



HAMBURGISCHES URKUNDENBUCH.

Herausgegeben

von

Johann Martin Lappenberg. b. R. Dr.

Archivarius der freien und Hanse-Stadt Hamburg.

Erster Band.

Mit einer Karte und anderen Lithographien.

HAMBURG,

bei Perthes - Besser & Mauke.

1842.



K.K. HOFBIBLIOTHEK
WIEN

Vorwort.

Die Herausgabe eines grösseren Urkundenwerkes darf vor vielen anderen literarischen Erscheinungen die Theilnahme des Staatsbürgers und des Geschichtsfreundes in Anspruch nehmen. Sie wird in der Regel den Abschluss einer Epoche bezeichnen, welcher entweder einer Corporation, einer Gemeinde oder einem Staate wider seinen Willen gesetzt ist, oder welchen dieselben in freier Erkenntniss dessen, was als Gemeingut des Staates der Vergangenheit angehört und nur noch auf dessen Bewusstseyn einwirken kann, zum erfreulichen Rückblicke und besserem Verständnisse der Gegenwart sich selbst gesetzt haben. Zu jenen zählen die Urkundensammlungen aufgehobener Klöster, untergegangener adlicher und fürstlicher Geschlechter, mancher einst freier Städte und unabhängiger Gebiete: zu letzteren haben lange beinahe nur geistliche Stifte gehört. Doch ist besonders in neueren Zeiten auch von manchen grösseren und kleineren Staaten dieser freiwillige Abschluss mit vergangenen Jahrhunderten begonnen. Der durch die französische Staatsumwälzung bewirkte Umschwung der bürgerlichen Gesellschaft Europa's, so wie die durch jene gleichfalls geförderte Auflösung des deutschen Reichsverbandes haben viele Gründe schwinden lassen, welche die Geheimhaltung der wichtigsten Rechts- und Geschichtsdenkmäler zu empfehlen pflegten. Wichtiger als das Wegfallen der äusseren Gründe, die aus Verhältnissen, welche in etwas veränderter Gestalt leicht wiederkehren könnten, hervorgingen, ist die Einsicht und Zuversicht, dass der Hauptgrund jener Geheimhaltung in dem traurigen Zustande der Rechtswissenschaft beruhte, vor allem des Staatsrechtes, in der stäten Verwechselung desselben mit dem Privatrechte und unklarer Auffassung seiner Bestandtheile und Quellen, wo die zu kurze Abfassung einer Urkunde durch den trägen Schreiber, der zufällige Verlust eines Stückchens Pergament oder des zerbröckelten Wachssiegels, oder die verabsäumte Bestätigung von dem wanderungslustigen, oft launenhaften

und unbilligen Nachfolger oder Miterben des Landesherren hundertjährige Rechte, die längst erkaufte und besessene Aufhebung alten Unrechtes, gefährden konnte. Jene beschränkte Ansicht und die aus ihr hervorgegangene unheilbringende Praxis ist einer freieren, auf den Grund der Geschichte gebaueten, von einem nicht bloss formellen Rechte durchdrungenen Ansicht für immer gewichen.

Das Urkundenbuch Hamburgs gehört dem wesentlichsten Theile nach denen an, welche das Bedürfniss eigener Selbstkenntniss freiwillig an das Licht gerufen hat. Gewiss giebt es wenige Städte, noch weniger grössere Staaten, deren Urkunden, so wie die Hamburgs seit dem Schlusse des zwölften Jahrhunderts, das anschaulichste Bild ihrer allmähligen Erweiterung, ihrer Rechtsverhältnisse und Verbindungen gestatten. Diese Urkunden sind daher nicht nur für die Geschichte Hamburgs und der mit demselben enge verknüpften Städte, Fürsten, adlichen Geschlechter und Klöster von der unmittelbarsten Wichtigkeit, sondern sie gewähren uns zugleich vorzugsweise vor ähnlichen, aber weniger vollständigen Sammlungen das Normalbild einer emporblühenden, von allen älteren Fesseln mit Einwilligung der Landesherren sich ablösenden, durch rege Betriebsamkeit im Inneren und kräftige Thätigkeit im Auslande mit jugendlicher Schwungkraft emporsteigenden Stadt. Für die frühere Zeit sind die urkundlichen Nachrichten über die Stadt höchst dürftig, und sind wir daher schon aus diesem Grunde darauf hingewiesen, ihre Geschichte aus derjenigen der übrigen Städte und Stiftungen ihrer Diöcese zu erläutern. Die Anfänge unserer Stadt sind aber mit denen des erzbischöflichen Sprengels so enge verknüpft, seitdem beide vereint aus einem der grossartigsten Gedanken des grossen Kaisers Karl entsprangen, dass auch in Beziehung auf die städtische Entwickelung Hamburgs die des Erzstiftes in seinem ganzen Umfange nicht sorgfältig genug betrachtet werden kann.

Den städtischen Urkunden sind daher in diesem Buche die des ehemaligen Erzstiftes Hamburg oder Bremen bis zum Jahre 1224, worüber unten die nähere Erörterung folgen wird, so wie die des Hamburgischen Domcapitels beigegeben. Je mannichfaltiger dadurch die Bestandtheile dieser Sammlung geworden sind, je mehr wird derjenige, welcher in ihr ein theures Vermächtniss der Vergangenheit, ein Mittel, dieselbe der Zerstörung der Zeit zu entreissen, und eine Aufforderung, sie durch allgemeine Erörterung neu zu beleben, anerkennt, auch verlangen, dass ihm eine Nachricht über die Quellen, welchen diese Documente entnommen sind, vorgelegt werde. Wir werden daher hier zunächst einen kurzen Bericht über die Urkunden der Stadt geben, sodann aber über die des Domcapitels und anderer geistlichen Stiftungen in Hamburg, so weit sie in diesem Bande abgedruckt sind, nebst dem Nachweis

über die bisherige Benutzung derselben für historische Zwecke. Es soll hernach von der dieser Sammlung, besonders in Beziehung auf die erzbischöflichen Urkunden, gewordenen Beihülfe aus fremden Archiven gehandelt, so wie deren Entstehung und Plan aus einander gesetzt werden.

Von den städtischen Urkunden vor dem Jahre 1189 ist gar wenig bekannt und keine vor diesem Jahre, dem des in der Originalausfertigung noch vorhandenen grossen Freibriefes des Kaisers Friedrich I. uns erhalten. Seit dieser Zeit sind jedoch viele Privilegien auf uns gekommen, deren Originale noch im Jahre 1267, in welchem sie in das älteste, uns bekannte Copialbuch eingetragen wurden, vorlagen, jedoch in vielen Fällen schon lange untergegangen sind. Vermuthlich wurden sie schon früher, wie wir vom Jahre 1310 wissen, in der Stadtkiste, Lade oder Schrein (cista, latula, scrinium) aufbewahrt, [1]) in welcher auch einzelne Bürger ihre von den Holsteinischen Grafen erlangten Kaufbriefe niederlegen durften. Der Zutritt zu den Urkunden blieb den Eigenthümern frei. [2]) Die Aufsicht über diese Kiste hatten vermuthlich zwei ältere Mitglieder des Rathes, welche den Namen der Kämmerer führten. Von einem besonderen Rathsamte, welches in der Aufsicht über die Documente bestand, wie in Lübeck, wo die Rücksicht auf die dort aufbewahrten Documente der Hansestädte eine besondere Sorgfalt erheischte, findet sich in dem älteren Hamburg keine Spur. Eine Aufbewahrung von städtischen Urkunden in einer der Kirchen hat nur selten stattgefunden; wenigstens nicht in der Domkirche, da die Domherren sehr häufig in Hader mit den Bürgern lebten. Als die Zahl der Freibriefe und Verschreibungen anwuchs, ward die Lade in einen Schrank, die Threse (thesauraria) genannt, verwandelt, dessen einzelne Fächer eine Aufschrift zur Bezeichnung ihres Inhalts trugen. Die Threse wurde in ein wohlverschlossenes Zimmer — die Thresekammer — gestellt, in welchem auch andere werthvolle Gegenstände, welche der Stadt oder einzelnen Bürgern gehörten, aufbewahrt wurden. Von letzteren gewährt der an Friedrich von Gheldersen verpfändete Kopfschmuck der Gemahlin Herzog Erich des Jüngeren

---

[1]) Cista civitatis, ubi privilegia reponuntur, heisst es im Liber hereditatum Petri fol. 26, auf Anlass der ums Jahr 1310 von Herrn Heinrich Ridder (Miles) daselbst niedergelegten, von den Grafen von Holstein ihm ausgestellten Urkunden. [2]) Eine Urkunde der Hamburgischen Bürger Johann, Gotfried und Friedrich, genannt von Hude, d. d. 1341, Convers. S. Pauli sagt: Literae et privilegia super dictis sex chororum siliginis redditibus (aus der oberen Mühle zu Hamburg) data posite sunt sub custodia dominorum consulum Hamburgensium et illis nos et nostri testamentarii necessitatis tempore perfruemur. Diese Worte lassen über die Erklärung der folgenden Worte obiger Eintragung des Rathes vom Jahre 1310 keinen Zweifel: privilegia sua posuit unum super sacrarium et duo in cistam nostram, quibus uti debent fratres et mater Henrici de Stendal, quibus hec privilegia vendidit.

von Sachsen-Lauenburg ein auffallendes Beispiel.[1]) Die Aufschriften eines solchen im Jahre 1783 auseinandergenommenen Schrankes waren: 1. An der obersten Leiste des Gesimses, in einer Länge fort: anno LXXXII sint der Stadt privilegia vnde breue hir ingelecht registreert vnde men schal hir nenerley breue inleggen de en sint den erst registrert. 2. An dem mittelsten Brette zwischen den beiden Thüren in kurzen Absätzen: Gestlicker personen. — der keiser vnde koningh. — anderer heren vnde forste. — kopbreue — etlicher lande. — der stede tohopesate mennygerlei.

Die Schlüssel zu diesem Schranke waren in den Händen der Bürgermeister, und es vergingen, sehr zum Nachtheile der Documente, zuweilen zehn Jahre, ohne dass das mit vielen Schlössern versehene Gewölbe auf dem Rathhause, in welchem die Threse stand, geöffnet wurde.

Erst im Jahre 1783 wurden die in jenem Schranke befindlichen Documente in grössere, bereits im Jahre 1744 zu diesem Zwecke verfertigte Kisten gelegt, auch, wie es scheint, im Jahre 1792 auf das Archiv gebracht und der alleinigen Aufsicht des Archivars überlassen.

Neben jenem Thresenschranke wurde bei Einrichtung des jetzigen Archivs ein Archivschrank eingerichtet, der viele Documente vom höchsten Alter enthält, welche jedoch lediglich ein historisches Interesse zu besitzen schienen. Zahlreiche alte städtische und hansische Documente wurden mit alten Briefschaften, Fehdebriefen und Urfehden im Jahre 1824 auf dem Boden des Archivgebäudes gefunden, welche nie geordnet und den Katalogen eingetragen waren. Sehr viele städtische Urkunden, besonders die in der Threse aufbewahrten, sind leider in sehr schlechtem, durch Nässe herbeigeführten, Zustande; halb vermodert und der gänzlichen Auflösung nahe. Hieran mag der Aufbewahrungsort in dem am Wasser belegenen, kellerlosen, feuchten Archivgebäude seine Schuld tragen; doch darf aus der Vergleichung mit anderen, bald zu erwähnenden, besser erhaltenen Urkunden der Klöster und Hospitäler nicht zu viel gefolgert werden, da von letzteren auf das Stadtarchiv nur gelangt ist, was noch wohl erhalten war und die vorhergegangenen Ortsveränderungen überstanden hatte, während die städtischen Urkunden, gleich Heiligthümern, an derselben Stelle bleiben konnten, selbst wenn sie schon in Fetzen und Staub aufgelöset waren.

Die ältesten Kataloge der Threse, welche in Fragmenten noch vorhanden sind, gehören dem vierzehnten und funfzehnten Jahrhunderte an. Sie enthalten kein Document, welches nicht wenigstens in den alten Copialbüchern noch vorhanden wäre.

---

[1]) Laurent das älteste Hamburgische Handelsbuch. S. 52.

Ueber den Inhalt der Threse ist ein zwiefacher Katalog angefertigt vorhanden; einer, welcher den Inhalt jedes Kastens oder Capsel angiebt, der andere ein chronologischer.

Ein besonderer Katalog ist über den Inhalt des Archivschrankes vorhanden. Dieser führt zugleich diejenigen Documente auf, welche in den alten Copialbüchern verzeichnet sind.

Ein dritter Katalog, der Liber Omnium betitelt, ist bestimmt, sämmtliche in der Threse, so wie im Archivschranke vorhandene Urkunden, in Beziehung auf die Fürsten, Städte und Klöster, von denen sie ausgingen, zu verzeichnen. Leider ist diese für den Geschichtsforscher so sehr förderliche Arbeit unvollendet geblieben, und in neuerer Zeit sie wieder aufzunehmen, wäre zwecklos gewesen, bis sämmtliche, auf dem Archive wieder aufgefundene und die an dasselbe noch von anderen Behörden abzuliefernden Documente geordnet waren. Der mit Registern versehene Abdruck der Urkunden macht jetzt diesen Katalog entbehrlich.

Ausser den eigentlich städtischen Urkunden befinden sich schon seit längerer Zeit auf dem Stadtarchive manche Urkunden des ehemaligen Cisterciensierinnen-Klosters Harvstehude, dessen der Dominicaner zu St. Johannis und dessen der Franciscaner zu St. Marien Magdalenen, so wie auch des Heil. Geist- und des St. Georg-Hospitals. Seit einigen Jahren ist jedoch von den betreffenden Behörden auch die übrige Anzahl werthvoller Documente, welche sich vorzüglich auf das ehemalige Landgebiet jener Stiftungen beziehen, dem Stadtarchive eingeliefert, so dass dasselbe jetzt, mit der geringfügigen Ausnahme einiger, vielleicht noch bei Privatpersonen irrthümlich vorhandenen, alle alten, vom Zahne der Zeit verschonten, Documente unseres Staates aufbewahrt. Freilich ist bei den Urkunden dieser Stiftungen, welche nur gar zu häufig den Händen von Unkundigen anvertraut waren, mancher Verlust zu beklagen, welcher durch die vor nicht gar vielen Jahren aufgenommenen Kataloge nicht gerechtfertigt wird. Von den zahlreichen Harvstehuder Urkunden fehlen gar manche. Der Urkunden der Dominicaner und Franciscaner sind nur wenige vorhanden, theils wohl, weil sie keinen Grundbesitz erwerben durften, theils weil die Documente, welche sich auf kirchliche Verhältnisse bezogen, seit der Zeit der Kirchenreformation mit Gleichgültigkeit betrachtet sind und daher schon damals den Mauern ihrer Klöster entfremdet seyn können. Ein Necrologium der Minoriten befindet sich auf der kaiserlichen Bibliothek zu Wien: es ist unbekannt, ob es schon zu eben angedeuteter Zeit, oder durch den aus Hamburg dahin gewanderten katholischen Glaubensgenossen, den Bibliothekar *Peter Lambeck*, dorthin gelangte. Dass jedoch, wie zuweilen gesagt worden ist, durch *Otto Sperling* oder durch Andere, wie den Domsyndicus Dr. *Detenhof*, alte Hamburgische Documente nach Kopenhagen gelangt seyen, muss ich sehr bezweifeln. Sperling brachte viele Abschriften und Excerpte derselben nach Kopenhagen, deren genaue Durchsicht durch

einen Kenner der Hamburgischen Specialgeschichte nicht ohne Gewinn seyn dürfte, auch sind von den verschleuderten literarischen Schätzen der Dombibliothek viele für die Bibliotheken zu Kopenhagen angekauft: doch die dort vorhandenen, Hamburg mitbetreffenden Urkunden sind nur aus den Schleswig-Holsteinischen Archiven zu Gottorf oder denen der ehemaligen Klöster und der Aemter in Holstein dahin gewandert.

Viele interessante Urkunden hat das Hospital des Heil. Geistes uns geliefert: vermuthlich jedoch, wenn wir nach den dasselbe betreffenden Eintragungen in den Stadt-Erbe- und Rentebüchern urtheilen dürfen, nur eine geringe Zahl der einst vorhandenen. Die älteste Urkunde des Conventes, deren Original mein Vorgänger, Dr. *Stampeel*, noch vor sich hatte, [1]) ist nicht länger aufzufinden. Das Hospital zu St. Georg kann seiner Bestimmung nach nicht reich gewesen seyn, doch hat es einige interessante Urkunden abgeliefert, welche indessen jünger als der in unserem ersten Bande umfasste Zeitraum sind: die älteren scheinen seit Jahrhunderten verloren zu seyn. Von Urkunden der Pfarrkirchen haben sich keine gefunden, als im Archive des Domcapitels, wenn jene kirchliche Gegenstände, oder im Stadtarchive, falls sie das Kirchenschulwesen oder andere der Verwaltung der Kirchgeschwornen obliegende Gegenstände betreffen. Ueber besondere Archive der Pfarrkirchen vor der Reformation ist keine Nachricht aufzufinden gewesen.

Nicht wenige wichtige städtische Urkunden sind uns lediglich in Abschrift, durch ein treffliches altes Copialbuch erhalten, welches als *liber privilegiorum quadratus* bezeichnet zu werden pflegt. Dasselbe enthält zunächst in acht unbezeichneten Blättern die erste Lage mit dem Verzeichnisse der Urkunden, unter Nachweisung der Seitenzahl. Sodann XCV foliirte Blätter, von denen noch die Lage I. bezeichnet ist, die nächste nicht; die folgenden aber sind es durch die roth gemalten Zahlen II—V, sodann mit schwarzer Dinte VI, jede Lage von acht Blättern — die folgenden Lagen sind wiederum nicht numerirt. Am Schlusse ist eine unfoliirte und unnumerirte Lage, die siebenzehnte des ganzen Buches. Blatt I b und XVII a, beginnen die Urkunden der Päpste und der Kaiser mit zwei prächtigen Initialen A(lexander) und F(redericus). Die Urkunden der ältesten Hand haben alle rothe oder blaue Initialen zu Anfange derselben, zuweilen auch bei einzelnen Sätzen in denselben. Die Ordnungszahlen der Urkunden sind roth. Jene enthalten jedoch einige Lücken, und hat daher schon einer meiner Vorgänger richtige Zahlen beigefügt, welche zu meinen Citaten benutzt sind. Das Pergament ist durchgängig liniirt. Die von der ersten Hand geschriebenen Urkunden, welche sich durch roth

[1]) S. unten No. DLXXXIX.

minilrte Zahlen auszeichnen, erreichen das Jahr 1267 in No. LVII (LX). Die Handschrift stimmt sehr mit derjenigen im Liber resignationum v. J. 1265 bis 1269 überein. Von den noch übrigen 30 Documenten, deren jüngstes vom Jahre 1431 datirt, sind selten auch nur zwei von derselben Hand nachgetragen. Der Einband dieses denkwürdigen Buches ist von hohem Alter. Er besteht aus zwei starken Eichenbrettern, die mit starkem rothen Corduan, mit aufgepressten Linien, überzogen sind. Das Leder, welches auch den Rücken bekleidet, ist mit hölzernen Stiften in dem Holzdeckel befestigt. In dem einen Deckel waren mit zwei kleinen Messingplatten zwei jetzt abgerissene lederne Riemen befestigt, welche dienten, um an zwei auf dem anderen Deckel angehefteten metallenen Stiften das Buch zusammenzuschliessen.

Vor der ersten Lage ist ein altes Pergamentblatt eingeheftet, welches den Anfang des Privilegii Kaiser Friedrichs I. für Hamburg enthält, so wie die Eingangsworte einer von dem Hamburgischen Rathe auszustellenden Urkunde u. A. Auf fol. I b. folgt mit rother Dinte: In nomine sancte et indiuidue trinitatis incipit || registrum ciuitatis Hammemburgensis, in quo conti|nentur priuilegia ipsius ciuitatis, ex autenticis transscripta. In dem Verzeichnisse folgen wie im Buche noch eine Bulle des Papstes Alexander IV, die Urkunden der Legaten und Erzbischöfe, sieben zusammen; sodann eine grosse Lücke für fernere geistliche Urkunden. Später folgen, wieder mit No. I. beginnend, der Kaiser Friedrich I, die Könige von Dännemark, Norwegen, England, die Herzoge, Markgrafen, Grafen, Herren und Städte. Mit No. LVII hört diese Rangordnung auf und die folgenden Urkunden stehen bunt durch einander gemischt, ohne Rücksicht auf die Aussteller. Die Vergleichung mit den vorhandenen Originalen beweiset, dass die Abschriften, wenn auch nicht buchstäblich genau, doch im Wesentlichen zuverlässig sind. Zu den wichtigen Urkunden, deren Kenntniss wir lediglich diesem Copialbuche verdanken, gehören die Freibriefe des Grafen Albrecht von Orlamünde, die älteren Verträge mit Lübeck und Bremen u. A.

Von den übrigen städtischen Copialbüchern sind hier noch der Liber Privilegiorum und der mit jenem gleichzeitig begonnene Liber Contractuum, beide auf Pergament in gross Folio 534 und 494 Seiten hervorzuheben. Ihre Zusammentragung scheint ums Jahr 1483 begonnen zu seyn, wenigstens von derselben Hand bis dahin fortgesetzt. Der Schreiber derselben hat sich ersichtlich nicht immer strenge an die Schreibart der Originalurkunden gehalten. Für den vorliegenden Zweck hat uns der Liber Privilegiorum nur No. DLXXXIV, DCCXCIV, der Liber Contractuum keines geliefert, doch haben beide zuweilen zur Ergänzung der beschädigten Originalurkunden gedient, wie bei No. DCCLXXXIV.

Ein nicht unwichtiger Copiarius ist derjenige des Klosters *Herwardeshude*, auf Pergament. 4. 52 Blätter, in gespaltenen Columnen, mit rothen Ueberschriften und Initialen geschrieben. Er ist ums Jahr 1317 begonnen auf den ersten 21 Blättern, doch mit der sieben und neunzigsten Urkunde fortgesetzt bis zum Jahre 1429. Aus den beiden Klöstern der Bettelmönche, vom Hospital St. Georg, so wie von dem des Heil. Geistes sind, was besonders rücksichtlich der letzteren zu bedauern ist, keine alte Copialbücher auf uns gelangt, um den Untergang vieler Urkunden im Wesentlichen zu ersetzen.

Die Sammlung der städtischen Urkunden hätte manche Bereicherung aus dem ältesten Liber resignationum 1248 bis 1273 erhalten können, da derselbe mehrere Verträge und Niederzeichnungen aufgenommen hat, welche sich auf Häuser und Rentenkauf nicht beziehen, und in jenes Buch wohl nur eingetragen sind, weil es zugleich als ein später von demselben getrenntes Stadtdenkelbuch, Liber memorandorum, betrachtet wurde. Da jedoch Herr Dr. Reimarus auf mein Ansuchen sich entschloss einen Abdruck jenes ganzen Buches zu veranstalten, [1]) so habe ich geglaubt auf die Einschaltung der gedachten Auszüge verzichten zu dürfen.

Das Stadtarchiv besitzt eine grosse Anzahl alter auf Pergament geschriebener Testamente, welche jedoch gewöhnlich nur einige Legate und ein Verzeichniss der activen und passiven Schulden des Testators enthalten. Unter denen, welche mit einer Jahreszahl versehen sind, findet sich jedoch kein älteres als vom Anfange des vierzehnten Jahrhundertes, doch entdeckte ich unter ihnen das unter No. DCCCXLIX aufgenommene Zeugniss. Von denen, welche vielleicht älter, aber ohne den in dem einfachen städtischen Leben unnütz erscheinenden Luxus einer Jahreszahl ausgestellt sind, wird wohl zweckmässiger an einem anderen Orte die Rede seyn.

Eine werthvolle Bereicherung hat unser Urkundenbuch durch die Urkunden des ehemaligen Hamburgischen Domcapitels erhalten, welches nach dessen in Folge des Reichsdeputations-Abschlusses vom 23 November 1802 § 27 erfolgter Aufhebung und in Gemässheit des § 7 der Uebereinkunft der Reichsstadt Hamburg mit dem hiesigen Domcapitel vom Jahre 1804 Februar, an das hiesige Stadtarchiv abgeliefert sind. [2]) Man würde freilich in dem Domarchive die Urkunden der Hamburgischen Erzbischöfe vergeblich suchen, welche diese zu Bremen aufbewahrten, auch fehlen die Originale aller älteren das Hamburgische

---

[1]) Derselbe ist bereits im dritten Hefte Band I. der Zeitschrift des Vereines für Hamburgische Geschichte beschafft worden.

[2]) Abgedruckt in Lohmann Hamburgische Rath- und Bürgerschlüsse. Th. I. S. 25 flgd.

Domcapitel selbst betreffenden Urkunden bis zum Jahre 1165. Die Hamburger Domherren beschweren sich häufig darüber, dass die Bremer ihnen ihre Urkunden weggenommen, [7]) doch dürfte dieser Vorwurf, wenn nicht das dortige Domcapitel gemeint seyn sollte, welches zur Wegnahme oder Detention derselben völlig unbefugt war, sich jedenfalls wohl nur auf das erzbischöfliche Archiv beziehen, in welchem sich einige, aber nur erzbischöflich Hamburgische Urkunden vorgefunden haben. Die Urkunden, welche das Capitel vor der letzten Zerstörung Hamburgs besass, werden damals untergegangen seyn, und nach der Wiederherstellung des Capitels durch den Erzbischof Adalbero bis zum Jahre 1165 lässt die geringe Zahl der in Abschrift vorhandenen Documente, so wie derer bis etwa 1230 folgern, dass überall wenig Veranlassung zur Ausstellung von Urkunden vorhanden gewesen seyn mögte, eine Vermuthung, welche um so begründeter erscheint, da wir kaum einen Grundbesitz des Capitels oder andere Rechte desselben ausserhalb der Stadt kennen, welche nicht auf den uns bekannten Documenten desselben beruhten.

Die Aufsicht über das Archiv führte der Domcustos oder Thesaurarius. Von einem Kataloge desselben hat sich keine Nachricht erhalten. Doch besitzen wir ein im Jahr 1551, Juli 13, zu Lübeck, wohin die Domherren ihr Archiv während der durch die Kirchenreformation erregten Streitigkeiten mit der Stadt in einigen Kisten hatten bringen lassen, durch den Notarius Joachim Niehusen aufgenommenes Inventarium in etwa 876 Nummern. [8]) Wenn gleich dasselbe die Jahrszahl der Urkunden selten angiebt, und in deren Inhaltsbezeichnung nicht immer sehr deutlich ist, so berechtigt es doch, zusammen gehalten mit dem Copialbuche des Domcapitels, zu der Vermuthung, dass seit 600 Jahren nicht gar viele Urkunden desselben verloren gegangen sind. Einige derselben sind in den Besitz von Privatpersonen gelangt, als bei der Abbrechung der Domkirche im Julimonate des Jahres 1804 ein Theil der Urkunden, so wohl sie auch in einer unzugänglichen Vertiefung der Seitenmauer des Chores, zu welcher nur eine verborgene Treppe hinaufführte, gesichert schienen, in die Hände von Unberufenen gerieth. [9]) Doch scheint auch von diesen die Mehrzahl, gewöhnlich nach Verlust der Wachs-

---

[7]) S. unten No. CCCXLV und CDXXXVI S. 381. [8]) Es ist abgedruckt in Staphorst Hamburgische Kirchengeschichte Th. I. S. 473 bis 520. Daselbst ist die Jahreszahl 1555 zu berichtigen wie oben. Auf dem Stadtarchive ist eine anscheinend vollständige Abschrift dieses Inventarii vorhanden, so wie eine zweite, welche jedoch nur den Inhalt der grossen Kiste angiebt. Die Ordnung weicht von dem Drucke bedeutend ab. Erst folgen Staphorst No. 1 – 270; darauf No. 758 — 857; sodann die bei Staphorst S. 519 verzeichneten vom Dechanten Dr. M. Sachse mitgenommenen Documente. Hierauf der Inhalt der kleinen Kiste No. 669 — 757 und No. 231 — 668.
[9]) F. D. L. Meyer Blick auf die Domkirche in Hamburg. 1804. S. 96

siegel, zurückgeliefert zu seyn. Die sämmtlichen damals aufgefundenen Documente wurden auf das Stadtarchiv gebracht, auf dessen Boden ich sie im Jahre 1823 sehr bestaubt und in grösster Unordnung durch einander geworfen fand. Es war meine angelegentlichste Sorge, diese letzte Verlassenschaft der geistlichen Macht des alten Hamburgs der drohenden Vernichtung zu entreissen, die gesäuberten erheblichern Urkunden — ihrer etwa 1500 Nummern — zu classificiren und einzeln zu registriren. Später sind auch die Laden der Documente der Domvicarien auf das Stadtarchiv geliefert, namentlich nach dem Tode des Herrn Arnold Schuback und anderer, welche als Präsides Vicariorum jene in ihrem Gewahrsam erhalten hatten.

Auch von diesen sind diejenigen, welche über die Zeit der Reformation hinausgehen, sämmtlich gleich den vorgedachten registrirt worden. Unter den abgelieferten Archivstücken des Domcapitels befand sich auch eine grosse eiserne Kiste, welche die Domthrese benannt wurde, an welcher drei Schlösser sich befanden, zu denen der Senior, der Structuarius und ein dritter Domherr jeder den Schlüssel eines derselben besass, so dass alle drei genannten Domherren zusammenzutreten hatten, um diese Domthrese zu eröffnen und zu schliessen. Sie scheint aber neuern Ursprunges zu seyn, da sie nur neuere Documente, meistens Obligationen, Kammerbriefe und andere Papiere und Actenstücke von Geldeswerth, welche alle, so fern sie noch gültig waren, im Jahre 1804 an die Stadtkämmerei abgeliefert sind, enthielt. Ueber den Inhalt dieser Domthrese ist ein Register vorhanden.

Die fehlenden Urkunden des Capitels werden nur durch ein in mehreren Exemplaren vorhandenes Copialbuch ersetzt, gewöhnlich das Statutenbuch genannt, deren eines früher in den Händen des Präsidis Capituli, das andere beim Decane, das dritte vermuthlich beim Custos oder Thesaurarius sich befand. In den Consuetudines ecclesiae Hamburgensis wird es das Registrum privilegiorum genannt, und dem Dechanten, welcher es mit dem kleineren Siegel, genannt ad causas, bewahrte, verordnet, dass er ohne Beistimmung des Capitels nichts aus demselben ausschreiben lassen dürfe.

Dieser von mir beim Abdrucke benutzte *Liber copialis Capituli* zählt 206 paginirte Pergamentblätter in Folio, ausser vier vorangehenden Blättern mit Register und zwei Blättern zu Anfange und einem am Ende, welche mit verschiedenartigen Notizen beschrieben, sehr schadhaft und mit Papier verklebt sind. Es ist in neuerer Zeit in Schweinsleder gebunden und ihm der Titel gegeben: Privilegia Reverendi Capituli Hamburgensis. Der bei weitem grössere Theil der Urkunden ist von derselben deutlichen Hand mit Buchstaben mittlerer Grösse, mit den damals gebräuchlichen Abkürzungen für einzelne Sylben und Buchstaben geschrieben; die Ueberschriften der Seiten und der Urkunden, so wie der Anfangsbuchstabe jeder derselben mit rother Dinte. Die Ent-

stehung dieses Buches fällt in die Zeit der Pröpste Erich von Schauenburg (1328—50) und Dr. Johann von Campe (1350—54), mit welchem die Liste der Fol. 206 b. von dem ältesten Schreiber eingetragenen Pröpste schliesst. Die neueste der von demselben bei der ersten Anlage eingetragenen Urkunden, welche sich durch die Einfassung der Ordnungszahlen mit rothen Linien zu erkennen geben, dürfte die vom Jahre 1341 seyn. Fol. 115 flgd. Doch sind in jener Liste noch einige folgende Pröpste, so wie manche spätere und selbst ältere Urkunden von derselben Hand bis etwa 1360 und von späteren Händen bis 1603 nachgetragen. Von einem älteren Copialbuche habe ich keine Spuren entdecken können, wenn gleich es kaum glaublich erscheint, dass das Hamburgische ein solches so viel später als andere benachbarte Capitel[10]) und selbst die Bürger angelegt haben sollten. Es gehörte vermuthlich früher zu den Pflichten des Thesaurarius, welcher auch die Originalurkunden in der thesauraria (Threse) aufbewahrte, das Copialbuch zu führen. Später aber geschah dieses von dem Scholasticus, welchem die Pflichten eines Canzlers der Kirche oblagen, wie aus einem Documente vom Jahre 1489, Octob. 26 hervorgeht.

Die ersten vier Blätter dieses Copialbuches enthalten ein Register der abgeschriebenen Urkunden, nach folgender Eintheilung:

Incipiunt tituli prime partis registri Hamburgensis ecclesie, videlicet super papalibus privilegiis. No. I—XXVII. Hinter dem letzteren folgen die Worte: Priuilegium vnicum Frederici imperatoris. Alia imperialia et papalia priuilegia ecclesie Hamburgensis furata detinent Bremenses.

Secunda pars super priuilegiis legatorum. No. I—IV.

Tertia pars super priuilegiis archiepiscoporum. No. I—LXIV.

Quarta pars super priuilegiis episcoporum. No. I—V, ausser zehn später nachgetragenen Titeln.

Quinta pars super priuilegiis capitulorum. No. I—LXXII.

Sexta pars super priuilegiis conuentuum. No. I—XVII.

Septima pars super priuilegiis comitum et ducum. No. I—CXXXV.

Octaua pars super priuilegiis militum et armigerorum. No. I—LII.

Nona pars super priuilegiis ciuitatum. No. I—XXVII.

Decima pars super priuilegiis communibus. No. I—XXXI. Hier sind die im Texte folgenden 19 Documente nicht verzeichnet.

---

[10]) Von einem vom Bischofe zu Schwerin angelegten Buche, welches doch schwerlich das älteste daselbst war, s. unten No. CMXXI.

Vor einer jeden dieser zehn Abtheilungen ist eine besondere Liste ihres Inhaltes wiederholt, mit rother Dinte geschrieben. Die hier verzeichneten und nicht erwähnten Documente, etwa 500 an der Zahl, reichen bis zum Folio 168. Hierauf folgen: Bona ecclesie Hamburgensis fol. 168—178 und nach verschiedenen kleinen Documenten: Dampna ecclesie, durch die benachbarten Adlichen. 1343. Fol. 197 b.—199 b. Incendiarii villarum et cimeteriorum ecclesie. Fol. 200. De Thesauraria. 1342. Fol. 200 b. De redditibus in palude Crempe. Fol. 201—203 b. De Meldorpe. Fol. 204; worauf noch einige privilegia communia folgen. Fol. 206 b. enthält die bereits gedachte Liste der Pröpste.

Es ist noch eine zweite Abschrift dieses Copialbuches vorhanden, vermuthlich wenige Jahre später angefangen. Es ist auf feinerem Pergamente von einer anderen Hand als das vorgedachte geschrieben. Es hat bei der Vereidigung der Domherren in neuerer Zeit gedient, und ist mit einem schwarzen Lederbande versehen.

Durch dieses Copialbuch wird unsere Kunde der Urkunden des Domcapitels bedeutend ergänzt, da sehr viele, deren Originale verloren gegangen, durch dasselbe der Nachwelt erhalten sind. Es enthält jedoch keine Urkunde desselben älter, als die noch vorhandenen, selbst einige nicht, welche nach der Zeit der Kirchenreformation der Notarius Joachim Niehu sennoch gesehen und in seinem Inventarium verzeichnet hat. [11])

Ich habe bei dem Abdrucke der aus dem Copialbuche des Capitels entlehnten Documente zu deren besserer Beglaubigung häufig nachgewiesen, dass Niehusen die Originale anführt; da derselbe jedoch die Jahreszahlen derselben fast nie giebt und seine Bezeichnungen der von ihm gesehenen Urkunden überall sehr mangelhaft sind, so können dieselben oft nicht leicht erkannt werden. Nach der durch den Abdruck der Urkunden gewordenen vollständigeren und leichteren Uebersicht ist es mir jedoch gelungen, noch manche andere der von Niehusen gemeinten in dem Nachtrage nachzuweisen.

Den Urkunden der Stadt und des Capitels zu Hamburg sind in unserer Sammlung die der Erzbisthümer Hamburg und Bremen vorangestellt oder beigefügt, bis zum Jahre 1224, als demjenigen, in welchem das Hamburgische Capitel seinen Rechten auf den Titel des Erz-

---

[11]) Vergl. unten No. CXCV. Es möge hier bemerkt werden, dass in einem der Anhänge zu dem Kataloge der zu Hamburg verkauften kurfürstlich Cölner Landes-Bibliothek S. 10, No. 85 verzeichnet ist ein "Copiale Capituli Hamburgensis, anno nativitatis 1304 incipiens. 116 Blätter fol. MS." Sollten die Urkunden in demselben erst mit dem Jahre 1304 beginnen, so wäre es für den vorliegenden Zweck gleichgültig, dass meine desfallsigen Nachforschungen vergeblich gewesen sind: sollte es aber schon 1304 geschrieben seyn, so wäre es älter und vermuthlich werthvoller, als die uns vorliegenden Copialbücher des Domcapitels.

bisthums unter päpstlicher Bestätigung völlig entsagte. Der Zuziehung dieser Urkunden zu dem Hamburgischen Urkundenbuche liesse sich entgegenstellen, dass Hamburg nur kurze Zeit, vielleicht nur die wenigen Jahre vor der Vereinigung des Erzbisthumes Hamburg mit dem Bisthume Bremen, der Hauptsitz der Erzbischöfe gewesen ist, welche wir gewöhnlich zu Bremen finden, dass diese schon früh den Titel von Bremen häufig führten, dass auch die Besitzungen der Hamburgisch-Bremischen Kirche grösstentheils jenseits der Elbe lagen, und die desfallsigen Urkunden daher mit der Geschichte des damals von Normannen und Slaven wiederholt zerstörten Hamburgs in geringer Beziehung stehen. Doch sind die Rechte der Hamburgischen Mutterkirche nie untergegangen, und die mächtigsten Erzbischöfe, wie wir von Liavizo, Unwan, Bezelin und Adalbert wissen, begünstigten Hamburg und wohnten gerne auf ihren dortigen Burgen. [12]) Auch Athelbero nährte noch die alten Ansprüche und weit aussehenden Pläne einer Dännemark und Scandinavien umfassenden Diocese, und wir dürfen ihn als den Wiederhersteller des Hamburgischen Domcapitels, so wie den Begründer der Klöster im sächsischen und slavischen Holstein betrachten. Bei der zunehmenden Cultur Holsteins, der Vereinigung Dithmarschens mit den Besitzungen der Hamburgischen Kirche und der Besiegung der Slaven in den Ostseeländern der Hamburgischen Diocese, hätten die Erzbischöfe leicht veranlasst werden können, eine Hofburg in Hamburg zu ihrem Hauptsitze wieder zu begründen, und von dort aus ihre Ansprüche auf den nordischen Sprengel kräftiger zu vertreten. Doch bald auf die Errichtung des Erzbisthums Lund erfolgte die Uebertragung Holsteins an die Grafen von Schauenburg und die Erbauung oder Besitznahme einer von den Erzbischöfen unabhängigen Burg. Wenn ähnliche Verhältnisse zu den Herzogen von Sachsen schon früher den Erzbischöfen den Aufenthalt in Hamburg verleidet haben mögen, [13]) während sie in der Stadt Bremen in der Regel unbeschränkt herrschten, so war die Belehnung der Grafen von Schauenburg mit Holstein jetzt für dieselben um so mehr entscheidend, da die Erwerbung der Grafschaft Stade und die Verhältnisse zu den Kaisern den Aufenthalt jenseits der Elbe jenen als wünschenswerther darstellen musste. Der Gedanke des Erzbisthumes Hamburg wurde jedoch nicht aufgegeben, die Niederlassung in Riga erweckte ihn vielmehr wiederum, wie mehrere der in diesem Buche an das Licht gezogenen Urkunden lehren. S. unten No. CCLXVIII, CCLXXVIII, CCLXXX. Auch in späterer Zeit No. CDXV, CDXVI, CDXXVI, CDLXVII.

---

[12]) Adami Bremensis Gesta pontificum Hammaburgensium L. II. c. 20. 42, 53. L. III. c. 27. [13]) Adam L. III. c. 28.

Das Compromiss vom Jahre 1223 enthält also viel mehr als es im Munde führt; es überträgt den Titel des Erzbisthumes Hamburg auf Bremen: hebt aber wirklich das carolingische Erzbisthum Hamburg auf, und überlässt dessen noch erhaltene Rechte auf den in Deutschland belegenen Sprengel dem Bischofe zu Bremen.

In dieser Darstellung der Sachlage wird die Aufnahme aller auf die Rechte, Verhältnisse, Ansprüche und Streitigkeiten der Metropolis bezüglichen Documente gerechtfertigt erscheinen. Doch auch für die übrigen auf die weltlichen Rechte des Stiftes bezüglichen Urkunden erschien dieses wünschenswerth. Schon Lindenbruch und Staphorst, welche die Urkunden des Erzstiftes bis 1224 sammelten, und eben nur als den Anfang einer Hamburgischen Kirchengeschichte behandelten, haben hierin das Richtige erkannt, und es dürfte wenigstens keinen zweckmässigeren Mittelpunkt zur Sammlung aller Urkunden des für die Geschichte des nördlichen Deutschlands, Dännemarks und Scandinaviens so wichtigen Erzbisthums geben, als der hier dargebotene. Das Urkundenbuch des Landes, in welchem der grösste Theil der Klöster und Besitzungen des Stiftes Bremen liegt, wird nicht nur die Metropolen Hamburg und Bremen, sondern auch alles, was das Grossherzogthum Oldenburg, Holstein, Dithmarschen und den übrigen überelbischen Sprengel betraf, so wie die eigentlich kirchlichen Urkunden, auszuschliessen haben; demjenigen der Stadt Bremen ist vor allem alles überelbische Land fremd: andere Staaten würden noch weniger aufzunehmen haben.

So möge man es denn billigen, wenn wir dem Gedanken des grossen Karls folgend, welcher die eigenthümliche Lage Hamburgs zur Förderung des Christenthumes und fränkischer Bildung erkennend, diese Stadt so hoch stellte, dass, wenn von den schwachen Nachfolgern unterstützt, sie neben Rom und Byzanz der Sitz eines neuen Papstthumes hätte werden müssen, welches die Entwickelung des Nordens fördernd, zugleich den Kaisern in ihren Kämpfen mit dem Bischofe von Rom die festeste Stütze dargeboten und durch das nordisch-germanische Geisteslicht eine reinere Kirche erbauet hätte, so möge man es wenigstens entschuldigen, wenn der Geschichtsforscher jeden Strahl jenes Gedanken auffangend, jedes Steinchen des nur begonnenen Riesenbaues sammelnd, denselben bis zu seinem letzten Erlöschen verfolgt. Ist doch Hamburgs Geschick jener Bestimmung auch dann noch treu geblieben, als die Kirche ihre Keime gepflanzt hatte und der Handel der Träger der Bildung geworden war. Wenn gleich die Besiegung der Slaven und die Befriedung der Ostsee in Lübeck jenem Gedanken eine neue Stätte weihte, so fand Hamburg in dieser Stadt nur eine jüngere Schwester, das Doppelgestirn leuchtete gemeinschaftlich, und wenn die Verbindung mit dem rohen Norden und die Nähe anderer wendischen Städte Lübeck zur Hauptstadt der Hansa

machte, so war es Hamburg, welches, trotz der schon das Erzbisthum hemmenden Grafen, durch seine Verbindungen im westlichen Europa sie zu einem europäischen Staate schuf. Schon wenige Jahre nach Lübecks Gründung erkannte der grosse Kaiser Friedrich das gemeinsame Interesse, die Solidarität beider Städte im Auge des Welthandels, welcher jede Stadt als den Hafen der anderen betrachtet, die erleuchteten Fürsten Holsteins und Dännemarks suchten durch Förderung der Verbindung beider Städte sie zu nähern, und eine über alle und jede Sonderinteressen erhabene, jede das Gesammtinteresse erkennende Politik wird auch jetzt den neugegebenen Hebel des Handels, der Cultur und aller Friedenssegnungen benutzen, um ein gemeinsames Emporium der Nord- und Ostsee zu fördern.

Die historischen Schätze der geistlichen Archive zu Bremen müssen einst sehr bedeutend gewesen seyn. Ausser dem erzbischöflichen Archive, welches bis zu der Gründung des Bisthums hinauf gegangen seyn wird, besass das Capitel das seinige, und eben so die verschiedenen dortigen Klöster. Das wichtigste derselben war bisher nur durch dessen Erwähnung in den Gestis archiepiscoporum Hammaburgensium von dem Bremer Scholasticus Adam, so wie bei dessen Scholiasten bekannt, [11]) durch einzelne Streitschriften der Erzbischöfe und durch die von dem Hamburgischen Domherren Erpold Lindenbruch grösstentheils nach Bremischen Copialbüchern entnommenen, unten näher zu erwähnenden Abschriften. Die Urkunden selbst schienen unseren Geschichtsforschern verloren, nach anderen Nachrichten sollen sie zu der Zeit, als die Herzogthümer Bremen und Verden in Folge des westfälischen Friedens an Schweden abgetreten waren, nach diesem Lande gebracht seyn und in dem Archive zu Stockholm oder auf der Bibliothek zu Upsala aufbewahrt werden, ein Theil sollte noch zu Wismar, wo das königlich schwedische Appellationsgericht seinen Sitz hatte, liegen. Durch Correspondenz und durch den Augenschein überzeugte ich mich jedoch bereits im Jahre 1826 auf einer nach Schweden unternommenen Reise, dass von allen Bremischen, so wie auch von hanseatischen Urkunden keine Spur zu entdecken sey. Die vom Bibliothekar *Schröder* zu Upsala mir vorgelegten Bände, in welchen man das erzbischöflich Bremische Archiv gesucht hatte, enthielten Acten aus der Zeit der schwedischen Herrschaft in den gedachten Herzogthümern. Das schwedische Reichsarchiv, dem damals der wohlkundige Reichsantiquarius *Liljegren* vorstand, gewährte mir einige, seitdem von *Joh.*

---

[11]) S. Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde Th. VI. S. 797 flgd. und 870 flgd. Es ist hier nicht zu entscheiden, ob der Annalista Saxo auch Bremische Urkunden kannte, ob er diese zu Bremen oder zu Cöln oder in einem anderen bischöflichen Archive sah, oder ob er vollständigere Scholien zum Adam von Bremen vor sich hatte.

Vogt für das Preussische Urkundenbuch benutzte Ausbeute. Auch die zahlreichen Archive des schwedischen Adels, welche noch manche Erinnerungen und Beute aus der Zeit des dreissigjährigen Krieges bewahren, enthielten, so weit die in den Svenska Handlingar und durch gelehrte Freunde, namentlich den trefflichen *Hammersktold*, veranstalteten Nachforschungen ergaben, keine gewünschte Auskunft. [14]) So musste denn die Vermuthung an Wahrscheinlichkeit gewinnen, dass das erzbischöfliche Archiv, zum Theil wenigstens, sich noch in unserer Nähe befinden möchte. Sie wurde früher und vollständiger bestätigt, als ich hoffen durfte, durch mehrere bei der in Folge einer im Jahre 1823 Juni 7 zwischen Hannover und Bremen vereinbarten und im Jahre 1827 flgd. ausgeführten Ablieferung verschiedener letztere Stadt betreffender, bei der Landdrostei zu Stade aufbewahrten Acten, von dem Bremischen Archivarius, jetzigen Senator Caesar, aufgefundene Nachrichten.

Sehr bald nachdem die Kirchenreformation in der Stadt Bremen Eingang gefunden und den Widerstand des Capitels besiegt hatte, verliessen die Erzbischöfe die unruhige Stadt und hielten ihre Residenz gewöhnlich in der schon früher zu diesem Zwecke viel benutzten Burg Bremervörde. Hieher wurde auch das Hauptarchiv des Erzstiftes unter dem Namen des Canzeleiarchives gebracht. Wie viel nach und nach aus den Bremischen Domarchiven, welche sich in der Thresenkammer, der Armenkammer und der Secretarienkammer im Dome, so wie im Capitelhause und bei dem Domdechanten befanden, nach Bremervörde gekommen, ist unbekannt. Doch müssen noch manche Documente und Acten des Capitels in Bremen zurückgeblieben seyn, da die Schweden bei der Besitznahme der Herzogthümer im Jahre 1650 die Archivlocale des Capitels anfänglich versiegelten, sodann im Jahre 1652 [15]) aber gewaltsam erbrachen und die Acten und sonstigen Gegenstände von demselben zu Schiffe wie zu Wagen nach Stade, dem Sitze der neuen Regierung, wegführten. In dieselbe Stadt wurde auch das erzbischöfliche Archiv von Bremervörde gebracht.

---

[14]) Eine desfalsige Nachricht habe ich gegeben in Spangenberg's Vaterländischem Archive. 1827. Heft 3. S. 125 flgd. Diese muss bei der später in dieser Sache daselbst 1830 Bd. I. S. 181 flgd. durch von Spiicker erfolgten Anfrage übersehen seyn. Ueber das von demselben in Erinnerung gebrachte Bremische Todtenbuch, welches einst Dr. G. Meier, Pastor an der St. Stephani-Kirche zu Bremen, und durch ihn in Abschrift der Amtmann Keip besassen (s. von Seelen in Pratje's Herzogthümern Bremen und Verden Th. VI. S. 497), weiss ich keine Auskunft zu ertheilen, wenn jenes nicht das vom Herrn E. F. Mooyer in der gedachten Zeitschrift 1835 abgedruckte Dyptichon Bremense aus der Regula S. Wilhadi gewesen seyn sollte. Das Wenige, was von Seelen über jenes Necrologium berichtet, ist auch auf das Dyptichon und die Handschrift, in welcher es sich findet, anwendbar.

[15]) C. N. Roller Geschichte der Stadt Bremen Th. III. S. 140.

Viele Documente, namentlich die des Capitels, sind aber nie nach Stade gelangt oder von demselben wieder verschleppt und für uns verloren.

Das königliche Archiv bei der Landdrostei zu Stade enthielt in Folge einer Nachricht aus dem vorigen Jahrhunderte: a) Die Original-Diplome des ehemaligen erzbischöflichen Archives zu Bremervörde. Ueber diese sind zwei Registranten oder Verzeichnisse vorhanden, von denen der Verein für niedersächsische Geschichte zu Hannover eine Abschrift besitzt, welche dessen Vorsteher, der verstorbene General-Feldzeugmeister Graf *von der Decken*, mir mitzutheilen die Gewogenheit hatte. Der Hauptcatalog hat die Ueberschrift: "Praedicamenta capsularum, in quibus recondita sunt jura, priuilegia et immunitates ecclesiae Bremensis." Er verzeichnet auf 200 Blättern den geordneten Inhalt von 151 Schachteln mit Urkunden. Der andere: "Lit. B. Registratur einiger erzbischöflicher Sachen" ist nach Nummern geordnet. b) Einige Urkunden aus dem ehemaligen bischöflichen und dem Capitels Archive zu Verden. Der grössere Theil des Verdenschen Archives war im Jahre 1631 von Franz Wilhelm, Bischofe von Osnabrück, welcher sich einige Jahre vorher zum Bischofe von Verden aufgeworfen hatte, nach Osnabrück genommen, wo es im Jahre 1766 im Archive des Domcapitels wieder aufgefunden wurde. c) Eine Sammlung von Urkunden aus den Archiven der Klöster: Altkloster, Neukloster und Lilienthal. d) Ungeordnete Haufen von alten Lehnbriefen und Verschreibungen. e) Original-Diplome aus der Zeit der schwedischen Herrschaft. Ferner das sogenannte Briefschaftenarchiv.

Diese Acten und Urkunden waren in Kisten und Schachteln verworren verpackt. Bei der Occupation Stades durch die Verbündeten in den Jahren 1676 bis 1680 wurde ein beträchtlicher Theil der wichtigsten Urkunden von den Eroberern entfernt und gelangte in das zu Hannover befindliche Cellische Archiv. [6]) Schon *J. G. von Eckhart* hatte daher in der Vorrede zu den Commentariis de rebus Franciae Orientalis im Jahre 1729 behauptet, dass die erzbischöflich Hamburgisch-Bremischen Urkunden aus Bremen nach Stade und von dort nach Hannover gebracht seyen. Aus dem dortigen Archive hat der Archivarius Scheidt mehrere Hamburgisch-Bremische Urkunden entnommen und in den Origines Guelficae abgedruckt, ein lange übersehener Umstand, welcher mich auf die Vermuthung brachte, die lange vermissten Urkunden dort zu suchen, worin die später erlangte Kunde über die Ablieferung der von der Stadt Bremen reclamirten Acten mich bestätigte.

---

[6]) Z. B. No. DCXLII.

Mein an das königliche Staats- und Cabinetsministerium zu Hannover im Jahre 1837 gerichtetes Gesuch um die Erlaubniss, das dortige Archiv zum Behufe eines Hamburgischen Urkundenbuches benutzen zu dürfen, erfreute sich einer huldreichen Aufnahme, welche um so dankbarer anzuerkennen ist, da die dortige Regierung die Vorarbeiten zu einer Urkundensammlung für das Königreich Hannover bereits hatte beginnen lassen. Wenn gleich Rücksichten obwalteten, welche eine ganz freie Benutzung sämmtlicher älteren auf die Geschichte der Erzbisthümer Hamburg und Bremen bezüglichen Urkunden versagten, so wurde mir doch die Einsicht und Vergleichung aller vorhandenen, mir nur aus fehlerhaften Abschriften bekannten Originalurkunden im November des Jahres 1838 mit grösster Liberalität gestattet und hernach die mir noch wichtigere Erlaubniss zur Benutzung des auf der Landdrostei zu Stade annoch vorhandenen erzbischöflich Bremischen Archives ertheilt. Es zeigte sich nämlich bald, dass in dem Hannoverschen Landesarchive sich grösstentheils diejenigen Urkunden befanden, welche auf die Besitzungen und Rechte des Erzbisthumes im Herzogthume Braunschweig Lüneburg sich beziehen konnten; dagegen waren die päpstlichen Bullen, Capitelsurkunden, und was sonst die Geschichte des Erzstiftes angeht, in Stade geblieben. In Hannover wurde die Benutzung der mir gestatteten Vergleichung der Urkunden durch den Herrn Archivrath *Pertz* nicht nur bedeutend erleichtert, sondern mir auch von demselben, ausser dem mir für die bevorstehende Ausgabe in den Monumentis historiae Germaniae schon früher überlieferten Chronicon Harseueldense, noch manche werthvolle Mittheilung aus seinen eigenen historischen Sammlungen freundlichst gegeben, wie die Collationen der Handschriften der Briefe des Domherrn Udalrich von Bamberg, des Corveier Abtes Wibold u. a. Auch die Herbeischaffung der Copiarien einiger Klöster der Bremischen Dioecese wurden höheren Ortes genehmigt. Der Verein für Niedersächsische Geschichte konnte und wollte mir sogar, ausser dem Registranten des erzbischöflichen Archives zu Bremervörde oder Stade, die in seinen Besitz gelangten Urkunden des Klosters Heiligenrode mittheilen. Die mir erwiesene Güte des seitdem verstorbenen Feldzeugmeisters Grafen *F. von der Decken*, des Klosterkammer-Assessors, Herrn *H. von Wangenheim*, so wie des Herrn Dr. *Brönnenberg*, sind mir in dankbarer Erinnerung verblieben. Auch bei diesem Anlasse wie bei so manchem anderen habe ich die bereitwillige Hülfe anzuerkennen, welche in dem literarischen Theile meiner Arbeit, da die strenge Archivregel ein Mehreres nicht gestattete, Herr Dr. *G. Waitz* mir hat leisten wollen. Zu Stade fand ich die freundlichste Aufnahme und in Folge der geneigten Anordnung des Herrn Landdrosten *von Marshalk* den günstigsten Erfolg. Die von dem jetzigen Syndicus *Oppermann* zu Buxtehude begonnene Anordnung des erzbischöflichen Archives war

und ist seitdem durch den Canzleirath *von Langwerth* fortgesetzt. Durch die aufopfernde Gefälligkeit desselben wurden alle Nachforschungen mir möglichst erleichtert. Es fanden sich hier vorzüglich die päpstlichen Bullen und andere geistliche Urkunden der Hamburgischen Kirche, jene Fundationsurkunden, welche Ansgar und seine nächsten Nachfolger für die Kirche des Nordens von den Päpsten und deutschen Königen erhalten hatten. Die Vergleichung mit den oben gedachten Registranten ergab, dass vorzüglich von den auf die weltlichen Besitzungen bezüglichen Urkunden viele von hier in das königliche Landesarchiv gelangt waren, indessen viele geschichtlich hochwichtige Documente die Stürme der Zeit in heilsamer Ruhe ungestört überstanden haben. Für die Geschichte des nordwestlichen Deutschlands ist sehr zu wünschen, dass eine Benutzung der meinen Nachforschungen nicht anheim gegebenen Documente nach dem Jahre 1225 nicht lange ausbleiben möge.

Aus dem erzbischöflichen Archive waren in Folge des Rothschilder Friedenstractates vom 28. Februar 1658 Art. XIII, in welchem die Krone Schweden auf die von seinen Rechten an dem Bisthume Bremen herzuleitenden Rechte auf die Grafschaften Delmenhorst und Ditmarschen, so wie einige adliche Güter in Holstein, verzichtete und die Auslieferung der desfallsigen Documente verhiess, [17]) mehrere derselben im Jahre 1661 in das Schleswig-Holsteinische Archiv zu Gottorp und mit diesen später in das der deutschen Canzelei zu Kopenhagen gebracht worden. Diejenige, welche für meinen Zweck die interessanteste ist, die einzige vorhandene, das Kloster auf dem Sülberge bei Blankenese betreffende Urkunde vom Jahre 1059, [18]) hatte ich von dem Archivarius *Thorkelin* zur Abschrift erhalten.

Bei dieser Gelegenheit mag auch eines schönen Copialbuches der Hamburgisch-Bremischen Urkunden aus dem zwölften Jahrhunderte gedacht werden, welches *Joh. Peter Lambeck* besessen und nach Wien gebracht haben, nach seinem Tode aber durch einen gelehrten Russen nach St. Petersburg gebracht seyn soll. [19]) Es ist mir nicht gelungen, nähere Auskunft über diese Handschrift zu erhalten.

Wenn ich gleich annehmen darf, dass ich sämmtliche noch vorhandene, mir zugängliche, das Erzstift Hamburg betreffende Documente benutzt habe, denn die im Vatican liegenden dürfen unsere Zeitgenossen leider noch nicht zu den zugänglichen rechnen, so durfte doch

---

[17]) Dumont Récueil des traités T. VI. P. 2. p. 207. [18]) S. unten No. LXXX. Ein Verzeichniss der von der königlich Schwedischen Regierung ausgelieferten Documente findet sich im Cap. XXXIX des bald näher zu erwähnenden Repertorii von Moick und Niederstedt. [19]) J. G. ab Eckhart Commentar. de rebus Franciae Orientalis T. I. Praefat. fol. 2 b.

nicht unterlassen werden, auch in der Stadt Bremen nach den Urkunden der Capitel und Klöster nachzuforschen. Mit lebhaftestem Danke ist hier die Güte anzuerkennen, mit welcher Herr Archivar Dr. *Smidt* mir die alten Copialbücher der Capitel St. Wilhadi [20]) und St. Anscharii nach Hamburg übersandte und alle betreffenden von mir nach Abdrücken oder Copiarien gemachten Abschriften mit den dort häufig noch vorhandenen Originalurkunden selbst verglich.

Zu der Bremischen Diocese gehörten in den Oldenburgischen Landen die Klöster Rastede und Repsholt. Dem wissenschaftlichen Interesse und dem Wohlwollen des Herrn Geheimerathes *von Berg* verdanke ich die Mittheilung des Rasteder Copialbuches aus dem vierzehnten Jahrhunderte, welches auch das Chronicon Rastedense enthält, [21]) so wie Herrn Dr. *Leverkus* die Abschriften der ältesten der noch vorhandenen Originalurkunden jenes Klosters, so wie dessen zu Hude. [22])

Ueber die Urkunden des Klosters Bassum verdanke ich werthvolle Mittheilungen der Güte des Drosten, ehemals zu Lilienthal, jetzt zu Harburg, Herrn Landrathes *von Hodenberg*. Leider sind die Urkunden dieses durch sein Alter ehrwürdigen Klosters, so wie diejenigen des durch seine reiche Besitzungen vielleicht geschichtlich noch wichtigeren Klosters Hesslingen oder Zeven spurlos verschwunden und selbst nicht durch Abschriften uns erhalten. Von der jüngeren Abtei zu Herseveld haben sich einige zerstreute Documente sammeln lassen, für andere haben wir keine bessere Quelle, als die zu Hannover, so wie zu Harsefeld liegenden, von mir neu verglichenen Handschriften des in Joh. Vogt Monumentis ineditis Bremensibus abgedruckten Chronicon Rosenveldense. [23]) Sehr vermissen wir auch diejenigen des Klosters Ramelsloh, welches seit dem heiligen Anscharius in enger Verbindung mit dem Capitel zu Hamburg gewesen ist.

Die älteren Urkunden der Holsteinischen, einst der Hamburgischen Präpositur untergeordneten Kirchen sind vermuthlich längst verschwunden. Ein kleines, jedoch sehr schön geschriebenes Copialbuch des Klosters Neumünster, welches nur wenige Jahre jünger als 1200 seyn kann, ist mit den anderen Handschriften des *E. Lindenbruch* auf die hiesige Stadtbibliothek und aus dieser im Jahre 1750 auf das Stadtarchiv gelangt. Das erstere besteht aus zehn Pergamentblättern in 4. Ausser neun Urkunden vom Jahre 1136 bis 1174

---

[20]) Von diesem s. auch meine Geschichtsquellen Bremens S. XI. 2. [21]) S. über diese Handschrift meinen Aufsatz im Archive für ältere deutsche Geschichtskunde Th. VI. S. 750 flgd. [22]) S. unten No. CCCXIV und CDXIV. [23]) S. unten No. CLIV, CLXXXI.

und der Vita Vicelini, deren Verfasser einer seiner nächsten Nachfolger in der Propstei zu Neumünster, Sido, mir zu seyn scheint, alles von derselben Hand geschrieben, finden sich auch ein Paar etwas später eingetragener Urkunden vom Jahre 1238. Die übrigen von E. Lindenbruch, wie es scheint, selbst aus den Copialbüchern des Bremischen Domcapitels abgeschriebenen Documente haben mich freilich schon früh auf Fehler der vorhandenen Abdrücke aufmerksam gemacht, doch habe ich sie nach der Auffindung der Originale oder alten Copialbücher fast gänzlich für den gegenwärtigen Zweck entbehren können. Eines derselben enthält jedoch noch sehr viele Abschriften von Bremischen Domurkunden, welche, falls die Originale nicht in der Registratur der Regierung zu Stade vorhanden sind, für die dortige Landes- und Adelsgeschichte von erheblichem Interesse seyn dürften.

Die Abschrift des bisher unbekannten Privilegii des Kaisers Konrad III. für das Kloster Segeberg vom Jahre 1139 verdanken wir der gütigen Mittheilung der Herren Senator Dr. *Brehmer* und Dr. *E. Deecke* zu Lübeck. In das Archiv der deutschen Cancellei zu Kopenhagen scheinen, so weit sich aus den bei *Suhm* und *Langebeck* vorkommenden Notizen folgern lässt, jene ältesten Urkunden des Holsteinischen Klosters nicht gelangt zu seyn: wohl aber die des Klosters Reinfeld, welches, obgleich zur Lübecker Diocese gehörig, in verschiedenen Bezügen zu Hamburger Bürgern gestanden hat. Interessanter dürften für uns diejenigen des Klosters Reinbeck seyn, welches durch seine Stellung zu dem Hamburgischen Capitel, durch die Nähe bei der Stadt und Begränzung mit deren Ländereien, so wie die in jenem Kloster lebenden Hamburgerinnen, in zahlreiche Beziehungen zu Hamburg gekommen ist. [24]) Viele für die Hamburgische Kirchen- wie Staatsgeschichte interessante Documente verzeichnet das Repertorium der im Gemeinen-Gewölbe zu Gottorff befindlichen Original-Documente und Acten, im Jahre 1671 von dem königlichen Canzelei-Secretarius *Joh. Molck* und Dr. *Burchard Niederstedt*, fürstlichem Secretarius und Geh. Archivarius, aufgenommen. [25]) Die uns unbekannten sind jedoch neuer als der in dem ersten Bande unserer Urkunden vorliegende Zeitabschnitt. Von den zu Kopenhagen vorhandenen Urkunden desselben hat schon in früheren Jahren Herr Professor *Michelsen* die Güte gehabt, mir einige Abschriften mitzutheilen; einige andere verdanke ich der Freundschaft und dem wissenschaftlichen Interesse des Herrn Capitain, Kammerjunkers *J. von Räder*.

---

[24]) Von letzteren zeugt auch das im Jahre 1465 den Nonnen zu Reinbeck von dem Rathe zu Hamburg ertheilte Rentebuch. S. Staphorst a. a. O. Th. I. S. 235.

[25]) Es ist in manchen Abschriften vorhanden und abgedruckt in N. Falck's Sammlungen zur Kunde des Vaterlandes Bd. III. S. 195 bis 336.

Von den Mittheilungen für die ältere Geschichte des Erzstiftes sind noch diejenigen dankbar anzuerkennen, welche mir geworden sind aus dem grossherzoglich Weimarschen Archive, durch Herrn Canzler *von Müller*; [26]) aus dem fürstlich Schwarzburg-Rudolstädter, durch Herrn Archivarius *Hesse*, [27]) auch aus dem königlich Preussischen Staatsarchive, durch Herrn Archivrath *Riedel*. [28]) Auch habe ich hier, wie schon bei einem früheren Anlasse, die Güte anzuerkennen, mit welcher Herr Domcapitular *Meyer* zu Paderborn mir den schätzbaren Codex übersandte, welcher den Namen des Vicelin trägt, und für die Frage über die Aechtheit einiger der ältesten Urkunden des Erzstiftes [29]) von bedeutendem Interesse ist.

Die städtischen Urkunden haben begreiflicher Weise geringere Bereicherungen aus fremden Archiven erfahren, als die kirchlichen. Doch sind die aus Lübeck uns gewordenen Berichtigungen über Lübeck und Hamburg gemeinschaftlich betreffende Urkunden sehr werthvoll, so wie auch andere, welche die zum Amte Bergedorf gehörigen Dörfer betreffen. Für letztere sind auch die Urkunden des Stiftes Ratzeburg wichtig, über welche Herr Prediger Herr *K. F. L. Arndt* zu Schlagsdorf, ehemals Director zu Ratzeburg, und Herr Rector *G. M. L. Masch* zu Demern aus den ihnen zugänglichen Originalen wichtige Berichtigungen zu den vorhandenen Abdrücken gütigst übersandten. Die Güte der Herren Stadtdirectoren *Rumann* zu Hannover und *Bode* zu Braunschweig gewährte mir einigen Gewinn aus den städtischen Archiven ihres Wirkungskreises. In anderen benachbarten Städten, deren alte Bedeutsamkeit auf archivarische Schätze hoffen liess, ist jede mir mögliche Erkundigung eingezogen. Doch bewährte sich hier gewöhnlich, dass die städtischen Corporationen ihre Urkunden selten so treu und glücklich bewahrt haben, wie die geistlichen, deren Gebäude den Unfällen der Feuersbrunst, der Belagerung und anderem feindlichen Misgeschicke weniger ausgesetzt waren.

Eine nicht geringe Anzahl der in dem Hamburgischen Urkundenbuche enthaltenen Urkunden ist bereits von früheren Herausgebern, doch fast immer nach fehlerhaften Abschriften, gedruckt. Da, wo es uns nicht länger vergönnt ist, eine bessere Quelle zu erreichen, ist das Werk, welchem wir die vorliegende Mittheilung verdanken, von uns angeführt worden; in den viel häufigern Fällen, wo wir jenes erreicht haben, sind die älteren Abdrücke nicht aufgezählt worden.

---

[26]) S. unten No. CLVIII. [27]) S. unten No. CCIV. [28]) S. unten No. CLXXIV, CLXXX, CCXVIII.
[29]) S. unten No. VIII, IX, XIV.

Eine genaue Nachweisung jedes bereits vorhandenen Abdruckes der einzelnen auf Hamburg bezüglichen Urkunden zu geben, würde nach den in *Hempel's* niedersächsischem Urkunden-Verzeichnisse, so wie demjenigen Hamburgischer Urkunden in *Schütze's* Geschichte Hamburgs, und bei den zahlreichen handschriftlichen Ergänzungen, welche ich besitze, nicht schwierig gewesen seyn. Doch scheint sie mir werthlos. Giebt es Theile der Bibliotheken, welche der Stampfmühle preisgegeben werden dürfen, so gehören dazu gewiss die Ausgaben von Chroniken und Urkunden, welche die älteren Abdrücke mit allen Fehlern der letzten Ausgabe und mit einem Schatze neuer Nachlässigkeits- und Unwissenheitssünden vermehrt, wiedergegeben haben. Dagegen ist es interessant und vielleicht, da so viele Originale unserer Urkunden verloren sind, nicht nutzlos, sich zu belehren, welche Werke den ersten Abdruck desselben enthielten, wie ferne die Herausgeber ihren Pflichten genügten, und welchen Werth unter gegenwärtigen Verhältnissen ihre Ausgaben noch besitzen dürften. Diese Werke theilen sich in zwei Classen, diejenigen, welche vorzüglich kirchliche, und solche, welche vorzüglich weltliche enthalten.

1) *Kirchliche Urkunden.*

Das älteste Werk, welches hier erwähnt zu werden verdient, da von den wenigen Urkunden, welche Adam von Bremen, [30]) Hermann Korner, [31]) H. Wolters [32]) und Albert Crantz [33]) in ihre Werke aufgenommen haben, hier nicht besonders die Rede seyn kann, ist des *Erpold Lindenbruch* Ausgabe der Historia archiepiscoporum Bremensium. Lugduni Batav. 1595. 4. Der Herausgeber, geboren 1536, gestorben 1616, ein Sohn des Heinrich Stender, durch seine Mutter von den alten Junkergeschlechtern in Osterstade (Amt Hagen), Wittmar und Lindenbruch (welcher Name vielleicht irrig für denselben als Linebruch im Stedinger Lande gehalten wird), [34]) abstammend, nahm den letzteren Namen an und zog früh nach Hamburg, wo er ein kleines Canonicat besass und im Jahre 1566 sich verheirathete. Diese Lebensverhältnisse, und das daraus erzeugte Interesse für die Länder der alten Hamburger Kirche diesseits und jenseits der Elbe, so wie reichliche Musse, mussten diesem Hamburger Domherrn die Beschäftigung mit der Geschichte seines Erzstiftes besonders willkommen machen. Das hiesige Domcapitel, vermuthlich aus ängstlicher Besorgniss wegen seiner Streitigkeiten mit den städtischen, so wie den holsteinischen Behörden, scheint ihm jedoch

---

[30]) S. unten No. II, V. [31]) S. unten No. XXV. [32]) S. unten No. IV. [33]) S. unten No. XIV, XXV. [34]) Der richtige Name giebt sich auch in dem Wappen zu erkennen, von welchem ich zu den Geschichtsquellen Bremens eine Zeichnung beigefügt habe.

keine Materialien zur Benutzung gestattet zu haben. Hinter jenem Werke liess er nun das bereits oben erwähnte Copialbuch des Klosters zu Neumünster abdrucken, welches er von dem Bremischen Dechanten *Otto von Düring* erhalten hatte. Dieser Abdruck ist lobenswerth, wenn gleich nicht ohne Fehler, z. B. S. 114 Gestere für Ciestere, S. 122 Vrige für Drage; S. 133 (Abbas de) Rathe für Rathstede, S. 135 decimus für dictus. Doch hatte Lindenbruch unter den vielen Abschriften alter Handschriften, welche er besass, auch durch Otto von Düring, Johannes Kleyen und andere Freunde sich Abschriften von alten Copialbüchern des Bremischen Domcapitels verschafft.[35]) Das wichtigste derselben ist ein Folioband von 745 Seiten, betitelt: Exemplaria privilegiorum summorum pontificum, Romanorum imperatorum, regum ac archiepiscoporum Bremensium ducumque ac comitum. Die Mehrzahl der in demselben enthaltenen Urkunden geht bis zu der Mitte des vierzehnten Jahrhundertes: doch reichen einige derselben bis zum Jahre 1576. Am Rande stehen Verweisungen auf die Seitenzahlen und Nummern eines anderen Manuscriptes. Vermuthlich ist jedoch dieser Band nicht aus einem, sondern aus mehreren älteren Copialbüchern zusammengetragen, deren eines, wie die Uebereinstimmung seiner Seitenzahlen mit den oben gedachten Randverweisungen beweiset, der jetzt im königlichen Landesarchive zu Hannover befindliche, leider mangelhafte Copiarius ecclesiae Bremensis gewesen ist.[36]) Aus jenem theilt er in dem letzten seiner Werke, der im Jahre 1609 erschienenen Ausgabe der Scriptores septentrionales, eine Anzahl (74) der wichtigsten mit. Die Abdrücke sind seinen Abschriften ziemlich genau entsprechend. Die Urkunde Adelberts für das Kloster Rastede vom Jahre 1059 scheint er nicht aus seinen Handschriften, sondern aus seines Zeitgenossen *Hamelmann* Beschreibung der Grafen von Oldenburg, 1595. S. 37, genommen zu haben. Erläuterungen, deren Lindenbruch, vor allen die geographischen, leicht hätte liefern können, fehlen gänzlich, doch ist seinem Interesse und besserer Kenntniss des Gegenstandes und der Gegenden die Correctheit seines Druckes zuzuschreiben.

Der Zahl nach nur geringe, aber wichtig durch ihren Inhalt, sind die Documente, welche ***Philipp Caesar***, Dr. der Theologie,[37]) angeblich nach einer sehr alten, authentischen

---

35) J. A. Fabricius in der Vorrede zu Lindenbruch's Scriptores rerum septentrionalium. 36) Stapborst in der Vorrede zum ersten Theile der Hamburgischen Kirchengeschichte hat bemerkt, dass die in dem Lindenbruchischen Codex am Rande bemerkten Seitenzahlen auch mit denen des von J. J. Kelp, Amtmann von Ottersberg, Senior des Capitels zu Ramesio, gebrauchten Privilegiarius ecclesiae Bremensis übereinstimmen. Letzterer ist also gleichfalls der oben gedachte Copiarius zu Hannover oder eine zweite Quelle der Lindenbruchischen Sammlung. 37) Ph. Caesar, aus Cassel gebürtig, war General-Superintendent des Herzoges Johann Adolf von Schleswig-Holstein, hernach Prediger an der St. Anscharii-, später an der St. Martinskirche zu Bremen. Im Jahre 1630 verliess er plötzlich das Bekenntniss der Reformirten und ward Katholik. S. Molleri Cimbria literata T. II. p. 133.

Pergamenthandschrift der Hamburger Kirche [38]) hat abdrucken lassen. Diese Handschrift war hinter derjenigen angeheftet, welche er 1642 zu Cöln unter dem Titel: "Triapostolatus septentrionis. Vita et gesta S. Willehadi, S. Ansgarii, S. Rimberti," herausgab, ohne Zweifel nach einer von *Manst* gegebenen Notiz dieselbe, welche sich zu Bonn befand. [39]) Es sind acht der ältesten für Ansgar und seine nächsten Nachfolger erlassenen Urkunden und Briefe, welche sich auf die Legation der Hamburgischen Kirche im Norden und deren Unabhängigkeit von dem Cölner Erzbisthume beziehen, so wie vier Schreiben des Papstes Innocentius II. vom Jahre 1133, welche der Erzbischof Adalbero über die Verhältnisse der Hamburgischen Kirche zu den nordischen Reichen von ihm erlangte. Es ist auffallend, dass während die von Caesar edirte Handschrift der drei Biographien interpolirt erscheint, der Text mehrerer Urkunden frei von den angeblichen Interpolationen ist, welche sich anderweitig finden.

Das Buch des Ph. Caesar ist von *Fabricius* in den Memoriis Hamburgensibus wieder abgedruckt. Der Originalabdruck ist sehr selten. Schon Mader kannte denselben nicht, sondern entnahm die von Caesar abgedruckten Urkunden zu seiner Ausgabe des Adam von Bremen dem Wiederabdrucke des Lambeck. Pertz hat ihn zu der Ausgabe der Vita Willehadi, Dahlmann zu derjenigen der Vita Anskarii vergeblich gesucht. Meine Nachforschungen zu Cöln und wo es sonst vermuthet werden durfte, waren fruchtlos, doch bin ich kürzlich benachrichtigt, dass ein Exemplar desselben seit kurzem aus einer Kopenhagener Privatbibliothek nach der Universitätsbibliothek zu Kiel gelangt ist, so wie ein anderes, einst dem Nürnberger J. C. Feuerlein gehörig, in der Bibliothek des Herrn Senior *Rambach*, Theol. Dr. sich befinde. Ich habe das mir von letzterem gütigst mitgetheilte Exemplar zu den im Nachtrage gegebenen Bemerkungen benutzen dürfen.

Die acht älteren Urkunden und Briefe, mit Ausnahme des Schreibens des Papstes Sergius III. an den Erzbischof Hoger, welche Caesar herausgab, sind im Jahre 1658 in der Ausgabe der Vita S. Ansgarii in den Actis Sanctorum von Bolland und Henschen zum Februar III lediglich wiederholt. [40]) Der Abdruck hat nur einigen Werth durch die gegebenen Anmerkungen. Diese Schreiben, so wie einige andere päpstliche Briefe finden sich denn auch

---

[38]) So auf dem Titelblatte und in der Zuschrift. In der S. 203 gegebenen Beschreibung der Handschrift wird gesagt: "vetustus ille Hamburgensis ecclesiae codex, hactenus priuatis tenebris obrutus ... pulcre quidem et legibiliter scriptus, sed mendis et erratis scriptoriis passim refertus." [39]) S. unten No. CXLIV. Anm. 1.
[40]) Dass diese Urkunden aus Ph. Caesar's Buche entlehnt sind, wird in den Actis Sanctorum XII Februar S. 404 A. ausdrücklich gesagt, also nicht, wie Staphorst a. a. O. S. 25 vermeint, aus dem, ehemals aus Alt-Corvie nach St. Germain vor Paris, hernach in die königliche Bibliothek zu Paris gelangten Codex.

in den Briefsammlungen dieser Päpste, besonders Gregor VII. und Innocentius III, an bessten in *Mansi's* Concilien. In letzterem Werke ist auch die oben erwähnte Bonner Handschrift benutzt.

Im Jahre 1670 hat *Joachim Joh. Mader* zu Scheningen seiner dem Rathe zu Hamburg gewidmeten Ausgabe des Adam von Bremen 24 Urkunden angehängt, welche zur Erläuterung dieses Schriftstellers dienen. Er hat sie vorzüglich aus Lindenbruch's Sammlung ausgewählt, aber auch die des Ph. Caesar benutzt, und den Abdruck einiger Urkunden, aus der Zeit der Ottonen, welcher sich bei *Meibom's* Ausgabe des Witekind findet, verglichen. Doch giebt Mader auch noch aus einer Helmstädter Handschrift einen neuen Abdruck vier hieher gehörender Urkunden Kaiser Heinrich's IV, dreier vom Jahre 1065 und einer vom Jahre 1096, welche *Conring* ihm mitgetheilt hatte. Die letztere fand sich bereits im Allgemeinen richtiger, doch mit der irrigen Jahreszahl 1088 bei Lindenbruch. Auch hat er die Stiftungsurkunde des Bisthumes Verden zuerst abgedruckt.

J. A. Fabricius hat in seiner neuen Auflage von Lindenbruch's Scriptores rerum septentrionalium 1706 den Urkunden in einem besonderen Anhange diejenigen beigefügt, welche Mader zuerst mitgetheilt hatte. Eine neue Vergleichung mit den ihm auf der Hamburgischen Bibliothek leicht zugänglichen Handschriften Lindenbruch's hat er nicht angestellt: selbst die Genauigkeit seiner Abdrücke ist keineswegs zu loben.

Viel reicher an Urkunden als alle bisher genannten Werke trat 1723 hervor die Hamburgische Kirchengeschichte des *Nicolaus Staphorst*, Predigers an der St. Johannis-Kirche zu Hamburg. Sie enthält alle das Erzstift, das Domcapitel, die Kirchen und andere Stiftungen zu Hamburg betreffenden Documente, welche Staphorst aus gedruckten Werken, den damals noch auf der Stadtbibliothek vorhandenen Lindenbruchischen Handschriften [*]) und anderen handschriftlichen Quellen sich zu verschaffen wusste. Die Benutzung der Originalurkunden des Domcapitels oder auch nur der alten Copialbücher desselben hat er nicht erlangt; mag vielleicht kaum einen solchen Wunsch zu äussern gewagt haben. Bei vielem Fleisse, welcher auch die Vergleichung der verschiedenen Abdrücke und Handschriften nicht scheuete, ist jedoch der gänzliche Mangel an Kritik zu beklagen. Gewöhnlich hat er den schlechteren Text zu dem seinigen gemacht und den besseren unter die abweichenden Lesarten verwiesen. Als Beweis

---

*) Diese Handschriften sind im Jahre 1750 durch Austausch gegen Handschriften von literarischem Interesse von der Stadtbibliothek auf das Stadtarchiv gelangt. Vermuthlich sollten sie hier in den nie ganz ruhenden Streitigkeiten des Rathes mit dem Domcapitel und dessen Schutzherrn benutzt werden.

grosser Nachlässigkeit liessen sich anführen die Bulle des Papstes Stephanus, wo eilf, die des Papstes Sergius für den Erzbischof Adalgar, wo an verschiedenen Stellen zusammen gegen funfzig Wörter ausgelassen sind. Von auffallenden Fehlern genüge es hier anzuführen, dass zum Jahre 1201 eine Urkunde der Grafen Johann und Gerhard von Holstein, welche bekanntlich in der Mitte des dreizehnten Jahrhundertes regierten, arglos abgedruckt ward unter MCCI, VIII kal. Maii, anstatt MCCLV, III kal. Maii. Eine Urkunde des Erzbischofes Hartwig I. wird unter dem Jahre 1151 gegeben, obgleich Hartwig erst im Jahre 1158 zur Regierung kam und die Indiction VII schon auf das richtige Jahr 1159 hinweisen musste. Die gegebenen Erläuterungen sind überall dürftig. Die der geographischen Namen ist kaum versucht, wodurch erweislich viele falsche Lesarten befördert sind. Als besonderer Mangel seines Werkes, welches streng chronologisch erzählt, tritt hervor, dass dennoch die Urkunden nicht chronologisch aneinander gereiht sind, so dass im ersten bis zum Jahre 1223 gehenden Bande sich Urkunden finden, welche bis zum Jahre 1372 reichen; in den folgenden Bänden ist die Unordnung noch viel grösser.

In *Lünig*'s Reichsarchive ist für die Hamburgischen Urkunden keine neue Quelle benutzt. Eben so wenig in des wohlverdienten königlichen Reichsantiquarius *Liljegren*'s Diplomatarium Suecanum, welches die älteren Diplome der Hamburger Kirche zur Basis der urkundlichen Geschichte Schwedens macht, doch nur die bereits von uns aufgezählten Abdrücke benutzt. Es bestätigt sich hieraus, dass, wie meine früheren Nachforschungen mich überzeugt, keine alte Urkunden oder Copiarien des Hamburgischen Erzstiftes in Schweden zu entdecken sind. Was in des Canzlers *E. J. von Westphalen* Monumenta inedita, *Langebek* Scriptores rerum Danicarum, *Suhm* Historie af Danmark, *Martene* et *Durand* Collectio amplissima, *J. F. Noodt*'s Beiträgen zur Schleswig-Holsteinischen Geschichte, *Schütze*'s Beweisschriften, der von *A. L. J. Michelsen* redigirten Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urkundensammlung Th. I. und anderen Werken an Urkunden sich befindet, welche für die Hamburgische Kirche von Interesse sind, ist ohne Beziehung auf Hamburg gesammelt und wird, sofern wir nicht die Originale der Urkunden oder glaubwürdige Abschriften vor uns haben, an seinem Orte bemerkt werden.

2) *Weltliche Urkunden.*

Die älteste Spur der Benutzung der Urkunden der Stadt Hamburg findet sich in der Hamburgischen Chronik des Dr. *Adam Thraciger*, welcher in den Jahren 1553 bis 1558 hiesiger Syndicus war. Sein Werk besitzt einen grösseren Werth, als ihm gewöhnlich beigemessen wird, da es fast nur aus Urkunden der Threse zusammengestellt ist; für uns ist es

jedoch vorzüglich wichtig, weil wir daraus ersehen, dass alle Urkunden, welche er kannte, noch vorhanden sind.

Durch die Streitschriften, welche zwischen Dännemark und Hamburg gewechselt wurden, geschah die erste Veröffentlichung einiger diese Stadt betreffenden Urkunden, unter denen sich jedoch mehrere befanden, deren Authenticität ganz oder theilweise in Abrede gestellt worden ist. [42]) Dem gelehrten Bibliothekar *Joh. Peter Lambeck* war es vorbehalten, in seinem trefflichen Werke über die älteste Geschichte Hamburgs bis zum Jahre 1292 [43]) eine bedeutende Anzahl der wichtigsten städtischen Urkunden für die angegebene Periode zuerst mitzutheilen. Dass er jedoch die Originale derselben nicht vor sich hatte, erkennt man bald an vielen Fehlern, selbst da, wo er sich auf eine alte Pergamenthandschrift beruft (z. B. L. II. p. 130, 139), finden sich deren gar viele, von denen die Urkunde über das Weichbildsrecht vom Jahre 1258 Crast. b. Dionys. als Beispiel dienen möge. Oft kannte Lambeck die Urkunde nur aus Katalogen der Threse, von denen sich Abschriften in Bibliotheken finden.

Das treffliche Beispiel, welches Lambeck gegeben, fand keine Nachfolge. Die endlosen Streitigkeiten zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft, welche erst der Hauptrecess im Jahre 1712 beendigte, förderten eine Unzahl von Pamphleten an das Tageslicht, waren aber einer gründlichen Erforschung der Geschichte und Rechtsentwickelung ungünstig. Aengstlichkeit beim Rathe und Unordnung in der Threse und auf den Actenrepositorien mögen gleichmässig auf jenen eingewirkt haben, kritische Untersuchungen und ruhige Forschung über Hamburgische Geschichte ferne zu halten. Selbst nachdem durch die Anstellung eines eigenen Archivars und die unermüdlichen Bestrebungen der ersten drei Männer, welche jenes Amt verwaltet haben, des nachherigen Bürgermeisters Stampeel, Wilckens und von Som, das Archiv völlig geordnet erschien, erhielt auch in Hamburg sich fortwährend die Besorgniss vor unzeitiger und bedenklicher Veröffentlichung des Archives, zu welchem keinem Geschichtsforscher vor dem zweiten Viertel des neunzehnten Jahrhundertes der Zutritt gestattet ist.

Eine nicht geringe Anzahl Hamburgischer Urkunden liess der Lt. *Jacob Schuback* (später Syndicus) im Jahre 1751 in seiner Abhandlung vom Strandrechte abdrucken. Er selbst wird bei seinen späteren Arbeiten als adjungirter Archivar erkannt haben, wie äusserst fehlerhaft viele der von ihm gebrauchten Abschriften waren. Man vergl. die Urkunden König

---

[42]) S. unten No. DCCCLVIII, DCCCLXI. S. auch No. DCCLXXVI. [43]) Origines Hamburgenses. II Tomi. Hamburgi 1661. 4.

Erich's von Norwegen vom Jahre 1296 Juli 31, der Herzoge von Sachsen vom Jahre 1299 November 2 u. a.

Lehrreicher noch für die Geschichte der Stadt und der Erwerbung ihres Landgebietes sind die vielen Urkunden, welche in des Syndicus *Klefeker* Sammlung Hamburgischer Gesetze und Verfassungen, 13 Theile, Hamburg, 1765 bis 1774, zerstreut sind. Die im Jahre 1768 durch den Gottorper Vergleich zu Stande gekommene Beendigung vieler Streitigkeiten mit dem hochfürstlichen Gesammthause Holstein, von denen manche fast ein halbes Jahrtausend gewährt hatten, gestattete nunmehr der Staatsweisheit, seinem Syndicus die Mittheilung solcher Documente zu erlauben, welche gegenwärtige Verhältnisse ordneten, alte Rechte erläuterten, Besitzthümer begründeten oder das rühmliche Alter der Handelsverbindungen und Verträge Hamburgs mit den gekrönten Häuptern Europas und den Reichsständen nachwiesen. Leider wurde auf den Abdruck der Urkunden nicht die geringste Sorgfalt verwandt. Solche, welche früher schon gedruckt waren, wurden mit den alten Fehlern wiederholt, z. B. die auf der Threse vorhandene Bulle des Papstes Bonifaz IX. vom Jahre 1391 über die Errichtung eines Altars auf der Insel Neuwerk wurde, wie bei Lambecius, Bonifaz VIII. und dem Jahre 1296 zugeschrieben. Es wurden neue Fehler gemacht: z. B. in der Urkunde des Königes Henry III. über die Hanse der Hamburger in England fehlt gerade die einzige Zeile, welche von jener Hanse spricht. Die bei Klefeker zuerst abgedruckten Urkunden sind oft unverständlich, z. B. in Bd. X. die Urkunde vom Jahre 1310, wo Arndal als Grenze des städtischen und St. Johannis-Klostergebietes für Grindel steht. Man vergl. die Urkunde vom Jahre 1275 für Bergedorf. Es fehlt ferner an jeder Erläuterung der Urkunden, selbst derjenigen durch einige Interpunction, und nicht die Originale selbst, sondern nur mangelhafte Copialbücher scheinen verglichen zu seyn. Wenn man letzteren Umstand bei dem halbofficiellen Charakter jenes anonymen Werkes erwähnt, so ist der Verdacht nicht unbegründet, dass der Verfasser es dadurch hat freilassen wollen, die Richtigkeit einer Urkunde zu leugnen, und dem Künstler würdig nacheiferte, welcher dem reichen Bauern das Bild malte, aber so, dass man es nicht erkennen kann.

Seit dieser Zeit vergingen funfzig Jahre, ohne dass etwas für die Benutzung der vaterstädtischen Urkunden geschah. Professor *Schütze* hatte die Register zu den Hamburgischen Verfassungen ausgearbeitet, aber nicht die Erlaubniss erhalten, für seine im nächsten Jahre erschienene Geschichte Hamburgs das Stadtarchiv zu benutzen.

Während der französischen Occupation dachte niemand daran, den Zugang zu dem historischen Theile des Stadtarchives sich zu verschaffen. Erst im Jahre 1823, in welchem

auch der erste Abdruck der vier Hauptgrundgesetze der Bürger Hamburgs, wenn gleich unter dem Schleier der Anonymität erschien, wurde das Stadtarchiv dem Professor Sartorius für die Mittheilung solcher Documente geöffnet, welche auf die ältere Geschichte der deutschen Hanse sich beziehen. Das Resultat dieser Mittheilungen liegt seit dem Jahre 1830 in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse vor den Augen des Publicums. Der Senat hat seit jener Zeit häufig bekannten Gelehrten Mittheilungen der Urkunden für ihre Forschungen auf ihr Ansuchen gerne gestattet, keinem die Erlaubniss zu Nachforschungen verweigert und selbst durch eine generelle, dem Vereine für die Hamburgische Geschichte ertheilte Vergünstigung zu denselben aufgefordert.

In fremden Werken erschienen einige auf Hamburg bezügliche Urkunden, doch ist die Zahl derselben sehr geringe, besonders wenn man nicht in Anschlag bringt, was die Hanse und das Domcapitel betrifft. Die ergiebigsten dieser Schriften sind: *J. C. H. Dreyer* Specimen iuris Lubicensis de iure naufragii; *Rethmeyer* Braunschweig-Lüneburgische Chronik; die Origines Guelficae; *Gerckens* Codex diplomaticus Brandenburgensis; *Grupen's* Geschichte der Stadt Hannover. Die meisten dieser Urkunden können wir berichtigt darbieten, was bei den durch die Güte des Herrn Dr. *Pauli* zu Lübeck verglichenen Abdrücken Dreyer's besonders wichtig ist. Auffallend kann es jedoch erscheinen, dass die Zahl der in den fremden Stadtarchiven aufgefundenen Urkunden Hamburgs so sehr geringe ist. Unter den zahlreichen Bremischen Urkunden, welche unter *Cassel's* Namen abgedruckt sind, befindet sich keine Hamburgische. Einige wenige, aber sehr wichtige Urkunden liefern uns die englischen und holländischen Urkundensammlungen.

Ueber den Plan dieser Sammlung und die Behandlung der einzelnen Urkunden bleibt noch nähere Rechenschaft abzustatten. Schon bald nachdem mir im Jahre 1823 die Leitung des hiesigen Archives übertragen war, überzeugte ich mich, dass nicht nur die bekannten Urkunden der Stadt grösstentheils schlecht gedruckt, sondern auch viele gänzlich unbekannt waren, so dass die Veröffentlichung vieler der letzteren und Berichtigung jener dem anhänglichen Bürger des auf urkundlichen Rechten erwachsenen Freistaates, so wie dem Geschichtsforscher des Bürgerthums und des Handels nicht vorenthalten werden dürfe. Die damals herrschende Gleichgültigkeit und selbst vorgefasste Meinungen schienen aber dieser Ansicht zu lebhaft in den Weg zu treten: ich begnügte mich daher, dem hanseatischen Urkundenbuche zuzuwenden, was dessen Zweck irgend gestattete, und gelegentlich Nachrichten aus meinen Studien über die vaterstädtische Geschichte zu geben. Schon hatte ich diese ziemlich abgeschlossen und mich längst meiner Neigung zu anderen Geschichtsstudien

wieder hingegeben, als das Erscheinen des Frankfurter Urkundenbuches, mit welchem Herr Dr. *J. F. Böhmer* Vaterstadt und Vaterland beschenkt hat, einer besseren Einsicht und tüchtigeren Gesinnung den Wunsch eingaben, für die ältere Geschichte Hamburgs gleichfalls die Materialien geordnet vor sich zu sehen, sowohl die früher zerstreut gedruckten als die bisher unbekannten. Schwer wurde es mir, als man mit dem Wunsche um meine desfallsige Mitwirkung mir bei der Heimkehr von einer wissenschaftlichen Reise nach England im Herbste 1836 entgegentrat, demselben auch jetzt noch zu willfahren. Doch entschloss ich mich bald, nach durch Hintenansetzung anderer mir sehr liebgewordener Tagewerke beschaffter Musse, ihm alle meine Kräfte zu widmen, geleitet durch die Ueberzeugung, dass der Mensch die ihm möglichst nachhaltige Einwirkung auf die nächsten Kreise, welche durch Geburt und die Wege der Vorsehung ihm zufielen, nie aus dem Auge verlieren solle, dass die Wissenschaft, welcher mein Leben vorzüglich gewidmet ist, für das Land meiner Väter jenes Material gebieterisch verlangt, dass, wenn baldigste Ausführung wünschenswerth sey, ich vergebens einen willigen Uebernehmer dieser Arbeit suchte; dass aber die Pflicht der nächsten jugendlichen Generation die Belehrung aus solcher Arbeit zukommen zu lassen, die Gefahren, welchen die Zufälligkeiten des Lebens uns Alle aussetzen, die Nothwendigkeit für Zwecke, wie die vorliegenden, die stets zweifelhafte Gunst der Friedensjahre zu benutzen, dass alle diese unabweislichen Rücksichten keinen Aufschub gestatteten. Der Entschluss ist dem Arbeiter auf eine unerwartete und die einzige Weise, in welcher es während derselben schon möglich war, belohnt worden, durch die Auffindung und Benutzung vieler vorhergenannter Quellen der Vervollständigung und authentischer Berichtigung. Der fernere Lohn liegt in der Hoffnung, dass dieses Buch zum ersten Ringe diene in der Kette geschichtlicher Einsicht, welche den der Tradition der Väter abgestorbenen, dem Begriffe vererbten Rechtes widerstrebenden, der Verpflichtung nationaler Abstammung entfremdeten Geist aus den Regionen wildumherschweifender Speculation und verflachender Allgemeinheit mit der von Gott gegebenen Heimath wieder näher verbinde.

Der erste Band dieser Sammlung enthält zuvörderst nach dem Originale oder, wo diese fehlten, nach den ältesten und besten auffindbaren Abschriften und Abdrücken sämmtliche mir bekannt gewordene Urkunden des Erzstiftes Hamburg oder Bremen, mit Einschluss der von demselben unmittelbar abhängigen geistlichen Stiftungen, bis zum Jahre 1225, sodann sämmtliche Urkunden der Stadt und des Capitels zu Hamburg bis zum Jahre 1300. Die Urkunden der Bisthümer Lübeck, Ratzeburg und Schwerin und ihrer Klöster sind

dagegen, soferne sie nicht zur Erläuterung meines Hauptgegenstandes dienen, den betreffenden Sammlungen ganz überlassen. Von den Urkunden der Stadt Hamburg und des dortigen Capitels ist keine ausgeschlossen, mit Ausnahme einiger hanseatischer Urkunden, in welchen Hamburg nur als einer unter mehreren Theilnehmern einer Verhandlung erscheint, wenn jene in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hansa gedruckt sich befinden. Doch sind auch diese Urkunden stets mit Verweisung auf den Abdruck von mir in ihrer chronologischen Ordnung verzeichnet. Wenn aber Hamburg mit einem anderen Staate allein verhandelte, so ist wegen des specielleren Interesse die Urkunde in diese Sammlung aufgenommen. Ferner habe ich im Einverständnisse mit den Herausgebern des Lübecker Urkundenbuches sämmtliche Documente, welche sich auf Bergedorf und die Vierlande beziehen, eingerückt, da von deren Originalen zu Lübeck nur wenige, in Hamburg aber doch noch manche unter denen des Domcapitels vorhanden sind. Zugleich sind alle Urkunden aus den bezeichneten Perioden, von denen die Originale oder alte Abschriften auf dem hiesigen Archive, vorzüglich unter den Domurkunden, vorhanden sind, auch wenn die Beziehung zu den Interessen des Capitels nicht immer deutlich hervortritt, hier aufgenommen. Es wird Niemand bezweifeln, dass sie für dasselbe ein wesentliches Interesse hatten, gewöhnlich den Besitztitel von Ländereien oder Renten enthalten, welche später an das Capitel oder andere geistliche Stiftungen abgetreten wurden, und dass die Aufsuchung desselben zu der Aufgabe des Geschichtsforschers gehört. Von einigen in bekannten Werken abgedruckten Urkunden, welche nur durch eine untergeordnete Beziehung zu der Geschichte der Stadt oder des Domcapitels für uns ein Interesse haben, z. B. durch die Namen einiger Hamburger unter den Zeugen oder sonstige Zufälligkeit, habe ich gewöhnlich nur die betreffenden Worte ausgezogen, unter Verweisung auf den vollständigen Abdruck. Dagegen habe ich mich bemüht, jede Spur von jetzt verlorenen Urkunden, deren ältere Nachrichten in Geschichtswerken oder Urkundenverzeichnissen gedenken, so wie auch die Bekanntschaft älterer Chronisten, namentlich des Adam von Bremen, mit den erzbischöflichen Urkunden nachzuweisen. Während dort sehr wichtige Lücken entdeckt und dadurch einigermaassen ergänzt werden, so gelangt man hier zuweilen zu unerwarteter gegenseitiger Aufklärung.

Für die Fortsetzung dieser Urkundensammlung wird nach den nächstfolgenden etwa 25 Jahren die Ausschliessung vieler unwichtiger Urkunden erforderlich werden, bei welchen, wie bei den Vollmachten, Rentebriefen, Urkunden der Vicarien, Fehdebriefe, Urfehden, oft eine kurze Inhaltsangabe genügen dürfte. Dieses dürfte um so passender erscheinen, wenn,

wodurch überhaupt die Fortsetzung dieser Sammlung sehr erleichtert werden könnte, die Acten über die zwischen der Stadt und dem Capitel vor der päpstlichen Curie zu Avignon verhandelten Streitigkeiten in einer besonderen Schrift oder einem Anhange zu dem Urkundenbuche, theils abgedruckt, theils ausgezogen würden.

Bei dem Abdrucke der Urkunden habe ich mir die grösste Genauigkeit zur Pflicht gemacht, und alle kleinen Willkürlichkeiten und Unregelmässigkeiten der Handschriften aufgenommen. Nur wenn die Urkunden lediglich durch schlechte Abdrücke uns erhalten waren, sind unzweifelhafte Berichtigungen gemacht, doch fast immer nur unter Angabe des älteren Abdruckes. Jedoch sind alle Abkürzungen, mit Ausnahme derer einiger bekannter Namen, ausgefüllt, die Personen- und Ortsnamen stets mit grossen Buchstaben begonnen, sonst die letzteren vermieden, und habe ich die zur Erleichterung des Verständnisses zweckmässig erscheinende Interpunction eingeführt. Zu letzterem Zwecke habe ich auch Absätze in den grösseren Urkunden häufig angebracht, und bei fast allen die Zeugen und das Datum abgesetzt. Bei Werken dieser Art, welche häufig nur für sehr specielle Zwecke in die Hand genommen werden, kann meines Erachtens nicht genug für die Erleichterung des Gebrauches geschehen. Um die buchstäbliche Richtigkeit des Abdruckes zu sichern, haben von den Urkunden der hiesigen Archive die Originale oder, wo diese fehlten, die ältesten Abschriften bei den wiederholten Revisionen der Druckbogen mir stets vorgelegen, und habe ich mir auch hier die Gewissenhaftigkeit des Archivars auferlegt, um so mehr, da die Originale mancher der abgedruckten Urkunden in nicht langer Frist, auch ohne unvorhergesehene Zufälle, der Verwitterung und völligen Auflösung unterliegen werden. Ich kann nicht zweifeln, dass bei dem im Laufe der Jahrhunderte so sehr abgeschwächten practischen Werthe und in dem der kommenden stets steigenden wissenschaftlichen Interesse die Genauigkeit des vervielfältigenden Abdruckes der Nachwelt wichtiger ist, als ohne dieselbe, die sorgfältigste Erhaltung des ängstlich verschlossenen Originales. Bei den ersten drei Zeilen der mir vorliegenden Originalurkunden habe ich den Schluss angegeben: es wird dem Kritiker zuweilen nützlich seyn, diesen Umstand zu kennen, und jedenfalls wird in dem Abdrucke das Original näher vor das Auge gebracht. Die unmittelbare, beste Quelle meines Abdruckes ist stets angeführt, doch keine andere, und sind daher z. B. stets hannoversche Urkunden und Copiarien genannt, wenn ich die Lindenbruchischen Abschriften und Abdrücke nach ihnen berichtigen konnte. Nur dann sind mehrere Abschriften oder Abdrücke aufgeführt, wenn sie die Vergleichung der Lesarten erforderten. Facsimile's der auf dem hiesigen Archive vorhandenen Urkunden zu geben,

musste bei der grossen Mannigfaltigkeit der Originale und der geringen Eigenthümlichkeit, welche die grosse Mehrzahl derselben, die dem dreizehnten Jahrhunderte angehören, darbietet, überflüssig erscheinen. Dagegen schienen mir Facsimile's der vielbesprochenen ältesten Urkunden der Hamburgischen Kirche zu deren Würdigung unentbehrlich; welchen auch Zeichnungen der päpstlichen und einiger anderer wichtiger Siegel angehängt sind. Zeichnungen mehrerer Siegel habe ich noch zurückgehalten, weil die Auswahl aus der grossen Zahl von Siegeln, besonders der Städte und adlichen Geschlechter, sehr schwierig seyn würde. Wohl aber dürfte es sehr zweckmässig erscheinen, aus den in dem hiesigen Stadtarchive vorhandenen, der Geschichte angehörigen und seltenen Siegeln eine umfangreiche, geordnete Auswahl zu treffen, und diese entweder allein, oder noch besser, in Verbindung mit einer ähnlichen Auswahl aus dem Lübecker Stadtarchive, durch den Steindruck zu vervielfältigen.

Ueber die unserem Buche angehängte, von mir nach den urkundlichen Nachrichten entworfene Karte des Hamburgischen Erzstiftes vom Jahre 1200 bis 1300 habe ich in der Beilage V ein Mehreres gesagt: hier bleibt mir jedoch die angenehme Pflicht, dem Herrn Lieutenant *Gaedechens* für die unermüdliche Bereitwilligkeit und die gewissenhafte Sorgfalt zu danken, mit welcher er die Zeichnung jener Karte, so wie auch der vorgedachten Facsimile's und Siegel, ausgeführt hat.

Diesem Bande ist ein ausführliches Register über Orts- und Personennamen beigefügt. Diese Arbeit fehlt häufig bei neueren Werken gänzlich, oder, was fast noch schlimmer, ist sehr mangelhaft. Man thut sehr Unrecht, solche Register als die Brücke der Trägen zu betrachten, oder sich mit dem Mangel der treuen, gelehrten Benedictiner zu entschuldigen. Jene Register werden auch von den Trägen überall nur selten genutzt: gerade der Fleissigste, Unermüdlichste, Meistspähende wird am häufigsten den Nachweiss der bisher unbeachteten, die Gewissheit der fehlenden Beurkundung, den Segen der Zeitersparung dem gutgearbeiteten Register gedankt haben. Für diese letzteren, sey ihre Zahl auch noch so geringe, gearbeitet zu haben, ist ein schönes Bewusstseyn dessen, der sich als Mitglied des Ganzen fühlt, für welches er arbeitet, mit dem er geniesst; die geheimen Verkettungen und Wirkungen ahnend, durch welche häufig der Erfolg seiner eigenen Anstrengungen unmittelbar auf ihn selbst fördernd zurückwirkt. In dieser Gesinnung hat Herr Dr. *Laurent*, Lehrer am hiesigen Johanneo, sich der beschwerlichen Arbeit der Grundlegung unserer Register unter meiner Leitung unterzogen, für welche der aufrichtige Dank aller Sachkundigen ihm nicht entstehen wird. Bei der ferneren Aus-

arbeitung ist es mir gelungen, viele Lücken des ersten Entwurfes zu ergänzen und die Listen übersichtlicher anzuordnen; doch werden allerdings manche Mängel übersehen seyn, für welche bei einer solchen aufopfernden Arbeit gewiss die Nachsicht der Empfangenden angesprochen werden darf.

Die Erläuterungen, welche ich zu manchen Urkunden, besonders den älteren, gegeben, schienen mir zur schnelleren Ausbeutung derselben zu dienen. Für die geographischen Nachweisungen glaubte ich um so mehr thun zu müssen, je mehr ihre sehr häufige Vernachlässigung zu den gröbsten Irrthümern Anlass zu geben pflegt. Die auf die Zeitbestimmung der undatirten Urkunden angewandte Mühe wird man nicht verkennen oder gar tadeln wollen; zu den für diese Zwecke erforderten und jene jetzt beglaubigenden Vorarbeiten gehört das in meinen Geschichtsquellen des Erzstiftes und der Stadt Bremen abgedruckte Verzeichniss der Bremischen Pröpste und anderer Würdenträger des dortigen Domcapitels. Den Versuch genauer Bestimmungen der Todestage der Hamburgischen Erzbischöfe, und dadurch ihrer Regierungsjahre, die Nachweisungen über ihren Aufenthalt, wann sich deren in anderen als in unseren Urkunden finden, wird man dem Zwecke des Urkundenbuches nicht unangemessen erachten. Eben so wenig dürften bisher unbekannte Nachrichten über die Erzbischöfe, wie sie unter anderen über Balduin, Bertold, Siegfrid mitgetheilt werden konnten, überflüssig scheinen. Der Herausgeber wird in der Regel wohl thun, auf Dasjenige, was ihm selbst neu war und ihn zu Nachforschungen bewog, aufmerksam zu machen. Gar viele Jahre sind oft vergangen, bis ein anderer Forscher mühsam erspähte, was jenem so klar und geläufig geworden war. Gerne hätte ich über den Inhalt mancher Urkunden ausführlichere Erläuterungen beigefügt, doch war der Band bereits zu stark geworden, und andere Schriften, welche die Hamburgische Geschichte zu erläutern bestimmt sind, so wie Werke von umfassenderem Interesse, werden jene, falls die Vorsehung die Vollendung mancher begonnenen Arbeiten verleihen sollte, zu geeigneter Zeit aufnehmen können.

Es bleibt mir noch übrig, die Liberalität anzuerkennen, mit welcher der Hamburgische Senat dieses auf seinen Wunsch unternommene Urkundenbuch unterstützt hat. Derselbe hat zuvörderst eine Summe Geldes bewilligt für Abschriften, welche bei der Menge der bereits vorhandenen Vorarbeiten durch diesen Band noch nicht erschöpft ist, sondern die Fortsetzung derselben erleichtern wird. Derselbe hat aber auch den Druck dieses Werkes dadurch möglich gemacht, dass er gleichfalls die in Unternehmungen dieser Art den Verlegern unerlässliche Beihülfe übernommen hat. Dieser Theilnahme des Senates und dem halbofficiellen Charakter,

welchen diese Arbeit dadurch erhalten, habe ich unläugbar in vielen Fällen die Gunst zu danken, welche mir bei den desfallsigen Nachforschungen in fremden Archiven geworden ist, so wie andererseits den Verlegern die billigen Bedingungen, unter welchen sie das Werk den Geschichtsfreunden anbieten wollen, möglich geworden sind. Mögen denn die Nachkommen das Hamburgische Urkundenbuch zugleich als eine Urkunde der vorwaltenden, nach Tüchtigkeit, Adel und Grösse strebenden Gesinnung unserer Zeitgenossen nicht ohne Dankgefühl betrachten wollen.

Hamburg, den 16. August 1841.

J. M. Lappenberg, Dr.

I.

König Karl des Grossen Stiftungsbrief für das Hochstift Verden. 786. Jun. 29. [1])

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis Carolus, diuina miseratione ordinante rex. Cum, domini [2]) nostri Jesu Christi uirtute fauente, bellorum uictoria nuper potiti fuerimus, si graciarum in immensum actione in ipso et non in nobis gloriamur, et pacem in pręsentiarum et regni prosperitatem, in futuro autem pro meritis nos donari supernę mercedis perpetuitate non ‖ diffidimus. Qvapropter notum sit omnibus fidelibus in Christo, qvod Saxones, qvi hactenus Deo et nobis, ob suę pertinaciam perfidię semper ceruice indomabili et rebelles, obsecundare detrectarunt, modo tandem aliquando uirtute Christi propiciante, bellorum instancia vicimus, et ad ‖ baptismi graciam diuina miseratione perduximus, et [a]) gentes, qvę dominum glorię non nouerant, et regna, qvę nomen Domini non invocauerant, in lege Domini meditari die ac nocte adiudicauimus. Et qvi hucusqve iugum Christi ferre minime contendebant, domino nostro Jesu Christo et sacerdotibus eius omnium iumentorum suorum et fructuum terrę et omnis agriculturę decimas et nutriturę, simul in unum diuites et pauperes, secundum canonicam assertionem et legalem caucionem constricti, de cetero persoluunt. Terram autem eorum secundum antiquum Romanorum morem in prouinciam redigentes, et in epischopatus certo termino distribuentes, [3])

[a]) ut. *Conr.*

---

[1]) Der erste Abdruck dieses Documentes nach einer von Hermann Conring aus einer Pergamenthandschrift (ex optimae notae membrana) entnommenen Abschrift findet sich in J. J. Mader's Ausgabe des Adam von Bremen S. 175, mit einigen Varianten aus einer anderen Handschrift. Aus Mader entlehnten dasselbe Fabricius in seiner Ausgabe von Lindenbruch's SS. rer. septentr. u. A. Unser Abdruck ist nach einer angeblichen Originalausfertigung dieser Urkunde gemacht, welche im Königl. Staatsarchive zu Hannover befindlich durch ihre Schriftzüge sich jedoch als dem eilften Jahrhunderte entsprossen zu erkennen giebt. Ihr Inhalt ist indessen zu wichtig und im Wesentlichen zu glaubwürdig, um bei allen, schon in Pfeffinger Vitriarius illustratus T. I. p. 1198 erhobenen Zweifeln gegen die vollständige Aechtheit derselben, sie nicht als Gegenstand fernerer Untersuchung hier aufzunehmen. In gerichtlichen Streitigkeiten ist sie wiederholt für ächt anerkannt. S. auch Ch. G. Pfannkuche's ältere Geschichte des Bisthums Verden. S. 19. [2]) Schon die Schreibart Dominus für das im achten Jahrhunderte gebräuchliche Domnus giebt den späteren Schreiber zu erkennen. [3]) Die Nachricht, dass Sachsen in Bisthümer vertheilt worden, s. Ann. Lauresham. a. 780; die Zahl acht beim Annal. Saxo und Chronogr. Saxo a. 781.

qvandam aquilonarem illius partem, domino nostro Jesu Christo et sanctissimę eius genitrici deuotissime obtulimus, et in loco Fardium uocato, super Aleram fluuium, in pago, qvi dicitur Sturmi, aecclesiam et cathedram episcopalem statuimus, [4]) et Moguncienſis [b]) aecclesiae archiepiscopatui, interuentu Lullonis, illius metropolis aecclesiae episcopi, eam subiecimus. Insuper etiam ad prefatę structuram aecclesiae in memorato pago CC. mansos, et quicqvid ad ipsos mansos iure ac legitime pertinere uidetur, cum domibus et edificiis, mancipiis, campis, pratis, siluis, cultis et incultis, aqvis aqvarumve decursibus, uiis et inuiis, exitibus et regressibus, obtulimus, et tocius huius diocesis incolas, diuites ac pauperes, decimas suas eidem aecclesiae suoqve dispensatori persoluere, nostrę regię maiestatis precepto firmiter iubemus et iubendo precipimus et legali sanctione confirmamus. Statuimus etiam, ut quascumqve possessiones et quęcumqve bona eadem aecclesia in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblacione fidelium, liberorum et seruorum, seu aliis modis, Deo propicio, poterit adipisci, firma sit et illibata permaneat. Preterea libertates et immunitates eidem aecclesiae concedimus. Decernimus quoque, ut nulli omnino hominum liceat prefatam aecclesiam temere perturbare, possessiones eius auferre, ablatas retinere, minuere et aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia ad integritatem conseruentur.

Vt autem hec confirmacionis sentencia oblacionisque donacio rata et inconuulsa et omni euo intransibilis permaneat, ex precepto summi pontificis et universalis papę Adriani, nec non Moguncienſis [c]) archiepiscopi Lullonis, et omnium qvi inibi aderant, sanctorum pontificum et catholicorum sacerdotum, et Alcqvini, insignis predicatoris, [5]) racionis consilio, supra memoratam sanctę Dei genitricis aecclesiam, cum omnibus appendiciis et donatiuis, Suitberto, [6]) sanctę conversacionis uiro et immortalis memoriae coram Deo et apud homines, commisimus. Quem quidem in agro Dei laborantem, primum eidem aecclesiae bonum militem Jesu Christi prefecimus, ut populo adhuc rudi, uerbi Dei semina messem deinceps latura, secundum dispensatam sibi sapientiam, tamqvam fidelis seruus et prudens, in domo Dei administraret, et canonica ordinatione et competenti et aecclesiastica institucione aecclesiam sibi delegatam tam nouellam plantaret atqve rigaret, donec orationibus seruorum suorum fidelium interpellatus omnipotens Deus incrementum daret.

[b]) Mogundinensis. *Mader.* [c]) Moguntinensis. *M.*

---

[4]) Seit dem Jahre 780 hatten die Einwohner des Bardenganes und die Nordleudi im nachherigen Stifte Verden die Taufe erhalten. Siehe Einhardi Annales h. a. [5]) Es ist hier der berühmte angelsächsische Alcwin gemeint, welcher im Jahre 786 bereits einige Jahre in der Umgebung des Königs Karl verweilt hatte (Einhardi Vita Karoli c. 2), und den wir als einen Landsmann, Freund und Gefährten des ersten Bremischen Bischofes Vilhead oder Willehad kennen. Siehe Pertz ad Monum. hist. german. T. II. p. 379. [6]) Es ist zweifelhaft, ob es je einen Bischof von Verden, Namens Swithert, gegeben habe. Siehe A. C. Wedekind Noten zu einigen Geschichtschreibern des deutschen Mittelalters. Bd. I. S. 95. Doch ergiebt das vorliegende Pergament jedenfalls, dass die Nachricht über ihn viel älter ist, als das dreizehnte Jahrhundert, in welchem sie sich unter anderen auch in der gleichzeitigen Handschrift der Chronik des Albert von Stade findet.

Verumtamen qvia casus preteritorum prescios et cautos nos reddunt futurorum, ne quis sibi aliqvam in eadem diocesi, auertendo regulam, ascribat [d]) usurpatiue potestatem, certo eam limite fecimus terminari. Terminos autem eius firmos, inconuulsos et per omne seculum inconuertibiles, [e]) apostolica auctoritate et nostrę regiae maiestatis precepto circumscribi precepimus; id est: Wirraham fluuium, [7]) Faristinam, [8]) Bicinam [f]) [9]) usqve in Wiemenam, [g]) [10]) a Wiemena in paludem, qvę dicitur Caldenbach, [h]) [11]) deinde usqve qvo [i]) perueniatur ad Hostam, [12]) ab Osta [k]) Uternam, [l]) [13]) Biuernam, [14]) Wissenbroc, Asebroc, [m]) Chissenmor, Quistinam, [15]) Motam, [16]) paludem, quae dicitur Sigefridesmor, Muienbach, [17]) iterumque Ostam, Sneidbach, [18]) Wimarcam, [19]) Hasulam, [20]) Steinbach, [n]) [21]) Liam fluuium, [22]) qvi absorbetur ab Albia fluuio, dehinc trans Albiam, [23]) ubi Biiena [24]) mergitur in Albiam, dehinc in ortum Biienç, inde [o]) ubi Trauena [25]) absorbetur a mari, deinde usque qvo [p]) perveniatur, ubi Pene [26]) fluuius currit in mare barbarum. Inde in ortum eiusdem fluminis. Hinc in Eldam. [27]) Dehinc in Albiam. Inde in riuum Aiend. [28]) Inde in riuum Bese. [29]) Inde in Rodoune [30]) usque in paludem, quę dicitur Rokesford. Inde in Horam fluuium, [31]) Callenuorde. [32]) Inde in ortum Horę. Hinc in ortum Hisne. [33]) Hinc in riuum Scarbach. [34]) Hinc in ortum Geitbach, [35]) et ipsum riuum in descensu in Ursenam, [36]) et in ascensu Ursenę in Wizenam, [37]) hinc in ortum eiusdem fluminis. Hinc in paludem qvę dicitur Snederebroch. [38]) Hinc in Lernam, [39]) et per mediam paludem, qvae dicitur Camperebroch, [40]) et sic trans Aleram in Wirraham.

[d]) regularem adscribat. *M.* [e]) incommutabiles. *M.* [f]) Bisinam. *M.* [g]) Weymenam. *M.* [h]) Culdenbach. *Conr.* [i]) quoque. *Conr.* [k]) Ostam. *M.* [l]) Uterunm. *Conr.* [m]) Asebroc. *M.* [n]) Strubach. *M.* [o]) tandem. *M.* [p]) quoque. *Conr.*

---

[7]) Ueber die zunächstfolgende Gränzlinie siehe besonders Wedekind a. a. O. Bd. II. S. 416. [8]) Förste, eine Gegend zwischen Daverden oder zwischen dem Allerbeck und der kleinen Aller und der Weser. Nach Pfannkuche a. a. O. S. 289: Varste. [9]) Die Wieste, ein Fluss, der über Ottersberg in die Wümme fällt. [10]) Der Name scheint die Wümme zu bezeichnen: nach Wedekind ist die Wörpe gemeint. [11]) Das Colbecks-Moor, in welchem der Colbeck, auch Goldbeck, bei seinem Ursprunge der Kuhstedter Bach genannt. [12]) Die Oste. [13]) Die Otter. [14]) Die Bever. [15]) Die Twiste, ein Bach, welcher zwischen Sassenholz und Twistenborstel sich in die Oste ergiesst. [16]) Die Mehe oder Mede. Joh. Kelp und Wedekind lesen jedoch Moram paludem, d. i. das Moorbruch. [17]) Der Kuhmühlen- oder Kuhbach, welcher unterhalb Kuhmühlen bei Gross-Medeisen in die Oste fällt. [18]) Der Ausdruck: die Schnede, für Schneidelinie, Gränze, wird häufig gebraucht. Dieser Gränzbach scheint die schmale Aue zwischen Halvesbostel und Calmoor gewesen zu seyn. [19]) Vermuthlich bei Wiegersen. [20]) Der Haseloh oder Hasel, ein Gehölz unweit Bördel, an der Heerstrasse von Buxtehude nach Zeven. [21]) Der Steinbeck, welcher unterhalb Bliedersdorf in die obere Lühe, Aue genannt, fällt. [22]) Die Lühe. [23]) Ueber die folgende Gränzlinie s. Wedekind a. a. O. Bd. I. S. 64 flgd. [24]) Die Bille. [25]) Die Trave. [26]) Die Peene. [27]) Die Elde. [28]) Der Aland, bei Schnakenburg in die Elbe fliessend. [29]) Die Biese. [30]) Die Rodau ist ein unter diesem Namen jetzt unbekannter Fluss in der Altmark, vermuthlich die Milde. [31]) Die Ohre. Von hier bis zur Oerze war die Grenze mit dem Bisthume Hildesheim. Vergl. über dieselbe auch H. A. Lüntzel die ältere Diocese Hildesheim. S. 42—53. [32]) Calvörde. [33]) Der grosse Teich bei Stöcken, aus welchem die Ise entspringt. [34]) Unbekannt. [35]) Desgleichen. [36]) Die Oerze. [37]) Die Wieze. Hier beginnt das Bisthum Minden. [38]) Schneverdingen. [39]) Die Lehre. [40]) Nord- und Süd-Campen, K. Kirchboitzen. Vergl. Pfannkuche a. a. O. S. 291.

Et ut hec auctoritas huius donacionis et circumscripcionis nostrę in Dei nomine firmiorem et pleniorem obtinea- vigorem et nostris et futuris temporibus a fidelibus Christi verius credatur et diligentius obseruetur, manu propria subscripsimus et sigilli nostri impressione assignari iussimus.

Signum Domini inuictissimi q) **(M.)** Caroli regis.

Lullo, archiepiscopus Moguncienis, recognoui.
Hildebaldus, archiepiscopus Coloniensis et sacri palacii capellanus, recognoui. (R.)
Amalharius, Treuerensis archiepiscopus, recognoui.

Data III. kalendas Julii, anno dominicae incarnacionis DCC°LXXX°VI°. indictione XII. [41]) Anno autem regni domini Caroli XVIIII. r) Actum Moguncię feliciter. Amen.

II.

König Karl des Grossen Stiftungsurkunde für das Hochstift Bremen. ***788. Jul. 14.*** [1])

In nomine domini Dei & salvatoris nostri Jesu Christi, Karolus, divina ordinante providentia rex. Si domino Deo exercituum succurrente in bellis victoria potiti sumus. a) in illo et non in nobis gloriamur, & in hoc seculo pacem & prosperitatem & in futuro perpetuę mercedis retributionem nos promereri confidimus. Quapropter nouerint omnes Christi fideles, quod Saxones, quos b) progenitoribus nostris ob suę pertinaciam perfidię semper indomabiles ipsiqve Deo & nobis tamdiu rebelles, qvousqve illius, non nostra, virtute ipsos & bellis vicimus & ad baptismi gratiam, Deo annuente, perduximus, pristinae libertati donatos & omni nobis debito censu solutos, pro amore illius, qvi nobis victoriam contulit, ipsi tributarios & sublegales deuote addiximus; videlicet, vt qvi nostrę potestatis iugum hactenus c) ferre detrectauerunt, victi iam (Deo gratias) & armis & fide, domino ac salvatori nostro Jesu Christo & sacerdotibus eius, omnium suorum iumentorum & fructuum tociusqve culturae decimas ac nutriturae, divites ac pauperes legaliter constricti persoluant. Proinde omnem terram eorum antiqvo Romanorum

q) sanctissimi. *Conr.* r) XIIX. *Conr.*

a) sumus *fehlt im Wiener und Zwetler Udalrich.* b) a *fehlt Z. U.* c) actenus. *W. U.*

---

[41]) Zum Jahre 786 gehört die Indictio IX. In den Monument. Paderborn. praefat. wird diese Urkunde mit VI. kal. Jul. und Indict. VII. angeführt, welche Angabe noch weniger passt.

[1]) Diese Urkunde findet sich bei Adam von Bremen L. 1. C. 9, nach dessen besseren Handschriften sie hier gegeben wird. Zugleich ist die Abschrift dieser Urkunde in der Sammlung des Udalrich von Bamberg (gedruckt in Eccard Corp. med. aevi. T. II. No. 117) verglichen, unter Benutzung der vom Herrn Archivrathe Dr. Pertz mir gefälligst mitgetheilten Collationen der Wiener und Zwetler Handschriften (vergl. Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde Th. V. S. 706) derselben. Sie stimmen viel mehr als Eccard's Abdruck und in allen von mir nicht angemerkten Stellen mit dem Texte des Adam von Bremen. Ueber die Erläuterung dieser Urkunde s. Wedekind Hermann, Herzog von Sachsen. S. 93–116, desselben Noten Th. II. S. 416 flgd. und A. von Wersebe Beschreibung der Gauen zwischen Elbe, Saale &c. S. 229, 239 flgd. Gegen ihre Aechtheit s. Pfeffinger l. l. T. I. p. 224.

more in provinciam redigentes & inter episcopos certo limite [d]) disterminantes, septentrionalem illius partem, quae [e]) et piscium ubertate ditissima & pecoribus alendis habetur aptissima, pio Christo & apostolorum suorum principi Petro pro gratiarum actione deuote optulimus: sibiqve in Wigmodia, [f]) in loco Bremon vocato, super flumen Wirraham, ecclesiam & episcopalem statuimus kathedram. Huic parrochiae decem pagos subiecimus, qvos etiam, abiectis eorum antiquis vocabulis & diuisionibus, in duas redegimus prouincias, hiis nominibus appellantes: Wigmodiam & Lorgoe. Insuper [g]) ad prefatae constructionem ecclesiae in supradictis pagis septuaginta mansos cum suis colonis offerentes, totius huius parrochiae incolas, decimas suas ecclesiae suoqve provisori fideliter persolvere hoc nostrae maiestatis precepto iubemus, donamus & confirmamus. Adhuc etiam summi pontificis & universalis papae Adriani precepto, necnon & Mogonciacensis [h]) episcopi Lullonis, [2]) omniumqve qvi affuere pontificum consilio, eandem Bremensem ecclesiam cum omnibus suis appendiciis Willehado, probabilis vitae viro, coram Deo & sanctis eius, commisimus. [3]) Qvem etiam primum eiusdem ecclesiae tertio idus Julii [l]) consecrari fecimus episcopum, [4]) ut populis diuini semina verbi secundum datam sibi sapientiam fideliter dispensando, & novellam hanc ecclesiam canonico ordine & monasteriali competentia utiliter instruendo, interim plantet & riget, qvousqve precibus sanctorum [k]) suorum exoratus, incrementum det omnipotens Deus.

Innotuit etiam isdem venerabilis vir serenitati nostrae, eam qvam diximus, parrochiam propter barbarorum infestantium pericula seu varios eventus, qvi in ea solent contingere, ad sustentacula sive stipendia Dei seruorum inibi Deo militantium minime sufficere posse. Qvamobrem qvia Deus omnipotens in gente Fresonum sicut & Saxonum hostium fidei aperuit, partem prenominatae regionis, videlicet Fresiae, qvae huic contigua parrochiae esse dinoscitur, [5]) eidem Bremensi ecclesie suoqve provisori Willehado episcopo eiusqve successoribus perpetualiter delegauimus retinendam. Et qvia casus preteritorum cautos nos faciunt in futurum, ne qvis, qvod non optamus, aliqvam sibi in eadem diocesi usurpet potestatem, certo eam limite fecimus terminari, eiqve hos terminos: [6]) mare Occeanum, Albiam fluvium, Liam, Steinbach, Hasalam, Wimarcham, Sneidbach, Ostam, Mulnibach, Motam, paludem, qve dicitur Sigefridismor, Qvistinam, Chisenmor, Ascbroch, Wisebroch, Biuernam, Uternam, iterumqve Ostam: ab Osta vero usqve qvo perveniatur ad paludem, qve dicitur Chaltenbach.

d) limine. *W. U.* e) illum partem quia. *W. U.* f) in Wigmodia *fehlt bei W. u. Z. U.* g) N. & N. et insuper. *W. U.* h) Moguncìensis. *W. u. Z. U.* l) Wormatiae consistentes. *Zusatz des U. Ecc.* k) sociorum. *Z. U.*

---

[2]) Der Erzbischof Lul starb schon im Jahre 786, s. Ann. Lauresh. Einhard. Fuldens. Ann. breves. Fuld. a. 786. [3]) Von der ersten Sendung des Northumbriers Vilhead nach Wigmodien durch Karl den Grossen im Jahre 781 s. Anscharii Vita b. Willehadi c. 5. [4]) Zu Worms im Jahre 788, s. Vitam b. Willehadi c. 8. Vergl. c. 11. f. Chron. Moissiac. a. 787. [5]) Nämlich die Gauen Rustringen, Ostringen, Norden und Wanga. S. Vita S. Willehadi c. 8. Chron. Moissiac. a. 787. Nach dem Schollon 3 zu Adam von Bremen L. I. C. 9 gehörten noch drei andere frisische Gauen zum Bremischen Stifte: Diesmerl, Herloga und Morseti. [6]) Vergl. oben die Urkunde No. I.

Deinde ipsam paludem usqve in Wempnam fluvium: a Wempna vero Bicinam, Faristinam usque in Wirraham fluvium: dehinc ab orientali parte eiusdem fluminis viam publicam, que dicitur Hesseweeh, [7]) Sturmegoe & Lorgoe disterminantem, Sechbasam, [8]) Alapam, [9]) Caldhowa, [10]) iterumqve Wirraham: ex occidentali autem parte viam publicam, que dicitur Folcweg, Derne [11]) & Lorgoe dividentem, usque in Huntam flumen: deinde ipsum flumen & Amrinum, [12]) lucum silvestrem, quem incole loci Wildloch [13]) nominant, Finolam, [14]) Waldesmor, Bercpol, [15]) Eddenriad paludem, [16]) Emisgoe & Ostergoe disterminantem, Brustlacho, [1]) Biberlacho iterumqve mare, [17]) firmos & intransgressibiles circumscribi jussimus.

Et ut huius donationis ac circumscriptionis auctoritas nostris futurisque temporibus, Domino protegente, valeat inconvulsa manere, manu propria subscripsimus & anuli nostri impressione signari jussimus.

(M.) Signum domini Karoli, regis invictissimi.

Hildebaldus, archiepiscopus Coloniensis et sacri palatii capellanus recognoui.

Data pridie idus Julii, anno dominice incarnationis septingentesimo octogesimo octavo, indictione duodecima, anno autem regni domini Karoli vicesimo primo. [18]) Actum in palatio Nemetensi, feliciter. Amen.

III.

König Karls Schenkung von 100 Hufen an die Bremische Kirche. 790—814.

In diebus illis (sc. Willerici episcopi) Karolus elemosinam optulit Salvatori ad Bremensem ecclesiam centum mansos. Scriptum est in libro donationum tertio capitulo primo, ubi etiam crebro versu hoc repetitur: Sacrosanctae basilicae, quae constructa est in honore sancti Petri apostoli, in loco seu villa publica nuncupato Brema, ubi Willericus episcopus, seruus seruorum Dei, praeesse videtur. Adam Bremens. l. I. c. 19.

[1]) *Für* Brustlacho *hat die Wolfenbüttler Handschrift des Albert von Stade* Brusdago.

---

[7]) Eine ehemalige Heerstrasse, welche von Westen an der Aller durch die Hamelheide nach Gadesbunden im Amte Wölpe führte. [8]) Sächelchenbach, zwischen Erichshagen und Sonnenbostel. [9]) Wölpe. [10]) Die (kalte) Aue, welche bei Drakenburg in die Weser fliesst. [11]) Der Enterigau, Mindener Diocese. [12]) Die alte Lesart Amrinum glaube ich um so eher verbessern zu können, da Amrinum eine sehr geeignete Erklärung darbietet: Der Wald im Gau Ammeri. Die Gränze zwischen den Bisthümern Bremen und Osnabrück durchschnitt die Hunte zwischen Oldenburg im Lande Ammiri und Wartenburg. [13]) Wildeloh, in der Vogtei Oldenburg. [14]) Die Vehne. [15]) Barpel, an der Vehne, auf Le Coq's Karte zwischen Wester-Scheeps und Godensholt. [16]) Das Hochmoor im Amte Apen, welches westwärts von der schwarzen Ried begränzt wird. Holewege, K. Westerstede, gehörte zum Ammerlande, Bremische Diocese. S. Urkunde vom Jahre 1120 bei Kindlinger Münstersche Beiträge. Th. II. S. 142. Eben so Linswege (Lynsvidon) in demselben Kirchspiele unter den Besitzungen des Rasteder Klosters. S. Fundatio monast. Rasted. M. S. [17]) Die Gränze endete zwischen Norden und Marienhave. [18]) Ueber das Jahr der Urkunde s. meine Abhandlung über den Adam von Bremen im Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Th. VI. S. 793.

IV.

König Karl der Grosse über die Stiftung der Bisthümer Verden und Bremen. **795—800.** [1])

Karolus, divina providentia et miseratione ordinante rex. Cum domini nostri Jesu Christi virtute favente bellorum victoria nuper potiti fuerimus, gratiarum in immensum actione in ipso et non in nobis gloriamur, et pacem in presentiarum [a]) et prosperitatem, in futuro autem pro meritis nobis donari supernae mercedis perpetuitatem non diffidimus. Qvapropter sit notum omnibus Christi fidelibus in Christo, qvod Saxones, qvi hactenus Deo et nobis, ob sue pertinaciam perfidiae semper cervice indomabili et rebelles, obsecundare detrectaverunt, nos tandem, virtute Christi propitiante, bellorum instantia vicimus et ad baptismi gratiam perduximus, et gentes, qvae dominum gloriae non noverunt, et regna, qvae Dominum non dum invocaverunt, in lege Domini meditari die ac nocte adiudicauimus. Et qvi hucusqve iugum Christi ferre minime contendebant, domino nostro Jesu Christo et sacerdotibus eius omnium [b]) iumentorum suorum et fructuum terrae et omnis agriculturae decimas ac nutriturae, simul in unum divites et pauperes, secundum canonicam assertionem et legalem cautionem constricti, de cetero persolvant. Terram autem ipsorum secundum antiqvorum Romanorum morem in provinciam [c]) redigentes et in episcopatus certo termino disterminantes, qvandam aqvilonarem illius partem domino nostro Jesu Christo et sanctissimae eius genitrici obtulimus, et in loco Phardum vocato, super Alleram fluvium, in pago, qvi dicitur Sturmi, ecclesiam et cathedram episcopalem statuimus, et Maguntinensis ecclesiae archiepiscopatui, interventu Lullonis, illius metropolis ecclesiae episcopi, eam subiecimus.

Aliam vero in loco, qvi Brema dicitur, super Wesseram fluvium, etiam nobiliorem cathedram statuimus episcopalem, et Coloniensis ecclesiae archiepiscopatui subdidimus.

Et ad structuram [d]) eius ducentos mansos et qvicqvid ad eos mansos, [e]) legitime et de iure pertinere videtur, cum domibus, edificiis, [f]) campis, pratis, silvis, cultis et incultis, aqvis aqvarumve decursibus, viis et inviis, exitibus et regressibus obtulimus.

Locum vero ecclesiae constitutae in monte martyrum cum omnibus attinentiis et totum pagum seu suburbium lociqve proprietatem ex integro damus supra et infra usqve in Aleram [g]) et infra mare barbarum.

[a]) provincia. *M. Vergl. oben No. I.* [b]) omni. *M.* [c]) provincias. *M.* [d]) stricturam. *M.* [e]) eos pure. *M.* [f]) *Fehlt* mancipiis? [g]) *Hier scheinen einige Sätze ausgefallen zu seyn.*

---

[1]) Diese Urkunde ist uns nur unvollständig aus H. Wolter's Chronica Bremensis (apud Meibomii Scriptores rer. German. T. II. p. 22) bekannt. Ich habe den Text nach No. I, mit welcher sie grösstentheils übereinstimmt, berichtigt, doch Meibom's Lesarten unten bemerkt. Wahrscheinlich stammt diese Urkunde, welche durch die Erwähnung der Unterwerfung Bremens unter den Erzbischof von Cöln beachtungswerth ist, aus dem bischöflichen Archive von Verden: und ist sie vielleicht in ihrer ursprünglichen Form die Urkunde gewesen, welcher die unter No. I. abgedruckte Urkunde nachgebildet ist.

Totiusqve [h]) huius dioecesis incolas, divites ac pauperes, decimas eisdem ecclesiis earumqve dispensatoribus persolvere, nostrae regiae maiestatis precepto firmiter iubemus et iubendo precipimus et legali sanctione confirmamus.

Et consensu [i]) papae Adriani et postea Leonis papae, [2]) necnon archiepiscoporum Moguntinensis et Coloniensis, de consilio Alcquini nostri confessoris, [k]) supra memoratas ecclesias cum omnibus appendiciis et decimis sanctae Mariae et sancto Petro, Suitberto [l]) unam et Willehado [3]) alteram, sanctae conversationis viris et immortalis memoriae, coram Deo et apud homines, commisimus. Qvos qvidem in agro Dei digne laborantes primum eisdem ecclesiis bonos milites Jesu Christi prefecimus, ut populo adhuc rudi verbi Dei semina messem deinceps latura, secundum dispensatam sibi sapientiam, tanqvam fideles servi et prudentes in domo Domini administrent et ecclesiam regant et plantent et ope defendant, donec optimus Deus incrementum det.

V.

Fragment einer Urkunde Kaiser Karl des Grossen über die Gränze des nordelbischen Sachsens. [1])

Inuenimus qvoqve limitem Saxoniae quae trans Albiam est, prescriptum a Karolo & imperatoribus ceteris, ita se continentem. Hoc est, ab Albiae ripa orientali usqve ad riuulum, quem Sclavi Mescenreiza vocant, [2]) a qvo sursum limes currit per silvam Deluunder usqve in fluuium Deluundam; [3]) sicqve pervenit in Horchenbici [4]) & Bilenispring; [5]) inde ad Liudwinestein & Wispircon [6]) & Birznig [7]) progreditur. Tunc in Horbinstenon, vadit usque in Travena silvam, [8]) sursumque per ipsam in Bulilunkin; [9]) mox in Agrimeshov, [10]) & recto ad vadum, qvod dicitur Agrimeswidil, [11]) ascendit. Ubi & Burwido fecit duellum contra campionem Sclavorum, interfecitqve eum: & lapis in eodem loco positus est in memoriam. Ab

[h]) rursusque. *M.* [i]) consensum. *M.* [k]) consilio alloqui nostri concessoris. *M.* [l]) Guiberto. *M.*

---

[2]) Leo III., erwählt 795, December 26. [3]) Willehad starb 789, November 8. Siehe des Auskar's Vita Willehadi. Wenn diese Urkunde also bei dessen Lebzeiten ausgestellt seyn sollte, so ist die obige Erwähnung des Papstes Leo III. als ein späteres Einschiebsel zu betrachten. Doch bleibt es denkbar, dass die Urkunde nach dem Jahre 795 abgefasst war, und in dem für uns verlorenen Schlusse derselben noch berichtet, was der König nach Willehad's Tode über die Bisthümer verfügt hat.

[1]) Aus Adam von Bremen L. II. C. 9. Vergl. Wedekind Noten Bd. I. S. 1 flgd. und S. 341. Vergl. auch unten die Urkunde König Heinrich IV. vom Jahre 1062 über die Burg Ratzeburg. [2]) Ein Bach nördlich von Lauenburg, vermuthlich die Steinau. [3]) Die Delvenau, derjenige Theil der Stecknitz, welcher von Mölln nach Lauenburg fliesst. [4]) Bach Hornbek im Kirchspiel Breitenfelde. [5]) Quelle, Ursprung der Bille. [6]) Wesenberg, Kirchdorf unfern der Trave. [7]) Die Bissenitz, ein Bach, welcher später die Gränze der Besitzungen des Klosters Reinfeld bildete. S. die Urkunde von dem Jahre 1189 bei Hansen Nachricht von den Holstein-Plönischen Landen. S. 110. [8]) Travenhorst. [9]) Blunk, am östlichen Ufer der Trave, im Kirchspiel Segeberg. [10]) Der Tensebek. Vergl. Helmoldi Chron. l. I. c. 57. [11]) Der Stocksee. Vergl. Danckwerth Landesbeschreibung der Herzogthümer Schleswig und Holstein.

eadem igitur aqva sursum procurrens terminus, in stagnum Colse [12]) vadit. Sicqve ad orientalem campum venit Zventifeld, [13]) usqve in ipsum flumen Zventinam, per qvem limes Saxoniae usqve in pelagus Scythicum & mare, qvod vocant orientale, delabitur.

VI.

Des Papstes Pascalis I. Bulle über die dem Ebo, Erzbischofe von Rheims, und dem Halitgar, übertragene Legation zur Bekehrung des Nordens. Ums Jahr 822. [1])

Pascalis episcopus, servus servorum Dei, universis sanctissimis fratribus, coëpiscopis, presbiteris seu ceteris ecclesiasticis ordinibus gloriosissimisqve principibus, ducibus, sive magnificis comitibus & cunctis Christianis Dei fidelibus. Cum religiosissimum constet, curam ac sollicitudinem erga dominicum gregem gerere, [a]) qvem divina dispensatione suscepimus gubernandum, atqve coelestia pabula salubri communicatione subministrandum, maxime his, qvi in compitis & pagis sub principe tenebrarum callida suasione [b]) persistunt & vitam viae ignorantes, devii, non qvae sursum sunt, sed qvae deorsum, stulta instigatione perqvirunt. Sed qvia in partibus Aqvilonis qvasdam gentes consistere, qvae necdum agnitionem Dei habere, [c]) nec sacra unda baptismatis sunt renatae, sub umbra mortis existere & magis creaturae qvam creatori ignava [d]) mente servire cognovimus: idcirco presentem reverendissimum fratrem ac coëpiscopum nostrum Ebonem, sanctae Remensis [e]) ecclesiae archiepiscopum, [f]) necessarium cum consensu fidelium Dei duximus illis in partibus pro inluminatione veritatis dirigendum. Qvatinus auctoritate beatorum principum apostolorum Petri ac Pauli nostra fraterna vice informatus, ante corpus & confessionem ipsius apostolorum principis evangelizandi publica auctoritate liberam tradidimus in omnibus facultatem, ut verbum vitae viamqve salutis ubiqve provideat & fidei normam coelesti educatione confirmet, atqve apostolicae institutionis doctrinam omni diabolico errore depulso viva voce corroboret. Et si fortasse ad hoc divinum pertinens [g]) officium aliqvid dubium emerserit, ad sanctam Dei catholicam atqve apostolicam Romanam ecclesiam recurrendo semper, ex [h]) eius hauriat [i]) purissimo fonte latices, unde & a cordibus mortalium divina interveniente gratia noxios [k]) emundare possit errores. Collegam deniqve huic divinae [l]) administrationis legationi ei [m]) providentes, Halitgarium [2]) religiosum adicientes ministrum constituimus, qvatinus

[a]) gerere *fehlt* C. [b]) persuasione. *C.* [c]) *Lies:* habent. [d]) Ignavi. *W.* [e]) Rhemensis. *C.* [f]) archiepiscopum *fehlt W.* [g]) pertinentis. *W.* [h]) et ex. *W.* [i]) hauriet. *W.* [k]) noxis. *W.* [l]) Collegam namque divinae huic. *W.* [m]) ei *fehlt W.*

---

[12]) Der Plöner See. Der Name des Colsee's ist noch im westlich von jenem belegenen Dorfe Collübbe zu erkennen. [13]) Bornhöft. S. Helmold L. I. C. 91.

[1]) Zuerst von Cäsar mitgetheilt aus seiner Handschrift des Triapostolatus septentrionis, hernach von Mader a. a. O. S. 246 aus einer Handschrift der Helmstädter Bibliothek No. 32, jetzt zu Wolfenbüttel. Sie wird von Ebert in das zehnte Jahrhundert gesetzt. S. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Th. V. S. 27. Obige Berichtigungen von Mader's Text verdanke ich der Güte des Herrn Bibliothekars Schönemann. Diese Bulle ist in oder kurz vor das Jahr 823 zu setzen, da in demselben Ebo bei den Dänen taufte. S. Einhardi Annales und Ann. Xantenses h. a. Vita S. Anskarii c. 13. Auch Adam Bremens. l. I. c. 14, wo die Zeitangabe, kurz vor dem drei und dreissigsten Jahre des Bischofes Willerich (789—839), zu beachten ist. [2]) Bischof von Cambrai.

ad sedem apostolicam oportuno valeat tempore de credito negotio facilius prestante Domino intimare, & nunqvam se in qvalibet parte huic nostrae auctoritatis ministerio commisso negligere. Cui coram districto iudice inde rationem reddere & de destituto [n]) ministerio poenas recipere sempiternas, non dubium esse prefigimus. Pro qvo omnes exhortantes unanimiter commonemus ob [o]) amorem omnipotentis Dei & domini nostri Jesu Christi atqve apostolorum eius venerationem; ut in omnibus necessitatibus legationis huius totis viribus eis solatiari certetis, & in nomine domini nostri Jesu Christi, sicut scriptum est, recipere debeatis; *qvi vos*, inqvit, *recipit, me recipit;* [3]) *et qvi vos spernit, me spernit.* [4]) Et iterum: *qvod uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis.* [5]) Unde magis magisqve commonemus, ut provida devotione & largo caritatis affectu, puraqve mente ac sincera intentione, qveqve itineri huic [p]) necessaria prospiciatis, nec pia benignitate pro viribus succurrere non [q]) renuatis; ut pro certo huius pietatis opere participes apud Dominum [r]) dignae retributionis meritum percipiatis, sive in coelesti [s]) descriptione huiusmodi pro compensationis munere in consortio sanctorum connumerari valeatis. Si qvis vero huic Dei officio ad inluminationem gentium a sancta catholica & apostolica [t]) ecclesia pio [u]) consultu ecclesiastico destinato adsensum vel auxilium prebuerit, per interventionem beatorum apostolorum, martirum qvoqve atqve sanctorum omnium in coelestibus gaudiis talibus pro meritis mereatur adscribi. At vero si qvis, qvod non optamus, contrarius adversator huic divino cultui institerit vel in qvoqvam prepedire conatus fuerit et [v]) his vel cooperatoribus eorum ad hoc peragendum ministerium temerator extiterit: ex [w]) divina iussione et apostolica auctoritate, anathematis vinculo puniatur et perpetua condemnatione reus diabolica sorte damnetur.

VII.

Eine Bulle des Papstes Eugenius II. (824—827) über die Bestätigung der Legation des Ebo, Erzbischofes von Rheims.

Ist nur durch die Anführung derselben in dem unten unter No. XVIII abgedruckten Schreiben bekannt.

VIII.

Kaiser Ludwig des Frommen Stiftungsurkunde für das Erzbisthum Hamburg. 834. Mai 15. [1])

In nomine domini Dei & salvatoris nostri Jesu Christi Hludonuicus, [a]) divina fauente & [b]) propitiante clementia imperator augustus. Si specialibus cuiusque fidelium nostrorum

[n]) de statuto. *C.* [o]) per. *C.* [p]) huius. *W.* [q]) prospicitis pia ... succurrere. *W.* [r]) Deum. *C.* [s]) seu celesti. *C.* [t]) catholica apostolica vel. *C.* [u]) pro. *C.* [v]) et *fehlt W.* [w]) et. *W.*
[a]) Ludovvicus. *C.* [b]) fauente et *fehlt Vic. Ud. C.*

[3]) Ev. Matthaei c. X. v. 40. [4]) Ev. Lucae c. X. v. 16. [5]) Ev. Matth. c. IX. v. 41.

[1]) Das Original dieser Urkunde und deren Transsumpt, welche in dem Stader Registranten in Caps. CXVII. No. 19 und 30 verzeichnet stehen, sind nicht aufzufinden. J. Renner hat das angebliche Original noch zu Bremen gesehen. Der Lindenbruchische Codex enthält gleichfalls eine von dem Notarius Johann Renner beglaubigte und

necessitatibus perspectis [c]) subueniendum esse imperialis auctoritas monstrat, quanto magis ad debitam generalitatis prouidentiam equum dignumque pertinet,[d]) ut et [e]) ecclesię catholicę atque apostolicę, quam Christus suo precioso sanguine redemit, eamque nobis tuendam regendamque commisit, piam ac sollicitam in cunctis [f]) oportet [g]) gerere curam, & vt in eius prouectu [h]) vel exaltatione congruam exhibeamus [i]) diligentiam nouis ad eius necessitatem uel vtilitatem atque dignitatem pertinentibus rebus, noua imo necessaria & vtilia prouideamus constituta. [k]) Idcirco sanctę Dei ecclesiae filiis, presentibus scilicet & futuris, certum esse uolumus, qualiter diuina ordinante gratia, nostris in diebus, aquilonaribus [l]) in partibus, in gente uidelicet Danorum siue Sueonum [m]) magnum cęlestis gratia predicationis siue adquisitionis patefecit ostium, ita ut multitudo hinc inde ad fidem Christi conuersa, misteria cęlestia ecclesiasticaque subsidia desiderabiliter expeteret. Vnde domino Deo nostro laudes inmensas persoluentes extollimus, qui nostris temporibus et studiis, sanctam ecclesiam, sponsam uidelicet suam, locis in ignotis sinit dilatari atque proficere. [n]) Quamobrem una cum sacerdotibus ceterisque imperii nostri fidelibus hanc Deo dignam cernentes causam ualde necessariam atque futurę ecclesię dignitati proficuam, dignum duximus, ut locum aptum nostris in finibus euidentius eligeremus, ubi sedem episcopalem [o]) per hoc nostrę auctoritatis preceptum statueremus, [2]) unde omnes ille barbarae nationes eternę vitę pabulum facilius uberiusque capere ualerent & sicientes salutis gratiam [p]) pre manibus vel oculis haberent: [q]) insuper & magnorum progenitorum nostrorum [r]) sacra lucrandi studia nostris in diebus numquam deficerent.

Genitor [s]) etenim noster gloriosę memorię Karolus [t]) omnem Saxoniam ecclesiasticę religioni subdidit, iugumque Christi adusque [u]) terminos Danorum atque Slauorum, [v]) corda ferocia

[c]) prospectius. *L.* [d]) est. *Ud.* [e]) et *fehlt Ud. L.* [f]) cunctis nos. *Ud.* [g]) oporteat. *C. Ud.* [h]) profectu. *Vic. Ud. L.* [i]) adhibeamus. *C.* [k]) instituta. *Ud. Ecc. L.* [l]) aquilonalibus. *L. C.* [m]) *So C.* in gentibus videlicet Danorum, Gronlandon, Islandon et omnium septentrionalium nationum. *Ud.* Sueonum, Noruueorum, Farne, Gronlondan, Islondan, Scridevindan. *Vic.* In gentibus videlicet Danorum, Suecorum, Nortwegorum, Farriae, Gronlandon, Halsingolandon, Islandon, Scrideuindon et omnium septentrionalium et orientalium nationum. *L.* [n]) prospicere. *Vic.* profitere. *L.* [o]) archiepiscopalem. *L.* [p]) gratia. *C.* [q]) haberent incessanter. *G.* [r]) nostrorum *fehlt Vic. L.* [s]) Progenitor. *Vic. Ud. L.* [t]) Karulus. *L.* [u]) adusque ad. *C.* usque ad. *Vic.* [v]) Sclavorum. *Ud.*

---

mit einem goldenen Siegel versehene Urkunde. Doch genügen Worte, wie: Exeleberto, Heride, Rodenach für Ecberto, Heridag, Hrodnače, so wie die neben einander gestellten Namensformen Lodewicus und Hlodewicus, um die Werthlosigkeit dieser notariellen Abschrift darzuthun. E. Lindenbrach, welchem diese Mängel nicht wohl entgehen konnten, hat auch eine andere Abschrift derselben Urkunde aus einem älteren Copialbuche angefügt, welche jedoch ausser der weniger fehlerhaften Schreibung mit der Rennerschen wörtlich übereinstimmt. Diese Urkunde wird angeführt von Adam von Bremen L. I. C. 17. Wichtiger ist für uns ein Auszug derselben in Rimbert's Vita S. Anskarii c. 13, welcher oft so wörtlich erscheint, dass unsere mangelhaften Abschriften der Urkunde sich darnach berichtigen lassen. Auch habe ich die Abschriften im Udalrici Babenbergensis Codex, wie derselbe in Eccard Corp. hist. med. aevi. T. II. No. CXVIII. vorliegt, verglichen, so wie eine andere im Codex Vicelini Sec. XII. (s. Mon. hist. German. T. II. p. 378). Mit C. ist Cäsar's Abdruck bezeichnet. Näheres über diese Urkunde s. unten in der Beilage.
[2]) Hier beginnt die genauere Uebereinstimmung der Vita S. Anskarii l. l. mit unserer Urkunde. Doch findet sich daselbst schon früher: *inmenso* laetificabatur gandio, dem obigen laudes inmensas nachgebildet und in partibus aquilonis in fine imperii sui, während die Urkunde mehr in den Worten als dem Sinne übereinstimmend sagt: In finibus nostris.

ferro [w]) perdomans, ferre [x]) docuit. [3]) Vbi [y]) inter has utrasque gentes Danorum siue Winedorum [z]) ultimam Saxonię partem sitam [a]) & diuersis periculis, temporalibus uidelicet ac [b]) spiritualibus, [b2]) interiacentem prospiciens, [c]) pontificalem ibidem sedem fieri [d]) decreuit trans Albiam. Vnde postquam terram, [e]) Nordalbingorum [f]) laxata captiuitate, quam ob multam perfidiam in ipsis [g]) christianitatis initiis patratam per septennium passi sunt, [4]) ne locus ille a barbaris inuaderetur, Ecberto comiti [5]) restituere preceperat, non iam uicinis episcopis locum illum committere noluit, sed ne quisquam eorum hanc sibi deinceps parrochiam uindicaret, [h]) ex remotis Gallię partibus quendam episcopum, Amalarium nomine [6]) direxit, qui primitiuam ecclesiam ibidem consecraret. Sed et eidem ecclesiae sacras reliquias ac plura ecclesiastica munera pia largitate specialiter destinare curavit. Postmodum uero captiuis optatam ad patriam undique confluentibus, eandem parrochiam cuidam presbitero Heridac [i]) nomine specialiter commendauit, quem universę Nordalbingorum [k]) ecclesiae, videlicet [l]) ne ad ritum relaberentur gentium, [m]) uel quia locus ille lucrandis adhuc gentibus uidebatur aptissimus, disposverat consecrari episcopum, [n]) ut ipsa occasione uel auctoritate summa in ipsis terminis gentium, sedulitate predicandi sancta multiplicaretur ecclesia, dum uicinorum ipsius nouitatis episcoporum multa latitudinis cura non sufficiebat discurrere per omnia. Delegauit etiam [o]) eidem presbitero quandam cellam [p]) Hrodnace [q]) [7]) uocatam, quatinus eidem loco periculis undique [r]) circumdato fieret supplementum.

Sed quia consecrationem iam dicti uiri uelox ex hac luce transitus pii genitoris nostri [8]) in diebus eius [s]) fieri prohibuit, ego autem, quem diuina clementia in sedem regni eius asciuerat, cum in diversis [t]) regni disponendis [u]) negotiis insisterem, hoc quoque predictum [v]) patris mei

[w]) ferro *fehlt Vic.* [x]) ferre *nur in Ud.* [y]) Unde. *Ud. Ecc.* Ubi. *Ud. W. Z.* [z]) Danorum gentes uidelicet siue Slauorum. *Vic. Für letzteres hat Cäsar:* Wandalorum. *Auch Rimbert a. a. O. nennt Slaven, aber weder Vandalen noch Wenden.* [a]) sitam *fehlt Ud.* suam. *Vic.* [b]) et *C.* [b2]) spiritalibus. *Vic. Ud.* [c]) perspiciens *L.* [d]) ibidem s. f. pont. *Ud.* [e]) terra, *C.* [f]) Transalbianorum. *L.* [g]) in ipsis *fehlt L. Ud.* [h]) vendicaret *Ud. L.* [i]) Heridach. *Vic. L.* [k]) Transalbianorum. *L.* [l]) uidelicet *fehlt L. Ud.* [m]) relaberetur gentilium. *L. Ud.* [n]) archiepiscopum. *L. Vita Anskarii c. 12 sagt gleichfalls* quem consecrari disposuerat episcopum, *doch ist kurz vorher von des Kaisers Absicht, einen erzbischöflichen Sitz in Nordalbingien zu errichten, die Rede.* [o]) et. *Ud. Ecc.* [p]) ecclesiam. *L.* [q]) Rodenach. *L.* [r]) undique *fehlt Ud. L.* [s]) in diebus eius *fehlt L.* [t]) in multis. *L. C.* [u]) disponendis *fehlt L.* [v]) predicti. *C.*

---

[3]) Diese Worte erinnern an Einhardi Vita Karoli c. 7 (Saxones) domiti ... ut ... Christianae religioni se subdere velle promitterent. Ferner an Poeta Saxo a. 772 v. 14 sq.

Saxonum natura ferox et pectora dura,
Ferre iugum Christi necdum dignata suave...

[4]) Vom Jahre 804 bis 811. [5]) Hier ist vermuthlich derselbe Graf Ecbert gemeint, von welchem die Translat. S. Idae (Pertz a. a. O. T. II. p. 571) sagt, dass Karl der Grosse ihn über alle Sachsen zwischen dem Rhein und der Weser gesetzt habe. Der Kaiser bestellte ihn im Jahre 809 zur Anlegung der Burg zu Itzehoe an der Stör; 811 war er unter den Bürgen bei dem Friedensschlusse mit den Dänen. Einhardi Annales a. 809 et 811. [6]) Bischof von Trier. [7]) Renaix oder Rousse im südöstlichen Winkel von Ostflandern. Schon zu König Dagoberts Zeiten soll St. Amand daselbst ein Kloster gegründet haben. Balderici Chronic. Camerac. et Atrebat. l. I. c. 75. l. II. c. 30. [8]) Nämlich der Tod des Kaisers im Jahre 814.

studium, velut [w]) regni in finibus peractum [x]) minus caute attenderem, suadentibus quibusdam iam dictam celliam ad Indam monasterium [9]) contuli, predictam [y]) uero parrochiam [z]) vicinis interim commendaui episcopis.

Nunc autem, tam propter suprascripta [a]) ecclesiastica lucra [b]) in gentibus demonstrata, quam & propter uotum pii genitoris nostri, ne quid eius studii inperfectum remaneat, statuimus una cum consensu ecclesiastico, prefata ultima in regione Saxonica trans Albiam, in loco nuncupato Hammaburg, [c]) cum uniuersa Nordalbingorum [d]) provincia ecclesiae [e]) proprii uigoris constituere sedem archiepiscopalem. [f]) Cui et [g]) primum preesse atque sollemniter consecrari per manus Drogonis, Metensis & [h]) summę sanctę [i]) palatinę dignitatis presulis, Ansgarium fecimus archiepiscopum, astantibus archiepiscopis Ebone Remensi, Hetti Treverensi & Otgario Mogontiacensi, [k]) cum plurimis aliis generali in conventu totius imperii nostri presulibus congregatis: assistentibus quoque specialiter & consentientibus atque consecrantibus Helingando [l]) [10]) siue Willerico [11]) episcopis, a quibus iam dictę parrochię partes a nobis et a patre nostro [m]) sibi olim commendatas recepimus. [n]) Cui uidelicet Ansgario, quia prefatis in gentibus hęc nostris in diebus Deo dignissima in conuocatione gentilium vel [o]) redemptione captiuorum monstrata sunt lucra, [p]) tam nostra, quam sanctę Romanę, ecclesię [q]) auctoritate hanc Deo dignam in gentibus commisimus legationem ac proprii uigoris adscribere [r]) decreuimus dignitatem. [s])

Et ut hęc noua constructio periculosis in [t]) locis cepta subsistere [u]) valeret, [v]) nec [w]) preualente barbarorum seuitia deperiret, quandam cellam Turholt [x]) [12]) uocatam, [y]) tam [z])

[w]) velut *fehlt C.* [x]) peractum *fehlt L.* [y]) vicinam. *L. C.* [z]) attenderem, predictam parrochiam. *L.* [a]) supra dicta. *L.* subscripta. *Ud. Ecc.* [b]) supra scripta ecclesie iura in. *U. W.* [c]) Hammaburc. *Ud.* Hammaburch. *Vic.* Hammaborch. *L.* [d]) Transalbianorum. *L.* [e]) ecclesia. *Ud. Remb. Vic L.* [f]) archiepiscopalem *fehlt Vic. C.* [g]) ad. *H.* [h]) et *fehlt U. W.* [i]) sanctaeque. *L.* [k]) Moguntiensi. *L.* [l]) Heiingaudo. *C.* Heilingando. *L.* [m]) a patre nostro *fehlt C.* [n]) assistentibus ... recepimus *fehlt Ud.* [o]) uel in. *Vic.* [p]) quia ... lucra *fehlt L.* [q]) ecclesię sedis. *C.* [r]) ascribere. *C. L.* asscribere. *Vic.* [s]) Et quia casus praeteritorum cautos nos facit in futurum, ne quisquam episcoporum aliquam sibi trans Albiam vel alicubi in predicta parrochia vindicet potestatem, certo limite circumscriptum esse volumus, videlicet ab Albia flumine deorsum usque ad mare Oceanum et sursum per omnem Slauorum provinciam usque ad mare quod Orientale vocant, et per omnes predictas nationes septentrionis. Omnes quoque paludes infra siue iuxta Albiam positas, cultas et incultas, infra terminos eiusdem parrochiae ponimus, ut Transalbiani se et sua ab incursu paganorum, qui sepe timendus est, securius in his locis occultare queant. *L.* *Letztere Bestimmung findet sich auch in der Bestätigung Friedrich's I. 1158 März 16, so wie Papst Adrian's IV. 1159 Februar 21.* [t]) in his. *L.* [u]) suscipere. *Vic.* [v]) ualeat. *L.* [w]) ne. *L.* [x]) Thurholt. *Vic.* [y]) nuncupatum. *C.* [z]) tam *fehlt L.*

---

[9]) S. Cornelii ad Indam, K. Corneli Münster bei Aachen, vom heiligen Benedict bald nach dem Jahre 814 gestiftet und vom Kaiser Ludwig dem Frommen begabt (s. Ermold. Nigell. L. II. fin. bei Pertz a. a. O. T. II. p. 489) und mehrfach begünstigt. S. Urkunde desselben vom Jahre 821 Februar 8. Acta sanctorum ed. Bolland et Henschen ad Febr. XII. de S. Benedicto, abbate Anianae et Indae. Martene Collectio vett. mon. T. I. p. 76. Dieses Kloster verkaufte Rodnach im Jahre 1280 an den Grafen von Flandern Guido Dampierre. [10]) Bischof von Verden. [11]) Bischof von Bremen. [12]) Thorout in Westflandern, südlich von Brügge, der Geburtsort Rimbert's, des Nachfolgers des Anschar auf dem Hamburgischen erzbischöflichen Stuhle; auch durch seine Zölle in der ältesten Geschichte der deutschen Hanse bekannt.

huic nouę constructioni, quam suae [a]) archiepiscopi [b]) successorumque suorum in gentibus legationi perenniter seruituram, [c]) ad nostram nostręque sobolis perpetuam mercedem, diuinę optulimus [d]) maiestati. Homines quoque, qui eiusdem cellę beneficia habere uidentur, ab omni expeditione uel militia siue qualibet occupatione absoluimus, ut idem uenerabilis episcopus [e]) ad hanc Deo dignam peragendam in provisis temporibus legationem nullum in hoc paciatur impedimentum. [f]) Dona uero, quę ex eadem cella nostris patribus dari [g]) solebant, & nobis quoque successoribusque nostris similiter dari volumus. His exceptis, maius minusue [h]) in conuocatione paganorum uel redemptione captiuorum siue eiusdem sedis supplemento [i]) multimodis periculis circumdatae [k]) vel ibidem Deo militantium solatio, [l]) ob amorem sancti salvatoris eiusque intemeratae genitricis Marię [m]) ac beati Sixti confessoris [n]) eius perpetuo iure retinenda [o]) delegamus. [p])

Res quoque [q]) prefatae sedis & prescripti [r]) monasterii sub plenissima defensione & immunitatis tuitione volumus ut consistant ac tueantur: ita, ut nullus iudex publicus aut alia quelibet potestate publica predita persona, de eorum rebus freda, tributa, mansionaticos vel paratas aut teloneum vel fideiussores tollere aut homines ipsorum, tam litos quam & ingenuos, super terram eorum manentes distringere, nec ullas publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occasiones requirere vel [s]) exigere presumat. Sed, [t]) ut liceat predicto venerabili episcopo [u]) suisque successoribus ac omni clero sub eorum [v]) regimine constituto quiete in Dei servitio degere & pro nobis proleque nostra atque statu totius imperii nostri diuinam misericordiam exorare. Et ut hec auctoritas sui uigoris perpetuam obtineat firmitatem, manu propria subter eam firmauimus & annuli [w]) nostri impressione signare [x]) iussimus.

Signum Hlode (M.) wici piissimi imperatoris. [y])

Hirminmarus notarius ad vicem Theodonis recognoui. [z])

Data idus Maii, anno Christo propitio [a]) XXI°. imperii domini Hludowici, piissimi augusti, indictione XII. [11])

Actum Aquisgrani, palacio regio. In Dei nomine feliciter. Amen. [b])

[a]) quam eiusdem. *L.* [b]) archiepiscopi *fehlt C. Ud.* [c]) perenniter seruituram *haben Cäs. und Vic. schon hinter* constructioni. [d]) offerimus. *L.* [e]) archiepiscopus. *Ud.* [f]) detrimentum. *Ud.* [g]) partibus dare. *C.* partibus dari. *Vic.* patribus et nobis dari. *Ud.* [h]) minusque. *L.* et nobis ... minusue *fehlt Vic. Ud.* [i]) convocationem ... redemptionem ... supplementum. *Ud.* [k]) circumdato. *C.* [l]) solacium. *Ud.* [m]) amorem Dei. *C.* [n]) confessoris. *Der Rest fehlt im Codex Vic.* [o]) iure retinenda *fehlt C.* [p]) Homines ... delegamus *fehlt L.* [q]) itaque. *L.* [r]) iam dicti, *Ud. L.* [s]) de eorum rebus quicquam requirere aut. *Ud.* [t]) ac tueantur ... Sed *fehlt L.* [u]) archiepiscopo. *L.* [v]) eorundem. *L.* [w]) sigilli. *L.* [x]) signari. *Ud. L.* [y]) Signum ... imperatoris *fehlt L.* [z]) Signum ... recognoui *fehlt C.* [a]) Christo propitio *fehlt L.* [b]) Amen. Anno Domini Jesu Christi DCCCXXXIV. *L.*

---

[11]) Obiges Regierungsjahr, die Indiction und das Jahr des Herrn 834 giebt Adam a. a. O. zu dieser Urkunde an. Das Facsimile einer an demselben Tage von demselben Notarius für das Kloster Corvey ausgefertigten Urkunde des Kaisers Ludwig findet sich in Scheidt Orig. Guelfic. T. V. p. 4; deren Abdruck in Schaten Annal. Paderborn. T. I. p. 95 und Falke Tradition. Corbeiens. p. 277

IX.

Papst Gregor IV. Bestätigung für das Erzbisthum Hamburg. Ohne Jahr. [1])

(L. M.) Gregorius episcopus, seruus seruorum Dei. Omnium fidelium dinoscentię certum esse uolumus, qualiter beatę memorię precellentissimus rex Karolus tempore predecessorum nostrorum, diuino afflatus spiritu, gentem Saxonum ‖ sacro cultui subdidit, iugumque Christi, quod suaue ac leue est, ad usque terminos Danorum sive Slauorum, corda ferocia ferro perdomans docuit, ultimamque regni ipsius partem trans Albiam inter ‖ mortifera paganorum pericula constitutam, uidelicet ne ad ritum relaberetur gentilium, uel etiam quia lucrandis adhuc gentibus aptissima uidebatur, proprio episcopali uigore ‖ fundare decreuerat. Sed quia mors effectum prohibuerat, succedente eius precellentissimo filio Ludowico, imperatore augusto, pium studium sacri genitoris sui efficaciter impleuit. ‖ Quę racio nobis per uenerabilem [a]) Ratoldum [2]) siue Bernoldum [3]) episcopos, nec non etiam [b]) Geroldum comitem uel missum uenerabilem [4]) relata est confirmanda. [5]) Nos igitur omnem ibi Deo dignam statutam prouidentiam cognoscentes, instructi etiam presentia fratris filiique uestri [c]) Ansgarii, primi Nordalbingorum archiepiscopi, [d]) per manus Drogonis, Metensis episcopi, consecrati, sanctum studium magnorum imperatorum, tam presenti auctoritate, quam etiam pallii datione, more predecessorum nostrorum roborare decreuimus, [6]) quatinus [e]) tanta auctoritate fundatus predictus filius uester [f]) eiusque successores lucrandis plebibus insistentes, aduersus temptamenta diaboli ualidiores [g]) existant. Ipsumque filium nostrum iam dictum Ansgarium et successores eius legatos in omnibus circumquaque gentibus Danorum, Sueonum, Noruehorum, Farrie, Gronlondan, Halsingalondan, Islandan, Scrideuindun, Slauorum, nec non omnium septentrionalium & orientalium nationum, quocunque modo nominatarum, delegamus, et posito capite & pectore super corpus & confessionem sancti Petri apostoli sibi suisque successoribus uicem nostram perpetuo retinendam publicamque euuangelizandi tribuimus auctoritatem, [h]) ipsamque sedem Nordalbingorum, Hamaburg [i]) dictam, in honore sancti [k])

[a]) venerabiles. *C.* [b]) et. *C.* [c]) nostri. *C.* [d]) episcopi. *C.* [e]) quatenus. *C.* [f]) noster. *C.* [g]) tentationes d. valediores. *C.* [h]) Sueonum … Scrideuindun *fehlt Ud.* Anscharium legatum in omnibus circumquaque gentibus Sueonum siue Danorum nec non etiam Slavorum vel in ceteris ubicunque illis in partibus constitutis divina pietas ostium aperuerit, una cum Ebone, Rhemensi archiepiscopo, statuentes ante corpus et confessionem S. Petri publicam evangelizandi tribuimus auctoritatem. *So Cäsar, womit die bessere Handschrift der Vita Anskarii l. l. übereinstimmt.* [i]) Hammaburg. *C.* [k]) sancti *fehlt C.*

---

[1]) Nach einer Ausfertigung auf Pergament und dem anscheinenden Originale in dem landdrosteilichen Archive zu Stade. Dies Original enthält 16 Zeilen und hat noch das Bleisiegel mit der Aufschrift: *Domni Gregori* und *Papae.* Eine solche Bulle des Papstes Gregor IV. führt an Rimbert in der Vita S. Anskarii c. 13 und nach ihm Adam von Bremen L. I. C. 17 und 27. Sie findet sich mit unwesentlichen Varianten im Codex Vicelini, dem Codex Udalrici Babenberg. No. CXIX. und einem hannoverschen Copiario Sec. XIII. (s. Pertz Mon. hist. German. T. I. p. 765); mit viel wichtigeren in Cäsar's Triapostolatus. [2]) Bischof von Soissons. [3]) Bernhard oder Bernold, Bischof von Strassburg, ein Sachse von Geburt. S. Ermoldi Nigelli Eleg. I. v. 141 sq. Vita Hludowici imp. c. 48. [4]) Vielleicht der Graf Gerold, welchen wir als Präfecten der germanischen Gränze kennen. Einhardi Annales. a. 826. Vita Hlodowici c. 40. [5]) Vergl. Vita Anskarii l. l. [6]) Vergl. daselbst.

salvatoris, eiusque [l]) intemeratę genitricis Marię consecratam, archiepiscopalem esse decernimus. Consecrationem uero succedentium sacerdotum, donec consecrantium numerus ex gentibus augeatur, sacrę palatinę prouidentię [7]) interim committimus. Strenui uero predicatoris persona, tantoque officio apta in successione semper eligatur. [m]) Omnia uero a uenerabili principe ad hoc Deo dignum officium deputata, nostra etiam auctoritate pia eius uota [n]) firmamus, omnemque resistentem uel contradicentem atque piis nostris his studiis quolibet modo insidiantem [o]) anathematis mucrone percutimus atque perpetua ultione reum diabolica sorte dampnamus, ut culmen apostolicum more predecessorum nostrorum causamque Dei pio affectu zelantes, ab aduersis hinc inde partibus tutius muniamus.

Et quia te, carissime fili Ansgari, diuina clementia noua in sede primum disposuit esse archiepiscopum, nosque [p]) pallium tibi ad missarum sollempnia celebranda tribuimus, quod tibi in diebus tuis, ut & ecclesię tuę perpetuo statu manentibus priuilegiis uti largimur. [q]) Sancta trinitas uitam tuam [r]) conseruare dignetur incolumem atque post huius seculi amaritudinem ad perpetuam perducat beatitudinem.

X.

König Ludwig der Deutsche stiftet das Kloster zu Ramelsloh in der Verdener Diocese für den Erzbischof Ansgar und andere vertriebene Hamburger Geistliche. **842.** *Jun.* **8.** [1])

In nomine sanctae et individuae trinitatis Hludouuicus, diuina fauente gratia rex. Notum esse uolumus omnibus sanctae Dei ecclesiae fidelibus nostrisque, praesentibus scilicet et futuris, qualiter beatae memoriae ‖ precellentissimus rex, auus noster Karolus, tempore praedecessorum nostrorum, diuino afflatus spiritu gentem Saxonum sacro cultui subdidit, iugumque Christi, quod suaue ac leue est, ad usque terminos Danorum siue Sclauorum, corda ferocia ferro perdomans ‖ docuit, ultimamque regni ipsius partem trans Albiam, inter mortifera paganorum pericula constitutam, uidelicet ne ad ritum relaberetur uel etiam lucrandis adhuc gentibus aptissima uidebatur, proprio episcopali ‖ uigore fundare decreuerat. Sed quia effectum mors prohibuerat, succedente eius filio Hludouuico, imperatore augusto, pium studium sacri genitoris sui efficaciter impleuit. [2]) Cuius etiam auctoritate in supradicto Nordalbingorum ‖ populo sedes

[l]) sanctaeque eius et. *C. Codex Vicilini, welcher hier mangelhaft ist und den Anfang obiger Bulle nicht enthält, beginnt mit den Worten:* perpetuo retinendam; *was auch auf die Geschichte der vorhergehenden kaiserlichen Urkunde einiges Licht wirft.* [m]) personae ... aptae eligatur semper successio. *C.* [n]) deputata, patria etiam pia eius vota auctoritate. *C.* [o]) atque ... insidiantem *fehlt C.* [p]) nos quoque. *C.* [q]) *Codd. Vic. und Ud., so wie Cäsar schalten hier die im Originale, so wie in den hannoverschen und Lindenbruchischen Copiarien fehlenden Worte der unten abgedruckten Bulle des Papstes Nicolaus I. v. J. 858 Mai 31, ein:* Idcirco huius indumenti honor *bis* ostenderis, intus habebis. [r]) trinitas fraternitatem vestram diu. *C.*

---

[7]) Den Hofcapellanen.

[1]) Nach dem Originale zu Stade Caps. CXVII. No. 23. Es enthält 27 Zeilen. Das einst aufgedruckte Wachssiegel ist nicht mehr vorhanden, doch ist die Urkunde sonst noch ziemlich gut erhalten. Die Handschrift ist derjenigen der Urkunde dieses Königes bei Mabillon de re diplomatica p. 401 sehr ähnlich. Auf der Rückseite steht von alter Hand der Gruss: Pax. [2]) Qualiter ... impleuit stimmt fast wörtlich mit der vorhergehenden Bulle Gregor IV. überein.

constituta est archiepiscopalis in castello Hammaburg nuncupato. In eadem sede archiepiscopus, accepto a sede apostolico pallio, primus est ordinatus Ansgarius, cui delegata est cura seminandi verba Dei et animas lucrandi Deo. || Delegauit etiam genitor noster eidem archiepiscopo quandam cellam Turholz uocatam, quatinus eidem loco periculis undique circumdato fieret supplementum. Cumque ego, quem diuina clementia in sedem regni eius assciuerat, in multis regni || disponendis negotiis insisterem, hoc quoque predictum patris mei studium uelut regni in finibus peractum minus caute attendi. [3]) Unde contigit, ut peccatis populi exigentibus Deique permittente occulto iudicio ipsa metropolis || Hammaburg penitus deuastaretur. [4]) Cumque predictus archiepiscopus in multis esset pressuris & calamitatibus et fratres congregrationis eius una cum sanctis pignoribus per uaria loca circumeundo huc illucque uagarentur & nusquam || sedem haberent quietam, [5]) matrona quedam nomine Ikia, diuino amore tacta, ex sua hereditate possessiunculam tradidit in silva Hramesloa nominata, in pago Bardengoa, in episcopatu uero Waldgarii, Farduensis || ecclesiae episcopi, ubi & cellam construxit et reliquias sanctorum, una cum fratribus, qui supererant, collocauit. [6]) Quamobrem adiit celsitudinem nostram, miseriarum suarum ordinem lacrimabiliter exponens. Unicum namque || refugium, monasterium uidelicet Turholz nuncupatum, quod illic genitor noster ad supplementum et victum sibi suisque clericis dederat, ex parte fratris nostri, Karoli scilicet regis, sibimet ablatum, non sine magno dolore || conquestus est. Unde nos paterna simul et regali pietate commoti, querere coepimus, quomodo ei solatium subsistendi faceremus, quo legationis suç mandatum perficere posset. Et quia in eadem provincia cellam || nullam huic legationi habebamus congruam, suggerere studuimus predicto Waldgario, Farduensis ecclesiae episcopo, ut eius permissione liceret in supradicto loco Hramesloa monasterium ex suis impensis construere, ubi et || fratres, qui tantae cladi superfuerant, nostro ceterorumque Dei fidelium auxilio sustentarentur, & ipsi locum respirandi & si unquam facultas suppeteret propter vicinitatem eiusdem loci, Hammaburgensem ecclesiam restaurandi haberet, || sub suo successorumque eius regimine et potestate mansurum. Cui quidem rei ipse admodum contrarius extitit. Postmodum uero Wormatię habito generali conuentu, in nostra nostrique fratris, Hlotharii scilicet regis, presentia, || presentibus archiepiscopis Ebone Remensi, Hetti Treuerensi & Otgario Moguntinensi, [7]) cum pluribus aliis utriusque regni presulibus, haec eadem res nostro iussu diligentissime ventilata est. Quae cum ab omnibus licita & concedenda probaretur, ut predictus pontifex Waldgarius hoc ipsum sua auctoritate concederet et confirmaret, cuncti rogauimus. Qui primo quidem fortiter reniti coepit, iustum non esse multipliciter asserens, ut honorem suae sedis in aliquo minueret,

---

[3]) Dieselbe Entschuldigung für die verspätete Ausführung der Plane seines Vaters mit denselben Worten findet sich oben S. 1 in der Urkunde Kaiser Ludwig des Frommen. [4]) Also nach 840, dem Todesjahre Kaiser Ludwig des Frommen, nicht 839, wie es nach Rimbert's Erzählung erscheint. [5]) Cumque — quietam sind beinahe die Worte des Rimbert a. a. O. C. 17, welcher jedoch von der Ikia und überall über die Schenkung von Ramesloh nichts erwähnt. [6]) Vergl. Adam von Bremen. L. I. C. 23. [7]) Dieselben Geistlichen waren bei Errichtung des Erzbisthumes Hamburg zugezogen. Man könnte darin den Grund finden, dass sie auch hier besonders zu Rathe gezogen und erwähnt sind.

postremo ‖ tamen et nobis ipsis et cunctis episcopis ibi aggregatis*) pro hoc ipso eum rogantibus et omnino causa necessitatis id licitum fore dicentibus, precibus nostris euictus concessit & subscripsit. Quapropter consultu fidelium nostrorum, tam nostra, quam sanctae Romanae ‖ sedis auctoritate, per hoc nostrae regiae dignitatis preceptum precipimus firmiter atque iubemus, ut predicta cellula Hramesloa nuncupata sub potestate et regimine Ansgarii, Hamaburgensis ecclesiae archiepiscopi, eiusque successorum, omni ‖ contradictione remota perptualiter maneat. Homines quoque, qui eidem cellulae seruire uidentur, ob amorem Dei et sancti Sixti confessoris eius, ad nostram nostraeque sobolis perpetuam mercedem, ab omni expeditione uel militia ‖ seu qualibet occupatione absoluimus, ut idem uenerabilis archiepiscopus ad hanc dignam Deo peragendam inprouisis temporibus legationem nullum in hoc patiatur inpedimentum. Res quoque praefatae sedis & prescripti monasterii sub ‖ plenissima defensione & immunitatis tuitione uolumus, ut consistant ac tueantur, ita ut nullus iudex publicus aut alia quelibet potestate publica predita persona, de eorum rebus freda, tributa, mansionaticos uel paratas ‖ aut teloneum uel fideiussores tollere aut homines ipsorum, tam litos quam ingenuos, super terram eorum commeantes distringere nec ullas publicas functiones aut redibitiones uel illicitas occasiones requirere uel exigere prae‖sumat, sed liceat predicto uenerabili archiepiscopo suisque successoribus ac omni clero sub eorundem regimine constituto, quiete in Dei seruitio degere ac pro nobis proleque nostra atque statu totius regni nostri diuinam misericordiam ‖ exorare. Et ut haec auctoritas sui uigoris perpetuam obtineat firmitatem manu propria nostra subter eam firmauimus & annuli nostri impressione assignari iussimus.

Signum Hludouuici **(M.)** serenissimi regis.

Arnolfus cancellarius ad uicem Liutberti archicapellani recognoui. (R.) (S.)

Data VI. idus Junii, anno dominicę incarnationis DCCCXLII, indictione V, anno VI.to regis Hludouuici serenissimi. *)

Actum Franconofurt palatio regio. In Dei nomine feliciter. Amen.

XI.

Papst Sergius II. bestätigt dem Hamburgischen Erzbischofe Ansgar dessen Sprengel in den nordischen Reichen, so weit er ihn durch Bekehrung ausdehnen kann, und gestattet ihm den Gebrauch des Palliums und der Mitra. 846. April. [1])

Sergius episcopus, seruus seruorum Dei, Anschariọ, sanctae Hamaburgensis ecclesiae archiepiscopo, gratiam Dei in perpetuum. Quoniam apostolicae dignitatis est, non solum

*) Cui quidem rei — aggregatis ist eine bis auf die Erwähnung der drei Erzbischöfe fast wörtliche Uebereinstimmung mit den Worten, welche Rimbert in der Vita S. Anskarii c. 23 von den späteren Verhandlungen des Erzbischofes von Cöln, Guntharius, mit dem Hamburgischen Stuhle gebraucht. *) Das Regierungjahr sollte seyn IX.no

[1]) Nach dem hannoverschen Copiario. Das im Stader Registranten sub Caps. CXVII. No. 17 verzeichnete Original ist nicht aufzufinden.

ecclesias fundare, sed & ab aliis ecclesiarum spiritualibus architectis fundatas sublimare, dignum duximus, frater karissime, pio peticionis tuae uoto aures debite benignitatis tuae inclinare. Concedimus igitur tibi, sicut a predecessore nostro beato Gregorio concessum est, scilicet ut gentes Wimodiorum, [a]) [1]) Norblingorum, Danorum, Noruenorum, Suenorum, vel quascunque septentrionalium nacionum iugo fidei predicatione tua subdideris, ad sedem Hamaburgensem spirituali dominatione possideas, & omnibus successoribus tuis, ad eandem sedem perpetuo possidendas relinquas. Decernimus quoque tibi & omnibus successoribus tuis ad sedem Hammaburgensem usum pallii habendum in festis & temporibus a predecessore nostro tibi denominatis, scilicet in pascha, in pentecosten, in natali Domini, in assumptione, in natiuitate, in purificatione sanctae Mariae, in nataliciis apostolorum & dominicis diebus & in omnibus festis in diocesi tua celebribus, ornari quoque caput tuum mitra, portare ante te crucem. Age ergo, frater beatissime, opus bonum, quod incepisti, nec desistas donec proficias, funda in locis oportunis ecclesias, consecra presbiteros & per disterminatos terminos ordina episcopos, quorum tu omnium archiepiscopus existas, omnesque supradictarum nationum amplius profuturi episcopi cum subiectis sibi plebibus tibi & omnibus successoribus tuis ad sedem Hamaburgensem perpetua subiectione & obedientia subiecti permaneant. Preterea tibi & sanctae Hammaburgensi ecclesiae & omnibus successoribus tuis auctoritate apostolica firmamus, quecunque ecclesiae tuae iam a Christicolis tradita sunt, uel amplius delegata fuerint in parrochiis, in prediis, [b]) in omnibus rebus mobilibus vel immobilibus, in mancipiis utriusque sexus, ut ea ecclesia predicta inuiolabili potestate perpetuo possideat. Si quis autem contra

[a]) Wenediorum. *L.* *Für diese Lesart spricht, dass durch diesen Ausdruck die in der angeführten Bulle des Papstes Gregor erwähnten Slaven durch denselben bezeichnet werden dürften, während für die Wimodier die Berufung auf jene Bulle sehr irrig wäre.* [b]) presidiis. *R.*

---

[1]) Angenommen, dass diese Bulle überall ächt und die Lesart Wimodii die richtige sey, so wird sie folgendermaassen zu erläutern seyn. Wigmodi ist der Gau, in welchem die bischöfliche Residenz Bremen lag und welcher den Hauptbestandtheil des Bisthumes Bremen bildete. Wigmodii ist also nur dahin zu deuten, dass sie dem Hamburgischen Erzbischofe Ansgar unterworfen werden sollen. Der Bremische Bischof Leuderich war nämlich am 24. August 845 gestorben, nachdem er, 837 auf den Bischofsstuhl erhoben, auf demselben acht Jahre gesessen hatte. Adam von Bremen L. I. C. 19 sagt nicht nur ausdrücklich, dass Leuderich's Vorgänger Willerich zu Anfange Mai des Jahres 837 (wenn er gleich irrthümlich dieses Jahr das fünf und zwanzigste und vorletzte der Regierung Kaiser Ludwig des Frommen nennt) gestorben sey, sondern auch im Cap. 22, dass der Kaiser Ludwig († 840) im dritten Jahre des Bischofes Leuderich, dieser aber im sechsten Jahre Königs Ludwig, also 845, verstorben sey. Nach Leuderich's Tode wurde die Vereinigung des Bisthumes Bremen mit dem Erzbisthume Hamburg beschlossen, und der Papst Sergius ertheilte dem Ansgar eine Bestätigung des Erzbisthumes Hamburg, welchem durch die Miterwähnung der Wimodii das Bisthum Bremen einverleibt werden sollte. Nachdem König Ludwig im neunten Jahre seiner Regierung, 848, durch seine Legaten, den Geistlichen Aldrich und den Grafen Reginbald, den Ansgar in das lange verwaiste Bisthum Bremen hatte einführen lassen, wiederholte Papst Leo IV. dieselbe Bestätigung. Jetzt erhob sich jedoch ein lebhafter Widerspruch im Reiche gegen die neue Anordnung, besonders durch den im Jahre 850 erwählten Erzbischof von Cöln Gunthar, welcher das Bisthum Bremen seinem Erzbisthume, welchem es bisher unterworfen, erhalten wollte. Nach langwierigen Verhandlungen beseitigte der König den Widerspruch des Cölner Erzbischofes, und erst jetzt konnte vom Papste Nicolaus die Bulle vom Jahre 858 erlangt werden, welche die Sachverhältnisse klar auseinander setzend, eine Vereinigung des Erzbisthumes Hamburg mit dem Bisthume Bremen unumwunden bestätigte.

huius nostrae auctoritatis privilegium ire temptauerit, & quoquomodo in parte uel in toto frangere nisus fuerit, cuiuscunque potestatis uel dignitatis sit eterna [c]) excommunicatione cum Juda, traditore Domini, pereat, nisi resipiscat & ecclesiae Hammaburgensi satisfaciat.

Obseruator autem huius ammonicionis & iussionis habeat benedictionem omnipotentis Dei beatorumque apostolorum & nostram, qui eorum fungimur vicariacione. Sancta trinitas fraternitatem tuam omni tempore conseruare dignetur incolumem atque post huius seculi amaritudinem ad perpetuam perducat beatitudinem. [d]) Data per manum Leonis, cancellarii sanctae Romanae ecclesiae, in mense Aprili, indictione nona.

XII.

Hamburg in der Mainzer Diocese. 847.

Ein über das erste Mainzer Concilium wegen der Rechte und Freiheiten der Kirche im October des Jahres 847 zur Zeit des Papstes Leo IV. und Kaisers Lothar an den König Ludwig gerichtetes Schreiben beginnt: [1])

. . . . Rabanus, videlicet Moguntiacensis ecclesiae indignus archiepiscopus, cum coepiscopis meis, qui ad praedictam ecclesiae diocesim pertinent: hoc est: Samuele, [2]) Zozbaldo, [a]) [3]) Badurato, [4]) Hessone, [b]) [5]) Gosbrecht, [c]) [6]) Hemmone, [7]) Waltgario, [8]) Ansgario, [9]) Otgario, [10]) Lantone, [11]) Salomone [12]) & Gebehardo. [13])

XIII.

Papst Leo IV. ertheilt dem Hamburgischen Erzbischofe Ansgar dieselben Rechte, wie Papst Sergius II. gethan. 849. März. [1])

Leo episcopus, seruus seruorum Dei, beatissimo Anscario, sanctae Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopo, eternae uitae beatitudinem.

Diese Bulle wiederholt wörtlich die des Papstes Sergius II. bis ecclesiae Hammaburgensi satisfaciat.

Data per manum Stephani, cancellarii sanctae Romanae ecclesiae, in mense Martio, indictione XII.

[c]) fuerit, etiam si sit apostolicae dignitatis persona eterna. *L.* [d]) Obseruator — beatitudinem *fehlt L.*

[a]) *So für:* Egorbaldo. [b]) *So für:* Hebone. [c]) *So für:* Gorbratho.

---

[1]) Aus Mansi Concil. T. XIV. p. 899. [2]) Bischof von Worms. [3]) Würzburg. [4]) Paderborn. [5]) Chur. [6]) Gosbrecht, Gozpert, Gautbert, Bischof von Schweden; hernach von Osnabrück. S. Vitam S. Anskarii c. 14 sq. Möser Osnabrück. Geschichte Th. I. S. 295 flgd. [7]) Halberstadt. [8]) Verden. [9]) Bremen. Die Stadt Hamburg war in dieser Synode dem Stifte Verden zugetheilt worden, und Ansgar auf das Stift Bremen beschränkt; eine Verfügung, welche jedoch im folgenden Jahre auf einer gleichfalls zu Mainz gehaltenen Kirchenversammlung aufgehoben wurde. S. Vitam S. Anskarii c. 22. [10]) Eichstedt. [11]) Augsburg. [12]) Constanz. [13]) Speier.

[1]) Diese Urkunde ist nach der im Januar 847 erfolgten Wahl und vor der am 11. April 849 erfolgten Weihe des Papstes Leo IV. ausgestellt. Sie befand sich einst im Stader Archive Caps. CXVII. No. 3; eine Abschrift ist im hannoverschen Copiario.

XIV.

Papst Nicolaus I. über die Vereinigung der Hammaburger und Bremer Kirche und die Bestätigung des Palliums für den Erzbischof Ansgar. 858. Mai 31. [1]

Nicolaus episcopus, seruus seruorum Dei, omnibus fidelibus sanctę Dei ecclesię, presentis scilicet temporis & futuri [a]) salutem & apostolicam benedictionem. [b]) Quisquis dominum & redemptorem nostrum Jesum Christum de sinu patris ad terram, pro [c]) demonstranda cordibus hominum vera & certa fide, descendisse non dubitat, profecto non ignorat, omnes qui eiusdem fidei per gratiam ipsius participes facti sunt, & precipue nos, qui per primum tantę uirtutis ministerium [d]) locum precipuum retinemus, [e]) hominibus debere lucrandis insistere & per vniuersas gentes verbi semina serere & solatia serentibus ministrare. Nunc autem, quia Hludouuicus, [f]) sublimissimus rex, per Salomonem, uenerabilem episcopum ciuitatis Constantię, [2]) nostro studuit apostolatui intimare, quod piae memoriae Hludouuicus imperator, genitor suus, quendam monachum, nomine Anscharium, [g]) de monasterio Corbeia tulisset & collocasset eum iuxta Albiam fluuium, in confinibus Slauorum & Danorum siue Saxonum, [h]) in castello Hamaburch, [i]) inter duos episcopatus Bremon et Verden, de quibus tollens ecclesias et decimas ad sustentationem prouehendi causa prefati [i2]) episcopi clericorumque eius, condonasset in predicto loco, [k]) annuente ac sollempnia sedis apostolicae priuilegia prebente predecessore nostro, beatę memorię papa Gregorio. Cuius etiam auctoritate in supradicto Nordalbingorum populo sedes constituta est archiepiscopalis in castello superius memorato Hamaburch; & in eadem quoque sede archiepiscopus, accepto a sede apostolica pallio, primus est ordinatus Ansgarius, cui a prefato [l]) pontifice delegata est cura seminandi uerbum Domini & animas lucrandi Deo. [m]) [3]) Cuius delegationis [n]) & auctoritatis & pallii acceptionis pagina nobis est a prefato [l]) filio nostro, Hludouuico rege, per iam dictum Salomonem, sanctissimum episcopum, destinata, iuxta morem sanctę Romanę ecclesię bullata; [o]) per cuius tenorem paginę hęc ita fuisse comperimus, sicut pietas nobis iam fati [p]) regis per fidelem virum, Salomonem scilicet episcopum, intimauit. Vnde nos uestigia tanti pontificis & predecessoris nostri sequentes Gregorii, omnemque ibi [q])

[a]) futuris. *C.* [b]) salutem ... benedictionem *fehlt Vic. C.* [c]) per. *L.* [d]) ministrum. *Crantz. C. L. Staph.* [e]) tenemus. *Crantz. L.* [f]) Ludouicus. *C.* Ludowicus. *L.* [g]) Ansgarium. *C. Crantz. L.* [h]) Danorum et Slauorum Saxonumque. *Crantz. L.* [i]) Hammaborch. *L.* [i2]) iam fati. *C.* [k]) inter ... loco *fehlt Vic.* [l]) prelato. *Vic. C.* [m]) Dei. *Crantz. L.* [n]) *Die Worte* Cuius delegationis ... tutius muniamus *hat Rimbert in der Vita S. Anskarii c. 23 ausgeschrieben, und sind als deren älteste uns bekannte Abschrift nach der Stuttgarter Handschrift (s. Mon. hist. German. T. II. p. 707) hier gegeben.* [o]) ebullata. *L.* [p]) praefati. *L.* [q]) *ibidem. L.*

---

[1]) Zuerst in Albert Crantz Metropolis L. I. C. 38 und 39; sodann bei Cäsar a. a. O. Gleichfalls nach Joh. Renner's handschriftlicher Chronik, welcher das Original vor sich gehabt zu haben behauptet, gedruckt bei Staphorst. Hier ist besonders für die erste Hälfte der Urkunde der sehr abweichende Codex Vicelini zum Grunde gelegt; für einen anderen Theil die Vita Anskarii c. 23. Im Cop. Lindenbruch. fol. 380 sq. [2]) Salomon I, Bischof von Constanz, bekleidete diese Würde schon 847, starb 871. S. Rudolfi Fuld. Ann. a. 847. Annal. Alamannic. a. 871. [3]) Cuius auctoritate ... lucrandi Deo: Worte des kaiserlichen Privilegiums vom Jahre 842.

Deo dignam statutam prouidentiam agnoscentes, magnorum principum uotum, Hludouuici uidelicet, diuę recordationis augusti, & equiuoci eius filii, excellentissimi regis, tam huius apostolicę auctoritatis precepto, quam etiam pallii dacione, more predecessorum nostrorum roborare decreuimus, quatinus tanta fundatus auctoritate prenominatus Ansgarius, primus Nordalbingorum archiepiscopus, & post ipsum successores eius, lucrandis plebibus insistentes, aduersus temptamenta diaboli validiores existant: ipsumque filium nostrum, iam dictum Ansgarium [r]) in omnibus circumquaque gentibus Sueonum sive Danorum, necnon etiam Slauorum, vel in ceteris, ubicunque illis in partibus constitutis, diuina pietas ostium aperuerit, publicam evangelizandi [s]) tribuimus auctoritatem. Ipsamque sedem Nordalbingorum, Hamaburch dictam, in honore [t]) sancti Salvatoris sanctaeque [u]) eiusque intemeratę genitricis, semper virginis [v]) Mariae consecratam, archiepiscopalem deinceps esse decernimus. Atque, ut strenui predicatoris episcopi post decessum [w]) crebro dicti Ansgarii archiepiscopi, persona tantoque officio apta eligatur semper successio, sub divini iuditii obtestatione statuimus. [x])

Verum, quia Karolus rex, frater sepe dicti regis [y]) post decessum imperatoris, patris sui piae memoriae Hludouuici abstulit a prenominato [z]) loco, qui dicitur Hamaburch, monasterium, quod appellatur Turholt, [4]) utpote, quod post partitionem inter fratres suos [5]) in regno suo conlacere videbatur situm in occidentali Francia, quod illic genitor suus ad supplementum & victum episcopo & clericis eius dederat, coepere, sicut fertur, omnes ministri altaris recedere, deficientibus quippe necessariis sumptibus, ab ipsis recesserunt gentibus. Et eadem ad gentes legatio per huiusmodi factum defecit, ipsa quoque [a]) metropolis Hamaburch pene deserta facta est. Igitur dum hec agerentur mortuus est dioecesis [b]) Bremensis episcopus, [6]) quae huic contigua esse dicitur. Cumque sepe dictus rex & hanc dioecesin vacantem [7]) & illam nouellam institutionem cerneret [c]) deficientem, insuper et utramque hanc ecclesiam, Dei permittente occulto iudicio, per barbarorum seuitiam admodum attenuatam, querere cepit, qualiter predicta Bremensis ecclesia predictae novellae archiepiscopali uniretur ac subderetur sedi, nostro hoc

[r]) Ansgarium legatum. *C. Lies:* ipsique filio nostro iam dicto Ansgario. [s]) Sueonum, Danorum, Farrie, Norueorum, Gronlondan, Islandan, Scrideuindan, Slauorum, necnon omnium septentrionalium et orientalium nationum quocunque modo nominatarum delegamus et sibi suisque successoribus uicem nostram perpetuo retinendam publicamque euuangelizandi. *Vic. Wenn Adam von Bremen L. I. C. 27 von der vorliegenden Urkunde sagt:* "In quibus (priviliegiis) etiam additum est, quod idem papa Nicolaus tam ipsum Ansgarium, *quam successores eius* legatos et *vicarios apostolicae sedis* constituit," *so scheint er den Text des Vicelin vor sich gehabt zu haben; doch sein Zusatz:* "in omnibus gentibus Danorum, Sueonum atque Sclavorum, quod et antea Gregorius papa concessit," *deutet auf den oben gegebenen Text.* [t]) honorem. *C.* [u]) sanctaeque *fehlt Crantz.* [v]) semper uirginis *fehlt Vic.* [w]) discessum. *Vic.* [x]) statuimus. Amen. *Vic. wo das oben Folgende fehlt, und unmittelbar die bei Pertz T. II. p. 378 abgedruckten Bitten des Schreibers Everhard und des Vicelin folgen.* [y]) regis Ludowici. *C.* [z]) prelato. *C.* [a]) ipsaque. *C.* [b]) dioceseos. *L. fehlt C.* [c]) cerneret *fehlt L.*

---

[4]) Die Streitigkeiten über Thorout währten noch über zwei Jahrhunderte, bis Erzbischof Adalbert sie für sich günstig beendigte. S. unten Urkunde s. a. bei dem Jahre 1072. [5]) Nach der Theilung im Jahre 842 Juni. [6]) Der Bremische Bischof Leuderich starb 845 August 24. [7]) Ansgar ward im Jahre 849 in das Bisthum Bremen introducirt. Adam von Bremen L. I. C. 24. Vergl. oben S. 19.

votum roborante decreto. / Unde per sepe nominatum venerabilem missum Salomonem videlicet, Constantiae ciuitatis episcopum, nobis hoc relatum est confirmandum ac postulatum est nostra auctoritate roborandum. Nos igitur id, subtili perpendentes examine, animadvertimus[d]) propter instantem necessitatem & animarum lucra in gentibus demonstrata, utile fore. Omnia, [e]) quae proficua ecclesiae probantur existere & diuinis non resultant preceptionibus, licita & facienda esse non dubitamus, maxime in tam novellae christianitatis plantatione, in qua varii solent eventus contingere. Quamobrem auctoritate [f]) omnipotentis Dei & beatorum apostolorum Petri & Pauli & hoc nostro decreto decernimus secundum reuerentissimi regis Hludouuici votum, ipsas predictas dioeceses, Hammaburgensem scilicet et Bremensem, non deinceps duas, sed unam [g]) esse & vocari subdique sedi, quae predecessoris nostri decreto archiepiscopali est munere sublimata, restituta dumtaxat de Bremensis ecclesiae rebus episcopatui Ferdensi[h]) parte inde ablata. [8]) Nullus vero archiepiscopus Coloniensis ullam sibi deinceps in eadem dioecesi vindicet potestatem. [9]) Quin immo & ipsi [i]) & omnibus omnino suademus verae religionis cultoribus, ut sacra hac legatione fungentibus adiutorio & solacio sint, quatinus huius gratia beneficii plenam mercedem recipere mereantur ab eo, qui dixit: *Ite, docete omnes gentes,* [10]) &: *Quicumque receperit vos, me recipit.* [11]) Itaque omnia a dilecto filio nostro rege Hludouuico ad hoc Deo dignum officium deputata, nostra etiam pia eius vota auctoritate firmamus.

Et quia casus preteritorum nos cautos faciunt in futurum, omnem quoque aduersantem vel contradicentem, atque nostris [k]) his studiis quolibet modo insidiantem, anathematis mucrone percutimus, atque perpetuae ultionis reum diabolica sorte damnamus: ut culmen apostolicum more predecessorum nostrorum, causamque Dei pio [l]) affectu zelantes, ab adversis hinc inde partibus tutius muniamus.

Et quia te, charissime fili Ansgari, diuina clementia noua in sede primum disposuit esse archiepiscopum, nosque [m]) pallium tibi ad missarum solennia celebranda tribuimus, quod tibi in diebus tuis uti & ecclesie tue perpetuo statu manentibus privilegiis uti largimur, idcirco [n]) huius indumenti honor morum [o]) vivacitate servandus est. Si ergo pastores ouium sole geluque pro gregis sui custodia, ne qua ex eis aut errando pereat aut ferinis lanianda morsibus rapiatur, oculis semper vigilantibus circumspectant, quanto sudore quantaque cura debemus [p]) esse peruigiles nos, qui pastores dicimur animarum. Attendamus, & ne susceptum officium in terrenis negotiis aliquatenus implicare debeas, admonemus. Vita itaque tua filiis tuis sit via; in ipsa, si qua tortitudo illis inest, dirigant: in ea, quod imitentur, adspiciant, in ipsa se semper considerando proficiant, ut tuum post Deum videatur esse bonum, quod vixerint. Cor ergo tuum neque prospera, quae temporaliter blandiuntur, extollant, neque aduersa deiiciant: districtum mali cognoscant, pium benevoli sentiant, insontem apud te malitia aliena culpabilem

d) animo advertimus. *C.* e) Omnia enim. *C.* f) auctoritate *fehlt C.* g) unum. *C.* h) Werdensi. *L.*
i) ipsis. *C.* k) piis. *C.* l) pro. *C.* m) *Lies:* nos quoque. n) quocirca. *C.* o) morum a te. *C.* p) debeamus. *C.*

8) Vergl. Wedekind Noten T. I. S. 61. 9) Vergl. Vitam. Anskarii c. 23 init. Adam von Bremen L. I. C. 27.
10) Ev. Matthaei c. XXVIII. v. 19. 11) Daselbst c. X. v. 40.

non faciat, reum gratia non excuset, viduis ac pupillis iniuste oppressis defensio tua subveniat, Ecce, frater charissime, inter multa alia ista sunt sacerdotii, ista sunt pallii, quae si studiose servaveris, quod foris accepisse ostenderis, intus habebis. Veruntamen ita q) omnia superius annexa ab apostolica sede beatitudini tuae indulta cognosce, r) si a fide & decretis sanctae ecclesiae catholicae & apostolicae Romanae in nullo penitus deuiaueris. s) Quod si a fide & institutis aut sanctionibus te tanto sublimantis t) honore sedis apostolicae declinare studiose presumseris, his nostris tibi collatis careas beneficiis. Porro te pallio uti, non nisi more sedis concedimus apostolicae, scilicet, ut successores tui, per semetipsos vel per legatos suos & scriptum, fidem nobiscum tenere ac sanctas sex synodos recipere atque decreta omnium Romanae sedis presulum, & epistolas, quae sibi delata fuerint, venerabiliter observare atque perficere omnibus diebus suis scripto se & iuramento profiteantur.

Scriptum per manum Zachariae, notarii, u) regionarii et scriniarii v) sanctae Romanae ecclesiae, in mense Maio, indictione VI. w) Bene valete.

Data pridie calendas Junii, per manum Tiberii, primicerii sanctae sedis apostolicae, imperante domino piissimo augusto Ludovico, a Deo coronato magno imperatore, anno quintodecimo, indictione duodecima. x) n)

XV.

Papst Nicolaus I. Schreiben an Horich den Jüngeren, König der Dänen, um ihn zur Annahme des Christenthums zu bewegen. 858. 1)

Nicolaus episcopus, seruus seruorum Dei, Horico, regi Danorum. Multas omnipotenti Deo gratias egimus in aduentu fratris & coëpiscopi nostri Salomonis, qui missus a filio nostro glorioso, rege Ludowico, & munera tua obtulit & de fide tua, quam etiam ante baptismi gratiam per praeuenientem Dei misericordiam iam habere dinosceris, nos plurimum exhilarauit. Et ideo leuantes oculos ad eum, qui solus est verus & vnicus atque omnipotens, incessanter pro salute tua clementiam eius suppliciter exoramus: vt qui dixit de tenebris lucem splen-

q) ista. *C.* r) agnosce. *C.* s) declines. *C.* t) sublimiatis. *L. Crantz.* u) *Das Folgende fehlt bei Crantz.* v) regionarii et scriniarii *fehlt L. Crantz.* w) duodecima. *Crantz.* H. *L.* x) imperante ... duodecima *fehlt L.*

n) Adam von Bremen a. a. O. sagt von dieser Urkunde: "Privilegium papae notat annum Domini DCCCLIIX. qui est ab ordinatione archiepiscopi vicesimus nonus," wodurch die Lesart Indictio VI. bestätigt wird. Gegen diese seine eigene bestimmte Angabe können seine Worte: "Bremensis atque Hammaburgensis parrochiae coadunatio facta est *ultimo* sancti Ausgarii tempore," nicht für die Lesart Indictio XII. oder das Jahr 864 angeführt werden. Dagegen irrt Adam, wenn er a. a. O. von einem praeceptum regis Ludowici anno regni XXI. über die Vereinigung der Hamburger und Bremer Kirche spricht. Eine solche Urkunde hätte der König im Jahre 849, im neunten Jahre seiner Regierung, ausstellen können, in welchem er dem damals vertriebenen Ansgar das Bisthum Bremen übertrug. Adam aber dachte an das obige praeceptum imperatoris Ludowici anno imperii XXI. vom Jahre 834. Das Scholion 7 scheint gar an die in der obigen Urkunde vom Jahre 842 erwähnte, zu Worms abgeschlossene Vereinbarung mit dem Bischofe zu Verden gedacht zu haben.

1) Nach Cäsar l. l. p. 189. Vergl. Rimbert a. a. O. Cap. 32. Sollte dieses Schreiben nicht ganz ächt seyn, so möchte ich glauben, dass es von einem der unmittelbaren Vorgänger des Papstes Nicolaus an den älteren im Jahre 853 verstorbenen König Horich gerichtet war.

descere, & sancti sui spiritus illustratione caliginem ignorantię vel infidelitatis è cordibus illorum, qui credituri erant, in nomine ipsius, sua preueniente gratia dissipauit, iamque in te miserationis suae opus ostendere solita pietate curauit, ipse quoque oculos tuos ad cognoscendam ueritatem aperiat, è pectore tuo ignorantiae tenebras abigat, duritiam & velamentum cordis tui remoueat, lumenque tibi verae fidei ac religionis ostendat, atque te ad suam attrahat cognitionem & ad salutarem fontem & ad perenne regnum & ad vitam perducat eternam, ubi est gaudium sine moerore, satietas sine fastidio, salus continua, vita indeficiens, pax non habens finem & summa manet securitas ac sempiterna gloria: ubi videtur Deus sicuti est, & omnes iusti cum illo regnabunt, & regnum ipsorum nec terminis angustiatur, nec preliis agitatur, nec fine concluditur, nec consummatione finitur. Quod agnoscentes nos, qui fidem Christi tenemus, & christiani vocamur, credimus in ipsum, qui talem nobis vitam & regnum promisit. Ac multo amplius illi servimus & colimus pro illa vita, quam pro ista vita, quae tota misera est, tota plena periculis, ubi est moeror continuus, satietas cum dolore, sanitas breuis, vita mortalis, iurgia ac suspecta securitas, et cito deficiens gloria, ubi scriptum est: *militia est vita hominis super terram et quasi dies mercenarii dies eius;* [1]) ubi, inquam, regnum breve est & iugibus bellis concutitur & post paululum de manu possidentis adimitur, dum etsi non virtute hominis, tamen conditione mortis aufertur. Desine ergo idola colere & demonibus iam servire desiste. *Omnes enim Dii gentium*, dicente psalmista, [2]) *demonia;* Dominus autem coelos fecit. Itaque qui fecit, & non, qui factus est, creator, & non creatura, colendus est. Ecce enim idola tua manu facta surda, muta & coeca sunt, & quam tibi salutem possunt conferre, ipse queso perpende, cum sibimet nullum auxilium, cum sint sine sensu, valeant omnino prestare? Deum igitur cole, ipsum adora, ipsi soli singularem seruitutem impende, qui est omnipotens, omnitenens, inenarrabilis, immensus, infinitus, simplex, incommutabilis, incircumscriptus, immortalis, totus bonus, totus misericors, totus sanctus; qui tibi & in hoc seculo auxiliari potest & in futuro beatificare, qui tibi post mortem vitam dabit, quae non finitur, & regnum tribuet, si eum perfecte colueris & amaueris, quod nesciat prorsus occasum, nec sentiat ullum sui status aliquando decrementum. Illuminator omnium Deus omnipotens illuminet cor tuum & ad agnitionem suam perducere dignetur.

XVI.

Papst Nicolaus I. bestätigt dem Hamburgischen Erzbischofe Ansgar den Besitz des Klosters Ramesloh. 864. Jun. 1. [1])

Nicolaus episcopus, seruus seruorum Dei, omnibus fidelibus sanctae Dei aecclesiae, presentis scilicet temporis & futuri. Quisquis[2]) Dominum & redemptorem nostrum Jesum Christum

---

[1]) Hiob c. VII. v. 1. [2]) Psalm CV. v. 37.

[1]) Nach dem Originale im königl. Landesarchive zu Hannover; mit anhängendem Bleisiegel *Nicolai* und *Papae*. Im Stader Registranten Caps. CXXVII. No. 4. [2]) Quisquis — intimavit, stimmt mit einigen Auslassungen wörtlich mit obiger Bulle vom Jahre 858.

de sinu patris ad terram, pro demonstranda cordibus hominum uera et certa ‖ fide, descendisse non dubitat, profecto non ignorat. omnes qui eiusdem fidei per gratiam ipsius participes facti sunt, & precipue nos, qui per primum tantae uirtutis ministrum locum precipuum retinemus, hominibus debere lucrandis insistere, & per uniuersas gentes uerbi semina serere & solatia serentibus ministrare. Nunc autem, quia Hludouuicus, sublimissimus rex, per Salomonem, uenerabilem episcopum ciuitatis Constantiae, nostro studuit apostolatui intimare, quod pie memoriae Hludouuicus ‖ imperator, genitor suus, quendam monachum, nomine Ansgarium, de monasterio Corbeia tulisset & collocasset eum iuxta Albiam fluuium, in confinibus Scauorum [a]) & Danorum atque Saxonum, in castello Hammaburg, annuente ac solempnia sedis apostolicae priuilegia prebente predecessore nostro beatae memoriae papa Gregorio, cuius etiam auctoritate in supradicto Nordalbingorum populo sedes constituta est archiepiscopalis, in castello superius memorato Hammaburg, & in eadem quoque sede accepto a sede apostolica pallio, archiepiscopus primus est ordinatus Ansgarius. Cui a prelato [b]) pontifice delegata est cura seminandi uerbum Dei & animas lucrandi Deo. Cuius delegationis & auctoritatis & pallii acceptionis pagina nobis est a prefato filio nostro, Hludouuico rege, per iam dictum Salomonem episcopum destinata, iuxta morem sanctae Romanae aecclesiae bullata. Per cuius tenorem paginae haec ita fuisse comperimus, sicut pietas nobis iam fati regis per fidelem uirum, Salomonem scilicet episcopum, intimauit. Verum quia Karolus rex, frater sepe dicti regis Hludouuici, abstulit a praenominato loco, qui dicitur Hammaburg, monasterium, quod appellatur Turholz, utpote quod post partitionem inter fratres suos in regno suo coniacere uidebatur, situm in occidentali Francia, quod illic genitor suus, ad supplementum & uictum episcopo & clericis eius dederat, cępere, sicut fertur, omnes ministri altaris recedere. Deficientibus quippe necessariis sumptibus ab ipsis recesserunt gentibus, & eadem ad gentes legatio per huiusmodi factum defecit. [3]) Ipsa quoque metropolis Hammaburg, Dei permittente occulto iuditio, per barbarorum seuitiam prorsus deuastata est. [4]) Contigit namque ex inprouiso piratas aduenientes ciuitatem nauigio circumdedisse. [5]) Filius uero noster, Ansgarius archiepiscopus, ibi positus, cum his, qui aderant in urbe ipsa uel in suburbio manentibus, primo quidem audito aduentu eorum, locum ipsum continere uoluit, donec maius eis ueniret auxilium, sed impellentibus paganis & ciuitate iam obsessa, cum eis resisti non posse conspexit, quomodo pignera sanctarum reliquiarum asportarentur preparauit; sicque ipse clericis suis huc illucque fuga dispersis etiam sine cappa sua uix euasit. Denique hostes, arrepta ciuitate ac succensis omnibus & direptis, egressi. [6]) His itaque peractis, cum filius noster iam dictus Ansgarius in multis esset pressuris & calamitatibus, & fratres congregationis eius una cum sanctis pigneribus per uaria loca circumeundo huc illucque uagarentur & nusquam sedem

[a]) *So für:* Sclauorum. [b]) *So für:* prefato.

[3]) Cuius delegationis — defecit: fast wörtlich aus der Bulle des Papstes Nicolaus vom Jahre 858. [4]) Ipsa quoque — deuastata est; stimmt noch näher mit der gedachten Urkunde König Ludwig II. als mit der Bulle des Papstes Nicolaus. [5]) Contigit — circumdedisse. Eben so Rimberti Vita S. Anskarii c. 16. [6]) ibi positus — egressi, wörtlich, jedoch mit Weglassung mancher Zwischensätze, übereinstimmend mit Rimbert a. a. O.

haberent quietam, [7]) matrona quedam, nomine Ikia, diuino amore tacta, ex sua hereditate possessiunculam ei tradidit in silua Romesloa nominata, in pago Berdangoa, in episcopatu Uualdgarii, Ferdensis aecclesiae episcopi, ubi & cellam construxit, & reliquias sanctorum una cum fratribus qui supererant collocauit. [8]) Quamobrem clementissimus rex iam sepe dictus Hludouuicus querere cępit, quomodo ei solatium subsistendi faceret, quo legationis suae mandatum perficere posset. Et quia in eadem provintia cellam nullam huic legationi habebat congruam, suggerere studuit praedicto Uualdgario, Ferdensis aecclesiae episcopo, ut eius permissione ei liceret in supradicto loco Romesloa monasterium ex suis inpensis construere, ubi et fratres, qui tantae cladi superfuerant, sustentarentur, & ipse locum suspirandi, [9]) &, si qua umquam facultas suppeteret, propter uicinitatem eiusdem loci Hammaburgensem aecclesiam restaurandi, haberet, sub suo successorumque eius regimine & potestate mansurum. Cui quidem rei ipse admodum contrarius extitit. Qua de causa postmodum in Uuormatia ciuitate positis duobus regibus Hluduuuico & Hlohario, [c]) presentibus archiepiscopis Ebone Remensi, Hetti Treuerensi & Otgario Mogontiocensi, cum plurimis aliis generali in conuentu utriusque regni preaulibus congregatis, haec eadem res exposita est. Quod cum ab omnibus bene ita ordinatum probaretur, ut praedictus pontifex Uualdgarius hoc ipsum sua auctoritate concederet & firmaret, cuncti rogauerunt. Qui primo quidem fortiter his reniti cępit, iustum non esse multipliciter asserens, ut honorem suae sedis in aliquo minueret; postremo tamen & ipsis regibus et cunctis episcopis ibi [10]) aggregatis pro hoc ipso eum rogantibus & omnino causa necessitatis id licitum fore dicentibus, respondit: si apostolica auctoritate firmaretur, ex se quoque ratum esse.

Unde per sepe nominatum uenerabilem missum, Salomonem uidelicet Constantiae ciuitatis episcopum, hoc relatum est confirmandum ac postolatum est nostra auctoritate roborandum. Nos igitur id subtili perpendentes examine, animaduertimus, propter instantem necessitatem & animarum lucra in gentibus demonstrata utile fore. Omnia enim quae proficua aecclesiae probantur existere et diuinis non resultant praeceptionibus, licita & facienda esse non dubitamus: maxime in tam nouellae [d]) christiannitatis plantatione, in qua uarii solent euentus contingere. Quam ob rem omnipotentis Dei & beatorum apostolorum Petri & Pauli & hoc nostro decernimus decreto, secundum reuerentissimi regis Hludouuici uotum, [11]) et praenominati episcopi Uualdgarii aliorumque episcoporum consensum, ut praedictum monasterium Romesloa nominatum, sub potestate & regimine Ansgarii, Hammaburgensis aecclesiae archiepiscopi, eiusque successorum perpetualiter consistat. Nullus uero Fardensis uel quilibet episcopus ullam sibi deinceps in eodem monasterio uendicet potestatem. Quinimmo et ipsi et omnibus suademus uerae religionis

c) *So für:* Hlothario. d) *So für:* nouella.

---

7) His itaque — quietam. S. oben S. 17. 8) matrona — collocavit, sind die Worte der ebengedachten Urkunde. 9) respirandi. Urkunde vom Jahre 842. 10) Querere coepit — episcopis ibi. Fast wörtlich aus der Urkunde vom Jahre 842, nur dass in der päpstlichen Urkunde eine grössere Uebereinstimmung mit Rimbert C. 23 herrscht, welche auch noch bis "ratum esse" fortfährt. 11) Unde per — uotum. Fast wörtlich aus der Bulle vom Jahre 858.

cultoribus, ut sacra hac legatione fungentibus adiutorio & solatio sint, quatinus pro gratia huius beneficii plenam mercedem recipere mereantur, ab eo, qui dixit: *ite, docete omnes gentes*, &: *quicunque receperit nos, me recipit.* Itaque omnia a dilecto filio nostro rege Hludouuico ad hoc Deo dignum officium deputata, nostra etiam pia eius uota auctoritate firmamus. Et quia casus preteritorum nos cautos faciunt in futurum omnem quoque aduersantem uel contradicentem atque piis his nostris studiis quolibet modo insidiantem anathematis mucrone percutimus atque perpetuae ultionis reum diabolica sorte dampnamus, ut culmen apostolicum, more predecessorum nostrorum, causamque Dei pro affectu zelantes ab aduersis hinc inde partibus tutius muniamus. [12]) Obseruator uero et custos huius nostrae salutiferae preceptionis benedictionis gratiam a beato Petro apostolorum principe, & coelestis retributionis aeterna gaudia a iusto iudice domino Deo nostro consequi mereatur.

Scriptum per manum Leonis notarii, regionarii & scriniarii sanctae Romanae aecclesiae, in mense Maio, indictione duodecima.

Datum kalendas Junias per manum Tiberii, primicerii sanctae sedis apostolicae. Imperante domno [*]) piissimo papa, anno pontificatus eius quintodecimo. Indictione duodecima. [13])

XVII.

Des Erzbischofes Ansgar Schreiben an die deutschen Bischöfe bei Uebersendung einer die Mission des Erzbischofes Ebo zu den Dänen und Schweden betreffenden Schrift. Vor 865. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis. Ansgarius, gratia Dei archiepiscopus, omnibus sanctae Dei ecclesiae presulibus in regno duntaxat Ludovici regis commanentibus. Nosse vos cupio, quia in hoc libello continetur, qualiter Ebo, Rhemensis archiepiscopus, divino afflatus spiritu, temporibus domini Ludovici imperatoris, cum consensu ipsius ac pene totius regni eius synodi congregatae, Romam adiit, ibique a venerabili papa Pascali publicam evangelizandi licentiam in partibus aquilonis accepit, [2]) et qualiter postea Ludovicus imperator hoc opus sublimavit, seque in omnibus largum prebuit & benevolum, & cetera quae huic legationi contigerunt. Quapropter suppliciter deprecor, ut apud Deum intercedatis, quatenus haec legatio crescere & fructificare mereatur in Domino. Iam enim, Christo propitio, & apud Danos & apud Sueones Christi fundata est ecclesia, & sacerdotes absque prohibitione proprio funguntur officio. Precor etiam, ut has literas in bibliotheca vestra ad perpetuam memoriam reponi

[*]) Nicolao *fehlt im Originale.*

[12]) Nullus igitur — muniamus; fast wörtlich aus der Bulle vom Jahre 858. [13]) Die Indiction XII. ist das Jahr 864; das fünfte Jahr des Papstes Nicolaus I., welcher überall nur etwas über neun Jahre auf dem päpstlichen Stuhle sass, ist aber 862. So alt das Document scheint, können wir es doch nicht für ächt halten.

[1]) Aus Ph. Cäsar a. a. O. Rimberti Vita S. Anskarii c. 41 spricht von diesem Sendschreiben. Adam von Bremen L. 1. C. 31 giebt den letzten Theil desselben.

faciatis, & prout locus dictaverit, tam vos quam successores vestri, ubi utilitatem vestram perspexeritis, notum omnibus istud faciatis. Omnipotens Deus faciat vos omnes huius operis pia benevolentia participes & in coelesti gloria Christi coheredes.

XVIII.

Schreiben bei Uebersendung der Schrift über die Legation des Erzbischofes Ebo nach dem Norden, nebst Nachricht von desfallsigen Privilegien der Päpste und Ebo's Nachfolgern. 865. [1]

Autenticis per ordinem succedentium trium apostolicorum roboratis privilegiis, Pascalis [2] scilicet, Eugenii [3] sive Gregorii, [4] sanctae Romanae sedis presulum, hoc legationis Christi exemplar editum cunctis ecclesiae catholicae filiis porrectum: atque prefixum opem ferentibus, felicitatis negotium, impedientibus autem terribile damnationis iudicium, si ligandi solvendiqve apostolicae dignitatis verum Dei esse potest testimonium dicentis: *Qvodcunqve ligaueris super terram* & reliqva. [5] Insuper vero: *qvod uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis;* [6] et *qvi scandalizaverit unum de pusillis* vel cetera. [7] Mundo superbientibus divinitus vulgata tormenta, piis tamen benignisqve mentibus hec ita conscripta per ordinem firmaverunt inviolabilia iura apostolica.

In den Handschriften folgt hier die obige Bulle des Papstes Pascalis I., hinter welcher folgende Worte stehen:

Similiter auctoritate huius apostolici privilegii adiunctus est huic legationi Anskarius episcopus cum sociis suis, confirmatione Eugenii, seqventis papae; qvos succedens et Gregorius presul eadem roboratione ausit, [a] et Simonem [8] archiepiscopum cum Anskario pontificali pallio pariter decoratos, in archiepiscopali dignitate, [b] si non temporaliter opulenti, spiritaliter tamen roborati, verbum Domini gentibus porrigentes, [c] decus divinum in ipsis vigeret subliminsqve corruscaret in omnibus.

XIX.

Des Papstes Nicolaus I. Rescript an den Hamburgischen Erzbischof Rimbert, bei Uebersendung des Palliums. 865 im December. [1]

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei, reuerentissimo & sanctissimo confratri nostro, Rimberto, archiepiscopo Hammaburgensi. Si pastores ouium solem geluque pro gregis sui custodia die

[a]) fulsit *vermuthet M.* [b]) *Es fehlt* constituit. *M.* [c]) *Lies:* vt, si non ... porrigerent.

---

[1]) Aus einer Helmstädter Handschrift, von Mader a. a. O. S. 246 zuerst mitgetheilt. S. oben No. VI. Note 1. [2]) S. oben No. VI. [3]) S. oben No. VII. [4]) S. oben No. IX. [5]) Ev. Matthaei c. XVI. v. 19. [6]) Daselbst c. XXV. v. 40. [7]) Daselbst c. XVIII. v. 6. [8]) Simon, ursprünglich Gauzbert genannt. S. oben S. 20 Note 6. Den Titel des Erzbischofes hat er jedoch nicht geführt, sondern den des Bischofes.

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius, dessen fehlerhafte Abschrift nach den späteren, im Originale vorhandenen Bullen gleichen Inhalts berichtigt ist. Im Stader Registranten Caps. VIII. No. 24 verzeichnet. Der vorliegenden Bulle gedenkt Adam von Bremen a. a. O. C. 32.

ac nocte ferre contenti sunt, et ut ne qua ex eis aut errando pereat, aut ferinis laniata morsibus rapiatur, oculis semper uigilantibus circumspectant: quanto sudore, quantaque cura debemus esse peruigiles, nos, qui pastores animarum dicimur, attendamus & susceptum officium exhibere erga custodiam dominicarum ouium non cessemus, ne in die diuini examinis pro nostra desidia ante summum pastorem negligentię reatus excruciet. Vnde modo honoris reverencia sublimioris inter cęteros indicamur. Pallium autem fraternitati tuę ad missarum sollempnia celebranda concedimus, quod tibi non aliter, ęcclesię tuę priuilegiis in suo statu manentibus, uti largimur, nisi solummodo in die sanctę ac venerandę [a]) resurrectionis domini nostri, Jhesu Christi, seu in nataliciis sanctorum apostolorum, atque beati baptistę Johannis, nec non in assumptione beatae Dei genitricis Marię, simulque in dominicę domini Dei nostri natiuitatis die, pariterque in sollempnitatis ęcclesię tuę die, uerum etiam et in ordinationis tuę natalicio concedimus die, sicuti a beatissimo predecessore nostro domino Gregorio, huius almę sedis presuli, sancitum est. In secretario uero induere [b]) tua fraternitas [c]) pallium debeat, & ita ad missarum sollempnia proficisci, [d]) & nichil sibi amplius ausu temerarię presumptionis adrogare, ne dum in exteriori habitu inordinate aliquid arripiatur, ordinate etiam, quae licere poterant, amittantur. Cuius quoniam indumenti honor [e]) modesta actuum uiuacitate seruandus est, hortamur, ut & cuncta ornamenta conueniant, quatinus auctore Deo recte utrobique possis esse conspicuus. Itaque uita tua filiis tuis sit regula; in ipsa, si qua tortitudo illis iniecta est, dirigatur, in ea, quod imitentur, aspiciant, in ipsa se semper considerando proficiant, ut tuum, post Dominum, uideatur esse, bene quod [f]) vixerint. Cor ergo neque prospera, quę temporaliter blandiuntur, extollant, neque aduersa deiciant, sed quicquid illud fuerit, uirtute pacientię devincatur. Nullum apud te locum odia, nullum fauor indiscretus inueniant, districtum mali cognoscant, insontem apud te culpabilem suggestio mala non faciat, nocentem gratia non excuset, remissum te deliquentibus non ostendas, ne quod ultus non fueris perpetrari permittas. Sit in te & boni pastoris dulcedo, sit & iudicis seuera districtio, unum scilicet, quod innocenter uiuentes foueat, aliud, quod inquietos feriendos a prauitate compescat. Sed quoniam nonnunquam prepositorum zelus, dum districtus malorum uult uindex existere, transiit in crudelitatem correptio, iram iudicio refrena & censura disciplinę sic utere, [g]) ut & culpas ferias, & a dilectione personarum, quas corrigis, [h]) non recedas. Misericordem [i]) te, prout uirtus patitur, pauperibus exhibe, [k]) oppressis defensio tua subueniat, opprimentibus modesta correctio contradicat, nullius faciem contra iusticiam aspicias, nullum querentem iusta despicias. Custodia in te equitatis excellat, ut nec diuitem potentia sua aliquid apud uos extra uiam svadeat racionis audere, nec pauperem de re sua faciat humilitas desperare. Quatinus Deo miserante talis possis existere, qualem sacra lectio precipit dicens: *oportet episcopum irreprehensibilem esse.* [1]) Sed hiis omnibus uti salubriter poteris, si

[a]) uenerante. *Hann.* [b]) indueurere. *H.* [c]) fraternitatis. *H.* [d]) proficissi. *H.* [e]) honos. *L.* [f]) esse bonum quo. *L.* [g]) secuture. *H.* secuturae. *L.* [h]) corrigiis. *H. L.* [i]) Misericordiae. *L.* [k]) exhibere. *L.*

[1]) I. Timoth. c. III. v. 2.

magistram caritatem habueris, quam qui secutus fuerit a recto aliquando tramite non recedit. Ecce, frater karissime, inter multa alia ista sunt sacerdocii, ista sunt pallii, quae si studiose seruaueris, quod foris accepisse ostenderis, intus habebis. Fidem [a]) autem tuam, quam intus epistolis breuiter asscripsisti, licet lacius explanare debueras, redemptori tamen nostro gratias agimus, quod eam in ipsa tam [b]) breuitate rectam esse cognouimus. Sancta trinitas fraternitatem uestram [c]) gratiae suae protectione circumdet, atque ita in timoris sui uia nos dirigat, ut post vitae huius amaritudines ad eternam simul peruenire dulcedinem mereamur.

Scriptum per manum Zachariae, scriniarii sanctae Romanae ecclesiae; in mense Decembre, indictione XIIII.

XX.

Papst Hadrian II. bestätigt dem Hamburgischen Erzbischofe Rimbert die Legation im nördlichen Europa und den Gebrauch des Palliums und der Mitra, so wie die Besitzungen der Kirche. 872. November. [1])

Adrianus episcopus, seruus seruorum Dei, beatissimo Reinberto, sanctae Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopo, eternam benedictionem. Quoniam apostolicae dignitatis est....

Das Folgende mit dem Zusatze:

tibi, sicut a predecessoribus nostris beato Gregorio et Nicolao concessum,

wie oben in No. XI bis:

relinquas. Legatum quoque nostrum te per omnia septentrionalia regna constituimus, omnesque supradictarum nationum episcopos presentes & amplius profuturos, cum subiectis sibi plebibus tibi & omnibus successoribus tuis ad sedem Hammaburgensem perpetua subiectione et obedientia subicimus. Decernimus quoque....

Das Folgende wie in No. XI bis:

crucem. Preterea tibi & sanctae Hammaburgensi ecclesiae....

Das Folgende wie in No. XI bis:

beatitudinem.

Scriptum per manum Gregorii, notarii atque scriniarii sacri palatii, in mense Nouembrio, indictione V. [d])

Data per manum Johannis, cancellarii sanctae Romanae ecclesiae, peractis missarum celebrationibus ante altare beati Petri apostoli.

[a]) *So ist für* Eidem *zu lesen.* [b]) *Lies* iam *oder* tamen. [c]) vestram. *Hann. Nach der Regel:* "Papa neminem vossitat," *müsste die ächte Lesart* tuam *seyn.*

[d]) *Vielleicht* I. *In diesem Jahre 868, dem ersten Regierungsjahre des Papstes, wäre eine Bestätigung wie die vorliegende eher zu erwarten gewesen, als vier bis fünf Jahre später.*

---

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Im Stader Registranten verzeichnet in Caps. CXVII. No. 5. Kurz vor Ausstellung dieser Bulle, am letzten October 872, war Rimbert bei der Einweihung des St. Marien-Klosters zu Hildesheim gegenwärtig. S. Annal. Hildesheim.

XXI.

Des Papstes Stephanus V. Rescript an den Hammaburgischen Erzbischof Reinward, bei Uebersendung des Palliums. 886. [1])

Stephanus, episcopus [2]) et seruus seruorum Dei, reuerentissimo et sanctissimo Reinuuardo, sanctę Hammaburgensis ęcclesię episcopo, paternam dilectionem. Si pastores ouium [3]) ... iudicamur. Pallium autem sanctitati tuę ad missarum sollempnia celebranda ex more transmisimus, quod tibi ... in assumptione sanctę Dei genitricis Marię simulque in dominicę domni nostri Jhesu Christi natiuitatis die pariterque in sollempnitatibus ęcclesię tuę die: et in natalicii tui die, sicut a predecessore nostro ... induere tua sanctitas pallium ... arripiatur. Cuius quam ... prospera, quę corporaliter blandiuntur ... inueniant, benignum te boni sentiant, districtum mali cognoscant, insontem reum apud te suggestio ... conpescat. Viduis ac pupillis iniuste oppressis defensio tua subueniat. Ecce, frater karissime .. intus habebis. Sancta trinitas fraternitatem tuam diu conseruare dignetur incolumem atque post huius seculi amaritudinem ad perpetuam perducat beatitudinem.

Data per manus Johannis, cancellarii sanctę ęcclesię. In mense Novenbre, indictione IIII.

XXII.

König Arnulf bestätigt auf Ansuchen des Erzbischofes Rimbert die Privilegien der Bremischen Kirche, und verleihet derselben das Münz- und Marktrecht, gleich wie es in Hamburg besessen wird, so wie das Recht, einen Bischof zu erwählen. 888. Jun. 9. [1])

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Arnolfus, diuina fauente gratia rex. Condecens nobis ac salutare esse nouimus, ut petitiones seruorum Dei pro ecclesiarum suarum prouectibus nobis depromptas ad effectum perducere ‖ studeamus. Ex hoc enim et presentem uitam nos felicius transigere et aeternam facilius promereri speramus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum, tam presentium quam futurorum sollertia, ‖ quia uenerabilis archiepiscopus Rimpertus, ecclesiae uidelicet Bremensis, [2]) quae sita est super fluuium Uniserahe in pago qui

---

[1]) Aus dem Originale zu Stade Caps. VIII. No. 3, welchem das Bleisiegel des Papstes Stephanus anhängt. Reinwardus ist, wie im vorhergehenden No. XX Reinbertus, ein Fehler der päpstlichen Canzlei für: Rimbertus. [2]) episcopus, anstatt der richtigen Bezeichnung archiepiscopus, findet sich auch in einigen späteren Bullen. [3]) Das hier Fehlende ist gleichlautend mit dem Rescripte des Papstes Nicolaus I. oben No. XIX.

[1]) Diese Urkunde, bisher nur aus einer unvollständigen Notiz bekannt, wird hier nach dem von mir aufgefundenen Originale im Archive zu Stade B. No. V. 5. gegeben. Dasselbe ist etwas abgebleicht und schadhaft, das aufgedrückte Wachssiegel ist verschwunden. Einige oben eingeklammerte Worte sind nicht mehr zu erkennen und aus einer älteren, im Allgemeinen als richtig bewährten Abschrift ergänzt. — Rimbert starb am 11. Juni 888, also zwei Tage nach Ausstellung obiger Urkunde. S. Fasti Corbeiens. h. a. Necrolog. Merseb. Mollenbec. Adam Bremens. l. I. c. 38. [2]) Rimbert scheint nach Ludwig des Frommen Tode und der Zerstörung seiner Diocese durch die Dänen im Jahre 880 den Titel von seiner Residenz angenommen zu haben.

dicitur Uuihmodia, suggessit celsitudini nostrae, qualiter prefata ecclesia ante||cessorum nostrorum et largitionibus donata et immunitatibus semper fuerit potita. Allata sunt coram nobis plura gloriosorum principum precepta, abavi scilicet nostri Caroli magni imperatoris nec|non et proaui nostri Hluthuici cesaris atque Hluthuuici regis, aui nostri, sed et proximi ante nos in regno decessoris, patrui utique nostri Caroli,[1]) in quibus plene continentur omnia ad predic||tam ecclesiam concessa. Et ut a nullo de his dubitetur, singulorum anuli impressio exigit. Et ut nos eadem predicta adprobare oreque decernere vellemus, ut ipsa essent rata, rogatu prefati uenerabilis || archiepiscopi Rimberti adquieuimus, concedentes atque sancientes, ut ratio habeatur de his, quae per propria chirographa collata esse uidentur. Super hec etiam *(percussuram)* nummo||rum et negotiandi usum in eodem loco Brema nuncupato fieri permittimus, sicut dudum ecclesię eiusdem rectoribus in Hamapurg concessum fuisse, sed propter infestationes paganorum nunc inibi || esse non posse, comperimus, sitque in potestate episcopi prouisio eiusdem mercati cum iure telonii. Sed et clero ibidem constituto libertatem tribuimus eligendi sibi episcopos sine inter se siue aliunde. || Et ut hęc a nullo uiolentur, a nobis concessa esse dubitentur, propriae manus subscriptione ea roborantes, anuli nostri impressione assignari *(iussimus)*.

Signum domni Arnolfi **(M.)** inuictissimi regis.

...[a]) cancellarius ad uicem Theotmari archicancellarii recognouit.

Data V. idus Junii, anno incarnationis Domini DCCCLXXXVIII. indictione VI. ...[b]) regni Arnolfi piissimi regis. Actum Franconofurt ....[c]) Feliciter. Amen.

XXIII.

Cölner Ansprüche auf das Bisthum Bremen. 890. [1])

Von einem Rescripte des Papstes Stephan V. berichtet der s. g. Liutprand von den Päpsten, und aus ihm das Scholion 11 zu Adam Bremens. l. I. c. 42:

Stephanus papa, qui sedit annos VI, Herimannum, Coloniensem archiepiscopum, et Adalgarium,[2]) Hammaburgensem archiepiscopum, de Bremensi contendentes ecclesia, Wormaciam ad synodum venire praecepit & Remensi archiepiscopo Fulconi uice sua commissa, causam eorum examinari[3]) mandauit.

[a]) *Der sehr kurze Name des Kanzlers ist unleserlich: nach anderen Urkunden zu schliessen, war es* Asbertus. [b]) *Vermuthlich* primo. [c]) *Vermuthlich* palatio regio.

---

[1]) Urkunden Karl des Dicken für die Hamburgische und Bremische Kirche sind uns nicht bekannt.

[1]) Aus der Zusammenstellung der Regierungsjahre des Papstes Stephan V. (885—891), des Erzbischofes von Cöln, Hermann I., (890—923) und Fulco's, Erzbischofes von Rheims (883—903), ergiebt sich für obiges Rescript die Zeit der späteren Monate des Jahres 890. Da Adam Bremens. l. I. c. 41 jedoch sagt, dass Erzbishof Hermann im Jahre 895 versucht habe, das Bisthum Bremen der Cölner Diocese wieder zu unterwerfen, das Scholion auch erst zum Cap. 42 angefügt ist, so hat vielleicht der Scholiast Stephan VI. (896 August bis 897 October) mit Stephan V. verwechselt.
[2]) Adalgar unterschrieb die Beschlüsse des Concilii zu Mainz im Jahre 888 als: Adalcarius, Hammaburgensis archiepiscopus. Er erschien 890 auf dem Concilium zu Forchheim, wo ihm der Titel Episcopus gegeben wird. Schaten Annal. Paderborn. T. I. p. 222. Zu Tribur finden wir ihn als episcopus Bremensis 895 im Mai. Pertz Legum T. I. p. 559.
[3]) Annal. Saxo a. 885 giebt diese Worte wieder mit dem Zusatze: nec tamen finiri.

XXIV.

Papst Stephan V. bestätigt dem Hamburgischen Erzbischofe Adalgar die Rechte seiner Kirche. 891. Mai 31. [1])

Stephanus episcopus, seruus seruorum Dei, reverentissimo & sanctissimo Adalgario, sanctę Hammaburgensis ęcclesię archiepiscopo & confratri nostro, & post || te in eadem ęcclesia, in perpetuum. Cum pię desiderium uoluntatis & laudandę deuotionis intencio apostolicis sit semper studiis adiuuanda, || cura est sollicitudinis adhibenda, ut ea, quę legaliter geruntur, & ęquitatis formę conueniunt, nulla ualeant refragatione pertur bari, sed inrefragabili iure, Deo auctore, debeant permanere. Et ob hoc apostolicis promulgatis sancionibus, propria unicuique, quae rationi || subpetunt, possidenda fas exigit confirmari. Et quoniam postulasti, ut priuilegium tuę faceremus aecclesię & apostolica tuicione roborauissemus, eandem in pristinum manere statum concedimus. Et apostolico iure firmamus tibi tuęque sanctę Hammaburgensi ęcclesię successoribusque tuis illam dignitatem & fines proprios, cum prędiis omnibus & parrochiis & omnibus rebus mobilibus uel immobilibus, cum mancipiis utriusque sexus possidere & tenere, quam pię memorię Gregorius, antecessor noster, Ansgario, antecessori tuo, quem archiepiscopum in tua ordinauit eclesia, concessit, stabilito scilicet iure & cunctis finibus, quas Lodowicus, pię memorię imperator, & Lodowicus, eius filius, tuam uoluerunt habere ecclesiam & imperiali diffinierunt potestate. Decernimus autem, ut potestatem habeas ordinandi episcopos infra tuam parrochiam & diocesim, ita tamen, ut sub tua tuęque ęcclesię, salua dignitate ipsius, maneant potestate. Si quis autem contra huius nostrę auctoritatis priuilegium ire temptauerit, & quoquomodo, in parte uel in toto frangere nisus fuerit, sit excommunicatus a corpore & uiuifico sanguine domini nostri Jhesu Christi & sanctę Dei ęcclesię aditu & conventione separatus. Obseruator autem huius nostrę ammonicionis & iussionis habeat benedictionem omnipotentis Dei beatorumque apostolorum & nostram, qui eorum fungimur uicariacione.

Scriptum per manum Johannis, scrinarii sanctę Romane ęcclesię, in mense Maio, indicctione undecima.

XXV.

Papst Formosus Rescript an den Hamburgischen Erzbischof Adalgar über die Streitigkeiten der Hamburgischen mit der Cölner Kirche. 895. [2])

Formosus episcopus, seruus seruorum Dei, reuerendissimo & sanctissimo fratri Adalgario, archiepiscopo Hammaburgensi, salutem & apostolicam benedictionem. Arbitrabamur

---

[1]) Nach dem Originale zu Stade Caps. X. No. 7. Adam Bremens. l. I. c. 39: (Adalgarius) pallium recepit a papa Stephano.

[2]) Diese Urkunde ist häufig gedruckt, nach deren Abschrift in Crantz Metropolis l. II. c. 20. Crantz hat sie jedoch aus Corner's Chronik zum Jahre 900 entlehnt. Ein besserer Abdruck, welchem ich gefolgt bin, ist nach

tuam sanctimoniam, prout iniunctum fuerat, ad apostolicam sedem festinare, quatinus disceptatio, quae inter te & Hermannum, Agrippinae Coloniae reverentissimum archiepiscopum, ventilatur de Bremensi ecclesia, finem reciperet. Sed, ipso[a]) per suos vicarios insistente & querimoniam[b]) multiplicante, cur tuam non exhibueris presentiam, saltim per defensorem vicarium, non modicum miramur. In quo suspicare tribuitur, summopere contentionem non odire, qui iudicii equitatem conatur subterfugere. Presertim cum & Maguntiae sanctissimus archiepiscopus, cui de hac re, ut veritatem inquireret per confratres & conlimitaneos episcopos, iniunctum fuerat, ad nos scribens significauerit: quatinus venientibus reuerentissimis episcopis ad Frankenford, de hac eadem re diligentissima facta fuerit inquisitio. omnesque dioecesani eiusdem Coloniensis episcopi: Francho uidelicet Tungrensis, Odelbaldus Traiectensis, Wulfhelmus Mimigardevordensis, [1]) Druogo Mimidomensis, [2]) Egilmarus Osnabrugensis, sub testificationis pretextu testificati sunt, usque ad te nullum Bremensis ecclesiae presulem modum subiectionis Coloniensi antistiti contemsisse, [c]) sed semper decessores [d]) tuos, qui eidem Bremensi ecclesiae prefuerunt a temporibus suae christianitatis, sedi Coloniensi fuisse subiectos. Verum, quia tantorum virorum testimonium frustrari non expedit, & ad statum veniendi tempus festinare vel delegare vicarium [e]) distulisti, tanti temporis querimoniam ac legatorum constantem instantiam nihili pendere [f]) inhumanum videbatur. Quapropter artati, [g]) hinc ne Coloniensis ecclesia iustitiam perderet, inde ne Hammaburgensis ecclesia, quae ad gentium vocationem instituta fuerat, subsidio destituta deficeret, dispensatiue censuimus, quatinus, quoadusque, divina suffragante [h]) gratia, prelibata [i]) Hammaburgensis ecclesia in tantum dilatetur, ut episcopia [k]) instituere ualeat, iam memoratam Bremensem ad subsidium habeat, & quotiens [l]) in magnis & prenecessariis canonicis negotiis oportuerit, non subiectione aliqua, sed affectu fraternae caritatis, Hammaburgensis archiepiscopus, qui eiusdem Bremensis ecclesiae regimen obtinet, per se aut vicarium suam vicem gerentem in adiutorium Coloniensis archiepiscopi inuitatus accedat. Dilatata autem Hammaburgensi ecclesia, largitore omnium bonorum amminiculante, & fundatis episcopiis, sepe memorata Colonia sedes Bremensem recipiat ecclesiam. Inhumanum quippe est inter seculares aliena iura peruadere, quanto magis sanctissimos episcopos [m]) statutos a patribus transgredi terminos, & eos litigare, qui pacis debent subditis exempla prebere! Hec autem ad hoc decreta est dispensatio, ut pax vigeat, cesset contentio & iustitiae rigorem misericordiae compassio temperet; scientes, sine pacis bono nullum Deo munus fore acceptabile. [n]) Nulli igitur omnino hominum &c.

[a]) quod eo. *Co.* [b]) querimonias. *Co.* [c]) subtraxisse. *Co.* [d]) predecessores. *Co.* [e]) legatum. *Staph.* [f]) nichil impendere. *Co.* perpendere. *Staph.* [g]) arctati. *Cr.* [h]) suffragantiae. *Lambec.* [i]) prefata. *Cr.* [k]) episcopiam. *Lamb.* [l]) quoties. *Cr.* [m]) sanctissimorum episcoporum. *Co.* [n]) acceptum. *Co.*

Cäsar bei Lambeck und in den Actis Sanctorum. Die Zeit ergiebt sich aus Adam Bremens. l. I. c. 45, welcher der decreta iniqua Formosi papae et regis Arnulfi gedenkt. Letzteres ist nicht vorhanden. Wir finden den Adalgarius, episcopus Bremensis, im Mai 895 unter den Unterschriften der Beschlüsse des Concilii zu Tribur. [1]) Münster. [2]) Auch Mimidensis, von Minden.

XXVI.

Papst Sergius III. restituirt die Hamburgische Kirche gegen die Aussprüche des Papstes Formosus und des Königs Arnulf, suspendirt die Erzbischöfe Hermann von Cöln und Haddo von Mainz, und beauftragt Bischöfe zur Unterstützung des Erzbischofes Adalgar. 905. Februar. [1])

Sergius episcopus, seruus seruorum Dei, reuerentissimo & sanctissimo Adalgario, Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopo, apostolicam benedictionem & paternam consolationem. Susceptis tuae fraternitatis literis, cognita in [a]) eis iniuria ecclesiae tuae & tibi illata, non solum de ea, sed et de iniquo Formosi papae consensu [2]) & Herimanni Coloniensis & Moguntini [b]) archiepiscopi & aliorum episcoporum iniqua circumuentione & iudicio contristati sumus. Quid namque iniuriosius, quam priuari ecclesias iuste sibi traditis honoribus? Quid etiam iniquius, quam uiolare & infringere imperatorum & regum cartis tradita testamenta et sanctae excommunicationis confirmata clauibus iuste et rationabiliter ecclesiae tuae tradita plurima apostolorum priuilegia? Si enim a nobis, successoribus, predecessorum nostrorum licet infringere [c]) iuste, ut diximus, et racionabiliter tradita priuilegia, nihil [d]) amplius a nobis uel successoribus nostris ratum, firmum aut stabile statuetur in ecclesia. Sed quoniam iuxta hec verba dominica: "*Tu es Petrus & super hanc petram edificabo ecclesiam meam*," [3]) et iuxta hec verba apostoli: "*Estis superedificati super fundamentum apostolorum & prophetarum in ipso angulari lapide Christo Jesu*," [4]) constat sanctam & uniuersalem ecclesiam fundatam esse super petram & fundamentum apostolorum et prophetarum & compactam in ipso angulari & firmissimo lapide Christo Jesu, necesse est, ut sicut ipsa petrina & apostolica fundatio & sancta angularis [e]) compactione firma, eterna & immubilis, ita omnis ecclesiastica superedificatio sit rata & stabilis, & ab omni humana presumptione inuiolabilis.

Nos igitur iuxta uocem dominicam & apostolicam & iuxta hanc beati Gregorii sententiam: *quecunque ecclesiae priuilegio semel indulta fuerint, rata amplius & stabilia permanere debent*, quicquid iniquo consensu Formosi papae & Arnulphi regis, [2]) & machinatione Herimanni archiepiscopi in te & in ecclesia Hammaburgensi temere perpetratum est, auctoritate quoque nostra & iudicio plurimorum confratrum nostrorum & sub anathemate contradicimus & omnino destruimus. Quicquid autem a beato Nicolao papa & ceteris predecessoribus nostris [5]) Hammaburgensi ecclesiae concessum est, scilicet habere archiepiscopalem potestatem in regna

[a]) *Lies:* ex? [b]) *Fehlt:* Haddonis. [c]) *Lies:* infringi. [d]) *Die Handschrift hat:* nisi. *Hann.* [e]) *Lies:* fundatio est sancta angulari.

[1]) Nach dem Copiarius zu Hannover. Ueber dieses Privilegium s. Adam von Bremen l. l. c. 42, welcher auch die den anderen benachbarten Bischöfen wegen der dem Adalgar bei Ordination neuer Bischöfe zu leistenden Hülfe ertheilten Rescripte vor sich hatte. [2]) Adam Bremens. l. l. c. 41: consentientibus, ut aiunt, iniquis decretis Formoso papa et rege Arnulfo. [3]) Ev. Matthaei c. XVI. v. 18. [4]) Epist. ad Ephes. c. II. v. 20. [5]) Nach den Worten des Adam a. a. O. war hier auch des Privilegii Gregor IV. ausdrücklich erwähnt; vielleicht aus einem durch die vorhergegangene Anführung der Worte des Papstes Gregor I. entstandenen Irrthume.

Danorum, Noruenorum, Suenorum & omnium septentrionalium nacionum, & Bremensem ecclesiam & ipsam Hamaburgensem ecclesiam non duas, sed unam esse ecclesiam & partochiam, decernimus & confirmamus. Auctoritate ergo apostolica & censura, sub diuini iudicii obtestatione & anathematis interdictu statuimus, vt nulla persona cuiuscumque ordinis aut dignitatis sit, ea quae uel in archiepiscopali dignitate uel quae in coniunctione Bremensis & Hammaburgensis ecclesiae a predecessoribus nostris ecclesiae tuae & tibi concessa sunt & a nobis reformata sunt, uiolet. Quicunque autem mutauerit uel in aliquo uiolare presumpserit, auctoritate Dei & beati Petri apostoli & nostra, qui eius fungimur vicariatione, perpetui anathematis vinculo sit innodatus.

Herimannum autem, Coloniensem archiepiscopum, & Haddanum, Moguntinum archipresulem, pro satisfactione penitentiae, usque ad prefinitum a nobis tempus, a diuino suspendimus officio, quoniam apud Triburiam per eos inique cassata sunt concessa ecclesiae tuae & tibi apostolicae sedis privilegia & gloriosorum imperatorum anullata sunt testamenta. [6])

Nos quoque, quemadmodum precatus es, [f]) monuimus apostolicis literis Wichbertum, [7]) Bernardum, [8]) Sigmundum, [9]) item Bernardum [10]) & Bisonem, [11]) reuerentissimos & tuos conuicinos episcopos, quatinus te adiuuent, & ad te conuenientes ordinare [12]) episcopos, in quibus canonice inueneris locis & competens designauerit ratio.

Tua ergo, sanctissime frater, sanctimonia oret pro nobis & pro vniversali sancta Romana ecclesia, & nobis remanda, qualiter & vbi episcopos ordinaueris.

Data per manum Petri, cancellarii sanctae Romanae ecclesiae, V. nonas Februarii, indictione tercia. [13])

XXVII.

Papst Sergius III. übersendet dem Hamburgischen Erzbischofe Hoger das Pallium.
911. Jun. 1. [1])

Sergius, episcopus et servus servorum Dei, reverentissimo & sanctissimo Hogero, sanctę Hammaburgensis ęcclesię episcopo, [a]) apostolicam benedictionem ‖ et per gratiam Dei ęternę

[f]) est. *M. S.*

[a]) archiepiscopo. *Cäs.*

[6]) Collecta apud Triburiam sinodo, Haddone Moguntino presidente, cassata sunt apostolicae sedis privilegia et gloriosorum principum annullata sunt precepta. Adam Bremens. l. l. c. 41. Sergius papa ..... omnia quae ..... a decessoribus suis, Ansgario et Rimberto concessa sunt, roboravit. Ibid. c. 42. [7]) Bischof von Verden. [8]) Minden. [9]) Halberstadt. [10]) Osnabrück. [11]) Paderborn. [12]) Aehnliches s. bei Adam a. a. O. [13]) Es fällt keine Indictio III. in die Zeiten dieses Papstes 904—911; Indictio VII—XIV. Staphorst vermuthet daher, dass zu lesen ist: VIII. Adalgar starb am 9. Mai 909. Vergl. Necrolog. S. Michaelis Luneburg. Hamburg. Merseburg. Mollenbec.

[1]) Nach dem Originale, welchem das Bleisiegel des Papstes Sergius anhängt, zu Stade Caps. VIII. No. 18. Vergl. Adam Bremens. l. l. c. 43. Cäsar hat diese Urkunde gleichfalls abgedruckt. Hoger starb im Jahre 916 (Fasti Corbeiens.) oder 915, wie die besseren Handschriften des Adam von Bremen sagen, und zwar am 20. December. S. Necrol. Luneburg. Hamburg. Adam Bremens. l. l. c. 44.

uitę promereri requiem. Si pastores ouium solem geluque pro gregis sui custodia die ac nocte ferre contenti sunt, & ut ne qua ...

Die mit No. XI wörtlich übereinstimmenden Stellen sind hier weggelassen.

Iudicamur. Pallium autem sanctitati [b]) tuę ad ... Marię, simulque in dominicę domini nostri Jhesu Christi natiuitatis die, pariterque in sollempnitatis ęcclesię tuę die & in natalicii tui die, sicut ... arripiatur. Cuius quoniam indumenti ... fauor indiscretus inueniant, benignum te boni sentiant, districtum mali cognoscant, insontem reum apud te suggestio mala non faciat ... recedit. Ecce, reuerentia tua, karissime, inter multa alia ista sunt sacerdocii, ista sunt pallii, quę si studiose seruaueris, quod foris accepisse ostenderis intus habebis. Sancta trinitas sanctitatem (tuam) gratie sue protectione circumdet atque in timoris sui uia nos dirigat et post uitę huius amaritudines, ad aeternam simul peruenire dulcedinem mereamur.

Scriptum per manum Stephani, scriniarii sanctę romanę ęcclesię, in mense Maio et indictione VI. [c])

XXVIII.

Papst Anastasius III. bestätiget dem Hammaburgischen Erzbischofe Hoger die Rechte seines Erzbisthumes. 912. Januar. [1])

(✝) Anastasius episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto confratri Hogero, uenerabili archiepiscopo Hamma|burgensis ęcclesię, salutem in perpetuum. Conuenit apostolico moderamini pia religione pollentibus beniuola compassione succurrere et poscentium animis alacri deuotione inpertiri assensum. Ex hoc enim lucri potissimum premium ‖ apud Deum procul dubio promeremur, dum uenerabilia loca oportune ordinata ad meliorem fuerint per nos ‖ statum perducta. Igitur quia postulasti a nobis, quatenus archiepiscopatum Hammaburgensem totum in integrum ‖ tibi tuisque successoribus confirmaremus, sicut a predecessoribus nostris Gregorio, Nicholao, huius apostolicę sedis decretum est, inclinati precibus tuis et nos apostolica auctoritate concedimus et confirmamus, cum omnibus generaliter atque specialiter ab eundem prefatum archiepiscopatum pertinentibus, scilicet omnia, quę tui antecessores suis laboribus adquisierunt vel etiam quę ob amorem ęternę patrię ibi a fidelibus Christi largita sunt uel adhuc largiuntur. Cum illis etiam, qui hoc tempore ad Christi fidem conuersi sunt, prouocante & protegente gratia Dei, videlicet episcopos in omnibus gentibus Suconum seu

[b]) fraternitati. *Cäs. Auch später hat unsere Urkunde:* sanctitas, *wo in No. XI:* fraternitas. [c]) VI. *Mit* VI. *schliesst das Original.* decima quarta. Bene vale. Data in kalendis Junii, per manum Theophylacti, saceliarii sanctae sedis apostolicae. Anno, Deo propitio, pontificatus domini Sergii, summi pontificis & universitatis *(lies:* uniuersalis) papae, in sacratissima sede beati Petri apostoli VIII; indictione XIV. *Hann. Cäs.*

[1]) Aus dem Originale zu Stade Caps. VIII. No. 14.

Danorum, Noruuegorum, Island, Scrideuinnun, Gronlandon & vniuersarum septentrionalium nationum, necnon etiam in illis partibus Sclauorum, quę sunt a flumine Pene usque ad fluuium Egidore, ita, ut sub tua tuorumque successorum, Hamnaburgensis ęcclesię archiepiscoporum, maneant potestate, uel quicquid a uobis, diuina fauente gratia, ab errore perfidię, siue hominum siue locorum ad religionem christianam adquiri potest. Pallium quoque tibi transmittimus et usum eius tibi tuisque successoribus perpetualiter tenendum inuiolabiliterque retinendum censemus. Et insuper decreuimus nullum archiepiscoporum, uel Coloniensem vel alium quemlibet, in tua diocesi ullam sibi uendicare potestatem & cetęra. Caput quoque tuum mitra, quod est insigne Romanorum, permittimus insigniri. Quod si quis huic nostrę auctoritatis priuilegio contraire uel in aliquo temptauerit illud temerare, anathema sit; qui uero pie obseruauerit, gratiam & benedictionem consequatur a domino nostro Jhesu Jhesu. [4])

Data per manum Adriani, scrinarii sanctę romanę ęcclesię. In mense Januario, indictione VIII. [2])

XXIX.

Papst Johannes X. übersendet dem Hamburgischen Erzbischofe Unni das Pallium und bestätigt die Rechte seiner Kirche. 920. October 28. [1])

(✝) Johannes episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto confratri Wenni, uenerabili archiepiscopo Hamnenburgensis ęcclesię, tibi tuisque successoribus in perpetuum. ‖ Conuenit apostolico moderamini pia religione pollentibus beniuola compassione succurrere, & poscentium animis alacri deuotione impertiri assensum: ‖ Ex hoc ...

Das Uebrige entspricht wörtlich der obigen Bulle des Papstes Anastasius III.

tibi ‖ tuisque successoribus confirmaremus, sicut a beato Gregorio, Nicholao & aliis predecessoribus nostris decretum est, inclinati precibus tuis, pallium tibi ex more transmittimus, & quecunque ab eis ęcclesię tuę & antecessoribus tuis data sunt & priuilegiis confirmata, nos apostolica auctoritate tibi concedimus & nostro priuilegio confirmamus, scilicet omnia, quę generaliter atque specialiter ad eundem prefatum archiepiscopatum pertinent, queque tui antecessores ... Jhesu Christo.

Data IIII. kalendas Nouembris per manus Leonis, sanctę Romane sedis cancellarii. Anno domini Johannis papę primo, indictione VIIII. [2])

[4]) *So für:* Christo.

---

[2]) Die Indiction sollte heissen: XV.

[1]) Aus dem Original, welchem das Bleisiegel des Papstes Johannes anhängt, im Archive zu Stade Caps. VIII. No. 5. Dieses Privilegii gedenkt Adam von Bremen l. I. c. 47. [2]) In dem ersten Regierungsjahre des Papstes Johannes X., nämlich 914, war der Erzbischof Hoger noch am Leben: wir haben die Urkunde also nach der Indiction datirt. Zum Jahre 914 December hätte Indictio III. gehört. Ueber Unni's Anwesenheit auf dem 916 September 20 eröffneten Concilium zu Altheim s. die Beilage über den Erzbischof Reginward.

XXX.

König Heinrich bestätiget die Vertauschung von neun Dörfern des edlen Willeri gegen gewisse, in einer andern vom König Heinrich ausgestellten Urkunde verzeichnete Güter der Hamburgischen Kirche. 935. Mai 24. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Heinricus, divina fauente clementia rex. Nouerint omnes fideles nostri, tam presentes, quam etiam & futuri, qualiter nos rogatu Unnonis, Hammaburgensis ecclesiae venerabilis archiepiscopi, [2]) quandam commutationem inter se & quendam nobilem virum nomine Willarius fieri permisimus. Tradidit etiam prefatus Willeri cum manu Rasmade coniugis suae & Thaadulfi filii eius, ad predictum episcopatum in manum ipsius ecclesiae episcopi Vnnonis & Vlfridi, sui etiam advocati, quidquid proprietatis in locis Holtgibutli, Holthem, Fokaresha, [a]) Nianthorp, [3]) Omanthorp, [4]) Walle, [3]) Magulun, [5]) Rikinburgi [b]) [4]) & Dauuisla [3]) nuncupatis habere visus est, cum curtilibus, edificiis, mancipiis, terris cultis & incultis, & omnibus, quae dici aut nominari possunt, appendiciis, contra eam recompensationem, quam ab eodem episcopatu sibi traditam accepit & nostrae auctoritatis scripto confirmatam adquisiuit. Eandem vero commutationem, eiusdem episcopi petitione, hoc scripto confirmari iussimus. Et ut hoc nostrae confirmationis preceptum a fidelibus nostris verius credatur ac diligentius obseruetur, manu nostra subtus illud firmauimus & annuli nostri impressione sigillari precepimus.

Data IX. kalendas Junii, anno dominicae incarnationis DCCCCXXXV, indictione VIII, anno autem Heinrici regis XVII. Actum Diusburg. In Dei nomine. Amen.

XXXI.

König Otto I. bestätigt die Freiheiten der Klöster der Hamburgischen Kirche, namentlich rücksichtlich der Gerichtsbarkeit über ihre Hörigen; sodann den Heerbann des Erzbischofes und das Recht der Hamburgischen Geistlichen, den Erzbischof zu erwählen. 937. Jun. 30. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis, Otto, diuina fauente clementia rex. Qui mundiali potestate praediti quibuscunque necessariis regentium suffragari festinant, ‖ diuinam

[a]) *Lies:* Folkaresha. [b]) *Lies:* Ritzenbergi.

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Das Original war im Stader Archive Caps. IV. No. 4. [2]) Im Jahre 932 war Unni auf der Synode zu Erfurt. S. Pertz Leg. T. II. p. 18. Er starb im Jahre 936 am 17. September. S. Necrol. Luneburg. [3]) Im Amte Verden, im Kirchspiel Walle: Holtebüttel, Holtum, Völkersen, Nindorf, Walle, Daulsen. [4]) Eingepfarrt zum Dom in Verden: Amendorf, Ritzenbergen. Vergl. Pfannkuche a. a. O. S. 289. [5]) Mahlen, K. Eistrup, in der Grafschaft Hoya. Die im Diptychon Bremense verzeichneten Memorien: "Februar 6 Racmodis, Februar 21 Rasmodis und April 7 Thadulfi," sind vielleicht die der in dieser Urkunde erwähnten Wohlthäter der Kirche.

[1]) Nach dem Originale mit aufgedrucktem Siegel im königlichen Landesarchive zu Hannover. Es war zu Stade Caps. IV. No. 36.

sibi nihil refragrari certissime sciant. Ideoque non dedignamur affectum ad nos confugientium perducere ad effectum, quia ob hoc temporalis regni modificationem nobis pariter speramus & amplificationem, aeternalisque prouenturam perpetuo perennitatem. Vnde nouerit omnium fidelium nostrorum, praesentium scilicet & futurorum sagacitas, quod Adaldag, sanctae Hammaburgensis aecclesiae venerabilis archiepiscopus, adiens excellentiam serenitatis nostrae, expetiuit a nostra pietate talem libertatem & tuitionem monasteriis in eius episcopio consistentibus, qualem cetera per nostrum regnum monasteria noscuntur habere. [1]) Cuius quoniam iusta & rationabilis uidetur petitio, ad honorem sanctae Dei genitricis Mariae, cui locus ille Hammaburg est consecratus, eidem loco supradicto concedimus omnes concessiones, quas concesserant anteriores Francorum reges, ceterisque monasteriis ad hanc diosesim pertinentibus, id est Ramaslahun, Bremun, Bircsinun, Bukkiun, videlicet ut nullus iudex publicus vel quaelibet iudiciaria potestas aliquam sibi uindicet potestatem in supradictorum hominibus monasteriorum, litis uidelicet & colonis, vel eos aliquis capitis banno ob capitis furtum, vel quocumque banno constringat, aut aliquam iustitiam facere cogat, nisi aduocatus archiepiscopi, quamdiu eos corrigere ualuerit. Quod si quisquam illorum incorrigibilis extiterit, ut ab eo corrigi non ualuerit, tunc ab advocato isdem praesentetur iudiciariae potestati, ceteri vero in subditione archiepiscopi permaneant. Si vero aliquis ex libertis voluerit iamundling [2]) vel litus fieri, aut etiam colonus ad monasteria supradicta, cum consensu coheredum svorum, non prohibeatur a qualibet potestate, sed habeat licentiam nostra auctoritate. Habeat quoque potestatem praedictus Adaldag successoresque eius, Hammaburgensis aecclesiae archiepiscopi, super libertos & iamundilingos monasteriorum supradictorum in expeditionem siue ad palatium regis. Donamus quoque clericis Hammaburgensis aecclesiae potestatem inter se siue aliunde eligendi episcopum, cum necessitas poposcerit. Et ut haec auctoritatis nostrae concessio a fidelibus nostris verius credatur & per succedentia tempora diligentius obseruetur, manu propria subtus eam firmauimus & anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) inuictissimi regis.

Poppo cancellarius ad uicem Friderici archicancellarii recognoui. (R.) (S.)

Data II. kalendas Julii. Anno Domini DCCCCXXXVII. Indictione X. Anno regni Ottonis piissimi regis I.

Actum in Werlaha. In Dei nomine. Amen.

---

[1]) Adam von Bremen hat vermuthlich dieses und das kaiserliche Privilegium wegen des Bremischen Marktes vom Jahre 966 verwechselt, als er L. II. C. I schrieb: Adaldagus primo ut ingressus est episcopatum, Bremam, longo prius tempore potestatibus ac iudiciaria manu compressam, praecepto regis absolvit et instar reliquarum (*lies:* regalium) urbium immunitate simulque libertate fecit donari. Praecepta regis haec continentia praesto sunt, et alia. [2]) Diese meines Wissens sonst nicht vorkommende Bezeichnung möchte wohl aus einer für uns verlorenen Urkunde der Karolinger — reges Francorum — für das Stift Hamburg entlehnt seyn, welche der vorliegende Schutzbrief bestätigt.

XXXII.

König Otto I. überträgt der Hamburgischen Kirche alle seine Rechte in Bremen, Bassum, Ramesloh und Bücken. 937. Aug. 8. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis. Otto, rex diuina opitulante clementia. Dinoscat omnium fidelium nostrorum sagacitas, ‖ qualiter nos pro mercede uitę permanentis, et per interuentum carae coniugis nostrae Eadgide adque [a]) Thiethárii, fidelis nostri, [2]) in proprium ‖ damus ad locum nominatum Hammaburc quicquid in locis sic nominatis: Bremun, Birsina, Ramasloha, Buscin, [b]) proprietatis hucusque habere uisi sumus, in terris cultis & incultis, agris, pratis, pascuis, campis, molendinis, piscationibus, aquis aquarumque decursibus, viis & invlis, quęsitis & inquirendis omnibusque ad prefata loca iure legitimeque pertinentibus, firmiter in proprietatem donauimus, ad utilitatem Hammaburcgensis ecclesiae episcoporum. Inde etiam munifice largitatis nostrae scriptum fieri iussimus, per quod uolumus firmiterque iubemus, quatenus archiepiscopi Hammaburcgensis ecclesiae habeant potestatem, quicquid illis placuerit faciendum. Et ut hoc a fidelium nostrorum industria uerius credatur ac per succendentium temporum curricula diligencius obseruetur, manu nostra suptus illud confirmari curauimus, & anuli nostri impressione consigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) inuictissimi regis.

Poppo cancellarius ad uicem Friderici archicapellani supnotaui. (R.) (S.)

Data VI. idus Augusti. Indictione X. Anno dominicae incarnationis DCCCCXXXVII. Anno autem Ottoni regnante regi II.

Actum in Unalahuson. Amen.

XXXIII.

Papst Leo VII. übersendet dem Hamburgischen Erzbischofe Adaldag das Pallium. 937. [1])

Leo, episcopus et seruus seruorum Dei, reuerentissimo et sanctissimo Adaldado, [a]) [2]) sanctae Hammaburgensis ecclesiae episcopo, quae sita est ultra fluuium, qui uocatur Albia,

[a]) *So für:* atque. [b]) *So für:* Bukin.

[a]) *So für:* Adaldacho.

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Im Stader Registranten Caps. IV. No. 26 und 35. — Am 22. September 937 war Erzbischof Adaldag beim König zu Magdeburg bei der Stiftung des dortigen St. Moritz-Klosters. [2]) Vermuthlich derselbe fidelis Thiatharius, dessen Namen wir unter dem im Jahre 962 Februar 13 geschlossenen Vertrage des Kaisers Otto I. mit dem Papste Johannes XII. finden und dessen Tod die Annales Corbeienses ad a. 967 berichten.

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Das Original war im Stader Archive Caps. VIII. No. 28. Pallium archiepiscopale (Adaldagus) sumpsit a papa VII. Leone. Adam Bremens. l. II. c. 1. [2]) Adaldag war ein Geistlicher in der Capelle der Königin Mathilde, und von derselben ihrem Sohne, dem König Otto I., empfohlen. S. Vita Mathildis c. 9. Er war von edlem Geschlechte, doch beruht die Angabe, welche ihn zu einem Verwandten

diebus uitae tuae tantummodo. Si pastores ...

Das Folgende wörtlich wie oben No. XXI bis zu:

assumptione sanctae Dei genitricis ...

wo mehrere Blätter in der Handschrift fehlen.

XXXIV.

Papst Marinus bestätigt die Rechte des Hamburgischen Erzbisthums. 946. Mai. [1])

Marinus episcopus, seruus seruorum Dei, reuerentissimo et sanctissimo Adaldago, sanctae Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopo et confratri nostro, paternam dilectionem et perpetuam in Christo benedictionem. Cum pię desiderium ...

Das Folgende lautet wörtlich gleich der Bulle des Papstes Stephan V. vom Jahre 891, oben No. XXIV, bis:

eorum fungimur vicariatione.

Scriptum per manum Benedicti, cancellarii sanctae romanae ecclesiae, in mense Maio. Indictione sexta. [2])

XXXV.

Papst Agapit II. bestätigt die Rechte der Hamburgischen Kirche auf Fürbitte Hadumars, Abtes von Fulda. 948. Jan. 2. [1])

Agapitus episcopus, seruus seruorum Dei, reverentissimo ac sanctissimo Adaldago, sanctae Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopo, [2]) tuisque successoribus in perpetuum. Conuenit apostolico moderamini pia religione pollentibus beniuola compassione succurrere & poscentium

---

oder gar Vaterbrudersohn (patruus) des Königs Otto I. macht, auf dem Missverstande einer Stelle des Thietmar von Merseburg L. II. C. 26, welcher erzählt, dass dem Erzbischofe die zwölfjährige Hathui, Tochter des Grafen Heinrich von Stade, von dem Kaiser, ihrem Pathen (patrino suimet), zur Stelle der Aebtissin in Heslingen empfohlen sey. Wir finden Adaldag einige Zeit hindurch als dessen Kanzler in Urkunden vom Jahre 936 October 14, 17, auch noch vom Jahre 937 Februar 4 (s. Schatz Chronicon Halberstad. p. 81), zu welcher Zeit er also die bischöfliche Weihe noch nicht empfangen hatte.

[1]) Aus Suhm Historie af Danmark Bd. III. S. 37. Das Original ist im Archive der königlich dänischen Gesellschaft; einst im Stader Archive Caps. I. No. 16. [2]) Martin III. 942 November 11 bis 946 Januar 25. Die Indiction für die Jahre 943 bis 945 war I bis III.

[1]) Nach dem Copiarius zu Hannover. Im Stader Registranten verzeichnet Cap. I. No. 7. Die Aechtheit der Urkunde oder doch die Richtigkeit der Abschrift wird durch die Regel: Papa neminem vossitat, mehr als zweifelhaft. Es scheint eine andere Bulle des Papstes Agapitus zu seyn, von welcher Adam von Bremen L. II. C. 2 sagt: In priuilegiis autem romanae sedis videri potest, quod Agapitus papa, Hammaburgensi ecclesiae de salute gentium congratulatus, omnia quae a decessoribus suis, Gregorio, Nicolao, Sergio et ceteris Bremensi archiepiscopatui concessa sunt, et ipse concessit Adaldago. Cui etiam sua vice ius ordinandi episcopos tam in Daniam, quam in ceteros septentrionis populos, apostolica auctoritate concessit. [2]) Im Mai 948 finden wir Adaldag mit Liafdag, dem Bischofe von Ripen, und Harold, Bischofe von Schleswig, auf der Synode zu Ingelheim. S. Pertz l. l. T. II. p. 24. Frodoardi Chron. Adam Bremens. l. II. c. 2.

animis alacri devocione impertire assensum. [a]) Ex hoc enim lucri potissimum premium apud conditorem omnium, Deum, procul dubio promeremur, dum uenerabilia loca oportune ad meliorem fuerint statum sine dubio perducta. Igitur, quia postulastis a nobis, quatenus archiepiscopatum Hammaburgensis ecclesiae totum integrum uobis confirmaremus, sicut a precessore nostro, domino Nicolao huius apostolicae sedis decretum est, inclinati precibus Hadumari, Fuldensis abbatis, [3]) apostolica auctoritate concedimus cum omnibus generaliter atque specialiter locis ad eundem uestrum prefatum archiepiscopatum pertinentibus, scilicet omnia, quae uestri antecessores suis laboribus adquisiuerunt, uel etiam amore eternae patriae ibi a Christicolarum fidelibus largita sunt uel largiuntur, cum illis eciam, qui nunc, tuo tempore, diuina protegente gratia, ad Christi conuersi sunt fidem, videlicet [b]) episcopi Danorum, Noruenorum, Suonum, [4]) necnon omnium septentrionalium parcium. Pallium quoque [c]) & usum eius in prenominatis a predicto papa festis habendum tibi & omnibus successoribus tuis perpetuo decernimus. Deinceps vero nullum archiepiscoporum, vel Coloniensem vel alium quemlibet, in vestra diocesi ullam sibi vendicare decernimus potestatem; quinimmo & ipsis & omnibus omnino suademus cultoribus uerae religionis, ut adiutorium & solacia uobis in omnibus administrent, quatenus pro gratia huius beneficii plenam recipere mercedem a Domino mereantur, quoniam omnia, quae proficua ecclesiae probantur existere & diuinis non inpugnant preceptionibus, efficienda & prebenda omnipotentis Dei auctoritate & beatorum apostolorum Petri ac Pauli esse non dubitamus. Et hoc nostro decreto decernimus secundum prenominati bonae memoriae Nicolai papae sanctionem & reverentissimi regis Ludovici uotum, ipsas predictas dioceses, Hammaburgensem scilicet & Bremensem, non deinceps duas, sed unam esse & uocari. Omnem quoque aduersantem uel contradicentem atque piis nostris studiis quolibet modo insidiantem anathematis mucrone percutimus, perpetuaeque ultionis reum diabolica sorte dampnamus, ut culmen apostolicum, more predecessorum nostrorum, causamque Dei pio affectu zelantes [d]) ab aduersis hinc inde partibus muniamus. Apostolica itaque auctoritate Bernardo, episcopo Aluerstedensis, Thidardo, Hildenesensis ecclesiae & ceteris conterminalibus episcopis insuper iubemus & eos monemus, ut te in omnibus adiuvent, quatenus sacerdotale ministerium explere & animarum lucra domino Jesu Christo facilius adquirere ualeas. Auctoritate igitur apostolica & censura, sub diuini iudicii obtestatione & anathematis interdictu statuimus, ut nulla persona, magna uel parua, cuiuscunque ordinis aut dignitatis sit, omnia, quae a nobis uel predecessoribus nostris ecclesiae tuae & tibi concessa sunt, uiolet. Quicumque autem mutauerit uel in aliquo uiolare presumpserit, nisi

[a]) assensum *fehlt Hann. Lind.* [b]) vedelicet. *Hann.* [c]) *Fehlt:* tibi transmittimus. [d]) celantes. *Hann.*

---

[3]) Vom Jahre 924 bis 956. [4]) Adam a. a. O. berichtet, dass Adaldag im Jahre 948 die eben benannten drei dänischen Bischöfe einsetzte, und diesen zugleich die überseeischen Kirchen in Fühnen, Seeland, Schonen und Schweden anvertraute. Besonderer Bischöfe für diese Länder wird damals nicht gedacht, so wie überall nicht bei diesem Anlasse der Norweger oder anderer nördlicher wohnender Völker; dass der ältere Odinkar von Adaldag als Bischof von Schweden ordinirt sey, wie Adam l. II. c. 16 zu sagen scheint, wird nach Vergleichung des Cap. 26, so wie der Descriptio Daniae, sehr zweifelhaft.

resipuerit, auctoritate Dei & beati Petri & nostra, qui eius fungimur vicariatione, perpetui anathematis uinculo sit innodatus. Qui uero custos & obseruator extiterit, benedictionis gratiam & celestis retributionis a iusto iudice, domino Deo nostro, consequi mereatur.

Scriptum per manum Azzonis notarii, regionarii atque scriniarii sanctae Romanae ecclesiae, in mense Januario, indictione VI.

Data IIII. nonas Januarii, per manum Andreae, arcarii sanctae sedis apostolicae, in sacratissima sede beati Petri apostoli, indictione VI.

XXXVI.

Adeldag's, Erzbischofes von Bremen, Trostschreiben an Frodoard, Geistlichen zu Rheims.
951. Sept. 30. [1]

Adel(d)agus, miseratione diuina Bremensis ecclesiae seruus, Frodoardo, patri Remensi, verbum pacis. Qvi dudum deposuisti beneficium, vt tecum mundanae gloriae contemptorem animum in solitudinem & monasterii latebram deferres, ex voto non ante vitae finem discessurus, quid iam doles tibi inde non licere egredi ad episcopium ascendendo, quod surripuit Fulcherus? Stas, & non stas? Deo promisisti de stabilitate, vt si aliquando aliter feceris, ab eo te damnandum scires, quem irriseris; & iam tamen vacillas. Esto firmus in via Dei et a matutina vsque ad noctem, quae sunt honoris & dignitatis obliuiscere! Orasti: *suscipe me*, *Domine*, *secundum eloquium tuum, et viuam.* [2]) Eloquium Dei est: *omnis ex vobis, qui non renunciat omnibus quae possidet*, *non potest meus esse discipulus.* [3]) *Saluabuntur*, *qui fugerint ab eis & erunt in montibus sicut columbae conuallium.* [4]) Vidit Deus boni operis in te affectum, exercendi prestitit facultatem, exaudiuit preces, ne dubita, consummandi afferet auxilium. Sed dicis: negotiari volenti commodat Deus talentum, lucrantes beat. [5]) An nescis, quanto quis altius erectus est, tanto propius esse ne cadat? Ignoras honoris gradum superbiae esse irritamentum, esse inanis gloriae materiam? Caue, ne tibi blandiaris, ne iustitiam tuam facere desideres coram hominibus, vt videaris ab eis. [6]) Fac te aptum regno Dei, negotiari, lucrare super destinato brauio tuae vocationis in Christo Jesu. Qui te aptum dicunt dignitate maiori, ipsi te, frater, decipiunt & viam gressuum tuorum, consultore diabolo, conantur dissipare. [7]) Fateor eum, qui prodesse, non praeesse, qui contradictiones, non honores, qui labores, non delicias, qui opus, non opes episcopatus desiderat, bonum opus desiderare: [8]) sed in omnibus interiorem discute animum, & disce Christum non semet ipsum clarificasse, vt pontifex fieret. Officium quidem episcopale suscepimus, sed opus officii non implemus: in affectata prae-

---

[1]) Dieses Schreiben an den bekannten Historiker, welcher seinen Wunsch, ein Bisthum zu erhalten, nicht erreicht hatte, ist von G. Colvener in seiner Ausgabe der Historia Rhemensis. Duaci 1617. 8. nach einer Handschrift mitgetheilt; und hier nach dessen Abdruck in der Bibliotheca patrum maxima T. XVII. p. 503. [2]) Psalm CXVIII. v. 116. [3]) Ev. Lucae c. XIV. v. 26. [4]) Ezech. c. VII. v. 16. [5]) Ev. Matthaei c. XXV. v. 14 sq. [6]) Ev. Matthaei c. VI. v. 1. [7]) Esaiae c. III. v. 12. [8]) I. Timoth. c. III. v. 1.

eminentia latet periculum. Horreo notare quod dixit sanctus, audiuit sanctus, rescripsit sanctus: *nunc essem de numero damnatorum, si fuissem de numero episcoporem.* Haec accipe ab eo qui tuus est, & iacta in Domino cogitatum, [9]) patientia tua non peribit in finem. [10]) Fient in desolationem, subito deficient, peribunt propter iniquitates suas qui te oderunt: cognoscetur Dominus iudicia faciens, & in operibus manuum suarum comprehendetur peccator. [11]) Ora pro me.

Scriptum pridie calendas Octobris anni IXCLI.

XXXVII.

Erneuerung der Ansprüche des Erzbisthums Cöln auf das Bisthum Bremen. 953—965. [1])

Invenimus adhuc in scriniis ecclesiae nostrae, Coloniensem archiepiscopum, qui tunc claruit, Brunonem, postquam Hammaburg nostram vidit habere suffraganeos, veterem de Brema instaurasse querelam.

XXXVIII.

Papst Johannes XII. über die Errichtung des Erzbisthums Magdeburg und des Bisthums Merseburg. 962. Febr. 12. [1])

... Volumus etiam, carissimi confratres, et ex b. Petri apostoli iussione precipimus, vt Moguntiensis, Treuerensis, Coloniensis, Salisburgensis, Hammaburgensis[2]) archipresules Magadeburgensis monasterii in archiepiscopalem et Merseburgensis translationem in episcopalem sedem totis cordis corporisque viribus consentanei fautores persistant.

---

[9]) Psalm LIV. v. 13. [10]) Psalm IX. v. 19. [11]) Psalm IX. p. 2. v. 2. Psalm XXVII. v. 5.

[1]) Adam Bremens. l. II. c. 3. Die Cölner Ansprüche stützten sich vermuthlich auf die Worte der desfallsigen Bulle des Papstes Formosus oben S. 35.

[1]) Die ganze Bulle hat Annal. Saxo a. 962. [2]) Am Weihnachtsfeste 960 war Adaldag zu Frankfurt, wo er den Libutius zum Bischofe der Russen ordinirte. S. Cont. Reginon. a. 959 et 960. Annal. Hildelshem. a. 960. Dönniges Jahrbücher des deutschen Reiches 951 bis 973. S. 79. Eine von König Otto II. im Jahre 961 für das Kloster zu Hatmersleben ausgestellte Urkunde gedenkt seiner: per interventum ... Adeldagi archiepiscopi. Ludewig Reliq. manuscr. T. VII. p. 487. 962 Februar 2 war er bei der Kaiserkrönung Otto's, welchem er nach Rom gefolgt war. Februar 13 finden wir seinen Namen in der Urkunde, in welcher der Kaiser dem Heiligen Petrus zu Rom die Schenkungen Pipin's und Karls des Grossen bestätigte. Pertz Leg. T. II. B. p. 165. Die Urkunde des Kaisers über die Verleihung des Klosters Nonantula an Bischof Wido von Cremona, sagt, jene sey geschehen: consultu et interventu ... venerabilis archiepiscopi Adel(d)ach summique regnorum nostrorum consiliarii. S. Muratori Antiquit. Italiae T. VI. p. 311. 964 wird seiner als auf der Kirchenversammlung zu Rom, welche Johannes XII. vom päpstlichen Stuhl setzte, anwesend gedacht. Liutprand l. VI. c. 6. 965 Januar 3 war er zu Mailand zu St. Ambrosii mit dem nach Deutschland heimkehrenden Kaiser, laut einer Urkunde, welche ihn bezeichnet: Adaldag, venerabilis archiepiscopus, et Landoardus episcopus, nostri dilectissimi consiliarii. Muratori l. l. T. III. p. 72. Im Jahre 965 nennt eine Urkunde des Bernhard, Bischofes von Halberstadt, den Adaldag als gegenwärtig. Ludewig l. l. p. 490.

XXXIX.

Stiftung des Bisthums Aldenburg. ***962—973.***

Die Urkunden, durch welche Kaiser Otto I. das Bisthum Aldenburg unter den Slaven stiftete und der Hamburgischen Kirche unterwarf, so wie alle späteren Urkunden desselben, bis zu dessen Wiederbegründung durch Herzog Heinrich den Löwen, sind verloren gegangen. [1])

XL.

Stiftung des Nonnenklosters zu Heslingen. ***965—973.***

Fuit in diebus predicti cesaris (Ottonis I.) quidam comes, Hed nomine, qui aecclesiam in honore Christi adletae Viti, in Heslinge constructam, quia haeredem non habuit, maxima totius proprietatis suae parte dotavit, et congregatione sanctimonialium ibidem facta, eandem abbaciam mundiburdio Etheldagi, Bremensis archiepiscopi, subdit. [2])

XLI.

Kaiser Otto I. befreiet das Eigenthum der Kirchen zu Schleswig, Ripen und Arhusen von allen Abgaben und Diensten. ***965. Jun. 26.*** [3])

In nomine sanctae & individuae trinitatis. Otto, divina fauente clementia imperator augustus. Quum imperatoriae dignitatis officium esse constat, ut erga diuini cultum officii peruigili cura insistant, & quicquid augmentum sanctae christianae religioni adhibere potuerint, indesinenter in hoc studeant: idcirco nos, interuentu dilecti archiepiscopi nostri Adaldagi, ac pro statu [a]) & incolumitate imperii nostri, quicquid proprietatis in marca vel regno Danorum ad ecclesias in honorem Dei constructas, videlicet Sliesnuigensem, Ripensem, Arusensem, vel adhuc pertinere videtur, vel futurum acquiratur, ab omni censu vel servitio nostri iuris absoluimus, ut et episcopis prescriptarum ecclesiarum, absque ulla comitis vel alicuius fisci

[a]) Adaldagi prosperitate. *Lind.*

---

[1]) Vergl. Adam Bremens. l. II. c. 8, 17, und einige nähere Nachrichten bei Helmold l. I. c. 11 u. 12, und meine Abhandlung über die älteren Bischöfe der Diocese des Erzbisthums Hamburg im Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. VIII.

[2]) Thietmar l. II. c. 26. Vergl. Adam Bremens. l. I. c. 6, welcher die Stiftung des Klosters nach der Rückkehr Adaldag's aus Italien erzählt und von dem Stifter sagt: Haddo nomine totum Deo et sancto Vito martiri patrimonium suum offerens. Die Stiftungs- und andere alte Urkunden dieses Stiftes sind nicht aufzufinden gewesen. Die erste uns bekannte urkundliche Erwähnung desselben ist vom Jahre 988. Es ist das spätere Kloster Zeven.

[3]) Nach dem Lindenbruchischen Copiarius Fol. 59, berichtigt nach der Bestätigung vom Jahre 988. Im Stader Registranten Caps. IV. No. 21. Dieses ist vermuthlich das Privilegium, von welchem Adam Bremens. l. II. c. 2 sagt: Eo tempore Dania cismarina, quam Judland incolae appellant, in tres divisa episcopatus Hammaburgensi episcopatui subiecta est. Servantur in Bremensi ecclesia praecepta regis, quae signant Ottonem regem (also nicht *imperatorem)* in sua ditione regnum Danicum tenuisse, adeo ut etiam episcopatus ille donauerit. Die Angabe, dass drei Bisthümer in Jütland schon zu Otto's I. Zeit errichtet seyen, ist jedoch vielleicht nicht chronologisch genau, da das dritte dieser Bisthümer, zu Odensee, zuerst in einer Urkunde Otto's III. vom Jahre 980 vorkommt.

nostri exactoris infestatione seruiant & succumbant, volumus & firmiter iubemus. Servos vero & colonos in eisdem proprietatibus habitantes, nulli, nisi eisdem episcopis servituros ab omni etiam nostri iuris servitio absolvimus & sub nullius banno vel disciplina illos, nisi sub illarum ecclesiarum aduocatis esse volumus. Et ut hoc auctoritatis nostrae preceptum firmum & inconuulsum permaneat, hanc cartam conscribi anulique nostri impressione sigillari iussimus, quam & manu propria subtus firmavimus.

Data VI. kalendas Julii. Anno dominicae incarnationis DCCCCLXV. Indictione VIII. Anno domini Ottonis imperii IV, regni autem XXX. [2])

Actum Magadeburch. In Dei nomine. Amen.

XLII.

Angebliche Privilegien des Papstes Benedict V. und eines päpstlichen Delegaten für die Kirche und die Stadt Hamburg. 965.

Nicolaus Franzoiser erklärt in seiner Zeugenaussage in dem zu Avignon geführten Processe der Stadt Hamburg mit dem dortigen Capitel um's Jahr 1340 [1]) *Folgendes:*

Prepositus Hamburgensis nullam habet iurisdictionem in opido Hamburgensi. Nec archiepiscopus Bremensis nec quisquam alius potest ponere interdictum in ecclesiam vel etiam opidum Hamburgense, quia tam ecclesia, quam opidum fuerunt et sunt super hoc privilegiata per quondam dominum Benedictum papam, qui in dicto opido et in dicta ecclesia fuit et est sepultus, [2]) et per delegatum a papa et a sede apostolica et facta in literis delegationis de dicto priuilegio expressa mentione.

XLIII.

Kaiser Otto I. gestattet dem Hamburgischen Erzbischofe Adaldag, in Bremen einen Markt zu errichten, giebt seiner Kirche alle daraus entspriessenden Nutzungen, Bann, Zoll und Münze, und nimmt die dortigen eingesessenen Kaufleute in seinen Schutz, gleich wie die Handelsleute der königlichen Städte. 966. Aug. 10. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis. Otto, Dei clementia imperator augustus. Si religiosorum optemperaremus votis, [a]) nostrae liberalitatis loca diuino cultui mancipata largitate

[a]) et *fehlt L.*

---

[2]) Das Regierungsjahr sollte XXIX heissen.

[1]) Auf dem Hamburgischen Stadtarchive vorhanden. [2]) Ueber die Verbannung des Papstes Benedict V. nach Hamburg s. Cont. Reginonis a. 965, Annal. Hildeshem. a. 963, Thietmari Merseburg. l. II. c. 18, 22, l. IV. c. 12, 40, l. VI. c. 53. Adam Bremens. l. II. c. 6. Vergl. auch Dönniges Jahrbücher des deutschen Reiches 951 bis 973. S. 105. In ähnlicher Weise hatte König Otto bereits im Jahre 938 Hamburg zu einem Staatsgefängnisse für den Herzog Eberhard benutzt. Ein Kenotaphium des Papstes in der Hamburgischen Domkirche ist bis zu deren Niederreissung erhalten. S. Lambecii Orig. Hamb. T. I. Staphorst Hamb. Kirchengeschichte Th. I. Meyer Blick auf die Domkirche S. 62.

[1]) Nach dem Lindenbruchischen Copiarius Fol. 65, berichtigt nach der Bestätigung vom Jahre 988. Im Stader Registranten Caps. IV. No. 28. Vergl. oben zum Jahre 937.

donaremus, ad eternae recompensationis premium indubitanter id nobis credimus profuturum. Quare omnibus constet, nos pro Dei amore venerabilis Adaldagi, Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopi, flagitatibus annuentes, construendi mercatum in loco Bremun nuncupato illi concessisse licentiam. Bannum & theloneum necnon monetam, totumque quod inde regius reipublicae [b]) fiscus obtinere poterit, prelibatae conferimus sedi. Quin etiam negotiatores, eiusdem incolas loci, nostrae tuitionis patrocinio [c]) condonauimus, precipientes hoc imperatoriae auctoritatis precepto, quo in omnibus tali patrocinentur tutela & potiantur iure, quali ceterarum regalium institores urbium. [2]) Nemoque inibi aliquam sibi vendicet potestatem, nisi prefati pontificatus archiepiscopus & quem ipse ad hoc delegauerit.

Manu nostra signato & anuli nostri impressione roborato. [d])

Acta [e]) IV. idus Augusti. Anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI. Indictione VIII. [f]) Anno domini Ottonis magni imperatoris regni XXXI. imperii IV. [g])

Actum Mersburg. In Dei nomine feliciter.

XLIV.

König Otto II. bestätigt die Freibriefe der Hamburgischen Kirche. 967. Oct. 27. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Otto, diuina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum nouerit industria, qualiter Adaldagus, sanctae Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopus, nostram regiam deprecatus est dignitatem per fidelem suum missum nomine Wigbertum, quatenus precepta a nostris antecessoribus suae sanctae ecclesiae antea collata, nostra tuitione confirmarentur. Cuius petitionem, quia iustam esse cognouimus, pii genitoris nostri, Ottonis scilicet imperatoris, consilium, quid inde nobis faciendum esset, inuestigauimus; ipse uero non solum consilium dabat, verum etiam, vt ita ageremus, precipiebat, maxime quia quosdam, si haec in quoquam frangere possent, temptantes audiuit. Quapropter concedimus predicto monasterio, cum omnibus aliis monasteriis sibi subditis, videlicet Bremun, Bukkun, Bircsinun & Haramusla, [a]) cum cunctis illorum adiacentiis, terris cultis & incultis, pratis, pascuis, siluis, aquis aquarumue decursibus, mancipiis, aliisque quae vti possunt, omnes concessiones, quas priores imperatores concesserant, vt semper sub tuitione perpetualiter sint, & quicquid modo habeant, vel deinceps aliquo modo adquirere possint, vt eis eorumque episcopo libere seruiant, omni iudiciaria potestate remota. Concedimus insuper, vt nullus dux, neque

[b]) regius regi publice. *L.* [c]) patrocinio. *L.* [d]) *Hier scheinen einige Worte ausgefallen zu seyn.*
[e]) *Lies:* Datum. [f]) *Lies:* VIIII. [g]) *Lies:* V.
[a]) *Lies:* Ramaslabun.

[2]) S. Adam Bremens. l. II. c. 1, oben S. 41 Note 2.

[1]) Nach dem Lindenbruchischen Copialbuche Fol. 66. Im Stader Registranten verzeichnet in Caps. IV. No. 30 und 37.

marchio vel comes [2]) aut alia quaedam iudiciaria potestas vllam sibi in predictis omnibus usurpent potestatem, nisi predictae sedis archiepiscopus & aduocati, quos ipse elegerit. Ipsi uero aduocati nostro banno constringant omnes viros predictarum ecclesiarum ad omnem iustitiam faciendam. Et vt haec nostra concessio firma & inconuulsa permaneat, hanc iussimus cartam conscribi & annuli nostri impressione subtus firmari; quam & manu propria subtus firmauimus.

Data VI. kalendas Nouembris, anno dominicae incarnationis DCCCCLXVII. [3]) Indictione X. Anno serenissimi regis Ottonis VII.

Actum Veronae in Dei nomine. Amen.

XLV.

Kaiser Otto II. bestätigt die Freiheiten der Hamburgischen Kirche, welche derselben in den königlichen Privilegien vom Jahre 937 und 967 ertheilt waren. 974. Sept. 27. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Otto, divina fauente clementia imperator augustus. Qui mundiali potestate ...

Das Nächstfolgende lautet wörtlich wie oben No. XXXI.

qualem cetera archiepiscoporum per nostrum regnum monasteria noscuntur habere. Eius namque, quia iusta & rationabilis esse petitio videbatur, ob remedium & memoriam animae piissimi genitoris nostri, domni Ottonis, serenissimi imperatoris augusti, atque intuitu dilectissimae genitricis nostrae, dominae Adelheidis, ad honorem sanctae Dei genitricis Mariae, cui locus ille Hammaburch est consecratus, eidem loco supradicto concedimus omnes concessiones, quas concesserant anteriores Francorum reges & imperatores, ceterisque monasteriis ad hanc dioecesim pertinentibus, id est, Ramaslahun, Bremun, Birchisinun, Bukkun videlicet. Ita scilicet, ut semper nostra sub tuitione ...

Das Folgende aus No. XXXI.

comes, aut alia quaelibet iudiciaria potestas aliquam sibi vendicet potestatem in supradictorum hominibus monasteriorum, litis videlicet & colonis atque iamundilingis, vel eos aliquis capitis banno ob capitis furtum, vel capitis vel alio quolibet banno constringat aut aliquam iustitiam facere cogat, nisi aduocati archiepiscopi supra nominati, quos ipse velit & constituat advocatos. Ipsi vero advocati predictos homines banno nostro ob capitis furtum recte faciendi constringant.

---

[2]) In der Aufführung des Herzogs, des Markgrafen und des Grafen, wo 937 nur der Iudex publicus benannt wurde, erkennen wir die seitdem geschehenen Veränderungen in der Verwaltung der sächsischen Lande, doch dürfen wir die Erwähnung des Herzogs nicht gegen Hermann von Sachsen deuten, dessen Verdienst um das Erzstift und namentlich die Mutterkirche Hamburg Adam Bremens. l. II. c. 4 ausdrücklich bezeugt. [3]) Die folgende Indiction X. verlangt das Jahr 966.

[1]) Nach dem Lindenbruchischen Copialbuche Fol. 69. Im Stader Registranten unter Caps. IV. No. 29 verzeichnet.

Donamus quoque clericis Hammaburgensis ecclesiae potestatem inter se sive aliunde eligendi episcopum, cum necessitas poposcerit.

Et ut nostrae auctoritatis hoc preceptum firmum & stabile permaneat, cartam hanc conscribi & annuli nostri impressione signari iussimus: quam & manu propria subtus firmauimus.

Data V. kalendas Octobris, dominicae incarnationis[a]) DCCCCLXXIIII. Indictione I. Anno regni domini Ottonis XI, imperii autem VI. [b]) [1])

Actum Magadaburch. In Domino feliciter. Amen.

XLVI.

Kaiser Otto II. bestätigt die Stiftung des Klosters Repesholt in Ostringten.
983. Jun. 9. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Otto, diuina fauente clementia imperator augustus. Specialibus fidelium nostrorum necessitatibus pie subueniendum esse, imperatoria auctoritas monstrat. Quanto magis his, quę ad diuinum cultum pertinent, oportet nos gerere curam. Quapropter omnibus sanctae Dei aecclesiae filiis nostrisque fidelibus compertum esse uolumus, quia Adaldagus, || Bremensis ecclesiae archiepiscopus, per suum missum innotuit serenitati nostrae, quod duae sorores, una Reingerd uocata, altera Uuendila, in Fresia in pago Asterga, [2]) in comitatu Bernhardi ducis, tradidissent omnem hereditatem suam ad ecclesiam Bremensem cum suis aduocatis, ea scilicet condicione, ut eam diebus vitae suę possidere debuissent. Quo facto una earum Reingerd diuino iussu obiit, qua defuncta alia quę superuixit Uuendila, diuino amore conpuncta, totum quod habuit prefatę Bremensi ecclesię dimisit, duas videlicet curtes Hripesholt & More, cum omnibus pertinentiis aliisque omnibus rebus in diuersis locis iacentibus, petens ab eodem archiepiscopo, ut in eadem hereditate monasterium construeretur & congregatio clericorum. Hoc libenter faciens concessit eidem monasterio Hripesholt nominato, quandam partem decimarum, eo scilicet modo, ut clerici, quos illic diuinus amor aggregasset, regulam & ordinem clericorum in Bremensi ecclesia Dei seruientium perpetuo sua in conuersatione seruarent. Super qua re predictus uenerabilis archiepiscopus per suum missum Uuigberhtum nomine, [3]) postulauit celsitudinem nostram, haec pia studia nostra etiam auctoritate roborari. Cuius videlicet peticioni, quia nobis pia ac racionabilis uisa est, assensum prebentes, decernimus atque iubemus, ut predictus locus uocabulo Hripesholt habitatio clericorum perpetuo fiat, pertinens ad ecclesiam Bremensem, sub cura ac disposi-

[a]) *Fehlt:* anno. [b]) *Lies:* XIV, l. a. VII.

[1]) Dasselbe Privilegium ist mit der Jahreszahl 985. Indictio I. Anno regni XI, imperii VI. und bis auf diese irrigen Angaben wörtlich übereinstimmend gedruckt bei Lünig Spicileg. ecclesiast. T. I. Cont. I. Anhang S. 79.

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Im Stader Registranten in Caps. CXXVII. No. 1. Vergl. Adam Bremens. l. II. c. 6. [2]) S. Vitam S. Willehadi c. 8. [3]) Des Gesandten Wigbert ist schon im Jahre 966 gedacht. S. oben S. 49.

tione eiusdem loci archiepiscopi, cum omnibus, quę eidem ecclesiae uel a predicto archiepiscopo de rebus episcopii collata, uel ab aliis fidelibus sanctae Dei ecclesiae nunc collata aut deinceps conferenda sunt. Insuper & omnes res prefatae aecclesię ab omni censu nostri iuris absoluimus. Concedimus, ut res predictae ecclesię ipsi liberę seruiant omni iudiciaria potestate remota. Et ut hęc nostra auctoritas firma atque inconuulsa permaneat, iussimus hanc cartam conscribi & anuli nostri inpressione signari, quam & manu propria subtus firmauimus.

Signum domini Ottonis, inuictissimi (M.) imperatoris augusti. (S.)

Hildibaldus, episcopus et cancellarius, uice Uuilligisi archicancellarii notaui.

Data V. idus Junii. Anno dominicę incarnationis DCCCCLXXXIII. Anno uero regni secundi Ottonis XXV, imperii autem XV. [a])

Actum Ueronę feliciter. Amen.

XLVII.

Gau Ammeri. 983 und 987. [1])

Zwei Urkunden Kaiser Otto II. vom Jahre 983 XV. kal. Julii und 987 VI. kal. Julii erwähnen den dem Kloster zu Corvey gehörigen:

Locum Ponteburg nominatum & omnem decimationem in pago Ammeri in episcopatu Adaldagi, bremensis ecclesiae archiepiscopi, situm.

XLVIII.

Der Hamburgische Erzbischof Adaldag überträgt dem Kloster Bücken gewisse Zehnten und ernennt den edlen Ludignus zum dortigen Klostervogt. 987. Oct. 27. [2])

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis, nos Adaldagus, diuina prouidentia sanctae Romanae ecclesiae et apostolicae sedis legatus, vniuersarum septentrionalium ‖ partium archiepiscopus, Hammunburgensis et Bremensis ecclesiarum minister indignus, vniuersis fidem Christi tenentibus salutem et beatitudinem [a]) sempiternam. Nouerint ‖ vniuersi fideles tam

[a]) *So statt:* XXVII. l. a. XVI.

[a]) benedictionem. *W.*

[1]) Falke Codex Tradition. Corbeiens. p. 719 & 720.

[2]) Nach dem im königlichen Landesarchive zu Hannover vorhandenen angeblichen Originale, welches jedoch ersichtlich einer neueren Zeit angehört. Früher gedruckt in Orig. Guelfic. T. IV. p. 330. Ein sehr wesentlich abweichender Text der ersten Hälfte dieses Documentes findet sich in H. Wolters Chronica Bremensis, bei Meibom T. II. p. 30. Auch in einem Vidimus des Bremischen Erzbischofes Borchard vom Jahre 1335 Juni 12 bei D. G. Strube Comm. de iure villicorum p. 6 und J. H. Böhmer Consultat. T. I. p. 2. cons. 73. Zu den Umständen, welche diese Urkunde verdächtigen, gehören die Namen der Zeugen, welche der Urkunden vom Jahre 1107 bis 1116 sämmtlich erscheinen.

presentes quam futuri, qualiter [b]) secundum ardentissimam voluntatem nobis celitus inspiratam, pro amore [c]) nostrae Bremensis ecclesiae, in Romana curia apud sanctissimum ‖ patrem, nostrum dominum Leonem septimum, tunc apostolicae sedis apicem gubernantem, [2]) aliquamdiu laborauimus, [d]) et recepta [e]) licentia [f]) ab eodem domino nostro papa, deductis nobiscum reliquiis plurimorum sanctorum, [g]) per Longobardiam et Francorum partes [h]) prospere transiuimus et ad terminos ecclesiae nostrae, scilicet in Bucken, [i]) primo peruenimus, in quo loco clerus et populus cum ingenti gaudio, sicut decuit, nos suscepit, [k]) ibique locauimus reliquias s. Felicis confessoris [l]) et aliorum [m]) sanctorum. Quo facto [n]) fratres eiusdem Buccensis ecclesiae lacrimabiliter [o]) conquerebantur, quod tempore absenciae nostrae quaedam decimae et quaedam [p]) predia et alia [q]) bona mobilia et inmobilia ipsius ecclesiae per quosdam malignos nobiles, milites et vasallos circumiacentes essent eis violenter ablata, petentes humiliter sibi per nos super hiis et aliis necessitatibus subueniri. Nos vero ipsorum tristitiis compacientes, decimas infra scriptas videlicet Hoste, Ettrekesen, [r]) Maringen, Duddenhusen, [s]) Holtorpe, Brun, Oculen, [t]) Mimegersen, et de Sverinnere [u]) [4]) dimidiam [v]) [w]) cum quibusdam prediis et mansis, sancto Materniano ad vsus fratrum restitui procurauimus, omnesque auferentes eas [x]) banno nostro et [y]) anathemate censuimus subiacere. Preterea, [z]) quia desiderio magno desideramus, [a]) ut invasores ipsius ecclesiae Buccensis deinceps a suis insolenciis compescantur, de consilio prepositi, decani ac totius capituli ecclesiae nostrae Bremensis, nec non de concensu et beneplacito Eylonis [b]) prepositi, Heremanni decani, ac [c]) canonicorum et congregationis in Bucken, Ludignum, virum preclarae nobilitatis et exquisitae virtutis, in nomine Jesu Christi, sicut copiosa decreta

[b]) quatenus. *W.* [c]) auctoritate. *W.* [d]) laboraremus. *W.* [e]) recepta. *Str. B.* [f]) litera. *W.* [g]) *W. fügt hinzu:* videlicet Quiriaci, Caesarii, Victoris et Coronae Cancianorum, Felicis et Feliciani, Cosmae et Damiani ac Secundi, ducis legionis Thebaeorum, [3]) *per.* [h]) ad pagum Bucke. *Zusatz der Orig. Guelf.* [i]) nostrae in Bucca. *W. Str.* [k]) recepit. *W. Str. B.* [l]) Felicis pontificis et martyris. *W.* [m]) quorundam *fügt hinzu W.* [n]) Et tunc. *W. Beides fehlt Str. B.* [o]) lamentabiliter. *Orig. Guelf.* [p]) quedam *fehlt B.* [q]) alia quaedam. *W.* [r]) Gumerkesens. *Str. B.* [s]) Duddenhusen. *Str. B.* [t]) Ottulen. *Str. B.* [u]) Swerinmere. *B.* [v]) dimidia. *Orig. Guelf.* [w]) videlicet Mertuelde, Winberge, W(M?)eringen, Meinisen, Holthusen, Magelsen, Rethusen, Had(v)endorpe, Had(Hild)ermissen [5]) &c. *W.* [x]) eas *fehlt Str.* [y]) et *fehlt Str.* [z]) *Wolter setzt hinzu:* Et inter caetera: praeficimus eis Luderingum de Hodenberge advocatum, ut ipse neminem comprimat nec iniuste gravet. Et si gravaverit quempiam de villicis dictorum dominorum, quod potestatem habeant decanus et praepositus dictae ecclesiae Buccensis amovere eum et statuere alium, quemcunque voluerint, et auctoritate apostolicae sedis et legationis nostrae domus dictae ecclesiae preposito et decano auctoritatem excommunicandi, anathemisandi iuxta processum dicti privilegii eis concessi et apud eos clausi &c. [a]) desiderauimus. *B.* [b]) Epilonis. *B.* [c]) et. *B.*

---

[2]) Leo VII. (VI.) starb 939; es muss hier Leo VIII, 963 bis 965, gemeint seyn. [3]) Diese Reliquien bis auf die des Secundus, nennt auch als von Adaldag aus Italien heimgebracht. Adam Bremens. l. II. c. 6. [4]) Hohnhorst, Duddenhausen, Holtrup und Calle, K. Bücken; Essen, K. Asendorf; Meringen, K. Wecholt; Brünn, K. Asendorf; Memsen, K. Hoyerhagen; Schweringen, K. Balge; sämmtlich im Amte Hoya am linken Weserufer. [5]) Martfeld, K.; Wienbergen, Meringen und Hilgermissen, K. Wecholt; Memsen (s. oben); Magelsen, K. Hoya; Affendorf, K. Asendorf; sämmtlich im Amte Hoya; Holzhausen, K. und A. Harpstedt; Rentzen, K. Vilsen, A. Sycke.

priorum [d]) patrum nostrorum demonstrant, aduocatum in Bucken esse censemus; precipientes ei et successoribus suis sub anathematis pena et interminatione districti iudicii Dei, ne difficultate et iudiciorum subtilitate populum comprimat, sed solum Deum in iudicando prae oculis habeat et secundum qualitatem excessus iusticiae misericordiam anteponat. Volumus tamen quod idem aduocatus in Bucken, vel quemcunque nos uel successores nostri aduocatum ibidem prefecerimus, pro aduocatia nichil plus recipiat, quam de quolibet manso spectante ad septem curtes, de quibus prebendae fratribus ministrantur, anno quolibet in festo s. Martini vnum malceum [e]) siliginis et vnum porcum valentem tres solidos Bremensium denariorum. Et si aliquem mansum desertum in toto uel in parte propter gwerras uel alias causas manere vel iacere contingeret, ex tunc aduocatus in Bucken pro aduocatia de ipsa nichil extorquere debebit. Preterea quilibet villicus de septem villicis prebendas ministrantibus solummodo dabit pro aduocatia decem et octo denarios Bremenses, et aduocatum bis in anno, scilicet [f]) semel in hyeme, et semel in estate cum sua familia in hospicium suum recipiet, et decenter pro suis viribus ipsum procurabit, ita tamen, quod dicta familia decem personarum numerum non excedat, [g]) nec aliquis villicorum huiusmodi procurationes redimere debet pro aliqua pecuniae quantitate. Insuper ministeriales ecclesiae Buccensis esse volumus ab omni aduocatia liberos, sed solummodo [h]) preposito subiectos, ac litones canonicis specialiter pertinentes, vna cum bonis canonicorum specialibus, quae per eos coluntur, censemus nec aduocato, nec preposito, sed canonicis solummodo in debitis seruiciis subiacere. Nostrae tamen intentionis non est, quod omnes homines ecclesiae Buccensis predictos per dictam ordinationem nostram [i]) in tantum eximere aut libertare [k]) velimus, quin ipsi debeant et teneantur terram vna cum aliis hominibus et incolis terrae tueri contra inimicos, et sequi ac persequi eos vsque ad fluuium Warumpmenou, [l]) quocienscunque aduocatus ipsos requisierit et fuerit oportunum. Promisit insuper nobis idem aduocatus per fidem suam, quod haec omnia, sicut ordinata sunt, firmiter et fideliter obseruabit, et hoc idem successores sui nostris successoribus fide data promittent, ita scilicet quod quicunque non seruaret [m]) hanc ordinationem nostram, aduocatia eo ipso [n]) esset priuatus. Prepositus et decanus communiter, [o]) aut alter eorum specialiter ex potestate nostra et pontificali [p]) decreto debent [q]) contra eum procedere in singulis ecclesiis et in omnibus locis prepositurae Buccensis per bannum et interdictum. Istud vinculum quoad [r]) alios aduocatos, successores suos, nunc et in perpetuum sit indissolubile. Et ut ista ordinatio et descriptio firmior maneat, nos Adaldagus, seruus seruorum Dei, Bremensis ecclesiae minister indignus, alienatores decimarum Buccensis ecclesiae et aduocatos, transgressores ordinationis nostrae, a consorcio omnium recte viuentium et fidelium excommunicamus et segregamus in nomine patris et filii et spiritus sancti.

d) priorum *fehlt Orig. Guelf.* e) unam Malten. *Str. B.* f) scilicet *fehlt Orig. Guelf.* g) extendat. *Str.* h) solum. *Str. B.* i) nostram *fehlt B.* k) libertare. *Str.* l) Warmenow. *Str. B.* m) seruarit. *Str. B.* n) eousque. *Orig. Gulf.* o) conventus. *Str. B.* p) pontificis. *B.* q) debeat. *Str. B.* r) quoque ad. *Orig. Guelf.*

Huius ordinationis testes sunt: [v]) Wernerus, [6]) maior prepositus, Eleebernus [w]) decanus, Adelbertus [x]) custos, ac tota congregatio canonicorum Bremensis ecclesiae; et ministeriales: Gherundus [y]) aduocatus, Gerwardus, Willo, Erpo et quamplures alii honesti viri.

Datum et ordinatum in ecclesia Bremensi, anno incarnationis Domini DCCCCLXXXVII. [z]) Indictione VIII. [a]) Sexto kalendas Nouembris.

XLIX.

König Otto III. bestätigt die von seinem Grossvater und seinem Vater der Hamburgischen Kirche verliehenen Privilegien. 988. März 16. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Otto, divina fauente clementia rex. Si pias petitiones sacerdotum prona deuotione ad effectum duxerimus, id procul dubio ad statum ‖ presentis vitę, et ęternae beatitudinis pręmia capessenda nobis profuturum credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum pręsentium et futurorum nouerit industria, qualiter vir venerabilis Adaldagus, sanctae Hammaburgensis ‖ ecclesiae archiepiscopus, ad nos uenit, secum deferens pręcepta beatę memorię aui nostri Ottonis et eius ęquiuoci genitoris nostri, imperatorum uidelicet augustorum, in quibus continebatur, quomodo ipsi pro diuino amore monasteriis in eius episcopio consistentibus imperialibus suis pręceptionibus libertatem & tuitionem concessissent, rogauitque celsitudinem nostram, vt nos denuo nostra pręceptione eadem monasteria & omnia illuc aspicientia confirmaremus. Nos uero eius iustae & rationabili petitioni assensum prębentes, ob interuentum dilectę genitricis nostrę, Theophanu uidelicet imperatricis augustę, ad honorem sanctae Dei genetricis Mariae, cui locus ille Hammaburg est consecratus, eidem loco supradicto concedimus omnes concessiones, quas concesserant piae memorię imperatores, auus scilicet & genitor noster, ceterisque manasteriis ad hanc diocesim pertinentibus, id est Bremun, Bukkiun, Ramaslaun, Birchisinun, Hasalinge, [2]) Ripesholt, ea uidelicet conditione, ut semper sub tuitione nostra sint perpetualiter, & quicquid modo habeant, uel deinceps aliquo modo adquirere possint, eis eorumque episcopo libere seruiant omni iudiciaria potestate remota. [3])

Concedimus insuper pręfato archiepiscopo eiusque successoribus licentiam construendi mercatum in loco Bremun nuncupato, bannum & theloneum, necnon monetam, totumque quod inde regius reipublicae fiscus obtinere seu aliquomodo ad nostrum regium ius pertinere poterit,

[v]) fuit. *Str. B.* [w]) Gherbernus. *Str. B.* [x]) Adalbertus. *Str.* [y]) Gherhardus. *Str. B. Lies:* Gherungus. [z]) *Strube und Böhmer* DCCCCLXXXXVII. *ohne die Indiction. Adaldag ist jedoch im Jahre 888 gestorben.* [a]) *Die Indiction sollte heissen:* XV.

[6]) Vom Propst Werner, Decan Helecbertus und Custos Adelbrecht zu Anfange des zwölften Jahrhunderts s. meine Geschichtsquellen des Erzstiftes und der Stadt Bremen S. 196, 201 und 206, so wie die unten folgenden Urkunden.

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Im Stader Registranten verzeichnet Caps. IV. No. 9. Des obigen Gnadenbriefes gedenkt ausdrücklich Adam von Bremen l. II. c. 14. [2]) Es wird hier in unseren Urkunden des Klosters Heslingen, später Zeven, zuerst gedacht. Vergl. oben No. XL. [3]) S. oben das Privilegium vom Jahre 937.

prelibatae Bremensi conferimus sedi. Quin etiam negotiatores, eiusdem incolas loci nostrae tuitionis patrocinio condonauimus, precipientes hoc regiae auctoritatis precepto, quo in omnibus tali patrocinentur tutela et potiantur iure, quali ceterarum regalium institores urbium per nostrum regnum potiri noscuntur. Nemoque inibi aliquam sibi uendicet potestatem, nisi praefatae sedis archiepiscopus & aduocatus, quem ipse ad hoc delegauerit. [4])

Ad hec concedimus, ut nullus dux neque marchio vel comes aut alia quaelibet iudiciaria potestas in supradictorum hominibus monasteriorum, Hammaburg videlicet, Bremun, Bukkiun, Ramaslaun, Birchsinun, Hasalinge, Ripesholt, aliquam potestatem sibi usurpet, litis scilicet et colonis atque iamundilingis, uel eos aliquis capitis banno ob capitis furtum, vel alio quolibet banno constringat, aut aliquam iustitiam cogat facere nisi aduocati archiepiscopi prenominati, quos idem ipsi velit & constituat aduocatos. Ipsi vero aduocati predictos homines banno nostro constringant ad omnem iustitiam faciendam. [5])

Donamus quoque Hamaburgensis ecclesie predictorumque manasteriorum illo pertinentium clericis potestatem eligendi inter se siue aliunde, si necessitas exposcat episcopum. [6])

Et ut hoc regie nostre auctoritatis preceptum a Dei fidelibus nostrisque uerius credatur ac per successura tempora inconuulsum diligentius observetur, hanc cartam conscribi manuque nostra roboratam anuli nostri inpressione iussimus assignari.

Signum domini Ottonis **(M.)** gloriossimi regis. (S.)

Hildibaldus, episcopus et cancellarius, uice Willigisi archicapellani recognoui. (R.)

Data XVII. kalendas Aprilis. Anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXVIII. Indictione I, anno autem tertii Ottonis regnantis quinto.

Actum Wildeshuson feliciter. Amen.

L.

König Otto III. gewährt den dänischen Bisthümern dieselben Freiheiten, welche Otto I. ihnen im Jahre 965 verlieh, gestattet ihnen auch in seinem ganzen Reiche Besitzungen zu erwerben, und erlässt den Leuten des Bischofes von Schleswig seinen Zoll in allen Theilen des Reiches. 988. März 18. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Otto, divina clementia rex. Omnium fidelium nostrorum, tam presentium, quam futurorum piae devotioni pateat, quomodo nos ob petitionem & interventum dilecti nostri Adaldagi, Bremensis ecclesiae videlicet venerabilis archiepiscopi, ac pro statu & incolumitate regni nostri, quicquid proprietatis in regno Danorum ad ecclesias

---

[4]) S. oben das Privilegium vom Jahre 966.

[5]) S. oben die Privilegien vom Jahre 937 und 974.

[6]) S. oben die Privilegien vom Jahre 937 und 974.

[1]) Nach dem Lindenbruchischen Copialbuche Fol. 83, verglichen mit einem Abdrucke in Lünig's Specileg. eccles. T. I. Anhang S. 1. Dieser zu Wildeshausen ausgestellten Urkunde gedenkt ausdrücklich Adam von Bremen a. a. O. Cap. 14. Im Stader Registranten unter Caps. IV. No. 38 verzeichnet.

in honorem Dei constructas, videlicet Sliesuuicensem, Ripensem, Arusensem, Othenesuuigensem [1]) uel adhuc pertinere videtur, uel in futurum adquiratur, ab omni censu uel seruitio nostri iuris absoluimus: & ut episcopis prescriptarum ecclesiarum, absque ulla comitis vel alicuius fisci nostri exactoris infestatione, serviant & succumbant, volumus & firmiter iubemus.

Insuper concedimus predictarum ecclesiarum episcopis, ut potestatem habeant emendi agros, possessiones & predia in omnibus regni nostri partibus, ubicunque velint aut possint. Seruos vero & colonos in eorum proprietatibus habitantes, nulli, nisi iisdem episcopis servituros, ab omni etiam nostri iuris seruitio absolvimus & sub nullius banno uel disciplina illos, nisi sub illarum ecclesiarum advocatis esse volumus.

Ad hoc etiam omnes fideles nostri dinoscant, quod nos Folgberti, — — — — — [a]) ecclesiae episcopi, — — — — — [b]) sive qualicunque paratu euntibus in nostri regni finibus theloneum prorsus perdonavimus.

Et ut hoc nostrae auctoritatis preceptum firmum atque inconvulsum permaneat, hanc cartam conscribi annulique impressione signari iussimus; quam & manu propria — — — [c]) firmavimus.

Data XV. kalendas Aprilis, anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXVIII. Indictione I. Anno autem tertii Ottonis regnantis V.

Actum Wildeshusen. In Dei nomine feliciter. Amen.

LI.

König Otto III. bestätigt die Stiftung des Klosters Repsholt und die demselben gemachten Schenkungen. 988. März 20. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis Otto, diuina fauente clementia rex. Si specialibus... *Das Folgende ist mit den hier bemerkten Abweichungen wörtlich der Urkunde vom Jahre 983 Juni 9 entlehnt.* his, quae ‖ ad diuinum ... serenitati ‖ nostrę ... comitatu Berenharti ducis tradidissent omnem hereditatem suam ad ecclesiam Bremensem, cum suis patronis & aduocatis ... Regingert ... Ripesholt & More, cum omnibus suis pertinentiis, aedificiis, terris cultis & incultis, mancipiis utriusque sexus, areis, campis, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, piscationibus, aucupiis, aquis aquarumue

[a]) Sleswicensis *steht hier im Abdruck bei Lünig, was durchaus richtig erscheint nach der alten Liste der Bischöfe von Schleswig, in den Bremischen Geschichtsquellen S. 5.* [b]) *Fehlt:* mercatoribus. [c]) *Lies:* subtus.

---

[1]) Wird gewöhnlich für Odensee gehalten. Vergl. oben S. 47 Note 1. Es ist jedoch auffallend, dass Adam von Bremen von einem Bisthume in Fühnen und überall von einem vierten dänischen Bisthume nichts gewusst hat, wie aus l. II. c. 32 hervorgeht, wo er sagt: Et sermo est post obitum Adaldagi archiepiscopi totam regionem Judland vsque ad nostram aetatem in duos episcopatus bipartitam esse, tertio apud Arhusan deficiente. Jene beiden Bisthümer sind aber die vorhergenannten Schleswig und Ripen, welches erstere also von Adam hier zu Dania cismarina oder Jütland gerechnet wird. Ich möchte daher Otheneswig jedenfalls lieber in Odbye am Oddensund, der äussersten Gränze von Otto's Eroberungen, suchen, wo später noch mehrere Bisthümer errichtet wurden.

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Erzbischof Adaldag starb am 28. April 988. S. Necrol. Luneb. Hamb. u. a. Der Stiftung des Klosters Repsholt gedenkt Adam Bremens. l. II. c. 6.

decursibus, molendinis, mobilibus & immobilibus, uiis & inuiis, exitibus & reditibus, cunctisque aliis appenditiis, quae adhuc dici aliquomodo aut nominari possunt, petens ... Super qua re prędictus uenerabilis archiepiscopus adiit celsitudinem nostram, postulans hęc pia studia nostra etiam auctoritate roborari, cuius uidelicet petitioni, quia nobis pia ac rationabilis uisa est, maxime ob hoc, quod piae memorię genitorem nostrum, Ottonem scilicet imperatorem, hęc eadem suo precepto confirmasse cognouimus, assensum prębentes, prędictum monasterium in nostram tutelam suscipimus atque mundiburdium, pręcipientes hoc regali decreto, ut prefatus locus uocabulo Ripesholt habitatio clericorum perpetuo fiat, pertinens ad ecclesiam Bremensem, sub cura ac dispositione eiusdem loci archiepiscopi, cum omnibus, quę eidem ecclesię de rebus episcopii collata uel ab aliis Dei fidelibus nunc collata aut deinceps conferenda sunt. Insuper & omnes res praefatę ecclesię ob omni censu iuris nostri absoluimus, & ut eidem ecclesię libere serviant, omni iudiciaria potestate remota, firmiter hac regali pręceptione iubemus.

Donamus etiam ad hęc praefato archiepiscopo, interuentu Bernharti ducis, quędam nostri iuris mancipia, litam uidelicet Thietsuiden dictam, cum filiis eius & filiabus omnique progenie, quę ex his per successura tempora fuerit procreata. Omnem etiam eorum possessionem seu adquisitionem ei in proprium tradimus, eo scilicet tenore, ut ipse dehinc potestatem habeat siue retinendi, dandi, uendendi, commutandi seu quodcunque sibi libitum fuerit inde faciendi. Si quis autem hęc nostra decreta subdolis machinationibus falsisue disputationibus aliquo modo irritauerit, regię nostrę maiestati se rebellare certissime nouerit. Et ut haec nostra auctoritas firma & inconuulsa permaneat, hanc cartam conscribi manuque propria confirmatam anuli nostri inpressione iussimus assignari.

Signum domni Ottonis (M.) gloriossimi regis. (S.)

Hildibaldus, episcopus et cancellarius, uice Uuilligisi archicapellani recognoui.

Data XIII. kalendas Aprilis, anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXVIII. Indictione I. Anno autem tertii Ottonis regnantis quinto.

Actum Uuigeldoshusun. Feliciter in Dei nomine. Amen.

LII.

Papst Johannes XVI. bestätigt die Privilegien der Hamburgischen Kirche. 989. Nov. 8. [1])

Johannes episcopus, servus servorum Dei, dilecto confratri nostro Liauizoni, [2]) uenerabili archiepiscopo Hamburgensis ecclesię, suis [a]) successoribus in perpetuum. Conuenit aposto-

[a]) *Lies:* suisque.

[1]) Nach dem Copiarius zu Hannover. In dem Stader Registranten verzeichnet in Caps. I. No. 22 und Caps. VIII. No. 5. Die in obiger Bulle vorkommende Vossitatio macht ihre Aechtheit desto verdächtiger, da die folgende Bulle desselben Papstes den Erzbischof dutzet. [2]) Liawizo, welchen Adam l. II. c. 7 u. 20 einen Italiener nennt, wird von Thietmar l. IV. c. 12 als ein Schweizer bezeichnet: Liaevizo, qui papam Benedictum exulem a patria suimet, quae sita est in confinio Alpium et Sueuorum, huc secutus. 992 October 1 war er bei der Einweihung des Domes

lico moderamini pia religione pollentibus beniuola compassione succurrere & poscentium animis alacri deuocione inpertire assensum. Ex hoc enim lucri potissimum premium apud conditorem omnium Dominum procul dubio promeremur, dum uenerabilia loca ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Igitur quia postulastis a nobis, quatenus archiepiscopatum Hammaburgensis ecclesiae totum integrum uobis confirmaremus, sicuti a predecessoribus nostris, videlicet Nicolao & Agapito, huius apostolicae sedis episcopis, decretum est, inclinati precibus vestris apostolica auctoritate concedimus & confirmamus, cum omnibus generaliter atque specialiter ad eundem prefatum uestrum archiepiscopatum pertinentibus, scilicet omnia quae vestri antecessores suis laboribus adquisierunt, vel eciam amore eternae patriae ibi a christicolarum [b]) fidelibus nunc collata uel deinceps sunt conferenda. Cum illis eciam, qui nunc temporis ad Christi conuersi sunt fidem, videlicet episcopos [c]) in omnibus gentibus Sueonum siue Danorum, necnon eciam in illis partibus Sclauorum, quae sunt a flumine Pene usque ad fluvium Egidre, ita ut sub uestro uestrorumque successorum, Hammaburgensis ecclesiae archiepiscoporum, maneant potestate, uel quicquid uestri laboris certamine, diuina fauente gratia, ab errore perfidiae, siue hominum siue locorum, ad religionem christianam adquirere potestis, uobis uestrisque successoribus perpetualiter tenendum, inuiolabiliter tenere censemus. Et insuper decreuimus & sanctimus, nullum archiepiscoporum, uel Coloniensem ...

Das Folgende stimmt fast wörtlich mit der obigen Bulle Agapetus II. vom Jahre 948 bis:

bonę memorię Nicolai & Agapiti papae sanctionem ipsas dioceses, Hammaburgensem. ... Apostolica itaque auctoritate, Haluerstadensis ecclesiae & Hildoneshemensis & Pathrobrunnensis & Mindensis ecclesiarum episcopis insuper iubemus atque monemus, ut vos in omnibus adiuvent, quatenus sacerdotale ministerium explere & animarum lucra domino Jesu Christo facilius adquirere valeatis, uobis adminiculum prebeant in omnibus. Sic tamen, ut eos, quos adquiratis & quos habeatis per gratiam Christi adquisitos, uestro uestrorumque successorum archiepiscopatui subiectos permanere decernimus, a Christo tantum recepturi premium remunerationis, quemadmodum christiana ac vera eos docet religio: *Ite, docete omnes gentes.* [2]) Itaque quamvis ad predicandum gentibus in supradictis locis episcopi sint consecrati atque plures in illis partibus consecrandi, tamen formidandum est in tam nouella christianitatis plantatione, per barbarorum sevitiam ut in tantum numerus ex eis decrescat, quod illorum auxilio nequaquam episcoporum possit fieri consecracio. Ideoque predicta statuta, si necesse sit, auctoritate apostolica decernimus esse servanda. Decernimus autem, karissime frater Liauizo, ut potestatem habeatis ordinandi episcopos infra uestram parochiam & dioecesim in omnibus

b) picticolarum. *Hann.* c) *Lies:* episcopis.

---

zu Halberstadt. Annal. Quedlinb. Thietmar l. I. Chronicon Halberstad. — 1001 Juni 22 auf dem Concilium zu Poelde. Tangmari Vita S. Bernwardi. — 1002 Juli 25 zu Merseburg beim Kaiser Heinrich II. — Thietmar l. V. c. 9. Adelboldi Vita Henrici c. 11. — 1005 Juli 7 zu Dortmund beim Kaiser. Thietmar l. VI. c. 13. — Er starb 1013 Januar 4. S. Annal. Quedlinb. Thietmar l. VI. c. 53 & 54. Adam l. II. c. 32. Necrolog. Luneburg. Diptych. Bremense. [2]) Ev. Matthaei c. XXVIII. v. 19.

supradictis gentibus. Et si quis contra huius nostrae auctoritatis priuilegium ire temptauerit, aut in quoquo modo in parte uel in toto frangere nisus fuerit, sit excommunicatus a corpore & uiuifico sanguine domini nostri Jesu Christi & a sanctae Dei ecclesiae aditu separatus. Obseruator autem huius nostrae ammonitionis & iussionis habeat benedictionem omnipotentis Dei, & beatorum apostolorum Petri & Pauli, & nostram, qui eorum fungimur uicariatione. Dato igitur uobis, frater karissime Liauizo, nostrae auctoritatis priuilegio, simul concedimus uobis & pallio uti ubique locorum in utraque Albiae fluminis ripa, statutis diebus, sicut antecessoribus vestris moris erat. Insuper addimus pro voto uestrae dignissimae petitionis, in nataliciis beatorum martyrum Laurencii, Mauricii sociorumque eorundem, & in singulis festiuitatibus uobis commissae ecclesiae pallio uos indui. Sancta trinitas fraternitatem uestram diu conseruare dignetur incolomem, atque post huius seculi amaritudinem ad perpetuam perducat beatitudinem.

Scriptum per manum Stephani notarii, regionarii atque scriniarii sacri palatii, in mense Nouembrio & indictione III.

Data VI. idus Nouembris, per manus Gregorii, episcopi sanctae Portuensis ecclesiae. Anno pontificatus domini Johannis, sanctissimi papę, V. Anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi DCCCCLXXXVIIII, in mense Nouembrio & indictione III.

Pallium uobis mittimus, & insuper concedimus isto uel alio cuiuscunque generis nitidi candoris uobis placuerit uos indui. Amen. [4])

LIII.

Papst Johannes XVI. bestätigt die Privilegien der Hamburgischen Kirche. 996. Juni. [1])

Johannes episcopus, seruus seruorum Dei, reverentissimo et sanctissimo Liuezoni, sanctę Hammaburgensis ęcclesię archiepiscopo & confratri nostro, & post te in eadem ęcclesia im perpetuum. Cum pię desiderium uoluntatis ...

Hier folgt wörtlich das obige Privilegium des Papstes Marin III. vom Jahre 946 bis:
vicariatione.

Scriptum per manum Johannis, cancellarii sanctę Romanę ęcclesię, in mense Junio, indictione nona.

LIV.

Kaiser Otto III. verleihet dem Grafen Liutger den Hof Stiepel in Westfalen. 1001. April 27. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis Otto, superna fauente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum nouerit

[4]) Adam Bremens. l. II. c. 20. Libentius ... pallium suscepit a papa XV. (XVI.) Johanne.
[1]) Nach dem Originale zu Stade in Caps. X. No. 9.
[1]) Nach dem Copiarius zu Hannover. Das Original war zu Stade in Caps. IV. No. 31.

vniversitas, quod nos interuentu ac petitione B. [2]) nostri amabilis ducis, & dilectissimi capellani nostri Maginuuardi, [a]) Liutgero comiti dedimus curtem, quae vocatur Stipenlo, in comitatu ipsius Liutgeri comitis & in pago Westfalon sitam, [3]) quam cum omnibus vtilitatibus, areis, edificiis, utriusque sexus mancipiis, terris cultis & incultis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis, inuiis, exitibus siue reditibus, tam quesitis quam inquirendis, sibi in proprium tradidimus, eo tenore, ut idem Liutgerus comes de eodem predio liberam habeat faciendi quod uelit potestatem, siue illud tradere, commutare, vendere seu magis sibi obtinere uoluerit. Et ut haec traditio firmior permaneat, hanc paginam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Data V. kalendas Maii, anno dominicae incarnationis M° [b]) primo. Indictione XIIII. Anno tertii Ottonis regni XVII, [c]) imperii V.

Actum Ravennae feliciter. Amen.

LV.

Kaiser Otto III. bestätigt der Bremischen Kirche den Besitz des Klosters Ramesloh.
1001. Jul. 25. [1])

In nomine sanctae et individuae trinitatis Otto, seruus apostolorum. Omnium fidelium Christi ‖ & nostri imperii sollers sciat intentio, quod nos interventu Maginuuardi, sanctae Aquisgranensis ecclesiae cardinalis ‖ nostrique capellani amabilis, maxime autem propter Dei omnipotentis amorem, ipsius iusticiam intuentes, per hoc nostrum ‖ imperiale priuilegium largimus & confirmamus sanctę Brimiacensi ecclesię, ad honorem sancti confessoris Christi ‖ Willoldi constructę, monasterium Rammesloh dictum, sicut sui rectores habuerunt, cum omnibus ‖ illo rite aspicientibus & integritate sua. Eo tenore, ut archiepiscopus Liebitzo omnesque sui successores ‖ eodem monasterio fruantur, & prout voluerint, disponant, tamen timorem Dei semper prae oculis habentes. ‖ Et ut huius nostrae auctoritatis confirmatio firmior permaneat, hanc paginam manu propria roborantes sigillare ‖ precepimus.

Signum domni Ottonis (M.) caesaris inuicti.

Heribertus cancellarius uice Uuilligisi archicancellarii recognouit.

a) *Lies:* Meginwerci. b) *So Lind.* anno. *Hann.* c) *Lies:* XVIII.

---

2) Bernhardi. 3) Stiepel liegt in der Grafschaft Mark, ehemaligem Amte Blankenstein, an beiden Seiten der Ruhr. Des am 26. Februar 1011 verstorbenen Grafen Liutger Wittwe Emma, welche ihn beinahe dreissig (nicht vierzig, wie Adam sagt) Jahre überlebte, schenkte jenen Hof zur Zeit des Hamburgischen Erzbischofes Alebrand Bezelin seiner Kirche. S. Adam Bremens. l. II. c. 32, 49, 60. Schol. 38. Adam nennt den Hof Stiplaga iuxta Rhenum. Vergl. auch Wedekind a. a. O. Bd. II. S. 82. Ueber die Gräfin Emma s. auch unten No. LXVI. Note 2. Benno, Herzog der Sachsen, war sein, und Meginwerk, Capellan des Kaisers, seit 1009 Bischof in Paderborn, war ihr Bruder.

1) Nach dem Originale zu Stade B. No. 11 und 12. An demselben hängt eine bleierne Bulle, auf deren Vorderseite das Brustbild des Kaisers mit der Legende: *Aurea Roma;* auf der Rückseite die Worte: *Oddo imperator Romanorum.*

Data VIII. kalendas Augusti, anno dominicę incarnationis M. primo, indictione XIIII, anno tercii Ottonis regni XVII,*) imperii VI.

Actum Paterno feliciter. Amen.

LVI.

Kaiser Heinrich III. über die Vorrechte der Klöster des Hamburgischen Sprengels, die Errichtung eines Marktes zu Bremen und das Recht der Erwählung eines Erzbischofes. 1003. Mai 25. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis Heinricus, diuina fauente clementia rex. Si pias petitiones sacerdotum prona deuotione ad effectum duxerimus, id procul dubio ad statum presentis vitae & eternae beatitudinis premia capescenda nobis profuturum credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium & futurorum noverit industria, qualiter vir uenerabilis Liebizo, sanctae Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopus, nostris obtutibus presentari fecit preceptum beatae memoriae senioris & antecessoris nostri, Ottonis tercii, imperatoris augusti, in quibus continebatur, quomodo ipse pro divino amore monasteriis in eius episcopio consistentibus imperiali auctoritate libertatem & tuitionem concessisset, rogavitque celsitudinem nostram, ut nos denuo nostra preceptione eadem monastęria & omnia illuc aspicientia confirmaremus. Nos vero eius iustae & rationabili petitioni assensum prebentes, interveniente dilecta coniuge nostra & regnorum consorte Conigunda, ad honorem sanctae Dei genitricis Mariae, ...

Das Folgende ist wörtlich aus der obigen Urkunde König Otto's III. vom Jahre 988, bis auf die hier bemerkten Zusätze:

nec non monetam publici ponderis & puri argenti, totumque ... potestatem eligendi inter se, sive aliunde, si necessitas exposcat, episcopum, equo tamen regis consensu. Et ut hoc ... roboratam sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovit.

Data VIII. kalendas Junii, anno dominicae incarnationis MIII. Indictione I. Anno vero domni Heinrici regis I.

Actum Gebehildehuson.

LVII.

Stiftung des Klosters Harsefeld. 1001—1010.

Venerabilis comes Heinricus in Rosafeldan fecit prepositurам, annuente Libentio archiepiscopo et ecclesiam consecrante. [2])

*) *Lies:* XVIII.

[1]) Nach dem Copiarius zu Hannover. Im Stader Registranten in Caps. IV. No. 2.

[2]) Adam Bremens. l. II. c. 31.

Heinricus comes, filius Heinrici de Stathe, destruxit castrum Herseveld, quod pater suus construxerat, et fecit ex eo monasterium et congregationem canonicorum. [2])

LVIII.

Bulle des Papstes Sergius IV. über Ramesloh. 1009. Jul. bis 1012. Jun.

Adam Bremens. l. II. c. 32:

Eodemque tempore (*ums Jahr 1010*) contentio Ferdensis episcopi Bernarii (II.) de Ramsolan coram papa Sergio terminata est.

Der Scholiast zu dieser Stelle bemerkt:

Ramsolan sita est in episcopatu Ferdensi non longe a vico Bardorum. Cuius ordinationem et ius gubernandi cum Ferdensis episcopus resposceret, apostolicae sedis decreto cessit ab incepto. Oddo legatus fuit ad papam, ut habet privilegium.

Die Soroer Handschrift lieset:

... Bardorum. Eam episcopus Ferdensis sibi regendam petiit a pontifice Romano per legatum Oddonem, ut habet privilegium. [1])

LIX.

Erzbischof Unwan's Schenkung an das Stift Paderborn. 1013. Jan. 25. [1])

Der römische König Heinrich II. verleihet der Kirche zu Paderborn:

Curtem Honstede dictam cum omnibus pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis, siluis, mancipiis utriusque sexus, molendinis, piscationibus, aquis aquarumque decursibus, quibus

---

[2]) Annal. Saxo. a. 1010 coll. a. 969. Chronic. Monast. Rosenveld.

[1]) Vergl. oben zum Jahre 1001 Juli 25. Wahrscheinlich ist Oddo von der Hamburgischen Kirche an den Papst gesandt, und er derselbe, welchen der Erzbischof Liavizo zu seinem Nachfolger bestimmt hatte, aber ungeachtet der geschehenen Erwählung vom König Heinrich nicht bestätigt wurde. Dieser Oddo war nicht ein Mitglied des Capitels zu Bremen, sondern nur demselben verbrüdert, d. h. dem liber fraternitatis eingeschrieben, um in die Fürbitten der Bremischen Geistlichen aufgenommen zu werden, gleich wie dieses mit dem König Knut dem Grossen geschehen war. Schol. ad Adam Bremens. l. II. c. 36. S. Annal. Quedlinb. a. 1013. Thietmar l. VI. c. 53 & 54. Ich möchte ihn daher für den presbyter Magdeburgensis venerabilis Odda halten, dessen im Jahre 1018 erfolgten Tod die Annales Quedlinburgenses berichten. Er ist also wahrscheinlich derselbe Otto, Vicedominus und Canonicus zu Magdeburg, welcher, wie Adam von Bremen l. II. c. 20 und sein Scholiast erzählen, ein Schwestersohn des Erzbischofes Adaldag, bei der Wahl nach dessen Tode im Jahre 988 vor dem trefflichen Liavizo bereits zurückgetreten war. Es würde voreilig seyn, aus dem Stillschweigen Adams über Otto bei der Ernennung des Erzbischofes Unwan folgern zu wollen, dass er die von Thietmar berichteten Vorfälle mit demjenigen verwirrt hatte, was bei Liavizo's Erwählung geschehen. Vielmehr erklärt jenes Liavizo's Empfehlung des Otto zu seinem Nachfolger. Der Scholiast zu Adam l. II. c. 33 verschweigt auch nicht die Unrechtfertigkeiten bei der Erwählung Unwan's, von welchem er sogar sagt: Sermo est hunc per simoniacam pestem intronizatum, eo quod magnam hereditatem habuit. Cuius partem ipse invitus dimisit imperatori.

[1]) Vollständig gedruckt in Schaten Annales Paderborn. p. 402.

scilicet archiepiscopus Unwan eam possedit nobisque legaliter tradidit, in pago Rittiga, in comitate Brihardi [a]) comitis, perpetuo iure possidendam [z]) ...

Data XVIII. kalendas Februarii. Anno dominicae incarnationis MXIII. Indictione XI. Anno autem domni Heinrici secundi regnantis XII. [b])

Actum Mulinhusin.

LX.

Erzbischof Unwan verleihet den Hof Baden an das Capitel zu Bremen.

Ueber die Schenkung der curtis Botegun an das Capitel zu Bremen, um von dessen Ertrage einen Gottesdienst an den Natales Apostolorum zu halten, durch den Erzbischof Unwan, auf Bitte seines Nachfolgers, des damaligen Propstes Libentius, von welcher Adam von Bremen l. II. c. 33 berichtet, ist keine Urkunde vorhanden. Jener Hof ist nicht, wie Wedekind Noten Th. I. S. 272 meint, das Kloster Bödeken im Paderbornschen Amte Wevelsburg, sondern das Dorf Baden im Gaugerichte Achim, welches noch in dem von mir bekanntgemachten Register der Einkünfte der Dompropstei zu Bremen (in Rotermund's Geschichte der Domkirche zu Bremen. 1829) den Namen Bodeghen führt.

LXI.

Der römische König Heinrich III. bestätiget die Rechte des Erzbisthums Hamburg, in beinahe denselben Worten wie in den Privilegien vom Jahre 1003. Mai 25. 1014. Nov. 20. [1])

In nomine sanctae & individvae trinitatis Heinricvs, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ‖ Si petitiones sacerdotum pias prona deuotione ad effectum duxerimus, id procul dubio ad statum praesentis uitae & aeternae beatitudinis praemia capessenda nobis profuturum credimus. ‖ Quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium & futurorum nouerit industria, qualiter uir uenerabilis Unaco, Hammaburgensis aecclesiae archipresul, quem nos eidem prefecimus, nostris obtutibus ‖ presentari fecit precepta beatae memoriae senioris & antecessoris Ottonis tercii, imperatoris augusti, in quibus continebatur, quomodo ipse pro Dei amore monasteriis in eius episcopio consistentibus imperiali auctoritate libertatem & tuitionem concessisset, rogauitque celsitudinem nostram, ut nos denuo nostra preceptione eadem mo-

[a]) *Lies:* Bernhardi. [b]) *Das Regierungsjahr sollte heissen:* XI.

[z]) Jener Ort ist Hohenstedt im Amte Brunstein, unfern von der Stadt Nordheim. Ueber die Allodien des reichen Geschlechts der mit Herzog Witekind verwandten Immedinger, zu welchem der Erzbischof Unwan gehörte, vergl. Wedekind Noten Th. I. S. 266 flgd. L. Schrader die älteren Dynastenstämme zwischen Leine, Weser und Diemel S. 15 und 28. Ueber die Abstammung des Unwan vergl. auch Falke Tradit. Corbeiens. p. 681. Seiner wird noch gedacht in Urkunden vom Jahre 1019 März als anwesend zu Goslar. S. Pertz Leg. T. II. B. p. 173. — 1022 September 24 bei der Einweihung des Klosters St. Michaelis zu Hildesheim. S. Vita S. Bernwardi c. 45. Annal. Hildeshem. — In einer 1025 Mai 3 zu Regensburg von Kaiser Conrad für das Bisthum Minden ausgestellten Urkunde gedenkt derselbe der Fürsprache Unwan's. S. Schaten Annal. Paderborn. T. I. p. 468. Unwan starb am 26. Januar 1029. S. Adam l. II. c. 44. Necrol. Luneb.

[1]) Nach dem Originale im königlich hannoverschen Landesarchive.

nasteria & omnia illuc pertinentia confirmaremus. Nos uero eius iustae et rationabili petitioni assensum praebentes, dilectae contectalis nostrae Chvnigvndae, uidelicet imperatricis augustae, interuentione, ad honorem sanctae Dei genitricis Mariae, cui locus ille Hammaburg est consecratus, eidem loco Hammaburgensi concedimus, coeterisque monasteriis ad hanc diocesim pertinentibus, id est Bremun, Buckiun, Ramaslaun, Birchsinun, Haeslinga, Ripesholt, quicquid senior & antecessor meus suique antecessores, reges uidelicet & imperatores, eisdem monasteriis donando aut roborando concesserant, ea uidelicet conditione, ut semper sub tuitione nostra sint, perpetualiter, cum omnibus pertinentiis suis, quęsitis uel inquirendis. Concedimus insuper prefato archiepiscopo eiusque successoribus licentiam construendi mercatum in loco Bremun nuncupato, in quo nunc archiepiscopatus consistit, cum banno & theloneo atque moneta publici ponderis & puri argenti, totumque quod inde ad fiscum nostrum pertinere dinoscitur, praelibatę Bremensi conferimus sedi. Quin etiam negociatores, eiusdem incolas loci, nostrae tuitionis patrocinio condonamus, praecipientes hoc imperialis auctoritatis praecepto, quo in omnibus tali tutela & iure potiantur, quali maiorum videlicet ciuitatum institores per nostrum regnum potiri noscuntur, nemoque inibi aliquam sibi vendicet potestatem, nisi prefatae sedis archiepiscopus & aduocatus, quem ipse elegerit. Ad haec imperiali edicto iubemus, ut nullus dux, neque marchio uel comes, aut alia quaelibet iudiciaria potestas in supradictorum monasteriorum hominibus, Hammaburg, Bremun, Buckiun, Ramaslaun, Birchsinun, Haeslinga, Ripesholt, uel in coeteris pertinentiis eorundem aliquam potestatem sibi usurpet, seu in litis, colonis atque iamundlingis, uel eos aliquis capitis banno ob capitis furtum uel alio aliquo banno constringat aut aliquam iustitiam cogat facere, nisi aduocati archiepiscopi praenominati, quos ipse velit et constituat aduocatos. Ipsi uero aduocati homines prefatos banno nostro constringant ad omnem iustitiam faciendam. Et ut haec nostra donatio a Dei nostrique fidelibus verior esse credatur ac per successura tempora inconuulsa diligentius obseruetur, hanc cartam conscribi manuque nostra corroboratam sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signvm domni Heinrici secundi (M.) gloriosissimi imperatoris augusti.

Gvntherivs cancellarivs vice Gumbaldi archicapellani recognovi. (S.)

Data XII. kalendas Decembris. Indictione XII. Anno dominicae incarnationis MXIIII. Anno autem domni Heinrici secundi regnantis XIII, imperii vero I.

Altstedi actum feliciter.

LXII.

Erzbischof Unwan vergabt den Hof Morungen. 1016. Jan. 10.

Der römische König Heinrich II. überlässt der bischöflichen Kirche zu Paderborn:

Quandam nostram cortem Moronge dictam, in pago Morongano, in comitatu Bennonis sitam, quam nobis Vnwanus, Bremiensis archiepiscopus, cum manu advocati sui Vdonis

tradidit ... Data IIII. idus Januarii. Indictione (XIV), anno dominicae incarnationis MXVI. ... Actum Drodmannia ... [1])

LXIII.

Erzbischof Unwan vergabt den Hof Berneshusen. **1016.** *Jan.* **14.**

Derselbe König verleihet derselben:

Quandam cortem nostrae proprietatis Berneshusen dictam, in pago Lisga, in comitatu Vdonis sitam, quam ab Vnwano, Bremonensi archiepiscopo, donante et per aduocatum suum Vdonem legitima traditione accepimus ... Data XIX. calendas Februarii, indictione XIV, anno dominicae incarnationis MXVI. ... Actum Drodmanniae. [2])

LXIV.

Papst Benedict VIII. übersendet dem Hammaburgischen Erzbischofe Unwan das Pallium und bestätigt die Legation und das Erzbisthum des Nordens. **1022.** *April.* [3])

Benedictus, episcopus et seruus seruorum Dei, reuerentissimo et sanctissimo Vnewanno, sanctę Hammaburgensis ęcclesię episcopo, paternam dilectionem. Si pastores ouium solem geluque pro gregis sui || custodia ...

Das Folgende wie in der Bulle des Papstes Sergius III, oben No. XXVII, bis:

ne quod ultus non [a]) fueris, perpetrari non permittas. Sit in te et boni pastoris dulcedo, sit et iudicis seuera districtio, unum scilicet quod innocentes uiuentes foueat, aliud quod inquietos feriendos a prauitate compescat. Viduis ac pupillis iniuste oppressis defensio tua subueniat. Ecce, frater karissime, inter multa alia ista sunt sacerdotii, ista sunt pallii, quę si studiose seruaueris, quod foris accepisse ostenderis intus habebis.

Legationem quoque et archiepiscopalem potestatem in omnia regna septentrionalia, Danorum scilicet, Suenorum, Noruenorum, Hislandicorum et omnium insularum his regnis adiacentium, tibi et omnibus successoribus tuis perpetuo tenenda concedimus.

Si quis hęc infringere aut permutare aut uiolare in toto uel in parte tempauerit, [b]) sit excommunicatus in perpetuum, nisi resipiscat et ęcclesię Hammaburgensi satisfaciat.

Data per manum Petri, cancellarii sanctę ęcclesię, in mense Aprili, indictione quinta.

[a]) non *fehlt in älteren Bullen.* [b]) *So für:* temptauerit.

---

[1]) Vollständig gedruckt in Schaten Annal. Paderborn. p. 417.

[2]) Ebendaselbst p. 418.

[3]) Nach dem Originale, welchem das Bleisiegel des Papstes Benedict anhängt, zu Stade Caps. VIII. No. 4. Unwan erhielt also das Pallium erst im zehnten Jahre seiner erzbischöflichen Amtsführung.

LXV.

Schreiben des Capitels zu Bamberg an den Erzbischof von Bremen, um durch dessen Verwendung die Verhandlung einer Streitsache im Gerichte aufzuschieben. 1026 — 1027. [1])

Reverentissimo sacrosanctae Bremensis ecclesiae episcopo N. [a]) decanus cum universo Babebergensi clero tam perpetuam, quam debitam devotissimę orationis constantiam. Quod in tanta rerum humanarum tempestate vestris consiliis, vestra auctoritate tam negotiosa imperii amministratio diuina dispositione gubernatur, universali quodam gaudio omnes, quos recta ducit existimatio, amplectuntur, verumtamen interius & quodam modo familiarius haec voluptas nostris illabitur animis, utpote qui, totiens rebus perditis, totiens desperatis, presentissimam in vobis opem, singulare in vobis expertis sumus presidium. Sed & si nullo experientiae gustu gratiae vestrae suavitatem libassemus, presentis tamen temporis difficultas urgeret, vt nos uestrae, quamvis inexploratae, committere beneuolentię debeamus. Summam ergo rei paucis aduertite. Domino nostro predium est ecclesiasticum, quod N. vocatur, amplum sane & fructuosum, de quo episcopus N. controversiam aliquando mouit in placito comitis, & partes nostras vehementer impulit. Stetimus tamen tum iuris presidio, tum bonorum patrocinio suffulti. Nunc ergo in eodem comitatu placitum est indictum. Haut dubium est, quin in nostram ecclesiam dominus [b]) noster, rerum ignarus, in alio quodam orbe, quod ipsum aemuli nostri aucupati sunt, moratur, eos etiam, qui idonee in tanto discrimine consulere poterant, secum abduxit, aduersarii nostri, tum consiliis, quae iam multo tempore coxere, tum omni reliquo apparatu vigent, instant. Causa nostra omni aduocatione viduata in medio posita est, non tam extorquenda, quam [c]) sumenda. Tantis ergo curarum angustiis suffocati ad unicam vestrae pietatis opem confugimus, ut regii sigillaris [d]) intercessione, in reditum domini [e]) nostri causę ipsius actionem differri faciatis. Ecce locus, ecce occasio, qua & dominum nostrum perpetua vobis devotione manciptis, & apud fratres vobis deditissimos eternum [f]) animę vestrę remedium comparetis: modus non erit verbis, si quantum opus est, tanta loquamur. Nullae itaque preces, nullae obsecrationes sollicitudinem nostram explebunt. Et quia [g]) operosior supplicatio

[a]) *Lies:* U(awanno). [b]) *Lies:* indictum in nostram ecclesiam. Haut dubium est, quia dominus.
[c]) confundenda, *am Rande der Wiener Handschrift von späterer Hand eingeschaltet.* [d]) *Lies:* sigillarii.
[e]) seu episcopi, *von späterer Hand über* domini *in der Wiener Handschrift geschrieben.* [f]) etiamnum. *Ecc.*
[g]) quod. *Ecc.*

---

[1]) Aus Udalrici Babenberg. codice No. CCVI. Die hier gegebenen Berichtigungen des bei Eccard Corp. histor. med. aevi T. II. p. 215 gedruckten Textes verdanke ich den von Pertz mir freundlichst mitgetheilten Vergleichungen der Handschriften zu Wien und zu Zwetl. Ich vermuthe, dass dieser Brief an den Erzbischof Unwan gerichtet ist, zur Zeit als Konrad II. zur Kaiserkrönung nach Italien (in alio quodam orbe) gezogen war. Ihm musste das Andenken Kaiser Heinrich II, dessen Capellan er gewesen und dem er seine Beförderung verdankte (s. Thietmar Merseburg. l. VI. c. 54.), besonders werth seyn. Dieser Kaiser war der in obigem Schreiben gepriesene Begründer des Stiftes Bamberg.

quaedam videtur desperatio, id breviter vobis supplicatum velimus, ut vos in rem presentem & domini nostri in vos propensa valde exitet fiducia & vestra ipsius erga nos singularis illa indulgentia, postremo H. imperatoris, quo conditore & auctore gloriamur, quem vobis gratissimum [b]) esse nouimus, sacrosancta memoria.

LXVI.

Kaiser Conrad II. Schenkung in Lideneshusen und Bockhorn. 1032.

Der Stader Registrant führt in Caps. IV. No. 32 an:

Literae Conradi imperatoris de praedio Liavizonis archiepiscopi [1]) in Lidehusen [2]) et Bochorn. [3]) Anno 1032. Valde laceratum.

Ein altes Copial- und Notizenbuch des Bremer Capitels auf der Stader Registratur verzeichnet Fol. 32 die Memorie:

II. Non. Jun. Conradi imperatoris, qui dedit bona in Lideneshusen.

LXVII.

Kaiser Conrad bestätigt der Hamburgischen Kirche die Marschländereien an der Eyter. 1032—1034.

Hermannus (archiepiscopus Hammaburgensis) [1]) ab incolis terrae paludem Eternbroch comparauit. Quod Conradus imperator praecepto suo firmauit ecclesiae. Cuius rei chirographum in archiuo creditum potest videri. [2])

[b]) quam ... gratissimum. *Ecc.*

---

[1]) Der Todestag des Libentius fiel auf den 25. August 1032. S. Adam Bremens. l. l. c. 49. Necrol. Luneb. [2]) Dieser Ort scheint die sehr nahe bei Bremen gelegene Villa Liudwineshusen, deren die Vita S. Willehadi gedenkt, später Ledishusen, s. unten Urkunde vom Jahre 1201; hernach Ledenze prope portam Bremensem in dem von mir herausgegebenen Register der Einkünfte der Dompropstei zu Bremen. Wahrscheinlich ist diese Schenkung des Libentius dieselbe, von welcher Adam a. a. O. c. 45 berichtet: Ipse vicum trans flumen ab incolis terrae pretio redemit, quem fratribus offerens XXX. ex eo per annum statuit dari convivia. [3]) So wie der Kaiser rücksichtlich Lideneshusens eine Schenkung des Erzbischofes bestätigte, so war Bockhorn vermuthlich eine Schenkung der Gräfin Emma (s. No. LIV. Note 2.) Das ebengedachte Bremer Copialbuch sagt: III. nonas Decembris obiit Emma, quae dedit fratribus curiam Bochorne et multum ornatum ecclesiae et magnam hereditatem episcopo, pro se et Liutgero comite, marito suo. Ihr ins Jahr 1041 fallender Todestag ist auch bemerkt im Necrol. Luneburg. Bockhorn ist vermuthlich das unfern von Lesum, im Amte und Kirchspiel Blumenthal belegene Dorf, nicht das gleichbenannte in der Grafschaft Hoya im Amte Ehrenberg, Kirchspiel Sulingen.

[1]) Der Todestag des Erzbischofes Hermann fiel auf den 19. September 1035. Annal. Hildeshem. h. a. Adam l. l. c. 50. Necrol. Luneburg. Hamburg. Die Bulle, mit welcher Papst Benedict IX. (erwählt 1033 Juni) demselben das Pallium übersandte, von Adam a. a. O. erwähnt, ist nicht vorhanden. Vergl. über ihn, der früher Propst zu Halberstadt gewesen, Chron. Halberstad. Annal. Hildeshem. a. 1032. [2]) Schol. ad Adam Bremens. l. II. c. 50. Vergl. unten Urkunde vom Jahre 1063 October 26.

LXVIII.

Kaiser Conrad II. verleihet dem Erzbischofe Bezelin die Jahrmarktgerechtigkeit zu Bremen, nebst dem Marktzolle, Geldwechsel und anderen Nutzungen. 1035. Oct. 16. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Chuonradus, diuina fauente clementia, Romanorum imperator augustus. Omnibus diuini nostrique nominis amatoribus tam futuris quam presentibus perspicuum esse cupimus, qualiter nos ob minime denegandam petitionem dilectissimae coniugis nostrae Gislae, imperatricis augustae, [2]) nec non ob amabilem interuentum carissimae prolis nostrae, Heinrici regis, Becelino, sanctae Bremensis ecclesiae venerabili nobisque amabili archiepiscopo, [3]) mercatum in eodem loco cum theloneo, nomismatibus, nec non omnibus utilitatibus [a]) ad mercatum pertinentibus habere concessimus. Ea videlicet lege, ut bis in anno omnes qui illuc causa mercandi veniant, una vice septem dies ante pentecosten, secunda vice similiter septem dies ante festivitatem sancti Willehadi ibidem corporaliter reqviescentis, annualem [b]) mercatum illic habeant. Bannum autem nostrum super omnes hos illuc venientes, ut illic eundo & redeundo habeant pacem, facimus, eundemque bannum nostrum predicto archiepiscopo, ob suum fidele servitium, ea ratione concedimus, ut si in hoc statuto tempore ex illuc venientibus aliqua temeritas euenerit, inde iustitiam faciendi, neque dux, neque comes, neque aliquis hominum, preter ipsum & suos [c]) successores, licentiam habeant. Et ut haec nostra concessio stabilis & inconvulsa omni permaneat aeuo, hanc paginam inde conscribi eamque sigilli nostri impressione precepimus insigniri.

Signum domni Chuonradi, Romanorum imperatoris inuictissimi. (S.)

Burchardus Cancellarius vice Barthonis archicapellani recognovit.

Data XVII. kalendas Nouembris, anno dominicae incarnationis MXXXV. Indictione III. anno autem domini Chuonradi secundi, regni XI. imperii vero IX.

Actum Magedeburch. [d])

[a]) utilibus. *Ass. lib. Brem.* [b]) annuale. *Ass.* [c]) suosque. *Ass.* [d]) Magedeburg. *Ass.*

---

[1]) Nach der Lindebruchischen Handschrift Fol. 14 und der Assertio libertatis Bremensis p. 536. Im Stader Registranten unter Caps. IV. No. 1 verzeichnet. [2]) Die Verdienste der Kaiserin Gisela um die Bremische Kirche rühmt auch Adam Bremens. l. II. c. 60. [3]) Die Aechtheit dieser Urkunde ist angefochten, weil Bezelin darin Bremischer Erzbischof genannt wird. Allerdings ist diese Bezeichnung in einer Urkunde jener Zeit auffallend. Doch erscheint es weniger so hier, wo überall nur von der Residenz des Erzbischofes Bremen die Rede ist. Schon früher finden wir Rimbert so betitelt in einer den Ort Bremen betreffenden Urkunde (s. oben No. XXII.), und es nennt der Merseburger Bischof Thietmar seine Zeitgenossen Atheldag, Unwan und Liavizo nie Hamburgische, sondern Bremische Erzbischöfe. In der kaiserlichen Urkunde vom Jahre 1014 heisst es gleichfalls: Bremun, ubi nunc archiepiscopatus consistit. Doch kam der Titel eines Erzbischofes dem Bezelin Alebrand am 16. October 1035 noch nicht zu. Derselbe, ein Geistlicher der Cölner Diocese (Adam l. II. c. 51), bisher Capellan des Königs, ward erst am Sonnabend vor Weihnachten in der Vigilia S. Thomae zum Presbyter und am folgenden Tage zum Erzbischofe geweihet. S. Annal. Hildeshem. h. a. Adam l. II. c. 51 erwähnt, dass die Ordination in der Metropolis Hamburg geschehen sey, und gedenkt seiner besonderen Verdienste um die Stadt Hamburg, welche Umstände nicht darauf hindeuten, dass er auf irgend eine Weise, geschweige durch Nichtgebrauch des Titels, auf die Rechte des

LXIX.

Kaiser Conrad II. verleihet dem Hamburgischen Erzbischofe Bezelin das Recht, einen Markt zu Eslingen im Eilengau und in Stade zu errichten, so wie die desfallsigen Marktzölle und andere Gerechtsame. **1038. Dec. 10.** [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis Chuonradus, divina fauente clementia, Romanorum imperator augustus. Sollicitudo imperialis potentiae, quae nos post excessum diuae memorię regum & imperatorum, diuinae dispositionis cuncta regentis non ignara, respexit, monet & instigat ecclesiis Dei in regno nostro circumquaque constructis, tanto vigilantius prudentiae nostrae curam impendere, quanto constat in nostri ordinis promotione celestis gratiae beneficia nos indulgentius percepisse. Ex hoc enim lucri potissimum premium apud conditorem omnium Deum procul dubio promereri confidimus, si uenerabilia loca opportuno tempore ad meliorem fuerint statum, Deo iuvante nostraque potentia cooperante, perducta. Quapropter nouerint omnes nostri Christique fideles, qualiter nos pro remedio animae nostrae, & ob interuentum dilectae contectalis nostrę Gislae, imperatricis augustę, necnon carissimę prolis nostrę, Heinrici, regis Burgundionum, [2]) Becelino, viro venerabili, Hammaburgensi archipresuli, suisque successoribus licentiam dedimus construendi mercatum in loco Heslingoa nuncupato, in pago Eilangoa, eo scilicet tenore, ut aduocatus eiusdem ecclesiae hiis diebus, quibus annualis mercatus inibi celebrari & confluentia populi maxime solet fieri, videlicet in festivitate sancti Viti martiris, potestatem habeant banno nostro constringendi omnes, qui illuc convenerint, ad omnem iustitiam faciendam. Theloneum autem, & quicquid ad nostrum imperiale ius pertinet, ob amorem predicti martiris, cui idem locus est consecratus, eidem ecclesiae & sanctimonialibus ibidem degentibus libere utendum pro nostra perpetua memoria imperiali largitione concedimus.

Addidimus etiam pro voto & petitione eiusdem venerabilis viri, quoniam fidelem eum in omni negotio nostro comperimus, ut potestatem habeat, siquidem rei necessitás exposcat vel utilitas, in loco Stadun nominato, in predio ecclesiastico mercatum ex integro construendi. Bannum & theloneum, necnon etiam monetam, & quicquid inde regius reipublicae fiscus obtinere poterit, prelibatae Hammaburgensi conferimus sedi. Homines vero, qui in predicto

---

Hamburgischen Erzbischofes verzichtete. Die Bulle, mit welcher Papst Benedict IX. ihm das Pallium übersandte (s. Adam a. a. O. c. 51), ist nicht vorhanden. Auch in einer Urkunde des Kaisers Heinrich III. vom Jahre 1040 Juni 5 für die Abtei Nivelles, zu Stablo ausgestellt, wo er unter den Zeugen erscheint, führt er den Titel eines Bremensis archiepiscopus. 1040 December 29 finden wir ihn bei dem Kaiser zu Münster. Er starb im Jahre 1043 April 15. S. Adam a. a. O. c. 63.

[1]) Nach der Assertio libertatis reip. Bremensis p. 537 und dem hannoverschen Copialbuche Fol. 93. In dem Stader Registranten unter Caps. IV. No. 6 verzeichnet. [2]) Der Zusatz Burgundionum ist sehr ungewöhnlich. Doch lässt er sich rechtfertigen aus der Nachricht des Hermann Contractus, dass der Kaiser auf seiner Rückkehr aus Italien im Herbste 1038 zu Solothurn: "plurimos Burgundionum primores tam sibi, quam filio suo subiectionem sacramento firmare coegit." Er findet sich auch in einer Urkunde des Kaisers vom Mai 1 des folgenden Jahres in Schultes historischen Schriften S. 340.

predio quoquo modo sibi habitacula faciant, sub banno & constrictione aduocati episcopalis. nec alicuius alterius, manere decernimus.

Et vt haec beniuolentiae nostrę traditio stabilis & inconuulsa omni permaneat tempore. hanc kartam conscribi manuque propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi, inuictissimi imperatoris augusti.

Theodoricus cancellarius [3]) vice Bardonis archicapellani recognouit.

Data IV. [a]) idus Decembris. Indictione VII. Anno dominicae incarnationis MXXXVIII. Anno autem domini Chuonradi secundi regni [b]) XV, imperii vero XIII.

Actum Nerestein feliciter. Amen.

LXX.

König Heinrich III. verleihet dem Erzbischofe Bezelin dasselbe Privilegium, welches sein Vater Kaiser Conrad II. im Jahre 1038 Dec. 10 ertheilt hatte. 1040. Mai 13. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis Heinricus, diuina fauente clementia, rex. Sollicitudo regalis potentiae, ...

Folgen dieselben Worte als in No. LXIX....

qualiter nos pro remedio animae patris nostri piae memoriae, imperatoris Chuonradi, Becelino ... insigniri.

Data III. idus Maii. Indictione VIII. Anno dominicae incarnationis MXL. Anno autem domni Heinrici regis III. ordinationis XIII, regni primo.

LXXI.

Papst Benedict IX. sendet dem Hamburgischen Erzbischofe Adalbert das Pallium, und überträgt ihm die Legation und erzbischöfliche Gewalt über die nordischen Reiche, die Isländer und die benachbarten Inseln. 1044. März. [1])

Benedictus, episcopus & seruus seruorum Dei, reuerentissimo & sanctissimo Adelberto, sanctae Hammaburgensis ęcclesię episcopo, [2]) apostolicam benedictionem. Si pastores ‖ ouium ...

Das Folgende siehe in der Bulle Nicolai I. vom Jahre 866.

[a]) III. *Ass. lib. Brem.* [b]) Chuonr. Sedis. *Ass.*

[3]) Den Kanzler Theodorich habe ich früher nicht bemerkt, doch noch unter Conrad II. in der oben angeführten Urkunde vom Jahre 1039 Mai 1 und häufig unter der Regierung König Heinrich III.

[1]) Nach dem Lindenbruchischen Copiario Fol. 96. Im Stader Registranten unter Caps. IV. No. 3 verzeichnet.

[1]) Aus dem Originale zu Stade Caps. X. No. 10. [2]) An urkundlichen Zeugnissen über Erzbischof Adalbert, welche unten keinen Platz gefunden haben, sind hier folgende aufzuführen. 1049 October zeigen die Acten des Conciliums zu Mainz ihn daselbst, wo er Hugo, den Erzbischof von Besançon, gegen Hugo, welcher dessen Würde und Sitz ansprach, vertheidigte. S. dieselben bei Theiner über Jvo's Decret. S. 89. Seines Rathes gedenkt König Heinrich IV. in Urkunden für das Bisthum Halberstadt zu Goslar 1058 Februar 7 (Höfer Zeitschrift

inter ceteros iudicamur. Legationem ‖ igitur & archiepiscopalem potestatem in omnia regna septentrionalia, regna Danorum scilicet, Svenorum, Noruenorum, Hislandicorum & omnium insularum his regnis adiacentium, tibi & omnibus ‖ successoribus tuis perpetuo tenendam concedimus. Pallium quoque sanctitati tuę ad missarum sollempnia celebranda ex more transmittimus, quod tibi non ... aliud quod inquietos feriendos a prauitate compescat. Viduis ac pupillis iniuste oppressis defensio tua subueniat. Ecce, frater karissime, inter multa alia ista sunt sacerdotii, ista sunt pallii, quę si studiose servaueris, quod foris accepisse ostenderis, intus habebis. Sancta trinitas fraternitatem tuam diu conservare dignetur incolumem atque post huius seculi amaritudinem ad perpetuam ducat beatitudinem.

Data per manus Leonis, cancellarii sanctę Romanę ecclesię, in mense Martio, indictione tercia. *)

LXXII.

Papst Clemens II. bestätigt die Rechte der Hamburgischen Kirche. **1047. April 24.** ¹)

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto confratri nostro Adalberto, uenerabili archiepiscopo Ammaburgensis ecclesię, suisque successoribus in perpetuum. Conuenit apostolico moderamini ‖ pia religione pollentibus beniuola compassione successisse & poscentium animis alacri deuotione prebere assensum. Ex hoc enim lucri potissimum premium ‖ apud conditorem omnium Dominum procul dubio promeremur, dum uenerabilia loca oportune a) ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Igitur, quia postulastis ‖ a nobis, quatinus archiepiscopatum Ammaburgensis ecclesię totum in integrum vobis confirmamus, b) sicuti a predecessoribus nostris Nicolao & Agapito & Benedicto, huius apostolicę sedis episcopis, decretum est, inclinati precibus uestris, apostolica auctoritate concedimus & confirmamus, cum omnibus generaliter atque specialiter ad eundem prefatum uestrum archiepiscopatum pertinentibus, scilicet omnia, quę uestri antecessores suis laboribus adquisierunt, uel eciam amore aeternę patrię, ibi a Christicolarum fidelibus largita sunt vel largiuntur. Cum illis etiam, qui nunc tempore ad

*) *Lies:* XII. *da diese Bulle nur dem Jahre 1044, in welchem Benedict IX. den päpstlichen Stuhl an seinen Schwiegervater Gregor VI. abtrat, zugeschrieben werden kann.*

a) opostune. *Orig.* b) *So für:* confirmaremus.

---

für Archivkunde Th. II. S. 535) und 1063 August 7 (Höfer a. a. O. S. 539); für Cöln zu Goslar 1063 Juli 14 (Comment. Acad. Theod. Palat. T. III. p. 155); für Magdeburg zu Goslar 1063 Juli 30 (Höfer a. a. O. S. 537); für Speier zu Goslar 1065 August 30 (Würdtwein Subsid. T. IV. p. 325. Kremer diplomatische Beiträge Th. I. S. 139); 1071 Juni 13 wird seiner noch gedacht als anwesend bei Einweihung des Domes zu Halberstadt. S. Annal. Saxo. Chronic. Halberstad.

¹) Nach der sehr abgeriebenen Pergamenturkunde ohne Siegel in der Stader Registratur. Der Scholiast zu Adam von Bremen l. III. c. 8 sagt: Clemens papa renouauit ecclesiae nostrae Hammaburgensi omnia priuilegia, quae dudum a Romana ecclesia concessa sunt. Dieser Papst war unter seinem alten Namen Svidger 1043 bis 1046 Bischof von Bamberg und vorher Capellan des Hamburgischen Erzbischofes Hermann, als Adalbert Subdiaconus des Letzteren war. Es war, wie Adam a. a. O. berichtet, sein ehemaliger College Adalbert, welcher selbst zum Papste bestimmt, statt seiner dem Svidger die Tiara übertrug. Die Vossitatio in dieser Urkunde ist auffallend.

Christi conuersi sunt fidem, protegente Dei gratia, videlicet episcopos in omnibus gentibus Sueonum seu Danorum, nec non eciam in illis partibus, quę sunt a meridionali Albia usque ad fluvium Pene & ad fluvium Egidore, [c]) ita ut sub uestra vestrorumque successorum, Ammaburgensis ecclesię archiepiscoporum ...

Das Folgende lautet wie in der Bulle oben unter No. LII.

Nicolai papę & Agapiti papę & Benedicti papę sanctionem ... & Mimindensis & Ferdensis ecclesiarum episcopis ... in illis partibus constituendi tamen ... karissime frater Adhelberte, ut potestatem ... frater karissime Adheiberte, nostrę auctoritatis. ... Insuper addimus pro uoto vestrę dignissimę peticionis, in nativitate Domini & in octava Domini, in epyphania Domini, in purificatione sanctę Marię, in palmis, in cena Domini, in die sancto paschę, in ascensione Domini, in pentecoste, in festiuitate sancti Johannis baptistę & in nataliciis omnium apostolorum, in assumptione & in natiuitate sanctę Marię, et in annunciatione sanctę Marię, in festivitate sancti Michahelis archangeli, in festiuitate sancti Martini episcopi, in nataliciis beatorum martirum Laurentii, Mauricii, sociorumque eorundem, & in festiuitate omnium sanctorum, & in illis festiuitatibus illorum sanctorum, quorum corpora requiescunt in ipso archiepiscopatu, & in consecratione episcoporum atque ecclesiarum & in uestrę ordinationis die. Super hęc autem, deprecatione Heinrici imperatoris, nostri dilectissimi filii, super naccum ęquitandi licentiam damus, in sollempnibus diebus tantummodo in uestra sede. Et palleo utendi in ordinationibus ecclesiasticis & crucem ante vos portandi, sicut antecessores vestri habuerunt, licentiam damus. Sancta trinitas fraternitatem uestram diu conseruare dignetur incolumem atque post huius seculi amaritudinem ad perpetuam perducat beatitudinem. Benevalete.

Data VIII. kalendas Maii per manus Petri diaconi, bibliothecarii & cancellarii sanctę apostolicę sedis. Anno domini Clementis secundi papę secundo. Indictione XV.

LXXIII.

Kaiser Heinrich III. Schenkung des Hofes Balge. 1047.

In das Jahr 1047 oder kurz hernach fällt des kürzlich zu Rom gekrönten Kaisers Heinrich III. Schenkung des Hofes Balge an das Domcapitel zu Bremen. Dieses Kirchdorf liegt in der Vogtei Sebbenhusen, Amt Nienburg, Grafschaft Hoya. Ueber diesen Besitz des Capitels vergl. das Register von den Einkünften der Propstei bei dem Dome zu Bremen S. XIII und XIV.

LXXIV.

Rescriptum Henrici III. imperatoris super uno foresto et iure banni Adalberto traditum anno 1048. NB. Forestum puto situm esse in vicinis comitatibus ... Wesuram, ut patet ex literis ... Mindensis episcopatuum. [1])

[c]) Egidose. *Orig. u. Copiar.*

[1]) Stader Registrant Caps. CXVII. No. 34. Vermuthlich ist dieses die mir nicht näher bekannte Urkunde jenes Kaisers, durch welche er dem Erzbischofe Adalbert im Jahre 1049 im Mai einen Forst in pagis Lara et Steiringa schenkt.

LXXV.

Papst Leo IX. bestätigt dem Hammaburgischen Erzbischofe Adalbert die Rechte seiner Kirche und der Legation des Nordens, und übersendet ihm das Pallium mit Ertheilung der Mitra. 1053. Jan. 6. [1])

Leo episcopus, servus servorum Dei, ‖ dilecto confratri nostro Adelberto, uenerabili archiepiscopo Hammaburgensis ęcclesię, tibi tuisque successoribus in perpetuum. Conuenit apostolico moderamini pia religione pollentibus beniuola compassione succurrere et poscentium animis alacri ‖ deuotione impertire assensum. Ex hoc enim lucri potissimum premium apud conditorem omnium Dominum procul dubio promeremur, dum venerabilia loca oportune ordinata ad meliorem fuerint per nos statum perducta. Igitur quia postulasti ‖ a nobis, quatinus archiepiscopatum Hammaburgensis ecclesię totum in integrum tibi successoribusque tuis confirmaremus, sicuti a predecessoribus nostris, videlicet Nicolao [2]) et Agapito [3]) et Benedicto, [4]) huius apostolicę sedis episcopis, decretum est, ‖ inclinati precibus vestris, apostolica auctoritate concedimus et confirmamus, cum omnibus generaliter atque specialiter ad eundem prefatum archiepiscopatum vestrum pertinentibus, scilicet omnia quę vestri antecessores suis laboribus adquisierunt, ‖ vel eciam amore eternę patrię ibi a Christicolarum [*]) fidelibus largita sunt vel largiuntur. Cum illis eciam, qui hoc tempore ad Christi conuersi sunt fidem, protegente Dei gratia videlicet episcopos in omnibus gentibus Sueonum seu Danorum, Noruuechorum, Islant, Scrideuinnum, Gronlant et uniuersarum septentrionalium nationum nec non eciam in illis partibus Sclauorum, quę sunt a flumine Pene usque ad fluuium Egidre, ita ut sub tua tuorumque successorum, Ammaburgensis ecclesię archiepiscoporum, maneant potestate, uel quicquid tuo tuorumque successorum laboris certamine, diuina fauente gratia, ab errore perfidię siue hominum siue locorum ad religionem christianam adquiri potestis, tibi tuisque successoribus perpetualiter tenere censemus. Et insuper decreuimus et sancimus nullum archiepiscoporum, vel Coloniensem vel alium quemlibet, in tua diocesi ullam sibi vendicare potestatem. Quin immo et ipsis et omnibus omnino suademus cultoribus verę religionis, ut adiutorium et solatium tibi tuisque successoribus in omnibus administrent, quatinus pro gratia huius beneficii plenam recipere mercedem a Domino mereantur, quoniam omnia quę proficua ecclesię probantur existere et diuinis non inpugnant preceptionibus, efficienda et prebenda, omnipotentis Dei auctoritate et beatorum apostolorum Petri et Pauli esse non dubitamus. Et hoc nostro decreto decernimus, secundum prenominati bonę memorię Nicolai papę et Benedicti papę et Agapiti papę sanctionem, ipsas dioceses, Hammaburgensem scilicet et Bremensem, non duas sed unam esse et uocari. Omnem quoque aduersantem uel contradicentem atque piis nostris studiis quolibet modo

[*]) colarum *ist wegradirt.*

[1]) Nach dem Originale zu Stade in Caps. CXVII. No. 11. [2]) Vom Jahre 858. [3]) Vom Jahre 948. [4]) Vom Jahre 1044.

insidiantem anathematis percutimus mucrone perpetuaque uitionis reum diabolica sorte dampnamus, vt culmen apostolicum, more predecessorum nostrorum causamque Dei pio aspectu [b]) zelantes, ab aduersis hinc inde partibus muniamus.

Insuper apostolica auctoritate iubemus atqve suademus episcopis Haluersoethensis et Hildeneshemsis et Bodalbruniensis et Mimindensis et Ferdensis ecclesiarum, ut salva in omnibus debita subiectione archiepiscoporum suorum, tibi tuisque successoribus solatium quantumcumque possunt, per omnia prebeant ad lucra animarum quęrenda, sic tamen, ut iam Domino acquisiti et acquirendi tuo tuorumque successorum archiepiscopatui subiecti permaneant.

Et quia legatione apostolicę sedis et uice nostra in gentibus supradictis decreuimus te fungi, quemadmodum et beatissimus Bonifacius, Moguntinus archiepiscopus, a reuerentissimis predecessoribus nostris, Gregorio secundo et Gregorio tertio atque Zacharia, quondam legatus germanicus est constitutus sanctę romanę et apostolicę sedis priuilegio, decernimus te tuosque successores non tantum antiquis, sed etiam secundum meritorum incrementa nouis ampliare honoribus, si tamen exemplo supradicti martiris Bonifacii sacramento et debita subiectione semper praesto sint obedire nobis nostrisque successoribus in apostolica sede. Igitur iuxta suprascriptum tenorem concedimus et per te tuis successoribus in perpetuum licentiam ordinandi episcopos infra diocesim seu prouintiam uestram uel certe per prouintias gentium supradictarum, quascumque ad ouile Christi tam per uos quam per nuntios uestros adducere, proueniente et subsequente diuina gratia, ualueritis. Simul etiam concedimus pallio uti, sicut a predecessoribus nostris dinoscitur uobis concessum fuisse, id est in natiuitate et in octaua Domini et in epiphania et in purificatione sacrę Mariae, in palmis, in cena Domini, in die sancto paschę, in ascensione Domini, in pentecostes die, in festiuitate sancti Johannis baptistę, in nataliciis omnium apostolorum, in assumptione, in natiuitate et annuntiatione sanctę Marię, in festis beatorum martirum Laurentii et Mauritii et in festiuitate beati Michahelis archangeli et in festo omnium sanctorum atque beati Martini episcopis et in festiuitatibus sanctorum, quorum corpora requiescunt in ipso archiepiscopatu, et in consecratione episcoporum atqve ecclesiarum et in uestrę ordinationis die. Et insuper crucem ante uos portandi. Adhęc super naccum equitandi licentiam concedimus in sollempnibus diebus et locis congruis, quod quidem bonę memorię papa Clemens secundus, interuentu nostri dilectissimi filii, Heinrici imperatoris, uobis concessit. Et quia deuotionem tuam, quae gentibus euangelizare cupit, cognoscimus, ex nostra munificentia superaddimus prefato tuo honori, palleo uti etiam sabbato sancto paschę, in sanctę crucis inuentione et in protomartiris Stephani festiuitate, caput quoque tuum mitra, quod est insigne Romanorum, insigniri. Et si quis huic nostrę auctoritatis priuilegio contraire uel iu aliquo illud temerare temptauerit, anathema sit. Qui uero pie obseruauerit, gratiam et benedictionem consequatur.

(S.) Benevalete.

[b]) *So für:* affectu.

Datum VIII. idus Januarii per manum Friderici diaconi, sanctę Romanę ecclesiae bibliothecarii et cancellarii, vice domni Hermanni, archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi. Anno domni Leonis noni papae IIII°, indictione VI°.

LXXVI.

Die drei Gebrüder Adalbert, Erzbischof von Bremen, und Dedo und Friedrich, Pfalzgrafen, übergeben das Kloster zu Goseck der Bremischen Kirche. 1053. Sept. 29. [1])

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod ego Albertus, sanctae Bremensis ecclesiae metropolitanae archiepiscopus, fratresque mei, Dedo & Fridericus, palatini presides, hoc coenobium Gozeka, quod in nomine domini nostri Jesu Christi & in honorem sanctissimae Mariae virginis, genetricis Dei, & beati Michaëlis archangeli, pro remedio animarum nostrarum et patrum nostrorum vel parentum, ex patrimonio nostro construximus, cum omnibus pertinentiis suis sanctae ecclesiae Bremensi tradidimus: hoc videlicet statuentes & officii nostri auctoritate confirmantes, vt ordo monasticus, quem secundum beati Benedicti regulam hic instituimus, futuris perpetuis temporibus inuiolabiliter conseruetur. Preterea fratres hic seruientes, secundum Dei timorem & regulam beati Benedicti liberam habeant electionem, sed electus Bremensi archiepiscopo presentetur & per eum huic loco preponatur.

Decreuimus insuper, ut quisquis in hac stirpe nostra laicus ceteris etate provectior fuerit, hac nostra constitutione huic loco advocatus constituatur. Si vero euenerit, quod absit, ut talis de stirpe nostra deficiat, quemcunque abbas cum consilio fratrum ad defensionem & vtilitatem loci expetierit, hunc archiepiscopus Bremensis aduocatum constituat. Qui aduocatus non quae sua sunt querat, nec populum suae tuitioni commissum violenter aut iniuste opprimat, sed omnia cum consilio abbatis agat atque disponat, nec extra eius voluntatem aliquid in populo presumat.

Ordinamus etiam atque statuimus, ut in monumentum & confirmationem huius deditionis, ad supplementum monachorum hic Christo regi militantium, quadraginta librae argenti Frisicae monetae leuioris & totidem lanei panni ex aerario Bremensis archiepiscopi annuatim persoluantur.

Vt autem haec rata & inconvulsa permaneant per succedentem generationem, in testimonium posteris, litteris iussimus commendari & sigilli nostri impressione firmari. Testes huius rei sunt isti: Burchardus, Halberstadensis episcopus. Eppo, Cicensis episcopus. Wintherus,

---

[1]) Nach dem Lindenbruchischen Copiario Fol. 414 und dem Chronic. monast. Gozec. apud Witekindi Annales ed. Reineccii und dem Liber de fundatione monasterii Gozecensis hinter dem Chronic. Montis Sereni edit. Maderi. Auch Adam Bremens. l. III. c. 10 erwähnt der Stiftung dieses Klosters. Vergl. auch Niemann Geschichte Halberstadts Th. I. S. 136.

Merseburgensis episcopus. Ratolfus, [a]) [1]) Adelbertus, [2]) Suidegerus, [3]) Adolfus, canonici Bremenses. Dedo marchio & fratres eius. Gero, Timo, comites de Bren. De liberis hominibus: Rudolfus de Gostilice, Fridericus de Lesnick, Helinpertus de Widesendorpe, Sigeboto de Stuuen. Ministeriales Bremenses: Sibeco & frater [b]) eius Gerungus & Godescalcus, Mecelinus. [4])

Datum III. calendas Octobris, anno incarnationis Domini MLIII, indictione VI. [c]) Episcopatus domini Alberti archiepiscopi anno octauo. [d])

Actum Gozcka. In Christi nomine feliciter. Amen.

Zusatz des Erzbischofes Adalbert zu vorstehender Urkunde. [1])

Notificamus etiam tam vobis hic in Christo hodie convocatis, quam cunctis per succedentem generationem fidelibus, quod consensu omnium propinquorum nostrorum Deo ac eius genitrici perpetuae virgini Mariae sanctoque Michaeli archangelo, quos praecipue hic hodie patronos eligimus et statuimus, ex communi patrimonio nostro subiectas possessiones offerimus: Nothe, Achistide, Suernene cum pertinentiis suis omnibus, in Gerenstede [2]) territorium unum, in Lochtestide [3]) septem mansos, in Zeorerege IV. mansos, in Plaime XV. iugera, in Alforstide XII. mansos, in Velteygelethe territorium unum.

LXXVII.

Papst Victor II. bestätigt die Privilegien der Hamburgischen Kirche. 1054. Oct. 29. [1])

Victor episcopus, servus servorum Dei, dilecto confratri nostro Adalberto, venerabili archiepiscopo Hammaburgensis ecclesiae, ...

Die Bulle wiederholt mit den hier bemerkten geringen Abweichungen einen Theil derjenigen des Papstes Leo IX. vom Jahre 1053 Januar 6.

Benedicto, Leone, huius almae apostolicae sedis ... ad Christi fidem conuersi sunt, provocante & protegente gratia Dei videlicet episcopos in omnibus gentibus Sueonum seu Danorum, Norwegorum, Islandon, Scrideuinum, Gronlandon & universarum septentrionalium nacionum, nec non eciam in illis partibus Slauorum, quae sunt a flumine Pene usque ad fluvium Egidore. Ita, ut sub tua tuorumque successorum Hammaburgensis ecclesiae archiepiscoporum maneant

a) Natolfus. *Lind.* Hatoldus. *Mader.* b) *Lies:* fratres. c) III. *Lind.* d) *Richtiger:* decimo.

---

1) Ratolfus (denn so ist unbedenklich zu lesen) war im Jahre 1046 von Adalbert zum Bischofe von Schleswig erhoben. Adam Bremens. l. IV. c. 44. De situ Daniae c. 3. Bremische Geschichtsquellen S. 5. Es scheinen also die Worte ausgefallen zu seyn: Sleswicensis episopus. 2) Vermuthlich der Dechant in der Urkunde vom Jahre 1068. 3) Vermuthlich der Günstling des Erzbischofes, welchem Adam Bremens. l. IV. c. 21 wegen schlechter Verwaltung der Präpositur bittere Vorwürfe macht. 4) Das Diptychon Bremense gedenkt zum 10. April der Memorie des Laien Mezelinus.

1) Aus dem Gosecker Stiftungsbuche. 2) Ein Dorf bei Eckartsberge. 3) Lauchstedt.

1) Nach dem Hannoverschen Copialbuche. Im Stader Registranten unter Caps. CXVII. No. 2 verzeichnet.

potestate, vel quicquid a vobis, diuina fauente gratia, ab errore perfidiae sive hominum sive locorum ad religionem christianam adquiri potest, tibi tuisque successoribus perpetualiter tenendum inviolabiliterque retinendum censemus. Et insuper decernimus nullum archiepiscoporum, vel Coloniensem vel alium quemlibet, in tua diocesi ullam sibi vendicare potestatem. Caput quoque tuum mitra, quod est insigne Romanorum, permittimus insigniri. Quod si quis huic nostrae auctoritatis priuilegio contraire vel in aliquo temptauerit illud temerare, anathema sit. Qui vero obseruauerit, gratiam & benedictionem consequatur a domino Jesu Christo.

Data IIII. kalendas Nouembris, per manus Friderici, sanctae Romanae ecclesiae cancellarii, anno domini Victoris II papae primo, indictione VIII.

LXXVIII.

Donatio praedii in Northuringia Tetoni comiti palatino facta. 1056. [1])

LXXIX.

König Heinrich IV. verleihet dem Hamburgischen Erzbischofe Adalbert die Grafschaft in den Gauen Hunesga und Fivelga, so wie das Recht, in derselben zwei Märkte in Winsum und in Garrelsweer zu errichten. 1057. April 25. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis Heinricus, diuina fauente clementia rex. Si loca diuinis cultibus mancipata, more antecessorum nostrorum, regum & imperatorum, ditare & sublimare curamus, eternam retributionem nobis inde futuram liquido credimus. Quocirca omnium Christi nostrorumque fidelium, tam futurorum quam presentium, nouerit industria, qualiter nos, pro remedio beatae memoriae patris nostri [a]) Heinrici, tertii regis, secundi Romanorum imperatoris augusti, & ob interuentum dilectae matris nostrae Agnetis, imperatricis augustae, necnon ob peticionem & deuotum ac fidele servitium Adalberti, uenerabilis Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopi, quae est constructa in honorem sancti salvatoris & sanctissimae eius genitricis Mariae virginis, quendam nostri iuris comitatum, scilicet in pagis Hunesga [2]) & Fiuilga, [3]) cum eodem iure omnique vtilitate, quam antecessores nostri habuerunt uel [b]) ullo modo in futurum inde poterit prouenire, ad usum eiusdem ecclesiae in proprium tradidimus & condonauimus.

[a]) nostris. *M. S.* [b]) *Fehlt:* quae.

---

[1]) Im Stader Registranten Caps. IV. No. 24. Der Pfalzgraf Dedo, Bruder des Erzbischofes Adalbert, ward 1056 Mai 5 ermordet, und jenes Landgut ohne Zweifel von seinen Erben zur Stiftung einer Memorie der Hamburgischen Kirche übertragen.

[1]) Nach dem Hannoverschen Copialbuche. Im Stader Registranten unter Caps. IV. No. 33 verzeichnet. Obige Schenkung ist diejenige der Grafschaft Friesland, welche früher der im Jahre 1050 abgesetzte Herzog Gottfried besass, später Graf Ekbert an sich riss, wie Adam Bremens. l. III. c. 9, 30. l. IV. c. 5 u. 9 erwähnt. [2]) Hunsingo an der Hunse, das nördlichste Quartier der Ommelande der Provinz Gröningen. [3]) Am Flusse Fivel bei der Stadt Gröningen.

Insuper etiam eidem archiepiscopo licentiam & potestatem concessimus in eodem comitatu duos mercatus constituendi, vnum videlicet in Wincheim [4]) & alterum in Gerleuiswert, [5]) cum monetis & theloneis, tam in aqua, quam in terra & in omni districtione, quae ad forum & regiam pertinet potestatem, ita quidem, ut nullus iudex aut exactor vel ulla alia persona, preter libitum predicti archiepiscopi, regiam nostram traditionem inuadere aut irritam facere presumat.

Hanc autem tradicionem tali racione firmavimus, ut prefatus archiepiscopus & successores illius de prenominatis rebus liberam deinceps potestatem habeant tenendi, uel quicquid illis ad usum ecclesiae prenominatae placuerit inde faciendi. Et vt haec nostra regalis tradicio stabilis & inconuulsa omni permaneat euo, hanc cartam inde conscriptam manu propria, ut infra videtur, roborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Data VII. kalendas Maii, anno dominicae incarnationis M. Lvii. Indictione X, anno autem domni Heinrici IV. regis ordinationis tertio, regni primo.

Actum Werede. [6]) In Dei nomine feliciter. Amen.

LXXX.

Adalbert, Erzbischof von Hamburg, über das von der Frau Riqvur als Busse der Kirche übertragene Eigenthum in Ditmarschen, so wie die ihr überlassenen Zehnten, welche nach ihrer und ihres Sohnes Heinrich Tode an das Kloster auf dem Sülberg verfallen. 1059. April 15. [1])

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis ego Adalbertus, sanctę Romanę et apostolicę sedis legatus, nec non universarum septentrionalium nationum archiepiscopus, Hammaburgensis quoque ecclesię prouisor indignus, uniuersę fidelium concordi fraternitati. Gratia uobis et pax a Deo patre et a Jhesu Christo, filio eius, et ab spiritu sancto nunc et imperpetuum. Si pastores ouium sole geluque pro tuenda gregis sui custodia queque aspera pati non renuunt, necesse est, nos qui pastores animarum dicimur, pro commissis nobis ouibus non modo pericula ferre, uerum etiam, si tempus dictauerit, mortem propriam ministrare, sed et piis fidelium nostrorum affectibus finem dissensionis et auctoritatis manum imponere. Vnde cunctis natis et nascituris in Christo fidelibus notum fieri uolumus, qualiter Rikqvvr sanctimonialis, igni diuini amoris accensa, ecclesię Hammaburgensis rectori, sancto saluatori eiusque pię matri

---

[4]) Winsum am Reitdiep in Hunsingo. S. Driessen Monumenta Groning. T. I. p. 113. [5]) Garrelsweer in Fivelgo. [6]) Kaiserswerth.

[1]) Aus der Originalurkunde von mir zu Kopenhagen copirt. Sie war früher im Gottorper Archive. S. Falk Sammlungen für holsteinische Geschichte Th. III. S. 332. Vergl. meine Erläuterung dieser Urkunde in dessen staatsbürgerlichem Magazin Bd. VII. S. 464. Diese Urkunde steht im Stader Registranten unter Caps. XXXIV. No. 5 mit der Bemerkung, dass sie mit anderen vermöge des Rothschilder Friedens an die königlich dänischen und fürstlich holsteinischen Deputirten im Jahre 1661 ausgeliefert worden.

perpetuę virgini Marię uadimonia, quę pro peccatis suis nobis nostrisque antecessoribus fecerat, redimens, hereditariam terram suam, totum uidelicet predium suum in pago Thietmaresca apellato, [2]) pariterque areas et uniuersa, quę in loco, qui dicitur Statho, habendo possedit, cum omnibus appendiciis, idem utriusque sexus mancipiis, areis, edificiis, agris, pratis iisdemque cultis et incultis, aquis, aquarum decursibus, molis, molendinis, piscationibus, siluis, uenationibus, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, et cum omni utilitate, quę ullo modo inde poterit prouenire, in proprium donauit, tradidit atque legauit, eo tenore, ut nullus successorum nostrorum uel quilibet ulterius eam super huiusmodi inquisitione inquietare presumat.

Sed hac predii sui traditione, predicta Riqvvr coram Deo et hominibus totum quicquid in hoc diliquit, plene satisfaciendo componat. Precipimus autem, ut superius memorata Riqvvr sanctimonialis quotannis quinquies Heslingo ueniat, uidelicet in uigilia natiuitatis Domini, et diem natiuitatis Domini totam inibi maneat, proxima autem die, si uoluerit, abeat. Similiter in III. feria proxima ante caput ieiunii ad predictum locum ueniat, et integram diem ibi manens, si uoluerit, insequenti recedat. In uigilia uero palmarum ad idem monasterium ueniat, et totam ebdomadam illam inibi manens, post dominicam diem paschę, si uoluerit, feria II. recedat. In uigilia quoque pentecostes, quo prediximus, ueniat, et totam diem dominicam ibi manens, feria II. si uoluerit, abeat. Similiter in festiuitate, idem in passione sancti Viti uesperi ueniat, et solemni die expleta, insequenti cum pace recedat.

Illud quoque sciendum est, quod predictę dominę X. talenta annonę cum universo ad haec pertinente ostomo [3]) in locis, quorum haec sunt nomina: Lacstidi, [4]) Konilo, Dudanebutli, [5]) Tuinunfliet, [6]) Birithi, [7]) Wrtfliet, [8]) Burcholt, [9]) Hesleuuarther, [10]) quotannis dari precipimus, ea conditione, ut haec eadem bona ipsa filiusque suus Heinricus, si ei superuixerit, usque in finem uitę suę habeant, postea uero in ecclesię nostrę potestate absque ulla contradictione consistant.

Testium vero, qui istis intererant, hec sunt nomina: Liutgerius, Gero, Tiedo, [11]) Albericus, [12]) prepositi. Erp, Razo, Liuduuardus, Iko, [13]) Poppo, Tadico, Hemuco, [13]) presbiteri. Bernhardus dux [14]) et Otto, filius eius. Udo marchio. [15]) Adalbertus comes. [16])

---

[2]) Vielleicht Rickelshof im Kirchspiel Hemmingstede in Süderditmarschen, jetzt zu Heide eingepfarrt. [3]) Ein Schmalzehnte, sonst auch octuma genannt. S. Urkunde vom Jahre 1347 in Originib. Guelfic. T. IV. p. 504. [4]) Loxstedt, Kirchdorf in der Börde Beverstedt. [5]) Kuhla und Dudenbüttel, Kirchdorf Oldendorf, Amt Himmelpforten. [6]) Twielenfleth. Kirchdorf im Alten Lande. [7]) Bierde, Kirchdorf im Amte Achim. [8]) Wurtfleth, Kirchdorf Wersebe, Amt Hagen. Vergl. unten Urkunde vom Jahre 1110. [9]) Unbekannt. [10]) Hasselwerder im Alten Lande. [11]) Gero und Tieto s. unten Urkunde vom Jahre 1069. [12]) Alberich, vermuthlich der nachherige Bischof von Wensüssel oder Aalborg. S. Adam Bremens. l. IV. c. 44. [13]) Iko, Tadiko und Hemuco s. Urkunde vom Jahre 1068. Tadiko, der nachherige Bischof in Schweden. Adam von Bremen l. IV. c. 44. [14]) Herzog Bernhard II. starb 1059 Juni 29. [15]) Markgraf Udo II. von Stade. [16]) Adalbert, Graf von Thüringen.

Vidilo comes. [17]) Lambertus comes. [18]) Hesicus comes. [19]) Fridericus et Marcredus, frater eius. Meinhist. Tado. Ramuuard. Ekkihard. Poppo. Bernhardus. Fridericus. O........, Meingoz. Billing. Sibertus. Liutolfus.

Si traditionem supra memoratam ipsa aut quilibet eius heres infringere aut ullo ingenio irritare uoluerit, nobis nostrisque successoribus apud dominam pristina disceptatio et inquisitio erit. Sin autem quippiam eorum, quę ex nostra parte data sunt, quilibet infregerit, predium suum ad dominam redeat. Et ut hęc firma et inconuulsa permaneant, cartam hanc scribi et sigillo nostro corroborari precepimus.

Uillarum autem superius nominatarum decimationes, Riqvvr et Heinrici, filii sui, diebus expletis, ad prepositaram sancti Jacobi sanctique Secundi cunctorumque Thebeorum martirum in Sollemberch [20]) pertinere decernimus.

Signum domni Adalberti, sanctę Hammemburgensis ecclesię Dei gratia archiepiscopi.

Data XVII. kalendas Auus. [a]) Anno dominicę incarnationis MLVIIII. Indictione XII. Ordinationis uero domni Adalberti anno XVI.

(M.)

LXXXI.

Adalbert, Erzbischof von Hamburg, bestätigt auf Bitte des Grafen Huno und dessen Gemahlin Guilla die Stiftung der Pfarre Rastede. 1059. Sept. 11. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis. Ego Adelbertus, sanctae Romanae & apostolicae sedis legatus, nec non uniuersarum orientalium et septentrionalium nationum [a]) archiepiscopus, Hammaburgensis quoque ecclesiae prouisor indignus, uniuersis natis uidelicet & nascituris in Christo fidelibus fidelem orationem & sempiternam salutem in Christo. Sicut ecclesiasticae religioni derogantes zelo iustitiae accensi debemus arguere, ita piis fidelium affectibus etiam in omnibus consensum prebere. Verum est [b]) necessarium ad honestissima quaeque appetenda diuinitus illos allicere, tum si qua petierint [c]) cumulo dilectionis augere. Vnde presentium & futurorum sciat vniuersitas, qualiter nos Hunonis, gloriosi comitis, suae coniugis aeque vene-

[a]) *Lies:* Maii *oder* Augusti?

[a]) ecclesiarum *ist eine willkürliche Abänderung Staphorst's, welcher* et septentrionalium *ganz weglässt.*
[b]) est et. *Ham. L.* [c]) petierunt. *H. L.*

---

[17]) Er ist bekannt als der Stifter des Klosters Gerode im Eichsfelde, dessen Patronat auf die Grafen von Stade vererbt wurde. Vergl. Spiel und Spangenberg neues vaterländisches Archiv. 1827. Th. II. S. 149. [18]) Graf von Westfalen. [19]) Von Ballenstedt, der Stammvater der Askanier. [20]) Der Süllberg bei Blankenese. Von der auf demselben angelegten Burg und der Propstei s. Adam Bremens. l. III. c. 10 u. 27.

[1]) Im Lindenbruchischen Copiarius Fol. 416. Zuerst gedruckt in H. Hamelmann Beschreibung der Grafen zu Oldenburg. 1599. S. 37. Hieraus E. Lindenbruch im Privil. Eccles. Hamburg. No. XXIV, und aus diesem Staphorst Th. I. S. 415. Mein Abdruck ist berichtigt aus der Fundatio monasterii Rastedensis Fol. 34.

rabilis Guillae [d]) petitionem adimplentes, basilicam in pago Ammiri in loco Rastede appellato sub inuocatione sanctissimi confessoris & episcopi Vdelrici [e]) constructam, a nostra auctoritate stabilem & in perpetuum legalem esse decreuimus, determinantes ad eam villas, quarum haec sunt nomina: Netene, Hona, [f]) Bekehusen, [g]) Lemede, Redehorne, [h]) Berchhorne, [i]) Loyge, Eschmannehorst, [k]) Hanninchusen, [l]) Merehusen, [m])[2]) Rastede, ea conditione, ut saluo honore & debito iure matris ecclesiae in Wiuelstede ad prefatam Rastedensem ecclesiam hae villae pertineant & absque omni contradictione subiaceant: ita tamen, si aduocatus ipsius ecclesiae nobis nostrisque successoribus, scilicet archiepiscopis suis, obedientiam exhibuerit, nec preuaricatione doctorem iustitiae contristauerit. [n]) Et ut haec per omnia succedentium tempora firma & inconuulsa permaneant, cartam hanc scribi & sigillo nostro corroborari precepimus. [3])

Data anno incarnationis dominicae M°. quinquagesimo nono, indictione XII, III°. idus Septembris, ordinationis vero eiusdem reverendissimi [o]) archiepiscopi Adalberti XVI.

LXXXII.

Adalbert, Erzbischof von Hamburg und apostolischer Legat, verkündet die von Liudprand in Friesland geschehene Verleihung von Land im Dorfe Winterheim. 1060. April 21. [1])

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Adalbertus, sanctae Romanae et apostolicae sedis legatus, scilicet Hammaburgensis ecclesiae prouisor indignus et vniuersarum septentrionalium nacionum archiepiscopus, cunctis fideliter in Christo uiuentibus uerae et perpetuae salutis effectum. Si sanctae matris ecclesiae prouisores existimus, dignum et iuste uidetur, ut piae uoluntatis causae intendentibus effectum prebeamus, necnon eisdem summam consensionis et auctoritatis manum imponamus. Unde tam nascituris quam natis in Christo notum fieri uolumus, qualiter uel quantum terrae suae hereditariae Liudprondus de Frisia pro anima sua et uxoris suae Ige et anima patris sui Wiberti et matris suae Reinwl et omnium parentum suorum animabus in loco Wintarhem nominato ad altare sancti saluatoris eiusque piae matris et

[d]) *In der Fundatio ist das ursprüngliche* Guille *in* Wille *abgeändert.* [e]) Odalrici. *H. L.* [f]) Hana. *H. L.* [g]) Bekenhusen. *L.* Bigidenhiki. *Fund. Rasted.* [h]) Bredehorne. *H. L.* [i]) Berchhorne *fehlt bei H. L.* [k]) Ostenhorst. *L. H.* [l]) Hannichus. *H. L.* [m]) Mirihusen. *H. L.* [n]) conturbauerit. *L. H.* [o]) reverendi. *Staph.*

[2]) Obige Dörfer heissen jetzt: Nethen, Hahn, Beckhausen, Lehmden, Reborn, Barchhorn, Loy, Hankehausen, Moorhausen. Eschmannehorst ist vielleicht das heutige Mansholt. [3]) Hamelmann hat dem Abdrucke dieser Urkunde den Holzschnitt eines Siegels eingeschaltet, welches den Erzbischof Adalbert in der Umschrift als Hamb. eccles. episcopus und als Apost. sedis legatus nennt und in den Schilden ausser den beiden Schlüssein des erzbischöflichen Wappens ein anderes enthält, welches dem königlich baierschen sehr ähneit. Hamelmann sagt jedoch nicht, dass ein solches Siegel an dem Original der abgedruckten Urkunde gehangen, noch überall, dass er letztere gesehen. Diese Siegelzeichnung könnte also eben so willkürlich ersonnen seyn, als die übrigen Bilder, welche Hamelmann's Chronik zieren. Dass die Erwähnung des Siegels in der erzbischöflichen Urkunde aber nicht gegen ihre Aechtheit zeuge, erweisen unzählige gleichzeitige und ältere Urkunden.

[1]) Nach dem hannoverschen Copialbuche. Im Stader Registranten verzeichnet unter B. No. XXXIV. 9

perpetuae uirginis Mariae in Brema in proprium donauit et firmiter, nullo herede suo contradicente, tradidit. Tantum uidelicet pro quanto singulis annis in conductione una libra argenti inpenditur et ea quid [a]) condicione, ut ex mei parte siue successorum meorum quam diu uiuat, annuatim in precariam in Orschem annonae quantum ad vnam libram pertineat, recipiat, cetera dominicalem manum respiciant. Haec autem si aliquis meorum successorum inquietare uoluerit, tradicio prenominata soluta sit et ad quem tradidit incontradicta redeat. Testium uero, qui hiis intererant, nomina haec sunt: Willehelmus, episcopus Roshaldensis [b]) ecclesiae, [2]) Meynwardus et Acelinus [3]) prepositi, Adalwardus decanus [4]) et Herad prepositus. Otto dux. [5]) Widilo comes. [6]) Heilbrondus aduocatus et Acko et Gerhardus uilicus. Et ut haec firma permaneant, hanc cartam scribi et sigillo nostro roborari precipimus.

Data est haec carta per manum Liodgarii archicapellani, [7]) XI. kalendas Maii, anno dominicae incarnationis M°L; XIIII. indictione, ordinationis vero domni Adalberti archiepiscopi anno XVI. [8])

LXXXIII.

Erzbischof Adalbert gestattet den Geistlichen der Bremischen Kirche über ihr Privateigenthum zum Besten eines Geistlichen derselben Kirche auf den Todesfall zu verfügen. 1060—1070. [1])

In nomine sanctę et individuę trinitatis ego Adalbertus, ‖ sanctę romanę et apostolicę sedis legatus,, necnon uniuersarum ‖ septentrionalium nationum archiepiscopus, Hammaburgensis [a]) ‖ quoque ecclesię prouisor indignus, vniuersę fidelium societati sempiternam in Christo salutem. Sicut preceptorum celestium transgressione a perennis uitę felicitate decidimus, ita sacrosancta dilectione reconciliati celestibus ad futuram gloriam, quam et angeli desiderant, eius obseruantia tendimus. Nos igitur, qui in sanctę matris ecclesię ordinatissima domo uerbi dispensatores existimus, sublimia [b]) karitatis precepta cum uerbo tum opere comprobemus. Vnde cunctis scilicet natis et nascituris in Christo fidelibus notum esse cupimus, qualiter

[a]) *Lies:* quidem. [b]) *Lies:* Roschildensis.

[a]) *Dieses Wort ist zum Theil wegradirt und* sancte Bremensis *darüber geschrieben.* [b]) sublima. *M. S.*

---

[2]) Wilhelm, Bischof von Seeland oder Roeskild, vom Erzbischofe Adalbert ordinirt. S. Adam Gesta l. IV. c. 43 u. 44. De situ Daniae c. 2. Nach Saxo Grammaticus (l. X. & l. XI.) war er ein Angelsachse und Capellan und Schreiber des Königs Knut. [3]) Acelin, vermuthlich der nachherige Bischof zu Skara in Schweden. S. Adam l. IV. c. 44. De situ Daniae c. 23. [4]) Adalward der Aeltere war vor dem Acelin Bischof zu Skara. S. Adam l. III. c. 15. Schol. 52. l. IV. c. 44. Schol. 73. De situ Daniae c. 23 und Schol. 89. [5]) Herzog Otto, gewöhnlich Ordulf, erscheint auch in anderen Urkunden unter jenem Namen. [6]) Graf Wedel s. oben S. 81. [7]) Liodgar, vermuthlich der nachherige Bremische Domdechant, welchen Adalbert in seinem letzten Lebensjahre, wo er eines Mordes beschuldigt wurde, absetzte. Schol. ad Adam l. IV. c. 35. [8]) Die Indiction XIV. entspricht dem Jahre 1061, das sechszehnte Jahr der Ordination des Erzbischofes aber ist 1059 Mai oder später bis 1060.

[1]) Aus dem Copialbuche des Bremischen Domcapitels zu Stade Fol. 135 sq.

fraternę dilectionis respectu fratribus nostris Breme in seruicio Dei pariterque sanctissimę matris eius perpetuę uirginis Marię degentibus pontificali decreto necnon auctorali sanctione donamus, vt si quis deinceps fratrum diuina inspirante clementia res siue possessiones suas, quae canonice vel monastice dari potuerint, scilicet edes et areas, necnon cetera utensilia ad haec pertinentia, uestem quoque cum sacerdotalis officii indumentis et libris, siue omnino uniuersa qualicunque consuetudinaria uel legali acquisitione retenta dare uoluerit, liberum cuilibet fratri suo eidem ęcclesię seruienti, non sine quorumdam fratrum testimonio, dandi habeat potestatem. Quod si hanc dationem quis fratrum minus impleuerit, cunctis in commune fratribus post discessum eius bona sua diuidenda concedimus et supplicationes ad Deum fieri ab accipientibus pro illius anima iugi commemoratione statuimus. Et ut haec firma necnon per omnia succedentium tempora inconuulsa permaneant, cartam hanc scribi et signi nostri pariter et sigilli corroboratione stabiliri uolvimus.

LXXXIV.

Papst Alexander II. Schreiben an Harold, König der Nordmannen, wider die nicht gehörig ordinirten Bischöfe. Ums Jahr 1061. [1])

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, Haroldo, regi Nordmanuorum, salutem & apostolicam benedictionem. Quia adhuc rudes in fide existitis & in ecclesiastica disciplina quodammodo claudicatis, oportet nos, quibus totius ecclesiae commissum est regimen, diuinis admonitionibus vos frequentius visitare. Sed quia ob longarum difficultatem viarum per nos hoc agere minime valemus, sciatis nos Adalberto, Hammaburgensi archiepiscopo, vicario nostro, haec omnia firmiter commisisse. Predictus itaque venerabilis archiepiscopus et legatus noster, suis nobis conquestus est epistolis, quod episcopi prouinciae vestrae, aut non sint consecrati, aut data pecunia contra Romana privilegia, quae suae ecclesiae sibique data sunt, in Anglia vel Gallia pessime sunt ordinati. Unde ex auctoritate apostolorum Petri & Pauli vos admonemus, ut sicut apostolicae sedi subjectionis reverentiam debetis exhibere, ita venerabili episcopo, vicario nostro & vice nostra fungenti, vos vestrique episcopi impendatis &c.

LXXXV.

Papst Alexander II. Schreiben an die dänischen Bischöfe über die Beschwerden des Hamburgischen Erzbischofes Adalbert wider Edbert, den Bischof von Farria. [2])

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, omnibus episcopis in regno Danorum constitutis, apostolicae sedi & nostro vicario obedientibus, salutem & apostolicam benedictionem.

---

[1]) Aus Adam von Bremen l. III. c. 19.

[2]) Aus Adam von Bremen l. IV. c. 43. Im Stader Registranten unter Caps. I. No. 39 verzeichnet.

Adalbertus, Hammaburgensis archiepiscopus venerabilis, vicarius noster, literis & legatis suis conquestus est, quod quidam Edbertus, *) Farriensis episcopus, multis criminibus inuolutus, ad synodum suam per triennium uocatus, venire contempserit: quod quia consilio quorundam vestrorum dicitur esse factum, mandamus & apostolica auctoritate precipimus, ut ab eiusmodi recedatis omnino consilio, eumque ad audientiam predicti fratris nostri ire admoneatis, quatenus post factam examinationem canonice iudicetur.

LXXXVI.

Erzbischof Adalbert an Wilhelm, Bischof von Roeskild, über die Eingriffe Adalwards, Bischofes von Sigtuna. Ums Jahr 1061 [1])

Adalbertus, sanctae Romanae & apostolicae sedis legatus, necnon universarum septentrionalium nationum archiepiscopus, Hammaburgensis quoque ecclesiae provisor indignus, W. Roskildensi episcopo, salutem. Ad synodum, quam apud Slaswich celebrandam constitui, vos venisse aut nuncium vestrum misisse grato animo perciperem. Sed de hoc alias. Nunc autem fraternitatem vestram latere nolo, quid molestiae mihi Adalwardus episcopus intulit, quem vobis testibus, qui ordinationi eius interfuistis, Sictonensis ecclesiae consecraui pontificem, quem dum barbara gens sibi praeesse noluit, Scariensem ecclesiam invadere coepit. Peto igitur, ut nuncium meum, qui illuc iturus est, ad Dalbogiensem velitis episcopum dirigere.

LXXXVII.

König Heinrich IV. überträgt der Hamburgischen Kirche den Hof Lesum, nebst allen Gerechtsamen, so wie den Forst im Gau Wimodi und den Marschländereien an der Weser. 1062. Jun. 27. [2])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Heinricus, diuina fauente clementia rex. Cum regiae dignitatis sit, ius cuilibet ‖ seruare suum, precipue tamen aecclesiastica iura nobis obseruanda uidentur, quia, si peccandum, tolerabilius in hominem, quam in Deum, si non peccandum, reverentius tamen Deo, quam hominibus obsequendum: Nos quidem patrum precędentium ‖ uestigia imitari optantes, augere bona aecclesiastica, aucta retinere, nostroque in quantum possumus patrocinio tueri debemus, quatenus nostra tenera aetas ad uirile robur anhelans promoueri, si promouerit, sperans, & dandi in Deo gloriam assequatur, & data inter homines confirmandi gratiam non amittat. Uniuersis igitur sanctae Dei ęcclesiae nostrisque fidelibus, tam futuris quam presentibus notum esse uolumus, qualiter domnus Adalbertus,

*) Ekbertus *in neueren Handschriften.*

[1]) Aus Adam von Bremen l. IV. c. 43.

[2]) Aus der Originalurkunde zu Hannover. Sie war im Stader Registranten unter Caps. IV. No. 41 verzeichnet.

sanctę Hammaburgensis aecclesiae archiepiscopus, patronus & fidelis noster, clementiae nostrae serenitatem adiit supplicando, quatenus nostrae proprietatis quoddam predium, curtem scilicet, que vocatur Liestmunde, in comitatu marchionis Udonis & in pago Wimodi nuncupato sitam, [2]) cum omnibus pertinentiis suis, pro genitoris nostri carę memoriae Heinrici, Romanorum imperatoris augusti, nostraeque animae remedio, in ius suae transfunderemus aecclesiae, & hoc idem, omniaque alia eiusdem aecclesię bona, modis undecumque legalibus aggregata, iure sibi perpetuo possidenda, omni contradictione postposita, per nostri precępti paginam confirmaremus. Honestae igitur peticioni nostrorum consilio fidelium, uidelicet dilecti magistri nostri Annonis, archiepiscopi Coloniensis, Sigefridi, archiepiscopi Moguntini, Burchardi, Halberstedensis ępiscopi, Ottonis marchionis consentire decernentes; remunerantes quoque predicti archiepiscopi iuge seruicium, quod patri nostro & nobis incessabili deuotione exhibuit, eandem prenominatam curtem cum uniuersis appenditiis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, agris, pratis, pascuis, terris cultis & incultis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, uenationibus, exitibus & reditibus, quęsitis & inquirendis, monetis, theloneis, nostrique banni districtum super omnes ipsam terram inhabitantes, forestum etiam cum banno regali per totum pagum Wimodi, cum insulis, Bremensi scilicet & Lechter dictis, [3]) nec non cum paludibus Linebroch, [4]) Ascbroch, [5]) Aldenebroch, [6]) Huchtingebroch, [7]) Brinscimibroch, [8]) Weigeribroch [9]) limite discurrente usque in Etterna fluuium, pro animae nostrae corporisque salute, sanctae Hammaburgensi aecclesię, quę est in honore domni & salvatoris nostri, eiusque intemeratę genitricis perpetuaeque uirginis Marię & beati Jacobi apostoli consecrata, perpetuo iure possidendum, omnium presentium uel succedentium contradictione remota, in proprium tradidimus atque donauimus. Confirmamus autem munificentia regia eidem aecclesię libertatem & bona omnia, quae a Karolo magno predecessores nostri, Romanorum siquidem imperatores uel Francorum reges, usque ad tempora nostra prenominatę aecclesię concesserunt, & nos habendvm ei, omni tempore atque iure perpetuo possidendum per nostri precępti paginam

---

[2]) Lesum. Adam von Bremen l. IV. c. 4 sagt von dieser Schenkung: Tunc etiam diu desiderata in ditionem ecclesiae Lismona venit, quae curtis, ut aiunt, septingentos mansos habere videtur et maritimas Hadaloe regiones in ditione possidet. Pro qua firmiter ex omni parte solvenda, fertur archiepiscopus reginae Agneti dedisse novem libras auri, quoniam haec in partem suae dotis illa commemorabat. S. auch l. II. c. 60, l. III. c. 30 u. 34. Vergl. Wedekind a. a. O. Th. II. S. 83. Die Erwerbung war dem Erzbischofe desto wichtiger, da er zu Lesum eine der von ihm beabsichtigten zwölf Propsteien errichten wollte. S. Adam l. III. c. 10. [3]) Die insula Lechter scheint noch in Lichtenberg, früher Leghtenberg genannt, zu erkennen. [4]) Linebrok wird in dem Güterverzeichnisse des Rasteder Klosters im vierzehnten Jahrhunderte also beschrieben: Linerbroke, quae distinguitur per has villas, videlicet per Northroc, Nigenbroc (Neuenbrook), Oldenbroc (Oldenbrook) et Coldenwurde. Der Ort Linen findet sich noch am westlichen Weserufer in der Vogtei Morrien: ihm gegenüber am andern Ufer liegt der Liner Kuhsand. Auch in dem von mir herausgegebenen Register der Einkünfte der Propstei Bremen findet sich S. XXIII Line neben Golswarden. Der Zehnten zu Nienbroke in Lynebroke und zu Northbroke ebendaselbst wird in Urkunden der Grafen Christian und Otto, so wie des Grafen Ludolf von Oldenburg, im Jahre 1272 gedacht. [5]) Ascbrok scheint nicht bei Hasbergen, sondern in Hassbruok oder Altenesch zu suchen. [6]) Aldenebrok, oberhalb der Hunte zwischen der Weser und Olle. [7]) Huchting und Bruchhuchting. [8]) Brinkum. [9]) Kirch-Weihe und Süd-Weihe im Amte Sycke bis zum Flusse Eyter.

concedimus, omni nostra et nostrorum successorum cunctorumque mortalium, maiorum vel minorum, inquietatione remota, parrochias scilicet, decimas, terras cultas & incultas, comitatus, mercatos, monetas, thelonea, cum omni utilitate, quae describi vel quoquo modo inde prouenire poterit. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconuulsa per succedentium momenta temporum permaneat, hanc cartam inde conscriptam, manu propria, ut infra uidetur, corrobantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis.

Fridericus cancellarius uice Sigefridi archicancellarii recognovi. (R.) (S.)

Data est V. kalendas Julii, anno dominicae incarnationis MLXII, indictione I. Anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis VIII, regni uero VI.

Actum Altstedi. In Dei nomine feliciter. Amen.

LXXXVIII.

König Heinrich IV. überträgt der Hamburgischen Kirche die Grafschaft des Grafen Bernhard in den Gauen Emsgau, Westfalen und Engern. 1062. Oct. 24. [1]

C. In nomine sanctę & indiuiduę trinitatis Heinricus, diuina fauente clementia rex. Cum regię dignitatis ...

Siehe oben Urkunde vom Jahre 1062 Juni 27.

non ‖ peccandum ... anhelans ‖ promoveri ... supplicando, quatenus eidem ęcclesię, quę est in honore sancti saluatoris eiusque intemeratę genitricis perpetuęque uirginis Marię & beati Jacobi apostoli consecrata, comitatum Bernhardi comitis daremus ‖ in proprium. Vnde ad promerenda patrię cęlestis gaudia, & ad prolonganda sub diuina semper defensione nostrę temporalis uitę curricula, & ad explendam nostrorum petitionem fidelium, uidelicet dilecti magistri nostri Annonis, archiepiscopi Coloniensis, Sigifridi, archiepiscopi Mogontini, Burchardi Haluerstedensis, Gutharii [*]) Bauenbergensis, Adalberonis, Uuirziburgensis ępiscoporum, Ottonis ducis, [2]) Bertoldi ducis, [3]) Ottonis marchionis, [4]) Fritherici comitis palatini, [5]) Ekkiberti comitis, [6]) consentire decernentes, remunerantes quoque predicti archiepiscopi iuge seruicium, quod patri nostro & nobis incessabili deuocione exhibuit, eundem comitis prenominati comitatum in pagis Emisga, Vuestfala & Angeri situm, cum uniuersis appendiciis, eiusdem comitis beneficia respi-

[*]) *Lies:* Guntharii.

---

[1]) Nach dem Originale zu Stade Caps. IV. No. 20, an welchem noch Reste des aufgedruckten Wachssiegels zu sehen sind. Vergl. Adam l. III. c. 30, l. IV. c. 6 und die Bestätigung der obigen Schenkung, welche der Kaiser im Jahre 1096 ausstellte, in welcher er den Grafen Bernhard "vir nobilis et nobis genere propinquus" nennt. Graf Bernhard suchte den Emsgau mit gewaffneter Hand wieder zu erlangen, und Gottschalk, vermuthlich ein erzbischöflicher Kirchenvogt, fiel in der Vertheidigung der Rechte der Bremischen Kirche. Vielleicht ist letzterer der Gotscalcus advocatus, dessen Todestag das Necrologium Hamburg. Januar 12 erwähnt. [2]) Otto von Nordheim, 1061 zum Herzoge von Baiern erhoben. S. Lambert. Scafnab. h. a. [3]) Von Kärnthen. [4]) Von Thüringen. [5]) Von Sachsen, von Putelendorf. [6]) Von Braunschweig.

cientibus, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, ędificiis, agris, pratis, pascuis, terris cultis & incultis, aquis, aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus & reditibus, uiis & inuiis, quęsitis & inquirendis, mercatis, monetis, theloneis; forestum etiam cum nostro banno regali per omnem comitatum, hiis tantum uenationibus exceptis, quas nos aut predecessores nostri, Romanorum scilicet imperatores uel Fracorum [b]) reges, ęcclesiis uel principibus per regii auctoritatem precępti largiendo contulimus, sanctę Hammaburgensi ęcclesię pro nostrę, ut diximus, nostrique progenitoris animę remedio perpetuo iure possidendum, omnium presentium uel succedentium contradictione remota, in proprium tradidimus atque donauimus. Confirmamus igitur munificentia regia, ęidem ęcclesiae libertatem per omnia retinendam, & bona omnia, quę a Karolo magno predecessores nostri, Romanorum siquidem imperatores vel Francorum reges, usque ad tempora nostra prenominatę ęcclesię concesserunt, & nos habendum ei omni tempore atque iure perpetuo possidendum per nostri precępti paginam concędimus, omni nostra & nostrorum successorum cunctorumque mortalium, minorum vel maiorum, inquietatione remota, parochias scilicet, decimas, terras cultas & incultas, comitatus, mercatos, monetas, thelonea, foresta, cum omni utilitate, quae describi vel quoquo modo inde prouenire poterit. Et ut hęc nostra regalis traditio stabilis & inconuulsa per succedentium momenta temporum permaneat, hanc cartam inde conscriptam, manu propria, ut infra uidetur, corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis.

Fritthericus cancellarius uice Sigifridi archicancellarii recognoui. (S.)

Data est VIIII. kalendas Nouembris, anno dominicae incarnationis MLXII. Indictione II, anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis VIII, regni uero VI.

Actum Radisbone. In Dei nomine feliciter. Amen.

LXXXIX.

König Heinrich IV. überträgt der Hamburgischen Kirche die Grafschaft des Markgrafen Udo. 1062. Oct. 24. [1])

In nomine sanctę & indiuiduę trinitatis Heinricus ...

Siehe die vorstehende Urkunde vom 24. October.

quam ‖ hominibus ... assequatur ‖ et data ... consecrata, comitatum Vdonis marchionis, [2]) quem pater suus habebat, antequam marcam acciperet, daremus in proprium. Unde ad pro-

[b]) *So in der Urkunde.*

---

[1]) Nach dem Originale im königlich hannoverschen Landesarchive. Im Stader Registranten unter Caps. XVII. No. 10 verzeichnet. Zur Erläuterung dieser Urkunde dient Adam Bremens. l. IV. c. 5: comitatus ... Utonis, qui per omnem parrochiam Bremensem sparsim diffunditur, maxime circa Albiam, pro quo archiepiscopus Utoni tantum optulit in precariae nomen de bonis ecclesiae, quod aestimatur singulis annis reddere mille libras argenti.
[2]) Udo II, Markgraf von Salzwedel, Graf von Stade, Sohn des im Jahre 1057 verstorbenen Lothar Udo I.

męrenda ... episcoporum, Ottonis Baiuuariorum ducis, ... exhibuit, eundem prenominati Vdonis marchionis comitatum in Angeri situm, cum uniuersis appenditiis eiusdem marchionis beneficia respicientibus, hoc est ... insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis. (M.)

Fridericus cancellarius uice Sigifridi archicancellarii recognoui. (S.)

Data est VIII. kalendas Nouembris, anno dominicę incarnationis MLXII. Indictione II. Anno autem domni Heinrici ordinationis quarti regis VIII, regni uero VI.

Actum Radisbonę. In Dei nomine feliciter. Amen.

XC.

Burg und Bisthum Ratzeburg. 1062.

König Heinrich IV. bezeugt:

Qualiter nos interventu ac petitione dilectissimorum fidelium nostrorum, archiepiscoporum videlicet Annonis Coloniensis et Adalberti Amma(g)burgensis, pro deuoto etiam seruitio fidelis nostri ducis Ottonis, eidem Ottoni duci quoddam castellum Razesburg dictum, in eiusdem ducis Ottonis marchia et in pago Palobi situm ... tradidimus, saluo per omnia et intacto Saxonię limite, quem quidem ipsi Saxones a tempore primi Ottonis umquam possessione vel etiam nomine tenere videbantur. Habitatores vero terrae eiusdem castelli decimam Deo et episcopo, in cuius parochia supra dictum castellum situm est, digne per omnia offerant. [1])

XCI.

Die Landgüter Plisna und Groningon.

Unter den Urkunden über die von Adam von Bremen erwähnten Schenkungen, welche Erzbischof Adalbert der Hamburgischen Kirche erwarb, vermissen wir diejenigen über die praedia Plisna und Groningon. S. denselben l. III. c. 30, l. IV. c. 24. Es ist unbekannt, ob wir unter jenem uns einen Besitz in der provincia oder terra Plisnensis in der thüringischen Mark zu denken haben, welche seit dem im Jahre 1048 erfolgten Abgange der Eccardinger zersplittert wurde (s. Böttiger Geschichte Sachsens Bd. I. S. 107), oder etwa Plesse bei Göttingen, unweit des unten beim Jahre 1064 vorkommenden Wehnde. Von dem Landgute Groningon ist es gleichfalls nicht nachzuweisen, ob die alte ascanische Besitzung Gröningen gemeint, oder Gröningen neben den dem Erzbischofe Adalbert bereits im Jahre 1057 verliehenen Fivelgau und Hunesgau. Rücksichtlich der letzteren ist zu erinnern, dass die villa Groningon nebst der Grafschaft vom Kaiser Heinrich III. dem Erzstifte Utrecht im Jahre 1040 geschenkt war.

---

[1]) Die ganze Urkunde ist abgedruckt in Gercken's Cod. diplom. Brandenb. T. VIII. p. 380, besser in Dümgé's Regest. Badens. p. 109. Sie ist uns auch dadurch interessant, weil sie auf den Plan des Erzbischofes hindeutet, in Ratzeburg eines der zwölf Bisthümer zu errichten, welche er in dem südlichen Theile seiner Diocese stiften wollte. Ein gewisser Aristo, welcher aus Jerusalem kam, war bereits zum Bischofe bestimmt. Des Fürsten Gottschalk Ermordung unterbrach die Bekehrung der Slaven und die Feste Ratzeburg vermochte nicht das Leben der Missionare zu schützen. S. Adam Bremens. l. III. c. 34 u. 23, l. IV. c. 11.

XCII.

König Heinrich IV. bestätigt der Hamburgischen Kirche den Besitz des Forstes im Elternbruch, fügt dazu die Jagdgerechtigkeit zwischen der Warmenau, Weser, Olle und Hunte und den Forst im Gau Ammert. **1063. Oct. 26.** [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis Heinricus, diuina fauente clementia rex. Cum regię dignitatis . . .

Siehe oben No. LXXXVII.

qualiter dilectus & fidelis noster Adalbertus, sanctae Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopus, clementiae nostrae serenitatem adiit supplicando, quatenus forestum in Eternebroek atque in ceteris circumiacentibus siluis, quod diuae memoriae auus noster Counradus, Romanorum scilicet imperator augustus predictae sanctae Hammaburgensi ecclesiae perpetuo proprietatis iure possidendum contulit, id ipsum amplificando confirmaremus. Eius igitur precibus inclinati, predicto foresto adiungimus, quicquid inter Warmanou, Wiseram, Aldenam & Huntam fluuios, excepta . . . *) si cuiuscumque uenationis fieri potest, prefatae ecclesiae sub regiae tuitionis banno, in proprium condonantes, tradidimus, presentium cunctorum uel succedentium contradictione remota. Addimus autem eidem ecclesiae nostrae proprietatis forestum in pago Ameri situm, in comitatu Vdonis marchionis, perpetuae possessionis iure retinendum. Insuper etiam omnibus sanctae Hammaburgensis ecclesiae seruis & ancillis, ipso archiepiscopo supplicante, concedimus, ut extra possessionem ecclesiasticam quicquid terrarum uel mancipiorum adquisierint, liberam habeant potestatem infra ipsius ecclesiae familiam hereditandi, commutandi, possidendi, uendendi, tradendi, vel quicquid eis infra ecclesiasticam possessionem placuerit inde faciendi. Confirmamus autem . . . prouenire. Et ut haec regiae nostrae traditionis siue concessionis ac confirmationis auctoritas stabilis & inconuulsa omni euo permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria, ut subtus cernitur, corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Data VII. kalendas Nouembris, anno dominicae incarnationis MLXIII, indictione II, anno autem ordinationis domni Heinrici IIII. regis IX, regni vero VII.

Actum Ratisbonae. In Dei nomine feliciter. Amen.

XCIII.

König Heinrich IV. schenkt dem Erzbischofe von Hamburg Adalbert den Hörigen Nanno und dessen Kinder, mit den Besitzungen desselben zu Weende im Leinegau. **1064. Jan. 17.** [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Heinricus, divina favente clementia rex. Notum esse volumus omnibus Christi nostrisque fidelibus, tam futuris quam presentibus, qualiter

*) *Unleserlich, etwa:* dumi.

[1]) Nach dem hannoverschen Copialbuche. Im Stader Registranten unter Caps. CXVII. No. 24 verzeichnet.

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Im Stader Registraaten unter Caps. CXVII. No. 29 verzeichnet.

nos ob interuentum ac petitionem fidelium nostrorum Sigefridi, Magontini archiepiscopi, Annonis, Coloniensis archiepiscopi, simulque pro deuoto ac fideli seruitio dilecti nostri Adalberti, Hammaburgensis archiepiscopi, quendam servientem nostrum Nannonum [a]) nuncupatum, una cum filio suo Hildiberno vocato atque filia sua Lucia, necnon prediis, quaecunque habere visus est in loco Winethe dicto, in pago Lacne, in comitatu Henrici comitis, ac universis bonis suis, eisdem scilicet prediis pertinentibus, id est, utriusque sexus mancipiis, terris cultis & incultis, areis, edificiis, agris, pratis, pascuis, campis, silvis, venationibus, aquis, aquarum decursibus, riuis, piscationibus, molis, molendinis, viis & inviis, exitibus & reditibus, quesitis & inquirendis, & cum omni vtilitate, quae ullo modo inde prouenire potest ad sanctam Hammaburgensem ecclesiam, in honore sanctae Dei genetricis Mariae constructam dedimus atque tradidimus, ea videlicet ratione, ut predictus archiepiscopus Adalbertus suique successores, de prenominatis mancipiis eorumque possessionibus liberam dehinc potestatem habeant, ita sicuti de ceteris ecclesiae suae proprietatibus eiusdem loci archiepiscopi hucusque habuerunt, ad deinceps habituri sunt. Ipsi quoque prenominati servientes, Nanno scilicet eiusque heredes, tali deinceps lege ac iure utantur, quali ceteri eorum conservi, predia sua liberali potestate tenendi, intra ecclesiastica dandi, vendendi, commutandi, precariandi, heredibus suis relinquendi. Et ut haec nostrae regiae tradicionis auctoritas stabilis & inconvulsa ¦omni permaneat euo, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Data XVI. kalendas Februarii, anno dominicae incarnationis MLXIIII, indictione II, anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis X, regni vero VIII.

Actum Triburiae. In Dei nomine feliciter.

XCIV.

König Heinrich IV. schenkt die Abtei Corvey an Adalbert, Erzbischof von Hamburg. 1065. Sept. 6. [1])

In nomine sanctę & indiuiduę trinitatis Heinricus, diuina fauente clementia rex. ‖ Cum ...
Wie oben 1062 Juni 27.
reverentius ‖ tamen ... qualiter bene erga nos promerentem Adalbertum Hammaburgensem digne remunerantes, ad archiepiscopalem ecclesiam scilicet Hammaburch, in honore domni et salvatoris nostri eiusque intemeratę genitricis Marię & beati Jacobi apostoli, sancti quoque Viti martiris constructam, abbaciam Chorbeia dictam, in pago Angera, in ducatu Ottonis ducis sitam, cum omnibus appenditiis, hoc est utriusque sexus mancipiis, preposituris, ecclesiis, decimis, villis, vineis, agris, pratis, campis, pascuis, siluis, forestis, uenationibus, terris cultis et incultis, aquis,

[a]) *So für:* Nannonem.

[1]) Nach dem Originale zu Hannover. Ueber diese Schenkung s. Adam von Bremen l. III. c. 30, l. IV. c. 4. Von der List, welche Adalbert jedoch vergeblich anwandte, um in den Besitz von Corvey zu gelangen, s. Chron. Lauresham. im Codex diplomat. Lauresham. T. I. p. 179. Lamberti Scafnaburg. Annales a. 1063.

aquarumue decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus & reditibus, uiis & inuiis, quęsitis & inquirendis, omnique utilitate, quę vel scribi uel dici uel ullo modo inde potest adquiri, in proprium damus atque tradidimus, nec non omni iure ac libertate, qua nos eam habuimus, sibi habendam concessimus, perpetualiter tenendam confirmauimus. Ea uidelicet ratione, ut predictus Adalbertus, eiusdem sedis archiepiscopus, suique successores, eandem, quam de cęteris ęcclesię suę bonis legaliter adquisitis, liberam & de hac abbacia potestatem habeant tenendi, constituendi vel quicquid ad communem utriusque ęcclesię utilitatem uoluerint, faciendi. Et ut hęc nostra regalis traditio stabilis & inconuulsa omni permaneat tempore, hanc cartam inde conscribi manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri. [2])

Signum domni Heinrici quarti regis.

Sigehardus cancellarius uice Sigefridi archicancellarii recognoui.

Data VIII. idus Septembris, anno dominicę incarnationis MLXV, indictione III, anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis XI, regni vero IX.

Actum Osckerslevo. In Dei nomine feliciter. Amen. [3])

XCV.

König Heinrich IV. schenkt die Abtey Lorsch an Adalbert, Erzbischof von Hamburg.
1065. Sept. 6. [1])

In nomine sanctę & indiuiduę trinitatis Heinricus ...

Das Folgende wörtlich wie in der vorhergehenden Schenkung des Klosters Corvey.

constructam, abbatiam Lorissam dictam, in pago Lobetengowe, in comitatu Bopponis comitis sitam, cum omnibus appendiciis, hoc est utriusque sexus ... insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis.

Sigehardus cancellarius uice Sigifridi archicancellarii recognoui.

Data VIII idus Septembris. Anno dominicę incarnationis MLXV. Indictione III. Anno autem domni Heinrici quarti regis XI, regni uero VIIII.

Actum Osckerslevo. [a]) In Dei nomine feliciter. Amen.

[a]) Data XIV. kal. Nonembr. ... Goslariae. *Mader.*

---

[2]) An einer seidenen Schnur hängt an dieser Urkunde ein goldenes Siegel mit den Worten: *Heinricus rex* und *Roma caput mundi.* [3]) Bei Mader a. a. O. befindet sich ein Abdruck dieser Urkunde: Data XIV. kal. Novembr. ... Actum Goslariae ... vermuthlich durch Irrthum der Abschreiber, da wir unten Urkunden an diesem Tage zu Goslar ausgestellt finden werden. Der Lindenbruchische Copiarius stimmt mit dem Originale überein.

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. IV. No. 58 mit goldenem Siegel. Ueber diese Schenkung s. Adam von Bremen l. III. c. 30 und l. IV. c. 4, vorzüglich aber Chron. Lauresham. im Codex diplomat. Laauresham. T. I. p. 180—185. Lamberti Schafnaburg. a. 1063. Annal. Weissemburg. a. 1066. Im Codex Lauresh. p. 182 sq. finden sich auch drei Schreiben des Königs Heinrich, um die Uebergabe der Abtei Lorsch durch deren Abt Udalrich und die Mönche, welche dieselbe verweigerten, zu beschleunigen,

XCVI.

König Heinrich IV. schenkt seinen Hof Duisburg im Ruhrgau an Adalbert, Erzbischof von Hamburg. 1065. Oct. 16. [1])

In nomine sanctę & individuę trinitatis Heinricus ...

Das Folgende wie oben 1062 Sept. 6.

constructam, curtem nostram Tusburch dictam, in pago Ruriggowe, in comitatu Herimanni comitis palatini sitam, cum omnibus appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, edificiis, villis, vineis, agris, pratis, campis, pascuis, siluis, forestis, (forestariis, [a])) venationibus, terris cultis & incultis, aquis, aquarum decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus & reditibus, uiis & inuiis, quesitis & inquirendis, monetis, quoque theloneis omnique districtu, in proprium dedimus atque tradidimus.

Addimus insuper cum banno nostro predictae ecclesiae forestum unum in triangulo trium fluminum, scilicet Reni, Tussale & Rure positum, ita quoque determinatum, per Ruram sursum se extendens usque ad pontem Wirdinensem, [2]) & deinde per statum Coloniensem usque ad riuum Tussale, & per descensum eiusdem rivi ad Renum, & per alveum Reni, usque quo Rura influit Renum, ea videlicet ratione, ut predictus Adalbertus, eiusdem sedis archiepiscopus, suique successores eandem quam de ceteris ecclesiae suae bonis legaliter acquisitis liberam & de hiis potestatem habeant, tenendi, commutandi, precariandi vel quicquid ad ecclesiae suae utilitatem voluerint faciendi.

Et ut haec nostra regalis traditio stabilis & inconuulsa omni permaneat tempore, hanc cartam inde conscribi manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis.

Sigehardus cancellarius vice Sigefridi archicancellarius recognoui. [b])

Data XVII. kalendas Nouembris, anno dominicae incarnationis MLXV. Indictione III, anno autem ordinationis domni Heinrici IIII. regis XII, regni vero X.

Actum Goslariae. In Dei nomine feliciter. Amen.

[a]) *Von anderer Hand im hannoverschen Codex am Rande hinzugefügt.* [b]) Signum — recognoui *aus Mader. Fehlt Hann. Lind.*

---

aber auch p. 185 die Urkunde des Königs vom Jahre 1067, in welcher derselbe die Rechte und Freiheiten jener Abtei wieder bestätigt. In zwei vom König Heinrich IV. zu Goslar am 30. August 1065 ausgestellten Urkunden für die Kirche zu Speier nennt jener den Erzbischof Adalbert als seinen desfallsigen Rathgeber. Adam Bremens. l. IV. c. 9 erwähnt, dass derselbe in dieser Zeit sich auf seinem Gute zu Lochten bei Goslar aufzuhalten pflegte. S. Würdtwein Subsidia diplom. T. IV. p. 322. Kremer diplomatische Beiträge Th. I. S. 139.

[1]) Aus dem hannoverschen Copiarius. Das Original hatte laut des Stader Registranten in Caps. CXVII. No. 18 eine goldene Bulle. Vergl. Adam von Bremen l. III. c. 30, wo Duisburg Dispargum, l. IV. c. 24, wo es Duspurg genannt wird. Kaiser Heinrich III. hatte Duisburg im Jahre 1045 vom Pfalzgrafen Heinrich, Ezo's Sohne, erhalten. Vergl. Vita Ezonis c. 3. [2]) Werden an der Ruhr.

XCVII.

König Heinrich IV. schenkt das Dorf Sinzig (am Rhein) im Ahrgau an Adalbert, Erzbischof von Hamburg. 1065. Oct. 19. [1])

In nomine sanctę & indiuiduę trinitatis Heinricus ...

Das Folgende wie oben 1065 Sept. 6.

constructam, uillam unam Sinziche dictam in pago Archgouue, in comitatu Pertoldi comitis sitam, [2]) cum omnibus appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, uillis, ...

Das Folgende wörtlich wie oben a. a. O., nur dass forestis *fehlt, bis:*

inquirendis, monetis quoque, mercatis, theloneis omnique districtu in proprium dedimus atque tradidimus, & perpetualiter possidendam concessimus, ea uidelicet ratione, ut predictus Adalbertvs, eiusdem sedis archiepiscopus, suique successores eandem quam de cęteris ęcclesię suę bonis legaliter adquisitis liberam & de hac potestatem habeant tenendi, commutandi, precariandi vel quicquid ad utilitatem suę ęcclesię uoluerint faciendi. Et ut hęc nostra regalis traditio stabilis & inconuulsa omni permaneat euo, hanc cartam inde conscribi manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis. (M.)

Sigehardus cancellarius uice Sigefridi archicancellarii recognoui.

Data XIIII. kalendas Nouembris, anno dominicę incarnationis MLXV. Indictione III. Anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis XI, regni uero VIIII.

Actum Goslarię. In Dei nomine feliciter. Amen.

XCVIII.

König Heinrich IV. überträgt dem Hamburgischen Erzbischofe einen Forst im Gau Engere Herescephe. 1066. Dec. 8. [1])

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis Heinricus. ...

Das Folgende wie oben 1065 Sept. 6.

constructam, forestum vnum in pago Engere herescephe positum, ita quoque determinatum: a fluuio Ambriuna [2]) sursum per ripam Wisere vsque in fluuium Dimila et per Dimilam [3])

---

[1]) Nach dem Originale zu Hannover, welchem ein goldenes Siegel anhängt. Im Stader Registranten unter Caps. IV. No. 17 verzeichnet. Vergl. Adam von Bremen l. III. c. 30, l. IV. c. 24. [2]) In der Bestätigung König Heinrich IV. vom Jahre 1064 Januar 15 über eine von seiner Mutter dem Kloster zu Burtscheid gemachte Schenkung eines Gutes zu Sinzig wird dasselbe bezeichnet: in comitatu Sicconis. Günther Cod. diplom. Reno-Mosell. T. I. p. 141.

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Im Stader Registranten in Caps. IV. No. 23 mit der Jahreszahl 1065. Den ersten Abdruck und eine Erläuterung dieser Urkunde habe ich gegeben in Wigand's Archiv für die Geschichtskunde Westfalens. [2]) Die Emmer. [3]) Die Diemel.

sursum usque ad uillam Scerua [4]) indeque limite discurrente per uillas Burchartinchusen, [5]) Wilbotissun, [6]) Altinherise, [7]) Langineissina, [8]) Dringin, [9]) Tuotenhusen, [10]) Enmissun, [11]) Belictors, [12]) vsque in predictum fluuium Ambrinna, itaque per ripam eius descendens vsque in Wiseram, cum nostro regali banno et districtu in proprium dedimus atque tradidimus, ea uidelicet ratione, ut predictus Adalbertus, eiusdem sedis archiepiscopus, suique successores, eandem quam de ceteris ecclesiae suae bonis legaliter adquisitis liberam et de hoc foresto potestatem habeant tenendi, commutandi, precariandi, uel quicquid ad ecclesiae suae utilitatem uoluerint, faciendi. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconuulsa omni permaneat tempore, hanc cartam inde conscribi manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Data VI. idus Decembris. Anno dominicę incarnationis MLXV. *) Indictione III. Anno autem ordinationis domni Heinrici IIII. regis XI, regni uero IX.

Actum Chorbeie. In Dei nomine feliciter. Amen.

XCIX.

Erzbischof Adalbert fordert Fulco, Abt von Corbie, zu einer Brüderschaft zwischen ihren beiderseitigen Klöstern auf. 1065. [1])

Adalbertus, sanctae Romanae & apostolicae sedis legatus, nec non universarum septentrionalium & orientalium nationum archiepiscopus, Hammaburgensis quoque ecclesiae provisor indignus, Fulconi, excellentissimo patri, fidelem orationem & perpetuam dilectionem. Geminas, patrum sanctissime, immo iugiter in Christo amande, causas esse conspicimus, quibus persuadentibus amicitiam tuam pariter & fidem diu optatam iure expetimus. Te enim nobis non modo incremento non indigens, verum merito cunctis imitanda virtus tua coniungit & copulat; sed & locorum nostrorum vetus nos concordia indissolubili modo altrinsecus alligat: quia sanctissimus patronus noster Ansgarius vobiscum conversatus, divina disponente clementia, nostrae sedis primus est inthronizatus archiepiscopus; qui & verbum vitae nostris partibus intulit, & universitatem Fresonum, Danorum, Sclauorum, Noruegorum, Suconum, cum curis innumerabilibus ad fidei sacramenta predicando convertit. Quae quidem apud vos scripta, vobis credidimus esse notissima. Igitur tantum patrem inter nos medium ponimus & foedus perpetualiter obseruandum tecum inimus, rogantes, vt nostri nostrorumque fraternitas & memoria vestro in loco habeatur, & vestra similiter memoria apud nos idem sortiatur. Quod quidem facientes,

*) *So hat der Stader Registrant:* MLXVI. *Cop. Hann. Lind.*

---

[4]) Schervede. [5]) Borninghausen. [6]) Wilbadessen. [7]) Aidenheerse. [8]) Unbekannt. [9]) Dringenberg. [10]) Vergl. Wigand a. a. O. S. 3. [11]) Es scheint zu lesen: Erwissum, das heutige Erwitzen. [12]) Bellersen.

[1]) Aus einer alten Handschrift des Klosters Corbie in der Picardie abgedruckt von Etienne Baluze in Capitular. regum Francorum. Appendix act. veterum. T. II. p. 1554.

nobis nostrisque temporibus celeberrimum quid attribuimus, quae tanto fidei & concordiae bono insignia reddimus. Nuncium tuum in proxima estate nobis dirigito; per quem & cartam omnia haec, scilicet alternam memoriam & fraternitatis titulum, continentem destinare memento. Per ipsum autem reliquias tibi eiusdem sancti patris nostri Ansgarii & translationem mittemus. Vale.

C.

Kloster Thorout. Vor 1067.

Eine Urkunde des Kaisers Heinrich IV. und des Markgrafen von Flandern muss über den Gegenstand vorhanden gewesen seyn, von welchem das Scholion 6 ad Adam Bremens. l. I. c. 5 (vergl. oben No. VIII und XIV) also berichtet:

Turholz monasterium nobilissimum, insigne monachis, pro quo recuperando vetus querela est ecclesiae nostrae pontificibus. Adelbertus autem archiepiscopus ad eum finem perduxit negotium, ut dato concambio quaestio removeretur: quod Caesar et dux Flandriae collaudabant. [1])

CI.

Adalbert, Erzbischof von Hamburg, überträgt der Gisela, Capitularin im Kloster Bassum, gegen die von ihr geschenkten Güter in Altenbücken und Stafhorst die Zehnten der Dörfer Rittrum und Benninhusen. 1069. Jun. 11. [1])

In nomine sanctae & individuę trinitatis Adalbertus, almę Romanę & apostolicę sedis legatus, uicarius papę, nec non omnium septentrionalium nationum archiepiscopus, sanctae quoque ‖ Hammaburgensis aecclesię prouisor indignus. Notum esse uolumus omnibus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, qualiter domna Gisla, nostra uidelicet Birxinensis canonica, de predio suo ‖ duos mansos sitos in loco, qui dicitur Aldinbuggin, [2]) tres uero in loco, qui dicitur Staphorst, [3]) cum omnibus appendiciis, id est utriusque sexus mancipiis, arcis, agris, aedificiis, pratis, pascuis, terris cultis & incultis, siluis, uenationibus, quęsitis & inquirendis, & cum omni utilitate, quę ullo modo inde prouenire potest, Hammaburgensi aecclesię in proprium donauit atque contradidit. Eo scilicet tenore, vt in precariam duplicem ab ęcclesia commutationem reciperet. Unde nos tam religiosis affectibus dignum prębentes assensum, predictę scilicet domnę Gislę ad commutationem sui, quod aecclesię tradidit, patrimonii, de bonis ecclesię decimas villarum Rithram [4]) & Benninhusin [5]) donauimus, & ad tenendum in diebus uitę suae concessimus. Si uero aliquis successorum nostrorum commutationem hanc, quam nos instituimus, infrengerit, prefata scilicet domna Gisla sua retineat. Igitur, ut haec

---

[1]) Unter letzterem ist vermuthlich der Markgraf Balduin V. (1036—1067) gemeint.

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Das Siegel fehlt am Pergament, welches jedoch unten durchlöchert ist. [2]) Altenbücken, Kirchspiel Bücken, im Amte Hoya. [3]) Stafhorst, im Amte Nienburg, Kirchspiel Stafhorst. [4]) Rittrum, Kirchspiel Hundlosen, im Amte Wildeshausen. [5]) Unbekannt.

traditio stabilis & inconuulsa omni aeuo permaneat, bannum nostrum imposuimus & hanc cartam inde conscribi & impressione sigilli nostri corroborari iussimus.

Ego Adaluuardus, Sictonensis episcopus, [6]) interfui & subscripsi.
Ego Tiedo, Brandanburgensis episcopus, interfui & subscripsi.
Ego Hiltinus, abbas Goziacensis, [7]) interfui & subscripsi.
Ego Thancmarus prepositus interfui & subscripsi.
Ego Gero prepositus [8]) interfui & subscripsi.
Ego Meginuuardus prepositus [9]) interfui & subscripsi.
Ego Gotebaldus prepositus interfui & subscripsi.
Ego Cynnamus prepositus interfui & subscripsi.
Ego Bertolfus prepositus interfui & subscripsi.
Ego Arnoldus prepositus interfui & subscripsi.
Ego Tieto prepositus [10]) interfui & subscripsi.
Ego Brun prepositus interfui & subscripsi.
Ego Liudgerus decanus [11]) interfui & subscripsi.
Ego Adalbertus decanus interfui & subscripsi.
Ego Adam magister scolarum scripsi [12]) & subscripsi.
Ego Hemmi presbyter [13]) subscripsi.
Ego Meinhardus presbyter [14]) subscripsi.
Ego Ico presbyter [15]) subscripsi.
Ego Meinbertus presbyter subscripsi.
Ego Hiddo presbyter subscripsi.
Ego Adaldagus presbyter subscripsi.
Ego Ansfridus presbyter subscripsi.
Ego Dangdagus presbyter subscripsi.
Ego Bertholfus diaconus subscripsi.
Ego Vualdo diaconus [16]) subscripsi.
Ego Eilo diaconus [17]) subscripsi.
Ego Liudger diaconus subscripsi.
Ego Habbico diaconus subscripsi.

---

[6]) Adalward der Jüngere. S. Adam von Bremen l. IV. c. 44. De situ Daniae c. 28. [7]) Später Bischof von Birka. S. Adam von Bremen de situ Daniae c. 20. [8]) Vergl. oben No. LXXX. [9]) Meynward in obiger Urkunde vom Jahre 1060. S. Adam von Bremen. [10]) S. oben zum Jahre 1059. [11]) Der Decan Liudger wurde im Jahre 1072 entsetzt. S. Schol. 72 zu Adam von Bremen l. IV. c. 35. [12]) Der bekannte Historiker Adam von Bremen scheint also diese Urkunde selbst geschrieben zu haben. [13]) Hemuco. S. Urkunde vom Jahre 1059. [14]) Vergl. Adam von Bremen l. IV. c. 44. [15]) S. Urkunde vom Jahre 1059. [16]) S. unten Urkunde vom Jahre 1091. [17]) Eizo? der Bischof von Aldenburg. S. Adam von Bremen l. III. c. 23. Eilo erscheint als Propst von Bücken in obigem verfälschten Documente vom Jahre 987, welches jedoch einer späteren Zeit angehört.

Ego Alderadus diaconus subscripsi.

Ego Tedico [m]) diaconus subscripsi.

Anno ab incarnatione Domini MLXVIIII, indictione VI, [a]) anno uero domni Adalberti archiepiscopi XXVII.

Data per manum Meginuuardi archicappellarii, [b]) III. idus Junii.

Actum Bremę feliciter.

CII.

Erzbischof Adalbert stiftet Memorien für seine Vorgänger und sich selbst. **1072.** [1])

In nomine sanctę et induiduę trinitatis ego ‖ Adalbertus, sanctę Romanę et apostolicę sedis legatus ‖ et uniuersarum septentrionalium nationum archiepiscopus, Hammaburgensis quoque ecclesię prouisor indignus, omnibus Christi fidem tenentibus salutem in ipso. Rogamus et obsecramus in domino Jhesu, ut per ipsum huius paginę sententiam pie perspiciatis, in qua notum facimus uobis tam presentibus quam et futuris, qualiter nos pro reuerenda sanctorum antecessorum nostrorum memoria pro nostręque remedio animę curtem, quae uocatur Bromstedi, cum omni pertinentia sua, simul cum decimis istis: Bromstedi, Occinge, Nuclesa, Tuttenfliet [a]) [2]) in eum conferimus usum, vti in anniuersariis eorum inferius ... descripta karitatis [b]) pauperibus exhibeatur et fratribus. Quindecim enim nostrę ecclesię pastores preerant, quorum nomina haec sunt: sanctus Willehadus, Willericus, Liudricus, Ansgarius, Rinbertus, Adalgarius, Hagerus, Reinuuardus, Vnni, Adaldagus, Lieuizo, Vnwanus, Lieuizo, Herimannus, Alembrandus, in quorum anniuersariis singulorum dentur tribus XXX. panes tritici, duo porci trium annorum, unus porcus unius anni cum porcello uno, gallinae IV, oua quinquaginta, quinque amphorae de medone et uiginti de ceruisia. Elemosina autem hec presentetur decano et per ipsum fratrum atestante presentia pauperibus diuidatur: trecenti scilicet panes, casei centum cum bachone uno et uiginti amphorae de ceruisia. Ego uero, qui meritis et nomine ultimum teneo locum, eandem karitatem pro me annualiter dari statuo primo die post festiuitatem sancti Willehadi, ut sic futuri anniuersarii memoria obseruetur, donec in diuisione corporis et animae certam Deus diem manifestet. In die quoque eius sanctissimi nostri patroni Willehadi eadem fratribus inpendatur karitas, ita ut pro hac occasione debitum eis de [c]) preposito non subtrahatur seruitium. Hęc autem obedientia uni de fratribus commendetur, qui fideliter in communem usum conferat quicquid sua uigilantia de dato sibi talento lucrari poterit. Cui

a) *So anstatt:* VII. b) *So für:* archicapellani.

a) Turrenfliet? b) *Lies:* karitas. c) *Lies:* a.

m) Tadico. S. Urkunde vom Jahre 1059.

1) Aus einem Pergament-Copiarius des St. Willhadi Capitels zu Bremen auf der königlichen Landdrostei zu Stade Fol. 135. Adam von Bremen l. IV. c. 53 gedenkt obiger Stiftung. 2) Bramstedt, Kirchdorf im Osterstade, im Amte Hagen. Die übrigen Dörfer sind nicht zu erkennen, vielleicht, einst am Ufer der Weser belegen, untergegangen.

specialiter tenendam matrem ecclesiam, quae est in Bromstedi,[d]) cum banno episcopali cunctisque pertinentiis suis decernimus, statuentes, ut altare quod est ad pedes sanctorum patrum ipse custodiat, oblationem pro eis et lumen cottidie subministrans. Ex cera igitur fratribus dari medonis candelam faciat eamque ad caput illius accendat, cuius anniuersarius sollempniter celebretur, exhibetur.[e]) Addimus quoque in Utbremun terram et mancipia, quę dux Bernardus nostris temporibus pro lesione ecclesię nostrę hic optulit,[3]) ut in ea horrea fiant, ibique tocius pertinentiae fructus comportetur, vt in proximo sit quicquid anniuersariis exhiberi debet. Ammonemus igitur uniuersorum succedentium maiorum minorumue personas pro eternae uitae remedio addere nichilque presumtuose aufere,[f]) scientes cum inuasore nos in iudicio coram Deo contendere, quicunque est ille. Hanc quoque cartam propria manu descriptam sigilli nostri inpressione bullari iussimus.

CIII.

Papst Alexander II. bestätigt die Rechte der Hamburgischen Kirche und übersendet dem Erzbischofe Liemar das Pallium. ***1073. Febr. 2.*** [1])

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, reuerentissimo & sanctissimo Liemaro, sanctae Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopo,[2]) suisque successoribus pacem & salutem in perpetuum.

[d]) *Lies:* Bremen. [e]) exhibetur *ist überflüssig oder es fehlen einige Worte.* [f]) *Lies:* auferre.

---

[3]) Adam von Bremen l. III. c. 6 u. 43.

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. [2]) Ueber den Erzbischof Liemar, welchen sein älterer Zeitgenosse Lambert von Aschaffenburg zum Jahre 1072: "optimum spei iuvenem & omnium liberalium artium peritia adprime insignem," nennt, berichtet derselbe häufig bis zum Jahre 1077. Eben so Berthold und Bernold Constant. Chronicon. Bonizo im Liber. ad Amicum l. VII. nennt ihn: virum eloquentissimum et liberalibus studiis adprime eruditum, und l. IX: virum sapientissimum & omnium artium peritissimum. S. Oefele SS. rer. Boicarum. T. II. p. 811 & 819. Vergl. auch den Brief des Bischofes Theodorich in Verdun vom Jahre 1080 bei Martene Thesaur. anecdot. T. I. p. 228. Albert Stad. a. 1072, 1074, 1081, 1089, 1101. Bruno de bello Saxonico. Wie er 1074 die Freiheiten der deutschen Kirche vertheidigte, s. bei Bonizo l. VII. Urkundliche Erwähnungen desselben finden sich noch in Urkunden König Heinrich IV. zu Breitenbach 1073 Januar 27, 1074, 1080 October 14. S. Dümgé Regesta Badensia p. 110, 111 u. 112. — 1075 Ostern war er bei dem Könige zu Bamberg. S. Bernold p. 207. 1077 Januar mit demselben zu Canossa, s. Berthold. 1080 Februar war er vom Kaiser mit dem Bischofe von Bamberg nach Rom gesandt, um den Papst aufzufordern, über den Gegenkönig Rudolf den Bann auszusprechen. 1080 Juni 26 auf der Synode zu Brixen. Pertz Legg. T. II. p. 51. 1081 mit dem König zu Rom. 1085 mit dem Gegenpapste Wibert auf der Synode zu Quedlinburg. S. Berthold p. 129. 1099 November 9 finden wir ihn zu Mainz. S. Urkunden der Bischöfe von Speier und Worms in Würdtwein Subsidia diplomat. T. IV. p. 329. 1100 Januar 7 zu Speier in einer Urkunde des Kaisers Heinrich IV. daselbst T. V. p. 257, so wie am vorhergehenden Tage daselbst in einer Urkunde des Bischofes zu Speier. S. Comment. Acad. Palat. T. III. p. 278. Er starb im Jahre 1101. Den Todestag verzeichnen Albert. Stad. und Dipt. Brem. zum 16. Mai, H. Wolters zum 17. d. M. Liemar stammte aus einem Geschlechte edler Dienstmannen Kaiser Heinrichs IV. Sein Bruder Mezelin und dessen Sohn Adalbero werden in Urkunden erwähnt, eben so andere Verwandte, von denen das Chronicon Rosenveldense in einer leider lückenhaften Stelle also berichtet: "Cum isto episcopo venerunt Bremam filii amitae suae, ... qui Erponem de Stelle et Willonem de Palude; et Gerungus, advocatus Bremensis, qui Herrmannum advocatum, Alberonem et Segebadonem et Gerungum de Hagen et Siviconem clericum genuit. Isti ab eo locupletati sunt, sicut adhuc numerosae successionis testatur abundantia." Wenn wir jedoch auf die in obiger Urkunde vom Jahre

Conuenit apostolico moderamini pia religione pollentibus beniuola compassione succurrere & poscentium animis alacri deuotione impertire. Ex hoc enim lucri potissimum premium apud conditorem omnium Dominum procul dubio promeremur, dum uenerabilia loca oportune ad meliorem fuerint statum sine dubio perducta. Igitur quia postulastis a nobis, quatenus pallium tibi transmitteremus & archiepiscopatum Hammaburgensis ecclesiae totum in integrum tibi confirmaremus, sicut a predecessore nostro, domino Nicolao, huius apostolicae sedis, & ceteris successoribus suis decretum est, inclinati peticionibus domni H. Francorum & Romanorum regis, apostolica auctoritate concedimus, ...

Das Folgende s. oben in der Bulle vom Jahre 984 Januar 2.

decernimus, et in omnia predicta regna te, uice nostra, legatum constituimus. Deinceps ... esse & uocari. Legationem quoque & archiepiscopalem potestatem in omnia regna septentrionalia, Danorum scilicet, Suenorum, Noruenorum, Islandicorum, & omnium insularum hiis regnis adiacentium tibi & omnibus successoribus tuis perpetuo tenenda concedimus. Omnem quoque aduersantem vel contradicentem, atque piis nostris studiis quolibet modo insidiantem, anathematis mucrone percutimus, perpetuaeque ultionis reum, diabolica sorte dampnamus, ut culmen apostolicum more predecessorum nostrorum, causaque Dei pro affectu zelantes [a]) ab aduersis hinc inde partibus muniamus. Auctoritate ... mereatur.

Data IIII. nonas Februarii, indictione V. [2]) per manum Hildebrandi, cancellarii S. Petri atque abbatis sancti Pauli.

CIV.

Alexandri (II.) papae confirmatio quorundam statutorum a Liemaro, episcopo Hammaburgensi, inter canonicos. [1])

CV.

Papst Gregor VII. citirt den Erzbischof Liemar nach Rom und suspendirt ihn von seinem Amte bis zu seiner dortigen Ankunft. 1074. Dec. 12. [1])

Gregorius episcopus, seruus seruorum Dei, Liemaro, Bremensi archiepiscopo. Quia suscepti beneficii, quo te sancta Romana ecclesia voluit honestare, te immemorem potius

[a]) celantes. *Hann.*

1053 benannten Ministerialen der Bremischen Kirche schauen: Sibeco und dessen Bruder Gerungus, so wie Mecelinus, so möchten wir bei der auffallenden Uebereinstimmung der Namen schon hier Liemar's Sippschaft zu erblicken und selbst geneigt seyn, die obige Lücke durch Sibeco oder Sivico auszufüllen. Den Subdiaconus Sivico werden wir unten in einer Urkunde ums Jahr 1142 finden. Aus dem Diptychon Bremense dürften hier noch folgende Todestage zu beachten seyn: Februar 26 Gerungi advocati, April 10 Mezelini, August 13 und December 6 Alberonis. [2]) Alexander II. starb am 21. April 1073, worauf der Canzler Hildebrand, unter dem Namen Gregor VII, ihm folgte. Die Indiction sollte heissen: XI.

[1]) Angeführt im Stader Registranten in Caps. CXVII. No. 22.

[1]) Aus den Epistol. Gregorii papae l. II. 28. Vergl. Bonizonis librum ad amicum l. IX. bei Oefele l. l. p. 819.

ingratum cognovimus, oblitum etiam promissionem canonicamque obligationem, qua sanctae Romanae ecclesiae te fidelem, te diligere eique ex corde obedire canonice obligasti, non immerito super te dolendo movemur, non sine causa tibi, quem fidelem filium credebamus, irascimur. Heu inuersi mores & tempora immutata! Quem murum inexpugnabilem pro sancta Romana ecclesia, cui, licet indigni presidemus, putabamus, quem scutum fidei, quem gladium Christi sumere debere, si oporteret, tum officio tuo, tum predicto debito pro sancta Romana ecclesia, pro nobis etiam nostrisque successoribus credebamus, iam cum nostrumque inimicum nostrumque impugnatorem inuenimus, tuasque iniurias, a te turpissimam & inauditam repulsam licet iniuste patimur. Legatis quippe nostris, Huberto Prenestinensi & Giraldo Ostiensi episcopis, quos ad partes illas ad id destinavimus, ut in unum archiepiscopis, episcopis, abbatibus, religiosisque clericis conuocatis, vice & auctoritate nostra fulti, quae corrigenda essent corrigerent, quae religioni addenda essent adderent, pro uiribus impellisti. Ad haec ut & concilium fieret prohibuisti. Ab eisdem etiam Romam vocatus ad institutum terminum, festivitatem scilicet Andreae, non venisti. Ad haec igitur & quam plura alia corrigenda ad proximam synodum, quae proximae quadragesimae prima hebdomada celebrabitur, Deo annuente, apostolica auctoritate tibi venire precipimus & invitamus. Predictis etiam delictis nobis persuadentibus, ab omni episcopali auctoritate, donec ad nos uenias, suspendimus.

Data Romae, secundo idus Decembris, indictione decima tertia.

CVI.

Gregorius VII. fordert Svend, den König der Dänen, auf, mit ihm über den erzbischöflichen Sitz und andere geistliche Angelegenheiten zu unterhandeln. 1075. Jan. 25. [1])

Gregorius episcopus, seruus seruorum Dei, Sueno,[*]) regi Danorum, salutem & apostolicam benedictionem. Cum adhuc in ordine diaconatus eramus, saepe dilectionis tuae literas & legatos accepimus, in quibus magnificentiae tuae promptum erga nos animum fore intelleximus. Postquam vero, quod digni non sumus, ad locum altioris curae ministeriique pervenimus, amorem tuum in subtracta visitatione tenuisse deprehendimus, qui scriptis tuis tam diu carere nescio cur meruimus. Nos equidem iam nunc non solummodo regum & principum, sed omnium Christianorum, tanto propensior solicitudo coarctat, quanto ex universali regimine, quod nobis commissum est, omnium ad nos causa vicinius ac magis proprie spectat. Verum quia eminentiam tuae nobilitatis prae ceteris regnorum principibus tam peritia literarum, quam studio

[*]) *Lies:* Suenoni.

[1]) Aus den Epistolis Gregorii papae VII. l. II. ep. 51. Diese und mehrere folgende im Auszuge gegebene Briefe der Päpste an die Könige der Hamburgischen Diocese zeigen, wie die Trennung derselben von der Mutterkirche sich vorbereitete, und namentlich von des Erzbischof Liemar's Feinde, Gregor VII, befördert wurde.

ecclesiasticae exhortationis pollere intelleximus multo fiducialius ad te scripta nostra dirigimus, existimantes in te tanto facilius lucri facere, quanto in eruditione & prudentia morum amplius dignosceris profecisse. . . . .

De cetero notum sit tibi, quod legatos ad te destinavimus, qui super his, quae pro honorificentia regni tui, tum de metropolitana sede, tum de quibusdam aliis rebus, quas in tempore domini nostri Alexandri papae ab apostolica sede & postulasti & invicem promisisti, tibi responsuri ac tecum acturi essent; sed propter perturbationem Teutonicae terrae periculosum tunc fore cognoscentes ad nos reversi sunt. Quapropter si qua de his tibi cordi sunt, & si te ac regnum tuum, sicut per legatos tuos aliquotiens accepimus, apostolorum principi pia devotione committere & eius auctoritate fulciri volueris, fideles nuntios ad nos sine delatione transmittere stude: quatenus per eos tuam in omnibus edocti voluntatem, deliberato consilio, quid tibi respondendum, quidque super his omnibus agendum sit, perspicere ac providere valeamus. Preterea si sancta Romana mater ecclesia contra profanos & inimicos Dei tuo auxilio in militibus & materiali gladio opus habuerit, quae spes nobis de te habenda sit, itidem tua certa legatione cognoscere cupimus. Est etiam non longe a nobis provincia quaedam opulentissima iuxta mare, quam viles & ignavi tenent heretici, in qua unum de filiis tuis si eum, sicut quidam episcopus terrae tuae in animo tibi fore nuntiavit, apostolicae aulae militandum dares cum aliquanta multitudine eorum, qui sibi fidi milites essent, ducem ac principem & defensorem Christianitatis fieri optamus.

Data Romae, octavo kalendas Februarii, indictione decima tertia.

CVII.

Papst Gregorius VII. sendet Legaten an Svend, König der Dänen, und fordert ihn auf, die beim Papste Alexander II. angebrachten Bitten zu wiederholen. **1075. April 17.** [1])

Gregorius episcopus, seruus seruorum Dei, Svenio, regi Danorum, salutem & apostolicam benedictionem. Apud antecessores nostros iuris & consuetudinis erat, caritativis legationibus docere viam Domini universas nationes, corripere in his, quae arguenda erant, omnes reges & principes, & ad eternam beatitudinem cunctos invitare legalibus disciplinis. Plus enim terrarum lex Romanorum pontificum, quam imperatorum obtinuit. In omnem terram exivit sonus eorum: & quibus imperavit Augustus, imperavit Christus. Nunc vero reges & presides terrae contemptores facti ecclesiasticae legis, qui amplius iustitiam servare & eam defendere debuerant, ad tot irrogandas ecclesiae contumelias convenerunt, atque ad tantam inobedientiam, quae secundum Samuelem similis est idololatriae, devoluti sunt, ut fere iam quiescentibus legationibus nostris, quoniam pene sine fructu videntur, verba nostra tantummodo orando convertemus ad dominum regum & Deum ultionum. Sed quia scimus te & fortissimam gentem

---

[1]) Aus Gregorii papae epistol. l. II. 75.

tuam, quae freno sapientiae tua moderatur, circa matrem omnium ecclesiarum debitam reverentiam exhibere, quae tanto est beato Petro humilior, quanto in fortitudine sua sublimior, ideo tibi, dilectissimo filio nostro, litteras mittimus, atque paterna affectione mandamus, ut si quid est unde indiges, quod auctoritas Romana ecclesia possit tibi iuste largiri, per nuntios tuos, & per hos quos nunc mittimus, nobis notum facias, quatenus, in quantum fas est, te honoremus & predictam reverentiam nobilissimi regni tui merita dignitate donemus. Bonam enim famam de te accepimus, quae precibus beati Petri & Pauli nunquam te deserat, immo ad gloriam utriusque vitae capessendam, ut desideramus, cumuletur semper & crescat. Quia vero apud antecessorem nostrum beatae memoriae Alexandrum quaedam expetisti, quibus beatum Petrum debitorem faceres, immo tibi & regno tuo nobile patrocinium eius acquireres, per eosdem legatos mandes, utrum eadem voluntas sit an fuerit passa defectum, aut quod magis optamus, susceperit augmentum. Ego enim cum in archidiaconatus officio essem, multum diligebam te, &, mihi videbatur, diligebar a te: sed ubi pastorale officium, quod in dilectione Dei & proximi quasi in fundamento consistit, licet indignus accepi, caritas quam habueram circa te maior facta est, quae te proficiente in melius, semper in maiorem gradum Deo propitio augeatur.

Data Roma, decimo quinto kalendas Maii, indictione decima tertia.

CVIII.

Papst Gregorius VII. fordert Harald Hein, König der Dänen, auf, ihm Gesandte zu schicken. 1077. Nov. 6. [1])

Gregorius episcopus, servus servorum Dei, regi Danorum, salutem & apostolicam benedictionem. Sancta & universalis mater nostra, Romana ecclesia scilicet, quanta dilectionis & amoris instantia erga patris tui curam & honoris tui solicitudinem invigilaverit, te plene nosse nec tui memoria excidisse dubitamus, videlicet cum ipse reminisci poteris, quam puram semper & in omnibus servitutis & debitae obedientiae reverentiam circa beati Petri apostoli honorem exhibuerit. Suis namque temporibus, ut apostolica testatur ecclesia, tam devotum, tam fidum tamque unicum in amoris sui studio fuisse filium novimus, ut pene in regibus nullus inveniretur secundus, & ni diabolico instinctu incentivas vitiorum illecebras imitans corporis sui frena laxasset, inter optime Deo placentes reges illum coelicas sedes inhabitare nequaquam dubitaremus. . . . .

Votum insuper nostrum tale, Deo teste, est, quod saepe velimus nuntios tuos videre, per quos possemus tui salutem, animae videlicet & corporis, plenius agnoscere. & te mutua vice, prout Deus concederet, apostolicis institutionibus excitare. . . .

Data Romae, octavo idus Novembris, indictione prima.

---

[1]) Vollständig gedruckt in Gregorii papae epistol. l. V. 10.

CIX.

Papst Gregorius VII. fordert Olav III. Kyrre, König der Norweger, auf, adliche Jünglinge zum Unterrichte nach Rom zu schicken. 1078. Dec. 15. [1])

Gregorius episcopus, seruus seruorum Dei, Olavo, Norvecchorum regi, salutem & apostolicam benedictionem. Licet ex universali cura sanctae & apostolicae sedis, cui divina miseratione praesidemus, debitores simus omnibus qui Christi fidem colunt, de vobis tamen, qui quasi in extremo orbis terrarum positi estis, tanto nos maioris solicitudinis ratio necessitasque circumstat, quanto vos eorum, qui in Christiana religione vos instruant, minorem copiam & necessaria minus solatia habere cognoscimus. Quapropter oblata opportunitate scripsimus vobis ad confortandam aliquo modo gloriam vestram in fide, quae est in Christo Jesu. ... Notum autem vobis esse volumus, quoniam desiderium nostrum est, si quo modo possemus ad vos aliquos de fratribus mittere, qui fideles & docti essent ad erudiendum vos in omni scientia & doctrina in Christo Jesu: ut secundum evangelicam & apostolicam doctrinam decenter instructi in nullo vacillantes essetis, sed radicati atque fundati super stabile fundamentum, quod est Christus Jesus, abundantius atque perfectius in virtute Dei cresceretis, & secundum operationem fructum fidei aeterna retributione dignum redderetis. Quod quia nobis, tum propter longinquitatem terrarum, & maxime propter ignotas linguas valde difficile est, rogamus vos (sicut & regi Danorum denuntiavimus) ut de iunioribus & nobilibus terrae vestrae ad apostolicam aulam mittatis; quatenus sub alis apostolorum Petri & Pauli sacris ac divinis legibus diligenter edocti, apostolicae sedis ad vos mandata referre, non quasi ignoti, sed cogniti, & quae Christianae religionis ordo postulaverit apud vos, non quasi rudes aut ignari, sed lingua ac scientia moribusque prudentes digne Deo praedicare & efficaciter, ipso adiuvante, excolere valeant. ...

Data Romae, decimo octavo kalendas Januarii, indictione secunda.

CX.

Papst Gregorius VII. fordert Harald Hein, König der Dänen, auf, einen Geistlichen zu ihm abzuordnen. 1079. Oct. 15. [2])

Gregorius episcopus, servus servorum Dei, Acono, *) regi Danorum, salutem & apostolicam benedictionem. Sincero caritatis affectu dilectioni tuae congratulamur, quia licet in ultimis terrarum finibus positus, ea tamen quae ad christianae religionis cultum pertinere noscuntur, vigilanter studes inquirere, & quod sanctam Romanam ecclesiam matrem tuam & universorum recognoscens, ipsius documenta tibi exoptas & exposcis. ... Cuperemus nimium

*) *Lies:* Aroldo. *Vermuthlich stand in dem Manuscripte nur* A.

---

[1]) Vollständig gedruckt in Gregorii papae epistol. l. VI. 13.

[2]) Vollständig gedruckt in Gregorii papae epistol. l. VII. 5.

certe de vestris aliquem prudentem clericum ad nos venire, qui & vestrae gentis mores seu continentias sciret nobis pleniter intimare & apostolicae sedis documenta sive mandata plenius eruditus ad vos posset perferre.

Data Romae, idibus Octobris.

CXI.

Papst Gregorius VII. fordert Harald Hein, König der Dänen, zum Gehorsam gegen den päpstlichen Stuhl und zur Abschaffung abergläubischer Gebräuche auf. 1080. April 19. [1])

Gregorius episcopus, servus servorum Dei, Acono, *) regi Danorum, episcopis, principibus, clero & populo salutem & apostolicam benedictionem. Quoniam vestrae dilectionis amor Deo & beato Petro pronam obedientiam debitamque reverentiam, in quantum potuimus intelligere, studuit hactenus propensius exhibere, non dubium habemus, quin idcirco vobis triumphum & gloriam prae caeteris gratia divina contulerit. Quod si in eodem studio perseverando vestrae devotionis affectus in finem permanere curaverit, pro certo & eam quam nunc habetis gloriam retinere, & ampliorem, Domino auxiliante, valebitis deinceps adipisci. Te itaque specialiter, fili carissime, cui regni curam providentia divina commisit, paterno monemus affectu, ut excellentissimi parentis tui regias probitates & virtutes egregias imitari satagas ... Illud interea non praetereundum, sed magnopere apostolica interdictione prohibendum videtur, quod de gente vestra nobis innotuit, scilicet vos intemperiem temporum, corruptiones aeris, quascumque molestias corporum, ad sacerdotum culpas transferre. Quod quam grave peccatum sit, ex eo liquido potestis advertere, quod Judaeis etiam sacerdotibus ipse salvator noster lepra puratos eis mittendo honorem exhibuerit, caeterisque servandum esse quae illi dixissent praecepit; cum profecto vestri, qualescumque habeantur, tamen illis longe sint meliores. Quapropter apostolica auctoritate praecipimus, ut hanc pestiferam consuetudinem de regno vestro funditus extirpantes, presbyteris & clericis honore & reverentia dignis tantam contumeliam contra salutem vestram ulterius non praesumatis inferre; volentes eis occultas divini iudicii causas imponere. Praeterea in mulieres ob eandem causam simili immanitate barbari ritus damnatas quidquam impietatis faciendi vobis fas esse, [2]) nolite putare, sed potius discite divinae ultionis sententiam digne poenitendo avertere, quam in illas insontes frustra feraliter saeviendo iram Domini multo magis provocare. Si enim in his flagitiis duraveritis, procul dubio vestra felicitas in calamitatem vertetur, & quibus victis hucusque soliti fuistis dominari, eorum nimirum iugum ferre superati nec resistere valentes cogemini. Si vero nobis, immo beato Petro, in his obedientes fueritis, sicut de clementia divina confidimus, & peccatorum vestrorum veniam & apostolicam benedictionem poteritis consequi.

Data Romae, decimotertio kalendas Maias, indictione tertia.

*) *Vermuthlich stand im Manuscripte A, nemlich* Aroldo.

---

[1]) Vollständig gedruckt in Gregorii papae epistol. l. VII. 21. [2]) Vergl. Dahlmann Geschichte von Dännemark Th. I. S. 195.

CXII.

Papst Gregorius VII. fordert Inge, König der Schweden, auf, einen Geistlichen nach Rom abzuordnen. Ums Jahr 1080. Oct. 4. [1])

Gregorius episcopus, seruus seruorum Dei I. . . . glorioso Sueonum regi, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam regni tui terram quosdam sacri verbi ministros fuisse ingressos audiuimus, nouerit excellentia tua nos in Domino multum letari, deinceps quoque de salutis vestrae reparatione plurimum spei indubitanter habere. Gallicana siquidem ecclesia non vos alienis documentis instruxit, [2]) sed quod de thesauris matris suae sanctae Romanae ecclesiae accepit, salubri vobis eruditione contradidit. Quapropter, vt christianae religionis et doctrinae gratiam obtineatis vberiorem, volumus celsitudinem tuam aliquem episcopum vel idoneum clericum ad apostolicam sedem dirigere, qui et terrae vestrae habitudines gentisque mores nobis suggerere, et apostolica mandata de cunctis pleniter instructus ad vos certius queat referre. Interim vero monemus, vt prudentia tua commissum sibi regnum in concordiae iustitiaeque custodia dirigat atque disponat, ac ita circa subiectos pacis iura et equitatis districtionem seruare inter cetera virtutum studia satagat, quatenus per temporalis regiminis solicitudinem mereatur eterni percipere securitatem, et cum iustis vocem totius iucunditatis plenam in extremo examine digne possit audire: *venite benedicti patris mei, percipite regnum, quod vobis paratum est ab origine mundi.* [3])

Data quarto nonas Octobris.

CXIII.

Papst Gregorius VII. ermahnt die Könige der Westgothen Inge und Halstan in der Bekehrung der Heiden fortzuschreiten, die Entrichtung der Zehnten zu betreiben und häufig Abgeordnete nach Rom zu senden. 1081. [1])

Gregorius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis L. [*]) & A. gloriosis Visigothorum regibus, salutem et apostolicam benedictionem. Frater noster R. [2]) episcopus vester, ad apostolorum limina veniens, suggessit nobis de noua gentis vestrae conuersione, scilicet qualiter relicto gentilitatis errore ad christianae fidei veritatem peruenerit. Vnde plurimum in Domino letati, miseratori omnium intimo corde gratias agimus, qui mentes vestras lumine suo visitare et de tenebris ad lucem, de morte ad vitam dignatus est vos eterna sua benignitate reducere. Simul etiam ipsius ineffabilem misericordiam deprecati sumus assidueque postulare optamus, vt vos tam fidei gratia, quam bonorum operum fructibus, et in hac vita vigere et in futura sanctorum cetibus faciat annumerari. Proinde, carissimi filii, auctoritate sanctae Romanae

[*]) *Lies:* J.

---

[1]) Gregorii epistol. l. VIII. 11. [2]) Jene Missionare waren vermuthlich aus der Normandie gesandt, welche stets einigen Verkehr mit den nordischen Reichen unterhielt. [3]) Ev. Mathaei c. XXV. c. 34.

[1]) Gregori papae epistol. l. IX. 14. [2]) Rodulward.

ecclesiae, vice beatorum apostolorum Petri et Pauli, nobis licet indignis concessa, vos admonemus, vt huius fugitiuae vitae incertitudinem ac temporalium rerum et gaudiorum instabilitatem perpendentes, contemnere et ad illa, quae sine fine mansura sunt, queque humani sensus ac desiderii angustias amplitudine sua excedunt, memineritis aciem mentis semper extendere, concordiam et dilectionem studeatis ad inuicem indeficienter habere, ecclesiis honorem, pauperibus et afflictis compassionem, sacerdotibus, precipueque episcopis, reuerentiam ac obedientiam, quasi patribus procuretis impendere: necnon et decimas, quae ad vsum tam ipsorum, quam ecclesiarum et pauperum proficiant, dare totique regno indicare. Quod quidem nulli debet graue videri, pro meliori parte, videlicet semper victura anima, quamque decimam Deo offere, cum pro morituro corpore plurimae gentes coniugibus suis tertiam rerum legibus compellantur exoluere. Preterea ad hoc summis animi viribus enitimini, vt qui velut in fine orbis, ita et seculorum, ad laborandum in vineam introistis dominicam, inter primos remunerandi, eundem denarium horae vndecimae operatores percipere debeatis. Agite etiam, vt quemadmodum de predecessoris vestri [3]) laudabili fama valde sumus gauisi, ita quoque studiorum probitatumque vestrarum opinio nos de se, sicut optamus, letificet. Quia vero nouiter ad Christum conuersos nondum christianae fidei et religionis doctrinam sufficienter vos sumpsisse putamus, volumus, vt frequenter ad hanc sedem clericos vestros mittatis, talesque personas prouideatis ad nos destinare, quae et sanctae Romanae ecclesiae moribus plenius instrui et instructae valeant ad vos docte et salubriter quae sunt agenda referre.

Datum Romae &c.

CXIV.

König Heinrich IV. überträgt dem Hamburgischen Erzbischofe Liemar die Abtei Elten. 1083. Jun. 22. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Heinricus, Heinrici filius, imperatoris secundi, diuina fauente clementia rex. Exemplum iusticiae & honestatis a patribus nostris divae memoriae augustis accipientes, tum ex proprio sensu per nos ipsos, quae sunt iusta ac Deo placita intelligentes, regiam nostram maiestatem decere perspeximus, ut fideles nostros, fidem et iustitiam ad nos seruantes, dignis retributionibus remuneremur. Quam ob rem Liemarum, sanctae Hamaburgensis ecclesiae venerandum archiepiscopum, nominis nostri precipuum amatorem atque optime de nobis merentem, dignum duximus, ut pro sua in nos fide egregia ac perpetua devotione magno ...[a]) munere donaremus. Cum enim gens Saxonum, ob superbiam temeraria a nobis rebellione recederet, & bellum aduersum nos toto de ...[b]) et eo

[a]) *Lücke im Cop. Hann. Lind.* [b]) *Ich lese:* toto decennio. *Der Aufstand der Sachsen hatte im Jahre 1073 begonnen.*

[3]) Håkon Röde. 1066 — 1079.

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Im Stader Registranten in Caps. CXVII. No. 26.

amplius sumeret, ille fidem semel nobis iuratam pure & quam sancte conseruans, suos ac sua, certe divitias magnas reliquit, separatus ab illis atque ad nos veniens, lateri nostro fidus & inremotus comes toto illo tempore affuit. Nisi forte nostrae iussiones et publicae actiones aliquo ablegassent, aut propriae ipsius utilitates & raciones ad horam hoc expostulassent, ut abesset, non [c]) illum tenuitas rei familiaris, non laborum fatigationes, non vitae discrimina aliqua dimouere. Eodem bello Saxonico duabus pugnis gravissimis maximo periculo nobis affuit, semel apud sedem apostolicam, contra Hildebrandum, perturbatorem orbis — — — — magnis difficultatibus & anxietatibus legatione nostra functus est, [2]) tribus vicibus ad expugnandam urbem Romam & capiendam nobiscum venerat. [3])

Huic ob fidem in nos tantam & voluntatem quam optimam, spontanea voluntate benefacere volentes, abbaciam Altene in honore sancti Viti martiris constructam iuxta Renum fluvium in pago Hamaland, [4]) Gerardi comitatu sitam, sanctae Hammaburgensi ecclesiae in veneratione Salvatoris atque eius genetricis perpetuae virginis Mariae nec non etiam supradicti sancti Viti, pretiosissimi martiris, consecratam, perpetuo iure possidendam tradidimus, eidemque Liemaro, prefatae ecclesiae prouisori & pastori dignissimo, ac suis deinde successoribus in omne euum perfruendam concessimus, quo tali liberalitatis nostrae exemplo facilius ceteros ad similem deuotionem & nostrum servitium attraheremus. Nos tamen, a multis retro diebus Hammaburgensem ecclesiam prae omnibus fere diligentes, temporibus Adalberti, eiusdem sedis venerabilis archiepiscopi, viri eruditissimi atque egregie fidelis, curtem illi nostram Liesmundi dictam, complura alia predia, comitatus & donaria multa atque ornamenta contulimus, quo ipsius domini nostri [d]) saluatoris propiciationem, qua in re summa salus & vita est, atque eiusdem genetricis intemeratae virginis opitulationem habere possemus. Dedimus autem eo more, quo reges & imperatores solent, cum omnibus appenditiis, ministerialibus, mancipiis utriusque sexus, nundinis, theloneis, monetis, mercatis, areis, edifitiis, terris cultis & incultis, pratis, pasculs, viis & inviis, exitibus & reditibus, ... forestis, venationibus, aquis, aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, quesitis & inquirendis, ecclesiis, capellis, decimis & cum omni iure, quod ad hec tempora habuit, & utilitate, quae in futurum inde iuste provenire poterit. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas omni tempore nota ac stabilis & inconvulsa permaneat, hanc cartam, facti nostri significatricem ac testem, supra ea re conscribi & sigilli nostri impressione signari iussimus.

Data X. kalendas Julii, anno dominicae incarnationis MLXXXIII, indictione VI, anno autem ordinationis domni Heinrici IIII. regis XXIX, regni XXVII.

Actum Romae, post urbem captam, feliciter. Amen.

c) nos. *H. P.* d) nostris. *Hann.*

---

[2]) S. Bertholdi Chronicon a. 1080. Ueber die schlechte Aufnahme, welche Liemar zu Rom fand, siehe das Schreiben Theodorich's, Bischofes von Verdun, vom Jahre 1080 in Martene Thesaur. anecdot. T. I. p. 228. [3]) In den Jahren 1081, 1082 und 1083. [4]) Das Kloster Elten am Rhein in der Grafschaft Zütphen war durch den Grafen Wichmann gestiftet und im Jahre 968 durch Kaiser Otto I. bestätigt.

CXV.

König Heinrich IV. bestätigt die von dem Pfalzgrafen Friedrich an das Kloster Goseck gemachte Schenkung seines Landgutes zu Niendorf. 1085. Jun. 12. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Heinricus, divina favente clementia rex. Notum facimus omnibus, tam futuris, quam presentibus Christi fidelibus, quod Fridericus, comes palatinus, Gozecensi ecclesiae, quam in honorem sanctae Dei genetricis Mariae sanctique Michaëlis archangeli, coadiutorio fratrum suorum, videlicet Dedonis palatini & Adelberti, Bremensis archiepiscopi, sub monachali regula construxit, [2]) consensu omnium propinquorum suorum, pro remedio animae suae filiique sui interfecti, [3]) hortatu et rogatu Liemari, Bremensis archiepiscopi, cuius dioecesi eundem locum vendicaverat; [4]) nec non & Friderici eiusdem loci abbatis ad supplementum monachorum inibi famulantium, omne predium suum, quod in villa Nindorp dicta, paterna hereditate habuit, in proprium tradidit cum omnibus pertinentiis suis: scilicet mancipiis utriusque sexus, terris cultis & incultis, areis, agris, edificiis, pratis, pascuis, campis, vineis, silvis, aquis, aquarumque decursibus, piscationibus, molis, molendinis, viis & inviis, exitibus & reditibus, quesitis & inquirendis, & penitus cum omni iure & utilitate, quae ullo modo inde provenire poterit, ea scilicet ratione, ut quicquid eiusdem loci abbas, cum consilio fratrum suorum, pro utilitate ecclesiae suae inde faciendum disposuerit, liberam habeat potestatem. Quod ut ratum & firmum omni permaneat evo, hanc eandem dedicationem in presentia Wizilonis, Maguntini archiepiscopi, Liemari, Bremensis archiepiscopi, Bucconis, Halberstadiensis episcopi, [5]) Wernheri, Merseburgensis episcopi, confirmatam, rogatu ipsius Friderici, comitis palatini, literis iussimus annotari notatamque in testimonium posteris sigilli nostri impressione firmari.

Huius rei testes sunt: Hinricus marchio, [6]) Udo marchio, [7]) Fridericus comes. De liberis hominibus ipsius palatini: Folmarus de Walkenreit, Tidericus de Walheil, Godescalcus de Wydesendorp. De ministerialibus etiam: Tiemarus, [*]) Walemannus, Adelbertus.

[*]) *Lies:* Tietmarus.

---

[1]) Aus dem Liber fundationis monasterii Gozecensis. Siehe Mader's Ausgabe des Chronici Montis Sereni p. 217. Von den gegen die Aechtheit dieser Urkunde zu erhebenden Bedenklichkeiten s. Schulte's Directorium Th. I. S. 201. [2]) Vergl. oben Urkunde vom Jahre 1053 Sept. 29. [3]) Die Ermordung des jungen Pfalzgrafen durch den Grafen Ludwig II. von Thüringen geschah am 5. Februar 1083. Vergl. Wedekind Noten Th. II. S. 189 flgd. [4]) Das Kloster Goseck lag weit entfernt von den bekannten Diocesangränzen des Erzbisthumes Hamburg. [5]) Burchard II, Bischof von Halberstadt, war im Sommer 1085, zur Zeit der Ausstellung dieser Urkunde, vom Kaiser Heinrich IV. entsetzt, mit dem Erzbischofe von Magdeburg Hartwig und dem Gegenkönige Herrmann zu den Dänen geflüchtet. S. Annal. Sax. Chronogr. Sax. h. a. Auch der Erzbischof Wezelo von Mainz und Werner, der Bischof von Merseburg, gehörten zu des Kaisers Gegnern, welche wir in dieser Zeit nicht bei demselben suchen dürfen. Die oben angedeutete Verhandlung muss also zu einer früheren Zeit stattgefunden haben, und die Ungewissheit, welche durch die Entfernung jener Bischöfe darüber entstehen konnte, mag dem Erzbischofe Liemar bewogen haben, die Ausstellung obiger Urkunde bei dem Kaiser nachzusuchen. [6]) Von Stade. [7]) Des Markgrafen Heinrich Bruder war damals nur Graf.

Data II. idus Junii, anno incarnationis Domini MLXXXV. Indictione VIII. Anno autem ordinationis domini Henrici quarti regis XXXI, regni vero XXVIII. [b])

Actum Quidelinburg. In Christi nomine feliciter. Amen.

CXVI.

König Heinrich IV. verleihet der Hamburgischen Kirche die Abtei Vreeden und bestätigt den Besitz der Abtei Elten. 1085. Dec. 28. [1])

In nomine sanctę & individuę trinitatis Heinricus, divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum esse uolumus & presentibus & omnium seculorum ‖ populis, qualiter fidelis noster Lyemarus, sanctae Hammaburgensis aecclesiae uenerabilis archiepiscopus, petitionem faciens nostrę celsitudinis serenitatem adiit. Habebat is ex nostra munificentia, qua utebatur ‖ abbatiam quandam, quam ei in rebellione Saxonum fidem nobis seruanti ac suis omnibus relictis arma nostra sequenti in sustentationem indulsimus. Ea Fredena [2]) nuncupata, ad honorem sanctissimae ac pretiosissimae martiris Felicitatis, matris septem filiorum, sub principe Christo constructa ac canonicis monialibus commissa, in pago Westfala dicto, in comitatu Gerhardi comitis sita est. Quam cum prefatus uenerabilis archiepiscopus Lyemarus aecclesię suę, in honore sancti saluatoris eiusque genitricis perpetuae uirginis Marię, aliorumque sanctorum Jacobi apostoli & Uiti martyris constructae, concedi & perpetuo iure contradi summissis precibus postularet, cui etiam Romae ante biennium, capta urbe Leoniana, abbatiam aliam Eltenę dictam, in pago Hamalant iuxta Renum sub honore sancti Uiti sitam, ac temporibus fidelis nostri, sanctae memoriae Adelberti archiepiscopi, predia multa nostris ex reditibus contulimus, nunc in hac petitione fidelissimos nostros Wecelonem Mogontinum, Egilbertum Trevirensem archiepiscopos, Chuonradum Traiectensem, Ruobertum Babenbergensem, Meginhardum Wirceburgensem episcopos, Fridericum, ducem Sueuorum, adiutores sibi adibuit. Nos ergo adiutorum dignitatem, fidem, devotionem considerantes, simul etiam ipsius archiepiscopi Lyemari iuge seruitium & perpetuos pro nobis labores, retractantes voluntati eorum pro pietate nostra ac liberalitate deesse noluimus. Igitur decernentes eorum petitionibus acquiescere, eandem abbatiam Fredena nominatam sanctae Hamanburgensi aecclesiae imperatoria manu concessimus ac in proprium tradidimus, ut eam iure perpetuo teneat, possideat, ordinet & utatur; sperantes hoc factum in salutem animae & uitae subsidium nobis futurum. Dedimus autem sicut mos est dare regibus & imperatoribus, cum ministerialibus, cum mancipiis utriusque sexus, cum clericis, aecclesiis, aecclesiarum dotibus, decimis, terris, cultis & incultis, quesitis & inquirendis, silvis, forestis, uenationibus, pratis, aquis, aquarumue decursibus,

[b]) *Lies:* XXIX.

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Im Stader Registranten Caps. IV. No. 42.

[2]) Vreeden liegt am Flusse Breckel in dem Oberbisthume Münster, unfern der Gränze der Grafschaft Zütphen. Als Erbbegräbniss des Grafen Wichmann bezeichnet es Thietmar Merseburg. l. VII. c. 33.

piscationibus, uiis & inuiis, molis, molendinis, pascuis, mercatis, theloneis, monetis, ad hęc cum omni utilitate, quae exire eisdem ex bonis iuste poterit. Sic autem illam tradentes, hanc cartam in testimonium posteritati conscribi & sigilli nostri inpressione signari iussimus, ne qua deinceps potestas hanc nostram traditionem temerare & conuellere in perpetuum audeat.

Herimanus cancellarius uice Uuccelonis archicancellarii recognoui.

Signum domni Heinrici regis quarti, imperatoris tercii, inuictissimi.

(M.) (S.)

Data est autem V. kalendas Januarii. Anno incarnatione Domni Millesimo LXXXV. Indictione VIII. Domni autem Heinrici anno regni XXXII, imperii II.

Actum Wormaciae feliciter. Amen.

CXVII.

Erzbischof Liemar tritt die Vogtei der Stadt Bremen an den Grafen Lothar ab.

Albert von Stade zum Jahre 1089 fügt dem Berichte von dem Ueberfalle des Heeres Kaiser Heinrich IV. vor der Burg Gleichen durch den Markgrafen Ekbert die Nachricht hinzu:

Ibi etiam Liemarus, Bremensis archiepiscopus, captus est a comite Ludero, qui postea regnavit. Qui dedit pro redemptione sua aduocatiam Bremae et CCC. marcas argenti, et ita est restitutus episcopatui suo.

CXVIII.

Erzbischof Liemar über die Schenkung von sieben Hufen in Asendorf, welche Gerhard von Stumpenhusen der Kirche als Schadenersatz dargebracht hatte. 1091. [1])

In nomine sanctę & individuę trinitatis Liemmarus, Dei gratia Bremensium archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus presentibus & futuris salutem ‖ dicit. Notum esse uolumus caritati uestrę, qualiter Gerhardus, filius Gerberti de Stumpenhusan, post mortem patris, ‖ feruore iuuentutis multas rapinas, multas captiones in homines aecclesię nostrę sine exemplo commiserat. Quod cum faceret diutissime, ‖ essetque iam intolerabilis omnibus, nos & dux Magnus, [2]) quem non minus in suis hominibus offenderat, usi sumus in eum ‖ nos mucrone anathematis, ille persecutionis infestatione. Facta ergo hac uoce ille a nobis animę, a duce periculum pertimescens uitę, timore coactus est, ut deditionem faceret duci, nobis autem satisfactionem dampnorum. Cum ergo optio ei daretur, quidnam in compositione & emendatione

---

[1]) Aus dem Originale zu Stade Caps. LXVII. No. 24, welchem ein Bleisiegel des Erzbischofes Liemar an zusammengedrehtem starken Zwirne anhängt. Auf der Vorderseite ist ein Bischof in halber Figur, in der Rechten ein Buch emporhaltend, in der Linken den Krummstab. Darunter die Worte: *Liemarus humilis.* Auf der Rückseite Johannes, wie er Christum taufet.

[2]) Herzog von Sachsen. 1071—1106.

nobis offerret, summam aliquam denariorum an partem prędiorum, post multam deliberationem, uidens sibi copiam argenti nullam esse, nec spem in amicorum pręsidiis aliquam, dedit ex hereditate paterna mansos aliquot, cum mancipiis octo. Quod cum apud Bremam die statuto faceret & daret super reliquias sanctorum in prędio Asanthorp dicto [3]) mansos septem cum mancipiis octo factum est, ut in ea uilla pars mansorum deesset uel dimidia. Deinde cum in uilla, quę dicitur Acheim, [4]) nos & dux Magnus & reliqui milites aecclesię nostrę, quibusdam de causis colloquium haberemus. Aderant autem dux Magnus, ut dixi, Vdo marchio, [5]) Vdonis marchionis [6]) filius, tunc adolescens. Comes Frithericus, tunc aduocatus aecclesię nostrę, [7]) comes Ekkibertus, [8]) comes Egilmarus, [9]) Lambertus, comes de Westfala. Adolfus, frater ipsius Gerhardi; Thiodricus Sueuus; frater noster Macellinus, & filius fratris nostri, Adalbero; quidam Vdo de Westfala, nobilis adolescens, Folcbertus; hi omnes milites aecclesię nostrę. De militibus ducis: comes Heinricus [10]) de Hammaburg, comes Reinholdus, Herimannus de de Imina. De militibus marchionis: Gerbertus, frater ipsius Gerhardi, Odulricus de Statha, [11]) & alii quam plures; tum ex liberis hominibus atque ex familia aecclesię plus quam trecenti. Ibi Gerhardus presens, laudantibus fratribus eius, Gerberto & Adolfo, videntibus & audientibus his, quos nominaueram, atque omnibus, qui in conuentu illo aderant, nam publice actum est, super reliquias nostras cum cyrotheca, sicut mos est liberis Saxonibus, tradidit in Asanthorp curtim ipsam & mansos quattuor & dimidium, cum areis, aedificiis, terris cultis & incultis, quesitis & inquirendis, pratis, pascuis, piscationibus, aquis, aquarumque decursibus, silvis, forestis, uenationibus, pastionibus porcorum, incisionibus arborum, molendinis atque omnibus utilitatibus, quę inde iure prouenire possunt. Mancipia dedit octo, filiam presbyteri Lamberti & alia septem. Vt autem impleret numerum mansorum septenarium, quem promiserat, dedit in villa, quae dicitur Ufhusan [12]) mansos duos & dimidium cum area una. Aderat comes Frithericus, aduocatus ecclesię, qui cyrothecam sacris reliquiis inpositam, ut mos est, abstulit, & ab ipso Gerhardo per digitorum extensionem promissionem confirmationis accepit. Post idem Gerhardus decimo die ex condicto nostro in silva apud Asbike, [13]) ubi nos calcem ad aedificandam aecclesiam nostram parabamus, [14]) matrem suam, uerissimam eius heredem, nobis presentauit:

---

[3]) Asendorf, im Gericht Hoya, östlich von Bücken. [4]) Achim, Pfarrdorf im Gaugericht dieses Namens. [5]) Von Stade. [6]) Verstorben 1082 Mai 4. [7]) Der Graf Friedrich von Stade. S. Annal. Sax. a. 1087. [8]) Dieser auch in den folgenden Urkunden erscheinende Ministeriale der Bremischen Kirche ist nicht näher nachzuweisen. Vielleicht ist es der Comes Ekbert, welchen das Necrol. Luneburg. ad Febr. 7 anführt. Vergl. Diptychon Bremense. [9]) Graf von Oldenburg. [10]) Die älteren Abdrücke dieser Urkunde enthielten hier nur ein H. Dass dieses nicht durch Hermann zu deuten sey, habe ich schon in der Schrift über die bürgerschaftliche Verfassung Hamburgs dargelegt. [11]) Ein Graf Reinold wird im Mollenbecker Todtenbuche zum 18. October genannt. Vielleicht finden wir in ihm den Reinold, welchen Albert von Stade beim Jahre 1112 den Vater der in dieser Urkunde gleichfalls genannten Brüder, des Grafen Friedrich und des Ritters Ulrich von Stade, nennt. [12]) Upsen, Kirchdorf Asendorf. [13]) Asbike, vielleicht der Locus silvestris et montuosus in parrochia Mindensi, wo einst Erzbischof Adalbert die Errichtung einer Abtei beabsichtigte. S. Adam Bremens. l. III. c. 10. [14]) Von dem Neubau der Cathedrale zu Bremen, welchen Liemar unternahm, s. Albert von Stade zum Jahre 1089.

quę ex lege Saxonum donationem eius ore laudauit & digito confirmavit. In huius rei testimonium, ut res gesta posteritati fiat cognita, kartam hanc conscribi iussimus & bulla plumbea, ut nobis mos est, signari.

Actum est anno ab incarnatione Domini millesimo nonagesimo primo. Anno ipsius Liemmari archiepiscopi episcopatus & ordinationis decimo septimo. Indictione quarta decima. Regnante & imperante quarto rege & imperatore Heinrico.

Waldo senex & vetulus archicancellarius [15]) recognouit.

CXIX.

Erzbischof Liemar über die von Gerhard von Stumpenhusen geschehene Uebergabe des Gutes Alarbeke u. a. 1091. [1])

In nomine sanctę & individuę trinitatis Liemmarus, Dei gratia Bremensium archiepiscopus, omnibus Christi ęcclesięquę fidelibus tam futuris quam presentibus salutem dicit. Nosse uolo karitatem uestram, qualiter quidam Gerhardus, ‖ nobilis homo, filius Gerberti de Stumpenhusan, qui ut in superiori cyrographo continetur, quędam prędia ęcclesię nostrę pro emendatione quarundam culparum contradidit, postea non coactus sed sponte sua prędium quoddam ‖ Alarbeke [2]) dictum in pactione quadam eidem ęcclesię nostrę in proprietatem dedit. Hoc autem habuit in pacto nobis laudantibus, ut fieret homo noster per manus, & acciperet de camera nostra octo libras denariorum Goslariensium, & hoc ‖ ante pentecosten illis diebus, quibus mercatum apud Bremam habetur. Hanc etiam oblationem & uoluntariam pactionem nos tunc laudavimus; accepimus eum in hominem, beneficium dedimus, omnia secundum uoluntatem eius perfecimus. ‖ Hoc scire uolumus successores nostros, hanc pactionem seruari debere sibi soli dum uixerit, non filiis eius, non heredibus. Tradidit autem illud idem predium in Bremensi cripta ueteri super altare, numero mansorum decem, cum mancipiis & sicut mos est, cum areis, edificiis, terris cultis & incultis, quęsitis & inquirendis, cum molis, molendinis, aquis, aquarumue decursibus, pratis, pascuis, siluis, lignorum & arborum incisionibus, & omnino tali utilitate & eo iure, quo ipse illud idem possederat & parentes eius. Aderant presentes & hęc uidentes multi ex militibus ęcclesię: comes Ekkibertus; Atholfus, ipsius frater Gerhardi; Folcbertus; frater noster Mazelinus. Astabant de seruientibus ęcclesię multo plures: Tiedericus uillicus, Siuico, Ecbertus, Ramuuord, Tieduuic, Odico, Burchard, Thiedheri, Athelbero, Constantinus, Reinuuardus. Facta sunt omnia legaliter.

---

[15]) Vermuthlich derselbe Waldo, welchen wir oben im Jahre 1069 als Diaconus fanden. Er ist vielleicht derselbe, welchen eine folgende Urkunde vom Jahre 1091 als Custos benennt, und der Presbyter Waldo, dessen Todestag das Diptychon Bremense zum 27. Februar verzeichnet hat.

[1]) Nach dem Originale zu Stade Caps. LXVII. No. 23. Vor derselben steht eine Abschrift der vorhergehenden Urkunde. Auch an dieser Urkunde befindet sich das oben beschriebene Bleisiegel des Erzbischofes Liemar an einem ledernen Riemen. [2]) Vielleicht Möhlen-Halenbeck, Kirchdorf im Amte Nienburg, Landschaft Hoya.

Sed his ita gestis, accesserunt amici nostri & submonuerunt nos. ipsum Gerhardum in potestate ducis fuisse eodem tempore, propter impietates & rapinas ac vastationes, quas fecerat in ducatu, nichil autem posse facere legitime, nec dare nec accipere, nisi exiret de potestate ducis. Tunc nos ducem Magnum in natiuitate Domini inuitantes pro eo interpellauimus, exorauimus, exire de potestate eius fecimus, ut liber esset ex toto. Deinde cum post tres septimanas nos cum quibusdam militibus ecclesię & seruientibus quam pluribus, ad uillam Asbeke proficisceremur, ut calcem ad ecclesiam nostram fabricandam pararemus, ipse nobis cum matre sua, quę tum uiuens erat, eius hęres uerissima, in villa Hasela, [1]) in domo Godescalci, seruientis nostri, occurrit, traditiones omnes ex nouo fecit, & eorum prediorum, quę prius pro emendatione dederat, & eius predii, quod in hoc cyrographo, pro pactione beneficii dedisse eum apud Alarbeke commemorauimus, ipse cum cyrotheca, sicut mos est, tradens hęc omnia prediola, super crucem & reliquias nostras ex nouo dedit. Ekkibertus comes, ex permisso Fritherici comitis, qui tunc erat aduocatus, cyrotheeam abstulit, Gerhardus confirmationem digito, ut mos est Saxsonibus, fecit, matre eius confirmante, sicut iustvm erat. Frater ipsius Gerhardi, Atholfus presens laudauit, quamquam ad eum laudare non pertineret. Ita omnia acta sunt legaliter secundum omnem modum. Presentes ibi fuerunt: comes Ekkibertus, Thiedericus aduocatus, Anshelmus, Folcbertus, Atholfus. Seruientes autem: Eckebertus, Mathelinus, Burchardus, Thiedericus, Athelbero, Reingoz, Reinuuard, Constantin, Thiederic, Fritheric, Gerfrith, Rathard, & alii multi. Et ut hęc ęius traditio & pactio firma sit & inconuulsa in perpetuum, placuit nobis & sibi scriptum super hoc fieri & bulla nostra signari in perpetuum testimonium earum rerum.

CXX.

Liemar, Erzbischof von Bremen, über die von zehn Friesen der Kirche verliehenen Güter in Wursten. 1091. [1])

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Liemarus, Dei graria sanctae Bremensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus in Christo fidelibus [a]) salutem. Notum esse uolo omnibus tam presentibus quam futuris, quod isti decem presignati Fresones: Diddo, Fresemer, Suitherich, Lindolf, Folcmar, Reynwart, Reymbolt, Gerric, Thiedolf, Fritherich predia sua in uillis, in edificiis, in campis, in pratis, in agris cultis et incultis, habita uel habenda, acquisita uel acquirenda sancto Petro in proprium, pro remedio suarum et parentum animarum, nutu et collaudatione omnium heredum suorum dederunt. Diddo predium quod habuit in Widewrde, [2]) Thiedolf et Friderich quod habuerunt in Boutli, [3]) Lindolf partem in Luppinge, partem in Immeshen, [3])

[a]) fedelibus. *M. S.*

[1]) Hassel, Kirchdorf im Amte Hoya.

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Im Stader Registramen unter Wursten in Caps. XXXVII. No. 19.
[2]) Weddewarden und Weddewarder Büttel, Kirchdorf Imsum. [3]) Imsum.

sicut et ceteri omnes prenotati eodem in loco, id est Immeshen dicto, de manu mea in beneficium pro constituto censu susceperunt. Quouis etenim anno vnusquisque se duos solidos fresonicae monetae persoluere promisit. Post terciam autem hereditatis palmam ad placitum meum uel successoris mei tunc pacisci et suscipere sunt polliciti. Si quis aliquo modo eos incusare uel de eis conqueri uelit, huc Bremam in ascensione Domini ad forum uel in festiuitate sancti Willehadi ad aduocatum ueniat, eoque presente causa accusationis et excusationis discuciatur. Bis autem in anno hiis temporibus se ipsos uenturos aut debilitate retenti nuncios se missuros collaudauerunt. Huius rei testes: prepositum Eilboldum, Waldonem, ecclesiae custodem, Fastmarum, [4]) Thidonem decanum, Aldmannum, Asiconem, Kalmannum, comitem Echebertum, Mezellnum, Thiedericum testes induco. Ut haec tradicio stabilis et inconuulsa permaneat, sigilli nostri impressione notauimus et, ut iure debuimus, banno omnia, Deo uolente, confirmauimus.

Anno domini nostri uenerabilis archiepiscopi Liemari octauo X°. Ego Aueko [5]) scripsi. Eilboldus prepositus recognouit. Anno ab incarnatione Domini M°XC°. primo. Indictione XIIII.

Bremae acta feliciter. Amen.

CXXI.

Kaiser Heinrich IV. giebt der Hamburgischen Kirche die Grafschaft, welche Graf Bernhard im Emsgau und Westfalen besessen, zurück. 1096. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis Heinricus, Dei gratia Romanorum imperator augustus. Notum esse uolumus vniuersitati Christi nostrique fidelium, qualiter domnus Adalbertus, uenerabilis archiepiscopus, serenitatem nostram adiit, petens & postulans, quod ecclesiae Hammaburgensi, cui ipse pastor & rector preerat, donare uellemus comitatum, quem in Emescowa & Westfale situm Bernhardus comes, uir nobilis & nobis genere propinquus, regendum utendumque susceperat. [2]) Habuit secum adiutores in petendo complures: ex principibus Sigefridum Moguntinum, Annonem Coloniensem, archiepiscopos, aliquos eciam ex ducibus & marchionibus; numerauit [a]) suos pro nobis domi forisque labores, ostendit perpetuam eius in nos uoluntatem. Et quia [b]) ipsius Bernardi comitis ad hanc rem querendus erat assensus, ipsum uir sapiens precio & precibus adduxit, ut presens laudator & assensor existeret. Tum nos ipsi archiepiscopo Adalberto, ob merita sua benevolenter [c]) ad hoc peticionibus fidelium nostrorum acquiescentes, maxime etiam cum remunerationem nobis speraremus a domino salvatore & sanctissima eius genitrice Maria & sancto Vito, martire glorioso, a quibus

[a]) enumeravit. *Ud. Ecc.* [b]) quoniam. *Ud. Ecc.* [c]) benevolentes. *Ud.*

[4]) September 30. Vastmari. Diptychon Bremense. [5]) Vielleicht Habbico oben zum Jahre 1072.

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Im Stader Registranten unter Caps. IV. No. 16 cum bulla aurea. Obige Abschrift ist verglichen mit des Udalrici Babenbergensis Codex apud Eccard l. l. No. CIII. p. 95. [2]) S. oben die Urkunde vom Jahre 1062 October 21.

locus ille euidenter incolitur, comitatum eundum, ipso Bernardo comite laudante & assensum prebente, ecclesiae Hammaburgensi donauimus & tradidimus. Addidimus etiam [d]) ei, sicut mos est, nostrae auctoritatis scriptum, sigillum ei imprimentes, quod hoc in longum fieret posteritati testimonium. Verum deinde procedente tempore, cum nouae in regno perturbationes surgerent. dolis & inuidia quorundam factum est, ut ecclesia supramemorata, eodem comitatu ad aliquod tempus priuaretur. Veniens autem successor eiusdem domni Adalberti, uenerabilis archiepiscopus Liemarus, qui non minus in nostro seruicio laborauit, rem nobis in memoriam reduxit, preces adiungens, iudicium postulauit; atque id sepe faciendo tandem effecit, ut in purificatione sanctae Mariae inter ipsa sollempnia missarum, eundem comitatum Deo, salvatori & sanctae Mariae offerentes, recognosceremus ac in perpetuum redderemus. Factum est in Italia Uerone. in monasterio sancti Zenonis, videntibus & cognoscentibus Erpone, [e]) Monasteriensi episcopo, atque aliis episcopis & principibus compluribus, auxiliante etiam domno papa Clemente, quamquam tum presens corpore non adesset. Itaque hoc facto iussimus huius recognitionis & reddicionis cartam fieri ac signari, ut esset in omne tempus firmum & [f]) ratum atque omnibus notum.

Hovmbertus cancellarius, vice archiepiscopi Moguntini Routhardi atque archicancellarii, recognouit.

Anno dominicae incarnationis MLXXXXVI. Indictione IV. Heinrico anno XLIII. regnante, imperante vero XIII. Data est Patauii, presente & laudante ac confirmante domno papa Clemente. Recognoscebant ex principibus: episcopus Monasteriensis Erpo; episcopus Veronensis Wolstrigel; Vincentinus episcopus Ecelo; Taruisianus episcopus Cumpoldus; episcopus Ueltrensis Aribo; episcopus Fauentinus Routpret. Marchiones: Azo, Purchardus: comites: Meginfridus, Wido, Hovc & alii complures.

CXXII.

Erzbischof Liemar's Bann gegen Erich III, König von Dänemark. ***1097.***

Hamburgensis antistes ob inanes & falsas suspiciones Ericum execratione mulctandum censuerat. Quod veritus rex appellatione sententiam praecucurrit, Romamque e vestigio petivit; ubi causae suae examine diligentius habito, pontificis accusationem potenter repulit. cunctisque defensionis partibus superior rediit. [1])

[d]) et. *Ud.* [e]) Erphone. *Ud.* [f]) ac. *Ud.*

[1]) Von diesen Verhandlungen, deren wichtigste Folge die Errichtung eines von der Hamburgischen Metropolis unabhängigen Erzbisthumes zu Lund war, findet sich kaum eine weitere Spur, als die obige Stelle des Saxo Grammatic. l. XII. In Labbei Historia conciliorum T. XII. p. 711 (Mansi T. XX. p. 642) wird vom Papste Urban II. gesagt: Ericum, regem Danorum, a Liemaro, archiepiscopo Hamburgensi, schismaticorum principe, iniuriis lacessitum ad sedem apostolicam bis appellantem humaniter excepit eumque metropolitani Hamburgensis subiectioni exemit Lundiaeque metropolin in Dania constituit.

CXXIII.

Erzbischof Liemar über zwei Zehnten der Kirche Asfleth. 1100.

Bulla archiepiscopi Hamburgensis super decima duarum villarum Uppenfleth et Bropen ad ecclesiam in Asflete pertinentibus, de dato 1100. [1])

CXXIV.

Urkundliche Nachricht über den Grafen Gottfried und dessen Eltern, Graf Heinrich und Gräfin Margaretha. [1])

Hunc librum Godeuridus comes pro anima patris sui, Heinrico comite, [a]) cęlorum regi matrique Marię sanctoque Vito dedit. Cuius obitus sui dies pridie kalendas Nouembris. Quisquis uir nobilis hoc legit, pro anima eius Dominum exorat. [b]) Anima in pace cum iustis requiescat. Et mens [c]) mea dico, anima(m) eius in cęlo uiuere cum Christo, quia sepe in huius mortalitatis vitę [d]) fuit uir ualde gloriosus, sapiens & prudens. Constituit ęcclesias, uniuersis ordinibus [e]) ab amore cęlestis vitę diligebat, sanctorum reliquiis [f]) ab universis fidelibus collocavit. Cuius uxor Margareta post obitus sui diem uixit unum annum, sex mensibus [g]) & unam ebdomadam. Quem diem obitus sui quarto decimo kalendas Maias. [h]) Namque filii eius duos libros optimos sanctę Marię dederunt Godeuridus et Heinricus, collectarium & canonem.

Auf der folgenden Seite:

Obiit Heinricus comes pridie kalendas Nouembris.

Obiit Margareta XIIII. kalendas Maias.

CXXV.

Bischof Humbert. 1101—1104.

Von dem und für den Bischof Humbert sind keine Urkunden vorhanden. Humbert, so wie sein Nachfolger im Erzbisthume Friedrich, versäumten es, sich das Pallium aus Rom zu verschaffen, wie die desfallsige Bulle des Papstes Calixtus II. für den Erzbischof Adalbero besagt. Desto häufiger erscheint Humbert's Name

[a]) *So für:* Heinrici comitis. [b]) *So für:* exorato. [c]) *So für:* mente. [d]) *So für:* semper i. h. m. vita. [e]) *So für:* uniuersos ordines. [f]) *So für:* reliquias. [g]) *So für:* menses. [h]) *Hier fehlt* celebravit, invenit *oder dergleichen.*

---

[1]) Angeführt in Joach. Niehusen Inventarium de diplomatibus &c. vom Jahre 1551 bei Staphorst a. a. O. Th. I. S. 507. No. 660. Diese Urkunde ist nicht wieder aufzufinden gewesen. Ob das Datum, zu Folge dessen sie dem Erzbischofe Liemar zuzuschreiben ist, ganz genau war, muss dahin gestellt bleiben, da diese Urkunde sodann die älteste unter den bei dem Hamburgischen Domcapitel vorhandenen und vor der Wiederherstellung desselben unter Adalbero ausgestellt gewesen wäre. — Asfleth war eines der sieben Kirchspiele in den holsteinischen Marschen, welche noch längere Zeit in dem Besitze der Erzbischöfe von Bremen blieben. S. Geschichtsquellen des Erzstiftes und der Stadt Bremen S. 21. Die beiden Dörfer sind unbekannt, vermuthlich längst eine Beute der Fluthen.

[1]) Vergleiche unten die Beilage über diese Notiz.

in früheren kaiserlichen Urkunden, falls er, wie ich vermuthe, der Canzler des Kaisers Heinrich IV. war, welcher in den Jahren 1090 bis 1100 für den Erzcanzler Ruothart, Erzbischof von Mainz, die kaiserlichen Urkunden beglanbigte. Die letzte mir bekannte derselben ist vom Jahre 1100 Januar 7 in Würdtwein Subsidia diplomat. T. V. p. 257. Als Erzbischof bezeichnet ihn die Fundatio Gozecensis p. 228. Seinen Todestag, den 10. November 1104, hat uns das Diptychon Bremense aufbewahrt. Vergl. Annal. Saxo. Albert. Stadens. a. 1104.

CXXVI.

Uebertragung der Abtei Rosenvelde an den Papst Paschalis II., und Verfügung des Kaisers Heinrich IV. über die Vogtei dieses Klosters. Vor 1102. [1])

Oda vero marchionissa ac filii ipsius, marchiones scilicet Luder, qui & Vdo, & Rudolphus, ibidem convenientes de consilio Herrandi, Halverstadensis episcopi, prenominatum dominum Wernerum, qui de Hilseneborch venerat, in abbatem primum novellae plantationi in Rosenfeld prefecerunt & eundem locum multis possessionibus dotaverunt ac pluribus donariis ornaverunt. Insuper etiam, vt per omnia loco atque monachis ibidem providerent & divinum servitium ibidem confirmarent, presentibus & consiliantibus archiepiscopo Magdeburgensi, Herrando, episcopo Halverstadensi, et domino Henrico de Hasselborch & domino Hartwico & abbati Hildeboldo, [2]) & multitudine catholicorum virorum, per Albericum liberum hominem & per dominum Andream monachum, pro animabus suis ac parentum suorum, qui ibidem requiescunt, et ipsum locum sedi apostolicae immediate subiicientes Pascali papae liberaliter obtulerunt.

Papa vero, devotione eorum commendata, recepit eandem ecclesiam cum omnibus suis possessionibus, tunc habitis vel in posterum habendis, in specialem protectionem S. S. Petri & Pauli apostolorum & suam, iram districti iudicis & partem cum Dathan & Abiron, omni homini in contrarium venienti comminando.

Imperator vero Heinricus quartus advocatiam ecclesiae Rosenfelde papae contulit, & papa eandem ecclesiae dedit & donationem ipsam scripti sui patrocinio confirmavit, vt nullus in ipsa aliquid iuris sibi usurpare presumat, nisi quem abbas & eiusdem ecclesiae fratres ad tale ministerium liberaliter & communiter decreverint assumendum.

CXXVII.

Papst Paschalis II. Bestätigung für das Kloster Rosenfeld. 1102. April 11. [1])

Paschalis episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio Wernero, abbati venerabilis monasterii sanctae Dei genitricis virginis Mariae, quod in loco situm est, qui Rosenfeld dicitur, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Iustis uotis assensum

---

[1]) Aus dem Chronicon Rosenveldense. Manuscript im königl. hannoverschen Landesarchive, und einem Abdruck in Vogt monum. ined. rer. Brem. I. p. 139. [2]) Vermuthlich der im Jahre 1099 ordinirte Abt zu Magdeburg.

[1]) Aus dem Chronicon Rosenveldense.

prebere iustisque petitionibus aures accommodare nos conuenit, qui,[1]) licet indigni, iustitiae custodes atque precones in excelsa apostolorum principum Petri & Pauli specula, Domino disponente, conspicimur. Tuis igitur, fili in Christo venerabilis atque charissime, iustis petitionibus annuentes, monasterium Rosenfeld, cui Deo auctore presides, ad honorem sanctae Dei genitricis. virginis Mariae, cuius nomini dedicatum est, sub tutela apostolicae sedis specialiter confouendum protegendumque suscepimus. Quod nimirum monasterium generosus Vdo marchio cum fratre Rudolpho & matre venerabili Oda, propriis sumptibus reaedificatum & propriarum possessionum collatione ditatum, pro animae suae & parentum suorum, vel eorum, qui ibidem requiescunt. salute, beatis apostolis Petro & Paulo noscitur obtulisse & in Romani pontificis defensionem iure perpetuo delegasse. [a]) Eorum ergo votum assensionis nostrae foedere firmantes, per huius nostri privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut, quicquid ad eundem locum legitimo ueteris possessionis iure pertinet, quicquid supradicti principes de suis facultatibus iustis eidem monasterio obtulerunt, et [b]) quicquid hodie iuste possidet, in mancipiis, campis, silvis, pratis. aquis aquarumque decursibus, in molendinis & in mansis & ceteris reditibus, siue in crastinum consensione [c]) pontificum, largitione principum vel oblatione fidelium, iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus & illibata permaneant. Decreuimus igitur, ut nulli omnino hominum liceat idem coenobium temere perturbare, aut ei supradictas possessiones auferre vel ablatas retinere, imminuere vel temerariis vexationibus fatigare. Et omnino [d]) integra conseruentur, eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, vsibus omnimodis profutura, saluo episcoporum iure canonico.

Obeunte te, W. nunc [e]) eius loci abbate, vel tuorum quolibet [f]) successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia uel uiolencia preponatur, [g]) nisi quem fratres [h]) communi consensu.

[a]) quod. *M. S.* [b]) quicquid supradicti ... et *fehlt M. S.* [c]) confessione. *M. S.* [d]) omnia. *Vogt.*
[e]) te nec nunc. *M. S.* te nunc. *Vogt.* [f]) quorumlibet. *M. S. Vogt.* [g]) praeponat. *M. S.* [h]) fratrum *M. S.*

---

[1]) Udo (marchio Stadensis) et mater eius Oda et frater eius Rodolfus et maritus sororis ipsorum Fridericus, comes palatinus de Putelendorp, consilio Herrandi, Halberstadensis episcopi, et aliorum religiosorum virorum expulerunt clericos de loco suae constructionis Herseveld et posuerunt illic monachos. Sic quae erat praepositura, facta est deinceps abbatia. Annal. Saxo a. 1087. Da der Pfalzgraf Friedrich im Jahre 1079 mit Adelheid, Tochter des Stader Markgrafen Udo II, vermählt, im Jahre 1083 Februar 5 erschlagen wurde, sein Schwiegervater aber, dessen Beistimmung zu der Umwandlung des Klosters in eine Benedictiner Abtei vor Allem erforderlich war, falls er noch am Leben gewesen wäre, am 4. Mai 1082 verstorben war, so müssten wir jene Begebenheit um das Ende dieses Jahres ansetzen. Wir dürfen jedoch in dieser Zeit Herrand nicht als Bischof von Halberstadt betrachten, welche Würde er erst im Jahre 1090 erhielt († 1102), sondern noch als Abt von Ilsenburg. Richtiger scheint es rücksichtlich der Zeit, der bestimmten Angabe der Annal. Saxo a. 1101, vergl. Chronogr. Saxo ad a. 1102 und 1103, zu folgen: Congregatio monachorum (apud monasterium sanctae Dei genitricis Mariae) in Rossenvelde cepit institui et expulsis inde clericis dominus Wernherus primus ibi abbas electus est. ... Quod scilicet monasterium libertati concessum a marchione Udone et a matre ipsius et fratre et marito sororis ipsorum datum est Romae sancto Petro. Wir haben dann unter dem Gemahle der Adelheid den zweiten, nämlich den Grafen Ludwig von Thüringen, genannt der Springer († 1123), zu verstehen. Vergl. Chronic. monast. Rosenveld. Dieser Ansicht schliesst sich nicht nur obige Bulle besser an, sondern auch die Nachricht des Chronogr. Saxo, dass im Jahre 1109 die Kirche zu Rosenfeld geweiht sey.

vel fratrum pars consilii sanioris, secundum Dei timorem & beati Benedicti regulam elegerint. Quod si in suo collegio inuenire nequiuerint, qui huic regimini idoneus haberetur, liceat eisdem, de quocunque maluerint loco, sui ordinis virum suaeque professionis assumere. Chrisma, oleum sacrum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, ab episcopo, in cuius dioecesi estis, accipietis, siquidem gratiam atque communionem apostolicae sedis habuerit, et si ea gratis ac sine prauitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum, quem mavultis, adire antistitem & ab eo consecrationem sacramentorum suscipere, qui ab apostolica sedis auctoritate fultus, quae postulantur [i]) indulgeat.

Sane predictum marchionem, vestri coenobii aduocatum, sicut a vobis est electus, quam diu vixerit, eiusque posteros, [k]) si idonei sunt, statuentes, de caetero sancimus, ut nullus vnquam vestri monasterii aduocatus esse presumat, nisi quem fratres communi consensu previderint eligendum. Ad indicium [l]) receptae a Romana ecclesia libertatis, secundum ipsius iam dicti marchionis constitutionem, per annos singulos unum byzantium Lateranensi palatio persolvetis.

Si quis autem in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex aut princeps aut dux, comes aut vicecomes, iudex aut persona potens aut impotens huius nostri privilegii paginam sciens, contra eam temere venire attentaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactionem condignam fecerit, eum [m]) honoris sui periculo subiacere decernimus, a Christi ecclesiae [n]) corpore auctoritate potestatis apostolicae segregamus; conservantibus autem pax a Deo & misericordia presentibus ac futuris seculis conservetur. Amen, amen.

Scriptum per manum Pyderii, regionarii ac referendarii sacri palatii.

Datum Laterono, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. Tertio idus Aprilis, indictione decima, incarnationis dominicae anno MCII. [o]) pontificatus anno Paschalis secundi papae tertio.

CXXVIII.

Erzbischof Friedrich von Hamburg bestimmt den Pfarrsprengel der Kirche zu Bramstedt und deren Rechte über die Capellen zu Dedestorf und Sandstedt. 1105. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis F. Dei gratia sanctae Hammenburgensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus Christianis salutem dicit. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, tam natis, quam nascendis, qualiter duae capellae ad ecclesiam Bramstedi [2]) terminatae, iussu & nutu uenerabilis Adalberti, nostri predecessoris, sint constructae, hac tamen

i) postulant. *M. S.* k) posteri. *M. S.* l) iudicium. *M. S.* m) cum. *M. S.* n) ecclesia. *M. S.* o) 1104. *M. S. Vogt.*

1) Aus dem hannoverschen Copiarius. 2) Vergl. oben No. CII.

ratione, ne matri ecclesiae aliquod cresceret detrimentum. Dux enim Saxoniae B. [3]) sepius difficultatem itineris & paludosa loca conquestus, Thiedolfestorp [4]) capellam impetrauit construi. Dum magis & magis tumultus querimoniae augeretur, quod ecclesia certis temporibus raris vel nullis a plebanis peteretur, ille predictus archiepiscopus Adalbertus Santstedi [5]) oratorium, consensu presbyteri de Bramstedi, fecit dedicari. Haec filia matri iniusta potentia fuit adempta. Nos quoniam matrem dedicauimus, ipsi omnia appendicia sua banni nostri edicto alligauimus. Has ad predictam ecclesiam Bramstedi sine omni contradictione uillas pertinere notificamus: Bursati, [6]) Dreptisati, [6]) Vtlide, [7]) Hascuurte, [8]) Wrtflete, [9]) Rechtebe, [9]) Wirsebe, [9]) Uffenuurthe, [9]) [10]) Santstedi, [10]) Butli, [10]) Rechtenfliete, [10]) Brechusen, [10]) Nigenlande, [11]) Aligwerfen, [11]) Crennesse, [11]) Aldendorp, [12]) Thiedeluistorpe, [12]) Eidenwrth, [12]) Butli, [12]) [13]) Nienlant, [12]) Winneresthorp, [12]) Flietsete, [13]) Lunhusen, [13]) Statle, [13]) Scathenebutli, [12]) Liudenesla, [a]) [14]) Wittennestede, [6]) Holena, [6]) Bochla, [6]) La, [6]) Lubberstedi, [6]) Achenstedi, [6]) Hornendorp, [6]) Feneno, [6]) Alpenstedi, [6]) Hagan, [15]) Waldesbutli, [16]) Hlidenstedi, [6]) Sethorp. [6]) Hoc factum, ut maneat stabile, sigilli nostri attestatione firmauimus.

Anno ab incarnatione Domini M°C°X°, primo [b]) anno ordinationis eiusdem venerabilis archiepiscopi F. Bremae actum. Indictione secunda. Feliciter. Amen.

CXXIX.

Friedrich, Erzbischofes von Hamburg, Vertrag mit den holländischen Ansiedlern. 1106. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis F. Dei gratia Hammenburgensis ecclesiae antistes, vniuersis fidelibus in Christo presentibus & futuris perpetuam benedictionem. Pactionem quandam, quam quidam cis Renum commanentes, qui dicuntur Hollandi, nobiscum pepigerunt,

[a]) Lunehessa. [b]) *Lies:* MCV. primo *oder* MCX. quinto. *Die unten folgende Indictio II. aber gehört zum Jahre 1109.*

---

[3]) Bernhard II. † 1059. [4]) Dedestorf im Lande Würden. [5]) Sandstedt in Norder-Osterstade. [6]) Die oben genannten Dörfer liegen in den folgenden eilf Kirchspielen: Im jetzigen Kirchspiel Bramstede: Börsten, Driftsethe, Wittstedt, Hollen, Bokel, Lohe, Lübberstedt, Axstedt, Herrendorf, Finna, Albstedt, Lehnstedt, Seedorf. [7]) K. Uthlede. [8]) K. Bruch: Aschwarden. [9]) K. Wersebe: Wurthfleth, Rechtebe, Halb-Offenwarden. [10]) K. Sandstedt: Rechtenfleth, Halb-Offenwarden. Büttel neben Sandtstedt, jetzt untergegangen. Brekhusen, ein eingegangenes Dorf, nördlich von Rechtenfleth. [11]) Nigelande, Allgwerfen und Crennesse sind untergegangen; Aligwerfen durch die Fluth im Jahre 1546, s. Renner's Chronik. [12]) K. Dedesdorf: Neuenland, Oldendorf, Eydwarden, Wiemesdorf, Halb-Büttel, Schwingenfeld oder Up der Schaten. [13]) K. Stotel: Fleeste, Lunhusen. [14]) K. Loxstedt: Nesse. [15]) K. Hagen: Halb-Büttel. [16]) K. Wohlsbüttel. Vergl. H. Schlichthorst Beiträge zur Erläuterung der Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden Bd. II. S. 237—258.

[1]) Nach dem hannoverschen Copialbuche. In dem Stader Registranten verzeichnet unter Caps. LXVI. No. I. Vergl. A. von Wersebe niederländische Colonien im nördlichen Deutschland Th. I. S. 27 flgd.

omnibus notam volumus haberi. Prefati igitur uiri maiestatem nostram [2]) conuenerunt obnixe rogantes, quatenus terram in episcopatu nostro sitam, actenus incultam paludosamque, nostris indigenis superfluam, eis ad excolendam concederemus. Nos itaque tali petitione nostrorum vsi consilio fidelium, perpendentes rem nobis nostrisque successoribus profuturam, non abnuendae peticioni eorum assensum tribuimus. Huius autem peticionis talis fiebat pactio, ut de prefatae terrae singulis mansis singulos denarios singulis annis nobis darent. Mansi uero mensionem, ne discordia in posterum in populo haberetur, quae mensio in longitudine septingentas & viginti, in latitudine vero XXX. habet regales uirgas, [3]) cum riuulis terram interfluentibus, quod eis simili modo concedimus, hic inscribi necessarium duximus. Condixerunt denique secundum decretum nostrum decimam se daturos, ita uidelicet, ut de frugibus terrae XI. manipulum, de agnis X, de porcis similiter, de capris similiter, de anseribus similiter, nec non decimam mensuram mellis & de lino simili modo darent; pullum equinum usque ad festiuitatem sancti Martini solo denario, vitulum obolo redimerent. Ad sinodalem iustitiam & institutionem Traiectensis ecclesiae nobis se per omnia obtemperaturos promiserunt. Iudicia & placita secularis legis, ne ab extraneis preiudicium paterentur ipsi, ut omnes inter se rerum dissentiones inter sę diffinirentur. De singulis centum mansis II. marcas singulis annis se persoluere asseruerunt. Maiorum placita siue iudicia rerum, si ipsi inter se diffinire nequirent, ad episcopi audientiam referrent, eumque secum ad causam diffiniendam ducentes, inibi quamdiu moraretur, de suo ipsimet procurarent: eo tenore, ut de placitali questu duas partes haberent, tertiam uero episcopo preberent. Ecclesias in prefata terra, ubi eis congruum uideretur, constitui concessimus. Quibus ecclesiis decimam decimarum nostrarum parochiarum ecclesiarum earundem distincte in vsus sacerdotis inibi Deo seruituri prebuimus. Parrochiani uero nichilominus singularum ecclesiarum suis ecclesiis, mansum vnum in dotem ad predictos usus sacerdotis se daturos confirmant.

Nomina uirorum, qui nos ob hanc pactionem faciendam confirmandamque conuenerant, haec sunt: Heinricus sacerdos, cui prefatas ecclesias in vita sua concessimus, ceterique laici: Helikinus, Arnoldus, Hiko, Fordolt, Referic; quibus iam sepe dictam terram, secundum seculi leges & prefatam conuentionem concedimus, & ipsorum heredibus post ipsos. Huius conuentionis astipulatio fiebat anno dominicae incarnationis M°C°VI°. Indictione VI. [4]) regnante domno Henrico IIII, Romanorum imperatore augusto. Ad cuius paginae decretum confirmandum [a]) cum astipulatione nostra, nostri impressione sigilli hic annecti nobis complacuit. Si quis ista contradixerit, anathema sit.

Huius paginae confirmationi [b]) ego Wernherus prepositus [5]) interfui & subscripsi.

Ego Marquardus prepositus. [6])

[a]) confirmande. *M. S.* [b]) confirmatio. *M. S.*

---

[2]) Ein für Bischöfe sehr ungewöhnlicher Titel, wie schon Staphorst bemerkte. [3]) Die Hufe enthielt also 45 Marschmorgen oder 180 Calenbergische Morgen. S. von Wersebe a. a. O. S. 43. [4]) 1106, das letzte Jahr Heinrichs IV, ist Indiction XIV. [5]) Des Domcapitels zu Bremen. [6]) St. Wilhadi daselbst.

Ego Hasoko prepositus.
Ego Huio prepositus. [7])
Ego Adelbero. [8])
Ego Thuto [c]) interfui & subscripsi.
Ego Gerungus aduocatus interfui & recognoui.
Ego Hericus interfui.
Ego Thidericus.
Ego Willo interfui.
Ego Erpo interfui & recognoui.
Ego Adelbertus.
Ego Gerwardus.
Ego Ermbertus. [d])
Ego Reinwardus.
Ego Ecelinus. [9])

CXXX.

Schreiben des Erzbischofes von Canterbury, Anselm, an Ascer, den Erzbischof von Lund.
1106. [1])

Anselmus, archiepiscopus Cantuariae, reverendo Lundonis ecclesiae archiepiscopo Atsero [a]) salutem & veram amicitiam in Christo. Quod me rogastis de domno Alberico, cardinali Romanae ecclesiae, libenter feci tum propter honorem Romanae ecclesiae, tum propter amorem [b]) vestrum, pro quo libenter facere volo, si quid quod placeat sanctitati vestrae intellexero. Gratias agimus Deo, qui in regno Danorum vestram religiosam prudentiam et prudentem religionem [c]) ad archiepiscopatum sublimavit. Confidimus enim quia, gratia Dei cooperante,

[c]) *Lies:* Thieto *oder* Dudo. [d]) *Lies:* Ercambertus.

[a]) at sero. *Gerb.* [b]) amorem *fehlt Gerb.* [c]) prudentiam ... religionem *fehlt Colb. Alii:* religiositatem.

---

[7]) Die Klöster dieser beiden Pröpste können nicht nachgewiesen werden. Man wird auf Hamburg, Bücken, Heslingen, Rastede, Repsholt rathen müssen. [8]) Vermuthlich der Sohn des Mezelin. S. oben Urkunde vom Jahre 1091. [9]) Ausser der Schwierigkeit, die Sitze der oben genannten Pröpste nachzuweisen, der irrigen Indiction und der ungewöhnlichen Form der Unterschriften, namentlich des gewöhnlich nur von dem Canzler oder Notare gebrauchten recognovi, ist noch zu beachten, dass der Name des Vogtes und der übrigen Laien nicht nur mit denen in der verfälschten Urkunde des Erzbischofes Adaldag vom Jahre 987, sondern auch mit denen mehrerer unverdächtiger Urkunden von den Jahren 1142 bis 1147 übereinstimmen. Hericus ist vermuthlich der Hericus aduocatus des Diptychon Bremense ad Januar. 18. In Gerung, Willo, Erpo dürfte die Sippschaft des Erzbischofes Liemar nicht zu verkennen seyn.

[1]) Aus S. Anselmi Cantuar. epistol. l. IV. 90, in dessen Operib. ed. Gerberon; vermuthlich aus einer Cottonischen Handschrift zu London, verglichen mit dem daselbst im Supplemente aus der Colbertinischen Handschrift gegebenen Texte. Bei letzterem steht am Rande die Jahrszahl 1094, wie es scheint, sehr willkürlich. Dieses Schreiben ist wichtig als die einzige uns bekannte gleichzeitige Beglaubigung der erfolgten Errichtung des Erzbisthumes Lund und der Trennung der nordischen Reiche von dem Hamburger Sprengel. Vergl. Sax. Gram. l. XII.

ea quae corrigenda sunt corrigetis, & quae edificanda edificabitis, & quae nutrienda nutrietis. Audivimus namque a prefato cardinali multa bona de vobis. Vnde istam habemus fiduciam & oramus, ut Deus, qui hoc incepit in vobis, ad bonum effectum vestram semper perducat voluntatem. Rogo sanctitatem vestram, quatinus regnum illud vestro sancto studio emundetis ab apostatis, ut nullus alienigena ibi recipiat aliquem ecclesiasticum ordinem: quia [d]) illi qui ab episcopis suis repelluntur, illuc pergunt & execrabiliter [e]) ad diversos ordines sacrantur. Valete & orate pro me. [f])

CXXXI.

Erzbischof Friedrich genehmigt die Vereinigung seines Ministerialen Erich mit den Capiteln St. Petri und St. Wilhadi zu Bremen über einen Zehnten zu Rothe und ein Stück Landes. ***1107—1116.*** [1])

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis Frithe‖ricus, sanctę Hamburgensis ecclesię Dei gratia episcopus, omnibus ‖ Christi fidelibus salutem dicit. Notum esse uolumus cari‖tati uestrae, qualiter Ericus, ministerialis ecclesiae nostrae, [2]) deci‖mam quandam Rothe et terram unius letilis, ‖ quam Amme in benificio habuit, ad manus meas reddidit et ut fratribus beato Petro ac beato Willehado seruientibus ea pro remedio animę suę traderem suorumque fidelium, per seruicium suum obtinuit. Hanc autem eandem decimam cum terra rursus a manu fratrum hac conditione recepit, ut quam diu ipse et uxor eius uiuerent, quolibet anno in dedicatione maioris ecclesię fratribus eiusdem ecclesię XXIIII[or] similas, bouem unum et duos porcos, insuper et duos medones, fratribus uero de sancto Willehado XII. similas et unum porcum et unum medonem inde persoluerent. Sed haec conuentio ita facta est, ut solummodo eo et uxore uiuentibus sic permaneant et eis mortuis terra cum decima iterum sine omni contradictione tam ad potestatem quam ad utilitatem fratrum redirent. Et ut haec ammodo maneant inconcussa, factum hoc per bannum nostrum confirmamus et kartam de facto conscriptam per inpressionem sigilli nostri consignamus et testes ipsius facti annotamus: Wernherus, Bremensis ecclesię prepositus. Marcwardus, sanctę Willehadensis ecclesię prepositus. Helecbertus decanus. Adelbertus custos. Uicelinus scolasticus. [3]) Tancholdus presbiter. Rotuuardus presbiter. Uolchardus presbiter. [4]) Suithegerus presbiter. Godescalcus diaconus. Thyedolfus diaconus et tota congregatio canonicorum. De ministerialibus ecclesię: Gerungus aduocatus. Reinuuardus. Thidericus. Geruuardus. Willo. Hermannus. Erpo. Albero et alii multi astiterunt.

[d]) via. *Colb.* [e]) exitiabiliter. *Gerb.* [f]) Datae Cantuariae MCVI. *Zusatz in Pontoppidani Annal. eccles. Danic. diplom.*

---

[1]) Aus dem Copiarius des Bremischen Domcapitels zu Stade Fol. 137. [2]) Unter den Zeugen der vorstehenden Urkunde: Hericus. [3]) Da Vizelin als Bremischer Scholasticus unter den Zeugen aufgeführt wird, derselbe aber nach Niederlegung dieser Würde vor dem Jahre 1117 nach Frankreich reiste, so muss diese Urkunde zwischen den Jahren 1107 bis 1116 abgefasst seyn. Vergl. Helmold L. I. Cap. 44 u. 45. [4]) Er begleitete später den Vizelin nach Faldera oder Neumünster. S. Helmoid L. I. Cap. 78.

CXXXII.

Friedrich, Graf von Stade, über eine Schenkung des Erzbischofes Liemar.
1111—1116. [1]

Has decimas de beneficio Folberti [2]) Liemarus archiepiscopus concessit fratribus Bremensis ecclesię, quas postea Frithericus comes dixit se accepisse in beneficium a Humberto episcopo. Sed coram imperatore canonica censura constrictus remisit eas Fritherico episcopo, astantibus episcopis Adelberto Moguntino, [3]) B. Monasteriensi, [4]) M. Ferdensi; [5]) laicis quoque his: Reinnaldo et Gerungo. Hę sunt decimę: Aspa et Uuidula in parrochia Mulesla. [6]) Elma et Esgkesthorp. Grupilinga in parochia Aldenthorp. [7]) Bulcenthorp. [8]) Ismeresthorp maior in parochia Lamestede. [9]) Quicunque tenet aliquam de decimis istis excommunicatus est.

Sed prepositus Otto fecit concambium cum episcopo Harunigo, dans ei XX. marcas argenti pro decima Grupilinge et Dhedbrechtesem et Dettenhusen. [10])

CXXXIII.

Memorie des Bischofes Friedrich. ***1123.*** [1])

Frithericus episcopus dedit fratribus decimam in Gestensethe, [2]) solventem talentum, pro commemoratione sua.

CXXXIV.

Confirmatio Calixti (II.) pontificis ad Henricum (V.) caesarem de episcopatu Sueciae, Gotlandiae, Norwegiae. 1119—1124.

Diese vermuthlich dem Jahre 1123 angehörige, im Stader Registranten in Caps. I. No. 2 also verzeichnete Bulle ist wegen der Erwähnung Gothlands beachtungswerth, dessen in den Urkunden der Hamburgischen Kirche und selbst in den Werken des Adam von Bremen nie besonders gedacht wird. Da König Lothar die Gothländer in seinen Schutz nahm, [1]) *so ist es nicht unwahrscheinlich, dass die Aufmerksamkeit seines Vorgängers bereits auf ihre Insel gelenkt war. Zugleich bemerken wir hier, dass Kaiser Heinrich V, wie aus einer Bulle des Papstes Innocens II. vom Jahre 1133 auch von Lothar zu ersehen ist, die Ansprüche der Hamburgischen Metropolitankirche auf die nordischen Länder unterstützte.*

---

[1]) Aus dem Copiarius des Bremischen Domcapitels zu Stade Fol. 136. [2]) Vermuthlich der in obigen Urkunden vom Jahre 1091 vorkommende Edle Folkbert. [3]) Adalbert. 1111—1137. [4]) Burchard. 1098—1118. [5]) Mazo, Bischof von Verden. 1097—1116. [6]) Aspe und Wedel, Kirchdorf Mulsum, im Amte Harseveld. [7]) Elm, Estorf und Gropeling, Kirchdorf Oldendorf, im Amte Himmelpforten. [8]) Bulstorf, Kirchdorf Neuhaus-Osten. [9]) Lamstedt, im Amte Bremervörde. [10]) Dibberse und Thedinghausen. S. Register der Einkünfte der Bremer Dompropstei S. XII.

[1]) Aus dem Copiarius des Bremischen Domcapitels zu Stade Fol. 106. Der Todestag Friedrichs ist im Necrol. Hamburg. zum 28. Januar, im Diptychon Bremense zum 29. Januar verzeichnet, vom Annalista Saxo und Albert von Stade mit dem 30. Januar angegeben. [2]) Geestenseth, Kirchdorf und Amt Beverstedt.

[1]) S. Urkunde Heinrich des Löwen vom Jahre 1163 in der urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse. Th. II. S. 5.

CXXXV.

Papst Calixtus II. bestätigt dem Erzbischofe Adalbero die Rechte der Hamburgischen Mutterkirche über den Norden. 1123.

Diese Urkunde ist verloren, doch hat sich das Zeugniss eines Zeitgenossen über dieselbe erhalten. Die Annales Hildeshem. a. 1123 berichten Folgendes:

Adalbero, Bremensis archiepiscopus [1]) canonice electus, pro reposcenda pallii dignitate Romam vadit. Ibi a domno apostolico Calixto honorifice excipitur, in archiepiscopum ab eo consecratur, habitoque sinodo canonico et iudiciario ordine pallium obtinuit, negligentia duorum antecessorum suorum amissum et in Danos translatum.

Der Annalista Saxo schaltet die Notiz ein, dass der Erzbischof Friedrich am III. kalendas Februarii verstorben sey, und fügt hinzu:

Addidit quoque domnus apostolicus hanc auctoritatem, ut praedictae ecclesiae pontifex liberam praedicandi licentiam habeat quousque terra ad Oceanum uersus partes illas extenditur. His ita actis in hoc quoque domnus papa honorem sibi adauxit, quod quemdam bonae conversationis clericum, qui secum Romam venerat, Suethis episcopum ordinauit. Post ad patriam remeat, addito sibi cardinale, viro religioso, [2]) qui ex decreto domni apostolici omnibus Datiae episcopis, ut ei sicut metropolitano obedirent, ediceret. Ab imperatore gloriose exceptus Bremam venit, frequentissimis totius provinciae illius conventibus solemniter eum excipientibus.

CXXXVI.

Papst Calixtus II. meldet der Hamburgischen Kirche, dass er den von derselben erwählten Erzbischof Adelbero geweiht und mit dem Pallium bekleidet habe. 1123. [1])

Calixtus episcopus, seruus seruorum Dei, clero & populo Hamaburgensi salutem & apostolicam benedictionem. ‖ Desideriis vestrę dilectionis nostro concordante iudicio, uenientem ad apostolorum limina ‖ & ad nos dilectum fratrem nostrum Athelberonem, in cuius electionem

---

[1]) Adalbero war zu Anfange des Jahres 1123 zur Regierung gekommen. Seine Mutter lernen wir aus folgender Eintragung in einem zu Stade vorhandenen Bremischen Necrolog Fol. 32 kennen: VIIII. kal. Octobris. Riclindis, mater Alberonis archiepiscopi, quae dedit fratribus decimam Bodegen, quae soluit XXIV solidos siliginis ac X solidos nummorum pro nchtheme. Vergl. oben No. LX. Ueber Adalbero sind hier noch folgende Nachweisungen anzuführen. 1129 Juni 13 erscheint er zu Goslar in einer Urkunde des Königs Lothar über einen Verkauf des Pfalzgrafen Friedrich von Putelendorf. 1133 Juni 4 war Adalbero in Rom bei der Krönung des Kaisers Lothar. S. Pertz Legum T. II. p. 81. 1134 um Ostern war er beim Kaiser zu Halberstadt. S. Chron. Halberst. 1135 März 17 finden wir ihn zu Bamberg, als Zeugen in einer kaiserlichen Urkunde. 1136 August 16 bei demselben zu Würzburg. Gercken Cod. diplom. Brandenb. T. V. p. 71. 1138 Juni wird er als Zeuge in einer vom Könige Conrad III. zu Bamberg ausgestellten Urkunde erwähnt. S. Dümgé a. a. O. S. 38. 1139 reiste er nach Rom, als Papst Innocens II. ein Concilium hielt. S. Albert. Stad. Annal. Saxo. 1147 April 24 finden wir ihn zu Nürnberg unter den Zeugen einer Urkunde Kaiser Conrad III. S. Urkunde in Hesse's Beiträgen I. 2. Anhang S. 43. [2]) Im Jahre 1123 finden wir in Deutschland die Cardinäle Lambert, Bischof von Ostia, und Saxo. S. Dümge a. a. O. S. 32 u. 33.

[1]) Nach dem Originale, welchem das Bleisiegel des Papstes Calixtus II. anhängt, in Stade Caps. VIII. No. 27.

uota uestra conue|nerant, patrum, ut confidimus, canonicis regulis congruentem & constitutionis ecclesiasticę ‖ non ignarum, benigne suscepimus. Quem de caro cariorem ulnis dilectionis & caritatis uisceribus amplectentes uobis in archiepiscopum nostris tamquam beati Petri manibus consecrauimus. Consecrato eciam cum nostrę gratię abundantia palleum pontificale, uidelicet officii plenitudinem, ex apostolicę sedis benignitate contulimus. Quo infra ecclesiam ad sacra missarum sollempnia uti debebit diebus illis, qui in vestrę ecclesię priuilegiis distinguntur. Hunc igitur sub literarum nostrarum prosequutione ad ecclesię uestrę regimen dirigentes plena hortamur affectione diligi, plena humilitate uenerari. Confidimus enim, magnum Deo auctore utilitatis fructum per eius doctrinam & prouidentiam uobis omnibus profuturum.

CXXXVII.

Des Markgrafen Rudolf I. Memorie im Kloster Rosenveld. Vor 1124. [1]

Rudolfus marchio, primi Vdonis filius, cuius anniversarius est septimo idus Decembris,[2] accepit uxorem Richardim de Franconia, cum multa hereditate, filiam comitis Hermanni, de qua suscepit tres filios: Vdonem, Rudolfum et Hartwicum, maiorem archiepiscopum. Rudolfo vero, patre eorum, mortuo, in Magdeburch in maiori ecclesia sepelitur. ... Dedit sanctae Dei genitrici Mariae in Rosenvelde allodium pro remedio animae suae, vna cum consensu coniugis suae Richardis [3] ac filiorum suorum, situm in ripa fluminis Albii. Sunt enim mansi tredecim, qui iacent in villulis subtitulatis: Buttesvlete [4] vnus mansus, Abbenvlete [5] vnus mansus, Asle [4] vnus mansus, Coppenwerther vnus mansus, Nendorp [6] vnus et dimidius, Hollorich [*] dimidius.

CXXXVIII.

Papst Calixtus II. bestätigt die Rechte und Besitzungen des Klosters Rastede. 1124. Sept. 27. [1]

Calixtus episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto filio Svidero, abbati monasterii sanctae Mariae, quod in partibus Ambriae in villa quae dicitur Radestad situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Cum piae desiderium uoluntatis et laudandae deuotionis intentio sacerdotibus sit semper studiis adiuvanda, cura est sollicitudinis adhibenda, vt ea quae pro quiete religiosae conversationis sunt ordinata, nec simulatio negligere

*) Holboruch. *Vogt. Lies:* Hollenwish *oder* Wolfsbruch? *Beide im Kirchdorf Hamelwörden.*

---

[1]) Aus dem Chronic. monast. Rosenveld. [2]) Er starb im Jahre 1124. S. Annal. Saxo. [3]) Als Wittwe wird ihrer gedacht unten in der Urkunde vom Jahre 1143 Juli 25. Sie starb 1152. S. Chronogr. Saxo. [4]) Butzfleth und Assel, Kirchdörfer im Lande Kedingen. [5]) Abbenfleth, Kirchdorf Butzfleth. [6]) Nindorf, Kirchdorf Drochtersen.

[1]) Aus dem Rasteder Codex Fol. 83. Daselbst finden sich auch eine zweite Bestätigungsbulle des Papstes Adrian IV. vom Jahre 1158 und eine dritte des Papstes Clemens III. vom Jahre 1190. Die in denselben enthaltenen Abweichungen der Ortsnamen habe ich mit 2 und 3 bezeichnet.

nec quaedam ualeat presumptio perturbare. Quocirca monasterium tibi commissum, quod ab Hunone comite et vxore eius Willa comitissa et Frederico comite in honore sanctae Dei genetricis et virginis Mariae, vt congregatio monachorum fieret, constructum et communi patri omnium Christianorum, sancto scilicet Petro, oblatum est, in Romanae ecclesiae ius et nostram defensionem suscepimus, eique omnes possessiones, quas legitime obtinet, confirmamus.

Id est in Ambria: duas partes villae Radestad cum tota decima, partem villae Henninchusin [2]) cum decima, Borbeke [3]) cum decima, decimam villae de Lynsvidon, [4]) Barchornun, [a]) [2]) Lage, [2]) Genlide, [b]) [5]) Wadinbechi, [6]) Radehornen. [2])

In Frisia: curias Varlas,[7]) Echwardi, [8]) Bonwardi, [c]) Tvislon, Nertin,[9]) cum [d]) appendiciis earum, in villa Anaclingun triginta [e]) marcas canonum, Ebeswerdi, [f]) Withlike, Fronohusin, Wellin, Haroldessem, Berle, [g]) Scohorst. [h])

In Steringeng: [i]) [10]) curias Reminchuson, [k]) Brunin, [11]) Engilin, [11]) Gatisdorf, [12]) Enschinin, [l]) [13]) Magelissin, [14]) Habenhuson, [15]) cum siluis, pascuis et appendiciis earum. [m])

In Westphalia: villas Betenchuson, Benchinhusen, [n]) Swirlichin, Asschinberghen, cum appendiciis earum, Leffrinchusin, Geilinchtorp, Smerlachen, Mardie, [o]) Yslo, [p]) Haperne, Wisteren, [q]) Widinchusen, [r]) Brochusen, Harinctorp, Berder, cum appendiciis [s]) earum. [17])

Iuxta Wemno: [18]) Willinstede et Bocholt [19]) curias, Brochlo [20]) cum [t]) appendiciis suis, Quilechorne, [19]) Widagheshude.

a) Berchorn. 2. b) Loge, Merhusen [6]), Lynebrok, Ghelinde (Ghenlinde 3), cum decima a Goltwertae usque ad confinium Omestede in aquilonari parte. (Hunte *add.* 3.) 2. 3. c) *Vielleicht* Boitwardi. *Boitwarden, Kirchdorf Golzwarden.* d) cum pratis et paludibus et. 2. e) in villa Enellaghe quinquaginta. f) Eneswerden. 2. Eneswarden, Wideke, Wischusen. 3. g) Barle, Godinge duas virgas Scrotinh. Geuere. 2. h) Barle, Utmore, Scohurst, Scrotinghe, Geuere. 3. i) Steringe. 2. Steringen. 3. k) Reninchusen. 2. l) Inscinnen. 2. 3. Gatisdorf *fehlt* 2. 3. *Letzteres schaltet ein:* Papehusen [16]). m) cum ... earum *fehlt* 2. n) Benchinhusen ... earum *fehlt* 2. o) Mardinge. 2. Mardige. 3. p) Yserlo. 3. q) Winstrin. 2. Winsteren. 3. r) Windenchusen. 3. s) Berder, Asscheberghen, Benechinchusen, Holthof, cum ecclesiis et appendiciis. 2. t) pascuis, siluis et. 2.

---

2) Hankhausen, Berghorn, Loy, Rehorn, Kirchdorf Rastede. 3) Borbek, K. Wifelstede. 4) Linswege, K. Westerstede. 5) Gellen, K. Alten Huntorf. 6) Wahnbeck, Moorhausen, K. Oldenburg. 7) Varel. 8) Eckwarden, im budjadinger Lande. 9) Vielleicht an der Ahne zu suchen. 10) Der Stuhrgau, dessen Name in der oldenburgischen Diocese und Vogtei Stuhr erhalten ist, war in Nordosten von der Weser begränzt. Die Westgränze wird durch Ganderkese bezeichnet. S. Vitam St. Willehadi. Südlich berührt er die Mindener Diocese. 11) Brüne und Engeln, K. Vilsen, im Amte Alt-Bruchhausen. 12) Gödestorf, K. Heiligenfeld, Amt Sycke. 13) Intschen, K. im Amte Thedinghausen. 14) Magelsen, K. an der Weser, im Amte Hoya. 15) Habenhausen, K. Twistringen, im Amte Ehrenburg. 16) Päpsen, K. Meilinghausen, Amt Nienburg, scheint zu südlich für diesen Gau. 17) Diese Orte dürften sämmtlich in der Nähe der Stadt Soest zu suchen seyn, wo sich auch Bettinghausen, Benninghausen, Lyringsen, Schmerlicke, Mardey, Iserlohn, Brockhausen, Herringen auf der Le Coqschen Karte finden. Wie Wolters im Chronic. Rasted. p. 91 berichtet, hatte der Kaiser dem Grafen Huno viele neben der Stadt Soest belegene, zum Reiche gehörige Güter gegeben. 18) Die Wumme, Fluss. 19) Wilstedt, K. im Amte Ottersberg, welchem Buchholz und Quelckhorn eingepfarrt sind. Das Patronat der Kirche zu Wilstedt ist mit andern Besitzungen des Klosters Rastede auf die Grafen von Oldenburg übergegangen, und noch im Besitz der jetzigen Grossherzoge. 20) Brockel, Pfarrdorf im Amte Rothenburg. Das Patronatrecht der Kirche ist vom Abt von Rastede auf den Grossherzog zu Oldenburg übergegangen.

In Bardinge: Totimesborch, Reynestorp, [21]) curias, cum ecclesiis et appendiciis earum; villam Melinchuden [a]) cum appendiciis suis. In Bardewich XXX areas, censum de ponte et de pascuis; ecclesiam Rode [22]) cum appendiciis suis; Reindale, Dalsche, Hoygerstorp. [23]) In Luneborch sex panstalia. Preterea quascunque possessiones, quaecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione inperatorum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, Deo propitio, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant.

Obeunte te vero Swidero, [b]) nunc eiusdem loci abbate, vel quolibet successorum tuorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia preficiatur, nisi quem fratres communi consilio et consensu vel fratrum pars consilii sanioris iuxta Dei timorem et beati Benedicti regulam obtinuerit. Sed si in suo collegio satis ydoneum ad hoc regimen inuenire nequiuerint, liceat eis a quocunque maluerint loco sui ordinis suaeque professionis virum assumere. Ordinationes quoque monachorum vestrorum, qui ad sacros ordines promovendi sunt, a Bremensi accipietis archiepiscopo, si tamen gratis et sine exactione vobis voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum quem malueritis adire antistitem, qui nimirum nostra functus auctoritate quod postulatur indulgeat.

Aduocatum [c]) etiam predicto loco atque suis bonis constituimus Egilmarum comitem, cuius patrem comes Huno sibi prouiderat in aduocatia succedere. Per succedentia igitur tempora maior natu in eadem parentela eandem aduocatiam sempiterno iure possidebit, qui tamen aduocatus nullum cum eiusdem ecclesiae familia placitum obseruabit, nisi forte ab abbate rogatus fuerit. Verumptamen de aduocatia nullum aduocato vel posteris eius distinguimus seruitium, quia patri suo non fuit vmquam exhibitum et quia sibi de labore suo de bonis eiusdem ecclesiae dispositum, collatum est beneficium ita quidem, vt nullum sibi in aduocatia illa statuat vicarium. Ad indicium autem iuris et defensionis Romanae ecclesiae duas uncias auri nobis nostrisque successoribus annis singulis persoluetis. Decernimus ergo, quod nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablata retinere, minime autem aliquibus vexationibus fatigare. Sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicae auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reumque se diuino iudicio existere de perpetrata

[a]) Melichuden. 2. Melechuden. 3. [b]) vero te Donato. 2. [c]) *Von* Advocatum ... Ad indicium autem *ist in der Handschrift eine Rasur. Die hier folgenden Worte finden sich aber auf einem angehefteten Pergamentblatte. Sie scheinen mir mit dem, was sich in der radirten Stelle noch erkennen lässt, übereinzustimmen.*

---

[21]) Thomasburg und Reinstorf, Kirchdörfer im Amte Lüne. [22]) Rode, Pfarrdorf im Amte Fallersleben. [23]) Hogerstorf, im Kirchspiele und Amte Bodenteich.

iniquitate cognoscat et a sanctissimo corpore et sanguine Dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat. Et, si non satisfactione congrua emendauerit, in extremo examine districtae vltioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternae pacis inveniant. Amen.

Datum Laterani, per manum Aimerici, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii, V[to] kalendas Octobris, indictione tertia, incarnationis dominicae anno M°C°XXIIII°, pontificatus autem domini Calixti secundi papae anno VI°.

CXXXIX.

Adalbero, Erzbischof von Bremen, auf dem Hoftage König Lothars zu Strassburg. 1126, im Spätsommer. [1])

... Rex itaque cognita causa mea Argentinam me vocabat ... iussit, ut omnis causa mea a principibus, qui tum aderant, audiretur et eorum iudicio canonice terminaretur. ... Aderat autem ibi Gerardus, Romanus cardinalis, Moguntinus archiepiscopus, Adalbero, Bremensis archiepiscopus, Norpertus, Magdeburgensis archiepiscopus, Sigewardus Mindensis, Theodericus Monasteriensis, [2]) Diethardus Osnebrugensis, Otto Halberstadiensis, Megingotus Merseburgensis, [3]) qui et huius rei iudices sunt, et Romanae vel Moguntinae sedi nunquam inobedientem me extitisse, ex cognita causa mea et ex ipsius Moguntini archiepiscopi testimonio cognoverunt. ...

Datum B. decimo calendas Nouembris.

CXL.

Papst Honorius II. über die Sendung des Cardinals E. zur Beendigung der Zwistigkeiten zwischen den Erzbischöfen von Bremen und Lund. 1125—1129. Mai 23. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri A. Bremensi ‖ archiepiscopo, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam absque quiete et tranquillitate animi ‖ nemo potest Deo gratum impendere famulatum, ut controuersia, quae ‖ inter te et fratrem nostrum A. Londensem archiepiscopum agitatur, ualeat ‖ properante Domino debito fine concludi, dilectum filium nostrum E. presbiterum cardinalem ad partes uestras de nostro latere duximus delegandum, eique negotium ipsum diligenter inquirendum discutiendumque commisimus. Ideoque

---

[1]) Aus dem Codex Udalrici Babenberg. epist. CCCXXXV, einem Schreiben des Domherrn Gebhard, erwählten Bischofes zu Würzburg. [2]) Er starb am 28. Februar 1127. [3]) War dem am Pfingstabend 1126 verstorbenen Bischofe Arnold gefolgt.

[1]) Aus dem Originale, welchem das Bleisiegel des Papstes Honorius II. anhängt, zu Stade Caps. II. No. 3.

tibi mandamus, quatenus ipsum benigne recipias et loco et tempore, quo ab eo uocatus fueris, ad eius presentiam uenias, de supranominato negotio tractaturus.

Datum Laterani, X. kalendas Junii.

CXLI.

Papst Honorius II. sendet den Cardinal Gregorius de Crescentio als Legaten an den König von Dänemark. 1129. Dec. 29. [1])

Honorius, servus servorum Dei, ... Illustri regi Daniae, salutem & apostolicam benedictionem. Ecce iuxta precum tuarum instantiam & promissionem nostram, misimus ad te dilectum filium nostrum, Gregorium de Crescentio, sancti Theodori diaconum cardinalem. apostolicae sedis legatum, virum utique prudentia & honestate conspicuum, & nobis inter alios fratres nostros, suis exigentibus meritis, specialiter carum, concesso sibi plenae legationis officio per omnes terras, quae tuae iurisdictionis existunt, ut extirpet nociva & plantet salubria, prout quaeque secundum datam sibi a Deo prudentiam viderit facienda. Rogamus igitur regiam celsitudinem tuam, quatenus ipsum, immo verius nos in ipso, recipias hilariter & honorifice tractes & a subditis tuis ei facias dignam honorificentiam exhiberi, ut devotio, quam te ad apostolicam sedem habere confidimus, clareat in effectu, & nos ac fratres nostri per hoc merito in tua caritate crescamus: idemque legatus, qui per se ac suos, qui magnum locum in Urbe obtinere noscuntur, grata tibi poterit vicissitudine respondere. ad tuam dilectionem perpetuis temporibus obligetur.

Datum Laterani, quarto kalendas Januarii, pontificatus nostri anno quinto.

CXLII.

Bertold, Abt zu Goseck, und Eilica, Vogtin daselbst, beide durch Erzbischof Adalbero. 1126—1130. [1])

1126. Eo tempore ecclesiae b. Georgii in Nuenburg Bertoldus Sueuus prefuit, quique ab Alberone. Bremensi archiepiscopo, fratrum consensu et hanc nostram ecclesiam (Goseck) gubernandam suscepit, licet regula ecclesiastica hoc prohibuerit. ...

1130. His diebus Eilica comitissa, Magni ducis filia, ... accepta oportunitate dominum Alberonem Bremensem adiit, huiusque ecclesiae aduocatiam ab eo impetrauit, data fide, quoad viveret, secundos aduocatos excluderet. Cuius rei causa inter eam et comitem Ludovicum odia gravia oriuntur, quae amicorum suorum interventu in amicitias tandem commutantur. Itaque advocatia sub comitissae ditione est firmata.

---

[1]) Aus Mansi Concil. T. XXI. p. 321.

[1]) Aus der Fundatio monasterii Gosekensis bei Mader a. a. O. p. 231.

CXLIII.

Papst Anaclet II. ertheilt dem Abt zu Rastede das Recht, die Mitra, Handschuhe und Sandalen zu tragen. 1130. Febr. 24. [1])

Anacletus episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio S. abbati Rastedensis monasterii, salutem et apostolicam benedictionem. Commissi nobis officii ratio postulat, ut fratribus nostris et filiis iusta et honesta poscentibus benignum prebeamus assensum. Tuis igitur, karissime fili, Symon abbas, precibus inclinati et precipue karissimi fratris nostri A. Bremensis ecclesiae archiepiscopi, rogatu et amore deuicti, ex liberalitate sedis apostolicae concedimus tam tibi, quam ecclesiae tuae, mitram, cyrotecas atque sandalia, ut videlicet in consiliis [a]) atque in precipuis monasterii tui et Bremensis ecclesiae festis inter missarum sollempnia tibi, ex auctoritate nostra, liceat insignia ipsa gestare.

Datum Romae apud sanctum Petrum, VI. kalendas Marcii. [2])

CXLIV.

Papst Innocens II. restituirt der Hamburger Metropolitankirche die Bisthümer zu Lund und in Dänemark, so wie des übrigen Nordens. 1133. Mai 27. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, uenerabili Adalberoni, Hammenburgensi [a]) archiepiscopo, eiusque successoribus canonice promouentibus [b]) salutem & apostolicam benedictionem. Ad hoc in beati Petri cathedra, disponente Domino, constituti esse conspicimur, quatinus singulis ecclesiis et [c]) ecclesiasticis personis suam conseruemus iustitiam, & qualiter, tam temporaliter, quam spiritualiter earum [d]) status integer perseueret, salubriter providere curemus. Dignum etenim & rationabile est, ut sicut sacrosancta Dei ecclesia unitatis ac fidei perpetua mater existit, ita nimirum priuilegia custodiantur illesa, & nullis molestiis nullisque [e]) oppressionibus prauorum hominum fatigetur. Sepe vtique venerabilis frater noster Adalbero, Hammenburgensis archiepiscopus, in presentia predecessorum nostrorum felicis memoriae, Calixti [2]) & Honorii [3]) ac nostra questus es, Ascerum [f]) Lundensem & alios episcopos Daciae,

a) *Lies:* conciliis.

a) Hammaburgensi. *Hann.* *b) canonice promouentibus *fehlt M.* c) ecclesiis et *fehlt Hann.* d) eius. *M.* e) et nullis. *M.* f) Alcerum. *Hann.* Acetum. *M.*

---

1) Aus dem Chronicon Rastedense. M. S. 2) Dieser Tag ist der nächste nach demjenigen, an welchem Innocens II, so wie der Gegenpapst Anaclet II, zu Rom geweiht wurden. Nur in dem ersten Jahre 1130 scheint es denkbar, dass deutsche Aebte bei letzterem Vergünstigungen nachsuchten.

1) Nach dem hannoverschen Copialbuche. Zuerst gedruckt in Cäsar's Triapostolatus septentrionis; in Mansi Concil. T. XXI. p. 399 ex codice residentiae Bonnensis, qui codex olim fuit ecclesiae Hamburgensis continetque vitas sanctorum. Dieses ist ohne Zweifel der von Cäsar benutzte Codex; auch stimmen die Lesarten bei Mansi mit denen Cäsar's überein. Im Stader Registranten ist das Original unter C. I. No. 11 und 12 verzeichnet. 2) S. oben No. CXXXIV. 3) S. oben No. CXL.

tibi debitam, sicut metropolitano suo, quemadmodum in [g]) antiquis priuilegiis Gregorii, [4]) Sergii, [5]) Leonis, [6]) Benedicti, [7]) Nicolai, [8]) et [h]) Adriani, [9]) Romanorum pontificum, continetur, obedientiam denegare. Frequenter autem & a predictis predecessoribus nostris Calixto & Honorio, atque a nobis eis mandatum est, ut aut ad tuam & Hammenburgensis ecclesiae redirent obedienciam, aut si quam super hoc iustam se habere confiderent racionem, [i]) ad sedem apostolicam uenirent ostendere [k]) preparati: ipsi uero apostolicis contempnentes obedire mandatis, nec uenerunt, nec responsales miserunt. Quia igitur nemo lucrum debet de sua contumacia optinere, ex deliberato fratrum nostrorum episcoporum & cardinalium consilio, tam Lundensem, quam alios episcopos Daciae tibi restituimus. Ad formam itaque priuilegiorum Gregorii, Sergii, Leonis, Benedicti, Nicolai [l]) & Adriani, episcopatus Daciae, Swediae, Norueiae, [m]) Farriae, Gronlondiae, [n]) Halsingaldiae, Islandiae, Scridivindiae [o]) & Sclauorum, karissimi filii nostri, Lotharii regis, precibus inclinati, tibi & per te Hammenburgensi ecclesiae, suae uidelicet [p]) metropoli, presenti scripti pagina confirmamus. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire tentauerit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, & a sacratissimo corpore & sanguine Dei & domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem hec statuta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternae pacis inueniant. Amen.

Datum Romae apud montem Auentinum, per manum Almerici, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et [q]) cancellarii, VI. kalendas Junii. Indictione XI. Incarnationis dominicae anno MCXXXIII, pontificatus vero domni Innocentii papae II. anno IIII.

CXLV.

Des Papstes Innocens II. Schreiben an den König Nicolaus von Dänemark, um ihn und die Bischöfe von Dänemark und Lund zum Gehorsam gegen die Hamburgische Metropolitankirche anzuhalten. ***1133. Mai 27.*** [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto in Christo filio, Nicolao, illustri Danorum regi, salutem & apostolicam benedictionem. Predecessores nostri felicis memoriae. Gregorius, Sergius, Nicolaus, Benedictus & Adrianus, Romani pontifices Hammenburgensem

g) in *fehlt Hann.* h) et *fehlt Hann.* i) hoc se confiderent iustitiam habere. *M.* k) ostendere *fehlt M.* l) Nicolai, Benedicti. *M.* m) Suediae, Norweigiae. *M.* n) Cronlondiae. *M.* o) Scridevingiae. *M.* p) scilicet. *M.* q) et *fehlt Hann.*

4) S. Urkunde vom Jahre 834. 5) Vom Jahre 847. 6) Vom Jahre 849. 7) Der Reihefolge nach muss Benedict III. gemeint seyn, dessen Privilegium uns jedoch fehlt. 8) Vom Jahre 858. 9) Vom Jahre 872.

1) Von Cäsar a. a. O. mitgetheilt, hier nach dem Texte bei Mansi a. a. O.

ecclesiam metropolim statuerunt, & ei tam Lundensem, quam alios episcopatus Daciae subdiderunt. Ceterum frater noster Adalbero, Hammenburgensis archiepiscopus, tam predecessorum nostrorum tempore, quam nostro, questus est, quod earundem ecclesiarum episcopi debitam sibi reverentiam exhibere contemnant. Pro quo nimirum cum a predictis predecessoribus nostris, Calixto & Honorio, atque a nobis sit eis per scripta mandatum, ut ad sedem apostolicam venirent responsuri super hac causa, nec venerunt, nec responsales miserunt. Nos itaque unicuique suam iustitiam volentes conservare, communicato fratrum nostrorum consilio, prefato fratri nostro Adalberoni archiepiscopo, quemadmodum in antiquis privilegiis prenominatorum Sergii, Gregorii, Leonis, Benedicti, Nicolai & Hadriani, Romanorum pontificum, continetur, tam Lundensem, quam alios episcopatus Daciae restituimus. Tuae itaque prudentiae per apostolica scripta rogando mandamus, quatinus eidem fratri nostro, Adalberoni archiepiscopo tanquam metropolitano tuo humiliter pareas, & ut episcopi tui regni ad obedientiam redeant, diligentius satagas adimplere.

Datum apud montem Aventinum, VI. kalendas Junii.

CXLVI.

Des Papstes Innocens II. Schreiben an den König von Schweden, um ihn und die Bischöfe seines Landes zum Gehorsam gegen die Hamburgische Metropolitankirche anzuhalten. 1133. Mai 27. [1])

Innocentius episcopus, servus servorum Dei, dilecto in Christo filio. ... Suedorum regi, salutem & apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster, Hammenburgensis archiepiscopus, ad apostolicam sedem veniens, in nostra presentia questus est, quod cum episcopis regni tui, sicut antiqua predecessorum nostrorum Gregorii, Sergii, Leonis, Benedicti, Nicolai & Adriani, Romanorum pontificum, privilegia indicare noscuntur, metropolitano iure praesideat, debitam ei obedientiam denegare presumant. Quia igitur nostri officii est, male gesta corrigere & ad viam rectitudinis revocare, nobilitati tuae rogando mandamus, quatenus prefato fratri nostro Adalberoni, Hammenburgensi archiepiscopo, tanquam metropolitano tuo humiliter pareas, & ut episcopi terrae tuae ad ipsius obedientiam redeant, pro facultate tibi a Deo collata diligenter efficias.

Datum apud montem Aventinum, VI. kalendas Junii.

CXLVII.

Papst Innocens II. ermahnt Ascer, Bischof von Lund, zum Gehorsam gegen den Erzbischof von Hamburg. 1133. Mai 27. [2])

Innocentius episcopus, servus servorum Dei, Ascero, episcopo Lundiuensi salutem & apostolicam benedictionem. Quemadmodum iuris naturalis est alterum non

[1]) Nach Cäsar a. a. O. zuerst mitgetheilt; hier nach dem berichtigten Texte bei Mansi a. a. O. S 400.

[2]) Von Cäsar a. a. O. zuerst mitgetheilt.

ledere, ita nimirum nostri officii lesum adiuuare. Ceterum venerabilis frater noster A. Hammenburgensis archiepiscopus, conquestus est coram beatae memoriae Calixto & Honorio, & iam etiam nobis, quod ei debitam obedientiam & reverentiam tanquam metropolitano tuo negligas exhibere. Qua de re cum & ab ipsis & a nobis sepe per literas & nuncios evocatus sis, nec per te, nec per tuos tamen sedem apostolicam visitasti. Quia igitur nostri officii est singulis sua conservare, fraternitati tuae per presentia scripta serio mandamus, ut ad eius subiectionem & reuerentiam redeas & ei tanquam metropolitano tuo in omnibus pareas.

Datum apud montem Aventinum, VI. kalendas Junii.

CXLVIII.

Papst Innocens II. ermahnt die schwedischen Bischöfe, dem Erzbischofe zu Hamburg, als ihrem Metropolitane, den schuldigen Gehorsam zu leisten. 1133. Mai 27. [1]

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabilibus fratribus, vniuersis episcopis Suedię, ‖ salutem & apostolicam benedictionem. Equum est, ut qui aliis preesse desiderat, suis prelatis re uereri humiliter non erubescat. Ceterum uenerabilis frater noster A. Hammin‖bergensis [a]) archiepiscopus, ad sedem apostolicam ueniens, grauiter questus est, quod cum uobis, ‖ sicut est [b]) in antiquis priuilegiis, Gregorii, Sergii, Leonis, Benedicti, Nicholai & Adriani, Romanorum pontificum, continetur, metropolitico iure presideat, debitam ei obedientiam subtrahatis. Quod profecto a uobis est tanto studiosius corrigendum, quanto subiecto populo eciam in hoc bonę conuersationis exempla debitores estis impendere. Per presentia itaque scripta fraternitati vestrae mandamus, quatenus prefato fratri nostro A. Hamminburgensi archiepiscopo, tamquam metropolitano uestro, obedientiam & reuerentiam deferatis & nullam ei super hoc molestiam de cetero irrogetis.

Datum apud montem Auentinum, VI. kalendas Junii.

CXLIX.

Hartwich, Graf von Stade. 1135. Jan. 6.

Conrad, Erzbischof von Magdeburg, verkündet, dass Richardis, die Wittwe des Grafen Rudolf, und ihre Kinder: Udo, Rudolf, Hartwich und Liucardis, dem Kloster Neuwerk bei Halle einige Hufen in Gumniste, in Oberwithe drei Höfe dargebracht. Dat. VIII. idus Januarii. Halle bei dem Kloster St. Mariä. Ind. XIII. Innocentii papae II. Lotharii Imp. II. [2])

a) *Sic.* b) *Lies:* etiam.

---

[1]) Aus einer Originalausfertigung zu Stade Caps. X. No. 2.

[2]) Dreyhaupt Beschreibung des Saalkreises Th. I. S. 722.

CL.

Adalbero, Erzbischof von Hamburg, bestätigt die Rechte des Abtes und Klosters zu Rastede, so wie auch die Confirmation der Herren Dietrich und Milo von Ammenesleve. 1135. [1])

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis ego Adalbero, sanctae Hamamburgensis ecclesiae deuotus et humilis minister, omnibus fidelibus in perpetuum. Notum sit omnibus presentis et sequentis temporis fidelibus, quod beatae recordationis Huno, gloriosus comes, [2]) per suggestionem christianissimae coniugis suae Willae, [3]) sub consensu legalis heredis sui, Fritherici comitis, [4]) patrimonium suum in Radestad cum omni predio, quod ad illud pertinet, fuit [a]) in Saxonia siue in Westphalia, vel eciam in Frisia situm est, obtulit et contulit omnipotenti Deo et beatae Dei genitrici, perpetuae virgini Mariae, pro salute animae suae ac parentum suorum, ad hoc videlicet, ut ibidem monachorum instauretur congregatio, cuius ad Hammamburgensem sedem spectaret subiectio. Postquam autem prefati comites viam universae carnis ingressi sunt, emerserunt quidam contradictores donationis predictae, scilicet dominus Thodericus de Almeslef [b]) et filius eius Milo, [5]) cupientes et satis elaborantes irritare per assertionem hereditarii iuris, quod fecerat benignitas piissimorum comitum Hunonis et filii eius Fritherici. Sed iustitia preualente fraudati sunt a desiderio suo non bono Theodericus et Milo, feceruntque per diuinam inspirationem primae largitionis auctorum pietati benevolam astipulationem et concordem collaudationem. Quod cognoscentes et inde congaudentes Deumque benedicentes, cuius miseracione felix felicem votum invenit et obtinuit processum, tractauimus communi tocius ecclesiae nostrae consilio, quatenus Radestadensis ecclesia, quae diu ante tempora nostra institutionem [c]) monachorum et canonicorum lamentabiliter mutaverat, in pristinum et primum statum repararetur. Et diuina fauente clementia dictanteque canonica iustitia constituimus ibidem, iudicio fratrum nostrorum, monachos beati Benedicti regulam custodientes. Quibus religiosum monachum eisdem ordinis & professionis, nomine Symonem, consecrauimus abbatem. Cui primum post nos locum dignitatis, ob religionis et deuotionis atque obedientiae pium amorem et meritum, concedimus. Eius successoribus [d]) decernimus

[a]) *Lies:* siue. [b]) *Lies:* Theodoricus de Ammenesleve *oder* de Alueslef, *welches letztere der alte Text der alten Rasteder Chronik Fol. 47 hat, mit der Nachricht:* quorum castrum prope Magedeborg situm est, quod nunc cum suo dominio ad marchiones de Brandenborgh esse noscitur devolutum. [c]) nutationem. *M. S.* [d]) *Hier scheinen einige Worte zu fehlen.*

---

[1]) Aus der Fundatio monasterii Rastedensis Fol. 45 & 44. [2]) Sein Todestag war vermuthlich November 2 nach dem Chronicon Rastedense. Zum 11. April erwähnt Necrol. Luneburg. gleichfalls einen Comes Hun. [3]) Ihr Todestag fiel auf den 8. November. S. Chron. Rasted. [4]) Sein Todestag fiel auf den 11. Februar. S. Chron. Rasted. [5]) Dietrich der Aeltere von Ammenesleve starb im Jahre 1120, sein Sohn Graf Milo ward mit anderen Rittern des Königs Lothar an der sächsisch-böhmischen Gränze im Jahre 1126 erschlagen. S. Annal. Sax. a. 1120 u. 1126 und die ausführlichen genealogischen Nachrichten daselbst zum Jahre 1040. Ueber diese Grafen, als Vögte des Klosters Hillersleben, vergl. Riedel's diplomat. Beiträge I. S. 8—12, 30 flgd.

quoque, quod nulli prorsus hominum liceat idem cenobium perturbare aut proprias eius possessiones auferre uel ablatas retinere uel quolibet modo minuere vel temerariis fatigationibus inquietare. Quidquid autem supradicti nobiles de sui iuris facultatibus eidem monasterio legitime contulerunt, quidquid preterea iuste possidet in mancipiis, in campis, siluis, pratis, aquis aquarumque decursibus, in mansis, in molendinis et quibuscunque redditibus vel quidquid in posterum canonice poterit adipisci, permaneat integrum et inconvulsum.

Obeunte vero predicto Symone, nunc eiusdem loci abbate, vel quolibet successorum eius, nullus ibi qualibet subreptionis versutia vel violentia preficiatur, nisi quem fratres, communi consilio et consensu, vel fratrum pars consilii sanioris iuxta Dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, nostro consilio et consensu nostrorumque successorum. Sed si in suo collegio satis idoneum ad hoc regimen invenire nequiuerint, liceat eis a quocunque maluerint loco sui ordinis suaeque professionis virum assumere, nostri consensus consilio nostrorumue successorum.

Aduocatum etiam predicto monasterio atque suis bonis constituimus Egilmarum comitem, cuius patrem comes Huno sibi prouiderat in aduocatia successorem. [4]) Verumptamen de aduocatia nullum aduocato vel posteris eius distinguimus servitium, quia patri suo non fuit vmquam exhibitum et quia sibi pro labore suo de bonis eiusdem ecclesiae dispositum contulimus beneficium, ita quidem, ut nullum sibi in aduocatia illa statuat vicarium.

Si quis autem de cetero huius nostri privilegii paginam sciens contra eam per aliquam temeritatem venire temptauerit, semel, secundo tertioque commonitus, nisi congrue satisfaciens emendare festinauerit, eumque [*]) a Christi atque ecclesiae corpore segregamus auctoritate pontificalis potestatis. Conseruantibus autem pax a Deo et salus et benedictio nunc et semper conserventur. Amen.

CLI.

Kaiser Lothar bestätigt die dem Kloster Neumünster von Slaven und Holsteinern verliehenen Güter und befreiet dieselben von weltlichen Abgaben. ***1136.*** [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis, diuina fauente clementia, Lotharius tercius, Romanorum imperator augustus. Cum omnibus debitores simus, specialius tamen pauperes Christi respicere debemus & eorum bonam intentionem in omnibus promouere & manutenere. Nouerit itaque tam futurorum, quam presentium industria, qualiter sanctae conuersationis frater

[*]) *Es ist zu lesen: eum, wenn nicht vorher einige Worte ausgefallen sind.*

---

[4]) Der ältere Egilmar war der Sohn einer Schwester des Grafen Huno. Er war mit Rikenze, einer Tochter der Ida von Elstorp und des Grafen Etheler des Weissen, vermählt. Als Zeuge findet er sich oben im Jahre 1091. Beide lebten noch 1108. S. Urkunde von diesem Jahre in von Halem's oldenburg. Geschichte Th. I. Der jüngere Egilmar war mit Eylike, Tochter des Otto von Cappenberg, vermählt. S. Albert. Stad. a. 1112. 1105. Chron. Rasted.

[1]) Aus dem alten neumünsterschen Copialbuche. Das Facsimile dieser Urkunde findet sich bei Staphorst a. a. O. Th. I. Tabula XII.

Vicelinus ex legatione Athelberonis, uenerabilis archiepiscopi Hammenburgensis, per totam Slauiam, quae in ipsius sita est parrochia, curam & uicem suscepit predicandi uerbum Dei. Qui cupiens in uice legationis suae permanentes, sicut novellae plantationis agricola fructum afferre, ecclesiam in eadem Slauia, quae Nouum monasterium uocatur, inchoauit & fratres in ea secundum sancti Augustini regulam satis deuotus circa religionem instituit, sperans commendatione diuini officii & regulari conuersatione, rudes illius gentis mentes ad agnitionem ueritatis molliri & inflecti. Cui sicut ecclesiasticae plantationis operario, in temporalibus prouidere cupientes, rogatu dilectae nostrae Rikenzae & principum, hoc concessimus, ut illius terrae habitatores liberam habeant potestatem offerendi siue uendendi bona sua prefatae ecclesiae uel alteri, quam predictus frater Vicelinus, Deo annuente, in eadem terra fundare studuerit. Idem concedimus ipsi de Holtsatis, in quorum confinio prenominata ecclesia fundata est. Vt autem prefatae ecclesiae fratres tam oblatis, quam emptis quiete uti possint: omnia quae ipsis quoquomodo collata fuerint, ab omni exactione absoluimus, precipiendo iubentes, ut nullus archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes, uicecomes, nulla denique magna paruaue persona, in his concessis eos inquietare, diuestire, molestare presumat. Si quis uero contra hoc, quod nunc concedimus, conatus fuerit, centum libras auri, medietatem camerae nostrae, & medietatem predictis componat fratribus. Quod ut uerius credatur & ab omnibus diligentius custodiatur, presentis decreti paginam sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Huius rei testes sunt: Athelbero, Hammenburgensis archiepiscopus, Thietmarus, Uardensis episcopus, Athelbertus marchio, [2]) Adolfus comes [3]) & Conradus comes. [4]) Eilmarus comes [5]) & alii comites: Sifridus, [6]) Rotholfus, [7]) Gerbertus, [8]) Frithericus, [9]) Christinus, [10]) Liudolfus, [11]) Bernhardus. [12])

CLII.

Kaiser Lothar's Stiftungsurkunde für das Kloster Segeberg. 1136. März 17. [1])

In nomine domini Dei et saluatoris nostri Jesu Christi Lotharius, diuina ordinante clementia Romanorum imperator augustus. Considerantes regalis esse munificentiae et nobis salutare, dum tempus habemus, operari bonum in omnibus et precipue in ecclesiis Dei: ideo decreuimus loca Deo dicata sublimare, possessionibus ampliare et defensare, vt et fructum recipiamus, nec deficientes in semine simul cum Christi fidelibus gaudeamus in messe. Notum

---

[2]) Albrecht der Bär. [3]) Von Schauenburg. [4]) Von Ploetzke. [5]) Von Oldenburg. [6]) Von Homburg und Bomeneburg. [7]) Von Stade. [8]) Von Stotel. [9]) Landgraf von Sommerschenburg. [10]) Von Oldenburg, nach von Wersebe Graf von Rothenburg in Nordthüringen. [11]) Von Waltingerode. [12]) Vicedominus von Hildesheim. Vergl. über die Zeugen von Wersebe niederländische Colonien Th. I. S. 220. Es ist schwierig, über einige derselben zur Gewissheit zu gelangen, da der Abschreiber, welcher das Zeichen des Kaisers, den Ort und die Zeit der Ausstellung und die Unterschrift des Canzlers wegliess, auch in der Angabe der Zeugen sich einige Verkürzungen erlaubt zu haben scheint.

[1]) Nach dem Lindenbruchischen Codex in 4to, welchem alle früheren Abdrücke entsprechen, und Noodt's Beiträgen zur schleswig-holsteinischen Civil-, Kirchen- und Gelehrten-Historie Th. II. S. 104.

igitur esse [a]) volumus omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos pro persecutione paganorum in Christianos, castrum in Slauia construximus, quod a modernis vocatur Sigeburg, ab antiquis Aelberg, et ante castrum fecimus ecclesiam ad honorem Dei et virginis Mariae et [b]) beati Johannis euangelistae pro fide catholica ibi propaganda. Ordinationem vero supradictae ecclesiae commisimus fideli nostro fratri Vicelino, viro religioso et bonae conuersationis, cuius vitam in bonis operibus probatam cognouimus, suisque successoribus, quos sanior pars elegerit fratrum. Ad promotionem vero ipsius ecclesiae et ad sustentationem fratrum Deo ibi [c]) seruientium, concedimus pro remedio animae nostrae ac dilectae coniugis nostrae Righzen, omnem terram, quae est in occidentali parte castri, videlicet a castro vsque ad fluuium Trauenae, ex vtraque parte viae cum silua in meridionali plaga adiacente cum sex pagis &c. Insuper omnem campum, qui est in occidentali parte Trauenae, cum omni deserto et omni parte adiacente. Campum quoque, qui est in meridionali plaga riui Moitzen, [d]) [1]) a fluuio Trauenae vsque ad stagnum occidentalis plagae. Omnem hanc terram simul iunctam cum villis infra iacentibus: Rizendorf, [e]) Hagerszdorp, Zwitzel, Moitzing, duo Wittenberne, [f]) [2]) et cum omni vtilitate, areis, situ, siluis, pratis, molendinis et pascuis, aquis aquarumue decursibus, mobilibus et immobilibus, cultis siue incultis, et cum omnibus eorum appenditiis concedimus ad vsumfructum. Vt nullus eos inquietare, vexare vel molestare presumat. Nec aduocatum habeant, nisi quem sibi fecerint, homines etiam ad predictam ecclesiam pertinentes. Nec ad construendum [g]) castrum, nec ad persoluendum tributum, nec ad publica vectigalia supplenda cogantur. Quod si quis presumserit, centum libras auri persoluat, medietatem camerae nostrae, reliquam partem fratribus. Et vt hec omnia rata et inconuulsa permaneant, impressione sigilli nostri signari precepimus.

Et hi vero [h]) testes interfuerunt: Adelbertus, archiepiscopus Bremensis, Thitmarus Verdensis, marchio Adelbertus, [i]) Fridericus, comes palatinus, Sifridus, comes de Hamborch, [k]) [3]) Adolfus comes, Conradus comes, comes Sifridus de [l]) Ertelenburg, [m]) [4]) Bernhardus vicedominus, Ludolphus de Waltigeroda, Ludolphus aduocatus. Prepositus Bernico, prepositus Hartmannus, [5]) prepositus Snelhardus, ceterique plures tam liberi quam ministeriales.

[a]) augustus &c. Notum esse. *L.* [b]) vt et. *N.* [c]) ipsi. *L.* [d]) *So ist zu lesen für:* Moltzen. [e]) *Lies:* Rikeristorp. [f]) *Lies:* Zvisla, Moizigga, duo Wittenburna. [g]) *So anstatt:* componendum. [h]) insuper ... hi vero *findet sich nur bei Noodt.* [i]) Albertus. *L.* [k]) Homborch? [l]) Hamborch ... comes de *fehlt N.* [m]) Liteneborch. *N.*

---

[1]) Die Aue, welche den See bei dem Kirchdorfe Leetzen mit dem Mözener See verbindet. [2]) Högerstorf, Schwiessel, Mözen, Wittenborn sind noch jetzt zur Kirche Segeberg eingepfarrt. Vergl. Sidonis Versus de Vicelino v. 125 sq. [3]) Des Sifridus de Hammemburg, als eines vornehmen und reichen Mannes, dessen Erbe hernach in die Hände Heinrich des Löwen fiel, gedenkt auch Helmold Chron. l. II. c. 6. Doch ist nicht zu bezweifeln, dass Siegfried IV. von Bomeneburg oder Homburg gemeint ist. Vergl. über denselben Schrader die älteren Dynastenstämme Bd. I. S. 121 flgd. [4]) Ueber Siegfried von Erteneburg vergl. Annal. Saxo a. 1026. Albert. Stad. ad a. 1144. [5]) Propst zu Ramesloh. S. unten Urkunden vom Jahre 1140, 1141, 1142.

Data anno incarnationis dominicae millesimo centesimo tricesimo septimo, XVI. kalendas Aprilis, anno vero regni regis Lotharii XII, imperii V. [7])

Actum Bardewick. In Christi nomine feliciter. Amen.

CLIII.

Athelbero, Erzbischof von Hamburg, bestätigt die Rechte des Propstes zu Neumünster. 1136. Jul. 26. [1])

Athelbero, Dei gratia Hammenburgensis archiepiscopus, dilectis filiis ecclesiae sibi in Deo commissae, tam futuris, quam presentibus, gratia uobis & pax a Domino multiplicetur. Quia nostri iuris est, non tantum filios Dei uel bene incedentes semper ad ulteriora uerbo & exemplo prouocare, uel nutantes consolidare, uel omnes, qui aliquo modo desolati & contribulati sunt, diuinis fomentis refocilare: sed etiam ecclesiae sanctae Dei eos, qui extra sunt, pro posse nostro incorporare, dilectioni uestrae notum esse volumus, quod nos cognito bono zelo eius, dilecto filio et fratri nostro, fideli scilicet dispensatori Christi Vicelino, cum quibusdam fratribus ei in Domino coherentibus, legationem uerbi Dei in Slauia, quae nostrae diocesi usque ad flumen Penum pertinet, uice nostra predicandi commisimus. Uerum quoniam prae feritate gentis barbaricae illius in predicta terra stabilem mansionem habere non poterant, ad repausationem & sustentationem eis concessimus ecclesiam quandam in fine Holtsatiae, quae apud ueteres Wipenthorp, apud modernos uero Nouum Monasterium nuncupatur, cum decimis & reditibus prius eo pertinentibus, & quadam uilla Dragerersthorp, [2]) cum omni utilitate eius, siue in agris siue in pratis, siue in siluis, quae nos in dedicatione altaris basilicae nouae ibidem ab ipsis inchoatae, usui supradictorum fratrum mancipauimus. Plenam insuper libertatem prefato nouo monasterio contulimus, ita scilicet, ut preter nos & successores nostros & prelatos eorum, quos sanior pars congregationis elegerit, neque prepositus, [*]) neque archipresbiter, neque archidiaconus, nulla denique vel magna vel parua persona aliquid ecclesiasticae potestatis ibi habeat. Preterea eosdem fratres ab omni itinerali labore et fatigatione omnino absoluimus, nisi cogente necessitate infra terminos Hammenburgensis episcopii eorum opera et consilio ad

[*]) *Westphalen setzt hinzu:* Hamburgensis. *Dieser ist vorzüglich gemeint, doch wird er nicht genannt.*

---

[7]) Das Jahr der Regierung und des Kaiserthums stimmen mit dem Jahre 1137. Doch war Lothar damals in Italien. Nach Helmold's Erzählung war aber Lothar zu Bardewyk und bei Segeberg kurz vor seinem letzten Zuge nach Italien, also 1136. Dass er in diesem Jahre im Bremischen Kloster Harseveld war und sich dort einer von Friedrich, Grafen von Stade, geschenkten Summe von 600 Marken Silbers bemächtigte, bezeugt Albert von Stade zum Jahre 1136, während die uns bekannten Angaben über des Kaisers Aufenthalt in der früheren Fastenzeit zu Goslar und Ostern zu Aachen mit einem Aufenthalte zu Bardewyk am 17. März, nach der Rückkehr von Segeberg, wohl vereinbar sind. Wollte man die Jahreszahl retten, so müsste statt Bardewyk gelesen werden in Barii castro; doch wären die Zeugen immer auf die Zeit der Gegenwart des Kaisers zu Bardewyk oder Segeberg zu beziehen.

[1]) Aus dem alten neumünsterschen Copialbuche. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. CXVII. No. 16.

[2]) Unbekannt.

ecclesiastica disponenda indigeamus. Vt autem apud successores nostros & posteros eorum hec inconvulsa & rata permaneant, hanc deuotionis nostrae collationem seruis Dei & amicis nostris hac presenti carta, sigilli nostri impressione insignita, stabilimus. Si quis vero contra hec eniti presumpserit, excommunicationis sententiae subiaceat.

Data Hammenburg, VII. kalendas Augusti, anno ab incarnatione Domini MCXXXVI, indictione XIII, anno archiepiscopatus domni Athelberonis XIIII.

CLIV.

Urkunde über die Schenkungen der Markgräfin Ermingard von Stade an das Kloster Rosenveld. 1130—1142. [1])

Ego Ermingardis condono praedium unum [2]) dominae meae, sanctae Dei genitrici Mariae, de quo annuatim persolvuntur sex marcae denariorum. Quatuor marcae sint in remedio animae meae. Do etiam silvam prope Grimeshorst [3]) positam, Hasla dictam, in qua nemo aliquid iuris habet, & duas marcas pro remedio animae domini mei, Luderi sive Vdonis marchionis, [4]) & filii mei, Henrici marchionis [5]) atque boni Henrici comitis, [6]) eiusque coniugis Mechtildis & omnium eorum, qui hoc coenobium fundaverunt. Hoc confirmo, hoc laudo in conspectu testium, qui hic sunt in praesenti. Quorum nomina hic subtitulantur: Hathawich, abbatissa de Hesling, [7]) Gerboldus, capellanus eiusdem dominae Ermingardis, Hugoldus laicus, Richertus advocatus [8]) & alii quam plures.

CLV.

Erzbischof Adalbero's Bestätigungsbrief für das Kloster St. Georgii zu Stade. 1132—1137. [1])

Adalbero, Dei gratia sanctae Bremensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus ortodoxis in Christo salutem. Quoniam veri & summi pastoris nomen & vicem gerimus, cauendum est, ne

---

[1]) Aus dem Chronicon monasterii Rosenveldensis, wo erwähnt wird, dass die Markgräfin Ermingard, in Gegenwart des Abtes Conrad, am Altare der St. Maria die folgenden Worte gesprochen habe. Die mündliche Schenkung wurde sodann in der obigen Urkunde verzeichnet. Conrad war 1130 dem Cuno gefolgt und starb zwischen 1142 und 1147. [2]) "Idem praedium iacet in villis Thitmarsiae, quod Hermannus abbas vendidit et in utiliores usus ecclesiae collocavit" sagt das Chron. Rosenveldense. S. unten beim Jahre 1217. Doch noch eine Bulle des Papstes Alexander IV. vom Jahre 1260 nennt jenes Gut in Dithmarschen unter den Besitzungen des Klosters. [3]) Grimshorst, im Kirchspiele Harseveld. [4]) Markgraf Luder Udo, † 2. Juni 1106. Seine Wittwe Ermengard überlebte ihn um 48 Jahre. S. Chron. Saxo a. 1154. [5]) Markgraf Heinrich II. starb 1128 December 4. [6]) Graf Heinrich der Gute starb 1016 October 2. Seine Gemahlin war Mathilde aus Schwaben. Thietmar Merseb. l. VII. c. 33. Ihr Grab wurde wie das einer Heiligen verehrt. S. Annal. Saxo a. 1016. [7]) Diese Aebtissin zu Heslingen ist nicht mit der gleichbenannten vom Jahre 973 flgd. zu verwechseln. [8]) Richert, Burgvogt zu Stade, erscheint als ein Stifter des St. Marien Klosters daselbst in der Urkunde vom Jahre 1147. Er ertrank in der grossen Fluth am 16. Februar 1164. S. Albert von Stade. Helmold l. II. c. 1.

[1]) Aus (Pratje's) Bremen und Verden. VI. Samml. S. 78.

nomen domini Dei nostri in vanum assumpserimus. Orandus est igitur a nobis ipse Christus, ut non solum oves suas, ab ipso congregatas & nostro regimini commendatas conservet, verum eciam alias dignetur adducere, velut nuper, sancto ordinante spiritu, actum est ex nostro consilio per Rodolphum comitem & matrem eius Richardam marchionissam, qui fratres secundum canonicam regulam beati Augustini a loco, qui Dei Gratia dicitur, [2]) in nostram dioecesim adduxerunt. Hi inter se communicato consilio & pari collaudacione, pro sua saluatione & pro remedio animae comitis Vdonis, nuper occisi, [3]) nec non & omnium propinquorum suorum, se precedentium atque subsequentium, optulerunt omnipotenti Deo & ecclesiae, in honorem S. Georgii ab ipsis fundatae in Stahden & a nobis consecratae, de hereditate sua curiam Verwede [4]) & VIII mansos, cum pratis & siluis circumiacentibus, & decimam predii, de quo ex consensu & gratia venerabilis domini Thitmari, Verdensis episcopi, soluuntur annuatim octo solidi Stadensis monetae, Malstede [4]) duos mansos & molendinum, Vrla [4]) sex mansos & duas siluas liberas, quae Vorst dicuntur, piscinam liberam de Bredenbeke vsque Malstede, Byhusa [4]) quinque mansos, Ulrikeshusa [4]) mansum, Vennoldeshusen [4]) mansum, Vorde [5]) mansum, Dudenebotle [6]) mansum, Hagen [7]) tres mansos & molendinum, Damvlete [8]) quindecim iugera, Hemelikenborstolde [9]) vnam domum, Lunebarch [10]) unam domum, in Ellestorpe [11]) terciam partem curiae, quam dictus comes Rodolfus a capellano suo Henrico, qui eam in beneficio tenuit, XX marcis argenti redemerat; similiter terciam partem ecclesiae cum uniuersis suis prouentibus ad usus fratrum in Stahden Christo militancium, in proprietate perpetualiter possidenda, sine contradictione deuotissime tradiderunt, quatinus eorum memoria perpetualiter elemosinis & oracionibus, quae Christo frequenter a deuotis famulis ibidem offeruntur, inconvulsa permaneat. Proinde scire volumus tam futuri, quam presentis temporis fideles, quod eosdem sanctae religionis fratres, a predicto comite apud Stahden in suis arcis deuote collocatos, paterne suscepimus & semper amplectimur & confirmatos per nos vt filios nostros tuebimur.

Notum sit etiam omnibus Christi fidelibus, quod idem illustris comes Rudolfus ipsum coenobium toto suo desiderio & mentis affectu Romanae sedi offerre decreuerat, sed post multos labores Fretherici, palatini comitis, & Widikini comitis admonicione inductus nostris & canonicorum Bremensium adquievit monitis, ac ipsam ecclesiam [*]) sancti Petri in Brema libere optulit, fratre eius Hardwico preposito consentiente.

Nos vero, tam deuotam oblacionem cum Christo gratam habentes, non distulimus, ad sustentacionem & profectum inibi Domino militantium, parrochialem ecclesiam sancti Willehadi,

[*]) *Lies:* ipsum ecclesiae.

---

[2]) Gottes Gnaden bei Halle. [3]) Graf Udo IV, genannt von Frankenleben, erschlagen 1130 März 13. bei Aschersleben von den Kriegern Albrecht des Bären. S. Necrol. Luneb., wo er Hodo marchio (von Salzwedel) genannt wird. Annal. Saxo a. 1130. [4]) Farven, Kirchspiel Selsingen, Amt Zeven; zu welchem Kirchspiele auch die nachbenannten Dörfer Malstedt, Ohrel, Bibusen, Olrichshausen und Venersbausen gehören. [5]) Vöhrde, K. und A. Schwanewede. [6]) Dudenbüttel, K. Oldendorf, A. Himmelpforten. [7]) Hagen, St. Wilhadi zu Stade, A. Harsefeld. [8]) Damfleth, K. Drochtersen, A. Kehdingen. [9]) Heimlichenborstel, K. Mulsum, A. Harsefeld. [10]) Gericht Alt-Lüneberg in der Börde Beverstedt. [11]) Kirchdorf Elstorf, A. Zeven.

in ipsa villa Stahden sitam, — prius a summa prepositura redemptam, & a quatuor marcis, quae ex ea annuatim soluebantur preposito maiori ad stipendia prebendarum maioris ecclesiae canonicis exhibenda, libere ipsi traditis aliis quatuor marcis de curia nostra Stedestorpe, [12]) consilio & decreto sanctae Bremensis ecclesiae, — cum omni cura christianae obedicionis, baptismate, visitacione infirmorum, sepultura mortuorum, tam advenarum, quam indigenarum Stahden parochiae, & aliis quibuslibet bonis, exhibicionibus & decimis, ad eam pertinentibus, Groue in insula Inpenhorst, per totam Veltmare, — & ecclesiam sancti Pancratii in vrbe, & capellam sanctorum Cosmae & Damiani, Rodolfo comiti ex antiquo paternae hereditatis iure accedentes, quas nobis resignauit cum suis appendiciis & capella sancti Nicolai trans aquam, — capellam sancti Spiritus & capellam in Butesvlete, [13]) cum suis utilitatibus, quas appendicium ecclesiae Willehadi appellamus, integraliter donare: statuentes, vt prepositus sancti Georgii ab archiepiscopo curam animarum utriusque ecclesiae, videlicet sancti Georgii & sancti Willehadi, suscipiat & maiori preposito de cetero sinodale seruitium certis temporibus administret, & si se grauari in aliquo persenserit, libere ei sedem apostolicam liceat appellare. Et in parochiali ecclesia suam frequenter presenciam exhibeat, aut cum hoc propter aliquas causarum occupaciones fieri non posset, religiosum aliquem & boni testimonii fratrem de collegio suo, qui vicem suam peragat, mittat, & siue per se, siue per subditos suos populo sibi commisso studeat semper proficere.

Porro aduocatia claustri, quae a primis progenitoribus fundatorum & ex antiquo hereditatis iure semper libera fuit, ipsis fundatoribus rogantibus, per Dei examen omnibus seculis tremendum prohibemus, ne alicui homini iure feodi donetur, sed iuxta voluntatem prepositi & fratrum alicui Deum timenti committatur & si necesse fuerit, mutetur. Litones etiam ecclesiae ab omni seruitio alieno liberos esse precipimus. Quascunque ergo possessiones iidem prefati fundatores sancto Georgio optulerunt, sub anathemate confirmamus, & tam nostram, quam ipsorum fundatorum obiationem, & quecunque Deo propicio adipisci possunt, auctoritate beati Petri, principis apostolorum, episcopali banno nostro mancipamus & presentis paginae decreto firmamus.

Acta sunt hec a Rodolfo marchione anno Domini MCXXXII, a venerabili archiepiscopo Adalberone MCXXXVII.

CLVI.

Erzbischof Adalbert von Mainz bestätigt eine Schenkung des Grafen Rudolf von Frankenleben und seines Bruders Hartwich an das Nonnenkloster Fredelsloh. 1137. Jun. 20. [1])

... Sancimus quoque & omnipotentis Dei banno beatorum Petri & Pauli, domini papae Innocentii & nostri, includimus VI mansos & dimidium in Sultheim [2]) cum mancipiis ad eos

---

[12]) Stedesdorf, im Harlinger Lande. [13]) Butzfleth, Kirchdorf im Lande Kehdingen.

[1]) Vollständig gedruckt in Domeier Geschichte der Stadt Moringen. S. 155. Fredelsloh, Kloster im calenberger Amte Moringen. [2]) Sulzheim, im baierschen Obermainkreise.

pertinentibus, quos comes Rudolfus de Franckenleben & frater eius Hartwicus, consentiente matre eorum, comitissa Richarda, prefatae ecclesiae tradidit, & VIII mansos & dimidium in Rethersen, quos Diethmarus Heldekoth consensu heredum suorum donavit & ibidem eodem pacto in Sultheim IV mansos Heimfridus contulit, & omnia, quae a fidelibus Christi collata sunt & conferenda, ut perpetuam & quietam pacem habeant, & non sint, qui eos inquietare & disturbare audeant.

... Acta ... indictione XV. Lotharii regni XIII. imp. III. Datum Frideslariae XII. kal. Julii.

CLVII.

König Konrad III. verleihet dem Vicelin das Kloster Segeberg und die Kirche zu (Alt-) Lübeck und beiden geistlichen Stiftungen gewisse Besitzungen und Vorrechte. 1139. Jan. 5. [1]

In nomine sanctę et individuę trinitatis Cunradus, divina fauente clemencia tercius Romanorum rex. Quia regni nostri amministracionem Dei gubernacione dispensari cupimus, dignum est ut eius munificenciam sumptis a largitate sua muneribus honoremus. Sic enim humilitatem nostram schuto protectionis suę speramus obumbrari, si eciam ex eo regnare et regiminis nostri successum eius gracię satagamus asschribere. Notum igitur esse volumus omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod pro sanctę ecclesię gubernacione et glorificacione, in honore domini nostri Jehsu Christi eiusque genitricis, virginis Marię sanctorumque apostolorum Petri et Pauli, Johannis evangelistę, Bartholomei sanctique Godehardi confessoris, ad catholicę fidei religionem dilatandam et ydolatrie supersticionem extirpandam, ecclesiam inchoatam in gente Slauorum in pago Dargune*) [2]) iuxta montem, qui antiquitus Alberch, set a modernis Sigeberch nuncupatus est, fideli nostro, venerabili sacerdoti Vicelino commendauimus, quatenus in edium constructione et in fratrum regulariter viuencium coadunacione eandem ecclesiam promoueat. Ad necessarios igitur usus fratrum ibidem commanencium predia, quae subscriptis terminis designantur, sanctę Dei genitrici Marię et ecclesię perpetuo iure possidenda delegavimus, videlicet terram, quae est in occidentali parte montis, a monte usque ad fluvium Trauenam ex utraque parte vię, cum silva in meridionali parte adiacente.

*) *So ist zu lesen für:* pago dar dargime.

---

[1]) Aus einer Abschrift auf Pergament vom Ende des dreizehnten Jahrhunderts, in Lübeck. Wenn gleich die Abschrift Spuren späterer Zeit trägt, so ist doch nach Vergleichung mit den Urkunden für Segeberg vom König Lothar vom Jahre 1137 und (gleichfalls durch den Copisten entstellt) vom König Heinrich VI. vom Jahre 1192, welcher dieses Privilegii des Königs Konrad ausdrücklich gedenkt, so wie dem älteren Texte der (Sidonis) Versus de Vicelino und Helmold's ausführlichen Nachrichten, an der Aechtheit der Urkunde nicht zu zweifeln. Letzterer sagt l. l. c. 58 ausdrücklich: Vicelinus quoque sacerdos, invitante pariter et adiuvante comite (Adolfo) praedia recepit, quae Lotharius imperator ad constructionem monasterii et subsidium servorum Dei iam olim ipsi coram castro Sigeberg contradiderat. [2]) Ueber den von westphälischen Ansiedlern bebaueten Gau Dargun vergl. Helmold l. l. c. 57 und 63.

Insuper omnem campum, qui est in occidentali parte Trauenę, cum omni deserto ex omni parte adiacente, campum quoque, qui est in meridionali plaga riui Mozezke a fluulo Trauena usque ad stagnum occidentale, omnem hanc terram simul iunctam cum villis infra iacentibus, scilicet Ritteristhorp, [b]) Hogeristorp, Huuezle, [c]) Mozinke, [d]) duo Wittenburne, [3]) cum omni utilitate, areis scilicet, siluis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, molandinis molandinorumve locis, cultis siue incultis, exitibus siue reditibus, ad usus fratrum in predicta ecclesia Domino famulancium, regia magnificencia tradidimus.

Item venerabili sacerdoti V. suisque successoribus ecclesiam in castro Lubece in Slauonia concessimus, cum villis et omnibus ad ea [e]) pertinentibus, ut quemadmodum Hinricus, Slauorum rex, eandem ecclesiam suo sacerdoti donauerat, [4]) aut sicut Kanutus, Hinrici successor, eandem ecclesiam iam sepedicto Vicellino presbitero concesserat, [5]) ita ex dono nostrę largitatis cum omni integritate possideant, nec ad aliquem, nisi ad nos vel ad successores nostros, Romanorum reges vel imperatores, huius donacionis respectum habeant.

Preterea concessimus, ut illius terrę habitatores vel quicunque de circumpositis regionibus liberam habeant potestatem offerendi siue vendendi bona sua prefatis ecclesiis vel aliis, si quas fideles Christi in eadem regione diuina propiciacione fundare et construere poterint. De advocatis vero eisdem ecclesiis constituendis seu substituendis penes earundem ecclesiarum prouisores potestatem esse uolumus, ut eos sibi eligant et constituant, quos sibi ydoneos esse cognouerint. De cultoribus vero omnium prediorum earundem ecclesiarum constituimus et immobili statuto firmamus, ut a regio fisco et publicis vectigalibus immunes habeantur, neque ad placitum ducis vel comitis vel vicecomitis ullatenus euocentur, neque urbes aut castella extruere, aut alicui ministeria impendere cogantur, sed tamen in omnibus et per omnia ad prelatos ecclesiarum tocius debiti sui habeant respectum.

Hanc igitur nostram tradicionem et constitucionem, ne ab ullo successorum nostrorum, regum vel imperatorum, aut eciam aliarum personarum ecclesiasticarum seu secularium presumpcione diuelli valeant aut irritari, priuilegii huius conscripcione et sigilli nostri inpressione cum regali banno communiuimus, et testes, in quorum presencia actum est, asscribi iussimus. Quae nomina sunt hec: Adalbertus, Moguntinensis archiepiscopus. Arnolfus, Coloniensis archiepiscopus. Adalbero, Hammenburgensis archiepiscopus. Ottavianus, diaconus cardinalis. Sineboldus, presbiter et capellanus curię Romanę. Thitmarus, Verdensis episcopus. Bernardus, Paderbrunensis episcopus. Bernardus, Hildessemensis episcopus. Rodolfus, Halberstadiensis episcopus. Andreas, Traiectensis episcopus. [6]) Wernerus, Monasteriensis episcopus. Vdo,

b) *Lies:* Rikeristorp. c) *Lies:* Zuuizla. d) *Lies:* Moizigga. e) *Lies:* eas *oder* eam.

3) Vergl. oben die Urkunde No. CLII. Note 3. 4) Vergl. Helmold L. I. c. 46. und c. 49. Sidonis Versus de Vicelino v. 96. König Heinrich starb 1127 März 22. 5) Vergl. Helmold L. I. c. 49. 6) Andreas war dem im Jahre 1138 verstorbenen Bischofe Hartbert gefolgt. S. Chron. Traiectinum h. a.

Osenbrugensis episcopus. Siwardus, Mindensis episcopus. Adelbertus, dux Saxonię. Godefridus de Rinekke. Hermannus, comes de Plesse.

Anno incarnacionis dominicę M°C°XXX°VIIII°. Indictione II°, anno vero regni eius I°. Nonis Januarii.

Actum Goslarię feliciter. Amen.

CLVIII.

König Konrad II. bestätigt die Vertauschung eines Gutes in Gatersteten gegen ein anderes in Crikowe zwischen Adalbert, Erzbischof von Bremen, und Eilike von Werben. 1139. Jun. 3. [1])

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis Conradus, diuina fauente clementia Romanorum rex secundus. Quoniam, Dei aspirante gratia, iure potestatis et respectu regiminis ceteris mortalibus aliquantulum presidemus, iustum, immo necessarium est, ut eo magis ipsi, qui nos prefecit, subdamur, quo plus aliis ab eo prelati sumus et sicut sacra precipiunt eloquia, uiduis et orphanis, ecclesiarum pauperumque Dei honori, gubernationi et augmentationi nostra inuigilet diligentia. Ego igitur Cůnradus, iubente Deo, Romanorum rex secundus, notum esse cupio cunctis regni maioribus omnibusque catholicę professionis filiis presentibus et futuris, Adalberonem, Premensis ecclesię archiepiscopum, fecisse quoddam concambium cum domna Elica, nobili matrona de Wirbena, cui predium iuris ęcclesię suę, situm in uilla quae Gatersteten dicitur, [2]) soluens duo talenta et quinque solidos, cum omni utilitate et reditu episcopus delegauit per manum aduocati predictę ecclesię suę, prediumque aliud eiusdem census et pretii situm in uilla, cui uocabulum est Crikowe, [3]) consentiente filio suo, Adalberto marchione, in hac commutatione recepit.

Peractum et firmatum est concambium istud in presentia nostri et principum regni in curia Wirceburgensi. Si quis uero post sequentium hoc iam dictum concambium nostri principumque presentia approbatum cassare quouis ingenio presumpserit, maiestatis reum denunciamus et ob memoriam testimoniumque futurorum sigilli nostri impressione signamus. Et ne uilescat nomen regię dignitatis, dissipatorem huius nostrę institutionis hac pena plecti decernimus, ut noxam tantę temeritatis expurgare alio modo nequeat, quam ut centum auri purissimi libras camerę nostrę restituat.

Signum domni Conradi secundi regis. (M.)

Arnoldvs cancellarius uice Adalberti archicancellarii recognoui.

Datum Wirceburgi III. nonas Junii. Anno incarnationis dominicę millesimo centesimo XXXVIIII. Indictione II. (S.) [4])

---

[1]) Aus dem Originale in dem grossherzoglichen Archive zu Weimar. [2]) Gatterstedt bei Querfurt. [3]) Kriechau bei Burgwerben. [4]) Das kaiserliche Siegel ist verkehrt, und zwar von unten hinaufwärts aufgedruckt.

CLIX.

Adalbero, Erzbischof von Hamburg, verleihet dem Kloster Neumünster gewisse Zehnten in der Wilster und Kremper Marsch. **1139. Aug. 27.**[1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis. Adalbero, Dei gratia Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Pontificalis officii culmen a nobis frequenter exigit, famulis Dei presentis eciam vitae sumtus, quantum etiam facultas admittit, prouideri. Quapropter sanctae conuersationis fratri karissimo Vicelino[a]) & fratribus eius, qui seruiunt in Novo monasterio has decimas iuxta Wilstram fluuium, scilicet[b]) a lacu, qui dicitur Sladen, usque ad fluuium, qui vocatur Waltburgou, necnon & alias decimas in australi plaga fluminis Sture, uidelicet a fluvio Lutesou usque ad montem Bredenberch, diuinam promereri cupientes retributionem, omnino dando concedimus, & ut in vsus predictorum fratrum perpetuo redigantur & maneant, diligenti deliberatione statuimus. Preterea de omnibus, quae in siluis siue paludibus per se vel per colonos suos, usque quaque idem fratres elaborauerint, tam in frugibus, quam in animalibus ipsi decimationes accipiant, & secundum quod sibi uisum fuerit, ad laudem Dei & vtilitatem fratrum sagaciter ibi disponant. Vt autem hec donatio omni euo rata ac firma permaneat, hanc cartam conscribi & sigilli nostri impressione signari precepimus, rogantes & obsecrantes in nomine domini & salvatoris nostri Jesu Christi, ut nullus eam in toto vel in parte deteriorare presumat. Si quis vero huic pio facto nostro contraire seu derogare temptaverit, siue archiepiscopus uel episcopus, seu dux vel marchio, comes vel vicecomes, seu advocatus siue quecunque alia ecclesiastica secularisue persona, si secundo tertioue commonita non cessauerit, anathema sit.

Huius rei testes sunt: Bertoldus, abbas de sancto Paulo, Adalbertus, prepositus de domo sanctae Mariae & sancti Petri, Bonifacius prepositus,[2]) Thiethmarus decanus; capellani: Liudfridus, Liudwardus, Othalricus, Obertus.

Anno dominicae incarnationis MCXXXIX, regnante Conrado rege III. Anno uero ordinationis eiusdem venerabilis archiepiscopi Adalberonis XVI°. Indictione II.

Acta sunt hec Bremae, VI. kalendas Septembris. In nomine Domini feliciter. Amen.

CLX.

Erzbischof Adalbero verlegt das Kloster St. Wilhadi auf den St. Stephansberg zu Bremen. **1139.**[1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis A(da)lbero, Dei gratia Hammenburgensis archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus salutem in perpetuum.

[a]) Wicelino. *Hann.* [b]) cilicet. *Hann.*

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Dieser Urkunde gedenkt auch der neumünstersche Propst Sido in den Versus de Vicelino v. 62 sq. Vergl. über die Erläuterung dieser Urkunde von Wersebe niederländische Colonien. Th. I. S. 226. flgd. [2]) Zu Repsholt.

[1]) Nach der Regula S. Wilhadi, Manuscripte der Bremer Stadtbibliothek, Fol. 152.

Quoniam, sicut sacrae scripturae vera testatur assertio, certum est, fideles Dei dispensatores divinae semper consolationis suffragio muniri, quo suscepti laboris eorum felix perseuerantia mereatur optato fine concludi, cupimus & nos Deo adiuuante illorum exemplis instrui, de quibus dubium non est perhenni felicitatis gloria perfrui. Inter quos, gratias Deo, beatus Willehadus primus sedem Bremensem episcopali iure gubernandam sortitur, per quem in gente nostra cultura demonum adimitur, semen verbi Dei spargitur, christiana religio incrementum accepisse legitur. Quamuis igitur cuilibet sanctorum deuotio magna, tamen huic patrono, & ut ita dicam apostolo nostro specialis a nobis & maxima reverentia debetur, qui more boni pastoris sollerter & fructuose super gregem suum vigilasse perhibetur, ut maligni predonis in laniandis ovibus versutia frustraretur. Hac itaque iusta debitaque devotione persuasi, congregationem canonicorum eiusdem prefati confessoris atque pontificis beati Willehadi, communicato fratrum nostrorum & aliorum sapientum ac religiosorum uirorum consilio, in monte, qui dicitur sancti Stephani transtulimus, [1]) in quo satis aptiorem eis locum honeste vivendi seu commorandi preuidimus. Quia fratres illos ut uere dilectos & priuatos filios circa claustri ambitum, scilicet in loco, veluti rei monstrat experientia, satis idoneo collocauimus, et prout Deus dederit inopiam eorum minuere, prebendas augere, ad seruiendum Deo deuotiones excitare curauimus.

Quanquam autem locus ille mons sancti Stephani wlgariter dicatur & eidem prothomartyri ab omnibus sane sapientibus reuerentia debeatur, volumus tamen & precipimus beato Willehado, sicut ab inicio, congregationem illam specialiter deputari, sed Dei clementiam in utriusque meritis summa ueneratione laudari, & bona, quae in agris siue decimis, vel in quacunque possessione eandem prius habere contigerat ecclesiam, fratrum usibus omnimodis mancipari & in nullo diminui.

Preterea ciues Bremenses, quorum ad laudem Dei, ipso largiente, in predicti prothomartyris veneratione priuatiori quodum affectu diuturna vota convenerant, locum illum a nobis exaltari seu auctorizari postularunt, seque ad ecclesiam construendam tam labore, quam expensis, quantum facultas admitteret, studiosos sese promiserunt, quod & in erectione sanctuarii, in quo beato prothomartyri altare dedicatum est, iam ad oculum nobis credibile fecerunt. Quoniam igitur super rei huius executione idem & bonus totius cleri & populi notatur affectus, ecclesiam illam, concedente & consentiente de domo sancti Petri Adelberto preposito, cuius moderamini vice nostra Bremensis in corpore civitatis est deputata parochia, & Thietmaro, decano eiusdem claustri, toto & unanimi fratrum collegio vehementer assentiente, & quod maius est, petente, baptismalem seu matricularem fecimus, ut nulla in ea deinceps sibi

[1]) Nach den Worten obiger Urkunde scheint von den zwei Propsteien, welche Erzbischof Adalbert zu Ehren St. Wilhadi und St. Stephani errichtet hatte (s. Adam von Bremen l. III. c. 10), nur die erste noch vorhanden gewesen zu seyn.

potestatem vel ius maioris ecclesiae prepositus siue archidiaconus, vel alia quelibet persona uendicet, nisi tantum, si quem ipsa beati Willehadi congregatio concorditer atque regulariter sibi prepositum elegerit, quoniam liberam habent electionem, & per manum domini archiepiscopi investituram acceperit. Quin eciam ciues illos seu habitatores omnes, quorum domus a domo Elverici & uxoris eius Deden versus sepe memoratum montem sancti Stephani sitae sunt, & villam Uthbreme, nec non et Walle, de qua eisdem fratribus decima ministratur, ecclesiae illi omnino concedimus: scilicet ut ibi missam audiant, infantes suos baptizandos afferant, verbi Dei documentis informentur, infirmi eorum visitentur, mortui sine omni exactione sepeliantur. Sinodali uero iustitia a preposito maioris ecclesiae, quia & eius archidiaconatus est in ciuitate, moderentur, & cum fieri conveniat, ad ecclesiam sancti Viti, quae est forensis, agregentur.

Ad hec addentes, preposito, decano et fratrum universitate concorditer assensum prebente, sanximus, permittimus etiam eis ex nostra auctoritate & omnium habitantium illic consensu, communionem pascuorum. Et si quis agrum vel duos vel aliquid pro remedio animae suae bonorum suorum illi ecclesiae conferre voluerit, nostra fretus auctoritate conferendi habeat potestatem. Damus ipsis etiam decimam in Wallerehem, pro remedio animae nostrae, ut stipendia prebendarum fratrum ibi Deo militantium inde aucmentari valeant. Ne quis autem posterorum nostrorum, archiepiscopus, prepositus, archidiaconus, aut alia ecclesiastica secularisue persona, hanc dispensationem seu constitutionem nostram in toto vel in parte frangere vel violare presumat, hanc auctoritatis nostrae paginam conscribi & sigilli nostri impressione insigniri iussimus, suadentes in nomine Domini, ut vel parum, si non multum possit, aliquis offerat, cum pius Deus non quantitatem muneris, sed deuotionem animi offerentis respiciat, aut si neutrum, nichil inde minuat, sed si fecerit, omnipotentis Dei offensam incurrat, nunquam in regione beatorum collocandus, nisi per condignam satisfactionem. Observator autem presentem vitam in pace & tranquillitate, futuram vero cum gaudio sine fine possideat usque deum deorum videat.

Ut autem ista karitatis nostrae largitio tam presentibus, quam postmodum successuris prescriptae ecclesiae fratribus inconuulsa perseueret & stabilis, banni episcopalis vinculo subsequentium virorum subscriptorum testimonio in Bremensi ecclesia stabilivimus: Bertoldi videlicet, abbatis sancti Pauli, Vicelini, prepositi de Wippendorph, Liudmundi, prepositi de Heslinge,*) Thietmari prepositi, [2]) Liudolfi prepositi, totius congregationis sancti Petri & Buccensis ecclesiae & beati Willehadi ecclesiae; fidelium quoque laicorum Liudgeri advocati, Adalberonis advocati.

Hec autem pagina conscripta & data est anno dominicae incarnationis M°C°XXXVIIII°.

*) Helange. *M. S.*

---

[2]) Der Propst Thietmar scheint der gleichbenannte Dechant zu seyn, welcher einige Zeit zu Segeberg lebte.

CLXI.

Adalbero, Erzbischof von Hamburg, über die Dotation des Klosters St. Pauli vor der Stadt Bremen. ***1139.*** [1])

In nomine sanctae & induiduae trinitatis ego Adalbero, Hammaburgensis archiepiscopus, cunctis salutem & benedictionem. Notum facimus tam posteris quam presentibus, quod quidam familiaris noster, Thrubertus nomine, non immemor animae suae, in capella illa sancti Pauli extra ciuitatem monasticam uitam ducere decreuerit [2]) & eundem locum labore suo & bonis suis exaltare disposuerit, licet morte preuentus heu! dispositionem suam minime expleuerit. Huius desiderium satis laudamus, quod ipse minime potuit explere, nos expleuimus, abbatem ibidem consecrauimus, ecclesiam illam bonis nostris ditauimus, auctoritate officii nostri ecclesiae & bonis eius pacem fecimus, & sic perpetuas nobis orationes acquisiuimus. Hec sunt bona eidem ecclesiae nostra auctoritate collata: In Brema II land, Walle [3]) I, Liestmunde [4]) I, Drippesete II et dimidium, Hagen IIII, Bursete [5]) II, Wallesturpe III et dimidium, Nucla [6]) dimidium, Schipthorpe [7]) VIII mansos, Holtthorpe X, Curstide quadrantem mansi, Turneworthe II mansos, Langene [8]) dimidium mansum et terciam partem, Northim [9]) I mansum et terciam partem, Wanen [10]) I mansum et dimidium, Gudenthorpe IIII mansos, Illingstede [11]) I et quadrantem, Ockenstede I mansum, Versenvlete I mansum, Hamelwarden [12]) VIII land, Horegan VIIII land, Uthoregan V land, Beitheswarden [13]) III land, Stathenebutle et Ledensla I mansum, Apelderen [14]) VII agros, Sandovwe dimidium mansum, Holthusen [15]) I mansum, Sueringe [16]) III mansos, in Werthera [17]) I land, Siuorde II pund in panno, de camera Gestenthorp II pund in panno, Enkenstede dimidium mansum, Dadenebutle VII agri et I pratum.

Hec sunt beneficia ministerialium: Drippesete [5]) I mansum, Bursete [5]) I mansum, Gestenthorpe I mansum tertia parte minus, Scelligstede I mansum et dimidium, Olenstede [18]) dimidium mansum, Achenstede [19]) II mansos. Ad molendinum II mansi cum decima, Lobbenthorpe I mansum, Ovmunde [20]) I mansum, Adelerdingahusen I mansum, Liudenesheim I land, Eckwarden I land.

Hec sunt decime: Hostede, [21]) Salite, Godelswere, Langena [22]) XXX solidos decime, Benenhuse, [23]) Brethbere [24]) II mansos, Illinstede [11]) decimam, Drippesete [5]) decimam, Statle decimam,

---

[1]) Nach dem Originale im Archive der freien und Hansestadt Bremen, vergilchen durch Herrn Archivarius Dr. Smidt. [2]) Adam von Bremen l. III. c. 10 berichtet, dass bereits Erzbischof Adalbert die Propstei St. Pauli aus den dem Hospitale gehörigen Gütern zu errichten beabsichtigt habe. [3]) Walle, im Bremer Werderlande. [4]) Lesum. [5]) Driftsethe, Dorfhagen, Börsten, Kirchspiel Bramstedt, Amt Hagen. [6]) Nückel, K. Bexhövede, A. Alt-Luneberg. [7]) Schifdorf, Kirchdorf, A. Geestendorf. [8]) Langen, K. Debstedt, A. Bederkesa. [9]) Nortum, K. Midlum, im Lande Wursten. [10]) Wanna, K. im Hadeler Siethlande. [11]) Ihlienworth, im Hadeler Siethlande. [12]) Hamelwarden, K. im oldenburgischen Amte Brake, wo Harrien eingepfarrt ist. [13]) Boitwarden, K. Golzwarden. [14]) Apelern, K. Goldenstedt, Grafschaft Diepholz. [15]) Holthues, K. Asendorf, im Amte Hoya. [16]) Schweringen, K. Balge, A. Hoya. [17]) Werder, K. Achim, im Gaugerichte Achim. [18]) Ohlenste, K. Scharnbeck. [19]) Achim? [20]) Lobbendorf, Aumund, K. Lesum. [21]) Hastedt, K. St. Rembert, vor Bremen. [22]) Lankenau in Bremen, Nieder-Viehland. [23]) Bensen, K. Südwalde, A. Bruchhusen. [24]) Brebber, K. Asendorf, A. Hoya.

Alpenstide [25]) decimam. Optinuit ad hec hospitale IIII morgan terrae in ripa fluuii Wimenae, cui & dedimus decimam in Hagan. *) Quicquid preter hec omnia, nostra auctoritate collata, eidem ecclesiae aliorum dono fidelium, labore vel emptione firmatum vel collatum est, vel successione temporum adauctum fuerit, simili hiis, quae a nobis concessa sunt, sancti spiritus gladio defendimus, ac defensum tam cartulae quam sigilli impressione ad posteros ratum transmisimus. Quicumque ergo diabolico furore agitatus huic nostrae auctoritatis sententiae presentisve paginae inscriptioni temere contraire vel prescriptam ecclesiam aliquo iniuriae incursu inquietare presumpserit, a liminibus sacrosanctae matris ecclesiae exterminatum eum usque ad dignam iniuriae satisfactionem Sathanae tradimus.

Huius largitionis testes sunt: Adalbertus prepositus, Thiedmarus decanus, Dodo presbiter, Godescalcus presbiter, Ludwardus presbiter, cum ceteris Bremensis ecclesiae canonicis. Gerbertus comes. Udo, Willo, Erpo, cum ceteris Bremensis ciuitatis ministerialibus & ciuibus.

Datum Bremae anno incarnationis dominicae MCXXXVIIII; anno Cōnradi II. Romanorum regis I; anno episcopatus domni Adalberonis XVI. Anno Berchtoldi, primi ecclesiae ipsius abbatis, VIII, luna XVII. Indictione II.

Berchtoldus, [26]) primus ipsius monasterii abbas, emit in palude Liestmunde, villa quae dicitur Dung, dimidium mansum & quadrantem. Machtradus optulit eidem ecclesiae ad usum luminarium quadrantem mansi in ipsa palude.

Ad defensionem igitur omnium bonorum ipsi ecclesiae tunc collatorum, vel postmodum conferendorum, virum industrium Gerbertum comitem, tum pro sua bona voluntate, tum pro ipsius abbatis petitione advocatum statuimus, ea quidem proposita conditione, quod ex ipsa advocatia nec ullum nobis nostrisue successoribus, iure aliorum advocatorum, deberet servitium, nec aliquod ex ipsa ecclesia pro hoc labore suo consequeretur beneficium vel servitium; nimirum quia idem Gerbertus prenominato Thruberto, tam sanguinis affinitate, quam fideli amicicia, dum viveret, iunctus extitit, ac pro ipsius ecclesiae defensione nil nisi orationes virorum religiosorum inibi Deo militantium adipisci voluit.

CLXII.

Adalbero, Erzbischof von Hamburg, verleihet dem von ihm wieder hergestellten Domcapitel zu Hamburg gewisse Höfe, Zehnten und andere Gerechtsame. Ums Jahr 1140. [1])

In nomine sanctę & indiuiduę trinitatis ego Adalbero, sanctę Hammenburgensis ecclesię uocatus archiepiscopus, omnibus fidelibus in Christo salutem. Notum ‖ sit omnium vestrum

*) *Die Worte von* "Stalle" *bis* "Decimam in Hagan" *(im Originale drei Viertel Zeilen ausmachend) scheinen von derselben oder doch gleichzeitiger Hand später hinzugesetzt zu seyn.*

---

[25]) Albstedt, Kirchspiel Bramstedt. [26]) Das hier Folgende ist vielleicht später an die vorstehende Urkunde gesetzt, vielleicht schon von anno Conradi an, doch ist die Hand die frühere bis in ipsa palude. Dann aber kommt eine andere, wiewohl dem Anscheine nach völlig gleichzeitige Hand.

[1]) Aus der Bestätigung des Erzbischofes Hartwich I. im Originale. Das Siegel, welches an einem Pergamentstreifen hing, ist abgerissen.

dinoscentię, qualiter ego respectu diuinę clementię fratribus in eadem Hammenburgensi ecclesia ex nostra dispositione restitutis curtim in Eppenthorp & curtim ‖ in Reinlage [2]) & curtim in Barmitste, [a]) [3]) cum omnibus attinentiis, agris, mancipiis, pratis, areis, siluis, pascuis, aquis, molendinis, [4]) decimis, ceterisque quibuscumque usibus ‖ aptis ad stipendia prebendarum suarum contulerim, & preterea ecclesiam Milethorp [5]) libere cui uelint locandam, cum suo & aliarum quinque ecclesiarum censu, scilicet: Wittingstede, [6]) Bivsne, [7]) Vthauen, [8]) Lunden, [9]) Herstide [10]) & his decimis: Nienboie, [11]) Midlestorpe, [12]) Myrne, [13]) Versenfl(ete); [14]) Volquardeswort, [15]) Berlette, [16]) Quiderne, [17]) Hane. [18]) De ecclesia quoque Heligenstide [19]) talentum quolibet anno reddi constitui; & decimam Otteshude, [20]) Ennege, [21]) Bunzinge, [21]) Berchuelde, [21]) Buzeberge, [22]) Quidenberge [23]) & utriusque parochię scilicet Ethelingstede, [24]) Barmetstede totam decimationem integre concessi. Postmodum uero cum hęc denominata, quia sunt parua, necessitati eorum minus sufficere uiderem & bonam eis succurrendi uoluntatem haberem, duorum mansorum decima in Hotflete [25]) prebendas eorum augmentaui & collata eis decima in Ethelekeswisch, [26]) ubi iam tunc agricultura ceperat, tam de liberis quam de propriis, decimam quoque paludis, que sita est inter Hammenburg & Albim uersus meridiem [27]), si quando coleretur, usibus eorum deputaui.

Quia denique cum hac rerum exhibitione, honor etiam desolatę matri defendendus erat, hanc fratribus eisdem dedi iusticiam, ut in summis festis: Natali Domini, Palmis, Pascha, Ascensione, Pentecoste, Purificatione, Assumptione, Natiuitate sanctę Marię, sancti Viti, ipsi soli verbum Dei faciendo ad populum uicem meam teneant, & infirmos uisitandi, mortuos sepeliendi libertatem habeant. Hec igitur in testimonium posteris presenti paginę inscripta, bulla propria

[a]) Barmitstede. *Lib. cap. Capituli.*

---

[2]) Eppendorf und Rellingen, Kirchdörfer bei Hamburg. [3]) Barmstede in Stormarn. [4]) Von der Mühle des Kapitels zu Eppendorf s. unten Urkunde vom Jahre 1245. [5]) Meldorf. Vom Alter dieser Kirche s. Adam von Bremen l. I. c. 12. l. II. c. 8. [6]) Weddingstede in Norderdithmarschen, die Middeldöffte. S. Bolten Geschichte Dithmarschens. Th. II. S. 312. Als Kirchspiel in einer Hamburgischen Urkunde vom Jahre 1281. [7]) Büsum. Vergl. die Urkunde vom Jahre 1281. [8]) In der Gegend von Brunsbüttel, vermuthlich die ehemalige Strandmannsdöfft. S. Bolten a. a. O. S. 312. [9]) Lunden, als Kirchspiel in der Urkunde vom Jahre 1281. [10]) Als Kirchspiel eben daselbst. Jetzt Süd- und Nord-Hattstedt. [11]) Bole, bei Crempe, jetzt Herzhorn. Vergl. unten Urkunden vom Jahre 1237. 1377, Jan. 1. [12]) Middelfeld, Kirchspiel Herzhorn. [13]) Marne, als Kirchspiel 1281. [14]) Flede, K. Lunden? [15]) Volkswurth, K. Hemmingstedt. [16]) Barlte. In Süderdithmarschen. [17]) Kuden, K. Burg, ehemals K. Meldorf. Neocorus Th. I. S. 256. [18]) Hanerau. [19]) Heiligenstedten, in Stormarn. Das Alter dieser Kirche bezeugt Adam von Bremen l. I. c. 19. l. III. c. 34. [20]) Hude, K. Heiligenstedten. [21]) Innien, Bünzen und Bargfeld, K. Nortorp, Amt Rendsburg. [22]) Buxberg, Kathen in der Grafschaft Ranzau? [23]) Am Kudensee, in Süderdithmarschen? [24]) Tellingstedt, in Norderdithmarschen. 1298 schenkte Erzbischof Giselbrecht die Kirchspiele Tellingstedt und Delf dem Grafen Heinrich von Holstein. S. Urkunde bei Molbech Historie om Ditmarsker Krigen. S. 44. [25]) Die beiden Ortschaften Hutfleth sind zu den Kirchen Grünendeich und Steinkirchen im Stadischen eingepfarrt. Vergl. unten Urkunde vom Jahre 1228. [26]) Kirchdorf Eddelack, in Süderdithmarschen. [27]) Vielleicht der Grasbrook bei Hamburg. Vergl. oben die Urkunde Kaiser Ludwigs S. 11. Note [r]). Der Brook in Hamburg, früher vermuthlich die Dorfschaft Osterbrook, welche noch im Jahre 1273 einen eignen Schulzen, bis 1559 einen Brookvogt hatte, ist schwerlich gemeint. Ehe liesse sich an den Gorrieswerder denken, in welchem das Capitel Bruchzehnten besass.

feci signari & omnem ecclesiasticam secularemue personam excommunicaui, que huic pietatis operi presumpserit aduersari.

Huius rei sunt testes: Hartmannus prepositus. [28]) Reingerus. [29]) Rodolfus. [30]) Wezelinus, [31]) eiusdem ecclesiae canonici. Livtwardus. Vtdelricus. Otbertus, mei capellani. [32]) Laici vero: Comes Gerbertus. [33]) Ecbertus de Widessem. [b]) Theodericus de Oumunde. [34]) Theodericus de Rechen. [34]) Theodericus de Diurenge. [34]) Rembertus & alii multi.

CLXIII.

Athelbero, Erzbischof von Hamburg, verleihet dem neuen Kloster in Wipenthorp verschiedene Zehnten in Holstein und in der Wilster und Kremper Marsch. ***1141. Jul. 11*** [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis, patris & filii & spiritus sancti Athelbero, Dei gratia Hammenburgensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Pontificalis officii culmen a nobis frequenter exigit, famulis Dei presentis etiam uitae sumptus ex nostra sollicitudine, quantum facultas admittit, prouideri, ne pro illis laboriose forsitan acquirendis foris occupati, cogantur intus in laude Dei debita minus exerceri. Quapropter sanctae conuersationis fratri karissimo Vicelino & fratribus eius, qui seruiunt in nouo monasterio in villa Wipenthorp nuncupata, in pago Holtsatia, eiusdem uillae decimam cum aliarum quarundam uillarum subterpositarum decimis, ueluti in uilla Stauera, Horgan, Brachtenvelde, Tuenthorp, ... Tadesthorp, Godelande, Wlmersthorp, Boienebutle, [a]) Husberge, Cumeruelde, Padenwrth, Withthorp, Padenstide, [2]) Bulligstide, sed & alias decimas iuxta fluuium Ciestere [b]) in utroque litore a uilla Elmeshorne usque ad lacum Wicflet diuinam promereri cupientes retributionem, omnino dando concedimus, & ut in usus predicti monasterii fratrum perpetuo redigantur & redactae permaneant, diligenti deliberatione statuimus. Addimus autem & his decimas iuxta Wilsteram fluuium, scilicet a lacu, qui dicitur Sladen, usque ad fluuium, qui uocatur Waldburgou, nec non & illas, quae sunt in australi plaga fluminis Sture, uidelicet

[b]) Wildessen. *L. C. C.*

[a]) In uilla Strauerau, Horegon, Twenthorp, Tadesthorp, Godlant, Wilberson, Boienebutle. *M. S. Hann.*
[b]) Liestere. *Hann.*

---

[28]) S. oben No. CLI. [29]) Reinger, ein hamburgischer Domherr, 1164? und 1195. [30]) Rodulf, ein Gefährte Vicelin's. S. Helmold L. I. c. 46. [31]) Der berühmte Vicelin, 1139 Propst zu Wippendorf oder Neumünster soll ein Canonicat zu Bremen nicht angenommen haben, wie Helmold L. I. c. 45 berichtet. Doch könnte er eine Präbende in dem seinem Wirkungskreise näher gelegenen Hamburg besessen haben. Einen Bremer Domherrn dieses Namens s. in der Urkunde vom Jahre 1174; zu Erzbischof Friedrichs Zeit (1105 bis 1123) wird schon ein anderer erwähnt. Pertz Mon. T. II. p. 379. [32]) Alle drei erscheinen in obiger Urkunde vom Jahre 1139. [33]) Graf von Stotel. [34]) In einer Urkunde vom Jahre 1144 erwähnt. S. Mushardi Bremer Adel. S. 421, 439 und 203.

[1]) Nach dem alten neumünsterschen Copialbuche. [2]) Stover, Harrle, Brachenfeld, Tungendorf, Tasdorf, Gadeland, Bönebüttel, Husberg, Kummerfeld, Wittorf, Padenstedt, sämmtlich im Kirchspiele Neumünster.

a fluuio Lvtesou usque ad montem Bredenberg, suadentes illis ex fraternae karitatis plenitudine, ut quae Deo donante & conseruante quandoque uidebunt ad necessarios usus sibi non deficere, studeant & aliis in ea, quam gratis acceperunt karitate, gratiam hospitalitatis liberaliter [c]) impendere. Preterea de omnibus, quae in silvis siue paludibus per se vel colonos suos usquequaque idem fratres elaborauerint, tam in frugibus quam in animalibus, ipsi decimationes accipiant, et secundum quod sibi uisum fuerit, ad laudem Dei & utilitatem fratrum sagaciter inde disponant. Vt autem haec donatio omni euo rata ac firma permaneat, hanc cartam conscribi & sigilli nostri impressione signari precepimus, rogantes & obsecrantes in nomine domini & salvatoris nostri Jhesu Christi, ut nullus eam in toto vel in parte deteriorare presumat. Si quis uero huic pio facto contraire seu derogare temptauerit, siue archiepiscopus uel episcopus, seu dux uel marchio, comes uel uicecomes, siue aduocatus, seu quecunque alia ecclesiastica secularisue persona, si secundo tertioue commonita non cessauerit, anathema sit. Amen.

Huius rei testes sunt: Siwardus, Obsalensis episcopus, [3]) Occo, [d]) Sleswicensis episcopus, Bertolfus, [e]) abbas de sancto Paulo, Athelbertus, prepositus de domo sanctae Mariae et sancti Petri, Bonifacius prepositus, Hartmannus prepositus, Thietmarus decanus. Capellani: Liutfridus, Odbertus, Anshelmus.

Anno dominicae incarnationis MCXLI, regnante Counrado rege tercio; anno uero ordinationis eiusdem uenerabilis archiepiscopi Athelberonis XVIII. Indictione IIII.

Acta sunt haec Bremae, V. idus Julii.

CLXIV.

Konrad, Erzbischof von Magdeburg, bestätigt die vom Grafen Rudolf und dem Domherrn Hartwich gemachte Uebertragung ihrer Güter in Alsleven an das St. Moritzkloster zu Magdeburg. 1142. März 29. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis Conradus, Dei gratia sanctae Magdeburgensis ecclesiae archiepiscopus. Quoniam iuxta diuinae legis mandatum datis eleemosynis peccata redimuntur, notum esse volumus presentibus & futuris, qualiter comes Rodolfus quicquid in villa Alesleue hereditario iure possedisse videbatur, tertiam videlicet partem fori, cum areis, & tertiam partem foresti, ob satisfactionem offensae Dei & sancti Mauricii, pro remedio animae suae, presente & collaudante fratre suo Hartwico, canonico Magdeburgensis ecclesiae, prefato sancto Mauricio tradidit. Preterea si quippiam querelae in eodem castro Alesleue [2]) seu in advocatia super abbatiam, quae in eodem castro sita est, vel in ministerialibus visus est

c) liberaliter *fehlt Neum.* d) Otto. *Dann.* e) *Lies:* Bertoldus.

3) Von ihm vergl. Chron. Rastedense.

1) Ex diplomat. Magdeburg Mscto. in Orig. Guelfic. T. II. p. 504. 2) Als eine Burg des Grafen von Stade erwähnt Alsleven schon Ann. Saxo a. 1103.

habere, hoc ipsum quoque, consensu prenominati fratris sui, plenarie & penitus renunciauit & his presentibus testibus confirmauit: Episcopo Anselmo Hauelbergensi, episcopo Wigero Brannebburgensi. Arnoldo, abbate de sancto Johanne, Gerardo, preposito maioris ecclesiae, Fritherico, custode eiusdem ecclesiae, Folcoldo vicedomino, Euermodo, preposito de sancta Maria. Ottone de Gratia Dei. Principibus quoque & nobilibus: Conrado marchione, Fritherico, palatino comite. Burchardo, comite ciuitatis Magdeburgensis. Ludouico de Wippera, Guncelino de Crozuch. Ottone, comite de Hildesleue. Burchardo de Conradesburc. Waltero de Arnestede. Alberico de Wenzleue. Athelhelmo de Burch. Euerhardo de Thilnis. Erico de Ottersleue. Sifrido de Schwanebeca. Ministerialibus autem: Hathemaro, Richardo, Sifrido, Rotberto, Giselberto, Walebruno & ceteris quam plurimis.

Vt autem haec omnia rata & inconuulsa permaneant, sub anathemate confirmauimus, vt, si quis aliquid horum aliquo ausu temerario infringere presumpserit, & semel iterumque commonitus non cessauerit, sententiam damnationis cum Juda apostata sustineat & a corpore & sanguine Domini alienus exsistat.

Actum est hoc anno ab incarnatione Domini MCXLII. indictione VI. mense Martio, IIII. kal. Aprilis in dominica, quae erat Letare Jerusalem: anno vero ordinationis domini archiepiscopi Cuonradi VIII.

CLXV.

Adalbero, Erzbischof von Hamburg, über die mit der Herzogin Gertrude und dem Herzoge Heinrich und dem Markgrafen Albrecht geschehene Theilung des Bremischen Nieder-Viehlandes und die Ansetzung von Colonisten. ***1142.*** *Sept. 3.* [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis, patris & filii & spiritus sancti Adalbero, Dei gratia Hammenburgensis archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Quisquis sapit, rem suam sic affectat agere eoque confirmationis tenore concludere, ut non oporteat se calumpniam seu molestiam super hac a quoquam in antea sustinere. Quapropter & testes idonei conuenienter causis agendis interesse censentur & de gestis priuilegia diligenter conscribuntur, per quae tam futuris, quam presentibus, quae sunt acta, perpetuo legenda firmiterque tenenda traduntur. Notum igitur sit omni turbae fideiium, tam nunc, quam in perpetuum, qualiter & nos & domina ducissa Gertrudis & filius suus H. puer, dux Saxonum, una cum fideli nostro Alberto marchione, illustri principe, paludem australem, scilicet uillis istis, Santou, [2]) Strabilinghehusen, [3]) Ochtmunde, [4]) Hasbergen [5]) conterminam equa inter nos

---

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. LXVI. No. 6. Vergl. von Wersebe a. a. O. S. 56 flgd. [2]) Santwerder, im Nieder-Viehlande, oder Sannau, Kirchspiel Alten-Esche. [3]) Nicht Rabberinghausen, wie von Wersebe meint, sondern das spätere Strobeling, jetzt vermuthlich Strom im Nieder-Viehlande. S. Einkünfte der Propstei zu Bremen S. XXI und XXII. [4]) Ochum. K. Alten-Esche, westlich von der Mündung des gleichbenannten Flusses. [5]) In der Vogtei Delmenhorst, zwischen den Flüssen Ochte und Deime. Nach obiger Erklärung würde der fragliche District sehr klein seyn.

porcione diuisimus, & ab omni tam nobilium, quam ministerialium, seu rurlcolarum appellatione liberam factam habitatoribus excolendam dedimus: melius & utilius estimantes colonos inibi locari, & ex eorum nobis labore fructum prouenire, quam incultam & pene inutilem eam permanere. Erat autem nobis hec cum colonis illis conuentio, vt quotquot ibi mansi habeantur, totidem [a]) nobis a possessoribus eorum quolibet anno denarii persoluantur, quo predium non suum, sed ecclesiae & nostrum esse profiteantur & decimam frugum & porcellorum & anserum, ouium & caprarum atque apum examinum, secundum usum terrae nostrae dare non negligant, sed & poledrum denario & uitulum dimidio redimant. Concedimus etiam, ut ad honorem Dei ecclesiam construant, constructaeque predium, quo sacerdos, ibidem missas celebrando, baptizando, mortuos sepeliendo ministraturus, se pascat, conferant, & in sinodalibus quem eis preuiderimus rectorem habeant.

In placitis uero secularibus, eum, quem sibi preficimus, audiant, & defunctis patribus, tam filiae quam filii eorum allodia pari diuisione suscipiant. Tribus etiam annuatim diebus ad placita sui aduocati ex condicto ueniant & bannum pro quolibet suo commisso tantum quatuor solidis redimant. Si quis ad nos liber intraverit, & se, sicut est, liberum professus fuerit, libertate sua, si uelit, utatur. Sin autem, nisi prius relictis bonis, nequaquam alius quam ecclesiae proprius fieri permittatur. Si uero alius se seruum fecerit, predio suo careat & ad usum archiepiscopi illud absque contradictione proueniat. Similiter qui uenerit & se seruum esse non negauerit, heres eius in suscipiendo matrimonio illi succedere poterit; qui si defuerit, dominus eius ab [b]) suscipienda hereditate sua omnino exclusus sit, sed archiepiscopus illam accipit. Porro, qui, cum sit servus, se liberum esse iactauerit, & in hoc mendax probatus fuerit, ad dominum suum cum suppellectile propria, si repetitur, reuertatur; & terra, quam habuit, ad archiepiscopum sine repensatione precii redigatur. Si quis ancillam alterius nisi ecclesiae duxerit, hereditas illius filiis ac filiabus suis non prouenit. Similiter & femina, quamvis libera, si alicuius uiro proprio, nisi ecclesiae, nupserit, quia se quoque seruituti obnoxiam fecit, uiro suo adhereat & predium ecclesiae relinquat. Preterea si aliquem predia sua, ut sepe necessitatis causa fit, uendere uelle contigerit, [c]) primum archiepiscopo se, sicut si alius comparare uelit, exhibeat; quod si noluerit archiepiscopus, alii cuilibet emere licebit, attamen & quod is qui uendidit annuatim debitus fuit. & hunc soluere postmodum oportebit.

Ne quis autem posterorum nostrorum hanc constitutionem nostram in toto uel in parte frangere uel destruere presumat, paginam hanc conscribi & sigilli nostri inpressione insigniri & testium nomina subscribi iussimus. Hec sunt nomina testium: Adalbertus prepositus, Bonifacius prepositus, Lutfridus prepositus. Capellani: Obertus, Hartwicus, Peregrinus. Gertrudis

[a]) Iodme. *M. S.* [b]) ad. *M. S.* [c]) contingerit. *M. S.*

Grösser wäre er und der Vogtei Delmenhorst angehörig, wenn unter Santau das jetzige Sannau, K. Altenesch, zu verstehen und Strabelingbausen in dem vor jenem Kirchdorfe liegenden Werder Gr. Ströbel zu erkennen seyn sollte.

ducissa & H. filius suus, dux. Nobiles: Egilmarus comes, Gerbertus comes, Thetmarus de Wimodia, Adolfus, Hinricus, Thidericus, Liuthardus, Euerhardus, Gerlacus, Bernardus, Liudolfus. Ministeriales: Liuderus aduocatus, Th. et Th. Hathebertus, Gerungus, Willo, Egelbertus, Albero, Hildewardus, Arnoldus, Vdo, Werno, Dudo, Christianus, Gerwardus.

Anno incarnationis Domini M°C°XLII°. Indictione V[a]. Anno domini Conradi regis VI. [6]) Anno vero domini Adalberonis, uenerabilis Hammenburgensis archiepiscopi, XX°.

Actum Bremae, III. nonas Septembris. Amen. Amen.

CLXVI.

Athelbero, Erzbischof von Hamburg, bestätigt den Propst zu Neumünster, welchem er den dortigen Pfarrsprengel überträgt, so wie die Kirche zu Bishorst, unter Exemtion vom Hamburgischen Propste. ***1142.*** [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis, patris & filii & spiritus sancti Amen. Sanctae karitatis euidens indicium est non solum propriis, uerum etiam alienis iuxta possibilitatem insudare profectibus, ut qui piuribus studeat in nomine Domini proficere, pro pluribus mereatur benefactis eternae retributionis premia recipere. Quapropter, uenerabilis [a]) frater Viceline, susceptae a nobis obedientiae, gratias Deo, obseruator sollertissime, ad laudem Dei, honorem tuum & ecclesiae in pago Hoitsatia, in uilla quondam Wipenthorp dicta, tibi commissae, ampiiare cupientes, nomen preiationis tibi & per te successoribus tuis, eiusdem ecclesiae congregationi canonice preficiendis, perpetuo conferimus & confirmamus, quatenus in antea nomine & dignitate prepositus de Nouomonasterio dicaris atque inter reliquos nostri honoris fidos & idoneos consultores, scilicet Hammenburgensis seu Bremensis ecclesiae priores, habearis. Sed & parrochianos ad eandem ecclesiam prenominatam antiquitus & nunc pertinentes, tuae sollicitudini committimus nostraque auctoritate sancimus atque decernimus, quatenus a te baptizentur, uerbis salutis erudiantur, sinodaii lege informentur, mortui sepeliantur. Preterea & quia te in partem nostri laboris ex paternae benignitatis plenitudine stabilem & deuotum cooperatorem assumpsimus, ecclesiam Bishorst in ripa fluminis Albiae sitam, [2]) cum banno simul & cum omnibus appendiciis eius, acquisitis uel acquirendis, tibi concedimus, ut nullam in hac uel illa ulterius ecclesia prepositus Hammenburgensis uel aiia queiibet persona potestatem habeat, nisi tu, & qui tibi in eodem supradicto nouo monasterio prepositi per liberam fratrum electionem successerint, & a me uel a meis successoribus, Hammenburgensis ecclesiae archiepiscopis, in-

[a]) *Lies:* venerabile.

---

[6]) 1142 ist das fünfte Jahr. Doch muss 1142 die richtige Lesart seyn, da die Herzogin Gertrude schon am 18. April 1143 starb.

[1]) Aus dem alten neumünsterschen Copialbuche. [2]) Einige Höfe im Gute und Kirchdorfe Haselau im Aussendeiche tragen noch den Namen Bishorst.

uestituram acceperint. Et ut hoc nostro benignitatis liberale decretum omni euo ratum maneat & inconuulsum, presentem paginam conscribi & sigilli nostri impressione signari iussimus, & eorum nomina, qui huius rei fautores & testes fuerunt, adnotari decreuimus. Siwardus, episcopus Obsalensis. [3]) Bertoldus, abbas de sancto Paulo. Conradus, abbas de Rossenuelde. Athelbertus, prepositus Bremensis ecclesiae maioris. Athelbertus, prepositus de sancto Willehado in monte. Hartmannus, prepositus de Rameslo. Bonifacius, prepositus de Ripesholte. Liudmundus, prepositus de Heslinga. Thietmarus decanus cum reliquis fratribus omnibus. Capellani: Odbertus, Hartwicus, Peregrinus. Si quis huic paginae in toto vel in parte contraire presumpserit, si secundo tertioue commonitus cessare noluerit, anathema sit. Amen. Obseruator autem benedictionem consequatur a Domino. Amen.

Acta sunt Bremae feliciter. Amen. Anno incarnationis dominicae MCXLII. Anno uero eiusdem domni Athelberonis, uenerabilis archiepiscopi, XVIIII. Indictione V.

CLXVII.

Bruchzehnten der Elbinseln, dem Kloster zu Uelzen verliehen. ***1142.*** [1])

... Thietmarus, Dei gratia Ferdensis ecclesiae episcopus. ... Insuper decimas de noualibus in insulis Albiae a Horeburg usque Ameneberge ... et teloneum villae et pontis in Vllesheim, ob amorem Dei, pro remedio animae nostrae, fratribus eiusdem ecclesiae concedimus.

CLXVIII.

Heinrich, Erzbischof von Mainz, über einen Streit zwischen dem Kloster Gerode und dem Grafen von Hirschberg. ***1143. Jun. 5.*** [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis ego Heinricus, Dei misericordia sacrosanctae Moguntinae ecclesiae archiepiscopus. Notum fieri cupio universis tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quemadmodum cenobium Gerodense a diuturna quorundam oppressione liberaverim: quod cenobium dudum domna Riggardis, post obitum felicis memoriae Rudolfi marchionis, mariti sui, & filius eius Vdo, necnon frater eius Rudolfus, cum reliquis liberis [2]) & coheredibus, divina misericordia ammoniti, apud Erpesfurt ecclesiae Moguntinae in perpetuam proprietatem sub Adelberto archiepiscopo seniore tradiderunt.

---

[3]) Vergl. über Siward das Chron. Rastedense.

[1]) Vollständig gedruckt in Martene Collectio Amplissima T. I. p. 769. Orig. Guelfic. T. II. p. 546.

[1]) Vollständig gedruckt in Gudeni Cod. diplom. Mogunt. T. I. p. 144. Vergl. oben S. 81 Note 17. Hier ist auch einer Urkunde des Erzbischofes Heinrich vom Jahre 1143 zu erwähnen über die Verdienste der Gräfin Richardis und ihres Sohnes Rudolf um das Kloster Gerode. S. Wolf polit. Geschichte des Eichsfeldes Urk. I. S. 6. Schultes Directorium Th. II. S. 36. [2]) Also auch der nachherige Hamburgische Erzbischof Hartwich I.

CLXIX.

Athelbero, Erzbischof von Hamburg, bezeugt, dass die Gräfin Richardis dem Kloster zu Neumünster ein Landgut zu Elmshorn mit den angrenzenden Marschdistricten übertragen habe. ***1143. Jul. 25.*** [1])

In nomine domini Dei omnipotentis, patris & filii & spiritus sancti Athelbero, Dei gratia Hammenburgensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus, tam futuris, quam presentibus salutem in perpetuum. Notum uobis facimus, qualiter diuina misericordia suggerente, religiosa domna Richardis, nobilis illa comitissa, famosissimi principis Rotholfi comitis uidua, una cum karissimis filiis suis Hartwico, preposito Bremensis ecclesiae, & fratre ipsius Rotholfo comite, sanctae Dei genitrici & perpetuae uirgini Mariae & uenerabili fratri nostro Vicelino preposito ac fratribus ipsius in Nouomonasterio, scilicet in uilla antiquitus Wipenthorp dicta, Deo famulantibus eorumque successoribus predium suum quod habuit in pago Holtsatia, in uilla Elmeshorn iuxta Ciesteram fluuium [2]) sita, cum omnibus attinentiis, hoc est siluis, pratis, pascuis, uiis & inuiis, aquis aquarumue decursibus, exitibus & reditibus, cum paludibus a predicta uilla Elmeshorn tendentibus, usque ad locum, ubi lacus Wicflet fluit in Ciesteram, cum duobus mancipiis, Siberno, Odelmo, perpetuo iure possidendum tradidit, ea uidelicet conditione, ut sui suorumque parentum apud eosdem fratres iugis & inextricabilis ad Deum memoria consistat. Et ne quisquam heres eorundem vel alia quelibet ecclesiastica secularisue persona ipsis uel uiuis uel mortuis hoc factum in toto uel in parte uiolare presumeret, auscultantibus & aspicientibus tam nobis ipsis quam multis aliis gratuitam & apertam eiusdem predii in supradictorum fratrum usus resignationem fecerunt & hoc nostrae auctoritatis & banno & priuilegio stabiliri postularunt. Sed quia spe retributionis eternae hoc uisi sunt emoliri, decreuimus & nos piae petitioni eorum propensius assentiri.

Preterea & hoc presenti paginae necessarium duximus adnotari, quod mater domni Heinrici marchionis, nobilis & religiosa domna Ermingardis, supra memorato Nouomonasterio suum quoque in uilla eadem Elmeshorn predium nichilominus ob recordationem sui & suorum in proprium dedit, quod & nostra auctoritate confirmari rogauit. Vt ergo utrorumque bono affectui pium prebere uideremur assensum, presentem paginam conscribi & sigilli nostri impressione insigniri iussimus, perpetuam eis annuntiantes pacem, qui eam inuiolatam seruauerint, ymmo a communione omnium fidelium excludentes, qui aliquo modo ipsam infirmare seu deteriorare temptauerint.

Huius rei testes sunt: Hartwicus prepositus, [3]) Vicelinus prepositus, [4]) Hartmannus prepositus, [5]) Liudmundus prepositus, [6]) Liudfridus prepositus, [7]) Erpo prepositus, [8]) Capellani:

---

[1]) Aus dem alten Copialbuche des zwölften Jahrhunderts. [2]) Die Krückau. [3]) Von Bremen oder Hamburg. [4]) Von Neumünster. [5]) Von Ramesloh. [6]) Von Heslingen. [7]) Von Bücken. [8]) Von St. Wilhadi.

Odbertus, Anshelmus. Nobiles: Folradus, Thidericus, Widekindus. Ministeriales: Adico, Ricbertus, Manegoldus, Werno, Edo, Liuderus, Euerwinus, Volcmarus, Liudolfus, Sigero, Herimannus, Hardwicus, Thietmarus, Godefridus, Eucrhardus.

Acta sunt hec Staden, anno ab incarnatione Domini MCXLIIII.[a]) Anno vero eiusdem venerabilis Athelberonis archiepiscopi XX. Indictione VI.[b]) VIII kalendas Augusti. Amen.

CLXX.

Adalbero, Erzbischof von Hamburg, überträgt dem dortigen Capitel die Kirche zu Meldorf, für welche die Decanie des Capitels zu Bremen die Mutterkirche zu Wanga erhält. 1143. [1])

In nomine summi & ingeniti patris, eiusque vnigenitę prolis, amborumque pneumatis. Ego Adalbero, ‖ tam Hammaburgensis quam Bremensis ouilis pastor humilis, omnibus Deo deuotis, adhuc cognoscendis & nunc notis, orationem cum ‖ dilectione ex tota anima & ex viribus totis. Quod sumus, quod uiuimus, quod aliquibus spiritualibus uel temporalibus beneficiis ‖ perfruimur, hoc non nostro, sed Dei dono consequimur, ideoque si quid ei retribuimus, non de nostro, sed de suo illud accipimus, unde nichil est, quod de nostro ipsi reddamus. Attamen, quia Deum maxime in hoc honoramus, si pauperibus & fidelibus suis ex nobis collatis donis aliquid conferamus, decreuimus ad honorem Dei & propter animę nostrę remedium tam Hamaburgensis quam Bremensis maioris ecclesię fratribus aliquod conferre subsidium. Ecclesiam ergo Melenthorp, eo quod in Hamaburgensi diocesi Hamaburgensis fratribus aptior fuit, usui prebendarum fratrum de Hamaburg adaptauimus. Et quia ipsa ęcclesia ad decaniam maioris Bremensis ecclesię prius pertinuit, assensu ipsorum Bremensium fratrum, pro ęcclesia Melethorp ecclesiam matricularem de Wanga [2]) cum omnibus sibi subditis capellis ad decaniam predictam hac lege contradidimus, quatenus decanus quolibet anno ex earum redditibus quatuor marcas argenti consequeretur ad suum seruitium & fratres duas ad suarum prebendarum augmentum. Verum quoniam ad predictarum marcarum summam complendam non suffecerunt prefatę ęcclesię & capellarum reditus, ne quis esset amodo inter decanum & fratres inde dissensionis scrupulus, bannum nostrum cum omni fructu, quem de prenomina — — — —[a]) & fratrum usum postea addidimus, eo scilicet iure & honore, quo ceteros prelatos bannos & dignitates suas habere cognouimus.

[a]) *Lies* MCXLIII. *Denn dieses Jahr war das zwanzigste der Ordination des Adalbero und das sechste der Indiction. Auch ward der oben als lebend angeführte Graf Rudolf am 15. März 1144 erschlagen.*

[a]) *Lücke im Originale und den Hamburgischen Handschriften.*

---

[1]) Nach dem Originale zu Stade B. No. V, 6, welches jedoch an mehreren Stellen eingerissen und beschädigt ist. Das Siegel fehlt. [2]) Der Kirche St. Sixti und Sinnicii zu Hokerken in Wanga gedenkt H. Wolters Chron. Rastedense apud Meibom T. II. p. 90.

Vt igitur nemo hec dissoluat seu uiolet, ulterius sub Dei & nostra maledictione precipiendo determinauimus & probatorum uirorum, qui affuerunt, tam clericorum, quam etiam laicorum mediatione & approbatione corroborauimus: Bertholdi, abbatis S. Pauli, Vizelini, prepositi sanctę Marię in Wippenthorp, Lvidmundi, prepositi in Heslinga, Thietmari prepositi, [3]) Luidolfi prepositi, [4]) Hartwigi, Hamaburgensis ecclesię prepositi, Hartmanni, prepositi in Rameslo, Ludfridi, Buccensis ecclesię prepositi, Erponis, S. Willehadi prepositi, Bonifacii, Ripsholtensis ęcclesię prepositi; Godescalci presbiteri, Luidwardi presbiteri, Baldewini presbiteri. Thietwardi diaconi, Othelrici diaconi, Erkenberti diaconi, Eilhardi diaconi, Alberici subdiaconi, Rederi subdiaconi, Alberonis subdiaconi, Thietmari subdiaconi, Siberti subdiaconi, Siucconis subdiaconi & totius congregationis sancti Willehadi, & sancti Materniani Buccensis ecclesię & fidelium ęcclesię: Lvderi aduocati, Alberonis aduocati, Cristiani, Siberti, Ernesti, Gerungi, Willonis, Suetheri, Dudonis.

CLXXI.

Adalbero, Erzbischof von Hamburg, verleihet dem Domcapitel zu Bremen den Zehnten zu Ditterschop. 1143. [1])

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis ego Adelbero, Hamnaburgensis ęcclesię prouisor indignus, notum facio ‖ cunctis Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, qualiter fratribus meis, canonicis scilicet Bremensibus ‖ de maiori monasterio, tradidi quandam decimam, cupiens eorum augmentare prebendam, tum ob animę meę remedium, ‖ tum ut ipsi plenius sustentati melius persistant ad diuinum seruicium. Hęc decima est prope Staden in palude ‖ uidelicet culta et inculta, que Thitgeriscoph [2]) uocatur. Annui quoque firmiter et fideliter, ut quantum predicta palus in agricultura de anno in annum dilatatur, tantum ad utilitatem fratrum hęc decima melioretur. Ut autem ista nostra traditio inconuulsa semper perseueret et stabilis, banno nostro eam confirmaui et fidelium nostrorum subscriptorum fidelibvs testimoniis Bertholdi, abbatis sancti Pauli. Vizelini, prepositi sanctę Marię in Wippenthorp. Luidmundi, prepositi in Heslinge. Thietmari prepositi. [3]) Liudolfi prepositi. Hartwigi, Hamaburgensis ęcclesię prepositi. Hartmanni, prepositi in Ramesla. Lvidfridi, Buccensis ęcclesię prepositi. Erponis, sancti Willehadi prepositi. Bonifatii, Rippesholdensis ęcclesię prepositi. Godeschalci presbiteri. Lvidwardi presbiteri. Baldewini presbiteri. Thietwardi diaconi. Othelrici diaconi. Erkenberti diaconi. Eilhardi diaconi. Alberti subdiaconi. Rederi subdiaconi. Alberonis subdiaconi.

---

[3]) Thietmar, Decan zu Bremen, lebte zu Segeberg; doch scheint er nie Propst gewesen zu seyn. [4]) Liudolf, Propst von Segeberg.

[1]) Nach dem Originale in der Registratur zu Stade unter den im Jahre 1839 unregistrirten erzbischöflichen Urkunden. An der Urkunde hängt das Wachssiegel des Erzbischofes, mit der Legende: Athelbero Hammab. . . . archieps. [2]) Jetzt Hollern, im Alten-Lande bei Stade. [3]) S. oben No. CLXX. Note 3.

Thietmari subdiaconi. Siberti subdiaconi. Siveconis subdiaconi et totivs congregationis sancti Willehadi et sancti Materniani Buccensis ęcclesię, et fidelium nostrorum: Luideri aduocati. Alberonis aduocati. Cristiani. Siberti. Ernesti. Gerungi. Willonis. Suetheri. Dudonis.

CLXXII.

Der Dompropst Hartwich überträgt seine Erbgüter an das Erzstift Hamburg.
1144. [1])

Anno Domini MCXLIIII Rodulfus iunior, comes in Thietmarsia, occisus est in cometia sua, et frater suus Hartuicus, maior prepositus Bremensis, dedit omnem hereditatem suam Bremensi ecclesiae, vt concederetur sibi comitatus Bremensis. Et sic Bremensis ecclesia quae principes Stadenses in quieta possessione longo tempore tenuerant, in suum dominium recepit, hereditatem videlicet principum, et Idae [2]) et Friderici, [3]) et facta est legitima heres parentum prepositi Hartwici per sollempnem et legalem donationem. Inuestitus est ergo prepositus Hartwicus et Fridericus palatinus, sororius suus, suscepit bannum a rege Conrado, et statutum est, vt esset coadiutor suus et iudicaret pro eo in placitis principalibus.

CLXXIII.

König Konrad III. Mandat über die gerichtliche Verhandlung wegen der gräflich Stadischen Erbgüter. ***1144*** [1])

Dux Heinricus, adhuc puer, per tutores suos conquestus est regi et omnibus principibus, quod archiepiscopus Albero matri suae promisisset, quod si moreretur Rodolfus, filio suo duci conferret comitatum. Vnde post multas querelas secundum mandatum regis conuenerunt Rameslo ad causae diffinitionem. Archiepiscopus prefuit iudicio ex vna parte, puer dux ex alia. Prepositus et palatinus constiterunt ad negotii ventilationem. Auditores aderant Thietmarus, Verdensis episcopus, Albertus marchio, comes Hermannus de Winceberch et frater suus, Heinricus de Asle, et magna multitudo militum.

---

[1]) Anstatt der nicht vorhandenen Urkunden können wir nur den Bericht des Albert von Stade zum Jahre 1144 geben. [2]) Von der Ida von Elsthorpe und ihren Gütern s. Albert von Stade zum Jahre 1112 und Wedekind's Noten Th. III. S. 225 flgd. [3]) Der in obigen Urkunden mehr gedachte Graf Friedrich, Reinold's Sohn, war 1135. April 13. verstorben. Vergl. Albert von Stade zum Jahre 1112, 1135. Annal. Sax. a. 1087. Wedekind a. a. O. S. 230 flgd.

[1]) Wir kennen dieses Mandat nur aus der hier abgedruckten Stelle des Albert von Stade zum Jahre 1144. wo auch berichtet wird, wie die Anhänger des Herzoges den Gerichtstag durch Gewaltthätigkeiten aufhoben und den Erzbischof, so wie den Propst Hartwich, gefangen nahmen.

CLXXIV.

Hartwig's, Propst von Bremen, Schenkung an das Stift Havelberg, zur Stiftung des Klosters Jertchow. 1144. [1]

... habeant idem fratres eum amovendi et alium meliori substitucione, prout commodum eorum necessitudini iudicauerint, providere. Quod si contra hec violenter contendere uoluerit, synodali iusticia et episcopali auctoritate coherceatur. Quicunque eciam hominum, sive ministerialium sive liberorum, de bonis illius borgwardii, quae beneficiario iure possidet, pro salute animae suae, sive infirmus sive sanus, quacunque occasione ecclesiae illi aliquid conferre voluerit, liberam ad hec ei concedimus facultatem. Hec est descriptio et denominatio bonorum et villarum, quae illi ecclesiae contulimus. In villa Jerchow XV solidi et quedam iugera ad sacerdotem pertinentia et cetera, quae sacerdoti illius ecclesiae antea iuris erant, scilicet in piscationibus et frumenti persolutione, quod idem villani solvebant de annonarum suarum frugibus. Et villam Wulkow et Nikinthorp, [2]) villam quoque, quae slavica Wulkow eademque et minor Wulkow dicitur, cum omnibus suis usibus, cultis et incultis, campis, pratis, viis et inviis, exitibus et redditibus, pascuis, aquis, piscationibus, molendinis, silvis, venationibus, quesitis et inquirendis et cum omnibus iusticiis et pertinenciis suis aut quicquid aliud dici aut nominari potest. Et ut hec nostra donatio et tradicio stabilis et inconuulsa in omni evo permaneat, sigilli nostri impensione, sicut et venerabilis Anshelmi, eiusdem ecclesiae episcopi, signare et corroborare curavimus, ut si quis contra nostrum statutum, quod absit, venire tentaverit, banno apostolorum Petri et Pauli et eiusdem episcopi anathema sit et perpetuae maledictionis vinculo, nisi factum suum digna penitenciae satisfactione emendet, se obligatum sciat.

Huius autem nostrae donationis et actionis testes sunt: venerabilis Anshelmus, Havelbergensis et eiusdem ecclesiae episcopus, Wiggerus, Brandenburgensis episcopus. Gerardus, maioris ecclesiae Magdeburgensis prepositus. Adolphus sacerdos. Guntherus sacerdos. Bruno minor, Bartoldus, Godefridus, diaconi et canonici maioris ecclesiae Magdeburgensis. Evermodus, prepositus sanctae Mariae, cum suo conventu. Walo, prepositus Havelbergensis. Lampertus, prepositus de Litzke. Odalricus, prepositus sanctae Mariae Halberstedensis. Sigeboth, canonicus sancti Nicolai. Bono clericus. Ex laicis vero: Adalbertus marchio. Hademarus, prefectus Magdeburgensis, et filii eius Sifridus et Alvericus. Hermannus de Platho. Adalelmus de Burg et Gernodus, filius eius, Heinricus de Grabow. Harthmannus, castellanus de Jerchow. Conradus de Franckeleve. Rudolphus de Givekenstein. Adelbertus de Elucnbuie et quam plures alii.

Concedimus autem eciam eiusdem fratribus communionem cum vicinis suis in Jerchow silvae, pascui, piscationis et prati, terris cultis et incultis, quantum eguerint.

---

[1]) Aus einer Abschrift des sechszehnten Jahrhunderts im geheimen Staatsarchive zu Berlin. Der Anfang der Urkunde fehlt. Vergl. G. W. von Raumer Regesta historiae Brandenburgensis. Bd. I. No. 1061. [2]) Wolkow und Nickendorp, das heutige Redekin. S. Riedel Mark Brandenburg. Th. I. S. 225.

Anno dominicae incarnationis MCXLIIII, indictione VII, epacta XIIII, concurrente VI. Anno ordinacionis domini venerabilis Anshelmi, Havelbergensis episcopi, et eiusdem Jerichontinae ecclesiae XVI. Actum Magdeburc in Domino feliciter. Amen.

CLXXV.

König Konrad bestätigt die Schenkung Hartwigs, Propstes von Bremen, und der Gräfin Richardis an das Stift Havelberg. 1144. Dec. 31. [1])

In nomine sanctae et individuae trinitatis Conradus, diuina favente clemencia Romanorum rex secundus. Si ea, quae ad utilitatem et pietatem ecclesiarum spectant, clementi providencia ordinare curamus, ex hoc animae nostrae salutem et christiani regni incrementum accrescere non dubitemus. Quocirca tam futuri quam presentes noverint, quod tradicionem prediorum, quam fecit Herwigis, [a]) ecclesiae sancti Mauricii canonicus, Bremensis vero maioris ecclesiae prepositus, nec non mater eius Richardis comitissa, pari consensu ad Havelbergensem ecclesiam, presenti edicto in eternum valituro ratam et inviolabilem decernimus esse. Possessionis [b]) vero nomina hec sunt: in villa Jerchow XV solidi et quedam iugera ad ecclesiam ex antiquo pertinentia, scilicet in piscationibus et frumenti persolucione, quod idem villani de fructibus suis persolvere debent, et villam Wulkow et Nichintorp, villam quoque quae slavica Wulkow dicitur, cum omnibus earundem villarum usibus, cultis et incultis, viis et inviis, pratis et campis, piscationibus, molendinis, silvis, aut quicquid aliud nominari potest vel dici. Preterea villam Rogaz, [2]) quam comes Otto dedit Havelbergensi ecclesiae, et quicquid tres imperatores Ottones siue Henricus imperator prefatae ecclesiae contulit, confirmamus.

Et ut hec corroboratio nostra stabilis et inconvulsa permaneat, sigilli nostri impressione signare curamus. Anno dominicae incarnationis MCXLIIII, indictione VII, epacta XIIII, concurrente VI. Regnante Conrado, Romanorum rege secundo, anno vero regni VII.

Data per manum Arnoldi cancellarii II. calendas Januarii.

Actum Magdeburgk feliciter. Amen. (S.)

CLXXVI.

Friedrich, Erzbischof von Magdeburg, bestätigt dem St. Marien Kloster zu Magdeburg den Ankauf und die Schenkung einiger Güter vom Domherrn Hartwig und seiner Mutter Richardis. Ohne Jahr. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis Fridericus, Dei gratia sanctae Magdeburgensis ecclesiae archiepiscopus. Nouerint tam presentis quam futuri temporis fideles, qualiter fratres

[a]) *Lies:* Hartwicus. [b]) *Lies:* Possessionum.

[1]) Aus einer Abschrift des sechszehnten Jahrhunderts im geheimen Staatsarchive zu Berlin. Vergl. G. W. von Raumer a. a. O. No. 1062. [2]) Rogätz. S. Riedel a. a. O. S. 158.

[1]) Aus J. P. de Ludewig Reliquiis manuscriptorum. T. II. p. 353.

de sancta Maria in Magdeburg emerint uillam quandam Wolkawe uocatam (a) fratribus, qui sunt Jericho, a domino Harduigo, fundatore ipsius congregationis, [*]) precio XIX. talentorum. Quibus & religiosa mater domini Hard. Richardis nomine, cum consensu ipsius, dedit duos mansos sitos Errecesleue,[2]) talentum persoluentes. Post hec Anselmus, Hauelbergensis episcopus, & eiusdem Jerichontinae ecclesiae amplectens beneuolentiam, eorundem fratrum de sancta Maria in Magdeburg dilectionis intuitu, ipsos mansos Erreksleue sitos iam dictis fratribus sanctae Mariae in restauratione sui dampni contulit, quos & nos eis banno nostro confirmauimus.

CLXXVII.

König Konrad III. bestätigt die Schenkung, welche der Domherr Hartwig der Kirche zu Magdeburg gemacht, gegen die Verpflichtung derselben, diesen in Wiedererlangung der Grafschaften Dithmarschen und Nortland &c. zu unterstützen. 1145. [1])

In nomine sanctę & indiuiduę trinitatis Cůnradus, diuina fauente clementia Romanorum rex secundus. Principalis excellentię prouidentiam decet, || ut ea, quę a rectoribus ęcclesiarum de sacris earum possessionibus uel ordinationibus aut comutationibus, sub nostro conspectu, siue ex iudicio, siue ex partium consensu fiunt, || tenaciori scriptorum memorię contradantur, ne postera ętas, rerum gestarum ignara, aliquo errore seu dissensione fatigetur. Quocirca notum esse uolumus tam futurę quam presenti hominum || industrię, quod uir uenerabilis Fridericvs, sanctę Magdeburgensis ęcclesię archiepiscopus, pacta quędam et conuentiones in nostra et principum nostrorum presentia contraxit cum Harwico, preclaro ęcclesię suę canonico, eiusque matri Richarde marchionissa, quas utrimque auctoritate nostra regia roborari, et principum nostrorum, qui aderant, testimonio stipulari petierunt. Si quidem predictus sublimis clericus, una cum prefata matre sua, contulit eidem archiepiscopo et Magdeburgensi ęcclesię possessiones suas, quas de patrimonio suo hereditaria successione acceperat, quarum nomina hęc sunt: Jerichowa cum suis pertinentiis, Livtin cum suis appenditiis, Wranekenstein cum suis attenentiis, Errekesleue cum suis pertinentiis. Has itaque denominatas possessiones et non alias, retento tamen ministerialium, qui ad eas pertinent, omnibus diebus uitę suę tam per obsides quam per securitatem sacramenti, obsequio, tali conditionis tenore predictus nobilis clericus Hartwicus una cum matre sua contulit Magdeburgensi ecclesie, quia inclitus carnalis frater ipsius Rodvlfus comes a suis hominibus in comitatu Diethmaringensium impie interemptus fuerat, et ei tota paternę domus possessio hereditario iure competebat, a cuius ingressu et usu eum predicti sicarii, sui germani interfectores, prohibebant, deberet eum prenominatus archiepiscopus per bonam fidem usque ad efficaciam optinendi adiuvare, non solum de predicto

[*]) *Fehlt:* datam.

[2]) Unsern Werben.

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Jenem ist ein Wachssiegel aufgedruckt. Im Stader Registranten in Caps. IV No. 27 verzeichnet.

comitatu Diethmaringensium, sed etiam de comitatu Nortlandię et de possessionibus, quę fuerunt comitis Friderici et dominę Idę, et de omnibus, quę in sua potestate habebat, et de omnibus aliis, de quibus eidem sublimi clerico iusta actio ex legum ratione competebat. Insuper duas curtes Wiselam et Goganheim cum omnibus appendiciis prefatus archiepiscopus sepedicto clerico et matri suę dedit, hac interiecta rationis constantia, ut non ex iure beneficii easdem curias teneant, sed redditus earum ad usus suos, quoadusque uixerint, filius post matrem, seu mater post filium, absque omni impedimento ex iure priuilegii possideant. Interim autem quęcunque bona in prefatis curiis a beneficiali iure in libertatem cesserint, in usus suos redigant et quieta possessione optineant. Preter hęc etiam idem archiepiscopus contulit prenominato nobili clerico de mensa sua redditus quadraginta librarum iuxta predictam conditionis legem, ut non beneficiali iure teneat, sed ad usus suos accipiat. Ad hęc quoque beneficium centum marcarum, quod primum de manu cuiusquam principis uel cuiusquam nobilis uacauerit, idem archiepiscopus ad usus eiusdem clerici dimittere firma stabilitate promisit. Ita uidelicet, ut filium sororis suę, Adelbertum, earundem centum marcarum sibi legitimum heredem relinquat. Super hęc omnia idem archiepiscopus data fide inuiolabili conditionis lege promisit. Canonici sui, tam pro eo, quam pro ęcclesia sua, adhibita fide, indubitanter sposponderunt. Ministeriales sui iureiurando firmauerunt, quod hęc omnia, quę predicta esse noscuntur, bona fide et absque omni malo ingenio idem archiepiscopus deberet obseruare, et pro retinendis ad usum et dominium eiusdem nobilis clerici prenotatis possessionibus, tamquam pro suis et ecclesię suę rebus inuigilare. Statutum etiam est, ut, si pretaxatus archiepiscopus eundem precelsum clericum adiuuare non posset uel nollet, tota ad ipsum et ad heredes suos collatę possessionis integritas reuerteretur. Conditionem uero in omni contractu ualere, sacra imperialis constitutionis scripta indubitati iuris esse testantur. [1])

Et ut hec ab omnibus sic disposita et constituta esse noscantur, presentis scripti paginam fieri et nostrę imaginis signo roborari mandauimus et nomina quarundam excellentium personarum, quę huic contractui interfuerunt, subternotari fecimus. Rodulfus, Haluerstatensis episcopus. Anselmus, Hauelbergensis episcopus. Wikerus, Brandenburgensis episcopus. Buggo, Wormaciensis episcopus. Wibaldus, Stabulensis abbas. Heinricus, dux Saxonię. Herimannus, palatinus comes de Reno. Adelbertus marchio. Heinricus, comes de Wincenburch. Fridericus, palatinus comes. Adolfus, comes de Scowenburch. Arnesto, comes de Hoenburch. Liudewicus, comes de Lara. Sibodo de Scartueld. Lůdewicus de Wipera. Hoierus de Mannesuelt. Esico de Bůrnesteden. Walterus de Arnesteden. Otto, comes de Hildesleve. Fridericus de Salzwitelen et frater eius Volradus. Heinricus de Botwidel et fratres eius Helmoldus et Volradus.

Signum domni Cůnradi, Romanorum regis secundi inuictissimi.

Ego Arnoldus cancellarius uice Heinrici, Moguntini episcopi et archicancellarii, recognoui.

[1]) Römisches Recht.

Anno dominicę incarnationis MCXLV. Indictione VIII. Regnante Cůnrado, Romanorum rege II. Anno uero regni eius VIII. Actum Magdeburch. In Christo feliciter. Amen.

CLXXVIII.

König Konrad III. über die Schenkung des Domherrn Hartwich an die Kirche zu Magdeburg. 1145. Dec. 31. [1])

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Cvnradvs, diuina fauente clementia Romanorum ... Principalem excellentiam decet ecclesias Dei & ecclesiasticas personas propensiore pietatis cultu honorare, de ecclesiarum incrementis sacrae religionis intuitu gaudere, eisque potissimum per ... sionis protectionem exhibere, quae diuinis artius mancipatae obsequiis, tam orationis mundae beneficio, quam salutaris consilii subsidio, regni curas adiuuant subportare. Ea propter notum ... omnium tam futurae quam presenti Christi nostrorumque fidelium industriae, qualiter Hartwicvs, filius quondam marchionis Rodulfi, ecclesiae beati Mavricii in episcopio Magdeburgensi canonicus, una cum matre sua Richarde comitissa quedam predia sua ad predictam ecclesiam celebratis rite pro more terrae legum sollempniis contradidit. Siquidem hereditaria successione eadem predia tam sibi quam matri suae legitimo iure obuenerant, postquam frater eiusdem Hartwici, Rodulfus comes, a Thietmaringensibus, quorum prefecturam gerebat, impia nece trucidatus est, [2]) cum ipse liberis careret, qui sibi in possessionem succederent. Dedit itaque prenominatus Hartwicus & predicta mater eius Richardis comitissa Friderico, venerabili Magdeburgensi archiepiscopo, et per eum suis successoribus in perpetuum castrum Jericho cum suis pertinentiis, exceptis his, quae idem Hartwicus cum matre sua prius dederat Hanelbergensi ecclesiae, scilicet ipsa villa Jericho, ecclesiam cum suis pertinentiis, quae sunt in ipsa villa, videlicet X solidos et quaedam ... cetera quae sunt iuris eiusdem ecclesiae ... piscationibus circumquaque et in frumenti persolutione, quod idem uillani pensitant de frugibus suis et excep ... rowe et ... echendorf ... sclavica v ... we cum omnibus suis usibus. Dederunt etiam eidem Magdeburgensi ecclesiae ... burchwardo. Ploten [3]) cum burchwardo ... [4]) cum toto b ... quotquot ... ministeriales habebant in tota illa prouincia ... Tradiderunt quoque predium Luithin cum castro Wranechenstein et cum foresto atque cum ... pertinentiis suis vna cum eiusdem loci iurisdictione et integra iudicandi potestate. Dederunt preterea predium Errekesleue, exceptis duobus mansis, qui pertinent ad ecclesiam beatae Mariae in Magdeburg.

Ad huius tam liberalis recompensationem oblationis dedit idem venerabilis archiepiscopus Fridericvs sepe dicto Hartwico seorsum a matre sua XL libras absolutorum denariorum in

---

[1]) Aus Gerken Codex diplom. Brandenburg. T. I. p. 341, nach dem durch Brandstellen beschädigten Originale
[2]) 1144 März 15. S. Chron. Saxo. Albert Stad. Necrol. Luneb. [3]) Alt-Plathow. S. Riedel a. a. O. S. 225
[4]) Vermuthlich Mitow. S. daselbst S. 232.

beneficio, hac scilicet conditionis interiecta constantia, ne ipsi liceat impignorare, distrahere vel aliquo modo alienare, sed omni tempore vitae suae utatur fruatur, nisi forte in episcopum ordinatus fuerit; tunc enim omnis ei tradita possessio ad archiepiscopum et ecclesiam absque impedimento et obligatione reuertetur. Concessit etiam tam ipsi quam matri suae curtem Wesele et curtem Gugenheim,*) quicquid in eis habuit in suo dominicatu, et ad proprii stipendii pensionem, exceptis ministerialium et omnium fidelium suorum beneficiis, quae in eisdem curtibus habebant: supradicta lege conditionis preposita, ne de eisdem rebus aliquid vllo alienationis modo valeant obligare, et qui alteri superstes fuerit, fructum ex hisdem possessionibus habeat capere. Preterea eidem Hartwico centum libras in beneficium dare promisit, non absolute possessionibus, sed quas homines archiepiscopi, qui nunc sunt de ministerialium suorum ... ab ipso tenent, ipsis absque herede vita decedentibus, ita videlicet, vt in hoc centum librarum beneficio suscipiat cum eo et succedat ei tamquam legitimus heres Adelbertus, filius Friderici palatini comitis. Si vero beneficium maius centum libris vacauerit, ex eo quod habundabit, secundum fidelium archiepiscopi consilium, per pecuniam aut per seruitium incrementum illud optinebit. Super hec omnia CCCC marcas argenti dedit dominus archiepiscopus predicto Hartwico et matri eius et insuper pollicitus est ei idem venerabilis archiepiscopus vnanimi voto clericorum et laicorum, quod tam ipse quam successores eius artiori beneuolentiae studio eum debeant honorare et diligere. [5]) Et quum in omni contractu conditionem valere indubitati iuris est, omnes utrobique conuentiones, sicut supra comprehensae sunt, per presentis precepti paginam auctoritate regia confirmamus, traditionem, quam tam a Hartwico, quam a matre ipsius factam, lege in perpetuum valitura ratam et immobilem esse decernimus.

Testes quoque, in quorum presentia hec acta sunt, subternotari fecimus, quorum nomina hec sunt: Anselmus, Havelbergensis episcopus, Swicherus, Brandenburgensis episcopus, Reinhardus Merseburgensis, Bucco Wormatiensis, Rodulfus Halberstadiensis, Bernardus Hildensemensis. Arnoldus, Nuenburgensis abbas. Wibaldus, Stabulensis abbas. Azecho, prepositus sancti Sebastiani. Evermodus, S. Mariae prepositus. Wocoldus, S. Nicolai prepositus et uicedominus. Otto, prepositus de Bibera. Heinricus, prepositus S. Victoris. Bernardus et Bruno, canonici maioris ecclesiae. Heinricus dux. Albertus marchio et filius eius Otto. Fridericus, palatinus comes. Hermannus, comes de Wincenburch. Herimannus, palatinus comes de Reno. Burchardus, prefectus Magdeburgensis. Sizo comes. [6]) Liudewicus de Wipera. [7]) Esicho de Burnestede. Burchardus de Valkenstein. Hademarus et Richardus et Adelhalmus et Rodulfus, ministeriales ecclesiae.

Signum domni Conradi, Romanorum regis. **(M.)**

*) *Lies:* Goganheim.

---

[5]) Von dieser Schenkung spricht der Chronographus Saxo a. 1145: In eadem nativitate Domini (sc. 1144) Fridericus, Magadaburgensis archiepiscopus, magnam partem de allodiis domini Hartwici et matris eius Richardis, datis beneficiis, data copiosa pecunia, in proprietatem Magadaburgensis ecclesiae contrahens, magnum et gloriosum memoriale nominis sui posteris reliquit. [6]) Von Kevernberg. [7]) Seines Todes erwähnt Chron Saxo a. 1152.

Ego Arnoldus cancellarius, vice Heinrici, Mogvntini archiepiscopi et archicancellarii, recognovi. (S.)

Anno dominicae incarnationis MCXLV, indictione VII. Regnante Cunrado, Romanorum rege secundo, anno vero regni eius VII, data est apud Magdeburch, II. kalendas Januarii. In Christo feliciter. Amen.

CLXXIX.

Athelbero, Erzbischof von Hamburg, überträgt die Zehnten des Bruches bei Bishorst dem Kloster zu Neumünster und bestimmt dessen Grenzen. 1146. [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis, patris & filii & spiritus sancti Amen. Ego Athelbero, Hammenburgensis seu Bremensis ecclesiae Deo propitiante uocatus archiepiscopus, fratribus in Nouo monasterio, quod est in pago Holtsatiae, in uilla uidelicet Wipenthorp dicta, sub regulari disciplina uictitantibus, sustentationum oportunitatem prouidere cupiens, paludem, quae est versus Bishorst & iam non raro incolitur habitatore, distincte describi iussi & decimationes tam frugum, quam animalium, que inde proueniunt, eorundem usibus fratrum deputaui, & non solum plurimorum testium, uerum etiam presentis paginae sanctione firmaui, ne quis in posterum hoc audeat infringere, quod hic potest propter Deum a nobis bene & deliberate factum intelligere. In orientali igitur plaga palus supradicta terminum habet marcham Holtsatorum, in australi marcham Romeresflet, in boreali autem lacum Wicflet, in occidentali uero fossam tendentem usque ad marcham Romeresflet. [2]) Quecunque itaque decimationes his prenotatis terminis concluduntur, a supra memoratis eiusdem Nouimonasterii fratribus, auctoritate domini nostri Jhesu Christi & nostra, perpetua & irrefragabili possessione suscipiantur & in usus inibi Deo famulantium dispensentur. Si quis autem hoc factum nostrum infregerit, anathema sit.

Huius rei testes sunt: Hartwicus, Bremensis ecclesiae prepositus, Stadensium dominus. Hartwicus, Hammenburgensis prepositus, Vicelinus prepositus, Hartmannus prepositus, Liudmundus prepositus, Liutfridus prepositus, Bonifacius prepositus, Erpo prepositus. Odbertus capellanus. Nobiles: Adolfus comes, [3]) Heinricus comes, [4]) Adolfus & Thiedericus, frater eius. Ministeriales: Liuderus, Thiedericus, Gerungus, Hadebertus, Albero, Vdo, Willo, Arnoldus, Fritherieus, Heinricus. Acta sunt hec Bremae, anno incarnationis Domini MCXLVI.

CLXXX.

Bischof Anselmus von Havelberg Schenkung an das von Hartwig, Propst zu Bremen, gestiftete Prämonstratenser Kloster Jerichow. 1146. [1])

In nomine sanctae et individuae trinitatis Anshelmus, Dei gratia Havelbergensis episcopus. Cum saepe cor nostrum pia diuina inspiratione compungeretur, si quando Havel-

---

[1]) Aus dem alten neumünsterschen Copialbuche. [2]) Vergl. Staatsbürgerliches Magazin. Bd. VIII. S. 271. Bd. IX. S. 15. [3]) Von Schauenburg. [4]) Von Badewide, hernach Graf von Ratzeburg.

[1]) Nach einer Abschrift des sechszehnten Jahrhunderts im geheimen Statsarchive zu Berlin. Vergl. G. W. von Raumer a. a. O. No. 1086.

bergensem episcopatum, qui gentilium colonorum barbarie quoquaversum horrebat christianaque religione pessundata iam pene nullus erat, reformare possemus, omnipotens Deus, qui semper pia vota dignatur intueri, speratis pociora nostri animi et voluntatis. [*]) Nam, ut sileamus, quod non facile quis explicet, quanta scilicet animi deuotione ecclesia beatae Mariae in Magdeburg tota se huic negotio personis et facultatibus suis impenderit, domnus Harthwicus, Bremensium prepositus, nobilitate et opibus summis Saxonum principes exequens, consentiente et consulente matre sua Richarde, fundum quendam Jericho cum ecclesia et suis usibus, duasque villas Wulkow et Nitzentorp, terciamque sclauica Wulkow uocatam, memoratae ecclesiae precio ab ipso comparatam, [2]) cum omnibus usibus suis contradidit. Quod nimirum ex intentione fecit, ut fratres a patre nostro felicis recordacionis Norbertho regularium institutione (?) inibi collocentur, quorum sancta conversatione generatio illa praua atque peruersa corrigatur. Deo igitur et eius famulis, nos tam sedulo adinuocantibus, magnas gracias agentes, addimus possessioni eorundem fratrum urbem, quae dicitur Marienburg, quam prius imperator Otto Havelbergensi episcopatui dedit, cum villis ad eam pertinentibus. Quorum nomina hec sunt: Priccipini, Rotzinzat, Cotini, Virtzinzi, Niecer(ini)wi, Milumi, Malzi, [3]) Zuurclizil, Rabbini, Pricipini (?), Sadini cum omnibus utilitatibus et decimationibus ipsarum. Preterea omnem decimam eorum, quam nunc possident, quin eciam universam decimam tocius terrae, quae nunc colitur et decimatur seu post hec coletur et decimabitur, quae horum fluminum limitibus disterminatur, ab occidente quidem flumine Albi, ab oriente vero flumine Havela, a meridie flumine Strume, porro a septentrione lacu (loco?) Clitzsu usque ad provinciam Schollene. [4]) Archipresbiteratum quoque, quem preposito illorum Baldramo et eius legitimis successoribus in perpetuum donauimus, eademque flumina limitantur. Quascunque ergo decimas cuilibet homini beneficiali iure concessimus siue non concessimus, ad predictorum pauperum Christi sustentationem et prebendam in eternam et propriam possessionem supra dicto loco emancipauimus. Homines autem, quos exercere terram fratrum contigerit, de seculari iusticia nulli nisi advocato respondeant, quem idem fratres pro commodo suo eligere et in quocunque iuste eis displicuerit, prout equum est, emendare et mutare potestatem habeant. Quae omnia noticiae fidelium, tam futurorum quam presentium, patere volumus, ne quis successorum nostrorum hoc adnihilare presumat. Ideoque banno apostolorum Petri et Pauli principisque sedis pontificis Eugenii nostroque banno et sigillo confirmamus, ut si quis huius priuilegii tenorem temerauerit, sciat se delendum de libro viventium &c.

Actum Magdeburgk MCXLVI. Epacta VI. Indictione. ... Concurrente. ... Anno uero presulatus domni Anshelmi, Havelbergensis episcopi, XVII.

Huius rei sunt testes domnus Fridericus, Magdeburgensis archiepiscopus. Gerardus prepositus. Hatzeco decanus. Fridericus. Bruno iunior, canonici sancti Mauritii. Everardus, prepositus sanctae Mariae. Lampertus, prepositus de Lietzko.

[*]) *Fehlt:* dedit.

---

[2]) S. oben No. CLXXIII und CLXXIV. [3]) Mahlitz. S. Riedel a. a. O. S. 234. [4]) S. Riedel a. a. O. S. 231.

CLXXXI.

Adalbero, Erzbischof von Hamburg, über die Stiftung des St. Marien Klosters in der Vorstadt zu Stade und die Ordination des ersten Abtes Adalward. ***1147.*** [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis, patris, filii & spiritus sancti, Adalbero, Dei gratia Hamburgensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus hoc priuilegium legentibus benedictionem a Domino & misericordiam a Deo, salutari suo. Quoniam facta precedentium ad notitiam subsequentium ad hoc liberali studio examinant,[a]) ut generationis, quae preteriit, acta emula virtute in memoriam habeantur, & generatio, quae advenit, dum pia gesta priorum imitata,[b]) bonis operibus iugiter inherendo de virtute in virtutem prouocetur, nos eadem gratia literis assignamus, qualiter ecclesiam [c]) beatae Mariae in suburbio Stadensi affectus bonae voluntatis plantauit, effectus copiosi operis rigauit. Deus autem larga benedictione incrementum dedit. Nam diuina prouidentia, quae ante secularia tempora virginis vterum sibi thalamum desponsavit, ipsa eadem in diebus nostris virgini matri hanc quam dicimus ecclesiam per manus & devotionem suorum fidelium preparauit. Suscitauit enim spiritum trium fratrum germanorum, videlicet Dudonis, Adiconis [d]) & Rieberti, [2]) quorum instinctu Conradus, abbas Rosenfeldensis, nobiscum commutationem fecit pro campo & prato, qui ad nostram sedem cum omni iure in predicto suburbio Stadensi pertinebant, & duos mansos proprietatis suae ecclesiae, cum conniuentia fratrum suorum ac mortuorum [e]) fidelium, reddidit nobis & ipsum campum cum prato in libertate, qua Bremensis ecclesia eum habuerat, obtinuit. In quo dum ligneam ecclesiam predicti tres vterini fratres edificassent, & a nobis, ut eam consecraremus anno Domini MCXLII, in quinta vero indictione, anno autem pontificatus nostri XIX, VI nonas [f]) Julii, pia prece expetiissent, predictus abbas Conradus monachos suos cum venerabili viro Adalwardo collocavit ibi, eo tenore, ut quandocunque idem Adalvvardus, aut aliquis successor suus, alios duos mansos sive Rosenfeldensi aut Bremensi recompensaret ecclesiae, ipsum campum cum prato ad monasterium faciendum tam ipse, quam sui successores, in omni iure liberum possiderent. Igitur in processu temporis cum Deus optimus maximus eorundem statum augmentauit, communi consilio monachorum fidelium, tam laicorum, quam clericorum, eidem loco, libere assumptum de Rosenfeldensi ecclesia, cum adstipulatione prefati abbatis Conradi & totius suae congregationis, venerabilem virum dominum Adalvvardum, liberum abbatem in libero loco, anno Domini MCXLVII, indictione vero decima, anno pontificatus nostri XXIV, pridie nonas Julii, ordinauimus; ad testimonium deinde suae libertatis abbatem Adonem, qui eidem Conrado mortuo successit, secum Stadae sub

[a]) liberali ... examinantur. *Vogt.* [b]) *Lies:* imitatur. [c]) gratia ... ecclesiam. *Fehlt Hann.* [d]) Adekonis. *A.* [e]) *Lies:* nostrorum. [f]) *S. Albert a. a. O. Die Rosenfelder Chronik hat* 1145 *und* 26 nonas.

---

[1]) Nach der zu Hannover befindlichen Handschrift des Chronicon Rosenveldense, verglichen mit dem Chronicon Alberti Stadensis a. 1142 und Vogt Monum. ined. rer. Bremens. T. I. [2]) Ihre Eltern Alvericus und Nothburgis benennt das Chronicon Rosenveldense. Jener ist vielleicht der "liber homo" in der obigen No. CXXVI.

vna benedictione promouimus, & ita liberum abbatem Adalvvardum Stadensi ecclesiae consecrauimus, sicut liberum abbatem Adonem Rosenfeldensi coenobio assignauimus.

Statuimus etiam, ut omnia pertinentia eidem ecclesiae, quae iam possidet aut in futurum possidebit, sub potestate liberi abbatis eiusdem loci posita sint, vt nullus mortalium eis vim inferat, qui statim ab ipso abbate, nisi resipiscat & sanctae Mariae satisfaciat, anathematis gladio feriatur. Concedimus liberam potestatem eligendi abbatem: crisma, ordines sacros a nobis & nostris successoribus suscipient. Damus quoque potestatem in toto episcopatu abbati & conventui confessiones audiendi, predicandi, baptizandi & mortuos sepeliendi. Constituimus preterea, ut idem monasterium nullus successorum nostrorum temerario ausu presumat perturbare aut abbatem pulsare, nec ibidem hospitare, nisi ad beneplacitum abbatis. Coloni ab omni exactione, etiam precaria, immunes[d]) erunt & nullum habeant respectum, nisi ad abbatem. Quod si contra fiat, abbas transgressores excommunicet, illamque excommunicationem archiepiscopus ratihabeat.

Inter abbatem Rosenfeldensem & Stadensem hoc perpetualiter, sub testimonio Christi & ecclesiae, statuimus, ut neuter eorum alteri se preferat, nec alteri diuortium faciat, sed vna sit charitas, una spiritualis dilectio & domus vnius sit alterius, & sicut eos coniungit affinitas locorum & vnius dominae patrocinium, sic eos coniungat amor Christi & fraterna dilectio. Vnius negotium sit & alterius, nec aliquid constituatur in domo aut in capitulo vnius, quod discordat a sententia alterius; sed in omni synodali causa ita stent simul, vt nullus inter eos medius, nisi sub pace & foedere, assistat, quia funiculus duplex difficilius rumpitur, maxime, si in omni iusta re concordaverint, & in vnum, vt eos decet, comportauerint. Nullus successorum nostrorum in causa iusta iniuste eos gravet, sed ut Aaron graues manus Moysi sustentabat contra Ameleck, sic hi duo graues causas nostras & iudicium pontificatus nostri, contra emulos sedis nostrae sustentare poterunt. Contra hec non facientibus sit pax eterna, contradicentibus uero poena eterna.

Hi sunt testes, qui adfuerunt: Hardewicus, Bremensis ecclesiae maior prepositus. Bertholdus, abbas sancti Pauli. Ado, abbas Rosenfeldensis. Ropertus, ipsius ecclesiae prepositus. Capellani: Ropertus, Reinholdus. Hadelwicus, capellanus Stadensis castri. Laici: Willerus, aduocatus Stadensis. Bruno, Thitmarus, ministeriales ducis.

Anno Domini MCXLVII, indictione decima, datum est hoc privilegium Stadensi abbati, anno pontificatus nostri XXIV.

CLXXXII.

Die Capitel zu Bremen und Bücken bezeugen dem Abte von Corvey, Wibald, ihre Freude, dass er mit dem Bischofe von Verden zur Entscheidung ihrer Angelegenheit berufen sey. 1147.[1])

Venerabili sanctae Corbeiensis ecclesiae domno abbati, Wibaldo, omnes fratres Bremensis ecclesiae maioris sive minoris, nec non & Buccensis ecclesiae congregatio, precum inpensas

d) *Albert sagt:* Concessit etiam, omnes colonos ecclesiae ab omni censu, expeditione, villae vel urbis munimine et petitione precaria liberos et immunes.

1) Aus Martene & Durand l. l. p. 204. epist. 19.

cum voluntario seruitutis obsequio. Totius causae nostrae examen & consilium vestrae sanctitatis nos integre commisisse consilio sive arbitrio, quam affectuose gaudemus; tum quia ab emulis nostris credi poterat, nos per omnia tam iustitiae quam pacis recalcitrare operibus, tum quia huius notae scrupulum tam vestrae auctoritatis, quam & domni Verdensis, qui nichilominus nostrae causae discussionem ex legatione domni papae ingressus est, testimonio delendum confidimus. Placeat ergo vestrae paternitatis excellentiae pro humili nostrae parvitatis famulatu, cum viso & vero domni Verdensis testimonio uestrae nichilominus auctoritatis nobis scriptum concedere, nostraeque causae angustias, prout de tanto patre confidimus, misericordi defensione respicere.

CLXXXIII.

Papst Eugenius III. an den Erzbischof Adalbero und die Bischöfe von Minden und Verden, über die geschehenen Eingriffe in die Besitzungen des Klosters Kemnate. 1148. April 5. [1]

Eugenius episcopus, servus servorum Dei, venerabilibus fratribus, A(dalberoni) Bremensi archiepiscopo, He(inrico) Mindensi, T(hietmaro) Ferdensi episcopis, salutem & apostolicam benedictionem.

Possessiones ecclesiarum patrimonia pauperum pretia peccatorum esse noscuntur, ideoque si quis presumit ea contra iustitiam detinere, sacrilegium profecto committit. Significatum nobis est, quod parochiani tui, frater archiepiscope, Odico, Ricbertus, Thedecus, [2] Rainerus, Herimannus & quidam alii possessiones Kaminatensis ecclesiae de manu Judith quondam abbatissae, postquam deposita fuit, recipere presumserunt, & eas eidem monasterio reddere suae salutis immemores contradicant. Hugoldus, Waltardus, Gerhardus & quidam alii parochiani tui, frater Fardensis, beneficia quedam, ut nobis suggestum est, de manu eiusdem abbatissae nichilominus, postquam deposita fuit, receperunt. Quia igitur prefata Judith, postquam per sententiam venerabilis fratris nostri bonae memoriae Thomae, presbyteri cardinalis, tunc apostolicae sedis legati, a regimine Kaminatensis ecclesiae deposita fuit, nullam alienandi vel impignorandi bona ipsius ecclesiae habuit postestatem, per presentia vobis scripta mandamus, quatinus eos districtius moneatis, ut bona predictae ecclesiae, quae contra animarum salutem detinere presumunt, ei cum integritate restituant & ab ipsius infestatione desistant. Quod si infra quadraginta dies, postquam a vobis commoniti fuerint, facere contempserint, canonicam de ipsis iustitiam faciatis. Nichilominus, frater Mindense, presentium tibi auctoritate mandamus, quatenus Walderum, qui eiusdem monasterii predia, clericalis officii consideratione postposita, ab eadem, quae potestatem dandi non habuit, dicitur recepisse, districte commoneas, ut male acquisita restituat, & eamdem ecclesiam in pace possidere permittat, quod si facere contemserit, canonica cum censura coerceas. Data Remis, nonis Aprilis.

---

[1]) Wie vor p. 240. Sehr ausführlich über die hier zum Grunde liegenden Vorfälle handeln die Annales Corbeiens. a. 1147 in Pertz Monum. German. historicis. T. III. [2]) Theodoricus de Riclinge. S. Ann. Corbeiens.

CLXXXIV.

Wibald, Abt von Corvey, ersucht den Papst Eugenius um ein Schreiben an den Erzbischof Adelbero, in Betreff der in dessen Diocese belegenen Güter des Klosters Kemnate. 1148. [1])

Dilectissimo patri suo & domino Eugenio, uni & universali papae, frater Wibaldus, Dei & vestra gratia id quod est in ecclesia catholica, seipsum & sua universa. — — — — — —

Item petit, [2]) ut domino A. Bremensi archiepiscopo scribatur, quatinus predia Kaminatensis ecclesiae, quae in terra sua sunt, abbatem retinere adiuvet, & eas precipue possessiones, quas Juditha abbatissa post depositionem suam alienavit, & invasores nisi infra triginta dies post acceptas litteras resipiscant, excommunicet. Item petit, ut in eundem modum scribatur H. [3]) Ferdensi episcopo. Item petit, ut duci Saxoniae in eamdem sententiam scribatur. Item petit, ut tam Coloniensi archiepiscopo, quam Coloniensi ecclesiae districte & dure scribatur, de Judiht, abbatissa de Jesika, quae ecclesia est in fundo & parrochia Coloniensi, quae non solum clausa & correcta non est, sed etiam per totam terram cum suis corruptoribus volitat & bona [4]) Kaminatensis ecclesiae, a qua per bonae memoriae Thomam cardinalem, apostolicae sedis legatum, deposita fuit, & sententia depositionis a domino papa in sinodo Remensi confirmata, quae nisi aut deposita aut excommunicata fuerit, nullo modo cessatura est.

CLXXXV.

Der Zehnte zu Warfleth. 1148. [1])

Augusti 25. Adalberonis, archiepiscopi (Hammaburgensis,) [2]) qui dedit fratribus (S. Willehadi) decimam in Warenvlete. [3])

CLXXXVI.

Wibald, Abt von Corvey, empfiehlt dem Cardinale Guido den neuerwählten Erzbischof Hartwig und den gleichbenannten Hamburgischen Propst. 1148. [1])

Reverendo patri suo & domino Guidoni, sanctae Romanae ecclesiae cardinali diacono, apostolicae sedis cancellario, frater Wiboldus, Dei gratia id quod est in ecclesia catholica seipsum. —

---

[1]) Nach dem Abdrucke in Martene & Durand a. a. O. p. 414. ep. 228, verbessert nach den durch die Güte des Herrn Archivrathes Dr. Pertz mir mitgetheilten Berichtigungen aus der vom Herrn Regierungsrath Ritz zu Aachen verglichenen Handschrift der Epistolae Wibaldi abbatis in der Abtei Malmedy. [2]) Sc. Wibaldus abbas. [3]) Hermann. [4]) Hier fehlt: "dilapidat" oder dergl.

[1]) Aus dem Diptichon Bremense. [2]) Den Todestag verzeichnet auch Necrol. Hamburg. [3]) Warfleth an der Weser, in der Grafschaft Delmenhorst.

[1]) Aus Martene a. a. O.

Causam Bremensis electi, [2]) quem eidem ecclesiae plurimum posse proficere non diffidimus, vestrae clementiae suppliciter commendamus. Lator presentium, prepositus Harthvicus, vir prudens et litteratus, & in terra sua sublimiter natus, nostrae paruitati a longo tempore notus & dilectus est, quem dignum credimus, ut ei gratiam vestram cum benevolentia exhibeatis & in suis petitionibus eum misericorditer exaudiatis.

CLXXXVII.

Papst Eugenius III. schreibt dem Könige Konrad III. über das unglückliche Ende des Kreuzzuges. 1149. [1])

De tua salute solliciti, quosdam de fratribus nostris, postquam te ad Lombardiae partes, auctore Domino, incolumem pervenisse accepimus, sicut per venerabiles fratres nostros Ar. Bremensem et A. Havelbergensem episcopum tibi significavimus, ad tuam serenitatem duximus destinandos.

CLXXXVIII.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, verleihet dem Kloster Neumünster gewisse Marschländereien an der Wilster und der Stör. 1149. Sept. 13. [1])

In nomine patris & filii & spiritus sancti, Heinricus, dux Bawariae & Saxoniae. Ad hoc in culmen potestatis nos per gratiam Dei collocatos iuste recognouimus, ut quo auxilium nostri manum protendere & quibus consilii curam inpendere necessarie propter Deum debeamus, facilius & manifestius prospicere ualeamus. Sed cum omnibus debitores simus, precipue tamen pusillos Christi, qui mundo suisque ambitionibus renuntiantes, sub umbra alarum diuina protectionis se contulerunt, nos manutenere, eisque in necessariis rebus subseruire debere digne perpendimus. Notum igitur esse uolumus, tam futuris, quam presentibus, quod & nos pia uota parentum nostrorum in memoriam reuocare utile duximus & eorum bonum propositum in his, quibus honorem Dei promouere studuerunt, confirmare proponimus. Siquidem a venerabile Athelberone, Hammamburgensi archiepiscopo, per studium & laborem reverendi patris Vicelini in prouincia Holtsatiae, in uilla ab antiquis Wipenthorp dicta nouum monasterium inchoatum & seruientes Deo inibi coadunatos & uidemus & scimus, patrem vero meum, ducem Heinricum [2]), & auum meum, imperatorem Lotharium, [3]) locum ipsum oblationibus promouisse, donis honorasse & res

[2]) Ausser den folgenden Urkunden gedenken des Erzbischofes Hartwig I. als Zeugen zwei Urkunden Kaiser Friedrich I, gegeben zu Würzburg 1152 October 17. und 18. für das Bisthum Vercelli, so wie eine dritte vom 20. October für das Bisthum Speier. Ferner eine Urkunde des Bischofes von Halberstadt, Odelrich, 1153 April 12, gedruckt in Riedel's diplomat. Beiträgen Th. I. S. 18. 1157 Aug. 3. war er mit dem Kaiser zu Halle; 1159 Aug. 1. bei Lodi; 1160 im Februar auf dem Concilium zu Pavia. Pertz Legg. T. II. p. 125.

[1]) Aus dem Schreiben bei Martene & Durand l. l. T. II. p. 358. Vergl. auch daselbst p. 504.

[1]) Aus dem alten neumünsterschen Copialbuche. Eine Erläuterung dieser Urkunde s. bei A. von Wersebe Niederländische Colonien Th. I. S. 225 flgd. [2]) Seine Privilegien für Neumünster sind unbekannt. [3]) S. oben zum Jahre 1136.

eidem ecclesiae collatas privilegiis suis confirmasse, ueraci relatione didicimus. Pro eo denique, quia vineam Dei ibi plantatam bene fructificantem, in odore eius multos post Deum currentes, rudes illius gentis homines ab impietatibus suis pristinis correctos, vicinas gentes Slauorum ab incredulitate iam conuersas ad fidem gratanter aspicimus, locum ipsum digno honore amplectendum arbitramur, & eos, qui se ibidem Deo seruituros deuouerunt, etiam ex nostra beneuolentia fouendos & munificentia consolandos iudicamus. Quapropter paludem, quae est iuxta Wilsteram inter Sladen & Waltburgov, & alteram, quae est iuxta Sturiam inter Lutesov & Aldenov, a comite Adolfo et omnibus Holtsatis eidem ecclesiae collatas, adprobamus & in usus fratrum eiusdem predicti Nouimonasterii cedendas in perpetuum auctoritate nostra decernimus.

Et vt hec collatio rata & inconnulsa omni euo permaneat, cartam hanc conscribi & sigilli nostri inpressione signari fecimus & nomina eorum, qui affuerunt, assignari mandauimus. Testes & fautores & cooperatores huius rei sunt: Athelbero, Hammamburgensis archiepiscopus. Hartwicus, Bremensis ecclesiae maior prepositus. Vicelinus, predicti Nouimonasterii prepositus. Athelbertus marchio. Comes Adolfus. Comes Heinricus de Bodwide. Comes Christianus de Aldenburg, cum aliis multis principibus, nobilibus & ministerialibus. E numero Holtsatorum hi sunt: Marcradus, signifer provinciae, cum filiis suis, Vergotus, filius Dasonis de Ennigge, cum fratribus suis, Wluardus de Renkigge, Wicbernus de Wekkigge, Imico cum filio suo Reimaro & fratribus suis, Ethelerus de Drage, Godescalcus de Geresthorp, Hasso, filius Heinrici, aduocati de Ottenebotle, Thiedbernus de Ho, Heinricus, aduocatus de Barmizstide, Marcradus de Bilsele cum filiis suis, Eluericus et Hiddo de Eidera, hi iudices terrae. Otherus, signifer Sturmariorum. Quatuor etiam, qui denominati sunt legati esse provinciae: Marcradus de Stenuelde. Toto de Kerleggehuse, Rothmarus de Hanstide, Aluardus de Eiderstide & reliqui plures.

Acta sunt hec Heikenbutle, coram frequentia totius exercitus, qui nobiscum erat, quando reuersi sumus accepta victoria de hostibus regni, Thiedmarskiensibus, qui Rotholfum marchionem, principem et comitem suum, iam pridem interfecerant. Et confirmata est hec collatio fauore & acclamatione totius excercitus, qui ibidem in castris erat aggregatus. Anno incarnati verbi MCXLVIIII°. Indictione XII. Data idibus Septembris.

CLXXXIX.

Hartwig, Erzbischof von Hamburg, überträgt dem Johannes und Simon einige im Stedinger Lande belegene Marschländereien mit den Gerechtsamen der bei Stade ansässigen Holländer. 1149. [1])

In nomine sanctę & individuę trinitatis, patris & filii & spiritus sancti. Ego Hartwicus, Deo donante Bremensis ‖ seu Hammenburgensis archiepiscopus, paludem quandam, partim

[1]) Aus dem Originale zu Stade B. No. XV, 10. Das grosse Wachssiegel ist zerbröckelt. Ueber die Lage der Colonie und die übrige Erläuterung dieser Urkunde s. von Wersebe Niederländische Colonien Th. I. S. 66—72.

preposito & fratribus maioris ęcclesię Bremensis, partim uero michi ac ministerialibus admodum paucis pertinentem, duobus uiris, Johanni videlicet & Symoni, uendendam & excolendam, fratrum omnium atque eorum, qui participes erant ministerialium, deliberato assensu tradidi, & iustitiam quam affectabant, scilicet qualem Hollandensis populus circa Stadium [1]) habere consueuit, concessi. Quo uero termino eadem palus omni ex parte includatur, diligenti distinctione describi, tam illis quam nobis necessarium duximus, ne uel illi plus suo iuri, quam sit iustum, addicere presumant, uel de nobis, si forte quod pactum est mutare uellemus, iniuriam sustineant. Habet enim in plaga orientali fluuium Hursebbe dictum, in occidentali alium Berna uocatum, in septemtrionali uero Aldena fluit, in australi autem palus, quę Hursibberemor nuncupatur, prememoratam paludem claudit.

Ceterum, quia ligna ad comburendum preposito a populo inibi manente & ad preposituram pertinente ex institutione pristina sunt amministrata & eadem propter agriculturam a colonis eradicanda, ex paternę prouisione benivolentię statuimus, quatenus omnes eorundem noualium decimę in usus partim prepositi, partim fratrum, sicut in priuilegio inde conscripto continetur, ex nostra largitione perpetuo possidendę transeant, & defectum lignorum per utilitatem sui fructuose suppleant. De decima uero frugum hoc ex gratia concedimus, ut undecimum aceruum, quem Hollandenses lingua sua *vimmen* uocant, persoluant, de animalibus autem ueluti poledris denarium, de uitulis obulum, de reliquis quoque iustam decimationem amministrent, & quolibet anno denarios singulos pro singulis mansis reddant. Placita quoque tribus anni uicibus celebrent, & qui incusati in his non satisfecerint, ad alia postmodum uocati sua lege respondeant. Districtum autem Johanni emptori, quem supra recitaui, iure beneficiali concessi, ea videlicet ratione, ut suo eodem iure liceat relinquere successori.

Vt autem rei huius dispositio omni euo stabilis & inconcussa permaneat, presentem cartam conscribi & sigilli nostri impressione signari & testium nomina annotari iussimus. Huius igitur rei testes sunt: Liutfridus prepositus, Erpo prepositus, Bonifacius prepositus. Canonici: Godescalcus, Thetwardus, Liutwardus, Eluericus, Rederus, Othalricus, Albero, Thetmarus, Ercambertus, Sibertus, Eilhardus. Nobiles: Albertus marchio, Bernhardus, Adolfus, Herimannus, Hodo, Thidericus, [2]) Hogerus. Ministeriales: Liuderus aduocatus, Albero, Cristianus, Fridericus, Sibertus, Gerungus, Vdo, Dudo, Willo, Hadebertus, Arnoldus.

Acta sunt hec anno incarnationis Domini millesimi centesimi XLVIIII°, anno quoque regis Conradi VIIII°, anno uero eiusdem uenerabilis archiepiscopi primo.

Actum Bremę.

---

[1]) Von den Holländern bei Stade, vermuthlich in dem Kirchspiele Ditgerskop oder Hollern, s. von Wersebe a. a. O. S. 174 flgd. [2]) Dietrich von Werben vermuthet G. W. von Raumer Regesta Brandenburg.

CXC.

Wibold, Abt von Stablo und Corvey, verwendet sich beim Erzbischofe Hartwig von Bremen für den von seinen Klostergeistlichen zu Harsevelde vertriebenen Abt Ado. **1149.** [1])

Reverentissimo patri suo & domino H. sanctae Bremensis ecclesiae venerabili archiepiscopo electo, frater Wibaldus, Dei gratia id quod est in ecclesia catholica, ungento ungi quod de capite descendit in barbam Aaron. Veniens ad nos venerabilis frater noster A. Herseveldensis abbas, multis fratribus & coabbatibus nostris, qui Corbeiae convenerant, lacrimabiliter conquestus est, quod a monachis suis multis sit iniuriis affectus & tandem de monasterio suo per ipsorum violentiam expulsus, quod monasterium nunc a laico & illitterato, qui abbati suo hanc inuidiam conflavit, contra sacrae regulae auctoritatem regatur. Quam querimoniam cum ad pedes vestrae celsitudinis iam frequenter retulerit, non solum non est in sua necessitate adiutus, sed etiam adversarii sui tanto sunt presumtionis spiritu animati, ut de ipso ad vicinas ecclesias quaedam convitia & probra conscribant, contemptores regulae, quae precipit honorari abbates a monachis, etiamsi ipsi, quod absit, aliter agant; nec absque ipsorum consensu & voluntate epistolas dare vel accipere: atque ignari canonum, qui huiusmodi scripturas sub magna districtione interdicunt & auctoribus earum gravissimae animadversionis poenas imponunt. Vacant otio & ideo vociferantur, videntes festucam in oculo abbatis & trabem in suo non considerantes. Reprehendunt abbatem, quod insolentiam & temerariam loquacitatem monachi sui una alapa represserit, quod & nos laudandum non putamus, cum potuerit hec presumptio vehementius hora & disciplina regulari ad multorum correctionem vindicari. Sed abbatis intemperantiam tanto accusationis pondere exaggerant, ipsi patientiae & humilitatis atque obedientiae inmemores, & in quo ipsum reprehendunt, se ipsos iudicant, non reducentes ad memoriam, quod omnium monachorum pater & dux Benedictus inquietum monachum virga percusserit, nec sequentes Libertini monachi exemplum, de quo in primo dialogorum B. Gregorii legitur, quod cum ab abbate suo per grauem iracundiam scabello suppedaneo esset percussus, tumentemque ac lividam faciem haberet, non solum patienter tulit, sed & querentibus unde sibi accidisse, tanta verborum moderatione respondit, ut nec patris proderet vitium, nec faisitatis incurreret peccatum. Proinde nos ac per nos omnes fere tocius Saxoniae abbates vestram clementiam humiliter imploramus, ut quia scandalum hoc in principio vestrae ad regimen ecclesiasticum promotionis pullulare & erumpere presumpsit, tanto id districtionis zelo corrigatis, ut ecclesia Dei gaudeat se de vestra scientia, nobilitate ac potentia inuenisse solatium, & in diebus vestri sacerdotii omnis presumtio conculcetur & iustitia & veritas accipiat incrementum. Scienti legem [2]) loquimur. Expulsi aut exspoliati rebus suis vocari ad causam nec iudicari possunt, quoniam non est privilegium, quo exspoliari possint iam nudati. Cuncta vero, quae eis ablata sunt, potestati eorum legibus redintegrentur, & postmodum non

---

[1]) S. oben No. CLXXXIV. Note 1 [2]) Canonisches Recht

sub angusti temporis spatio ad causam dicendam vocentur, sed tantum temporis spatium eis plenam omnium rerum suarum facultatem habentibus indulgeatur, quantum exspoliati vel expulsi esse videntur. Quod vero dicitur, quod propter bonum pacis sit amotus, ne forte vehementius in eum sevirent monachi, avertat Deus hanc pacem & hoc bonum ab ecclesia sua, ut prelati propter hoc fugiant, ne subditi eorum insaniant. Quin potius illi proiciendi sunt & longe extra fines relegandi, qui abiecta propriae professionis regula sacrorum canonum institutis contra patres armantur, & dum de uno ipsius excessu conqueruntur, scandalis mundum implere non verentur. Mittite Corbeiam illos ferocissimos viros, qui adversus abbates suos prius agunt fustibus, quam rationibus, ante pugnis, quam verbis; & tunc primum infamare per scripta incipiunt, cum de tota congregatione & tota abbatia expulerunt, ut sciant prophetam esse in Israel. Vestra igitur discretio, vestra pietas, quod per canones factura est, faciet per misericordiam, ac restituto abbate in rerum ac possessionis suae integritate, ad pacem, si fieri potest, cuncta revocabit vel certe iudicum examine universa pensabit. Benedictus Deus, qui dedit vobis in partibus illis omnia posse, quecumque inspiraverit vobis velle. Atque ideo bonum est, ut subveniatis oppresso, ne forte desertus a misericordia & iustitia supremi iudicis clementiam cogatur inplorare.

De rebus vero Kaminatensis ecclesiae vestram benignitatem iterum atque iterum rogamus, ut quod vestro predecessori Alberoni, bonae memoriae archiepiscopo, a domino papa tam verbis quam litteris iniunctum est, vos in parochianos vestros, qui etiam vestri ministeriales & homines sunt, prosequi non dedignemini.

Scripsimus pro causa vestra, domino cancellario petente, preposito vestro H.[3]) in quibus litteris nostrae circa vos deuotionis affectus satis apparuit.

CXCI.

Wibold, Abt von Corvey, ersucht den Abt Friedrich zu St. Gotthard, den Abt von Hersefeld auf der Zusammenkunft der sächsischen Prälaten und beim Erzbischofe von Bremen zu unterstützen. 1149. [1])

Reverendo patri suo F. [2]) venerabili abbati ecclesiae beati Godehardi, frater Wibaldus, Dei gratia id quod est in ecclesia catholica, exiguas orationes & devotum servitium. Letati sumus in his, quae dicta sunt nobis, quod carissimi patres & domini nostri abbates videlicet Saxoniae convenire pariter disponunt & de his rebus pressius & studiosius tractare & ordinare, quae ad vitae nostrae correctionem & monasteriorum nostrorum disciplinam pertinere noscuntur. Cui sancto conventui nos omnium extremi famuli gratanti animo interesse desideraremus & eorum aspectu atque colloquio diu desiderato perfrui, nisi quod quibusdam curis interpellantibus versus partes Lotharingiae nunc avocamur. Aderit vobis spiritus sanctus, & nos vobiscum

---

[3]) Im Original ein H. Hartwig, Propst zu Hamburg?

[1]) S. oben No. CLXXXIV. Note 1. [2]) Frederico.

mente consistentes ad effectum perducere curabimus, quecumque ad decorem domus Dei eodem mediatore & autore ordinaveritis. Inter cetera illi malo fortius occurrendum erit, quod Herseveldenses monachi fratrem nostrum, abbatem suum, de claustro & de abbatia sua expulerint, & nullo in eum iudiciarie actionis ordine celebrato, prius exulare & mendicare compellitur, quam delictum vel crimen suum cognoscere. Et quoniam vos misericordem esse non ignoramus, eo fiducialius benignitatem vestram rogamus, ut eum nostra & omnium confratrum nostrorum vice domino Bremensi archiepiscopo presentetis, quatenus cum eo aut misericordiam agat, aut iudicium iuxta canonum tramitem exerceat. Orate pro nobis & commendate nos attente fratribus vestris.

CXCII.

Wibold, Abt von Corvey, empfiehlt dem Bischofe zu Havelberg die Führung der Sache des Abtes von Herseveld. 1149. [1])

Reverendo patri suo Anselmo, pauperis civitatis & modici cleri Haveleberch venerabili episcopo, frater Wibaldus, Dei gratia it quod est in ecclesia catholica, se ipsum. — — — —

Misimus ad pedes pietatis vestrae abbatem Herseveldensem, qui quoniam vim patitur, respondete vos pro illo, quia nescit quid dicat inimicis suis, tanta est hominum temeritas & vesania. Summa petitionis nostrae pro hoc abbate hec est, ut ei officium suum apud dominum papam recuperetis: quod si vultis, & potestis: deinde, ut apud dominum Bremensem, quod vobis facile est, obtineatis, ut eum in abbatia sua restituat & causam suam canonico fine terminet. Quidquid huic feceritis, mihi feceritis. Videte quam immemores vestri simus, non est dictum, fuerimus, quod de preterito & futuro dicitur, sed simus, quod est de presenti, hoc est de eternitate. ...

CXCIII.

Wibold, Abt von Corvey, schreibt dem Erzbischofe Hartwig von Bremen über die Güter des Klosters Kemnate und erläutert sein Betragen bei der letzten Erzbischofswahl. 1149. [1])

Reverendo domino H. venerabili Bremensis ecclesiae archiepiscopo, frater Wibaldus, Dei gratia id quod est in ecclesia catholica, exiguas orationes & devotum servitium. Clericus noster Henricus de Kaminata quasdam petitiones nostras ad vestram sublimitatem a nobis missus pertulit, inde reversus narravit, quod adversum nos graviter essetis commotus & coram multis grandem de nobis querimoniam fecissetis, insuper & minas in nos & nostra intentassetis. Quod nos credere nullatenus potuimus, quoniam conscientia nostra veraciter nobis attestatur, quod nec in verbo, nec in opere, contra personam & dignitatem vestram scienter quidquam egerimus.

---

[1]) S. oben No. CLXXXIV. Note 1.

[1]) S. oben No. CLXXXIV. Note 1.

Et quia lex nostra non iudicat quemquam, nisi prius audiatur, ex eo discretio vestra providere debuit, ut quoniam non exiguo amicitiae vinculo devincti eramus, prius interrogaretis & postmodum iudicaretis. Siquidem, ut industria vestra bene recordatur, duo pacta inter nos contracta sunt, alterum divinum & alterum humanum. Et humanum quidem secundum iura & institutiones humanas solui & immutari potest, ut videlicet qui hactenus noster homo & tamquam miles per hominagium fuistis, nunc dominus & pater noster fieri incipiatis. At vero contractus divini conventio valet in eternum, propter illum, qui in lege sua mandavit, ne assumamus nomen eius in vanum, propter illum, qui iurauit & non poenitebit eum. Unde & David: *Iuravi*, inquit, *et statui custodire.*

Recordamini quod priusquam ad archiepiscopatus culmen ascendistis, litteras prudentiae vestrae transmisimus, in quibus vos intimo affectu de quibusdam premonere ac premunire studuimus, in quibus si audire consilium nostrum placuisset, hodie Bremensis ecclesia & vos pace meliori potiremini. Sed indignamini nobis, ut fertur, quod cum de electione Bremensis archiepiscopi, vacante tunc sede, ageretur, in nostram personam omnium fere vota se inclinarent. Nos in ecclesia Bremensi nullum novimus preter personam vestram & equivocum vestrum, Harthvigum prepositum [1]) & Erponem prepositum [2]) & Albertum canonicum. Ceterorum [*]) nomina & facies ignoramus. Civitatem ipsam nunquam, nisi semel intranimus, & sero inclinata iam die venimus & mane facto egressi sumus. Quando predecessor vester, bonae memoriae Albero archiepiscopus obiit, & vos ei successistis, nos eramus in Stabulensi monasterio, quod a Brema itinere dierum septem distat, omnium rerum, quae ibi agebantur, ignari. A nobis nulla persona sollicitata est, nulla submissa. Nos in talem disceptationis aleam non libenter incidimus, ubi tam de natalibus quam de moribus subtilissime disputatur & frequentissime erratur. Atque infirmitatis nostrae & humilitatis bene conscii ad tantam rem & tam reverendam opportune gerendam nequaquam accedere presumeremus, precipue cum eadem ecclesia, prius domina gentium & princeps provinciarum, tamquam vidua facta sit sub tributo, ad cuius contritiones sanandas, si vestra eruditio, prudentia, nobilitas & fortitudo non sufficiunt, desperandum potius ei erit, quam de alicuius hominis adiutorio confidendum. Abiecto itaque a vestri pectoris sinceritate totius suspicionis rancore & depulsa omni detractorum fallacia, nos, qui in veritate vos diligimus, redamate, quoniam in eo, qui veritas est, vobis loquimur, quod contra vos in ecclesia Romana nec litteras, nec sermonem aliquem direximus, immo ad vestrae dignitatis provectum modis omnibus subvenire parati sumus.

Vestram vero discretionem intime rogamus, ut sicut dominus papa vestro predecessori scripsit, nobis de parrochianis & ministerialibus vestris, qui bona Kaminatensis ecclesiae invaserunt, iustitiam faciatis, quibus nihil prorsus dedimus vel concessimus vel datum recognoscimus. Commendamus vestrae pietati latorem presentium.

[*]) Ceterum. *M.*

---

[1]) Zu Hamburg. [2]) Zu St. Wilhadi zu Bremen.

CXCIV.

Hartwig, Erzbischof von Hamburg, an Wibold, Abt von Corvey, über seine Verwendung für den von seinen Mönchen vertriebenen Abt von Rosvelde. 1150. [1])

H. sanctae Hamenburgensis ecclesiae, divina solum misericordia si quid est, dilecto ac venerabili fratri Wiboldo, Corbeiensium Dei gratia reverendo abbati, firmam in Christo dilectionem cum salute.

Litteras fraternitatis vestrae hornatu verborum & pondere sententiarum plenas in proximo diligentius perscrutantes, accepimus innotuisse vobis abbatem de Rosvelde [a]) a sibi subiectis, preposito videlicet & ceteris loci illius fratribus, sine ratione ac sine iudicio loco & dignitate sua fuisse privatum & expulsum, unde provide quidem satis nobis suggessistis dignitate sua ac possessione eum reinvestiri. Sed legum capitula, quae induxistis, vera quidem sunt, sed non hac in re locum habentia. Etenim vestrae legationi intererat venerabilis Hauelbergensis ecclesiae Anselmus episcopus cum universo nostrae ecclesiae conventu, intererat abbas Mindensis & Sancinensis [b]) cum pluribus aliis abbatibus & prepositis, in quorum presentia apertissime comprobatum est multorum attestatione religiosorum, dictum iam abbatem nullam expulsionis passum violentiam. Non igitur loco suo inducta est lex, quae ait, expulsi aut expoliati rebus suis vocari ad causam nec iudicari possunt, quoniam non est privilegium, quo exspoliari possint iam nudati & cetera, quae altera tantum parte audita intendistis. Sed ars eloquutionum rethorica vitiosum in causis asserit exhordium, quod pars vendicare sibi potest adversa, ut cum dicunt: "me qui iustam causam habeo iuvetis," idem pars dicit adversa. Denique vestro interventu eorum deliberationi nos commisimus, qui a vobis & a dominis & fratribus nostris ad nos hac de causa missi fuerant, & sic petitioni vestrae & illorum satisfacientes, diem ei statuimus, quo in presentia fratrum loci illius res ista vel iustitiae rigore vel misericordiae tranquillitate, fine tandem pacis in Domino terminetur.

CXCV.

Bulleta Adolphi, comitis de Scouwenburg, de castro et vallo Hamburgensi. [2])

[a]) Resvelde. *M.* [b]) Scinensis. *MS.* *Lies:* Xantensis.

[1]) S. oben No. CLXXXIV. Note 1. Vergl. No. CXC.

[2]) Angeführt im Manuscripte von Nienhusens Inventar der Domurkunden vom Jahre 1555 auf dem Hamburger Stadtarchive; fehlt jedoch in Staphorst's (a. a. O. Th. I.) Abdrucke desselben. Leider ist diese Urkunde, welche in die Zeit einer der ersten drei schauenburgischen Grafen in Holstein zu fallen scheint, weder im Originale, noch in einer Abschrift vorhanden.

CXCVI.

König Konrad III. zeigt dem Papste Eugenius III. seinen bevorstehenden Römerzug an, und bittet, den für die Verhandlung der Angelegenheiten des Erzbischofes von Bremen angesetzten Termin bis zu seiner durch ihn, den König, verzögerten Ankunft auszusetzen. 1151. [1])

... Inde est, quod nos generalem curiam apud Herbipolim medio mense Septembri celebravimus, ibique expeditionem Italicam, receptis a principibus, qui convenerant, fide & sacramentis, efficaciter ordinavimus. In qua rite peragenda, quoniam presentia & consilio dilecti nostri Hartwici, venerabilis Bremensis archiepiscopi, carere nec debemus, nec volumus, paternitatis vestrae serenitatem attenta benevolentia rogamus, ut diem & terminum pro conservanda ecclesiae Bremensis dignitate sibi constitutum benigne illi remittatis & causam ipsius usque ad nostrum adventum differatis, hac interposita conditione, ut in nostro adventu eadem causa in vestra presentia secundum tenorem veritatis & iustitiae terminetur. [2]) Confisi enim de vestra sinceritate fretique consilio dilecti nostri O. cardinalis vestri, qui tunc presens erat, prefatum archiepiscopum, cum iam ad iter faciendum succinctus esset, apud nos retinuimus, ut in tanta & tam celebri expeditione eum promtiorem habere valeamus.

CXCVII.

Abt Wibold dankt dem Erzbischof Hartwig für seinen Besuch zu Corvey, entschuldigt sein Ausbleiben bei der bevorstehenden Synode zu Minden, und schreibt wegen des Abtes von Herseveld. 1151. [1])

Reverendo patri suo & domino H. sanctae Bremensis ecclesiae venerabili archiepiscopo, frater Wibaldus, Dei gratia in quod est in ecclesia catholica, exiguas orationes & devota servitia. Gratum nobis valde est & dulce, quod monasterium nostrum intrare & fratres nostros visitari & consolari, nostrasque mansiones, quas pro hoc ipso cariores habemus, ingredi ac nostrum studium benigne preconio laudare dignata est vestra sublimitas; sed hoc nobis gratissimum & omnino cordi est, quod ad easdem ędes vos velle venire & longiorem inibi habitationem facere, atque armarii nostri non solum volumina, sed etiam scedulas evertere & perscrutari promisistis. Utinam vivamus, utinam videamus, utinam pace, quiete & otio frui valeamus, & in his studiis nos invicem exercere, exacuere & aut doceri vel docere possimus, quae vita tanto esset beatior, quanto esset ad videndum & promerendum Deo propinquior & ab huius mundi coenulenta voragine remotior. Venite igitur & pascite animam vestram, honorate sacerdotium, instruite clerum, firmate ordinem, propagate sacramentum. Sed hec actenus.

---

[1]) Das ganze Schreiben s. in Martene & Durand l. t. p. 499. epist. 323. und Monument. German. hist. Legum. T. II. p. 88. [2]) Diesen erbetenen Aufschub bewilligte der Papst. S. Epist. Wibaldi No. 327.

[1]) S. oben No. CLXXXIV. Note 1.

De colloquio episcoporum, quod apud Mindam habere decreveratis, cui etiam nos propter privata negotia interesse vestra benignitate freti disposueramus, utrum futurum sit necne, incerti sumus, pro eo quod dominum Pathelburnensem & Monasteriensem non venturos illuc fore pro certo cognovimus. Causas equidem & intentionem conveniendi ex parte audiuimus & plurimum in Domino letamur, quod ignis, quem Jesus misit in terram & voluit ut arderet, in pectore vestro vehementer accensus est. Sed timemus & timendo dolemus, quod industriam vestram & animi fervorem presentia tempora non ferant, pro eo quod apostolus dicit: *omnes querunt quae sua sunt, et non quae Jesu Christi.* Quod si ignis, qui in corde vestro ardet, emicare coeperit & splendorem ac scintillas emittere, veremur, ne verius quam Elyas dicere possitis: *relictus sum solus.* Proinde per presentem nuntium & per litteras vestras de omni voluntate vestra super hac re certificari desideramus.

De abbate Herseveldensi, qui apud nos est, vestrum beneplacitum intelligere optamus, quoniam non solum habere & tenere, sed nec etiam diligere aliquem volumus, qui vos & vestra ullo incommodi genere perturbet.

Monete amicum vestrum comitem H. diligenter & familiariter, ut ipse at depellendas iniurias nostras, sicut a domino rege in mandatis accepit, efficacius intendat, quoniam & captivi nostri adhuc in vinculis tenentur & malefactores nostri in castro suo morantur.

CXCVIII.

Papst Eugenius III. ersucht den Erzbischof Hartwig von Bremen, die Restitution der veräusserten Güter der Kirche in seinem Erzstifte zu befördern. 1151. [1])

Eugenius episcopus, servus servorum Dei, H. venerabili fratri, Bremensi archiepiscopo, salutem & apostolicam benedictionem. Episcopalis officium est, venerabilia loca & personas diligere & eas in suis necessitatibus confovere. Ideoque fraternitatem tuam pro dilecto filio nostro Wibaldo, Corbeiense abbate, duximus exorandam, quatinus eum fraterna caritate honores & diligas, & predia Kaminatensis ecclesiae, quae in tuo episcopatu consistunt, maxime illa, quae abbatissa Iudiht post depositionem suam alienare presumpsit, recuperare & manutenere pro tui officii debito adiuves.

CXCIX.

Svend, König von Dänemark, schreibt dem Kaiser Konrad III. wegen Ansetzung einer Zusammenkunft, durch Vermittlung des Erzbischofes von Bremen und des Markgrafen Otto. 1151. [2])

Conrado, Dei gratia Romano imperatori glorioso & semper augusto, Sueno, eiusdem nutu Danorum rex, filialem dilectionem & debitam subiectionem. Inpensi beneficii haut immemor, paternitatis vestrae clementiae semper gratias agimus, omniumque remuneratorem Deum iugiter exoramus, ut ubi nostrae parvitatis vicissitudo defecerit, summa sua misericordia

---

[1]) Aus Martene & Durand l. l. epist. 255. Vergl. daselbst Epist. 253, 254, 259, 290 u. a.

[2]) Ebendaher epist. 318.

retribuere dignetur. Serenitatis autem vestrae experta dulcedo accipiat, quoniam in vestra maiestate manutentionis nostrae anchoram a primevae iuventutis flore fiximus, & immutabiliter esse fixam post Deum semper exoptamus, eique vita comite decenter usque desideramus. Conuenit igitur paternitati vestrae filii honori prouidere, & si qui ad nostri destructionem emerserint, eorum temeritatem compescere. Curiae autem decorem & desiderabilem celsitudinis vestrae vultum videre cupientes, intime precamur, quatenus & locum adeundi commodum & tempus apparatus idoneum designetis & securum ducatum nobis procuretis. Hiis vero amicis nostris fidelibus, videlicet domino Bremensi archiepiscopo & O. marchioni legationem nostram commisimus, ut ducis insidias declinaremus. Valete & principes vestros ad Slavorum depressionem excitate, & super his quae digna videntur rescribite.

CC.

Papst Eugenius III. fordert den Erzbischof Hartwig auf, die von seinen Eingepfarrten widerrechtlich zurückbehaltenen Güter des Klosters Kemnate restituiren zu lassen. 1152. Jan. 9. [1])

Dominus papa Eugenius Hartwico, Bremensi archiepiscopo. Ex conquestione dilecti filii nostri Wibaldi, Corbeiensis abbatis, accepimus, quod quidam parrochiani tui, videlicet Odiko, Ricbertus, Thederus, Rainerus & Hermannus quasdam possessiones Kaminatensis monasterii, quae in tuo episcopatu esse noscuntur, a Judith quondam abbatissa, postquam a regimine ecclesiae semota fuerat, illicite receperint & eas contra iustitiam detineant atque predictae ecclesiae ipsas restituere modis omnibus contradicant. Quia igitur ad nostrum spectat officium errata corrigere, & quae male ac contra sanctorum patrum instituta fiunt, in irritum revocare, & ad rectitudinis statum reducere, per presentia scripta tibi mandamus, quatenus predictos parrochianos tuos districte commoneas, ut suprafato monasterio possessiones ipsas restituant & ab eiusdem ecclesiae infestatione desistant. Quod si forte tuis monitis obedire contemserint, canonicam de ipsis iustitiam facias. Preterea nihilominus tibi mandamus, ut fratribus Corbeiensis ecclesiae de piscatione de Hokwar, quae a parrochianis tuis, sicut accepimus, illicite detinetur, quod iustum fuerit, facias exhiberi.

Datum Signie v. idus Januarii.

CCI.

Hartwig, Erzbischof zu Bremen, verleihet der St. Marienkirche zu Magdeburg, die dortige St. Stephani Capelle. 1152. [2])

In nomine sanctae & individuae trinitatis. Notum esse uolumus omnibus fidelibus tam futuris quam modernis, qualiter ego Hartwicus, Dei gratia Bremensis archiepiscopus, ecclesiae

---

[1]) Aus Martene a. a. O. epist. 330.

[2]) Aus P. A. a Ludewig Reliquiis manuscript. T. II. p. 351 et p. 468. Vergl. Rathmann Geschichte von Magdeburg Th. I. S. 316.

sanctae Mariae contuli capellam sancti Stephani protomartiris sitam in curia patris mei, Rudolfi marchionis, iuxta forensem ecclesiam Magdeburgensem, quae iure hereditario in me deuenerat, & a me in beneficio tradita fuerat nobilibus personis sibi succedentibus. Predictam uero capellam Theodericus de sancto Odulfo nobis ei [a]) cupientibus obtinuerat, qui propria uoluntate in hac mea donatione assensum prebuit, ea conditione, ut cum ipse manum retraxerit, predicta capella dominae meae sanctae Mariae perpetualiter deseruiat. Hoc autem ideo feci, ut memoria mea vigilet apud fratres illius ecclesiae, supradicti etiam patris mei & matris meae Richardae, fratris quoque mei Rodolfi. Quod ut ratum esset, adhibitis testibus banno nostro roborauimus, cum interminatione, ut qui hoc uiolauerit, nisi resipiscat, sit anathema.

Testes huius rei fuerunt clerici: dominus Wigmannus, Magdeburgensis electus, Otto uicedominus, Bertoldus, ecclesia prenotatus, [b]) Theodericus & tota conuentio fratrum de sancta Maria. Laici: Burchardus castellanus, Hadamarus prefectus, Gernotus de Burch & alii quamplures.

Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini MC quinquagesimo secundo.

CCII.

Papst Eugenius III. errichtet eine Metropolitankirche für Norwegen und die nördlichen Inseln. Vor 1153. [1])

Papst Innocens III. sagt in einer an den Erzbischof von Nidaros (Drontheim) gerichteten Bulle vom Jahre 1206 Febr. 15:

Felicis memoriae Eugenius papa, praedecessor noster, de corrigendis his, quae in regno Norwegiae correctionem videbantur exposcere, et verbo ibi fidei seminando, iuxta sui officii debitum, sollicitus extitit, et quod per se ipsum, universalis ecclesiae cura obsistente, non potuit, per legatum suum Nicolaum, tunc scilicet Albanensem episcopum, qui postea in Romanum pontificem est assumptus, executioni mandavit. [2]) Qui ad partes illas accedens, sicut a suo patrefamilias acceperat in mandatis, talentum sibi creditum largitus est ad usuram et tamquam fidelis seruus et prudens multiplicatum inde fructum studuit reportare. Inter cetera vero, quae ad laudem illic nominis Dei et ministerii sui commendationem implevit, iuxta quod predictus antecessor noster ei preceperat, palleum Johanni, antecessori tuo, indulsit, et ne de cetero prouinciae Norwegiae metropolitana cura possit deesse, commissam gubernationi suae urbem Nidrosiensem, eiusdem prouinciae perpetuam metropolim ordinavit, [3]) et ei Asloensem,

[a]) *Vermuthlich fehlt:* bene. [b]) *Lies:* de ecclesia prenotata (sc. S. Odulfi).

[1]) Aus Bréquigny & La Porte du Theil Diplomata, chartae &c. (Regesta Innocentii III.) T. II, p. 835.
[2]) Ueber diese Sendung des Nicolaus Breakspear, nachherigen Papstes Hadrian IV, s. Guilelmi Neubrigensis Histor. l. II. c. 6. Saxo Grammat. l. XIV. Die von ihm beabsichtigte Errichtung eines Erzbisthums in Schweden unterblieb damals, weil die Eifersucht der beiden Hauptstämme des Landes, der Gothen und Schweden, zu lebhaft war, um eine Vereinigung über den Sitz desselben zu gestatten. [3]) Albert von Stade berichtet, dass Johannes,

Amatripiensem, Bargensem, Stavangriensem, insulas Orcades, insulas Fareiae, Suthraiae et Islanden et Grenelandiae episcopatus tanquam suae metropoli perpetuis temporibus constituit subiacere et eorum episcopos sicut metropolitanis suis tam sibi quam suis successoribus obedire.

CCIII.

Der Propst Liudfrid. [1])

Gregorius, legatus papae, confirmat sententiam latam a legato papae Octaviano super priuatione prepositurae dignitatis Ludefridi, qui habuit duas concubinas, et propter alia scelera. **1153.**

CCIV.

Hartwig, Erzbischof von Bremen, über die Vertauschung des Gutes Gaterstede an das Kloster Paulinzelle. 1154. Sept. 19. [1])

In nomine sanctae et individuae trinitatis Hartwigus, divina favente clementia sanctae Bremensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, in perpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas religiosos viros fraterna charitate diligere, et eos ubi ratio postulaverit, in suis oportunitatibus bonae voluntatis exhibitione confovere. Quocirca notum esse cupimus omnibus tam nostri, quam futuri temporis fidelibus, qualiter quaedam bona in usus fratrum in Cella dominae Paulinae Deo servientium per concambium cesserint, et ne quod factum fuerat, posterorum notitiae excideret, presenti pagina assignatum sit. Nobilis siquidem matrona, Eilica nomine, Adalberti marchionis mater, ipsius voluntate et assensu, pro indulgentia peccatorum suorum et divinae remunerationis intuitu, V mansos in Gaterstede sitos, duo talenta et V solidos persolventes, beatae Mariae perpetuae virgini in Cella dominae Paulinae usibus fratrum inibi Deo servientium profuturos contulit, quos *) aliis mansis in Crikowo sitis, consentiente predecessore meo felicis memoriae Adelberone episcopo et Adolfo, ecclesiae nostrae advocato, per concambium adquisiuit. Quod videlicet concambium in presentia domini Conradi regis et multorum regni principum in Wurciburc factum et privilegio iam dicti regis Conradi firmatum est. [2]) Nos itaque in nomine patris et filii et

*) *Fehlt:* pro.

Erzbischof von Drontheim, im Jahre 1184 dem Erzbischofe von Hamburg, Sigfrid zu Bremen, seinen Gehorsam an den Tag gelegt habe — obedientiam fecit. — Vermuthlich ist hier nur ein Besuch des ehemaligen Erzbischofes Johannes gemeint, welchem 1174 bereits der Erzbischof Augustinus gefolgt war. S. Thorkelin Diplomat. Arna-Magnaean. T. II. p. 8. Vergl. auch unten zum Jahre 1162.

[1]) Angeführt im Stader Registranten unter Caps. CXXIV. No. 7. Die Jahreszahl scheint jedoch nicht richtig zu seyn, da wir in einer unten folgenden Urkunde vom Jahre 1159 den Liudfrid noch als Propst von Bücken unter den Zeugen aufgeführt finden, es sey denn, dass derselbe wieder restituirt worden.

[1]) Aus einem Copialbuche zu Rudolstadt. Das Original soll im Arnstädtischen Archive liegen. [2]) S. oben No. CLVIII.

spiritus sancti, auctoritate apostolorum Petri et Pauli, potestate domini Anastasii, summae sedis pontificis, et banno nostro memoratum concambium roboramus, et ne in omnia retro futura tempora ab aliqua prorsus persona spirituali seu seculari immutari valeat, cum interminatione anathematis sigilli nostri impressione prohibemus.

In testimonium huius confirmationis testes hi fuerunt: Wigmannus, archiepiscopus Magdeburgensis. Wiggerus, Brandenburgensis episcopus. Otto vicedominus. Guttoidus prepositus. Sigifridus prepositus. Roggerus. Conradus prepositus. Heinricus, Conradus, canonici Magdeburgenses. Erpho, Bremensis prepositus. Conradus, prepositus in Hallo. Gerungus, Misnensis episcopus. Bertoidus, Cizensis episcopus. Johannes, Mersburgensis episcopus. Uto, Zizensis prepositus. Ebroinus abbas. Dietericus abbas. Conradus marchio et filius eius Otto. Adalbertus marchio et filii eius. Heremannus. Adalbertus. Dietericus. Burchardus de Cornuurte. Dietericus de Bercka. Burchardus de Falkenstein. Heremannus, Misnensis urbis prefectus. Heidenricus de Weta.

Acta sunt hec anno divinae incarnationis M°C°LIIII°, indictione III, XIII kalendas Octobris, dominica die, in Hallo. Feliciter.

CCV.

König Friedrich I. überträgt dem Herzoge Heinrich von Sachsen die Investitur der nordelbischen Bisthümer der Hamburger Diocese. 1154. [1])

In nomine sanctae & indiuiduę trinitatis Fridericus, diuina fauente clementia Romanorum rex. ‖ Quia ad regię dignitatis apicem Dei gratia conscendimus, iccirco dignum est, ipsius, a quo omnis est potestas, notitiam, honorem, cultum ampliare, dilatare, vt sicut ab eius gratia sunt omnia, ita eius ‖ gloriae seruiant uniuersa. Nouerit ergo tam futurorum quam presentium industria, qualiter nos dilecto nostro Heinrico, duci Saxoniae, iniunximus, ut in prouincia ultra Albim, quam a nostra muni‖ficentia tenet, episcopatus & aecclesias, ad dilatandum christiani nominis imperium, instituat, plantet et aedificet, liberamque ei concessimus potestatem, ut aecclesiis illis de bonis regni conferat, prout uoluntas sua persuaserit et terrarum spaciositas permiserit. Cui negotio, ut studiosius & deuotius insistat, ipsi & omnibus sibi in hac prouincia successuris concedimus inuestituram trium episcopatuum: Aldenburc, Michelinburc, Racezburc, ut quicunque in locum episcoporum ibidem subrogandi sunt, a manu ipsius, quod regii iuris est, tamquam a nostra recipiant. Id etiam adiungimus, quod si in prouinciis circumquaque, in quibus necdum christiana religio tenetur, episcopatus sua strenuitate fundare potuerit, in his eadem potestate fungatur. Et ut hęc nostrę concessionis auctoritas stabilis & inconuulsa per successura temporum momenta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria, ut infra uidetur, corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

---

[1]) Nach dem Facsimile in den Orig. Guelf. T. IV. praefat. p. 6. An dem Originale hängt eine goldene Bulle.

Acta autem sunt hęc, annuentibus regni principibus his: Archiepiscopo Magedeburgense Wichmanno. Episcopo Hildenesheimense Brvnone. Episcopo Fardense Herimanno. Episcopo Brandenbvrgense Wichero. Aelecto Cicense Bertoldo. Abbate Corbiense Wicbaldo. Marchione Cvnrado. Marchione Adelberto. Palatino Friderico. Prouinciali comite Lvdewico.

(M.)

CCVI.

Stiftung des Bisthumes Ratzeburg und Anordnung über den Zehnten, unter Mitwirkung des Erzbischofes Hartwig. 1154. [1])

Anno Domini M°C°L°IIII° domino Adriano papa Romanam ecclesiam regente, et domino Frederico, glorioso Romanorum imperatore et semper augusto, feliciter regnante, fundata est Raceburgensis ecclesia a piae memoriae duce Heinrico, filio Heinrici ducis, qui primus Saxoniae ducatum optinuit, consentiente et sibi fideliter cooperante domino Hartwico, magno Bremensium archiepiscopo. Idem uero H. prenominatus dux cuidam nobili Heinrico de Botwede comitiam Raceburgensem in beneficio dedit, per quam primo nomen comitis idem H. sortitus fuit. Et cum consilio prenominati domini H. Bremensis simul et prenominati H. ducis ita ordinatum fuit, ut in tribus prouinciis Raceburg, Wittenburg et Godebuz idem H. comes decimam dimidiam teneret in beneficio ab episcopo et dimidia uacaret episcopo, tam de allodiis comitis, quam de noualibus per omnia. Et uterque, tam episcopus, quam comes, de parte sua inbeneficiarent quem uellent et prout uellent, hoc interposito, quod in qualibet uilla duodecim mansos aut ultra duodecim habente episcopus duos, comes duos, ad ius quod *settenke* uocatur, prestare tenerentur. Si uero minus duodecim, uterque eorum unum prestabit. Hoc quasi pro iure datum fuit et ab omnibus acceptatum.

CCVII.

Papst Hadrian IV. Bulle für das Kloster Harseveld. 1155. Mai 1. [1])

Anno MCLV calendis Maii Adrianus, papa eius nominis IV, anno pontificatus eius primo, ad instantiam abbatis religiosissimi, domini Brunonis, privilegia a suis predecessoribus monasterio Harseveld concessa confirmavit.

---

[1]) Aus dem Zehnten Register des Bisthums Ratzeburg, herausgegeben von K. F. L. Arndt, S. 11.

[1]) Aus dem Chron. monast. Rosenveld.

CCVIII.

Kaiser Friedrich I. bestätigt die Rechte der Hamburgischen Kirche, welche Kaiser Ludwig I. derselben verliehen, so wie auch die Sprengelgrenzen, welche Kaiser Otto näher ausgewiesen hatte. 1158. März 16. [1])

C. In nomine sanctę & individuę trinitatis Fridericus, diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. In examine cuncta Dei conspicientis ęquale meritum fore credimus dantis & corroborantis. Credimus etiam ad imperialem maiestatem nostram pertinere, tocius imperii curas, precipueque omnium sanctarum Dei ecclesiarum commoda considerare & omnia eis aduersantia sub omni festinancia abolere, ne uel graui incommoditate uilescant, uel qualibet nacta occasione, a pristino cultu & religione recedant, quatinus dum hoc pro amore, pariterque timore Dei fideliter peragimus, illorum qui bona sua pio affectu Deo contulerunt, meritis & gloria communicemus. Nouerit igitur omnium Christi imperiique nostri fidelium tam presens etas, quam successura posteritas, qualiter dilectus noster Hartwicus, Hamaburgensis archiepiscopus, obtulit maiestati nostrę priuilegium diui & augustissimi imperatoris Ludouici, primi fundatoris & constructoris Hamaburgensis ęcclesię, [2]) supplicans nobis, ut bona, possessiones, iura, emunitates, terminos, sicut prefatus gloriosissimus imperator instituit, nos ęternę stabilitatis uigore predictę ęcclesię confirmaremus. Nos itaque pia facta predecessoris nostri clarius intuentes & diuinę dexterę opus per manum Christi sui completum debita affectione cordis amplectentes, quicquid in Hamaburgensi ecclesia statuit, statuimus, quod donauit, donamus & nostra imperiali auctoritate confirmamus. In memoriam revocantes omnibus tam futurę quam presentis uitę fidelibus, quod cella Rodenach uocata, a sanctissimo imperatore, Karolo magno, prenominatę ęcclesię sit donata & cella Turholt in comitatu Flandrię sita, donatione Lůdouici imperatoris ad perhennem Hamaburgensis ęcclesię iurisdictionem debeat pertinere. [3])

Recolimus quoque rem magna ueneratione dignissimam, quod in eodem loco trans Albiam Hamaburch nuncupato, idem gloriosissimus imperator Lůdewicus proprii uigoris archiepiscopalem & super omnes ecclesias Danorum, Suconum, Norwegiorum, Farrię, Grunlandonum, Halsingolandonum, Islandonum, Scredeuindonum & omnium septentrionalium parcium metropolitanam sedem constituit, [4]) & ut in futurum omnibus casibus sepedictę ęcclesię obuiare posset, ne quisquam episcoporum aliquam sibi trans Albiam uel alicubi in predicta parrochia uendicare debeat potestatem, certo limite eam circumscripsit. [5])

Terminos itaque, quos imperator Lůdewicus posuit, & eos, quos Otto imperator postmodum ex consilio principum prefatę ęcclesię designauit, iuxta temporum ęquam considerationem

---

[1]) Nach dem Originale zu Stade, in Caps. IV. No. 15, welchem das Wachssiegel des Kaisers aufgedruckt war. [2]) S. oben No. VIII. [3]) Wollte Hartwig die längst theils verlorenen, theils freiwillig aufgegebenen Rechte an jene Orte (s. oben No. VIII und C) wieder ansprechen, oder hat die Unwissenheit des Concipienten den vorstehenden Satz zu entschuldigen? [4]) Vergl. die Urkunde Gregor IV. unter No. IX. [5]) Vergl. oben S. 13. Note *.

immutatos conseruamus & nostra imperiali auctoritate confirmamus; quod sint uidelicet termini eiusdem ecclesię ab Albia flumine deorsum usque ad mare occeanum, & sursum per Sclauorum prouinciam usque ad fluvium Pene, & per eius decursum usque ad mare orientale & per omnes predictas septentrionis naciones. [6])

Omnes quoque paludes infra siue iuxta Albiam positas, cultas & incultas, infra terminos eiusdem parrochię, sicut ab imperatore Lůdewico positę sunt, & nos ponimus, ut Transalbiani se & sua ab incursu paganorum securius in his locis occultari queant. [7])

Et ut hęc nostre confirmationis auctoritas sui uigoris perpetuam obtineat firmitatem, presentem inde paginam conscribi & sigilli nostri impressione insigniri iussimus, adhibitis idoneis testibus, quorum hęc sunt nomina: Arnoldus, Mogontinensis archiepiscopus. Eucrhardus, Babenbergensis episcopus. Gebehardus, Werzeburgensis episcopus. Albertus, Aquensis prepositus. Gerardus, Magedeburgensis prepositus. Fridericus, dux Sueuorum. Cůnradus, palatinus comes de Reno. Lůdewicus, prouincialis comes Turingię. Marquardus de Grumbach.

Signum domni Friderici, Romanorum imperatoris invictissimi. **(M.)**

Ego Reinaldus cancellarius, vice Moguntini archiepiscopi & archicancellarii, recognoui.

Data Frankenevorth, XVII. kalendas Aprilis. Indictione VI, anno ab incarnatione Domni M°C°LVIII°, regnante domno Friderico, Romanorum imperatore augusto, anno regni eius VI°, imperii uero III°.

CCIX.

Kaiser Friedrich I. gestattet den Anbau der Brüche im Bremer Viehlande, und nimmt die von Erzbischof Hartwig zugelassenen Anbauer in seinen Schutz, so wie er die Anstellung des Bovo als erzbischöflichen Verkäufers und Richters jener Gegend genehmigt. 1158. März 16. [1])

In nomine sanctę & individuę trinitatis Fridericus, diuina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si liberalitatis nostrę munere locis Deo dicatis quiddam conferimus beneficii & necessitates ‖ ęcclesiasticas nostro releuamus iuvamine, id nobis et ad temporalem vitam transigendam et ad eternam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Omnium igitur Christi imperiique nostri fidelium nouerit industria, ‖ tam presentium quam futurorum, qualiter nos utilitati Hammenburgensis siue Bremensis ęcclesię omni diligentia prouidere cupientes, paludes iuxta Bremam sitas, uidelicet Weierebroch, Brinkerebroch, Hutthingebroch, quę prius absque cultura erant, inhabitari & coli concessimus infra hos terminos: a Weie

---

[6]) Ein solches Privilegium des Kaisers Otto ist unbekannt. Doch Aehnliches findet sich schon in der obigen Bulle des Papstes Anastasius III. vom Jahre 912. [7]) Vergl. oben S. 13. Note *.

[1]) Aus dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Im Stader Registranten unter Caps. LXVI. No. 2. Vergl. A. von Wersebe Niederländische Colonien Th. I. S. 74.

uidelicet et Dreie, inter Othmundam et Wiseram, usque ad locum ubi confluunt, & trans Othmundam inter Brinken & Hasberche. Omnes itaque, qui has paludes ex concessione dilectissimi nostri Hartwici, Hammenburgensis siue Bremensis archiepiscopi, inhabitauerint, in tuitionem nostram imperialem suscipimus & omnia iura, quę idem archiepiscopus eis constituerit, rata habebimus & omni tempore illis decernimus conseruanda. Quia vero idem archiepiscopus Bouonem, uenditorem eiusdem paludis & habitatorum ipsius iudicem, nostro et cognati nostri, Heinrici ducis, consensu constituit, uolumus et imperiali edicto iubemus, ut quicunque a Bouone siue a uicario eius possessionem in predicta palude mercatus fuerit, nemo mortalium ipsum aut heredes ipsius umquam iniuriari presumat.

Vt autem designatę paludis habitatoribus omnia iura sua illibata permaneant, presentem inde paginam conscribi & sigilli nostri inpressione insigniri iussimus, adhibitis testibus, quorum nomina hęc sunt: Arnoldus, Moguntinus archiepiscopus, Euerhardus, Babenbergensis episcopus, Geuehardus, Werceburgensis episcopus. Albertus, Aquensis prepositus. Gerhardus, Magdeburgensis prepositus. Frithericus, dux Sueuorum. Conradus, palatinus comes de Reno. Ludewicus, prouincialis comes. Marcwardus de Gronbach.

Signum domini Frederici, Romanorum imperatoris inuictissimi. **(M.)** (S.)

Ego Reinaldus cancellarius, vice Arnoldi, Moguntini archiepiscopi & archicancellarii, recognoui.

Data Frankenvort, XVII. kalendas Aprilis. Indictione VI. Anno dominicę incarnationis M°C°L°VIII°, regnante domino Friderico, Romanorum imperatore augusto, anno regni eius VI°, imperii vero III°.

CCX.

Kaiser Friedrich I. bestätigt alle Besitzungen der Hamburgischen Kirche, namentlich den Hof Lesum und die Marschländereien am südlichen Weserufer. 1158. März 16. [1])

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Fridericus, fauente clementia diuina Romanorum imperator augustus. Imperialem celsitudinem decet predecessorum suorum pia facta non solum inuiolabiliter conseruare, set etiam censurae suae auctoritate alacriter confirmare. Nouerit igitur omnium Christi imperiique nostri fidelium tam presens etas, quam successura posteritas, qualiter nos antecessorum nostrorum vestigiis inherentes & pietatem intimae caritatis brachiis amplectentes, priuilegium praedilectissimi proaui nostri Heinrici IIII. imperatoris [2]) nostrae maiestati oblatum debita cum reverentia suscepimus & quasi diuinae auctoritatis oraculum confirmare dignum duximus. Eius itaque gloriosissima facta prosequentes & honestae petitionis dilectissimi nostri Hartwici, venerabilis Hammaburgensis siue Bremensis archiepiscopi, vota admittentes, eandem ecclesiam in nostram imperialem tuitionem suscepimus & omnia, quae

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Im Stader Registranten verzeichnet in Caps. LXVI. No. 4. [2]) S. oben No. LXXXVII.

Karolus & Luodewicus, siue Ottones nec non diuus proauus noster, Henricus IIII, cuncti precessores nostri retro principes, prefatae ecclesiae contulerunt, nos quoque gratuita pietate damus & confirmamus, specialiter autem & nominatim curtem, quae vocatur Liestmunde, in comitatu quondam marchionis Udonis & in pago Wimodi, cum omnibus pertinentiis suis, hoc est, utriusque sexus mancipiis, areis, edificiis, agris, pratis, pascuis, terris cultis & incultis, aquis, aquarum decursibus, molis, molendinis, piscationibus, venationibus, exitibus & reditibus, quesitis & inquirendis, monetis & theloneis, nostrique banni districtum super omnes ipsam terram inhabitantes.

Contradimus quoque & confirmamus iam dictae Hammaburgensi siue Bremensi ecclesiae forestum cum banno regali per totum pagum Wimodi cum insulis Breme scilicet & Lechter, nec non paludes in Linebruch, Aspruch, Aldenebruch, Huchtingebroch, Bruscimibroch,[a]) Wigeribruch limite discurrente usque ad Ettirna fluuium.

Confirmamus etiam munificentia regia eidem ecclesiae libertatem, parochias scilicet, decimas, terras cultas & incultas, comitatus, mercatus, monetas, thelonea, cum omni utilitate, quae describi vel quoquo modo inde prouenire poterit: bona siquidem omnia, quae a Karolo magno predecessores nostri Romanorum imperatores vel Francorum reges usque ad tempora nostra prenominatae ecclesiae concesserunt, nos habendum omni tempore atque iure perpetuo possidendum per nostri precepti paginam ei concedimus, omni nostra & successorum nostrorum cunctorumque mortalium inquietatione remota.

Et ut hec nostrae imperialis traditio stabilis & inconvulsa per succedentium temporum momenta permaneat, presentem inde paginam conscribi & sigilli nostri impressione insigniri iussimus, adhibitis testibus, quorum nomina hec sunt: Arnoldus, Moguntinensis archiepiscopus. Euerhardus, Bambergensis[b]) episcopus. Gebehardus, Werceburgensis episcopus. Albertus, Aquensis prepositus. Gerrardus, Magdburgensis prepositus. Fridericus, dux Sueuorum. Conradus, palatinus comes de Reno. Ludewicus, prouincialis comes.

Ego Reinoldus cancellarius vice Arnoldi, Moguntini archiepiscopi & archicancellarii, recognoui.

Data Frankenuort, XVII. kalendas Aprilis. Indictione VI. Anno dominicae incarnationis MCLVIII, regnante domino Friderico, Romanorum imperatore augusto, anno regni eius VI, imperii vero tercio.

CCXI.

Kaiser Friedrich I. bestätigt die Privilegien der Klöster des Hamburgischen Erzstiftes.
1158. April 22. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Fridericus, diuina favente clementia Romanorum imperator & semper augustus. Qui mundiali potestate prediti, quibuscumque necessariis regentium

[a]) *Lies:* Brincimibruch. [b]) Bamburgensis. *MS.*

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. IV. No. 39.

suffragari festinant, diuinam sibi nichil refragari clementiam certissime sciant. Ideoque non dedignamur affectum ad nos confugientium [a]) perducere ad effectum clementer, quia ob hoc temporalis regni modificationem nobis pariter speramus & amplificationem, eternalisque proventuram perpetuo perhennitatem. Unde nouerit omnium fidelium nostrorum, tam presentium, quam futurorum sagacitas, quod Adaldagus, sanctae Hammaburgensis ecclesiae venerabilis archiepiscopus, adiit [1]) excellentiam serenitatis imperatoris Ottonis semper augusti, ab eius pietate expetivit talem libertatem & tuitionem monasteriis in eius episcopio consistentibus, qualem cetera archiepiscoporum per nostrum regnum monasteria noscuntur habere. Quia uero iusta & racionabilis eius petitio uidebatur, ob remedium & memoriam animae piissimi genitoris sui, Ottonis imperatoris augusti, eidem ecclesiae supradictae concessit concessiones, quas concesserant anteriores Francorum reges & imperatores ceterisque monasteriis ad hanc diocesin pertinentibus, id est Ramesla, Brema, Byrsen, Buckin & aliis Cyuena, Rarstath, Ripisholth, Wippendorph, [2]) ita scilicet, ut semper sub imperiali tuitione sint, & quicquid modo habent vel in futurum acquirere debent, & eis eorumque episcopo libere serviat, omni iudiciaria potestate remota.

Constat etiam, eundem venerabilem archiepiscopum Adaldagum flagitatibus suis obtinuisse a rege Ottone [3]) licentiam construendi mercatum in loco Bremun nuncupato. Bannum quoque & theloneum, monetam totumque, quod inde regius reipublicae fiscus obtinere poterit, ecclesiae suae, rege donante, contulit & retinuit. Quin etiam negociatores eiusdem incolas loci regiae tuitionis patrocinio ita condonauit, ut ex regiae auctoritatis edicto, in omnibus tali patrocinentur tutela & potiantur iure, quali ceterarum regalium institores urbium. Nemoque inibi aliam sibi vendicet potestatem, nisi prefati pontificatus archiepiscopus & quem ipse ad hoc delegaverit. Non dux, non marchio, non comes, nulla secularis potestas, in supradictorum hominibus monasteriorum, cuiuscumque conditionis vel officii sint, aliquam legem vel bannum vel iustitiam exerceat, nisi advocati ipsius archiepiscopi, quos ipse velit & constituat. Data est quoque clericis eiusdem ecclesiae libera potestas inter se sive aliunde eligendi episcopum, cum necessitas poposcerit.

Quecunque igitur in presenti cyrographo, seu a rege Ottone seu ab imperatore Ottone augusto concessa sunt & confirmata & nos imperiali auctoritate nostra eidem ecclesiae eadem concedimus & confirmamus, ut rata permaneant & sub nostri sigilli impressione semper inconcussa consistant.

Ut etiam hiis omnibus inposterum maior fides adhibeatur, personas ad testificandum idoneas subscribi iussimus. Quarum nomina hec sunt: Fridericus, Coloniensis archiepiscopus. Gotfridus, Traiectensis episcopus. F. Monasteriensis episcopus. Philippus, Menburgensis [b])

[a]) confugentium. *MS.* [b]) *Lies:* Nienburgensis.

[1]) S. oben die Urkunde vom Jahre 937 Juni 30. [2]) Hier sind Zeven, nach welchem in den Jahren 1140 bis 1150 das Kloster Heslingen verlegt ist, und andere nach dem Jahre 937 gegründete Klöster in die Confirmation eingeschaltet. Auffallend erscheint, dass die ausdrückliche Erwähnung des Hamburger Klosters weggefallen ist. [3]) Bei dem Folgenden lag die Urkunde vom Jahre 988 März 16. vor.

episcopus. Albertus, Aquensis prepositus. Gerhardus, Megdeburgensis prepositus. Thibaldus, Sanctensis prepositus. Arnoldus, prepositus de Colonia apud sanctum Andream. Bruno, prepositus in Colonia apud sanctum Georgium. Otto, Bremensis summus prepositus. Hartwigus, Hammaburgensis prepositus. Vdo, Ramaslensis prepositus. H. notarius. H. dux Saxoniae. Con. comes palatinus de Reno. Lodwicus, comes prouincialis. Th. comes de Are.[c]) Th. comes de Cleue. H. comes de Cuke. Adolfus, comes de Monte. Symon, comes de Teckeneburch. Otto, comes de Rauensberge, & frater eius H. Marquardus de Crombach.

Ego Reynaldus cancellarius vice Arnoldi, Moguntini archiepiscopi & archicancellarii, recognoui.

Data in Verda sancti Swiberti, X. kalendas Maii. Indictione VI. Anno dominicae incarnationis MCLVIII, regnante domno Friderico, Romanorum imperatore augusto, anno regni eius VII, imperii vero III.

CCXII.

Kaiser Friedrich I. bestätigt die Rechte der Hamburgischen Kirche, namentlich auch die Forste zu Eternebruch, die zwischen Weser und Hunte, und die im Ammergaue. 1158. April 22. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Fridericus, divina fauente clementia Romanorum imperator & semper augustus. Cum regiae dignitatis, ius cuilibet seruare suum, precipue tamen ecclesiastica iura nobis observanda[a]) videntur; quia si peccandum, tollerabilius in hominem, quam in Deum, si non peccandum, reverentius tamen Deo quam hominibus obsequendum; nos quidem patrum precedentium vestigia imitari optantes, augere bona ecclesiastica, aucta retinere, nostroque in quantum possimus patrocinio tueri debemus. Universis igitur Christi nostrique fidelibus, tam futuris, quam presentibus, notum esse volumus, qualiter venerabilis Adelbertus, sanctae Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopus, serenitatem clementiae Heinrici IV. adiit supplicando, quatenus forestum in Eternebroch[b]) atque in ceteris circumiacentibus silvis, quod divae memoriae auus eius Conradus, Romanorum imperator augustus, predictae sanctae Hammaburgensi ecclesiae perpetuo proprietatis iure possidendum contulerat, id ipsum amplificando confirmaret. Qvi precibus eius inclinatus, predicto foresto adiunxit quicquid inter Warmanove, Wiseram, Aldenam & Huntam fluvios venationis fieri potest, & prefatae ecclesiae sub regiae tuitionis banno in proprium condonans tradidit atque confirmauit, presentium cunctorum vel succedentium contradictione remota. Addidit etiam eidem ecclesiae suae proprietatis forestum, in pago Ameri situm in comitatu Udonis, perpetuo possessionis iure

c) *Lies:* provincialis Thuringiae.

a) observare. *MS.* b) Ertnebroch. *Lind.*

1) Nach dem hannoverschen Copiarius. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. LXVI. No. 3. und Caps. CXVII. No. 31. Vergl. oben die Urkunde König Heinrich IV. vom Jahre 1063 Oct. 26. Auch von Wersebe im Neuen vaterländischen Archive. 1825. Bd. I. S. 1—22.

retinendum. Insuper etiam omnibus sanctae Hammaburgensis ecclesiae servis & ancillis, ipso archiepiscopo supplicante, concessit, ut extra possessionem ecclesiasticam, quicquid terrarum vel mancipiorum acquisierint, liberam habeant potestatem infra ipsius ecclesiae familiam hereditandi, commutandi, possidendi, vendendi, tradendi vel quicquid eis infra ecclesiasticam possessionem placuerit inde faciendi.

Confirmamus & nos munificentia imperiali eidem ecclesiae libertatem & bona omnia, quae a Karolo magno predecessores nostri Romanorum imperatores vel Francorum reges usque ad tempora nostra prenominatae ecclesiae concesserunt, & nos ei habenda omni tempore atque perpetuo iure possidenda, per nostri precepti paginam concedimus, omni nostra nostrorumque successorum cunctorumque mortalium, maiorum & minorum, inquietatione remota: parrochias scilicet, decimas, terras cultas & incultas, aquas & aquarum decursus, comitatus, mercatos, monetas, thelonea, foresta, cum omni utilitate, quae describi aut nullo modo inde poterit provenire.

Et ut hec imperialis nostrae concessionis ac confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni evo permaneat, hanc cartam inde conscribi corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri, addita subscriptione testium principum, tam clericorum, quam laicorum, quorum nomina hec sunt: F. Coloniensis archiepiscopus. Got. Traiectensis episcopus. F. Monasteriensis episcopus. Philippus, Nienburgensis [c]) episcopus. Al. Aquensis prepositus. G. Megdeburgensis prepositus. Thibaldus, Sanctensis prepositus. Arnoldus, prepositus in Colonia apud sanctum Andream. Bruno, prepositus in Colonia apud sanctum Georgium. Otto, Bremensis ecclesiae summus prepositus. Hartwicus, Hammaburgensis prepositus. Udo, prepositus Rameslensis. H. notarius. H. dux Saxoniae. Con. comes palatinus de Reno. Hlodwicus, comes de Are. [d]) Th. comes de Cleue. Her. comes de Cuke. Adolphus, comes de Monte. Symon, comes de Teggheneburch. Otto, comes de Ravensberch & frater eius H. Marquardus de Grombach.

Ego Reynaldus cancellarius vice Arnoldi, Moguntinensis archiepiscopi & archicancellarii, recognoui.

Data in Verda sancti Swiberti, X kalendas Maii, indictione VI, anno dominicae incarnationis MCLVIII, regnante domno Friderico, Romanorum imperatore augusto, anno regni eius VI, imperii vero III.

CCXIII.

Kaiser Friedrich I. über die Herstellung des Friedens zwischen dem Erzbischofe von Hamburg und Herzog Heinrich von Sachsen. 1158. Jun. [1])

In nomine sanctę & indiuiduę trinitatis Fridericus, diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. ‖ Quoniam diuina clęmentia, Romani titulo imperio & corona sublimare

c) Menbrugensis. *MS.* d) *Lies:* comes Thuringiae.

1) Aus dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover.

nos & insignire dignata est, ideo studiosius honori & promotioni ęcclesiarum Dei inuigilare debemus & efficatius ‖ insistere. Inde est, quod venerabilem Harthwigum, nobis per omnia dilectissimum sanctę Hammaburgensis ęcclesię pastorem & archiepiscopum, inter speciales nostros, pre cęteris principibus familiarius colligentes, ad personę ipsius promotionem, honorem & omnimodam gloriam studium adhibebimus, sanctamque Hammaburgensem ęcclesiam ipsius prouidentię commissam fouere, manutenere, omnibus modis exaltare operam dabimus. Primum igitur dilectos nostros, domnum Bremensem & Bauuarię ac Saxonię ducem, tantę dilectionis uinculo unire dignum censemus, ut si alteruter in alterum excesserit, per se ulcisci non presumat, sed dictante sententia ad examen nostrę iusticię, prout decet, recurrere festinet. [2])

Aliam quoque causam, quę inter dilectum nostrum Bremensem & Verdensem, honorabiles personas, agitatur, iuxta tenorem privilegiorum utriusque, adhibito principum & aliorum sapientum consilio, componere satagemus. [3]) In hac quoquę parte fidelissimo nostro Bremensi non possumus deesse nec uolumus, quia pro recuperanda ipsius hereditate, quam Megdeburgensis suę potestati asscribit, prout melius & honestius poterimus, laborare curabimus.

Preterea, ut prefatus Bremensis nostrę erga eum dilectionis emolumentum experiatur, ab expeditionibus & a debitis seruitiis & a ceteris laboribus eum iuxta uelle suum supportabimus. Cum etiam vniuersalem ęcclesiam Romanam uisitare poterimus, debitum honorem Hammaburgensi ęcclesię pro iure nostro per omnia requiremus. Adicimus insuper, quod Walthero de Arnestede [4]) omnia cum beniuolentia dimittemus, quę ab eodem archiepiscopo eum habuisse in beneficio cognoscimus. Dabimus quoque dilecto nostro Bremensi archiepiscopo vini carratas XX^ti quolibet anno de Bobarden, [5]) X^cem & de Mogontia X. Pro eius etiam dilectione Bovonem [6]) in gratia ducis plęniter restituemus & quamdiu viuet, ipsum ad omnia sibi pertinentia sub nostra imperiali tutela conseruabimus.

Signum domni Friderici, Romanorum imperatoris inuictissimi. **(M.)**

Ego Reinoldus cancellarius vice domni Arnoldi, Mogontini archiepiscopi & archicancellarii, recognoui. (S.)

Datum Augustę, anno dominicę incarnationis MCLVIII, *) indictione VI, regnante domno Friderico, Romanorum imperatore augusto, anno regni eius VII, imperii vero III. Amen.

*) *Im hannoverschen Copiario:* MCLIX°.

---

[2]) Von den Streitigkeiten des Erzbischofes mit dem Herzoge s. Helmold L. I. c. 73. 82. Otto von Freisingen de gestis Friderici l. II. c. 12. zum Jahre 1154. [3]) Vergl. die Stiftungsurkunde für das Bisthum Ratzeburg vom Jahre 1158. [4]) Walter von Arnstede erscheint auch in obiger Urkunde vom Jahre 1145. Er ist nicht zu verwechseln mit Walter von Arnstein, welcher 1135 bis 1161 in mannigfachen Beziehungen im Erzstifte Magdeburg erscheint. A. F. Riedel Mark Brandenburg Th. I. S. 378. [5]) Boppart. [6]) Vergl. oben die Urkunde vom Jahre 1158 März 16. No. CCIX.

CCXIV.

Das Domcapitel zu Bremen über die dem Eccahard verpachteten Ländereien und die von letzterem jenem übertragenen Besitzungen, so wie die für denselben und seine Gattin Pauline gestiftete Memorie. 1158. Dec. 3. [1])

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis, patris et filii et spiritus sancti, sanctę Bremensis ecclesię de domo beati Petri apostoli prepositus, decanus et fratres ad se ‖ inuicem a Deo patre, in Christo Jhesu, domino nostro, salutem, uniuersisque sibi in eadem ęcclesia succedentibus in unitate sancti spiritus perpetuam pacem et prosperitatem. Quoniam in ‖ omni causa ad honestatem pariter et utilitatem conuentus claustri, idem nobis, Deo propitio, constabit arbitrium idemque consensus, non solum nobis ipsis, qui ‖ nunc uiuimus, uerum etiam cunctis successoribus nostris quoad possumus licet proficere, et ad hoc in Deo strennue peragendum, bonum est omne fastidium tollere. ‖ Quamobrem Eccahardo, cuidam conciui nostro, uiro sicuti in multis probauimus fideli, cum agriculturę uacare et de iuste acquisitis uitam actitare cuperet, terram quandam nostram in Utbrema, quasi ad duos mansos, quorundam interuentu fratrum locauimus, quatinus eam diligenter et fideliter tam ad nostros, quam ad proprios usus excoleret et annuatim inde nobis in festo beati Martini XII solidos Bremensis monetę persolueret. Considerato autem uir ille bonus amore sine meritis eius sibi a nobis impenso, deuotus fratribus et multum supplex, domum suam secus uallum in superiori platea ciuitatis cum omnibus infra positis, id est: uestibus, uasis et animalibus, una cum area sua et ędificiis, in proprium nobis et per nos posteris nostris contradidit, uidelicet ut ipse cum uxore sua Paulina in confraternitatis nostrę consortium receptus precum nostrarum ad Dominum particeps fieret, et si qua sibi necessitas ingrueret, fidenter spe solatii ad nos confugeret. Vnde fratres rogatu ipsius ortum quendam habitationi suę contiguum, ut spaciosam eius facerent aream, addidere, uolentes quoque in hoc tantillo, sicuti in aliis, tam illius petitioni, quam communi utilitati se beniuolos exhibere. Similiter et a uenerabili domno nostro, archiepiscopo Hartwicho, terram eodem tempore nobis in Utbrema collatam eius industrię concessimus, de qua singulis annis sex solidos Bremensium denariorum accipimus. Postremo idem frater noster ratione ductus et a nostris sanioris consilii fratribus animatus, duas domos nobis et sibi, seorsum a ciuitate Bremensi parumper, in loco satis ameno, scilicet in pascuis uberrimis construxit, in quibus duos colonos constituit, quos tam agriculturę quam animalium suorum prouisioni prefecit, rogans et obtestans fratres omnes, ut si se mortuo et sorore nostra Paulina illi superuiuerent, eandem quam in ipsis uiuis, in fratribus quoque, quoniam et eos fideles esse nouissent, gratiam inuenirent. Ea demum sollicitudine de salute animarum suarum prouidere et de obitu suo et anniuersariis suis disponere conati sunt, ut altero eorum defuncto [2]) superstes in anniuersario eius XXIIII^or^

---

[1]) Aus dem Originale zu Stade Caps. LXXXXVII. No. 5, mit anhängendem Wachssiegel des Capitels, den heiligen Petrus in halber Figur vorstellend. [2]) Ein Copialbuch des Bremischen Domcapitels giebt den

solidos fratribus nostris omni anno persolueret et eodem obeunte eadem solidorum quantitas sicut a priore nobis proueniret, nec aliquis penitus eorum heres ipsis in hac prouisione bonorum succederet, immo libere et sine omni contradictione omnis dispensationis super hiis deliberatio ad fratres rediret. Vt autem ad hoc debitum annuatim persoluendum redituum nostrorum summa sufficeret, quadrantem Hollandensis terrę de rebus suis conquisitum nobis contulerunt et nos illis quasdam areas nobis censuales, ne quis eos debiti defectus urgeret, concessimus. Proinde unum de fratribus nostris in prouisionis huius negotio illis adiunximus, qui eiusdem rei curam una cum eis a manu decani per deliberationem fratrum in obedientiam susciperet, cuius consilio simul et amminiculo fiat, quod nobis et illis expediat, sin autem, quod absit, conuentui nostro sine dissimulatione referat. Exposito igitur actionis huius ordine ad corroborandam rei gestę ueritatem duo paria literarum conscripsimus et utraque ecclesię nostrę sigilli inpressione signauimus, unum scilicet in memoriam actionis Eccahardo, fratri nostro, et uxori suę Paulinę dantes, aliud nobis et posteris nostris reseruantes. Si quis autem hoc factum nostrum in toto uel in parte frangere, uiolare seu deteriorare presumpserit, offessam [a]) et odium Dei omnipotentis incurrat, numquam reconciliandus ei, nisi de perpetua nobis iniuria satisfaciat. Amen. Obseruatorem uero diuina misericordia conseruet, foueat et ad regnum cęleste perducat. Amen.

Huius rei testes sunt: Bruno prepositus. [3]) Otbertus decanus. [4]) Hartwicus prepositus. [5]) Ludfridus prepositus. Erpo prepositus. Bonifacius prepositus. Thiedwardus prepositus. [6]) Godescalcus. Liudwardus custos. Eluericus. Odalricus. Baldewinus. Albero. Thiedmarus magister. Erkenbertus. Rederus. Sibertus. [7]) Liuderus. Burchardus. Hescello. [8])

Anno incarnationis Domini millesimo C°LVIII°, [b]) indictione V°. Anno uero venerabilis domni Hartwici, Bremensis archiepiscopi, X°.

Actum Breme in capitulo, prestante Domino, feliciter. Amen. III°. nonas Decembris.

CCXV.

Heinrich's, Herzoges von Sachsen und Baiern, Urkunde über die Stiftung des Bisthumes Ratzeburg. 1158. [1])

Heinricus, diuina propitiante clementia tam Saxoniae quam Bavariae dux, Euermodo, dilecto sibi et reuerendo episcopo in Christo, Raceburgensium episcopo, in perpetuum. ... In

[a]) *Lies:* offensam. [b]) *Vielleicht richtiger:* MCLVII°.

20. December als seinen Todestag an (s. auch Diptychon Bremense), so wie die Nachricht, dass seine Wittwe in zweiter Ehe den Wilmar geheirathet habe. [3]) Zu Cöln. S. oben S. 195, 196. Als Propst zu Bremen wird in der vorhergehenden kaiserlichen Urkunde Otto genannt. Die Indiction V. fordert das Jahr 1157, so wie auch das unten angegebene Regierungsjahr des Erzbischofes Hartwig. [4]) Othert, 1144 flgd. Capellan des Erzbischofes, 1158 und 1162 Propst zu Hamburg, erhielt bei der Wahl eines neuen Erzbischofes mehrere Stimmen. S. Albert von Stade zum Jahre 1168. [5]) Von Hamburg. [6]) Als Propst mir unbekannt; als Bremer Domherrn fanden wir ihn oben. [7]) Später Dekan. [8]) Findet sich noch in einer Urkunde vom Jahre 1175.

[1]) Nach dem Abdrucke in de Westphalen Monument. inedit. T. II. p. 2030 flgd. Orig. Guelfic. T. III. praef. p. 43 und den nach der Originalurkunde im grossherzoglichen Archive zu Strelitz von Masch gegebenen Berichtigungen im Vaterländischen Archive für Niedersachsen. 1835. S. 319 flgd.

Raceborch sedem episcopatus ei suisque successoribus ex auctoritate imperatoria in perpetuum designamus et terminos eius circumquaque, sicut in antiquis annalibus [2]) vel privilegiis Hamburgensis ecclesiae [3]) reperiuntur olim fuisse designati, protendimus et ab omni querimonia Verdensis, collatis ei dignis recompensationibus, videlicet Gorgelwerder [4]) et Remerswerder, [5]) terminos Raceburgenses liberos reddidimus. ... Curiae vero episcopales sunt hae: in Raceborch ... in Sadelbandia Putrowe, in Gamma tres mansos. ... Damus etiam Raceburgensi episcopo et suis successoribus et libere praestandas remittimus omnes ecclesias cum iure prescripto in terra Butin ... et insuper omnes tam fundatas quam fundandas per totam Sadelbandiam et in Gamma et insula [6]) nondum culta ecclesias. Et eiusdem Sadelbandiae et Gammae decimas, quas de gratia et permissione episcopi sine feudo tenemus, liberas esse episcopo, cum sibi placuerit, recognoscimus. ... Terminos et Raceburgensis episcopatus usque ad locum ubi Bilna Albim influat, designamus, aunuente nobis et operam dante domino Hartwico, sanctae Hamenburgensis ecclesiae archiepiscopo, cum consilio et fauore tam Hammenburgensis quam Bremensis capituli. ... Huius rei testes sunt: ... Bruno de Hersevelde, abbates; Theobaldus de Raceburg, Theodoricus de Segeberge, Otbertus de Hammenburg, prepositi; Balduinus, Robertus, Daniel, Raceburgenses canonici; David, Balduinus, capellani ducis; magister Hartwicus, curiae notarius; Rudolphus, Hammenburgensis decanus. ... Adolfus, comes de Scowenburg. ...

Datum in Luneborch, anno verbi incarnati millessimo centesimo quinquagesimo octavo. ... Datum per manus Hartwici, notarii curiae ducis.

CCXVI.

Papst Hadrian IV. Bestätigungsbulle für das Kloster Rastede v. J. 1158. [1])

CCXVII.

Papst Hadrian IV. bestätigt die Rechte und Grenzen der Hamburgischen Kirche, namentlich auch in den Marschländereien in und an der Elbe. 1159. Febr. 21. [1])

Adrianus episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto filio Hartwico, Bremensi archiepiscopo, eiusque successoribus in perpetuum. Cum ex iniuncto nobis a Deo apostolatus officio, quo

---

[2]) Wie Adam Bremens. l. II. c. 9. S. oben No. V. [3]) Vergl. oben Urkunde vom Jahre 1062. [4]) Der Gorrieswerder auf der Elbe. [5]) Dieser Name scheint später nicht vorzukommen. Vielleicht ist der zum Verdenschen Sprengel gehörige Kirchwerder hier gemeint. [6]) Ein altes Copialbuch und die Abdrücke haben: et in silua. S. Masch Geschichte des Bisthums Ratzeburg. S. 44. Note. Nach Obigem ist also nicht der Sachsenwald, sondern Neugamme oder Cursiak hier zu verstehen.

[1]) Vergl. oben No. CXXXVIII. Note 1.

[1]) Nach dem hannoverschen Copialbuche. Im Stader Registranten unter Caps. I. No. 20. verzeichnet.

cunctis Christi fidelibus ex superni dispositione arbitrii preminemus, singulorum paci & quieti debeamus intendere, presertim pro illorum tranquillitate nos oportet esse sollicitos, qui pastorali dignitate sunt prediti & ad officium pontificale promoti. Nisi enim nos eorum utilitatibus intendentes, ipsorum dignitates & iura in quantum, Deo permittente, possumus, integra conseruemus & auctoritate apostolica eos ab iniquorum hominum incursibus defendamus, de illorum salute non uere potuerunt esse solliciti, qui sibi ad regendum sunt, Domino disponente, commissi. Huius itaque rei consideratione, frater archiepiscope, prouocati, tuis iustis postulationibus, clementer annuimus, & prefatam, cui, Deo auctore, preesse dinosceris ecclesiam, sub beati Petri & nostra protectione suscipimus & presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste & canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante Domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus & illibata permaneant. Immunitates preterea & terminos, videlicet ab Albia flumine deorsum usque ad mare Occeanum, & sursum per Sclauorum prouinciam usque ad fluuium Pene, & per eius decursum usque ad mare orientale. [2])

Paludes quoque cultas & incultas infra siue iuxta Albiam positas, sicut bonae memoriae Lodowicus quondam imperator Hamaburgensi ecclesiae racionabiliter dedit, & ipsa ecclesia possidet, auctoritate apostolica nichilominus confirmamus. [3])

Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, uel ablatas [a]) retinere, minuere aut aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur eorum, pro quorum gubernatione & sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Salua in omnibus apostolicae sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere uenire temptauerit, secundo, tertioue commonita, sine [b]) satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, & a sacratissimo corpore & sanguine Dei & domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine diuinae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus & hic fructum bonae actionis percipiant & apud districtum iudicem premia eternae pacis inueniant. Amen.

Datum Lateranis, per manum Rolandi, presbyteri cardinalis & cancellarii, IX. kalendas Marcii, indictione VII, incarnationis dominicae MCLVIII, [c]) pontificatus uero domini Adriani IIII. anno V.

[a]) allatas. *Hann.* [b]) *Lies:* sinon. [c]) *Lies:* MCLVIIII.

---

[2]) Vergl. oben No. CCVIII. Es möge hier erinnert werden, dass Papst Hadrian nicht, wie noch Kaiser Friedrich daselbst gethan, die alte nordische Diocese Hamburgs bestätigt. Vergl. unten zum Jahre 1162. [3]) Vergl. oben S. 13. Note *.

CCXVIII.

Papst Hadrian's IV. Bestätigung der vom Erzbischofe von Bremen, Hartwig, verliehenen Besitzungen und anderer Rechte des Klosters Jericho. 1159. [1]

Adrianus episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis Isfrido, preposito Jherichontinae ecclesiae, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, canonicam vitam professis, in perpetuum. Iustis religiosorum desideriis consentire ac racionabilibus eorum peticionibus clementer annuere, apostolicae sedis, cui largiente Domino deservimus, auctoritas et fraternae charitatis unitas nos hortatur. Quocirca, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulacionibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscepimus et presentis scripti privilegio communivimus, imprimis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum domini et beati Augustini regulam et fratrum Premonstratensium institucionem in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabititer conservetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis Deo propicio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: fundum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinenciis suis, quae Harthwicus, tunc prepositus, nunc Bremensis archiepiscopus, assentiente matre sua Richarde comitissa, de patrimonio suo, cum tribus villis, scilicet Wulkow, Wulkow et Nitzentorp, quae alio nomine Gardekin vocatur, devotionis intuitu vobis contulit; duos mansos ad luminaria eiusdem ecclesiae in Erkschleve, de quibus census XXV solidorum annuatim vobis solvitur; curtem de burcwardo Kobelitz, qui et Marienburgk dicitur, intra vallum antiquum sitam, cum stagno et villa, quae similiter Kobelitz vocatur, cum decimis et universis utilitatibus; decimam villae Jerchow; decimas villarum Wulkow scilicet et Wulkow et Netzentorp; parrochialem quoque ecclesiam villae Jerchow cum pertinenciis suis; proventum quoque omnium decimarum ad ius diocesani episcopi pertinentium, quas ipse diocesanus episcopus de terris cultis et incultis ad proprietatem vestram iustis modis provenientibus vobis racionabiliter contulit, sicut in scripto ipsius exinde facto [2]) noscitur contineri, auctoritate vobis apostolica confirmamus.

Statuimus eciam, ut nullus advocatus in ecclesia vestra ullatenus ordinetur, nisi quem fratres communi consensu providerunt eligendum. Archipresbiterum [a]) quoque totius territorii, cuius terminus est ab occidente flumen Albis, ab oriente flumen Havela, a meridie Strumen fluvius, a septentrione burchwardi Klitzen ultimus finis, [b]) a bonae memoriae Anshelmo, Havel-

[a]) *Lies:* archipresbiteratum. [b]) *Fehlt:* qualis.

[1]) Aus einer Abschrift des sechszehnten Jahrhunderts im königlichen geheimen Staatsarchive zu Berlin.
[2]) S. oben No. CLXXX.

bergensi episcopo, [1]) vobis concessus est, a vestra ecclesia decernimus perpetuo detineri. Liceat autem vobis clericos vel laicos liberos et absolutos in ecclesia vestra recipere et eos sine contradictione aliqua retinere. Prohibemus eciam, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem aliqua levitate, sine prioris sui clementia, *) fas sit e claustro discedere, discedentem vero absque communi litera canonicorum nullus audeat retinere. Decernimus ergo, ut nulli omnino huiusmodi liceat potestatum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum, pro quorum gubernatione et sustentacione concessa sunt, usibus omnimodo profutura, salva sedis apostolica auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrae constitucionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, proprietatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere perpetrata iniquitate cognoscat et a sanctissimo corpore et sanguine Dei et redemptoris nostri Jesu Christi alienus &c.

CCXIX.

Hartwig, Erzbischof von Hamburg, bestätigt und vergrössert die Gemeinweide der Bürger zu Bremen. 1159. [1])

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis Hartwicus, diuina preueniente gratia Hammenburgensis archiepiscopus, fidelibus uniuersis presentibus et futuris salutem in perpetuum. Ad seruanda iura et donationes, quę ecclesiis aut filiis ecclesiarum ex munificentia presidentium rationabiliter conferuntur, expedit adhiberi testimonia uiua et summopere scripta, ne uel antiquitas posteris ignorantiam faciat, uel emulorum iniquitas opera pietatis, dum fuerint auctoritate munita, disturbare presumat. Nouerit igitur omnium uestrum industria, quod dilecti filii nostri, ciues Bremenses, multis circa ciuitatem paludibus in agriculturam redactis, pascua pecorum suorum timentes posse coarctari, unanimiter ad nos conuenerunt & impetrauerunt a nobis, tum precio, tum precibus, ut terminos pascuorum suorum, quę ab antiquo possederant & campum insuper ad curiam nostram Berchoue specialiter attinentem, quem Meinardus Stute tunc temporis habitauit, & nostra largitione & nostri traditione priuilegii confirmaremus. Annuentes itaque uoluntati eorum, quia rationabilis uisa est, ut etiam nobis

*) *Lies:* licentia.

---

[1]) Bischof Anselm, im Jahre 1155 zum Bischofe von Ravenna erhoben, war 1158 August 12 verstorben. Papst Hadrian starb 1159 September 1, wornach die Zeit der Ausstellung dieser Bulle zu ermitteln ist.

[1]) Nach dem Originale im Archive zu Bremen. Vergl. A. von Wersebe Niederländische Colonien Bd. I. S. 45—56.

& successoribus nostris in omni iure nostro se fideliores exhibeant, concedimus, damus & confirmamus omnibus habitantibus in ciuitate Bremensi uel etiam iter facientibus per eam, clericis & laicis, pauperibus & diuitibus, ad usum pascuorum quicquid ex iustitia ipsi & antecessores eorum, in diebus antecessorum nostrorum & nostris hactenus habuerunt; uidelicet ab aqua, quam vocant Widel, in longum usque ad aquam Coclake, & in latum a discretis terminis uillę uicinę ciuitati, quę dicitur Utbremen, usque ad discretos terminos uillę Suechusen, cum predicto campo Meynardi & omni eo, quod infra hos terminos nostri iuris erat. Ita tamen, ut prata seu nostra seu fratrum nostrorum canonicorum seu cuiuscunque, quę his terminis includuntur, a die quo ubique terrarum legitime pacari solent, usque dum a mancipiis nostris gramina collecta fuerint, ab omni pecore pacata sint, deinde communiter utantur pascuis; qui velit herbam colligat, qui velit depascatur.

Et ut hec nostra constitucio stabilis & inconuulsa omni euo permaneat, paginam hanc conscribi & nostro sigillo fecimus insigniri, adicientes ut quicumque quoquo modo temptauerit immutare, banno nostro usque ad condignam satisfactionem se teneri non dubitet. Testes sunt huius actionis: Otto, cognatus noster & maior prepositus. Erpo, prepositus sancti Willehadi. Thietwardus prepositus. Liutfridus prepositus et fratres nostri canonici. Adolfus de Nienkerken, aduocatus ciuitatis. Gerungus de Hagen. Marcwardus de Bederekesa. Engelbertus de Brema. Sibertus de Aluerna. Bernardus, minor advocatus, & alii quam plures tam laici quam clerici.

Actum Bremis, anno domini nostri Jesu Christi MCLVIIII, *) indictione VII, regnante Fritherico, imperatore augusto. In Dei nomine feliciter. Amen.

CCXX.

Hartwig, Erzbischof von Hamburg, bestätigt die Freiheiten der Hamburgischen Metropolis und das Recht derselben, jährlich diesseits der Elbe eine Provinzialsynode zu halten, während die Bremische Kirche nur mit den jenseits der Elbe Eingepfarrten eine Synode halten dürfe. ***1160.*** [1])

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis, ego Hardwicus, Dei gratia sanctae Hamemburgensis ecclesiae archiepiscopus. Pastoralis officii nostri sollicitudo nos ammonet, pia antecessorum nostrorum studia considerare, & ne ipsorum religiosa facta ulla possint refragacione

*) *In dem Lindenbruchischen Copiario ist auf einer Rasur, unter welcher nono zu erkennen ist, übergeschrieben:* primo. *Woher diese Urkunde bisher stets mit der Jahreszahl* 1151 *gedruckt ist.*

---

[1]) Nach dem Liber copialis Capituli Hamburgensis fol. 28, der Originalausfertigung vom Jahre 1165 (s. unten) einem Transscripte des Ratzeburgischen Bischofes Markward (1304 bis 1335) und einem alten Ratzeburger Copialbuche.

perturbari, uigili cura [a]) prouidere. Notum ergo [b]) esse cupimus, tam presentibus quam futuris, quod cum venerabilis pater & antecessor noster, Adalbero, tocius parrochiae suae diligentissimam curam gereret, preelegit metropolim suam Hammenburg, [c]) per seviciam barbarorum propter evangelium Jesu Christi sepius vastatam & iam quasi iure postliminii reversam, reformare & in statum pristinum reuocare, "fecundissimam illam matrem gentium considerans, omnique "deuotionis officio venerandam, protestatus, ei tanto maiorem offerre [d]) debere consolationem, "quanto maiori plaga et proprioribus insidiis & tam longiturna paganorum infestatione cribraretur." [1]) Quae qualis & cuius sit meriti, quibusve eam dignitatibus preferre debeamus, pontificum & principum Romanorum apud nos deposita nos instruunt priuilegia. Quae idem venerabilis pater noster A. [e]) diligentius intuens, licet eadem ecclesia in sui uastatione nominis conseruasset dignitatem, ut plene tamen in ea pristinum remansisse declararet honorem, ne propter temporis lapsum & frequentem paganorum insultum de libertatis suae titulo possit suboriri dubium, canonicos in ipsa restituit in omni libertate & iure metropolitico, ipsi a sanctae Romanae ecclesiae pontificibus & piissimis principibus concesso, usque ad vitae suae excessum cum debita conseruans reuerentia. Nos ergo, qui eandem ecclesiam, licet indigni, gubernandam suscepimus, factum eius per omnia commendantes & confirmantes, ut ex laboris nostri sollicitudine aliquid [f]) eidem addicere videamur, quia iam suffraganeos habere desierat, quadam parte Slauiae adiutorio nobilis viri H. ducis Saxoniae, deuicta, tribus suffraganeis, scilicet Lubicensi, Racesburgensi & Zuuerinensi, ipsam decoravimus auctoritate sedis apostolicae, cuius legatione fungimur. Statuentes, quatenus predictae ecclesiae novellae ad Hammenburgensem ecclesiam tanquam ad metropolim suam in omnibus respectum habeant & ut matrem debito honore uenerentur, nec non eiusdem sedis archiepiscopo secundum canonum sanctionem [g]) exhibeant debitam obedientiam & reuerentiam. Jura eciam [h]) & consuetudines tam Bremensis quam Hamenburgensis ecclesiae, quae post unionem ipsarum fideliter ab antecessoribus nostris suo tempore seruatae sunt, & quae maxime propter uiarum & aquarum pericula & locorum distantiam ad commodum utriusque prouinciae prouide institutae sunt, in perpetuum seruandas [i]) decernimus, ita ut in Hammenburgensi ecclesia semel in anno cum suffraganeis, prelatis, clericis, nobilibus, liberis, tantum Cisalbinis prouincialis synodus, in Bremensi vero, sicut consuetum est, suo tempore tantum cum Transalbinis generalis synodus celebretur. Ut autem predicta omni euo rata & inconvulsa permaneant, presentem cartam [k]) scribi & sigilli nostri impressione signari fecimus. Ne quis autem hanc nostrae confirmationis paginam infringere presumat, sub anathemate & districti iudicii interminatione prohibemus.

Actum Hammenburg, anno dominicae incarnationis M°CLX, indictione octaua.

a) cura vigili. *R.* b) Igitur. *R.* c) Hamborch. *R.* d) afferri. *R.* e) A. *fehlt L. C. H.* f) aliqua. *R.* g) sanctiones. *L. C. H.* h) ecclesiastica. *R.* i) obseruandas. *R.* k) paginam. *R.*

1) Fecundissimam ... cribaretur sind Worte des Erzbischofes Adalbert bei Adam Bremens. l. III. c. 27.

CCXXI.

Papst Victor IV. bestätigt die Rechte des Hamburgischen Erzstiftes, besonders auch über die Abteien zu Herseveld und Rastadt. 1160. [1])

Victor episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri Hardwico, [a]) Bremensi archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Quociens illud a nobis petitur, quod religioni & iustitiae conuenire monstratur, animo nos decet libenti concedere & petentium desideriis celerem prebere consensum. Eapropter, karissime in Christo frater, tuis rationibus diligenter auditis & ecclesiae tuae priuilegiis diligenter [b]) inspectis, honorem seu dignitatem, quam tui predecessores super tribus episcopatibus Slauorum, [c]) videlicet, Altenburch, Michilenburch & Raseburch [d]) habuisse noscuntur, personae & ecclesiae tuae duximus confirmandum. [e]) Igitur secundum formam priuilegiorum beatorum patrum & antecessorum nostrorum, Gregorii, Serii, Nycholai, [f]) Benedicti, Adriani, Victoris, Stephani & Innocentii, tibi tuisque successoribus canonice intrantibus & sanctae Hammaburgensi seu [g]) Bremensi ecclesiae predictos episcopatus & omnia, quae a predictis patribus per memorata priuilegia concessa sunt, presenti pagina confirmamus.

Abbaciam quoque de Herseuelde [h]) [2]) tibi tuisque successoribus concedimus & donamus, censu pro eadem ecclesia III. bisantum [i]) sedi apostolicae per te & per tuos successores pro [k]) annis singulis persoluendo. [l])

Preterea abbaciam in [m]) Radestad, quam ecclesiae tuae tempore felicis memoriae Adriani, predecessoris nostri, [n]) iniuste [o]) nouimus esse subtractam, tibi & ecclesiae tuae restituimus & presenti priuilegio confirmamus.

Statuentes, ut nulla ecclesiastica secularisue persona hoc nostrum priuilegium infringere vel uiolare presumat, sed hec & omnia, quecunque largitione [p]) regum, concessione pontificum seu aliis iustis modis Bremensis ecclesia consecuta [q]) est, & quae in posterum, fauente Domino, poterit adipisci, habeat, teneat & possideat perpetuo profutura. [r]) Si quis autem huic nostrae constitutioni [s]) temere contraire presumpserit seu [t]) temptauerit, nisi presumptionem suam

[a]) Hartwico. *H. L.* [b]) sollerter. *H. L.* [c]) Sclauorum. *H. L.* [d]) Altenburc, Michelenburc & Racesburc. *H. L.* [e]) confirmanda. *L.* confirmandam. *H.* [f]) Sergii, Nicolai. *L.* [g]) et. *Fund.* [h]) Vercevelle. *Fund.* [i]) IIII bisantinos. *H. L.* [k]) per. *H. L.* [l]) annos singulos. *H.* [m]) de. *H. L.* [n]) *In H. und L. ist hier eine Lücke für acht bis zehn Buchstaben.* [o]) iniuste *fehlt H. L.* [p]) legacioni. *Fund.* [q]) consueta. *Fund.* [r]) perpetuo et futuro. *Fund.* [s]) institutioni. *H. L.* [t]) presumpserit seu *fehlt H. L.*

---

[1]) Nach der Fundatio monasterii Rasted. fol. 87 und den hannoverschen und Lindenbruchischen Copiarien. Im Stader Registranten verzeichnet in Caps. CXVIII. No. 3. [2]) Der Name Herseveldе oder Vercevelle macht die Aechtheit dieser Urkunde verdächtig, da jenes Kloster noch in späteren päpstlichen Bullen seinen alten Namen Rosenvelde führt. Jedoch gedenkt diejenige des Papstes Urbanus allerdings einer Bulle des schismatischen Victor IV, welche das Kloster Rosenveld dem Erzbischofe zu Bremen unterworfen habe. S. jene in Vogt Monum. inedit. T. I. p. 154. Albert von Stade bedient sich schon ausschliesslich des Namens Herseveldе a. 1100, 1105, 1130 sq.

secundo, tertioue commonitus, congrua satisfactione correxerit, reum se existere diuino iudicio de perpetrata iniquitate cognoscat & a sanctissimo [a]) sanguine & corpore domini nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem ecclesiae Bremensis iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus & hic fructum bonae actionis recipiant & in futurum eternae pacis premia sorciantur. Amen.

Datum Papiae, per manum Godfridi, [b]) sanctae Romanae ecclesiae notarii, anno dominicae incarnationis millesimo centesimo sexagesimo, indictione septima.

CCXXII.

Papst Victor IV. zeigt dem Abte zu Herseveld an, dass er die Abtei dem Erzbischofe zu Bremen übertragen habe. 1160. Febr. 18. [1])

Victor episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto filio B. [2]) abbati Herseueldensi, & vniuerso conuentui eiusdem monasterii salutem & apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster H. Bremensis archiepiscopus, multo seruicio multaque deuotione promeruit, vt a sede apostolica karissimus habeatur. Inde est, quod personam suam intima dilectione amplectentes, Herseueldensem abbaciam ei & ecclesiae Bremensi concessimus & donauimus & apostolicae sedis priuilegio confirmauimus. Tibi igitur & fratribus tuis, tam futuris, quam presentibus, auctoritate beatorum apostoli Petri & Pauli & nostra, per presentia scripta precipimus, vt memorato fratri nostro suisque successoribus, tanquam domino & patri nostro debitum obsequium & reuerentiam exhibeatis.

Data Papiae, XIII. kalendas Marcii.

CCXXIII.

Schreiben der zu Pavia versammelten Bischöfe über die Wahl des Gegenpapstes Victor IV. 1160. [1])

Joannes, Dei gratia Aquilegiensis patriarcha, archiepiscopus Maguntinus, R. Coloniensis, W. Magdeburgensis & H. Bremensis archiepiscopus, et universi episcopi et abbates et viri religiosi in concilio Papiae congregati.

Unter den Unterschriften nach den Erzbischöfen von Aquileja, Mainz, Cöln und Magdeburg:

... Ego Ardwicus, Bremensis archiepiscopi, interfuimus et cum omnibus suffraganeis nostris consensimus.

---

[a]) sacratissimo. *H. L.* [b]) Godefridi. *H. L.*

[1]) Nach dem hannoverschen Copialbuche. [2]) Bruno.

[1]) Vollständig gedruckt bei Mansi l. l. T. XXI. p. 1133—1138.

CCXXIV.

Hartwig, Erzbischof von Hamburg, bestimmt die Elbe und die Bille als Grenzen des Ratzeburger Bisthums und legt letzterem verschiedene Dörfer bei. **1162.** [1])

In nomine sancte & individue trinitatis ego Hartwicus, Hammenburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum sit omnibus, tam presentibus, quam futuri temporis successoribus, quod nos ex precepto domini Adriani pape & Friterici imperatoris, cooperante nobis domino Heinrico, Saxonum duce, qui terminos Raceburgensis episcopatus ex omni parte distinxit et determinauit, de multorum prudentum virorum consilio & tam Bremensis quam Hammenburgensis capituli consensu, Bilnam et Albim terminos episcopatus Raceburgensis ecclesie esse statuimus & designamus. Ne igitur in nostris successoribus ordinationis nostre ulla possit oriri dubitatio, quasdam uillas a Bilnemuthe in palude infra sitas denominamus, scilicet Boycene,[2]) Vilredesflet,[3]) Vrenflet,[4]) Hasflet,[5]) Scove,[6]) Auremuthe,[7]) Ragit,[8]) Walzingethorp,[9]) Cuclis,[10]) et inhabitantibus eas Euermodo, Raceburgensi episcopo, et eius successoribus, auctoritate domini pape & nostra, obedire in omnibus, que ad spiritualia spectant, sub anathematis vinculo precipimus. Vt autem hec designatio terminorum inter Hammaburgensem archiepiscopatum & Raceburgensem episcopatum rata & inconuulsa omni futuro tempore permaneat, paginam hanc sigilli nostri appensione communimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXII, indictione VIIII[ma], [11]) celebrata iam superexcellentissima inuictissimi predicti imperatoris F. uictoria de Mediolano, ciuitate famosissima. [12])

Testium nomina clericorum sunt hec: Hermannus, Uerdensis episcopus. Geroltus, Aldenburgensis episcopus. Berno, Magnopolitanus episcopus. Bruno, abbas de Hersuelde. Marquardus, abbas de Luneburg. Bruningus, abbas de Vllesheim.

Testium nomina laicorum sunt hec: Comes Adolfus de Scowenburg. Comes Volradus de Dannenberch. Comes Heinricus de Raceburg & filius suus Bernardus. Eilbertus de Wilpe. Gvnzelinus de Hachen. Hermannus de Luchowe.

---

[1]) Nach dem Originale, ehemals im Domarchive zu Ratzeburg, jetzt mit wohlerhaltenem Siegel zu Neu-Strelitz, verglichen durch die Herren Prediger K. F. L. Arndt und G. M. E. Masch. Vergl. meine Ausgabe des alten Billwerder Landrechtes, wo die Ortschaften näher erläutert sind. [2]) Boltzenwerder, in der Urkunde über die Erwerbung des Werders Bilhorn durch die Stadt Hamburg vom Jahre 1383. Er lag an der westlichen Grenze des Billwerders, in der Gegend des jetzigen Rothenburgs Ortes. [3]) S. unten Urkunde vom Jahre 1300 Nov. 25, wo Willersbrak zwischen der Billwerder Kirche und der Schiffbecker Fähre genannt wird. [4]) Das Kirchdorf Moorfleth. [5]) Hasfleth heisst 1357 das untere Viertheil des Billwerders. [6]) Vermuthlich ist Stove zu lesen. Die Ortschaft Stove liegt jetzt, vielleicht durch Auswanderung, am südlichen Elbufer, so wie Marschhacht dem jetzigen Geesthacht gegenüber. [7]) Die andere Mündung der Bille, Alremude, Allermöh. [8]) Reitbbrook. [9]) In der folgenden Urkunde Walingestorp. [10]) In der folgenden Urkunde Culitz. Ein nicht ungewöhnlicher slavischer Ortsname ist Klütz; doch ist hier ein sächsischer zu suchen, vielleicht Kurslack, was durch die Reihenfolge obiger Ortsnamen von Westen nach Osten sehr wahrscheinlich wird. [11]) Richtiger X[ma]. [12]) Der Einzug des Kaisers in Mailand fand am 26. März 1162 statt.

Theodericus, prepositus de Sicheberch. Otbertus, Hammenburgensis ecclesie prepositus. Rodolfus, eiusdem ecclesie decanus et custos. Volboldus, Hildebrandus, Tetwardus, Gozwinus, Hammenburgensis ecclesie canonici. Gerardus, prepositus de Alesburch. Balduinus de Bruneswic, capellanus ducis.

(L. S.)

Heinricus de Westen. Marquardus de Bederikesha. Gerungus de Brema. Bruningus de Somersberch. Jordanis, dapifer ducis. Josarius, frater eius. Marcradus Houerbodo et Marcradus, filius eius, de Holtsatia.

CCXXV.

Hartwig, Hamburgischer Erzbischof, zeigt dem Pfarrer zu Bergedorf an, dass sein Pfarrsprengel dem Bisthum Ratzeburg anheim gefallen sey. Ohne Jahr. [1])

Hartwicus, Dei gratia Hammenburgensis archiepiscopus, sacerdoti de Bergerdorp & omnibus parochianis eius, ciuibus quoque de Boicene, de Wilredesflet, Vrenflet, [a]) Hasflet, [b]) de Stowe, de Anremuthe, de Ragit, de Walingestorp, de Culitz [c]) & universis in palude illa habitantibus infra Albim et Bilnam, ea sapere quae Dei sunt. Postquam ex precepto domini papae & imperatoris & mea petitione dux vester Henricus Evermodo, Raceburgensi episcopo, terminos episcopatus sui assignauit, uestrae uillae parochiae ipsius devenerunt. Quapropter precipio vobis ex auctoritate domini papae et imperatoris et nostra et ducis, ut Evermodo, episcopo vestro, omnem spiritualis obedientiae subiectionem adhibeatis, ad synodum ipsius quandocunque eam vobis indixerit, veniatis, alioquin & anathematis periculum & ducis offensam indubitanter incurretis.

CCXXVI.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, über die Verleihung von 27 Mark aus dem Zolle seiner Stadt Lübeck. [1])

... Et ut hoc ratum et inconuulsum omni futuro tempore permaneat, sigilli mei impressione et subscriptorum testium adstipulatione confirmo: domini Hartwici, Hammenburgensis archiepiscopi ... comitis Adolfi de Scowenborg ... Brunonis, abbatis de Herseuelde.

[a]) Wensflet. *W.* [b]) Hasflet. *W.* [c]) *In der vorhergehenden Urkunde:* Walzingetorp *und* Cuclix.

---

[1]) Aus E. J. de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 2040. Die Urkunde war weder im Originale, noch in Abschrift in dem Ratzeburger Domarchive vorhanden, nach Herrn Pastor Arndt's Angabe; vermuthlich ist sie aus Abschriften des Güstrowischen Archives entlehnt.

[1]) Gedruckt bei de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 2037.

CCXXVII.

Hartwig, Erzbischof von Bremen, erneuert die Ansprüche seiner Kirche auf die nordischen Reiche. 1162. [1])

Imperator tam Rolandum, quam Octavianum vocat ad iudicium, curiam indicens Bisunziae. Venit imperator, venit Woldemarus, rex Daciae. Ibi Woldemarus duo regna, Daciae et Sueciae, ab imperatore suscepit. Venit Hardwicus, Bremensis archiepiscopus, conquerens ibidem, quod tria regna, Daciae, Sueciae, Norwegiae, se de sua sede abstraxerint violenter. cum iure deberent suam sinodum obseruare.

CCXXVIII.

Herzog Heinrich des Löwen Privilegium für das Stift zu Lübeck, bestätigt durch den Erzbischof zu Hamburg. 1164. Jul. 12. [1])

... Hinricus, diuina fauente clementia Saxonum et Bawarorum dux. ... Et ut haec nostrae concessionis auctoritas, in Dei nomine, pleniorem obtineat vigorem, et a Dei sanctae ecclesiae fidelibus nostrisque verius credatur et diligentius per futura tempora conseruetur, presentem paginam inde conscribi iussimus et sigilli nostri impressione signauimus. Et venerabilium dominorum, Hammenburgensis archiepiscopi, Hartwici, Geroldi, sepe fatae civitatis episcopi, Euermodi, Raceburgensis episcopi, Bernonis, Zwerinensis episcopi, auctoritate, apostolorum Petri et Pauli banno et anathemate, nulla persona parua uel magna reclamante, confirmari fecimus.

Huius etiam rei testes sunt: Marquardus, abbas de Luneburch. Hartwicus, prepositus de Hammenburg. Otbertus, decanus maioris ecclesiae Bremensis. ... Hinricus, prepositus S. Stephani in Bremis. Ethelo, prepositus Lubicensis. Liudolfus, Sigebergensis prepositus. Hermannus, prepositus de Novo Monasterio. Ludmundus, prepositus Heslingae. Burchardus, prepositus de Wildeshusen. Comes Adolphus de Scowenborch.

Acta sunt haec anno Domini MCLXIV. ... Data apud Ferdiam, per manum Hartwici, notarii nostri, IV. idus Julii. Feliciter. Amen.

---

[1]) Aus Alberti Stadens. Chronic. a. 1163. Die Acten von den Verhandlungen zu Besançon sind nicht vorhanden. Schon Papst Hadrian IV. hatte einen Erzbischof zu Upsala ernennen wollen, unter Vorbehalt des Primates für den Erzbischof von Lund. S. Bulle des Papstes Innocens III. vom Jahre 1198 November 23 in dessen Epistol. h. a. Die Einsetzung des ersten Erzbischofes von Upsala, Stephanus, erfolgte jedoch erst durch Alexander III. im Jahre 1164. S. unten zu diesem Jahre. Vergl. oben zum Jahre 1153.

[1]) Vollständig gedruckt in den Origines Guelfic. T. III. p. 492, hier berichtigt nach dem Codex Eglensis. S. meinen Aufsatz in Michelsen und Asmussen Archiv für Holstein-Schleswig-Lauenburg. Geschichte Th. II.

CCXXIX.

Papst Alexander III. errichtet ein Erzbisthum zu Upsala. 1164. Aug. 5. [1])

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei. ... Tibi, frater in Christo karissime, [2]) cum ad nostram presenciam accessisses, iuxta quod a predecessoribus nostris ab anteactis temporibus dispositum fuerat ac statutum, sed nondum execucione operis adimpletum, precibus et interuentu karissimi filii nostri, Caroli, illustris regis Sweorum et Gothorum, episcoporum quoque et Vlfy, ducis regni illius, pallium, pontificalis scilicet officii plenitudinem, duximus indulgendum. Et ne de cetero prouinciae Sweciae metropolitani possit cura deesse, commissum gubernacioni tuae Vpsaliam vrbem eiusdem prouinciae perpetuam metropolim ordinauimus et Scarensem, Lincopensem, Strengenensem et Arusiensem episcopatus ei tamquam suae metropoli perpetuis temporibus constituimus subiacere et eorundem locorum episcopos tam presentes quam futuros, sicut metropolitanis suis, tam sibi quam tuis successoribus obedire. Statuimus autem, vt sicut tu de concessione et mandato nostro consecracionis munus a venerabili fratre nostro, Lundensi archiepiscopo, suscepisti, ita et successores tui ab eo et a successoribus suis consecracionem debeant absque vlla contradictione recipere et tamquam proprio primati obedienciam et reuerenciam exhibere.

CCXXX.

Hartwig, Hamburgischer Erzbischof, bestätigt die Rechte und Besitzungen des Klosters zu Neumünster und verleihet demselben die Kirchen zu Bishorst und Ichhorst, so wie verschiedene Ländereien und Zehnten. 1164. [1])

Hartwicus, Dei gratia Hammenburgensis archiepiscopus, uniuersis sanctae matris ecclesiae filiis, natis & nascituris, in Domino salutem. Ordo rationis & ecclesiasticae prelaturae deposcit officium, ut sicut mala quae uidemus in subditis, iudicare debemus & auferre de medio, sic bene ordinata benigne respicere, gratanter adprobare curemus & omni promouere studio. Siquidem occasione nouae basilicae consecrandae peruenimus ad claustrum in diocesi nostra in Holtsatia, quod Nouum monasterium appellatum est, ubi sanctae conuersationis hominibus inuentis, tanto maius accessit nobis gaudium, quanto propensius de salute fratrum constat esse gaudendum. Inde est, quod ipsum locum & inhabitantes plena karitate duximus amplectendos, possessa confirmare, possidenda tribuere & quicquid ad salutem & commodum ipsorum operari uidetur, exhibere parati. Ad formam itaque priuilegii domni & antecessoris nostri beatae memoriae Atelberonis archiepiscopi, [2]) quecunque bona uel ipsius concessione uel ex propriis eorum laboribus uel aliorum fidelium collatione, in possessione predictae congregationis inuenimus,

---

[1]) Aus dem Codex Eccl. Upsal. membr. vollständig abgedruckt in Liljegren Diplomatario Suecano Vol. I. p. 70. Vergl. oben zum Jahre 1153 und 1162. [2]) Stephanus.

[1]) Aus dem alten neumünsterschen Copialbuche. [2]) S. oben No. CLXIII.

auctoritate Dei & beati Petri & Romanae sedis & nostra confirmamus, statuentes, ut ad nullum nisi ad Hammenburgensem archiepiscopum presignati claustri prepositus & fratres respectum habeant.

Vt etiam aliquid a nobis consolationis acciperent & nostri memoriam in suis haberent orationibus, quedam quae subscripta sunt, de nostra benivolentia prebendis eorum adicimus, tam ipsis, quam successoribus eorum usu perpetuo retinenda, scilicet ecclesiam Bishorst, cum prediis attinentibus & banno suo & filiis Volcmari. Item paludem Wieflete, cum decima & banno. Item duos mansos Elmeshorne. Item ecclesiam Ichhorst [3]) cum decima & banno. Et decimam trium uillarum Botele, Ricolingge, Harge. [4]) Item decimam in australi parte Wilstere, in Nesse, inter Stocflete & Dammeflete, e regione ecclesiae & agrum adiacentem, duodecim iugera continentem, & decimam eiusdem agri. Quam prefatam decimam & agrum prepositus Hartwicus [5]) nobis resignauit & nos ea prefatis fratribus contulimus. Quecunque etiam noualia a tempore huius actionis in parrochia predicti Nouimonasterii culta fuerint, ex nostra karitate concessimus isdem fratribus & successoribus eorum, hec & alia, quae prescripta sunt, iure perpetuo retinenda. Quecunque ergo ecclesiastica uel secularis persona, huic nostrae tam rationabili constitutioni contraire presumens, aliqua in parte immutare temptauerit, anathema sit.

Testes aderant: Prepositus Hammenburgensis Hartwicus. Prepositus Bremensis Otto. Odbertus decanus. Donatus, abbas de Rath. [6]) Adalwardus, abbas de Stadio. Liudmundus, prepositus de Keuena. Liudolfus, prepositus de Sigeberge. Ministeriales: Marcwardus. Gero. Sigero. Othelricus aliique quam plures.

Anno incarnationis Domini MCLXIIII actum Bremae feliciter.

CCXXXI.

Des Bischofes Konrad von Lübeck Bestätigung und Dotation der Domherren seines Stiftes. 1164 o. T.

... Haec omnia prenominata, predictus dux (Hinricus) ad restaurationem ecclesiae, auctoritate gloriosi Romanorum imperatoris augusti, Frederici, contulit, adstantibus et banno confirmantibus Hartwico, Hammenburgensi archiepiscopo. Gheroldo, antecessore nostro. Euermodo, Raceburgensium episcopo. Bernone, Zuerinensi episcopo, et aliis quam pluribus. Et presentibus, qui testes sunt: Marquardus, Luneburgensis abbas. Hartwicus, Hammenburgensis prepositus. Otbertus, Bremensis decanus. Ethelo, Lubecensis prepositus. ...

[6]) Ratstede.

---

[3]) Ueber Ichhorst s. meinen Aufsatz im Staatsbürgerlichen Magazine Th. IX. S. 21. [4]) Bönebüttel, Rickels, Gross- und Klein-Harrien, sämmtlich im Kirchspiele Neumünster. [5]) Propst zu Hamburg.

CCXXXII.

Erzbischof Hartwig bestätigt dem Domherrn der Bremischen Kirche das Recht, über ihre Habe zu testiren. ***1165. Nov. 30.*** [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis. Ego Hartwicus, divina clementia Bremensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus sanctae Dei ecclesiae fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse cupio, qualiter fratres mei dilectissimi, sanctae Bremensis ecclesiae canonici, privilegium beatae memoriae Adalberti nobis obtulerunt, supplicantes quatinus omnem iustitiam, quam idem antecessor meus de libertate claustrali eis & eorum successoribus scripto [2]) contulerat, conferemus, quod firmaverat, confirmaremus. Nos igitur pium antecessoris nostri intuentes desiderium & debitam fratrum nostrorum amplectentes affectionem, sicut statuit, statuimus & privilegio reformamus, [*]) ut quicunque deinceps fratrum eiusdem ecclesiae divina inspirante clementia res siue possessiones, quae canonice dari potuerint, scilicet aedes, areas, nec non & cetera utensilia ad hec pertinentia, vestem quoque cum sacerdotalis officii indumentis & libris, siue omnino universa, qualicunque consuetudinaria vel legali acquisitione retenta dare valuerit, quilibet fratri suo, eidem ecclesiae servienti, non sine quorundam fratrum testimonio, liberam dandi habeat potestatem. Quod si hanc donationem quis fratrum minus impleuerit, cunctis in commune fratribus post discessum eius bona sua dividenda concedimus, & supplicationes ad Dominum fieri ab accipientibus pro illius anima, iugi commemoratione statuimus. Superaddimus etiam & auctoritate pontificali ratum esse statuimus, quod post decessum cuiuscunque fratris defuncti, prebenda pro qua vivus Deo militabat, per manus decani vel alterius fratris boni testimonii ad hunc usum anno integro subseruiat, ut si debitis tenetur, ex integro reddantur, vel pauperes Christi pro animae ipsius remedio cotidie inde reficiamus. Et ut hec, quae statuimus & decrevimus, firma, rata & omni tempore inconvulsa permaneant, in virtute spiritus sancti sub anathematis interpositione firmamus & corroboramus & sigilli nostri impressione inviolabiliter permanenda signamus.

Datum Bremis, II. kalendas Decembris, indictione V. Anno Domini MCLXV. [3])

CCXXXIII.

Hartwig, Erzbischof von Hamburg, bestätigt die Rechte der Mutterkirche Hamburg und ertheilt derselben einen Zehnten zu Ciotene zur Errichtung eines kleinen Canonicates. ***1165.*** [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hardwicus, Dei gratia sancte Hammenburgensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus salutem in Domino. Pastoralis officii nostri sollicitudo nos ‖ ammonet. ...

[*]) *Lies:* confirmamus.

[1]) Nach dem Lindenbruchischen Copiarius Fol. 193. Im Stader Registranten verzeichnet in Caps. LXXV. No, 23. [2]) S. oben No. LXXXIV. [3]) Zum Jahre 1165 gehört die Indiction XIII, zur Indiction V die Jahreszahl 1157. Wahrscheinlich ist aus VII das obige XV geworden.

[1]) Aus dem Originale.

Das Folgende ist gleichlautend mit obiger Urkunde vom Jahre 1160. in No. CCXX.

Nobilis viri Heinrici, ducis Saxonie ... reuerentiam. ‖ Preter hec ut numerus ibidem Deo seruientium augeatur, ad petitionem fidelis nostri Bouonis, et pro remedio anime sue et suorum contulimus prefate ecclesie decimam in Ciotene [2]) perpetuo ‖ iure possidendam, statuentes, quatinus ad hanc aliqua digna a canonicis dicte ecclesie, videlicet fratribus nostris, instituatur et eligatur persona, que tanquam canonicus in minori constitutus stipendio ‖ Deo et ecclesie cotidie deseruiat. Jura etiam &c. *wie vor.*

Actum Hammenburg, anno dominice incarnationis M°C°LX°V°. Indictione XIII.

CCXXXIV.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, über die Grenzen des Bisthums Ratzeburg. 1167. [1])

Henricus, Dei gratia Bavariae et Saxoniae dux ... Cooperante siquidem nobis et negotium fideliter nobiscum promouente domino Hartwico, Hammenburgensi archiepiscopo, terminos episcopatus Raceburgensis ex omni parte distinximus ... Ad meridiem vero distinximus ... et sic per cursum Eidene in Albim, usque quo Bilne Albim influat. Ad occidentem terminos fecimus inter Raceburgensem et Lubecensem ecclesias paludem, quae Glindesbrock dicitur, et sic infra ad aquilonem usque in aquam Stricknitziam et ultra Wocknitziam in aquam, quae Fluvius ducis dicitur, usque quo mare influit et sic per littus maris ad aquam Wismaram; supra vero in aquas Grinave, Bornize, Loventze et Trutavem et sic in Bilnam et per decursum Bilnae usque Albim influat. ... Testes sunt: ... Adolfus, comes de Scowenburg ... Datum in Luneborch. anno verbi incarnati MCLXVII.

CCXXXV.

Hartwig, Erzbischof von Bremen, bestätigt das vom Erzbischofe Adalbero dem Domcapitel zu Hamburg verliehene Privilegium. [1])

In nomine sanctę & individuę trinitatis Hartwicus, Dei gratia Bremensis ecclesię archiepiscopus. Quoniam omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi, prout in corpore gessimus, ‖ siue bonum siue malum, oportet nos diem messionis extremę operibus misericordię preuenire & potissimum pia antecessorum nostrorum studia considerare & ne ipsorum religio‖sa facta ulla valeant refragatione perturbari, uigili cura providere. Vestigiis igitur patrum inherentes, ea

---

[2]) Dorf Kuden, am Kudensee, in Süderdithmarschen, oder Bovenowe, worin auch die Kutenmühle, in welchem das Hamburger Domcapitel noch später Rechte besass. S. Taxis beneficiorum praepositurae Hamburgensis bei Staphorst a. a. O. Th. I. S. 467.

[1]) S. die Urkunde in de Westphalen l. l. p. 2040 und die Berichtigungen durch Masch a. a. O.

[1]) Aus der Originalurkunde.

quę rationabiliter & iuste sanxerunt, dignum duximus scripti || nostri munimine confirmare. Ad noticiam igitur vniuersorum peruenire cupimus, quod pię memorię Adalbero, archiepiscopus Bremensis, predecessor noster, sub hac forma priuilegium Hamburgensi contulit ecclesię.

Folgt obige Urkunde No. CLXII.

Nos itaque factum eiusdem predecessoris nostri ratum habentes, auctoritate episcopali eidem ecclesię bona predicta confirmamus & sub anathematis interminacione prohibemus, ne quis idem factum in parte vel in toto irritare presumat. Si quis autem attemptauerit, indignationem Dei omnipotentis & beatorum apostolorum Petri & Pauli incurrat & cum Juda traditore reus corporis & sanguis Domini fiens in extremo iudicio pereat.

CCXXXVI.

Memorie des Erzbischofes Hartwig I. [1])

V idus Octobris Harduuici archiepiscopi, qui dedit curiam Lamezstede. [2])

CCXXXVII.

Papst Alexander III. an das Capitel zu Bremen, über das Verfahren bei der Erwählung des Erzbischofes Balduin. 1169. Jun. 29. [1])

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, decano, preposito et capitulo Bremensis ecclesiae, salutem et apostolicam benedictionem. Relatum est auribus nostris, quod cum laici quidam et clerici electioni antistitis uestri se ipsos indiscrete aliquando interponant, non potest eo modo quo debet ipsa interdum electio celebrari. Ideoque quorum sit electio,

---

[1]) Bremisches Necrologium zu Stade. Ueber den Tag vergl. Chron. Hildeshem. Albert Stadens. a. 1168. Dyptichon Bremense Oct. 11. Necrol. Luneburg. Oct. 12. [2]) Kirchdorf Lamstedt, im Amte Bremervörde.

[1]) Aus dem Copiarius zu Hannover. Dieses Schreiben scheint sich auf die Vorfälle nach dem im Jahre 1168 October 11 erfolgten Tode des Erzbischofes Hartwig I. zu beziehen, von denen Albert von Stade zum Jahre 1168 berichtet. Der Propst von Halberstadt, Balduin, dessen Erwählung zum Erzbischofe von Bremen Herzog Heinrich der Löwe durchsetzte, war ein Sohn des Grafen Dietrich VI. und Bruder des Grafen Florenz III. von Holland. Die Annal. Egmondani a. 1167, welchen wir diese Nachricht verdanken, gedenken seiner auch als des Abgeordneten des Herzoges, um die Tochter des Königes Henry II. zur Vermählung aus England abzuholen. Eben so ungünstig wie Albert a. a. O. urtheilt über ihn Arnold von Lübeck L. II. c. 22 bei Veranlassung seines im Jahre 1178 erfolgten Todes. Er darf nicht mit dem Balduin verwechselt werden, welcher in Urkunden Herzog Heinrich des Löwen vom Jahre 1158 bis 1169 als Capellan des Herzoges erscheint und zuweilen den Beinamen "de Bruneswic" führt: eben so wenig ist er mit dem Ratzeburger Domherrn (1158), nachherigem Propste daselbst (1169), identisch.

Ein Theil der Wähler hatte im Jahre 1168 den unten weiter zu erwähnenden Magdeburger Domherrn Sigfrid zum Erzbischofe bestimmt, ein anderer den Bremischen Dechanten Odbert oder Obert. Wir finden diesen letzteren seit dem Jahre 1139 als Capellan des Erzbischofes Adalbero, seit 1158 als Dechanten zu Bremen. Vielleicht bekleidete er gleichzeitig die Präpositur zu Hamburg. S. oben No. CCXV, CCXXIV. Das Bremer Necrologium zu Stade erwähnt seines Todestages zum 28. September: Oberti decani et presbyteri, qui dedit in Sutherbroce ... pro se et patre suo Karlemanno et sorore sua Hildesuit.

scripto nobis quesistis apostolico intimari. Presentibus ergo literis innotescat, quod licet in electione pontificis fauor principis debeat assensusque requiri, ad electionem tamen laici admitti non debent. Sed electio est per canonicos ecclesiae cathedralis et religiosos uiros, qui in ciuitate sunt et diocesi, celebranda. Nec tamen ita hoc dicimus, quod religiosorum contradictio canonicorum uotis debeat preualere, nisi forte electioni aut electo inpedimentum manifestum et canonicum obuiaret. Si ergo laici se uoluerint talibus inmiscere, illius canonis memores existentes in quo dicitur: *docendus est populus*, *non sequendus*, illis exclusis in electione concorditer et canonice procedatis.

Datum Tusculani, III. kalendas Julii.

CCXXXVIII.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, über die von ihm und Balduin, Bremischem Erzbischofe, an Friedrich von Machtenstede ertheilte Erlaubniss, den Sumpf zwischen Brinken, Machtenstede und Huchtingen nach Hollanderrecht zu verkaufen. 1170. Aug. 8. [1])

In nomine sancte & individue trinitatis, Henricus, Dei gratia, Bawarie & Saxonie dux. Si eis, quos diuina clementia ‖ nostro subesse uoluit dominio, tam in iuris sui distinctione, quam in possessionum suorum, debita conservatione ‖ pacem & securitatem pia compassione studuerimus promouere, a Deo, qui cuncta iuste gubernat, nos iusticie & pietatis ‖ contemplatione inter filios pacis promeremur ordinari. Presentium itaque fidelium uniuersitati notum sit, & posteritati future, qualiter Frithericus de Mahtenstide, tam a domino B. Bremensi archiepiscopo, quam a nobis, sua deuotione obtinuit, ut paludem inter Brinken & Mahtenstide & Huhtinge, que hactenus omnino deserta fuit, eiusdem domini Bremensis & nostra auctoritate simul & sponsione, [2]) venderet quibuslibet emptoribus, sibi & suis heredibus iura Hollandico possidendam; scilicet a uilla Mahtenstide per descensum fluuii, qui dicitur Sture, usque in Ohtmundam.

Vt autem predictis emptoribus nulla possit inferri uiolentia, iustitiam eorum distincte iussimus subnotari; scilicet ut dent undecimum manipulum pro decima, pro poledro nummum, pro uitulo obulum, decimum examen, decimum agnum, decimum porcellum, decimum anserem. Summa compositio ipsorum ante secularem iudicem non faciet nisi quatuor solidos nummorum; pro banno iudicis dabuntur octo nummi. Si quis non ad pretorium tempestiue uenerit, uel sine licentia recesserit, dabit octo nummos. In festo sancti Martini dabunt de quolibet manso nummum pro censu, & hii nummi diuidentur, & dimidia pars dabitur ecclesie, que erit in ipsis

---

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Es ist am Ende beschädigt. Vergl. von Wersebe a. a. O. Th. I. S. 103. [2]) Der gemeinschaftliche Besitz in jenen Gegenden durch den Herzog und den Erzbischof ergiebt sich aus der obigen Urkunde vom Jahre 1143 September.

noualibus, & dimidia pars ecclesie Mahtenstide. Iuramentum ante iudicem secularem facient sine calumpnia uerborum, que teutonice dicitur *Uare.* [3]) Si quis eorum capitalem incurrerit culpam, secundum leges terre iudicabitur. Ter tantummodo in anno ad pretoria convenient.

Vt autem hec nostra traditio rata & inconuulsa in eternum permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione & testium astipulatione iussimus communiri. Testium uero nomina sunt hec: Conradus, Lubicensis episcopus. Godefridus, Buccensis prepositus. Heinricus, beati Wilhadi prepositus in Brema. Hartvvicus Vtledensis, [4]) Bremensis canonicus. Geuehardus & David, curiae ducis capellani, presbiteri. Helmwicus de sancto Ciriaco in Brunsvvic. Comes Guncelinus. Adholfus de Nienkireken. Geuehardus de Statle. Heremannus Hode. Bernhardus de Wilepe. Eilbertus, filius eius. Ministerialium uero nomina hec sunt: Iordanus dapifer. Heinricus pincerna. Wernerus camerarius. Bertoldus de Otterstide. Waltbertus Mule. Bernart de Uulippa. ... Conrat dapifer. Bertaram ... Fridericus aduocatus. Ludolffus miles.

Acta autem hec sunt anno dominicae incarnationis M°C°LXX°, *) indictione tercia, sexto idus Augusti.

Data Verdene, per manum Hartwici Vtledensis, notarii ducis & Bremensis canonici.

(S.)

CCXXXIX.

Wichmann, Erzbischof von Magdeburg, bestätigt die Rechte des vom Erzbischofe von Hamburg, Hartwig I, gestifteten Klosters Jerichow. **1172.** [1])

... Occiso quippe a Thietmarsiensibus glorioso comite de Staden, Rodolfo, marchionis Rodolfi filio', dominus Hartuigus, frater eiusdem occisi principis, Bremensis ecclesiae primo summus prepositus, postea vero archiepiscopus, nec non religiosa & Deo deuota mater illorum, domina Richardis, ipsam congregationem fratrum, priusquam Magdeburgensem ecclesiam castri sui Jericho & pertinentiarum eius heredem fecissent, pro sua suorumque recordatione & salute instituerunt, fundantes eam in parochiali ecclesia ante castellum Jericho posita & contradentes inuestituram eius coram domino Conrado rege in ciuitate Magdeburg Hauelbergensi ecclesiae, ubi & Albertus marchio & filius suus Otto susceperunt eandem congregationem sub suam

*) *Die Jahreszahl ist nicht mehr zu lesen. Vogt Monum. ined. T. I. p. 9 hat* MCLXXI, *was nicht mit der Indiction stimmt.*

---

[3]) Vergl. von Wersebe a. a. O. Th. I. S. 166. von Tschoppe und Stenzel Schlesische Urkunden Th. I. S. 267. [4]) Hartwig von Uthlede, der nachherige zweite Bremische Erzbischof dieses Namens, erscheint schon 1169 April 20 als Notarius Herzog Heinrich des Löwen. S. die Urkunde in Orig. Guelfic. T. III. Praefat. p. 38. Sein Stammbaum findet sich in Alberts von Stade Chronik zum Jahre 1240.

[1]) Vollständig abgedruckt ex copia vidimata saec. XV archivi praefect. Jerich. in Gerckens Codex Diplom. Brandenburg. T. VII. p. 11.

defensionem. Cum autem fratres ibi per aliquot annos mansissent, sed locus ille religioni minus commodus esset, dominus Anselmus, Hauelbergensis ecclesiae in tempore illo venerabilis episcopus, longe antequam ad Rauennatis archiepiscopatus culmen transsumptus esset, tam magnum eorum correxit incommodum per dominum Fridericum archiepiscopum, nostrum videlicet in Magdeburgensi ecclesia predecessorem, & per Henricum & Rodolfum, de Jericho duos fratres. Illi quippe ipsum castrum, sicut primitus ex beneficio domini Hartwici, ita postmodum ex auctoritate Magdeburgensis ecclesiae possidebant, quibus & Otto marchio post obitum patris aduocatiam claustri, quatenus exinde fratribus maioris beneuolentiae debitores existerent, concessit. — Superaddiderunt ... quatenus pro his & aliis suis erga claustrum meritis ipsis simul cum patre suo Alberto & matre Gudela & vitrico Hartmanno & preclarissimis dominis suis, magnifico viro, marchione Rodolfo & venerabili eius coniuge, domina Richarde, eorundemque filiis, Hartwico scilicet, Bremensi archiepiscopo, Rodolfo quoque & Vdone, permagnis principibus, & cum omnibus proximis suis piam recordationem & eternam cum piis obtinerent salutem. Quia vero dominus Hartuicus & mater eius sub ipso iam demum tempore castrum suum Jericho cum aliis suis patrimoniis iuri Magdeburgensis ecclesiae, preter iam dictam parochiam, mancipauerant, fratres &c.

CCXL.

Balduin, Erzbischof von Bremen, verleiht dem Kloster zu Neumünster den von Hildeward ihm aufgetragenen Zehnten und Zinspfennig westlich vom See Damfleth. 1174. Jul. 1. [1]

In nomine sanctae & indiuiduae trinitatis ego Balduinus, gratia Dei Bremensis archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus perpetuam salutem. Quoniam tempora pretereunt more fluentis aquae, & per temporum successionem receditur in rerum seu actionum obliuionem, prouida discretione statutum est, ut in omnibus honestarum dispositionum contractibus, qui posterorum deseruire habent utilitatibus, tam uiua, quam scripta testimoniorum adhibeantur munimenta. Nos igitur ex officio regiminis diuinitus nobis collati ecclesiarum nostrarum utilitatibus intendentes, statum earumdem pro possibilitate nostra in melius conducere, conseruare ac roborare satagimus. Notum ergo esse uolumus, tam posteris, quam presentibus, quod quidam homo noster Hildewardus omnem decimam, quae lacui, qui Dammeflet dicitur, in parte occidentali adiacet, tam in frugibus, quam in animalibus, sed & nummum census, pro remedio animae suae nobis resignauit, ut eandem cum eodem nummo census fratribus in Nouomonasterio Deo militantibus conferremus. Huic itaque deuotioni benigne annuentes & prefatae ecclesiae decimam prenominatam, item & nummum census conferentes, ut hec donatio permaneat inconuulsa, paginam sigilli nostri impressione munitam super hac actione conscribi fecimus.

---

[1]) Aus dem alten neumünsterschen Copialbuche.

Huius autem rei testes sunt: Sibertus decanus. Erkenbertus. Hecelo. Franko. Alebrandus. Erpo. Johannes. Gregorius. Laici: Guncelinus comes [2]) & eius filius Heinricus. Ministeriales: Sigero. Othelricus. Ethelerus. Herimannus. Manegoldus. Godefridus. Hildewardus & alii quamplures.

Anno incarnationis Domini MCLXXIIII, indictione VII. Actum Bremae kalendis Julii.

CCXLI.

Balduin, Erzbischof von Hamburg, bestätigt die den Domherren daselbst verliehenen Rechte und verfügt über das Gnadenjahr. 1174. [1])

In nomine sanctę & individuę trinitatis. Ego Baldewinus, Dei gratia sanctę Hamenburgensis ecclesię archiepiscopus, uniuersis Christi fidelibus, natis & nascituris, salutem in ‖ perpetuum. Quamuis ex episcopalis officii nostri debita mansuetudine cunctis ęcclesię filiis affectum caritatis exhibere debeamus, illos tamen non inmerito maiori tenemur ‖ amare, quorum curam familiarius nobis cognouimus esse commissam. Inde est, quod dilectis fratribus sanctę Hammenburgensis ęcclesię canonicis aliqua in par‖te prodesse cupientes, quęcunque iura & possessiones, quę ipsis a decessoribus nostris, beatę memorię Alberone [2]) & Hartwico, [3]) archiepiscopis, collata & confirmata sunt, nos etiam auctoritate Dei & nostra confirmamus. Hoc de nostra benevolentia superaddentes & firmiter statuentes, quod post discessum cuiuscunque fratris defuncti prebenda, pro qua uiuus Deo militabat, per manus decani vel alterius fratris boni testimonii, ad hunc usum anno integro subseruiat, ut si debitis tenetur, ex integro reddantur, vel familia eius vel pauperes Christi, pro animę ipsius remedio, cotidie reficientur. Vt igitur hęc nostra donatio nunc & in futuro rata & inconuulsa permaneat, hanc inde conscribi paginam & sigillo nostro iussimus insigniri, statuentes, ut quicunque hoc factum immutauerit, anathema sit.

Testes huius rei sunt: episcopus Occo. Abbas sancti Pauli, Sigebodo. Sibertus decanus. Erkenbertus. Wicelinus. Burchardus. Jacobus & quam plures alii.

Facta sunt hec anno dominicę incarnationis MCLXXIIII°. Indictione VII. Anno pontificatus nostri V. Regnante Fritherico imperatore.

CCXLII.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, bestätigt seine Schenkungen an das Bisthum Ratzeburg. 1174. [1])

Henricus, Dei gratia Bavariae et Saxoniae dux. ... Quasdam insuper villas Raceburgensis ecclesiae in usus episcopi destinatas in quietam possessionem contulimus, ut eisdem

---

[2]) Von Schwerin.

[1]) Aus dem Originale. [2]) S. oben No. CLXII. [3]) S. oben No. CCXX und CCXXXIII.

[1]) S. die Urkunde bei de Westphalen l. l. p. 2045 mit den Berichtigungen von Masch a. a. O. S. 330.

bonis, absque omni contradictionis impedimento, tam modernus quam omnis successor post ipsum episcopus utatur; scilicet ... in Sadelbandia Putrowe, in Gamma tres mansos. ... Cui (episcopo) etiam terminos episcopatus sui usque ad locum, ubi Bilna Albim influat, designavimus: annuente nobis et operam dante domino Hartwico, sanctae Hamburgensis ecclesiae archiepiscopo, cum consilio et favore tam Hamburgensis quam Bremensis capituli ... Testes ... Adolphus, comes de Scowenborg. ...

Datum in Erteneborg, anno dominicae incarnationis millesimo centesimo septuagesimo quarto.

CCXLIII.

Der zwischen dem Kaiser Friedrich I. und dem Papste Alexander III. zu Anagni 1176 im October vereinbarten Friedensbedingungen Art. XV. [1])

De electione Brandeburgensis episcopi, qui in Bremensem archiepiscopatum electus fuerat, cognoscetur: et si rite factum fuerit, ad eam ecclesiam traducetur. Et quaecumque a Baldevino, qui nunc praeest Bremensi ecclesiae, alienata sunt, prout rite factum visum fuerit, eidem ecclesiae restituentur.

CCXLIV.

Isfrid, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die alten Grenzen des Bergedorfer Kirchsprengels. 1178. April 5. [1])

Ego Isfridus, Raceburgensis ecclesiae episcopus, gratia Dei cooperante. Notum sit omnibus in Christo fidelibus tam presentibus quam futuri temporis successoribus, quod nos pro augmento perfectae securitatis & propter adiacentes de alterius episcopatu ecclesias, terminos ecclesiae nostrae in Bergerdorp ex antiquo adsignatos banno nostro confirmamus. Comprehendimus autem sub hac confirmatione: Waldigkedorp, [2]) Alerberke [*]) Delvervorde [3]) & omnes infra Bruneslake & Luzinam habitantes, quatenus ecclesiae in Bergerdorp & eiusdem loci sacerdoti debitam subiectionem exhibeant. Quod si non fecerint, sciant se vinculo anathematis

[*]) *Lies:* Alerbecke.

---

[1]) Nach dem Abdrucke der ganzen Friedensbedingungen bei Pertz Legum. T. II. p. 148. [2]) Von der Wahl Sigfrids, Domherrn zu Magdeburg, eines Sohnes des Markgrafen Albrecht des Bären, seit 1173 Bischofes zu Brandenburg, s. Albert von Stade zum Jahre 1168, 1178 und 1180. Arnold Lubec. L. II. c. 23. Vergl. über ihn G. W. von Raumer a. a. O. No. 1413 flgd., 1437, 1439. Im Jahre 1179 März unterschrieb er zu Rom die Acten des Lateranischen Conciliums als Bischof von Brandenburg. Juni 29 war er wieder zu Magdeburg. Vergl. daselbst No. 1455 flgd.

[1]) Aus de Westphalen a. a. O. No. XVII, berichtigt durch Herrn Pastor Arndt nach einem Ratzeburger Copialbuche. Diese Urkunde ist daselbst mit MCLXXXIII. Nonas April. bezeichnet. Da aber das erste Jahr des Bischofes Isfrid das Jahr 1178 war, so wird meine Berichtigung keiner ferneren Vertheidigung bedürfen. Sein Vorgänger war am 16. Februar 1178 gestorben. S. Albert von Stade zum Jahre 1178. Necrol. Luneb. [2]) Wohldorf, Kirchspiel Hohenborn. [3]) Die Elbfurth.

ligatos. Confirmata autem sunt hec anno incarnationis Domini MCLXXVIII, nonis Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

CCXLV.

Papst Alexander III. Bulle über die Absetzung des Erzbischofes Balduin und Verhandlungen über die Erwählung des Magister Bertold. 1178—1179.

Anno Domini MCLXXVIII. Obiit Baldewinus, archiepiscopus Bremensis, cum ipsa die esset depositionis suae litteras accepturus, et magister Bertoldus eligitur, solo Ottone preposito appellante. [1])

Apostolicus ... electionem ipsius approbat et per scripta sua in omnibus eam confirmat. [2])

Anno Domini MCLXXIX. In eodem concilio (sc. Lateranensi) Bertoldus, Bremensis electus, petiuit consecrationem, certissimus ordinari. Sed pridie sederat in concilio inter episcopos infulatus, cum tamen non esset presbyter. Vnde magnam contraxit invidiam. Et magister Gherardus sic pro eo allegabat: *Domine pater, ecce Bremensis ecclesia concordi et vnanimi uoto offert tibi sponsum suum, magistrum Bertoldum, virum vtique dignum et moribus approbatum, scientia decoratum, liberalibus artibus instructum, vtriusque testamenti pagina eruditum, decretorum legumque industria peritum virum, ut apparet, personatum canonice et sine omni contradictione electum, petitque hodie a te accipere gradum sacerdotii et cras episcopalem benedictionem.*

Papa breuiter: *Credimus tibi bene, magister, sed dictum est:* manum nemini cito imposueris. *Et loquemur cum fratribus nostris, audiemus etiam diligentius modum electionis.*

Examinantur Bremenses per duos cardinales, Reinerum Papiensem et Johannem Neapolitanum, et inuenti sunt discordare. Papa in consistorio suo sententiatus est: *Fratres, vidi electum vestrum, placet persona, placet scientia, placet eloquentia, placent et, quantum nouimus, mores; verum electionis modus displicet, presertim quia est infra sacros ordines, non dico subdiaconum sed acolitum electus, quo gradu, secundum rigorem iuris, licet contrahere matrimonium, quod canonicis obuiat institutis. Audiuimus etiam super hec appellationem factam, quam coactus est resignare appellator. Insuper denuo se fecit eligi, et secunda electio cassauit primam. Preterea electus vester ante sacros ordines suscepit regalia de manu imperatoris. Hec non admittunt dispensationem de facili, et alia quae preterimus. Inde est, quod electionem vestram infirmamus et irritam iudicamus.*

Data sententia volenti loqui deposito non est data audientia, sed hostiarii clamabant: *levate, andate, andate, andate.* [3])

---

[1]) Alberti Stadens. Chronic. h. a. Bertold war bisher Domherr zu St. Gereon in Cöln. S. Chronic. episcop. Metensium in d'Achéry Spicileg. T. II. p. 230. [2]) Arnoldi Lubec. Chronic. l. II. c. 8 (l. l. c. 22). [3]) Aus Albert Stad. l. l. Vergl. Arnold. Lubec. l. l. c. 9 (l. l. c. 23). Dem Bertold wurde darauf vom Kaiser Friedrich das durch die im Jahre 1179 erfolgte Absetzung des Bischofes Dietrich erledigte Bisthum Metz verliehen, welches er unter dem Namen Bertram verwaltete. Als Bertram, Bischof von Metz, erscheint er in einer kaiser-

CCXLVI.

Papst Alexander III. bestätigt die Rechte des Stiftes St. Stephani und St. Wilhadi zu Bremen. *1178 (1179).* [1])

Alexander episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis, Henrico, preposito ecclesie sancti Stephani & St. Willehadi Bremensis, eiusque [a]) fratribus tam presentibus, quam futuris canonice substituendis in perpetuum. Cum in sacris Dei ecclesiis ad robur et augmentum religionis et ad iugem diuine maiestatis laudem ab earum prelatis aliqua ordinantur, ea debemus apostolici culminis auctoritate munire, ne forte quorumlibet temerario violentur incursu aut suadente humani generis inimico, persequentium pravitate tollantur. Ea propter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et translationem congregationis uestrae a bonae memoriae Alberone, quondam Bremensi archiepiscopo, ad honorem Dei factam, cum libertatibus et immunitatibus ecclesiae vestrae ab eo collatis, sicut in eius scripto auctentico [b]) continetur, [2]) ratam habentes, ecclesiam ipsam, in qua diuino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et Pauli protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio [c]) communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui in eadem ecclesia secundum Dei timorem et canonicas sanctiones institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona, prefata ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, prestante Domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda nominibus. Locum [d]) ipsum, in quo ecclesia vestra sita est, cum areis claustralibus et aliis pertinentiis suis, parrochiam in Bremensi civitate a domo Alberici et Deden uxoris eius versus ecclesiam vestram usque ad finem civitatis, et in Uthbremen, [e]) et in Walle, quam prefatus archiepiscopus communi assensu capituli sui, ecclesie vestre contulit, auctoritate prepositi vestri modis omnibus ordi-

[a]) ciuitatis. *Reg.* [b]) autentico. *Reg.* [c]) priuilegio *fehlt Reg.* [d]) Lucum. *P.*
[e]) Ud Bremen. *P.*

lichen Urkunde vom Jahre 1180 April 13 zu Geinhausen als Zeuge neben Sifridus, Bremensis electus. Dass Bertold zum Bischofe von Metz ernannt sey, sagt nicht nur Arnold von Lübeck l. III. c. 17, sondern auch ein anderer Zeitgenosse des Bischofes von Metz, Bertram, erwähnt ausdrücklich, dass dieser aus einem berühmten sächsischen Geschlechte entsprossen, zum Erzbischofe von Bremen erwählt, aber von dem Papste Alexander III. unter dem Vorwande, dass er nicht die gehörigen Ordines besitze, nicht bestätigt sey. S. Chron. episc. Metens. l. l. Im Jahre 1187 ward er vom Kaiser, weil er Volcmar, den Erzbischof von Trier, begünstigt hatte, vertrieben, worauf er zwei Jahre zu Cöln verweilte, wo Erzbischof Philipp ihm eine Präbende in der Kirche der heiligen Apostel verlieh. S. Gesta Trevirens. archiepiscop. in Martene Collectio ampliss. T. IV. Chron. Mosomensis monasterii bei Brial Recueil des historiens de la France T. XVIII. p. 697. Nach zwei Jahren kehrte er zu seinem Bischofssitze zurück, in welchem er bis zum Jahre 1211 lebte.

[1]) Nach einer von dem Bremischen Archivar Post, nach einem Transsumpte vom Jahre 1557, den 20. December genommenen und in seinen Collectaneis Documentorum, II. S. 243, befindlichen Abschrift, verglichen mit der Abschrift in der Regula S. Willhadi fol. 160. [2]) S. oben No. CLX.

nandam, excepto eo, quod in sinodalibus archidiacono suo parrochiani tantum obedire tenentur. Curtem Hamedesen [f]) cum decimis et aliis pertinentiis suis. (Curtem Baldinge [3]) cum pertinentiis suis.) [g]) Curtem Boken [h]) [4]) cum pertinentiis suis. Curtem Rammingestorp [i]) cum pertinentiis suis. (Curtem Dendorp [5]) cum decimis et aliis pertinentiis suis.) [g]) Curtem Wechlede [6]) cum ecclesia parrochiali et decimis et aliis pertinentiis suis. Ecclesiam parrochialem Estorp, [6]) cum decimis et aliis pertinentiis. Curtem in [k]) Winberge [7]) cum pertinentiis suis. [k]) Capellam in Hamedese [8]) cum pertinentiis suis. Curtem in Merdvelde [l]) [6]) cum capella et pertinentiis suis. Curtem in Hiddenstorp [9]) cum pertinentiis suis. In loco qui dicitur Silva distinctos mansos cum decima. Curtem in Sete [m]) [10]) cum pertinentiis suis. Duas curtes in Habehusen [n]) [11]) cum decimis et aliis pertinentiis suis. Curtem in Walle cum decimis et aliis pertinentiis suis. Ex dono predicti Alberonis, Bremensis archiepiscopi, duos mansos Hollandienses et dimidium cum tota decima de Hemme. [12]) Curtem in Wittenstide [o]) [13]) cum decimis et aliis pertinentiis suis. (Curtem in Wedene, [14]) cum advocatia et decimis et omnibus pertinentiis suis.) [g]) Et ex dono comitis Hermanni [15]) quadraginta mansos in Mirica cum omni districto seculari. Prohibemus ad hec, ne prepositus ecclesiae vestrae possessiones quaslibet vel redditus ad capitulum pertinentes, sine communi fratrum vel maioris et sanioris partis assensu infeodare vel aliquo (alio) [g]) titulo alienare presumat. Statuimus etiam, ut secundum antiquam institutionem et utriusque ecclesiae consuetudinem vobis loca vestra in maioris capituli consessu et in choro maioris ecclesiae serventur, et fidelium oblationes iuxta pristinae consuetudinis observantiam canonicam tribuantur, dummodo debita eidem ecclesiae obsequia loco et congruo tempore impendatis. Libertates quoque et immunitates vobis et ecclesiae vestrae rationabiliter indultas et hactenus observatas, ratas perpetuis temporibus et illibatas [p]) manere censemus. Sepulturam preterea ipsius loci, liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel [q]) interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum Deum providerint eligendum. Decernimus, ergo ut nulli omnino hominum fas sit, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra

f) Hemedese. *R.* g) *Die eingeschlossenen Worte fehlen P.* h) Bucken. *R.* i) Rammingestorp. *P.* k) in *und* suis *fehlt R.* l) Merdvelle. *P.* m) Sede. *R.* n) Habenhusen. *P.* o) Wistede. *R.* p) illibata. *R.* q) vel *fehlt R.*

---

3) Kirchdorf Balge, Amt Nienburg. 4) Alt-Bücken, A. Hoya. 5) Dedendorf, Kirchspiel Bücken? 6) Wechold, Elstrup, Martfeld, Kirchdörfer, A. Hoya. 7) Wienbergen, K. Wechold. 8) Hämelsee, K. Elstrup, A. Hoya. 9) Hiddestorp, K. Blender, A. Thedinghausen. 10) Sethe, an der Delme, bei Delmenhorst. 11) Habehausen, im Stadt Bremer Gerichte Vieland, an der Weser. 12) Hemme, K. Lamstedt, A. Bremervörde. 13) Wittstedt, K. Bramstedt, A. Hagen, oder Wistedt, K. Elstorf, A. Zeven. 14) Weden, K. Debstedt, A. Bederkesa. 15) Graf Hermann von Winzenburg, † 1152.

conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et [1]) sanguine Dei et domini redemptoris Jhesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divinae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iura sua servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(S.) (M.)

Ego Alexander subscripsi.

Ego Johannes, pbr. Card. sanctorum Johis. et Pauli tt. Pamachii ss.

Ego Johannes pbr. Card. tt. Sce. Anastasie ss.

Ego Johannes pbr. Card. tt. Sci. Marci ss.

Ego Petrus pbr. Card. tt. Sce. Susane ss.

Ego Livianus pbr. Card. tt. Sci. Stephani in Celimonte ss.

Ego Cynthyus pbr. Card. tt. Sce. Cecilie ss.

Ego Hugo pbr. Card. tt. Scti. Clementis ss.

Ego Ardericus pbr. Card. tt. Sce. Crucis in Jerusalem ss.

Ego Matheus pbr. Card. tt. Sci. Marcelli ss.

Ego Hubaldus. ... Eps. ss.

Ego Theodoricus, Portuensis Eps. ss.

Ego Petrus, Tusculanus Eps. ss.

Ego Henricus, Alberensis Eps. ss.

Ego Berneredus, Prenestinus Eps. ss.

Ego Jacobus Diac. Card. Sce. Marie in Cosmidyn.

Ego Ardicis, diac. Card. Sci. Theodori ss.

Ego Laborans, diac. Card. Scte. Marie in porticu ss.

Ego Reinerius, diac. Card. Sci. Georgii ad velum aureum.

Ego Gratianus, diac. Card. Scor. Cosme et Damiani ss.

Ego Johannes, diac. Card. Sci. Angli ss.

Ego Rainerus, diac. Card. Sci. Adriani ss.

Ego Mattheus, Sce. Marie ... diac. Card. ss.

Ego Bernardus, Sci. Nicholai in carcere Tulliano diac. Card. ss.

Datum Lateranis, [2]) per manum Alberti, presbiteri Cardinalis. IIII. kalendas Junii, indictione XII, incarnationis dominicae MCLXXVIII, pontificatus Alexandri papae III. anno XVIII. [3])

[1]) ac. *R.* [2]) Eps Lateranus. *P.* [3]) *Die Indiction* XII *verlangt das Jahr* 1179, *wie das alte Copiale hat. Das Regierungsjahr* XVIII *ist ersichtlich irrig: zu* 1178 *gehört* XIX; *zu* 1179 *aber* XX, *welche letztere Zahl gleichfalls in der Reg. S. Wilhadi steht.*

CCXLVII.

Kaiser Friedrich verleihet dem Bremischen Erzbischofe Sigfrid das Schloss und die Burg Stade. 1180. Novb. 16. [1])

In nomine sanctę & individuę trinitatis Fridericus, diuina favente clementia Romanorum imperator augustus. ‖ Digna animi consideratione attendentes, quam piam quamque sollicitam circa facta ecclesiarum antecessorum nostrorum diuę recordationis imperatorum & regum deuotio ‖ se exhibuerit, quantumque diuinum per eos obsequium disponente Domino susceperit incrementum; nos qui Dei ordinatione eadem maiestate & per eius clementiam non minori temporum felicitate pollemus, ipsorum uestigia imitantes, de imperiali quoque munificentia venerabiles Dei ecclesias pro rerum & temporum oportunitate duximus adiuuandas, vt sicut de factis priorum celebris habetur memoria, ita & nostri in benedictione nonnunquam recordari debeat posteritas successura. Hoc profecto intuitu vniuersis imperii fidelibus, presentibus & futuris, notum fieri volumus, quod nos attendentes honestatem, prudentiam & discretionem dilecti principis nostri Sifridi, Bremensis archiepiscopi, [2]) ad preces ipsius & fratrum suorum, accedente etiam consilio & multa peticione aliorum principum & magnatum, in solempni curia nostra Erbsfordie existentium, castrum Stadii & burgum cum ministerialibus & uniuersis pertinentiis & omni iure suo, ęcclesię Bremensi cum libera donatione contulimus: quatinus ipsa inde ęcclesia honoris & utilitatis incrementum percipiat, nobisque penes ipsam de impensę beneficencię gratia memoriale perpetuum reseruetur. Factam itaque donationem quo plenius ac certius etas superuentura cognosceret, presentis privilegii auctoritate, cum sigilli nostri impressione roborandam duximus & confirmandam. Statuimus igitur & imperiali firmiter auctoritate decernimus, ut nulla omnino persona, humilis uel alta, secularis uel ęcclesiastica, predicto archiepiscopo & successoribus eius in supra dicta donatione iniuriam aut aliquam audeat molestiam inferre. Quod qui ausu temeraritatis attemptauerit, maiestatis nostrę offensam, cum personę & rerum suarum periculo, usque ad condignam emendationem se nouerit incursurum.

Huius rei testes sunt: Phylippus, Coloniensis archiepiscopus. Wichmannus, Magedeburgensis archiepiscopus. Otto, Babenbergensis episcopus. Teodericus, Haluerstadensis episcopus. Vdo, Cicensis episcopus. Adelhogus, Hildensemensis episcopus. Euerhardus, Merseburgensis episcopus. Martinus, Missenensis episcopus. Arnoldus, Osnabrugensis episcopus. Sifridus, abbas Hersueldensis. Otto, marchio Missenensis. Otto, marchio de Brandeneburch. Teodericus, marchio de Landesberg. Comes Dedo de Grozce. Bernhardus, dux Saxonię. Comes Sifridus de Orlamunde. Conradus, burchgrauius de Nurenberg. Comes Adolfus de Scowenburch. Comes Bernhardus de Racesburch. Comes Burchardus de Waltingerode &

---

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Von dem angehängt gewesenen Siegel ist nur die Schnur vorhanden. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. XVII. No. 1. [2]) Sigfrid erscheint ausser in den hier abgedruckten Urkunden noch in der kaiserlichen 1180 April 13 zu Geinhausen, so wie October 9 zu Altenburg in dessen Privilegio für Schulpforte.

comes Hogerus, frater suus. Comes Albertus de Ueltheim. Comes Widekinus de Stumphene. Comes Lv̊dewicus de Sinesdorf. Ambo fratres de Halremunt. Burchardus, burcgrauius Magdeburgensis & frater suus. Conradus de Bockesberg. Crafto, frater eius. Albertus de Hildenburch. Albertus de Grombach. Wernherus de Bonlant. Cono de Mincenberg. Hugo de Warda. Themo de Coldiz.

Item de ciuitate Bremensi: Otto, maior prepositus, Jacobus, Theodericus, Hartwicus, Rodolfus prepositus, Burchardus. Ministeriales quoque: Gerungus, Hermannus, filius eius, Ericus, Engelbertus, [3]) Fridericus, Thietwardus, Adelhardus, Arnoldus, Albertus, Heinricus, Fridericus, Constantinus, Theodericus, & alii quam plures.

Signum domini Friderici, Romanorum imperatoris inuictissimi. (M.)

Ego Godefridus, imperialis aule cancellarius, in uice Christiani, Maguntini archiepiscopi, Germanię archicancellarii, recognoui.

Actum anno dominicę incarnationis M°C°LXXX°. Indictione XIIII. Regnante domino Friderico, Romanorum imperatore gloriosissimo & semper augusto, anno regni eius XXVIIII, imperii uero XX°VII°. Datum apud Herbsfordiam in solempni curia XVI. kalendas Decenbris. Feliciter. Amen.

CCXLVIII.

Sigfrid, Erzbischof von Bremen, bestätigt die Schenkung eines Grundstückes in Bückeburg an das Kloster Obernkirchen. 1180. [1])

Sifridus, Dei gratia Bremensis ecclesiae electus, fidelium universitati innotescere facio omnibus nostris contemporaneis et a generatione in generationem successuris, dilectum fratrem meum, comitem Theodericum de Wirbene, quoddam predium in Bukeborg cum universa rerum adpertinentia beatae Mariae in Ouerenkerken contulisse. Hoc autem factum consensus meus approbauit. Inde est, quod eandem donationem authoritate presentis scripti et sigilli mei coadfirmaui testimonio.

CCXLIX.

Erzbischof Sigfrid über den Verkauf des Hollerlandes. 1181. Jan. 18. [1])

In nomine sanctae et individuae trinitatis, Siffridus, Dei gratia sanctę Bremensis ecclesię archiepiscopus, omnibus Christi fidem tenentibus salutem et orationes in Domino. Noverit tam

---

[3]) In Engelbrecht vom Walle finden wir vermuthlich den Sohn des oben S. 99 Note 2 erwähnten Hermannus aduocatus, welchen letzteren ein Bremisches Necrologium zu Stade zu November 1 verzeichnet, unter Anführung seiner Gattin Erenburg und seines Sohnes Iogelbert. Vergl. unten Urkunde vom Jahre 1205.

[1]) Aus dem Diplomatar von Obernkirchen auf der königlichen Bibliothek zu Hannover saec. XVI. chart.

[1]) Nach einem vom Rathe zu Bremen im Jahre 1312 ausgestellten Transsumpte, vorhanden im Bremischen Stadtarchive. Vergl. J. F. Gildemeister Beiträge zur Kenntniss des vaterländischen Rechts Bd. I. S. 192 (Bremen, 1806. 8.). von Wersebe a. a. O. Th. I. S. 34 flgd.

presentium quam futurorum sagacitas, qualiter ego Siffridus, Dei clementia archiepiscopus Bremensis, inito consilio cum fratribus meis canonicis, viris meis et ministerialibus, vendidi quoddam desertum, quod Ouernigelant dicitur, Rocwinkel, Osterholt et Uurholt, quod emptum est emptione liberali. Eiusdem autem loci incolas tam modernos quam futuros ad unam statuimus pertinere parochiam. Ter in anno synodo intererunt. Decima talis est: decima vima, decimus agnus, in die sanctae Walburgis, idem de ansere et porcello, pro poledro nummum unum dabunt in die sancti Martini, pro vitulo obulum, de pullis nulla contingit decima. Mansus annuatim solvit nummum unum pro censu in die sancti Martini. Post sex hebdomadas placito intererunt, ita dico, si tribus diebus ante indictum fuerit. Post meridiem apud eos in nullius collum nec hereditatem agetur. Qui tardus ad placitum venerit, octo nummos vadiabit. Pro banno quatuor solidos. Qui litigaverit sive qui alii iniurias intulerit et convictus fuerit, sexaginta solidos persolvet. Item si quis pro debito accusatus fuerit in placito et si confessus fuerit (in placito et si confessus fuerit), quod hoc debeat, nichil inde persoluet iudici. Si autem iudex praeceperit debitori, quod debitum reddat, et debitor hoc neglexerit, in proximo placito quatuor solidos vadiabit. Qui apud eos de hereditate conqueritur, ei non licet testes adducere, nisi eos qui propriam hereditatem possident, ita ut fideles sint et de eadem parochia. Contra mortuum testari non licet. Post mortem patris et matris soror et frater omnia aequaliter parcientur. Item si unus eorum alteri nupserit et alter sine herede morte praeventus fuerit, possessio defuncti redibit ad proximos. Item si moritur inter eos aliquis, et si infra annum nullus venerit, qui se defuncti cognatum fuisse probet, possessio mortui ad regiam manum transibit. Licet eciam eis hereditatem suam vendere, ingredi, egredi, quod nichil spectat ad iudicem. Nullus eorum alieno stabit iudicio, sed tantum ibi, ubi ipse habet iudicem. In meo episcopatu nullum dabunt theolonium, Item si *wapenrocht* contigit, qui ad hoc supersederit, si liber fuerit, decem solidos vadiabit; ministrialis totidem; si proprius fuerit, crines et pellem vel quinque solidos persoluet. *Herestrate* regia erit, ubi ipsi communiter eam esse decreverint et iudex preceperit. *Weteringe* autem deducetur quo eis, qui *sworenen* dicuntur, placuerit et iudici.

Quod ut inconvulsum et ratum permaneat, nostri sigilli impressione corroboramus et sub anathemate servari districte precipimus. Huius vendicionis testes sunt canonici: summus praepositus Otto, dominus Jacobus, dominus Hartwicus Albus.[a]) Cum his dominus decanus assensum prebuit totus conuentus. Comes Lodewicus, comes Ludolfus de Halremunt, dominus Gotschalkus de Difholte, dominus Fridericus de Bocbare,[b]) dominus Gevehardus de Stotle. Ministerialium nomina haec sunt: dominus Gerungus, dominus Marcwardus, dominus Dithwardus, dominus Alardus, qui predictum desertum vendidit ex parte episcopi, dominus Engelbertus, dominus Albero, dominus Hinricus, dominus Luderus de Bruke, dominus Gerfridus de Burch et multi alii.

Datum Bremę, anno Domini M°C°LXXX. primo, XV. kalendas Februarii.

[a]) *Lies:* cellerarius. [b]) *Lies:* Bocberc.

CCL.

Papst Alexander III. bestätigt das Recht der Domherren zu Bremen über die Einkünfte des Gnadenjahres. 1169—1181. Mai 1. [1])

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, canonicis Bremensis ecclesię, salutem et apostolicam benedictionem. Peruenit ad nos in ecclesia uestra ab antiquo fuisse prouida deliberatione statutum, ut canonico decedente stipendia prebendę ipsius colligantur per annum et pro debitis eius uel in pias causas pro salute illius expendantur. Vnde quia nostrum est pia et laudabilia statuta firmare, prescriptam constitutionem et consuetudinem ratam habentes et auctoritate apostolica, sicut conuenit, confirmantes, uniuersitati uestrę per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatenus quod a preposito maiore uel ab aliquo obedientiario uestro de hac consuetudine ab illo die subtractum est, quo nobis consuetudinem illam Arduicus, quondam archiepiscopus uester, auctoritate pontificali firmauit, [2]) occasione et appellatione cessante, faciatis restitui, in causas quas diximus expendendum.

Datum Romę apud sanctum Petrum, kalendis Maii.

CCLI.

Erzbischof Sigfrid bestätigt dem Capitel St. Wilhadi zu Bremen den Zehnten zu Hollen, Kirchspiel Lamstedt. 1181. Mai 24. [1])

In nomine patris & filii & spiritus sancti. Ego Sifridus, Dei gratia Bremensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus in Christo fidelibus eternae beatitudinis gloria perfrui. Sicut ex sacris scripturis cognoscimus, certum est, ut si quis agrum uel domum uel quippiam suorum pro Christo dimiserit, centuplum recipiet & uitam eternam possidebit. Nos uero qui spirituales sumus, si quempiam talium sectatorem apostolici mandati uiderimus, qui sua uel se ipsum propter Deum reliquerit, quoniam ipsorum uice fungimur, quam plurimum in Domino gratulamur. Dignum igitur duximus, notum facere tam futuris quam presentibus in Christo fidelibus, qualiter decimam Holen, in parochia Lamestede, pro Christo & remedio animae nostrae fratribus sancti Willehadi donauimus, quam Wernerus de Utbrema, ministerialis ecclesiae nostrae, cum uxore sua Eilika, a nobis in beneficio tenuerunt. Ipsi enim dum herede sibi placito carerent, Christum sibi heredem esse decreuerunt. Hoc ergo sano usi consilio a nobis postulauerunt, vt tum propter Deum & pro remedio animae nostrae, tum etiam pro intuitu seruitii ipsorum, hanc ipsam decimam memoratis fratribus sancti Willehadi, ut ibi ipsorum devotior ad Deum haberetur

---

[1]) Aus dem Originale in Stade Caps. LXXV. No. 16. [2]) Durch das Privilegium vom Jahre 1165 November 30.

[1]) Nach der Regula S. Wilhadi fol. 166 im Bremer Stadtarchive.

memoria, donaremus. Nos itaque intentissimam eorum considerantes uoluntatem, bono eorum proposito refragari propter Deum ausi non fuimus: sed memoratam decimam ab eis recipientes, fratribus in ecclesia sancti Willihadi Deo militantibus libere donauimus.

Vt hec uero rata permaneant, paginam hanc sigilli nostri inpressione signauimus & ne quis de cetero id infirmare conetur, banno, sub inuocatione sancti spiritus, stabiliuimus. Facta est autem donatio hec anno dominicae incarnationis MCLXXXI, indictione XIV, die sancto pentecostes.

CCLII.

Papst Alexander III. bestätigt die dem Kloster Repsolt von Liemar, Erzbischofe von Hamburg, verliehenen Privilegien. 1159. Sept. — 1181. Aug. 30.

Diese Bulle ist uns nur durch die Anführung derselben in der Bulle des Papstes Lucius III. vom Jahre 1182 Mai 14 bekannt.

CCLIII.

Sigfrid, Erzbischof zu Bremen, bestätigt seines Bruders Dietrich von Werben Schenkung an das Kloster Oberukirchen. 1181. [1])

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis ego Sifridus, sanctae Bremensis ecclesiae archiepiscopus. Notum facimus universis Christi fidelibus, tam presentibus quam post futuris, dilectum fratrem meum, Theodoricum, comitem de Wiribene, capellam in Buckeburch cum uniuersis attinentiis suis, nominatim domum in Rosin et curiam, in qua castrum fuit, cum agris adiacentibus cultis & incultis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, siluis, uiis et inuiis, cum omni utilitate inde prouueniente ad dilatandum Dei omnipotentis honorem et pro animae suae salute totiusque nostrae cognationis, ecclesiae beatae Mariae Dei genitricis in Ouerenkerken, nostri consensus collaudatione donasse. Et nos piam eius actionem nostri assensus attestatione fidelissime corroboramus. Vnde vt hec eius traditio et nostrae collaudationis testimonium rata et inconuulsa permaneant, presentem cartam conscribi iussimus et sigilli nostri impressione communiuimus. Anno dominicae incarnationis MCLXXXI, indictione XIIII.

Testes hi sunt: Otto, Bremensis prepositus. Teodericus de Szeuena. Rodolfus, prepositus de Ripesholte. Jacobus custos. Hardwicus canonicus. Teodericus et Burchardus. Laici: Lodewicus, comes de Sinstorp. Mauricius, comes de Oldenburch. Ludolfus, comes de Halremund. Fridericus de Bocberc. Ministeriales ecclesiae: Elruggus.[b]) Engelbertus. Fridericus. Tietwardus. Alardus.

[a]) *Lies:* Gerungus.

---

[1]) Aus B. Ch. von Spilcker's Beiträgen zur älteren deutschen Geschichte Th. I. S. 187. Vergl. Chronic episcopor. Mindens. in Leibnitz Script. rer. Brunsvicens. T. II. p. 165.

CCLIV.

Des Papstes Lucius III. Privilegium für das Kloster Repsholt. 1182. Mai 14. [1])

Lucius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, preposito ecclesiae sancti Mauricii de Ripesholt, [a]) eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis, in perpetuum. Cura suscepti regiminis monet nos propensius & hortatur, sic circa decorem domus Domini sollicite uigilare, ut ministri eius statuta canonica in sua conuersatione custodiant, & ad usum uitae presentis, iuxta quod apostolus statuit, ut qui altario seruit, de altario uiuat, necessaria stipendia consequantur. Propositum autem est nobis ex parte uestra, dilecti in Domino filii, quod bonae memoriae Liemarus, Bremensis quondam episcopus, [b]) de obsequio nostri creatoris & sustentatione ministrorum eius in ecclesia uestra, pro episcopalis officii amministratione sollicitus, prout inferius annotatur, clericis in ecclesia uestra Domino servientibus necessaria stipendia prouidere curauit & perpetuis temporibus constituit exibenda. [2]) Omni scilicet die panem vnum tantae magnitudinis, ut septem possint de mensura modii illius loci formari. Quatuor becarios ceruisiae, vnum denarium Gauariensis [3]) monetae per singulos dies, & decem solidos annuatim ad utilitatem uestium comparandam. Constituit eciam & superaddidit, omni die dominico pulchrum panem siliginum & denarium cum becario medonis uel duobus ceruisiae. In maioribus autem festiuitatibus, uidelicet in natali Domini, ipsis IIII^or diebus, in circumcisione Domini, in epiphania, in purificatione sanctae Mariae, in festiuitate sancti Mathiae, in depositione carnis, in die sancto paschae cum proximis tribus diebus, in festiuitate apostolorum Philippi & Jacobi, in ascensione Domini, in die sancto pentecostes, in feria secunda, in tercia, in quarta, in festo sancti Johannis baptistae, in festiuitate apostolorum Petri & Pauli, & Jacobi, Laurentii, in assumptione sanctae Mariae, in festiuitate sancti Bartholomei, in natiuitate sanctae Mariae, in festiuitate sancti Matthei apostoli, sancti Mauritii, & in dedicatione eiusdem ecclesiae, in festiuitate sancti Michaëlis, sanctorum apostolorum Symonis & Judae, omnium sanctorum, & sancti Willehadi, Andreae & Thomae apostolorum vnicuique pulchrum panem, quatuor insimul porcellum ablactatum & pullum, uel priuatim denarium. Tres becarios vnicuique presbitero medonis, duos diacono, totidem subdiacono, uel bis tantum electae ceruisiae. Addidit insuper ad supplementum prebendae pro debito karitatis soluendum, quicquid pro sepulturis mortuorum in denariis siue prediis pia fuerit deuotione collatum. Quicquid uero reddituum siue census super expensam prebendae fratrum remanere contigerit, in edificationem & structuram ecclesiae, siue in augmentum ornatus atque librorum, consilio et assensu fratrum et parrochianorum colligi statutum est & conuerti. Obeunte uero preposito, qui ibi pro tempore fuerit, nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu uiolencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris, secundum timorem Dei prouiderint eligendum.

a) Repesholte. *Stad.* b) archiepiscopus. *Stad.*

1) Nach den Copiarien zu Hannover und zu Stade. Das Original war zu Stade in Caps. I. No. 38. 2) Ein desfallsiges Privilegium des Erzbischofes Liemar ist unbekannt. 3) Jevern.

Nunc igitur quia contra malignorum incursus auctoritatis apostolicae petiuistis munimine roborari, nos ad exemplar sanctae recordationis Alexandri papae, predecessoris nostri, [4]) peticioni vestrae grato concurrentes assensu, predictam constitutionem auctoritate apostolica confirmamus & ratam futuris temporibus permanere censentes, ecclesiam uestram sub beati Petri & nostra protectione suscipimus & presentis scripti priuilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur eorum, pro quorum gubernatione & sustentione concessa sunt, vsibus omnimodis [c]) profutura. Salua sedis apostolicae auctoritate & diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, & a sacratissimo corpore & sanguine Dei & redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine diuinae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus & hic fructum bonae actionis percipiant & apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. [d])

Datum Velletris, per manum Alberti, Romanae ecclesiae presbiteri cardinalis & cancellarii, XVIII. kalendas Junii. Indictione XV. Incarnationis dominicae anno MCLXXXI. [e]) Pontificatus vero domini Lucii papae III. anno primo.

CCLV.

Nachricht über die Gründung des Klosters Osterholz. 1182. [1])

Anno dominicae incarnationis millesimo centesimo octuagesimo secundo piae memoriae Sifridus, Bremensis archiepiscopus, cenobium inchoavit in Osterholte, [2]) adiuvante et perficiente cognato eius Eylardo, [3]) primo preposito ibidem, qui fuit monachus et professus monasterii S. Pauli prope Bremam.

[c]) commodis. *Stad.* [d]) *Das Folgende fehlt Stad.* [e]) *Lies:* MCLXXXII.

---

[4]) S. oben No. CCLII.

[1]) Aus dem Copiarius desselben S. 30. Eine desfallsige Urkunde fehlt. Die Stiftung durch Sigfrid, so wie das Jahr, werden bestätigt durch die Urkunde Hartwig's II. vom Jahre 1185, und den Schluss der Urkunde Eylard's vom Jahre 1186. [2]) Aus der gedachten Urkunde vom Jahre 1185, besonders den Worten *ipsorum* sustentatione, so wie der Bulle des Papstes Clemens III. vom Jahre 1188 October 6, wo die dortigen fratres et sorores erwähnt werden, scheint zu folgen, dass dieses Kloster anfänglich nicht wie später lediglich für Nonnen bestimmt war, sondern dass in demselben, wie z. B. im Kloster Cismar, Mönche und Nonnen neben einander lebten. [3]) Eylard wird für einen Grafen von Stotel gehalten.

CCLVI.

Notiz über die Holzvogtei zu Scharmbeck, dem Kloster Osterholz vom Erzbischofe Sigfrid verliehen. 1182. [1])

Sifridus, sanctae Bremensis ecclesiae archiepiscopus, dedit ecclesiae nostrae [2]) comeciam lignorum in Schermbecke perpetuo possidendam. Tunc prepositus Eylardus eandem comeciam commisit domino Elero de Westerbecke, Johannis abauo, quam tali condicione ei commisit, quae inde prouenirent, medietatem ecclesiae nostrae presentaret, aliam uero medietatem in vsus proprios reseruaret.

CCLVII.

Ueber die Besitzungen des Klosters Osterholz in Westerbeck. 1182.

Dominus Elerus, abavus Johannis, primitus habitavit in Huda. Sed prepositus Eylardus dedit ei duas solas domos in Westerbeke pro possessione sua, quam habuit in Huda, quam postea Heimericus vendidit domino Sifrido de Brema [1]) pro quadraginta marcis.

CCLVIII.

Erzbischof Sigfrid bestätigt den vom Kloster Goseck geschehenen Verkauf von Besitzungen in Guernestede. 1183. Sept. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis Sifridus, diuina fauente clementia Bremensis archiepiscopus. Notum esse uoiumus cunctis fidelibus presentibus & futuris, quod dominus Ermenoldus, uenerabilis abbas in Goceke, quae abbatia tutelae & ditioni ecclesiae nostrae iure fundationis subiecta est, [2]) cum uoluntate nostra & unanimi consensu conuentus sui, indigentiae necessitate compulsus, possessiones in Guernestede eidem ecclesiae attinentes, pro restitutione ecclesiae suae, quae negligentia & dilapidatione antecessoris sui dampnose distractae fuerant, pro C fere & XXX marcis, mediante illustri Ottone, marchione Misnense, Portensi vendidit ecclesiae. Persoluunt autem eaedem possessiones singulis annis circa VIII talenta. Sane omne ius aduocatiae super ipsas frater noster carnalis, comes Teodericus de Wirbene, in manus nostras resignauit, quod & nos, mediante iterum predicto marchione Ottone, Portensi ecclesiae in perpetuum contulimus.

---

[1]) Aus dem Copiarius jenes Klosters p. 312, woher auch die folgende Notiz entnommen ist. [2]) Osterholz.

[1]) Sigfrid von Bremen erscheint in Urkunden vom Jahre 1241, 1251, 1272, so wie in letzteren auch sein Bruder Heinrich und sein gleichbenannter Sohn. Vogt Monum. Bremens. T. II. p. 43. Pratje Bremen und Verden Th. IV. S. 73. Schlichthorst Beiträge Th. III. S. 258. Den Todestag des Sifridus miles dictus de Brema verzeichnet das Bremer Necrologium zu Stade zum 30. October.

[1]) Aus Mencken Script. rerum Germanic. T. I. p. 771. [2]) Durch Erzbischof Adalbert. S. oben No. LXXVI.

Vt igitur huius venditionis constitutio rata in perpetuum habeatur, nos hoc ipsum *) sigilli nostri & prenominati abbatis impressione roboramus, auctoritate nostra, sub vinculo anathematis districtissime prohibentes, ne quis in posterum spiritalis secularisve persona huic nostrae constitutioni aliquatenus obuiare aut contradicere presumat. Porro ut huius nostrae cautionis traditio firmior in posterum permaneat, idoneorum testium subscriptione communita est. Sunt autem hii: Bernardus, dux Saxoniae, Adelbertus, filius marchionis Ottonis, marchio Teodericus, comes Teodericus de Wirbene, comes Sifridus de Orlamunde, Egegolphus & frater suus, Conradus de Witin, Fridericus de Owenburch, Swidegerus de Longo Ponte, Adelbertus de Kounegesdal, Ernestus de Zelezen & filius eius Ernestus, Conradus de Batin.

Acta sunt hec anno ab Incarnatione Domini MCLXXXIII. Mense Septembri. Indictione I.

Theodricus, decanus Bremensis, recognouit.

Completa sunt hec in Zelezen situm trans Bosowe. [2])

CCLIX.

Erzbischof Sigfrid gestattet dem Friedrich von Machtenstede die Stiftung eines Benedictiner Klosters zu Heiligenrode. 1181 – 1183. [1])

In nomine sancte & individue trinitatis Sifridus, Dei gratia Bremensis ecclesie archiepiscopus, presentibus ‖ & futuris salutem in eo, sine quo non est salus. Multas ecclesiarum ruinas cottidie uidemus & fieri dolemus ‖ & de amplianda religione si quis cogitaret, spiritualiter exultare deberemus, quod, quia perrarum est, eos qui hoc affectant, debemus manutere & in hoc sancto proposito confirmare & scripti nostri patrocinio communire. Attendat ergo tam presentium uniuersitas, quam futurorum posteritas, quod cuiusdam ministerialis nostri Fritherici pia deuotione commoniti, cenobium in archiepiscopatu nostro in fundo beati Petri, in loco qui Machtestede [2]) vocatur, fundari permisimus & fratribus secundum regulam beati Benedicti uiuentibus ad seruiendum Deo commisimus & tradidimus. Quem locum prefatus Frithericus secundum possibilitatem suam in possessionibus pie respexit, quas ad munimentum ibidem degentium hic subnotari postulauit. Unum mansum de proprietate sua Weige, alterum Machtestede, cum decima eiusdem mansi, quem a nobis cambiuit. Item quartam partem mansi & domum Conradi. Item molendinum unum. Hec omnia pro remedio anime sue & suorum, cum consensu heredum suorum, Deo & sancte Dei genitrici, prefato cenobio contulit. Ipsius eciam arbitrio & uoluntate irreuocabiliter statuimus, ut unus filiorum eius, quem tamen fratres cenobii elegerint, aduocatus sit, nichil acturus, nisi a fratribus citatus.

*) *Lies:* scriptum.

---

[2]) Zelesen ist ein wüstes Dorf bei Bosau.

[1]) Aus dem Originale im Besitze des niedersächsischen Vereins. Es enthält 19 Zeilen; das Siegel ist abgerissen. [2]) Das Kloster führte hernach nicht den Namen Mackenstedt, sondern Heiligenrode. S. unten Urkunde vom Jahre 1189 April 1.

Vt autem huius rei omnem ambiguitatem tollamus, presentem paginam, ueritatem huius rei continentem, sigilli nostri inpressione signauimus & maledicta in eum, qui hec turbare presumserit, nisi resipuerit, congessimus. Testes huius rei sunt: Otto, maior prepositus. Frithericus decanus. Occo episcopus. Jacobus custos. Alebrandus scolasticus. Hardwicus cellerarius. Nobiles uero: Liudewicus comes. Godescalcus de Thiefholte. Arnoldus de Westen. Ministeriales vero: Gerunus. *) Marcwardus. Engelbertus. Thiedwardus. Alardus & ceteri quam plures.

CCLX.

Erzbischof Sigfrid gestattet dem Friedrich von Machtenstede einen Morast zwischen Brinkum, Machtenstede und Huchtingen zu verkaufen, und bewilligt den Ankäufern das Holländerrecht. 1181—1183. [1])

S. Dei gratia Bremensis ecclesię archiepiscopus, uniuersis Christi fidelibus, presentibus & futuris salutem. Ad hoc in ecclesia Domini locum regiminis & excel‖lentiam dignitatis nobis a Deo concessam esse cognoscimus, ut ipsum pre oculis habentes iustitię studeamus & ueritati uoluntarium prebeamus assen‖sum. Omnibus itaque Christianis natis & nascituris insinuamus, qualiter Frithericus de Magtenstide, ministerialis noster, sua deuotione obtinuit, ut paludem inter Brinkem & Magtenstide & Hueginke positam, nostra auctoritate & permissione uenderet quibusdam emptoribus, sibi & suis heredibus iure Hollandrico possidendam. Verumtamen, quia termini predictarum uillarum longe porriguntur in hanc paludem, condictum est, ut ante uenditionem istam termini cuique villę disquirantur & tam curię nostrę Brinkem, quam ceteris mansis, cuiuscunque fuerint, quicquid sui iuris est secundum quantitatem terminorum equa distinguetur distributione & sit in uoluntate dominorum, ad quos hii mansi pertinent, siue uelint hanc partem paludis, que suis mansis euenire potest, iure Hollandrico uendere, siue suis usibus reseruare. Decima paludis, quę predictę curie nostre & ceteris mansis ecclesię assignata fuit, nostra erit libere, reliquum concessimus predicto Fritherico. Vt eciam predictis emptoribus[2]) nulla iniuria possit inferri, iusticiam eorum distincte fecimus notari; scilicet, ut dent undecimum manipulum pro decima, pro pullo equino nummum, pro uitulo dimidium, decimum examen apum, decimum agnum, decimum porcellum, decimum anserem. Summa compositio ipsorum ante secularem iudicem non faciet nisi quatuor solidos nummorum. Pro banno iudicis dabuntur octo nummi; si quis non uenerit ad pretorium tempestiue uel sine licentia recesserit, octo nummos dabit. In festo sancti Martini dabunt de quolibet manso nummum pro censu & hii nummi diuidentur & dimidia pars dabitur ecclesię, quę erit in ipsis noualibus & dimidia pars

*) *Gewöhnlich* Gerungus.

---

[1]) Aus dem Originale des niedersächsischen Vereins. Es enthält 18½ Zeilen; das Siegel fehlt. In dorso: Up den Kronszbrok, Sturbrok. [2]) Das Folgende stimmt fast wörtlich mit dem desfallsigen Privilegio Herzog Heinrich des Löwen vom Jahre 1170 August 8. S. oben No. CCXXXVIII.

ecclesię Magtenstide. Dimidium mansum Hollandricum cum decima dabunt ad ecclesiam, quę erit in ipsius noualibus, & tantundem dabunt ad ecclesiam Magtenstide. Iuramentum ante iudicem secularem facient sine insidiis uerborum, quod tevtonice *uare* dicitur. Si quis eorum commiserit capitalem sententiam, secundum legem terrę iudicabitur. Non amplius quam ter in anno seruabunt pretoria.

Hec autem omnia, ut predictis incolis nunc & semper rata & inconwlsa permaneant, presentem paginam conscribi, & nostra bulla fecimus insigniri, addentes, ut quicunque iniuste inmutaverit, anathema sit. Testes autem huius actionis sunt canonici maioris ecclesię: Frithericus decanus. Jacobus custos. Rodolfus, prepositus de Repesholte. Nobiles quoque: Otto, marchio de Brandenburg. Theodericus, comes de Wirbene. Albertus, comes de Osterburg. Ministeriales vero: Gerungus. Engelbertus. Frithericus de Magtenstide. Thietwardus. Alardus & alii quamplures.

CCLXI.

Erzbischof Sigfrid befreiet die Stadt Bremen und die dortigen Fremden von den Abgaben, genannt Schlagschatz und Hanse. [1])

In nomine sanctę et individuę trinitatis S. Dei gratia Bremensis ecclesię archiepiscopus, vniuersitati fidelium, tam presencium, quam futurorum, presentis vite prosperitatem et future felicitatem. Omnes abusiones et iniuriosas exactiones delendas esse, non dubitamus, et adinventiones hominum, dum racioni contradicunt, non seruandas iudicamus. Vnde dum universitatem ciuitatis nostre et multitudinem eorum, qui ad hec nostra littora peregrinam vertunt nauem, exactionibus videremus pregrauatam, viscera compassionis circa eos non clausimus, et debito cuiusdam exactionis, quod *sletschat* dicitur, eos alleuiauimus: hansam eciam, que ad nos respectum habuit, arbitrio ciuium permisimus, et vtroque isto incommodo ciuitatem nostram libertauimus. Quia enim probatio dilectionis exhibitio est operis, ut affectum nostrum effectu declararemus et infinitis prefato modo pregrauatis parceremus, aliquantum nobis subtraximus, et tam racionabile dampnum, parcendo multis, non dampnum reputauimus. Vt autem hec irreuocabiliter teneantur et sine retractione seruentur, Dei omnipotentis et beati Petri auctoritate, banni quoque nostri inviolabili comminatione communimus; testimonio quoque Ottonis, maioris ecclesie prepositi, Friderici quoque decani, Jacobi custodis, Alebrandi scholastici, Hartwici cellerarii, Rodolfi prepositi; nobilium quoque, Lodewici comitis, Friderici de Bocberg, Godeschalci de Thiefholte, Arnoldi de Westen; ministerialium vero Gerungi, Marcwardi, Encgelberti, Thietwardi, Alardi, Constantini, Heinrici de Reken et fratris eius Alberonis confirmamus.

---

[1]) Nach dem Originale in der Threse zu Bremen.

CCLXII.

Verhandlungen vor dem Papste Lucius III. über die gegen Erzbischof Sigfrid angebrachten Klagen. 1183. [1])

Eo tempore quidam Bremensium, scilicet Thidericus decanus, Hartwicus custos et Segebodo, sancti Pauli abbas, Hermannus, prepositus de Bucken, et Eilo, prepositus sancti Willehadi, et alii, quos archiepiscopus sublimaverat honoribus, conspiraverunt contra ipsum, mittentes ad curiam Romanam Heinricum canonicum, dictum Dobelsten, eo quod aleator esset. Hic vbi erat incognitus, in se sciuit fingere nequissimam sanctitatem. Sed Heinricus, scolasticus Bremensis, ei in curia restitit et sufficienter archiepiscopum excusauit, videlicet quod varium non ferret, nisi cum, suis vestibus alicui erogatis, mantellum clerici aut militis induisset, et quod in deauratis falleris non incederet, nisi equo suo dato, equum serui aut militis ascendisset. Et idem Heinricus multas friuolas alias obiectiones elisit.

CCLXIII.

Sigfrid, Erzbischof von Bremen, verleihet den Bremer Domherren, als Schadensersatz, 2½ Hollander Hufen zu Neuland im Ober-Viehlande. 1184. [2])

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Ego Sifridus, Dei gratia Bremensis archiepiscopus, uniuersis Christi fidelibus salutem et perpetuae pacis communionem. Sicut nos, qui in uinea Domini locum eminentiorem ad eius custodiam sortiti sumus, res ecclesiarum, quibus presidere habemus, in suo statu diligenter conseruare uel etiam ad meliorem tenemur promouere, ita nimirum easdem, si forte contingerit necessarias eorum commutationes incidere, competenter debemus recompensare, presertim si Deo militantium stipendiis habent subseruire. Nouerint igitur tam presentis quam futuri temporis fideles, quod ego dilectis fratribus meis, Bremensis ecclesie canonicis, in Nova terra duos mansos et dimidium Hollandrenses in recompensationem pro pascuis et pratis et piscationibus et aliis seruitutibus, quas ante paludis siccationem ibidem habuerant, dedi, quatinus eorum in perpetuum utilitati deseruiant. Vt autem coloni eorum, qui eosdem mansos incoluerunt, liberius ipsorum uacare ualeant obsequio, omnes tam iudicum iuridictiones quam operum prestationes eis remisi, ut uidelicet nullius aduocati, nisi quem fratres uoluerint, uel alterius alicuius secularis pre iudicio stare habeant, nec aliquibus fatigentur operibus, nisi quae infra terminos illius Nouae terrae, in qua mansi prefati continentur, ratione conciuium suorum prestare habent. Ad huius igitur donationis firmitatem perpetuandam scripti mei pagina eam munire et sigilli inpresssione corroborare curaui, quatinus per omnium temporum etates inconuulsa permaneat et per longas posteritatum successiones in obliuionem recedere non ualeat.

---

[1]) Von denselben hat sich nur die obige Nachricht des Albert von Stade zum Jahre 1183 erhalten.

[2]) Aus dem hannoverschen Copiarius. Das Original steht verzeichnet im Stader Registranten B. No. XXXIV, 12.

CCLXIV.

Erzbischof Sigfrid's Schenkung an die Domschule zu Hamburg.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt dieselbe im Jahre 1202: [1])

Insuper ad reditus scolarum eiusdem ecclesiae (in Hammenburg) contulimus annuatim de curia nostra Burstolde quinque marcas denariorum, sicut ab antecessore nostro, bonae memoriae archiepiscopo Sifrido, fuerant collatae.

CCLXV.

Erzbischof Sigfrid genehmigt die Errichtung einer Capelle zu Bexhövede, weihet dieselbe und bestätigt ihre Dotation.

Erzbischof Hartwig II. erklärt im Jahre 1202: [1])

Quod dilectus noster Geldmarus, cum consensu et ope fratrum suorum, Alberti [2]) et Luderi, capellam ad permissionem predecessoris nostri, Sifridi, construxit in villa Bekeshouede, quam pheodali iure ab eodem archiepiscopo tenuit. Porro procedente tempore eandem capellam in omni structura consummatam prefatus archiepiscopus dedicavit et sub dote predicti G. et filiorum eius, in omni iure roboravit.

CCLXVI.

Todestag des Erzbischofes Sigfrid und dessen Schenkung an das Domcapitel zu Bremen. 1184. Oct. 24. [1])

IX kalendas Nouembris obiit Sifridus archiepiscopus, Alberti marchionis filius, Brandenburgensis circiter XV annis episcopus, [2]) postea Bremensis ecclesie archiepiscopus. Intronizatus in archiepiscopatu XI kalendas Octobris, Matthei apostoli, anno dominice incarnacionis M°C°LXX°VIIII. Sedit annos IIII°r, *) mensem unum, dies V, multa passus aduersa pro ecclesia. Hic contulit canonicis maioris ecclesie decimam iuxta flumen Hostiam, disponens, ut per totam quadragesimam singulis annis simul manducarent ac biberent in refectorio cum

*) *Lies:* V *oder vorher* MCLXXX.

---

[1]) S. unten beim Jahre 1202.

[1]) S. unten beim Jahre 1202. [2]) Einen Bremischen Ministerialen Albert fanden wir oben in der kaiserlichen Urkunde vom Jahre 1180 November 16. S. auch No. CCLXIX.

[1]) Aus dem Bremischen Necrolog zu Stade. [2]) Sigfrid war 1173 auf Weihnachten zum Bischofe von Brandenburg erwählt und bekleidete diese Würde 6 Jahre, 8 Monate und 24 Tage. Der Irrthum, welcher sich bei Albert Stadens. a. 1184 gleichfalls findet, ist daher entstanden, weil Sigfrid der funfzehnte Bischof von Brandenburg war.

caritate. Qui si superuixisset, multa bona ecclesie et precipue canonicis maioris ecclesie contulisset. Sed iustus si morte preoccupatus fuerit, in refrigerio erit.

Huic successit Hardwicus secundus, electus communi consensu cleri maioris ecclesie, consentientibus electioni tam clericis inferiorum ecclesiarum quam laicis, octava kalendas Februarii [b]), chathedra Sancti Petri apostoli. Consecratus autem a Lucio, papa tertio, ipso die pace, [c]) Uerone, anno dominice incarnationis M°C°LXXX°IIII. [d])

CCLXVII.

Verleihung des Erzbischofes Sigfrid an das Kloster Neumünster.

Wir kennen dieselbe nur aus der Anführung derselben in dem unten folgenden, vom Erzbischofe Hartwig II. dem gedachten Kloster ertheilten Privilegio vom Jahre 1194 August 13.

CCLXVIII.

Papst Lucius III. entschuldigt sich bei dem Erzbischofe von Bremen, dass er das von diesem begehrte Verfahren gegen die nordischen Bischöfe nicht eingeleitet habe. 1185. Mai 4. [1])

Lucius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, Bremensi archiepiscopo, salutem et apostolicam ‖ benedictionem. Cum nuntius, quem apud apostolicam sedem dimiseras, ut citaremus episcopos per Daciam, ‖ Suethiam et Norweiam constitutos ad respondendum de obedientia, quam ecclesię tuę ‖ subtraxisse dicuntur, plurimum institisset, non est uisum nobis aut fratribus nostris, quod in tanta turbatione, quanta nunc in predictis esse regnis asseritur, et in nouitate tua eius satisfacere instantie deberemus. Tu itaque, considerans quia quod differtur non aufertur, eius negligentie aut minori affectioni, quam erga te habeamus, nequaquam ascribas, quod peticionem ipsam distulimus exaudire, sed maiorem nobiscum oportunitatem expectes, quoniam tempore oportuno, auctore Deo, libenter tuis intendemus commodis et honori. Datum Veronę, IIII nonas Maii.

CCLXIX.

Erzbischof Hartwig II. Stiftungsurkunde für das Kloster Osterholz. 1185. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis ego Hardwicus, diuina dignatione Bremensis archiepiscopus. [2]) Quoniam sacrae scripturae indicio bonae rei datae consultum & presentis

[b]) *Lies:* Martii in. [c]) *Lies:* pasche. [d]) *Lies:* MCLXXXV.

---

[1]) Aus dem Originale in der königlichen Landdrostei zu Stade in Caps. I. No. 6, welchem das Bleisiegel Lucius III. anhängt. Das Schreiben kann nicht älter seyn, weil Lucius erst im Juli 1184 nach Verona ging.

[1]) Aus dem Copiarius des Klosters Osterholz S. 77. [2]) Hartwig, aus dem Geschlechte derer von Uthlede, erscheint schon 1158 als Notarius des Herzoges Heinrich des Löwen. 1169 April 12, 1170 August 8 und

habet vitae subsidium & eternae remunerationis expectare cernitur premium, ideo sacri canones redditus episcopales, qui licet diuinae seruitutis mancipati sint officiis, tamen deputari specialiter concedit [a]) personarum religiosarum & in Dei castris iugiter excubancium stipendiis. Inde est, quod sanctae recordationis dominus & predecessor noster, Sifridus archiepiscopus, celestis inspirationis instinctu locum Osterholte ad stationem cenobitarum ibidem instituendam prospexerat & curiam Schyrenbicke [3]) ipsorum sustentationi conferenda [b]) proposuerat. Quia vero morte preventus affectus sui propositum executioni mandare non est permissus, nos, qui, licet indigni, ipsi in onere & honore successimus, reverendi patris vestigiis inherentes, huius piae intentionis consummationi manum porrigere dignum duximus. Communicato itaque fratribus nostris & prelatis consilio, curiam Schyrenbicke ad alimoniam pauperum Christi in iam dicto loco Deo militancium contradimus cum omnibus suis pertinenciis, edificiis, terris, cultis & incultis, mancipiis utriusque sexus, areis, campis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, piscationibus, aucupiis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, mobilibus & immobilibus, viis & inviis, exitibus & reditibus, ecclesiam eciam in ipsa villa, cum omnibus suis appendiciis, excepta iurisdictione episcopali, qua Bremensi preposito est obnoxia, super ea bona, quae ministeriales ecclesiae nostrae resignaverunt & prescripto loco conferri postulauerunt. Nichilominus adiungimus & legitima donatione transferimus mansum videlicet & quadrantem in Thonrede [4]) & mansum in Bramelo, [5]) quae Albertus de Beckeshouede resignauit, duas libras canonum [6]) in Stedesthorpe, [7]) quas Ecolfus, decimam in Versenuleyte, [8]) quam Alardus de Horst, dimidium mansum cum decima in Vorde, [9]) quam filii Christiani de Valdersha, pro animae patris refrigerio, resignauerunt. Confirmamus eciam episcopalis banni auctoritate prememorato cenobio Hollandrensem mansum cum decima iuxta Amlake in Elingewerh, [10]) a Ludingero Toden & uxore sua collatum. Statuimus eciam, vt regula S. Benedicti ibidem perpetuo religiose seruetur, canonica in eligendo preposito conventui concessa libertate. Et prepositus loci nichil omnino inpheodare presumat, communicare autem vel aliquo alienare titulo, sine nostra nostrorumve successorum connivencia, ipsi non liceat. Advocatum autem non habeat cenobium, nisi quem sibi elegerit, consilio tamen nostro vel succedentium nobis.

Et vt hec rata & inconvulsa omnibus temporibus perseverarent & perpetua stabilitate consistant, chartam huius ordinationis seu donationis sigilli nostri impressione communire

[a]) *Lies:* concedunt. [b]) *Lies:* conferendam.

November 7 und 1171 auch als Bremischer Domherr in den von ihm ausgefertigten Urkunden. Vergl. Arnold. Lubecens. l. III. c. 12. Vergl. über seine Abstammung den Stammbaum bei Albert Stad. Er findet sich, ausser in den oben abgedruckten, noch erwähnt als Zeuge in der Urkunde des Kaisers Friedrich I. zu Lizenige 1188 Sept. 19. Er starb 1207 November 3, nach Angabe des Bremischen Necrologs zu Stade Fol. 31. [3]) Scharmbeck, Kirchdorf im Amte Osterholz. [4]) Donnern, Kirchspiel Beverstedt. [5]) Bramel, Kirchdorf im Viehlande. [6]) Librae sc. denariorum, zwei Pfund Münze jährlicher Abgabe. [7]) Stedesdorf im Harlinger Lande. [8]) Vergl. oben No. CLXII. Note 14. [9]) Vöhrde, K. Schwanewede. [10]) Vermuthlich das in der obigen Urkunde vom Jahre 1110 genannte Aligewerf. In einer Urkunde vom Jahre 1202 heisst es Ellingewerd.

decrevimus. Testes: Frithericus, maior prepositus. Thiodericus decanus. Hermannus, Hammenburgensis prepositus. [11]) Hardwicus, b. Anscharii prepositus. Rotholfus prepositus. Alwynus, custos. Heinricus scholasticus. Eylo, b. Willehadi prepositus. Sigebodo, b. Pauli abbas. Meynricus, Rathstadensis abbas. Elverus, Stadensis abbas. Eustachius, b. Willehadi decanus. Remigius, b. Anscharii decanus. Liudfridus. Buccensis decanus. Lambertus, Rameslensis decanus.

Acta sunt hec anno dominicae incarnationis millesimo centesimo octuagesimo quinto, indictione tercia, presulatus vero nostri anno primo.

CCLXX.

Erzbischof Hartwig II. beruft die Lübecker Domherren zur Wahl des Bischofes nach Hamburg. [1])

Inter haec autem vacabat sedes Lubicanae ecclesiae, quia imperator in Italia positus erat. Sed archiepiscopus, videns canonicos eiusdem ecclesiae circa electionem episcopi segnius agere, ipse se huic ordinationi inseruit et canonicos omnes per literas in Hammemburg in epiphania Domini [2]) citavit, cum eisdem super eodem negotio colloquium habiturus.

CCLXXI.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt die Uebertragung des Erbes des Trutbert in Driftseth (Kirchspiel Bramstedt) an das Kloster St. Pauli in Bremen. 1185. [1])

Hardwicus, Dei gratia sanctę Bremensis ecclesię archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus salutem in Christo. Ut pro securitate ac statu ecclesiarum, quę ad metropolim nostram respectum habent, pia sollicitudine moueamur, hoc et rationis ordo expostulat et debitum nostri exigit officii. Ea propter uniuersitati fidelium notum esse uolumus, quod bonę memorię Trutbertus, uir nobilis et cenobii sancti Pauli fundator in Brema, [2]) hereditatem suam, quam habuit in uilla Driptesete, eidem cenobio contulit, cum omnibus pertinentiis suis, pratis, agris, cultis et incultis, siluis, pascuis, aquis, aquarum exitibus, piscationibus, molendinis, cum omnibus terminis ipsis possessionibus ab antiquo deputatis, et cum omni usufructu, qui ex hiis bonis poterit prouenire. Decimam autem et decimationes earundem possessionum pię memorię Albero archiepiscopus, cum reliquis decimis, quae domini Trutberti beneficium fuerant, predicto monasterio contulit. Donationem igitur ipsius nos ratam habentes, eam presentis scripti testi-

---

[11]) In mehreren Urkunden dieser Jahre findet sich Herrmann, Propst zu Bücken.

[1]) Statt der fehlenden Rescripte folgt hier die betreffende Nachricht des Arnold. Lubecens. l. III. c. 14.
[2]) 1186 Januar 6.

[1]) Nach dem Originale im Stadtarchive zu Bremen. [2]) S. oben No. CLXI.

monio et sigilli nostri impressione roboramus, decernentes, ut hanc donationem infringere uel minuere temptantes cum Dathan et Abiron portionem habeant in perpetuo.

Huius actionis testes sunt: Frithericus, maioris capituli prepositus. Theodericus decanus. Heremannus, Buccensis prepositus. Rodulfus, prepositus de Repesholte. Alebrandus scolasticus. Hardwicus custos. Eilo prepositus. Laici: Bernardus, comes de Welepe. Heremannus Hode. Ministeriales: Arnoldus de Ovmunde, Gerwardus de Merkele, Albero et Heinricus de Reche, Gerfridus de Grambeke, Luderus de Buthe.

Facta sunt hec anno pontificatus nostri primo.

CCLXXII.

Privilegium des Kaisers Friedrich I. für die Stadt Bremen. 1186. Nov. 28. [1]

Es sind aus dieser zu Gelnhausen gegebenen Urkunde hier nur einige Zeugen hervorzuheben:

Hartwicus, Bremensis ecclesiae archiepiscopus. ... Tammo, Verdensis episcopus. Bernhardus, dux Saxoniae. Ludewicus, landgrauius Thuringiae. Theodoricus, Lubecensis electus. Eluerus, abbas de Stadio. Hermannus, prepositus de Hammenburc. Theodoricus, maior decanus Bremensis. Hermannus Hode. Christianus, comes de Altenburc. Godefridus, aduocatus de Stadio. [2] Alardus, aduocatus Bremensis. Henricus camerarius. Gerungus marscalcus. Constantinus dapifer. [3] Theodoricus pincerna. Albertus. Aldo. Hugo. Otto et alii quam plures.

CCLXXIII.

Eilard, Probst zu Osterholz, über die Belehnung der Wernhildis mit einigen Gütern im Schifdorf abseiten seines Klosters. 1186. [1]

In nomine sanctae & individuae trinitatis, ego Eylhardus, Dei gracia primus prepositus & edificator cenobii S. Mariae in Osterholte, universis Christi fidelibus salutem. Notum esse volumus, quod Wernhildis, ministerialis beati Petri in Brema, quaedam bona in Schiptorpe [2] de manibus nostris in beneficio cum filiis suis accepit. Quae tamen bona de archiepiscopo Bremensi in beneficio prius possederat, sed cum dominus Hartwicus, Bremensis archiepiscopus, curiam

---

[1]) Vollständig gedruckt in der Assertio libertatis Bremensis p. 262. Böhmer in den Regesten hat diese Urkunde nicht aufgenommen. Doch bestätigt Arnold von Lübeck L. III. c. 14, dass Erzbischof Hartwig und der neuerwählte Lübecker Bischof Theodorich dem Kaiser, als er zu Anfange des Winters 1186 nach Gelnhausen kam, entgegen gezogen seyen. [2]) Godefridus, aduocatus de Staden, erscheint auch mit dem Erzbischofe Hartwig unter den Zeugen des vom Kaiser Friedrich den Bürgern von Lübeck im Jahre 1188 September 19 zu Leisnig ertheilten Privilegii. S. Urkundliche Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 10. Er war vermuthlich der jüngere Bruder des in der Fluth 1164 Januar ertrunkenen Vogtes von Stade, Richert, Sohnes des Alverich und der Notburgis. Vergl. die Stammtafel der letzteren bei Albert von Stade zum Jahre 1139. [3]) Vermuthlich der Costinus der Urkunde vom Jahre 1189. Die Ministerialen scheinen alle aus dem Erzstifte Bremen zu seyn.

[1]) Nach dem Copiarius des Klosters Osterholz S. 306. [2]) Schifdorf, ein Kirchdorf im Amte Gesendorf

Schermbecke cum omnibus suis appendiciis cenobio nostro perpetuo possidendam tradidit, iam dicta bona, quia de ipsa curia sumpta fuerunt, contradidit; Wernhildis vero, cum filiis suis beneficium suum sequens, ipsa bona de manibus nostris in beneficio accepit. Ne hec a nobis rationabiliter facta posteri nostri infringere presumant, cartae inscribi & sigilli ecclesiae nostrae impressione signari fecimus.

Facta sunt hec anno dominicae incarnationis millesimo centesimo octogesimo sexto, cenobii nostri institutionis quarto.

CCLXXIV.

Angebliche Urkunde des Königes Philipp zur Bestätigung der Grafschaft Stade an die Bremische Kirche. 1186.

Dieses Document ist in dem Lindenbruchischen Codex der Privilegien der Hamburgischen Kirche zweimal vorhanden, Fol. 306 und Fol. 424; auch von H. Hamelmann in der Beschreibung der Grafen zu Oldenburg 1599 im Prooemio bereits abgedruckt. E. Lindenbruch selbst unterliess den Abdruck desselben, aber Staphorst hat ihn wiederholt Th. I. S. 602, indem er jedoch darauf aufmerksam machte, dass es bekanntlich von König Philipp nicht vor dem Jahre 1198 ausgestellt seyn konnte, die Zeugen jedoch einem späteren Jahre als 1186 nicht angehörten. Auch von dem Könige Heinrich VI. konnte eine ähnliche Urkunde im Jahre 1186 zu Goslar nicht ausgestellt werden, da er in diesem Jahre sich in Italien befand. Der Inhalt desselben stimmt mit dem Privilegio des Kaisers Friedrich I. vom Jahre 1180, so wie dem des Königs Philipp vom Jahre 1199 über die Grafschaft Stade, überein, mit der letzteren auch sehr in der Abfassung. Der Zweck der Verfälschung ist vermuthlich gewesen, den Umfang der Grafschaft Stade, deren die Urkunde vom Jahre 1199 gedenkt, in den folgenden Worten zu bestimmen:

Castrum Stadii et burgum cum ministerialibus et universis pertinentiis et omni iure suo ac integram cometiam cum insulis et territoriis adiacentibus, puta pagum Woltzatorum, terram antiquam, Hadeleriae, Wursatorum, Kedingorum et ultra Albiam Thietmareschagorum, et suis continentiis, cum omni iure suo et praediis suis ex integro, et quod erat quondam patrimonium Rodolphi marchionis, Henrici marchionis et Frederici de Stadio, atque hereditatem nobilis matronae Idae, cum omni iure et hereditate omnique utilitate et honore, sicut eidem ecclesiae olim Hartwicus primus totaliter, iuridice et legitime dimisit.

H. Wolters in der Chronica Rastedensis scheint diese falsche Urkunde vor sich gehabt zu haben; der Erzbischof Rhode (de iuribus ecclesiae Bremensis in Leibnizii Script. rerum Brunsvic. T. II. p. 263 und 271) führt die Urkunde vom Jahre 1199 zweimal, jedoch mit den irrigen Jahrszahlen 1189 und 1192, an.

CCLXXV.

Erzbischof Hartwig II. Stiftungsbrief für das Collegium der zwölf Domherrn zu St. Anscharii in Bremen. 1187. Mai 1. [1])

In nomine sanctae et individuae trinitatis Harduicus, divina dignatione Bremensis ecclesiae archiepiscopus. Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in

[1]) Abgedruckt aus der Regula S. Anscharii, Manuscript zu Bremen, fol. 125, verglichen mit einer kürzeren Ausfertigung in diesem Copiario fol. 126.

Domino. Sicut omnium retributori bonorum acceptum constat et gratissimum, ad ministrorum suorum stipendia possessiones conferre, predia cumulare, ita nimirum collata iam et cumulata prouide ordinare et fideliter dispensare, ipsi placitum esse non ambigitur, qui seruum super pauca fidelem super multa constituit. Hinc est, quod tam presentis etatis quam futurae successionis scire volumus generationes, quod considerantes quosdam redditus a sancto Anschario duodecim pauperum sustentationi olim deputatos, cultura intensiore et fertilitate vberiore agrorum augmentatos esse, vt plurimum Deo militantium alimonie possent sufficere: quapropter communi capituli nostri consensu conventum duodecim canonicorum statuimus, ut basilica eis construatur, in area orientali quondam pauperibus assignata, in Domini et redemptoris nostri Jesu Christi et suae sanctae genetricis virginis Mariae, necnon et beatissimi pontificis Anscharii honorem. Interea autem, donec edificii structura consurgat, canonici in ecclesia beati Willehadi Deo militent, quam ad ipsorum usum cum omnibus pertinentiis suis perpetua stabilitate conferimus, annuentibus preposito Frederico, decano Theodorico et toto maioris ecclesiae capitulo. De [a]) iam dictis autem redditibus cuilibet canonicorum viginti [2]) solidi annonae; octo scilicet solidi auenae, et septem solidi siliginis, et quinque ordei et modius tritici. [3]) Et mensurabuntur in modio pauperum. Et dabuntur cuilibet duo solidi nouorum denariorum in ascensione Domini, et duo conuiuia semper sequenti die sancti Anscharii bis in anno, [4]) sine diminutione. Prepositus vero illius loci prebendam duodecimam et quicquid reliquum de redditibus fuerit, habebit, utpote qui tam pauperum, quam canonicorum stipendia sub excommunicatione et obtentu suae prepositurae sine defectu administrabit et utrorumque defectus, si euenerint, resarciet.

Insuper ad fratrum prebendas augmentandas contradimus eis ecclesiam Horne [5]) cum episcopali banno, cum decima, de curatione [b]) et advocacia, necnon cum omni iurisdictione, quam videlicet ecclesiam noster confrater Aiwinus a nobis tenet, ita ut post mortem suam vel spontaneam eius resignationem fructus ecclesiae canonicis integraliter cedat eisdem. Damus eis etiam tres quadrantes Hollandrenses, unum in Gera, [6]) alterum in Vora, [7]) tertium in Leda, [8]) cum advocatia, decimis et decimationibus in eadem parrochia sitos ad eorum uberiorem sustentationem. Donamus etiam eis ecclesiam [c]) in Horst, [9]) cum banno, decimis et decimationibus ecclesiam [d]) in Sture, [10]) cum banno, decimis et decimationibus et omni iurisdictione. Adicientes [e]) etiam, quod si propitiante Deo bona s. Ancharii processu temporum excreverint, canonici illius incrementi non sint expertes. Si qua noua bona preter primam institutionem conventui s. Anscharii accesserint, inter summam predictae prebendae non computentur, sed

[a]) *Von hier bis* resarciet *fehlt a. a. O. Fol. 126.* [b]) *Lies:* decimatione. [c]) *So in der kürzeren Ausfertigung,* cum . . . ecclesiam *fehlt Fol. 125 und Cassel.* [d]) ecclesias. *Fol. 125.* [e]) *Von* Adicientes *bis* competentem *fehlt Fol. 126.*

---

[1]) Solidus ist nicht für ein Getraidemaass zu nehmen, sondern für den Werth einer gewissen Quantität desselben. [2]) Sc. conferimus oder dabuntur. [4]) Hier fehlt der Tag für das zweite Mal. [5]) Im Bremischen Gaugerichte Hollerland. [6]) Gehren, Kirchspiel Lilienthal. [7]) Vahre, Kirchspiel Horn. [8]) Lehe, Bremerlehe. [9]) Wasserhorst, im Gaugerichte Blockland. [10]) Stuhr, im Oldenburgischen.

per se a fratre uno eiusdem conuentus fratribus fideliter administrentur. Et quoniam sumus primi eiusdem ecclesiae fundatores, pro beati Anscharii honore et anime nostre remedio ipsis in coena Domini unum esocem dandum statuimus.

Contradimus etiam prenominatis canonicis potestatem et ius liberum testamentum condendi. Suis bonis adiicientes et hoc, ut post obitum cuiusquam illorum prebenda solida cum aliis redditibus per anni circulum in domum ipsorum inferatur, sive ad necessitates aliquas defuncti expediendas, sive ad elemosinas pro defuncto erogandas, ut videlicet eadem gratia et libertate ipsi gaudeant, qua Bremensis ecclesia maior siue aliae bene ordinatae ecclesiae gaudere noscuntur. [11]) Statuimus etiam authoritate nostra et banno nostro firmamus, ut tam presens prepositus, quam omnes sui successores pretaxatam summam, viginti scilicet solidorum annonae, sicut predictum est, administrent, sub periculo et obtentu prepositurae, ita videlicet, ut assumtis bonis viris, clericis vel laicis, primo moneatur et secundo vel tertio, et subtracta restituat. Et si se ipsum non correxerit, habeant liberam potestatem et ius eligendi alium prepositum, sibi commodum et competentem.

Nos quoque presenti scripto bullam nostram adiungi precipimus, ad firmitatem perpetuam omnibus prescriptis obtinendam. Et ut partem cum Juda dampnato recipiat et anathematis mucrone se percussum sentiat, si quis huic nostre constitutioni ausu temerario contraire presumpserit. Huius facti nostri testes sunt: Segebodo abbas. [e]) Fredericus, maior prepositus. Thidericus decanus. Prepositus Hermannus de Bucken. [f]) Alwinus. Radolphus. Radolphus de Bederkesa. [g]) Hardewicus. Theodoricus de Haghen. Hermannus de Stadio et alii [h]) ecclesiae nostrae canonici. Et laici: Alardus aduocatus, Ericus de Bederkesa, Gerunghus de Haghene, Fridericus de Hasentorpe [i]) et alii quam plures ministeriales. [k])

Acta sunt hec anno incarnationis dominicae M°C°L°XXXVII. kalendis Maii.

Datum in Brema.

CCLXXVI.

Rescript des Papstes Clemens III. gegen die durch den Erzbischof Hartwig II. beabsichtigte Entziehung der Schenkung eines den Nonnen zu Zeven zugesicherten Landgutes. 1188. Mai 25. [1])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, ... [2]) Verdensi episcopo et dilectis filiis, abbati Luen. [3]) || et magistro scolarum Verdensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilectarum in Christo filiarum, monialium ecclesie || sancti Viti in Quiuena, [4]) insinuationem recepimus, quod

[e]) *Fehlt Fol. 126.* [f]) *Fehlt Fol. 126.* [g]) *Fehlt Fol. 126.* [h]) et alii *fehlt Fol. 126.*
[i]) *So für* Haselthorpe. [k]) et laici ... ministeriales *fehlt Fol. 126.*

---

[11]) S. oben No. CCXXXII.

[1]) Aus dem etwas schadhaften Originale, mit anhängendem Bleisiegel Clemens III. zu Stade, in Caps. II. No. 15. [2]) Tammo. [3]) Kloster Lüne. [4]) Kevenna, Zeven.

cum Sifridus, quondam archiepiscopus Bremensis, ‖ curiam quandam cum pertinentiis suis ad Bremensem ecclesiam pertinentem, quam mulier que‖dam uidua possidet, post illius obitum, ea consentiente, illis perpetuo possidendam concesserit, sub interminatione anathematis inhibens, ne quis contra factum suum uenire presumeret, et uenerabilis frater noster H. successor ipsius, hoc firmitatem decreuerit obtinere, contra confirmationem tamen suam et interminationem anathematis ueniens, donationem illam irritare contendit. Quia uero illis tanto forcius in iure suo debemus assistere, quanto deuotius suum Christo exhibent famulatum, per apostolica uobis scripta mandamus, quatinus si res ita se habet, donationem illam faciatis, prout rationabiliter facta est, auctoritate nostra illibatam firmiter obseruari, eos qui contra uenire presumpserint, per censuram ecclesiasticam compescentes. Quod si omnes his exequendis nequiueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Laterani. VIII. kalendas Junii, pontificatus anno primo.

CCLXXVII.

Papst Clemens III. Bestätigungs-Bulle für das Stift St. Anscharii zu Bremen. 1188. Jun. 22. [1]

Clemens episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis, preposito ecclesie sancti Anscharii Bremensis et eius fratribus, tam presentibus quam futuris canonice substituendis, in perpetuum. Ideo licet immeriti ad apicem summi pontificatus providentia sumus superne dispositionis assumpti, ut circa universas Dei ecclesias debeamus aciem nostre considerationis extendere, et eas a pravorum incursibus apostolice sedis patrocinio communire. Ea propter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam vestram, in qua diuino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus, statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis. Curtem que vocatur Spenchoph cum pertinentiis suis. Curtem in Sluttere [2] cum pertinentiis suis. Curtem Leste, [3] cum omnibus ad eam spectantibus. Curtem in Stenthorpe, [4] cum pertinentiis suis. Ecclesiam cum banno de Horne. Decimam de Swechusen. [5] Decimam de Ascwarde. [6] Tres quadrantes hollandienses, quos habent ex dono venerabilis fratris nostri Hardwici, Bremensis archiepiscopi. Ex dono Theodorici laici.

---

[1]) Nach dem Originale im Stadtarchive zu Bremen. [2]) Schlüter, an der Delme, ebenfalls Delmenhorst. S. Albert von Stade zum Jahre 1213. [3]) Leeste, im Amte Syke. [4]) Stendorf, unweit Vegesack. [5]) Schwachhausen, nahe vor Bremen. [6]) Aschwarden, Kirchspiel Bruch, Amt Hagen.

dimidium quadrantem. Ex dono Alardi advocati unam aream et censum quatuor arearum. Ex dono Theodorici de Horst censum unius aree.

Statuimus autem, ut stipendia de predictis curtibus, pauperibus tam maiori quam vestre ecclesie deservientibus assignata, sicut a beato Anschario pie statutum est, eis semper integraliter et sine diminutione solvantur.

Ad hec auctoritate vobis apostolica indulgemus, ut cum prepositura seu alie dignitates aut prebende, sive alia beneficia ecclesie vestre vacaverint, eligendi ad eas personas idoneas liberam habeatis de licentia sedis apostolice facultatem; investitura tamen predictorum diocesano episcopo reservata. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce, divina officia celebrare. Preterea quoniam decime utriusque testamenti pagina sint ecclesiasticis personis concesse, auctoritate apostolica inhibemus, ne quis laicus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Illud etiam nichilominus prohibemus, ne quis in vos vel ecclesiam vestram excommunicationis, suspensionis aut interdicti sententiam, sine manifesta et rationabili causa promulget, vel novas et indebitas exactiones vobis vel hominibus vestris imponat. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum fas sit predictam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia illibata et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione aut sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se iudici divino existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen.

(L. S.)

Ego Clemens, catholice ecclesie episcopus.

Ego Johannes, presbiter cardinalis tt. Sancti Marci.

Ego Laborans, pbr. card. S. Marie trans Tiberim tt. Calixti.

Ego Pandulfus, pbr. card. Basilice. XII. Aplor.

Ego Theobald. Hostien. & Velletren. eps.

Ego Jacintus, diacon. cardinalis Sce. Marie in Chosmidin.

Ego Gratianus, Scor. Cosme & Damiani diac. card.

Ego Octauianus, Scor. Sergii & Bachi diac. card.

Ego Radulfus, tt. Sce. Praxedis pbr. Card.
Ego Petrus, tt. Sti. Clementis pbr. Card.
Ego Bobo, tt. Sce. Anastasie pbr. Card.
Ego Petrus, pbr. card. tt. Sce. Petri ad uincula.
Ego Jordanus, pbr. card. Sce. Pudentiane tt. pastoris.

Ego Gregorius, Sce. Marie in porticu diac. card.
Ego Johannes, Sci. Theodori diac. card.
Ego Bernardus, Sce. Marie noue diac. card.
Ego Gregorius, Sce. Marie in Aquino diac. card.

Data Laterani, per manum Moysi, ecclesie subdiaconi vices agentis cancellarii, X. kalendas Julii. Indictione sexta. Incarnationis dominice anno MCLXXXVIII. Pontificatus vero donni Clementis pape III. anno primo.

CCLXXVIII.

Papst Clemens III. bestätigt dem Erzbischofe Hartwig II. von Bremen die Rechte seines Erzstiftes und der angehörigen Bisthümer Lübeck, Schwerin, Ratzeburg und Uexkull. 1188. Sept. 25. [1])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri Hartwico, Bremensi archiepiscopo, salutem & apostolicam benedictionem. Ex iniun|cto nobis a Deo apostolatus officio fratres & coepiscopos nostros, tam uicinos, quam longe positos, sincere caritatis affectu ‖ debemus diligere & ecclesiis, in quibus, auctore Domino, militare noscuntur, suam dignitatem & iusti|ciam integram conseruare. Eapropter, venerabilis in Christo frater, tuis iustis postulationibus ‖ grato concurrentes assensu, ecclesiam ipsam, cui auctore Domino presides, cum omnibus pertinentiis suis, Lubicensem quoque, Zuirinensem, Racesburgensem & Ixscolanensem[2]) episcopatus, cum uniuersis bonis, tam spiritualibus quam temporalibus, sicut iuste & sine controuersia possides, tibi & ecclesie tue auctoritate apostolica confirmamus & presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat hanc nostre paginam confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem. VII. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno primo.

---

[1]) Nach dem zu Stade vorhandenen Originale, welchem das päpstliche Bleisiegel anhängt, in Caps. I. No. 10.
[2]) Der Bekehrer der Liven, der Segeberger Domherr Meinhard, legte bei denselben die erste Kirche zu Uexkul an der Düna an. S. Heinrich den Letten in Gruber Origg. Livonicae. Erst im Jahre 1186 erbauete er die Kirche zu Riga, dessen Namen das Lievländische Bisthum bald darauf annahm. Vergl. Vogt Geschichte Preussens Th. I. S. 387.

CCLXXIX.

Papst Clemens III. bestätigt die Erwählung des Bremischen Domherrn T..... zum Propste in Rameslo. 1188. Sept. 27. [1])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, Lubecensi, sancti Pauli Bremensi & Stadensi abbatibus, salutem & apostolicam benedictionem. Cum inter uenerabilem fratrem nostrum, Bremensem archiepiscopum, et dilectos filios, canonicos Rameslenses, super electione prepositi in ecclesia Rameslensi questio suborta fuisset et utraque pars electionem ad se assereret pertinere, quia idem archiepiscopus ex rectoris defectu conspiciebat ecclesiam detrimentum non modicum sustinere, canonicos sepe curauit inducere, ut ad prepositi canonicam electionem procederent. Verum cum illi hoc quasi sub dissimulatione transirent, post X menses quondam T. nomine, canonicum sancti Petri in Brema, sacerdotem, literatum uirum pariter et honestum, sicut asseritur, de consilio synodi, quae illic erat congregata, prepositum in illa ecclesia ordinauit. Ideoque per apostolica nobis scripta mandamus, quatinus super institucione memorati T. queratis sollicite ueritatem, confirmantes ipsam, sine appellationis obstaculo, si de iure eam uideritis confirmandam. Preterea B. comitem ad restituenda ablata iam dictae prepositurae per excommunicationis sententiam compellatis. Nullis litteris ueritati et iustitiae preiudiciam facientibus, si quae apparuerint a sede apostolica impetratae. Quod si omnes hiis exequendis nequiueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem. V kalendas Octobris, pontificatus. ... [a])

CCLXXX.

Papst Clemens III. bestätigt dem Erzbischofe zu Bremen das Bisthum zu Uexkull. 1188. Oct. 1. [2])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, Bremensi archiepiscopo, salutem et apostolicam benedictionem. Fratres et coepiscopos nostros speciali tenemur caritate diligere et iustis eorum postulationibus fauorem apostolicum benignius impertiri. Ea propter venerabilis in Christo frater, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et Ixscolanensem episcopatum, quem tu et clerus tuae curae commissus, per ministerium Meynardi sacerdotis, [3]) religiosi et discreti uiri, in Ruthenia, [a]) sancti spiritus gratia donante, acquisiuisse dicimini, [b]) e

[a]) nostri anno VI. *fehlt im Copiario, wo jedoch* 1188 *am Rande steht.*

[a]) *Lies:* Pruttenia. [b]) *Lies:* discimus.

---

[1]) Nach dem hannoverschen Copialbuche.

[2]) Nach dem hannoverschen Copialbuche, verglichen mit Gruber Orig. Livoniae p. 204. Lünig Reichsarchiv. Specil. eccles. Cont. III. S. 955 schreibt diese Bulle irrig dem Papste Clemens IV. und daher dem Jahr 1265 zu. [3]) Meinard war Domherr im Kloster Segeberg. S. Arnold a. a. O. und Heinrich den Letten. Wenn Anselm von Gembloux ihn einen Lübecker Priester nennt, so liegt hierin kein Widerspruch, da Segeberg zur Lübecker Diocese gehört.

vsque adeo, tuba sacri eloquii in intimis quorundam barbarorum mentibus intonante, fides christiani nominis tales proponitur posuisse radices, quod idem, qui seminator extitit in illis partibus verbi diuini, pastor fieri meruerit et episcopus animarum illarum, [3]) ipsum tibi et ecclesiae tuae tuisque successoribus, cum obseruantiis, quas futuris temporibus duraturas canonice posuistis et constituistis ibidem, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri & Pauli, apostolorum eius, et nostram [c]) se nouerit incursurum.

Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem, kalendis Octobris, pontificatus nostri anno primo.

CCLXXXI.

Papst Clemens III. bestätigt die Besitzungen des Klosters Osterholz, besonders den Hof und die Capelle zu Scharmbeck. 1188. Oct. 6. [1])

Clemens episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis, Eylhardo preposito, fratribus & sororibus de Osterholte, regularem vitam professis, salutem & apostolicam benedictionem. Quociens ab apostolica sede petuntur ea, quae tutelam ecclesiarum respiciunt & profectum, animo nos decet libenti concedere, & vota, quae a racionis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter vestris iustis postulationibus annuentes, personas vestras & ecclesiam, in qua diuino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, tam ecclesiasticis, quam mundanis, quae eadem ecclesia iuste & canonice possidet, aut in futurum, prestante Domino, poterit adipisci, sub beati Petri & nostra protectione suscipimus. Specialiter autem curiam de Schermbecke & capellam ipsi curiae attinentem, sicut eas iuste & sine controuersia possidetis, devocioni vestrae auctoritate apostolica confirmamus & presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram protectionem seu confirmationem infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Romae apud sanctam Mariam maiorem, pridie nonas Octobris, pontificatus nostri anno primo.

[c]) et nostram *fehlt Hann.*

---

[3]) Im Jahre 1186. S. Arnold von Lübeck L. VII. c. 9.

[1]) Nach dem Copiarius des Klosters Osterholz S. 306.

CCLXXXII.

Auszug einer Urkunde Erzbischof Gerhard II. über die Gründung des Klosters Wolda oder Lilienthal durch Erzbischof Hartwig II. **1188.** [1])

... Locum et curiam in Wolda cum suis attinentiis, quam bonae memoriae Hardwicus, quondam Bremensis ecclesiae archiepiscopus, ad instaurandum ibidem cenobium ordinis Cisterciensis, in honorem beatae et gloriosae semper virginis Mariae, pro centum et XXX marcis a Willekino, milite de Merscele, et suis filiis et heredibus comparavit, ad honorem domini nostri Jesu Christi et sacrosanctae virginis Mariae, cenobio sanctimonialium predicti ordinis in Wolda, quod alio nomine in aliquibus suis privilegiis Vallis liliorum est appellatum. ...

CCLXXXIII.

Hartwig II, Erzbischof von Bremen, genehmigt die vom Kloster Zeven mit dem Bremischen Dechanten gemachte Vertauschung der Besitzung in Westerbeningen mit vier Jucharten in Würthen. **1184—1189.** [1])

Ego Hardwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus. Iustum et rationi consentaneum est, ut quod honestum et utile inter ‖ ecclesiasticas personas ordinatur, illud per scripta posteritati reseruetur, quatinus perpetua stabilitate ratum permaneat ‖ et inuiolatum. Inde est quod notum facimus tam presentibus quam futuris, quod uenerabilis prepositus de Zeeuena cum collegio et familia ecclesie sue concambium fecit cum decano Bremense Thiderico, consencientibus heredibus ipsius. Et iam dictus decanus dedit quatuor iugera prefate ecclesie in Wrthen [2]) et recepit possessionem, quam habuit iam dicta ecclesia in Westerbeninge. [3]) Et ut de cetero firmum et inconuulsum permaneat, sigilli nostri inpressione stabilire decreuimus.

CCLXXXIV.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt die älteren und neueren Besitzungen des Klosters Hilgenrode. **1189. März 21.** [1])

In nomine sancte & individue trinitatis, Hartduicus, Dei misericordia Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus, ad quos hec pagina ‖ peruenerit, salutem in Christo.

---

[1]) S. Urkunde vom Jahre 1257 April 23, verglichen mit der vom Jahre 1235 bei Vogt Monument. Ined. Th. II. S. 27 und 58. Daselbst S. 3 wird der oben gedachte Kauf in das Jahr 1188 gesetzt. Von den dort angeführten Urkunden ist uns keine bekannt. Vergl. auch die Nachricht von der Stiftung des Klosters Lilienthal in meinen Geschichtsquellen des Erzstiftes und der Stadt Bremen S. 185.

[1]) Nach dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Das abgerissene Siegel liegt noch bei demselben. [2]) Vermuthlich Wührden, Kirchspiel St. Jürgen, im Amte Lilienthal. [3]) Behningen, K. Neuenkirchen, im Amte Rotenburg.

[1]) Nach dem Originale bei dem niedersächsischen Vereine zu Hannover. Es hat 31½ Zeilen. Vom Siegel ist nur die seidene Schnur vorhanden.

qui salus est omnium fidelium & protectio. Qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus & metet. Rogamus ergo dominum messis, ut nos seminantes faciat manipulos eterne uite cum exultatione reportare. Norit itaque & presentium & posterorum discreta prudentia, quod claustrum famulorum famularumque Dei, quod dicitur Heilgenrodhe, in honore Jesu Christi & gloriose eius genitricis, intemerate uirginis Marie, fundatum, & templum locumque ibidem a Deo per nostrum ministerium consecratum Dei patrocinio ampliare & nostro tutari disposuimus. Ea propter omnia, quae temporibus uenerabilis antecessoris nostri, Sifridi archiepiscopi, [2]) patris nostri, sunt loco illi & Deo ibi famulantibus sub regula sancti patris Benedicti collata, vel quae nostris conferentur temporibus, confirmamus & rata ac inconuulsa per omne euum esse optamus & sub anathemate precipimus, siue sint mobilia siue immobilia, culta seu inculta, in domibus, agris, pascuis, silvis, paludibus, pratis, piscationibus, aquis aquarumue decursibus, & in iure ecclesiarum seu monasteriorum, saluo tamen omni iure Bremensis matris, ecclesie beati Petri apostoli. Confirmamus autem & rata habemus omnia, quae continentur in priuilegio patris & antecessoris nostri Sifridi, uenerabilis archiepiscopi, sine omni exceptione. Ea etiam, que nostris collata sunt temporibus, hec sunt: Aluuinus, maioris ecclesie custos & canonicus, pro remedio anime sue & Jacobi fratris sui, diaconi & maioris ecclesie canonici, contulit quartam partem mansi in Sturbroch. [3]) Comes Symon de Tekeneborch & mater eius Eilka domum contulit in Oita. [4]) Comes Henricus predium dedit in minori Bramestede. [5]) Fredericus, Bremensis ecclesie ministerialis, decimam in maiori Bramestede [5]) nobis resignauit, & prefato Frederico date sunt a cenobio XL marce argenti. In eadem uilla Bramestede domum comparauit ecclesia sancte Marie octo marcis a Henrico de eius hereditate libera, cum consensu Hermanni, comitis de Rauensberge, domini sui, cuius idem Henricus ministerialis fuit uel est. Consensu etiam eorum, qui recipere debebant censum *malscolt*, decimam in Beklo [6]) dimidiam, quam possedit Hermannus de Hodeberge & ab eo filius Richardi, Gerardus, acceptis XX marcis resignauit domino suo, eidem principali persone Hermanno, & ipse nobis, nosque ecclesie contulimus. Alteram eiusdem decime partem Hesso, ministerialis ecclesie nostre, possedit, qui acceptis XVI marcis, tam pro decima, quam pro manso in uilla Bannenhusen, [7]) resignauit nobis, & nos ecclesie contulimus. Mansum unum in Stembeke [8]) contulit Dhituuardus. Domum unam iuxta claustrum Godefridus de Berneunide contulit. Albertus de Horst dedit predium in Wele, [9]) quod cambiuimus, & accepimus aliud predium in Machtstede [10]) a preposito maioris ecclesie. Domum unam emit predictum cenobium in Sturbroke a quodam Edelero, cui date sunt XIIII marce. Quartam partem mansi, cum consensu filii & filie sue & heredum suorum, dedit Hadeuuigis de Dunnessen & filia sua Richecc. [11]) Quartam partem mansi Herbordus

---

[2]) S. oben No. CCLIX und CCLX. [3]) Im Kirchspiele Stuhr, Amt Delmenhorst. [4]) Kirchdorf Oythe, im oldenburgischen Amte Vechta, oder Oiten, im Kirchspiele und Gaugerichte Achim. [5]) Gross- und Klein-Bramstedt, K. Bassum, Amt Sycke. [6]) Beckeln, K. und A. Harpstedt. [7]) Bensen, K. Südwalde, in Bruchhausen. [8]) Steimcke, K. Barrien, A. Sycke. [9]) Weyhe, Kirchdorf im Amte Sycke. [10]) Mackenstedt, K. Heiligenrade. [11]) Vermuthlich zu Dünsen, K. und A. Harpstedt.

dedit ciuis Bremensis. Quartam partem in Gronlant [11]) comparauit cenobium tempore antecessoris nostri, Sifridi archiepiscopi, et item quartam partem & dimidium quarte a predicto Frederico de Machstede. Gerardus de Greuenhorst dedit predium in Huchtinge, quod soluit X modios fabae. Hec confirmamus predicto cenobio & sub anathemate ponimus, ut si quis ea infringat uel mutet, nisi in melius, Dei omnipotentis & beatorum apostolorum, Petri & Pauli, & domini pape & nostro feriatur anathemate. Nisi resipiscat, sit anathema. Amen.

Testes huius confirmationis hii sunt: Fridericus, maioris ecclesie prepositus. Theodericus, eiusdem ecclesie decanus. Hartduicus sacerdos. Aluuinus custos. Rodolfus prepositus. Henricus scolasticus. Testes laici sunt hii: Alardus aduocatus. Costinus [a]) dapifer. Theodericus pincerna. Fredericus, aduocatus de Machstede. Ernestus de Ocle.

Data sunt hec anno incarnationis dominice M°C°LXXX°VIIII°, indictione ... [12]) XII. kalendas Aprilis.

Datum per manus Geroldi notarii.

CCLXXXV.

Des Grafen Adolf III. von Holstein Freibrief für Wirad von Boiceneburg und seine Mitbewohner der Stadt Hamburg. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Adolfus, Dei gratia comes Wagrie, Holtsatie et Stormarie, omnibus Christi fidelibus salutem. Quoniam omnis actionum qualitas in monimentum rescripta firmam date specialiter legis uel iuris generat obseruandi diligentiam. notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, Wiradum de Boyceneburg urbem Hamburg iuxta Alstriam sitam et terram proximam urbi libere incolendam sub iure fori usque ad medium riui Alstrie hereditario iure suscepisse a nobis, ut ibidem ab eo suisque cohabitatoribus, quos illic adduxerit, aptus satis portus hominibus [a]) de multis circumquaque locis uenientibus efficiatur. Ad hunc itaque locum beniuole expetendum liberas areas secundum iustitiam Lubicentium concedimus, cum adiacente pallude et Alstreuuerdere, et pascua et fructus arborum siluestrium habendos eque cum rurencibus. Preterea eosdem colonos ab omni theoloneo liberos esse uolumus in omnibus castris et uillis siue ciuitatibus seu quibuscumque locis [b]), que ad dominium nostrum spectant. In delinquentibus uero hec erit iusticia, ut ubicumque quispiam peccauerit, ibi Lubicensi iure emendet. Preterea omnem iusticiam nostram incolentibus idem castrum tribus annis remittimus, preter delicta, que ad manum uel ad collum amittendum

[a]) *Lies:* Constantinus.

[a]) hominibus *fehlt No. 59.* [b]) locis *fehlt No. 59.*

---

[11]) Grolland, in der Oldenburger Vogtei Stuhr. [12]) Das Jahr der Indiction ist nicht ausgefüllt. Es ist zu ergänzen: VII.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. LIX, verglichen mit der Bestätigung des Grafen Gerhard vom Jahre 1264 December 13. Daselbst No. XXX.

cedunt. Tribus annis transactis, omnium, que illic in iudicio prefatus Wiradus uel successor eius lucratus fuerit, fruatur, exceptis que ad manum uel ad collum cedunt, de quibus terciam partem habebit. Ad hec etiam omnem censum arearum pretaxatis incolis imperpetuum remittimus. Bis in anno forum habebunt, scilicet in assumptione sancte Marie et festo sancti Uiti, preter forum, quod qualibet ebdomada die, qua decretum fuerit, fiet.

Super hec omnia eidem Wirado et suis cohabitatoribus priuilegium nostrum, ne imposterum aliqua obliuione hec, que predicta sunt, infringantur, contradidimus et spondemus pro alio priuilegio a domino imperatore optinendo medietatem exspensarum nos soluturos.

CCLXXXVI.

Des Kaisers Friedrich I. Freibrief für die Stadt Hamburg. 1189. Mai 7. [1])

Fridericus, Dei gracia Romanorum imperator et semper augustus. Notum facimus uniuersis, tam presentibus quam futuris, quod nos ad || peticionem dilecti et fidelis nostri comitis Adolfi de Scowenburg concedimus et donamus ciuibus suis in Hammenburg degentibus, vt || vna cum nauibus suis et mercandisiis ac hominibus de mare usque ad predictam ciuitatem liberi sint ab omni theloneo et vngeldi exactione || veniendi et redeundi. Si uero aliqua bona duxerint hospitum, mittant nuntium ydoneum Stadis, qui per iuramentum suum theloneum persoluat secundum bonorum quantitatem. Si autem uidetur thelonceario, quod in aliqua parte theloneum neglexerit, sequatur ipsum Hammenburg, vt secundum iusticiam satisfaciat et emendet. Et in omni districtu dominii prefati eorum domini comitis ipsos burgenses liberos facimus de theloneo et omnis vngeldi exactione. Ipsisque illam conferimus libertatem, quod nemo edificet aliquod castrum penes eorum ciuitatem circumquaque ad duo miliaria. Et piscaturam habeant in aqua dicta Albia ex utraque parte ciuitatis ad duo miliaria. Similiter in riuulo dicto Billa liberam habeant potestatem in piscibus capiendis ad unius spacium miliaris. Qualiacumque eciam bona oppidani illius loci emerint uel comparauerint in terminis sepedicti eorum domini, in lignis, cineribus uel blado, et in curru uel naui onerauerint, illa bona a nemine debent arestari uel impediri, nisi per testes ydoneos probabile sit, quod post hec aliquod fecerint forefactum. Pascuis uero utantur, ut eorum pecora mane exeant et sero reuertantur. Decreuimus uero, vt incidendorum lignorum terre illius usum habeant et in fructibus lignorum sicut actenus libere perfruantur. Quod autem in ceruisia, pane uel carnibus per iniustam mensuram delinquitur, quicquid lucri seu compositionis exinde prouenerit, tertia pars iudici, due uero cedant ciuitati. Argentum quoque in ipsa ciuitate si quis cambire uoluerit, in quocumque loco fuerit oportunum cambiat, nisi fuerit ante domum monete. Potestatem etiam

---

[1]) An dem wohlerhaltenen Originale hängt an einer roth und gelben seidenen Schnur das kaiserliche Wachssiegel.

habeant examinandi denarios monetariorum in pondere et puritate. De omni autem expedicione ipsos ciues liberos fore annuimus: similiter eciam et in defensione tocius terre.

Vt igitur omnia predicta in perpetuum robur obtineant firmitatis, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes autem sunt: Heinricus de Wida. Heinricus de Hertisburg. Comes Hermannus de Altindorp. Comes Thippoldus de Lechsgemunde et alii quam plures.

Datum Nuenburg super Danubium. Anno dominice incarnacionis millesimo centhesimo LXXX·IX·. Indictione *) III. Non. Maii.

CCLXXXVII.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt die Verleihung des Zehnten zu Bergedorf, Kirchspiel Ganderkesee, an das Capitel St. Wilhadi. 1189. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis ego Hardwicus, Bremensis ecclesiae archiepiscopus. Vt iustorum memoria, sicut apud Deum nota est, sic & apud homines memoriale eorum non derelinquatur in seculo, necesse est, opera misericordiae suae diligenter reseruare & reseruata omni posteritati transmittere. Inde est, quod vniversis sanctae matris ecclesiae filiis, tam futuris, quam presentibus, notum esse cupimus, quia Ernestus de Ocle, cum collaudatione heredum suorum, tum pro animae suae remedio, tum pro pecunia, videlicet quinquaginta marcis argenti tribus minus, decimam in villa, quae dicitur Bergthorpe, cum omni eiusdem decimae prouentu, nobis resignauit; vt nos fratribus sancti Willehadi, qui memoratum argentum exsoluerunt, ad aucmentandam eorum prebendam conferremus. Nos igitur idem utrobique commendantes & ratum habentes, iam dictam decimam Bergtorpe, quod est in parrochia Gaderekesherde, predictis fratribus conferimus & collatam eisdem confirmamus, scripto & testibus ac sigilli nostri inpressione & sub anathematis interdicto confirmatam roboramus, statuentes, ne quisquam de cetero quolibet modo dolis excogitatis, contra hanc confirmationis paginam venire presumat; si quis autem hoc attemptauerit, indignationem Dei omnipotentis & beatorum apostolorum Petri & Pauli sentiat & debitam anathematis vltionem de malitie sue meritis incurrat.

Testium nomina hec sunt: Thidericus, maioris ecclesiae decanus. Hardwicus. Aluerwinus *) custos. Balduuinus, Hamburgensis canonicus. Wernerus, eiusdem ecclesiae canonicus. Laici uero hii: Alardus aduocatus. Ericus de Bederikesha. Engelbertus de Walle & alii plures.

Factum anno dominice incarnationis MCLXXXVIIII.

*) *Es ist hier die Spur einer Rasur zu erkennen.*

*) *Lies:* Aleuuinus.

---

[1]) Aus der Regula S. Wilhadi, fol. 108, No. 15.

CCLXXXVIII.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt dem Kloster Bücken den Zehnten in Winberghen und andere Rechte. 1189. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Hartwicus, Dei pacientia Bremensis archiepiscopus, sicut divinis mancipatos obsequiis redditibus ampliare, patrociniis protegere in conspectu divine maiestatis meritorium est et remunerabile, ita profecto eosdem ad iura pristina restaurare et privilegiis communire Deo placitum est et acceptabile. Eapropter tam presentium quam futurorum scire volumus universitatem, quod venerabilis memorie Adaldagus, noster predecessor, cum in ecclesia Buccensi altare consecraret, decimam in Winberge [2]) ad usus canonicorum ibidem Deo militantium commendabili donavit largitate. Nobilis etiam quidam Ludichus pro remedio eterne retributionis curiam quandam in eadem villa ipsis contulit. Vt autem successuris consuleretur temporibus, donationes istas iam dictus archiepiscopus suo confirmavit privilegio.[3]) Priusmodi vero a prepositis Buccensibus nonnunquam bona prescripta sunt invasa et aliquamdiu detenta, quandoque etiam detecta veritate sunt reddita. Tandem prepositus eiusdem ecclesie Hermannus prenotata bona magistro Hilario Hildensemensi concessit, sed instantia fratrum Buccensium et religiosorum consilio virorum, tam prepositus quam magister Hilarius commoniti ipsa bona resignaverunt et canonicorum stipendiis communibus restituerunt. Vt autem huius facti series perpetua constet firmitate, tam primam donationem quam istam restitutionem auctoritate, quam ex divina gratia fungimur, stabilimus et corroboramus similiter sicut in prememorati predecessoris nostri privilegio repperimus. Singulares redditus fratrum et omnes simul homines ad ipsorum pertinentes obedientias liberos et immunes ab advocati placito statuimus et ab ipso advocato cogi adesse sub anathemate interdicimus, nisi forte causa necessaria coartaverit.

Vt autem huius confirmationis scriptum ratum perpetualiter maneat et inconvulsum, sigilli nostri communimus impressione. Testes astiterunt: Fridericus, Bremensis maior prepositus. Theodericus, maior decanus. Hermannus, prepositus Buccensis. Canonici Bremenses: Harthwicus. Richbernus celerarius. David prepositus. [4]) Aicuuinus custos. Heinricus. Radolfus. Rodolfus prepositus. Hermannus. Heinricus, magister scolarum. Luthfridus. Heinricus, decanus Buccensis, et alii multi.

Data anno dominice incarnationis M°C°XCIX. *)

*) *Lies:* MCLXXXIX, *wie die Namen der meisten Zeugen ergeben.*

---

[1]) Nach einer von dem Herrn Drosten von Hodenberg von der im gräflich Hoyaschen Archive befindlichen Originalurkunde entnommenen Abschrift. [2]) Wienbergen, Kirchspiel Wecholdt, Amt Hoya. [3]) S. oben No. XLVIII, besonders S. 53, Note *). [4]) Von Harsefeld. S. Arnold. Lubec. l. III. c. 13.

CCLXXXIX.

Erzbischof Hartwig II. über einige dem Kloster zu Heiligenrode geschenkte Ländereien zu Mackenstedt. Ums Jahr 1189. [1])

In nomine sancte & individue trinitatis Hardwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniversis Christi fidelibus in ‖ uero salutari salutem. Quum de pauperibus Christi ipsi Deo cura est, & nobis esse debet. Notum esse uolumus omnibus tam presentis quam postere etatis hominibus, quod Gerbertus, ‖ comes de Versvliethe, [2]) decimam totius campi monasterio beate Dei genitricis, uirginis Mariae, quod dicitur Heiligenrode, adiacentis, nostro beneficio habitam, Friderico & uxori eius Hildewari de Machdestethe concesserat. Idem autem Fridericus ante obitum suum predicto monasterio & conuentui monialium, Deo ibidem servienti, ius suum in predicta decima pro eterne uite premio delegauit. Tandem Deo, qui suis semper bonum prouidet, inspirante, post obitum predicti Friderici Hildewaris, que fuerat uxor eius, & Conradus, amborum filius, communi assensu eandem decimam comiti Gerberto & comes Gerbertus nobis resignauerunt. Nos autem ex perfecta uoluntate tam comitis Gerberti, quam predicte Hildewaris & filii sui Conradi ipsam decimam predicto monasterio monialium in Heiligenrode perpetuo & libero iure habendam appropriavimus. Significamus item omnibus, tam futuris, quam presentibus, quod quidam nobilis, Hermannus cognominatus Hvotho, mansum terre in uilla Machdestethe, nostro beneficio habitum, predicto claustro Heiligenrode, pro remedio anime sue suorumque & pro memoria uxoris sue, tunc defuncte, conferre uolens, nobis resignauit, quem eidem monasterio nos, sicut predictam decimam, libere & semper possidendum, pro amore Dei, in memoriam nostri donauimus. Hanc autem donationem tam decime, quam mansi, predicto monasterio Heiligenrode tam rationabiliter et irrefragabiliter factam, presenti scripto & sigillo nostro roboramus & quemlibet, contra Deum & predicti monasterii conventum in eadem donatione quocunque modo malignari temptantem, perpetue excommunicationis & maledictionis uinculo, auctoritate Dei omnipotentis & omnium apostolorum, pontificum, sacerdotum & nostra dampnatum innodamus, nisi resipiscat.

Testes donationis sunt: Bremensis ecclesie maior decanus, Rodolfus. Henricus scolasticus. Hardwicus custos. Rudolfus cellerarius. Prepositus Hermannus. [3]) Albertus. [4])

---

[1]) Aus der bei dem niedersächsischen Vereine zu Hannover vorhandenen Originalurkunde. Sie zählt 16 Zeilen. Das Siegel ist abgerissen. [2]) Gerbert, Graf von Versvlete, erscheint auch in einer Urkunde Herzog Heinrich des Löwen vom Jahre 1167 in von Spilcker's Beiträgen Th. I. S. 172. [3]) Vermuthlich nicht von Hamburg, sondern von Bücken. [4]) Albrecht folgte dem Bertold im Bisthume Livland. S. Albert Stadens. a. 1198. Arnold. Lubec. l. VII. c. 9. Henric. Lettov. Von seiner Abstammung und seinen Brüdern s. unten zu der Urkunde für Osterholz vom Jahre 1202.

Magister Bernardus. Burchardus, maioris ecclesie canonici. Ministeriales: Willelmus de Staden. Henricus de Hachbruchen & alii quam plures.

CCXC.

Erzbischof Hartwig II. überträgt das Erbe der Elisabeth, Tochter des G. von Weye, an die Bremische Kirche. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Hartvvicus, Dei gratia Bremensis ecclesie archiepiscopus, fidelibus ueram in uero salutari salutem. Memoriam rationabilis facti nostri ad utilitatem ecclesie nostre firmari et stabiliri desiderantes, notificamus, quod in diebus antecessoris nostri beate memorie Siffridi, Bremensis archiepiscopi, Elizabeth, filia Gerlaci de Weya, communi assensu legitimorum heredum suorum, filii scilicet & filie, vniuersam hereditatem suam in agris & aruis, in ministerialibus & mancipiis, Deo & beato Petro, omnibus sanctis Dei & ecclesie Bremensis, in potestatem Bremensis archiepiscopi, pro Dei amore & pecunie interpositione, donare deliberavit. Sic tamen, ut eadem bona Deo et ecclesie Bremensi, ut dictum est, donata, ipsa Elizabeth cum heredibus suis feiodali iure habenda de manu Bremensis archiepiscopi reciperet. Predictus autem antecessor noster, felicis memorie S. archiepiscopus, promissam predicte Elizabeth pro bonis suis pecuniam quocunque euentu intercipiente ad plenum non persoluit, ideoque proposita donatio consummationis effectum et stabilitatis robur. ...

Hicque archiepiscopus Hartvvicus residuum pecunie predicte Elizabeth totaliter persolvit, & in comitia comitis Meynrici de Bruchusen & fratris Ludolfi existentis[a]) prenotatam hereditatem, Elizabeth cum heredibus & heredibus cum matre manifesto assensu & collecta manu donantibus, ecclesie sue & ipsis sub imperiali banno rationabiliter approbauit, & eadem bona eidem Elisabeth & heredibus suis feudali iure habenda concessit. Huius rei testes sunt: nobiles Meynricus & Ludolfus, fratres de Bruchhusen, Hermannus Huotho. Ministeriales: Alardus, qui fuit Breme advocatus. Alexander de Hasberghe, Thiodericus pincerna, [2]) Gerardus dapifer, Th. Nicolaus, Thiedwardus, fratres, [3]) Egelbertus, [b]) Euerardus, fratres, [4]) & alii quamplures &c.

[a]) *Lies:* existentem. [b]) *Lies:* Engelbertus.

---

[1]) Der Anfang ist aus dem hannoverschen Copiarius entlehnt, in welchem jedoch nach der mit den Worten: "stabilitatis robur" schliessenden Seite eine Lücke von 16 Blättern sich findet. Die oben angefügte Ergänzung des fehlenden Inhaltes der Urkunde ist einem Manuscripte des E. Lindenbruch: Collectanea historica, 8. auf hiesiger Stadtbibliothek, entnommen. Das Original ist im Stader Registranten unter B. No. 26, 1 verzeichnet. [2]) Diesen erzbischöflichen Schenk fanden wir oben 1186 November 28 und 1189 März 21. Wir finden ihn, als solchen wenigstens, später nicht wieder, und dürfen wir aus seiner, so wie anderer Zeugen Erwähnung diese Urkunde wohl vor die Flucht des Erzbischofes nach England setzen. Die Hofämter finden wir in seinen Urkunden nicht vor dem Jahre 1203 wieder. [3]) de Brema. [4]) de Walle.

CCXCI.

Herzog Heinrich der Löwe befreiet die Hamburger von verschiedenen Elb- und anderen Zöllen und Ungeldern.

Dieses Privilegium, welches vom Grafen Adolf von Ratzeburg (ums Jahr 1200) anerkannt wurde, kennen wir nur aus der Bestätigung durch den Grafen Albrecht von Orlamünde. Siehe letzteres unten beim Jahre 1210. Wenn die Urkunde des Herzoges Heinrich freilich einer früheren Zeit angehören könnte, so war dessen Ertheilung doch am wahrscheinlichsten zu Ende des Jahres 1189, wo er Bardewick zerstört und Hamburgs sich bemächtigt hatte. Vergl. Arnold. Lubec. l. IV. c. 1 und c. 2. In diese Zeit, anstatt 1152, dürfte auch, falls sie überall begründet seyn sollte, die Nachricht von der Errichtung der Krämer- und Wandschneider-Innung zu Hamburg durch Heinrich den Löwen zu setzen seyn. Vergl. unten beim Jahre 1258.

CCXCII.

Des Grafen Adolf III. Bestätigung des kaiserlichen Freibriefes für Hamburg vom Jahre 1190. Dec. 24. [1])

Adolfus, Dei gratia comes Holtsatie et de Scowenburg, om|nibus presens scriptum visuris uel audituris in Domino sa|lutem. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos il|lam gratiam et libertatem, quam gloriosus princeps, dominus noster Fridericus, Romanorum imperator, ad petitionem nostram dilectis et fidelibus nostris ciuibus in Hammemburg priuilegio suo contulit et donauit, de bona uero nostra uoluntate propter eorum fidele obsequium confirmamus predictis perhenniter obseruandam.

Tali autem forma et ordinatione: quod vniuersi ipsius loci mercatores vna cum mercandisiis suis et nauibus usque ad predictam nostram ciuitatem libere valeant [a]) de mare uenire et redire absque theoloneo et omnis vngeldi exactione, et in omni dominii nostri districtu libertatem habeant [b]) transeundi et redeundi de omni exactione vngeldi et theolonei. Ipsisque [c]) conferimus, ut nemo edificet aliquod castrum penes eorum ciuitatem circumquaque ad duo miliaria. Et ut piscaturam [d]) habeant in aqua, dicta Albia, ex utraque parte ciuitatis ad duo miliaria. Similiter et in riuulo, dicto Billa, liberam habeant potestatem [e]) piscibus capiendis ad vnius spacium miliaris. Qualiacumque etiam bona oppidani prefati loci emerint uel comparauerint in terminis dominii nostri [f]) in ligno, [g]) cineribus uel biado, et in curru uel naui onerauerint, illa bona a nemine debent arrestari uel impediri, nisi per testes ydoneos probabile sit, quod postea aliquod fecerint forcfactum. Pascuis [h]) uero utantur, ut eorum pecora mane exeant et sero reuertantur.

a) valeant libere. *1225.* b) cum bonis suis *erläutert 1280.* c) Ipsis quoque. *1280.* d) liberam piscaturam. *1280.* e) libertatem habeant in. *1280.* f) nostri dominii. *1225. 1239. 1280.* g) lignis. *1239. 1280.* h) Paschuis. *1225. 1239.*

---

1) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XVIIII. Die Abweichungen und Erläuterungen späterer Bestätigungen desselben Privilegii durch die holsteinischen Grafen von den Jahren 1225, 1239 und 1280 sind der leichteren Uebersicht wegen hier unter den Varianten verzeichnet.

Decreuimus etiam, ut incidendorum lignorum vsum habeant, sicut hactenus habuerunt, et libere perfruantur. Quod autem in ceruisia, pane uel carnibus per iniustam mensuram delinquitur, quidquid lucri seu compositionis exinde prouenerit, tercia pars iudici, due uero cedant ciuitati. Argentum quoque in ipsa ciuitate si quis cambire uoluerit, in quocunque loco fuerit oportunum cambiat, nisi fuerit ante domum monete. [i]) De omni autem expeditione ipsos ciues liberos annuimus fore, [k]) similiter et in defensione tocius terre.

Vt igitur omnia predicta imperpetuum robur optineant firmitatis, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes autem sunt: Dominus Fridericus de Haseldorpe. Dominus Borchardus de Barmestede. Dominus Gernandus Magnus et fratres sui. Dominus Willehelmus et dominus Otto, milites. Consules Hammenburgenses: Vromoldus. Esicus. Wirardus. Santdardus et frater suus Sifridus, et alii quam plures.

Datum anno Domini M° centesimo nonagesimo, in uigilia natiuitatis Domini.

CCXCIII.

Güter des Klosters Rastede, bestätigt vom Papste Clemens III. 1190. [1])

Hec sunt bona monasterii Rastedensis sita in Saxonia, a gloriosis comitibus Hunone et Frederico beatae Virgini oblata et a sanctissimo Romanae sedis apostolico, Calixto secundo, anno dominicae incarnacionis M°CXX°IIII[to], rogatu uenerabilis abbatis, Suuederi, deinde a domino Adriano papa quarto anno Domini M°CLIX°, precatu Donatiani abbatis, ac deinde a domino Clemente papa tertio anno Domini M°C°LX°X°X°X°, precatu Meynrici abbatis, autenticis litteris confirmata.

Primo itaque in Luneborgh sex panstaiia. In Bardewik XXX[ta] aree. Item census de ponte et census de pascuis. Item ecclesia Rodhe cum appendiciis suis. Item Reyndale cum suis appendiciis suis. [a]) Item Dalsche. Item Hoyersdorp. In Gardincge [b]) curia Thodemannesborgh cum ecclesia, siluis et pascuis ac cum omnibus agris, qui emanauerunt ex ipsa. Item curia in Reynesdorp cum ecclesia, siluis et pascuis ac cum omnibus agris, qui emanauerunt ex ipsa. Item Melethuden cum appendiciis suis. Item molendina ad istas predictas curias pertinentia. Item bona in Rodenbeke. [2]) Item curia in Northorpe aput Remstede. [3]) Item Nendorpe. [4]) Item uilla in Wendecoten [2]) tota exceptis duobus mansis. Item bona in Ekeme, [5])

[i]) monete. Concedimus etiam ipsis, ut denarios monetariorum in pondere et puritate valeant probare et examinare. *Zusatz 1239. 1280.* [k]) fore annuimus. *1239.*

[a]) suis *sic!* [b]) *Lies:* Bardincge.

---

[1]) Aus dem Rasteder Codex im grossherzoglich oldenburgischen Archive. Obiges Verzeichniss scheint am Ende des dreizehnten Jahrhundertes aufgesetzt. Ueber dessen Erläuterung, so wie die jenem zu Grunde liegende Bulle, vergl. oben No. CXXXVIII. [2]) Radenbeck, Wennekathe, Kirchspiel Thomasburg, im Amte Scharnbeck. [3]) Nottorf, Drögen, K. Römstedt, Amt Medingen. [4]) Nendorf, K. Hitfeld, A. Harburg. [5]) Kirchdorf Echem, A. Scharnbeck.

que Watergothe dicuntur. Item bona in Adendorpe. c) Item bona in Bilne. [6]) Item bona in Bodendorpe. [7]) Item villam Berc. Item uillam Horendorpe. [8]) Item bona in Boltersen. [9]) Item bona in Eueringhen. Item bona in Bornesen. [10]) Item bona in Hekelen. [11]) Item bona in Nerteneborch. d)

Hec sunt bona monasterii Rastedensis prope Wmmenam iacentia, a pontificibus sedis apostolice supradictis confirmata. Ecclesia Wilstede cum uilla ad ipsam pertinente. Item ecclesia Brocle cum uilla. Item Bocholt cum appendiciis suis et appendicias *(sic!)* ecclesiarum et curiarum predictarum. Item Quelinhorne cum appendiciis suis. Item Widigeshude cum appendiciis suis. Item decima in Lunsen. e) [12])

Hec sunt bona monasterii Rastedensis pheodalia inter Wiseram et Huntam posita. [13]) Due domus Oldendorpe. Item uilla Affinhusen. Item una domus Encgelen. Item una domus Etziendorpe. [14]) Item una domus Regteruelde. [15]) Item una domus Weslau. [16]) Item una domus Odbergen. Item una domus Calle. [17]) Item domus Bellemere. Item unus quadrans in Sture. [18]) Item unus campus Dotelincge. [19]) Item due partes curiarum in Wardenbergen. [20])

Hec sunt bona pheodalia monasterii Rastedensis in partibus Ambrie. Due domus in Beuerbeke. [21]) Item una domus Eddeshorne. [22]) Item due domus in Loye. Vna domus in Buthlo. f) [22]) Item Horst prope mare [23]) integraliter. Item una domus Westerstede [24]) siue curia. Item una domus Howik. [24]) Item unus mansus in Holwede. [24]) (Item decima in Ecgeloge. g) [24])) Clincge recepit in pheodo a monasterio unam domum in Yedelo. [25]) Item h) domus Elmendorpe, que nunc Helle [26]) dicitur. Item uillam Borcbeke. Item Roloye tota. Item una domus in Helle, scilicet Hedemannes. Item domum vnam to der Ou, [26]) quam recepit Gorges de melker vel Oldenborck in pheodum.

Hec sunt bona pheodalia monasterii Rastedensis in Stedincgia. Linerbroke, que distinguitur per has villas, videlicet per Nortbroc, Nigenbroc, Oidenbroc [27]) et Coldewurde, [28]) cum ecclesia et via, que ducit de Nigenbroke ad ecclesiam, que dicitur Kerkwegh. Pro qua ciues

c) *Früher stand hier* Aldendorpe. d) *Lies:* In Erteneborch. e) *Früher* Lusln. f) *Dieser Name ist auf einer Rasur geschrieben.* g) *Die eingeschlossenen Worte sind ausgestrichen.* h) *Das Folgende bis* pheodum *ist von verschiedenen neueren Händen hinzugefügt.*

---

6) Adendorf, Kirchspiel Lüne, wo auch Bilne eingepfarrt ist. 7) Bohndorf, K. Alt-Medingen, Amt Lüne. 8) Horrendorf, K. Reinstorf, A. Lüne. 9) Boltersen, K. Neetze, A. Scharnbeck. 10) Bornsen, K. Natendorf, A. Ebstorf. 11) Hecklingen, K. und A. Bodenteich. 12) Lüntzen, K. Schneverding, A. Rothenburg. 13) Vergl. oben S. 128 unter Steringau. 14) Eitzendorf, Kirchdorf, Amt Hoya. 15) Rechterfeld, K. Visbeck, A. Vechta. 16) Weseloh, K. Vilsen, Alt-Bruchhausen. 17) Calle, K. Bücken, A. Hoya. 18) Stuhr, Kirchspiel in Delmenhorst. 19) Dötlingen, Kirchdorf im Amte Wildeshausen. 20) Wardenburg, Kirchdorf im Amte Oldenburg. 21) Beverbrook, Kirchspiel Wardenburg. 22) Etzhorn, Büttel, K. Oldenburg. 23) Horst, am Zwischenahner Meer. 24) Westerstede, Pfarrdorf und Amt, wie Howieck, Holwege, Eggeloge. 25) Jeddeloh, K. Edewecht, A. Zwischenahn. 26) Elmendorf, Holle, Aue, K. Zwischenahn. 27) Neuenbrook und Oldenbrook, Pfarrdörfer im Amte Elsfleth. 28) Coldewey, K. Strückhausen, A. Brake.

de Nigenbroke dabunt quolibet anno quatuor moltia auene. Item dimidiam terram uppen Menen, quam Hermannus Brawe ab ecclesia nostra recepit in pheodum, quam tamen scimus pro sexaginta marcis ab abbate Alberto [39]) nomine pignoris obligatam.

CCXCIV.

Interdict des Kaisers Heinrich VI, betreffend die Einkünfte der Bremischen Kirche. 1190. [1])

Adolfus (comes de Scowenburg), non tantum cometiam Stadii, sed et alias res episcopii de mandato imperatoris ex magna parte tenebat. ... Adolfus, ... nec ideo se a reditibus ecclesiae abstinere dixit, quod ipso adhuc in peregrinatione posito, dominus imperator [2]) sub interdicto posuisset et post reditum ipsius in manum eius consignasset.

CCXCV.

Memoria Alwini, custodis ecclesiae Bremensis, instituta de quibusdam bonis sibi per mortem fratris obuenientibus. 1190. [1])

CCXCVI.

Geleit zwischen Hamburg und Lübeck. 1190.

Ein Vertrag zwischen den Städten Lübeck und Hamburg über das sichere Geleit vom Jahre 1190, mit dem Siegel Lübecks, soll auf dem Archive zu Lübeck vorhanden seyn, wie in J. H. Schnobel's Ausgabe von J. von Melle Nachricht von Lübeck (1787) S. 532 behauptet wird. Es ist daselbst jedoch von einer solchen Urkunde keine Spur zu finden. Es waltet vermuthlich eine Verwechselung mit der unten beim Jahre 1210 abgedruckten Urkunde ob. Auch Dreyer Einleitung in die Lübschen Verordnungen S. 40 erwähnt des Abdruckes des Lübecker Siegels bei einer von ihm nicht näher bezeichneten Urkunde vom Jahre 1190.

---

[39]) Abt Albert erscheint in einer Rasteder Urkunde vom Jahre 1281.

[1]) Arnold. Lubecens. l. IV. c. 22 gedenkt desselben bei den Verhandlungen des Jahres 1195. Die Zeitbestimmung ergiebt sich aus dem Umstande, dass Graf Adolf vor Weihnachten 1190 von dem Kreuzzuge nach Deutschland heimgekehrt war, so wie aus der Nachricht des Arnold a. a. O. Cap. 3: "Rex iuvenis ... archiepiscopum Bremensem Hartwicum, qui huius perturbationis causa fuit, querimonia Bremensium de sede sua disturbauit. Ille vero iram regis ferre non valens, in Angliam profectus, per annum ibidem degit." [2]) Wir dürfen diesen Ausdruck wohl auf Heinrich VI. beziehen, ob er gleich 1190 noch König, erst im folgenden Jahre die Kaiserkrone erhielt.

[1]) Angeführt im Stader Registranten in Caps. LXXXV. No. 18. Vergl. oben No. CCLXXXIV.

CCXCVII.

Erwählung Waldemar's, Bischofes von Schleswig, zum Erzbischofe von Hamburg, und in seinem Namen ausgefertigte Actenstücke. ***1190—1192.*** [1]

In tantum siquidem contra ipsum (Hartwicum archiepiscopum) excreverat indignatio, ut imperatoris assensu tota ecclesia in personam domini Slesnicensis Waldemari convenisset: cuius electioni in tantum consenserat, ut sub ipsius nomine quaedam negotia Bremenses ordinarent et in monetis ipsius imaginem et superscriptionem representarent.

CCXCVIII.

Erzbischof Hartwig II. citirt Dietrich, Bischof von Lübeck, nach Lüneburg und excommunicirt denselben. ***1192.***

Ueber diese Verhandlungen des Erzbischofes Hartwig, welchen die Bremer vertrieben, nachdem er dem um Michaelis 1189 aus England heimgekehrten Herzog Heinrich dem Löwen die Grafschaft Ditmarschen abgetreten hatte, sind wir nur durch den Lübecker Abt Arnold (l. IV. c. 11) unterrichtet. Der Cardinal Cynthius, auf seiner Rückkehr aus Dänemark, hob die Excommunication wieder auf.

CCXCIX.

Das Capitel zu Hildesheim nimmt dasjenige zu Bremen in seine geistliche Verbrüderung auf. ***1191—1193.*** [1]

Venerabilibus dominis ac fratribus suis, F(riderico) preposito, R(udolfo) decano ac toti Bremensis ecclesiae conuentui, B(erno) episcopus, [2] H(artbertus) prepositus, H. decanus et ceteri Hild(es)hemiensis ecclesiae fratres fraterne dilectionis orationes et deuotum in omnibus obsequium. Omnium bonorum auctori Deo communi deuotione gratias agimus, qui iuxta consuetam gratiae suae clementiam coniungendo inter ecclesias nostras perpetue fraternitatis uinculo desideratum tribuere dignatus est successum. Concurrentibus siquidem in unum desideriis uestris ac nostris nuncium uestrum et fratrem ac per eum ecclesiam uestram omnibus in posterum temporibus in unitatem perpetue ac specialis fraternitatis eius recepimus, qua dilectas in Christo ecclesias

---

[1]) Wir kennen hierüber nur die oben abgedruckte Nachricht des Arnold. Lubec. l. IV. c. 21. Die Erwählung Waldemar's gegen den Willen des Papstes Cölestin hatte um so weniger Folgen, da jener im Jahre 1192 von dem König Knud in Dänemark, nach dessen Throne er strebte, gefangen gesetzt wurde, in welcher Gefangenschaft er bis zum Jahre 1206 verblieb. S. Arnold. l. l. c. 17. Historia Gentis Danorum. Annal. Esrom. a. 1192.

[1]) Aus dem hannoverschen Copiarius. [2]) Berno war zum Bischofe von Hildesheim erwählt 1190 im October, starb 1193 October 28.

Paderbornensem et Mindensem amplectimur. In omni ergo oportunitate auxilii et consilii et orationum communione uenerande uniuersitati uestre deuocionem nostram offerimus et eandem a uobis uicissitudinem expectamus. Quod si Dominus annuerit, ad locum et tempus constitutum fratres, quos petistis, dirigemus, qui uice nostra, quacunque in parte fuerit oportunum, auxilio et consilio uobis assistant. Debitae fraternitatis hec sunt: nomina et obitus defunctorum fratrum per literas et nuncios nobis annunciare debent et nos eis nostrorum fratrum, ut fiant orationes communes per XXX dies et in anniuersariis, in missis et in ceteris commemorationibus mortuorum.

CCC.

Erzbischof Hartwig II. excommunicirt den Grafen Adolf III. von Holstein, welcher an den Papst Cölestin III. appellirt. 1194—1195.

Von diesen Verhandlungen, welche einem vom Grafen Adolf in den Angelegenheiten der erzbischöflichen Einkünfte vorgeschlagenen, vom Erzbischof aber nicht angenommenen Vergleiche folgten, ist keine weitere Spur zu entdecken gewesen, als die Nachricht des Arnold. Lubec. l. IV. c. 22.

CCCI.

Gezeugniss über das vom Erzbischofe Hartwig II. bei Beilegung seiner Streitigkeiten mit dem Domcapitel zu Bremen demselben geleistete Versprechen, die Güter seiner Kirche nicht zu veräussern. 1194. Jul. 3. [1])

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis Amen. Cum rerum multitudini fragilis hominum non sufficiat memoria, ‖ cumque quorundam hominum uenire contra sua facta non erubescat inconstantia, necesse est, ut utrique incommoditati per literarum ‖ et sigillorum consulatur monimenta, quatinus hinc memorię torpentis excitetur inercia, et si quis uarius esse noluerit, sua sibi‖met ipsi occurrat scriptura. Notum sit igitur omnibus presentis attestationis cedulam legentibus, quod cum Bremensis ecclesia, V annis et amplius legitimo quasi destituta pastore, multis bellorum et aliarum tempestatum laboribus confracta fuisset, causam tantę confusionis domno H. suo archiepiscopo, asscribens et ab eo propterea recedens, tandem domno Celestino papa per Mindensem et Uerdensem episcopos intercedente, domno quoque imperatore per Coloniensem archiepiscopum [2]) hoc ipsum consulente, multis et aliis uiris magnis, honestis ac prudentibus id suadentibus, iam dictus archiepiscopus cum sua ęcclesia in hunc modum ad concordiam rediit. Iurauit domnus archiepiscopus, quod omnem hereditatem, quam suus antecessor pię memorię domnus Hartwicus ęcclesię acquisiuit et contradidit, et comiciam

---

[1]) Aus einem alten Copiarius des Capitels zu Bremen in Stade, jetzt in der Registratur der Landdrostei zu Stade, Fol. I. [2]) Adolf. S. Arnold. Lubec. l. IV. c. 21.

Stadiensem, comiciam Thetmariensem, aduocatiam Stadiensem, monetam Stadiensem, theloneum Stadiense, aduocatiam Bremensem, monetam Bremensem, theloneum Bremense, redditus episcopales mensę suę pertinentes, item alia magna beneficia, quę suo tempore uacauerint, sine consilio maioris capituli neque inbeneficiabit, neque inpignorabit, neque aliquo alio modo obligabit aut alienabit. Et iurauit, quod si contra hoc iuramentum uenerit, dignitate sui honoris sine contradictione propter hoc ipsum careat, et si domno imperatori placuerit, ampliorem cautionem prebeat, literas quoque suas cum literis ęcclesię ad domnum papam et imperatorem dirigat, sine omni malo ingenio petens, ut ab utroque eorum hec confirmentur. Iurauit etiam abbas de sancto Paulo, frater ipsius, in animam fratris sui et domni sui archiepiscopi, quod iam faciat domnus archiepiscopus, in propriam uero animam iurauit, quod instanter et studiose eum commonebit, ne contra iuramentum suum ueniat, et si contra uenerit, ipse abbas cum ecclesia ei resistat. Illud etiam adiunctum est, ut cum domnus archiepiscopus sollempnem synodum indixerit, omnia predicta in communi publicentur et a domno archiepiscopo per ipsius confessionem recognoscantur. Sed et huic iuramento archiepiscopi adiectum est, quod si ipse forte peierando, quod Deus auertat, episcopatum amiserit, nichilominus de dampno ęcclesię respondeat.

Vt autem hec omnia nec retrectari nec in questionem possint reuocari, placuit presentem paginam sigillo domni archiepiscopi et ęcclesiarum, necnon aliorum prelatorum, qui huic ordinationi interierant, muniri nominaque testium subscribi. V̊delricus, abbas Luccensis. Sigebodo, abbas de sancto Paulo apud Bremam. Hartbertus, maior prepositus in Hildenshem. Canonici maioris ęcclesię in Brema: Frithericus, maior prepositus. Roduifus decanus. Prepositus Heremannus de Bucken. Prepositus Heremannus, Zerinensis electus. [3]) Prepositus Hartwicus. Radolfus cellerarius. Theodericus. Albertus. Heinricus scolasticus. Magister Alexander. Magister Bernhardus. Burchardus, prepositus de Carpen, [4]) nuncius Coloniensis archiępiscopi. Canonici de sancto Stephano. Canonici de sancto Anschario, cum aliis quam pluribus clericis et laicis.

Acta sunt hec Bremę apud conuentualem ęcclesiam sancti Willehadi, anno dominicę incarnacionis M°C°XC°IIII^to^, indictione XII^ma^, V^to^ nonas Julii, domno Celestino III°. papatum regente, domno uero Heinrico Romanum imperium feliciter amministrante.

---

[3]) Wir finden hier und unten zum August 13 den bisher unbekannten Namen des nach dem am 14. Januar 1191 erfolgten Tode des Bischofes Berno von Schwerin, von den Domherren erwählten Nachfolgers (vergl. Lisch Jahrbücher des Vereins für mecklenburgische Geschichte Th. III. S. 34), welcher jedoch seine Ansprüche dem von einer andern Partei, dem wendischen Adel, erwählten Schweriner Dechanten Brunward aufgab, in Folge eines durch den Bischof Isfrid von Ratzeburg, den Abt Arnold zu St. Johannis zu Lübeck und den Domherrn Hermann zu Lübeck 1195 Juni 8 getroffenen Compromisses. Dieser Propst Hermann muss der von Hamburg gewesen seyn, welchen wir schon oben 1186 fanden. Die Liste der Hamburgischen Pröpste bei Staphorst a. a. O. Th. I. S. 468 berichtet, dass Hermann, ein Bruder des Grafen von Schwerin, 73 Jahre Propst zu Hamburg gewesen, vom Jahre 1165 bis 1238. Vermuthlich ist hier ein Hermann auf den anderen gefolgt; doch bleibt auszumitteln, welcher von jenen Pröpsten der Graf von Schwerin gewesen. [4]) Zarpen.

CCCII.

Hartwig II, Erzbischof von Bremen, verleihet den von Hartwig, Hildewards Sohne, ihm aufgelassenen Zehnten zu Bileveld an der Wilster dem Kloster zu Neumünster. 1194. Aug. 13. [1])

In nomine patris & filii & spiritus sancti. Amen. Ego Hardwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersitati fidelium salutem ab eo, qui est salus omnium. Ecclesiam in terminis nostre diocesis in pago Holtsaciae sitam, antiquitus Wippenthorp, nunc uero Nouum Monasterium nuncupatam, ab antecessore nostro, felicis memorie Athelberone archiepiscopo, proposito statuende ibi congregationis & studio seruande religionis, claustralibus disciplinis iniciatam a multo tempore audiuimus & nos conuentum Deo ibidem seruientium coadunatum gratanter nunc uidemus & scimus. Proinde exemplo bono ipsius predicti archiepiscopi & successorum eius venerabilium, Hardwici, [2]) Baldwini, [3]) Sifridi, [4]) archiepiscoporum, qui & ipsi ecclesiam prefatam fauoribus extulerunt, donis honorauerunt, priuilegiis collata confirmauerunt, & nos ad sustentationem in eo loco Deo famulantium, ex beniuolentia nostra, res eorum augere statuimus, ut & memoria nostra in benedictione apud eos eternaliter maneat & merces affectuose collationis apud Deum nobis fructuose & multipliciter accrescat. Notum igitur esse cupimus tam presentibus quam futuris omnibus, quod decimam quandam Bilenuelde [5]) prope Wilsteram, quam quidam Hardwicus, homo noster, Hildewardi [6]) filius, possessor eius, nobis resignauit, Deo & beate Marie, perpetue uirgini, oblatam in usus fratrum sub castris milicie spiritualis in Nouomonasterio excubantium, cedendam perpetuo iure contradimus. Et ut donatio hec omni euo rata & inconuulsa permaneat, presentem paginam conscribi & sigilli nostri impressione signari fecimus. Preterea omnia, que a predecessoribus nostris ipsi ecclesie collata & priuilegiis confirmata, seu a ceteris quibusque fidelibus contradita sunt, & nos auctoritate patris & filii & spiritus sancti & beati Petri, principis apostolorum, nostroque & priuilegio & banno in usus eorundem fratrum predictorum concludimus & communimus.

Huius rei testes sunt: Thiedericus, Liubicensis episcopus. Hermannus, Zverinensis electus. Fridericus, maioris ecclesiae prepositus. Rodolfus decanus. Sigebodo, abbas sancti Pauli in Brema. Eilardus, prepositus in Osterholte. Canonici maioris ecclesiae: Hardwicus custos. Heinricus scolasticus. Radolfus cellerarius. Tidericus de Hagen. Albertus. Alexander.

---

[1]) Aus dem Originale im königlichen Archive zu Kopenhagen, nach Suhm Historie af Danmark T. VIII. p. 700. Bischof Hartwig war zur Zeit der Ausstellung dieser Urkunde eben nach Bremen zurückgekehrt. S. Arnold. Lubec. l. IV. c. 21. Albert Stad. a. 1194. [2]) S. oben No. CCXXX. [3]) S. oben No. CCXL. [4]) S. oben No. CCLXVII. [5]) Trägt jetzt den Namen des Dorfes Dodenkop, neben welchem es in älteren Urkunden erscheint. S. Urkunde vom Jahre 1286 in de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 53, No. 59 et No. 60. [6]) Vermuthlich derselbe Hildeward, von welchem die obige Urkunde vom Jahre 1175 Juli 1 berichtet.

Magister Bernardus. Burchardus de sancto Stephano. Ministeriales: Alardus aduocatus. Liuderus de Bikeshouede. Heinricus de Reken & frater eius. Luderus de Hude.

Acta sunt hec in Brema, anno Domini MCLXXXXIIII. Indictione XII^ma^. Data uero idus Augusti. In nomine Domini feliciter.

CCCIII.

Papst Celestin III. ertheilt dem Capitel zu Bremen das Recht, denjenigen unter ihnen, welche die Einkünfte ihrer Pfründen nicht ordnungsmässig vertheilen, letztere wegzunehmen. 1195. Febr. 6. [1])

Celestinus episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis F. [2]) maiori preposito. R. [3]) decano, & capitulo Bremensi ‖ salutem & apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram peruenisse noscatis, quod quidam ex vobis debitos canones ‖ fratrum stipendiis deputatos aliquando subtraunt, aliquando solutionem illorum diutius differen‖tes, congruo tempore non impendunt, per quod sepius prebetur occasio fratribus conquerendi & ‖ subtrahendi se a diuinis obsequiis, & recalcitrandi etiam disciplinis maiorum, cum de tepiditate uel negligentia seu aliis excessibus arguuntur. Vt igitur talium presumptio modo debito corrigatur, presentis vobis scripti pagina duximus indulgendum, ut si aliqui de cetero censum seu canonem communibus stipendiis debitum malitiose ultra constitutum terminum detinuerint & post trinam commonitionem hoc ad mandatum uestrum corrigere pretermiserint, beneficia, de quibus canones ipsi debent exolvi, de communi consilio uel maioris & sanioris partis, auferendi eis, absque appellationis obstaculo, liberam habeatis autoritate apostolica facultatem.

Datum Laterani, VI. idus Februarii, pontificatus nostri anno quarto.

CCCIV.

Papst Celestin III. verfügt die Rückgabe der durch einige Bremische Lehnsleute der Kirche geraubten Einkünfte und Güter unter Androhung des Bannes. 1195. Febr. 10. [1])

Celestinus episcopus, servus servorum Dei, venerabilibus fratribus, Monasteriensi & Osnabrugensi episcopis, & dilecto filio, Raderstadensi abbati, salutem & apostolicam benedictionem. Sicut in audientia est nostra propositum, dilecti filii, Alardus, [2]) Heinricus, Otto, Fredericus, ministeriales Bremensis ecclesiae, quamplures reditus, alia bona ipsius ecclesiae

---

[1]) Aus dem Originale zu Stade Caps. LXXV. No. 5, dem das Bleisiegel des Papstes Celestinus III. anhängt. [2]) Sc. Frederico. [3]) Sc. Rodolfo.

[1]) Aus Lünig Spicileg. ecclesiastic. des teutschen Reichsarchives. Tom. I. Forts. Anhang S. 108. In dem Stader Registranten unter Caps. LXVIII. No. 1 angeführt. [2]) Der Vogt von Bremen. Vergl. Arnold. Lubecens. l. IV. c. 22. §. 9.

ac venerabilis fratris nostri, Hartwici archiepiscopi, in salutis suae periculum detinere neqvaqvam verentur. In qvorum utiqve detentione tanto amplius suum creatorem offendunt, qvanto illis utilius adesse possunt & contra qvorumlibet violentiam magis tenentur auxilium & presidium fortius impertiri. Unde nos eis dedimus in mandatis, ac sub interminatione anathematis districte iniunximus, ut reditus & bona illa eidem archiepiscopo & ecclesiae suae sine dilatione vel difficultate restituant & permittant sine perturbatione percipere ac tenere. Quocirca discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus & districte iniungimus, qvatenus, (si) hi prenominati ministeriales mandatum nostrum distulerint vel neglexerint adimplere, vos ad Bremensem civitatem accedentes, ipsos, nullius contradictione vel appellatione obstante, anathematis vinculo innodare minime differatis & terras eorum subdatis interdicto & utramqve sententiam usque ad congruam satisfactionem authoritate nostra publice nuncietis ac nunciari faciatis inviolabiliter observandam, poena debita percellentes, si qvi alterutrum temere presumserint violare: nullis literis obstantibus, si qvae apparuerint a sede apostolica, istarum mentione non habita, impetratae. Quod si omnes his exequendis nequiveritis interesse, duo vestrum ea nihilominus exequantur.

Data Laterani, X. Februarii, pontificatus nostri anno quarto.

CCCV.

Papst Celestinus III. genehmigt den Antrag des Domcapitels zu Bremen, dass die vom Erzbischofe Hartwig II. geleistete Caution für die Sicherheit seiner Kirche annoch beibehalten werde. 1195. Febr. 15. [1])

Celestinus episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, Friderico, maiori preposito, et Rodulfo decano et capitulo Bremensi, ‖ salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et uota, quae a rationis tramite ‖ non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes as‖sensu, cautionem, quam uenerabilis frater noster Hartwicus, ecclesię uestrę archiepiscopus, tempore concordię inter ipsum et uos celebrate super indempnitate ęcclesię ipsius ęcclesię prestitit, sicut prouide ac sine prauitate facta est et recepta, ut inconuulsa debeat permanere, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrę confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Laterani, XV. kalendas Marcii, pontificatus nostri anno quarto.

---

[1]) Aus dem Bremischen Copiarius zu Stade Fol. 1.

CCCVI.

Des Papstes Celestinus III. Rescript über das gegen den Grafen Adolf von Schauenburg wegen der widerrechtlichen Besetzung der Burg und Grafschaft Stade, so wie Anlegung der Burg zu Harburg, zu beobachtende Verfahren. 1195. März 3. [1]

Celestinus episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri archiepiscopo et dilectis filiis, decano maioris ecclesie et preposito sancti Andree Coloniensis salutem et apostoli|cam benedictionem. Cum uenissent ad apostolicam sedem dilecti filii nostri, R. [2]) decanus et B. [3]) canonicus Bremensis ecclesie, ipsius ecclesie ac venerabilis fratris nostri, H. archiepiscopi eius, nobis litteras presentarunt, in quibus quam multa grauamina con|tinebantur expressa, quae nobilis uir Adulfus, comes de Scowenbruch, [*]) sua ipsis violentia irrogarat. Idem enim comes, sicut ipsi et assertione propria et litterarum quas detulerunt continen|tia denotarunt, quoddam castrum eiusdem archiepiscopi et ecclesie sue, Stadium nomine, ac comitiam Stadiensem iniuste detinuit aliquandiu et adhuc illicite in proprie salutis periculum detinere contendit. [4]) ‖ Construxit etiam castrum nouum in proprietate ipsius ecclesie apud locum, qui dicitur Horebruch, [5]) in magnum eiusdem ecclesie detrimentum, cum nuntii archiepiscopi et ipsius ecclesie pro grauaminibus, ‖ quae ipsis iam dictus comes assidue inferebat, ad sedem essent apostolicam destinati. Preterea comes ipse clericos eiusdem archiepiscopi ad eius sinodum sepius uetat accedere ac ministeriales eius debitum ei non permittit seruitium exhibere, et alias quam multas iniurias ei et ecclesie sue non metuit irrogare. Pro parte uero prescripti comitis dilectus filius noster, magister Bruno, prefatis decano et socio suo, cum ipsius comitis litteris ad nostram audientiam illius nomine destinatis, e contrario se opposuit, asserens, quod dum comes ipse in Jerosolimitana peregrinatione maneret, [6]) idem archiepiscopus inuasit terras illius et ei ac hominibus suis dampna grauia irrogauit. Qua de causa idem comes post reditum suum coram dilecto filio nostro Centio, [7]) titulo sancti Laurentii in Lucina presbitero cardinali, tunc apostolice sedis legato, dum a partibus Dacie remearet, super his proposuit questionem. Qui utrique parti iudices delegauit, a quibus cum archiepiscopus citatus fuisset, promisit compositionem cum comite se facturum et de his omnibus satisfactionem ei congruam impensurum. Et sic talia promittendo nec ad iudicium eorum accessit, nec quae promisit curauit ullatenus adimplere.

[*]) *Sic!*

---

[1]) Aus dem Originale zu Stade in Caps. XVII. No. 9. Das Siegel ist abgeschnitten. Ueber den Inhalt der Urkunde vergl. Arnold. Lubec. l. IV. c. 22. [2]) Rudolphus. [3]) Vermuthlich Burchard von Stumpenhusen, der nachherige Dompropst und Erzbischof, welcher seit dem Jahre 1180 in unseren Urkunden erscheint. [4]) S. Arnold. Lubec. l. IV. c. 9 et 10. [5]) Ein Commissorium und Mandat des Papstes Celestinus wegen dieses letzten Punktes an die Bischöfe von Münster und Osnabrück und den Abt von Paderborn wird in dem Stader Registranten in Caps. LIX. No. 6 angeführt, wobei der befestigte Ort jedoch Horneburg genannt wird. Horneburg im Bremischen wird als im Jahre 1209 vorhanden erwähnt bei Arnold. Lubec. l. VII. c. 13. [6]) Im Jahre 1189. [7]) Cynthius. S. Arnold. Lubec. l. IV. c. 11.

Ceterum cum sepedictus archiepiscopus eundem comitem super quibusdam aliis uellet questionibus conuenire et cum intenderet excommunicationi supponere, comes ipse super huiusmodi eum habens suspectum, ad sedem apostolicam appellauit, festum beati Thome apostoli proxime preteritum terminum appellationi prefigens. Pro cuius utique prosecutione prefatum ad nos curauit suum nuntium destinare. Quia uero eiusdem archiepiscopi et ecclesie sue grauamina, quibus assidue deprimuntur, nostra etiam reputare debemus, prefatǫ comiti sub interminatione diuini iudicii districte precepimus, ut predicta omnia, que in preiudicium ipsius archiepiscopi et ecclesie sue detinere proponitur, prout eis de iure competunt, sine difficultate seu dilatione restituat et de dampnis illatis et iniuriis satisfaciat competenter et ab eorum de cetero penitus grauamine ac molestatione desistat. Facta uero restitutione et congrue satisfacto, ut diximus, de iniuriis et dampnis ab eo ipsi archiepiscopo et commisse sibi ecclesie irrogatis, si super memoratis articulis uel aliis contra ipsum archiepiscopum uel ecclesiam suam quicquam duxerit proponendum, coram uenerabilibus fratribus nostris, Monasteriensi et Osnaburgensi episcopis, et dilecto filio, abbati Hersuithehusensi, secundum iuris formam proponat. Nos enim ipsis iudicibus in obedientie uirtute districte precepimus, ut si prefatus comes preceptum nostrum neglexerit adimplere, ipsi ad Bremensem ciuitatem pariter accedentes eundem comitem ac suos in huiusmodi presumptione fautores, nullius contradictione uel appellatione obstante, uinculo excommunicationis astringant et uniuersam terram sue potestati subiectam subiciant ecclesiastico interdicto. Et utramque sententiam singulis dominicis et festiuis diebus tamdiu publice nuntient et nuntiari faciant inuiolabiliter obseruandam, donec ad mandatum predicti archiepiscopi et ecclesie sue humiliter reuertatur ac que prediximus impleat uniuersa et firmam prestet etiam cautionem, quod eundem archiepiscopum cum sua ecclesia in his uel aliis enormiter non grauabit. Quod si prefatus comes, facta, ut diximus, restitutione plenaria et de dampnis ac iniuriis irrogatis congrue satisfacto, contra ipsum archiepiscopum et ecclesiam eius proponere quicquam uoluerit, ipsi audiant causam et eam iustitia mediante decidant, facientes auctoritate nostra per ecclesiasticam censuram quod decreuerint inuiolabiliter obseruari. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus et districte precipimus, quatinus, si memorati iudices super horum executione tepidi, quod non credimus, fuerint uel remissi, uos ea que prediximus, omni contradictione ac appellatione postposita, executioni mandare curetis. Et si iam dicti iudices usque ad festum sancti Michaelis mense Septembris proxime futurum satisfacturi de apostolici precepti contemptu ad Romanam ecclesiam non accesserint, uos eos a suis officiis, auctoritate suffulti apostolica, suspendatis, nullis litteris obstantibus, si que apparuerint a sede apostolica istarum mentione non habita impetrate. Quod si omnes hiis exequendis nequiueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Laterani, V nonas Marcii, pontificatus nostri anno quarto.

CCCVII.

Kaiser Heinrich VI. bestätigt die vom Erzbischofe Hartwig II. an den Grafen Adolf von Schauenburg übertragenen Belehnungen. 1195. Oct. 25 [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis Heinricus sextus, diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus & rex Sicilie. Ea, que in maiestatis nostre presentia iudicio uel concordia terminantur, ne processu temporis in recidiue contentionis scrupulum relabantur, debitam a nobis merentur accipere firmitudinem. Cognoscat igitur tam presens etas fidelium imperii quam successura posteritas, quod fidelis noster Hertwicus, Bremensis archiepiscopus, dum gratie nostre restitueretur, cum fideli nostro Adolfo, comite de Scowenburc, conuenit in hunc modum. Comitatum Stadensem commisit ei, [2]) de quo duas partes prouentuum percepturus est archiepiscopus & comes Adolfus terciam. Medietatem castrensis feodi, quod quondam Conradus de Rode tenuit, [3]) ipsi comiti concessit. Item duorum nobilium beneficia, Gerlai et Henrici de Bucstedehude, [4]) nominato comiti concessit, eo modo, si dicti nobiles sine herede decesserint, uel ipsa beneficia antequam moriantur uoluerint ad opus comitis resignare. Item antiqua feoda dominorum de Halremonde [5]) contulit ei, preter forestum, quod concedit filio comitis Guntheri de Keuerenberc, si probare ualuerit, quod iam dictum forestum a dominis de Halremunde recepit in feodum, & non coget eum illud forestum a quoquam recipere, sed de manu sua archiepiscopus inbeneficiabit eundem. Concessit etiam eidem comiti Adolfo in reditibus primo uacaturis ei quinquaginta talenta, que non sint de feodis principum. Item concessit ei omnia bona aduocati Stadensis preter aduocatiam, quam comes in commissione habebit cum comitia, si archiepiscopus probare ualuerit, eandem sibi uacare aduocatiam. Que omnia ne prauorum hominum attemptatione uel ausu temerario rescindantur, huius autentici scripti patrocinio duximus confirmanda. Statuentes, ut quicunque hanc nostram confirmationem uiolare presumpserit, a gratia nostra penitus excludatur, & in ultionem sue temeritatis centum libras auri purissimi componat, quarum medietas camere nostre, reliqua passo iniuriam persoluatur.

Ad cuius rei certam & perpetuam in posterum euidentiam, presentem inde paginam conscribi & maiestatis nostre sigillo iussimus insigniri. Huius rei testes sunt: Cunradus, Moguntinus archiepiscopus. Hermannus, Monasteriensis episcopus. Bertoldus, Nuenburgensis episcopus. Hermannus, lancrauius Thuringie. Bernardus, dux Saxonie. Liudegerus, comes

---

[1]) Das Original ist im königlichen Archive zu Copenhagen. Das kaiserliche Siegel hängt an demselben. S. Suhm Historie af Danmark T. VIII. p. 702. [2]) Als comes Stadensis wird Adolf angeführt unter den Zeugen der gleich näher anzugebenden Urkunde vom Jahre 1197. Vergl. Arnold. Lubec. l. IV. c. 22. f. [3]) Conrad von Rothe hatte die Burg zu Stade von Heinrich dem Löwen erhalten. S. Arnold. l. IV. c. 9. Orig. Guelfic. T. III. [4]) Heinrich, dessen Gemahlin Floria und sein Bruder Gerlach, Edle von Buxtehude, stifteten das dortige Nonnenkloster. S. die Stiftungsurkunde vom Jahre 1197 in Vogt Monument. inedit. T. I. p. 247. Hannoversches Archiv Th. IX. S. 334 flgd. [5]) Vergl. von Spilker im neuen vaterländischen Archive. 1830. Bd. II. S. 129—134.

de Waldenbrug. Bernardus, comes de Raceburc. Fridericus, comes de Abenberc. Boppo, comes de Wertheim. Rupertus de Durne. Arnoldus de Horenberc. Henricus marscalcus de Callerndin & alii quamplures.

Signum domini Heinrici sexti, Romanorum imperatoris invictissimi et regis Sicilie.

(M.)

Ego Cunradus, imperialis aule cancellarius, vice domini Cunradi, archiepiscopi Moguntini & totius Germanie archicancellarii, recognoui.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCXCV, indictione XIIII, regnante domino Heinrico sexto, Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXIIII, imperii uero quarto.

Datum apud Geilenhusen, VIIII. kalendas Nouembris.

CCCVIII.

Erzbischof Hartwig II. über die zwischen seinem Hofe zu Bramstede und Johannes von Nigenhusen wegen der Zahlung der Zehnten getroffene Vereinbarung. 1194—1195. [1])

H. Dei gratia Bremensis archiepiscopus, omnibus hanc paginam legentibus salutem. Vniuersis notum esse uolumus, quod questionem, que emerserat inter curiam de Bramstede & dominum Johannem de Nigenhusen super decima domus suae, partes ad arbitrium virorum honestorum aliter [a]) sopiverunt, ut dominus Johannes & successores sui pro decima domus suae villico curiae III. solidos in die sancti Michaëlis quolibet anno persoluat, & si hoc suo tempore non exsoluerit, eadem decima communi aliarum decimarum ad colligendum uillico teneatur. De aliis vero ipsius in eadem uilla terris, tam antiquis, quam nuper innovatis vel in posterum innovandis, decimas modo aliarum decimarum consenserunt a uillico colligendas.

Vt ergo cuiuslibet litigii occasio auferatur in posterum, transactionis huius formam de consensu partium, sub districtione anathematis, confirmamus, & ne ex inuidorum malicia aliquo sit modo reuocabilis, nos eam testibus subnotatis & inpressione sigilli nostri uolumus communiri. F. [2]) maior prepositus. Rothulfus decanus. [3]) Hartvvicus custos. Radulfus celerarius. Hermannus prepositus, [4]) qui tunc curiae predictae preerat. H. [5]) scolasticus. Laici: H. [6]) de Utlede. Erpo de Luneberch.

[a]) *Lies:* taliter.

[1]) Aus dem hannoverschen Copiarius. Vergl. von Wersebe a. a. O. Th. I. S. 131. [2]) Fridericus. [3]) Seine am 25. Mai erfolgte Ermordung (s. Albert von Stade) dient zur näheren Zeitbestimmung dieser Urkunde. Er ist zuerst als Dechant genannt im Jahre 1194; 1189 noch Custos. [4]) Propst von Bücken, den wir aus Urkunden vom Jahre 1183 bis 1194 kennen, oder zu St. Anscharii. [5]) Henricus, wie manche Urkunden vom Jahre 1185 bis 1201 ergeben. [6]) Henricus. S. unten Urkunde vom Jahre 1202.

CCCIX.

Hermann, Propst zu Hamburg, über die dem Domcapitel zu Hamburg gemachte Schenkung der dortigen St. Petri Kirche. 1195. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus, Dei gratia Hamenbur||gensis prepositus. Exemplis plurium utriusque sexus fidelium commoniti, qui per pietatis || opera future uitę sibi praeparauere solatia, opere precium duximus in huius vitę incerto nobis etiam || prouidere et pro modulo possibilitatis nostrę aliquam in sanctę ęcclesię orationibus memoriam comparare. Inde est quod ecclesiam nostram Hammenburgensem pio affectu amplectentes, ecclesiam eiusdem loci forensem, sanctę Marie in Hammenburg ad augenda stipendia fratrum, cum omni iure suo, consensu domini nostri Hartwici, Hammenburgensis archiepiscopi, sub hac forma contulimus, scilicet ut tantum potestas sinodandi cum laicis, penes nos & successores nostros consistat et prepositus sinodandi tempore se de propriis exhibeat. Vt autem hec nostra ordinatio tam aput presentis quam futuri eui homines inconvulsa perpetuo maneat, presentis pagine scripto & sigilli nostri caractere eam roborauimus. Et ad amplius firmamentum ||sigillo quoque pretaxati domini nostri archiepiscopi, quo presente & annitente ac banno suo confirmante hec gesta sunt, insignita est.

Actum dominice incarnationis anno M°C°XC°V°. Indictione XII^ma^. Sedente in sede apostolica sanctissimo papa Celestino, imperante victorioso Romanorum imperatore Heinrico. Actum feliciter.

Huius ordinationis testes affuerunt: Fretherievs, ęcclesię sancti Petri in Brema prepositus. Hammenburgensis ecclesie canonici: Reingerus sacerdos. Heinricus diaconus. Hermannus sacerdos. Baldewinus sacerdos. Hartungus diaconus. Bernardus diaconvs. Manegoldus subdiaconus. Gerardus diaconus. Everhardus, sacerdos de Holdenstedę. Hermannus de Ramesle, subdiaconus. Adolfus comes. Heinricus de Westenem.

CCCX.

Graf Adolf III. verleihet dem Domcapitel zu Hamburg alle seine Rechte an der St. Nicolai Capelle. 1195. [2])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Ego Adolfus, Dei gratia comes Wagrie, Holtsacie & Stůrmarie, omnibus, tam presentibus, quam futuris, in perpetuum. Quamuis segnes simus & pusillanimes, ecclesiarum Dei & Deo in hiis serviencium indigenciis de impensis

---

[1]) Aus dem mit grossen schönen Buchstaben geschriebenen Originale, 18 Zeilen auf einem langen Pergamentblatte. Von den zwei angehängt gewesenen Siegeln ist nur ein Stück des einen, an roth und grüner Schnur, vorhanden, worauf von der Legende zu lesen ist: Prepositus.

[2]) Aus dem Liber copialis capituli Hamburgensis fol. 94^b^.

nostris succurrere: honestum tamen & pium arbitramur, sicubi eos in hiis, que iuris esse nostri uidentur, grauari forte vidimus, commodis eorum consulere & indempnitati prouidere. Ad noticiam igitur vniuersorum peruenire cupimus, quod cum castrum nostrum nouum in Hamborch, quod in occidentali parte ciuitatis situm erat, a mercatoribus de uoluntate nostra per fidelem nostrum Wiradum in areas distributum inhabitaretur, iidem mercatores a nobis petiuerunt, ut in loco competenti eis capellam propter nauium affluentiam in honore sancti Nicolai construere liceret. Quorum peticio, ut racionabilem sortiretur effectum, quia sine uoluntate capituli Hamburgensis, cuius erat parrochia, id fieri non potuit, nos fundum capelle predicte & omne ius, quod ad nos spectabat, uel de iure spectare poterat, beate Marie ad usus canonicorum, ibidem Deo seruientium, perpetuo iure possidendum liberaliter contulimus.

Et ut hec nostra donacio omni euo inconuulsa permaneat, presentem cartam scribi & sigilli nostri impressione testiumque munimine roborari fecimus. Nomina testium sunt hec: Heinricus, Reingerus, Hermannus custos, Hartungus, Bernardus, Manegoldus, canonici. Laici vero: Wilbrandus aduocatus, Wiradus, Fromoldus, Sifridus, Sandardus, Esicus & alii quam plures. [2])

CCCXI.

Graf Adolf III. überträgt seine Rechte an der St. Nicolai Capelle, so wie sechs Wispel Rocken, die Dörfer Arnesfelde (Kirchspiel Woldenhorn) und Bergfelde (Kirchspiel Sülfeld) an das Domcapitel zu Hamburg. [1])

Ego Adolfus, Dei gratia Wagrie, || Stormarie & Holtsatie comes, presenti scripto [a]) protestor, quod cum in prima fundatione capelle sancti Nicholai in noua urbe, lis super iure || eiusdem inter canonicos Hammemburgenses & me uerteretur, uictus dilectione ac precibus eorum, omne ius, quod in ea habui uel videbar habere, de consensu || domini mei, Hartwici archiepiscopi, contuli beate Marie, in perpetuos usus canonicorum, pro anime mee & meorum remedio. Protestor preterea [b]) me contulisse beate virgini in Hammemburg sex magnas mensuras siliginis, que uulgariter *wigskepele* [c]) dicuntur, in molendino eiusdem ciuitatis, tres ad structuram monasterii & tres ad prebendas canonicorum, festo sancti Michahelis perpetuo persoluendas, in recompensationem [d]) dampni, quod feci ecclesie in edificatione eiusdem molendini. Adiciens, ut quando nuncii canonicorum ad idem molendinum molere uenerint, primo et sine mora expediantur. Contuli etiam dicte ecclesie de hereditate mea duas uillas, scilicet Arnesfelde &

[a]) pagina. *L. c. C.* [b]) eciam. *L. c. C.* [c]) wischepelle. *L. c. C.* [d]) recconpensam. *L. c. C.*

---

[2]) Die hier genannten Zeugen gestatten keinen Zweifel, dass diese Urkunde und die folgende, nicht wie bisher geschehen ist, dem Jahre 1164, sondern einer späteren Zeit zuzuschreiben sind. Vergl. oben rücksichtlich der Domherren die vorhergehende Urkunde; wegen der Rathmänner aber oben No. CCLXXXV und CCXCII. Sigfrid werden wir unten in einer Urkunde vom Jahre 1225 noch antreffen.

[1]) Nach der Bestätigungsurkunde vom Jahre 1238 und dem Liber copialis Capituli fol. 96.

Berchfelde, cum earum decimis,*) ut de fructibus earundem duo canonici choro deseruiant, quousque cum adiectione aliorum bonorum duas prebendas integras faciam. Vt autem hec donatio rata permaneat, presentem cartam sigilli mei impressione signaui, offerens per hanc ipsam predicta super altare beate virginis Marie.

CCCXII.

Erzbischof Hartwig II. verleihet dem Kloster zu Neumünster den Zehnten zu Damfleth. 1196. Jan. 1. [1])

In nomine patris & filii & spiritus sancti, omnibus Christi fidelibus, tam futuris, quam presentibus, ego Hartwicus, Dei gratia sanctae Bremensis ecclesiae archiepiscopus, pacem & salutem in perpetuum. Quia ea, quae ad honorem & laudem Dei & executionem cultus diuini spectant, promouere & roborare ex officio nobis iniuncto incumbere incunctanter recognoscimus, voluntario potius sacrificio Dominum placare & in libertate spem liberali animo ad effectum perducere ea, quae expediunt, vtile nobis esse procul dubio decernimus. Ecclesiam siquidem in terminis aquilonaribus diocesis nostrae, Nouum monasterium nuncupatam, ab antecessore nostro, felicis memoriae Athelberone archiepiscopo, fundatam & dotatam, & a successore suo, venerabili Hartwico archiepiscopo, consecratam & dote ampliatam, sed & ab ipsis & successoribus eorum bonis honoratam & priuilegiis confirmatam & audiuimus & ipsi memoria retinemus & presentialiter letis oculis aspicimus, & videntes bonis coeptis eorum applaudere & piis votis animo concurrere, precedentium exemplis bene informari omni modo curabimus. Notum igitur esse cupimus vniuersis ecclesiae catholicae filiis, tam natis, quam nascituris, quod decimam quandam iuxta Wilsteram lacui, qui dicitur Dammeflete, adiacentem, quam filii Hildewardi, Hardwicus & Hildewardus, a nobis in beneficio hactenus possederunt, ab ipsis nobis resignatam, nos ex beniuolentia nostra ecclesiae supra dictae Nouomonasterii, vt in vsus eorum, qui sub religionis professione ibidem, vt hodie est, totos se Deo seruituros deuouerint, perpetualiter cedat, largiendo contulimus & auctoritate Dei, patris & filii & spiritus sancti, & beati Petri, principis apostolorum, & nostro banno donationem hanc eidem ecclesiae communimus & confirmamus a modo vsque in sempiternum. Preterea vt in omne euum donatio hec rata & firma permaneat, cartam hanc conscribi & sigilli nostri impressione muniri fecimus. Dator & conseruator huius largitionis in benedictione maneat, raptor & inuasor & temerator anathema sit et sub maledictione, fiatque in combustionem & cibus ignis. Amen.

Data V. nonas Januarii, anno incarnati verbi MCLXXXXVI, indictione XIV. Testes huius collationis sunt: canonici Hamburgenses, Reinigerus, Baldewinus, Hermannus custos,

*) *Die Bestätigung vom Jahre 1238 reicht nur bis hieher.*

[1]) Aus H. Muhlii Historia coenobii Bordesholmensis. Diese Urkunde ist ausgestellt, ehe der Erzbischof den kurz vorher gelobten Kreuzzug antrat. Vergl. Arnold. Lubec. l. V. c. 1 und 2. Ansbertus de expeditione Friderici imperatoris.

sacerdotes. Heinricus, Hartungus, diaconi. Manegoldus subdiaconus. Sigebandus, prior sanctae Mariae in Stadio. Daniel, sacerdos de Melthorpe. Alexander de Ezeho, Johannes de Kelenghusen sacerdotes. Ministeriales: Hardwicus, Hildewardus, fratres. Ethelerus, [2]) Meinerus, fratres. Thancmarus, Hermannus, Johannes, fratres.

Acta sunt hec Hamburg. Feliciter in Domino.

CCCXIII.

Heinrich, Pfalzgraf zu Rhein, gestattet dem Thiedmar von Vlulinghen, einiges Land in Wulstorf an den Dompropst zu Bremen zu verkaufen. [1])

H(einricus), Dei gracia palatinus comes Reni, F(rederico), sanctae Bremensis ecclesiae maiori preposito, et generaliter omnibus tenorem huius scripti uidentibus uere pacis et salutis incrementum. Veritatem racione fultam inficiari nec uolentes nec ualentes, recognoscimus et significamus omnibus tam presentibus quam successuris hominibus, quod Thiedmarus de Ululinghen, ministerialis noster, permissione et consentanea uoluntate nostra et duorum fratrum nostrorum, liberum arbitrium et potestatem habuit et habet uendendi maiori preposito Bremensi, domino F. quinque quadrantes terrae, quos in uilla Woldesdorpe [2]) iuste possedit. Quapropter nos conuentionem predicti scilicet domini prepositi et Thiedmari gratam et ratam habentes, ipsi domino preposito warandiam predicte terrae ex parte nostri et duorum fratrum nostrorum, Willielmi et Ottonis, comitis Pictauensis, prestamus ipsamque ratihabitionem et warandiam presenti scripto et sigillo nostro roboramus,

Testes autem huius potestatis Thiedmaro de Vlulingen a nobis datae et confirmatae hii sunt: Comes Luderus de Waldenberch. Comes Sifridus de Blankenburch. Helmboldus de Plesse. Jordanus et Jusarius, fratres de Blankenburch. Fredericus de Volcmarrode.

CCCXIV.

Hartwig II, Erzbischof von Bremen, bestätigt einen Tauschvertrag zwischen dem dortigen Nonnenkloster zu Berchtorp und dem St. Willehadi Capitel zu Bremen. Vor 1198. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. H. Dei gratia Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus tam presentis quam futuri temporis in Christo fidelibus salutem et benedictionem in

---

[2]) Vielleicht der Schwager des Erzbischofes Hartwig und dessen Bruders Sigebodo, Abtes zu Herseveld und St. Pauli, Edlen von Lyd, welcher mit deren Schwester Sophia vermählt war.

[1]) Nach dem hannoverschen Copialbuche. [2]) Diese Besitzung wird unter dem Namen Woldestorpe erwähnt in den Bona prepositurae Bremensis p. VII. Vermuthlich Wulstorf, Kirchdorf im Amte Geestendorf. In den Origines Guelficae T. III. p. 738 ist diese Urkunde zum Jahre 1197 gesetzt.

[1]) Nach dem Originale des Klosters Hude im grossherzoglichen Landesarchive zu Oldenburg, durch Herrn Doctor Leverkus gefälligst mitgetheilt. Auch im Codex S. Willehadi fol. 165 No. 10. Die Aufstände der Stedinger veranlassten später die Verlegung des Klosters von Bergedorf nach Hude, in dem damals bereits Mönche an die Stelle der Nonnen getreten waren.

perpetuum. Quoniam omnia, que coram nobis rationabiliter acta sunt, conscriptione indigent, ne uetustate temporis obliuioni tradantur, dignum duximus, ut de quodam concambio, quod factum est inter conuentum beati Willehadi et congregationem dominarum in Berchthorpe, conscriberetur. Notum sit igitur scire uolentibus, qui hanc paginam legerint vel lectam audire uoluerint, quam rationabiliter coniuentia et consensu utriusque conuentus et nostra permissione cambicio facta sit. Dum conuentus dominarum, qui nunc est Berchthorpe, [2]) in Brema fuisset apud sanctum Michahelem, [3]) quidam ministeriales ecclesie nostre, Geruuardus nomine, et frater eius Wendelerus, cum consensu heredum suorum, quoddam predium in Redengste(de) pro remedio anime sue eidem congregationi contulerunt. Postquam dominabus habitatio in Berchthorpe magis complacuit, ex nostra permissione et ecclesie eo congregatio translata est. In hac ipsa uilla Berchthorpe decimam de ipsa uilla conuentus beati Willehadi habuerat atque in quieta possessione aliquo tempore possederat. Placuit igitur utrique conuentui, ut cambicio inter ecclesias fieret de predio Redengstede et decima Berchthorpe, si ex nostra fieri posset permissione. Nos uero propter sancte Dei genetricis Marie reuerentiam et beati Willehadi merita refragari nolentes ipsorum uoluntati, pro remedio anime nostre et petitione Mauricii comitis et matris sue, qui eiusdem ecclesie in Berchthorpe fundatores sunt, predium in Redengstede ecclesie beati Willehadi permisimus, decimam in Berchthorpe ecclesie sancte Marie, que in eadem uilla est, in concambium contulimus.

Vt hec autem inconuulsa permaneant, banno nostro confirmauimus et sigilli nostri inpressione stabiliuimus. Testes uero huius donationis sunt: totus conuentus maioris ecclesie, in quorum conspectu hec ordinata sunt. Fridericus prepositus. Rotholphus decanus. Harduigus custos. Radolphus cellerarius. Herbertus, beati Willehadi prepositus. Laici: Mauricius comes et multi suorum ministerialium. Ministeriales ecclesie nostre: Engelbertus. Alexander. Luderus de Bikeshoueden. Erpo de Lunenberch et alii quam plures.

CCCXV.

Hartwig II, Erzbischof von Bremen, erklärt, dass die Nonnen zu Berchthorpe ihm ihr Kloster übertragen haben. Vor 1198. [1])

Hartwicus, Dei (gratia) sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus salutem in vero salutari. Scire debent vniuersi qui hoc scriptum inspexerint, quoniam

[2]) Bergedorf, im Stedinger Lande, im oldenburgischen Kirchspiele und Amte Ganderkesee. Die Anlage des Klosters zu Bergedorf soll 1190 geschehen seyn. S. von Halem Geschichte des Herzogthums Oldenburg Th. I. S. 219. Aus unserer Urkunde geht jedoch hervor, dass daselbst nicht Cistercienser Mönche, sondern Nonnen waren. [3]) Eine Kirche des heiligen Michael zu Bremen hatte schon Erzbischof Adalgar erbauet, in welcher er selbst und seine unmittelbaren Nachfolger beerdigt wurden. Doch ward sie schon vom Erzbischofe Hermann niedergerissen. S. Adam Bremens. l. I. c. 42, 44, 46. l. II. c. 50. Ueber die Zeit der Wiederherstellung sind wir nicht unterrichtet.

[1]) Aus dem Codex b. Willehadi zu Bremen Fol. 167, No. 14.

comitissa de Aldenburg, domina Cunegundis, mater comitis Mauritii, cum ipso comite M. et cum conuentu cenobii in Berchthorpe, commutationem fecit cum canonicis sancti Willehadi de bonis in Redingstede, que ad ipsos pertinebant, et *) recipiens ab eis decimam in Berchthorpe, que ad prebendam ipsorum pertinebat, vtrobique cum omni integritate, que tam ad bona quam ad decimam pertinebat. Vt ergo bona predicta in Redingstede libera redderemus ab exactione uectigalium, que ad ius nostrum pertinebant, ipsum cenobium, quod in suo uel de suo construxerant, ita in ius nostrum et successorum nostrorum perpetualiter possidendum, in recompensationem predictorum uectigalium, contulerunt.

Ne ergo de cetero predicta commutatio aut recompensatio retractari ualeat, auctoritate episcopali, qua fungimur, prohibemus et sub anathematis interdicto inhibemus, ne quisquam contra hanc confirmationis paginam venire presumat, quam sigilli nostri inpressione et testium munimine roborauimus. Quorum nomina hec sunt: Sichebodo, abbas sancti Pauli. Rodolfus, maioris ecclesie decanus. Hermannus, sancti Anscharii prepositus. Alardus aduocatus. Ericus. Sichenandus. Aldo. Gerardus et alii quam plures.

CCCXVI.

König Philipp verleihet der Bremischen Kirche die Burg und Grafschaft Stade. 1199. Jan. 19. [1])

In nomine sanctę & individuę trinitatis Philippus secundus, diuina fauente clementia Romanorum rex & semper augustus. ‖ Innatam nobis regalis pietatis liberalitatem tenere uolentes ęcclesiis omnibus, & ęcclesiarum personis iura sua conseruare, & eas ab iniquorum ‖ incursibus summopere decreuimus defensare, presertim eas, quarum fidei & deuocionis sinceritas circa regalis magnificentię nostrę sublimationem pura nobis constat & inmaculata. Quapropter notum facimus uniuersis imperii fidelibus, tam presentibus, quam futuris, quod nos adtendentes deuotionem dilectorum ac fidelium nostrorum, Hertwici secundi, Bremensis archiepiscopi[1], cleri ac tocius familię Bremensis ęcclesię, castrum Stadii cum comitatu & uniuersis pertinentiis suis, patrimonium quoque Rodulfi marchionis et fratris sui Hertwici, Bremensis archiepiscopi, patrimonium Heinrici marchionis, nec non hereditatem nobilis feminę Idę, patrimonium comitis Friderici de Stadio, quod quondam dux Heinricus per uiolentiam occupauerat, sed serenissimus pater noster, Fridericus diuę memorię, Romanorum imperator augustus, postmodum in sollempni curia apud Erfordiam celebrata, per sententiam principum & tocius curię suę eidem duci abiudicatum, ęcclesie Bremensi restituit, donauit & confirmauit. [2]) Nos igitur feliciter ac iuste paternam imitari cupientes equitatem, predictum castrum Stadii, cum comitatu & omnibus

*) *Lies:* est. *Scil. conventus.*

[1]) Aus dem Originale des königlichen Landesarchives zu Hannover. Das Siegel ist nicht mehr vorhanden, nur die seidene Schnur, an welcher es hing. Im Stader Registranten verzeichnet in Caps. XVII. No. 4. [2]) S. oben No. CCXLVI.

pertinentiis suis, similiter & supradicta patrimonia Rodulfi marchionis, Heinrici marchionis, comitis Friderici de Stadio, atque hereditatem nobilis matronę Idę, cum omni iure & integritate omnique utilitate & honore ęcclesię Bremensi perpetuo iure possidenda confirmamus, statuentes & regali auctoritate nostra districte precipientes, ut nulla umquam persona humilis uel alta, ęcclesiastica uel secularis hanc nostre confirmationis diualem paginam infringere audeat, uel ei aliquo improbitatis ausu contraire. Quod si quis attemptauerit facere, in uindictam temeritatis suę auri examinati libras centum componat, dimidium fisco nostro, & residuum Bremensi ęcclesię.

Ad cuius rei indicium & perpetuum robur presens exinde priuilegium conscriptum sigilli nostri impressione iussimus communiri. Testes huius rei sunt: Gardolfus, Haluirstadensis episcopus. Gerhardus, Osnaburgensis episcopus. Bernhardus, dux Saxonię. Hermannus, lantgrauius Thuringię. Didericus, marchio Missenensis. Comes Hermannus de Ravinsperc. Comes Fridericus de Zolre. Comes Adolfus de Schowinburc. Comes Burchardus de Mannisueit. Comites de Hartispurc. Comes Adolfus de Dassil. Bernhardus de Hurstimar. Heinricus, dapifer de Walpurc & alii quam plures.

Signum domini Philippi secundi, Romanorum regis inuictissimi. **(M.)**

Ego Conradus, Hildensheimensis episcopus, Wirziburgensis electus et imperialis aulę cancellarius, recognoui.

Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini millesimo centesimo nonagesimo VIIII°. Indictione III. Regnante domino Philippo secundo, Romanorum rege glorioso, anno regni eius secundo.

Data apud Hildensheim, XIIII. kalendas Februarii.

CCCXVII.

Das Rescript des Papstes Innocens III. an alle Aebte und Pröpste des Prämonstratenser Ordens in Sachsen und an dessen Grenzen, gegeben zu Rom, im Jahre 1199 Mai 13, gebietet denselben, auf geschehene Aufforderung zu dem Generalcapitel zu Premontré sich zu begeben. [1])

CCCXVIII.

Des Papstes Innocens III. Rundschreiben an die Anhänger des Kaisers Otto IV. über die an ihn wegen der geschehenen Krönung gesandten Botschaft, war auch an den Erzbischof von Bremen und seine Suffragane gerichtet, gegeben im Lateran, 1199 Mai 20. [2])

---

[1]) Gedruckt bei Baluze a. a. O. p. 109 sq.

[2]) S. dasselbe bei Baluze a. a. O. p. 690.

CCCXIX.

Schreiben der Anhänger des Königes Philipp an Papst Innocens III. über die zu Nürnberg geschehene Königskrönung und Huldigung. 1199. Mai 28. [1])

... Haec omnia vobis tam ex nostra, qui presentes existimus, quam ex parte aliorum principum scripsimus, quorum nuntios et literas habuimus, qui etiam domino nostro fidelitatem fecerunt et hominium. Quorum nomina sunt haec: patriarcha Aquilegiensis, archiepiscopus Bremensis, Verdensis, Halberstadensis, Merseburgensis episcopi. ...

Datum Spire, V kalendas Junii.

CCCXX.

Hardwig II. Erzbischof von Bremen, befreiet die Hörigen des Klosters Zeven von dem gerichtlichen Misbrauche, genannt die Vare. 1199. Juni 8. [1])

Hardwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus in vero salutari salutem. Commodis ecclesie, tum diuine retributionis obtentu, tum pie dilectionis affectu pro posse nostro libenter consulentes, significamus tam presentis quam successiue etatis hominibus, quod ad consensum et fauorem uoluntarium comitis Adolphi, eiusdem ecclesie Dei et nostro beneficio aduocati, pro Deo et pro orationibus famularum Christi ibidem Deo famulantium hoc priuilegium talis libertatis in perpetuum contulimus, ut nullus deinceps aduocatus nec aliquis aduocati uicem gerens in aliquo iudicio uel placito publico uel priuato insidiari debeat littonibus predicte ecclesie Kivena ea districtione, que teutonice *vare* uocatur. Hec autem ut inconuulsa semperque inuiolata permaneant, presenti scripto et sigilli nostri inpressione roborauimus, ea sub anathematis interpositione, auctoritate Dei omnipotentis et beati Petri et nostra confirmantes, ut si quis contra hec prenominate ecclesie littones in hac re aliquo modo grauare presumpserit, eterne dampnationi, nisi resipiscens satisfecerit, subiaceat.

Testes: prelati ecclesie nostre, domnus Sigebodo, abbas Rosaveldensis, domnus Christophorus, abbas monasterii beate Marie apud Staden. Canonici maioris ecclesie: Hermannus, in Hammenburg prepositus, Hardwicus, Bremensis ecclesie custos, Hermannus, ad sanctum Anscarium in Brema prepositus, Heinricus, maior scolasticus, Radolphus cellerarius, magister Alexander, magister Bernardus, domnus Burchardus, Herbertus, ad sanctum Stephanum prepositus, magister Godescalcus. Laici nobiles: comes Adolphus, Kivena aduocatus, comes Mauricius, comes Heinricus, comes Burchardus. Ministeriales: Alardus, Bremensis aduocatus, Alar-

---

[1]) Vollständig gedruckt bei Baluze a. a. O. p. 690 sq.

[1]) Aus dem Originale des Archives des Klosters Zeven.

dus, filius ipsius, Otto de Levmund, Manegoldus, Gernandus, Bovo, Menherus, Heinricus de Lyt, Gerfridus de Burg, Gerardus de Gruppelingen, Heinricus Buzzel et alii quam plures.

Data VI idus Junii, anno dominice incarnationis M°C°XC°IX°.

CCCXXI.

Des Papstes Innocens III. Aufforderung an alle Christen in Sachsen, Westfalen, so wie im Slavenlande und jenseits der Elbe, zur Vertheidigung der Christen in Livland gegen die Heiden. 1199. Oct. 5. [1])

Sicut ecclesiasticae lesionis censura compelli non patitur ad credendum invitos, sic sponte credentibus apostolica sedes, quae mater est omnium generalis, munimen suae protectionis indulget, & fideles ad defensionem eorum salubribus monitis exhortatur; ne si nuper conversis negatum fuerit defensionis auxilium, vel in primos revertantur errores, vel eos saltem poeniteat credidisse. Accepimus enim, quod cum bonae memoriae M. episcopus Livoniensis, fuisset provinciam Livoniensem ingressus, in verbo Domini laxans predicationis suae retia in capturam, inter populos barbaros, qui honorem Deo debitum animalibus brutis, arboribus frondosis, aquis limpidis, virentibus herbis & spiritibus immundis impendunt, usque adeo Domino concedente profecit, ut multos a suis erroribus revocatos ad agnitionem perduceret veritatis, & sacri baptismatis unda renatos, doctrinis salutaribus informaret. Verum inimicus homo, qui tanquam leo rugiens circuit, [2]) querens quem devoret, invidens conversioni eorum pariter & saluti, persecutionem paganorum circum adiacentium in eos iniquis suggestionibus excitavit, cupientium eos delere de terra, & de partibus illis christiani nominis memoriam abolere. Ne igitur nostrae negligentiae valeat imputari, si hi qui iam crediderunt, retro cogantur abire, nec presumant aliqui fidem nostram recipere, si illi qui iam receperunt, a paganorum incursibus remanserint indefensi, universitatem vestram monemus & exhortamur attentius, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatenus nisi pagani circa Livoniensem ecclesiam constituti cum christianis treugas inire voluerint & initas observarint, ad defensionem Christianorum, qui sunt in partibus illis, potenter & viriliter in nomine Dei exercituum assurgatis. Nos autem omnibus de partibus vestris, qui sanctorum limina visitare voverunt, presentium auctoritate concedimus, ut in voti commutatione emissi, in defensionem Livoniensis ecclesie ad partes illas pro reverentia nominis christiani procedant. Omnes siquidem, qui ad defendendam Livoniensem ecclesiam & Christianos in illis partibus constitutos divino zelo succensi duxerint transeundum, sub beati Petri & nostra protectione suscipimus & eis apostolici patrocinii beneficium impertimur.

Datum Laterani, III. nonas Octobris.

---

[1]) Baluze a. O. p. 460 epist. 191. [2]) I. Epist. Petri c. 5. v. 8.

CCCXXII.

Güterverzeichniss des Klosters Neumünster. Vor 1200. [1]

Hec collatio comitis Adolfi et tocius prouincie sic distincta per iugera in parrochia Ichhorst, item colonos.

Rotger V iugera. Jacob VII iugera. Daniel II iugera & dimidium. Rotger II iugera & dimidium. Thederad V iugera. Reindag cum filiis V iugera. Iwan V iugera. Manthit VII iugera. Thiederad III iugera. Heimeric X iugera. Goden II iugera. Thiederic II iugera. Volquard VIII iugera. Jacob IIII iugera & dimidium. Erkendrud III iugera. Siger IIII iugera. Bette unum & dimidium. Helmwig V iugera & dimidium. Gislebert III iugera. Rotger V iugera. Gerhart V iugera. Gerbrand IIII iugera & dimidium. Thancric cum fratre VI iugera. Otho X iugera & dimidium. Bernwe VI iugera. Imico & Hiddico VI iugera. Ricmar & Sibern VI iugera. Hemiko II iugera. Daniel III iugera. Heimeric filius Danielis I iugerum. Diligis I & dimidium. Thiederic II & dimidium. Ribreht VI iugera. Brother VI iugera. Radolf I iugerum. Ad Ricmari & Siberni VI iugera. Matheus & Frithericus III iugera. Gerhart III iugera minus I hunt.

Quod sequitur ad portionem sacerdotis attinet. Thiederat & filii eius IIII iugera. Hereke IIII iugera. Herebrant IIII iugera. Sifret III iugera & dimidium. Arnoldus VII iugera. Sacerdos III iugera & dimidium insuper mansum unum.

In orientali plaga Demflet [2]) siti sunt nouem agri, qui dicuntur quadrantes, & dimidius, quorum quilibet continet VI iugera; sed primo deest unum iugerum & dimidium. Horum quadrantum quidam dimidius pertinet hospitali. In occidentali parte Demflet XXX & VIIII iugera & dimidium situm est, quorum I & semis hospitali pertinent. E regione siti sunt II agri, qui dicuntur *geren*, continentes X & VIII iugera, quorum VI hospitali pertinent.

In Bileuelt [3]) siti sunt VIIII quadrantes & dimidius. quorum I hospitali pertinet.

Wilsteremunde VII quadrantes & semis sunt, qui reddunt L.

In Sigeresthorpe X mesae proueniunt.

Die letzte Hälfte dieses Blattes ist unbeschrieben, das folgende führt fort:

In Sconerehuthe Margareta XI iugera & duo hunt. Dode II iugera. Radolf V iugera. Vastereth V iugera & I hunt. Lambrecht VI hunt. Thedward Boge X iugera. Gunter & frater Menbold IIII iugera & I hunt & semis. Sydebern III iugera & I hunt & semis. Geric VII hunt. Herman VIIII hunt. Thedward V iugera. Altger I iugerum & II hunt & semis. Lampret IIII hunt & semis. Sybrecht VI hunt & semis. Gunter I iugerum & I hunt. Frideric Friso II iugera & III hunt & semis. Liuderic III hunt. Eltet II iugera & I hunt. Hildebrand II iugera & semis. Ermenbold V iugera. Peter II iugera. Wluer V iugera. Volprecht

---

[1]) Aus dem alten neumünsterschen Copialbuche. Ueber Ichhorst vergl. oben No. CCXXX. [2]) S. oben No. CCCXII. Damfleth bildet eine der neun Duchten des Kirchspiels Wilster. [3]) S. oben No. CCCII.

I hunt & semis. Riquin IX iugera. Liudolf IX iugera. Godefrid IIII iugera. Isbrand V iugera & III hunt. Heinric VIII iugera.

Dux Heinricus, gener Lotharii regis, comes Adolfus & omnis populus Holtzatorum contulerunt ecclesie Nouimonasterii paludem quandam iacentem inter Sladen & Walburgov & aliam inter Lutesov & Aldenov. Hanc collationem iunior Heinricus, filius predicti ducis, in ducatum patris succedens confirmauit. [4])

Comes Rotholfus & frater eius dominus Hardwicus, archiepiscopus Hamamburgensis, cum matre ipsorum, item & Ermingardis comitissa contulerunt ecclesie Nouimonasterii duos mansos in uilla Helmeshorne, cum omnibus appendiciis suis, pasquis & pratis [*]) & riuis & omni palude circa Wicflete adiacente. [5])

Adelbero, archiepiscopus Hammamburgensis, in dedicatione altaris ecclesie Nouimonasterii ipsam uillam cum omnibus appendiciis suis eidem ecclesie auctoritate archiepiscopali confirmans tradidit. [6])

In Withorp [7]) Sybern de Stelle tres mansos & dimidium. Item in eadem uilla Boge & Ouo de Withenstad dimidium mansum ecclesie Nouimonasterii contulerunt.

Comes Adolfus in uilla Eiderstide [8]) dimidium mansum contulit & gurgustium.

In Wimeresthorpe [9]) Reimarus cum uxore Humburga tres mansos contulit.

Liefhelmus de Horge contulit in uilla Vtaspe [10]) tres mansos & dimidium & in eadem uilla Godescalcus de Ekenevorde [11]) mansum & dimidium.

Bostede [12]) Horne mansum unum contulit. Ibidem Marcradus senior & Marcradus iunior, iudices, duos mansos contulerunt. Ibidem a Hordmanno duo mansi sunt comparati.

Brachenuelde [12]) mansus unus, quem ... eswide et filius eius, ibidem ... mansos contulit in Wlmeresthorpe unum mansum & in Wimerestorpe. ...

Ennienuelde [12]) Thidericus de Vtaspe unum mansum & Veristus dimidium mansum contulerunt. Ibidem domus nostra possidet X iugera. Ibidem a Widrico de Erpesthorpe mansum comparauimus. Et ibidem dimidiam marcam habemus. Ibidem adiacet ager, qui commutatus est a quodam Nennone de Bucken [13]) contra mansum in Ramesia, [14]) qui datus est pro anima Werlami. Ibidem ex australi parte Stauer [12]) III mansi adiacent, quos comes Adolfus ecclesie nostre contulit.

Husberge [12]) III mansi adiacent, quorum unus comparatus a quodam Wlvardo, II a quodam Widkoldo.

*) pratris. *MS.*

---

[4]) S. oben No. CLXXXVIII. [5]) S. oben No. CLXIX. [6]) S. oben No. CLIII. [7]) S. oben No. CLXIII. [8]) Eiderstede, Kirchspiel Bordesholm. [9]) Wiemerstorf, K. Bramstedt. [10]) Vermuthlich im jetzigen Timaspe oder Krogaspe zu suchen. [11]) Sein Todestag wurde in der Hamburgischen Kirche, welcher er zwei Marken Goldes verliehen, am 30. Mai begangen. S. Necrolog. Hamburg. Der Name ist nur theilweise im Dorfe Vohrde, Kirchspiel Flintbeck, erhalten. [12]) Bostedt, Brachenfeld, Husberg, Arpstorp, Einfeld, Gadeland, Tungendorf, Stover, Wasbeck, im Kirchspiele Neumünster. [13]) Böcken, K. Nortorf, oder Bücken, K. Hohen-Westedt. [14]) Remmels, K. Hohen-Westedt.

Erpesthorpe [12]) II mansi collati sunt pro anima iudicis Marcradi iunioris. Marcradi huius pater equiuocus Marcradus dictus. Auus eius Ammo uocatus [13]) sex mansos in beneficio in uilla Erpesthorp ab archiepiscopo Adelberone habuerat. Sed archiepiscopus in dedicatione primi altaris & ipsam uillam ecclesie & decimas uillarum & eosdem mansos sex & quicquid sui iuris in parrochia erat, ecclesie nostre contulit. Sed quia iudices prouincie erant & ab inuitis extorqueri ui non poterat, admissa est longa patientia, & isti, quia inicium cause in obliuionem deuenerat, quasi hereditario iure possidere ceperunt. Marcradus igitur iste in extremis positus, cum in desperatione uite esset, presentibus & astantibus uxore Ida & duabus filiabus, quia alius heres non supererat, possessionem ecclesie nostre resignauit, eo quod rescito certius processu cause, auum suum Ammonem beneficium in ipsa possessione habuisse recognouerit & patrem suum & se nec beneficium recognouisse & ideo se temerarie & iniuste hactenus possedisse.

Werkebike [13]) mansus unus comparatus a quodam Wendelberno.

Bulligstide cum omnibus appendiciis suis ecclesie nostre pertinet.

Super Rutam [14]) III mansi ecclesie nostre pertinent.

Thiedlauus diaconus contulit ecclesie nostre medietatem uillae Tuenthorp, [15]) scilicet XII mansos.

In Luninghuse IIII mansi & dimidius ecclesie nostre pertinent.

Stauer [16]) ... V mansos ecclesia nostra possidet.

Tivenbotle [17]) Syricus, iudex de Godelande, [18]) [19]) mansum & dimidium contulit.

Volcstide [17]) domina Tada mansum I contulit.

In Alerthorpe [17]) duo mansi comparati sunt.

CCCXXIII.

Das Capitel zu Bucken verlässt dem Propste zu Buxtehude eine Hufe zu Drestedt.
Ums Jahr 1200. [1])

Hermannus, Dei gratia, [2]) Heinricus decanus, totusque Buccensis conventus tam presentibus, quam posteris in perpetuum. Quia tempora more fluentis aquae defluunt et decurrunt

---

[13]) Den Ammo nennt auch Sydo Versus de Vicelino 224 sq., so wie seinen Sohn, den älteren Markward. Ebenso Helmoid l. l. c. 47. Vergl. meinen Aufsatz über Sydo u. A. im staatsbürgerlichen Magazin Bd. IX. S. 26 flgd. [14]) Ruta. S. Urkunde vom Jahre 1245 bei de Westphalen l. l. p. 38. [17]) Tienbüttel, Vollstedt, Ellerdorf, K. Nortorf. [18]) Godescalcus de Godelande et fratres sui Volquinus et Syricus erscheinen in einer Urkunde des Grafen Albert für das Kloster Preetz im J. 1221, bei Michelsen Schleswig Holstein Lauenburgische Urkundensammlung Bd. I. S. 193.

[1]) Aus H. Schlichthorst Beiträgen zur Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden Th. III. S. 268, wo diese Urkunde zwischen diejenigen vom Jahre 1292 und 1294 gestellt ist. Einen Propst Hermann zu Bücken finden wir in obigen Urkunden vom Jahre 1183 bis 1197, so wie den dortigen Dechanten Heinrich im Jahre 1189. Dass aber nicht etwa ein späterer Propst dieses Namens gemeint sey, ergiebt sich aus der Erwähnung des früh ausgestorbenen gräflichen Geschlechtes. Die Urkunde scheint also bald nach der im Jahre 1197 geschehenen Stiftung des Klosters Buxtehude ausgestellt zu seyn. [2]) Es fehlt praepositus.

et omnia successione mutantur etatum, dicta vel facta bonorum hominum et praecipue quae aliquid vtilitatis inferunt, necessario scripto rediguntur. Inde est, quod nos paginae praesentis inspectores scire volumus, quod propter remotam et inportunam viam, mansum vnum in parrochia Holdenstede, in villa, quae Threstede [3]) dicitur, praeposito de Buxtehude vendidimus, vt commodiora bona ecclesiae nostrae comparemus, et proprietatem eiusdem mansi cum omni iure suo ecclesiae Buxtehude resignavimus. Ne igitur tam rationabile factum nostrorum alicuius posteritatis successio valeat infringere vel immutare, sigillum nostrorum caractere presens scriptum dignum duximus communire. Testes sunt hi: comes Hinricus de He(i)mbroke, ... sacerdos de Eskete. [4]) Lambertus, sacerdos de Holdenstede.

CCCXXIV.

Erzbischof Hartwig II. über den von dem Propste und den Domherren zu St. Anscharii in Bremen gemachten Vergleich in Betreff ihrer Getreidelieferungen. 1195—1207. [1])

Hardwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus perpetuam in Domino salutem. Vniuersitati fidelium notum esse volumus, quod XII canonicos beati Anscharii instituimus, et cuique illorum talentum annone de bonis sancti Anscharii annuatim ministrandum constituimus. Sed quoniam annona constituta canonicis eisdem prouenire singulis annis propter inequalitatem annorum non poterat: conuenerunt in hoc iam dicti canonici, propter pacem et concordiam cum suo preposito firmius tenendam, et propter tempora ita se habentia, ut XVI solidos annone, videlicet V siliginis, IV hordei, VII auene a presenti duntaxat preposito suo, domino scilicet Hermanno, sine ulla prepositi sui excusatione, reciperent, siue anni essent fertiles siue non, ita ut numerus idem annone totus esset canonicis datus ante mediam quadragesimam. Modium quoque tritici, qui hactenus fratribus dabatur ex gratia, de iure ministrandum amplius proposuit. Duos tantum casus idem prepositus excepit, in quibus totalem numerum XVI scilicet solidorum annone prefate non cogeretur explere, si videlicet aut grando aut generalis hostium incursus eadem bona prepositure omnino deuastaret. Considerans etiam idem prepositus, vir honestus, quod pondus et statera iudicia Dei sunt, et quod in peius facta commutatio modii species est furti, [2]) quamuis sub quibusdam prepositis aliis mensuraretur aliter, ipse tamen acquieuit liberaliter fratribus petentibus factum tale in melius commutando: videlicet ut annona ipsis danda mensuraretur [a]) vna et eadem mensura, villicorum scilicet, id est de Ascward sua mensura, de Lest sua mensura, de Wachenthorp sua mensura, de Sluttre

[a]) *Fehlt:* non.

---

[3]) Drestedt, Kirchspiel Hollenstedt, im lüneburgischen Amte Moisburg. [4]) Eschede, Estebrügge, Kirchdorf im Alten-Lande.

[1]) Nach dem Originale im Stadtarchive zu Bremen. Die Zeit der Ausstellung ergiebt sich aus der Erwähnung des Propstes Hermann zu St. Anscharii, welcher als solcher in Urkunden seit den Jahren 1195 bis 1207 genannt wird. [2]) Aehnlich lautet das Hamburger Stadtrecht vom Jahre 1270. Stück IX. Art. 22.

sua mensura; sola tantum annona de Swechusen mensuraretur mensura de Lest, nec aliqua fieret annone pro annona fraudulenter commutatio, sed omnia fide bona et sine omni malo ingenio perficerentur. Assensum quoque sepedictis fratribus suis prenominatus prepositus prebuit uoluntarium, ut quecunque ipsi inter se compromiserant et in scriptum redegerant, pertinentia videlicet ad honorem ecclesie ipsorum et comoditatem siue concordiam eorum, rata cum ipsis haberet et grata in perpetuum. Hoc etiam prepositus idem fratribus suis promisit fideliter, quod si propiciante Deo bona sancti Anscharii processu temporum in melius viderentur excreuisse, canonici illius incrementi non essent expertes; si qua uero noua bona preter primam institutionem conuentui sancti Anscharii accederent, inter summam predicte prebende non computarentur, sed per se fratribus ministrarentur. Preterea nos pro beati Anscharii honore et anime nostre remedio dedimus prenominatis canonicis potestatem et ius liberum testamentum condendi de suis bonis, adicientes et hoc, ut post obitum cuiusque illorum prebenda solida in domum ipsorum per anni circulum inferretur, siue ad necessitates aliquas defuncti expediendas, siue ad elemosinas pro defuncto erogandas, ut videlicet eadem gratia et libertate ipsi gaudeant, qua Bremensis maior ecclesia siue alie bene ordinate ecclesie gaudere noscuntur Et quum sumus eiusdem loci primi fundatores,[3]) statuimus auctoritate nostra et banno nostro confirmauimus, ut tam presens prepositus quam omnes sui successores pretaxatam summam XX scilicet solidorum annone fratribus amministraret sub periculo et obtentu sue prepositure, nisi necessitas euidens, ut etiam predictum est, ipsum posset excusare. Hiis autem omnibus sepedictis vir honestus, prepositus H. tam voluntarium prebuit assensum, ut coram nobis protestaretur, se et posse et velle predicta amministrare et in signum bone voluntatis sue isti scripto impressionem sui sigilli appenderet. Nos quoque eidem scripto bullam nostram adiungi precepimus ad firmitatem debitam omnibus prescriptis obtinendam.

CCCXXV.

Das Rundschreiben des Papstes Innocens III. vom Jahre 1200 über die von ihm geschehene Verwerfung Philipps, Herzoges von Schwaben, und Annahme des Königes Otto IV, welchen er zum Kaiser der Römer zu krönen verspricht, ist auch an den Erzbischof von Bremen, seine Suffragane und den ganzen Clerus in der Bremischen Diocese ausgefertigt. [1])

CCCXXVI.

Das gemeinschaftliche Schreiben der Anhänger des Königes Philipp an den Papst Innocens III. vom Jahre 1200, zur Vertheidigung ihrer Ansichten, ist ausgestellt im Namen der: Magdeburgensis, Bremensis archiepiscopi und anderer geistlicher und weltlicher Fürsten. [1])

---

[3]) S. oben No. CCLXXV.

[1]) Gedruckt in Baluzii epistol. Innocentii III. T. I. p. 714.

[1]) Gedruckt ebendaselbst p. 715.

CCCXXVII.

Pfalzgraf Heinrich belehnt den Grafen Adolf von Schauenburg mit Gamme. **1200.** [1])

Comes Adolfus ad gratiam palatini venit et facti sunt amicissimi, ita vt dux patrimonio suo, quod circa fluuium, qui Gamme dicitur, habebat, eum beneficiaret, et comes septingentas marcas ei persolueret.

CCCXXVIII.

Des Papstes Innocens III. Schreiben an den Erzbischof von Bremen und seine Prälaten, bei Absendung seiner Legaten nach Deutschland. **1201.** *Jan.* **7.** [2])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabilibus fratribus, Bremensi archiepiscopo et suffraganeis eius, et dilectis filiis, nobilibus viris principibus in Bremensi prouincia constitutis, ‖ salutem et apostolicam benedictionem. Nec uos nec alios credimus dubitare, quin imperii Romani prouisio principaliter et finaliter nos contingat, principaliter, quoniam per Romanam ecclesiam de Grecia ‖ fuit specialiter pro ecclesie defensione translatum, finaliter, quia et si alibi coronam regni recipiat, ab apostolica tamen sede ultimam manus impositionem et coronam imperii recipit ‖ imperator. Vnde audito quondam, quod uota principum in imperatoris fuissent electione diuisa, tanto magis fuimus de ipsorum diuisione turbati, quanto bonus status imperii ex causis predictis specialius ad nos spectat et pro multis et magnis necessitatibus populi christiani non solum ecclesia deuotum habere desiderat defensorem, sed imperium totum indigere cognoscitur idoneo prouisore. Verum quantumcumque graue nobis existeret et molestum, quod imperii prouisio uidebatur in commune religionis christiane dispendium ex tali diuisione differri, ne tamen principum dignitatem ignore [*]) uel ledere uideremur, expectauimus aliquamdiu, si forsan ipsi usi consilio saniori uel per se ipsos, si fieri posset, dissensioni sue finem imponerent uel super hoc saltem nostrum consilium implorarent, ut per eorum studium nobis mediantibus discordie malum bono concordie purgaretur et rugam scismatis unitatis simplicitas aboleret. Cum autem expectatio nostra nec nobis nec uobis, immo nec imperio ipsi prodesset, sed obesse potius uideretur, ne dissimulando uideremur huiusmodi fouere discordiam, ad concordiam uos curauimus per litteras apostolicas inuitare, quas ad multos principum nouimus peruenisse. Postmodum uero audito, quod per sollicitudinem bone memorie C. archiepiscopi Maguntini a nostra presentia redeuntis disposuissent principes ad colloquium conuenire super ordinatione imperii tractaturi, ne quid ex contingentibus omittere

[*]) *So für:* ignorare.

[1]) Aus Arnold. Lubec. l. VI. c. 12.

[2]) Aus dem Originale des Stader Archives, welchem das Bleisiegel des Papstes Innocens III. anhängt. Dieses Circular ist in der an den Erzbischof von Cöln gerichteten Ausfertigung unter dem 5. Januar mit der vom Herausgeber beigefügten Einschaltung: "pontificatus nostri anno quarto," abgedruckt in Epistolis Innocentii III. ed. Baluze T. I. p. 700 in Registrum de negotii imperii.

uideremur, litteras nostras ad eos per proprium nuntium duximus destinandas, consilium nostrum eisdem fideliter exponentes. Ceterum cum nec sic hactenus inter eos bonum concordie potuerit prouenire aut utiliter imperio prouideri, deliberauimus cum fratribus nostris, quid esset agendum et qualiter posset malis imminentibus obuiari. Tandem uero in hoc resedit consilium, vt venerabilem fratrem. . . . Prenestinum episcopum, apostolice sedis legatum, religione conspicuum, preditum honestate, magnum ecclesie Dei membrum, quem inter ceteros fratres nostros specialis dilectionis brachiis amplexamur, et cum eo dilectum filium magistrum Ph. notarium nostrum, uirum prouidum et discretum, nobis et fratribus nostris merito sue probitatis acceptum, ad partes Germaniarum ex nostro latere mitteremus.

Quia uero quantum negotium istud magis est arduum, tanto maiores et maturiores exigit tractatores, venerabili fratri nostro, O. Hostiensi episcopo, [2]) apostolice sedis legato, qui post nos in ecclesia Romana obtinet primum locum, dedimus in mandatis, ut si a negotiis illis, quibus intendit in regno Francorum, se poterit expedire, cum ipsis pariter et per ipsos nuper a nostro latere uenientes instructus plenius, ad partes uestras accedat, et ambo episcopi simul uel alter eorum, si ambo non poterint interesse, cum eodem notario uestrum consilium audiant et uobis beneplacitum nostre uoluntatis exponant. Ideoque universitati uestrae per apostolica scripta mandamus, quatinus cum ab eis uel eorum altero fueritis euocati, ad presentiam euocantium aut etiam euocantis accedere non tardetis.

Datum Laterani, VII. idus Januarii, pontificatus nostri anno tertio.

CCCXXIX.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt den vom Grafen Adolf III. von Schauenburg geschehenen Verkauf des Dorfes Kuserestorp. 1201. [1])

In nomine sanctae et individuae trinitatis ego Hardvicus, Dei gratia sanctae Bremensis ecclesiae archiepiscopus. Quaecunque devotio fidelium ecclesiarum profectibus pro animarum suarum remedio contradere curavit, ne haec eadem de caetero malignantium pateant incursibus, robur firmitatis his superducere decrevimus necessarium. Inde est, quod ad noticiam sacrosanctae matris ecclesiae filiorum, tam futurorum, quam praesentium, pervenire desideramus, quoniam comes Adolfus de Scowenburch ecclesiae sancti Johannis in Lubeke et Arnoldo, eiusdem monasterii abbati primo, villam, quae dicitur Kuseresthorp, CLX duabus marcis argenti venditam, cum universis usibus, scilicet in silvis, agris, pascuis, pratis, rivis rivorumque decursibus, piscationibus, auctoritate ducis et consensu, de cuius manu tenuit, et ex consensu

---

[2]) Octavian, Bischof von Ostia.

[1]) Nach einer Abschrift in der Langebekschen Sammlung auf der königlichen Bibliothek zu Kopenhagen. Eine Urkunde des Lübecker Bischofes Dietrich vom Jahre 1201 über denselben Gegenstand hat bereits Suhm Historie af Danmark T. VIII. p. 617 abgedruckt.

comitissae A. uxoris ipsius, ceterorumque heredum suorum, perpetuo possidendam contradidit. Addidit nihilominus petitiones, quae ex hominibus in eadem villa commorantibus possunt provenire. Ne igitur alicuius insidiatoris iniusti malignitas contra hanc donationem iuste et solempniter factam venire aut ausu temerario recidiva questione eam audeat retractare, cartam praesentem conscribi et sigilli nostri impressione iussimus communiri, statuentes et sub anathematis interminatione prohibentes, ne quisquam de cetero monasterium praedictum aut abbatem inibi commorantem de praedictae villae libera possessione inquietare presumat. Si quis autem hoc attemptaverit, indignationem Dei omnipotentis et beatorum eius apostolorum Petri et Pauli se noverit incursurum et debitam de malitiae suae (pecca)tis anathematis ultionem accipiet.

Acta sunt haec Hammenburg, publica nostra in synodo, anno incarnationis dominicae MCCI, indictione IIII, sub multorum tam clericorum quam laicorum testimonio, quorum nomina haec: Isfridus, Raccsburgensis episcopus. Hermannus, [a]) Bremensis maior praepositus. Hermannus, Hammenburgensis praepositus. Ilarius, Hildensemensis maior decanus. Hermannus, cellerarius Verdensis. Magister Godescalcus et Marcwardus, maioris ecclesiae in Brema canonici. Heinricus, Ramesloensis decanus. Heinricus, Hermannus, Baldewinus, Bernhardus, Gerardus, Hammenburgenses canonici. Laici vero hii: Comes Adolfus, qui et donator extitit. Comes Adolfus de Racesburg. [1]) Ludolfus de Scurrem. [b]) Ludewicus dapifer. Vicbertus de Sigeberg. Walterus de Luttelberg. [c]) Radolfus de Kercthorp. [d]) Frithericus de Bocberc. [e]) Godefridus advocatus et alii quam plures.

Data per manum Geroldi notarii feliciter. Amen.

CCCXXX.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt die vom Grafen Adolf von Schauenburg geschehene Verpfändung einiger Zehnten an das Kloster zu Neumünster. ***1201.*** [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis, H. Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus sancte matris ecclesie filiis salutem in vero salutari. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, qualiter bone memorie Sydo, prepositus Nouimonasterii, [2]) & eiusdem coenobii fratres a comite Adolfo de Seowenborch decimam VI uillarum: Aspe, [3]) Bocstede, [4]) Enenthorp, [4]) Wircebeke, [4]) Enevelde, [4]) Eyderstede, [5]) quam a nobis idem comes

[a]) *So für:* Hermutius. [b]) *Lies:* Scorlemer. [c]) *Lies:* Lutekenborg. [d]) *So für:* Kevethorp. [e]) *So für:* Bocbire.

---

[1]) Diesen Titel führte eine kurze Zeit der Graf Adolf von Dassel. Siehe P. von Kobbe Geschichte des Herzogthums Lauenburg S. 333.

[1]) Nach dem alten neumünsterschen Copialbuche und von Westphalen a. a. O. S. 18. Letzterer schreibt diese Urkunde irrig dem Erzbischofe Hartwig I. zu. [2]) Der Abt Sydo von Neumünster 1174—1201. S. meinen Aufsatz im Staatsbürgerlichen Magazin Th. IX. S. 1 folgd. [3]) Grossen-Aspe, Kirchdorf. [4]) Bostedt, Wasbeck, Einfeld, Endorf, K. Neumünster. [5]) Eiderstede, K. Bordesholm.

iure feodali legitime tenet, datis LX[a] marcis argenti inuadiauerint.[a]) Cui facto cum noster necessarius esset assensus, pro dilectionis intuitu predicti prepositi & eorundem fratrum, hoc ipsum factum ratum esse sanccimus & ad futurorum munimen litteris commendare & sygilli nostri impressione firmare curauimus. Quecunque autem ecclesiastica secularisve persona hoc factum [b]) irritare temptaverit, nisi resipiscat, anathemati se subiacere certissime cognoscat.

Huius rei testes sunt: Cristoforus, abbas sancte Marie in Staden.[7]) Heremannus,[8]) summus Bremensis ecclesie prepositus. Hartwicus,[9]) eiusdem ecclesie decanus. Laici: Ericus de Bederekesa. Otto de Lewemunt. Bovo. Heinricus de Gronenberge. Meinerus.

CCCXXXI.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt den dem Kloster Heiligenrode gemachten Verkauf des Gutes zu Vetne, so wie die für die Aufnahme einer Nonne festgestellten Bedingungen. 1201. [1])

In nomine patris & filii & spiritus sancti ego Hertwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, tam presentibus, ‖ quam futuris eui successoribus, in uero salutari salutem. Ex iniuncto nobis officio cogimur, ne maligni ‖ in malitia sua glorientur, facultates malignandi eis penitus precidere, et iustorum memoria, sicut apud Dominum nota est, sic apud homines memoriale eorum non deleatur in secula, semina memorie sue diligenter reseruare, & seruata omni posteritati relinquere. Ad noticiam siquidem uniuersorum sacrosancte matris filiorum, tam presentium, quam futurorum, peruenire desideramus, quod Willo, Albero & Heinricus, filii Godofridi de Bernewede, bona ipsorum, que a nobis tenuerunt, predium quoddam, quod dicitur Veine,[2]) vendiderunt pro quadraginta marcis, & unam e filiabus suis in claustrum recepturam, pro decem marcis & duabus carrinis, cum regimine & cum omnibus attinenciis, siluis, pratis & incultis, nobis in die beati Petri sub tali forma resignauerunt: uidelicet ut eadem bona ecclesie Heilgenrode concederemus. Supradictis autem adicimus, quod denominati fratres Willo uidelicet, Albero & Heinricus, eidem ecclesie in Hilgenrode quendam Wilmarum, cum uxore & filiis, tum in presencia nostra, contulerunt. Nos uero, resignationem eorundem bonorum gratam omnimodis habentes, predicte ęcclesie & Deo & beate Marie inibi seruientibus, pro nostra & successorum nostrorum salute, perpetuo contradidimus. Vt uero huius nostre donationis auctoritas firma & omni euo inconuulsa permaneat, cartam hanc conscribi & sigilli

[a]) inyadiauerint. *M. S.* [b]) factum attemptare. *So weit das neumünstersche Copialbuch.*

---

[7]) Christophorus, Abt zu Stade, 1199—1232. S. Albert von Stade. [8]) Hermann, Bremischer Dompropst, in Urkunden vom Jahre 1201. [9]) Hartwig, Decan, in Urkunden vom Jahre 1201—1207, Nachfolger des im Jahre 1198 ermordeten Rudolf.

[1]) Nach dem Originale im Besitze des niedersächsischen Vereines zu Hannover. Es enthält 22 Zeilen, mit anhängendem Wachssiegel des Erzbischofes, mit der Umschrift: Hertwicus Dei gratia .... Archiepiscopus. [2]) Veine, Kirchspiel Barrien, im Amte Sycke.

nostri inpressione iussimus communiri. Si quis autem hanc donationem nostram infrangere attemptauerit, indignationem Dei omnipotentis & beate Marie uirginis & sanctorum apostolorum, Petri & Pauli, se nouerit incursurum, & debitam de malitie sue meritis anathematis ultionem accipiat.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°I, indictionis anno quarto, archiepiscopatus nostri anno sexto decimo, sub testibus his, tam clericis quam laicis: Herimanno, maiore in Brema preposito; Hartwico decano; Heinrico scolastico; Herberto, sancti Willehadi preposito; magistro Godescalco; Heinrico de Bicshouede; Marcwardo, in Repsholte preposito; Alardo, in Brema aduocato; Erico in Bedricsa; Erpone de Lunenberge; Gerfrido de Borch; Herwico de A; Alexandro de Hasbergen; Cristiano de Listmůndebroke; Heinrico de Sccrenbeke: Ascwino de Bersne; Gerhardo de sancto Jacobo; Walthardo de Domo.

CCCXXXII.

Erzbischof Hartwig II. überträgt ein Marschland bei Brinkum und Grolland auf Hollanderrecht. 1201. [1])

In nomine sanctę & indiuiduę trinitatis, ego Hardvicus, Dei gratia sanctę Bremensis ęcclesię archiepiscopus. Iustitię & ueritati semper intendere ęcclesiarumque profectum augere, ministerii nostri ‖ incumbit officio. Ne ergo ea, que semel iuste ac rationabiliter a nobis fuerint ordinata, ad retractandum cuiuslibet maliuolentię sint exposita, oportet magni firmamenti prouidentia ad posteros transmit‖tere. Ad notitiam ergo omnium sacrosanctę matris ęcclesię filiorum, tam presentium, quam futurorum, peruenire desideramus, qualiter paludem a loco, qui dicitur Brinkeremark, usque ad locum, qui dicitur Ledenshuseremark, [2]) in latum, item ‖ a loco, qui dicitur Brinkresitwendige, usque ad locum, qui dicitur War, sub Gronlande interiacentem, ad uendendum cultoribus Heinrico et Hermanno sub certa huius dispositionis forma tradidimus. Emptoribus pa‖ludis predictę concedimus terram hanc iure hollandrico libere emere, & suis heredibus perpetuo possidendam, libere vendere, aut relinquere. Ne tamen in terminis alicuius uilię, huic paludi adiacenti fiat iniuria, sta‖tuimus, ut diligenter termini disquirantur, & quantitas terminorum & cuilibet manso adiacenti, quantum cuiusque iuris fuerit, de terra paludis assignetur iure hollandrico possidenda. Et sit in voluntate domini ‖ illius, cuius mansus est, terram assignatam aut vendere aut suis usibus reseruare. Decima uero prędictę paludis tota & integra, cum uniuerso regimine, nobis & nostris successoribus libera esse debet, excepta decima decimi mansi cum suo regimine, quę ad ius venditorum, predicti scilicet H. & H. pertinere debet. Nobis tamen, tam decimam, quam regimen decimi mansi competenti recom-

---

[1]) Nach dem schön geschriebenen und wohlerhaltenen Originale zu Stade B. No. 18, 4. Das früher angehängt gewesene Wachssiegel, welches Vogt a. a. O. Th. I. S. 20 noch erwähnt, fehlt. [2]) Ledense, im Register der Dompropstei zu Bremen S. XIX.

pensatione ad nostros usus redimere permittetur. Dimidius mansus dabitur ęcclesię in hac palude edificandę. Item dimidius mansus sanctę Marię in Heiligenrothe.

Ne ergo iura predictę paludis emptorum in aliquo minui aut in peius commutari ualeant, sub certa distinctione omnia pręscribimus. Possessori decimę incolę ipsius terrę dabunt undecimum manipulum pro decima, pro poledro nummum, pro vitulo dimidium, decimum examen apum, decimum agnum, decimum porcellum, decimum anserem pro decimatione. Possessores terrę, ante iudicem secularem tantum quatuor solidos nummorum component; pro banno iudicis secularis dabuntur octo nummi. Si qui non uenerint ad iudicium tempestiue, aut qui sine licentia recesserint, octo nummis component. In festo sancti Martini dabunt pro censu unum nummum de quolibet manso, & hii nummi cedent in usus nostros & successorum nostrorum pro recognitione terre. Iuramentum ante iudicem secularem sine insidiis uerborum, quod vulgo dicitur *vare*, facient. Si quis inciderit in sententiam capitalem, secundum legem terrę iudicabitur. Tantum ter in anno seruabunt pretoria. Ut autem hęc omnia firma & omni ęuo inconuulsa permaneant, cartam presentem conscribi & sigilli nostri impressione communiri iussimus, statuentes & auctoritate episcopali, qua fungimur, inhibentes, ne quis ausu temerario aut quolibet modo, dolis excogitatis contra hanc nostrę confirmationis paginam de cętero uenire presumat. Si quis autem hoc attemptaverit, indignationem Dei omnipotentis & sanctissimę Dei genitricis Marię & beatorum apostolorum Petri & Pauli se nouerit incursurum, & debitam de malitię sue meritis anathematis ultionem accipiet.

Acta sunt hęc anno dominice incarnationis M°CC°I°, indictione IIII, sub testibus hiis, tam laicis, quam clericis. Abbas sancti Pauli, Sigebodo. Otto, in Brema maior prepositus. Hardwicus decanus. Heinricus scolasticus. Laici uero hii sunt: Comes Mauricius. Cono [1]) de Desholte. Ministeriales: Alardus aduocatus. Gerfridus de Urbe. Ericus de Bedrikkesha. Erpo de Lunenberg. Nykolaus & Thedwardus de Brema, & alii quam plures.

Data per manum Geroldi notarii feliciter. Amen.

CCCXXXIII.

Erzbischof Hartwig II. über die von seinem Lehnsmann Geldmar geschehene Errichtung einer Capelle zu Bexhövede und fernere Bewidmung derselben. 1202. [1])

Hartwicus, Dei gracia sanctę Bremensis ecclesię archiepiscopus, vniuersę fidelium societati salutem in uero salutari. ‖ In omni causa accedente ad honestatem pariter et utilitatem nobis

---

[1]) Vogt Monum. ined. T. I. p. 23 hatte hier irrig gelesen Comes. Doch gab es keine Grafen von Diepholz vor dem funfzehnten Jahrhunderte. Cono von Thesholte aber erscheint unter den edlen Herren in einer Urkunde des Bischofes von Osnabrück schon im Jahre 1160. Wilhelm, als Osnabrücker Domherr, in demselben Jahre; Rutcher, unter den Laien, im Jahre 1177; in demselben Jahre Gottschalk, das Kloster Oesede begabend. S. Urkunden in Möser's Osnabrücker Geschichte Th. II. S. 73, 78, 89. Letzterer erscheint 1191 in einer Bremischen Urkunde, s. oben S. 227. Vergl. unten zum Jahre 1219.

[1]) Nach dem Originale zu Stade B. No. 24, 4. Das angehängte Siegel fehlt.

summa debet esse deuotio, quatenus sic ‖ ecclesiarum nostrarum studeamus profectibus, ne hoc, quod nostris temporibus ad earum incrementum fauorabiliter accedit, per temporis lapsum propter infirmas hominum memorias vel potius propter prauorum malignitates ‖ destruatur. Inde est, quod uniuersitati fidelium tam presentium quam futurorum notum esse uolumus, quod dilectus noster Geldmarus cum consensu et ope fratrum suorum, Alberti et Luderi, capellam, ad permissionem predecessoris nostri, Sifridi, construxit in villa Bekeshouede, quam pheodali iure ab eodem archiepiscopo tenuit. Porro procedente tempore eandem capellam in omni structura consummatam prefatus archiepiscopus dedicauit et sub dote predicti G. et filiorum eius in omni iure roborauit. Vt autem super hac dote omnis suspicio tollatur, propriis uocabulis exprimatur: fundus ecclesie et cimiterii, area sacerdotis, decima ipsius uille, vnus mansus ibidem, decima Mulenbeke, [1]) naulum Lunenhusen. [2]) Vt autem capella predicta hec omnia potestate inuiolabili perpetuo possideat, hanc ordinationem scripti et sigilli nostri testimonio confirmari uolumus. Si quis igitur contra hoc nostre auctoritatis priuilegium uenire et quoquomodo uel in parte vel in toto infringere temptauerit, ęterna excommunicatione cum Juda traditore pereat.

Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°CC°II°.

CCCXXXIV.

Erzbischof Hartwig II. vermehrt die Dotation des Nonnenklosters Osterholz. **1202.** [1])

In nomine sancte & individue trinitatis ego Hartwicus, divina dignatione Bremensis archiepiscopus. Quia ea, que pro ecclesiarum Dei commoditatibus vtiliter disponuntur, ne vel presencium obliuione vel futurorum ignorancia obscurentur, necesse est scripto commendari. Huius nostre pagine indicio vniversitati fidelium notum esse cupimus, quod cenobio Osterholte ad sustentationem ancillarum Christi, Deo ibidem serviencium, curiam Scherenbecke confirmamus, cum omnibus suis pertinenciis, edificiis, terris cultis & incultis, mancipiis vtriusque sexus, areis, campis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, piscationibus, aucupiis, aquis aquarumue decursibus, molendinis, mobilibus & immobilibus, uiis & inuiis, exitibus & reditibus, ecclesiam eciam in ipsa villa, cum omnibus suis appendiciis, excepta iurisdictione episcopali, qua Bremensi preposito est obnoxia. Preterea bona, que ministeriales nostri resignaverunt & eidem loco conferri postulaverunt, legitime collata subscribimus: mansum videlicet & quadrantem Thonrede, & mansum Bramlo, duas libras canonum in curia Stedesthorpe, decimam Versenulcyte, dimidium mansum cum decima Vorde, Hollandiensem mansum cum decima iuxta Amlake in Elingewerd. Hec autem sunt bona, que cenobio eidem primo nostri presulatus anno, sicut eorum originale testatur, iure perpetuo possidenda concessimus. [2])

---

[1]) Vielleicht Mühlenhose, Kirchdorf Bexhövede. [2]) Lanhausen, am Ausflusse der Lune in die Weser, K. und Amt Stotel.

[1]) Aus dem Osterholzer Copiarius S. 79. [2]) S. oben Urkunde vom Jahre 1185 No. CCLXIX.

His adiungimus beneficia ministerialium nostrorum, quae processu temporis in manus nostras resignantes prefato monasterio conferri pecierunt: Duringe [3]) duos mansos & decimam in eadem villa, Atelstede [4]) vnum mansum, Alverdeshuthe [4]) duos mansos & teloneum de nauibus, Rothe I lant & dimidium, Flerete *) [5]) unum mansum, Westerbeuersathe [6]) duos mansos, item Westerbeuersate duas partes vnius mansi, item vnum mansum in eadem villa, Bernesse vnum mansum, Nenthorpe quadrantem vnius mansi, Stotle vnum mansum, Wurtflete [7]) I lant, Scherenbecke vnum mansum, Woldestorpe [8]) dimidium mansum, Tobene vnum mansum, Aldenebutle vnum mansum & XII echtwerdt in silva. [9])

Ut igitur hec nostra donatio firmum robur obtineat, & nulli eam immutare vel minuere liceat, hanc cartham inde conscribi & sigilli nostri appensione muniri precepimus, eos, qui prefatam ecclesiam in bonis prenominatis gravare presumpserint, auctoritate Dei et beati Petri et nostra, perpetue excommunicationis vinculo, nisi resipiscant, innodantes.

Huius actionis testes sunt: Hermannus, maior prepositus Bremensis. Hardwicus decanus. Heinricus scolasticus. Marquardus, prepositus in Repesholte. Herbertus, prepositus sancti Willehadi. Heinricus de Beckeshouede, magister Godescalcus, Theodericus de Walle, canonici. Theodericus, episcopus Lubicensis. Sigebodo, abbas de sancto Paulo. Meinricus, abbas de Rarstad. Adolfus, comes de Schowenborch. Comes Mauricius de Oldenborch. Heinricus, comes de Hoyen. Meinricus & Ludolfus de Brochusen. Hermannus Houde & filius eius Hermannus. Gevehardus de Stotle & filius eius Rodolfus. Ericus de Bederckesa. Alhardus, advocatus Bremensis & filius eius Alhardus. Theodericus. Luderus. Albero de Owmundt. Heinricus de Uthlede. Amalungus de Reken. Gerfridus de Grambeke. Johannes de Apelderlo. [10]) Engelbertus & Johannes de Beckeshouede. Gerfridus de A. Johannes & Willehelmus de Merzele, & alii quamplures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo secundo, presulatus autem nostri anno decimo septimo. [11])

*) *Lies:* Flezete.

---

[3]) Düring, Kirchdorf Loxstedt, Gericht Beverstedt. [4]) Adelstedt, Elvershude, K. Beverstedt. [5]) Fleeste, K. Stotel. [6]) Wester-Beverstedt. [7]) Wurtflet, K. Wersebe. [8]) Wulstorf, Kirchdorf im Viehlande. [9]) Oldenbüttel, K. Scharnbeck, bei welchem noch das Oldenbüttler Holz. [10]) Johannes de Apeldern, frater episcopi, miles praeclarus, sagt Heinrich der Lette zum Jahre 1223 in Gruber Origines Livon. p. 168. Vergl. oben No. CCLXXXIX. Note 4. Des Bischofes Albert übrige Brüder waren: Engelbert, Domherr zu Neumünster, welcher jenem im Jahre 1201 nach Riga folgte; Dietrich, welcher die Tochter eines russischen Fürsten heirathete; Rotmar, bis zum Jahre 1204 Canonicus zu Segeberg, später Propst zu Dorpat, und Hermann, welchen wir unten beim Jahre 1218 April 20 als Propst des Klosters St. Pauli bei Bremen finden werden, 1220 zum Bischofe von Leal oder Oesel erwählt. S. Heinrich den Letten. Albert. Stad. a. 1220. Die Mutter dieser Brüder, Adelheid, war eine Enkelin des Freien Alverich und der Adelheid, wie sich aus dem Stammbaum bei Albert. Stad. zum Jahre 1140 ergiebt. [11]) Dieses Datum muss dasjenige der Ausstellung der Urkunde seyn, die Verhandlung aber im Jahre 1201 stattgefunden haben, da wir nur in den früheren Monaten desselben den Bremischen Dompropst Hermann kennen. Schon an dessen Schlusse bemerkten wir Otto. S. oben No. CCCXXXII.

CCCXXXV.

Erzbischof Hartwig II. verleihet dem Decanate zu Hamburg die Kirche zu Wilstorp und Jesteburg und bestätigt der dortigen Domschule 5 Mark Renten aus seinem Hofe zu Borstel, so wie den Zehnten aus Budense, Elversvlete und Sandau. 1202. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Hardvicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus in uero sa|lutari salutem. Omnibus ecclesiis & magis nostre sollicitudini, Deo annuente, commissis non tantum preesse, sed etiam, quantum possumus, diuine retribu|tionis obtentu prodesse cupientes, ne quid eis in possessionibus suis per temporis lapsum, propter infirmas hominum memorias uel potius propter | prauorum malignitates depereat, commodum duximus scripti nostri munimentum adhibere. Notum igitur sit omnibus, tam presentis quam successiue etatis hominibus, seriem huius pagine scire uolentibus, quod nos ad honorem Dei genitricis Marie, ad redditus decanie in Hammenburg duas ecclesias, videlicet Wildesdorp & Gersedeburg, [2]) perpetuo iure possidendas contulimus.

Insuper ad redditus scolarum eiusdem ecclesie contradimus annuatim de curia nostra Burstolde [3]) quinque marcas denariorum, sicut ab antecessore nostro, bone memorie archiepiscopo Sifrido, fuerant collatae, usque dum nos aut nostri successores redditus tantum ualentes in recompensationem earumdem marcarum perpetualiter ecclesie possidendos designent. Preter hec ad predictos redditus ampliandos donamus decimam in Budense [4]) & Elversvlete & Sandowe, [5]) ita videlicet, ut decanus medietatem predictarum decimarum annuatim & magister scolarum reliquam medietatem percipiant.

Ut igitur haec omni euo inconuulsa permaneant, presentem cartam scribi & sigilli nostri impressione testiumque munimine roborari fecimus. Si quis autem huius auctoritatis nostre priuilegium irritare presumpserit, aut quoquomodo, in parte uel in toto infringere nisus fuerit, sit excommunicatus a corpore & viuifico sanguine domini nostri Jhesu Christi, et a sancte matris ecclesie aditu separatus. Cunctis uero hanc ordinationem nostram seruantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus etiam hic fructum bone actionis percipiant & apud districtum iudicem premia eterna etiam pacis inveniant. Amen.

---

[1]) Aus dem Originale. Von dem einst angehängten Siegel ist nur die roth und gelbe Schnur vorhanden. [2]) Beide Kirchen lagen im verdenschen Sprengel. Die Erzbischöfe von Bremen besassen aber das Patronat derselben, vermuthlich aus ihren Rechten an der Grafschaft Stade. Vergl. unten die Urkunde vom Jahre 1307. [3]) Gross-Borstel, Kirchspiel Eppendorf, wie aus Urkunden vom Jahre 1275, 1279, der Notiz ums Jahr 1340 (bei Staphorst a. a. O. Th. I. 1. S. 469) und den Urkunden vom Jahre 1388 und 1419 erhellt. [4]) Vielleicht Bubnsen, K. Hittfeld, Amt Harburg. [5]) Ein Ort Sandow in der Insel Gorrieswerder wird in der Urkunde Lib. cop. Capit. Fol. 174 b. erwähnt, so wie 1263 aqua Sandowe iuxta insulam Gorrieswerdere. S. auch die Urkunde vom Jahre 1262. Sowohl der Decan als der Scholasticus bezogen noch im Jahre 1347 den Zehnten aus dem Gorrieswerder, jeder aus 1½ Hufen 8 Mark. Wahrscheinlich sind diese drei Hufen die obigen drei Ortschaften, oder was die Fluthen von ihnen nicht zerstört hatte.

Testes: Otto, Bremensis ecclesie maior prepositus. Hardvicus decanus. Godescalcus scolasticus. Magister Bernhardus. Magister Geroldus. Ricbertus, noster capellanus. Laici: Alardus aduocatus. Ericus de Bederikesa. Otto pincerna & alii quam plures.

CCCXXXVI.

Des Papstes Innocens III. Sendschreiben an die Bremischen Prälaten, die Ermordung des Bischofes von Würzburg betreffend. 1203. Jan. 25. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabilibus fratribus, Bremensi archiepiscopo, suffraganeis eius, dilectis filiis, abbatibus, prioribus et aliis ecclesiarum prelatis in Bremensi prouincia constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Innouatur ‖ quasi iugiter ecclesie sancte dolor, nec ei conceditur ad tempus modicum a iugibus suspiriis respirare. Laborat enim in gemitu suo, lauat per singulas noctes lectum lacrimis, sed nondum deprecationem eius ad plenum Dominus exaudiuit. ‖ Nondum siquidem exterserat genas suas, sed erant lacrime eius in maxillis ipsius, nec uoluerat consolari, cum sanguis sancte memorie A. Leodiensis episcopi, [2]) adhuc recens de terra clamaret. Et ecce de nouo uox audita est in Roma, plo|ratus et ululatus multus, cum sicut accepimus, filii Belial in Christum Domini manus sacrilegas iniecerunt, bone memorie C. Erbipolensem episcopum, imperialis aule cancellarium, nequiter occidentes. Condixerant quidem adinuicem, ut iniuste uirum iustum occiderent et hereditate sanctuarium Domini possiderent. Et quia dolorem conceperant, iniquitatem protinus pepererunt. Ne quid autem eorum fraudi deesset, sed osculo traderent filium hominis, sicut Judas, uultus deposuerunt hostiles et preconceptam diutius cordis malitiam, quam exercere non potuerant inimici, simulate pacis et amicitie ficte uellere uelauerunt. Sicque in uestimentis ouium lupi rapaces intrantes ouile, surrexerunt protinus in pastorem, sanguinem, quem diu sitiuerant, effuderunt. Nec suffecit hoc ipsis, sed ut sanguis sanguinem tangeret et abissus inuocaret abissum, in corpus iam exanime seuientes, amputata ut dicitur eius dextra, qua frequenter signauerat panem et uinum in corpus Christi et sanguinem conuertendum, et capite detruncato, coronam etiam, quam in dominicalis religionis indicium ad imitationem apostolorum principis deferebat, a reliqua parte capitis strictis gladiis amputarunt, non attendentes, quod et in caput eius et manus unguentum effusum fuerat sacratissime unctionis. Aliter etiam corpus eius conciderunt in frusta, quasi uellent id quod mactauerant manducare ac exponere quod ceperant tam impia uenatione uenale uel ponere morticinium eius escas uolatilibus celi et terre bestiis carnes eius.

Attendite ergo et uidete, si est dolor similis sicut dolor ecclesie, cuius filios, immo sponsos mactant sicut oues occisionis iniqui et ueluti impune sanguinem prelatorum eius effundunt. Si ergo in uiridi hoc presumunt, in arido quid audebunt? Si in uirum tanta nobilitate

---

[1]) Aus dem Originale des Archivs zu Stade in Caps. II. No. 14, welchem das Bleisiegel des Papstes Innocens III. anhängt. [2]) Albrecht, Bischof von Lüttich, 1192 November 24 ermordet.

nobilitate conspicuum, tanta preditum dignitate, tanta honestate preclarum, tanta ornatum scientia et eloquentia prepollentem scelus tam nequissimum commiserunt, quid creduntur de cetero in minores ecclesiarum prelatos et seculares principes commissuri? Que potentia, que iustitia, que auctoritas a talibus de cetero tuta erit? Si enim in christum Domini et per eum in Christum dominum tam nefaria presumpserunt, quid facient in minores? Num quid inferioribus membris parcent, qui tante crudelitatis audaciam ausi sunt in caput eciam exercere?

Porro quod deterius est et ex eo amplius formidandum, quod iam bis ministeriales imperii tam immane facinus perpetrarunt, ad consequentiam trahitur scelus istud et tante malignitatis exemplum ad alios deriuatur. Prius enim Otto de Barchisten predictum Leodiensem episcopum in exilio positum interfecit et nunc sequaces ipsius tantum episcopum tam enormiter trucidarunt. Nolite igitur flere solummodo super illos, qui que desunt passionum Christi, iuxta quod de se testatur apostolus, in suo corpore compleuerunt, sed super uos ipsos etiam defleatis, quibus de cetero timendi sunt familiares ut hostes et amici uelud inimici cauendi, ne magis familiaris noceat inimicus et inimici hominis domestici eius fiant. Fugite igitur a facie arcus, ut liberentur electi, et quia non est principiis obuiatum, saltem mediis obuiate, ne sero medicina paretur, si expectantibus nobis finem causa egritudinis inualescat. Nos enim, quicunque monarchiam imperii obtineret, in tanto ei crimine nullatenus parceremus, sed eius obuiaremus conatibus pro ecclesiastica libertate, si etiam propter hoc ponere nos animam oporteret.

Ne autem impunitas criminis aliquibus audaciam tribuat delinquendi, ex parte Dei omnipotentis, patris et filii et spiritus sancti, auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et ex ea, quam Dominus nobis licet indignis ligandi et solvendi contulit, potestate, anathematizamus eos, qui prefatum episcopum occiderunt, et omnes illos, quorum fauore, assensu, auxilio uel mandato expresso uel tacito est occisus, et etiam uniuersos, qui eis post facinus perpetratum auxilium, consilium aut receptaculum prestiterunt uel prestare de cetero attemptarint. Ideoque uniuersitati uestre per apostolica scripta mandamus et in uirtute sancti spiritus sub obedientie debito, quo nobis tenemini, districte precipimus, quatinus sententiam nostram singulis diebus dominicis et festiuis, pulsatis campanis et candelis accensis publice ac sollempniter omnes et singuli nuntietis, tam homicidarum nomina, quam eorum, quos in mortem eiusdem episcopi uerbo uel opere consensisse constiterit, publicantes. Terras autem homicidarum ipsorum et omnium, qui eis super hoc prestiterunt uel prestitere fauorem aut etiam modo prestant, denuntietis subiectas sententie interdicti, sic quod preter baptisma paruulorum et penitentias morientium nullum in eis ecclesiasticum sacramentum aut diuinum officium celebretur, nec decedentium corpora tradantur ecclesiastice sepulture. Ab ipsorum quoque familiis nichil in oblationem uel helemosinam admittatur, nec impendatur eis aliquod sacramentum nisi baptisma puerulis et penitentia laborantibus in extremis. Preterea quocunque deuenerint, sub eodem tenore, quamdiu fuerint presentes, prohibeatis celebrari diuina.

Hec autem statim post receptos rumores sub hac duximus districtione scribenda, sed cum plene didicerimus ueritatem, longe districtius procedemus. Nec erit apud nos acceptio

personarum, quin et magnos et paruos, cuiuscunque dignitatis uel ordinis, indifferentur excommunicatos expressis nominibus nuntiemus et mandemus ab aliis nuntiari. Speramus preterea et quasi pro certo tenemus, quod is qui nullum bonum inremuneratum dimittit, nullumque malum deserit impunitum, sicut iam de interfectoribus predicti Leodiensis episcopi dignam sumpsit sua potentia ultionem, sic in occisores istius eorumque fautores seuerius ulciscetur. Preterea uolumus et sub eadem districtione mandamus, quatinus, omni gratia et timore postpositis, inquiratis de singulis diligentissime ueritatem et quod inueneritis non tardetis nobis fideliter intimare. Tu autem, frater archiepiscope, mandatum nostrum, omni gratia et timore postpositis, fideliter exequaris, et ab aliis facias per districtionem ecclesiasticam appellatione remota executioni mandari.

Datum Laterani, VIII. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno quinto.

CCCXXXVII.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt dem Capitel zu St. Wilhadi den Zehnten zu Eimbke. 1203. Mai 25. [1]

In nomine sancte & individue trinitatis. Ego Hardwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus in uero salutari salutem. Omnibus ecclesiis & magis nostre sollicitudini, Deo annuente, commissis non tantum preesse, sed etiam, quantum possumus, diuine retributionis obtentu prodesse cupientes, ne quid eis in possessionibus suis, uel per ignorantiam uel per malignantium iniquitatem uel per obliuionem depereat in posterum, commodum duximus scripti nostri munimentum adhibere. Notum sit ergo omnibus, tam presentis, quam sussessiue etatis hominibus, veritatem huius actionis scire volentibus, quod dominus Herbertus, maioris ecclesie Bremensis canonicus, ecclesie beati Willehadi apud Bremam canonicus & prepositus, sue suorumque saluti deuote intendens, decimam in Embeke siue Emceke [2] a Heinrico, [*] milite de Reke, consentientibus fratribus suis, [3] Ecberto & Gyselberto, & nullo contradicente, nostro etiam accedente consensu, emit & laudabili discretione apud nos & apud ipsum Heinricum & predictos fratres suos hoc optinuit, ut tam ipse Heinricus, quam omnes fratres sui cum pluribus cognatis eorum ad Bremam ad nos accedentes, eandem decimam idem H. nobis resignaret, quia de manu nostra eam tenuit, ita ut ab illo tempore nec ipsi, nec alii heredes eorum, aliquid iuris in ea sibi possent addere. Nos etiam pium eius desiderium cognoscentes, ad petitionem suam prescriptam decimam in Embeke siue Emceke, quam a predicto H. de Reke et fratribus suis consentientibus sic absoluit, ecclesie beati Willehadi perpetuo

[*]) Hermanno *liest hier die Regula b. Wilhadi, doch später stets* Heinricus.

---

[1]) Aus der Regola b. Wilhadi Fol. 168. [2]) Pfarrdorf Eimbke im Amte Bodenteich. [3]) Des Heinrich von Reke Bruder Albero wird erwähnt oben in der Urkunde No. CCXLIX; beide werden genannt oben No. CCLXXI. Heinrich und sein Bruder oben No. CCCII. Amalung in No. CCCXXXIV.

iure possidendam contulimus, ita ut liceret ipsi preposito Herberto de ipsa decima quicquid vellet ad honorem Dei & predicte ecclesie beati Willehadi ordinare. Si quis vero huius nostre auctoritatis priuilegium irritare temptauerit, aut quoquo modo, in parte vel in toto, infringere nisus fuerit, sit excommunicatus a corpore & viuifico sanguine domini nostri Jesu Christi, & a sancte matris ecclesie aditu separatus. Cunctis autem hanc ordinationem nostram seruantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus & hic fructum bone actionis percipiant & apud districtum iudicem premia eterna & pacis inveniant.

Actum anno incarnationis dominicee MCCIII. VIII. kalendas Junii.

Testes: Sigebodo, sancti Pauli abbas. Otto, maior prepositus. [1]) Hardwicus, decanus. Godescalcus, scolasticus. Heinricus de Bekeshouede, maioris ecclesie canonicus. Laici: Alardus, aduocatus. Otto, pincerna. Thidericus, marscalcus. Bernhardus de Vlasdale. Borchardus de Suanewede. Bertoldus Wrideke & alii plures tam clerici quam laici.

Datum per manum Hamburgensis ecclesie scolastici, Alardi.

CCCXXXVIII.

Sigebodo, Abt zu St. Pauli in Bremen, über die vom Domherrn Magister Alexander begründete fromme Stiftung. 1203. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis. S. Dei misericordia in cenobio sancti Pauli humilis abbas, cunctis fidelibus, quibus presentium literarum series innotuerit, salutem et bonum indeficiens. In hac misera uita, doloribus et laboribus plena, misericordiam Dei semper implorare et sanctorum electorum eius patrocinia incessanter inquirere nobis saluberrimum arbitramur, ut per hoc contra irruentes demonum insidias et hic muniamur et in futuro ad eterne felicitatis gaudia subleuemur. Huius sane deuotionis zelo accensus, magister Alexander, maioris ecclesie canonicus, pro remedio anime sue et suorum proximorum, videlicet patris et matris sue, nec non et aliorum carorum suorum, quibus pia specialius suffragia preuidere tenetur, domino Deo et beato Paulo, patrono nostro, et beate Marie uirgini in Helegenrothe XXX marcas argenti optulit sub hac forma et conditione expressa, ut de iiiis ecclesia nostra aliod predium uel decimam in proprietatem uel a laico decimam in pignus accipiat, cuius possessionem et usumfructum, magistro A. uiuente, ecclesia nostra semper penes se teneat, et inde in festo undecim milium uirginum post mortem magistri A. nos, uel quicunque fuerit abbas cenobii nostri, X solidos nummorum fratribus nostris annuatim soluere teneatur, ut preter

---

[1]) Otto, Sohn des Grafen Heinrich von Oldenburg, wird als Dompropst nur in sehr wenigen Urkunden genannt. S. meine Geschichtsquellen Bremens S. 10 und 197. Er wird schon 1194 in einer Urkunde seines Bruders, des Bischofes von Osnabrück, nachherigen Erzbischofes von Bremen, Gerhard I. als Bremischer Canonicus genannt. S. Möser's Osnabrückische Geschichte Th. III. S. 4. Note [c]) und Note [d]).

[1]) Nach dem Originale im Stadtarchive zu Bremen.

statutam prebendam ipsorum eis uberior illo die refectio ex hiis preparetur et insuper XII pauperes tunc a nobis uel ab illo reficiendi assumentur. Fratres uero sollempnius solito et accuratius illud festum celebrare debent, videlicet ut duo presint choro et ceteri palleis cappis induantur, aliis apparentiis, quibus maiora festa decorari solent, decenter applicatis.

Defuncto autem in Domino magistro A. tunc primum ecclesia nostra beate uirginis ecclesie in Helegenrothe de illis XXX marcis soluere teneatur XV marcas, uel illa ecclesia cum nostra pari iuris ratione resideat in bonis de predictis XXX marcis acquisitis uel acquirendis. Prepositus autem illius loci de bonis illis annuatim ex tunc tenebitur soluere X solidos conuentui suo ad diem, quam magister A. designauerit, sollempniter peragendam et preter statutam prebendam pleniorem ipsi refectionem preparandam, insuper XII pauperes tunc recreandos assumi.

Dedit etiam conuentus ille magistro A. plenam fraternitatem, anniuersarium suum celebraturus sicut fratris, cum paupercula uidua duo minuta offerente, quasi tercium aliquod minutum in gazophilatium Domini reponentes. Nos quoque deuotionem magistri A. quam circa nostram gerit ecclesiam, non immerito respicientes, cum conuentu nostro plenam apud nos fraternitatem ipsi concessimus, anniuersarium ipsius post hanc uitam celebraturi sicut fratris, cuius apud nos pia resultat memoria ex oblatione sue deuotionis. Preterea secundum predictam formam et conditionem inter nos expressam pro usufructu illorum bonorum, pro dictis XXX marcis acquisitorum uel acquirendorum, quo ipse in uita sua gaudere decreuerat, decimam ecclesie nostre in Dreftesete et decimam in Hagen et duos mansos incultos ibidem sitos pro beneficio libero et absoluto, conuentu nostro presente et consentiente, ipsi concessimus. Ne autem hoc factum uel temporum lapsu uel obliuione hominum tegatur uel illicite conuellatur, literis presentibus, sigilli domini H. archiepiscopi Bremensis, ac nostri appensione signatis, et perpetuo banno, auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini pape Innocentii III et iam dicti archiepiscopi nostri, ipsum in secula seculorum roboratur.

Actum est istud in ecclesia nostra anno dominicee incarnationis MCCIII, sedente in cathedra beati Petri Innocentio III, sub hiis testibus, videlicet canonicis ecclesie maioris: Radulfo cellerario, Burchardo de Stumpenhusen, [1]) Theoderico de Walle, Sigehardo, Gernando aliisque quampluribus clericis et laicis.

---

[1]) S. von demselben unten beim Jahre 1207, wo er zum Erzbischofe von Bremen erwählt war. Das alte Geschlecht der von Stumpenhusen in Hoya fanden wir oben im Jahre 1091. S. No CXVIII und CXIX. Withard und Albero von Stumpenhusen waren im Jahre 1194 Zeugen in einer Urkunde des Klosters Wildeshusen. S. Möser a. a. O. Th. II. S. 221. Der Graf Heinrich von Stumpenhusen erscheint im Jahre 1196 in einer Urkunde des Bischofes von Osnabrück. S. Möser a. a. O. S. 224. Acht Jahre später kämpfte er gegen die Heiden in Livland. S. Heinrich den Letten zum Jahre 1204 bei Gruber l. l. p. 32 und daselbst Note i). Graf Wedekind im Jahre 1180 s. oben No. CCXLVII.

CCCXXXIX.

Otto IV, römischer König, über den vermöge der Theilung mit seinen Brüdern Heinrich, Herzog zu Sachsen und Pfalzgrafen am Rhein, und Wilhelm, dem ersteren zugefallenen Erbtheil. 1203. [1])

... Praeter hec prouenit sibi Stadium oppidum et omne predium nostrum, quod est infra comitiam Stadii vsque Seuinam et predium, quod est in territorio Bremensi, et predium, quod est circa Verden. ... Preter prenumerata cesserunt parti sue omnia predia in Wesfalia et predia, que communia habuimus in Dithmarsia et in Hadele. Comitia quoque Stadii successit ei, sed hec iure feodali respectu aliorum feodorum. Preter hec predium in Wortsacia et omnes ministeriales, qui sunt infra terminos istos.

CCCXL.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt die Uebertragung der Zehnten von Döttlingen an das Kloster Hilgenrode. 1203. [2])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis Hardwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus salutem in Domino. Cum pie ‖ desiderium uoluntatis & laudande deuotionis intentio sit semper studiis adiuuanda, cura est sollicitudinis adhibenda, ut ea, que ‖ iuste geruntur & equitatis forme conueniunt, nulla ualeant refragatione perturbari, sed inrefragibili iure, Deo auctore, debeant permanere. Et ob hoc nostro scripto vnicuique, que rationi suppetunt, possidenda fas exigit confirmari. Quapropter tam nascituris, quam natis, in Christo notum esse uolumus, quod quedam matrona, nomine Margaretha, ex nostra licentia quandam decimam Thutelinge, a nostro dapifero, Theoderico de Hacbrug, pro quadraginta marcis in pignore accepit, & ipsam decimam ecclesie in Hilegenrothe dimisit, donec predictus Theodericus ipsam decimam quadraginta marcis possit redimere. Ordinauit preterea predicta matrona, ut si eadem decima redimatur, ex ipso argento triginta marce cedant in usum ecclesie, & decem filio suo persoluantur.

Ne quis autem hanc ordinationem, coram nobis stabilitam, ualeat immutare, presentem cartam scribi, & sigilli nostri impressione testiumque astipulatione fecimus roborari. Testes: Hardwicus, maioris ecclesie nostre decanus. Hermannus, ecclesie sancti Anscharii prepositus. Magister Alexander. Godescalcus scolasticus. Conradus de Wardenberg. Alardus aduocatus. Otto pincerna. Thidericus marscalcus. Borchardus de Suanewede. Theodericus Wrideke. Nycholaus & Thedwardus de Horne & alii quam plures. *)

*) Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°CC°III, indictione sexta. *Zusatz in Vogt Monum. Bremens. T. I. p. 25.*

---

[1]) Nach dem Facsimile in den Origg. Guelf. T. III. p. 628.

[2]) Nach dem Originale im Besitze des niedersächsischen Vereins zu Hannover. Es enthält 11 Zeilen, mit anhängendem Wachssiegel, auf welchem noch zu lesen ist: Hardwicvs ... archiepiscopus.

CCCXLI.

Erzbischof Hartwig II. verleiht den Domherrn zu St. Anscharii in Bremen alle seine Ländereien bei St. Michael. 1203. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis. H. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ut divine maiestatis misericordiam consequamur, misericordes nos esse debere verbis veritatis edocemur. Qua consideratione prehabita universos scire volumus, quod nos in honore Christi et eius sancte genetricis canonicis beati Anscharii contulimus omnes areas iuxta sanctum Mychahelem, nulla penitus excepta, quas scilicet pretio nostro comparavimus, ut anniversarius noster et anime nostre memoria in ipsorum conuentu perpetuo apud Deum et beatum Anscharium habeatur. Si quem vero eorundem canonicorum ad aliam ecclesiam transire contigerit, nullum ius sibi in ipsa area vendicabit. Ut autem hoc nostrum factum permaneat ratum et inconvulsum, presenti scripto sigilli nostri impressionem fecimus adiungi. Si quis vero pretaxatos canonicos in hac nostra donatione molestare temptaverit, nos eum excommunicationis vinculo auctoritate Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli innodamus, portionem ipsius cum Juda perdito ponentes donec resipiscat.

Huius rei testes sunt hi: abbas sancti Pauli, Segbodo. Alardus canonicus. Capellani domini archiepiscopi: Bartholomeus et Reimboldus, Wermbertus et Bertoldus. Laici vero ministeriales: Ericus camerarius. Tidericus dapifer. Otto pincerna. Thidericus marschalcus. [2]) Item de familia archiepiscopi: Otbertus. Ricquinus. Fretherieus. Borchardus.

CCCXLII.

Sigebodo, Abt zu St. Pauli, über die Verleihung des Zehnten und vier Hufen in Godendorf an Frau Willa von Scarnstede. 1203. [1])

Sigebodo, Dei gratia abbas sancti Pauli in Brema, omnibus ad quos hec pagina pervenerit, salutem. Universitati vestre notum esse volumus, qualiter assensu et favore prioris et tocius conventus nostri, cognate nostre, domine Wille de Scarnstede, [2]) decimam de Godenthorpe et quatuor mansos in eadem villa concesserimus, ita tamen, ut nulli ea in pignore uel

---

[1]) Nach dem Originale im Archive der Stadt Bremen. [2]) Die Namen der erzbischöflichen Hofbeamten deuten uns die Zeit dieser Urkunde an. Erich von Bederkesa ist in mehreren vorhergehenden Urkunden genannt. Dietrich erschien 1189 als Schenk; Otto (von Lewemunt) der Schenk und Dietrich von Hackbrügge als Marschall sind in Urkunden vom Jahre 1203 und 1205 aufgeführt. Sehr auffallend ist in obiger Urkunde die seit des Erzbischofes Adalbero Zeiten ungewöhnliche Nennung der erzbischöflichen Capellane. Wir erkennen in solchen kleinen Zügen den Stolz und die Prachtliebe des Erzbischofes, welcher mit den benachbarten Königen und Fürsten zu wetteifern und zu kämpfen wagte, durch seine Verschwendung aber das mächtige und reiche Erzstift für immer von dessen alten Grösse herunterbrachte.

[1]) Nach der von dem Archivar H. Post (wahrscheinlich nach dem Originale) gefertigten Abschrift.
[2]) Scharnstedt, Kirchdorf Midlum, im Lande Wursten.

in beneficio locare presumat, sed hiis tantum quam diu viverit, utatur et deinceps in usus ecclesie nostre recipiatur. [a]) In consortium etiam orationum nostrarum non solum ipsam, sed patrem et matrem, fratres et sorores eius suscepimus. Huius actionis testes sunt: Ericus de Bederikesa, Frithericus de Hallethorpe, [b]) Heinricus de Lit, Frithericus de Thornewort et Thidericus, frater eius, et Belmarus, [c]) cognatus eorum, Heinricus.

CCCXLIII.

Erzbischof Hartwig II. genehmigt die Verfügung des Herbert, Propstes zu St. Wilhadi in Bremen, über den Zehnten von Lesum. 1203. [1])

Ego Hartwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, uniuersis Christi fidelibus salutem in uero salu‖tari. Contra malignantium insidias diuersa sunt adhibenda consilia. Vnde ne quod ex fidelium deuo‖tione ad ecclesiarum profectum actum est, infidelium ualeat uersutia perturbare, diligenti ac solli‖cita est cautione prouidendum. Nouerit ergo uniuersitas fidelium tam presentium quam futurorum, quomodo ob ‖ fidelis obsequii meritum Herberti, sancti Willehadi in Brema prepositi, decimam in Lestmona cum ipsius ‖ decimatione, qualem nos antea cuidam laico in beneficio traditam, nostra sollicitudine a manu laicali liberatam, maiori ecclesie nostre in Brema contulimus, ita ut quicquid inde memoratus prepositus H. ad honorem Dei ac beati Petri statuere uoluerit, liberum ei existat, et quod statuerit firmum ac irretractabile permaneat. Si autem nobis in posterum predictam decimam recipere collibuerit, predicte maioris ecclesie Bremensis in usus qualescunque idem prepositus ante statuerat, XXXI marcas argenti dabimus, et decima nobis libera permanebit. De ipso autem argento eiusdem prepositi H. constitutio per alios reditus redintegrata firma et in nullo inminuta permaneat. Ne ergo hanc nostram traditionem, ut superius dictum est, aut prepositi H. constitutionem spiritu malignitatis instinctus quisque ualeat retractare aut dolis conmiscere, eam auctoritate beatorum apostolorum Petri ac Pauli ac nostra confirmamus. Statuentes et sub anathematis interminatione prohibentes, ne quisquam hanc infirmare presumat. Si quis autem hoc attemptauerit, indignationem Dei omnipotentis ac beatorum apostolorum eius Petri et Pauli se nouerit incursurum et dignam anathematis ultionem de malicie sue meritis incurret.

Testes autem huius facti sunt hi: Sigebodo, abbas sancti Pauli. Hartwicus, maioris ecclesie decanus. Hermannus prepositus. Radolfus cellerarius. Magister Alexander. Thidericus de Hagen. Heinricus de Bikeshouede. Godscalcus scolasticus. Thiodericus de Walle. Sigehardus, canonici., Laici uero hii: Alardus aduocatus et filius suus Alardus. Vdo de Serin. Aldo. Arnoldus. Gerewardus. Erpo, qui dicitur Broile. Bertramus.

[a]) *Lies:* recipiantur. [b]) *Lies:* Haselthorpe. [c]) *Lies:* Gelmarus.

[1]) Aus dem Originale zu Stade Caps. LXVIII. No. 34.

CCCXLIV.

Des Papstes Innocens III. Rescript über die gegen den Propst zu St. Wilhadi in Bremen, Herbert, erhobenen Beschuldigungen. 1204. Feb. 5. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, preposito, decano et custodi Min|densi, salutem et apostolicam benedictionem. Oblata nobis dilectorum filiorum, Wald. et aliorum canonicorum ecclesie sancti ‖ Willehardi de Bremen, querela monstrauit, quod H. prepositus eorum, fructus cuiusdam prebende perti|nentis ad ecclesiam supradictam, iniuste sibi per decem iam annos usurpans, super stipendiis suis iniuriatur eisdem celierariam ipsius ecclesie, cuius donatio de iure spectat ad ipsos; A. clerico Bremensi, post appellationem ad nos legitime interpositam, pro sue conferens arbitrio uoluntatis. Quia igitur nobis non constitit de premissis, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus conuocatis audiatis causam et appellatione remota, mediante iustitia terminetis, reducentes in statum debitum quicquid post appellationem ad nos legitime interpositam temere constiterit attemptatum. Nullis litteris ueritati et iustitie preiudicantibus a sede apostolica impetratis. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Rome apud sanctum Petrum, nonis Februarii, pontificatus nostri anno septimo.

CCCXLV.

Papst Innocens III. trägt dem Bischofe, Propste und Decane zu Hildesheim auf die Klage des Hamburger Capitels auf, das Bremische Capitel zur Exhibition seiner Privilegien anzuhalten. 1204. April 5. [1])

Innocencius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, episcopo, et dilectis filiis, preposito et decano Ildesemiensi salutem et apostolicam benedictionem. Conquerentibus dilectis filiis, canonicis Hamburgensibus, nostris est auribus intimatum, quod Bremenses canonici Hamburgensis ecclesie priuilegia detinentes et supprimentes in eorum preiudicium et grauamen, vnionem, que inter Bremensem et Hamburgensem ecclesias per bone memorie Benedictum [2]) et Sergium, [3]) predecessores nostros, instituta fuerat et per quam plures successores eorum postmodum confirmata, rumpere temeritate propria moliuntur. Volentes igitur eidem ecclesie prouidere, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus Bremenses canonicos ad exhibicionem priuilegiorum ipsorum, monicione premissa, per censuram ecclesiasticam, appellacione postposita, compellentes, super hiis, conuocatis partibus et auditis hinc inde pro-

---

[1]) Nach dem Originale im Archive zu Stade in Caps. II. No. 11, mit anliegendem Bleisiegel Innocens III.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli. Fol. 7 b. No. XIII. mit der Ueberschrift: "Super ablacione furtiua et detractione priuilegiorum ecclesie Hamburgensis facta per Bremenses." [2]) Hier ist vermuthlich Nicolaus und dessen Bulle vom Jahre 858 gemeint, wenn nicht an obige No. XLII gedacht seyn sollte. [3]) S. die Bulle Sergius III. vom Jahre 905 Februar oben No. XXVI.

positis, quod iustum fuerit statuatis, facientes quod decreueritis per districtionem eandem firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, districtione simili, appellatione remota, cogatis ueritati testimonium perhibere: nullis literis ueritati et iusticie preiudicantibus a sede apostolica impetratis. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu, frater episcope, cum eorum altero ea nichilominus exequaris.

Datum Laterani, nonis Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

CCCXLVI.

Papst Innocens III. an den Propst zu Paderborn über das gegen den Pfalzgrafen Heinrich, welcher die Besitzungen der Bremischen Kirche in der Grafschaft Stade und Hadeln belästigte, zu beobachtende Verfahren. 1204. April 5. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri episcopo et dilecto filio, preposito Patherburnensi, salutem et apostolicam benedictionem. Lacrimabilis venerabilis Bremensis archiepiscopi ad nos querela peruenit, quod cum pleno corde et fide non ficta deuote ad fidelitatem regiam accessisset, et a rege ipso fuisset deliberatione prouida constitutum et per venerabilem fratrem nostrum, Ernestum episcopum, legatum sedis apostolice, confirmatum, ut tempore ministeriales Bremensis ecclesie ac alii, qui ad fidelitatem regis redierant, ea quae usque ad tempus illud quiete possederant, de caetero pacifice possiderent, donec dirimeretur iudicio, si quid esset super his inter aliquos questionis, licet idem archiepiscopus universa, quae ad Bremensem ecclesiam pertinebant, defensioni nostrae ac regiae commisisset, dilectus tamen filius noster, nobilis vir H. comes palatinus Rheni, quicquid idem archiepiscopus, canonici, presbiteri et ministeriales ipsius in terra Stadensi ac Athellena [2]) possidebant, preter ordinem iuris inuasit, nec voluit ea, tam a rege ipso, quam legato nostro et venerabili fratre nostro, Coloniensi archiepiscopo, et multis aliis rogatus sepius, resignare. Idem ergo Bremensis, cum apud ipsum nec precibus nec monitis in aliquo profecisset, excommunicationis in eum et in terram suam, quam violenter inuaserat, interdicti sententiam promulgauit, quam licet legatus noster ratam habuerit et preceperit obseruari, tandem tamen, comiti plus debito deferens, quoniam quae obstulerat ad certum terminum restituere promittebat, ita quod nisi restitueret, in sententiam incideret memoratam, fecit per eundem archiepiscopum relaxari. Cumque pro iam dicto comite, quia ea quae promiserat, non fuerit exequutus, ad illa in posterum exequendum legatus noster semel, secundo et tertio inducias postulauerit et acceperit postulatas, ipse tamen nihil horum quae acceperat, voluit restaurare, propter quod archiepiscopus in eum iterum excommunicationis sententiam promulgavit. Et licet legatus ipse archiepiscopo per literas promisisset, quod apud eum de cetero pro ipso non interponeret partes suas, suae tamen

---

[1]) Nach einer Abschrift zu Stade. Das Original dieser Urkunde wird im Stader Registranten unter Caps. XVII. No. 10 angeführt. [2]) Hadeln.

promissionis oblitus, mutato consilio, in eius absentia ipsum absoluit et ad examinationem negotii certum diem et locum in Verda utrique partium assignauit. Ceterum cum archiepiscopus legati se conspectui presentasset, quia eum sibi sensit aduersum utpote qui eum inducere ac cogere videbatur, ut ipsum de his quae abstulerat infeudaret, ad sedem apostolicam appellauit.

Sane quantumcunque prefatum comitem in Domino diligamus, quia tamen ecclesiis et uiris ecclesiasticis in iure suo deesse nec uolumus nec debemus, non uoluntati suae, sed utilitati et saluti potius consulentes, eidem per apostolica scripta mandauimus et sub ea qua possumus districtione precepimus, ut omni excusatione cessante, archiepiscopo ipsi ablata restituat uniuersa et ab ipsius de cetero molestatione desistat. Contra eum tamen de iure suo poterit ordine iudiciario, si voluerit, experiri. Quocirca discretioni vestrae per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus si sepedictus comes palatinus quod mandauimus neglexerit adimplere, vos reuocato in statum debitum quicquid post appellationem ad nos legitime interpositam inueneritis attentatum, ipsum, sublato appellationis obstaculo, excommunicationis sententia percellatis, terram quam invasit, auctoritate nostra suffulti, interdicto ecclesiastico supponentes et utramque sententiam usque ad satisfactionem congruam singulis diebus dominicis et festiuis, pulsatis campanis et candelis accensis, solempniter publicantes, mandetis inuiolabiliter obseruari. Nullis literis ueritati et iustitiae preiudicantibus a sede apostolica impetratis. Quod si non ambo his exequendis poteritis interesse, alter uestrum ea nichilominus exequatur.

Datum Laterani, nonis Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

CCCXLVII.

Papst Innocens III. Aufforderung an die Bremische Kirche, die Gläubigen zu einem Heereszuge gegen die Heiden in Livland zu versammeln. **1204. Oct. 12.** [1])

... Archiepiscopo Bremensi, suffraganeis et eius abbatibus, prioribus et aliis ecclesiarum prelatis in Bremensi provincia constitutis. Etsi verba evangelizantium pacem & evangelizantium bona in omnem terram exierint & in fines etiam orbis terrae, ita quod mundus merito argui possit de iustitia & peccato, Behemoth tamen sub umbra calami dormiens, qui cum flumen absorbeat non miratur, sed fiduciam habet, quod Jordanis influat in os eius, [2]) sic quosdam a veritatis lumine reddidit alienos & mentes infidelium excecavit, ut illuminatio evangelii gloriae Christi fulgere non possit in illos, nec ipsi eum cognoscere valeant, qui splendescere de tenebris fecit lucem, traditi in reprobum sensum, ut ira Dei de coelo super impietatem eorum & iniustitiam reveletur, eo quod in iniustitia detinent veritatem. Licet enim lumen vultus Dei signatum sit super eos, ut invisibilia eius possent conspicere intellecta, quia tamen, cum cognovissent Dominum, ipsum sicut Deum glorificare minine curaverunt, facti sunt velut arida in

[1]) Aus Bréquigny et La Porte du Theil Diplomata, chartae &c. (Regesta Innocentii III.) T. II. p. 556. Einer ähnlichen Bulle des Papstes Cölestinus III. gedenkt Arnold. Lubec. l. VII. c. 9. [2]) Job c. XL, v. 16 et 19.

Adae opere maledicta, spinas & tribulos germinans, quae fructum afferre debuit tricesimum, sexagesimum & centesimum. Verum Dominus, qui non angelos sed semen Abrahae apprehendit, ut fieret pontifex fidelis ad Deum, ne omnino perderet quod crearat, dedit in solitudine cedrum, spinam, myrtum pariter & olivam, ut terram sine aqua in aquarum exitu collocaret.

Sane, cum Livonum gens usque ad hoc tempora fuisset infidelitatis tenebris involuta & ad agnitionem non venerit veritatis, ut quasi solitudo fructum boni operis non afferret, nuper in ea Dominus misit sanctae predicationis fluenta, ut ipsam, ad quam, pro asperitate propriae siccitatis, via predicatoribus non paruit usquemodo, aquis, quae pertranseunt inter medium montium, feliciter irrigaret, ex quibus iam bestiae agri potant, quas Petrus mactans incorporando fidei catholicae manducavit. In ipsa siquidem Dominus dedit cedrum, eos videlicet, qui virtutibus preminent & Christi sunt bonus odor, spinam & posuit in eadem, ut per sanctae predicationis officium & comminationem iudicii, mentes ipsorum compunctionis dolore quasi quibusdam aculeis perforentur, qui lacrymas quasi sanguinem animae ab eorum oculis faciant emanare. Myrtum quoque posuit & olivam, eos videlicet qui desolatos consolari valeant in pressura, ne pro immoderata tribulatione desperent, & illos qui, misericordiae operibus insistendo, indigentibus satagant subvenire. Verum, quia ex parte compluit Dominus terram illam & ex parte ipsam reliquit hactenus incomplutam, venerabilis frater noster, Al. [1]) eorumdem episcopus, ad conversionem illorum operam tribuens efficacem, tres religiosorum ordines, Cisterciensem videlicet, monachorum et canonicorum regularium, qui, disciplinae insistentes pariter & doctrinae, spiritualibus armis contra bestias terrae pugnent, & fidelium laicorum, qui sub templariorum habitu, barbaris infestantibus ibi novellam plantationem fidei christianae resistant viriliter & potenter, studuit ordinare, ad agnitionem fidei revocare pro viribus satagens aberrantes. At, cum messis sit multa, operarii vero pauci, a nobis idem episcopus humiliter postulavit, ut sacerdotes & clericos circumadiacentium regionum, qui, affixo suis humeris signo crucis, voverunt Jerosolymam proficisci, in messem ipsius ad annuntiandum gentibus Jesum Christum mittere dignaremur, & nihilominus laicos, qui, propter rerum defectum & corporum debilitatem terram Jerosolymitanam adire non possunt, permitteremus in Livoniam contra barbaros proficisci, voto in votum de nostra licentia commutato.

Nos igitur, eius precibus benivolum prebentes favorem, postulata ipsi duximus indulgenda, ut sermo Dei in eos currere valeat & christiana religio propagari, adicientes insuper, ut, cum dictus episcopus divini verbi seminatores in gentem illam duxerit destinandos, in quamcumque Bremensis provincie civitatem, castellum vel vicum intraverint, si locus ille fuerit suppositus interdicto, in eorum iucundo adventu semel in anno aperiantur ecclesiae & excommunicatis & nominatim interdictis exclusis, divina ibi officia celebrentur, propter evangelii reverentiam, quod

[1]) Albert, seit dem Jahre 1198. S. oben No. CCLXXXIX. Vergl. oben zu dem Folgenden Arnold. Lubec. l. l. Dass der Bischof Albert im Jahre 1203 eine Stadt bei der Burg und Cathedrale Riga anlegte (s. Albert Stad.), möge hier erwähnt werden, weil wir bei den Bürgern von Riga Hamburgisches Recht eingeführt finden.

assumpserunt in gentibus predicandum, per quod, abolito vetustatis errore, ad viam ab invio & a tenebris reducantur ad lucem, liberati a servitute corruptionis in libertatem gloriae filiorum Dei, & ipsius revelata facie gloriam speculantes, in eamdem imaginem transformentur. Quoniam autem qui seminat & qui metit, non erit vacuus a mercede, volentes vos participes fieri mercedis eorum, universitati vestrae per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus, eis in evangelizando prebentes auxilium opportunum, quae a nobis eisdem misericorditer sunt indulta, per vestras parochias nuntiari & observari firmiter faciatis, ad subventionem eorum nihilominus commissum vobis populum exhortando, ut euntes flendo qui semina sua mittunt, cum exultatione veniant manipulos reportantes.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, IV idus Octobris.

CCCXLVIII.

Erzbischof Hartwig II. verleihet den Bürgern von Stade verschiedene Gerechtsame.
1204. [1])

In nomine sancte & individue trinitatis, ego Hartwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, universis Christi fidelibus in vero salutari salutem. Ne gestarum rerum memoria processu temporum elabatur et pereat, ne eorum que a nobis ordinantur ulla valeant perturbatione refragari, necessarium duximus ea scripto nostro perhennare. Notum siquidem esse cupimus, tam presentibus, quam successive etatis hominibus, quod ad petitionem fidelium nostrorum, videlicet ministerialium ecclesie, ciuibus de Stadio tale quid indulsimus, quod ab ipsis nullos repetere obsides debeamus, nisi forte aliquos inter se inveniant, qui nobis & ipsis sint inutiles, a quibus ad consilium ipsorum obsides recipere debemus. Indulsimus nichilominus eisdem ciuibus, quod nullam ab eis pro eductu annone, quam suo comparauerunt argento, pecuniam repetere debemus. Si quis autem annonam alieno argento comparatam educere attemptauerit, furti reus habeatur. Concedimus preterea ipsis, ut nulli extraprouinciali liceat in ciuitate res alicuius hospitis occupare, sed si forte ciuis aut aliquis incola terre extraprovincialem aliquem habeat super aliquo impetere, prius coram iudice extraprouinciali pro iuris ordine debet obtinere, ut licitum sit ei res ipsius occupare. Statuimus eciam iam dicte ciuitatis hominibus eadem iura, eandem iusticiam, quam ab antecessoribus nostris hactenus habuerunt, quia non solum ipsorum iura conseruare volumus, sed in omnibus, in quibus possumus, augmentare.

Huius rei testes sunt: Hermannus, prepositus. [2]) Sigebodo, Bremensis ecclesie canonicus. Ministeriales: Ericus de Bederikesa. Johannes & Ericus, filii ipsius. Erpo de Luneberge. Heinricus, aduocatus, & Godefridus, frater eius. Meinerus. Theodericus, filius domini Mane-

---

[1]) Nach dem Originale, wie es in Pratje's Herzogthümern Bremen und Verden Th. VI. S. 95 abgedruckt ist.
[2]) Vermuthlich der vom benachbarten Hamburg.

goldi. Fridericus de Haselthorpe. Theodericus de Oumund. Gerfridus [a]) Wrideke & frater eius Theodericus. Matthias & Gerhardus. Sifridus de Burg. Johannes de Merselo. Arnoldus. Broielandus & Gerewardus, [b]) frater eius, & alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCIV, anno pontificatus nostri XX.

CCCXLIX.

Erzbischof Hartwig II. über die Verleihung des Zehnten zu Oyte und Huntendorf, so wie zweier Hufen jenseits der Weser, an das Kloster St. Pauli. 1204. [1])

Hartwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Officii nostri ratio nos ammonet, ecclesiarum profectibus curam impendere, ut et in bonis crescant spiritualibus et temporalium subsidiorum necessarium capiant incrementum. Huius rei gratia uniuersis fidelibus, tam futuris quam presentibus, notum esse uolumus, quod frater noster Sigebodo, abbas sancti Pauli in Brema, decimam in uilla, que dicitur Oite, [2]) a duobus fratribus, Johanne et Hermanno, quorum beneficium erat, ad opus loci prenominati pro LXXXII marcis emit, nobis emptioni sue plenum assensum prebentibus. Maluimus siquidem per eandem decimam domum Dei iuuari, quam laicorum usibus ipsam deseruire, presertim cum nunquam eam uel liberam habuerimus, uel aliquid ex ea emolumentum umquam perceperimus. Alteram quoque decimam idem frater noster emit in Hunthethorp [3]) a duobus fratribus, Costino et Rotberto pro CC et XX marcis, nobis simili causa similique consideratione ipsius emptioni consentientibus. Mansos quoque duos incultos trans Wiseram beato Paulo apostolo pro remedio anime nostre contulimus cum decima et decimatione et iurisdictione seculari. Ut igitur de pretaxata emptione nostroque consensu seu de nostra donatione nulla in posterum exurgere possit dubietas aut calumpnia, nullusque dyabolico instinctu rationabilibus nostris factis contraire ualeat, ut etiam predicta bona usui ecclesie prefate stabilia permaneant, in testimonium ueritatis presentia scripta fratri nostro et ecclesie sue tradidimus et sigilli nostri impressione signauimus. Si quis autem contra hanc nostre donationis paginam ire temptauerit, nos eum auctoritate Dei et apostolorum Petri et Pauli et nostra excommunicamus, ut iram diuinam et maledictionem perpetuam, nisi resipiscat, incurrat, et cum Iuda et Nerone dampnationem eternam accipiat.

Huius actionis testes sunt: Herimannus, prepositus sancti Anscharii. Marquardus, prepositus sancti Mavricii. Heribertus, prepositus sancti Willehadi. Theodericus, canonicus maioris ecclesie in Brema. Eilardus, prepositus in Osterholt. Alardus aduocatus. Alardus,

[a]) *So für* Berfridus. *Vergl. unten Urkunde vom Jahre 1206.* [b]) *So für* Berwardus.

---

[1]) Nach dem Originale im Stadtarchive zu Bremen. [2]) Oiten, Kirchspiel und Gowgericht Achim.
[3]) Alt-Huntendorf, Kirchdorf im oldenburgischen Amte Elsfleth.

filius eius et plures alii ministeriales: Erpo. Heinricus de Utlide. Theodericus et frater suus. Amelung. [4]) Johannes. Willehelmus.

Factum est hoc anno dominice incarnationis MCCIIII, indictione VII, anno pontificatus nostri XX. Actum Breme feliciter.

CCCL.

Herzog Heinrich, Pfalzgraf am Rhein, bestätigt die Uebertragung der Güter in Stockamp an Jordanus von Bremen und Thitmar von Vlogelingen. 1204. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis Henricus, Dei gracia dux Saxonie et comes palatinus Rheni. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris fidelibus, quod nos bona illa Stockampe, que Brunigius de Liunersberg de nobis tenuit, Jordano de Brema et posteris suis, insuper et Thitmaro de Wlogelingen cum omni integritate concessimus. Prefatus Jordanus eadem bona erga Brunigum pro centum marcis comparavit, quas Thitmarus de Vlogelingen infra tres annos dimidios supradicto Jordano restituet; quod si non fecerit, portionem in eisdem bonis non optinebit, set sepe dictus Jordanus ea possidebit et uxor eius post eum et filii eius.

Huius rei testes sunt: Jordanus dapifer. Hermannus Hudo. Lutardus de Meynerschen. Thitmarus de Vlogelinge. Godefridus de Staden.

Acta sunt hec anno divine incarnationis M°CC°IIII.

CCCLI.

Erzbischof Hartwig II. verleihet den Zehnten von Dotlingen an das Kloster Hilgenrode. 1205. April 14. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Hartwicus, Dei gratia sanctę Bremensis ęcclesię archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus in uero salu|tari salutem. Si sanctę matris ęcclesię prouisores existimus, dignum & iustum uidetur, ut pię uoluntatis cause intendentibus effectum prebeamus, || nec non eiusdem consensionis & auctoritatis manum imponamus. Unde tam nascituris, quam natis, in Christo notum fieri uolumus, quod prepositus in Heiligenrothe, Theodericus, decimam Thotelinge ad usus ęcclesię suę a Theoderico de Hacbrugge, dapifero nostro, & uxore sua ex nostra licentia centum marcis comparauit. Ad cuius pecunię solutionem quędam matrona, Margareta nomine, quinquaginta marcas persoluit, ita videlicet, ut tempore uitę suę medietatem eiusdem decimę percipiat. Ordinauit etiam, ut post obitum eius prepositus

---

[4]) Vermuthlich de Reke. S. oben No. CCCXXXIV und CCCXXXVII.

[1]) Aus den Comthurei-Urkunden im Bremer Stadtarchive.

[1]) Aus dem bei dem Vereine für niedersächsische Geschichte zu Hannover vorhandenen Originale. Es enthält 14 Zeilen. Vom Siegel ist nur die seidene Schnur noch vorhanden.

iam dicti loci filio suo Jacobo viginti marcas de medietate decime exsoluat, nec non filie sue Gerthrudi annuatim fertonem unum administret: & sic totaliter decima in usum cedat ecclesie. Ad huius igitur rei firmamentum iam dictus dapifer noster predictam decimam coram multis nobis resignauit, quam nos beatę Marię in Heiligenrothe perpetuo iure possidendam contulimus. Ne quis uero tam rationabile factum nostrum irritare presumat, auctoritate patris & filii & spiritus sancti, sub interminatione diuini iudicii, prohibemus.

Ut autem hęc nostra donatio omni ęuo inconvulsa permaneat, scripti ac sigilli nostri testium munimine roboramus. Testes: Iso, maior prepositus. [1]) Hardwicus decanus. Hermannus, sancti Anscharii prepositus. Heinricus de Bekeshouede. Magister Bernhardus. Nobiles: Comes Mauricius. Comes Borchardus. Ludolfus de Brokhusen. Ministeriales: Alardus aduocatus. Hericus. Theodericus dapifer. Otto pincerna. Nykolaus & Thedwardus de Brema. Engelbertus de Bekeshouede. Bernhardus de Sehusen, [2]) & alii quam plures.

Acta sunt hęc anno incarnationis Domini M°CC°V°. Indictione VIII, XVIII. kalendas Maii.

CCCLII.

Rescript des Papstes Innocens III. über eine dem Geistlichen Daniel anzuweisende Präbende in der Kirche St. Wilhadi zu Bremen. 1205. Mai 19. [1])

... Episcopo ... decano et magistro H. canonico. Hildesemensibus. Literas vestras accepimus, per quas nobis significare curastis, quod cum pro dilecto filio, Daniele clerico, vobis scripserimus, ut eum de prebenda ecclesiae sancti Willehaldi Bremensis, quam dicebat ad donationem nostram fuisse iuxta Lateranensis statuta concilii devolutam, curaretis auctoritate apostolica investire, si canonici, quibus super hoc scribebamus, hoc exequi non curarent, Herberto preposito & quibusdam canonicis eiusdem ecclesiae cum ipso Daniele & magistro B. canonico ipsius ecclesiae, in vestra propter hoc presentia constitutis, sic fuit de facto propositum coram vobis, quod idem Herbertus prepositus, quondam eiusdem ecclesiae simplex existens canonicus, de ipsa ecclesia in maioris ecclesiae canonicum est electus & postmodum, unius anni vel anni & dimidiis patio evoluto, in ipsa ecclesia sancti Willehaldi in prepositum est assumptus, priorem prebendam nihilominus retinens, quam in ipsa ecclesia tunc habebat. Et super hoc partes consentiebant ad invicem, hec ita fuisse dicentes. Fuit etiam ab una parte propositum, quod ipse prepositus, preter prebendam illam, aliam prebendam habebat preposituræ

[1]) Iso, ein Graf von Wölpe, ward noch im Jahre 1205 zum Bischofe von Verden erhoben. S. Wedekind Noten Th. I. S. 117, von Spilcker Geschichte der Grafen von Wölpe S. 50 flgd. [2]) Bernhard von Sehusen war im Jahre 1202 mit Bischof Albert nach Livland gezogen, kehrte aber schon im folgenden Jahre nach Deutschland zurück. S. Heinrich den Letten bei Gruber. l. l. p. 23 und 27. Die unruhigen Stedinger, welche später auch die Burg Sehusen (Kirchdorf im Bremischen Nieder-Vielande) zerstörten, forderten die Gegenwart mancher Ritter in ihrer Heimath. S. Albert Stad. a. 1205, 1212.

[1]) Aus Brequigny & La Porte du Theil l. l. p. 704.

connexam, quam idem prepositus & fautores ipsius inficiati sunt esse prebendam. Preterea fuit allegatum de iure, quod, ex quo idem prepositus de minori ecclesia vocatus fuerat ad maiorem, prior prebenda inceperat de iure vacare, iuxta canonum instituta. Deinde fuit ex parte clerici allegatum, primam fuisse ordinationem eiusdem ecclesiae, ut in ea tredecim essent personae, prepositus scilicet cum duodecim fratribus, quae nullatenus servaretur, nisi diceretur illa prebenda vacare. Sed prepositus allegabat e contra, quod erat fere de consuetudine generali, quod unus in eadem ecclesia plures prebendas haberet. Adiectum est etiam, prebendam illam ratione alia non vacare, quia, cum archiepiscopus Bremensis prepositum ipsum de prepositura in plena synodo investiret, tam preposituram, quam prebendam illam ei de canonicorum confirmavit assensu, eos, qui super hoc inquietarent eumdem, vinculo excommunicationis astringens. Unde obiiciebatur clerico memorato, quod propter hoc sententiam excommunicationis incurrisset; sed ipse talem confirmationem intervenisse negabat; quae si etiam intervenit, asserebat eam non tenere de iure, quoniam nemini res illa rationabiliter poterat confirmari, quae de iure obtineri non potest. Dicebat etiam se propter hoc excommunicationis sententia nunquam fuisse ligatum, cum super his experiretur auctoritate maioris. Verum cum vobis dubium videretur, utrum, cum aliquis de una prebenda eligatur ad aliam, statim prior vacare incipiat, an per sententiam debeat adiudicari eidem, an propter confirmationem huiusmodi quae superius est expressa, prebenda illa dici debeat non vacare: nos consulere voluistis, priusquam velletis super hoc aliquid definire. Cum igitur, si est ita, prebenda illa, etsi non de facto, de iure tamen vacare noscatur, discretioni vestrae per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus iam dictum prepositum, ut prebendam illam sine difficultate resignet, monitione premissa, per censuram ecclesiasticam, appellatione remota cogatis. Quam cum de facto vacaverit, clerico memorato, auctoritate nostra suffulti, sublato appellationis obstaculo, conferre curetis, eum in corporalem possessionem inducentes ipsius & defendentes inductum, eos autem, qui se temere duxerint opponendos, per districtionem ecclesiasticam compescatis. Quod si non omnes, &c. tu, frater episcope, cum eorum altero, &c.

Datum XIV kalendas Junii.

CCCLIII.

Erzbischof Hartwig II. überträgt dem Domcapitel den von demselben von Everhard von Walle nebst einem Stücke Landes wiedereingelösten Zehnten von Oslebshausen im Werderlande. 1205. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Hardvicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, uniuersis Christi fidelibus in uero salutari salutem. ‖ Quoniam, ut ait

[1]) Nach dem Originale im Archive zu Stade in Caps. CV. No. I. Das angehängte Wachssiegel fehlt. Dieses Landstückes gedenkt auch das Register der Einkünfte der Domprepstei zu Bremen S. VIII.

apostolus, *omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi prout in corpore gessimus, siue bonum, siue malum*, [2]) oportet nos||diem messionis extreme operibus misericordie preuenire, et eternorum intuitu seminare in terris, que reddente Domino cum multiplica|to fructu recolligere debeamus in celis. Vnde tam nascituris quam natis in Christo notum esse uolumus, quod fratres nostri maioris ecclesie canonici || decimam in Osleveshusen et terram unam ab Euerardo de Walle, ecclesie nostre ministeriali, qui eandem de manu nostra iure feodi tenuerat, pro centum LX marcis redemerunt, fratribus suis consencientibus et promittentibus, ne per eos aut eorum heredes, super huius negocii contractu aliquam fratribus suscitarent molestiam. Cumque prefatus E. pecuniam premissam sibi solutam esse, et cetera, ita sicut supradicta sunt, uera esse coram nobis et multis aliis profiteretur, decimam eandem et terram cum omni iure suo, sub presentia multorum tam clericorum quam laicorum, in manus nostras resignauit. Quam nos ob salutem anime nostre isdem fratribus ad prebendarum suarum aucmentum perpetuo iure possidendam tradidimus.

Vt autem hec nostra donatio rata et inconuulsa permancat, presentem cartam scribi, et sigilli nostri impressione, testium quoque munimine roborari precepimus. Nomina autem testium hec sunt: Burgardus, maior prepositus. Hardvicus decanus. Heremannus, sancti Anscarii prepositus. Herebertus, sancti Willehadi prepositus. Magister Bernardus. Heinricus scolasticus. Alardus aduocatus. Ericus de Bederikesha. Erpo de Luneberg. Nicolaus et frater eius Thetwardus. [3]) Engelbertus de Walle, et fratres eius, [4]) et alii quam plures.

Acta sunt hec anno incarnationis Domini Millesimo ducentesimo quinto, pontificatus nostri anno XX°. Feliciter. Amen.

CCCLIV.

Philipp, Bischof von Ratzeburg, bestätigt alle Rechte der Kirche zu Bergedorf. 1204—1215. [1])

Philippus, Dei gratia Raceburgensis ecclesie vocatus episcopus, vniuersis Deum timentibus salutem in eo, qui salus est omnium. Propter securitatem & quietem vel etiam malignorum incursus necessitatis expetit ratio, quatenus ecclesie nostre in Bergertorpe in iustitiis suis provideamus in futuri temporis statu. Confirmamus igitur eidem ecclesie auctoritate qua fungimur, secundum confirmationem domini mei, pie memorie Isfridi episcopi, omnes attinentias suas, siue in terminis parochie, siue in agris, siue in mansis, siue in decimis, ut ipsi stabiles & rate permaneant. Si quis vero iam dictam ecclesiam, scilicet in Bergertorpe, in iure suo laedere attemptauerit, anathema sit.

---

[2]) II. Corinth. c. V, v. 10. [3]) Von Bremen oder Horne. S. die vorhergehenden Urkunden No. CCCXLI, CCCLI u. a. [4]) Eberhard. S. oben No. CCXC.

[1]) Aus dem Copiarius No. I. p. 48 im grossherzoglichen Archive zu Neustrelitz. Masch a. a. O. S. 107.

CCCLV.

Erzbischof Hartwig II. über den Nachlass der im Weichbilde Bremen verstorbenen Frauen. 1206. [1])

Ego Hardwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus qui hoc scriptum uiderint vel audierint, salutem in uero salutari. Quicquid ecclesie nostre coniuentia laudabiliter statuerimus, ne alicuius vel aliquorum recidiua inquietudine ualeat retractari, dignum est, hec eadem firmo muniminis robore firmata ad posteros transmittere. Inde est, quod dilectis nostris burgensibus in Brema ex capituli nostri maioris ac ministerialium nostrorum burgensiumque eiusdem civitatis nostre consilio statuimus, ut cuiuscunque mulier sub iure ciuili, quod uulgo *wycbeletd* vocatur, mortua fuerit, muliebres eius reliquias, que uulgo *wifrad* nominantur, nullus uir aut mulier auferre de cetero aut requirere presumat, sed in possessione integraliter reliquie remaneant. Ne ergo hec nostra constitucio et digna dilectorum nostrorum burgensium tradicio a quoquam valeat irritari, cartam presentem conscribi et sigilli nostri munimine precepimus roborari. Statuentes omnibus, qui nunc sunt vel futuri erunt, et sub excommunicationis interdicto districtius prohibentes, ne quisquam de cetero contra hanc nostre tradicionis paginam et ius in ea firmatum uenire presumat. Si quis autem hoc attemptauerit, indignationem Dei omnipotentis et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli se nouerit incursurum.

Testes autem hii sunt: Hardwicus, maioris ecclesie decanus. Herebertus, sancti Willehadi prepositus. Hermannus, sancti Anscarii prepositus. Henricus de Bikeshoued. Ministeriales autem hii: Alardus aduocatus. Ericus de Bedericsa. Erpo de Luneberge. Theodericus de Houmunde. Nicholaus de Brema et Thetwardus, frater eius. Gerefridus Wrideke et Theodericus, frater eius. Alardus iuuenis, advocatus, et Bruningus, frater eius. Burgenses vero hii: Holdo. Jordanus. Hermannus, filius domine Mathildis. Sifridus Doneldey. Wolthardus de Domo. Rolandus. Bertrammus Niger. Bertrammus Diues. Albertus. Hardmannus. Olricus de Nienburg. Thedmarus de Wunestorpe. Alardus de Wunestorpe. Alardus de Wailge. Hozo. Gerefridus et alii quam plurimi.

Actum dominice incarnationis anno millesimo CC^{mo} VI^{to}, feliciter. Amen.

Datum per manus Bartholomei Anglici, [2]) tunc scriptoris.

CCCLVI.

Erzbischof Hartwig II. über die Verleihung eines Hauses in Hiddigwarden, eines Landes in Hekeln und eines Wortzinses an den Altar St. Mariä in der obern Crypte. 1206. [1])

Hartuicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus ueram in uero salutari salutem. Notum sit omnibus presentem paginam inspicientibus, quod

---

[1]) Aus dem Originale im Stadtarchive zu Bremen. [2]) Vermuthlich der in der Urkunde No. CCCXLI benannte Capellan.

[1]) Aus dem hannoverschen Copialbuche.

nos in honorem beate Dei genitricis Marie & in remissionem peccatorum nostrorum, domum quandam in Hiddingvverde, quam dominus Hericus, ministerialis noster, ab ipso in beneficio tenuerat, & terram quandam in Hekelinge, [1]) quam quidam Uolcmannus a nobis habuerat, ad peticionem fidelis nostri Radolfi, Bremensis canonici et cellerarii, qui ea ab ipsis pecunia sua redemit, & preterea duodecim denarios de area, que olim fuit domini Raderi, cuiusdam Bremensis canonici, ipsiusque postea fuit Radolfi cellerarii, ad altare predicte Dei genitricis Marie, quod est in cripta superiore, contradidimus, statuentes, ut sacerdos eidem altario deseruiens choro beati Petri iure uicarii iugiter sit obnoxius. Nos autem et quilibet noster successor bona predicta sacerdoti predicti altaris porriget, nichilominus tamen custos ecclesie ipsum sacerdotem altario inuestiet. Insuper adiunctum est, ut sacerdos, qui iam sepe dicto altario deseruit, per circulum anni quo aliquem Bremensem canonicum ex hoc contigerit transire seculo, diebus quibus competens est missam pro defunctis dicere, missam defunctorum celebret, semper sepe nominati Raderi et Radolfi cellerarii studiose agens memoriam. In anniversario autem sepedicti Raderi ipse sacerdos ad maius altare oblationem quinque denarios ualentem apportabit, VII denarios inter sacerdotes monasterii distribuet, ut et ipsi prememoratorum in orationibus suis agant memoriam.

Ne qua igitur huic nostre donationi et predicti Radolfi cellerarii pie deuotioni in posterum ab aliquo suboriri possit calumpnia, predictam donationem scripto et sigillo nostro dignum duximus communire et nomina testium subscribere. Borchardus, maior prepositus. Hartwicus decanus. Thidericus de Haghen. Hermannus, sancti Anscharii prepositus. Magister Bernardus. Herbertus, sancti Willehadi prepositus. Albertus de Ramesio. [2]) Gernandus. Volcmarus.

Hec autem acta sunt anno dominice incarnationis M°CC°VI°. Indictione IX.

CCCLVII.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt den Ankauf von Ländereien im Dorfe Grolland durch die Bremischen Domherren für den Altar St. Johannis des Evangelisten. 1206. [1])

Hartduicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, ueram in uero salutari salutem. Quoniam generatio preterit et generatio superuenit, nec fragilitas humane memorie retinendarum rerum ‖ multitudini sufficit, quia etiam quorundam inconstantia contra sua facta uenire non erubescit, necessarium est talibus incommodis litterarum mederi monimentis, ut ea que apud homines rationabiliter ac pie geruntur, auc‖tenticis scripturarum instrumentis mandata seruentur. Proinde omnibus tam

---

[1]) Hiddigwarden und Hekeln, im Stedingerlande, Vogtei und Kirchspiel Berne. [2]) Albrecht, Propst von Ramesloh, erscheint 1232 in einer Urkunde bei Vogt Monum. Bremens. T. II. p. 19.

[1]) Nach dem Originale zu Stade unter Lit. B, welchem das Wachssiegel des Erzbischofes Hartwig anhängt. — Grolland, in der Bremischen Gohe Ober-Vieland.

presentibus quam futuris christiane fidei cultoribus attestatione presentis cyrographi notum esse uolumus, quod fratres nostri, maioris ecclesie Bremensis canonici, quedam ‖ bona in terra, que dicitur Gronlande, dimidium scilicet mansum et dimidium quadrantem et paulo plus continentia pro XL marcis argenti, quarum XXIX magister Alexander, XI maior prepositus Fridericus, olim Bremenses canonici, pro remedio animarum suarum ad opus pietatis Bremensi ecclesie legauerant, a fratribus Wiltheshusensibus comparauerunt, facientes omnia solemniter adimpleri, que ad perfectionem huius contractus uidebantur necessario requiri. Nam canonici de Wilthes-husen in generali sinodo nostra, que celebratur in media XLme coram domino Theoderico, uenerabili fratre nostro, Lubicense episcopo, uice nostra tunc presidente in sinodo, uenditionem et emptionem horum bonorum esse contractam et perfectam recognouerunt, idemque episcopus banno suo eadem bona Bremensi ecclesie, nostra fretus auctoritate, sicut et nos metipsi postea fecimus, confirmauit. Et Alnoth, aduocatus in terra Gronlandie, laicis et colonis illius uille conuocatis, quicquid iustum ac consuetum fuit, predictis canonicis ibi quoque factum suum et totum precium sibi solutum esse profitentibus, ex more consummauit.

Quibus ita rite peractis predicti fratres nostri eadem bona altario beati Johannis euuangeliste, quod est ad sinistrum latus chori beati Petri uersus aquilonem, coram nobis et multis aliis in die pasche, cantatis vesperis solempniter, assignantes, cum ipso altario et omnibus prouentibus illius altarii, Widekindo sacerdoti per manus magistri Bernardi et prepositi Herberti, Bremensium canonicorum sine aliqua diminutione, dederunt in beneficium ius huius concessionis, specialiter eis duobus, domino Hartduico, tunc custode, presente et consenciente, promittentes quoadusque uiuerent, eo quod ipsi supradictorum fratrum, magistri Alexandri et prepositi Frederici, [2]) fideicommissarii heredes dati fuissent et in hoc negocio pre ceteris studiosius laborassent. Qvibus duobus ex hoc seculo migrantibus, memorati altaris [a]) ad custodem ecclesie eo pacto reuertetur, ut eo preter ius instituendi sacerdotem nichil aliud sibi uendicante, sepedictus sacerdos Widekindus et quilibet eius successor ea que premissa sunt, cum omni integritate debeat percipere et pro emolumento talis beneficii onus seruiendi in choro beati Petri modo uicarii per omnia sustinere, nisi forte pro necessitate alicuius misse dicende necesse sit ei de prima deesse. Debet etiam sepe dicto altario singulis diebus in celebratione missarum obligatus esse specialemque et nominatiuam predictorum fratrum coram populo et in canone commemorationem facere et in anniuersario magistri Alexandri, qui est proxima die post diem beati Bartholomei et in anniuersario prepositi Frederici, qui est kalendis Martii [3]) candelam ceream in choro beati Petri per totam noctem ardentem prouidere, offerens ad altare maius ad missam animarum unum panem album tres denarios ualentem, cum caseo duos denarios ualente

[a]) *Fehlt:* possessio. *Stad. u. Hann.*

---

[2]) Den Dompropst Friedrich habe ich in keiner Urkunde nach dem Jahre 1195 gefunden, s. oben No. CCCIX, doch vor 1201 keinen anderen Bremischen Dompropst. Der Custos Hartwig erscheint zuletzt 1199. S. oben No. CCCXX. Den Domherrn Alexander bemerkten wir noch im Jahre 1203 in No. CCCXLIII. [3]) Dieser Todestag ist auch verzeichnet im Stader Necrologe.

et cum denariata cereuisie et candela competente. Ad offertorium quoque unum sacrificabit denarium. Vt autem hec omnia secundum ordinationem premissam semper rata manere possint et inconuulsa, banno nostro ea confirmauimus. Sigillum nostrum subter apponi fecimus.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°CC°VI°.

CCCLVIII.

Erzbischof Hartwig II. genehmigt die Verpfändung eines Zehnten und den Verkauf eines anderen an das Kloster Osterholz. **1207.** [1])

In nomine sancte & individue trinitatis ego Hardwicus, Dei gratia Bremensis ecclesie archiepiscopus, universis Christi fidelibus salutem in Domino. Cum pie desiderium voluntatis & laudande devotionis intentio sit semper studiis adiuvanda, cura est sollicitudinis adhibenda, vt ea, que iuste geruntur & equitatis forme conveniunt, nulla valeant refragatione perturbari. Quapropter tam nascituris, quam natis in Christo notum esse volumus, quod Heinricus de Reke, ecclesie nostre ministerialis, decimam suam in Schermbecke cum aliis duabus villulis adiacentibus, Wystede & Lyntlo, [2]) preposito & conventui in Osterholte de nostra voluntate & licencia pro ducentis marcis obligavit. Considerantibus eciam nobis sanctimonialium inibi Deo militanclum devotionem & novellam eiusdem cenobii plantationem, pro remedio anime nostre concessimus, vt Fridericus de Weyge cum vxore & heredibus suis predicti loci preposito & conventui decimam in Horsebe [3]) pro centum & quinquaginta marcis exponeret. Ne quis vero hanc ordinationem coram nobis stabilitam valeat immutare, presentem chartam scribi & sigilli nostri impressione testiumque astipulatione roborari precepimus.

Acta sunt hec his presentibus: Hardewico, maioris ecclesie decano, magistro Bernardo, Heinrico scholastico, Gernando cellerario, [4]) Wolckmaro, Alardo, canonicis Bremensibus; Alardo advocato, Erico de Bederikesha, Erpone de Luneberge.

CCCLIX.

Erzbischof Hartwig II. bestätigt die Schenkung eines Hauses zu Bassum zur Erleuchtung des dortigen Kloster-Krankenhauses. **1207.** [1])

In nomine sancte & individue trinitatis Hartwicus, divina favente clementia Bremensis archiepiscopus. Collati nobis honoris & impositi oneris quantitatem, etsi minus debita, tamen

---

[1]) Nach dem Osterholzer Copiarius S. 78. [2]) Whiste und Linteln, im Kirchspiele Scharmbeck. [3]) Hörspe, K. Bardewisch, in der Oldenburgischen Vogtei Altenesch. [4]) Gernand war dem im Jahre 1206 oben in No. CCCLVI. noch vorkommenden Cellerarius Radolf gefolgt.

[1]) Nach einer von dem wohlerhaltenen Originale No. 17 im Archive des Stiftes Bassum, welchem noch das erzbischöfliche Siegel anhängt, entnommenen Abschrift.

aliquanta sollicitudine pensantes, religiosarum mentium & bonarum voluntatum studiis occurrere et, quasi cortina cortinam trahente, quantum in nobis est, effectui mancipare vsquequaque congruum esse nostre vocationi dinoscimus & estimamus. Ad notitiam itaque tam future, quam presentis etatis scribendo transmittimus, quod domina Beatrix, Brixensis abbatissa, recordatione illius luciferi, qui nescit occasum, radiis illustrare et etiam luminis desiderio accensa suo conventui temporale lumen providere curavit. Domum enim quandam, in ipsa Brixensi villa constitutam, quam quidam Henricus, cui cognomen erat Slauus, ab ipsa abbatissa feodaliter possederat, data pecunia ab ipso liberavit, & eandem domum ad illuminandum sui conventus infirmitorium iuxta varias necessitates egrotantium sub hoc pacto perpetua donatione legavit, vt ad luminaria predicti infirmitorii octo solidi Bremensis monete singulis annis in festo beati Michaelis inde solvantur. Et ne aliqua ei successura persona hunc pie donationis contractum dirimere, vel ad alios vsus convertere presumat, nos ad eiusdem sepe dicte abbatisse preces merito exaudiendas prefatam domum, & omnem vtilitatem, inde in posterum profuturam, sub banni nostri tuitione comprehendimus, & omnem hominem, qui contra id venire aliquo modo temptaverit, autoritate illius qui quod ligauerit nemo solvit, perpetui anathematis vinculo formidabiliter innodamus.

Acta sunt hec anno verbi incarnati M°CC°VII, presentibus & collaudantibus laudabilibus personis, quorum nomina inveniuntur in subscripto legenda: Theodericus, episcopus Lubicensis. Segebodo, abbas sancti Pauli in Brema. Burchardus, Bremensis maior prepositus. Harthwicus, maior decanus. Hermannus, prepositus beati Ansgarii. Magister Bernardus, Bremensis maioris ecclesie canonicus. Totus conventus Brixensis ecclesie cum canonicis: Syfrido, Wernero, Hezelino, Friderico. Comes Mauritius. Comes Henricus, advocatus Brixensis ecclesie. Comes Burchardus de Aldenborg. Ministeriales eiusdem ecclesie: Ludolfus. Johannes & Ludolfus de Bramstede. Hathebertus. Werenbertus de Gertbere & alii quamplures.

CCCLX.

Hermann, Propst zu Hamburg, überträgt der dortigen Decanie die Kirche zu Sülfeld nebst dem Banne und demjenigen an der Bille. 1207. [1]

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Ego Heremannus, sancte Hamenburgensis ecclesie prepositus, vniuersis Christi fidelibus in vero salutari salutem. Ad noticiam uniuersorum peruenire cupimus, quod nos Deum & examen eterni iudicii pre oculis habentes, decanie ecclesie Hamenburgensis, que omnibus fraudata erat beneficiis, ecclesiam Sullevelde

[1]) Aus dem Originale. Auch ist ein Transsumpt dieser Urkunde, von dem Erzbischofe Giselbrecht ohne Jahr und Tag ausgestellt, vorhanden. An dem Originale hängt noch eines der beiden an Pergamentstreifen angefügten Siegel. Die Legende ist: "Heremanni Prepositi." Im Siegel ist ein Brustbild, welches einen der Apostel vorzustellen scheint.

cum banno, & bannum Bilne perpetuo iure possidendum dimittimus. Vt autem hec firma inconuulsaque permaneant, sigilli nostri inpressione testiumque munimine roborari fecimus. Acta sunt hec his presentibus: Hardwico archiepiscopo. Theoderico, Lubicensi episcopo. Hardwico decano. Theoderico de Hagen. Preposito Heremanno. Heinrico scolastico. Preposito Herberto & aliis quam pluribus.

Acta sunt hec anno incarnacionis domini M°CC°VII°.

CCCLXI.

Hermann, Propst zu Hamburg, bestätigt dem dortigen Domcapitel die Kirche zu Meldorf. 1207. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Ego Heremannus, sancte Hamenburgensis ecclesie prepositus, vniversis Christi fidelibus in uero salutari salutem. ‖ Ad notitiam vniuersorum pervenire cupimus, quod nos diuine respectu clementie, de prudentum uirorum & seniorum Bremensis ecclesie capituli consilio, ‖ fratribus ecclesie Hamenburgensis ecclesiam Melethorp, sicut in antiquo priuilegio archiepiscopi Alberonis [2]) eandem ecclesiam eisdem fratribus collatam inuenimus, ‖ liberaliter & expedite dimittimus, ita vt omni actioni & eiusdem ecclesie reppeticioni, si quam fratribus nostris iam dictis suscitare possemus, omnino renunciemus, et ipsam cum aliis fratribus porrigamus. Banno nostro nobis in eadem ecclesia per omnia saluo. Vt autem hec rata & inconvvlsa permaneant, presentem cartam scribi & sigilli domini nostri archiepiscopi & capituli Bremensis & nostri inpressione signari ordinauimus.

Acta autem sunt hec his presentibus: Hardwico archiepiscopo. Theoderico, Lubicensi episcopo. Hardwico decano. Theoderico de Hagen. Preposito Heremanno. Heinrico scolastico. Preposito Herberto & aliis quam pluribus.

Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°CC°VII°.

CCCLXII.

Erzbischof Hartwig bestätigt seines Vorgängers Schenkung der Güter im Dorfe Wistedt an das Stift St. Wilhadi. [1])

Hartwicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus salutem in Christo. Vt pro securitate ac statu ecclesiarum Dei satagere debeamus, hoc & rationis ordo expostulat et debitum nostri exigit officii. Ea propter vniuersitati fidelium notum esse volumus, quod beate memorie predecessor noster, archiepiscopus Albero, contulit pro

---

[1]) Aus dem Originale, an welchem von zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln dasjenige des Propstes Hermann noch befestigt ist. [2]) S. oben No. CLXX.

[1]) Aus dem Codex beati Willehadi fol. 3. Es ist nicht zu erkennen, ob diese Urkunde von dem Erzbischofe Hartwig I. oder II. erlassen ist.

salute anime sue sancto Willehado confessori in Brema, bona que sunt in villa Witstede, [2]) cum omnibus suis pertinentiis, scilicet decimis, decimationibus, pratis, agris, locis cultis & incultis, siluis, pascuis, aquis, aquarum exitibus, piscationibus, molendinis, cum omnibus terminis, ipsis possessionibus ab antiquo deputatis, & cum omni questu, qui ex hiis bonis poterit prouenire. Donationem igitur ipsius nos quoque ratam habemus, & presentis scripti testimonio sigilli etiam nostri inpressione roboramus. Si quis autem predicte donationi suggestione diabolica aliquo modo contraire temptauerit, cum auctoritate Dei & apostolorum Petri & Pauli ipsum condempnamus.

Datum in ciuitate Bremensi &c. &c.

CCCLXIII.

Erzbischof Hartwig untersagt den Missbrauch der Gottesurtheile durch weltliche Richter. Vor 1207. [1])

H. Dei gratia sancte Hamenburgensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis tam clericis, quam || laicis spiritualem uel secularem iurisdictionem in suo archiepiscopatu tenentibus || scientiam & amorem iusticie a Deo adipisci. Ex conquestione & consultatione || quorumdam de Hamenburgensi clero accepimus, quod sacerdotes plerique a quibusdam secularibus iudicibus cogantur quoslibet suspicione uel infamia criminis notatos, ivdicio candentis ferri uel ignitorum uomerum [2]) aut quouis alio quod wlgo diuinum iudicium appellatur, quasi de iure examinare, nec tamen ipsi ivdices volunt aliquam exceptionem non ledendi corporis conuictorum admittere, sed diuina captos potestate suę potestatis pena volunt quasi de iure affligere. Horum igitur consultationi de sanctorum patrum auctoritate & romanorum pontificum constitutione respondemus, quod sicut nec decet nec licet unius iudicis auctoritate captos, alius potestate in preivdicium prioris puniri, ita nec diuino iudicio conuictos, decet uel licet seculari iudicio torqueri. Quapropter omnibus sacerdotibus nostris auctoritate sanctorum canonum dicimus & auctoritate Dei & domini pape & nostra precipimus, nulla umquam necessitate huiusmodi iudiciis aliquos examinare, nisi prius accepta non ledendi corporis conuictorum plena cautione. Facilius enim est & esse debet cuilibet constanti uiro in manus hominum, quam in iudicium Dei uiuentis incidere. Nec debet aliquis pro conseruatione rerum suarum proximum in corporis uel anime periculum tradere.

---

[2]) Wistorp, Kirchspiel Elstorp, im Amte Zeven.

[1]) Aus dem Originale, dem ein zerbrochenes erzbischöfliches Wachssiegel beiliegt. Da Erzbischof Hartwig II. sich in anderen Urkunden nicht von Hamburg, sondern von Bremen, zu betiteln pflegt, so würden wir diese Urkunde Hartwig I. zuschreiben, wenn jener Grund in einer an den Hamburger Clerus gerichteten Urkunde geltend gemacht werden dürfte und die Züge der Handschrift nicht der späteren Zeit eher als der früheren zuzuschreiben scheint. [2]) Dass dieses Beweismittel in Hartwig II. Zeit in Holstein angewandt wurde, bezeugen des Godescalci Nouomonast. Visiones cap. XXII. bei Langebek SS. rer. Danic. T. V. p. 369.

CCCLXIV.

Burchard, Erzbischof von Hamburg, gegen den Bischof von Bremen. 1207. [1])

Bulla archiepiscopi Hamburgensis contra Waldemarum Schleswicensem et Bremensem episcopum.

Wird angeführt in Nienhusen's Inventar bei Staphorst Th. I. S. 504 No. 603. Sie ist nicht aufzufinden. Vielleicht gehört gleichfalls hierher das dort S. 491 No. 306 angeführte:

Protocollum protestationis, quod capitulum Hamburgense contemptum fuerit in electione Bremensis episcopi, bene antiquum.

CCCLXV.

König Philipp schreibt an den Papst Innocens III., um sich für die Erwählung Waldemars zum Hamburgischen Erzbischofe zu verwenden. 1207. [2])

Reverendo in Christo patri suo, sanctissimo domino Innocentio, sacrosanctae Romanae ecclesiae summo pontifici, Philippus, Dei gratia Romanorum rex semper augustus, salutem & filialis dilectionis affectum. Cum plene cuilibet constare possit, quod ab illo fonte, in quo totius spiritalis iuris & ecclesiastici plenitudo consistit, nihil aliud procedere possit vel abinde derivari, nisi quod sanctum sit & quod contineat equitatem, semper hoc inde sperandum est per quod unicuique consulatur, conservata tamen huic fonti totius sue auctoritatis integritate. Cum igitur apud sanctitatem vestram divina ordinatione totius ecclesiastici iuris plenitudo consistat, est denique apud prudentiam vestram potestas plena, inspecta secundum varietatem variorum negotiorum necessitate, rigorem districti iuris temperare, & quandoque, cum & hec oportuerit, severitatem disciplinae secundum ipsius iuris ordinem incommutabiliter observare. Ceterum, pater sanctissime, quamvis nos vehementissime credamus, quod ad aures vestras iam devenerit, quod dominus Hartwicus, Bremensis ecclesie archiepiscopus, Deo ipsum vocante de medio iam debita carnis exolverit, idipsum tamen & nos vobis duximus significandum. Mortuo itaque iam

---

[1]) Nach dem am 5. November 1207 erfolgten Tode des Erzbischofes Hartwig II. erwählten einige Bremer Domherren wiederum den Bischof von Schleswig, Waldemar, zu dessen Nachfolger. Der Dompropst Burchard, nebst mehreren anderen Domherren, hatte sich aus Bremen entfernt. Von dem Hamburgischen Capitel ward, unter dem Einflusse des Königes Waldemar, welcher Hamburg damals inne hatte, jener Propst Burchard zum Erzbischofe erwählt. Burchard war aus dem edlen Geschlechte derer von Stumpenhusen, wie die obige Urkunde No. CCCXXXVIII. uns lehrt. Seit dem Jahre 1180 finden wir ihn als Mitglied des Bremer Capitels. Die Erwählung Burchard's ward vom Könige Otto IV. bestätigt, welcher ihm die bischöfliche Investitur ertheilte. S. Arnold. Lubec. l. VII. c. 12 et 13. Da jedoch der Papst seine Genehmigung verweigerte, so entschloss sich Burchard, auf seine neue Würde zu verzichten und erwählte mit den Bremer Domherren zum Erzbischofe Gerhard, bisherigen Bischof von Osnabrück, einen gebornen Grafen von Oldenburg, welche Wahl Papst Innocens bestätigte. S. unten dessen Bulle vom Jahre 1210 October 30. Burchard lebte noch in seiner Dompropstei bis etwa zum Jahre 1230.

[2]) Aus den Epistolis Innocentii III. edid. Baluzii l. X. epist. 215.

dicto archiepiscopo, ne ipsa Bremensis ecclesia suo pastore orbata, diu sic viduata consisteret, clerus ipsius ecclesie cum omnibus iis, qui electioni futuri episcopi interesse debuerant, ad electionem consederunt; considerata quoque iam diete ecclesie necessitate, unanimiter vota sua in dominum Waldemarum, Slewicensem episcopum, transtulerunt. Cum igitur mutatio episcoporum sine speciali licentia huius sancte sedis fieri non debeat, & cum aliquis episcopus ab una ecclesia ad aliam transire non possit sine vestra concessione, sanctitatem vestram omni ea qua possumus affectione rogamus, ut vos principaliter propter Deum & si quid apud vos potest maiestatis nostrae petitio, concedatis prefato Slewicensi episcopo, ut ipse ad Bremensem ecclesiam, ad quam postulatus est, de gratia vestra possit transire & concessione, & ipsum a vobis confirmatum & expeditum de iis omnibus, quae ad vestram pertinent sanctitatem, ipsi Bremensi ecclesie remittatis, temperata circa eum misericorditer supradicte constitutionis disciplina.

Ad hec, ad discretionem paternitatis vestrę deferre volumus, quod iam dicta Bremensis ecclesia iam diu multis pressuris & miseriis miserabiliter subiacuit, & cum ipsa quandoque fuisset una de nobilioribus ecclesiis in imperio constitutis, multis de causis, quas enumerare modo necesse non est, multum ei in rebus & honore deperiit, precipue tamen ex illius archiepiscopi negligentia qui nunc mortuus est, & ex multo defectu ipsius, qui in ipso convenerat, multum sub eo Bremensis ecclesia viluit, ita quod eo etiam adhuc vivente iam dicta ecclesia iuste posset dici viduata.

Moveant hec igitur vestram sanctitatem, & miseriis ipsius Bremensis ecclesiae in hoc paterne consulatis, ut vos ei transmittatis dominum Waldemarum, Slewicensem episcopum, qui a sanctitate vestra postulatur. Scire etiam vos volumus, quod quantum ad nos & ad ius spectat imperii, & quantum in nobis erit, ad hoc adhibere volumus piam operam & efficacem, ut ipsa Bremensis ecclesia in pristinum statum secundum dignitatem & honorem, quem quandoque consuevit habere, possit reformari.

CCCLXVI.

Papst Innocens III. an die Königin Maria, Gemahlin des deutschen Königs Philipp, über den vom Hamburgischen Capitel gegen die Erwählung des Bischofes Waldemar erhobenen Widerspruch und die ausgesprochene Excommunication desselben. 1208. Febr. [1]

Quanto ferventius viri tui profectum diligis & honorem, tanto propensius ad ea semper agenda debes ipsum inducere, quae Deo ac nobis debeant complacere, ab illis penitus abstinendo, quae divinam & nostram merito provocarent offensam. Ipse vero, sicut catholicus princeps, quasdam nobis nuperrime litteras devotione plenas & discretione non vacuas destinavit, implorans ut postulationem de Waldemaro, episcopo Slewicensi, a Bremensi capitulo factam

[1]) Aus den Epist. Innocentii III. edid. Baluzii l. X. epist. 209.

admittere dignaremur, ipsumque ad Bremensem metropolim promovere. Nobis igitur super hoc deliberare volentibus ... nuntius dilectorum filiorum, prepositi, decani & capituli Hammeburgensis, adveniens, eorundem nobis litteras presentavit, per quas nostro apostolatui nuntiarunt: "quod cum olim Hammeburgensis ecclesia metropolitica, Bremensis autem episcopali dignitate gauderet, eaedem fuerunt ecclesiae auctoritate sedis apostolicae counitae, ac extunc usque ad hec tempora ecclesiae utriusque canonici Bremensem archiepiscopum pariter elegerunt. Unde quia nuper prepositus, decanus & capitulum Bremense tam ipsis quam quibusdam religiosis viris, qui electioni debuerant interesse, penitus inconsultis, memoratum episcopum in archiepiscopum postularant, a nobis sollicite petierunt, ut quod circa postulationem eandem ab illis fuerat in eorum preiudicium attentatum, in statum debitum reducere curaremus."

Preterea cum fuisset idem episcopus de mandato nostro a carcerali custodia liberatus, & contra ipsum in nostra demum presentia constitutum nuntii ... [2]) Danorum regis illustris, quedam gravia obiecissent, super quibus ille se inculpabilem ostendere nitebatur, eidem regi, sciente ac volente prefato episcopo, per scripta nostra mandavimus, ut, ne causa remaneret diutius in suspenso, aliquos viros providos & fideles usque ad festum natalis Domini proximo preteritum ad sedem apostolicam destinaret, eisdem potestate concessa, ut per eos & cum eis, si desuper datum esset, concordiam super ipso negotio tractaremus, alioquin auditis & intellectis, quae per eos adversus episcopum ipsum idem rex duceret proponenda, & illis quae in sui defensionem episcopus allegaret, de vultu nostro procederet iudicium equitatis. Cumque postmodum propter hoc dilectus filius ... prepositus, [3]) regis ipsius nuntius, dum tractatus super postulationis articulo haberetur, nostro se conspectui presentasset, memoratus episcopus ipso presente restitutionis beneficium postulavit a nobis, asserens se per regem tam episcopalibus bonis quam etiam patrimonialibus destitutum. Cui dictus prepositus ex adverso respondit, quod non rite poterat restitutionis auxilium implorare, cum ipse se duxerit spoliandum, dum clericalem habitum derelinquens, regium sibi titulum usurpavit. [4]) Insuper lesae maiestatis, apostasiae, adulterii, periurii, dilapidationis & conspirationis crimina eidem obiciens, proponebat non solum ei fore restitutionis beneficium denegandum, sed etiam postulationem de ipso factam penitus respuendam; presertim cum irregularis existat, utpote de duplici adulterio procreatus, eiusque dispensatio fuerit olim ab apostolica sede per subreptionem obtenta, suppresso quod esset spurius & expresso quod existeret naturalis, cum & paternae incontinentiae imitator, filios habeat post sacros ordines generatos.

Nos autem ad ea que pacis sunt intendentes, petitionem ipsius super restitutione tam episcopatus quam patrimonii sibi plenarie facienda in favorem ecclesiasticae libertatis duximus admittendam, concedentes eidem, ut si forte nollet se credere dicto regi, per procuratorem idoneum restitutionem acciperet corporalem, & ipse interim in quo mallet loco maneret eidem

---

[2]) Sc. Waldemari II. [3]) Peter von Roeskilde. S. unten No. CCCLXVIII. und Arnold. Lubec. l. VII. c. 12.
[4]) S. Arnold. Lubec. l. VI. c. 18. Histor. gent. Danor. a. 1206.

regi merito non suspecto. Qui cum respondisset: "se velle per procuratorem idoneum restitutionis beneficium obtinere," ac de loco in quo mansurus esset, interim deliberatorias inducias accepisset, ingratus gratiae sibi factae, fraudulenter & contumaciter a nobis [5]) illicentiatus aufugit, haud dubium quin, si possit, ut preconceptam malitiam exequatur. Unde nos ex parte omnipotentis Dei patris & filii & spiritus sancti, auctoritate quoque beatorum apostolorum Petri & Pauli ac nostra excommunicamus & anathematisamus eundem, postulationem de ipso factam, qua omnino reddidit se indignum, penitus reprobantes. Quocirca serenitatem tuam exhortandam duximus & rogandam, consulentes & suggerentes fideliter ac prudenter, quatinus virum tuum diligenter moneas & inducas, ut prefato episcopo nullum prestet auxilium vel favorem, sed eum tamquam excommunicatum vitet, neque per ipsum aut propter ipsum permittat in ecclesia Dei scandalum suboriri, per quod etiam contra se posset non leve scandalum generari, cum nos tantae malignitatis audaciam in eodem nolimus episcopo sub dissimulatione transire.

Datum Laterani. [6])

CCCLXVII.

Papst Innocens III. beauftragt den neu erwählten Bischof von Würzburg, den Bischof Waldemar von Schleswig zu excommuniciren. 1208. Febr. [1])

Dilecti filii, prepositus, decanus & capitulum Bremense per suas nobis litteras intimarunt, quod ... quondam archiepiscopo suo, viam universae carnis ingresso, ipsi convenientes in unum & de pastoris substitutione tractantes, in Waldemarum, episcopum Slewicensem, vota sua unanimiter contulerunt, humiliter implorantes, ut postulationem de ipso factam admittere dignaremur. Nobis igitur &c. *in eundem fere modum ut supra usque:* Quocirca discretioni tuae per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus personaliter accedens ad principem, diligenter eum ex parte nostra moneas & inducas, ut prefato episcopo nullum prestet &c. *sicut supra usque* transire. Discretioni tuae districtius iniungentes, quatenus prenominatum episcopum excommunicatum manifeste denunties & postulationem ipsius penitus reprobatam; mandatum apostolicum taliter impleturus, quod devotionem & discretionem tuam debeamus merito commendare.

CCCLXVIII.

Papst Innocens III. benachrichtigt den König von Dännemark von seinem gegen den Bischof Waldemar beabsichtigten Verfahren. 1208. März. [1])

Si Deus, scientiarum dominus, prescientiae nobis spiritum infudisset, ab homine iniquo & doloso providentius nobis cavissemus & tibi; qui licet forsan de lacu calamitatis, in quem

---

[5]) Arnold. l. VII. c. 12. [6]) Die vorstehenden und nachfolgenden Briefe haben das Datum VII und IV Idus Februarii, anno decimo.

[1]) Ebendaher l. X. epist. 210. Dasselbe oder ein ähnliches Mandat ist in dem Stader Registranten verzeichnet in Caps. II. No. 10.

[1]) Ebendaher l. XI. epist. 10.

conciderat, apostolico liberari presidio minime meruisset, consilio tamen Dei, sapienter omnia disponentis, per sollicitudinem nostram erutus est ab ipso, ut eo demum ingrato gratiae sibi factae, quod facile contra eum non poterat exerceri pro dubiis, liberius fieret pro flagitiis manifestis. Nuper quidem Bremensis & Hammeburgensis ecclesiarum procuratoribus super eo, quod Waldemarus episcopus a Bremensi capitulo, canonicis Hammeburgensibus inconsultis, in suum fuerat archiepiscopum postulatus, ad nostram presentiam destinatis, dilectus filius Petrus, prepositus Roskildensis, vir utique providus ac fidelis, a regia supervenit serenitate transmissus. Qui episcopo ipso in nostra presentia proponente, quod per te bonis tam episcopalibus quam etiam patrimonialibus fuerat destitutus, de quibus restitui postulabat a nobis, prudenter ex adverso respondit, quod non rite poterat restitutionis auxilium implorare, cum ipse se duxerit spoliandum, habitum clericalem derelinquens, regium sibi titulum usurpavit. Insuper lesae maiestatis, apostasiae, adulterii, periurii, dilapidationis & conspirationis crimina eidem obiciens, proponebat, non solum ei fore restitutionis beneficium denegandum, sed etiam postulationem de ipso factam penitus respuendam; presertim cum irregularis existat, utpote de duplici adulterio procreatus, eiusque dispensatio fuerit olim ab apostolica sede per subreptionem obtenta, suppresso, quod esset spurius, & expresso, quod existeret naturalis; cum & paternae incontinentiae imitator filios habeat post sacros ordines generatos.

Nos igitur iis & aliis diligenter auditis, quae in auditorio nostro fuere solemniter allegata, licet supplicationibus nobis factis super postulatione predicta inclinassemus forsan benignius aures nostras, si cum apostolicae sedis honore, salute animae nostrae, utilitate Bremensis ecclesiae necnon absque tuo tuique regni dispendio fieri potuisset, maxime cum per hoc a multis nos crederemus inquietationibus expediri, postulationem tamen ipsam de consilio fratrum nostrorum, rebus sic se habentibus, non duximus admittendam, cum & episcopi petitio, per quam sibi episcopatum restitui cupiebat, postulationi de ipso factae, ut at aliam transferretur ecclesiam, contraria videretur. Nuntiis autem Bremensibus sic duximus respondendum, ut quoniam huius negotii pendebat eventus & ignorabatur an in brevi posset idem negotium expediri, suae curarent ecclesiae providere. Verum ad ea quae pacis sunt intendentes, petitionem ipsius super restitutione tam episcopatus quam patrimonii sibi plenarie facienda in favorem ecclesiasticae libertatis duximus admittendam, concedentes eidem, ut si forte se nollet regiae sublimitati committere, per procuratorem idoneum restitutionem acciperet corporalem, & ipse interim in quo mallet loco maneret tibi merito non suspecto. Qui cum respondisset, se velle per procuratorem idoneum restitutionis beneficium obtinere, ac de loco in quo mansurus esset interim deliberatorias inducias accepisset, ingratus demum gratiae sibi factae, fraudulenter & contumaciter a nobis illicentiatus aufugit.

Vnde nos ex parte omnipotentis Dei patris & filii & spiritus sancti, auctoritate quoque beatorum apostolorum Petri & Pauli ac nostra, excommunicamus & anathematizamus eundem, postulationem de ipso factam, qua omnino reddidit se indignum, penitus reprobantes. Quam profecto sententiam per quamplures archiepiscopos & episcopos, prout tam nos quam idem

nuntius tuus expedire cognovit, mandavimus solemniter publicari. Principem [1]) quoque, de cuius favore forsitan idem Waldemarus frustra confidit, auctoritate litterarum nostrarum moneri fecimus & induci, ut ei nullum prestet auxilium vel favorem, sed ipsum tamquam excommunicatum evitet, neque per ipsum aut propter ipsum permittat in ecclesia Dei scandalum suboriri, per quod etiam contra se posset non leve scandalum generari, cum nos tantae malignitatis audaciam in eodem nolimus episcopo sub dissimulatione transire. Bremensi vero capitulo dedimus in preceptis, ut convocatis in unum qui ad electionem fuerint advocandi, post commonitionem venerabilis fratris nostri, Magdeburgensis archiepiscopi, eis factam, cui super hoc dirigimus scripta nostra, personam idoneam infra mensem preficiant sibi per electionem canonicam in pastorem. Alioquin archiepiscopo ipsi mandavimus, ut auctoritate nostra suffultus, cum consilio religiosorum & prudentum virorum, talem eis ex tunc in pontificem personam assignet, quae tanto congruat oneri & honori; si qui forsan, quod non credimus, de clero seu populo presumpserint se opponere aut dicto Waldemaro favere, temeritatem eorum per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo.

Preterea tantae nequitiae magnitudinem odio persequendo perfecto, regiaeque volendo plenius providere quieti, cogitavimus infra nos & cum fratribus nostris demum tractatum habuimus diligentem, si foret ad depositionem eiusdem episcopi procedendum. Super quo tandem consilio maturiore providimus, quod ipsius calcaneum observantes, adhuc aliquantulum prestolemur; ut si forte quippiam contra te vel etiam regnum tuum, immo contra nos, seu verius contra se, in eorum alterutro tentaverit machinari, licet conatus ipsius divino presidio nostraque sollicitudine ac tuo studio resistentibus in nullo valeat prevalere, per quod utique non solum ista sed maiori se redderet poena dignum, ad confusionem ipsius eo liberius quo iustius procedamus. Quamquam & hoc providerimus ad cautelam, ne in barathrum desperationis submersus liberius & efficacius in principio malignetur, qui si fuerit in primo conatu delusus, velut anguis conciso capite suae malignitatis virus ulterius effundere non valebit. Quocirca regalem magnificentiam monemus attentius & propensius exhortamur, quatenus divinae congratulando iustitiae, quae te quodam modo iustificasse videtur ab illo, ea quae hactenus facta sunt, debita prosequens gratitudine, sic futurorum eventum longanimi patientia prestoleris, ut tamen prudenti conamine diligenter occurras incursibus malignorum; ne quid deficiat ad cautelam, regium nobis interim beneplacitum rescripturus, ut eo demum plenius intellecto, sicut procedendum fuerit procedamus. Nos enim tam in iis, quam in aliis, quantum cum Deo & nostra possumus honestate, quae ad pacem tuam proveniant & honorem, intendimus efficaciter promovere. Super quo iam dictus prepositus nostram tibi referre valebit expressius voluntatem. Qui siquidem in prudentia illa & fide nostra tibi referre poterit, qua tua nobis ipse portavit; propter quod non immerito ipsum duximus tuae celsitudini commendandum. Datum Laterani. [2])

---

[1]) König Philipp. [2]) Der vorhergehende Brief hat das Datum: IV Nonas, der nächstfolgende: IV Idus Martii, anno undecimo.

CCCLXIX.

Das Schreiben des Papstes Innocens III, in welchem nach der am 21. Juni 1208 erfolgten Ermordung des Königes Philipp die geistlichen Fürsten Deutschlands aufgefordert werden, nicht einen neuen König zu wählen, salben oder krönen, ist im Jahre 1208, während der Erledigung des erzbischöflichen Stuhles zu Bremen, an die Suffraganbischöfe der Bremischen Kirche ausgefertiget. [1])

CCCLXX.

Papst Innocens III. schreibt dem Erzbischofe von Lund über die Absetzung Waldemar's von Schleswig. 1208. Nov. 4. [1])

Cum diabolus misisset in cor episcopo Waldemaro, ut pedem in vestigio Judae ponens a presentia nostra fraudulenter abscederet, & nos, qui eum de durissimo carcere liberatum in apostolicae sedis gremio, vere ut serpentem in sinu, familiaris gratiae dulcedine foveramus, in amaritudinem induceret vehementem, ob enormes & multiplices eius excessus processimus contra ipsum, non solum in eum, sed & in fautores eiusdem ecclesiasticam promulgando censuram; quemadmodum venerabili fratri nostro, Magdeburgensi archiepiscopo, per nostras meminimus litteras intimasse. Ipse vero in reprobum sensum datus, proverbium Salomonis implendo dicentis: *si quasi ptisanas stultum in pila pilo desuper feriente contuderis, stultitia eius non auferetur ab ipso*, [2]) renuit accipere disciplinam; quin potius iniquitatem super iniquitatem apponens, dolo pariter & periurio, quae commiserat fugiendo latenter a nobis, contemptum clavium & canonum transgressorem adiunxit, administrationi Bremensis ecclesiae se nequiter ingerendo, nesciens, vel si scivit, modicum hoc apretians, quod secundum canonicas sanctiones nullus episcopus de una sede transire possit ad aliam sine Romani pontificis licentia speciali, cui soli est auctoritas reservata translationes huiusmodi concedendi. Propter quod, si ceterae quoque culpae cessarent, hac sola non tantum Bremensi, verum etiam Slewicensi ecclesia se reddidisset indignum; cum secundum instituta canonica, is qui priori cathedra derelicta sine Romani pontificis conniventia presumpserit ad aliam se transferre, & prima carere debeat, quam per superbiam sprevit, & repelli nihilominus a secunda, quam per avaritiam concupivit.

Quia igitur in tot abusionum enormitatibus & enormitatum abusionibus virum apostatam & inutilem, rebellem & contumacem, diutius non debemus nec possumus sustinere, dicto archiepiscopo & venerabilibus fratribus suis ac Bremensis ecclesie suffraganeis, necnon & Osnabergiensi & Monastericnsi episcopis districte precepimus, ut prefato Waldemaro firmiter ex parte

---

[1]) Gedruckt bei Baluze T. I. p. 753.

[1]) Ebendaher l. XI. epist. 173. [2]) Proverb. c. XXVII, v. 22.

nostra iniungant, ut omni excusatione ac dilatione cessante infra mensem post commonitionem eorum iter arripiat ad sedem apostolicam accedendi, super excessibus suis veniam humiliter petiturus; alioquin ex tunc sublato cuiuslibet contradictionis & appellationis obstaculo depositum & degradatum auctoritate nostra ab omni ecclesiastico beneficio & officio denuntiare procurent eundem, & faciant ab omnibus tamquam anathematizatum usque ad satisfactionem condignam arctius evitari, si tamen de tot & tantis perversitatibus digne satisfacere sibi detur; inhibentes nihilominus universis, ne quis ei communicare vel favere presumat, ita quod si qui venire tentaverint in contrarium, laicos huiuscemodi excommunicationi subiectos & a Bremensi ecclesia beneficium obtinentes, eo in perpetuum spoliatos, clericos autem omni ecclesiastico beneficio & officio destitutos auctoritate nostra denuntiare procurent; civitatem vero seu castrum aut hominum quodcunque commune, si contra inhibitionem huiusmodi dicto Waldemaro presumpserit adherere, districtissime interdicto supponant, ita quod preter poenitentias morientium & baptismata parvulorum nullum ibi divinum officium nullumque celebretur ecclesiasticum sacramentum; quod si quis clericus ausus fuerit violare, ab omni ecclesiastico beneficio & officio deponant eundem; si qui vero super re tam illicita iuramentum ei aliquod prestiterunt, denuntietur ab illis ad observationem illius penitus non teneri.

Quia vero in memorata Bremensi ecclesia electionem accepimus in discordia esse factam, dictis archiepiscopo & episcopis dedimus in mandatis, ut tam his, qui pro electione ipsa, quam illis, qui fuerint contra eam, apostolica auctoritate iniungant, quatinus infra mensem post commonitionem eorum per se vel idoneos responsales vicem & potestatem aliorum habentes iter arripiant ad nostram presentiam veniendi; ut premissa examinatione canonica, si predicta electio confirmanda fuerit, eius confirmationem obtineant; sin autem, cum consilio nostro ecclesiae suae de persona idonea provideant in pastorem. Quod si forsan ii, qui se contra prefatam electionem opponunt vel ad nos accedere, sicut prediximus, non curaverint infra mensem, vel iam dicto Waldemaro favere tentaverint, denuntient eos ex tunc in electionis negotio partes aliquas non habere, solicite provisuri, ut hec omnia tam prompte quam efficaciter exequantur, quae in virtute spiritus sancti sub obedientiae debito illis iniungimus exequenda, districte precipientes, ut si forsan, quod non credimus, quivis eorum mandatum apostolicum non perfecerit, responsales idoneos infra mensem alium ad presentiam nostram dirigat, satisfacturus de contemptu per ipsos; qui & si hoc duxerit negligendum, rebellionem & contumaciam suam digna curabimus, dante Deo, castigatione punire. Hoc autem mandatum ita precepimus ipsos universos implere, ut illud sublato cuiuslibet contradictionis & appellationis obstaculo non solum simul omnes, sed etiam per se singuli exequantur. Quocirca fraternitati tuae per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus cum ab ipsis vel eorum aliquibus tibi fuerit intimatum, Slewicensi ecclesiae, sublato cuiuslibet contradictionis & appellationis obstaculo, per electionem canonicam provideri facias in pastorem.

Datum Ferentini, II nonas Novembris, pontificatus nostri anno undecimo.

CCCLXXI.

Papst Innocens III. bestätigt die Besitzungen des Klosters zu Harsefeld. 1208. Dec. 9. [1])

Sigibaldo, abbati monasterii sanctae Mariae de Rosevelde, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni & honestati convenire dinoscitur, animo nos decet licenti concedere & petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Ea propter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, & prefatum monasterium sanctae Mariae de Rosevelde, in quo divino mancipati estis obsequio, quod ad ius & proprietatem Romanae ecclesiae pertinere dinoscitur, ad exemplar felicis memoriae predecessorum nostrorum, Adriani & Alexandri, Romanorum pontificum, sub beati Petri & nostra protectione suscepimus & presentis scripti privilegio communimus, statuentes, ut quascunque possessiones, quaecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste & canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus & illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum pertinentiis suis; decimam de Lu, [2]) quam bonae memoriae Albero, Hamburgensis ecclesiae archiepiscopus, ex conniventia totius clerici & populi eidem monasterio vestro in concambium dedit; decimam de Rosevelde, quae item in concambium pro silva quae dicitur Frankenholt [3]) vobis data est; curiam quae dicitur Coningohof, [4]) cum omnibus pertinentiis suis; officium Elikeri cum omnibus attinentiis suis; vetus officium cum pertinentiis suis; duodecim mansos iuxta Albiam cum pertinentiis suis; in Sclavia villam, que Lanchua dicitur, [5]) & possessiones quae iacent iuxta Lu; bona quae bonae memoriae Ermengardis marchionissa ecclesiae vestrae contulit in Titmarisco, curiam scilicet Crimpestede [6]) cum omnibus suis pertinentiis; curiam Fragistede [7]) cum pertinentiis suis; totam terram quae dicitur Busin [8]) cum pertinentiis suis; officium Oddonis cum pertinentiis suis; officium Hermanni & Wilberni cum omnibus pertinentiis suis; officium Siberni cum pertinentiis suis; officium Hesingi cum pertinentiis suis.

Cum autem generale interdictum terrae fuerit *&c. usque:* celebrare. Chrisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a dioecesano suscipietis episcopo *&c. usque:* voluerit exhibere. Alioquin ad quemcunque malueritis antistitem recurratis, qui apostolica fultus auctoritate quae postulantur indulgeat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, *&c. usque:* secundum Deum & beati Benedicti regulam providerint eligendum. Quod si forte, quod absit, in suo

---

[1]) Ebendaher l. XI. ep. 193. Angeführt wird dieses Privilegium auch in Chron. monast. Rosenveld. p. 148. [2]) Lübe, Kirchspiel Grünenteich, im Alten-Lande. Vergl. unten die Urkunde vom Jahre 1256 Jan. 1. [3]) Ist vielleicht in der Nähe von Frankenborstel, K. Elstorp, im Amte Zeven, zu suchen. [4]) Königshof, K. Sittensen, A. Zeven. [5]) Lankow, K. St. Georg. im Amte Ratzeburg. [6]) Krempel. S. unten beim Jahre 1217. [7]) Frestedt, K. Süderhastedt, in Dithmarschen. [8]) Büsum, in demselben Lande.

collegio invenire nequiverint, qui huic regimini idoneus habeatur, liceat eisdem de quocunque maluerint loco sui ordinis & sue professionis assumere. Prohibemus insuper, ut nullus abbatum Roseveldensis monasterii bona infeudare vel vendere, seu alio quolibet titulo alienare, sine assensu maioris & sanioris partis capituli vestri, presumat. Preterea decernimus, sicut predicti antecessores nostri, Adrianus & Alexander, Romani pontifices, decrevisse noscuntur, ne alicui archiepiscopo vel episcopo seu alii ecclesiastice secularique persone aliqua disponere vel ordinare aut exactiones vel paratas recipere sine consensu & voluntate fratrum ibi Deo servientium liceat, sed tantum Romano pontifici ad obediendum vel serviendum teneatur. Ad hec statuentes sancimus, ut nullus unquam monasterii vestri advocatus esse presumat, nisi quem fratres communi consensu previderint eligendum. Sepulturam quoque ipsius loci *&c. usque:* nullus obsistat. Salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit prefatum monasterium *&c. usque:* profutura. Salva sedis apostolice auctoritate. Ad indicium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis, secundum quod Vdo marchio cum fratre suo Rodulfo & matre Odda, in quorum patrimonio monasterium ipsum situm est, instituisse dinoscitur, [*]) per annos singulos bizantium unum nobis nostrisque successoribus persolvetis. Si qua igitur in futurum *&c. usque:* subiaceat. Cunctis autem eidem loco *&c. usque:* premia eterne pacis inveniant.

Datum Laterani, per manum Johannis, sancte Marie in Cosmidin diaconi cardinalis, sancte romane ecclesie cancellarii, V idus Decembris. Indictione XI. Incarnationis dominice anno MCCVIII, pontificatus vero domini Innocentii pape III anno undecimo.

CCCLXXII.

Albrecht, Graf von Holstein, überlässt der Gemeinde zu Bergedorf die Bille zur Erbauung einer Mühle, deren Ertrag dem dortigen Geistlichen bestimmt ist. ***1208.*** [1])

Albertus, comes Holtsacie, omnibus presentis pagine inspectoribus in perpetuum. Quum ea que fiunt, quandoque per decursum temporis, aliquotiens per obliuionem, a memoriis hominum elabuntur, necessarium est ut scripti testimonio roborentur, ne de ipsis in posterum aliqua dubitatio moueatur. Notum sit igitur omnibus ad quos presens scriptum peruenerit, quod nos parrochie in Bergerdorp riuum Bille contulimus ad edificandum in eo molendinum, sic ut fructus inde prouenientes ad sacerdotem pertineant.

Ut autem hec donatio nostra rata maneat et inconcussa et ne contra ipsam quis de successoribus nostris aliquid valeat attemptare, presentem paginam sigilli nostri fecimus testimonio communiri. Testes: Hedwicus, abbas de Reineuelde. Hugo, prior exynde cenobii.

---

[*]) Vergl. oben CXXVII.

[1]) Nach dem im Ratzeburger Domarchive befindlichen Originale.

Cuonradus, Raceburgensis canonicus. Laici: Heinricus Bushe. [1]) Wernherus de Netelenburg, [2]) et alii quam plures.

Facta sunt hec anno dominice incarnationis MCCVIII.

CCCLXXIII.

Schreiben des Königes und erwählten Kaisers Otto an den Papst Innocens III. 1209. [1])

... Rogamus item, ut si de ecclesia Bremensi & eius electis vobis, siue per regem Daciae, sive per quemcunque, mentio facta fuerit aut petitio, eius negotii executionem usque ad adventum nuntiorum nostrorum, quos vobis super eo idoneos quantocius mittemus, differatis; scientes pro certo, quia secunda electio, sicut & prior, & contra Deum & contra ius & rationem facta est, & neutrius promotio vel vobis vel nobis noscitur expedire.

CCCLXXIV.

Privilegium des Königes Otto IV. für die Stadt Stade. 1209. Mai 2. [1])

... Omnes autem areas illas, quae fuerunt Erici de Bedirkesa, quas felicis memoriae archiepiscopus Sifridus et post eum antefatus pater noster, dux Henricus, per recompensacionem bonorum suorum liberauerunt, illas libere tradimus burgensibus eisdem sub iure, quod vocant *wicbelethe.*

Unter den Zeugen der zu Aldenburc *ausgestellten Urkunde bemerken wir hier nur:*

Comes Adolphus de Schowinburg.

CCCLXXV.

Papst Innocens III. Schreiben an den Scholasticus Heinrich zu Bremen. 1209. Jul. 2. [1])

Cum dilectus filius magister G. in nostra esset presentia constitutus, coram nobis humiliter est confessus, quod super scholastria Bremensis ecclesie ac prebenda, quas aliquando possederat,

---

[1]) Des Heinrich Busch gedenkt Arnold. Lubec. l. VI. c. 13 als eines Feindes des Grafen Adolf von Schauenburg. [2]) Derselbe erscheint auch in einer Urkunde vom Jahre 1230 September 29 in Rudloff Cod. diplom. Megapol. T. I. p. 21. Die Netelenburg, im Hamburgischen Billwerder, bezeichnet die Grenze des Holsteinischen Nesselwappens gegen Sachsen-Lauenburg.

[1]) Aus Baluze l. l. De negotio imperii, epist. 160.

[1]) Vollständig gedruckt in den Orig. Guelfic. T. III. p. 784.

[1]) Aus Baluze l. l. T. II. l. XII. epist. 62. Der Scholasticus Heinrich, welcher schon im Jahre 1183 erwählt wurde (s. Albert Stad. h. a.), erscheint in den Jahren 1201 bis 1203 nicht in dieser Würde, in welcher wir dann den Magister Gottschalk bemerken. Vom Jahre 1205 bis 1230 findet sich in derselben wieder Heinrich, welchen wir nach obigem Schreiben für denselben halten müssen, welcher jene früher bekleidete.

in eadem te nec molestabat, nec volebat in posterum molestare, sed observare diligenter arbitrium, quod inter te ac ipsum super iis fuerat promulgatum. Vnde super eisdem ipsi perpetuum silentium duximus imponendum.

Datum Viterbii, VI nonas Julii, anno duodecimo.

CCCLXXVI.

Papst Innocens III. an den neu erwählten römischen Kaiser Otto IV. 1209. Jul. 2. [1])

Cum vir iniquus & apostata Waldemarus, quondam episcopus Slewicensis, ad sedem apostolicam accessisset, per eam de durissimo carcere liberatus, in quo suis meritis diu fuerat detentus inclusus, & nos ei humanitatem omnimodam ostendere curassemus, exagitatus, non divino spiritu, sed maligno, a nobis clamculo illicentiatus abscessit, collate sibi gratie se ostendens ingratum, & administrationi Bremensis ecclesie nequiter se ingessit, priori ecclesia temere derelicta, non curans aduertere, quod secundum canonica instituta: qui a cathedra priori deserta sine Romani pontificis coniuentia presumpsit ad aliam se transferre, & prima carere debeat, quam per superbiam spreuit, & repelli nichilominus a secunda, quam per auaritiam concupiuit; presertim cum in presentia nostra dilectus filius, prepositus sancti Lucii Roskildensis ei lese maiestatis, apostasie, adulterii, periurii, dilapidationis & conspirationis crimina obiecisset, quodque irregularis existeret, utpote de duplici adulterio procreatus, dispensatione ipsius olim ab apostolica sede per subreptionem obtenta, suppresso quod esset spurius & expresso quod existeret naturalis, cum & paterne incontinentie imitator filios habeat post sacros ordines generatos, que omnia idem prepositus contra eum se obtulit probaturum.

Quamvis ergo durissime animadvertere potuissemus in eum, quia tamen sedes apostolica consueuit mansuetudine temperare rigorem, penam ipsi debitam differentes ad tempus, venerabilibus fratribus nostris, Magdeburgensi archiepiscopo suisque ac Bremensis ecclesię suffraganeis, Osnaburgensi preterea & Monasteriensi episcopis districte dedimus in preceptis, ut prefato Waldemaro ex parte nostra districte preciperent, quatinus omni excusatione ac dilatione cessante, infra mensem post commonitionem eorum iter arriperet ad sedem apostolicam veniendi, ueniam humiliter petiturus: alioquin ex tunc sublato cuiuslibet contradictionis & appellationis obstaculo depositum & degradatum ab omni ecclesiastico officio & beneficio auctoritate nostra nuntiarent eundem, & facerent tamquam anathematizatum usque ad satisfactionem condignam arctius euitari; omnibus nichilominus inhibentes, ne quis ei communicare presumeret uel fauere, ita quod si qui uenire in contrarium attemptarent, laicos huiusmodi excommunicationi subiectos & a Bremensi ecclesia beneficium obtinentes, eo in perpetuum spoliatos, clericos autem auctoritate nostra nuntiarent omni ecclesiastico beneficio & officio destitutos, ciuitatem vero seu castrum aut hominum quodcunque commune, si contra inhibitionem huiusmodi dicto Waldemaro pre-

[1]) Aus Baluzii l. l. T. II. l. XII. epist. 63, nach dem folgenden Schreiben berichtigt.

sumerent adherere, supponerent districtissime interdicto, ita quod preter penitentias morientium & paruulorum baptisma nullum ibi diuinum officium nullumque celebretur ecclesiasticum sacramentum. Quod si quis clericus uiolaret, ab omni ecclesiastico beneficio & officio deponerent uiolantem, si qui uero super re tam illicita iuramentum ei aliquod prestitissent, denunciarentur eo penitus non teneri. Sed Waldemarus predictus arcum sic tensum non metuens, nec fugiens a sagitta, in sua damnabiliter pertinacia perseuerat, cum Dathan & Abiron, quos terra vivos absorbuit, portionem nisi resipuerit habiturus.

Cum igitur factum sit adeo insipiens cor ipsius, ut videns non videat & auribus non percipiat, nec corde intelligat, ut conversus sanetur, sed iram in die irae ac revelationis iusti iudicii Dei sibi thesaurizare non cesset, ut eius cervix indomita & suorum sequacium fortius valeat edomari, serenitatem regiam rogandam duximus & monendam, quatenus sicut Deum times & ecclesiam Romanam diligis & iustitiam amplexaris, taliter in eum & complices suos tuae vim exerceas potestatis, eundem Waldemarum a ciuitate Bremensi & eius finibus potenter expellens, & ubicunque fuerit tamdiu persequens tamquam Dei & ecclesie inimicum, donec sibi vexatio tribuat intellectum, illosque quos suos constiterit esse fautores, per poenas quas videris infligendas a tam temeraria presumptione compescens, quod per effectum operis cognoscatur Deo te velle placere, nostramque iniuriam vindicare ac iustitie sedulo deservire.

Insuper dilectos filios B. [2]) electum, H. [3]) scolasticum, G. [4]) cellerarium, & H. canonicum Bremenses, qui propter bonum obedientie suis redditibus hactenus sunt priuati, non permittas eisdem in posterum defraudari.

Datum Viterbii, VI nonas Julii, pontificatus nostri anno duodecimo.

CCCLXXVII.

Papst Innocens III. an die Bischöfe zu Münster und Osnabrück und die Bremischen Suffraganbischöfe. 1209. Jul. 2. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabilibus fratribus, Monasteriensi & Osnaburgensi episcopis & suffraganeis Bremensis ecclesie.

Dem Vorhergehenden, mutatis mutandis *gleichlautend, bis:*

non teneri. Cum igitur Waldemarus predictus ‖ arcum sic tensum non metuens, nec fugiens a sagitta, ad apostolicam sedem non uenerit infra terminum prefinitum a nobis, sed in sua pertinacia dampnabiliter perseueret, per apostolica uobis scripta mandamus & distric‖te precipimus, quatinus eandem sententiam, quam incurrisse dinoscitur, per uestras & uicinas dioceses publicantes, & contra eum & suos complices idem mandatum per omnia fideliter exequentes, in locis, in ‖ quibus fuerint, tam diuinum officium quam alia ecclesiastica sacramenta preter baptisma

---

[2]) Burchard. [3]) Heinrich. [4]) Gernand.

[1]) Nach dem Originale zu Stade sub Littera B, welchem das Bleisiegel des Papstes Innocens III. anhängt.

paruulorum & penitentias morientium ipsis presentibus faciatis omnino cessare, contradictores appellatione remota per censuram ecclesiasticam compescendo, & illos canonicos, qui iuxta continentiam eiusdem mandati ad nos accedere contempserunt, ac sepedicto Waldemaro fauere presumunt, denuntiando, in electionis negotio partes aliquas non habere, clericos seu monachos vel etiam laicos, qui eidem impertiuntur fauorem, excommunicationis uinculo innodetis, nisi ammoniti resipiscant, eos qui abbatias uel alias prelaturas aut beneficia receperunt ab ipso, auctoritate nostra dignitatibus & beneficiis talibus sine spe restitutionis in perpetuum spoliantes.

Datum Viterbii, VI nonas Julii, pontificatus nostri anno duodecimo.

CCCLXXVIII.

Papst Innocens III. Breve an den neu erwählten Bischof Conrad von Minden, über die Erwählung des Osnabrücker Bischofes Gerhard zum Erzbischof von Bremen. 1210. Oct. 30. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, Mindensi electo et abbati Lesbernensi, Monasteriensis dioceseos, et custodi Monasteriensi salutem et apostolicam benedictionem. Venerabiles ‖ fratres nostri, Lubicensis & Livonensis episcopi & dilectus filius, maior decanus, cum ceteris canonicis Bremensis ecclesie suis nobis litteris intimarunt, quod cum olim Wal|demarum, quondam Slewicensem episcopum, a nobis in archiepiscopum postulassent, quia id non potuit effectui mancipari, quidam ex eis electionis sue uota in dilectum filium B. ‖ eiusdem ecclesie maiorem prepositum, contulerunt. Verum quia ipsius non extitit electio confirmata, ipsi quantum in eis extitit, de alia persona tractantes ecclesie sue ‖ consulere curauerunt, propter quod non tantum rerum, verum etiam personarum, a laicis adhuc adherentibus propter diuersas causas Waldemaro predicto graues iam dudum persecutiones sunt & impedimenta perpessi, & adhuc etiam patiuntur. At quoniam mora preteriti temporis ecclesie viduate ad nichilum fere redacte fuit quamplurimum hucusque dampnosa et futuri protractio perniciosa poterat magis esse, iidem in manus hominum incidere potius eligentes, quam pro domo Dei murum non opponere se ac sua, rei quam inceperant, insistere fortiter necessarium extimarunt.*) Unde tam ipsi quam dictus prepositus per suas litteras speciales a nobis humiliter postularunt, ut venerabilem fratrem nostrum, Osnaburgensem episcopum, [2]) eisdem uicinum & per omnia cognitum, ipsis in archiepiscopum concedere dignaremur: per quem, cum sit vir moribus & scientia preditus, ac generis nobilitate preclarus, & ecclesiam sibi commissam hactenus uiriliter defensarit, prefata ecclesia poterit in statum pristinum reformari & compesci nichilominus insolentia laicorum. Nos igitur consuli uolentes ecclesiae diutius desolatae, discretioni uestrae

*) *Lies:* estimarunt.

[1]) Aus dem Originale zu Stade Caps. II. No. 12, welchem das Bleisiegel des Papstes Innocens III. anhängt.
[2]) Gerhard I, Graf von Oldenburg. S. Möser Osnabrück. Geschichte Th. III. S. I.

per apostolica scripta mandamus, quatinus inquisita super hiis & cognita ueritate, si res ita se habet, auctoritate nostra eidem episcopo iniungatis, ut ad prefatam ecclesiam Bremensem accedat, eiusdem regimen in nomine Domini recepturus; cum quo, propter necessitatem temporis, hanc gratiam duximus faciendam, ut usque ad susceptionem pallei Osnaburgensem ecclesiam sicut proprius pastor retineat & gubernet; iniungentes nichilominus clero, ministerialibus, & populo ecclesie memorate, quod eidem usque ad susceptionem pallei tamquam pastori proprio intendant ut hactenus & exhibeant obedientiam debitam & honorem; contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Nos enim uenerabilibus fratribus nostris suffraganeis & dilectis filiis, capitulo ac ministerialibus Bremensis ecclesie, nostris damus litteris in mandatis, ut postquam idem de mandato nostro per vos sibi facto ad sepedictam ecclesiam accesserit gubernandam, tamquam pastori suo ipsi obedientiam & reverentiam debitam exhibentes, eidem intendant humiliter & deuote. Ad hec volumus & mandamus, ut contradictores, si qui fuerint, uel rebelles censura simili, appellatione postposita, compescatis. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu ea, fili electe, cum eorum altero nichilominus exequaris, etiamsi iam fueris in episcopum consecratus.

Datum Laterani, III kalendas Novembris, pontificatus nostri anno tertio decimo.

CCCLXXIX.

Papst Innocens III. Breve an die Bischöfe von Lübeck und Livland, gleich dem Vorhergehenden. 1210. Oct. 30. [1]

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, decano et capitulo et venerabilibus fratribus suffraganeis nec non nobilibus uiris, ministerialibus Bremensis ecclesie, salutem et apostolicam benedictionem. ‖ Ex litteris uestris, fratres Lubicensis & Livonensis episcopi, & filii decane ac capitulum, nostro est apostulatui reseratum, quod cum olim Waldemarum, quondam Slewicensem episcopum, in archiepiscopum postulas|setis a nobis, quidam vestrum electionis sue uota in dilectum filium, B. ecclesie vestre maiorem prepositum, contulerunt. Verum quia ‖ ipsius non extitit electio confirmata, uos, quantum in vobis extitit, de alia persona tractantes, eidem ecclesie consulere curauistis; propter quod &c. *gleich wie in dem kurz vorhergehenden Breve bis:* diutius desolatae, dilectis filiis, Mindensi electo & abbati Lesbernensi Monasteriensis diocesis & ... custodi Monasteriensi, nostris dedimus litteris in mandatis, ut inquisita super hiis & cognita ueritate, si rem inuenerint ita esse, dicto episcopo auctoritate nostra iniungant, ut ad prefatam ecclesiam Bremensem accedat, eiusdem regimen in nomine Domini recepturus &c. *wie vor bis:* gubernet; iniungentes nichilominus clero, ministerialibus & populo Osnaburgensis ecclesie, quod eidem episcopo usque ad susceptionem pallei tamquam pastori proprio intendant ut hactenus, exhibeant obedientiam debitam et honorem; contradictores

[1] Aus dem Originale zu Stade in Caps. II. No. 28.

per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Quocirca vniuersitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus postquam idem de mandato nostro sibi facto per executores eosdem ad sepedictam Bremensem ecclesiam accesserit gubernandam *&c. wie vor bis:* eidem intendatis humiliter & deuote. Alioquin dictis executoribus nostris damus literis in mandatis, ut contradictores, si qui fuerint, vel rebelles per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, compescant.

Datum *wie vor.*

CCCLXXX.

Papst Innocens III. Breve an Gerhard, Bischof von Osnabrück, über dessen Erwählung zum Erzbischofe von Bremen. 1210. Oct. 30. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri Osnaburgensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem.

Das Folgende gleich dem ersten Schreiben bis:

recepturus. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus cum a prefatis executoribus tibi fuerit iniunctum, accedas ad ecclesiam memoratam, & in Christi nomine regimen eius suscipias ac fideliter exequaris. Nos enim tecum propter necessitatem temporis specialem gratiam *&c. wie oben bis:* gubernes; dantes supradictis executoribus in mandatis, ut iniungant clero *&c. bis:* compescendo. Preterea Bremensi capitulo et venerabilibus fratribus nostris suffraganeis Bremensis ecclesie ac ministerialibus eius nostris duximus litteris iniungendum, ut *&c. wie vor.*

Datum *wie vor.*

CCCLXXXI.

Vogt, Rathmänner und Gemeinde der Stadt Hamburg urkunden über die mit der Stadt Lübeck geschlossene enge Verbindung, kraft welcher die Bürger letztgedachter Stadt, wenn sie mit ihren Waaren nach Hamburg kommen, dort gleichen Frieden und gleiche Sicherheit geniessen sollen mit den Hamburgischen Bürgern. [1])

Viris honestis et prouidis dilectisque amicis suis, aduocato et consulibus ceterisque burgensibus Lubicensibus, aduocatus et consules uniuersi et commune ciuitatis in Hammenborch paratam ac beniuolam ad obsequia uoluntatem. Nouerit uestra prouidentia, quod amiciciam et

---

[1]) Aus dem Originale zu Stade in Caps. VII. No. 20, dem das Bleisiegel des Papstes anhängt.

[1]) Aus dem Copiarius des Canzlers Albrecht von Bardewyk zu Lübeck. Dreyer Jus Naufragii p. 14 hat dieser Urkunde, wie es scheint willkührlich, die Jahreszahl 1210 beigefügt. Doch deutet die Sprache der Urkunde auf diese Zeit. Vielleicht ist die Gegenwart des Hamburgischen Vogtes Reinner zu Lübeck im Jahre 1210 December 4 (s. Suhm a. a. O. Th. IX. S. 181) mit der Ausstellung dieser Urkunde in Verbindung zu bringen. Vergl. oben No. CCXCVI.

dilectionem mutuam, hactenus inter uos et nos habitam, modis omnibus et summa diligentia de cetero uolumus conseruare. Inde est quod scire nos uos cupimus, quod ius nostrum et ius uestrum esse, et esse debet et uice uersa, ita ut uestri burgenses, cum bonis suis sine occupatione in ciuitatem nostram deductis, in nostra ciuitate per omnia ea pace et securitate gaudere debent, qua nostri burgenses cum bonis ipsorum frui dinoscuntur. Super isto uero presentem litteram nostram concedimus sigilli nostri munimine roboratam.

CCCLXXXII.

Formular bei Ueberreichung des Palliums an den Erzbischof Gerhard und von selbigem abgelegter Eid. [1])

Ad honorem Dei omnipotentis et beate Marie semper uirginis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini pape Innocentii || et Romane ecclesie, necnon et ecclesie tibi commisse, tradimus tibi palleum de corpore beati Petri sumptum, pleni||tudinem uidelicet pontificalis officii, ut utaris eo infra ecclesiam tuam certis diebus, qui exprimuntur in || priuilegiis ab apostolica sede concessis.

Ego G. archiepiscopus ab hac hora in antea fidelis et obediens ero beato Petro sancteque apostolice Romane ecclesie et domino pape meo Innocentio suisque successoribus canonice intrantibus. Non ero in consilio aut consensu uel facto, ut uitam perdant aut membrum, aut capiantur mala captione. Consilium uero quod michi credituri sunt per se aut per nuntios suos siue per litteras, ad eorum dampnum me sciente nemini pandam. Papatum Romanum et regalia sancti Petri adiutor eis ero ad retinendum et defendendum, saluo meo ordine, contra omnem hominem. Legatum apostolice sedis in eundo et redeundo honorifice tractabo et in suis necessitatibus adiuuabo. Uocatus ad sinodum ueniam, nisi prepeditus fuero canonica prepeditione. Apostolorum limina singulis bienniis uisitabo per me aut per meum nuncium, nisi apostolica absoluar licentia. Possessiones uero ad mensam mei archiepiscopatus pertinentes non uendam, neque donabo neque impignorabo, neque de nouo infeudabo aut aliquo modo alienabo, inconsulto Romano pontifice. Sic Deus me adiuuet et hec sancta euangelia. Amen.

CCCLXXXIII.

Athelbert, Graf der Holsteiner, bestätigt dem Kloster Neumünster die vom Hamburger Erzbischofe Athelbero verliehenen Zehnten bei Bishorst. O. J. [1])

In nomine patris & filii & spiritus sancti Athelbertus, comes Holsatorum. Quoniam inter mundanas varietates difficile est corda attollere, ubi vera sunt gaudia, necessarium duximus

---

[1]) Aus einer Pergamentschedul, mit angehängtem Bleisiegel des Papstes Innocens III, zu Stade in Caps. VIII. No. 7.

[1]) Aus E. J. de Westphalen Monument. inedit. T. II. p. 502.

per eos, qui cultui divino libere vacant, defectus nostros corrigere, ut dum eis tuitionis nostre presidium & temporalis necessitatis subsidium in presenti libenter impendimus, in futuro mercedem eternam fideliter percipiamus. Notum igitur esse volumus tam futuris, quam presentibus, quod & nos pia vota predecessorum nostrorum in memoriam revocare utile duximus, & eorum bonum propositum sollicite confirmare proponimus. Siquidem testante dilecto nostro Thiderico, preposito Novimonasterii, [1] & eius testimonium eadem ecclesia per privilegium confirmante didicimus, venerabilem Adhelberonem, Hammaburgensem archiepiscopum, decimationes tam frugum, quam animalium, in speciosa palude versus Bishorst prefate ecclesie in usus fratrum benigne contulisse & fideliter confirmasse. [2] Pro eo denique, quia Christi bonum odorem in omni loco fratres iam dicte ecclesie sparserunt, locum ipsum digno honore amplectendum arbritramur & eos, qui se ibidem Deo serviturus devoverunt, et ex nostra benivolentia fovendos & munificentia consolandos iudicamus. Quapropter collationem predictarum decimationum devote approbantes presenti scripto & sigilli nostri appensione fideliter confirmamus, etiam nomina eorum qui affuerunt assignando.

Testes & fauctores & cooperatores huius rei sunt: Thidericus prepositus. Bertramus prior, [4] cum toto conventu Novimonasterii. Bernhardus, sacerdos de Wittenberg, [a] notarius comitis. [5] Lambertus, prepositus in Sigeberge. [6] Frithericus de Staden. [7] Burchardus, Heinricus, Marquardus, Lambertus, fratres de Barenstide. [b] [8]

Acta sunt hec Locstide, [9] presente Godescalco prefecto, [10] coram frequentia Holtsatorum, & confirmata est hec collatio fauore & acclamatione omnium, qui ibidem erant aggregati.

[a] *Lies:* Wittenborg. [b] *Lies:* Barmstide.

---

[1] Dieser Propst ist unbekannt. Zwischen dem Propste Sido († 1201) und Bertram bekleidete jene Würde, wie ein gereimtes Verzeichniss der Propste zu Neumünster, welches ich in dem staatsbürgerlichen Magazin Th. IX. S. 16 flgd. abgedruckt habe, berichtet, Thetmarus. [3] S. oben No. CLXIII. [4] Vielleicht der auf Thetmar oder Theodoricus folgende Propst, dessen auch die unten folgende Urkunde vom Jahre 1217 Februar 24 gedenkt. [5] Gerhardus (lies: Bernhardus) de Wittenborg, comitis (Alberti) notarius, erscheint auch als Zeuge unten in einer Urkunde vom Jahre 1224 März 29. [6] Lambert kennen wir als Propst zu Segeberg aus einer Urkunde vom Jahre 1197 bei Lünig Specileg. eccles. P. II. p. 295. [7] Friedrich von Staden findet sich in einer Urkunde des Ratzeburger Bischofes Isfrid (1178—1204). [8] Von den Gebrüdern von Barmstede fanden wir Borchard oben in einer Urkunde vom Jahre 1190 December 24. Heinrich häufig in Urkunden des Grafen Albert seit dem Jahre 1210 oder früher. Markward in einer Urkunde desselben vom Jahre 1211 Mai 10 in den Orig. Guelfic. T. IV. p. 102. Lambert erscheint als Zeuge in einer Urkunde vom Jahre 1216 in Michelsen Schleswig-Holstein-Lauenburgischer Urkunden-Sammlung Bd. I. S. 192, und kann also schwerlich derselbe Lambert von Barmstede seyn, welcher seit 1212 unter den Hamburgischen Domherren auftretend, 1228 das Bisthum Ratzeburg erhielt, von welchem der Tod ihn jedoch schon nach wenigen Monaten abrief. [9] Lockstedt, Kirchspiel Kellinghusen. Ein vom Grafen Adolf II. daselbst gehaltenes Volksgericht, conventus gentis publicus Lachstide, wird erwähnt in Godescalci Novomonast. Visionib. c. 22. [10] Dieser Statthalter Holsteins ist uns durchaus unbekannt. Gotschalk Parkentin bekleidete diese Würde erst seit 1225 unter dem Grafen Adolf IV. von Schauenburg.

CCCLXXXIV.

Moritz, Graf zu Oldenburg, verkauft seinen Hof zu Nienstedt dem Kloster Bassum.
1211. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis. Amen. Notum sit omnibus, presentis chirographi scripturam legentibus vel audientibus, quod ego comes Mauritius de Aldenburg, heredibus meis consentientibus, scilicet uxore mea Salome, & filiis, scilicet Christiano & Ottone, nec non & filiabus meis Hathewige, Cunigunde, Salome & Oda, quandam hereditatis meae proprietatem, videlicet curiam Nienstede cum quibusdam mansis & domibus ad ipsam curiam attinentibus, quarum duo sunt in villa Nienstede, in vilia Halebuttelen [2]) quatuor, in villa Edinghusen vnus, in villa Gerdinghusen [2]) duo, in villa Engelen [3]) duo, in villa Lustide vnus, in villa Attenthorpe vnus, in villa Valenthorpe [2]) vnus, in villa Stenbicke vnus, qui duo mansi novissimi vulgariter appellantur *hurlant*, aliaque omnia prenominatis bonis attinentia, scilicet mancipia, molendinum, sunderam, silvas, paludes, prata, pascua, ius succidendi arbores & ligna in communi silva, culta quaelibet & inculta, cognatae meae Beatrici, abbatissae Bersensi, & sororibus in Bersen Domino famulantibus, pro CXC marcis argenti vendidi, & super altare sanctae Mariae sanctique Mauritii in Bersen cum meis heredibus contradidi: cum eisdem coram nobili Ludolfo de Brockhusen, liberorum tunc comite, in placito legitimo, quod dicitur *frigethinc*, tempore & loco congruo ista me fecisse recognoscens & ut hec bonorum traditio banno regio confirmaretur, deposcens. Quod factum est, omnibus propositum negotium contingentibus solemniter adimpletis.

Preterea in argumentum maioris dilectionis inter me & heredes meos & abbatissam ac sorores prefati monasterii contrahendae, filiam meam parvulam Salome, Deo ibidem cum aliis sororibus semper famulaturam devotus obtuli.

Sed & in contractu premissae venditionis talem statui conditionem, vt, sicut bona prefata sine advocato & sine omni onere advocatiae mea & meorum antecessorum fuerunt, ita quoque ab advocatis & ab omni importunitate advocatorum semper apud monasterium libera permaneant, vt nec ipsa abbatissa memorata, vel alia aliqua in locum eius successura, super bona illa possit aliquem instituere advocatum, vel etiam alicui dare in feudum, cum hoc ei possit utilius sufficere, quod procurator rerum suarum, id est dapifer suus, tempore suae procurationis eadem bona debeat procurare. Quod si aliquis violentia vel aliqua iurisdictione vel aliquo alio modo in premissis bonis pro advocato sese gerere attemtaverit, ego & heredes mei bona fide, quantum nobis possibile fuerit, nostris expensis & impensis, constanter resistemus & efficaciter Deo cooperante prohibebimus.

---

[1]) Aus Vogt Monument. ined. Bremens. T. I. p. 35.

[2]) Nienstedt, Halbetzen, Jardinghausen, Valtdorf, im Kirchspiele Heiligenrode und Amte Sycke.

[3]) Engeln, Kirchspiel Vilsen, Amt Bruchausen.

Quia vero quidam de antedictis heredibus meis, cum hec agerentur, ad annos suae discretionis non pervenerint, propter abundantiorem cautelam promisi & in manus Ludolfi, militis de Bramstede, [4]) sepe dictae abbatissae tunc dapiferi, militari fide data firmavi, Brunsteno de Aldenborg & Winando, [5]) meo tunc dapifero, & Rabodone de Menslage, [6]) militibus, pro me fide lubentibus & simili sponsione se obligantibus, quod, cum ipsi ad annos discretionis pervenerint, contractum huius venditionis consentiendo ratum habeant. Et quando Bremensis ecclesia consummatum habuerit archiepiscopum, [7]) ego cum abbatissa & sororibus banni superpositionem & confirmationis privilegium ab ipso bona fide postulabo, & heredes mei post me, si forte fuero preventus morte.

Vt autem hec omnia a nemine hominum doloso & iniquo in irritum revocari valeant, sed magis in perpetuum robur suum inconvulsum & integrum obtineant, presentem paginam conscribi meoque sigillo feci sigillari, nominibus testium subtus annotatis, hoc instrumentum chirographi monasterio contradens. Hec sunt nomina testium: dominus Wernerus sacerdos, magister Escelinus sacerdos, dominus Fridericus sacerdos, Sifridus subdiaconus, Bersensis ecclesiae canonici. Domina Gertrudis, priorissa; domina Gisela, domina Hathewigis, domina Blitheradis, domina Hinrica, domina Elisabeth, domina Cunigundis, domina Margareta, domina Eilika, domina Lutgardis, domina Adelheidis & aliae eiusdem monasterii sorores.

Comes Ludolfus de Brockhusen. Dominus Ludolfus de Bersen. Widikindus, filius eius. Johannes (et) Ludolfus de Bramstede. Alewinus miles. Dominus Henricus Slavus. Walterus Rufus. Theodericus, miles de Slute. [a]) [8]) Dominus Eilardus de Bederikesa. Dominus Christianus de Winingerlo. Dominus Brunstenus. [9]) Winandus, dapifer noster. Hildewardus. Elerus Pade. [10]) Rabodo de Menslage. Witlo de Leste, [b]) [6]) pro parte abbatissae tunc prolocutor. Heregirus [c]) de Bekelen, [11]) pro altera parte tunc prolocutor. Wernboldus de Bekelen. Volbertus de Ride. Rembertus de Ride. [12]) Wirek de Dimighusen. [13]) Reinerus de Sturede. Rimarus de Wideborne. Wolthardus & Northungus de Stitetorp. [14]) Theodolfus de Selete. [11]) Thetmarus & Rotherus de Ri(n)gmere. [13]) Hemmic de Gestlo [15]) & omnes liberi de eadem villa. Titmarus de Arsten, [16]) cum omnibus liberis de eadem villa. Halmwardus de Widehorne. Rederus de Cornethe [11]) & concives sui. Aldagus de Ippenerde. [11]) Tidolfus de Cornethe.

a) *Lies:* Slutere. b) *Lies:* Lesle. c) *Lies:* Herigerus.

---

4) Trägt den Namen vom Dorfe Bramstedt, im Kirchspiele Bassum. 5) Dominus Brunstenus, Winandus de Schonemore. Urkunde vom Jahre 1209 bei Möser a. a. O. Th. III. S. 234. 6) Mesloh, Kirchspiel Mellingbausen; oder Schlehe, so wie Lessel, K. Suhlingen, beide im Amte Ehrenburg. 7) Die Bremischen Wahlstreitigkeiten waren noch nicht beendigt. S. unten zum Jahre 1212 Februar 27. 8) Schlütter, im oldenburgischen Kirchspiele Ganderkesee. Von der Erbauung der dortigen Burg s. Albert. Stad. a. 1213. 9) Oben genannt: de Aldenborg. 10) Hildewardus, Edelerus Pade, milites. 1209. Möser a. a. O. 11) Beckeln, Kirchseelte, Closterseelte, Köhren und Ippener, K. und Amt Harpstedt. 12) Riede, Kirchdorf im Amte Sycke. 13) Dimenhausen und Ringmer, K. Bassum. 14) Stedorf, K. Dörverden, im Amte Westen. 15) Gessel, K. Barrien, im Amte Sycke. 16) Arsten, Kirchdorf im Bremischen Ober-Vielande.

Sunt autem hec acta anno dominicae incarnationis MCCXI, indictione XIIII. Domino Innocentio III. papatum Romanae sedis feliciter administrante, Ottone autem Romano imperatore gloriose gubernante.

CCCLXXXV.

Vergleich der Beatrix, Aebtissin von Bassum, und des Ludolf von Brokhusen über die Zehnten von Nienstede und Clovenhusen. 1212. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus tam presentis etatis quam future successionis hominibus paginam huius attestationis audientibus sive legentibus, quod ego Beatrix, [2]) divina miseratione Bersensis abbatissa, et ego Ludolfus de Brokhusen super duabus decimis Nienstede et Clovenhusen, de quarum proventu aliquando discordabamus ab invicem, consentientibus eis, quorum intererat consentire, pro bono pacis in hanc formam composicionis convenimus. Siquidem pro omni decimali proventu, qui de bonis prefati Ludolfi in Clovenhusen, sive minus sive plus cultis, potest emergere, predicta abbatissa singulis annis, sive ea que ei successerit, unum solidum denariorum Bremensium et unum solidum avene et XVIII modios siliginis, secundum modium granarii abbatisse, debetur *) habere. Pro decima autem bonorum abbatisse in Nienstede, sive plus sive minus fuerint exculta, solvi debent annuatim Ludolfo VII[tem] solidi anone, scilicet IIII solidi siliginis II[o] avene et unus ordei secundum q...a. c..a illa monasterio Bersensi solet a.. et II ramel lini et III pulli. Ne autem ab alterutro nostrorum seu ab aliquo successorum nostrorum haec ordinatio decimalium proventuum valeat in irritum revocari, nomina testium, qui huic compositioni presentes inerant, in hoc cyrographo placuit subscribi nostrisque sigillis communiri, ita videlicet ut unum de hac re gesta instrumentum sit apud Bersense monasterium, reliquum apud sepe dictum de Brokhusen Ludolfum.

Nomina testium hec sunt: Wernerus, Escelinus, Frithericus, presbiteri, Sifridus, subdiaconus, canonici Bersenses. Ber(n)hardus presbiter. Comes Heinricus de Hoge. Hermannus Grime. Aschwinus de Bersen. Ludolfus. Fridericus de Hostede. Ernestus Unrowe. Martinus de Huthe. Heinricus Sclauus. Engelbertus Swevus. Johannes de Bramstede et Ludolfus, frater eius. Conradus de Alveriken. Burchardus de Gertberg. Ludolfus de Bislehorst. Heinricus Swevus. Robertus Wilde. Theodericus de Castro. Thetmarus de Bere.

Acta sunt haec anno incarnationis dominice MCCXII, indictione ... domino Innocentio III. papa sedem apostolicam feliciter gubernante.

*) *Lies:* debet.

---

[1]) Nach dem Originale, dessen zwei Siegel abgefallen sind. [2]) Sie war eine Tochter des Grafen Egilmar II. von Oldenburg, und also eine Schwester Gerhard I, Erzbischofes von Bremen. Sie war seit dem Jahre 1208 auch Aebtissin des damals reformirten Klosters Herssebrok in der Osnabrücker Diocese. Siehe die Urkunde vom Jahre 1208 bei Möser a. a. O. S. 231.

CCCLXXXVI.

Papst Innocens III. Breve an die Erzbischöfe zu Magdeburg und Mainz und deren Suffragane, in Betreff des Bischofes Waldemar. 1212. Febr. 27. [1])

Sicut venerabilis frater noster, Osnaburgensis episcopus, Bremensis electus, nobis intimare curavit, Waldemarus, cum in profundum iam devenerit peccatorum, contemnit, & non solum non adicit ut resurgat, verum etiam tamquam si ex adipe prodeat eius iniquitas, adversus Romanam ecclesiam supplantationes exampliat & graviores quam hactenus presumptiones intentat, ut in die irae accumulans iram sibi, damnabili gladio perdatur illius, cuius misericordi fuerat studio a durissimi damnatione carceris liberatus. Ponens enim, inductus in Bremam per nobilis viri, Saxoniae ducis, potentiam, tamquam ab aquilone, [2]) in Bremensi ecclesia sedem suam, ac sedens super eam, velut super plumbi talentum sedet iniquitas, preter administrationem, quam in eadem ecclesia tam in spiritualibus quam temporalibus sibi damnabiliter usurpavit, ad ecclesias & clericos in reprobum sensum datus manus extendit, ipsorum bona presumtuosus ausibus occupans ac dividens inter laicos & dispergens; de quorum confidens violentia, facilis est ad scelera nec quid faciat abhorrescit. Expulsis etenim quibusdam canonicis & aliis Bremensibus clericis ab eorum ecclesiis & prebendis, ipsas prebendas & ecclesias de facto, cum de iure non potuerit, quibusdam fautoribus suis contulit, ut eos habeat in malefactis participes, quos habet in errore fautores. Licet autem in Waldemarum eundem, per te, frater Magdeburgensis, & venerabiles fratres nostros tuos & Bremensis ecclesiae suffraganeos, nec non & per predictum Osnaburgensem & Monasteriensem episcopos, anathematis vinculo innodatum, depositionis & degradationis sententia fuerit auctoritate apostolica promulgata, ipse tamen, qui sub tanta manus divinae potentia humiliari debuerat, cornua elationis assumens, in eadem pertinaciter persistit sententia, & eam, quam saltem timere debuerat, vilipendit.

Cuius exemplo decanus [3]) & quidam alii sacerdotes Bremenses & clerici latam in eos super beneficiorum perceptione suspensionis sententiam, (ante quam) communicabant eidem, improvide contemnentes, et communicare non desinunt, ipsumque fovere in sua nequitia non desistunt. Ne igitur idem Waldemarus & fautores ipsius plene valeant de sua nequitia gloriari, fraternitati vestrae per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus in eos latas sententias singulis diebus dominicis & festivis per vestras ecclesias innovetis & faciatis per vestras dioceses innovari.

Datum Laterani, III kalendas Martii, pontificatus nostri anno decimo quinto.

---

[1]) Aus Baluze a. a. O. l. XV. epist. 3. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. I. No. 26. Zur Erläuterung dieses Schreibens dient folgende Nachricht des Albert von Stade zum Jahre 1211: Papa Gherardum, Osnaburgensem episcopum, in Bremensem archiepiscopum confirmauit. Sed dux Bernardus Woldemarum quasi ex voluntate imperatoris Bremam reduxit, et ciuitas propter eum supposita est interdicto. [2]) Anspielung auf des Propheten Jeremias Wort: ab aquilone omne malum (cap. I, v. 14); oder: ab aquilone venient praedones. cap. LI, v. 48. [3]) Vermuthlich Hartwig. S. meine Geschichtsquellen Bremens S. 202.

In eundem fere modum scriptum est Padeburnensi, Mindensi, Verdensi & Halberstadensi episcopis et dilectis filiis Corbeiensi & de Campo sanctae Mariae abbatibus, Monasteriensis & Padeburnensis diocesum, usque: plene valeant de sua nequitia gloriari, discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatinus infra duos menses post receptionem presentium ad Bremensem ciuitatem personaliter accedentes, sive omnes simul, sive singuli, latas in dictum Waldemarum & fautores suos sententias publice innovetis ibidem & mandetis per totam Bremensem provinciam innovari.

Datum Laterani, III kalendas Martii, pontificatus nostri anno decimo quinto.

CCCLXXXVII.

Der Ritter Reinner von Pinov stiftet zu Hamburg eine Messe für die Verstorbenen und lässt sich zum Laienbruder aufnehmen gegen eine Kornrente aus Neu-Gamm. 1212. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis omnis attestatio ueritatis. Testamentum suum non bene ‖ disponit, qui terrenis tantum testatur heredibus et non Christum suę substantię facit successorem. Uniuersa enim quę prestat homini Deus, partem recipere debet ‖ prestator et habere locum in pagina testamenti. Sciant ergo tam presentes quam posteri, quod ego miles Reinnerus de Pinov nomine, hereditatis meę, ‖ quam emi a domino meo, comite Alberto, in noua insula uersus uillam, que dicitur Gamma,, duos mansos et decimas eorumdem, quas in feodo tenui a domino meo, A. iam dicto, ecclesie beate Marie in Hammenburch sub hac forma contuli, scilicet ut ipsi quolibet anno ex his mansis et decimis triginta mensuras, que uulgo *witscepel* nominantur, sine defectu percipiant, et me in consortium suum sicut fratrem et canonicum, quantum professioni mee conuenit, assumpserunt. Preterea promiserunt quolibet congruo tempore, qualibet die missam pro defunctis celebrare, ob memoriam huius collati beneficii, ad altare determinatum in loco, ubi competenter id fiat, et post obitum meum, quotiens necessitas expoposcerit, in eandem prebendam canonicum unum se electuros et ita deinceps spoponderunt. Ego uero Albertus, comes Nordalbingie, ad honorem Dei et pie genitricis sue Marie, et pro seruitio et merito Reinneri, omnem terram illam Hammenburgensi ecclesie collatam ab omni iugo, quod uocatur *burchwerc*, et expeditione et ex omni exactione et petitione absolui.

Et ne res gesta cum tempore labatur et in obliuionem deueniat, sigilli nostri uolui recipere firmamentum, et eorum nomina, qui presentes erant, in presenti pagina annotari feci. Henricus, decanus Hammenburgensis. Canonici eiusdem ecclesie: Gerhardus. Manegoldus.

---

[1]) Aus dem Originale, welchem das nur wenig beschädigte Wachssiegel: Alberti, comitis Holsacie et Stormarie, Raceburgensis et ... an einer seidenen Schnur anhängt. Des Reinner von Pinov Sterbetag verzeichnet das Necrologium Hamburgense zum April 23, mit den Worten: Reyneri de Pinnowe, fratris nostri, qui dedit prebendam in Gamma. Vermuthlich war er der Hamburgische Vogt, welcher als Zeuge in einer vom Grafen Albert von Holstein am 4. December 1210 zu Lübeck ausgestellten Urkunde erscheint und dessen Nachkommen den Namen: "von Hamburg," führten. S. unten Urkunde vom Jahre 1268 Juli 26. Sein Erbgut, das Dorf Pinnau, ist zu Mölln, im Sachsen-Lauenburgischen, eingepfarrt.

Lambertus. Wulfardus. Eilardus. Willeh. Fromoldus. Heinricus de Rotholvestad. Laici uero: Henricus de Barmetstede. Teodericus, dapifer noster. Otto de Wittenburch. Reinfridus. Fratres de Wedele: Heinricus, Hasso et Reinbernus. Niuelungus. [2]) Thiethardus de Mulne. [3]) Marquardus de Odeslo [4]) et alii multi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo CC°XII°. Sedente in sede apostolica sanctissimo papa Innocentio III°. Regnante rege Danorum christianissimo Waldemaro.

CCCLXXXVIII.

Graf Albert von Nordalbingien überträgt der St. Marien-Kirche zu Hamburg zwei Mark Rente aus dem dortigen Zoll und die Zehnten von Schiffbeck, Aldenburg und Steinbeck. 1212. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Ego Albertus, Dei gratia comes Nordalbingie, omnibus tam presentibus, quam futuris, in perpetuum. Sicut ex verbis discretorum & Deo dilectis sepius intelleximus, quod qui claustra construit uel dilapsa reparat, in celum ascensurus scalam sibi facit: sic profecto non ignoramus, quod si quis contrarium circa ecclesiam Dei operari studuerit, vlcionem debitam Dei omnipotentis & iram terribilem extremi iudicii non euadet. Ne igitur ecclesia beate Marie uirginis in Hamborch, quae aliquando prima & precipua fuerat inter omnes ecclesias occidentales, licet postmodum multis attrita sit doloribus, aliquod per nos patiatur detrimentum, notum esse cupimus tam presentis temporis, quam future successionis hominibus, quod quatuor marcas argenti, quas comes Adolfus eidem ecclesie ad vsus vnius prebende deputauerat, duas in theloneo singulis annis in festo beati Johannis exsoluendas, ad predictos vsus conferimus, pro reliquis vero duabus marcis, et pro viginti tribus marcis argenti, quas domino Fromoldo soluere tenebamur, necnon pro salute anime nostre, & ob reuerentiam domini nostri Jesu Christi & pie matris eius Marie, decimam totam in Schibeke, decimam totam tho ther Aldenburch & in palude totam prope Stenbeke decimam prefate ecclesie libere contulimus. Ne igitur huius facti memoria pro tractu temporis alicui deueniat in obliuionem, in monumentum veritatis hanc cartam conscribi fecimus & sigilli nostri impressione muniri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXII. Testes: Henricus, decanus Hamburgensis & canonici: Gerhardus custos. Manegoldus. Lambertus. Willekinus scolasticus.

---

[2]) Neuelungus Albus erscheint auch als Zeuge in einer Urkunde Alberts, Comitis Transalbini, vom Jahre 1211 in den Orig. Guelf. T. IV. p. 101. [3]) Die älteste Erwähnung des Namens des Ortes Mölln, nach der bei Arnold. Lubec. l. VI. c. 15 zum Jahre 1202. [4]) Vermuthlich ein Bruder des Tiemo von Segeberg und Burgvogt des Grafen Albert zu Oldesloh. Vergl. Arnold. Lubec. l. VI. c. 13.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 94 b. Zur Geschichte dieses selten vorkommenden Titels möge hier bemerkt werden, dass Johann, König von England, 1213 October 2 dem Könige Waldemar den Titel giebt: Danorum Sclavorumque Rex et Dux et Dominus Norhalbingiae. S. Rotuli literarum clausarum T. I. f. 132. Waldemar selbst nennt sich so in einem Privilegium für das Kloster Esrom in Thorkelin diplomat. T. I. p. 80. Vergl. Arnold. Lubec. l. VI. c. 17, l. VII. c. 13.

Eylardus. Laici uero: Heinricus de Barmstede. Otto de Wittenborch. Theodericus, dapifer noster. Vlricus Cuse. Balderaminus de Hamme & alii multi.

CCCLXXXIX.

Albrecht, Graf von Holstein, bestätigt den Hamburgischen Bürgern in der neuen Stadt ihre Gerechtsame, namentlich dasjenige zweier jährlicher Märkte und die Lübsche Gerechtsamkeit. O. J. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis omnis attestatio ueritatis. Albertus, Dei gratia comes Holtsatie, omnibus tam presentibus, quam futuris, in perpetuum. Notum sit omnium uestrum dinoscentie, quod nos pio amore ciues nostros Hammenburgenses in noua ciuitate manentes amplectimur, et eis omnem libertatem et iustitiam, quam habuerunt a predecessoribus nostris, donamus et confirmamus. Ita uidelicet, ut bis in anno sollempnes habeant nundinas, scilicet in festo beati Viti martiris et in assumpsione sancte Marie, et secundum iusticiam Lubicensium in omnibus se habeant.

Testes huius rei sunt: Henricus, capellanus noster, [2]) Theodoricus, dapifer noster, et alii quam plures.

CCCXC.

Papst Innocens III. erklärt, dass das Bisthum Riga keinem Metropolitane unterworfen sey. 1213. Febr. 20. [1])

Rigensi episcopo. Cvm in memoria hominum non existat, Rigensem ecclesiam alicui metropolitico iure subesse, volumus & mandamus, ut donec in generali concilio super hoc aliquid certum duxerimus statuendum, nulli tanquam metropolitano interim respondere cogaris. Tu denique, frater episcope, super te ipso &c.

Datum Rome apud sanctum Petrum, X kalendas Martii, pontificatus nostri anno sextodecimo.

CCCXCI.

Papst Innocens III. gebietet den Geistlichen des Bremischen Sprengels die Excommunicirung des abgesetzten Waldemar zu verkündigen. 1214. April 29. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis per Bremensem prouinciam constitutis salutem

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XVIII. [2]) Heinrich, Capellan des Grafen Albrecht, wird auch genannt als Zeuge in dessen Urkunde für das Domcapitel zu Lübeck vom Jahre 1212; gedruckt in V. A. Heinze's Sammlungen für Geschichte und Staatswirthschaft Th. I. S. 263.

[1]) Aus Baluze a. a. O. l. XVI. epist. 182.

[1]) Aus dem Originale, mit anhängendem Bleisiegel des Papstes Innocens III, in Caps. II. No. 10.

et apostolicam benedictionem. Cum perditionis filius Waldemarus, tamquam hereticus et scismaticus censuram canonicam uilipendat et ecclesie claues nullas reputans, excommunicatus et depositus presumat episcopalia officia exercere, discretioni uestre per apostolica scripta districte precipiendo mandamus, quatinus prefatum Waldemarum degradatum et tam ipsum quam fautores suos excommunicatos per ecclesias uestras publice nuntietis. Vos denique, filii abbates, super uobis ipsis et credito uobis grege taliter uigilare curetis, extirpando uitia et plantando uirtutes, ut in nouissimo districti examinis die coram tremendo iudice, qui reddet unicuique secundum opera sua, dignam possitis reddere rationem.

Datum Romae apud sanctum Petrum, III. kalendas Maii, pontificatus nostri anno septimo decimo.

CCCXCII.

Kaiser Friedrich II. überträgt dem Könige Waldemar das Gebiet jenseits der Elbe und Elde. 1214. [1]

... Huius rei gratia cum dilecto nobis domino Waldemaro, Danorum rege christianissimo, perpetuas & inuiolabiles firmamus amicitias, eique, de consilio & consensu principum Romani imperii, pro pace sui regni custodienda et hostibus nostri imperii cohercendis, omnes terminos ultra Eldanam [*]) & Albiam, Romano attinentes imperio, quas rex Kanutus, multis prouocatus iniuriis, cum fratre suo iam dicto W. armis optinuit & possedit, & quicquid in Sclauia rex Kanutus comparatum paterno suoque labore tenuit, regno ipsius addidimus, factumque presentis priuilegii nostri auctoritate & sigillorum principalium impressione confirmauimus. Nullus ergo successorum nostrorum vel principum Romani imperii super predictis, eo quod aliquando imperio subiecti fuerint, memoratum dominum W. regem dilectissimum, armis vel querimoniis inquietet, quia non solum in istis, sed etiam in omni causa & necessitate, contra omnem personam, salua sedis apostolice reuerentia, sic ei semper adesse statuimus, sicut eum nobis & nostris negotiis affuturum non dubitamus. . . . .

. . . .

Datum apud Mecios, anno dominice incarnationis MCCXIIII, indictione secunda.

[*]) *Hvitfeld Danmark Rigis Krønike liest irrig:* Eldoram.

---

[1]) Gedruckt in Thorkelin Diplomatarium Arna-Magnaeanum T. I. p. 94 nach einem Vidisse vom Jahre 1304. Hvitfeld a. a. O., weniger genau, aber vollständiger, hat auch die Zeugen und das Signum des Kaisers. Dieses Privilegium ist von dem Verfasser der Historia gentis Danorum (sogenannten Chronicon Erici) zum Jahre 1181 auf den Kaisers Friedrich I. und König Waldemar I. übertragen. Die dort gleichfalls gegebene Nachricht von der Zerstörung des Documentes durch eine deutsche Frau Abe wird am besten erläutert durch die Chronologia rerum Danicarum ab 1178—1319, welche ich in Asmussen und Michelsen Archiv für holsteinische Staats- und Kirchengeschichte Th. II. S. 227 habe abdrucken lassen. Jene Frau erscheint hier zum Jahre 1252 als Mathilde, die Wittwe des Herzogs Abel.

CCCXCIII.

Gerhard, Erzbischof von Bremen, bestätigt dem Kloster Neumünster den vom Ritter B. von Aspe erworbenen Zehnten. 1215. Mai 6. [1])

G. Dei gratia in Bremensem archiepiscopatum a domino papa confirmatus, universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Omnibus Christi fidelibus notum esse cupimus, quod decimam, quam fratres Novimonasterii a quodam milite Bethardo de Aspe conquisiverunt, auctoritate nostra ipsis fratribus licentiavimus. Si quis autem iam dictis fratribus in memorata decima gravamen & impedimentum intulerit, auctoritate, qua fungimur, vinculo cum anathematis innodamus.

Data pridie nonas Maii, Wyldeshusen, anno incarnationis Domini MCCXV, anno confirmationis nostre quinto. Testes huius facti sunt: Burchardus, summus prepositus in Bremensi ecclesia. [2]) Magister Hinricus, eiusdem ecclesie. [a]) Gernandus, eiusdem ecclesie canonicus. [b]) Hermannus, eiusdem ecclesie canonicus. Magister Bernhardus & alii quam plures.

CCCLXCIV.

Des Papstes Innocens III. Sendschreiben an die Kreuzfahrer im Bremischen Sprengel. 1216. Jan. 8. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, vniuersis cruce signatis per Bremensem prouinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Vos qui elegistis Dominum, immo qui electi estis ab ipso patre luminum, a quo est omne datum ‖ optimum et perfectum, [2]) ut populus peculiaris et oues pascue sue sitis et seruiatis ei umero uno et unanimi desiderio ac uoluntate concordi et inchoetis sub Christo principe prelia Domini preliari, letamini et gaudete, quia iam ‖ appropinquat dies desiderabilis et optatus, tempus, in quo beneplacitum est Deo habitare in uobis, tempus siquidem faciendi uindictam in nationibus et increpationes in populis detinentibus et contaminantibus terram sanctam, ‖ qui tanquam insensati pueri uerum derident et exprobant Eliseum, dicentes: *ascende calue, ascende calue,* [3]) *fiasque tuis christianis propicius et defensor.* Propter quod exire disposuistis, iuxta exhortationem apostoli, [4]) extra castra proprie habitationis, improperium eius portantes tam diu, donec sub pedibus uestris Dominus conterat inimicos, dans illis opprobrium sempiternum et uobis uictoriam gloriosam. Oportet itaque uos attendere diligenter, quod sine querela pacifice et laudabiliter conuersando

[a]) *Fehlt:* scolasticus. [b]) *Lies:* celerarius.

---

[1]) Aus Muhlii Historia coenobii Bordesholm. [2]) Im Jahre 1213 erscheint er als Zeuge in einer Urkunde Gerhards, Bischofes zu Osnabrück. Letzterer behielt dieses Bisthum noch bis zum Jahre 1216 und führt in den für dasselbe ausgestellten Urkunden nur dessen Titel.

[1]) Aus dem Originale im Stader Archive in Caps. II. No. 47, welchem das Bleisiegel des Papstes Innocens III. anhängt. [2]) Epist Jacobi. c. I, v. 17. [3]) IV. Regum c. II, v. 23. [4]) Hebr. c. XIII, v. 13.

gratum impendatis tanto domino famulatum, "qui habet in uestimento et in femore suo scriptum: *Rex regum et dominus dominantium*," [1]) qui est etiam dominus uirtutum et rex glorie sempiterne, non acceptans coacta seruitia sed spontanea, non tristia sed iocunda, spernens discordes famulos, superbos etiam et immites, et amplexans pacificos, humiles et benignos. Considerare uos etiam expedit et oportet, quod cum ceteri strenui bellatores usque ad mortem decertent pro corruptibili corona et gloria temporali seu pro regno aliquo transitorio acquirendo, uos non pro huiusmodi exponere satagitis uosmetipsos, sed pro corona incorruptibili, gloria sempiterna et pro celesti regno in perpetuum duraturo. Nunc igitur cum omni gaudio et tripudio, cum omni desiderio et affectu certatim properare debetis ad tante felicitatis brauium obtinendum, quod uobis exponit et explicat dextera Saluatoris per sue crucis uexilium, non solum sue protectionis auxilium, sed uictoriam et gloriam repromittens.

Vnde nos, qui uestre corone cooperatores existere affectamus, ut ad capiendam optatam huius triumphi palmam liberius currere ualeatis, statuimus inter cetera, que fuerunt prudenter disposita pro subsidio terre sancte in concilio generali, ut saltim per quadriennium in toto orbe christiano pax generaliter obseruetur, ita quod per ecclesiarum prelatos discordantes reducantur ad plenam pacem uel firmam treugam inuiolabiliter obseruandam et qui acquiescere forte contempserint, per excommunicationem in personas et interdictum in terras artissime compellantur.

Ne uero uestrum sanctum prepositum et terre sancte subsidium ultra debitum differatur, sed acceleratis gressibus utiliter inchoetur tempore oportuno, de prudentum uirorum consilio, qui plene nouerunt circumstantias temporum et locorum, prefato approbante concilio diffiniuimus et presentium auctoritate mandamus, ita ut crucesignati se preparent, quod in kalendis Junii sequentis post proximum omnes, qui disposuerunt transire per mare, in regno Sicilie studeant conuenire, alii sicut oportuerit et decuerit apud Brundusium et alii apud Messanum et partes utrobique uicinas, ubi et nos personaliter, Domino annuente, disponimus tunc adesse, quatenus nostro consilio et auxilio exercitus christianus salubriter ordinetur cum benedictione diuina et apostolica profecturus. Ad eundem quoque terminum se studeant preparare qui proposuerunt proficisci per terram, significaturi hoc interim nobis, ut eis ad consilium et auxilium legatum idoneum de nostro latere concedamus.

Vt autem suaue iugum et onus leue Christi [2]) libentius et liberius portare possitis, ad uestra onera subleuanda statuimus in concilio pretaxato, ut uos et alii crucesignati collectis et talliis aliisque grauaminibus immunes amodo existatis, uestras et ipsorum personas et bona post crucem assumptam sub beati Petri protectione suscipientes et nostra, necnon etiam decernentes, ut sub defensione archiepiscoporum et episcoporum ac omnium prelatorum ecclesie consistatis, ita ut donec de crucesignatorum obitu uel reditu certissime cognoscatur, integra maneant et quieta, et si quisquam contra presumpserit, censura ecclesiastica compescatur.

Deputauimus autem uobis et aliis crucesignandis uestre prouincie speciales insuper protectores, uidelicet venerabilem fratrem nostrum C. quondam Aluerstadensem episco-

[1]) Apocalyps. c. XIX, v. 16. [2]) Ev. Matth. c. XI, v. 30.

pum, [7]) et dilectos filios, magistros Conradum de Marpurch et J. scolasticum Xanctensem, quibus ad defensionem uestram auctoritatem prescriptam presentibus indulgemus, ipsis mandantes, ut studiose proponant Christi fidelibus uestre prouincie uerbum crucis et ad restitutionem prefata censura compellant eos, qui pecuniam retinere presumpserint pro subsidio terre sancte promissam uel in truncis collectam seu etiam colligendam, quam per eosdem suo tempore utiliter et prudenter expendi uolumus et mandamus per crucesignatos strenuos et prudentes de populo illo, ubi fuerit pecunia prefata collecta, quibus ad peragendum uotum suum proprie non suppetunt facultates, sicut deliberatione prouida uidebitur expedire. Interim autem uolumus, ut dicti predicatores elemosinam supradictam, adiunctis sibi uiris idoneis et discretis illorum locorum, ubi eadem sit collecta, usque ad tempus distributionis fideliter faciant conseruari.

Eisdem autem predicatoribus damus insuper in mandatis, ut diligenter moneant et inducant, obsecrantes per patrem et filium et spiritum sanctum, unum solum uerum eternum Deum, reges, duces et principes, marchiones, comites et barones aliosque magnates necnon communia ciuitatum, uillarum et oppidorum, ut qui personaliter non accesserunt in subsidium terre sancte, competentem conferant numerum bellatorum cum expensis ad triennium necessariis secundum proprias facultates in remissionem peccatorum suorum, prout in generalibus litteris est expressum.

Renuentibus autem, si qui forte tam ingrati fuerint domino Deo nostro, ex parte apostolica firmiter protestentur, ut sciant se super hoc nobis in nouissimo districti examinis die coram tremendo iudice responsuros, prius tamen considerantes qua conscientia quaue securitate comparere poterunt coram unigenito Dei filio Jhesu Christo, cui omnia dedit pater in manus, si ei pro peccatoribus crucifixo seruire renuerint in hoc negotio quasi proprie sibi proprio, cuius munere uiuunt, cuius beneficio sustentantur, quin etiam cuius sanguine sunt redempti.

Sane ut omnibus rite dispositis et iuxta Gedeonis exemplum inutilibus domi relictis, contra Madianitas utiles et necessarios dirigamus, quia crucesignatorum numerosa est per Dei gratiam multitudo, tam clericorum, quam laicorum, uirorum et mulierum, senum ac iuuenum, debilium ac etiam robustorum per dispensationem prouidam et discretam uota quorundam minus utilium uolumus commutari, redimi uel differri, sic tamen, ut iidem nichilominus ad tempus illa gaudeant indulgentia illoque priuilegio sint muniti, que conceduntur in terre sancte subsidium profecturis. Hanc autem sollicitudinem uiris prudentibus et discretis, quos ad hoc credimus idoneos et fideles, per unamquamque diocesim duximus committendam, dantes eis per alios nostras litteras in mandatis, ut habentes Deum pre oculis et circumstantiis hoc negotium contingentibus diligentius indagatis, sub publico et bonorum uirorum testimonio ea prudenter et sagaciter exequantur, caute prouidentes, ne propter clericorum crucesignatorum habundantiam christianorum exercitus pregrauetur et ecclesie debitis obsequiis defraudentur.

Datum Laterani, VI idus Januarii, pontificatus nostri anno octauo decimo.

---

[7]) Conrad hatte im Jahre 1208 die bischöfliche Würde niedergelegt. S. Chronic. Halberstad.

CCCXCV.

Papst Innocens III. bestätigt die Besitzungen der Nonnen zu Osterholz. 1216. Febr. 8. [1]

Innocentius episcopus, servus servorum Dei, dilectis in Christo filiabus, priorisse ac monialibus monasterii de Osterholte salutem & apstolicam benedictionem. Dum a nobis petitur, quod iustum est & honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, vt id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecte in Domino filie, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras & locum, in quo diuino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis, vel in futurum iustis modis, prestante Domino, poteritis adipisci, sub beati Petri & nostra protectione suscipimus. Specialiter autem curiam Scherembecke, domum in Brema, & mansos, quos habetis prope Hiddingwerde, [2] Sutherbroke, in Pennyngkbutle, [3] in Duringge, [4] cum suis appendiciis, nec non & alia bona eiusdem monasterii, sicut ea iuste & pacifice possidetis, vobis & per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus & presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis & confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum.

Datum Laterani, sexto idus Februarii, pontificatus nostri anno octauo decimo.

CCCXCVI.

Papst Innocens III. verfügt, dass der einst vom Erzbischofe Hartwig II. abgesetzte Bremische Geistliche G. sich nicht wieder in das Capitel eindränge. 1216. Febr. 13. [1]

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, abbati sancti Pauli, preposito de Hilgen|rothe, Bremensis dioceseos, cellerario sancti Willeadi Bremensis, salutem et apostolicam benedictionem. Querelam dilec||torum filiorum, B. [2] prepositi et canonicorum Bremensium, recepimus continentem, quod cum G. clericus dioceseos Bremensis, propter || suos excessus a bone memorie H. Bremensi archiepiscopo, fuerit omnibus ecclesiasticis beneficiis spoliatus et super || illis eidem clerico in nostra presentia conquerenti perpetuum silentium duxerimus imponendum, ipse nichilominus, occasione quarundam litterarum nostrarum, in forma communi super quibusdam iniuriis obtentarum, stallum in choro et locum in capitulo restitui sibi petit. Super quo sue prouideri ecclesie dicti canonici humiliter supplicarunt. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si premissis ueritas suffragatur, dictam ecclesiam ab impetitione huiusmodi absoluatis. Contradictores per censuram ecclesiasticam,

---

[1]) Nach dem Osterholzer Copiarius p. 305. [2]) Hiddigwarden, Kirchspiel Berne. [3]) Pfenningbüttel, K. Scharnbeck. [4]) Düring, K. Loxstedt, Amt Beverstedt.

[1]) Aus dem Originale zu Stade in Caps. II. No. 13. Vermuthlich ist oben von dem ehemaligen Bremischen Scholasticus Gottschalk die Rede. Vergl. oben No. CCCLXXV. Note 1. [2]) Borchard.

appellatione postposita, compescentes. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Laterani, idibus Februarii, pontificatus nostri anno octauo decimo.

CCCXCVII.

Papst Innocenz III. fordert die Friesen des Bremischen Sprengels auf, den excommunicirten Waldemar aus ihren Grenzen zu vertreiben. 1216. März 14. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, Frisonibus non cruce signatis, per Bremensem prouinciam constitutis, ‖ salutem et apostolicam benedictionem. Iustitiae zelus exigit et fraterne caritatis ordo requirit, ut Christi fideles uicissim sua onera supportantes, ad‖implendo plenius legem Christi, mutua sibi auxilia subministrent tempore oportuno, seruitutis excutientes iugum de ceruicibus ‖ innocentum, iniuriam facientibus resistendo et oppressos studiosius liberando de manibus iniquorum, ne si noluerint pertur‖bare peruersos qui possunt, fouere ipsos in sue iniquitatis perfidia uideantur. Cum igitur Bremensis ecclesia, que diu per filium perditionis scismaticum, Waldemarum excommunicatum, depositum et degradatum ac a nobis condempnatum in concilio generali, detenta est quodammodo ancillata sub iugo exactissime seruitutis, pro sua liberatione ab olim apud nos institerit cum clamore, necdum a sua potuerit angustia respirare, licet multam impenderimus sollicitudinem et laborem, vniuersitatem uestram rogamus attentius et monemus, per apostolica nobis scripta mandantes et in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus sic procedatis uiriliter et potenter ad soluendum iugum captiuitatis ecclesie memorate ac deiciendum de uestris finibus scismaticum antedictum et compescendum fautores ipsius, quod a Deo premium et a nobis et aliis consequi ualeatis laudem et gratiam ampliorem.

Datum Laterani, II idus Martii, pontificatus nostri anno nono decimo.

CCCXCVIII.

Papst Innocenz III. Rescript an den Erzbischof ..., in welchem er die von A ..., Propste zu St. Wilhadi, und T. von Walle, Domherrn zu Bremen, wider den Bischof ... erlangte Excommunication widerruft und diese gegen den gedachten Propst schon früher verhängte Strafe bestätigt. 1216. Mai 9. [1])

... Willehadi prepositos et T. de Walle, canonicum Bremensem, super eodem negocio per falsam suggestionem iterum apostolicas literas impetrauit. Quorum duo, uidelicet prepositus sancti Willehadi et T. canonicus memorati, uinculo excommunicationis astricti pro eo, quod fauebant et communicabant contumaciter perfido Waldemaro, contradicente dicto maioris ecclesie preposito [2]) ipsorumque coniudice, licet auctoritate literarum nostrarum eorum iurisdicio reuocata

---

[1]) Aus dem Originale zu Stade.

[1]) Aus dem Copiarius im königlich hannoverschen Landesarchive. Der Anfang fehlt.

[2]) Borchard.

fuisset, ob fauorem prefati Wldemari, (qui eum habebat exosum pro eo, quod contra ipsum mandatum apostolicum fuerat fideliter executus), in eundem episcopum de facto dumtaxat excommunicationis sententiam promulgarunt. Super quo processu ac intrusione fautorum suorum dictus A. ut adderet afflictionem afflicto, tacito, quod iudices memorati propter communionem Wldemari prefati fuerant excommunicationis uinculo irretiti et per abbatem de Lubeca et suos coniudices ipsorum iurisdicio [a]) reuocata, suppresso eciam, quod preter excommunicacionis sententias in eundem A. exiente [b]) insticia promulgatas, que fuerunt per abbatem de Doberan et coniudices suos auctoritate apostolica confirmate, in eum et suos fautores per abbatem de Rastede ac suos coniudices delegatos a nobis fuerunt deposicionis et excommunicationis sententie promulgate, ad venerabilem fratrem nostrum, Magdeburgensem archiepiscopum extraprouincialem nostras literas impetrauit. Vnde petebat a nobis episcopus memoratus, ut cum sepefatus A. et complices eius, predictis depositionis et excommunicationis sententiis uilipensis, diuina presumant officia celebrare, in eos aggrauaremus taliter manus nostras, quod eorum exemplo alii discerent a similibus abstinere.

Nolentes igitur rebellionem predictorum [c]) contumaciam relinquere inpunitam, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, reuocato in irritum quicquid auctoritate literarum a predicto A. excommunicationis uinculo innodato contra nominatum episcopum obtentarum, in ipsius episcopi preiudicium inueneritis attemptatum, iam dictas sententias in eundem A. et suos complices promulgatas, depositionis uidelicet sicut est iusta, excommunicationis uero sicut racionabiliter est prolata, usque ad satisfactionem condignam faciatis auctoritate nostra, sublato appellationis obstaculo, firmiter obseruari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu frater archiepiscope, cum eorum altero ea nichilominus exequaris.

Datum Laterani, VII idus Maii, pontificatus nostro anno XIX°.

CCCXCIX.

Papst Honorius III. fordert die Geistlichen des Bremischen Sprengels auf, für seine Regierung zu beten. 1216. Jul. 25. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, abbatibus, prioribus et aliis religiosis per Bremensem prouinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. ‖ Magnus Dominus et laudabilis nimis, gloriosus in sanctis, mirabilis in maiestatibus, faciensque prodigia immutat tempora alto sue dispositionis consilio, cui consiliarius ‖ alius non existit, et uocat ea que non sunt tamquam ea que sunt, ut non glorietur omnis caro in conspectu eius, sed quemadmodum scriptum est: *qui gloriatur*, ‖ *in Domino glorietur.* [2]) Ipse enim dat secretorum

[a]) *Lies:* iurisdictio. [b]) *Lies:* exigente. [c]) *Fehlt:* et.

[1]) Aus dem Archive zu Stade in Caps. II. No. 44, welchem das Bleisiegel anhängt. [2]) II. Epist. ad Corinth. c. X, v. 17.

scrutatores quasi non sint et uelud inanes iudices terre facit, arefaciens stagna, flumina in insulis collocando, ab oriente ac occidente congregat sibi semen et dicit aquiloni: *da*, et austro: *noli prohibere*, ut illi quibus arridet prosperitas filios aquilonis impedire non possint uenire in gratiam filiorum, qua ponit humiles in sublimi et merentes erigit sospitati. Cumque incomprehensibilia sint iudicia sua et inuestigabiles eius uie, istud ex eis tenemus pro certo, quod omnia iusto facit iudicio, nobis tamen ineffabili et occulto.

Sane felicis recordationis Innocentio papa, predecessore nostro, septimo decimo kalendas Augusti soluto debito carnis ad regionem sanctorum spirituum, ut credimus, euocato et sequenti die celebratis exequiis ac cum honore debito collocato eius corpore in sepulcro, una cum fratribus nostris ad eligendum conuenimus successorem et die tertio spiritus sancti gratia inuocata super hoc tractauimus diligenter et post tractatum diutinum placuit fratribus uniuersis humeris nostris, quamuis insufficientibus imponere onus istud. Et licet in primis duxerimus resistendum, ne tamen uideremur uocationi diuine resistere, submisimus humeros ad portandum, sperantes in eo, qui linguas infantium facit disertas, quod ipse qui uota fratrum aspirando preuenit, persequetur etiam adiuuando. Fiduciam enim talem habemus per Christum ad Deum, non quod sufficientes simus cogitare aliquid a nobis quasi ex nobis, sed nostra sufficientia est ex Deo, qui nos ad suum ministerium euocauit. Sollicitudine igitur ecclesiastice prouisionis assumpta et diligenter inspecto, nos ex propria infirmitate deficere, nisi uestris suffragiis et piis apud Deum precibus adiuuemur, vniuersitatem uestram rogandam duximus et monendam, exhortantes in Domino, quatinus apud eum, a quo speramus dirigi gressus nostros, assiduis orationibus insistatis, ut nos ad laudem sui nominis et ecclesię incrementum susceptam sollicitudinem taliter implere concedat, quod et nos eterne retributionis premium mereamur et populus nostre gubernationi commissus per nos uerbo proficiat et exemplo. Nos enim uos tamquam speciales ecclesie filios, per quos nomen Domini excellentius et dignius predicatur, tanto amplius intendimus in uestris necessitatibus adiuuare, quanto in maiorem ecclesie redundaret iniuriam, si iura uestra quorumlibet pateremur uiolentia occupari.

Datum Perusii. VIIII. kalendas Augusti, pontificatus nostri anno primo.

CD.

Papst Honorius III. an den Erzbischof von Bremen über den von der gesammten Geistlichkeit für drei Jahre zum Besten des heiligen Landes zu entrichtenden zwanzigsten Theil ihrer Einkünfte. 1216. Nov. 21. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabilibus fratribus, archiepiscopo Bremensi et suffraganeis eius, salutem et apostolicam benedictionem. Inter cetera, que ad succursum Jerosolimitane prouincie statuta fuerunt in concilio generali, hoc de communi assensu omnium

[1]) Aus dem Originale zu Stade in Caps. II. No. 20, welchem das Bleisiegel des Papstes Honorius III. anhängt.

prelatorum ibidem presentium ‖ fuit salubriter ordinatum, ut omnes omnino clerici, tam subditi quam prelati, uicesimam ecclesiasticorum prouentuum usque ad triennium inte‖gre conferant in subsidium terre sancte per manus eorum, qui ad hoc apostolica prouidentia fuerint ordinati, quibusdam dumtaxat religiosis exceptis, ab hac prestatione merito eximendis, illisque similiter, qui assumpto uel assumendo crucis signaculo sunt personaliter profecturi. Ad quod omnes fideliter obseruandum per excommunicationis sententiam decretum est esse ligatos, ita quod illi, qui super hoc fraudem scienter commiserint, sententiam excommunicationis incurrant. Vt igitur hoc salutare statutum debitum consequatur effectum, dilectis filiis, magistris domorum militie Templi et Hospitalis Jerosolimitani in Bremensi prouincia constitutis, et decano et archidiacono Bremensi, hanc sollicitudinem duximus committendam, dantes eis plenariam potestatem eligendi et ordinandi duos idoneos clericos siue plures, ac etiam duos fratres, unum Templi et alium Hospitalis, quos auctoritate nostra per prouinciam uestram transmittant cum suarum testimonio litterarum ad ipsam uicesimam colligendam. Quocirca fraternitati uestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus uestris et subditorum uestrorum redditibus a tempore in concilio prefinito diligentius computatis, parati sitis usque ad festum omnium sanctorum de uestris certis redditibus certam summam uicesime nuntiis predictorum, quibus hoc commisimus, declarare ac ipsis usque ad kalendas Maii consequentes sine difficultate ac dilatione qualibet tam de ipsis certis prouentibus quam etiam de incertis uicesimam integraliter exhibere, monentes diligenter auctoritate nostra et efficaciter inducentes abbates, capitula et decanos, nec non et in singulis uestris sinodis sacerdotes et alios clericos uniuersos in uestris diocesibus constitutos, ut in diebus super hoc ordinandis a uobis in singulis ciuitatibus sint parati predictam summam uicesime per triennium nuntiis antedictis plenarie soluere secundum terminos constitutos. Sic autem in hoc negotio uos prudenter ac fideliter habeatis, quod exinde non possitis merito reprehendi, sed potius ualeatis a Deo premium eternum in celis et laudem a nobis et aliis expectare ceterique uestro exemplo ad predicta bona fide inuiolabiliter exequenda fortius animentur. Abbates autem Premonstratensis et Cisterciensis ordinum per questores huiusmodi non prouidimus requirendos.

Datum Rome apud sanctum Petrum, XI. kalendas Decembris, pontificatus nostri anno primo.

CDI.

A(lbrecht), Graf von Holstein, bestätigt den Bürgern von Hamburg die denselben vom Herzoge Heinrich verliehenen Rechte und verleihet ihnen Befreiung von Ungeldern. O. J. [1]

A. comes Holtsatie, libertatem parare volentes burgensibus de Hamburg, ut respirent ab oppressionis iugo, quo se querebantur afflictos, concessimus eis nostro et toto posteritatis

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. 17.

euo gaudere et frui iure, quod a duce Heinrico felicis memorie datum eis fuerat et constitutum, et a comite Adolfo [1]) per successionem permissum et obseruatum, talem habens formam et ordinationem: Burgenses predicti exeuntes ad negotiandi mercationem, sicut illustrium ducis et comitis prenominatorum, ita et nostris ac futuris temporibus immunes erunt ab exactionis, que vngelt dicitur, et thelonei grauamine in Boiceneburch, in Hachede et in Alstra, [a]) et in loco, qui Crowel dicitur. In Louenburg autem thelonea soluent de nauibus, nisi fuerit testimonio probatum, eos a predicto duce a solutione tali fuisse liberatos. Soluent quoque in Louenborg de plaustri onere quinque denarios. Et quecunque de pretio, que plaustris sic euehuntur, emptione compararint, redeuntes denuo libera ducent, sine exactionis et thelonei solutione. De hiis quoque, que per fluuium, qui Bille dicitur, educunt ad negotiationis vsum, theloneum soluent; de lignis autem que per aquam eandem deduxerint ad edificiorum usus, thelonei non grauabuntur extorsione. Et in pascuis et lignis ad comburendum libertate gaudebunt, quam constat eos a retroactis temporibus possedisse. Et in reliquis iure fruentur Susatensium et Lubicensium.

Vt hec constitutio nostra rata permaneat et inconcussa, presenti pagina et sigilli nostri appensione contractum hunc roboramus. Testes: Fridericus de Haselendorp. Reinfridus dapifer. [3]) Tiemo de Sigeberg. [4]) Heinricus de Barmestede. Fridericus de Racesburg. [5])

CDII.

Albert, Graf von Holstein und Stormarn, bestätigt die geschehene Vergabung einer Hufe zu Kirchwerder an die Hamburgische St. Martenkirche. O. J. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Ego Albertus, Dei gratia Holzacie & Stormarie comes, vniuersis Christi fidelibus in auctore salutis salutem. Quoniam ecclesiam Dei et personas ecclesiasticas diligere & pro nostre possibilitatis modulo prospicere tenemur, ea, que ad honorem Dei & vtilitatem vtriusque per nostros, immo per nos ordinantur, ne vlla possint refragacione disturbari, scripto commendata & sigillo nostro munita ad posteros transmittere

[a]) *Lies:* Eslinga?

---

[2]) Adolf von Dassel, welcher die Grafschaft Ratzeburg bis zur Schlacht bei Stellau im Jahre 1203 inne hatte. [3]) In Urkunden vom Jahre 1210 bis 1212 erscheint Dietrich als Truchsess des Grafen Albrecht; 1216 Reinfrid de Scorlemere, welchen wir sonst häufig ohne Amt finden, mit der Bezeichnung Dapifer in einer Preetzer Urkunde bei Michelsen Schleswig-Holstein-Lauenburgische Urkunden-Sammlung Bd. I. S. 192; 1220 Wibrecht, s. unten; denselben 1221 bis 1223 s. de Westphalen l. l. p. 30, 31, Michelsen a. a. O. S. 193, 194; auch 1224 Januar 7, s. Suhm a. a. O. Th. IX. S. 181, 474. [4]) Herzog Waldemar hatte im Jahre 1201 den vom Grafen Adolf von Schauenburg aus Holstein vertriebenen Timmo, Marcward's Bruder, zum Burggrafen von Segeberg ernannt. S. Arnold. Lubec. l. VI. c. 13. 1220 flgd. war derselbe Statthalter von Holstein. S. Urkunden bei de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 29 sq. [5]) Er erscheint in der Urkunde vom Jahre 1216 bei Michelsen a. a. O. Fridericus advocatus in mehreren zu Ratzeburg ausgestellten Urkunden vom Jahre 1194, 1223. S. de Westphalen l. l. p. 2031 und 2051. Volmar de Racesborch 1210. S. Suhm a. a. O. S. 181.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 95.

duximus necessarium. Ea propter tam nascituris, quam natis in Christo notum esse volumus, quod pie memorie Theodoricus, dapifer noster, pro remedio anime sue [2]) ecclesie beate Marie in Hamborch vnum mansum in insula, que dicitur Kercwerdere, cum omni integritate perpetuo iure contulit possidendum. Nos vero propter fidele ipsius obsequium tam laudabili eius facto gratum adhibentes assensum, vt penitus malignari volentibus facultas precidatur, eundem mansum, scilicet medium de tribus, quos in prefata habuit insula, cum ipso & pro ipso memorate ecclesie & fratribus liberum & ab omnibus expeditum perpetualiter possidendum tradidimus & per Hermannum, tunc advocatum nostrum Hamburgensem, assignari & eos in possessionem mitti mandauimus corporalem.

Vt autem hec nostri dapiferi & nostra donatio omni euo rata & inconvulsa permaneat, presentem cartam scribi & sigilli nostri appensione testiumque munimine fecimus roborari. Nomina testium sunt hec: Heinricus, pincerna de Tralowe. [3]) Heinricus de Barmetstede. Fridericus de Razeborch. Otto camerarius. [4]) Reinfridus de Scorlemere. Nanne de Kerchthorpe & filius eius Hermannus.

CDIII.

Gerhard, Erzbischof von Bremen, verkauft dem Kloster Neumünster einige Kornrenten für 50 Marken Silber. 1217. Febr. 24. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis Gerardus, Dei gratia, sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, universis Christi fidelibus, ad quos presens pagina peruenerit, salutem in salutis auctore perpetuam. Notum esse volumus, tam presentibus, quam posteris, quod nos cogente ecclesie nostre necessitate, scilicet ut curiam in Lessimona [2]) obligatam redimeremus, de curia nostra in Papenbotle [3]) pro L marcis argenti preposito Novi Monasterii, Bertrammo, sueque ecclesie XXX mesas siliginis contulimus, hac interposita conditione, ut si dicte ecclesie predictam pecuniam in proximo festo beati Martini non solverimus, prefate annone summa cum omni iure quod ad ipsam pertinet, sepedicte cedat ecclesie in perpetuo beneficio possidenda. Villas autem ipsam annonam solvere debentes placuit nobis huic cedule inscribi. In Papenbotle III mese & dimidia. In Aldenthorp [3]) XVI mese. In Wenerhude [3]) III mese & dimidia. De decima in parochia Westede [4]) VIII mese.

---

[2]) Seine Memorie wurde am 26. Juni begangen. S. Necrolog. Hamburg. [3]) Heinrich der Mundschenk erscheint unter den Zeugen in Urkunden des Grafen Albrecht vom Jahre 1210 December 4 bei Suhm a. a. O. Th. IX. S. 181, vom Jahre 1216 und 1221 bei Michelsen a. a. O. S. 192 ff., vom Jahre 1219 in de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 2060, so wie schon 1217 in einer des Bischofes von Ratzeburg. S. daselbst S. 2059. 1224. S. Suhm a. a. O. Th. IX. S. 475. Auch in zwei Urkunden vom Jahre 1238. S. de Westphalen a. a. O. S. 2075 und 2076. [4]) So auch in der eben gedachten Urkunde vom Jahre 1210; vermuthlich der Otto von Wittenborch in anderen Urkunden des Grafen Albert. 1221 und 1222 hatte ein Heinricus das Amt des Cämmerers.

[1]) Aus de Westphalen l. l. T. II. p. 27. [2]) Lesum. [3]) Büttel, Oldendorf und Hude, Kirchspiel Heiligenstedten, in der Wilstermarsch. [4]) Jetzt Hohenwestedt, in Holstein.

Vt autem hec rata permaneant & inconvulsa, presentem super hiis paginam conscribi & sigilli nostri munimine & testium inscriptione fecimus roborari. Testium vero nomina hec sunt: Lambertus de Barmetstede. Magister Wlphardus. Manegoldus. Eylardus scolasticus. Fromoldus. Helpradus, Hamburgensis ecclesie canonici. Fridericus de Haselthorp. Heithemricus de Holhovede. Hildewardus de Horsebe.[a]) Reinaldus de Bartesflete, ministeriales ecclesie. Thrulus, dapifer regis Danorum, & alii quamplures.

Acta sunt apud Novum Monastarium, anno dominice incarnationis MCCXVII, indictione VI,[b]) VI kalendas Martii, pontificatus vero nostri anno VII. Amen.

CDIV.

Heinrich, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die von Albrecht, Grafen von Ratzeburg, der Kirche zu Bergedorf verliehenen Hufen in Kurslak, Börnsen und Wentorf, und eine Strecke der Bille zur Anlage einer Mühle, so wie andere ältere Gerechtsame. 1217. Mai 24. [1])

Heinricus, Dei gratia Racesburgensis episcopus, omnibus, ad quos presens pagina peruenerit, salutem in Christo Jehsu, salutari nostro. Humanum genus hoc sibi remedium adinuenit, ut facta sua commendet in scriptis, ne per successus temporis, qui memorie nouercantur, ulla possit oriri dubitatio, sed scripture testimonio facti ueritas elucescat. Constare ergo uolumus omnibus in Christo renatis & Deum timentibus, quod Albertus, illustris comes Racesburgensis, ecclesie in Bergedorp sex mansos, unum in uilla Kureslake et tres mansos in uilla Burnessem & duos in Wenetdorp, & colonos eis inhabitantes ab omni exactione & seruitio & iure, quod in ipsis habebat, absoluit & liberos esse perpetuo donavit, eo tamen in eis iure retento, quod ad munitionem castri Louenburc tantum plancas ducere, & non alia seruitia facere, & ad defensionem terre, quod vvlgo *lantwere* dicitur, predictorum mansorum coloni subsidia prebere tenebuntur. Preterea idem iam dictus comes, cuius memoria sit cum sanctis in gloria, ipsi ecclesie nostre in Bergedorp riuum Bilne, ad edificandum in eo molendinum ad solatium sacerdotum Deo inibi serviencium, sua contulit liberalitate. [2])

Vt autem hec tam conueniens & laudabilis donatio iam dicte ecclesie firma sit & stabilis, et ne quis possit huic libertati contradicere, presens scriptum sigilli nostri appensione munimus eamque donationem banno nostro ligamus & auctoritate, qua fungimur, ipsi ecclesie confirmamus. Confirmamus etiam preter ea & stabilimus ecclesie nostre in Bergedorp iam sepius nominate omnes pertinentias suas, quas ei pertinere fecit prima fundatorum suorum institutio uel legitima emptio uel deuota fidelium oblatio, secundum confirmationem pie memorie domini

[a]) *So für:* Morsebe. [b]) *Lies:* V.

---

[1]) Nach dem Originale in der Lübecker Threse, mit wohlerhaltenem Siegel des Bischofes. [2]) Vergl. oben Urkunde No. CCCLXXII.

Ysfridi & Philippi, episcoporum Racesburgensis ecclesie, siue sit in decimis uel in mansis uel in pratis uel in pascuis porcorum uel situ molendinaris commoditatis, ut ecclesie prelibate in perpetuum firme sint & stabiles. Si quis uero malignorum & Deum non timencium huic donationi & confirmationi contraire attemptauerit, anathema sit & communione sanctorum priuetur eterna.

Confirmata autem sunt hec Molne, in maiori sinodo nostra, presentibus tam laicis quam clericis. Clericis: Wicmanno, Racesburgense preposito. Heinrico priore. Godescalco camerario. Godescalco sacerdote. Conone sacerdote, Racesburgensis ecclesie canonicis. Laicis: Ottone Albo. Nothelmo de Goldene. Nicolao de Belov. Werdago de Molne & aliis multis.

Anno incarnationis dominice M°C°C°XVII°. VIII kalendas Junii.

CDV.

Heinrich, Bischof von Ratzeburg, über die der Kirche zu Bergedorf zuständigen Rauchhühner. 1217. [1])

Hinricus, Dei gratia Raceburgensis episcopus. Cum synodo in ecclesia Bergerdorp presideremus, Arnoldus, eiusdem ecclesie sacerdos, pro decima pullorum, scilicet quod pullos non darent de areis, cum tamen de iustitia dare deberent, contra inhabitantes iam dictam parochiam querimoniam deposuit & altercatione facta pro sententia de eadem causa dictanda Raceburgi ad maiorem synodum, quatenus iustitia declaretur, partes citate sunt. In maiori etenim synodo nostra sententia dictavit & a clericis & a militibus & universis, qui aderant, approbata est, quod, qui darent decimam maiorem in agro de manipulis & minutam de iumentis, dare tenerentur ex iustitia & pullos de areis, quod vulgariter *rohon* dicitur. Mandamus igitur districte precipientes omnibus parochianis de Bergerdorpe, ut decimam pullorum, scilicet unum de area, eiusdem loci sacerdoti sine contradictione persolvant: si quis vero iustitie contradixerit & dare pullum noluerit, ipsum auctoritate, qua fungimur, excommunicamus & supplicio damnamus eterno.

Ut autem rata & inviolata permaneant & ne quis contraire presumat, presentem paginam sigilli nostri appensione munivimus. Testes sunt: Wicmannus, Raceburgensis prepositus. Wickerus sacerdos. Godescalcus camerarius. Ludovicus diaconus, canonici ecclesie Raceburgensis. Hinricus pincerna. Wilhelmus de Zacharan. Nicolaus de Salem. Volmarus miles. Rocherus miles & alii quam plures.

Facta sunt hec anno incarnationis dominice MCCXVII.

---

[1]) Aus E. J. de Westphalen Monument. inedit. T. II. p. 2058. Vergl. Masch Geschichte des Bisthums Ratzeburg S. 117.

CDVI.

Urkunde über den gerichtlichen Verkauf der in Dithmarschen belegenen Güter des Klosters Herseveld an den König Waldemar II. von Dänemark. 1217. [1])

Istas possessiones emit rex Waldemarus II. in Thetmersch de abbate Hermanno de Herseueld pro CC marcis argenti in communi placito. In Cinaengehuse, [2]) II houae. In Heem [3]) III houae. In Cremböl [4]) III houae. Supra Ulram dimidium mansum. In Uluersum [4]) V houae, excepto uno iardae. In Melsword II houae. In Ysmaedowae [5]) II houae & dimidium. In Aendebytael, [6]) & Metaes [4]) II houae & dimidium & dimidium iarde. In Tharnword [4]) I houae & dimidium. In Flede [4]) I houae & dimidium. In Lae [4]) dimidium houae. In Gardaesflyt I houae. In Hunsbytael & Flette [4]) I houae & I iarde. Anno incarnationis Domini M°CC°XVII°.

CDVII.

Vertrag des Erzbischofes Gerhard von Bremen mit der Stadt Bremen. 1217. [1])

In nomine sancte & individue trinitatis Amen. Notum sit omnibus presens scriptum legentibus, quod hec est concordia, que ordinata est inter dominum Gerardum archiepiscopum et ciuitatem Bremensem, post inimicitias inter ipsos diu agitatas. Jura civitatis, que civitas habuit a tempore Harduici secundi usque ad presens, confirmauit dominus archiepiscopus ipsi civitati. Si uero quisquam contradicere uoluerit alicui iuri predicto, duo ex burgensibus fideliores iureiurando confirmare debent secundum ius civitatis, sicut eis concessit prefatus archiepiscopus Harduicus Bremensis. Preterea quicquid quis deliquid contra dominum archiepiscopum G. sub seruicio ciuitatis aut ipsa ciuitas, facta est securitas, que dicitur *oruethe*, ne aut ipse dominus archiepiscopus aut quisquam canonicus maioris ecclesie, aut alius clericus aut cognatus ipsius archiepiscopi, aut ministerialis pro damnis et iniuriis illatis, intus aut extra, siue in personis siue in rebus aliquod grauamen aliquo tempore ciuitati debeat inducere. Simili modo, quicquid iniurie aut molestie ciuitati illatum est, sub eadem securitate, que dicitur *oruethe*, totum compositum est. Insuper quicquid quisquam burgensium in mercatione vel in uadimoniis aut in beneficiis usque ad archiepiscopum iuste perduxit, firmum possidere debebit et optinere.

Ad hec autem firmanda unus ex ministerialibus, scilicet Willehelmus de Bederekesa, iurauit ex parte archiepiscopi pro ipso, ut rata haberet et firma permanerent. Quod si forte dominus archiepiscopus contra hec venire attemptaret, comes Heinricus de Hoien, comes

---

[1]) Aus dem Liber census Daniae regis Waldemari II. gedruckt in Langebek Script. rer. Danic. T. VII. p. 523. [2]) Seehusen, Kirchspiel Hemme. [3]) Hemme, Kirchdorf. [4]) Krempel, Wollersum, Made, Darenworth, Flehde, Gross- und Klein-Lebe, im Kirchspiele Lunden. [5]) Vielleicht Schmedeswurth, K. Marne. [6]) Vielleicht Indesbüttel, K. Alversdorf, wie das jetzige Jützbüttel bei Neocorus Th. I. S. 262 genannt ist.

[1]) Nach dem Originale im Stadtarchive zu Bremen.

Heinricus de Aldenburch, frater suus, comes Burchardus, comes Christianus, dominus Rodolfus de Stotle et ministeriales iurauerunt, quod dominum archiepiscopum infra IIII septimanas moneant, quod omnia hec firma manere permittat, quod si non fecerit, predicti omnes super hec iurauerunt, ut ciuitati omnes assistant.

Vt autem hec omnia rata semper maneant et inconuulsa, sigillo prefati domini archiepiscopi et sigillo maioris ecclesie sunt roborata.

Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°CC°VXII°, indictione quinta.

CDVIII.

Erzbischof Gerhard bestätigt dem Kloster Hilgenrode den Zehnten vom Dorfe Ristede. 1217. [1])

Gerardus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus hanc paginam legentibus, salutem in eo, ‖ qui est omnium salus. Officii nostri debitum exigit singularum ecclesiarum, que in nostro archiepiscopatu ‖ constitute sunt, curam agere & earum utilitatibus, in quantum possumus, efficaciter intendere. Inde est, quod decimam de uilla Ristede, [2]) quam ministerialis noster Alardus, aduocatus, a nobis tenuit in beneficio, quam etiam pro marcis LXXX, quas a preposito de Hiligenrothe, domino Anselmo, recepit, in manus nostras, cum heredum suorum collaudatione, resignauit, eidem cenobio iure perpetuo possidendam contradimus.

Ne uero in posterum super hac nostra donatione monasterio prefato aliqua moueri possit questio, hanc cartam meam conscribi & sigilli nostri appensione roborari precepimus. Huius actionis testes sunt: Heinricus, abbas Rarstadensis. Hermannus, abbas sancti Pauli Bremensis. Burchhardus, maior prepositus. Bernardus decanus. Heinricus scolasticus. Gernandus cellerarius. Heinricus & Burchhardus, comites de Aldenborg. Thidricus dapifer. Bruningus & Thetwardus de Brema. Hildewardus de Horsebe. Heinricus de Hasberge & alii quam plures.

Acta sunt autem hec anno incarnationis Domini M°CC°X°VII°.

CDIX.

Schiedspruch über die Benutzung einiger Stücke Landes durch die Domherren des Capitels St. Anscharii. [1])

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Theodericus de Walle, Albertus de Rameslo, Gernandus cellerarius, [2]) et Hermannus, canonici Bremenses, Virgilius sacerdos, magister

---

[1]) Nach dem Originale, im Besitze des niedersächsischen Vereins zu Hannover. Es enthält 12 Zeilen; vom Siegel ist nur die seidene Schnur vorhanden. [2]) Ristede, im Kirchspiele Barrien, Amt Sycke.

[1]) Nach dem Originale in der Threse zu Bremen. Die Zeit der Urkunde ergiebt sich zunächst aus dem Namen des Dekanes Bernhard, welcher zuerst im Jahre 1217 als solcher erscheint. [2]) Der bisherige Gernand erscheint unten in der Urkunde vom Jahre 1218 April 20 bereits als Custos.

Michahel, sancti Anscharii canonici, cunctis fidelibus in perpetuum. Pro dirimenda lite, que in ecclesia beati Anscharii inter canonicos super quadrantibus habebatur sic arbitramur: ut prepositus sancti Anscharii et tres superiores canonici suos integros habeant quadrantes, reliqui octo domini reliquos quatuor quadrantes percipiant, optione electionis inter quadrantes apud seniores manente: ita scilicet, ut primi duo superiores primam habeant inter quadrantes electionem, secundi secundo loco, tertii tertio loco, ultimi ultimo loco. Adicimus etiam, ut cum quatuor quadrantes ablati recuperati fuerint, quilibet canonicorum integrum quadrantem percipiat, electione, sicut supradictum est, manente apud seniores. Vniuersi autem canonici sancti Anscharii sub tali pena promiserunt arbitrium seruandum, quod quisquis ipsorum contradiceret arbitrio, perpetuo caderet a spe, quam deberet habere in quadrantibus. Arbitramur etiam sub eadem pena, ut electio in arcis circa sanctum Michahelem positis senioribus relinquatur, vt supra de quadrantibus dictum est.

Testes uero istorum sunt hii: Bernardus decanus. Heinricus scolasticus. Prepositus Sibodo. Alardus. Johannes de Thiefholte. Johannes de Beversete. Hermannus Pipmannus, canonici Bremenses.

Arbitramur preterea, ut duabus cartis duo sigilla, unum sancti Petri, aliud sancti Anscharii, ad presens scriptum roborandum apponatur, et una carta in ecclesia beati Petri, alia in ecclesia beati Anscharii reseruatur.

CDX.

Papst Honorius III. gestattet dem Bremischen Domcapitel die Veräusserung der Einkünfte von zwei Präbenden desselben zur Wiederherstellung der Kirche und Einlösung der von Waldemar verpfändeten Güter. 1218. April 12. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, capitulo Bremensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum ‖ ecclesia uestra per reprobum Guademarum in multis grauiter sit collapsa, indulgeri uobis humi‖liter supplicastis, ut ad reparanda ipsius ecclesie sarta tecta et reuocanda, que dictus Guademarus ‖ de bonis eiusdem pignori obligauit, et ‖ suas necessitates alias releuandas, prouentus duarum prebendarum ecclesie predicte, cum in ea uiginti quatuor sint prebende, uobis distrahere de nostra permissione liceret, presertim cum canonicorum defectum supplere per maiorem diligentiam et sollicitudinem proponatis. Nos igitur uestris precibus annuentes, id per biennium dumtaxat uobis duximus concedendum.

Datum Laterani, II idus Aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

---

[1]) Aus dem Originale, mit anhängendem Bleisiegel, auf der königlichen Landdrostei zu Stade in Caps. I. No. 8.

CDXI.

Papst Honorius III. bestätigt das von Innocens III. ausgesprochene Anathema gegen Waldemar in einer Bulle, gerichtet an alle Getreuen Christi in der Bremischen Dioecese. 1218. [1])

CDXII.

Des Papstes Honorius III. Rescript an den Bischof von Osnabrück, den Propst von St. Gertrudenberg und den Prior von Melgarden zur Einziehung der, der Bremischen Kirche gehörigen, von Waldemar veräusserten Güter. 1218. April 12. [2])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri episcopo et dilecto filio, preposito Montis || sancte Gertrudis et priori de Meligarde Osemburgensi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum iuxta sanc|tiones canonicas alienationes et dispositiones rerum ecclesiasticarum, que fiunt aliquando ab || intrusis, nullius penitus sint momenti, et reprobus Waldemarus multa de bonis Bremensis ecclesie alienasse dicatur, presentium uobis auctoritate mandamus, quatinus quicquid ab eodem Waldemaro intrusionis sue tempore alienatum, infeudatum seu impignoratum esse constiterit, ad ius et proprietatem ecclesie supradicte, sublato cuiuslibet contradictionis et appellationis obstaculo, legitime reuocetis, contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu frater episcope, cum eorum altero ea nichilominus exequaris.

Datum Laterani, II idus Aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

CDXIII.

Papst Honorius III. verbietet die Veräusserung der Zehnten, Grafschaften und Vogteien durch den Erzbischof, gestattet aber die Einlösung veräusserter Zehnten. 1218. April 12 und Mai 2. [3])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, preposito, decano & capitulo Bremensi salutem & apostolicam benedictionem. Cum in multis uestra sit collapsa ecclesia per reprobum Wademarum, [a]) nos paterna uolentes eidem sollicitudine prouidere, auctoritate presentium uestris inclinati precibus inhibemus, ne archiepiscopus uester, qui pro tempore fuerit, decimas, cometias & aduocatias ad predictam ecclesiam pertinentes, cum eas uacare contigerit, in dampnum ipsius ecclesie alicui assignet in feudum; vobis nichilominus indulgentes, ut decimas ad ecclesiam spectantes eandem, libere possitis redimere de manibus laicorum.

Datum Laterani, II idus Aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

[a]) Guademarum *Mai 2.*

---

[1]) Aus den Regesten dieses Papstes l. II. epist. 1018 angeführt in Raynaldi Annal. ecclesiast. T. XIII. a. 1218 §. 40

[2]) Aus dem Originale zu Stade unter Litt. B, No. 35, 2, dem das Bleisiegel des Papstes Honorius III. anhängt.

[3]) Im königlichen Landesarchive zu Hannover sind zwei Ausfertigungen dieser Urkunde von demselben Jahre, doch II idus Aprilis und VI nonas Maii.

CDXIV.

Erzbischof Gerhard von Bremen schenkt dem Kloster Rastede den Zehnten der Dörfer Nuttel, Hahnen, Bekhausen und Lehmden. 1218. April 20. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Ego Gerardvs, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie *archiepiscopus. Vniuersis Christi fidelibus tam nascituris quam natis, ad quos presens pagina peruenerit, perpetuam in* salutis auctore salutem. Ut in nostris acta temporibus *perpetue stabilitatis robur obtineant et venture posteritatis memoriam attingant, maturiore consilio* prouisum est res sollempniter gestas sigillatis apicibus *perhennare. Inde est, quod cum humana memoria labilis sit et caduca, nisi litterarum amminiculo sustentetur,* presenti scripto notum facimus tam presentibus quam poster*is, quod nos quarundam villarum: Nutlo videlicet, Hane, Bekehusen et Lemede decimas contulimus Raderstade*nsi ecclesie et fratribus inibi Deo seruientibus perpetuo p*ossidendas.*

Ne igitur huic nostre donationi posset in posterum aut processus temporum aut uersutia derogare malignorum, presentem super hoc paginam conscribi *et sigilli nostri caractere et testium inscriptione fecimus communiri.* Testium autem nomina hec sunt: Hermannus beati Pavli abbas. Burchardus, *maioris ecclesie prepositus. Eribertus, sancti Wilhadi prepositus.* Gernandvs custos. Johannes de Thefholte. Hermannvs de Boden, [2]) maioris ecclesie *in Brema canonici. Laici: Henricus, comes de* Hoya. Heinricvs et Byrchardvs, comites de Aldenborch. *Rodolph*vs de Stotle. Nicolavs de Brema. Engelb*ertus de Bekeshouede et alii quam plures.*

Acta sunt hec in Brema, anno dominice incarnationis M°CC°XVIII°, XIII° kalendas Maii, indictione XI°. Pontificatus *nostri anno VIII°. Feliciter.* Amen.

CDXV.

Papst Honorius III. gebietet dem Erzbischofe von Bremen die nach Livland bestimmten Kreuzfahrer nicht zu behindern. 1218. April 30. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, Bremensi archiepiscopo, salutem et apostolicam benedictionem. Cum secundum sapientis ‖ edictum nemo debeat prohi-

---

[1]) Nach dem bruchstücklichen, jetzt im Landesarchive zu Oldenburg befindlichen Originale mit den hier cursiv gedruckten Ergänzungen einer Copie im Liber fundationis et privilegiorum monast. Rasted. Das angehängte Siegel ist im Holzschnitte in Hamelmann's Beschreibung der Grafen zu Oldenburg S. 65. Dies ist die älteste im Originale noch vorhandene Urkunde des Klosters Rastede. [2]) Als Zeugen in einer vom Bischofe Gerhard zu Osnabrück ausgestellten Urkunde findet man ihn im Jahre 1215 bei Möser a. a. O. S. 240.

[1]) Aus dem Originale zu Stade in Caps. II. No. 16, welchem das Bleisiegel des Papstes Honorius III. anhängt. Dieses Schreiben führt aus den Regestis l. II. epist. 1039 dieses Propstes an Raynald Annal. ecclesiast. T. XIII. ad a. 1218 No. 40.

bere alium benefacere, sed quilibet si potest benefacere teneatur, non solum est impium || sed etiam abusiuum, quod sicut ad audientiam apostolatus nostri peruenit, tu eos qui assumpto crucis signaculo se ad succur|sum Liuonie deuouerunt, quominus uotum prosequantur emissum, multipliciter prepedis et prosequentes illuc non pateris transfretare, ut sic ipsi Christo inimicitias mouere quoadmodo uidearis, dum fidelibus suis patientibus pro eodem impendi auxilium interdicis, ad quod debueras impendere totaliter temetipsum, si uelles aliquid rependere Domino pro omnibus, que tribuit ipse tibi. Ne igitur nos et alios audientes super hoc de cetero scandalizes, fraternitatem tuam monemus et hortamur attente, per apostolica tibi scripta firmiter precipiendo mandantes, quatinus saluti tue consulens et honori, predicte terre succursum nullatenus impedire presumas, quin potius succurrentibus prestes consilium, auxilium et fauorem. Alioquin, quia obaudita monitio temeritatem tuam euidentius reuelaret, nos eam taliter castigabimus, quod quibus est nunc in scandalum, sit ad correctionis exemplum et pena penitudinem introducens sit aliis ad terrorem.

Datum Rome apud sanctum Petrum, II. kalendas Maii, pontificatus nostri anno secundo.

CDXVI.

Papst Honorius III. ermahnt den Bremischen Erzbischof Gerhard den Bischof von Livland nicht zu belästigen, und nicht zu versuchen, dessen Kirche der Gerichtsbarkeit seiner Mutterkirche zu unterwerfen. 1218.

Dieses Schreiben wird bei Raynald l. l. angeführt nach den Regest. l. II. epist. 1038 und in einem unten abgedruckten Rescripte vom Jahre 1220 October 26 nimmt der Papst auf dasselbe Bezug.

CDXVII.

Papst Honorius über die von Waldemar's Anhängern Beerdigten. 1218. [1])

Consultus vero pontifex, quid esset agendum de mortuorum cadaueribus, que ab schismaticis sub Waldemaro ecclesiasticae sepulturae mandata fuerant, exhumanda non esse respondit.

CDXVIII.

Erzbischof Gerhard überträgt dem Kloster Osterholz einige Besitzungen. 1218. Jul. 21. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis ego Gerhardus, sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibusque Christi fidelibus, ad quos hec pagina pervenerit, perpetuam in salutis

---

[1]) Raynald a. a. O. unter Anführung Regestor. l. II. ep. 1079.

[1]) Aus dem Osterholzer Copiarius S. 80.

auctore salutem. Pastoralis officii cura nos ammonet & hortatur, vt ecclesiis, quibus nos preficere divina dignata est clemencia, non solum preesse, verum eciam teneamur intendere & prodesse. Inde est, quod notum esse volumus tam presentis, quam successive etatis hominibus, quod nos bona quedam, domum quandam videlicet in Aldenbutle, [1]) cum quibusdam litonibus, filiis Wulberni, & medietatem decime in Worpensweede [2]) cum filiabus Swetheri, & mansum in Stotle prope Osterholte, que ab ecclesia tenuit ministerialis noster Everhardus de Walle, ab ipso Everhardo, consencientibus heredibus suis, in manus nostras resignata, contulimus ecclesie beate Marie in Osterholte, cum omnibus attinenciis perpetuo possidenda; preterea decimam quandam in Bramela, [3]) quam eiusdem ecclesie prepositus a Johanne de Mertzielo redemit, quam eciam idem Johannes a nobis iure pheodali habitam in manus nostras resignavit, sepedicte contulimus ecclesie.

Verum ne huic nostre donationi malignari possit inposterum vel temporum prolixitas aut emulorum malignitas, presentem paginam conscribi & sigilli nostri munimine & testium inscriptione decrevimus roborari. Testium autem nomina hec sunt: Heribertus, sancti Willehadi prepositus. Theodericus de Walle. Bernardus *) custos. Albertus. Bertoldus. Helmwicus. Reimboldus, sancti Willehadi canonici. Rodolfus de Stotle. Ministeriales ecclesie: Johannes, Ericus de Bederikesa. Martinus, Alhardus de Hutha. Jacobus de Vrbe. Nicolaus de Brema. Engelbertus de Beckeshovede. Johannes de Durenuorth. Johannes de Lode. Alexander de Stadio. Sifridus Doneldei. Bernardus Bolte, burgenses & alii quamplures.

Datum in Brema, duodecimo kalendas Augusti, anno incarnationis Domini MCCXVIII. Feliciter. Amen.

CDXIX.

Gerhard, Erzbischof von Bremen, bestätiget dem Capitel zu Bremen den Zehnten von Oslebshausen und ein Stück Land. 1218. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Gerradus, *) Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, uniuersis Christi fidelibus tam nascituris quam natis salutem in salutis auc|tore perpetuam. Ad hoc oneris et honoris plus ceteris a Domino nos accepisse recognoscimus, vt ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum non solum indempnitatibus || caueamus, verum etiam profectibus ipsarum et utilitatibus studiosius intendere satagamus, speraturi,

*) *Lies:* Gernandus.

*) *Lies:* Gerhardus.

[1]) Büttel, Kirchspiel Scharnbeck, Amt Osterholz. [2]) Worpswede, Kirchdorf im Amte Osterholz. [3]) Bramel, im Bremer-Vielande.

[1]) Nach dem Originale zu Stade in Caps. CV. No. 2. Das angehängte Wachssiegel fehlt.

quod cum fideli seruo et prudenti, quem Dominus supra suam constituit familiam, mereamur celestis uite premio munerari. Sciat igitur presens etas et noscat futura posteritas, quod temporibus predecessoris nostri, pie memorie Hardwici archiepiscopi, fratres nostri, maioris ecclesie canonici, decimam in Osleueshuse et terram unam ab Euerardo de Walle, ecclesie nostre ministeriali, qui eandem a predicto archiepiscopo iure tenuerat feodali, consentientibus fratribus suis pro CLX marcis redemerunt, quam prefatus archiepiscopus a memorato E. et fratribus suis cum omni iure suo in manus suas resignatam canonicis ad aucmentum prebendarum suarum contulit iure perpetuo possidendam. [2]) Cumque sepedictus E. nostris temporibus coram nobis et multis aliis omnia sicut prelibata sunt, uera esse profiteretur, nos secundum ipsius in iudicio confessionem piam predecessoris nostri donationem ecclesie et canonicis, auctoritate Dei omnipotentis et beati Petri, principis apostolorum, et nostra, confirmauimus et stabiliuimus, perpetuum eis super eadem decima et terra dantes munimentum, nostras literas et sigillum.

Huius rei testes sunt: Bernardus decanus, prepositus Herbertus, Heynricus scolasticus, Theodericus de Walle, Segehardus, Gernandus custos, Johannes de Beuersete, Hermannus Pipemannus, Hermannus de La(n)guorde, [3]) canonici Bremenses. Heygelbertus de Bickere. Nicolaus. Suetherus. Boch. Jacobus de Urbe. Thomas de Gropelinge.

Hec acta sunt anno incarnationis Domini M°CC°XVIII°, indictione VI°, pontificatus nostri anno VIII°. Feliciter. Amen.

CDXX.

Vereinbarung der Domherren zu St. Anscharii in Bremen zur Wiedererlangung ihrer Präbenden. 1218. [1])

Uniuersis fidelibus humilis sancti Anscharii in Brema conuentus deuotas orationes in Domino. Omnibus scire volentibus notum esse volumus, quod nos pauperes canonici beati Anscharii stipendiorum nostrorum multis retro annis nimiam passi subtraxionem graui tandem miseria ac rerum egestate conpulsi, communi deliberatione prehabita sub stolis stantes ad altare, grandi iuramento nos obligauimus et iurando firmiter compromissimus: [a]) in repetendis prebendis nostris semper et concorditer laborare et si quis ex nobis occasione talis repetitionis aliquid molestie a suo pateretur preposito, nobis invicem fideliter assistere pepigimus. Hac vero

[a]) *Sic!*

---

[2]) Vergl. die obige Urkunde des Erzbischofes Hartwig II. vom Jahre 1205 in No. CCCLIII. [3]) Mit dem Titel Magister erscheint er in einer Urkunde vom Jahre 1211 bei Möser a. a. O. S. 239.

[1]) Aus dem Copialbuche des Capitels St. Anscharii Fol. 128 b. Zur Zeitbestimmung dieser Urkunde hat mir diejenige gedient, welche ich zu 1219 bis 1220 gestellt habe, in welcher obige Virgilius und Michael vorkommen. Da sie schon hier als die ältesten Capitulare erscheinen, so kann die Urkunde wohl nicht sehr viel jünger als 1219 seyn.

promissione nos astrinximus, cum quia nos peccare animadvertimus eo, quod prepositum nostrum per patientiam, immo per neglientiam [a]) nostram in peccato tante subtractionis remanere permitteremus, cum etiam, quia per hoc prouisum esse sperauimus honori Jesu Christi et beati Anscharii, nostre quoque miserande necessitati et penurie longiturne, qui nec ecclesiam nec altare nec saltim cymiterium adhuc consecratum habemus. Statuimus preterea duos ex nostris fratribus, qui sub eodem iuramento promiserunt, duobus annis summa diligentia et bona fide equaliter et ordinate diuidere tam presentibus quam dominis per licentiam fratrum absentibus omnem annonam prebendarum seu portionum nostrarum, denarios quoque siue quascunque fidelium largitiones, nisi aliter ordinaret de aliquo nostrum pro suo delicto communis consensus nostri capituli. Sic enim concordiam arbitrati sumus nos seruaturos firmiorem, que inter nos quodannis [a]) ex inequalitate rerum diuidendarum maxime scindebatur. Item ad maiorem seruande concordie cautelam conpromisimus, quod si quis nostrum communem vtilitatem siue honorem ecclesie nostre aliquo modo inpediret, nos eum pro excommunicato reputaremus et vitaremus. Sed et si quis frater noster siue quisquam aliquem de nostris confratribus iniuste grauare presumeret, nos post tertiam ammonitionem iniuriantis iniuriam passo omnimodis assistere spospondimus. Firmauimus etiam, nos nullo modo recepturos nostra stipendia, nisi per predictos nostros diuisores. Ideoque fratres duo nostri scilicet diuisores se obligauerunt, tota diligentia et fide bona cum effectu expetere a nostro preposito, monendo, consulendo, rogando stipendiorum nostrorum integritatem. Si quis autem hoc iuramentum infringendo fratres suos desereret, eum cum Juda pro pagano, pro ethnico et publicano, pro infami ac periuro in perpetuum nos habituros compromisimus.

Vt vero promissio nostra firmitatem obtineret debitam, presentia scripta ecclesie nostre bulla communiuimus et consensum nostrum spontaneum propriis manibus subscribendo expressimus. Porro si aliquis fratrum nostrorum nolendo nobiscum iurare uel subscribere, suspitionem sinistram de se nobis ex hoc faceret manifestam, nos eum et portionibus seruare [b]) et nullatenus de ipso sicut ante confidere omnino statuimus. Ceterum vniuersitas fidelium uerissime nouerit, promissionem huiusmodi nos fecisse non contra nostrum prepositum, sed quia nos tam clerus quam populus pro nostra neglientia a Deo reprehensibili cottidie increpabat et conspuebat, et etiam ne successores presentis prepositi subtractionem prebendarum nostrarum tam inanem ac plenam amaris lacrimis tamque diuturnam ad pernitiosam trahere possint consequentiam.

Ego Helwicus Virgilium et Johannem pro me iurasse fateor et idem ipsum iuraui et subscripci. [a]) Ego Virgilius iuraui et manu scripci. Ego Michahel iuraui et scripci manu mea. Ego Atheloldus iuraui et scripci manu mea. Ego Eylardus iuraui et manu mea scripsi. Ego Obertus iuraui et manu mea scripsi. Ego Johannes iuraui et manu mea scripsi. Ego Conradus iuraui et manu mea scripsi. Ego Meynerus iuraui et scripsi.

[a]) *Sic!* [b]) *Lies:* priuare.

CDXXI.

Papst Honorius III. fordert den Erzbischof von Bremen zur Ablieferung des Zwanzigstels von den geistlichen Einkünften zum Besten des heiligen Landes an seinen Kämmerer Martin und Marschall Johannes auf. 1219. Jan. 2. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, Bremensi archiepiscopo, [a]) salutem et apostolicam benedictionem. Exercitus christianus rem publicam uniuersorum ‖ Christi fidelium agentes uiriliter et potenter in partibus transmarinis, dum ad uindicandam iniuriam crucis Christi et terram, in qua pedes eius steterunt, ‖ de perfidorum manibus uendicandam laudabiliter animam suam ponunt, cum iam nequeant ulterius suis totaliter stipendiis militare, clamant ad nos, preces ‖ supplices et omni fauore dignissimas effundendo, ut sibi tam in uictualibus quam pecunia necnon aliis modis quibus possumus, celeriter succurramus, sicut cupimus, ne deficiant sed proficiant prelium Domini preliando. Vnde nos, qui ad liberationem terre predicte tanto ardentius inspirante Domino aspiramus, quanto Christi causam, utpote ipsius uicarii licet immeriti constituti, tenemur gerere specialius, quinque milia marcarum et mille ducentas libras prouenientes, [b]) preter naulum et alias multas expensas, quas Romanis crucesignatis dedimus, ad subuentionem predicti exercitus de camera nostra nuper prouidimus destinanda.

Sed quia hec sunt modica inter tantos, expedit ut adhuc alias eis copiosius succurrere festinemus, ne, quod absit, mora periculum ad se trahat. Cum igitur sicut scis statutum fuerit in concilio generali, ut omnes omnino clerici, tam subditi quam prelati, vicesimam ecclesiasticorum prouentuum a tempore predicti concilii usque ad triennium integre conferant in subsidium terre sancte per manus eorum, qui ad hoc fuerint apostolica prouidentia ordinati, ecce dilectos filios, Martinum cubicularium et Johannem marescalcum nostros, Militie Templi et Hospitalis Jerosolimitani fratres, uiros utique prouidos et discretos, de quorum fide ac deuotione plenam in Domino fiduciam obtinemus, propter hoc ad partes Alamannie transmittentes, fraternitatem tuam monemus et hortamur attente ac per apostolica tibi scripta in uirtute obedientie districte precipiendo mandamus, quatinus vicesimam tam tuorum prouentuum quam tue dioceseos, que nondum collecta est, studeas colligere diligenter, contradictores si qui fuerint uel rebelles per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo et tam collectam quam colligendam necnon pecuniam in truncis collectam et aliam collectam [d]) pro redemptione uotorum fideliter sine diminutione qualibet cures predictis nuntiis assignare, [e]) alias eisdem super negotio

[a]) episcopo Rigensi. *No. 45.* [b]) proulen. *No. 25.* puesin. *No. 45.* *Vielleicht:* perusinas. [c]) igitur. *Fehlt No. 25.* [d]) receptam. *No. 45.* [e]) qualibet pred. nunt. ass. procures. *No. 45.*

---

[1]) Aus dem Originale zu Stade in Caps. II. No. 25, welchem das Bleisiegel des Papstes Honorius III. anhängt. Daselbst findet sich auch in No. 45 die entsprechende Ausfertigung für den Bischof von Riga, deren kleine Abweichungen hier als Varianten verzeichnet sind.

huiusmodi ob reuerentiam diuinam et nostram impensurus consilium et auxilium oportunum, ita quod et Deum, cuius principaliter causa geritur, propitium et nos tibi exinde reddas fauorabiles et benignos.

Datum Laterani, IIII nonas Januarii, pontificatus nostri anno tertio.

CDXXII.

König Friedrich II. bestätigt einen Ausspruch zu Gunsten des Capitels St. Anscharii. 1219. Jul. 15. [1]

Fredericus, Dei gratia Romanorum semper augustus et rex Cicilie, per presens notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos sententiam, quam Martinus, miles de Huthe, [2] coram Gherardo, venerabili Bremensi archiepiscopo, pro canonicis sancti Anscharii in Brema tulit contra Rolandum, ciuem Bremensem, super medietate vnius mansi, sicut iuste lata est, regio munimine confirmamus. Videlicet si predicti canonici primam agri possessionem possunt probare per circumsedentes homines et priuilegium collationis ostendere, et quod idem ager in sortem archiepiscopi cadit et non comitis [a] Mauritii de Aldenborch, per hoc medietatem ipsius mansi valeant perpetuo possidere. Statuentes et mandantes firmiter, ut nemo contra ipsam sententiam ire presumat. Quod qui presumpserit, nostram indignationem se sentiat incursurum. Ad huius autem nostre confirmationis memoriam presens scriptum inde fieri fecimus, sigillo nostro celsitudinis roboratum.

Datum apud Goslarie, idus Julii, indictione septima.

CDXXIII.

Gerhard, Erzbischof von Bremen, excommunicirt Roland und andere Widersacher des Capitels St. Anscharii. 1219. [1]

G. Dei gratia Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Canonici sancti Anscharii nobis pluries conquerentes, quod Rolandus iuxta aquam et filii sui ipsis [b]) dimidio manso spoliassent; inter cetera executores domini pape ipsos pro eodem dimidio manso auctoritate apostolica denunciauerint excommunicatos: vnde

[a]) *So für:* canonicis.

[b]) *Lies:* ipsos.

[1]) Aus dem Copiarius des Capitels St. Anscharii Fol. 141 a. In der Rubrik stehen die Worte: *Ista sententia debet postponi post sententiam archiepiscopi.* [2]) Er erscheint zuweilen unter den Ministerialen des Bremischen Erzstiftes, z. B. Urkunde vom Jahre 1218 Juli 21, s. oben; 1235 November, s. Lamey Geschichte der Grafen von Ravensberg.

[1]) Aus dem Copialbuche des Capitels St. Anscharii Fol. 141 a. Die Zeit der Ausstellung dieser Urkunde fällt in die wenigen Wochen nach der vorhergehenden kaiserlichen Entscheidung bis zu dem am 13. August dieses Jahres erfolgten Tode Gerhard's.

cum idem ciuis R. cum filiis suis per excommunicationem grauaretur, nos cum amicis suis multociens sollicitauit rogans, ut per nostram promotionem ad episcopatum [1]) excommunicatio suspenderetur, et ut super omni querimonia et satisfactione nos uellemus iudicem constituere, se promittens de omni querimonia satisfacturum. Nos vero iam dictos canonicos, precis [b]) et minis, petitionibus ipsorum fecimus consentire. Litigantibus igitur coram nobis in iuditio, post longas desceptationes [c]) et allegationes hinc inde propositas, ad quandam diffinitivam sententiam processum est, hanc videlicet: Quod si memorati canonici violentam eiectionem et primam agri possessionem per circumcedentes [c]) homines possent probare et priuilegium collationis ostendere et quod idem ager caderet in sortem archiepiscopi Hartwici bone memorie, qui ecclesie beati Anscharii contulit et priuilegiauit, et non in sortem comitis Mauritii, a quo se Rolandus dicebat emisse, quod potius ipsis incumberet probatio prime possessionis quam parti aduerse. Hec sententia tam a nobilibus quam a ministerialibus ecclesie Bremensis fuit approbata et iussa inuenire. [c])

Super ista sententia duo ciues, scilicet sepedictus Rolandus et Radolfus conditionaliter appellauerunt, videlicet quod si IIII° idus Aprilis coram domino nostro F. Romanorum rege, vnus ipsorum non compareret et latam sententiam pro canonicis non inprobaret, sine spe recuperationis a causa et a bonis cecidisset; manifeste promittentes, quod nulla necessitate nec infirmitate possent excusari, quin aliter [d]) ipsorum termino prefixo personaliter compareret. Ad quem terminum Wilbrandus, vnus canonicorum, veniens et aduersam partem exspectans, quem actorem et procuratorem canonici constituerant, per litteras domini regis Romanorum nobis significauit, quod nec Rolandus nec Ratboldus termino prefixo comparuisset. Postea vero predictis canonicis per iustitiam cogentibus, nos per sententiam procedentes ipsos possessionibus agrorum quinque [e]) habitis restituimus et banno nostro confirmauimus.

Postmodum vero cum sepedicto Rolando non sufficeret tam euidens iustitia, sed quasdam litteras in curia domini regis Romanorum tacita veritate et inplicita falcitate [c]) inpetrasset, canonici super eadem sententia, quam Martinus, miles de Hude, pro ipsis tulerat in nostro iudicio, coram magnatibus et sapientibus inperii priuilegium domini regis obtulerunt. [f]) Quo ostenso coram nobis, ipsum inprobum Rolandum, Albertum et alios filios suos nimium pertinaces et eorum coadiutores, precipue Radboldum, [c]) qui etiam appellauerat, vinculo excommunicationis per diocesin nostram fecimus innodari, canonicos bonis ipsorum interim restituentes. Quicunque igitur ipsos super tam rationabili facto molestare presumpserit, anathema sit et mercedem inde recipiat.

Acta sunt hec anno incarnationis domini M°CC°XVIIII°. Testes vero, qui presentes aderant, sunt isti: Comes Henricus de Hoya. Comes Henricus de Oldenborch. Geruardus, [g])

[b]) *Lies:* precibus. [c]) *Sic!* [d]) *Lies:* aliquis. [e]) *Lies:* quondam. [f]) *Lies:* obtinuerunt. [g]) *Lies:* Gernandus.

---

[1]) Gerhard I. war, obgleich 1210 erwählt, erst 1217 in den Besitz des Stiftes Bremen gelangt.

custos maioris ecclesie. Fredericus de Haseldorpe. Theodericus dapifer. Thetwardus. Engelbertus. Martinus. Borchardus. Johannes. Alexander de Stadio et plurimi burgenses.

CDXXIV.

Kaiser Friedrich II. erklärt die von dem Erzbischofe von Bremen, Gerhard I, und von Waldemar geschehenen Veräusserungen erzbischöflicher Einkünfte für ungültig. 1219. Sept. 25. [1])

Fridericus, Dei gratia Romanorum rex et semper augustus et rex Sicilie, prelatis, nobilibus, ministerialibus, et tam ‖ clero quam populo Bremensis ecclesie, nec non et vniuersis aliis, quibus littere presentes oblate fuerint, ‖ gratiam suam et omne bonum. Vniuersitati uestre notum esse cupimus, quod multis nobilibus coram positis, et approbante tota familia curie nostre, per sententiam coram nobis diffinitum est, alienationes reddituum episcopalis mense, factas a Gerhardo, pie recordationis archiepiscopo Bremensi, quos titulo pignoris obligasse dicitur, irritas et inanes esse, nec aliquod penitus firmitatis robur habere. Similiter alienationes, quas fecit Waldemarus in possessionibus ecclesie, simili iure viribus omnino carere decernimus. Vnde mandamus et sub obtentu gratie nostre precipimus, ne quis dilectum principem nostrum Bremensem electum, [2]) qui liberam horum omnium dispositionem debet habere, in eorum fruitione aliquatenus audeat perturbare, ne sententiam transgressionis edicti nostri in se mereatur excipere.

Datum Hagenowe, VII° kalendas Octobris, indictione VII°.

CDXXV.

Kaiser Friedrich II. Rescript an das Capitel zu Bremen über die erzbischöflichen Hofämter, die Rechtsunbeständigkeit willkührlicher Veräusserungen und die Gültigkeit letztwilliger Verfügungen der Erzbischöfe. 1219. Sept. 25. [1])

Fridericus, Dei gratia Romanorum rex semper augustus & rex Sicilie, universis ecclesie Bremensis prelatis, canonicis, nobilibus, ministerialibus & universis, ad quos hae litere pervenerint, gratiam suam & omne bonum. Notum esse volumus omnibus vobis, quod presentibus multis magnatibus & sapientibus coram nobis per sententiam diffinitum est, quod mortuo uno episcopo & alio substituto omnia officia vacant, exceptis quatuor principalibus, dapiferi videlicet, & pincerne, mareschalci & camerarii.

---

[1]) Nach dem Originale im königlich hannoverschen Landesarchive in Pertz Legum T. II. p. 233. Das Siegel ist abgerissen. [2]) Vergl. unten No. CDXXXII. Note 2.

[1]) Lünig Specileg. Eccles. und nach ihm Staphorst a. a. O. S. 596 schreiben dieses Rescript dem Könige Heinrich VI. zu. Die Berichtigung hat gegeben Pertz Legum T. II. p. 233. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. IV. No. 34.

Preterea omnia, quae antecessor alienaverit sine consilio ecclesie & authoritate imperii, libera redibunt & sine contradictione ad successoris potestatem & ordinationem.

Nullus preterea officialium aliquid sibi dicere iuris potest in rebus episcoporum morientium: imo liberum erit cuilibet morienti episcopo disponere de rebus suis mobilibus, & dare cui voluerit, prout ipse saluti sue & anime viderit expedire.

Datum Hagenowe, VII kalendas Octobris, indictione octava.

CDXXVI.

Papst Honorius III. gebietet dem Domcapitel zu Bremen, von dem Versuche, die Livländische Kirche sich zu unterwerfen, abzustehen. 1219. Oct. 26. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, Bremensi capitulo salutem et apostolicam benedictionem. Graue ‖ gerimus et indignum, quod sicut venerabilis frater noster, Liuonensis episcopus, nostris auribus intimauit, uos ‖ ecclesiam Liuonensem Bremensi ecclesie subicere iure metropolico gestientes, ipsum multipliciter aggrauatis, ‖ non sine graui apostolice sedis iniuria et contemptu, maxime cum iam super hoc alia uice receperitis scripta nostra. [2]) Vt igitur ex iteratione mandati mandantis affectum plenius agnoscentes, uobis ab inobedientie uitio caueatis, vniuersitati uestre per iterata scripta firmiter precipiendo mandamus, quatinus ab ipsius molestatione penitus desistentes, eum super hoc de cetero impetere nullatenus attemptetis.

Datum Viterbii, VII kalendas Nouembris, pontificatus nostri anno quarto.

CDXXVII.

Der Pfalzgraf Heinrich überträgt dem Kloster Osterholz das Eigenthum der Güter zu Linteln. 1219. Nov. 20. [1])

Henricus, Dei gratia dux Saxonie, comes palatinus Reni. Ne, quod geritur a viris prudentibus, depereat & oblivioni tradatur, fulciri debet & lingua testium & testimonio litterarum. Sciant ergo presentes & posteri, quod nos proprietatem bonorum in Lyntlo, [2]) que dilectus noster Johannes de nobis tenuit in feodo, ecclesie de Osterholte, pro salute nostra & omnium parentum nostrorum, libere & absolute tradidimus habendam & possidendam, & idem Johannes, pro remedio anime sue & uxoris & puerorum suorum, possessionem eorumdem bonorum eidem contulit ecclesie per nostrum consensum & liberam voluntatem. Vnde, ne aliqua

[1]) Aus dem Originale zu Stade Caps. II. No. 4. Das Bleisiegel des Papstes Honorius III. liegt noch bei dem Rescripte. Dieses an das Domcapitel während der Vacanz gerichtete Schreiben war dem Raynald l. l. a. 1219 §. 31 aus den Regesten des Papstes bekannt. [2]) S. oben No. CDXVI.

[1]) Nach dem Osterholzer Copiarius S. 148. [2]) Linteln, Kirchspiel Scharnbeck.

oriatur huius facti dubietas, presenti scripto & sigillo nostro confirmamus ac in perpetuum corroboramus.

Datum apud Staden, anno dominice incarnacionis MCCXIX, *) indictione octaua, XII kalendas Decembris.

CDXXVIII.

Pfalzgraf Heinrich verleihet dem Kloster Osterholz ein Haus in Penningbüttel. 1219. Nov. [1])

Heinricus, Dei gracia dux Saxonie, comes palatinus Rheni, omnibus hoc scriptum videntibus salutem. Notum vobis esse volumus, quod nos domum unam in Benyngbutle [2]) sitam, cum omnibus ad eam pertinentibus, quam Jordanis dapifer de nobis in feodo tenuit, & Hermannus, miles de Myntenstede, & frater eius, Segebandus, ab ipso tenuerunt, quam tamen Heyo ante possederat, nobis ab ipso Jordane ex industria resignatam & sibi a predictis fratribus expeditam, libere & absolute, pro remedio anime nostre, cenobio in Osterholte contulimus perpetuo possidendam. Et ne huius collationis depereat memoria, hanc cartam, inde conscriptam, sigillo nostro confirmari fecimus & corroborari.

Testes huius facti sunt: Christophorus, abbas sancte Marie in Stathe. Wolterus, prior ibidem. Heinricus de Vorh *) & frater eius Segebodo. Willekinus marscalcus & alii quam plures.

CDXXIX.

Pfalzgraf Heinrich verleihet dem Kloster Osterholz ein Haus bei Penningbüttel. 1219. Nov. [1])

Heinricus, Dei gracia dux Saxonie, comes palatinus Rheni, omnibus hoc scriptum videntibus salutem. Notum vobis esse volumus, quod nos domum unam apud Bennyngbutle sitam, quam Jordanus dapifer de nobis in feodo tenuit & Hermannus, miles de Mintenstede, & frater eius, Segebandus, ab ipso tenuerunt, nobis ab ipso Jordano ex industria resignatam & sibi a predictis fratribus expeditam, libere & absolute, pro salute anime nostre cenobio in Osterholte contulimus perpetuo possidendam. Et ne huius collationis depereat memoria, hanc cartam, inde conscriptam, sigillo nostro confirmari fecimus & corroborari.

Testes huius facti sunt: Christophorus, abbas sancte Marie. Wolterus, prior ibidem. Henricus de Borh. Frater eius Segebado. Willekinus marescalcus & alii quam plures.

*) *So für:* MCCXXI, *da die Indiction* VIII *hier das Jahr* 1219 *verlangt, in dessen Herbste wir auch den Pfalzgraf Heinrich zu Stade wissen.*

*) *So für:* Borch.

---

[1]) Nach dem Osterholzer Copiarius S. 201.

[2]) Penningbüttel, Kirchspiel Scharnbeck.

[1]) Nach dem Osterholzer Copiarius S. 201.

CDXXX.

Erzbischof Gerhard bestätiget dem Hamburgischen Domcapitel die Zehnten zu Dockenhude und Alsterdorf. 1219. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Gerardus, Dei gratia Bremensis ecclesie archiepiscopus. Pontificalis officii debitum exigit, ut ecclesiis nobis commissis omni qua possumus diligencia prouidere studeamus, precipue collegiis beate Marie seruientibus, quoniam sicut ipsa apud altissimum specialem obtinuit prerogatiuam, sic eius intercessionem amplius & specialius subuenire confidimus. Notum sit igitur tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod mortuo Gerardo, Hamburgensis ecclesie decano, [2]) decimam in Dockenhuthe et Alsterdorpe, quam ipse multo possederat tempore, nobis tamquam iuri nostro vacantem & omnino nobis expeditam addicere voluimus. Sed ecclesie predicte canonici ius suum defensantes nobis restiterunt, dicentes prefatum decanum suum nomine ecclesie predictam decimam possedisse & ante multa tempora ecclesie ipsorum a nostro antecessore diue recordationis, venerabili uiro, archiepiscopo Hartwico assignatam & collatam. Nos igitur impium iudicantes, ecclesiam prenominatam, que in pluribus humiliata cognoscitur, amplius indebite molestare, attendentes etiam pium antecessoris nostri propositum & integritatem iuris ipsius ecclesie, decimam iam dictam in Dockenhude & Alsterdorpe, eidem videlicet Hamburgensi ecclesie stabilimus & confirmamus in perpetuum. Ne quis autem hanc nostre donacionis paginam infringere presumat, sub anathemate & districti iudicii interminacione prohibemus. Si quis vero temptauerit indignacionem omnipotentis Dei & apostolorum eius, Petri & Pauli, incurrat & in extremo iudicio cum Juda traditore puniatur.

Vt autem hec nostre donacionis confirmacio rata & inconuulsa omni euo permaneat, presentem cartam scribi & sigilli nostri impressione testiumque munimine roborari fecimus. Nomina testium sunt hec: Burchardus, Bremensis ecclesie maior prepositus. Heinricus scolasticus. Prepositus Segebodo. Albertus celerarius. Alardus prepositus. Otto. Lambertus, Bremenses canonici. Eylardus, Hamburgensis scolasticus. Nobiles: Comes Heynricus de Hoie. Comes Heinricus de Aldenburg. Comes Burchardus, frater eius. Ministeriales: Thediuardus. Theodericus dapifer. Johannes de Bederikesa, camerarius. Willehelmus, frater eius. Engelbertus de Bikeshouede. Hildewardus de Horsibe. Albero de Beringe & alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnacionis MCCXIX°. Indictione VII. Presidente sancte romane ecclesie Honorio. Regnante Frederico, Romanorum rege.

Data per manus Arnoldi notarii.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 29 b.

[2]) Er war am 7. December gestorben. Vergl. Necrolog. Hamburg.

CDXXXI.

Der Herren von Thefholte Stiftungsurkunde über ein Nonnenkloster zu Midlum.
1219. [1])

Johannes, canonicus Bremensis, Wilhelmus, canonicus Mindensis, Cono, canonicus Halberstadensis, Cono, Rodolfus, Godescalcus de Thefholte,[2]) vniuersis presens scriptum in‖specturis, notum esse cupimus, quod cum uoto unanimi diucius apud nos deliberaremus, quomodo non solum nostrarum, uerum eciam progenitorum necnon et successorum ‖ nostrorum memoriam institueremus animarum. Tandem in hoc nobis de communi coheredum nostrorum assensu placuit concordare, ut ad perpetuam nostri & nostrorum memoriam in proprietate nostra in Hatheleria, uidelicet Midelhem, monasterium sanctimonialium construi procuraremus. [3]) Vt autem propositum nostrum suum consequatur effectum, capellam Midelhem cum omnibus suis attinentiis tam hiis, que ad nos hereditarie successionis iure pertinent, quam hiis, que per emptionem seu donationem, uel alio modo predicte capellę accesserunt, Bremensi ecclesie sub hac condicione duximus conferendam, ut si forte in loco prememorato monasterium sanctimonialium processum, quod absit, habere nequiuerit, capella cum suis attinentiis sit pro non dato habenda, & ad nos seu heredes nostros proprietas ex integro reuertatur. Quod si locus predictus optatum susceperit incrementum, premissa donationę rata manentę, aduocatiam quam inibi habere dinoscimur, eidem monasterio hoc pacto liberę relinquimus, ut nec auctoritate episcopi diocesani, nec prepositi eiusdem loci, qui pro tempore fuerit, nec cuiusquam alterius in feodo dari, uel alio modo quocumque ualeat alienari. Adicimus insuper, ut prepositus & conuentus loci prememorati ab omni exactionis honere, tam diocesani quam cuiusquam alterius maneant absoluti, libera electionę prepositi & aliarum personarum eidem conuentui, nullius obstante contradictione, relicta.

---

[1]) Aus der Originalurkunde im königlichen Landesarchive zu Hannover, mit einem anhängenden dreieckigten Wachssiegel, worauf in der Legende die Worte: "Sigillum Rodolfi" ... zu erkennen, so wie in dem Schilde selbst ein Löwe. Im Stader Registranten ist sie unter Litt. B, No. 34, 11 verzeichnet. [2]) Die edlen Herren von Thefholte erscheinen häufig in Osnabrückischen und Bremischen Urkunden. Vergl. oben No. CCCXXXII. Note 2. Der Bremische Domherr Johannes findet sich unten in Urkunden vom Jahre 1219 bis 1230. Ferner 1231 als Propst zu St. Stephani zu Bremen. Vogt Monum. T. I. p. 61. 1239 Propst zu St. Wilhadi, s. Bremen und Verden VI. S. 410, wo auch seine Brüder Rudolf und Gotschalk, Edle von Thefholte. Rudolf erscheint auch 1238 in Urkunden bei Baring clavis diplomat. p. 554. Cono, Domherr zu Halberstadt, in Urkunden vom Jahre 1253 bis 1258, angeführt in Rathlef Geschichte von Hoya und Diepholz S. 129. Auch in der Urkunde vom Jahre 1257 in J. P. de Ludewig Reliq. Manuscript. T. VII. p. 495. [3]) Midlum, in der Urkunde als in Hadeln belegen bezeichnet, wird längst zu Wursten gerechnet. Die Bestätigung dieser Fundation durch Kaiser Friedrich II, 1223, Imp. anno XII, muss irrig datirt seyn, da dieses Jahr der Kaiserregierung 1231, 1232 ist. Auch ist die kaiserliche Genehmigung schwerlich vor der im Jahre 1227 ertheilten des Erzbischofes erfolgt. Beide Documente sind gedruckt in (Pratje) Altem und Neuem Th. IV S. 241 flgd. Der Domherr Johannes wird in der kaiserlichen Urkunde nicht genannt; in der erzbischöflichen überall kein Taufname. Ich habe nur eine einzige fernere Erwähnung dieses Klosters gefunden, in einer Urkunde vom Jahre 1251, wo der Propst zu Medelem unter den Zeugen erscheint. S. (Pratje) Herzogthümer Bremen und Verden Th. IV. S. 73. Im Jahre 1282 wurde es nach Wolda (Altenwalde) und 1334 nach Neuenwalde verlegt.

Huius facti testes sunt: Vffo, Giselbertus, sacerdotes. Suetherus, Godescalcus de Holthorp, Hermannus Rust, Godefridus Roggo, Hermannus de Aschen, Conradus, Johannes de Sanden, Johannes, Wolbertus, Ludingerus, milites. Jacobus, Everrardus de Berreuere.

Vt igitur hec inconuulsa permaneant, presentem paginam fecimus conscribi & sigillis nostris roborari.

Acta sunt hec anno dominicę incarnacionis M°CC°XIX°, indictione V. *)

CDXXXII.

Vergleich zwischen dem Erzbischofe von Bremen, Gerhard II, und Herzoge Heinrich, Pfalzgrafen am Rheine, betreffend die Grafschaft und Stadt Stade, die Propstei zu Wildeshusen, die Burg zu Harburg, verschiedene Gerechtsame zu Bremen, im Neuen Lande u. a. 1219. Sept. 1—24. [1])

Notum sit omnibus tam futuris, quam presentibus, quod discordia, que diu durauerat inter ecclesiam Bremensem & Heinricum, ducem Saxonie, comitem palatinum Reni, sic est conposita inter dominum Bremensem ‖ electum [2]) & ipsum. Palatinus comes omnem hereditatem, quam possedit iure proprietatis in comicia Stadensi, tam in ministerialibus, quam prediis & mancipiis, & preposituram ‖ Wildeshusensem ecclesie Bremensi contulit in proprium, in restaurum videlicet dampnorum, que tempore discordie ecclesie illata fuerunt per se, aut per homines suos, & ut ipse & omnes ‖ sui, qvi in eadem discordia excommunicationem inciderant, sint absoluti, & insuper, ut dies anniversarius patris & fratris sui, domini inperatoris, & suus in ecclesia Bremensi & omnibus conuentualibus ecclesiis ipsius diocesis, sollempniter obseruetur in perpetuum. Huius etiam beneficii causa palatinus cessit ab omni iure, quod sibi dicebat in theloneo, moneta & aduocatia Bremensi, & in aduocatia noue terre.

Verum dominus episcopus respiciens liberalitatem ipsius, concessit ei, tempore vite sue, in feodo patrimonium antedictum & ipsum comitatum Stadensem; ministeriales autem ipsius palatini, eius iussu iurauerunt & fidelitatem fecerunt ecclesie Bremensi, & bona, que hactenus a palatino tenuerant iure ministerialitatis, modo iure feodali ab eo receperunt. Hec donatio palatini facta est sub banno regio in oppido Stadensi & per sententiam ibidem confirmata. Episcopus autem iuramento confirmauit, quod super eodem feodo palatinum tempore vite sue non inquietabit. Eandem securitatem fecerunt prelati ecclesie, capitulum, ministeriales & ciues

*) *Die Indiction des Jahres* 1219 *war* VII.

[1]) Aus dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Im Stader Registranten verzeichnet in Caps. XVII. No. 8. [2]) Erzbischof Gerhard I, vom Kaiser Friedrich II. im Jahre 1219 nach Frankfurt, wo derselbe in der ersten Hälfte des Augustmonates verweilte, berufen, um die Streitigkeiten mit dem Pfalzgrafen Heinrich beizulegen, starb am 13. August. S. Necrol. S. Johann. bei Möser a. a. O. S. 29. Das Diptychon Bremense nennt den 14. August. Der obige Vertrag ist erst von seinem Nachfolger, dem neuerwählten Gerhard II, bisherigem Propste zu Paderborn, abgeschlossen. Vergl. über dessen Abstammung meine Geschichtsquellen Bremens S. 10.

Bremenses, & tali modo, quod si episcopus contra factum suum uenire uoluerit, & ea, que dicta sunt, infringere, omnes iurati assistent palatino contra episcopum & ad depositionem eius propter periurii reatum laborabunt. Si autem episcopum Gerhardum, tempore vite palatini decedere contigerit, alter, qvi ei successerit idem iurabit & obseruabit; quod si infringere uoluerit, fiet de ipso sicut de priori. Idem promisit Selonensis episcopus. [3]) Traiectensis episcopus. [4]) Comes de Tekeneborg. [5]) H. [6]) de Lippa. Ludoldus de Stenuorde. Set hii, quam diu vixerit episcopus Gerhardus, stabunt promisso; post mortem eius absoluti erunt. Ministeriales uero de patrimonio palatini, ciues Stadenses & tota terra iurauerunt, quod post mortem palatini ciuitatem & comiciam episcopo presentabunt. Sed viuente palatino hec omnia sibi fideliter conseruabunt, & hoc versa vice iurauerunt. Castellani de Valkenberg [7]) idem quod alii iurauerunt episcopo.

Si autem palatinus resignare noluerit omnia feoda supradicta & eis cedere, tunc episcopus dabit ei sex milia marcarum & ducentas marcas in curiam suam. Talis autem erit solutio. Ab eo die, quo palatinus pecuniam memoratam requisierit, ab episcopo & ecclesia soluentur ei mille marce infra XII septimanas, & fiet ei sufficiens cautio, per obsides, fideiussores & pignora, pro reliqua pecunia, ita quod infra XX ebdomadas soluentur ei duo milia marcarum, & infra annum & sex ebdomadas tria milia. Datis uero mille marcis & cautione conpleta de residuo, resignabit palatinus comiciam & ciuitatem Stadensem & terram episcopo Bremensi. Quod autem fiat huius pecunie solutio, si requisita fuerit, iurauerunt prelati ecclesie, capitulum, ministeriales & ciues Bremenses.

Donationem autem factam palatinus coram inperio recognoscet, & de ipsis bonis ecclesie collatis & nunc vacantibus, nisi forte duos uel tres mansos, non alienabit.

Sic etiam mutuum sibi prestabunt auxsilium. Episcopus iuuabit palatinum usque ad Albiam contra omnem hominem ad conseruandam comiciam. Item palatinus iuuabit episcopum infra episcopatum suum contra omnes, qui se illi opposuerint; extra episcopatum uero uterque illorum assistet alteri, excepto inperio, coram quo donationem suam ratam facere promisit. Item dominus episcopus amicabiliter comitem Albertum, ut castrum Horborg destruat usque ad quadragesimam, commonitum habebit: quod si noluerit, eum per censuram ecclesiasticam conpellet usque in pascha. Quod si usque tunc non acquieuerit, ex tunc ad destructionem castri mutuum sibi palatinus & episcopus ferent auxsilium. [8])

Acta sunt hec apud Stadium, anno dominice incarnationis M°C°C°XIX, indictione VII. [9])

---

[3]) Bernhard, Graf von der Lippe, Bischof von Semigallien, des Bremischen Erzbischofes Gerhard II. Vater. [4]) Otto II, ein anderer Sohn des eben gedachten Bischofes, Grafen Bernhard. [5]) Otto, der in der Schlacht von Bovines tapfer gefochten hatte. Bruder des Bischofes Adolf, der Nachfolger des Erzbischofes Gerhard I. in dem osnabrückischen Bisthume. [6]) Graf Hermann, folgte seinem Vater Bernhard in der Grafschaft Lippe. [7]) Falkenburg, Kirchspiel Ganderkesee, im Oldenburgischen, zwischen dem Flusse Berne und Delmenhorst, war im Jahre 1213 von dem Pfalzgrafen Heinrich erbauet. S. Albert Stadens. (MS. Gueif.) a. 1213. [8]) Dass die Burg zu Harburg geschleift wurde, bestätigt Albert Stadens. a. 1220. [9]) Da die Indiction VII nur bis zum September 24 läuft, Gerhard II. aber am September 1 erwählt wurde, so lässt sich die Zeit der Ausstellung dieser Urkunde ziemlich genau bestimmen.

Testes autem huius rei sunt: episcopus Selonensis. Atholfus, comes de Scowenborg. Bertoldus, comes de Werningerothe. Hermannus de Lippe. Bernhardus de Dorstat. Bernhardus de Horstmare. Hermannus Hode. Heinricus de Hembroke. Conradus de Hamelspringe. Amelingus de Lippe. Gunzelinus dapifer. Jusarius pincerna. Heinricus Hize. Jordan iuuenis. Baldewin aduocatus & nepos suus Baldewinus. Gerhardus de Dore &] preter hos quam plures ministeriales & ciues Stadenses.

Mit den anhängenden Wachssiegeln des Bremischen Erzbischofes Gerhard und des Pfalzgrafen Heinrich.

CDXXXIII.

Liste der Bürgen des Pfalzgrafen Heinrich bei vorstehendem Vertrage. [1])

Hii sunt qui ex parte palatini fidem dederunt, quod ipse palatinus compositionem factam ratam habeat et compleat. Jusarius pincerna. Bernhart de Durstat. Jurdan dapifer. Willekin. Reinhart de Vorenholte. Baldeuuin iuuenis. Herewicus. Gerckin de Doren. Arnoldus de Vorenholte. Meynricus de Sutherhem. Herman Cluuere. [a])

CDXXXIV.

Dienstleute des Erzbischofes Gerhard II. in den demselben im Vertrage vom Jahre 1219 bestätigten Ländern. [1])

Hi sunt qui fidelitatem fecerunt ecclesie Bremensi et electo:

Bertolt Villicus. [2])
Harzuuich de Wildestorp. [3])
Egehart de Oste. [4])
Philippus Comule. [b]) [5])
Sigebodo de Geihem. [6])
Gernant Magnus. [7])
H. de Ellestorp. [8])
Bertold de Oste.

[a]) Clnnine. *MS.*
[b]) Conmule. *Coll.*

[1]) Aus Erp. Lindenbruch Collectaneis de archiepiscopatu Bremensi. MS. 8. Auf hiesiger Stadtbibliothek No. 406 b.

[1]) Diese Liste findet sich in zwei Handschriften des E. Lindenbruch, den eben angeführten Collectaneis de archiepiscopatu Bremensi, und dessen Collectaneis Saxonicis MS. 8. in der Hamburger Stadtbibliothek No. 406 b und 405. In beiden ist sie ohne Jahreszahl, welche indessen aus der Ueberschrift und vielen der Namen, so fehlerhaft sie auch geschrieben sind, sich ergiebt. Auch in Mushard's Bremisch-Verdischem Rittersahl, wo sie häufig benutzt ist, wird sie abwechselnd zu dem Jahre 1219 bis 1227 gesetzt. [2]) Vermuthlich Schulte von der Lüh. Bertoldus Scultbetus erscheint 1196 in einer Urkunde des Pfalzgrafen Heinrich. S. Orig. Guelfic. T. III. p. 608. [3]) Wilstorf, bei Harburg. [4]) Die Herren von der Osten waren erzbischöfliche Burgmänner zu Horneburg. [5]) Kumühlen, das Stammhaus der Herren Schulte, in der Börde Sittensen, Amt Zeven. [6]) Börde und Kirchspiel Gyhum, A. Zeven. [7]) Wir fanden ihn schon oben 1190 Dec. 24. Hermann Grote erscheint 1186 in Schaten Annal. Paderborn. l. IX. Später erscheint das Geschlecht der Grote häufig im Lüneburgischen und nicht länger im Bremischen Lehnsverbande. [8]) Börde und Kirchspiel Elsdorf, im Amte Zeven.

Th. de Oste.
Magenus Magnus.
Segebodo et frater eius Adolfus de Selcingen. [9]
H. de Ochtenhusen. [10]
Bernhart de Egelendorp. [11]
Burchart de Ochtenhusen.
Heyo de Staden.
Rotman de Hagena. [12]
Burchart de Lindena. [13]
Adolfus de Staden.
Drochtleff.
Herman et Bertolt de Westerbeke. [14]
Daniel de Bliderstorp. [13] [15]
Mancgolt Berg.
Herman, frater suus.
H. de Berg.
Bertolt de Otterstide. [16]
Ludolf de Otterstide.
H. de Dose. [17]
Johan de Godehusen. [18]
Walter de Steen.
Herman de Egzeldorp. [b]
F. de Beueren [19] [13]
Johannes et Jacob de Dose.
Walther de Oste.
Hizel de Oste.
Herman de Bathten. [20]
Gerke et frater suus H.
Bartolt de Delme. [21]
Vastardus de Esikesthorp [22] et
Heytenricus, frater suus.
Segebant de Ottenhusen. [23]
Sigebodo de Osterstede. [c]
Ludolf de Aldenthorp. [22] H. filius.
Hinricus de Burich. [c] [24]
Heynrich de Bardenulcte. [25]
Bertolt de Sylua. [26]
Ludolf de Hasle. [d] [27]
Brun de Marcholdesthorp. [28]
Arnolt de Ottenstide. [e]
Hartuuich de Eschete. [29]
Gertrut de Illesthorp. [f]
Alberich de Borich.

b) *Lies:* Egelendorp. c) Hinricus Burch. *Coll.* d) Halse. *Coll.* e) *Lies:* Otterstide. f) *Lies:* Ellestorp.

---

9) Börde und Kirchspiel Selsingen, Amt Zeven. 10) Das ehemalige Gericht Ober-Ochtenhausen gehört zur Börde Selsingen. Henricus de Ochtenhusen. Orig. Guelfic. T. III. p. 691. Urkunde vom Jahre 1257 bei Pratje Herzogthümer Bremen und Verden Th. VI. S. 124. Vermuthlich war er der Burgvogt des Pfalzgrafen Heinrich zu Bremervörde, welchen die Annal. Albiani zum Jahre 1218 Henricus de Oftenhusen nennen. 11) Eckel, Kirchspiel Hitfeld, Amt Harburg. 12) Hagen, K. St. Wilhadi in Stade, A. Harseveld. 13) Aeltere Mitglieder dieses Geschlechtes und seine Abstammung s. bei Albert Stad. a. 1112. 14) Westerbeck, K. Oebrel, A. Bremervörde. 15) Bliederstorf, K. Neu-Closter, adliches Gut. 16) Otterstedt, im Amte Ottersberg. Vergl. oben S. 217. 17) Döse, K. Oederquart, im Lande Kedingen, adliches Gut. 18) Gooshues, K. und Börde Selsingen. 19) Kirchdorf Bevern, A. Bremervörde. 20) Baden, K. und Gowgericht Achim. 21) Delm, adliches Gericht unfern Horneburg. 22) Estorf, K. Oldendorf, A. Himmelpforten. 23) Ottensen, K. Apensen, im Gerichte Delm. 24) De Borch, auch ab Urbe. S. oben No. CDXVIII, CDXIX u. a. Gerfrid, Sifrid de Burg, No. CCCXX, CCCXXXIII, CCCXLVIII. 25) Bardenfleth, Kirchdorf im Oldenburgischen Amte Elsfleth, oder Bassenfleth, K. Twielenfleth, bei Stade. Reinold von Bartesfleth s. oben in der Urkunde vom Jahre 1217 Februar 24. 26) Vielleicht gab es ein Geschlecht: vom Walde, Wolde. Oder de Silva ist identisch mit de Nemore, vom Wolde, von denen Emeco schon ums Jahr 1181 in Holstein erscheint. S. Arnold. Lubec. l. II. c. 21, l. III. c. 1. 27) Hassel, K. Bruch, A. Hagen. 28) Marnstorf, K. Sinstorf, A. Harburg. 29) So benannt von dem Flusse Este. Vergl. Mushard a. a. O. S. 228.

Gertrut de Blidistorp, [g]) Elizabeth F.
Sigebodo de Lit. [30])
H. de Hardesthorp. [31])
Ludolf de Swinghe. [32])
Hildeberg de Lindena.
Metholt [h]) de Bliderstorp.
Drudike.
Sigebodo de Burch.
Thetburic de Line [33]) et filia eius.
Basilius.
Thetwart.
Manegolt.
Lambrecht de Hasle. [i])
Manegolt de Ootenhusen.
H. de Esekisthorp.
Ludolf Albrant.
Bertholt et Rodolf de Esikesthorp.
Herman de Ellesthorp.
Iwan de Bliderstthorp. [34])
Adolf.
Gernot.
Sigebodo de O. [35])
Alricus Drako. [36])

CDXXXV.

Gerhard, Erzbischof von Bremen, Vorschreiben und Ablassbrief zu Gunsten des Capitels St. Anscharii zu Bremen. [1])

G. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, totumque eiusdem ecclesie capitulum venerabilibus dominis et confratribus suis: episcopis, abbatibus, prepositis, decanis necnon et singulis capitulis, sacerdotibus ac plebanis per Bremensem prouinciam constitutis, cum deuota orationum instantia fraternam in Domino caritatem. Ad reprimendam falsariorum audaciam prouida fuit nobis deliberatione prouisum, ne quis litteris petitoriis in nostra diocesi uteretur, nisi eas prius examinandas nobis et maiori capitulo presentasset. Quod cum canonici sancti Anscharii de quibusdam litteris sibi a sede apostolica concessis humiliter ac deuote fecissent, nos eorum necessitati interno compatientes affectu liberam eis vtendi eisdem litteris

g) *Lies:* Bliderstorp. h) *Lies:* Mechtiid. i) *So für:* Halse.

---

30) Lieth, jetzt Agathenburg, im Klosteramte Stade. 31) Hardorf, Kirchspiel St. Wilhadi in Stade. Ein Conrad von Harstorp erscheint als Zenge in einer Ratzeburger Urkunde ums Jahr 1209 bei de Westphalen l. l. T. II. p. 2057. 32) Schwinge, auch Eschen-Schwinge, K. Mulsum, adliches Gut. 33) Line, im Stedinger Lande. Vergl. Mushard a. a. O. S. 349 flgd. und S. 105, wo auch Albero, miles de Line, in einer Urkunde vom Jahre 1287 aufgeführt wird, so wie unten zum Jahre 1222 Juni 1 mehrere Herren von Line. 34) S. Albert von Stade zum Jahre 1112. Iwan von Blitherstorp erscheint 1238 zu Stade. S. de Westphalen l. l. p. 36. 35) Vermuthlich von einem Dorfe, Ohe genannt, im Stedinger Lande. Heinrich de A fanden wir oben zum Jahre 1201 und 1202. Thiedbern de Ho oben zum Jahre 1149. An die Insel O bei Hadeln, später von der von den Hamburgern auf derselben errichteten Befestigung Neuwerk genannt (s. Urkunde vom Jahre 1286 Ostern), dürfte wohl nicht zu denken seyn, da dieselbe den Erzbischöfen nicht gehörte. 36) Einen Knappen Draco werden wir auch in Hamburgischen Urkunden vom Jahre 1307 und 1310 finden.

1) Nach dem Originale im Stadtarchive zu Bremen. Die Jahreszahl 1219 habe ich gewählt theils als Gerhard I. und II. angehörig, theils weil die Lage des Capitels in jener Zeit es wahrscheinlich macht, dass es der Unterstützung durch Collecten sehr bedurfte.

concessimus facultatem, ipsis etiam intuitu pietatis misericorditer indulgentes, quod si quis sepe dictis canonicis pias elemosinas erogauerit, uenialia delicta in parentes absque iniectione manuum uiolenta, Dei et nostra confisi auctoritate ipsis misericorditer relaxamus. Hinc est quod cum predicti canonici multo paupertatis onere sint depressi, ita quod de suis stipendiis nequaquam valeant sustentari, serenitatem uestram cum ipsis et pro ipsis omni qua possumus deuotione rogamus, quatinus Dei ac pie considerationis intuitu, ob reuerentiam indulgentie a domino papa ipsis indulte, suffragantibus etiam precibus nostris, predictorum canonicorum nuntios, latores presentium, ad uestram presentiam accedentes benigne recipere et fauorabiliter pertractare dignemini et ipsos in ecclesiis uestris uerbum exortationis antedicte proponere permittatis, alias ad eorum promotionem dantes operam efficacem.

Supplicamus etiam attentissime reuerendis confratribus nostris et coepiscopis nostris, ad quos latores presentium peruenerint, quatinus ipsis litteras suas per proprias exhibeant dioceses in sue auxilium promotionis.

Rogamus etiam et monemus sacerdotes et plebanos, ut si de elemosinis in ecclesiis ipsorum predictis canonicis pie collatis aliqua forte de iure uel de gratia possit portiuncula prouenire, intuitu nostre petitionis ipsis cupiant eandem misericorditer relaxare; prohibentes, ne quis clericorum uel laicorum indulgentiam predictam ipsis a summo pontifice pie indultam pretextu alicuius minus autenticae petitionis ausu temerario presumat impedire; dantes plebano eiusdem ecclesie in mandatis, ut eundem qui contra nostrum mandatum venire presumpserit, in continenti auctoritate nostra denuntiet excommunicatum, et si forte plebanus idem mandatum nostrum neglexerit adimplere, ipsorum nuntio maliciose se opponens penam suspensionis se nouerit incursurum.

CDXXXVI.

Acten in dem Processe des Hamburgischen gegen das Bremische Domcapitel, betreffend die Wahl des Erzbischofes, und Excommunication des Bremer Capitels. **1219—1222.** *März 16.* [1]

Anno dominice incarnacionis M°CC°XIX° recepimus litteras domini pape in hac forma:

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, abbati de Reddageshusen & maiori Hildensemensi & de Embike scolasticis, Moguntinensis & Haluerstadensis diocesium, salutem & apostolicam benedictionem. Exhibite nobis dilectorum ‖ filiorum, prepositi, decani ac capituli Hamenburgensis, littere continebant, quod cum eorum ecclesia, que metropolico, sicut in apostolicis priuilegiis contineri asserunt, honore fulgebat, & Bremensis, que dignitatem inferiorem habebat, fuissent auctoritate sedis apostolice unite, tali prerogatiua eidem Hamenburgensi ecclesie reseruata, ut ‖ pro eo, quod fuerat dignitate superior, ipsius canonici Bremensibus in pontificis electione precederent & idem pontifex ab Hamenburgensi ecclesia

[1] Nach dem Originale, welchem von sechs Siegeln noch drei anhangen.

archiepiscopus diceretur, extunc Hamenburgenses canonici simul cum Bremensibus sibi pontificem elegerunt. Nuper uero bone memorie G. ipsorum archiepiscopo, rebus humanis exempto, cum prefati Bremenses ‖ canonici, eis irrequisitis & preposito predicto (erat) excluso, ad electionem archiepiscopi procedere niterentur, idem prepositus pro se ac eius ecclesia sedem apostolicam appellauit. Sed iidem Bremenses appellationem contempserunt, G. Palbornensem prepositum in Bremensem archiepiscopum eligentes. Unde predicti Hamenburgenses canonici postularunt a nobis, ut et ipsorum priuilegia, ‖ que prefati Bremenses detinent, sibi reddi & eis ad ius eligendi, quo se iniuste spoliatos asserunt, restitutis, in irritum reuocari quicquid super hoc post appellationem ad nos legitime interpositam contra eos attemptatum extitit mandaremus, causam super hiis aliquibus committendo. Nos igitur de discretionis uestre prudentia confidentes, per apostolica uobis scripta mandamus, quatinus uocatis, qui fuerint euocandi & auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita statuatis, facientes quod decreueritis per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem &c. Nullis litteris ueritati & iustitie preiudicantibus a sede apostolica impetratis. Quod si non omnes hiis exequendis &c. Datum Rome apud sanctum Petrum. II. kalendas Januarii. Pontificatus nostri anno quarto. [2])

Nos igitur apostolica auctoritate citauimus tam episcopum, quam capitulum Bremensem, terminum eis prefigentes quartam feriam in dominica, qua cantatur Benedicta,[3]) locum prefigentes Hildenshem, in capitulo maiori. Ad quem diem venit procurator episcopi Bremensis, prepositus & decanus Bremensis, cum pluribus de capitulo Bremensi, suum etiam nobis procuratorem exhibentes. Capitulum autem Hamenburgense actorem pro se constituit, & iudicio coram nobis ordinato legitime proposuit actor Hamenburgensis in hunc modum suam petitionem.

Conqueritur procurator Hamenburgensis, nomine Hamenburgensis ecclesie, quod capitulo ipsius, quod fuit in possessione iuris eligendi archiepiscopum, excluso & contempto, G(erardum) quondam prepositum Paderburnensem, in archiepiscopum elegerint. Et consensit electioni de se facte & pendente appellatione et iudicio domini pape immiscuit se administrationi spiritualium & temporalium & postea per surreptionem obtinuit consecrationem & confirmationem. Vnde petit predictus procurator, predicta omnia cassari siue cassa iudicari a vobis. Petit preterea restitui ad possessionem uel quasi electionis archiepiscopi, cui interfuit, qua se dicit spoliatum a Bremensi capitulo, & quia eo contempto & excluso elegerunt, petit ea, que ab ipsis facta sunt in hoc negotio, cassa iudicari. Petit etiam se restitui ad omnia iura ecclesie sue a pontificibus Romanis & piissimis principibus concessa. Petit preterea restitui sua priuilegia, que detinet ecclesia Bremensis, [4]) que intitulata sunt nominibus pontificum Romanorum & imperatorum, quorum ista sunt nomina: Gregorius. Sergius. Leo. Nicholaus. Benedictus. Item Benedictus. Agapitus. Adrianus. Innocentius. Kalixtus. Honorius. Alexander. Clemens

---

[2]) 1219 December 31. [3]) 1220 Mai 10. [4]) Vergl. oben No. CCCXLV.

secundus. Clemens tercius. Johannes. Heinricus rex tercius. Heinricus rex quartus. Conradus imperator. Otto imperator. Otto rex.

Ad hec procurator Bremensis super his inducias petiuit deliberandi. Et uiris honestis, qui presentes erant, se ad bonum pacis interponentibus, date sunt inducie a nobis usque ad octauam natiuitatis beate Marie tam pacis & concordie, si medio tempore possent concordare, quam etiam deliberatorie, ut uidelicet procurator Bremensis ad diem illum omnes suas exceptiones dilatorias nobis proponeret, non admittendus ex tunc ad alias, nisi que de iure sibi competerent. In octaua beate Marie natiuitatis [a]) procuratores Bremensis capituli & domini electi, dati tantum ad diem illum, comparuerunt coram me, scolastico Hildensemensi, qui iam receperam litteras tercii coniudicis mei, abbatis de Reddageshusen, & quia tercius iudex, magister L. non uenerat, quia tamen sperabatur uenire, ego dixi Bremensibus: *Consulo uobis, quod adhuc expectetis, quia sicut dies cedit partibus totus, ita et iudicibus.* Et dixi: si placeret eis, ut irent ad hospicia sua. Et hoc erat circa horam vesperarum. Et adieci, quod statim si contingeret uenire magistrum L. uocarem eos. Uenit magister L. post vesperas & ante horam completorii citauimus partes per nuncios nostros & exhibentes nos in publico, cum cause cognitione ante aduentum dicti procuratoris Bremensium, quos aliquantulum expectauimus, distulimus negocium in sequentem diem.

Qui coram nobis comparentes allegabant, quod perierat instantia iudicii, quia priori die de causa non cognouimus & circa horam, qua distulimus negocium, quia nimis sero erat, perierat instantia litis. Vnde petebat sibi procurator capituli Bremensis dari alias inducias; maxime, quia non poterat plene instruere negocium propter absentiam discretorum de capitulo. quos propter metum & uiarum pericula allegabat non posse uenire. Responsum fuit ex aduerso, quia non perierat instantia iudicii, quia iudices se ante noctis tenebras exhibuerant in publico & cum cause cognitione distulerant negocium usque in sequentem diem, quod facere poterant ex causa & partibus absentibus. Nec erant inducie dande propter causam, quam allegabat, cum presens esset procurator, qui in priori iudicio uestro apud acta constitutus fuit, nec fuit reuocata procuratio. Et si ad unicum tantum diem datus modo fuerat, procurator erat, quod sibi capitulum imputare debebat, quia talis coartatio procurationis non debebat, nec poterat iudicis officium impedire. Propter quod procurator idem asserens grauari capitulum, pellauit in hunc modum.

Cum citatum fuisset capitulum Bremense ad octauam beate Marie, pro ipso comparuit dominus Johannes de Theffholte, canonicus Bremensis, eodem die uni iudicum, uidelicet maiori scolastico Hildensemensi, qui solus aderat, se exhibens & eidem exponens, quod ipse pro eadem causa cum sociis suis uenerat procurator constitutus, sed cum iudicum presentiam diutius expectasset, nec figura iudicii ulla comparuisset, ab eodem scolastico licentiatus abiit. Postmodum uero circa ultimam diei partem a duobus iudicibus, uidelicet dicto scolastico & scolastico

[a]) September 15.

de Embeke, qui tunc primum uenisse dicebatur, per quendam citatus, ut in continenti iudicio compareret, ad locum prefixum in continenti accedens ipsos iudices non inuenit & expectauit iudicum presentiam ibidem usque post crepusculum. Ex hoc sciebat se ad obseruationem illius diei non teneri. Iudices uero nichilominus postmodum eos ad standum iudicio suo, licet nullus esset ex parte aduersa procurator constitutus, indebite cogebant. Vnde se sentiens grauari, pro eo magister Arnoldus, canonicus Bremensis, sedem apostolicam appellauit, dominum Bremensem episcopum & capitulum Bremense & omnia ipsorum tuitioni domini pape subiciens.

Nos ante habito consilio interlocuti fuimus, talem appellationem non tenere, quia una causa in appellatione expressa, scilicet quod perierat instantia litis, falsa erat; alia, scilicet, quod discretiores absentes erant, per quos plenius instrui poterat negocium, erat insufficiens, quia procurator apud acta in priori iudicio constitutus, qui plenum habebat mandatum, presens erat, vnde non erat necesse dari dilationem propter talem causam. Item quia super eo appellabat, quod cogebatur respondere, cum ex altera parte nullus apparuit procurator, licet in ipsius negotii tractatu nullam ante fecerit monicionem & pars aduersa constanter assereret, quod actor capituli Hamenburgensis in priori iudicio constitutus & approbatus nunquam postea mutatus fuerit, & procurator Bremensis eum in hoc iudicio uiderit gerentem actoris officium, nec contradixerit. Nos tamen interlocuti fuimus, quod si uellet renunciare apellationi, admitteremus eum ad probandam exceptionem procuratoriam. Vnde quia contumaciter recessit, nec erat qui capitulum Bremense defenderet, iudicauimus, quod ipsum contumax erat & penam contumacie ipsius distulimus usque in alium diem iudicii nostri siue in diem sequentem post festum XI millium virginum [6]) & ad eundem terminum citauimus episcopum, dando ei hac uice inducias propter sui reuerentiam, ita quod si tunc non ueniret per se uel procuratorem sufficienter instructum mitteret, eum contumacem iudicaremus & penam infligeremus & procurator suus, qui appellationem pro ipso etiam interposuerat, eidem renunciavit coram nobis. Acta sunt hec in capitulo Hildensemensi anno M°CC°XX°.

Ad illum diem scilicet proximum post festum XI millium virginum ad monicionem nostram procurator Bremensis capituli habito consilio renunciauit apellationi sue. Actor Hamenburgensis item petitionem suam proposuit sub forma priori. Procurator autem Bremensis respondit: quod non tenebatur respondere Hamenburgensibus, quia Hamenburgenses spoliauerant ecclesiam Bremensem iure ministrandi crisma, cuius probationem obtulerunt, vnde nisi restituerentur non cogerentur respondere. Responsum fuit ex parte Hamenburgensium, quod cum ipsi priuilegia sue libertatis peterent a Bremensibus et ex priuilegiis illis dicerent ius conficiendi crisma & ministrandi ita ad suam ecclesiam sicut ad Bremensem pertinere, & hec exceptio contingeret principale, immo esset de principali, eam proponere non possent, cum esset quasi preiudiciale & in tempus disputationis super principali differenda. Nos ante habito consilio admisimus Bremenses ad hanc exceptionem probandam, datis auditoribus in hac forma.

---

[6]) October 21.

Venerabilibus uiris, de Reinevelde & de Stadio abbatibus & preposito de Kzevena et L. plebano de Brema, C. Dei gratia abbas de Reddagesbusen, C. maioris ecclesie Hildensemensis & L. de Embeke scolastici, iudices a domino papa delegati, salutem & sinceram in Domino karitatem. Propositis coram nobis ex parte capituli Hamenburgensis quibusdam petitionibus contra ecclesiam Bremensem, procurator ecclesie Bremensis, nomine Bremensis ecclesie, excipiendo respondit, quod ecclesia Bremensis fuit in possessione ministrandi crisma Hamenburgensi ecclesie & ipsa Hamenburgensis ecclesia Bremensem ecclesiam tali possessione spoliauit & ideo procuratori capituli Hamenburgensis ecclesie non teneretur respondere. Ad probandam itaque hanc exceptionem uos de partium assensu, auctoritate qua fungimur, deputamus auditores, mandantes quatinus testes ex parte ecclesie nominatos cogatis per censuram ecclesiasticam super hoc ueritati testimonium perhibere & attestationes bullis uestris fideliter clausas nobis ad proximam diem post conuersionem Pauli [7]) transmittatis.

Procuratori uero episcopi ad ipsius instantiam inducias alias dedimus propter spem compositionis. Qui et medio tempore composuit cum Hamenburgensibus sub forma quadam, que postea ad petitionem ipsius auctoritate vestra [8]) a nobis fuit confirmata.

Sed tunc ab auditoribus non fuit processum super Bremensium exceptione probanda, propter duorum auditorum absentiam, propter quod inpedimentum partibus ad proximum diem post conuersionem sancti Pauli ad nos reuersis, post multam disputationem iterato eis auditores dedimus in hac forma:

Venerabilibus viris, de Reinevelde & de Stadio abbatibus, & F. preposito de Kzeuena, & L. plebano de Brema, C. abbas de Reddegeshuse, maioris ecclesie Hildensemensis & L. de Embeke scolastici, iudices a sede apostolica delegati, salutem & veram in Christo dilectionem. Nuper delegaueramus vos auditores testium super exceptione, quam Bremenses se probaturos asseverant. Sed quia hoc propter quorundam uestrorum absentiam effectum non habuit, auctoritate qua fungimur iterato vobis eandem audientiam delegamus, mandantes, quatinus auditis testibus dicta ipsorum sigillis vestris clausa nobis mittatis feria proxima ante Letare. [9])

Set episcopus Bremensis medio tempore per litteras suas nobis mandauit, quod partes suas interposuerat ad bonum pacis inter ipsas ecclesias duas & rogauit, ut diem iudicii suspenderemus usque ad octauam Bartholemei: [10]) quia partes se coram ipso obligauerant, vt si bonum pacis non interueniret, ipsi eodem die, sicut IIII^a feria ante Letare facere debuerant, ad litigandum comparerent coram nobis, ad quam diem ipsos per literas nostras citauimus.

Cum Bremenses ad octauam Bartholomei siue diem Eidii [11]) citati fuissent a nobis, excusante se domino abbate, coniudice nostro, ego scolasticus, quia adesse non potui, uices meas quoad principii cognitionem domino decano sancte crucis commisi, qui cum magistro L. coniudice meo, de causa secundum formam mee delegationis cognosceret. Coram quibus dominis L. canonicus Verdensis, apparens, litteras Bremensium exhibuit in hac forma:

---

[7]) 1221 Januar 26. [8]) Nämlich des Papstes. Vergl. unten No. CDXLV und No. CDXLVIII. [9]) März 20. [10]) September 1.

Venerabilibus dominis, abbati de Reddageshusen & Hildensem & Embeke scolasticis, iudicibus a sede apostolica delegatis, B(urchardus) prepositus, B(ernardus) decanus totumque Bremensis ecclesie capitulum orationes & affectuosam obsequii deuotionem. Quoniam metu legitimo deterriti ad locum citationis uestre accedere nec per nos possumus hac uice, nec per idoneum procuratorem, absentiam nostram rogamus excusatam haberi. Metum enim, quem allegamus, non iactationibus tantum, sed etiam atrocitate facti probabimus coram uobis, loco & tempore oportuno, uel coram uestris subdelegatis ad ipsum. Ad hec meminisse uelitis, quod ad probandam exceptionem spoliationis nobis auditores dederatis, coram quibus cum testes plurimos exhiberemus, Hamenburgenses per appellationem ad uos factam usque adhuc negocium suspenderunt. Et ideo si coram uobis presentes adesse possemus, non tamen pendente exceptione nostra, cogeremur eis interim respondere; & ut scitis, penam contumacis euadit, qui presens respondere non cogitur. Et ne absentes ex iuxta causa & legitime excusati, in aliquo, quod etiam non credimus, grauemur a uobis, ad cautelam super his ad dominum papam duximus appellandum.

Contra quos procurator Hamenburgensis excepit, quod cum metum allegarent generalem, nec specificarent aliquem, non essent audiendi, maxime cum nec illum probarent nec nuncius ipsorum fidem uellet facere de metu. Preterea quod procuratorem mittere ad causam istam poterant, sicut in septimana eadem in vigilia scilicet beati Bartholomei, procuratorem et alios canonicos suos contra ipsos in eadem causa miserant Osenbrugge & in die dominico inter diem Egidii & sancti Bartholomei se Minden exhibuerant, nec erat uerisimile, quod Hildensem uenire non poterant, cum secure circumiuerint ad loca tam remota. Preterea responsum fuit, quod etsi in prima auditione appellatum fuit ad iudices a Hamenburgensibus, ne procederent in auditione auditores duo sine aliis, quos ipsi elegerant, tamen in secunda auditione nullo modo eos impediuerunt, vnde si sibi auditores suos non providerant Bremenses, cum secundam auditionem Hamenburgenses admisissent, non erat, quod ab eis deberet imputari.

Verum quia ego scolasticus absens fui, placuit ipsis, ut aduentvm meum, quia in proximo uenturus eram, expectarent & ex superabundanti mandarent Bremensibus, ut ad vigiliam beate Marie natiuitatis uenirent, si forte fidem uellent facere de metu. Qui iterum ad diem illum litteras & simplicem nuncium miserunt in hac forma:

Venerabilibus dominis, in Reddageshusen abbati, maioris ecclesie Hildensemensis & in Embeke scolasticis, iudicibus a sede apostolica delegatis, B(urchardus) Dei gratia maior prepositus, B(ernardus) decanus totumque maioris ecclesie in Brema capitulum paratissimum cum deuotis orationibus obsequium. Diem scilicet proximam quartam feriam post decollationem beati Johannis & locum in Hildensem nobis prefixeratis, ad quem cum propter talem metum in uirum constantem cadentem accedere non possemus, dominum Luderum, Verdensem canonicum, ad uos direximus cum litteris nostris, in quibus dictvm metum, sicut de iure debuimus, allegauimus, asserentes nos pro loco & tempore probaturos, quod propter talem metvm de iure locvm securvm & idoneum ac alium terminum competentem nobis assignare deberetis. Et quia sepe dicto metu impedimur adhuc, ad uestram accedere presentiam, sicut premissvm est, rogamus

attentius, quatinus iusticie ac proprie honestatis intuitv, locum securvm & idoneum & diem competentem nobis assignetis, quo uobis de metu nostram absentiam legitime excusante fidem plenariam faciemus. Petimus insuper, ut auditoribus a uobis de consensu partis aduerse nobis deputatis iterato mandetis, quatinus testes super probanda exceptione nostra recipiant, quia per nos non stetit hactenus, quominus idem auditores in iniuncto sibi procederent mandato.

Nos uero, ego uidelicet scolasticus Hildensemensis & magister L. scolasticus Embicensis, de consensu tercii coniudicis nostri, taliter fuimus interlocuti: Quia domini Bremenses nec per se nec per procuratorem sufficienter instrvctum coram nobis comparuerunt, nec absentiam suam sufficienter excusauerunt, maxime cum sicut circa idem tempus nuncios suos & procuratorem ad alia loca super eodem negocio miserint, ut nuncius ipsorum in iudicio coram nobis est confessus, ita ad nostram presentiam mittere potuerunt & simplicem tantum metum, nulla metus assignata causa allegauerunt, ipsos contumaces pronunciauimus & Hamenburgenses in possessionem uel quasi, siue petant res uel corpora uel iura, causa rei conseruande inducendos iudicauimus. Et ipsos in expensis, quas Hamenburgenses occasione huius iudicii fecerunt, taxatas, per sacramentum procuratoris Hamenburgensis licet amplius iurauerit, in VIII scilicet marcas condempnauimus, ipsam etiam pecuniam infra tempus quadrimense dictis Hamenburgensibus persoluendam iudicauimus.

Hac audita interlocutoria nuncius Bremensis in hunc modum appellauit: *Quia sentio dominos Bremenses grauari, ego ad dominum papam apello.* Et postmodum litteras in hunc modum exhibuit.

Venerabilibus dominis, in Reddageshusen abbati, maioris ecclesie Hildensemensis & in Embeke scolasticis, iudicibus a sede apostolica delegatis, B. prepositus. B. decanus totumque maioris ecclesie in Brema capitulum paratum cum deuotis orationibus obsequium. Notvm uobis facimus, quod latori presentium, Engelberto subdiacono, iniunximus, ut si nos a uobis senserit grauari, apellationem nostro nomine a tali grauamine ad sedem apostolicam interponat, cuius in hac parte appellationem gratam habebimus & ratam.

Exhibuit etiam litteras domini abbatis, nostri coniudicis, in hac forma & protestatus est coram nobis, quod dominus abbas Bremensibus dederit eas antequam iter arriperet eundi ad capitulum, scilicet ante assumptionem beate Virginis.

Dilectis ac uenerabilibus dominis, coniudicibus suis, C. Hildensemensi & L. in Embeke scolasticis, C. Dei gratia abbas de Reddageshusen, paratum cum orationibus in omnibus sue possibilitatis obsequium. Intelleximus, quod auditores testium a nobis iam secundo delegati super exceptione, quam se Bremenses asserunt probaturos, minime processerunt. Vnde nobis honestum uidetur & utile, quod testes Bremenses super suis exceptionibus audiantur & postea partes ad terminum citentur competentem. Preterea quia non comparuerunt coram nobis citati propter querimoniam domini prepositi Hamenburgensis & dominorum A. & L. quos sicut proposuerunt coram nobis precedente iudicio nostro, prebendis suis spoliauerunt, ipsos similiter contumaces iudicauimus & iterato eos ad presentiam nostram citamus, locvm in Hildensem,

terminum uero proximam diem post festum sanctarum XI milium virginum uobis prefigentes. Acta sunt hec in vigilia natiuitatis beate Virginis,[11]) in capitulo Hildensemensi, anno dominice incarnacionis M°CC°XXI°.

Ad quem diem scilicet XI milium virginum [12]) Bremensis procurator comparuit coram nobis, missus ad protestandam appellationem & roborandas causas appellationis, sub hac forma litterarum.

Venerabilibus dominis C. abbati de Reddageshusen, C. maioris ecclesie in Hildensem & L. in Embeke scolasticis, B. maior prepositus, B. decanus totvmque capitulum Bremense orationes cum obsequio deuotas. Licet super manifestis grauaminibus a uobis nuper sedem apellauerimus apostolicam legitime, uos nichilominus tamen postmodum pro causa, que a uestro est exempta iudicio, nos ad uestram, quod non sperabamus, euocastis presentiam. Verum etsi appellatione tuti pro hac citatione uestra de iure non tenebamur uenire, de superabundanti tamen latorem presentium, dominum H. de Langevorde, concanonicum nostrum, ad hoc procuratorem constituimus, ut appellationem a nobis interpositam coram uobis protestando, nos sic de foro uestro esse exemptos ostendat.

Iudices autem post longas disputationes dixerunt, se a sententia contumacie lata & aliis in priori iudicio actis non recedere. Propter quod pars Bremensis inducias deliberandi petiuit, usque in diem sequentem, quibus obtentis, de capitulo Hildensemensi pluribus interponentibus, de consensu partium ita fuit ordinatvm, ut partes usque ad proximum diem Andree [13]) Hildensemi redirent et ibi formam compositionis prius inter se conceptam uel nouam concipiendam roborarent per iudicum auctoritatem; uel Bremenses super principali litem aggrederentur, uel si neutrvm facere uellent, re, sicut a nobis recessum fuit, manente in suo statu, super ipsorum contumacia ut nobis uideretur statueremus. Qui dies usque in octauam Andree ob spem pacis & concordie de uoluntate partium fuit suspensus. Ad quem diem, octauam scilicet Andree, [14]) quia Bremenses non uenerunt, ut uel compositionem, sicut dictum fuit, coram nobis & ex utraque parte consensvm roborarent, uel super principali litigarent coram nobis, nos ex superabundanti eis ab illo die usque in vigiliam Circumcisionis [15]) expectatis, quia eorum maiorem deprehendimus contumaciam & ideo eos ab officio suspendimus, ingressvm ecclesie eis interdicentes, processuri ad penam ulteriorem, nisi contumaciam suam purgauerint, diem statuentes iudicii proximam feriam IIII^{am} post Letare. [16]) Quia uero ad diem prefixum, quartam scilicet feriam post Letare, coram nobis non comparuerunt Bremenses, uel per se uel per procuratorem, & a parte Hamenburgensi petitum fuit a nobis, ut crescente contumacia ipsorum ad penam ulteriorem procederemus, nos, ut rite per omnia procederemus, licet fama publica haberet, quod ab ingressv ecclesie non abstinerent et temere officium suum, quod eis interdixeram, exequerentur, receptis tamen a parte Hamenburgensium testibus, per quos sufficienter nobis de hoc constitit, ipsos, exigente ratione, habito discretorum consilio, excommunicauimus.

---

[11]) September 7. [12]) October 21. [13]) November 30. [14]) December 7. [15]) December 31. [16]) 1222 März 16.

CDXXXVII.

Papst Honorius III. bestätigt die Rechte des Hamburgischen Domcapitels und namentlich dessen Zehnten zu Dockenhude und Alsterdorf. 1220. Dec. 12. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, preposito, decano & capitulo ecclesie sancte Marie Hamburgensis, salutem & apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia deuotos & humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consueuit, & ne prauorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confouere. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras & ecclesiam, in qua diuino estis mancipati obsequio, cum omnibus bonis, que in presenciarum racionabiliter possidet, aut in futurum iustis modis, prestante Domino, poterit adipisci, sub beati Petri & nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ecclesiam sancti Petri Hamburgensis cum pertinenciis suis & decimas de Dockenhude et Alsterdorpe, sicut eas iuste & pacifice possidetis, vobis & per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus & presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis & confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli. apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Laterani, II idus Decembris, pontificatus nostri anno quinto.

CDXXXVIII.

Papst Honorius III. bestätigt dem Hamburgischen Domcapitel die St. Nicolai Kirche. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, capitulo Hamburgensi, salutem et apostolicam benedictionem; et cetera: *Tenor similis immediate precedenti.* [2]

CDXXXIX.

Gerhard II, Erzbischof von Hamburg, gestattet der Kirche zu Hamburg das Recht, das Chrisma sich selbst zu verschaffen. 1220. [1])

G(erardus), Dei gratia sancte Hamenburgensis ecclesie archiepiscopus, omnibus huius pagine tenorem scire volentibus salutem in eo, qui salus ‖ est omnium. Vniuersitati vestre notum esse cupimus, quod propter euidentem necessitatem iam dicte Hamenburgensis ecclesie

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 4 b.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 5. [2]) Nämlich der vorstehend abgedruckten Bulle.

[1]) In zwei abweichenden Ausfertigungen von derselben gleichzeitigen Hand in der Hamburgischen Trese unter Litt. Q q, No. 5 und No. 6. Die päpstliche Bestätigung vom 21. Juli 1221 stimmt mit No. 5 wörtlich überein.

de ‖ crismate consecrando circa eandem ecclesiam in hunc modum dispensare decreuimus, ita videlicet, quod, quando a nobis ‖ uel a nostris successoribus crisma non conficitur in Hamenburgensi ecclesia, [a]) nos siue nostri successores bona fide studebimus, vt per unum suffraganeorum nostrorum consecretur crisma in ecclesia iam prefata. [b]) Quod si forte hoc fieri non potest aliquando, predicti [c]) Hamenburgensis ecclesie canonici licenter accipiant crisma, ubi illa uice commodius eis extiterit.

Huius rei testes sunt: Henricus, [d]) Racesburgensis episcopus. Christoforus, abbas Stadensis. Godescalcus, prepositus Racesburgensis. Lambertus, Noui Monasterii prepositus. Alebrandus, Stadensis prepositus. Heinricus, [e]) Racesburgensis camerarius. Lůdewicus, eiusdem ecclesie canonicus & alii quam plures.

Datum per manus Alberti, plebani de Wartberg, notarii.

Anno dominice incarnacionis MCC°XX scripta est huiusmodi dispensacionis confirmatio.

CDXL.

Albrecht, Graf von Orlamünde und Holstein, bestätigt die Gerechtsame des Hospitals und des Priesters zu St. Georg. 1220. [1])

Albertus, Dei gratia comes Orlamunde & Holtsacie, omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem. Quoniam successus temporis memorie nouercatur, ea que fiunt scripto necessarium duximus commendare, ne per successionem temporum a memoriis hominum elabantur. Nouerint igitur omnes, ad quos presens scriptum peruenerit, quod nos ob reuerenciam beati Georgii martiris, in cuius honore capella in hospitali infirmorum prope ciuitatem Hamburch dedicata est, necnon ad commoditatem sacerdotis ibidem Domino seruientis, Alebrando sacerdote peticionum suarum instantia promouente, tres agros a communi strata usque in Alsteram fluuium protendentes versus occidentem, dicte curie infirmorum contiguos, a sacerdote denominate capelle perpetuo possidendos contulimus.

Vt autem factum nostrum ratum eciam a nostris successoribus habeatur, presentem paginam, factum nostrum in futuris temporibus protestantem, inpressione sigilli nostri fecimus roborari. Testes sunt: Herbordus, abbas Reyneueldensis. Wolfardus, decanus Hamburgensis. Vromoldus, canonicus ibidem. Maroldus, Lubicensis canonicus, curie nostre notarius. Laici: Reinuridus. Wicpertus dapifer. Nicolaus, aduocatus in Hamborch, & alii quam plures.

Data anno ab incarnatione Domini M°CCXX. Indictione VIII.

[a]) vel in loco tam vicino ad quem sine incommodo non possint accedere ecclesie predicte canonici. *Zusatz in No. 6.* [b]) sepe dicta. *No. 6.* [c]) prefati. *No. 6.* [d]) Heinricus. *No. 6.* [e]) Henricus. *No. 6.*

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 95.

CDXLI.

*Graf Albert von Orlamünde und Holstein bestätigt die von ihm dem Kloster Neumünster in den Jahren **1206**, **1210** und **1215** gemachten Verleihungen in Flintbeck, Ascheberg, Korau, Brügge und Eiderstedt.* [1])

In nomine sancte & individue trinitatis, Albertus, Dei gratia comes Orlamunde & Holsatie, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. Quum successus temporis memorie novercatur, humanum genus hoc sibi remedium adinvenit, ut scriptis ea, que facta fuerint, commendentur, ne vel per oblivionem vel per decursum temporis a memoriis hominum elabantur. Nouerint igitur omnes, tam presentes, quam futuri temporis successores, quod nos donationem Adolphi comitis approbantes in duodecim mansis in Vlintbeke [2]) collatis ecclesie Novi monasterii, duodecim mansos in eadem villa superaddidimus ipsi ecclesie, cum omnibus appendiciis, molendino, silvis, pascuis, cultis & incultis, & iudicio, tam primos, tam secundos XII mansos cum omni iure perpetuo possidendos. Horum collatio mansorum facta fuit a nobis anno incarnationis dominice MCCVI.

Postea post decursum quadriennii contulimus eidem ecclesie duos mansos in Askeberge, [3]) villam Korowe [4]) totam, excepto manso solo.

Dehinc ad ampliandum in eadem ecclesia Dei cultum, post collationem ville Korowe quinque annis effluxis, ius patronatus capellé in Brucken [2]) quod ad nos ratione dotationis & fundi spectabat, contulimus etiam ecclesie sepe dicte perpetuo possidendum. Quartam insuper partem ville Eiderstede de resignatione Thetberni militis ad nos devolutam, cum pratis, rivis, pascuis, silvis, cultis & incultis, prelibate ecclesie pio affectu & promta contulimus voluntate.

Ut autem omnibus contra factum nostrum venire cupientibus malignandi materia precludatur & ne ab aliquo successorum nostrorum, quod a nobis factum est, valeat irritari, presentem paginam appensione sigilli nostri fecimus roborari. Testes: dominus Bertoldus, Lubicensis episcopus. Johannes, Sigebergensis prepositus. Eppo, prepositus in Poretze. Cuno, Racesburgensis canonicus. Hartmudus, sacerdos in Plone. Marquardus, sacerdos in Etzeho. Laici: Timmo, prefectus Holsatie, & frater suus Marquardus. Radulfus, filius Timmonis prefecti. Benedictus de Prodole[a]) & Schacco, frater suus. Gotscalcus de Kuren. Gotschalcus de Langwedele & fratres sui, Thetlevus & Volquinus. Thietbernus de Prato & frater suus Siarcus. [b]) Hildeleuus de Bruckthorp. Thietpernus de Wakenbeke. Helericus de Kellingdorpe & frater suus Oddo. Lucestus de Harge & filius suus Christoforus. Herderus de Smalinstete & filius suus Ratoldus.[c]) Liefhelmus de Latendorp. Wolwardus de Wersecbeche & alii quamplures.

Data anno dominice incarnationis, MCCXX, indictione VIII, per manus notarii nostri Maroldi.

[a]) *Lies:* Predole. [b]) *Lies:* Syricus. [c]) *Lies:* Ratolfus.

---

[1]) Aus E. J. de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 28. [2]) Flintbeck und Brügge, Kirchdörfer im Amte Bordesholm. [3]) Ascheberg, Kirchspiel Plön. [4]) Vermuthlich Kühren, K. Preetz.

CDXLII.

Heinrich, Graf zu Hoya, giebt an das Stift Bücken den Zehnten zu Rithausen und Meinergessen zurück. 1220. [1])

CDXLIII.

Albert, Graf von Orlamünde und Holstein, verleihet dem Kloster Neumünster den Zehnten seiner Einkünfte aus dem Alten Lande. 1221. Jan. 10. [1])

In nomine sancte & individue trinitatis. Albertus, Dei gratia comes Orlamunde & Holsatie, omnibus in perpetuum. Amen. Cum omnibus ecclesiarum profectibus intendere teneamur, illius tamen promotioni cura propensiori sollerter invigilandum censuimus, cuius devotionem & benivolentiam erga nos consvevimus experiri. Eapropter que a nobis ad utilitatem domus Dei provide disponuntur, ut propter labiles hominum memorias, contra varios futurorum incursus robur obtineant perpetue firmitatis, & voce testium & testimonio litterarum ea duximus certa noticia perhennare. Notum igitur sit omnibus, tam presentibus, quam futuri temporis successoribus, quod nos ecclesiam in Novomonasterio & fratrum inibi Domino militantium devotionem modis omnibus amplectentes, decimam omnium proventuum nostrorum, tam in iudiciis, quam in redditibus in Holtsatia, que Vetus terra dicitur inter Saxones & Hollandros, solo molendino quod vocatur Osov, [2]) excepto, eiusdem ecclesie fratribus, quo Deo devotiores existant, prompto animo & mera contulimus voluntate. Ut autem hic nostre collationis tenor nulla vetustate labatur, sed posteritatis tempore perseveret, hanc paginam inde conscribi & sigilli nostri fecimus appensione muniri.

Acta sunt hec Schelinghusen, [a]) anno incarnationis dominice MCCXXI, indictione IX, IIII idus Januarii.

Huius rei testes sunt: Bertoldus, Liubicensis episcopus. Eppo, prepositus de Poretze. Johannes, prepositus de Sigeberge. Herbordus, abbas de Rinevelde. Gerhardus, canonicus Liubicensis. Hartmodus, sacerdos de Plone. Bernardus, plebanus de Lutikenburg. Marquardus, sacerdos de Ezieho. Laici: Wibertus, dapifer noster. Henricus pincerna. Heinricus camerarius. Fridericus, advocatus de Ezieho. Timmo, prefectus Holsatie, & Marquardus, frater eius. Heinricus (de) Barmestide. Marquardus, (de) Tralow. Godescalcus de Kurin. Benedictus de Predole [b]) & frater suus. Godescalcus de Godeland & fratres sui. Herderus de Smalenstide. Hildelevus de Brocthorp. Helericus & Oddo, fratres de Kellingthorp. Thetbernus de Wackenbike. Otto de Wilstria & frater suus Tidericus. Willehelmus None & alii quamplures & clerici & laici, qui interfuerunt communi placito, quod dicitur *gothing*.

Datum per manus notarii nostri Maroldi.

---

[a]) *Lies:* Kellinghusen. [b]) Fridole. *W.*

[1]) Angeführt bei Rathlef Geschichte der Grafschaften Hoya und Diepholz S. 28.

[1]) Aus E. J. de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 24. [2]) Oesau, Kirchspiel Itzehoe.

CDXLIV.

Erzbischof Gerhard's II. Erklärung über einen Vergleich mit dem Kloster Herseveld, wornach ihm die Vogtei über dasselbe gegen den halben Vogtschatz der Klosterbauern übertragen wird. **1221.** *Jan.* **25.** [1])

Gerhardus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus secundus, omnibus hoc scriptum cernentibus salutem in vero salutari. Quoniam ad hoc, Domino largiente, ad pontificalis culminis vocati sumus dignitatem, quatenus ecclesiarum commodis insistere & pro earum statu tranquillo satagere semper debeamus, notum esse volumus, tam presentibus quam futuris, quod cum capitulum Bremensis ecclesie & monasterium Herseveldense super libertate ipsius monasterii diu litigassent, nos tandem saniori habito consilio, consentientibus nobis, tam capitulo, quam sepe dicto monasterio, talem inter nos laudabilem consuetudinis formam inuenimus, quod iam dictum monasterium libertatem, quam cum [a]) suis priuilegiis indultam firmiter asserebat, quiete possideret, donando eidem privilegia, apostolice sedis presentata iudicio, a qua videbantur condita. Nihilominus [b]) impetrauimus, presentibus etiam protestamur, quod abbas & fratres iam sepius dicti monasterii, lectis primo coram nobis suis priuilegiis, nos, quamdiu videremur idonei, in advocatum constitueremur ecclesie, secundum antiquam ipsius ecclesie consuetudinem approbatam, quod possemus censum, qui vocatur *vogetschat*, cuius medietatem, vt ab ipsis licet ipsorum litonibus, sine voluntate abbatis vel ipsius licentia, petere.

Ne ergo aliquis successorum nostrorum aliquid contra nostram electionem usurpare presumat, cum nullus antecessorum nostrorum ipsam advocatiam habuisse dinoscatur, presentem paginam fecimus nostro sigillo roborari. Testes sunt huius facti: Christophorus, abbas de Stadio. Alabrandus, prepositus sancti Georgii. Theodoricus, prepositus in Zevena. Otto, aduocatus. Heinricus de Borch. Segebado, frater eius. Theodoricus de Haseltorpe & alii quamplures.

Acta sunt hec anno MCCXXI, in monasterio Harseveld, VIII kalendas Februarii, feliciter. Amen.

CDXLV.

Vergleich zwischen dem Erzbischofe von Bremen, Gerhard II, und den Hamburgischen Domherren, errichtet zu Hildesheim. **1221.** *Jan.* [2])

Ego Gerardus, Bremensis episcopus, cum canonicis Hammenburgensibus in hanc formam composicionis consensi, vt hoc vtar titulo diebus vite mee, tam in sigillo, quam in litera. [a]) In

[a]) quam *fehlt MS.* [b]) omnius. *MS.*
[a]) tam in litera quam in sigillo. *A.*

[1]) Aus dem Chronicon Rosenfeldense MS.
[2]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 29. Die mit A bezeichneten Abweichungen sind die der Abschrift in der unten folgenden Bestätigung.

partibus transalbinis scribam Hammemburgensis siue Bremensis archiepiscopus coniunctim, uel specialiter tantum Hammemburgensis archiepiscopus, nisi iudicibus a domino papa datis securius uideatur, quod in omnibus terminis dyocesis mee scribam simul Hammemburgensis siue Bremensis archiepiscopus. Et vnum istorum eligere relinquitur opcioni mee, nisi alterutra ecclesiarum aliud contra aliam euincat in iure. Et statim ut receptus fuero [b]) in Hammemburgensi ecclesia, exhibebo [c]) tale sigillum et eo vtar et non alio.

Jura et consuetudines Hammemburgensis ecclesie seruabo illesas. Et pari honore, iure et dignitate, quantum in me est, seruabo Hammemburgensem ecclesiam cum Bremensi.

Priuilegia Hammemburgensis ecclesie renouabo et confirmabo. Possessiones, donaciones et quamlibet ordinacionem, quam antecessores mei circa Hammemburgensem ecclesiam fecerunt, ratam habebo.

Concilia prouincialia secundum constituta Innocentii pape indifferenter, nunc in Hammemburgensi, nunc in Bremensi ecclesia celebrabo. Synodos generales et capitula suo tempore in Hammemburgensi ecclesia celebrabo, sicut consuetum est.

Pro recuperandis priuilegiis Hammemburgensis ecclesie, que detinent Bremenses, omni diligentia laborabo, ita quod de contingentibus nichil omittam, quantum de iure facere possum.

Aliquas maiores sollempnitates ibidem celebrabo.

Hec omnia bona fide seruabo omnibus diebus uite mee.

Ego Hermannus prepositus, ego Wlfardus decanus, ego Manegoldus, ego Alardus, ego Lambertus, ego Eilardus scolasticus, ego Vromoldus custos, ego Helpradus, ego Albertus, ego Bertoldus, canonici Hammemburgenses, actioni contra dominum Bremensem episcopum coram domino papa et iudicibus ab ipso delegatis per nos proposite in perpetuum renuntiamus, retentis nobis et saluis nichilominus peticionibus et actionibus contra Bremense capitulum institutis. Et in personam ipsius archiepiscopi consenciemus [d]) et debitam obedientiam ipsi tanquam episcopo nostro faciemus in choro nostro, [e]) cum post reditum nostrum a Hildensem id a nobis requisierit. Hec prescripta inpressionibus sigillorum nostrorum confirmauimus vtrinque et per iudices domini pape confirmari postulamus.

CDXLVI.

Bestätigung des zwischen dem Erzbischofe von Bremen und dem Hamburgischen Domcapitel zu Hildesheim getroffenen Vergleiches durch die vom Papste beauftragten Richter. [1])

G. [a]) Dei miseracione dictus abbas de Raddegeshusen, G. [b]) maioris ecclesie Hildesemensis, L. Embicensis scolastici, iudices a domino papa delegati, vniuersis hoc scriptum inspecturis

[b]) fui. *A.* [c]) exhibui. *A.* [d]) consensimus. *A.* [e]) in choro nostro fecimus. *A, wo das Folgende fehlt.*
[a]) *Oben S. 386* C. [b]) *Oben S. 386* C.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 3. In dem Stader Registranten verzeichnet unter Caps. I. No. 21.

salutem in eo, qui est salus omnium. Ad noticiam vniuersorum peruenire cupimus, quod dominus episcopus Bremensis & canonici Hamburgenses causam, que inter ipsos uertebatur, quam dominus papa nobis cognoscendam & terminandam delegauerat, ad nostram exhortacionem, & nobis mediantibus & cooperantibus, in bono pacis sub hac forma terminauerunt.

Folgt der vorstehende Vergleich unter den mit A bezeichneten Abweichungen.

Auctoritate igitur nobis a domino papa delegata subscriptam compositionem sigillorum nostrorum impressione roboramus, non obseruantes eandem sententia excommunicationis innodantes.

CDXLVII.

Papst Honorius III. bestätigt den Schiedspruch in den Streitigkeiten des Hamburgischen Domcapitels mit dem Erzbischofe von Bremen. 1221. Jul. 20. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, preposito & capitulo Amemburgensi, salutem & apostolicam benedictionem. Iustis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum & uota, que a racionis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis precibus inclinati, conpositionem, que mediantibus abbate de Reddenghesbusen & collegis ipsius a sede apostolica delegatis, inter uos & uenerabilem fratrem nostrum, Bremensem archiepiscopum, interuenit super vsu sigilli eiusdem archiepiscopi & aliis articulis, qui in eiusdem composicionis litteris continentur, sicut sine prauitate prouide facta est & ab vtraque parte sponte suscepta, auctoritate apostolica confirmamus & presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem rei certitudinem, ipsarum tenorem presentibus de uerbo ad uerbum fecimus adnotari, qui talis est.

Hier ist der obige Vergleich No. CDXLVI eingeschaltet.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Laterani, XIII kalendas Augusti, pontificatus nostri anno sexto.

CDXLVIII.

Papst Honorius III. bestätigt den Vertrag des Domcapitels zu Hamburg mit dem Erzbischofe in Betreff des Chrisma. 1221. Jul. 21. [2])

Honorius episcopus, seruus seruorum, dilectis filiis, preposito, decano & capitulo Hamburgensi salutem & ‖ apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 3.

[2]) Nach dem sehr schadhaften Originale, ergänzt durch den Liber copialis Capituli fol. 4 b.

facilem prebere consensum & uota que a ratio;nis tramite non discordant. effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris ‖ iustis postulationibus inclinati, compositionem inter uos & uenerabilem fratrem nostrum, archiepiscopum Bremensem, super confectione seu receptione crismatis amicabiliter initam, sicut sine prauitate prouide facta est & ab vtraque parte sponte recepta et in eiusdem archiepiscopi litteris continetur, auctoritate apostolica confirmamus & presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem rei certitudinem, ipsarum litterarum tenorem presentibus de uerbo ad uerbum fecimus annotari, qui talis est.

Folgt obige Urkunde No. CDXXXIX.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Laterani, XII kalendas Augusti, pontificatus nostri anno sexto.

CDXLIX.

Papst Honorius III. trägt dem Dechanten zu den heiligen Aposteln und dem Propste und dem Domherrn A. zur heiligen Maria zum Stiege zu Cöln auf, zu entscheiden in der Beschwerde des Bremischen Capitels wider Erzbischof Gerhard II, betreffend den Titel eines Erzbischofes von Hamburg. 1221. Dec. 25. [1]

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, decano sanctorum Apostolorum, preposito et magistro A. canonico sancte Marie de Gradibus Coloniensis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii, prepositus et capitulum Bremense, transmissa nobis peticione monstrarunt, quod eorum electus, qui iura et dignitates Bremensis ecclesie ignorabat, utpote quem nuper de terra uocauerant aliena, a preposito et canonicis Hammaburgensibus circumuentus, ipsis, irrequisito eorumdem assensu, in preiudicium et iniuriam ecclesie prefate concessit, quod ultra flumen quod Albia dicitur, Hammenburgensis, citra vero Bremensis archiepiscopus se uocabat. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uocatis, qui fuerint euocandi, et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione remota, statuere procuretis, facientes quod statueritis per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, per censuram eandem, ipsorum appellatione cessante, cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Laterani, VIII kalendas Januarii, pontificatus nostri anno VI°.

---

[1]) Aus dem Copiarius im königlichen Landesarchive zu Hannover.

CDL.

Das Domcapitel zu Bremen verkauft dem Kloster zu Osterholz seine Güter zu Linteln. 1221. [1])

Burchardus, Dei gratia maior prepositus, Bernardus decanus, totumque maioris ecclesie in Brema capitulum omnibus, quibus hoc scriptum fuerit exhibitum, salutem in Domino. Ne rerum digne gestarum memoria temporis processu evanescat & pereat, necessarium est, eas scripto perennari. Cognoscant igitur presentes & posteri, quod nos, de communi consensu capituli nostri, bona, que in Lintlo habuimus, cum omnibus attinenciis suis & integritate, sicut nos hactenus possedimus, sancte Marie in Osterholte pro cuiusdam pecunie quantitate vendidimus, quam tunc in usus ecclesie nostre expendimus necessarios & evidentes.

Huius rei testes sunt canonici nostri: Burchardus, maior prepositus. Bernardus decanus. Heinricus scolasticus. Magister Godeschalcus. Thidericus de Walle. Sigehardus prepositus. Sigebado. Albertus cellerarius. Johannes de Beversate. Hermannus Pipman. *) Hermannus de Langevord.

Ne igitur successores nostri factum hoc nostrum possint infringere, paginam presentem fecimus conscribi & sigillo ecclesie nostre roborari. Anno dominice incarnationis MCCXXI, indictione nona.

CDLI.

Breve des Papstes Honorius III. wegen Untersuchung der Ansprüche des Capitels zu Hamburg auf Haltung der Provinzialsynoden daselbst. 1221. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, preposito Cappembergensi, Monasteriensis dyoceseos, decano sancti Pauli & scolastico sancti Lutgerii Monasteriensis salutem & apostolicam benedictionem. Ex parte prepositi & capituli Bremensis fuit propositum coram nobis, quod cum olim bone memorie A. [2]) Bremensis archiepiscopus, suffraganeos suos per Daciam, Succiam & Norwagiam constitutos ad prouinciale concilium apud Hamburgensem ecclesiam, ex eo dumtaxat, quia ratione vicinitatis ad hoc commodior habebatur, aliquociens conuocarit, ea tandem destructa incendio, prefati archiepiscopi successores ex tunc idem concilium apud Bremensem, vt debebant, ecclesiam celebrarint. Sed post multum temporis canonici alterius ecclesie, que Hamemburgensis dicitur, nominis equiuocacione decepti, iura & consuetudines, que prior Hamemburgensis ecclesia obtinuerat, sue contendentes ecclesie uendicare, ac ad instar illius in sua dicentes ecclesia prouinciale debere concilium celebrari, quamquam eadem Bremensis ecclesia prescriptione quadragenaria muniatur, super hoc & aliis metropolitico iuri prefati Bremensi ecclesie derogare presumunt. Quia uero nobis non constat

*) Pipmart. *MS.*

---

[1]) Aus dem Osterholzer Copiarius S. 148.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 4. [2]) Adalbert

de premissis, discrecioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus conuocatis causam audiatis & quod iustum fuerit, appellatione postposita statuatis, facientes quod statueritis per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari; testes autem, si qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, per censuram eandem, appellatione cessante, cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Laterani, pontificatus nostri anno sexto.

CDLII.

Der Dompropst und das Capitel St. Anscharii zu Bremen bestätigen den Schiedspruch über die unter ihnen geschehene Vertauschung der Kirchen St. Wilhadi und St. Jacobi. 1221. [1])

In nomine sancte et individue trinitatis. Borchardus, Dei gratia Bremensis ecclesie maior prepositus, totusque beati Anscarii in Brema conventus, universis presentem paginam inspecturis, salutem in eo, qui saius est omnium. Vacante ecclesia sancti Jacobi in Brema, canonici sancti Anscharii se aliquid iuris in ea habere dicentes, pro iure suo taliter allegarunt: quod cum non haberent basilicam, in qua residentiam possent facere competenter, bone memorie Fridericus, quondam Bremensis ecclesie maior prepositus, pietate ductus circa ipsos, ut ecclesiam novellam et canonicos adhuc fluctuantes ad certiorem statum perduceret, in ecclesia beati Jacobi, in qua ius institutionis habebat, cum conniventia domini H. [2]) tunc Bremensis archiepiscopi, et assensu G. patroni, qui fundator extitit ecclesie memorate, sic dictos canonicos instituit, eos in corporalem possessionem introducens. Verum quidam contra factum tam laudabile venientes quosdam instigarunt, qui possessionem, quam canonici adepti fuerant, eis minus licite turbaverunt. Canonici autem in tali novitate litigare nolentes, a possessione cessarunt, non renunctiantes iuri suo, quod eis ex institutione competere poterat antedicta.

Postmodum vero iidem canonici ad dominum B. maioris ecclesie prepositum, accedentes, non tantum iudicium set et misericordiam postularunt, quatinus idem prepositus secundum rationabile sui predecessoris attendens, eos de statu suo nimium vacillantes in iam dicta sancti Jacobi ecclesia instituere dignaretur, ut quod eis de iure competebat, ex gratia saltem et misericordia consequerentur. Verum dictus B. prepositus eorum allegationibus non consentiens, sed penitus contradicens, asserebat prefatam sancti Jacobi ecclesiam ad preposituram libere pertinere, et ideo nichil in preiudicium prepositure se facturum firmiter affirmabat. Sed, ne canonicis misericordiam vel iudicium postulantibus denegaret, utrumque iusticia suadente, causam quorundam canonicorum maioris ecclesie, videlicet Thiderici de Walle, Johannes de Thefholte,

---

[1]) Nach dem Originale im Stadtarchive zu Bremen. Die Jahreszahl 1221 ergiebt sich aus der unten folgenden Bestätigung des Papstes Honorius III. vom Jahre 1222 März 4. [2]) Hartwig II.

Hermanni de Boden, commisit arbitrio, qui adhibitis sibi tribus de conventu sancti Anscarii canonicis, scilicet Meinero, Segebando et Wilbrando, qui vicem aliorum canonicorum obtinebant in hac parte, quicquid prefati VI arbitrarentur, dum modo preposituram servarent indempnem, tam prepositus quam canonici ratum haberent et inviolabiliter observarent. Predicti vero arbitri habito inter se diligenti tractatu de omnibus arbitrati sunt in hunc modum: quod cum haberent ecclesiam sancti Willehadi canonici sancti Anscharii in pacifica possessione, et prepositus maior ecclesiam sancti Jacobi similiter possideret, de auctoritate superioris fieret permutatio ecclesiarum ad invicem predictarum, ita videlicet, quod ecclesia sancti Willehadi cederet maiori preposito, et ecclesia sancti Jacobi cederet canonicis memoratis. Et quia ampliores sunt proventus ecclesie sancti Jacobi, quam ecclesie sancti Willehadi, in permutatione et illorum proventuum adderetur prepositure quedam decima predictorum canonicorum de quodam quadrante posito prope Horne. Adicientes nichilominus in arbitrio, quod sepe dicti canonici nichil sibi vendicent iuris in ecclesia sancti Jacobi, in parvulis baptizandis, in penitentiis audiendis, in mortuis sepeliendis, et aliis quibuscunque, que gravare possent preiudicium ecclesie parochiali, nisi de novo possent aliquid talium de prepositi et maioris capituli licentia obtinere.

Huic arbitrio taliter promulgato ego B. maior prepositus et canonici sancti Anscarii consensimus, et ut ratum et inconcussum permaneat, sigillorum nostrorum impressionibus fecimus roborari.

Acta sunt hec presentibus canonicis maioris ecclesie, preposito Ottone, Segehardo, Hermanno.

CDLIII.

Papst Honorius III. bestätigt dem Capitel zu Bremen den Besitz der Hamburgischen und anderer Kirchen. **1222.** *Jan.* **9.** [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, capitulo Bremensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in Domino filii, nostris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, Rameslensem, Buccensem, Repesholcensem et [*]) Hammaburgensem ecclesias, cum pertinenciis suis, sicut eas iuste et pacifice possidetis, uobis et per uos ecclesie uestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Laterani, V idus Januarii, pontificatus nostri anno VI.

[*]) et de. *MS.*

---

[1]) Nach dem Copiarius zu Hannover.

CDLIV.

Erzbischof Gerhard II. überträgt dem Kloster zu Osterholz die Zehnten in Hörspe und Grambke. 1222. Jan. 12. [1])

In nomine sancte & individue trinitatis Gerardus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie minister humillimus, universis sancte matris ecclesie filiis, tam nasceturis, quam natis, salutem in salutis auctore perpetuam. Ne hominum acta instabilem temporis sequantur cursum & simul cum labili labantur tempore, subtili prouidencia cautum est, ut ea, que a fidelibus circa ecclesiam Dei laudabiliter aguntur, vivaci litterarum testimonio perennentur. Sciant igitur presentes, & cognoscant posteri, quod, cum beate memorie Heribertus, Osterholtensis ecclesie prepositus, de consensu & licencia predecessoris nostri pie recordationis, venerabilis archiepiscopi Hardwici, decimam in Horsebe ad perpetuos presentis cenobii usus a domino Frederico de Wege, ministeriali nostro, cuius eadem decima erat beneficium, comparasset, [2]) ipsamque decimam memoratum cenobium multo tempore quiete possedisset, predicto preposito Herberto viam universe carnis ingresso, prenotatus Fredericus in eiusdem decime repetitione gravem cenobio suscitauit questionem, asseverans, eam non cenobio, sed specialiter preposito vendidisse, vnde ad se ius decime allegauit iterum rediisse. Qui Fredericus tandem multorum precibus & sua maxime consciencia inclinatus, omni actioni & iuri, si quod habuit, in decima renunciavit, & decimam in manus nostras, astantibus pluribus & honestis ecclesie nostre ministerialibus, liberaliter cum uxore & heredibus resignavit. Nos vero, vt nostri est officii, [*]) ecclesiarum diligere debemus incrementa, habito ad hoc tam ministerialium, quam maioris ecclesie canonicorum voluntario consensu, eandem decimam antedicte ecclesie in Osterholte contulimus perpetuo possidendam.

Similiter quoque terram unam in Grambecke [3]) cum iudicio, quam nobis cum uxore sua & pueris resignavit ministerialis noster, Jacobus de Vrbe, eidemque cenobio contulimus, et collatam presentibus litteris confirmamus auctoritate Dei omnipotentis & beati Petri, principis apostolorum, & nostra, sub pena excommunicationis districte inhibentes, ne quis unquam in supranotatis bonis, decima videlicet & terra, ecclesiam beate Virginis in Osterholte presumat ausu temerario molestare.

Huius rei testes sunt: Borchardus, maior prepositus. Bernardus decanus. Heinricus scholasticus. Magister Godescalcus. Sigebodo, Repsholtensis prepositus. Johannes, sancti Willehadi prepositus. Theodericus de Walle. Albertus cellerarius. Rodolphus de Stotle. Hermannus Hodo. Walterus de Amersleue. Johannes, Ericus, Wilhelmus de Bederikesa. Otto pincerna. Thedwardus de Brema. Martinus de Hutha. Engelbertus de Beckeshouede. Jacobus de Vrbe. Ericus, Borchardus de Swanewede, & alii quam plures.

[*]) *Fehlt:* quod.

---

[1]) Aus dem Osterholzer Copiarius S. 83. [2]) S. oben Urkunde des Erzbischofes Hartwig II. vom Jahre 1198 bis 1202. [3]) Grambcke, Kirchspiel Mittelbühren, im Gowe Werderland.

Datum Breme, per manum Arnoldi notarii, anno incarnationis Domini MCCXXI, *) pridie idus Januarii, indictione decima, pontificatus nostri anno tercio.

CDLV.

Papst Honorius III. Rescript an das Capitel zu Hildesheim über die Beilegung der zwischen dem Propste zu Bremen und dem Capitel St. Anscharii wegen der Kirchen St. Jacobi und St. Wilhadi entstandenen Streitigkeiten. 1222. März 4. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, decano, scolastico et custodi sancti Mauritii Hildesemensis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii, capitulum ecclesie sancti Anscharii Bremensis, nobis humiliter supplicarunt, ut compositionem, que inter ipsos ex parte una et prepositum Bremensem ex altera super sancti Jacobi et sancti Willeadi ecclesiis amicabiliter interuenit, apostolico dignaremur munimine roborare, ideoque discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus compositionem, sicut sine prauitate prouide facta est et ab utraque parte sponte recepta, faciatis per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, inuiolabiliter obseruari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Anagnie, IV nonas Martii, pontificatus nostri anno sexto.

CDLVI.

Friedrich, Bischof von Halberstadt, übersendet dem Capitel zu Hamburg ein Rescript des Kaisers Friedrich II. vom Jahre 1222 April 20, welches demselben jede Belästigung der Bremischen Kirche untersagt. [2])

Venerabilibus dominis et in Christo dilectis, H. preposito, W. decano totique Hammenburgensis ecclesie capitulo F. Dei ‖ gratia Halberstadensis episcopus, promptum cum orationibus sue possibilitatis obsequium. Mandatum serenissimi ‖ domini nostri imperatoris accepimus in haec verba:

F. Dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Siciliae, dilectis principibus suis, archiepiscopo Magdeburgensi et episcopo Halberstadensi, gratiam suam et omne bonum. Scripsimus dilectis principibus nostris, Lubicensi et Racesburgensi episcopis, ut prepositum et capitulum Hammenburgense moneant efficaciter et inducant, quatinus a molestatione Bremensis ecclesie desistentes nichil attemptare presumant, quod cedat in dampnum imperii et ecclesie memorate. Quod si forte monitis ipsorum acquiescere noluerint, vobis damus in mandatis, ut

*) *Lies:* MCCXXII, *wie es die Indiction* X *und das dritte Regierungsjahr des Erzbischofes verlangen.*

[1]) Nach dem Originale in dem Stadtarchive zu Bremen. Vergl. oben No. CDLII.

[2]) Aus einer Abschrift oder Ausfertigung auf Pergament, im Stader Registranten B, No. 24, 6.

hoc ipsis sub obtentione gratie imperialis districte precipiatis. Mandantes nichilominus dilecto principi nostro G. in archiepiscopum Bremensem eiecto, ut nichil cum predictis Hamburgensibus attemptare presumat, quod cedat in preiudicium imperii et sepedicte Bremensis ecclesie lesionem.

Datum apud Uerulas, [2]) XII kalendas Maii, indictione X[a].

Venerandam igitur vniuersitatem uestram monemus in Domino, rogamus attente, consulimus bona fide, ne quid contra Bremensem ecclesiam talium attemptetis, per quod offensam domini nostri imperatoris, quae ecclesiae uestre nimis dampnosa est, incurratis. Quia licet nos ut dominos in Christo dilectos semper honorare uelimus, tamen, si monitis nostris acquiescere nolueritis, quod de uobis nec credimus nec speramus, quin parere debeatis, propriis uestris profectibus consulendo, secundum mandatum nobis iniunctum manum extendere et procedere cogeremur.

CDLVII.

Erzbischof Gerhard II. bestätigt dem Kloster Heiligenrade den Zehnten von Huchtingen. 1222. Jun. 1. [1])

In nomine sancte & individue trinitatis. Amen. Gerardus, Dei gratia Bremensis ecclesie minister humilis, vniuersis Christi fidelibus, ‖ tam nascituris, quam natis, in perpetuum. Ex amministratione cure pastoralis, quam a Domino licet indigni suscepimus, ‖ nos ad hoc constitutos esse recognoscimus, ut ecclesiis nobis commissis ita studeamus preesse, ut uideamur etiam prodesse, & que sub nostro sunt regimine constitute, per nos incrementum se gaudeant accepisse. Sciant igitur presentes & cognoscant posteri, quod, cum ecclesia de Hilgenrode decimam in Hvehtingen a filiis domini Alberonis de Line, videlicet Alberone iuniore & fratribus suis, Johanne & Friderico, centum & qvinquaginta marcis comparasset, memorati Alberonis filii iam dicti ipsam decimam, quam ab ecclesia & nobis tenuerunt in feodo, cum omni iure nobis de pari uoto & consensu uoluntario resignarunt. Nos quoque, ut nostri est officii, ecclesiarum incrementa diligentes, prenotatam decimam cum omni iuris integritate, de consensu capituli maioris & ministerialium, prefato cenobio contulimus possidendam. Uerum ne hec nostre auctoritatis donatio fraudibus malignantium exponi possit inposterum, presentem super hoc paginam conscribi & sigilii nostri appensione decreuimus roborari.

Huius rei testes sunt: Burchardus, maior prepositus. Bernardus, maior decanus. Heinricus scolasticus. Sigebodo, in Repesholte prepositus. Johannes, sancti Willehadi prepositus. Albertus cellerarius. Johannes de Beversete. Hermannus de Langenvorde, maioris ecclesie

---

[2]) Veroli, wo der Kaiser mit dem Papste in diesen Tagen eine Zusammenkunft hat. S. Richardi de S. Germano Chronicon apud Muratori Script. rer. Ital. T. VII. p. 994, Raynaldi Annal. Eccles. T. XIII. a. 1222. No. 2.

[1]) Aus dem Originale, im Besitze des Vereins für die Geschichte Niedersachsens zu Hannover. An der Urkunde hängt ein längliches Wachssiegel, auf welchem der Erzbischof sitzend dargestellt ist, mit der Umschrift: Gerardus, Dei gratia Bremensis ecclesie minister humilis.

canonici. Heinricus, Bvrchardus, Cristianus, comites de Aldenburch. Rodolfvs de Stotle. Waltervs de Amersleve. Tidericvs dapifer. Ericvs de Bederikesa. Tedwardus de Brema. Gerfridus Wrideke. Martinus de Hutha. P...nggvs*) de Brema. Jacobus de Vrbe. Heinricus, Fridericus, Albero, fratres de Stelle. Sigebodo de Borch. Winandvs, Hildewardus de Aldenborch. Gerardus Friso & alii quam plures.

Datum Breme, anno incarnationis Domini M°CC°XX°II°, kalendis Junii, indictione X, pontificatus nostri anno tercio.

CDLVIII.

Gerhard II, Erzbischof von Bremen, überträgt dem Capitel St. Wilhadi ein Haus in Wistede zu seiner Memorie. 1222. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Gerhardus, Dei gratia Bremensis ecclesie minister humilis, vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam casus preteritorum cautos nos faciunt in futurum, necessarium duximus, ut ea que per nostram sollicitudinem circa ecclesias a nobis laudabiliter aguntur, uiuaci litterarum testimonio perhennentur. Vniuersis itaque sancte matris ecclesie filiis, tam nascituris, quam natis, notum esse cupimus, quod cum beate memorie Heribertus, sancti Willehadi in Brema prepositus, a ministeriali nostro Hermanno de Hagen domum quandam in Wistede in parrochia Bramstede sitam cum suis attinentiis ad usus canonicorum eiusdem ecclesie comparasset eamque ecclesia aliquot annis quiete possedisset, ipso Hermanno postmodum e medio sublato, cognati ipsius, qui filii sui et bonorum suorum tutores esse debebant, predictam domum a possessione iam dicte ecclesie contra iusticiam rapuerunt. Tandem uero ipsius Hermanni filio uiam vniuerse carnis ingresso, cum omne feodum quod ab ecclesia Bremensi tenuit, ad nos rediisset, licet nos eandem domum vsibus nostris de iure potuissemus retinuisse, tamen cum ecclesiarum nobis commissarum incrementa diligere debemus, de nostra tantum liberalitate ipsam memorate ecclesie sancti Willehadi, ut nostra memoria in ipsa perpetue agatur, preter ius stagni ville adiacentis, restituimus et proprietatem ipsius eidem contulimus, et collatam auctoritate sancti Petri et nostra et sigilli nostri munimine confirmamus. Sub anathematis districtione precipientes, ne quis umquam donationi nostre presumat ausu temerario contraire.

Huius rei testes sunt: Johannes, eiusdem ecclesie prepositus. Magister Arnoldus, Hermannus, maioris ecclesie canonici. Daniel decanus, Helmwicus scolasticus, Bertoldus custos, Fridericus cellerarius, et alii omnes sancti Willehadi canonici. Et Lvdewicus plebanus et Tidericus dapifer et alii quam plures.

Datum anno incarnationis dominice M°CC°XX°II°, pontificatus nostri anno III°.

*) Brvninggvs *ist schwerlich zu lesen.*

[1]) Aus der Regula St. Wilhadi zu Bremen Fol. 160 No. 7.

CDLIX.

Die delegirten Richter zu Cöln über ihren Ausspruch in der Streitsache zwischen dem erwählten Erzbischofe von Bremen, Gerhard II, und dem dortigen Capitel über den erzbischöflichen Titel von Hamburg. 1222. Vor Weihnachten. [1])

H. Dei gratia prepositus sancte Marie de Gradibus, G. sanctorum Apostolorum decanus et A. scolasticus sancte Marie de Gradibus Coloniensis, iudices a domino papa delegati, honorabilibus dominis, C. maioris ecclesie et C. sancte Crucis decanis et W. maioris ecclesie canonico Hildesemiensis, cum sincere deuotionis affectu deuotas orationes in Christo. In causa, que uertebatur inter Bremensem electum ex vna parte et capitulum Bremense ex altera, mandatum domini pape in hunc modum recepimus.

Folgt obige No. CDIL.

Partes legitime ad nostram citauimus presentiam. Quibus coram nobis Esnete [2]) in monasterio per procuratores constitutis, petiuit procurator capituli Bremensis, ut concessionem, quam electus Bremensis fecit ecclesie Hammenburgensi, videlicet quod in partibus transalbinis se Hammenburgensem archiepiscopum nominare deberet, reuocaremus, saluo sibi iure addendi et diminuendi. Ad quod procurator Bremensis electi interrogatus a nobis, respondendo in nostro iudicio confessus est, quod sub titulo Bremensis ecclesie dominus suus electus nominaretur. Et quamuis hec confessio ad sententiam pro Bremensi capitulo proferendam forsan sufficere uidetur, tamen plura instrumenta a procuratore Bremensis capituli in medium producta diligentius examinantes, ex ipsis liquido deprehendimus, dictum electum sub titulo ac nomine tantum Bremensis ecclesie tam confirmatum quam regalibus inuestitum. Renunciatis igitur utrinque allegationibus, cum nobis legitime de iure ac sufficienter de facto esset declaratum, sepedictum electum sub titulo Bremensis ecclesie nominari et esse nominandum, ad pronunciandum sententiam aliter in hoc forma duximus procedendum. Cum titulus diuidi non debeat sine superioris auctoritate, concessionem Hammenburgensibus factam, uidelicet quod predictus electus ultra Albiam Hammenburgensis archiepiscopus debeat nominari, auctoritate apostolica in irritum reuocamus, sub pena excommunicationis inhibentes, ne ipse se uel alius eum Hamenburgensem archiepiscopum nominare presumat.

Consequenter autem procurator capituli Bremensis petiuit, ut quicquid occasione supradicte concessionis seu diuisionis tituli aut sub titulo Hamenburgensi ipsis Hamenburgensibus concessit, penitus irritari, specialiter hos articulos petens irritari, quod prefatus electus Bremensem ecclesiam et Hamenburgensem equales in dignitate, honore et iure reputare deberet et quod concilia prouincialia in Bremensi et Hammenburgensi ecclesiis celebraret equaliter et quod capitula clericorum in Hamenburgensi ecclesia obseruaret. Habito igitur super hiis pru-

---

[1]) Aus dem Copiarius im königlichen Landesarchive zu Hannover. [2]) Eschnede.

dentum consilio, sententiando pronunciauimus: prefatum Bremensem electum tam premissos articulos, quam alios quoscunque ex titulo Hamenburgensi concesso prodeuntes uel sub eodem titulo comprehensos aut ad eundem titulum qualitercumque respicientes ad tertium terminum, videlicet nativitatem Domini, sub pena excommunicationis debere penitus reuocare.

Nos igitur attendentes, quod nulla fit mentio literarum nostrarum in literis uestris, protestantes *) quoque, quod archiepiscopus Bremensis in reuocatione concessionis ut dicitur Hamenburgensi ecclesie facte nichil sua auctoritate, sed apostolica et nostra fecit. Quocirca honestatem vestram attentius monemus et rogamus, quatinus equitatis intuitu ac obtentu reuerentie domini pape antefatis literis, uti tamquam tacita ueritate et suggesta falsitate obtentis, deinceps supersedeatis omnino, scituri pro certo, quod factum nostrum, immo uerius domini pape, non cessabimus tueri.

CDLX.

Papst Honorius III. übersendet dem Bischofe von Osnabrück das für den Erzbischof von Bremen bestimmte Pallium. 1223. Jan. 5. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, episcopo Osnaburgensi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum palleum, insigne || uidelicet pontificalis officii, ex parte venerabilis fratris nostri, Bremensis archiepiscopi, fuisset a nobis per dilectos filios, A. Mon||tis sancte Marie et H. sancti Anscarii prepositos, et magistros Ar. et Al. canonicos Bremenenses, cum ea qua decet instantia postula||tum, nos eius postulationibus annuentes, per eos ipsum de corpore beati Petri sumptum, tibi, de cuius circumspectione plenam in Domino fiduciam obtinemus, dirigimus, ei ex parte nostra fideliter assignandum. Quocirca fraternitatem tuam monemus attente, per apostolica scripta mandantes, quatinus illud ei assignes sub forma, quam sub bulla nostra tibi mittimus interclusam, et ab eodem nomine nostro sub forma, quam sub eadem bulla dirigimus, fidelitatis recipias iuramenta.

Datum Laterani, nonis Januarii, pontificatus nostri anno septimo.

CDLXI.

Papst Honorius III. übersendet dem Erzbischofe von Bremen das Pallium. 1223. Jan. 5. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, Bremensi archiepiscopo, salutem &c. *wie in Vorgehendem, mutatis mutandis bis* recipias iuramenta. Tu autem illo intra ecclesiam tuam illis diebus utaris, qui expressi in ecclesie || tue priuilegiis continentur. Vt

*) *Lies:* protestamur.

[1]) Aus dem Originale, mit anhängendem Bleisiegel des Papstes Honorius III, zu Stade in Caps. VIII. No. 26.

[1]) Aus dem Originale zu Stade in Caps. VIII. No. 21.

igitur signum a significato non discrepet, sed quod geris[1] exterius, intus serues in mente, ‖ fraternitatem tuam monemus attentim et hortamur, quatinus humilitatem et iustitiam, dante Domino, qui dat munera et premia lar‖gitur, conseruare studeas, que suum seruant et promouent seruatorem. Et Bremensem ecclesiam, sponsam tuam, que multis hactenus angustiis est oppressa, studeas sollicite, auctore Domino releuare.

Datum Laterani, nonis Januarii, pontificatus nostri anno septimo.

CDLXII.

Kaiser Friedrich II. bestätiget die Privilegien der Hamburgischen Kirche. 1223. März 19. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. FR. Dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie, uniuersis imperii principibus ‖ hoc scriptum inspecturis salutem & omne bonum. Qui a mundiali potestate quibuscumque regentium necessariis suffragari festinant, ‖ diuinam sibi nichilominus refragari clementiam certissime sciant. Ideoque non dedignamur affectum ad nos confugientium perducere ad effectum clemen‖ter, quia ob hoc temporalis regni modificationem nobis pariter speramus & amplificationem eternalisque profuturam perpetuo perhennitatem. Unde nouerit omnium uestrum, tam presentium quam futurorum sagacitas, quod Hamenburgense capitulum nostre serenitatis excellentiam adiens, a nostra pietate talem ecclesie sue & aliarum ecclesiarum diocesis sue petierunt libertatem & tuitionem, qualia ceterarum ecclesiarum monasteria noscuntur habere, & ut antecessorum nostrorum, imperatorum siue regum, renouare dignaremur priuilegia & confirmare antiquitus ecclesie sue concessa. Et quia iusta & rationabilis eorum uidebatur esse petitio & quia in extremis imperii terminis pene sunt constituti, ad preces fidelium principum nostrorum & comitum nobis presentium in honorem sancte Dei genitricis Marie, cui idem locus consecratus est, eidem loco Hamenburgensi supradicto concedimus concessiones, quas ipsi antecessores nostri, reges siue imperatores, primitus concesserunt, silicet Lodewicus rex, Otto & Otto filius eius, Heinricus et Heinricus, Conradus & Fridericus, auus noster, omnibusque monasteriis ad hanc diocesim pertinentibus, id est Ramesle, Bersen & Bucken, & si qua in terminis premissis futura sunt in ipsa diocesi, ut sunt [a]) sub nostra tuitione perpetualiter, & quicquid possident nunc uel deinceps iustis modis poterint prestante Domino adipisci, ipsis & ipsorum archiepiscopo libere seruiat, omni iudiciaria potestate remota. Concedimus quoque, ut nullus dux uel marchio uel comes uel alia quelibet iudiciaria potestas aliquam sibi uendicet in supradictorum monasteriorum hominibus potestatem, litis uidelicet & colonis, & ne aliquis eos capitis banno ob furtum uel alio quolibet banno constringat, aut aliquod seruitium facere cogat, nisi aduocati prenominati archiepiscopi, quos archiepiscopus

[a]) *Lies:* sint.

[1]) Aus dem Originale, welchem das kaiserliche Siegel anhängt.

ipse constituat, qui homines predictos banno capitis ob furtum recte faciendi constringant. Donamus quoque predicte Hamenburgensis ecclesie canonicis liberam potestatem eligendi inter se siue aliunde archiepiscopum cum necessitas expoposcerit, sicut antecessores nostri ipsis concesserunt. Personas quoque ipsius loci & omnia bona ipsorum, uillas, agros, decimas, prata, campos, fluuios & nemora, que nunc possidet aut in futurum potuerit acquirere, ipsis & ecclesie sue confirmamus. Et ut hoc nostre auctoritatis preceptum firmum & stabile permaneat, cartam hanc presentem conscribi & sigilli nostri appensione fecimus roborari. [b])

Datum Sore, Anno M°CC°XX°III°. Imperii nostri anno III°. XIIII kalendas Aprilis. XI° indictione.

Huius rei testes sunt: Albertus, Tridentinus episcopus. Gvilermus, marchio Montisferrati. Diupoldus, marchio de Vohenburch. Reinaldus, dux Spoleti. Bertoldus, frater eius. Heinricus, comes de Everstene. Heinricus, comes de Hartesborch. Sifridus, comes de Vienne. Hermannus, magister domus Teutonicorum, & alii quamplures tam imperii, quam regni magnates.

Signum domini Friderici, inuictissimi. Romanorum imperatoris (S.) semper augusti et regis Sicilie.

CDLXIII.

Papst Honorius III. bestätigt dem Hamburgischen Domcapitel die Capelle St. Nicolai, die Dörfer Arnesfelde und Bergfelde, so wie die Einkünfte aus Hotflete und der Mühle zu Hamburg. 1223. Mai 6. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, capitulo Hamburgensi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis precibus inclinati, capellam sancti Nicolai cum pertinenciis suis, de Harnesfelde et Bergfelde villas, nec non redditus duorum mansorum de Hotsflete, et quos in molendino Hamburgensi habere dicimini, ac alia bona vestra, sicut ea omnia iuste, canonice et pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Laterani, II nonas Maii, pontificatus nostri anno septimo.

[b]) communiri. *Lib. cop. Cap.*

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 5.

CDLXIV.

Albert, Graf von Orlamünde und Holstein, verleihet dem Kloster zu Neumünster die Gerichtsbarkeit in Horst. 1223. Mai 31. [1])

Albertus, Dei gratia comes Orlamunde & Holtsatie, omnibus in perpetuum. Amen. Notum esse volumus universis, quod preposito & fratribus Novimonasterii omne iudicium ad nos pertinens, quod potest haberi inter Lutesow et Stillenow, [2]) quod Horst dicitur, scilicet tres partes colli & kore & ban dimidietatem, sicut a comite Adolfo collatum est, pleno iure contulimus perpetuo possidendum.

Huius rei testes sunt: Eppo, prepositus Porez. Wipertus, dapifer noster. Marquardus sacerdos. Hildelevus. Fridericus advocatus. Halericus & Oddo, fratres de Kellengthorpe. Godescalcus de Revetlo & alii quampiures.

Datum Racesborch, anno MCCXXIII, indictione XI, pridie kalendas Junii.

CDLXV.

Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf am Rhein, erklärt seinen Neffen Otto, Herzog von Lüneburg, zu seinem Erben. 1223. Jul. [1])

... Pheoda etiam nostra ipsum de manu nostra recognoscimus accepisse, que tenemus ab ecclesia Bremense, Verdense, Mindense, Magdeburgense, Halberstadense, Hildensemense, Werdinense, Quedelingeburgense, Gandershemense & Corbeyense, & supplicamus omnibus dictarum ecclesiarum dominis nostris, vt ei fauorabiliter porrigant pheoda nostra, ad honores & profectus ipsum sollicite promouentes.

CDLXVI.

Rescript des Papstes Honorius III. zur Untersuchung der vom Hamburgischen Capitel wider den Erzbischof von Bremen, wegen Nichtbefolgung des getroffenen Vergleiches erhobenen Klage. 1223. Aug. 17. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis ... preposito ..., de sancta Cruce et sancti Andree decanis Hildesemensibus salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii, capitulum Hambeburgense transmissa nobis petitione monstrarunt, quod cum inter ipsos ex parte una et canonicos Bremenses ex altera super iure eligendi archiepiscopum et

---

[1]) Aus E. J. de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 31.   [2]) Stellau, Kirchdorf in der Herrschaft Breitenburg.

[1]) Vollständig gedruckt in den Orig. Guelf. T. IV. p. 98.

[1]) Nach dem durch Wurmfrass beschädigten Originale.

rebus aliis coram iudicibus delegatis a nobis questio uerteretur, venerabilis frater noster, ... Bremensis archiepiscopus tunc electus, timens, quod per electionem, que contemptis predictis Hambeburgensibus, qui commode poterant et debebant de iure uocari, de ipso celebrata fuerat, sibi non potuerat ius acquiri, de consilio predictorum iudicum quandam compositionis formam cum eisdem Hambeburgensibus iniit, prestito iuramento, ut uidelicet in pari honore ac dignitate seruaret Hambeburgensem ecclesiam cum Bremensi, scribendo se tam in sigillo quam litteris archiepiscopum utriusque, prout etiam prius fuerat a predecessoribus suis factum. Postmodum uero prenominatus electus ad ... prepositum sancte Marie ad gradus Coloniensis et eius collegas nostras litteras impetrans, se per eos ab huiusmodi iuramento absolui et compositionem irritari predictam, contemptis predictis Hambeburgensibus, procurauit. Lite quoque pendente inter prefatas ecclesias super eo, quod utraque se fore asserit cathedralem, idem electus sub nomine tantum Bremensis ecclesie palleum a nobis per nuntios suos obtinuit, [1]) nullam de premissis faciens mentionem. Quare nobis ex parte dictorum Hambeburgensium fuit humiliter supplicatum, ut ne propter hoc ipsis et ecclesie sue in posterum preiudicium generetur, eis exhiberi plenitudinem iustitie faceremus.

Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uocatis qui fuerint euocandi et auditis hinc inde propositis, causam, si de partium uoluntate processerit, fine canonico terminetis. Alioquin ipsam ad nos remittatis sufficienter instructam, prefigentes partibus terminum competentem, quo per procuratores idoneos et sufficienter instructos nostro se conspectui representent, iustam auctore Domino sententiam recepture. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam, appellatione cessante, cogatis ueritatis testimonium perhibere. Nullis litteris ueritati et iustitie preiudicantibus a sede apostolica impetratis. Quod si non omnes ... poteritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Signie. XVI, kalendas ... [a]) Pontificatus nostri anno octauo.

CDLXVII.

Papst Honorius III. wiederholt seine Ermahnung an den Erzbischof und das Capitel zu Bremen, von dem Verlangen der Anerkennung seiner behaupteten Metropolitanrechte auf das Bisthum Livland abzustehen. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, archiepiscopo, et dilectis filiis, capitulo Bremensi, salutem et apostolicam benedictionem. Graue gerimus et indignum, quod,

[a]) *Das Pergament ist hier ausgerissen. Nach einer früheren Notiz ist zu lesen:* Septembris.

---

[1]) S. oben No. CDLXI.

[1]) Aus dem Originale im königlichen Landesarchive zu Hannover. Mit anhängendem Bleisiegel. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. II. No. 4

sicut venerabilis frater noster, || Liuoniensis episcopus, nostris auribus intimauit, uos ecclesiam Liuoniensem Bremensi ecclesie subicere iure metropolitico gestientes, ipsum multipliciter aggrauatis, non sine graui apostolice sedis iniuria et contemptu, maxime cum iam secundario [2]) super hoc receperitis scripta nostra. Vt igitur, ex iteratione mandati mandantis affectum plenius agnoscentes, uobis ab inobedientie uitio caueatis, vniuersitati uestre per iterata scripta firmiter precipiendo mandamus, quatinus, cum prefatam ecclesiam Liuoniensem et omnes alias ecclesias, que ab ea et per eam ibidem, Domino cooperante, creantur, ad manus nostras specialiter teneamus, ab ipsius molestatione penitus desistentes, eum super hoc de cetero impetere nullatenus attemptetis.

Datum Laterani, XII kalendas Januarii, pontificatus nostri anno octauo.

CDLXVIII.

Gerhard II, Erzbischof von Bremen, bestätiget den Vergleich des Bremischen und des Hamburgischen Domcapitels. [1])

G. Dei gratia Bremensis ecclesie archiepiscopus, universis presencium paginam inspecturis salutem in Domino. Nosse debent || uniuersi, quod controuersie, que inter Bremensem et Hammenburgensem ecclesias uertebantur, nobis mediantibus in hunc modvm || sunt sopite.

Ecclesia Hamenburgensis recognoscit titulum et archiepiscopalem dignitatem apud ecclesiam Bremensem remane|re. Bremensis et Hammenburgensis ecclesie renunciabunt actionibus in iudiciis hinc inde propositis, et quicquid ex eis uel propter discordias inter dictas ecclesias motas est subsecutum, similiter et instrumentis optentis et optinendis.

Archiepiscopus Bremensis sinodum et capitula celebret et officia ecclesiastica in Bremensi et Hamenburgensi ecclesiis exerceat, sicut antecessores sui.

Transalbini de Bremensi diocesi, ad prepósituram Hammenburgensem pertinentes, ad sinodvm et capitulum Bremense non trahantur, nisi per appellationes.

Preterea tres canonici Hammenburgenses, scilicet prepositus, decanus, scolasticus, uacante sede Bremensi competenti tempore uocati ad Bremensem ecclesiam, habeant ius eligendi Bremensem archiepiscopum nomine Hammenburgensis ecclesie, sicut canonici Bremenses, pleno ivre, nec plures quam tres dicti habeant ius eligendi. Si autem hii uocati non uenerint, careant ea uice iure eligendi. Prepositus Hammenburgensis post prepositum Bremensem, decanus Hammenburgensis post decanum Bremensem, scolasticus Hammenburgensis ultimo loco post canonicos Bremenses eligent.

Sepedicte ecclesie sint consorores et seruent eam confraternitatis uicissitudinem, quam Bremensis ecclesia seruat cum Hildensemensibus.

---

[2]) S. oben No. CDXII und No. CDXXVI.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das zerbrochene Wachssiegel beiliegt.

CDLXIX.

Gerhard II, Erzbischofes von Bremen, und der übrigen Schiedsrichter Spruch in den Streitsachen des Bremischen und des Hamburgischen Capitels. **1223.** [1])

G. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, Jo. prepositus sancti Stephani, & Jo. de Beversethen, canonici Bremen‖ses, L. de Barmenstede & A. canonici Hamenburgenses, arbitri constituti, omnibus hoc scriptum visuris salutem in ‖ vero salutari. Nouerint singuli & vniuersi has litteras inspecturi, quod, cum Bremenses & Hamenburgenses ca‖nonici causas ecclesiarum Bremensis et Hamenburgensis, quas habebant super iure eligendi pontificem aliisque multis articulis, nostro arbitrio, quod iuramento omnium predictorum vallatum extitit, commisissent, nobis mediantibus taliter sunt sopite, quod videlicet ecclesia Hamenburgensis recognoscit titulum *wie in der vorgehenden Urkunde bis:* Hildensemensibus.

Acta sunt hec anno gratie MCCXXIII, presentibus & consencientibus Bremensibus & Hamenburgensibus canonicis, quorum nomina sunt hec: Burgardus, maior prepositus. Magister Bernardus, quondam decanus. Henricus scolasticus. Magister G. Th. de Walle. S. prepositus de Repesholte. A. scelarius. G. custos. Jo. prepositus sancti Stephani. Johannes de Beuersethen. Magister A. Tres Hermanni. Daniel. Henricus & Albertus, canonici Bremenses. Hermannus prepositus. Wlfardus decanus. Eilardus scolasticus. Lambertus de Barmenstede. Alardus. Manegoldus & Helpradus, Hamenburgenses canonici. Huius rei factum sigillis nostris roboramus.

CDLXX.

Des Erzbischofes Gerhard II. und der übrigen Schiedsrichter zu Bremervörde abgegebener und zu Bremen publicirter Spruch in den Streitsachen der Bremischen und Hamburgischen Kirchen. **1223. Dec. 24.** [2])

G. Dei gratia Bremensis archiepiscopus, Jo. prepositus sancti Willehadis [a]) & Jo. de Beuerseten, canonici Bremenses, L. de Barmstede & A. canonici Amburgenses, arbitri constituti inter Bremensem et Amburgensem ecclesias, omnibus hoc scriptum visuris salutem in vero salutari. Nouerint singuli & vniuersi has literas inspecturi, quod, cum Bremenses & Amburgenses canonici causas ecclesiarum suarum, quas hinc inde habebant super iure eligendi pontificem, aliisque multis articulis, [b]) nostro arbitrio, commisissent et arbitrium ipsum iuramento vallassent, omnes lites et discordie nobis taliter arbitrantibus sunt sopite, quod videlicet ecclesia Hamburgensis recognouit titulum & archiepiscopalem dignitatem apud Bremensem

[a]) *Sic! L. c. C.* Stephani. *Hann.* [b]) particulis. *Hann.*

---

[1]) Nach dem Originale, welchem vier Wachssiegel angehängt waren. Drei derselben sind vorhanden.

[2]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 3b, in der Bestätigung des Papstes Honorius III. vom Jahre 1224 April 1, verglichen mit dem Copialbuche im königlichen Landesarchive zu Hannover.

ecclesiam remanere. Bremensis & Hamburgensis ecclesie renuntiauerunt actionibus in iudiciis hinc inde propositis, *das Folgende wörtlich wie oben in No. CDLXVIII bis:* seruat cum Ildesmensibus.

Acta sunt in Verda [c]) et publicata in ecclesia Bremensi hec anno gratie MCCXXIII, nono [d]) kalendas Januarii, presentibus & consencientibus Bremensibus & Hamburgensibus canonicis, quorum nomina sunt hec: Burchardus, maior prepositus. Magister Bernardus, quondam decanus. Henricus scolasticus. Magister Godescalcus. Thiodericus de Walle. Albertus celerarius. Ghernandus custos. Sipodo [e]) de Repesholte, Johannes, sancti Willehadi [f]) & Hermannus, sancti Anscharii prepositi. Johannes de Beuerseten. Magister Arnoldus. Hermannus Magnus. Hermannus de Longeford. [g]) Daniel. Henricus & Albertus, canonici Bremenses. Hermannus prepositus. Wlfardus decanus. Eilardus scolasticus. Lambertus de Barmenstede. Alardus. Maneghaldus & Helpradus & magister Pribzszlauue, canonici Hamburgenses. Et ut hec perpetuo rata & inconuulsa permaneant, sigilla nostra cum sigillis vtriusque ecclesie apposuimus ad cautelam.

CDLXXI.

Graf Albert von Orlamünde und Holstein gestattet dem Kloster Neumünster, eine Pfarrkirche zu Flintbeck zu erbauen. ***1223.*** [1])

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus, Dei gratia comes Orlamunde & Holtsatie, universis Christi fidelibus salutem in perpetuum. Ne nos operibus karitatis dissentiendo ipsa videamur abolere ea fovere nitimur nostrum eis consensum adhibendo. Hinc est, quod pio prepositi Lamberti Novimonasterii suique conventus proposito consentimus, plenarium eis concedentes licentiam, vt in villa Vlintbeke ecclesiam constituant in fundo, quem [*]) cum terra adiacente ecclesie Novimonasterii, nostri antecessoris exemplo, contulimus. Et ad ecclesiam constructam parrochiani circummorantes divina propius & diligentius recipiant, quam prius ad claustrum Novimonasterii ... & negligentius receperunt. Ita ut parochia sit Vlintbeke; ad Novum tantum monasterium pertineat, & ibidem, sicut prius, iuri stet synodali, omni qua antea eidem coenobio subiectione astricta. Et a preposito sacerdos parrochie prefigatur. Ne ergo is noster consensus labili elabatur memorie, ipsum scripto tenaci commendamus & sigilli nostri munimine confirmamus.

Testes autem huius consensus sunt: Bertoldus, episcopus Lubicensis. Conradus prepositus & Gerardus, canonicus Lubicensis. Johannes prepositus & Bertoldus prior et totus conventus

c) Vorda. *Hann.* d) IX. *Hann.* e) Sighebo. *Hann.* f) Stephani prepositus. *Hann.* g) Langheruorde. *Hann.*

*) *So für:* quae.

1) Aus E. J. de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 30.

Segebergensis ecclesie. Wipertus dapifer. Heinricus pincerna. Marquardus, plebanus in Itzeho. Hartmodus de Plone & alii quamplures clerici & laici.

Datum in Segeberge, anno Domini MCCXXIII.

CDLXXII.

Gerhard II, Erzbischof von Bremen, überträgt dem Altare der heiligen Maria einige Aecker beim St. Pauli Kloster vor Bremen. [1])

G. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus in uero salutari salutem. Cum nos, qui in uinea Domini locum eminentiorem ad custodiam sortiti sumus, stipendia Deo militantium, cum aut necessitas aut alia racio deposcit, teneamur pro posse nostro ampliare, notum facimus omnibus presentem paginam inspicientibus, quod nos ob reuerentiam intemerate Dei genitricis Marie et in remissionem nostrorum peccaminum, agros quosdam iuxta sanctum Paulum extra menia ciuitatis Bremensis positos, ad petitionem fidelis nostri G. [2]) custodis, qui ipsos pro remedio anime sue et awnculi sui, domini R. cellerarii pie memorie [3]) a dapifero nostro Th. [4]) comparauerat, ad altare beate Virginis, quod est in cripta superiore, liberos ab aduocatia contulimus, predicto Th. [4]) dapifero nostro, vxore et filiis eius, Th. et H. prius eosdem agros nobis resignantibus. Ita uidelicet, ut idem agri sacerdoti, qui ad sepedictum altare celebrat et chorum frequentat, in sustentatione uite subseruiant.

Ne igitur que deuotionis fonte pie prodeunt, posterorum tradantur obliuioni, et ne ea que aguntur in tempore labantur cum tempore, hanc donationem sigilli nostri inpressione et testium munimine dignum duximus roborari. Testium nomina hec sunt: H. scolasticus. [5]) Sybodo prepositus. [6]) Johannes prepositus. [7]) Johannes de Beuerseten, Hermannus Pipemannus, Her. de Sosato, Albertus Ber, canonici. Johannes, sancti Willehadi canonicus. Johannes de Hallis, Ernestus, Johannes, Sibertus, presbiteri. Lodewicus, H. comites. Her. nobilis de Wikincrothe, Engelbertus de Bikishouede, Alardus de Hutha, H. de Hasberghen, Liuderus de Mercele, Albero de Stelle, Erpo Wrideke, ministeriales. Johannes, filius domini Lucen, Herbertus Caupo, burgenses.

CDLXXIII.

Schiedspruch über die Vertheilung der Ländereien des Capitels St. Ansgarii zu Bremen. [1])

H. decanus Bremensis, M. et S. canonici sancti Ansgarii, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Cum frequenter lites et discordie inter canonicos sancti Ansgarii super diuidendis

---

[1]) Nach dem Copiarius im königlichen Landesarchive zu Hannover. [2]) Gernand. [3]) Radolfus celerarius erscheint in Urkunden Erzbischof Hartwig II. Ihm war der obige Gernand ums Jahr 1207 gefolgt, welcher 1217 noch in dieser Würde erscheint, 1218 aber als Custos. [4]) Thiedericus. [5]) Henricus, schon 1219. [6]) Propst von Repsolt, schon 1219. [7]) Propst zu St. Wilhadi.

[1]) Nach dem Originale in dem Stadtarchive zu Bremen.

quadrantibus haberentur, tandem singuli et universi nobis iuramento firmantes promiserunt, quod quicquid super eisdem quadrantibus et super duobus quadrantibus per magistrum Wilbrandum, canonicum Bremensem, multis laboribus et expensis recuperatis, arbitraremur, ipsi perpetuo inconuulsa seruarent, talem penam adicientes, quod si quis eorum contra nostrum arbitrium ueniret, medietate quadrantis et omni utilitate, que posset singulis canonicis de duobus quadrantibus per magistrum memoratum recuperatis prouenire, careret sine spe recuperationis.

Arbitrium autem tale est: quod magister W. predictus, receptis IIIIor marcis pro expensis factis intuitu beati Ansgarii, dimidium mansum requisitum restituet canonicis, ut sic quilibet ipsorum integrum quadrantem percipiat, exceptis duobus inferioribus canonicis, qui non habebunt quadrantem nec partem quadrantis, nisi processu temporis fiant superiores, defectu predicto apud inferiores perpetuo remanente. S.......a [a]) eiusdem arbitrii et religione iuramenti statuentes, quod dominus Conradus de Stadio, Segabodo, Theodericus, Gerardus, Segehardus, Raddagus, quilibet predictorum det dimidiam marcam, Bertoldus uero, qui inter emancipatos est inferior et qui infra multa tempora, si arbitrium ... uenisset, non esset percepturus, dabit integram marcam. Adicimus eciam ad maiorem certitudinem faciendam, quod magister Segehardus et Raddagus dimidium mansum recuperatum per magistrum W. inter se diuidant, et Conradus et Gerardus suos quadrantes retinebunt. Statuimus eciam ... [b])

CDLXXIV.

Pfalzgraf Heinrich genehmigt die durch den Grafen von Wölpe geschehene Uebertragung von vier Hufen in Worpenswede an das Kloster Osterholz. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus, Dei gracia dux Saxonie, comes palatinus Rheni, omnibus presentem paginam perspecturis, salutem. Notum sit universis fidelium, tam presencium quam futurorum, quod bona, que comes Bordimundus [2]) beate memorie & uxor sua, de Wilpia, a me in feodo tenuerunt, domina presens vidua & pueri Bordimundi, libere & ordinate michi resignauerunt. Que bona iam prefata, scilicet quatuor mansos, in Worpenswede [3]) sitos, cenobio sanctimonialium in Osterholte, cum proprietate & omni utilitate contuli, ea propter, ut pater & mater mea, felicis memoriae, ego & uxor mea fraternitatem cenobii predicti obtineamus & participes orationum fidelium fiamus.

Huius rei testes sunt: Sifridus, comes de Hosterborch. Johannes, canonicus sancti Blasii in Brunswygk & notarius ducis. Jordanis dapifer & Willekinus marscalcus. Jusarius pincerna. Henricus de Dorstat, cocorum magister. Johannes de Bornem. Conradus de Suthersem.

[a]) *Lies:* Sententia? [b]) *Hier sind anderthalb Zeilen ausradirt.*

---

[1]) Nach dem Osterholzer Copiarius S. 278. [2]) Bordimundus ist vermuthlich nur eine irrige Ergänzung der Initiale B. in dem Originale. Graf Bernhard von Wölpe starb im Jahre 1221. Vergl. B. Ch. von Spilcker Beiträge zur älteren deutschen Geschichte Th. I. S. 49, 53. [3]) Worpswede, Kirchdorf im Amte Osterholz.

Et ut hoc factum ex hoc, nunc & deinceps, ratum permaneat & inconvulsum, sigilli mei impressione signatam tradimus hanc paginam.

Testes facti domine de Wilpia & pueri Bordimundi: Bernardus de Dorstat,[1]) Bordimundus,[2]) & eius capellanus, Geroldus, plebanus in Holthorph. Et eius ministeriales: Thidericus & Bertoldus, fratres de Retthen.[a]) Godefridus & Ludolphus de Velthem. Conradus dapifer & frater suus Bertoldus. Bernhardus de Baldinges. Sechehardus de Dudsuhusen.[b]) Arnoldus, advocatus quondam. Sechehardus de Hamehusen.[c]) Bertoldus de Eselen. Hartpertus de Mandesle. Ludengerus de Bollenhusen.[d])

CDLXXV.

Papst Honorius III. verleihet dem Hamburgischen Domcapitel die Vergünstigung, das Te Deum und Gloria in excelsis Deo zu gewissen Zeiten zu singen. 1224. März 9. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, capitulo Hamburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut iuxta ecclesie Romane consuetudinem a septuagesima usque ad pascha et ab aduentu Domini usque ad natiuitatem in festiuitatibus nouem lectionum Te Deum laudamus et Gloria in excelsis Deo in ecclesia vestra cantandi licenciam vobis concedere dignaremur. Nos igitur vestris supplicacionibus inclinati auctoritate presencium vobis concedimus postulata. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Laterani, VII idus Marcii, pontificatus nostri anno VIII°.

CDLXXVI.

Papst Honorius III. fordert die Eingesessenen des Bremischen Sprengels auf, den Bau der Kirche zu Bremen zu unterstützen gegen den Ablass von 20 Tagen ihrer Busse. 1224. März 18. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, vniuersis Christi fidelibus per Bremensem prouinciam constitutis, ad quos litterae istae peruenerint, salutem & apostolicam benedictionem.

[a]) *Lies:* Rethem. *S. von Spilcker a. a. O. S. 208.* [b]) *Lies:* Dudenhusen. *S. Urkunde vom Jahre 1228 bei von Spilcker a. a. O.* [c]) *Vermuthlich:* Hemenhusen. *S. ebendaselbst.* [d]) *Lies:* Bolenhusen. *S. ebendaselbst.*

---

[1]) Bernardus de Dorstat. S. Urkunde vom Jahre 1223 bei von Spilcker a. a. O. [2]) Bordimundus scheint hier für das richtigere mundibordus verschrieben zu seyn und den Vormund der Söhne des Grafen zu bezeichnen.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 5.

[1]) Nach dem hannoverschen Copiarius und einem Pergamentcodex zu Wolfenbüttel: Traditiones et privilegia fabricae ecclesiae cathedralis Bremensis, collectore Jo. Hemelingio. Ueber letzteren vergl. Pertz Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. VI. S. 28.

Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum, [1]) oportet nos diem messionis extremae misericordiae operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructuum fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce & metet, & qui seminat in benedictionibus & metet vitam eternam. Cum igitur Bremensis ecclesia paupertate grauata & pressa onere [a]) debitorum minetur pre uetustate ruinam, & ad reparationem eius propriae non sufficiant facultates, vniuersitatem uestram rogamus, monemus & hortamur attente, quatinus [b]) cum eorum nuncius ad uos accesserit, propter hoc beneficia petiturus, de bonis a Deo vobis collatis pias elemosinas & grata ei [c]) caritatis subsidia erogetis, ut per subuentionem uestram opus tam pium & sanctum ualeat feliciter consummari & uos per hec & alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eternae possitis felicitatis gaudia peruenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia & beatorum Petri & Pauli, apostolorum eius, auctoritate confisi, omnibus qui ad predicti operis consummationem manum porrexerint pietatis, viginti dies de iniuncta sibi penitentia [d]) misericorditer relaxamus.

Datum Laterani, XV kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno octauo.

CDLXXVII.

Robert, Abt zu Dünamünde, verkauft dem Kloster Neumünster zwei und eine halbe Hufen in Brachenfeld. 1224. März 29. [1])

Ego Robertus, Dei gratia abbas in Dunemunde, omnibus tam presentibus, quam futuris in perpetuum. Ne ea, que solempniter & legitime acta sunt, processu temporis in oblivionem vel dubium elabantur, scire vos volumus, quod nos duos mansos & dimidium in villa Brachtevelde a domina Thangbrigge, domini Hugonis de Hildesem uxore, nobis collatos, cum consensu capituli nostri, preposito & canonicis in Novo monasterio summa, que inter nos convenit, ab eis recepta vendidimus & in perpetuum ac firmum proprietatis ius, sicut ad nos devenerat & in quieta a nobis possessione obtentum fuerat, domino Alberto, Holzacie comite, suam auctoritatem adhibente, eis contradidimus.

Ne autem huiusmodi venditionis contractum legitime celebratum, vel nos ipsi aliqua occasione retractare, vel alter quispiam super eo controversiam in posterum eis posset movere, nos in argumentum facti presentem paginam sigilli nostri duximus impressione roborandam,

[a]) honere. *W.* [b]) quatinus *fehlt W.* [c]) ei *fehlt W.* [d]) iniunctis penitentiis. *W.*

---

[1]) II. Ep. ad Corinth. c. V, v. 10.

[1]) Aus E. J. de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 31.

subscriptis testibus, quorum nomina sunt hec: Albertus, Livoniensis episcopus, & frater suus Rothmarus. Jo. Sigeberghensis prepositus. Eppo, prepositus in Poretze. Herbordus, abbas Reyneveldensis. Eilardus, scholasticus Hamburgensis. Alardus, Hamburgensis canonicus. Hartmodus, plebanus in Plone. Gerhardus *) de Wittenborgh, comitis notarius. Item Fridericus de Haselthorpe & filius suus Theodericus. Heinricus de Barnstede. Fridericus, advocatus de Eziho. Item Helericus de Kellingthorp & frater suus Oddo. Arnoldus & Bertoldus de Haselow.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice MCCXXIIII, quarto kalendas Aprilis.

CDLXXVIII.

Papst Honorius III. bestätigt das Compromiss zwischen dem Hamburgischen und Bremischen Capitel. 1224. April 1. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, capitulo Bremensi salutem & apostolicam benedictionem. Ea, que pro ecclesiarum tranquillitate & pace prouide statuuntur, apostolico decet munimine roborari, ne processu temporis in obliuionis interitum uel dubitationis scrupulum dilabantur. Sane petitio uestra nobis exhibita continebat, quod cum causam, que inter uos ex parte vna & capitulum ecclesie Hamburgensis ex altera super iure eligendi pastorem in Bremensi ecclesia & aliis rebus uertebatur, ab audientia scolastici Ildesemensis & coniudicum eius, qui ex delegatione nostra cognoscebant de ipsa, ad nos per appellationem deuolutam *) commisissemus preposito sancti Pauli & suis coniudicibus terminandam, tandem mediantibus ipsis in uenerabilem fratrem nostrum, Bremensem archiepiscopum, & collegas eius fuit a partibus compromissum, quorum arbitrium partes ipse concorditer receperunt. Nos igitur uestris precibus inclinati, arbitrium ipsum, sicut est equum, & sponte ab utraque parte receptum, & in ipsorum arbitrorum litteris plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus & presentis scripti patrocinio communimus. Ad rei autem euidentiam pleniorem, tenorem litterarum ipsarum presentibus de uerbo ad uerbum fecimus annotari, qui talis est:

Hier folgt das obige Compromiss vom Jahre 1223 December 24. S. oben No. CDLXX.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei & beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Laterani, kalendis Aprilis, pontificatus nostri anno octauo.

*) *Lies:* Bernhardus. *S. oben S. 337.*

*) delatam. *Hann.*

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 3 b. Auch im Copiarius zu Hannover vorhanden. Im Stader Registranten verzeichnet in Caps. I. No. 19.

CDLXXIX.

Papst Honorius III. nimmt das Capitel zu Bergedorf in seinen Schutz. 1224. Mai 14. [1])

Honorius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis ... preposito et capitulo de Bergerdorpe [2]) salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in Domino filii, vestris iustis precibus inclinati, personas vestras et ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidet, aut in futurum iustis modis prestante Domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem possessiones, terras et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste, canonice ac pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio comunimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum.

Datum Laterani, II idus Maii, pontificatus nostri anno octavo.

CDLXXX.

Gerhard II, Erzbischof von Bremen, bestätigt den Schiedspruch in dem Streite des Bischofes von Lübeck mit dem Propste zu Segeberg wegen des Zehnten von Seestermühe. 1224. Jun. 24. [1])

In nomine sanctae & individuae trinitatis. Gerardus, Dei gratia sanctae Bremensis ecclesiae archiepiscopus, universis Christi fidelibus in perpetuum. Nostrae sollicitudinis exigit debitum, ut [a]) ecclesiis, quibus nos preficere dignata est diuina clementia, ita studeamus preesse & non negligamus prodesse & talem circa eas adhibeamus curam & affectum, ut omnem, quae in posterum eis suboriri posset questionis, amputemus scrupulum, ut ex eo etiam per nos accipere valeant incrementum. Sciant itaque presentes & cognoscant posteri, quod cum inter

[a]) in. *Egl.*

---

[1]) Nach dem Originale im Ratzeburger Domarchive, welchem das Bleisiegel des Papstes Honorius III. anhängt, abgedruckt in der Schleswig-Holstein-Lauenburger Urkundensammlung Bd. I. S. 21. [2]) Dass in dem in der Ratzeburger Diocese belegenen Bergedorf jemals ein Kloster bestand, ist durchaus unbekannt, und es ist weder glaublich, dass keine der vielen diese Gegend betreffenden Urkunden dessen gedacht habe, noch dass es in einer dem Aufblühen der Klöster daselbst so sehr günstigen Zeit untergegangen seyn sollte. Eher möchte ich annehmen, dass der päpstliche Schutzbrief für das Kloster Bergedorf in dem unruhigen Stedinger Lande bestimmt, irrthümlich nach Ratzeburg gerieth, wie ähnliche Fälle mit römischen Missiven bis auf unsere Tage häufig vorgekommen sind. Ueber das Stedinger Kloster vergl. oben Urkunde No. CCCXIV. Das Jahr der zweiten und letzten Versetzung der Mönche nach Hude ist ungewiss: urkundlich ist es nicht vor 1236 nachzuweisen.

[1]) Nach dem Codex Eglensis im königlichen geheimen Staatsarchive zu Berlin.

venerabilem fratrem nostrum Bertoldum, Lubecensis ecclesiae episcopum, ex parte una, & Johannem, prepositum de Segebergh, & suum conventum ex altera super decima in Xestermunde [2]) dissensio fuisset exorta, preposito asserente, totalem illam decimam ecclesiae suae pertinere, episcopo autem dicente in contrarium, medietatem ipsius decimae suam esse, & super hoc quietam ab antiquo usque ad nos possessionem & prescriptionem longi temporis allegante & ostendente, cum hec causa sepius in nostrum deducta fuisset iudicium, partes diutinis laboribus & expensis afflictae, finem causae per compositionem amicabilem decernentes imponere, a nobis petiverunt, ut si inter se per arbitrium possent componere, nostra eis hoc licentia concederet & consensus. Nos itaque, ut nostri est officii, ad hoc debemus intendere, ut membra nobis tanquam capiti coherentia, ad invicem non discordent, iustis petentium precibus inclinati, eis ad componendum inter se voluntarium prebuimus assensum. Unde nos arbitrium, quod super eadem decima Christophorus, abbas Stadensis, & Theodericus, prepositus de Zeuena, arbitri utrobique statuti inter partes, arbitrati fuerant, ratum habentes, cum nobis fuisset sufficienter ostensum, episcopum medietatem illius decimae usque ad nostra tempora quiete & sine contradictione possedisse ipsumque prescriptione longissimi temporis tutum esse, partem eandem, quam iuste & rationabiliter est adeptus, confirmamus episcopo memorato, domini Adalberonis, piae recordationis Bremensis archiepiscopi, factum pio amplectentes studio, qui Vicelinum, tunc temporis Lubicensem episcopum, [3]) ipsamque ecclesiam suis diebus recenter natam & adhuc in fide teneram & rebus tenuem, a se & Bremensi ecclesia tanquam filiam a matre consolationis suae studuit uberibus confovere & munere sepius dictae decimae voluit honorare.

Huius rei testes sunt: Christophorus, abbas Stadensis. Johannes, sancti Johannis abbas in Lubeke. Conradus, Lubecensis ecclesiae prepositus. Hermannus, sancti Anscharii in Brema prepositus. Magister Arnoldus & magister Albertus, canonici Bremenses. Ludolfus de Luchowe, Lubecensis canonicus. Gerfridus Wrideke. Segebodo de Borch & alii quam plures.

Acta sunt hec Bremae, anno incarnationis Domini MCCXXIIII. Indictione XI. VIII kalendas Julii. Pontificatus nostri anno IV.

Datum per manum Arnoldi notarii feliciter. Amen.

CDLXXXI.

König Heinrich III. von England gebietet, das zu Portsmouth mit Arrest belegte Schiff des Gotschalk von Hamburg u. a. freizulassen. 1224. Jun. 28. [1])

Mandatum est baillivis de Portesmuthe, quod permittant navem Gerardi de Stauria, navem Radulfi de Stauria, navem Godescalli de Hamburg, hominum Imperatoris Alemannie,

[2]) Seestermühe, Kirchspiel Seester, adliches Marschgut im Districte Itzehoe. [3]) Es war nicht der Erzbischof Adalbero, sondern sein Nachfolger Hartwig I, welcher dem Vicelin das Bisthum Aldenburg verlieh. Es muss also Hartwig auch den Zehnten von Seestermühe der Aldenburger Kirche ertheilt haben.

[1]) Aus den Rotuli litterarum clausarum T. I. p. 607.

sine impedimento abire quo voluerint, non obstante mandato predicto. [2]) Teste rege apud Bedeford, XXVIII die Junii. Coram Bathoniensi episcopo et iustitiario.

CDLXXXII.

König Waldemar's II. Vertrag über seine Befreiung. 1224. Jul. 4. [1])

... Item rex terram Transalbinam integraliter restituet imperio & ea priuilegia, que super eadem terra ei data fuerint in guerra pendente, imperio restituet vniuersa, & eatenus predicte terre renunciabit, vt nec ipse nec filii sui super eadem terra de cetero habeant actionem. Terram etiam illam, quam comes Albertus de Orlamunde a rege in pheudo tenuit, & alia bona, que in eadem terra regi vacabant, dictus comes Albertus in pheudo ab imperio recipiet, & imperium prestabit ei super eis contra quemlibet warandiam ... De dicta terra Transalbina non repetenda, secundum consilium principum imperii prestabit rex omnem cautionem quam potuerit, vel quam principes voluerint per obsides et pignora ... De possessionibus, quas rex in terra Transalbina pecunia comparauit, pro sue voluntatis arbitrio ordinabitur ...

Et ut hec rata habeantur & inuiolabiliter obseruentur subscripti iurauerunt et in fide promiserunt: Comes Albertus. Wicpertus, dapifer suus. Reinfridus de Schorlemer. Hinricus pincerna et alii quam plures homines sui.

CDLXXXIII.

Albrecht, Graf von Orlamünde und Holstein, bestätigt den Bürgern von Hamburg die ihnen vom Herzoge Heinrich und dem Grafen Adolf verliehenen Rechte. 1224. Dec. 24. [1])

Albertus, Dei gratia comes Orlamunde et Holtsatie, omnibus presentem paginam inspicientibus. Peticioni burgensium de Hamburch annuentes, quia multis exactionibus et in-

---

[2]) Nämlich des Königes Befehl vom 27. Juli 1223 an die Baillifs der Hafenstadt, sämmtliche Schiffe, welche sich in ihrem Hafen damals befanden, mit Beschlag zu belegen und zu seinem Dienste nach Portsmouth zu führen. Ebendaselbst S. 569 b und 570 a. Am 4. Juni 1224 hatte der König auch die Loslassung eines zu Winchelsea angehaltenen Schiffes, welches "Herebordus de Brema cum rebus et mercandisis mercatorum Saxonie" führte, verfügt, so wie am 13. Juni dieses Jahres die von zehn zu Lyna angehaltenen Schiffen einiger Kaufleute aus Stavern, Groningen, Cöln, so wie des Thedrici le Witte, Henr. Walekin, Nicolai le Bar, Walteri Presegar et Baldewini Stoppelkin, mercatorum de terra Imperatoris Alemannie et ducis Saxonie. Auch wird der Koggen des Lambert von Bremen und des Bracher von Emden (Ametha) zu London in derselben Beziehung gedacht. Ebendaselbst S. 604, 610 *b*, 635 *b*. Ein Handelsprivilegium für die Kaufleute von Bremen, homines domini Romanorum imperatoris, hat König Johann schon 1212 Juli 26, eine Erlaubniss, in seinen Staaten frei zu handeln, denselben 1206 December ausgestellt. S. Rotul. liter. patent. p. 102 und 57. Diese Notizen scheinen mir als die ältesten urkundlichen Nachrichten des Handels norddeutscher Städte nach England um so mehr zu beachten, da das dem Könige Henry II. zugeschriebene Privilegium der Lübecker gegen das Strandrecht erst dem Jahre 1238 anzugehören scheint, wie ich in der Urkundl. Gesch. d. deutsch. Hanse Th. II. S. 711 erörtert habe. Aelter sind die daselbst abgedruckten Urkunden über den Handel der Cölner nach England, welche von Henry II. ausgestellt sind, und von denen ich jetzt die zu Woodstock gegebene (No. II), nach näherer Untersuchung der Namen der Zeugen, in das Jahr 1175 zu Anfang Juli setze.

[1]) Vollständig abgedruckt nach dem Originale im grossherzoglichen Archive zu Schwerin in den Origines Guelfic. T. IV. praefat. p. 85.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XVI. Vergl. oben No. CDI.

commodis se conquerebantur afflictos, eis omnia iura, que tempore ducis Heinrici data eis fuerant et constituta, et a comite Adolfo permissa, dimisimus inuiolabiliter obseruari. Precipue uolumus, ut ab exactione illa que Vngelt dicitur, sint immunes, et in aliis, tam in lignis ad usus negotiationum et ad edificandum et ad conburendum secandis, et in pascuis et in aquis in omni iurisdictione nostra suam habeant libertatem. Et ut hec eis inuiolabiliter obseruentur, presentem paginam sigilli nostri fecimus inpressione muniri.

Testes sunt: consanguineus noster, Otto, princeps de Luneburg. Geuehardus, dapifer ipsius. Ditericus de Monte. Wernerus de Louenborch. Reinvridus de Schurlemer. Hasso de Wetele et fratres sui. Henricus de Barmestede. Henricus pincerna et frater suus, et alii quam plures.

Data in Hamburg, anno incarnationis dominice M°CC°XX°IIII, IX° kalendas Januarii, indictione XII, per manus notarii nostri Maroldi.

CDLXXXIV.

Papst Honorius III. gestattet dem Capitel zu Hamburg zur Zeit eines allgemeinen Interdictes einen stillen Gottesdienst zu feiern. ***1225. Jul. 11.*** [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis in Christo filiis, preposito, decano totique capitulo Hamburgensi, Bremensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet sedes Romana piis annuere votis et honestis petencium precibus fauorem beniuolum impertiri. Ea propter, dilecti in Christo filii, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu, auctoritate vobis presencium indulgemus, ut cum generale interdictum terre fuerit, licet vobis clausis ianuis, excommunicatis et interdictis exclusis, non pulsatis campanis, nisi forsan causam dederitis interdicto, suppressa voce diuina officia celebrare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Reate, V idus Julii, pontificatus nostri anno nono.

CDLXXXV.

König Waldemar's II. späterer Vertrag über seine Befreiung. ***1225. Nov. 17.*** [1])

Dominus rex omnes terras intra Eidram & Albiam fluuios sitas, ad imperium pertinentes, videlicet a descensu Eidrie in mare usque ad aquam Leuoldesowe & ab eadem aqua usque ad mare, terras domini Burwini & omnes terras Sclauie, preter Rugiam, imperio dimittere debet.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 5, No. VIII.

[1]) Vollständig abgedruckt nach dem Originale im grossherzoglichen Archive zu Schwerin in den Origines Guelficae T. IV. praefat. p. 88.

Castrum Reinoldesberch [2]) comiti Adolpho reddetur decem diebus post regis exitum in eo statu, quo rex illud habuit. De hoc habebitur respectus ad iuramentum regis suosque obsides. Et dominus Jacobus de Mone & unus de Dacia, quem ipse voluerit, pariter se obsidioni obligabunt, donec idem castrum redditum fuerit.

Omnia priuilegia, que rex super dictis terris obtinuerat & habet, comiti Heinrico restituet. Rex & ceteri nobiles Dacie promittent & iurabunt, quod nullum auxilium prestabunt comiti Alberto ad castra & terras obtinendas, que habet & habuit.

Quicunque ad Danos confugerunt pheoda sua, que de iure habere debent, rehabebunt, facta domino suo, a quo ea tenebant, securitate. Rex & Dani idem ius Theutonicis exhibebunt & facient. Item rex & Dani nullum Theutonicum in lesionem Henrici & Adolphi comitum predictorum manu tenebunt, similiter nec ipsi facient. Captiui & obsides liberi dimittentur.

Lubecenses, Hamburgenses & ceteri terre huius mercatores, siue quicunque alii de Romano imperio mercationis causa Daciam frequentare volentes, eo iure & libertate fruentur, qua usi fuerant ante captiuitatem regis.

CDLXXXVI.

Adolf IV, Graf von Wagrien, Stormarn, Holstein und Schauenburg, bestätigt die den Hamburgern vom Kaiser Friedrich I. und dem Grafen Adolf III. verliehenen Rechte. 1225. [1])

Adolfus, Dei gratia comes Wagrie, Stormarie, Holtsacie et de Scoywenborch, omnibus presens scriptum uisuris in Domino salutem. Innotescat et clarescat tam presentibus, quam futuris, quod nos illam gratiam et libertatem, quam gloriosus princeps, dominus noster Fridericus, Romanorum imperator, ad requisitionem dilectissimi patris nostri, comitis Adolfi felicis memorie, ciuibus nostris in Hammenburg priuilegio suo contulit, et idem noster genitor postmodum ipsis suo autentico libere concessit et donauit, confirmamus uero predictis nostris hominibus in perpetuum conseruandam. Tali autem ordinatione et forma, quod vniuersi ipsius loci mercatores ... *Gleich wie oben in der Urkunde vom Jahre 1190 December 24 bis* defensione totius terre. Ut igitur omnia predicta in perpetuum robur optineant firmitatis, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Testes autem sunt: Dominus Henricus de Barmizstede, dominus Godescalcus, prefectus Holtsacie, dominus Oddo de Store et dominus Helericus, frater suus, dominus Doso, dominus Syricus de Prato, milites. Canonici Hammemburgenses: dominus Helperadus, dominus Alardus. Consules: Sifridus, Herwardus, Helebernus, Beyo, Rathmarus, Tyderus, et alii quamplures milites, clerici et laici.

Datum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo XXV.

---

[2]) Rendsburg.

[1]) Nach dem Originale, welches mit dem Siegel an seidener Schnur erhalten, doch an mehreren Stellen vermodert ist; verglichen mit dem Liber privilegiorum quadratus.

CDLXXXVII.

Kaiser Friedrich II. über den freien Verkehr zwischen den Städten Lübeck und Hamburg. 1226. Jun. [1])

... Nullus preterea princeps, dominus seu nobilis adiacentium prouintiarum impedire presumat, quominus necessaria vndecunque ad civitatem Lubicensem ducantur, siue de Hamenburc, siue de Raceburc, siue de Witenburc, siue de Zwerin, siue etiam de tota terra Buruwini et eius filii, et per easdem terras et in ipsis terris quilibet burgensis Lubicensis, tam diues quam pauper, absque impedimento emat et uendat.

CDLXXXVIII.

Papst Gregorius IX. trägt einigen Osnabrücker Domherren auf, die Beschwerden des Erzbischofes von Bremen über den abseiten des Bischofes von Riga ihm verweigerten Gehorsams zu untersuchen. 1227. März 22. [2])

Gregorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis decano, cantori ‖ et magistro Johanni, canonico Osnaburgensi, salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis ‖ frater noster, Bremensis archiepiscopus, nobis conquerendo monstrauit, quod venerabilis ‖ frater noster, Riensis episcopus, suffraganeus suus, obedientiam et reuerentiam debitam sibi denegat exhibere, alias grauis et iniuriosus existens eidem. Ideoque discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus conuocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis, facientes quod decreueritis auctoritate nostra firmiter obseruari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Laterani, XI kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

CDLXXXIX.

Albrecht, Herzog von Sachsen, verleihet der Hamburgischen Kirche drei Hufen in Kirchwerder und Neu-Gamm, nebst dem Wasser Stromlake. 1228. März 29. [3])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis, Albertus, Dei gratia dux Saxonie, omnibus in perpetuum. Actiones, quas mundus ‖ ordinat in presenti, maxime, que testimonio indigent scripturarum, confirmare debet uiuens memoria litterarum. ‖ Eapropter uniuersitati omnium notum esse uolumus, quod ob reuerentiam et laudem sanctissime Dei genitricis et uirginis Marie, ‖ cuius ad honorem ecclesia Hammemburgensis dinoscitur fabricata, unum mansum in

---

[1]) Vollständig ist dieses Privilegium abgedruckt im Lübecker Urkundenbuche.

[2]) Aus dem Originale auf der Registratur zu Stade in Caps. II. No. I.

[3]) Nach dem Originale.

Kirchwerthere, quem olim bone memorie Theodericus dapifer noscitur possedisse, necnon eciam in noua Gamma duos mansos, quos Reinherus, miles de Pinnou felicis recordationis, quondam possederat, cum omni iure ac omni integritate & sine qualibet dimunitione, ita sicut ipsos inuenimus, stagnum quoque, quod Stromlake dicitur, de mera liberalitate nostra prenotate contulimus et donauimus ecclesie. Vtilitati igitur memorate prouidere modis omnibus volentes ecclesie, diuine retributionis intuitu, tam in redditibus, quam in ceteris prouentibus ampliando, eosdem mansos prenotatos, ab omni exactione ac seruitio uolumus & mandamus esse liberos & immunes, omnem libertatem et emunitatem iuris nostri in prefatis mansis dicte ecclesie assignantes.

Huius autem concessionis ac donationis testes sunt hii: Heinricus, comes de Waldenberge. Heinricus de Gnist. Olricus de Korne. Conradus de Gline & alii quamplures fide digni. Vt autem hec nostra concessio & donatio rata maneat et in perpetuum stabilis & inconuuisa perseueret, ipsam scribi ac sigilli nostri munimine roborari precepimus. Qvicunque uero huic nostro presumpserit contraire facto, indignationem Dei et nostram se nouerit incurrisse.

Actum Hammemburch, anno dominice incarnacionis M°CC°XX°VIII°, sub IIII° die kalendarum Aprilium.

CDXC.

Albrecht, Herzog von Sachsen, genehmigt einen Vertrag des Hamburgischen Capitels über Ländereien in Kirchwerder. Ohne Jahr, Mai 11. [1])

Albertus, Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie, honorabilibus uiris, preposito totique conuentui in Hamborch, sincere dilectionis debitum et affectum. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod contractus uendicionis inter Godscalcum et Reynerum, quondam aduocatum de Raceborch, ex vna parte, et conuentum vestrum ex altera, super agris quibusdam in Kerchwerder celebratus est de nostro beneplacito voluntatis.

Datum in Noua domo, V ydus Maii.

CDXCI.

Albrecht's, Herzoges von Sachsen, Vertrag mit dem Erzbischofe von Bremen, über Hamburg, Dithmarschen, den Sachsenwald u. a. 1228. Mai 15. [2])

In nomine sancte et individue trinitatis Albertus, Dei gracia dux Saxonie, omnibus in perpetuum. Actiones, quas mundus ordinat in presenti, maxime que testimonio indigent, scripturarum confirmare debet vivens memoria literarum. Eapropter noverint universi,

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 93.

[2]) Nach dem Bremischen Copialbuche im königlichen Landesarchive zu Hannover. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. CXXIII. No. 4.

quod quando cum domino nostro, Bremensi archiepiscopo, Gerhardo secundo, compositione amicabili concordati fuimus et uniti, eo quod sue essemus gracie propiores, ab omni, quam habuimus super civitate Hamborch, Thetmarsia, Stadium, comitia et foresto ex utraque parte Bylne fluminis, cessimus actione. Prenotatus tamen dominus noster archiepiscopus, sue propter reverentiam dignitatis, forestum totum ab altera parte Bylne fluminis uersus Louenborch et sursum, ubi ripa dicti fluminis protenditur, in continenti cum concordauimus, nobis in pheodo contulit et concessit. Nos autem, ut aliquid retribueremus Domino pro omnibus, que tribuit ipse nobis, ius et proprietatem, que in prepositura Wildeshusen noscimur habuisse, de mera liberalitate nostra Bremensi ecclesie contulimus perpetuo possidenda et hoc presentis scripti pagina protestamur. In foresto vero nobis a dicto archiepiscopo collato ipse archiepiscopus cum voluerit et successor eius venandi habebit liberam facultatem. Ne quis autem huic facto inique valeat obviare, presentem paginam conscribi fecimus et scripti ac sigilli nostri munimine roborari.

Testes huius facti sunt: W. Hamenburgensis decanus. Lampertus, prepositus sancti Anscharii. Alardus, canonicus Bremensis. Liutbertus notarius. Comites: Adolphus, comes Holsatie. Hinricus, comes in Hoya. Hinricus, comes de Vrildeburch,[a]) B. comes in Aldenburch. Nobiles: Ber. de Lippia. H. de Gniets.[b]) Otto de Horstmaria. Rodolfus de Stelo.[c]) H. de Barmizstede. Godeschalcus, Verestus, prefecti. Ministeriales Bremensis ecclesie: Th. de Hasendorpe. W. de Bederikesa. Martinus de Huda. Lippoldus de Brema. Jacobus de Burch. Fredericus de Blidestorp et alii tam clerici quam laici plures multi.

Acta et data in Hamburch, anno MCCXXVIII, idibus Maii, indictione prima.

CDXCII.

Helprad, Hamburgischer Domherr, über die Dotirung einer Vicarie mit Ländereien in Billwerder und Barsbüttel (Kirchspiel Steinbeck), so wie eines Haferzehnten. 1228. [1])

In nomine Domini nostri. Amen. Notum sit presentibus ac futuris, quod ego Helpradus, Hamburgensis ecclesie canonicus, ad honorem ecclesie beate Uirginis in Hamburch & ob solacium animarum amicorum meorum defunctorum, altari quod ante chorum eiusdem monasterii situm est, quadrantem terre & dimidium in Bilna & mansum in Bernekesbutle libere & absolute dimitto. Trigintaque modios Stadenses avene, quos a capitulo eiusdem ecclesie pro viginti marcis comparaui, cum predictis redditibus ad sustentacionem sacerdotis L. suisque successoribus ibidem seruituris, de consensu capituli mei, assigno; decano vero locationem eiusdem altaris post diem mei obitus dimittendo. Ad cuius robur & testimonium huic scripto donationis sigilli mei munimen apposui. Nos vero H. prepositus, W. decanus, totumque Hamburgense capitulum ecclesiam nostram sarcina debitorum urgente pro parte onere debiti releuando protestamur, iuxta disposi-

[a]) *Lies:* Woldenberghe. [b]) *Lies:* Gnist. [c]) *Lies:* Stotle.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 58 b.

tionem domini H. concanonici nostri, XXX modios Stadenses sine omni defectu in decima nostra Hotflete, recepto ab eo XX marcarum precio, altari ante chorum monasterii nostri posito libere & absolute assignauimus, sacerdotibus videlicet ibidem seruituris in perpetuum percipiendos; ita tamen, quod si aliquo tempore, casu aduersitatis impediente, dicta annona de grano sacerdoti solui non poterit, duabus marcis argenti illo tempore pro dictis modiis triginta sit contentus, a capitulo nostro easdem marcas recepturus. Vt autem hec omnia stabili firmitate subsistant, de communi fratrum consilio paginam presentem sigillo ecclesie nostre duximus roborandam.

Acta sunt hec anno gratie MCCXXVIII.

CDXCIII.

Adolf IV, Graf von Holstein, bestätiget dem Kloster zu Reinfeld eine halbe Hufe zu Gamme. 1229. [1])

Adolphus, Dei gracia comes Holsatiae, omnibus in perpetuum. Quae geruntur in tempore, ne labantur in tempore . . . solent memoria confirmari. Notum his [a]) sit vniuersis et singulis, quod nos dimidium mansum in Gamma, qui nobis de quodam litone nostro vacabat, in honorem beatissime virginis, ob peccatorum nostrorum remissionem ecclesie Reinfeldensi conferimus perpetuo possidendum. Et ne ab aliquo in posterum hoc valeat immutari aut infirmari, hoc presentium nostrarum literarum testimonio et sigilli munimine roboramus.

Actum in Atchre, [b]) anno Domini MCCXXIX, indictione secunda, astantibus et testantibus domino Henrico de Barmstede et domino Syrico de Prato et domino Marquardo Fabro.

CDXCIV.

Gerhard II, Erzbischof zu Bremen, über die Dotation der Kirche zu Stellau. 1230. Jun. 23. [1])

Gherardus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus presentia visuris & audituris, salutem & noscere ‖ veritatem. Ad notitiam vniuersorum cupimus presentibus peruenire, quod comparuerunt coram nobis honesti viri, dominus ‖ Hartwicus Busch, miles de Otteienbutle, Volcmarus, Odhe, Wlfardus & Weneke, coloni ville Stiinowe, ‖ humiliter

a) *Lies:* igitur. b) *Lies:* Eczehoe.

1) Aus einer älteren nach dem Originale entnommenen Abschrift.

1) Nach dem Originale. Auf der Rückseite steht von neuerer Hand: Jus patronatus spectat ad monasterium Reinefelde.

supplicantes, quatenus dignaremur sacramentorum & diuinorum amministracionem concedere & ponere in quandam ecclesiam, que fundata erat in villa superius nominata. Nos vero ipsis dedimus in responso, quod nisi dotaretur talis ecclesia dotalitio, quo possit sacerdos commode sustentari, ipsorum peticionem admittere non possemus. Tandem dicti ipsam ecclesiam cum quinque frustis agrorum, quorum quatuor nominantur *vertel* & quintum *acker*, & decima ad austrum a parte orientali dicta Ostersit wendinghe vsque ad partem occidentalem, que Westersit wendige nominatur, & nos ius, quod in ipsa decima nobis competebat, quoad ministerium relaxauimus, & cum hura VI mesarum auene voluntarie dotauerunt. Quod cum factum foret, nos ipsi ecclesie ecclesiastica dedimus sacramenta, committentes religioso viro, fratri Roperto prouisori curie Bogenmolen, vt dicte preesset ecclesie in bonis aucmentandis, primam collationem sibi propterea conferentes. Ita tamen, vt postea collacio & ius patronatus preposito Hamburgensi perpetuo remaneret. Vt autem hec perpetuo tempore inuiolabiliter seruarentur, presens scriptum est sigillo nostro & honorabilis viri, domini prepositi Helpradi ecclesie Hammenburgensis, de cuius consensu predicta omnia facta fuerant, fideliter roboratum.

Datum Buxtehude, anno Domini MCC°XXX°, in vigilia beati Johannis babtiste; presentibus multis probis & honestis.

CDXCV.

Kaiser Friedrich II. bestätiget die dem Erzstifte Bremen ertheilten Privilegien.
1231. Jul. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Fridericus secundus, diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus, Jerusalem & Sicilie rex. In conspectu culminis nostri tanto fauorabilius preces principum admittuntur, quanto porrigitur coram nobis gratior supplicantis affectus & digna[*]) est exauditione petitio, quam presentat. Hinc est itaque, quod presenti scripto notum fieri volumus, modernis & posteris uniuersis, quod cum dilectus princeps noster, G. venerabilis Bremensis archiepiscopus, nostre celsitudini supplicarit, vt omnia bona, que predecessores nostri pie recordationis augusti, de innata eorum liberalitate, predecessoribus suis & Bremensi ecclesie contulerunt, de nostra dignaremur gratia confirmare: nos attendentes grata & deuota seruitia, que dictus princeps nobis, Henrico, illustri Romanorum regi, carissimo filio nostro, & imperio semper exhibuit & exhibet incessanter & gratiora de cetero poterit exhibere, supplicationibus eius favorabiliter inclinati, de innata munificentia nostra, eadem bona, sicut a predecessoribus nostris, diuis augustis, suis predecessoribus & dicte Bremensi ecclesie sunt collata, prout in eorum priuilegiis continetur, liberaliter confirmamus. Statuimus ergo & presenti diuali pagina in perpetuum valitura districte sancimus, quatinus amodo nulla persona sit, alta

[*]) *Lies:* dignior.

[1]) Aus Lünig's Reichsarchive. Pars specialis. Contin. II. p. 442.

vel humilis, ecclesiastica vel secularis, que predictum archiepiscopum, successores suos aut Bremensem ecclesiam super bonis prefatis, contra presentem confirmationem nostram, ullo unquam tempore perturbare seu inquietare presumat. Quod qui presumpserit, preter indignationem culminis nostri, centum librarum auri pro pena componat, medietate fisco nostro & reliqua medietate parti supradicti archiepiscopi & ecclesie sue soluenda, presenti confirmatione nostra nichilominus in suo robore duratura. Ad huius autem confirmationis nostre memoriam & robur perpetuo valiturum, presens priuilegium fieri & bulla aurea, tipario nostre maiestatis impressa, iussimus insigniri.

Huius rei testes sunt: J. venerabilis Capuanus archiepiscopus. R. Melfiensis episcopus. P. Ravellensis electus. Thomas de Aquino, comes Acerrarum. Ricardus Filianger, imperialis aule marescalcus. Hinricus de Morra, magne imperialis curie magister iustitiarius, Riccus, *) imperialis aule camerarius, & alii plures &c.

Signum domini Friderici secundi, Dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris, semper augusti, Jerusalem & Sicilie regis.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis miliesimo ducentesimo tricesimo primo, mense Julii, quarte indictionis, imperante domino nostro Friderico, Dei gratia invictissimo Romanorum imperatore, semper augusto, Jerusalem & Sicilie rege, anno imperii eius undecimo, regni Jerusalem sexto, regni vero Sicilie tricesimo quarto. Feliciter. Amen.

Datum Melfie, anno, mense & indictione prescriptis.

CDXCVI.

Die Markgrafen von Brandenburg, Johannes und Otto, bestätigen den zwischen ihren Unterthanen mit den Hamburgern eingegangenen Vertrag. [1])

Jo. et O. Dei gratia marchiones de Brandeburg, famose honestatis viris, consulibus et communioni ciuium in Hamburg, salutem et bone uoluntatis affectum. Vniuersitati uestre notum facimus et presentibus protestamur, quod formam compositionis, per uos et nostros homines inter nos ex una, et uestram vniuersitatem ex parte altera ordinate, inconcussam pro parte nostra, pariter et nostrorum, seruare curabimus atque ratam. Et si quid rancoris uel dissensionis inter nos est hactenus agitatum, in malo memores nunquam de cetero existemus, immo ad omnem promotionem tocius commodi uestri pariter et honoris proni semper ac beniuoli uolumus inueniri.

Datum Zpandowe, idus Martii, quinte indictionis.

*) *Lies:* Riccardus.

---

[1]) Aus dem Liber priviiegiorum quadratus No. XIV. Die Urkunde ist zwischen 1220 und 1266 abgefasst, und zwar Indict. V, also 1232, 1247 oder 1262.

CDXCVII.

Kaiser Friedrich II. bestätigt die vom Pfalzgrafen Heinrich der Bremischen Kirche gemachte Schenkung. 1232. März. [1])

In nomine sancte & indiuiduе trinitatis, Fridericus secundus, diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem & Sicilie rex. Imperialis excellentiae dignitas laudis sue titulos tunc eminenter omnibus ampliat & extollit, cum suorum uota principum liberali fauore proseqvitur & benigno. Hinc est igitur, qvod presentis scripti serie notum fieri uolumus uniuersis imperii fidelibus, tam presentibus quam futuris, qvod dilectus princeps noster G. uenerabilis Bremensis archiepiscopus, nostre celsitudini supplicauit, quatinus donationem, qvam olim H. palatinus comes Reni, contulit ecclesie Bremensi ac suis priuilegiis confirmauit, [2]) tam in prediis, qvam in ministerialibus de patrimonio suo, sitis in episcopatu Bremensi uel alibi, confirmare sibi de munificentie nostre gratia dignaremur. Nos autem predicti archiepiscopi, dilecti principis nostri, supplicationibus fauorabiliter annuentes, attendentes quoque fidem & deuotionem sinceram eiusdem archiepiscopi, nec non grata & accepta seruicia, qve nobis & imperio semper exhibuit & exhibet incessanter, predictam donationem, factam memorate Bremensi ecclesie per iam dictum H. comitem palatinum, tam in prediis, qvam in ministerialibus patrimonii sui, siue in eodem episcopatu Bremensi uel ubicunque sint, de innata liberalitate nostrè clementia, sibi perpetuo confirmamus. Statuimus insuper & presentis priuilegii auctoritate mandamus, qvatenus nulla persona, sublimis uel humilis, ecclesiastica uel mundana, prefatum archiepiscopum, dilectum principem nostrum, contra presentis confirmationis nostre paginam molestare presumat. Qvod qvi presumpserit, penam XX librarum auri puri se compositurum agnoscat, qvarum medietatem curie nostre persoluat & reliqvam parti iniuriam pacienti.

Ut autem hec confirmatio rata permaneat & robur obtineat perpetue firmitatis, presens priuilegium fieri fecimus & bulla aurea, tipario nostre maiestatis impressa, iussimus insigniri. Huius itaqve rei testes sunt: B. patriarcha Aqvilegensis. A. Madeburgensis & ... Ravennas archiepiscopi. E. Babinbergensis episcopus. H. Wormaciensis episcopus. Polensis [a]) episcopus. N. Reginus episcopus. G. Brixinensis episcopus. A. dux Saxonie. O. dux Meranie. B. dux Karinthie. Comes H. de Hortemberch. L. lantgrauius de Luckimberch. Comes W. de Halrenach. [b]) Comes G. de Sauniis. [c]) Manfridus, marchio Lanzie. Comes B. de Loteto. [d]) Comes Alduinus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXXII, mense Martii, V indictionis. Imperante domino nostro Friderico, Dei gratia inuictissimo Romanorum imperatore, semper

[a]) *Lies:* Imolensis. [b]) *Lies:* Halremunt. [c]) *Lies:* Saine. [d]) *Lies:* Loreto.

[1]) Nach dem Bremischen Copiarius im königlichen Landesarchive zu Hannover. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. IV. No. 25. [2]) Im Jahre 1219. S. oben No. CDXXXII.

augusto, Jerusalem & Sicilie rege. Anno Romani imperii eius XII, regni Jerusalem VII, regni uero Sicilie XXXIV, feliciter. Amen.

Datum Ravenne, anno, mense et indictione prescriptis.

CDXCVIII.

Kaiser Friedrich II. bestätiget das der alten Stadt Hamburg vom Grafen Adolf III. verliehene Privilegium. 1232. Mai. [1])

Fridericus, Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum facimus || universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Adolfus, comes Holsacie, fidelis noster, nostro culmini supplicauit, [2]) quatenus concessionem iuris, quam [*]) olim secundum iusticiam Lubicensium antiquam pater eiusdem comitis fecit ciuibus ciuitatis antique in Hamborch et indulsit in bonis et iure suo de areis, pascuis, in fructu arborum siluestrium, concessam quoque immunitatem ac libertatem thelonei spectantis ad eum in tota terra sua, et quod bis fieret ibi forum in anno, iuxta tenorem paterni priuilegii eis indulti confirmare de nostra gratia dignaremur. Nos autem eiusdem comitis Adolfi, fidelis nostri, supplicacionibus fauorabiliter inclinati eandem concessionem, sicut idem pater eius predictis ciuibus ciuitatis antique in Hamborch secundum antiquam iusticiam Lubicensium in bonis et iure suo iuste noscitur concessisse, de areis videlicet et pascuis, fructu arborum silvestrium et immunitate thelonei spectantis ad eum in tota terra sua, et insuper de foro bis in anno faciendo, prout in indulto eis eiusdem patris sui priuilegio plenius continetur, de nostra gratia perpetuo confirmamus.

Ad huius itaque confirmacionis memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri iussimus, maiestatis nostre sigillo munitum.

Huius autem rei testes sunt: S. Moguntinus archiepiscopus, B. patriarcha Aqvilegensis. Salseburgensis et ... Magdeburgensis archiepiscopi. E. Papinbergensis. S. Rastisponensis, imperialis aule cancellarius. H. Wormaciensis et ... Herbipolensis episcopi. Frisingensis electus. Abbas sancti Galli. A. dux Saxonie. O. dux Meranie et B. Karinthie. Marchio de Baden. Marchio de Burgowe. Comes de Hortemberc. Warnerius de Boliandia. Gunzulinus. G. et C. de Hoenloc. Pincerna de Winterstet. Pincerna de Clingeburc. Riccardus camerarius et alii quam plures.

[*]) *So für:* quod.

---

[1]) Aus der Pergament-Urkunde, an welcher die Schnur des angehängten Siegels noch befestigt ist, gleich der folgenden, im Gottorper Archive zu Kopenhagen, gefälligst mitgetheilt. Von beiden findet sich auf dem Hamburgischen Archive keine Spur. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Hamburger es für unnöthig hielten, sie von dem Grafen oder dessen Kanzler einzulösen, da eine politische Trennung der Altstadt und der Neustadt längst nicht mehr vorhanden war. [2]) Dass der Graf damals bei dem Kaiser verweilte, ersehen wir aus den in demselben Monate ausgestellten Urkunden desselben zu Pordenone und Udine. S. Pertz Legum T. II. p. 292, 294.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis miliesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Maii, quinte indictionis, imperante domino nostro Friderico secundo, Dei gratia invictissimo Romanorum imperatore, semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno Romani imperii eius duodecimo, regni Jerusalem septimo et regni Sicilie tricesimo quarto. Feliciter. Amen.

Datum aput Utinum in foro Julii, anno, mense et indictione prescriptis.

CDXCIX.

Kaiser Friedrich II. bestätiget das der neuen Stadt Hamburg vom Grafen Adolf III. verliehene Privilegium. 1232. Mai. [1])

Fridericus, Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex, per presens scriptum notum facimus universis imperii fidelibus, tam presentibus qvam futuris, qvod Adolfus, comes Holsacie, fidelis noster, nostro culmini suppiicauit, quatenus concessionem iuris, quod olim secundum antiquam iustitiam Lubicensium pater eiusdem comitis fecit ciuibus nove ciuitatis in Hamborch iuxta Alstriam, in bonis & iure suo de areis, pascuis, in fructu arborum silvestrium, concessam quoque immunitatem ac libertatem telonei spectantis ad eum in tota terra sua, & quod bis fieret ibi forum in anno, iuxta tenorem paterni priuilegii eis indulti, confirmare de nostra gratia dignaremur. Nos igitur eiusdem comitis Adolfi, fidelis nostri, supplicationibus fauorabiliter inclinati, eamdem concessionem, sicut idem pater eius predictis ciuibus noue ciuitatis in Hamborch secundum antiquam iustitiam Lubicensium in bonis & iure suo iuste noscitur concessisse, de areis videlicet et pascuis, fructu arborum silvestrium, & immunitate thelonei spectantis ad eum in tota terra sua, & insuper de foro bis in anno faciendi, [*]) prout in indulto eis eiusdem patris sui priuilegio plenius continetur, de nostra gratia perpetuo confirmamus.

Ad huius itaque confirmacionis memoriam & stabilem firmitatem presens scriptum fieri iussimus, maiestatis nostre sigillo munitum. Huius autem rei testes sunt: S. Moguntinus archiepiscopus. B. patriarcha Aquilegensis, ... Salseborgensis et ... Magdeborgensis archiepiscopi. E. Papibergensis. S. Ratisponensis, imperialis aule cancellarius. H. Wormaciensis et ... Herbipolensis episcopi. ... Frisingensis electus. Abbas sancti Galli. A. Saxonie, O. Meranie et B. Karinthie duces. Comes H. de Hortemberc. Marchio de Baden. Marchio de Burgowe. Warnerius de Bollandia. Gunzulinus G. & C. de Hohenlloc. Pincerna de Winterstet. Pincerna de Clingeburc. Riccardus camerarius & alii quam plures.

Acta sunt anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Maii, quinte indictionis, imperante domino nostro Friderico secundo, Dei gratia inuictissimo

[*]) *Lies:* faciendo.

---

[1]) Zuerst gedruckt in der Remonstratio Danica, 1643, 4to, berichtigt nach der vorerwähnten Ausfertigung zu Kopenhagen.

Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem & Sicilie Rege. Anno Romani imperii eius duodecimo, regni Jerusalem septimo & regni Sicilie tricesimo quarto. Feliciter. Amen.

Datum aput Utinum in foro Julii, anno, mense & indictione prescriptis.

D.

Graf Adolf IV. von Holstein verleihet den Bürgern von Oldenburg in Wagrien das Lübsche Recht und im Falle eines Krieges mit Lübeck das Zugrecht nach Hamburg. 1235. Aug. 24. [1]

Wy Alleph, van Gnade Gots greve to Holsten, entbeden alle, de dessen bref zeen, heil an Gode. Uppe dat de dingk de gescheen sint, na folge der tydt nichten vergahn, so is de behoef unde raet, dat men se vhestige ewige mit breven. Dor der bewegunge willen bevestige wi se mit dessen iegenwerdigen brefen vnsen borgheren, desto wonaftich willen wesende binnen Oldenborg, den geven wy unde verlehnen dat Lubisch recht unde steden ene des, dat se des vrylicken brucken mogen. Weret et aver, dat wy kriegene worden mit der stadt to Lubeke, so vorlehne wy unsen borgheren to Oldenborg vorscreven, dat zee mogen bruken des rechtes unser stadt to Hamborch. Were ock, dat zee sick avetlicken ordelen nicht vorwesten, so mogen zee an dessen vorscrevenen twen steden recht söken.

Unde oppe dat desser ding to nakomeden tyden neyn twivel edder vorsumnisse schee, so hebbe wy desse jegenwardige schrifft laten befestigen mit unsem ingesegele. Tüge desser vorscrevenen ding sind de ratmanne to Oldenborg unde Ploen, kerchere Lodewich, here Johann Rantzau, Eler van Vemern unde andere vele erlicke lude.

In dem jar na Godes bord dusend twe hundert jar an dem vyff unde dörtigesten jare, geven to Plone, des sunte Bartholomei dages des hilligen apostels.

DI.

Kaiser Friedrich II. ertheilt dem Bischofe Peter von Ratzeburg die Regalien und bestätigt die Besitzungen dieses Bisthums. 1236. März. [2]

Unter Anderem:

In terra Boycenburg Benin, in Sadelbandia Putrowe, in Gamma tres mansos.

---

[1] Das Original dieser für die Hamburgische Rechtsgeschichte interessanten Urkunde ist nicht vorhanden. Diese Uebersetzung ist aus E. J. de Westphalen Monum. ined. T. IV. p. 3203 entlehnt. Eine ähnliche Urkunde für Plön vom Jahre 1236 s. unten. Eine andere für Kiel s. unten beim Jahre 1242. In den Privilegien für Wilster ist ebenfalls die Verweisung auf Hamburgisches Recht vorhanden gewesen, wie man aus den Privilegien für Glückstadt vom Jahre 1619 ersieht. Vergl Falck Holsteinische Rechtsgeschichte Th. I. S. 125 und denselben im Staatsbürgerlichen Magazin Th. IV. S. 84.

[2] Vollständig abgedruckt in E. J. de Westphalen Monum. ined. T. II. p. 2070.

DII.

Graf Adolf IV. von Holstein verleihet den Bürgern zu Plön das Lübsche Recht und im Falle eines Krieges mit Lübeck das Zugrecht nach Hamburg. 1236. April. 29. [1])

Alleph, van gnade Gots greve to Holsten &c. entbeden alle, de dessen bref zeen, heil an Gode. Uppe dat de dingk, de gescheen sint, na Folge der tit nichten vergahn, so is de behof unde raet, dat me se vhestige ewige met breven. Dor der beweginge willen bevehstige wi se mit deszen jegenwerdigen brefen unsen borgern desto wanaftich willen wesen binnen Plone, den geven wy unde verlehnen Lubsch recht unde steden ene des, dat se des vrylicken brucken mogen. Weret dat wy kriegene worden mit der stadt to Lubecke, so vorlehne wy unsen borgern to Plone vorscreven, dat zee mogen brucken des rechtes unser stadt to Hamborch. Were ock dat zee sick avetlicken ordelen nicht vorwesten, so mogen zee an deszen vorscrevenen twen steden recht söken ... Tüge deszer vorscrevenen dingk sint de ratman to Plone; kerckher her Lodewich, ein capellan des greven; Volrad, de kokemeister; her Diedrich Duncker; her Johann Ranzow; Rodulphus, de voget to Plone, anders geheten van Clenaze, und andere vele erlicker lüde, in des iegenwardigkeit desze dinghe mit geschehen, an dem ihare na Gades bort, tusend iar, twee hundert iar na deme sesze unde dortigesten iare.

Geven to Plone, des anderen dages na sunte Vitalis dage des hilligen marterers.

DIII.

Des Grafen Adolf von Holstein Privilegium für die nach Hamburg handelnden Kaufleute der Mark Brandenburg, wegen Herabsetzung des Ungeldes. 1236. Dec. [2])

Adolfus, Dei gratia comes Holsatie, presentem paginam inspecturis notum fieri uolumus, quod nos cum mercatoribus per Marchiam constitutis super summa exactionis siue vnglet, [a]) quam de singulis rebus, que de ciuitate Hamburch ad uendendum deducunt, dare consueuerunt, conuenimus in hunc modum.

De quolibet choro tritici aut siliginis II solidos dabunt, de quo antea IIII[or] solidos dare consueuerant.

Item de qualibet last alleycis II solidos dabunt, de qua antea IIII solidos dederunt.

Item de last cupri IIII[or] solidos dabunt, de qua XIIII solidos antea dederunt.

Item de lineo panno IIII[or] solidos, de quo antea XIIII dederunt.

Item de quolibet vase picis uel cineris vnum solidum dabunt, de quo II solidos antea dederunt.

[a]) *Lies:* vngelt.

---

[1]) Vollständig abgedruckt in E. J. de Westphalen Monum. Ined. T. IV. p. 3203.

[2]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus, No. LVI.

Item de qualibet mesa wede, cum quo panni colorantur, duos solidos dabunt; antea de X mesis marcam argenti dederunt.

Item de vase saginminis aleycis IIIIor solidos dabunt, de quo antea VIII solidos dederunt.

Item de vase saginminis porcorum II solidos dabunt, de quo antea IIIIor solidos dederunt.

Item de septem last plumbi uel stanni vnam marcam argenti dabunt.

Hec omnia, sicut prescriptum est, dabuntur, si de Hamburg ad uendendum in Flandriam uel alias deducuntur. Si uero aliquis res suas in Hamborg uendiderit, et alias sibi res comparauerit, cum quibus ad propria redire uoluerit, pro eisdem rebus ungeldum non dabunt, et de panno, scilicet *want*, qui de Hamborg ducitur, ungeldum non dabitur.

Actum in castro iuxta Hamborch, anno ab incarnatione Domini M°CC°XXX°VI°, mense Decembri.

Huius rei sunt testes: Henricus de Barmestede. Georgius aduocatus. Albero dapifer. Cristianus aduocatus. Bernardus thelonearius et alii quam plures.

Item mercatores de Marchia presentes erant: Lambertus Fortis. Bernardus de Herynge. Alardus de Quersted. Gerardus de Vnden. Hyldebolt de Salwedele. Conradus de Salwedele.

Quod autem hec uera sunt, Stendalgensis ciuitas sigilli sui munimine roborauit. Teste me magistro Jordano, huius littere prelectore.

DIV.

Bruno, Probst zu Hamburg, gestattet den Pfarrern seines Sprengels ein Gnadenjahr, so weit hinterlassene Schulden oder gestiftete Memorien solches erfordern. **1236.** [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. || Bruno, Dei gracia Hamburgensis ecclesie prepositus, omnibus in perpetuum. Licet diuersa sint opera carita||tis, vnum tamen habent principium, scilicet dominum Jesum Christum, qui est omnium fons et origo bo||norum, in cuius nomine iubemur compati proximis et eos diligere tanquam nos metipsos. Vnde si in caritate radicati sumus, sicut esse debemus, pium est ea statuere & tenere que ipsis proximis nostris prouenire poterunt ad salutem. Sane igitur considerantes qualiter fratres nostri, plebani videlicet in prepositura Hamburgensis ecclesie constituti, liberaliter obseruantes illud apostoli: *hospitales sine murmuracione*, [2]) que eciam hospitalitas temporalia quidem attenuat, sed eterna congregat et conseruat, quandoque relinquant post se onus & periculum debitorum, ipsi periculo consulendum esse decreuimus opere pietatis. Propter hoc igitur, quia nobis placuit & vtile

[1]) Nach dem Originale, dessen Lücken in der Mitte durch den Liber copialis Capituli fol. 58 ergänzt sind.
[2]) I. Epist. Petri c. IV, v. 9.

uisum fuit, statuimus & ordinauimus, quatinus iam dicti plebani post mortem suam habeant vnusquisque annum gracie, percipiens ex eo consolacionem anime sue congruam et salubrem, istam videlicet, ut de prouentibus ecclesie sue per annum illum, si necesse est, debita sua soluantur. Sin autem de consilio fratrum calendarum aliquid ordinetur ex eo, quod ipsius saluti uidebitur expedire, vicariis quoque perpetuis similiter indulsimus, ut post obitus eorum, quorum tenent ecclesias, eadem gracia perfruantur, quamuis etiam in ecclesia tunc defuncti alter fuerit institutus.

Huic ordinacioni nostre presentes aderant et sunt testes: Alardus decanus. Manegoldus. Bertoldus. Helperadus. Theodericus. Johannes. Johannes. Elgerus. Canonici Hamburgenses et alii quam plures.

Actum Hamburch, anno gracie M·CC·XXXVI. Indictione nona.

DV.

Bruno, Propst zu Hamburg, und Thidericus, Propst zu Zeven, entscheiden als Schiedsrichter die Streitigkeiten des Propstes zu Neumünster, Thedelinus, mit Herrn Etheler von Ottenebüttel über die Vogtei des Kirchspieles Horst. 1236. [1])

Bruno, Dei gratia in Hammenborg prepositus, & Thidericus, prepositus in Kyvena, universis Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus, salutem in vero salutari. Scire karitatem vestram volumus, quod post diutina incommoda dilecti nostri domini Thedelini, prepositi Novimonasterii, que diversis disceptationibus cum honesto viro milite, domino Ethelero de Ottenebotele, pro advocatia parrochie Horst sustinuit, tandem commisso nobis ex utraque parte arbitrio, ut indempnitati ecclesie Novimonasteriensis & commodis amici nostri prepositi simul & saluti eius, qui iniuriosus ecclesie extitit, consuleremus, in tali forma concordavimus compositionis. Ecclesia Novimonasteriensis cum domino Ethelero questus totius de prefata advocatia provenientis, quamdiu idem Ethelerus vivit, mediam partem percipiet. Nec filii nec cognati eius, ipso de medio sublato, aliquid sibi exinde ascribent, sed liberam ecclesie relinquent eandem perpetuo advocatiam.

Ut autem hec nostra ordinatio posteris innotescat, addidimus etiam illud, ut hec pagina sigillo domini archiepiscopi Bremensis simul & nostris sigillis roboretur. Testes huius rei sunt: venerabilis dominus Gerhardus, Bremensis archiepiscopus. Albertus, abbas sancte Marie. Hericus, [*]) prepositus sancti Georgii in Staden. Adolfus, comes Holsatie. Milites: Sygebodo marscalcus. Heinricus de Borch. Otto advocatus & frater eius Godefridus. Otto pincerna. Iwanus de Blitiersthorpe & alii quam plures, tam clerici quam laici.

Acta sunt hec in Stadio, anno gratiae MCCXXXVI.

[*]) *Lies:* Henricus.

---

[1]) Aus E. J. de Westphalen l. l. T. II. p. 31.

DVI.

Ludolf, Bischof von Ratzeburg, über verschiedene Güter in Bergedorf und Neu-Gamm, welche den Frauen Ottilia und Bertha verliehen worden und nach deren Ableben an die Kirche zu Bergedorf fallen sollen. 1236—1244. [1])

Ludolphus, Dei gratia Raceburgensis ecclesie episcopus, omnibus in Christo renatis salutem in domino Jesu. Notum esse volumus tam clericis quam laicis, quod nos accepto consilio, Ottiliae et Berten, eius materterae, quae patrimonium suum, quod de proprio suo emerant & iusta possessione possederant, ecclesiae in Bergerdorp & Deo inibi servientibus contulerint ac se ipsas divino mancipaverint obsequio, ad vitae ipsarum sustentationem in feudo porreximus in molendino, quod Bergerdorp in Bilna flumine constructum est, duos choros, scilicet wicscepele, [a]) unum siliginis & alterum braccii, & in ipsa villa Bergerdorp domum cum area, in qua pomerium consistit, & dimidium mansum, quem emit iam dicta Ottilia a Joanne, filio cuiusdam femine nomine Rique, & dimidium mansum in Nova Gamma, quem emit a Hartwico de Alerberghe [b]) & fratre suo. Postquam vero femine prenominate cursum huius vite compleverint, supra dicta bona pro ipsarum memoriis ecclesie in Bergerdorp & Domino ibidem ministrantibus ad sustentationis supplementum manebunt in perpetuum. Si quis vero huic ordinationi nostre contraire voluerit vel attentaverit & predictas feminas, scilicet Ottiliam & Bertam, que se domini nostri Jesu Christi subdiderunt servitio, in iusto fevdo suo molestaverit vel abstulerit, anathema sit & divine subiaceat ultioni.

Testes sunt: Arnoldus prepositus. [2]) Bernhardus de Hagen. Bernhardus. Wicherus diaconus. Heinricus diaconus, Raceburgenses canonici. Alardus, custos Hammenburgensis ecclesie. [3]) Ericus sacerdos. Henricus de Lutowe. Jozelinus [c]) de Hachede. Otto Albus. Raven, milites. [d])

DVII.

Albert, Herzog von Sachsen, Engern und Westfalen, bestätigt die Schenkung einiger Güter in Alten-Gamme durch den Geistlichen Segewin und dessen Schwester Alburgis an das Capitel zu Hamburg. 1237. April 23. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, Albertus, Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie et dominus Nordalbingie, omnibus in perpetuum. ‖ Cum pie uoluntatis ammonitu et

a) wicscepen. *W.* b) Herweck de Alebergbe. *W.* c) Zozelinus. *W.* d) Baveno miles. *W.*

1) Aus E. J. de Westphalen l. l. T. II. p. 2072. Das Original der Urkunde ist nicht bekannt. S. Masch a. a. O. S. 143. 2) Der Propst Arnold zu Ratzeburg scheint zwischen Wigger I. und Friedrich gelebt zu haben, 1236 bis 1245. 3) Die Diaconen Bernhard und Wigger erscheinen in der Urkunde vom Jahre 1236 bei de Westphalen l. l. p. 2068. 4) Seit 1245 finden wir Sigfrid als Hamburgischen Domcustos.

1) Aus dem Originaldocumente mit abgerissenem Siegel.

ortatu aliquid de nostra utilitate et iure dimittimus, ut ecclesiarum, que de gracie nostre liberalitate ‖ confidunt, illarum precipue, que in nostro sunt dominio constitute, comodum augeamus, non solum id a nobis ratum teneri nobis congrua mentis nostre ‖ racione suggeritur, verum etiam eis conuenit sic caueri iuuamine et uirtute litterarum nostrarum, quatinus tam apud presentes, quam successores presentium in futurum firmum semper et stabile habeatur. Nouerint itaque uniuersi, quod cum Segewinus, clericus Hammemburgensis, et soror eius Alburgis bona sua in antiqua Gamma sita ecclesie beate Marie virginis in Hammemburch legitime contulissent, mater eorum donationem huiusmodi cupiens impedire, cum alias ea secundum iuris ordinem optinere non posset, proprietatem eorundem bonorum nobis in iudicio recognouit, schabinis presentibus et prefecto. Nos itaque iure plenius intellecto, ut tolleremus huiusmodi inpedimentum, quicquid iuris ex tali recognitione uel aliter in eisdem bonis uidebamur habere, ob reuerentiam beate Virginis liberaliter contulimus et perpetua donatione donauimus ecclesie memorate, donationem illam, quam dictus S. et A. soror eius, fecerant, ratam habentes firmiter et acceptam.

Huius rei testes sunt: fidelis noster Adolfus, illustris comes Holtsatie. Georius, aduocatus de Hammemburch. Theodericus de Madelen. Henricus Schacco. Vlricus et Ericus de Cuyne. Geuehardus de Luneborch. Conradus exactor. Bertramus, pincerna noster, et Burchardus, frater suus. Nicolaus de Cubesel et alii quamplures.

Actum Louenburch, anno Domini existente M°CC°XXXVII, IX° kalendas Maii.

Vt igitur hanc donationem nostram et ratihabitionem nulla possit malorum uersutia perturbare, nec aliquid ualeat senii corruptela delere, paginam hanc testimonialem inde conscribi et sigilli nostri fecimus appensione signari, erogantes eam ecclesie sepe dicte in testimonium ualidum et munimen.

DVIII.

Adolf, Graf von Holstein, entscheidet über die von den Dienstpflichtigen zu Grevenkop, Neuenbrook und Rethwisch gebührende Deichhülfe. 1237. [1])

Adolfus, Dei gratia comes Holtsacie, omnibus hanc literam inspecturis in perpetuum. Nouerint vniuersi, tam presentes, quam futuri, quod ciues de Greuencop, [2]) Nienbroke & Redwisch, [3]) in iudicio, quod *grafding* wlgariter appellatur, coram nobis conquerendo proposuerunt, quod ad custodiam & emendacionem aggerum iuxta Bole [4]) contra iusticiam cogebantur. Vnde in sententia requirebant: si per aliquam aquam, quam *heydep* seu *woltwater* vocant, aggerem aliquem facere tenerentur? Et data sententia diffinitum est, eos aliquatenus non teneri. Sic itaque de consensu nostro factum est, quod aqueductu, quem *sluse* vocant, in fluuio Crimpe

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 102. [2]) Grevenkop, Kirchspiel Crempe. [3]) Rethwisch, im Kirchspiele Neuenbrook. [4]) Herzhorn. S. oben S. 152 Note 11.

destructo, aggerem, qui *houedic* nuncupatur, iuxta Crimpam obseruabunt. Nos ergo ad facti huiusmodi memoriam & perpetuam firmitatem presentem litteram appensione sigilli nostri duximus roborandam.

Datum Segeberghe, anno Domini MCCXXXVII°.

Huius rei testes sunt: Heinricus de Barmstede. Gotscalcus Ouerbode. Oddo & Helericus de Kellindorp. Siricus de Prato & alii quam plures.

DIX.

Adolf IV, Graf von Holstein, bestätiget das Recht des Domcapitels an die St. Nicolai Capelle und vergleicht sich mit demselben über eine nicht zur Ausführung gelangte Schenkung seines Vaters. 1238. Jul. 21. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Adolfus, Dei gratia comes Holtsatie, omnibus hanc litteram ‖ inspecturis in perpetuum. Cum pie uoluntatis ammonitu et hortatu aliquid de bonis nostris ad honorem Dei et ecclesiarum usus con‖uertimus, solierter precauendum est, ne alicuius questionis dubietas exinde processu temporis ualeat suboriri. Notum itaque esse uolumus ‖ tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus uniuersis, quod, cum assumpto sacrosancte crucis signaculo in Liuoniam peregre profecturi essemus, canonici Hammemburgenses renouationem quorundam ecclesie sue priuilegiorum per nos fieri postulabant. Quorum precibus annuere cupientes, ea nobis fecimus exhiberi, inter que quoddam priuilegium bone memorie patris nostri fuit exhibitum, cuius tenor talis erat.

Hier folgt das oben unter No. CCCXI eingerückte Privilegium.

Nos igitur donationem patris nostri in tribus choris canonicis deputatis, in quorum possessione a tempore donationis eos fuisse constiterat, et in capella sancti Nicholai ratam habentes, priuilegium ipsius approbauimus. De reliquis uero tribus choris ad structuram collatis et de duabus prescriptis uillis, quia ipsos aliquando fuisse in possessione nobis non constitit, ita duximus prouidendum, ut idem tres chori, quos pater noster, ut dictum est, structure assignarat, ad structuram cedant. Ita tamen, quod si Domino adiuuante memorate ecclesie fabrica tempore futuro consummata fuerit, dicti chori tres in usus canonicorum inibi Domino seruientium conuertantur, et ipsi canonici a requisitione uillarum [2]) de cetero conquiescant. Si qua etiam tunc temporis uertebantur inter ipsos et nos, penitus sint sopita.

Ut autem hec patris nostri nostraque donatio rata permaneat, presentem paginam inde confectam, sigilli nostri munimine roborauimus. Huius rei testes sunt: Alardus decanus, Thidericus, prepositus Zuerinensis, Manegoldus, Helpradus, Bertholdus, canonici Hammem-

---

[1]) Nach dem Originale mit dem wohlerhaltenen Reitersiegel des Grafen Adolf. [2]) Arnsfeld und Bergfelde.

burgenses. Laici: Henricus de Barmestede. Verestus prefectus. Henricus de Hamme. Wernerus Lerhorn. Volradus dapifer et alii quam plures.

Acta sunt hec anno Domini M°C°C°XXX°VIII°, XII° kalendas Augusti.

DX.

Erzbischof Gerhard II. bestätiget dem Kloster Neumünster die Bruchzehnten des dortigen Kirchspieles. **1238.** *Oct. 15.* [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Gerhardus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus secundus, omnibus Christi fidelibus salutem. Ne rerum gestarum memoria per successiua temporum languescat spacia, non improuide humana sollercia scripturarum sibi consueuit adhibere remedia. Hinc est itaque, quod ad noticiam tam futurorum quam presentium uolumus peruenire, quod nos decimas noualium parrochie Nouimonasteril et capellarum inibi constructarum, scilicet Brugge, Vlintbeke, quas dilectus gener noster Adolfus, comes Holtsatie, de manu nostra tenuit, ipso comite iam dicto nobis resignante & id fieri postulante, prefate ecclesie Nouimonasteriensi libere contulimus & absolute. Sunt autem hec nomina villarum, in quibus decime continentur: Muthebroge, [2]) Smalenstede, [2]) Sprenge, [3]) Vorde, [3]) Muluessen, [3]) Drachse, Mylekenthorpe, [3]) Belekenthorpe, Vlintbeke, [3]) Boienhusen, [3]) Sconehorst, [4]) Luders-thorpe, [4]) Bystikisse, [4]) Bocwalde, [4]) Brogge, [4]) Ludestesharge, [5]) Wuluardesharge, [5]) Dudens-thorpe, Bochorst, [5]) Roluesthorpe, Scyphoch, [5]) Holenbeke, [5]) Willenrothe. [5]) Si que etiam noue uille infra dictarum uillarum terminos construentur, siue de loco ad locum transferentur, non minus tamen ad eandem ecclesiam pertinebunt.

Vt igitur hoc nostrum testimonium ratum & inconuulsum permaneat, presentem paginam sigilli nostri appensione & testium subscriptione fecimus roborari, contradictores vero auctoritate Dei omnipotentis et anathematis rigore ferientes. Testes autem hi sunt: Albertus, abbas sancte Marie. Gerhardus, prepositus sancti Georgii in Staden. Bernardus, thesaurarius ecclesie Bremensis. Milites uero: Heinricus de Barmizsteden. Gerlaus dictus de Gropelinge. Godefridus aduocatus. Ywanus de Blitherstorpe.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo, ducentesimo XXXVIII. Indictione XII.

Datum Staden, per manus Jeronimi, nostri scriptoris. Idus Octobris, pontificatus nostri anno XIX°.

---

[1]) Aus dem alten neumünsterschen Copialbuche No. 11. [2]) Mühbrook, Schmalstede, Kirchspiel Bordesholm. [3]) Sprenge, Fohrde, Molfsee, Mielkendorf, Flintbeck, Bönhusen, K. Flintbeck. [4]) Schönhorst, Löhndorf (?), Bissee, Grossbokwold, K. Brügge. [5]) Gross- und Kleinbarrie, Altbokhorst, Hollenbeck, Schiphorst, Willenrade, K. Neumünster.

DXI.

Adolf IV, Graf von Holstein und Nordalbingien, verleihet der Hamburgischen Kirche zu einer Präbende Zehnten in Schiffbeck, Aldenburg, bei Steinbeck und im Hammer Brooke, so wie zwei Mark Silber aus dem Hamburger grösseren Zoll. 1238. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. A. Dei gracia comes Holsacie et Nordalbingie, [2]) omnibus tam presentibus quam posteris in perpetuum. Notum esse cupimus vniuersis, quod nos ob reuerenciam domini nostri Jhesu Christi ac pie matris eius virginis Marie, cuius ad honorem ecclesia Hamburgensis est fundata, necnon pro salute anime nostre, decimam in Scibeke, simulque totam decimam in Aldenburg et prope Stenbeke, decimam in palude, et insuper duas marcas argenti in maiori thelonio nostro Hamburgensi singulis annis in festo beati Johannis baptiste exsoluendas, ad vsus vnius prebende contulimus ecclesie prenotate.

Ne igitur huius facti memoria pro temporis lapsu a nobis uel a nostris successoribus mutari valeat in futuro uel alicui deueniat in obliuionem, ad ueritatis monimentum hanc paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes sunt: Alardus decanus, prepositus Theodericus Zwerinensis, Manegoldus, Helperadus, Bertoldus, Johannes, Sifridus, Johannes, Ludolfus, Henricus, eiusdem ecclesie canonici. Dominus Heinricus de Barmezstede. Aduocatus Georgius. Heinricus de Hamme. Bertrammus aduocatus, et alii quam plures fidedigni.

Datum Hammemburg, anno Domini M°CC°XXXVIII°, indictione XI°.

DXII.

Adolf IV, Graf von Holstein, genehmigt den Verkauf des Dorfes Wulfsdorf an das Hamburgische Capitel und verleihet demselben das halbe Dorf Willinghusen. 1238. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Adolfus, Dei gracia comes Holtsacie, omnibus hoc scriptum || inspecturis salutem in Domino. Ne ea, que geruntur in tempore, cum tempore simul labantur & transeant, sapi||entum usibus rationabiliter introductum est, ipsa scripture testimonio perhennari. Ad uniuersorum tam pre||sentium, quam etiam futurorum noticiam uolumus peruenire, quod nos uillam Wuluoldesdorp, [2]) quam Thidericus, prepositus Zuerinensis, & Bertholdus, Hammemburgenses canonici, a Bertholdo de Rennowe & suis heredibus, de nostri domini G(erardi), Bremensis ecclesie archiepiscopi, & nostro consensu comparauerunt, cum omni

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 98 b. [2]) Diese Urkunde enthält nur eine Bestätigung einer vom Grafen Albert von Nordalbingien im Jahre 1212 gemachten Schenkung (s. oben S. 343). Hieraus ist der bei den Grafen von Holstein ungewöhnliche Titel des Grafen von Nordalbingien zu erklären, welcher in diesem Orte überall zuletzt erscheint.

[1]) Nach dem Originale, welchem das Reitersiegel des Grafen anhängt. [2]) Wulfsdorf, Kirchspiel Woldehorn.

integritate & iurisditione, [3]) que ad nos pertinebat, Hammemburgensi ecclesie liberaliter contulimus. Preterea ad ampliandas prebendas canonicorum medietatem uille Widdingehusen [4]) & iurisditionem totius eiusdem uille memorate ecclesie dedimus iure perpetuo possidendam. Harum uillarum decimam dominus noster G. Bremensis ecclesie archiepiscopus eodem tempore, ob reuerentiam Dei & intemerate uirginis matris eius, contulit ecclesie sepedicte.

Vt igitur hec firma & inconuulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Bruno prepositus, frater noster, Alardus decanus, Theodericus, Manegoldus, Helpradus, Bertholdus, canonici Hammemburgenses. Henricus de Barminstede. Henricus de Hamme. Henricus de Aldenburg. Marquardus & Bertholdus, fratres de Rennowe, laici & alii quam plures.

Datum in Hammemburg, anno ab incarnacione Domini M°CC°XXX°VIII°, indictione XI°.

DXIII.

Adolf, Graf von Holstein, ertheilt auf den Wunsch Gerhard's, Erzbischofes von Bremen, den Bürgern von Stade, die Befreiung von Ungeld und Zöllen in seinem Gebiete, mit gewissen Beschränkungen. 1238. [1])

Zeugen sind:

Henricus de Barmestede, Volradus dapifer, Rotgerus de Bardeleuen, milites; Halincbernus, Thiderus, Hardwicus et Fredebernus, cives Hammenburgenses.

DXIV.

Vergleich der Stadt Hamburg mit dem Lande Wursten über Strandungsfälle, Rechte der Kaufleute, Verjährung der Klagen und Beschränkung der Pfändung auf den Hauptgläubiger. 1238. [1])

Comes, [a]) iudices & consules terre Wortsacie vniuersis presens scriptum inspecturis dilectionis affectum cum obsequio. ‖ Karitatis uinculum concordiam cognoscentes & legem esse proditam, ut humanum genus honeste uiuat, alterum ‖ non ledat, ius suum unicuique tribuat, [2]) attendentes, omnia que ad ipsam proficiunt fideliter cupimus obserua‖re. Inde est, quod nos

[a]) *So, und nicht* Omnes, *wie* Schuback *de Jure littoris u. a.*

---

[3]) Diese Urkunde ist die älteste, welche mir bekannt, in welcher dem Capitel jene weltliche Jurisdiction ausdrücklich übertragen ist. [4]) Willinghusen, Kirchspiel Steinbeck. S. unten das Verzeichniss der Besitzungen des Capitels vom Jahre 1347; auch bei Staphorst Th. I. S. 459.

[1]) Gedruckt in (Pratje) Herzogthümer Bremen und Verden Bd. VI. S. 118.

[1]) Aus dem Originale, welchem ein Wachssiegel beiliegt. [2]) Merkwürdiges Citat aus Institutionum l. 1. tit. 1. §. 3.

utilitati communi prouidere in quantum possumus affectantes, compositionis formam talem inire decreuimus cum ciuitate Hammenburgensi, quod si casu forte inopinato burgenses Hammenburgenses infra nostre iurisditionis terminos cum nauibus suis in arena resederint uel naufragium passi fuerint, quamdiu unus ex ipsis nautis uixerit & super bonis ipsorum burgensium custodiam gesserit, cuncta bona, tamquam in eorum sint ciuitate, cum omni integritate seruabuntur & salua erunt & indistracta. Ceterum nostri mercatores, qui pro suis negociacionibus & mercimoniis predictam solent frequentare ciuitatem, eadem gratia gaudebunt et iure, quo utuntur Hatheleri. Etiam si aliquis de terra nostra uel e conuerso aduersus alium causam habuerit aut querimoniam & ab accusatione sua per annum & diem cessauerit, post annum nullatenus audietur super illa. Et si aliquis nostratum aut ex burgensibus alii res suas crediderit, nullus alius quam debitor, qui res creditas accepit, occupatione, que pandacio uulgo dicitur, molestabitur, & uideat unusquisque, cui & quali credat bona sua, nisi cum actor iusticiam uel iudicium habere non poterit et in causa sua sufficienter fuerit prosecutus.

Testes huius rei sunt hii: Thanremodes. Comes Duore. [3]) Sibrandus Tadikes. Dodo Friderici. Sibrandus Reinwardi. Fridedericus [*]) Thadikes.

Acta sunt hec anno Domini M°CC°XXXVIII°.

DXV.

Mechtildis, Herzogin von Braunschweig, benachrichtiget die Hamburger von dem durch ihre Brüder, die Markgrafen von Brandenburg, denselben auf der Elbe in der ganzen Mark gewährten sicheren Geleite. 1238—1261. [1])

M. Dei gratia ducissa de Bruneswic, honestis viris, vniuersis burgensibus in Hamburch, salutem et bonam ad omnia uoluntatem. Vniuersitati uestre notum esse uolumus, quod omnibus uobis, tam diuitibus quam pauperibus, talem apud fratres nostros, margiones Brandeburgenses, securitatem optinuimus conductus, quod Albiam per totam Marchiam secure et absque omni inpedimento nauigio ascendere et descendere potestis, ad mercationes uestras ac alia negotia exercaenda. Scire etiam debetis pro certo et firmum super his ad nos habere respectum, quod a nullis, qui propter iam dictos fratres nostros aliqua facere uel dimittere uolunt, aliquod paciemini inpedimentum, molestiam aut grauamen. Et hoc uobis attestatione presentium duximus intimandum.

*) *So für:* Fridericus.

---

[3]) Unter dem Grafen, welcher in keiner anderen uns bekannten Urkunde erscheint, ist wohl ein von den ascanischen und guelfischen Herzogen von Sachsen gemeinschaftlich ernannter Graf zu verstehen. Dass die letzteren in Wurst-Friesland Eigenthum besassen, erhellt aus obiger No. CCCXXXIX. Bekannter sind die Ansprüche der ersteren, welche der Lehnbrief des Kaisers Sigismund vom Jahre 1414 bestätigte. S. auch unten das Privilegium der Herzoge von Sachsen-Lauenburg für Hamburg vom Jahre 1299 November 1.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XII.

DXVI.

Johannes, Graf von Holstein, mit seinen Brüdern bestätiget die durch Kaiser Friedrich I. den Hamburgern in seinem Gebiete verliehenen Rechte. **1239. Aug. 16.** [1])

Johannes, Dei gratia Stormarie, Wagrie, Holtsacie comes, cum suis fratribus, omnibus presens scriptum uisuris in Domino salutem. Innotescimus tam presentibus, ‖ quam futuris, quod nos illam graciam et libertatem, quam gloriosus princeps, dominus noster, Romanorum Imperator Fridericus, ad petitionem aui nostri dilecti, comitis Adolfi de Scoywenborg, ‖ ciuibus nostris de Hammemborg suo priuilegio liberaliter contulit et donauit, et postmodum idem avus noster ipsa iura autentico suo predictis nostris hominibus dedit et consti‖tuit, et post hec dilectus pater noster Adolfus, comes Holtsacie et de Scoywenborg, omnem gratiam eis a predictis collatam libere confirmauit, nos vero omnia prefata, secundum quod eis priuilegiis sunt collata, duximus imperpetuum sepedictis nostratibus conseruare. Tali autem forma et ordinatione, quod &c.

Folgt das Privilegium Kaiser Friderich I, wie in der Bestätigung des Grafen Adolf III. vom Jahre 1190. S. oben No. CCXCII mit folgendem Zusatze hinter den Worten: nisi fuerit ante domum monete.

Concedimus eciam ipsis, ut denarios monetariorum in pondere et puritate valeant probare et examinare. De omni autem expeditione &c. *wie oben bis:* tocius terre.

Vt igitur omnia predicta imperpetuum robur obtineant firmitatis, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Testes sunt hii: dominus Gerardus, archiepiscopus Bremensis. Dominus Abel, dux Jucie. Henricus de Barmizstede. Godescalcus prefectus. Marquardus dictus Faber, Syricus de Prato, milites. Et consules Hammemburgenses: Helebernus, Tyderus, Vredewardus. Helperadus, laicus, et alii quam plures.

Datum anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo XXX°IX°, XVII° kalendas Septembris.

DXVII.

Otto, Herzog von Braunschweig, befreiet die Hamburger von allen zu seiner Zeit zu Lüneburg eingeführten widerrechtlichen Erpressungen. **1239. Dec. 21.** [2])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, Dei gratia Otto [a]) de Bruneswic omnibus in perpetuum. Sicut dies labuntur et tempora, pari modo omnia, que fiunt sub tempore, defluunt, nisi scriptis et testium nominibus roborentur. Ad noticiam igitur tam presentium quam futurorum uolumus peruenire, quod nos in procinctu itineris uersus Pruciam constituti, ob diuine retributionis meritum et dilecti nepotis nostri, Abelis, ducis Jutie, petitionem, tam etiam propter precedentia burgensium de Hamburch seruicia, relaxamus et omnino deposuimus omnem iniustitiam

[a]) *Fehlt:* dux.

---

[1]) Nach dem schön geschriebenen und wohlerhaltenen Originale mit anhängendem Wachssiegel.

[2]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. V.

et exactionem indebitam, que nostris temporibus sunt Luneborch instituta, que a dictis burgensibus de Hamborh requirebantur, uolentes, ut inde amplius sint soluti, nec illa a nostris heredibus in posterum inponi ualeant uel resumi. Sane ut hoc pium factum nostrum a nullo ualeat infringi, hanc paginam in testimonium inde conscribi fecimus et sigillo nostro ad cautelam iussimus insigniri.

Huius rei testes sunt: Dominus Baldewinus de Blankenborh. Druchtleuus & Gerardus de Doren. Wernerus de Medinge. Dominus Wasmodus. Otto de Boiceneborh. Henricus de Osinge: milites. Burgenses uero: Thidericus de Ualua. Nicolaus puer. Widekindus. Benedictus. Hoyerus. Jacobus de Harena. Ludolphus Stuue. Prepositus Alardus. Jordanus paruus. Bertholdus, magister ciuium. Oltbernus. Aduocatus Georius. Helenbernus. Fretthericus de Doschiekentorpe. Hoyko et alii quam plures.

Acta sunt hec Luneborh, anno incarnationis *) M°CC°XXX°VIIII°, die Thome.

DXVIII.

Johannes, Graf von Holstein, befreiet die Bürger von Lüneburg von allen zu Zeiten seines Vaters zu Hamburg widerrechtlich eingeführten Abgaben. 1239. Dec. 21. [1])

Johannes, Dei gratia comes Holtzaciae, Wagriae, Stormariae, vna cum fratribus suis, omnibus in perpetuum. Sicut dies labuntur & tempora, pari modo omnia, que fiunt sub tempore, defluunt, nisi scriptis & testium nominibus roborentur. Ad noticiam igitur tam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod nos eodem tempore, cum dux de Brunswich iter arriperet versus Pruciam, et ob diuine retributionis meritum omnem iniustitiam & exactionem indebitam deposuisset, que suis temporibus Luneborch fuerunt instituta & a burgensibus nostris de Hammenborg ibidem requirebantur, eaque ob ipsorum burgensium seruicia precedentia omnino relaxasset, volens vt inde amplius sint soluti, nec illa a suis heredibus imposterum imponi valeant vel resumi: similiter omnem iniusticiam et exactionem indebitam temporibus patris nostri, comitis Adolfi, Hammenborg institutam, burgensibus de Luneborg omnino relaxauimus, ita vt nec per nos, nec per nostros heredes imposterum inponatur aut resumatur.

Sane vt hoc pium factum nostrum a nullo valeat infringi, hanc paginam in testimonium inde conscribi fecimus & sigillo nostro, veluti dominus dux de Brunswich, cum nostris burgensibus de Hammenborg suum dedit priuilegium, facere decreuit, ad cautelam iussimus insigniri.

Huius rei testes sunt: Godescalcus prefectus. Volradus dapifer. Jurius aduocatus. Herbordus scriptor. Halicbernus & Fredericus de Dotsekendorpe, Hildebrandus & Hartwicus de Erteneborg. Bernardus, Ludolfus & Hinricus, milites. Leo, Henricus, Wunerus, Frithericus, Fretthericus, Rotholfus, Hermannus, Geroldus, consules ciuitatis, & alii quam plures.

*) *Fehlt:* dominice.

[1]) Aus den Origines Guelficae T. IV. p. 176, wo die Urkunde nach dem Originale, welchem das gräfliche Siegel anhängt, abgedruckt ist.

Acta sunt hec Hammenborg, anno incarnationis millesimo ducentesimo XXXIX, die Thome apostoli.

DXIX.

Vom bischöflichen Zehnten des Kirchspieles Geesthacht. [1])

... Isti sunt reditus episcopales in Sadelbandia, vbi de quadam pessima consuetudine IIII[or] tantum modii siliginis pro decima dantur episcopo de quolibet manso.

... In parrochia Hagede.

In villa Hagede IX. Ipsius ville decima est sacerdotis. Wigershop XV. † Honwarde [2]) XVIII. Hasledale VIII. † Besenhorst VIII. † Vorenthorp XV. † In Cornu XXIIII. † In Wort XVIII.

DXX.

Herzog Abel von Jütland erlässt den Hamburgern und allen Gästen einen Theil des Zolles. 1241. Nov. 10. [1])

Abel, Dei gratia dux Jutie, omnibus presens scriptum cernentibus in Domino salutem. Ne successus temporis secum deuoluat ea, que in tempore ordinantur, solent litterarum testimonio perhennari. Eapropter notum facimus tam presentibus quam futuris, quod thelonium, quod dilecti soceri nostri, frater Adolphus, quondam comes Holtsatie, et filius ipsius, domicellus Johannes, burgensibus de Hammenburcg et omnibus hospitibus, sicut in ipsorum autentico super hoc confecto plenius continetur, uoluntate propria remiserunt. Quod nos etiam postmodum instituimus, predictis remittimus, quia illud consideravimus indebite institutum. Ne igitur ipsis super hoc de cetero possit obici calumpnia, presentes eis litteras nostras in testimonium contulimus et cautelam, sigilli nostri munimine roboratas.

Datum apud Hammenburch, anno ab incarnatione Domini M°CC°XL° primo, IV idus Nouembris.

DXXI.

Albrecht, Herzog von Sachsen, erlässt den Zoll zu Lübeck, und nimmt alle, welche von der Westsee zur Ostsee mit Waaren bis nach Hamburg und Lübeck gehen, in sein Geleit. 1241. Aug. 10. [1])

---

[1]) Aus dem Zehntenregister des Bisthums Ratzeburg, gedruckt in E. J. de Westphalen Monum. ined. T. II. Besser mit trefflichen Erläuterungen besonders herausgegeben von H. F. L. Arndt. Schönberg, 1833. 4. [2]) Hamwarde und Hohen-Horn sind später eigene Kirchspiele geworden; letzteres erst im Jahre 1598. Zu jenem sind Wiershop und Hasenthal, zu diesem Besenhorst und Fahrendorf eingepfarrt. Worth ist eine Filialkirche von Hamwarde.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. VII.

[1]) Im Codex des Albrecht von Bardewik fol. 93, im Lübecker Archive.

DXXII.

Die Stadt Braunschweig erklärt, dass sie auf die im verwichenen Jahre zu Hamburg angehaltenen Güter und desfallsigen Schadensersatz verzichte. **O. J. Aug. 28.** [1])

Honestis et discretis viris, consulibus et vniuersitati burgensium in Hamborch consules et vniuersitas burgensium in Bruneswic sinceram semper ad obsequia uoluntatem. Verum est, ut ipsi nostis, quod bona nostra per vos et apud vos anno extiterunt preterito impedita, et ex hoc sustinuimus graue dampnum. Tamen, ut inter ciuitatem vestram et nostram mutua uigeat hactenus amicitia et bonum concordie perseueret, renunciamus simpliciter huiusmodi bonis et omni nostro dampno, quod tunc sustinuimus et intulistis nobis, et hoc presenti ciuitatis nostre littera publice protestamur.

Datum Bruneswic, V kalendas Septembris.

DXXIII.

Gunzelin, Graf von Schwerin, gestattet den Hamburgern freie Schifffahrt auf der Elde und Zollfreiheit zu Boitzenburg. [1])

Guncelinus, comes de Zuerin, vniuersis presens scriptum inspicientibus. Quod nos burgensibus de Hamburgh liberum transitum per aquam Eldenam dictam ab vngeldo, et Boyceneborg a theloneo indulgemus, presenti cartula protestamur. Ne igitur successorum nostrorum quis huic ordinationi nostre contraire presumat aut aliquo modo immutare, predictis ciuibus Hamburgensibus presentem paginulam conscribi et dari iussimus sigilli nostri munimine roboratam.

Testes: Geuehardus dapifer. Fridericus de Eueringe. [2]) Hermannus de Hagenowe. [3]) Thidericus Scacman. [4]) Euerardus de Molandino. [5]) Luderus de Bluchere. [6])

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XLVI.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XXXVII. Diese Urkunde ist vom Grafen Gunzelin III. (1228 bis 1274) ausgestellt. [2]) Friedrich von Everingen kommt vor 1220 und 1245. S. de Westphalen Monum. ined. T. IV. p. 906 und T. II. p. 2077 und 2078, so wie in ungedruckten Urkunden vom Jahre 1227, 1251, 1258. [3]) Hermann von Hagenowe kommt in einer undatirten Urkunde, ungefähr 1265, vor. [4]) Theodoricus Scacman, 1224. S. Orig. Gneif. T. IV. praefat. p. 86. 1245 und 1247. S. de Westphalen l. l. T. II. p. 2077 und 2088. Auch in ungedruckten Urkunden vom Jahre 1246, 1248, 1251. [5]) Everhardus de Molendino erscheint in ungedruckten Urkunden vom Jahre 1242, 1246, 1248. [6]) Luder von Blücher und die beiden vor ihm Genannten kommen als milites de Zverin mit dem Grafen Guncelin in einer Urkunde vom Jahre 1241 Januar 18 vor. S. Lisch Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte Th. II. S. 217.

DXXIV.

Vereinbarung der Städte Lübeck und Hamburg in Betreff der Verwiesenen. 1241. [1])

Aduocatus, consilium et commune Hammenburgensis ciuitatis vniuersis hoc scriptum cernentibus in perpetuum. Dignum censetur rationi nec absonum, ut ea, ‖ que rationabiliter geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, scripti patrocinio roborentur, ne per inuidorum possint calumpniam an‖nullari. Proinde tam futuris quam presentibus declarandum duximus, quod nos cum dilectis amicis nostris, consulibus necnon ‖ burgensibus Lubicensis ciuitatis, et ipsi nobiscum, in hunc modum concordauimus: quod quicunque in ciuitate Hammenburgensi pro grandi causa siue modica iusta iuris dictante sententia proscribitur, et si forte idem proscriptus ciuitatem Lubicensem ingrediatur, et actor cause ipsum inueniat et impetat, si proscriptionem suam ipsis consulibus et burgensibus per nostras litteras indicauerimus, debet esse adeo ratum ac stabile, ac si eundem maleficum testium ciuitatis nostre testimonio uinceremus. Volumus etiam et decreuimus, ut burgenses de Lubeke eodem iure in ciuitate Hammenburgensi perfruantur. Vt autem hoc factum ratum et inconuulsum permaneat, presentem litteram in huius facti testimonium sigilli nostri munimine roboramus.

Datum apud Hammenburg, anno gracie M°CC° quadragesimo primo.

DXXV.

Bündniss der Städte Lübeck und Hamburg gegen auswärtige Frevler. 1241. [1])

Aduocatus, consilium & commune Lubicensis ciuitatis omnibus presentis pagine inspectoribus in perpetuum. In hoc uera & scincera [a]) amicorum probatur dilectio, ut sicut amicus de amici letatur prosperitate, ita in aduersis suo grauamine conpati debeat atque dampno. Nouerit itaque presens etas & futura recolat posteritas, quod nos cum dilectis amicis nostris, burgensibus de Hamborgh, in hunc modum concordauimus, ut si forte predones aut alii mali homines se contra nostros aut eorum burgenses erexerint, [b]) a loco illo ubi flumen, quod Trauena dicitur, mare incidit usque Hammemborg & sic per totam Albeam usque in mare, & nostros uel eorum

[a]) *So für:* sincera. [b]) exexerint. *MS.*

---

[1]) Aus dem Originale im Lübecker Stadtarchive. An demselben hängt das wohlerhaltene Wachssiegel der Stadt Hamburg, der älteste auf uns gelangte Abdruck desselben, welcher in der Form der Thürme von denjenigen Hamburgischen Stadtsiegeln abweicht, welche uns bisher als die ältesten bekannt waren. — Die entsprechende Ausfertigung abseiten der Stadt Lübeck lautet wörtlich gleich der Hamburgischen und findet sich abgedruckt in Dreyer de iure naufragii, mit der Jahreszahl 1241; jedoch ist unbekannt, woher er dieselbe genommen. In dem Liber privilegiorum quadratus No. XLIV findet sich eine wörtlich übereinstimmende Lübecker Urkunde mit der Jahreszahl 1261; ob dieses ein Schreibfehler, oder ob sie eine Erneuerung des alten Vertrages war, muss dahin gestellt bleiben.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XLV. Eine Originalausfertigung dieser gewöhnlich als der Anfang des Hanse-Bundes bezeichneten Urkunde ist weder zu Hamburg noch zu Lübeck vorhanden.

burgenses hostiliter inuaserint, quicquid sumptus uel expense ad hos predones delendos & exstirpandos accesserit, nos cum ipsis & ipsi uersa vice nobiscum pariter debeant sustinere.

Ceterum si forte aliquis manens extra ciuitatem fastuose aliquem burgensem de Hamborg uel de Lubeke incusatum occiderit, uulnerauit, [b]) baculauerit uel qualicumque modo, quod absit, male tractauerit, quicquid ad hoc recuperandum & uindicandum expense accesserit, nos cum ipsis, & ipsi nobiscum pariter sustinemus, [c]) hac conditione adiecta, ut quicquid eorum burgensibus circa eorum ciuitatem & nostris burgensibus circa nostram ciuitatem contigerit, ipsi cum suis & nos cum nostris conciuibus in communi expensa uindicemus.

Amplius si aliqui eorum burgenses prope nostram ciuitatem Lubeke aut nostri burgenses prope ciuitatem Hammenborg male tractati fuerint, nos eorum actorem siue actores promouebimus ad huius facti uindictam requirendam & prosequendam, & ipsi nostrum actorem siue actores in communi expensa pariter promouebunt.

Et ut hoc rationabile factum stabiliter obseruetur, presentem paginam sigilli nostri munimine communiuimus.

Datum apud Lubeke, anno gratie MCC quadragesimo primo.

DXXVI.

Bruno, Propst zu Lübeck und Hamburg, und seine Brüder, die Grafen von Holstein. 1242. [1])

Bruno, Dei gracia Lubicensis et Hamburgensis ecclesiarum prepositus, Johannes et Gerardus, fratres, ‖ comites de Schowenburg, omnibus presens scriptum intuentibus in perpetuum salutem. Generatio preterit ‖ et generatio superuenit, qua propter expedit firmitatis de causa, ut ea que a nobis fiunt, redigan‖tur in scripta. ... Acta sunt hec Schowenburg. ... Et ego Baldewinus, canonicus sancti Cuniberti in Colonia, hiis omnibus interfui, et presentes litteras de mandato domini mei B. prepositi prenominati, manu propria conscripsi. Anno Domini M°CC°XL secundo.

DXXVII.

Johannes, Graf von Holstein, verleihet den Bürgern der Holstenstadt (Kiel) das Lübsche Recht mit dem Zugrechte nach Hamburg. 1242. [2])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, Dei gratia Johannes, comes Holtsatie, uniuersis hoc scriptum intuentibus salutem. Ea que geruntur in tempore, labuntur cum tempore, ni uoce testium aut scripto perhennentur. Ad noticiam singulorum, cum presentium quam futurorum,

[b]) *So für:* uulnerauerit. [c]) *So für:* sustinebimus.

[1]) Aus J. L. Walther Lexicon diplomaticum Tab. XIII, wo das Facsimile dieses Fragmentes gegeben ist.
[2]) Vollständig abgedruckt in Falk's Staatsbürgerlichem Magazine Th. IV. S. 88. Vergl. oben No. D und DII.

uolumus ut perueniat, quod nos ciuitati Holsatie et inhabitatoribus eiusdem contulimus in gratia nostra, ut tali iure, prout ciuitas Lubicensis utitur, ita ciuitas presens libere et quiete perpetuo perfruatur. Tali tamen adhibita cautione et adiecta, si contingat, nos contra ciuitatem Lubicensem discordare et ciuitas antedicta intrinsecus obstruatur, confluant in gratia nostra ad ciuitatem Hamburgensem, diligenter iura eiusdem perquirentes ac libere sine molestia perfruentes. ...

Huius ordinationis et facti testes sunt: Dominus Bruno, episcopus *) Hamburgensis et Lubicensis. Godescalcus prefectus. Lodewicus, plebanus eiusdem ciuitatis. Elerus de Bocwolde. Tymmo de Bocwolde. Marquardus Bloc. Rudolfus et Tymmo de Hodendorp et alii quam plures.

Acta sunt hoc anno Domini incarnationis MCC quadragesimo secundo.

DXXVIII.

Wilhelm, Graf von Holland, nimmt die Kaufleute von Lübeck und Hamburg in seinen besonderen Schutz. 1243 Aug. 16. [1])

DXXIX.

Otto, Bischof von Utrecht, nimmt die Lübecker und Hamburger in seinen Schutz. 1244. Aug. 24. [1])

DXXX.

Johannes, Bischof von Lübeck, unter Beistand des Minoriten, Grafen Adolf von Holstein, und des Priors der Dominicaner zu Hamburg, Ernst, reformirt das St. Johannis Kloster zu Lübeck. 1245. Jan. 2. [1])

Johannes, Dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus, omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in Christo Jesu gaudium & salutem. Humane memorie imbecillitatem, que variis impedita negociis de facili senium obliuionis consueuit incurrere, scripturarum perpetuitate duximus adiuvare. Nouerint igitur vniuersi, quod perlata ad dominum nostrum archiepiscopum materia cuiusdam dissensionis inter abbatem sancti Johannis euangeliste in Lubeke ex una & monachos eiusdem ecclesie ex altera, dominus noster archiepiscopus paci

*) *Lies:* prepositus.

[1]) Gedruckt in der Urkundlichen Geschichte des Ursprunges der deutschen Hanse Th. II. S. 47.

[1]) Gedruckt ebendaselbst S. 48 flgd.; wo S. 49 Z. 7 anstatt de Ceno zu lesen ist: de Reno.

[1]) Aus Lünig's Reichsarchive. Pars special. Contin. I. Fortsetzung 3. S. 182.

ipsorum consulere cupiens & saluti, viros prouidos & religiosos, fratrem Adolfum, quondam comitem Holsatie, et fratrem Ernestum, priorem ordinis fratrum predicatorum in Hammenborg ad iam dictam ecclesiam destinauit, ut eorum consilio & prudentia ipsi ad religionem reformandam auctoritate sua & nostra procederent, quantum possent. Ipsis autem ad eandem ecclesiam venientibus & nobiscum ipsis residentibus, abbatem & monachos ad presentiam nostram fecimus evocari. Tandem multo cum ipsis habito tractatu, usque adeo processum fuit in negotio, quod abbas & monachi tam super abbate removendo quam alio substituendo, & super statu totius cenobii, fide in manibus nostris corporali prestita, se nostris ordinationibus simpliciter & voluntarie subiecerunt, quod & manifeste preterea coram nobis & consulibus civitatis & quibusdam aliis sunt confessi. . . . .

Ne igitur hec prouida & sancta ordinacio ab aliquo inposterum malitiose valeat immutari, presentem paginam conscribi fecimus & sigillo nostro, fratris Adolphi, quondam comitis Holtsacie, & fratris Ernesti, prioris fratrum predicatorum in Hammenborg, duximus roborandam. Testes huius rei sunt &c. . . . .

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXLV, in ecclesia sancti Johannis apostoli & euangeliste in Lubeke, pontificatus nostri anno XVI, quarto nonas Januarii. Contradictores & rebelles excommunicamus in nomine patris & filii & spiritus sancti. Amen.

DXXXI.

Des Grafen Adolf IV. und seiner Söhne Vereinbarung mit dem Hamburgischen Capitel wegen des demselben durch Erbauung der neuen Mühle (bei der Kunst), wegen Zerstörung der Mühle an der Tarpe und an den Gütern des Hofes zu Eppendorf zugefügten Schadens. 1245. [1])

Nouerint uniuersi presentem paginam inspecturi, quod cum inter ecclesiam Hammemburgensem ex parte una & nobilem uirum Adolfum, ‖ comitem Holtsacie, & pueros suos ex parte altera super dampnis ex constructione noui molendini iuxta curias canonicorum siti eidem ecclesie ‖ in bonis suis factis questio uerteretur, domino Brunone, fratre ipsius comitis, tunc Hammemburgense preposito, mediante, compositio huiusmodi in‖tercessit. Pro dampno, quod ex destructione molendini in Terueke [2]) canonici receperunt, percipient annuatim quatuor choros siliginis & vnum chorum tritici. Pro reliquis vero dampnis factis in bonis ad curiam Eppenthorpe pertinentibus, in agris, hortis, pascuis siue pratis, percipient XXIII modios Hammemburgenses, qui *borchscepel* dicuntur. Hec annona de predicto nouo molendino in festo sancti Martini annis singulis persoluetur. Vt etiam inter ipsam ecclesiam ac prefatum comitem &

[1]) Aus dem Originale, welchem das Reitersiegel des Grafen Johannes anhängt. [2]) Die Tarpe ist ein kleiner Bach, welcher, von Langenhorn kommend, bei Eppendorf sich in die Alster ergiesst.

pueros eius omnis preterite questionis materia tolleretur, adiecit quindecim marcas argenti comes idem, ut in supplementum predictorum ad usus ecclesie redditus vnius chori siliginis emerentur.

Ne igitur prefatam questionem reiterari contingat aliquatenus in futurum, presens littera ecclesie, prepositi suprascripti, ipsius comitis, postmodum fratris de ordine fratrum minorum, & puerorum comitis est munita sigillis. Testes huius rei sunt: Bruno prepositus. Alardus decanus. Manugoldus, Johannes & Johannes, Sifridus, canonici Hammemburgenses. Georgius aduocatus, Gernandus de Stathen, Hinricus de Hamme, milites. Ludolfus de Brema. Hinricus de Crukkenberch & alii quam plures.

Actum anno gratie M°CC°XLV°.

DXXXII.

Des Hamburgischen Capitels Verfügung über die Benutzung des von dem Grafen von Holstein ihm verliehenen Zehnten aus dem Lande Oldenburg in Wagrien zu Klostergebäuden, Kirchengeräthen und Errichtung von zwei Präbenden. 1245. [1])

Brvno, Dei gratia prepositus, A. decanus totumque Hammemburgense capitulum, omnibus hanc litteram inspecturis notum esse cupimus, ‖ quod de decima percepta de terra Oldenborch, quam frater Adolfus, de puerorum suorum consensu, Hammemburgensi ecclesie assignauit, dispo‖situm est hoc modo. Cvm centum marcis denariorum dormitorium et ambitus inchoabitur, de reliqua pecunia ementur possessiones, de ‖ quarum prouentibus dictum dormitorium et ambitus consummentur. Quibus perfectis calix festiuus cum preparamentis bonis, casula, dalmatica & subtili, cappa, palla altaris & duobus turibulis argenteis cum quibus ad maius altare in precipuis sollempnitatibus ministretur, ad usus ipsius ecclesie comparentur. Deinde fiant de ipsis prouentibus due prebende uel plures, quot fieri possunt. Hac adhibita consideratione, quod quelibet prebendarum istarum circa triginta marcas denariorum ualeat annuatim, & sic octo prebendis maioribus coequentur. Has prebendas unus ex heredibus puerorum comitis Adolfi, qui tunc fuerit dominus ciuitatis, uel senior, si plures heredes fuerint, conferendi potestatem liberam obtinebit.

Testes huius rei sunt: Bruno prepositus. Alardus decanus. Manegoldus, Bertoldus, Johannes scolasticus, Johannes Frodoldi, Johannes, Thideri filius, Sifridus custos, canonici Hammemburgenses. Georgius aduocatus, Gernandus de Stathen, Hinricus de Hamme, milites. Halincbernus, Heinricus de Boyceneborch, consules Hammemburgenses & alii quam plures consules & burgenses.

Ne igitur tante pietatis factum in dubium successu temporis ualeat reuocari, ecclesie nostre & dictorum puerorum comitum Holtsatie sigillis presens est littera sigillata.

Actum in Hammemborch, anno gratie M°C°C°XLV°.

---

[1]) Aus dem Originale, welchem ein Reitersiegel der Grafen von Holstein anhängt.

DXXXIII.

Das Capitel zu Hamburg genehmigt die Errichtung eines Nonnenklosters in seinem Sprengel. O. J. [1])

B. Dei gratia prepositus, A. decanus totumque Hammenburgensis ecclesie capitulum, omnibus hanc paginam visuris salutem in eo, qui est ‖ vera salus. Ea que ad honorem Dei et ecclesiarum incrementum prouide et rationabiliter ordinantur, ne ulla ualeant refraga‖tione perturbari, propter malignantium insidias, necessarium est ad posteros bene roborata transmittere. Notum ergo esse cupimus ‖ tam presentibus quam futuris, quod nos ad peticionem fratris Adolphi, quondam Holsatie comitis, et sororis Heilwigis, olim uxoris sue, ad edificandum claustrum sanctimonialium in parrochia nostra consensimus, ita videlicet, ut quicunque futurus est ibi prepositus uel abbatissa ad dominum nostrum archiepiscopum et ecclesiam nostram respectum habeat et obedientiam faciat. Hoc adiecto, quod sine dampno et lesione ecclesie nostre et parrochie neque inchoetur neque consummatur. *)

Vt autem hec ordinatio omni euo rata et inconuulsa permaneat, presentem cartam scribi et sigilli nostre ecclesie appensione testiumque munimine fecimus roborari. Nomina testium sunt hec: Bruno, in Vlmizcensem episcopum confirmatus. Alardus decanus. Helpradus. Johannes scolasticus. Johannes et Bertoldus, canonici. Georgius et Heinricus, milites, et alii quam plures.

DXXXIV.

Papst Innocens IV. beauftragt die Bischöfe von Lübeck und Schwerin zur Untersuchung der vom Capitel zu Hamburg wider den Erzbischof von Bremen erhobenen Klagen. 1246. Nov. 19. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabilibus fratribus, Lubicensi & Zuerinensi episcopis, salutem & apostolicam benedictionem. Exhibita nobis prepositi & capituli Hammemburgensis petitio continebat, ‖ quod cum olim ipsa, que metropolitico, sicut in apostolicis continetur priuilegiis, honore fulgebat, & Bremensis ecclesia, que inferior, utpote Coloniensi suffraganea erat, fuissent sedis apostolice auctoritate unite, tali ‖ honoris prerogatiua eidem Hammemburgensi ecclesie reseruata, ut quia fuerat dignitate superior, Hammemburgenses canonici Bremensibus canonicis in electione pontificis preferrentur, & idem ponti‖fex Hammemburgensis archiepiscopus diceretur. Cum autem bone memorie G. ipsorum archiepiscopo, rebus humanis exempto, quia Bremenses canonici, eis irrequisitis & preposito Hammemburgensi, qui tunc

*) *So für:* consummetur.

[1]) Nach dem Originale, welchem das "Sigillum Sanctae Hammenburgensis Ecclesie" anhängt.

[1]) Nach dem Originale, welchem das Bleisiegel des Papstes Innocens IV. beiliegt.

presens erat, excluso, ad electionem ... Bremensis archiepiscopi, post appellationem ad apostolicam sedem interiectam, processerant, felicis recordationis Honorius papa, predecessor noster, abbati de Raddagleshusen[*]) & collegis suis huiusmodi negotium commisisset, dictus archiepiscopus, eisdem iudicibus mediantibus, cum Hammemburgensibus canonicis in eam formam compositionis consensit, ut uidelicet in partibus transalbinis Hammemburgensem ac Bremensem coniunctim, uel Hammemburgensem tantum archiepiscopum se uocaret, promittens bona fide, se cunctis diebus uite sue iura & consuetudines Hammemburgensis ecclesie illesas, eamque in pari dignitate, iure ac honore conseruare cum Bremensi ecclesia supradicta, & concilia prouincialia nunc in Hammemburgensi, nunc in Bremensi ecclesia, synodos quoque generales & capitula suo tempore, ac aliquas maiores sollempnitates in Hammemburgensi ecclesia celebrare. Et sic demum in ipsum Hammemburgenses canonici consenserunt idemque receptus est ab eisdem, in contrauenientes a predictis iudicibus excommunicationis sententia promulgata, hiis omnibus per eundem predecessorem nostrum confirmationis munimine roboratis. [1])

Denique cum dictum capitulum, ad suggestionem iam dicti archiepiscopi, promittentis, se unionem huiusmodi sine diminutione iuris & dignitatis Hammemburgensis ecclesie seruaturum, super omnibus questionibus inter eos & canonicos Bremenses exortis sue ordinationi se duxerit submittendum, idem archiepiscopus, usus consilio suspectorum uidelicet canonicorum Bremensium, nitentium non solum minuere, uerum etiam usurpare iura & dignitates Hammemburgensis ecclesie memorate, quoddam iniquum statutum edidit, per quod eadem ecclesia non tantum debilitata est in suis iuribus & honoribus, sed etiam ad nichilum est redacta, ita ut que antea fuerat domina, facta esse uideatur ancilla. Cum enim in Bremensi ecclesia uiginti quatuor, & in Hammemburgensi duodecim prebende consistant, statuit archiepiscopus sepe dictus, ut Bremenses canonici presentes & futuri sint & deinceps esse debeant Hammemburgensis ecclesie canonici, pleno iure prebendas decedentium canonicorum ipsius ecclesie habituri, quorum sex tantum debent in eadem ecclesia personaliter residere.

Ad hec cum Hammemburgenses canonici habuerint hactenus ius liberum prepositum eligendi, prenominatus archiepiscopus statuit, ut preposituram Hammemburgensem, quam archidiaconatum uocat Bremensis archiepiscopus, de cetero conferat uni de canonicis Bremensibus, cui uelit, in contradictores excommunicationis sententiam promulgando. Vnde ipsi, eiusdem iniquitate perspecta statuti, cum ex eo uiderent, nimis enormiter ecclesiam suam ledi, ad sedem apostolicam uoce appellationis emissa, postmodum ipsorum ecclesia prepositura uacante, dilectum filium Helpradum, ecclesie predicte canonicum, in suum prepositum elegerunt, [2]) ad eandem sedem iterum appellando, ne antedictus archiepiscopus ipsius statuti pretextu contra electionem eorum aliquid attemptaret.

[*]) *So für:* Riddageshusen.

---

[1]) Vergl. oben die desfallsigen Urkunden vom Jahre 1219 bis 1223. [2]) Nach der Erwählung des Propstes Bruno zum Bischofe von Olmütz erwählte das Hamburgische Capitel den Helprad im Jahre 1246.

Vnde nos, qui ex onere regiminis suscepti tenemur, delatis ad nos implicitis questionibus explicatis ius suum reddere cuique postulanti, finem litibus imponere cupientes, fraternitati uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uocatis, qui fuerint euocandi, eandem excommunicationis sententiam, iuxta formam ecclesie relaxantes, recepta prius ab eisdem preposito & capitulo sufficienti et idonea cautione, quod ecclesie mandato parebunt, si constiterit eam rationabiliter esse latam, audiatis causam & eam sufficienter instructam ad examen apostolicum remittatis, prefixo partibus termino peremptorio competenti, quo per procuratores sufficientes & idoneos, cum rationibus & munimentis suis nostro se conspectui representent, iustam auctore Deo sententiam recepture. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam, appellatione cessante, cogatis ueritati testimonium perhibere.

Datum Lugduni, XIII kalendas Decembris, pontificatus nostri anno quarto.

DXXXV.

Johannes und Gerhard, Grafen von Holstein, verleihen den Hamburgern zum Schutze der Stadt das Wasser vom Minoriten-Kirchhofe bis zum Thore der H. Milderade. 1246. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Johannes et Gerardus, Dei gratia comites Holtsatie, omnibus presentem paginam inspecturis imperpetuum. Ne ea que geruntur in tempore, cum tempore simul labantur et transeant, vsibus sapientum est rationabiliter introductum, ut autenticis scripturarum testimoniis perhennentur, que ad posterorum debent noticiam peruenire. Vniuersitati igitur omnium innotestat, quod nos ciuitatis Hammemburgensis utilitate pensata ciuibus Hammemburgensibus in aucmentum et munitionem ciuitatis contulimus spacium illud aque, quod protenditur a cimiterio fratrum minorum usque ad portam que Milderdor porta dicitur, ita quod de omni spacio illo, sicut de aliis partibus noue ciuitatis, disponendi liberam habeant facultatem. Et si qui intra spacium ipsum edificauerint, iura noue obtineant ciuitatis, sic tamen, ne ipsorum dispositio uel edificatio impedimentum faciat veteri molendino. Habebit etiam mater nostra curiam suam sitam iuxta fratres minores potestatem, si uoluerit, ampliandi usque ad munitionem, dummodo intra munitionem uiam publicam non precludat.

Ne ergo hoc factum a posteris in dubium ualeat reuocari, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes huius rei sunt: Gotscalcus, prefectus Holtsatie, et duo filii eius, Nicolaus et Hartwicus. Marquardus Faber. Marquardus de Beynflethe. H. et O. de Barmestede. Marquardus de Rennowe. Georius aduocatus. Henricus de Hamme. Hartwicus, prefectus Stormarie. Wernerus de Lorehorn [a]) et alii quam plures.

Acta sunt hec anno Domini M°CC°XL°VI°.

[a]) *Lies:* Lerehorn.

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XXVII.

DXXXVI.

Otto, Markgraf von Brandenburg, überträgt den künftigen Nonnen von Herwerdeshude seine dortigen Besitzungen mit der angrenzenden Mühle. 1246. Febr. 24. [1])

Otto, Dei gratia marchio Brandeburgensis, Christi fidelibus uniuersis imperpetuum salutem et pacem. ‖ Ex harum inspectione notum facimus, quod proprietatem nostram, tam ex parte nostra, quam ex parte ‖ fratris nostri Johannis, in uilla tali, que Herwehusen dicitur, prope Hamburg, tam in aquis quam in terris, cultis ‖ et incultis, et molendinum iuxta ipsam uillam situm, cum omni iure sorori Heilewige, vxori quondam comitis Adolfi, nunc fratris minoris, et sanctimonialibus ibidem Deo et beate Marie seruituris proprietatis titulo, ut ibidem eciam nostri memoria habeatur, conferimus et donamus.

Ne autem hec nostra donacio in posterum ualeat immutari, presentem paginam conscribi iussimus, testium subscripcione et nostri sigilli impressione firmiter communitam. Huius rei testes sunt: Otto de Hademerdeue. Borchardus et Hanto, fratres de Irkesleue. Henricus de Bardeleue. Ericus de Gardelege. Albertus, prepositus de Stendal.

Datum Luneburg, anno gratie M°CC°XLVI°. sexto kalendas Marcii.

DXXXVII.

Ludolf, Bischof von Ratzeburg, überträgt den geistlichen Bann in Sadelbande und in Gamm, welchen Arnold von Bergedorf hatte, dem Propste zu Ratzeburg. 1247. Mai 17. [1])

Ludolphus, Dei gratia Raceburgensis ecclesie episcopus, omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino. Ne rerum gestarum memoria per successiva temporum labantur [a]) spatia, humana solertia sibi consuevit adhibere remedia scripturarum. Sciant igitur singuli & noverint universi, quod nos dilecto in Christo filio, domino Friderico, preposito Raceburgensi, & suo successori curam banni in Sadelbandia & in Gamma, quam dominus Arnoldus de Bergertorp, frater ordinis nostri, pro tempore tenuit de permissione sui prepositi, Raceburgensis videlicet, assignavimus gubernandum. [b]) Ne igitur per alicuius circumscriptionis ambiguum ei nocere valeat in futurum, presentem paginam eidem contulimus sigillo nostro roboratam.

Datum Raceburg, XVI kalendas Junii, anno gratie MCCXLVII, pontificatus nostri anno undecimo.

[a]) *Lies:* elabatur. [b]) *Lies:* gubernandam.

---

[1]) Nach dem Originale. Das Siegel fehlt.

[1]) Aus E. J. de Westphalen l. l. T. II. p. 2080. Das Original ist nicht vorhanden. S. Masch a. a. O. S. 144.

DXXXVIII.

Graf Johannes von Holstein genehmigt den Verkauf von drei Hufen in Eilenbeke an das heiligen Geist-Hospital. 1247. Jun. 7. [1])

Omnibus hoc scriptum inspecturis Johannes, Dei gratia comes Holtzacie et Stormarie, salutem. Tenore presentium notum facimus uniuersis, quod ‖ cum Georgius de Hamburch et Albero de Ritscerowe tres mansos in Eilenbeke sitos, quos a nobis tenebant in pheodo, ‖ hospitali sancti spiritus in Hamburg uendidissent, nos cupientes sanctum spiritum nobis esse magis propicium, proprietatem ‖ dictorum mansorum hospitali memorato contulimus perpetuo possidendam. Vt autem hec nostra donatio stabilis permaneat et nulli in posterum sit dubia, presentem cartulam inde conscriptam sigilli nostri appensione fecimus communiri.

Huius rei testes sunt: pater noster, frater Adolphus. Hartwicus dapifer. Marquardus de Rennowe. Heinricus de Hamme et alii plures.

Actum Hamburch, anno ab incarnatione Domini M°CC°XL°VII°, VII^mo idus Junii.

DXXXIX.

Johannes, Graf von Holstein, verleihet dem heiligen Geist-Hospitale eine Fischerei-gerechtigkeit im Bache bei der Kuhmühle. 1247. Jun. 29. [1])

Omnibus hoc scriptum inspecturis Johannes, Dei gratia comes Holtsatie et Stormarie, in eo, qui est vera salus omnium, salutem. ‖ Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cum dominus Albero de Rytserowe et dominus Georgius de Hamburg, quedam ‖ bona sita apud Eylenbeke, que a nobis tenebant in pheodo, hospitali sancti spiritus in Hamburg vendidissent, ‖ nos vero cupientes spiritum sanctum nobis esse propitium, in remissionem peccaminum nostrorum, eidem hospitali bonorum predictorum perpetuitatem duximus conferendum. Preterea ad sustentationem pauperum eiusdem loci de gratia in aqua nostra Eylenbeke hanc concedimus libertatem, ut vnum tantum habeant piscatorem, qui plures non capiat pisces, nisi quantos sufficiunt pauperes predictos et hoc in loco sibi deputato, videlicet in superiori parte noui pontis usque ad molendinum domini Hartwici prefecti.

Vt autem hec nostra donatio stabilis permaneat, presentem literam sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Arnoldus, prior Segebergensis. Godefridus, eiusdem loci custos. Eylardus scriptor. Heynricus de Barmezstede. Marquardus, Bertoldus, fratres de Rennowe, et alii quamplures.

Actum anno Domini M°C°C°XLVII°. Datum Sygeberge, in sancto die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

---

[1]) Aus dem Originale, welchem das Reitersiegel des Grafen Johannes anhängt.

[1]) Aus dem Originale, welchem das wohlerhaltene Reitersiegel des Grafen Johannes anhängt.

DXL.

Papst Innocens IV. nimmt das Kloster der Cistercienserinnen zu Herwerdeshuthe in seinen Schutz. 1247. Aug. 17. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis in Christo filiabus, abbatisse et conuentui monasterii de Herwerdeshuthe, [2]) ordinis Cisterciensis, Bremensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia deuotos et humiles filios ex assuete pietatis officio diligere propensius consueuit, et, ne prauorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confouere. Ea propter, dilecte in Domino filie, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas uestras et locum, in quo diuino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que in presentiarum racionabiliter possidet[a]) aut in futurum iustis modis prestante Domino poterit[b]) adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, possessiones, redditus et alia bona uestra, sicut el[c]) omnia iuste ac pacifice possidetis, uobis et per uos eidem monasterio, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc atemptare presumserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Lugduni, sexto decimo kalendas Septembris, pontificatus nostri anno quinto.

DXLI.

Georg, gräflicher Vogt zu Hamburg, und seine Gattin Margarethe verleihen ihren Hof zu Herwerdeshuthe mit der dortigen Mühle zu einem Kloster für Cistercienserinnen, nebst anderen Gaben. 1247. Nov. 30. [1])

In nomine Domini Georgius aduocatus & Margareta, uxor eius, omnibus hanc litteram intuentibus salutem. Ne ea que geruntur in tempore, contingat processu ‖ temporis interire, prouide consueuit humana prudentia defectum memorie litterarum apicibus adiuuare. Sane sciant tam presentes quam posteri, ‖ quod nos diuina nobis, ut speramus, inspirante gratia, curiam nostram in Herwardeshuden cum molendino ibidem sito & omnibus eiusdem curie attinentiis, ‖ tam dominorum quam heredum nostrorum consensu, eidem loco contulimus in funda-

a) *So für:* possideils. b) *So für:* poteritis. c) *So für:* ea.

[1]) Aus dem alten Copialbuche des Klosters Harvstehude No. 1. [2]) Der alte Hof Herwerdeshude lag auf dem Hamburger Berge, an der Elbe, in der jetzigen Vorstadt und in der Gegend der neueren Kirche St. Pauli. Jener Name ward mit der Verlegung des Klosters auf das neuere an der Alster belegene Harvstehude übertragen. Ausführlicheres s. in meinem Aufsatze über die Geschichte dieses Klosters in der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte Th. II.

[1]) Aus dem Originale, dem ein zerbrochenes Siegel anhängt.

tionem cenobialis monasterii, pro locandis ibi Christi famulabus Cysterciensis ordinis & diuino seruitio secundum regulam beati Benedicti perpetuo mancipandis. Addidimus eciam duas domos prope portam Mildradis [1]) sitas, & uiginti quatuor solidos soluentes, & earumdem domorum areas, ut de prouentu unius in choro & alterius in dormitorio tempore noctis usus luminis habeatur. Preterea dedimus ibidem Heinrici molendinarii aream, que iuxta eandem est sita curiam, ut de eius prouentu perpetuus preparetur cereus hyemali tempore, cum adhuc non clarescente die summo mane missa dicitur, infra canonem accendendus, ut circumstantes leuatum a sacerdote corpus Domini lucede [a]) ualeant intueri. Insuper assignauimus ibidem dimidiam siliginis mensuram, que uulgari nomine *wicschepel* appellatur, in molendino Ylenbeke sumendam, ut eiusdem annone prouentu pro patrum nostrorum Mezelini & Olrici, & matrum Rikheit & Christine, nostri quoque memoria, singulis annis in uigiliis sollempnibus & missa, die Bonifacii, scilicet quarto nonas Junii, peragenda, tunc in refectorio conuentui competens caritatis officium impendatur.

Ne igitur hoc nostre paruitatis impendium obliuioni tradatur in posterum, nos de prudentum consilio rem gestam conscribi & impressione sigilli nostri fecimus communiri. Testes autem sunt hii: Sifridus, custos ecclesie Hammanburgensis. Hardwicus dapifer. Henricus de Hamme. Hardwicus de Erteneborch & frater eius Wernerus. Bertrammus, filius Esici. Leo. Willekinus Crane & alii quam plures.

Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo septimo. Datum Hammamburch, pridie kalendas Decembris. Feliciter. Amen.

DXLII.

Erklärung des Rathes der Stadt Braunschweig über den den Bürgern von Hamburg zugesicherten Schutz und Bestimmung für den Fall eines Krieges zwischen den Landesherren. [1])

Honorabilibus viris ac merito laude dignis [a]) consulibus in Hamborg consules de Bruneswic expositam ad eorum beneplacita uoluntatem. Quoniam intereuntibus hominibus ipsorum facta pariter intereunt, necesse est, ut que a memoria hominum poterunt euagari, litterarum superscriptionibus fulciantur. Ydoneitati vestre presente scripto cupimus declarari,

[a]) *Sic!*

[a]) digni. *MS.*

[1]) Das Thor der Mildrade, nicht porta Militis. S. auch oben No. DXXXV. So auch im Liber resignat. fol. 47 a. 1261: Milderedore. Fol. 107 a. 1267: valva Millerdor. Fol. 155 a. 1269 und fol. 166 a. 1271: slusa ante portam Milderadis. Der heiligen Mildrade waren der Februar 20 und Juli 13 geweihet.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XLVII. Zu Lübeck war, zufolge Dreyer's handschriftlichem Index Chronol. subsid. dipl. Archivi. eine Urkunde von demselben Jahre vorhanden, worin die Stadt Braunschweig für die Waaren der Hamburger und Lübecker vollkommene Sicherheit versprach, falls der Herzog von Braunschweig die Stadt angriffe.

quod omnem amicitiam uobis vniuersis et singulis ad nos uenientibus, quam exhibere ualemus, inpendentes, medio uero tempore si forte, quod absit, inter dominum nostrum et dominum vestrum oriri contingerit discordiam, bona vestra simul et corpora tamquam nostra penes nos volumus esse protecta, quousque XL dies uobis ante dedicamus. Igitur, ut hec omnia firma maneant et illibata, presentem paginam sigilli nostri munimine in robur perpetuum necessarium duximus communire.

Datum per manum Dauid de Bruneswic, anno gracie M°CC°XLVII°.

DXLIII.

Eid Albrecht's, Bischofes von Lübeck und apostolischen Legaten für Livland, Esthland und Preussen, betreffend die Hamburger. 1247. [1]

... Item domino archiepiscopo et ecclesie Bremensi semper assistemus bona fide in iure suo, specialiter autem contra Hammaburgenses universos et singulos, si eos ad obedientiam & reuerentiam siue concordiam Bremensis ecclesiae non possumus reuocare et hoc per eos steterit manifeste.

DXLIV.

Albrecht, Herzog von Sachsen, bestimmt das Geleitsgeld für die Waaren auf der Strasse zwischen Salzwedel, Lübeck und Hamburg. 1248. Jan. 2. [1]

Albertus, Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie in perpetuum. Vt nostre racionabiles sub lubrico fluctuantis seculi actiones perpetua stabilitate firmentur, imputribili litterarum custodie eas deputare solemus. Nouerint ergo uniuersi presencium inspectores, quod ut strata inter Saltwedele et Hamborch, et inter Lubeke et Saltwedele assiduo mercatorum transitu usitetur, omnibus hanc stratam frequentare volentibus talem dedimus libertatem, quod de integro compacto dentur quatuor solidi, de dimidio compacto duo solidi. Si autem minus fuerit, de quolibet panno integro unus detur denarius. De last cupri duo dentur solidi, de last stagni duo solidi, de last plumbi duo solidi. De integro compacto linei panni duo solidi, de dimidio unus solidus. Si minus forsitan habeatur, de quolibet centesimo denarius unus detur. Item de last pellium vaccarum siue armentorum dentur duo solidi, et de dimidia detur unus solidus. Si autem minus fuerit, de qualibet decade denarius unus detur. Item de last pellium hircinarum dentur duo solidi. De vario autem, de cera, de agrinis [*]) pellibus et ouinis, de ficubus, et de quolibet diuersorum genere specierum, de talento, quod vulgariter *schippunt* vocatur,

[*]) *Lies:* agninis.

[1]) Vollständig gedruckt in Lünig Specileg. ecclesiast. T. II. p. 304. Vermuthlich hatte Bischof Albrecht vom Erzbischofe von Bremen, Gerhard II, den Auftrag erhalten, die Ansprüche des Erzbisthumes nicht nur über das Domcapitel zu Hamburg, sondern auch die Stadt geltend zu machen. Vergl. unten zum Jahre 1259.

[1]) Aus Gerckens Codex diplomaticus Brandenburgensis T. VII. p. 356.

dentur duo denarii. Preterea de talento mellis duo dabuntur denarii et de salsmer totidem denarii persoluentur. Insuper de integro vase unguenti, cuiusmodi et sit unguentum, dentur duo solidi, et de dimidio vase solidus unus detur. Item de talento humuli duo denarii, de talento folii duo denarii, de talento fili lanei duo denarii, de talento lane duo denarii, de talento floccorum duo denarii. Item de ferro et calibe, de ollis, caldariis et talibus consimilibus de quolibet talento dabuntur duo denarii. Ceterum omnes, qui inter Saltwedele et Hamborch perrexerint, sub hac forma tali gaudere volumus libertate, quod semper infra terminos nostros conductus nostri protectione fruantur, [2]) et eos nusquam alibi ea, que distincta sunt in premissis, [a]) in Louenborch semel in transitu dare oporteat, et simili modo semel in Hiddesacker teneatur [b]) ad idem. Si qui vero porrexerint inter Lubeke et Saltwedele, predicta dabuntur semel in Hiddesacker, et in transitu semel similiter Molne dabunt, saluo iure thelonei nostri, quod de nauigio Hiddesacker, Lowenborch et Blekede nobis semper dari consueuit. Omnes igitur, qui predictos terminos nostros tali modo voluerunt [c]) frequentare, illos tali iugiter gaudere volumus libertate.

Actum anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, IV nonas Januarii.

Ne autem hoc factum nostrum tam rationabile quam honestum ulla valeat abolere vetustas, nulla possit calumnia disturbare, paginam hanc testimonialem inde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine insigniri. Huius rei testes sunt: Johannes et Gerhardus, comites Holsatie. Adolfus, comes de Danneberch. Luderus de Bluchere. Henricus de Barmestede. Nicolaus de Nubele et alii quam plures.

DXLV.

Florenz, Graf von Holland, verheisset den Rathmannen und den Gemeinden in Lübeck und in Hamburg freies Geleit und Sicherheit. Utrecht. 1248. Febr. 4. [1])

DXLVI.

Papst Innocens IV. beauftragt die Bischöfe von Schwerin und Ratzeburg zur Untersuchung der von dem Capitel zu Hamburg wider den Erzbischof von Bremen erhobenen Klagen. 1248. Aug. 17. [1])

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabilibus fratribus, Czuerinensi et Raczeburgensi episcopis, salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis prepositi et

[a]) *Fehlt:* quam. [b]) *Lies:* teneantur. [c]) *Lies:* voluerint.

[2]) Es ist zu beachten, dass der Herzog die vorgedachte Abgabe nicht als einen Zoll zu nennen wagt, sondern nur als ein Geleitsgeld darstellt.

[1]) Verzeichnet in Dreyer's Registranten des Lübecker Archives, doch gegenwärtig daselbst nicht vorhanden.

[1]) Nach dem an einigen Stellen etwas beschädigten Originale.

capituli ecclesie Hammemburgensis petitio continebat, quod cum olim ipsa que ‖ metropolitico *wörtlich wie oben No. DXXXIV bis* contra electionem eorum aliquid attemptaret.

Verum licet nos, qui ex onere suscepti regiminis tenemur, delatis ad nos implicitis questionibus explicatis, ius suum reddere cuique postulanti, finem litibus imponere cupientes, tibi, frater episcope Czuerinense, et bone memorie Lubicensi episcopo super hiis direximus scripta nostra, eodem tamen rebus humanis exempto teque solo procedere in huiusmodi negotio nequeunte, cum id non haberes ex nostrarum beneficio litterarum, in negotio ipso nullus habitus est processus. Nos igitur te frater, episcope Raczeburgense, ipsi episcopo in eodem negotio subrogantes, fraternitati uestre per apostolica scripta mandamus ... *wie oben, mit folgenden Zusätzen:* audiatis causam et eam infra sex menses post receptionem presentium sufficienter instructam, si predicti prepositus et capitulum ad hoc institerint, ad examen apostolicum remittatis ... perhibere. Alioquin venerabilibus fratribus nostris, ... Brandeburgensi et ... Mindensi episcopis, et dilecto filio, ... priori ordinis fratrum predicatorum Hildesemensium, dirigimus scripta nostra, ut ipsi ex tunc in negotio ipso procedant secundum ... *) nobis formam.

Datum Lugduni, XVI kalendas Septembris, pontificatus nostri anno sexto.

DXLVII.

Gerhard II, Erzbischof von Bremen, ertheilt einen Ablass von 40 Tagen für diejenigen, welche den Bau der St. Marien-Kirche in Hamburg unterstützen. 1248. Oct. 9. [1]

G. Dei gratia Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus presentes litteras inspecturis in vero salutari salutem. Quoniam, ut ait apostolus, [2] omnes stabimus ante ‖ tribunal Christi, recepturi, prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit, siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire, ‖ ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque ‖ tenentes, quod qui parce seminat, parce & metet, & qui seminat in benedictionibus de benedictionibus & metet vitam eternam. Cum igitur sicut nobis constat, ecclesia sancte Marie in Hammemburg ruinas ex omni parte minetur & canonici claustrum suum & dormitorium edificare proponant & ad hoc perficiendum necesse habeant fidelium subsidiis adiuuari, vniuersitatem vestram rogamus, monemus & exhortamur in Domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus eis ad ea pias elemosinas & grata caritatis subsidia erogetis, ut per subuentionem vestram dicta opera valeant laudabiliter consummari, et vos per hec & alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia peruenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia & beatorum Petri & Pauli, apostolorum eius, meritis confidentes, omnibus vere penitentibus & confessis, qui eis ad prefata edificia manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniunctis sibi penitentiis relaxamus.

*) *Fehlt:* prescriptam a.

[1] Aus dem Originale. [2] II. Epist. ad Corinth. c. V, v. 10.

Datum Staden, VII° idus Octobris, anno incarnationis Domini M°CC°XLVIII°. Pontificatus nostri anno tricesimo. Indictione VI°.

DXLVIII.

Johannes, Graf von Stormarn, Wagrien und Holstein, mit Beistimmung seines Bruders, Gerhard, bewilligt dem Kloster zu Herwerdeshude die vom Ritter Georg zu Lehen getragenen Besitzungen daselbst. 1248. Dec. 5. [1])

Johannes, Dei gratia comes Stormarie, Wagrie et Holtzatie, vniuersis hanc paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Ne ea que geruntur in tempore, ab humanis mentibus successu temporis euanescant, solent dictis testium et scripture memoria perhennari. Hinc est quod vniuersis et singulis notum esse uolumus, quod de mero consensu fratris nostri Gerardi bona in Herwerdeshude, que dominus Georgius a nobis iure tenuerat feodali, cum agris, pratis, pascuis, cultis et incultis, molendinis et cum omni iure quo ipse possederat, pro reuerentia beate Dei genetricis, ecclesie memorate uille et sanctemonialibus ibidem Deo famulantibus liberaliter et integre contulimus possidenda.

Nos vero predictam donationem nostram uolentes inuiolabiliter obseruari, eisdem presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Marquardus Faber, Georgius, Hartwicus prefectus, Reymerus, milites, et alii quam plures.

Datum Hamborg, anno Domini millesimo CC° XLVIII°, vigilia Nicolai.

DXLIX.

Otto, Propst zu Hamburg, über die Gründung der Kirche zu Trittau. 1248. [1])

Otto, Dei gracia Hamburgensis ecclesie prepositus, vniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis, salutem in omni saluatore. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat aut pereat, litterarum solet apicibus confirmari. Inde est, quod ad noticiam omnium cupimus peruenire, quod pensata necessitate quorumdam parrochianorum de Stenbeke & aliorum parrochianorum longe ab ecclesia positorum, de consilio nobis dilecti abbatis Stadensis, qui tunc uicem nostram gessit, ac voluntate capituli Hamburgensis, capellam Trutowe baptismalem ac parrochiam specialem in futurum esse decreuimus, sub hac forma.

Parrochiani, quos ipsi ecclesie assignauimus, plebano in duobus mansis in villa ecclesie sitos [a]) prouidebunt, in vno manso ad presens, in reliquo vero infra proximos sex annos; nisi forte dominus abbas Reyneueldensis conferendo reliquum mansum, curauerit eos ab hoc onere

[a]) *Lies:* sitis.

---

[1]) Aus dem Harvstehuder Copialbuche, No. III.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 75 b.

liberare. Satisfacient insuper ipsi parrochiani ecclesiis & plebanis, ad quos iure parrochiali antea pertinebant de dampno, quod exinde videntur sustinere. Pro plebano de Stenbeke soluet sacerdos de Trutowe singulis annis duas marcas cuidam uicario chori Hamburgensis, & quinque modios siliginis dominabus de Reynebeke, in recompensacionem dampni, quod habent ex subtractione uillarum istarum, videlicet duarum villarum, que Trutowe nominantur, Witteshoue, Grande, Grotense, Gronewolde, cum illis partibus uillarum Honuelde & Kotle, que citra fluuium Bilne continentur. Plebano de Radoluestede ciues de Wastensuelde soluent debitum censum in annona, quem ante hanc ordinacionem soluere consueuerunt. De villa Luttekense ita dictum est, quod illi eciam ad ecclesiam Trutowe pertinebunt, dummodo plebani de Bericstede voluntas & consensus accedat. Saluo in omnibus iure nostro, quod in aliis parrochialibus ecclesiis dinoscimur obtinere. Hec omnia fideliter & sub anathemate ipsi parrochiani obtinebunt, nisi forte plebanis aliter satisfaciant, prefatos census suos in certis bonis & conuenientibus, vbi ipsis placuerit, comparando.

Ne igitur hoc factum in dubium alicui ueniat in futurum, presentem paginam sigillo nostro & sigillo abbatis Stadensis, qui uicem nostram tunc gessit, consignamus. Testes huius rei sunt: frater Adolfus. Godescalcus, prepositus de Vtersten. Richardus, prior in Reyneuelt. Alardus decanus. Helpradus. Johannes scolasticus. Johannes Thideri. Sifridus custos. Arnoldus, plebanus de Wilstria. Hinricus de Hamme & alii quam plures, in quorum presencia Fretherieus, plebanus de Stenbeke, & Radolfus de Radoluestede villis prenotatis sub forma cesserunt pretaxata.

Acta sunt hec in Hamborgh, anno Domini M°CCXLVIII. Indictione VI^ta^.

DL.

Gerhard II, Erzbischof von Bremen, bewilligt allen, welche zur Vollendung des von ihm bestätigten Klosters zu Herwerdeshude die Hand anlegen, einen Ablass von zwanzig Tagen. 1249. Jun. 9. [1])

Gerhardus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus hanc litteram uisuris salutem in Domino. Scire uolumus uniuersos tam presentis quam future generationis homines, quod nos nouellam plantationem claustri beate Marie in Herwerdeshuthe confirmamus, uiginti dies omnibus, qui manum porrexerint pietatis eidem claustro ad consummationem per octo dies, facta consecratione cimiterii ibidem, auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli relaxantes.

Datum Stadiis, die Feliciani, anno gracie millesimo CC° XLIII°, [2]) pontificatus nostri anno XXX°.

---

[1]) Aus dem Harvstehuder Copialbuche, No. II. [2]) Es ist anstatt III° zu lesen IX°, da 1249 das 30ste Jahr der Regierung des im Spätjahre 1219 erwählten Erzbischofes Gerhard war.

DLI.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein bestätigen die Schenkung des Zehnten von zwei Hufen in Billwerder an das Kloster Reinfeld. 1249. Aug. 15. [1])

Jo. et G. Dei gratia comites Holtzatie, Wagrie et Stormarie, omnibus hoc scriptum uisuris in salutis auctore salutem. Nouerint vniuersi huius littere inspectores, quod nos eam donacionem, quam dominus Henricus de Hamme cum consensu et uoluntate fratris sui, fratris Johannis, ordinis minorum, fecit, conferendo ecclesie sancte Marie in Reineuelde, ob remedium anime sue, decimam duorum mansorum in Bylne, firmam tenemus et ratam, et quicquid iuris in iam dicta decima hactenus habuimus, antedicte ecclesie ob reuerentiam Dei et matris eius conferimus perpetuo possidendum.

In huius rei testimonium presentem paginam eidem sigilli nostri munimine dedimus roboratam. Testes autem, qui huic donacioni interfuerunt, sunt hii: frater Adolphus, frater Johannes de Hamme, ordinis minorum. Sifridus, custos Hammenburgensis. Marquardus Faber, Georgius, Hermanus de Line, milites.

Acta sunt hec anno Domini MCCXLVIIII, XVIII kalendas Septembris.

DLII.

Gerhard, Graf von Holstein, verpfändet dem Hamburgischen Domcapitel die Zehnten von sechs Hufen zu Allermöh, an der Bille und am Wasser Lotziene. 1249. Sept. 24. [1])

Ego Gherardus, Dei gratia comes Stormarie, omnibus Christi fidelibus, ad quos presens littera peruenerit, notum esse cupio, quod decimam, tam agrariam, quam minutam, trium mansorum in villa Anremuthe sitorum super Albiam, prope decimam, quam dominus Georgius tenet a me in feodo, & decimam duorum mansorum sitorum iuxta Bilnam in parte inferiori, in quibus nunc habitant filii cuiusdam viri Brunwardi nomine, & decimam vnius mansi siti super aquam Lotziene, pro octoginta marcis nummorum & vna ecclesie Hamburgensi pignori obligaui sub hac forma, vt si infra triennium predictas decimas non redemero, dicte ecclesie Hamburgensi earumdem decimarum possessio perpetuo remanebit. Quod si infra eosdem annos prescriptas decimas absoluere voluero, hoc faciam ante festum sancti Michaelis, alioquin ecclesia percipiet fructus illius anni, sicut dictum est, tam in decima agraria, quam minuta.

Ad huius rei maiorem certitudinem obligauerunt se quidam milites mei fide data: dominus Georgius, Marquardus de Beyenulete, domini Petri filius, Burchardus de Otteshuthen, Henricus de Hamme, Rembernus de Wedele, quod hec omnia rata permanebunt. Et si aliquod impedi-

[1]) Nach dem im königlichen Archive zu Kopenhagen befindlichen Originale abgedruckt in Michelsen Schleswig-Holstein-Lauenburgischer Urkunden-Sammlung Th. I. S. 56.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 95 b.

mentum occurerit in hoc facto, ipsi ciuitatem Hamburgensem intrabunt inde non exituri, nisi prius ecclesie fuerit satisfactum. Promiserunt eciam memorati milites vna mecum, quod frater meus, comes Johannes, hunc contractum ratum habebit & suis litteris confirmabit.' Litteram similiter domini mei archiepiscopi de ratihabicione super eodem facto infra dictum triennium obtinebo; quam si non obtinuero, prefati milites, ut prescriptum est, Hamborch venient & inde non exibunt, nisi pecunia restituta vel aliis bonis, que ipsi ecclesie conueniunt, pro prefatis decimis restitutis.

Actum in Hamborch, anno gratie M°CC°XLIX°, VIII° kalendas Octobris, indictione VII°.

Testes huius rei sunt: Alardus decanus, Helpradus, Bertoldus, Sifridus custos, canonici Hamburgenses, milites in littera supra scripti & alii quam plures milites & burgenses.

DLIII.

Johann, Graf von Holstein, bestätiget die von seinem Bruder, dem Grafen Gerhard, gemachte Verpfändung der Zehnten von sechs Hufen an die Hamburgische Kirche. [1]

Johannes, Dei gracia comes Holtzacie, omnibus Christi fidelibus, ad quos hoc scriptum peruenerit, salutem in saluatore omnium. Notum facimus vniuersis, quod nos inpignoracionem decimarum sex mansorum, quam fecit ecclesie Hamburgensi comes Gherardus, frater noster, secundum formam inter ecclesiam et ipsum expressam, ratam et gratam habemus. Et hoc presentibus protestamur et presentem nostre ratihabicionis et confirmacionis paginam sigilli nostri munimine roboramus.

DLIV.

Lüder, Bischof von Verden, genehmigt den Verkauf einiger Ländereien im Gorieswerder an das Kloster Harvstehude, abseiten des Klosters St. Andreä zu Verden. 1250. Jan. 4. [1]

Luderus, Dei gratia Uerdensis episcopus, omnibus presens scriptum uisuris salutem. Nouerint uniuersi presentes litteras in‖specturi, quod uenditionem agrorum, qui siti sunt ab aquilonari parte Albie in insula Gorieswerthere factam a ‖ canonicis sancti Andree Uerdensis monasterio de Herwerdeshuthe, Bremensis dyocesis, cum decima, censu et ‖ omni iure, sicut ecclesia sancti Andree antea possidebat, accedente capituli nostre maioris ecclesie consensu, ratam et gratam tam a nobis quam a successoribus nostris, qui pro tempore in ecclesia Uerdensi fuerint, uolumus modis omnibus obseruari. Ita uidelicet, ut prepositus de Herwerdeshuthe, qui fuerit pro tempore predicta bona possideat in perpetuum pleno iure et in signum

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 95 b.

[1]) Aus dem Originale, welchem das Siegel des Capitels zu Verden noch anhängt.

recognitionis terminorum Uerdensis dyocesis singulis annis exsoluet Uerdensi episcopo duos solidos denariorum Hammemburgensis monete. Vt autem predicta uenditio tam de nostro quam capituli Uerdensis beneplacito et consensu apud nos et nostros, qui pro tempore fuerint successores, firmum stabilemque per omnia sorciatur effectum, presens scriptum, nostrum et capituli nostri ratihabitionis tenorem exprimens et consensum, nostri quoque et capituli nostri Uerdensis ecclesie sigillorum appensione roboratum, prefato monasterio de Herwerdeshuthe concessimus in testimonium et munimen.

Datum Uerde, anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo, pridie nonas Januarii.

DLV.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, bestätigen die von ihrer Mutter geschehenen Verfügungen über deren Vermögen. 1250. Mai 18. [1]

Johannes et Gerardus, Dei gratia comites Holntzatie, Wagrie et Stormarie, omnibus hanc litteram intu|entibus notum esse volumus, quod nos factum dilecte matris nostre et donationes inter viuos siue in testamento sev alias ‖ quascumque ab ea factas piis locis, ecclesiis scilicet et religiosis personis uel aliis fidelibus et amicis et hiis, ‖ quibus pro receptis obsequiis tenebatur, ratas habemus et inuiolabiles volumus permanere. Statuentes, vt bona, quibus dum uiueret fruebatur, in manibus et potestate ipsorum, quos uel ipsa uel dilectus pater noster ad hoc deputauit, sine qualibet contradictione permaneant, quoad usque primum ipsius debitis persolutis iuxta ipsius dispositionem et voluntatem singulis ex integro fuerit satisfactum.

In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testes vero sunt hii: Frater Adolfus, dilectus pater noster. Siffridus custos et Geruasius, canonici Hamburgenses. Georgius et Heinricus de Hamme, milites, et alii quam plures.

Datum Hammembvrch, anno gratie M°CC°L°, XV° kalendas Junii.

DLVI.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, übertragen dem Priester der Armen des heiligen Georg eine Kornrente aus Winterhude, so wie eine Fischereigerechtsame in der Alster und bestätigen ihrer Mutter Verleihung von Ländereien in Boitzenwerder, so wie die des Ritters H. von Hamme über eine Geldrente. 1250. Jun. 1. [1]

In nomine Domini & sancte ac indiuidue trinitatis. Johannes & Gerhardus, Dei gratia Holsatie comites, omnibus hoc scriptum intuentibus salutem. Quoniam ea, que geruntur in

---

[1]) Aus dem Originale des Klosters Harvstehude, dem das Reitersiegel des Grafen Johannes anhängt.

[1]) Aus Staphorst a. a. O. Th. II. S. 30. Die daselbst benutzte Abschrift ist ersichtlich nicht genau, namentlich bei den Namen der Zeugen, doch ist die Aechtheit der Urkunde im Allgemeinen nicht zu bezweifeln.

tempore, pro lapsu temporis elabuntur, nec improuide sterilem memoriam hominum iuvare solent monumenta literarum: sane notum esse volumus, tam presentibus quam futuris, quod nos ad voluntatem et beneplacitum patris nostri, quatuordecim mensuras, que dicuntur *borchschepel*, in villa Winterhude sacerdoti pauperum sancti Georgii prope Hamburgum [2]) contulimus pleno iure in perpetuum possidendas.

Preterea mater nostra pro Dei & matris eius sanctique Georgii reuerentia iam dicto quatuor iugera, que vulgo *morgen* dicuntur, sita in Boyerstene [3]) de nostro consensu contulit, etiam ad usum illa deputans sacerdotis. Eidemque sacerdoti & eius successoribus omnibus licentiam dedimus prope locum hospitalis liberum in Alstria usum habeant piscature, nec ut aliquis ipsum vel nuncium eius audeat molestare.

Item dominus Henricus, miles de Hamme, sepe dicto sacerdoti & omnibus ibidem in posterum celebraturis de proprio septem solidos iuxta Alstriam prope hospitale contulit in festo Michaëlis singulis annis persolvendos.

Ut igitur hec inconvulsa maneant, nos presentes paginas conscribi & sigillis nostris fecimus corroborari. Testes huius rei sunt: canonici Hamburgenses, Alardus decanus, Bartholdus, scolasticus Johannes, Sifridus custos, [a]) Bruno. [4]) Milites: [b]) Henricus de Hamme, Hartwicus prefectus, Reinbernus de Wedel, & alii quam plures clerici & laici.

Acta sunt hec anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo, indictione octava. Datum Hamburg, kalendis Junii.

Concordat hoc cum originali suo. Theodoricus Lincani notarius scripsit; & nunc anno quingentesimo quinto vicarius in ecclesia s. Petri Hamb. iterum protestor hac manu mea propria & subscripsi, qui originalia vidi & manibus meis tenui, Deo testante.

Ex membrana vix legibili collecta a me

M. Francisco Simone.

DLVII.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, bestätigen ein Legat ihrer Mutter, aus einigen Kornrenten für Oblaten und Wein für Pfarrkirchen ausserhalb der Stadt bestehend. 1250. Jun. 1. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes et Gerardus, Dei gratia comites Holtsatie et Stormarie, omnibus hoc scriptum intuentibus salutem. ‖ Ne ea que geruntur in

[a]) Bartholdus scholasticus, Johannes Sifridus custos. *Staph.* [b]) Bruno miles. *Staph.*

[2]) Die Anstalt für diese Armen des heiligen Georg wird gewöhnlich hospitale infirmorum genannt. So in den Urkunden vom Jahre 1220 und 1296. Vergl. auch Liber resignationum a. 1268 et 1269. [3]) Es ist vermuthlich zu lesen Boycene; jedenfalls ist der später so genannte Ort gemeint, welcher im Jahre 1383 unter dem Namen des Boitzenwerders an Hamburg übertragen wurde. Vergl. oben S. 208 Note 2. [4]) Vermuthlich Bruno de Tralowe. Vergl. die folgende Urkunde von diesem Tage.

[1]) Aus dem Originale des Klosters Harvstehude, mit einem der beiden angehängt gewesenen gräflichen Siegel.

tempore, processu temporis euanescant, humane memorie prouide consulitur, si que fiunt litterarum testimonio designentur. ‖ Inde est, quod nos tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod soror Helwigis, mater nostra dilecta, de bonis nostris a patre nostro sibi relictis tres ‖ choros, qui *wicschepel* dicuntur, unum tritici et duos siliginis, de veteri molendino in ciuitate Hammemburgensi recipiendos ad obsequium Jesu Christi sub forma huiusmodi ordinauit. De medietate chori triticei prouidebitur in oblatis ecclesiis vniuersis per prepositurani Hammemburgensem constitutis. Parrochialibus uero ecclesiis tantum extra ciuitatem positis, in quibus propter negligentiam, incuriam uel defectum uinum ministrantium aliquando minus recens quam expediat ministratur, duos modios et dimidium siliginis, ut de hoc ad altaris ministerium exequendum, preter id quod prius haberi consueuit, uinum recentius et copiosius habeant, assignauit. Hec annona exhibebitur ecclesie et preposito in Heruuerdeshude in festo sancti Martini, qui prepositus nomine ecclesie sue de oblatis prouidebit singulis ecclesiis, prout cuique ecclesie opus erit. Pro uino cuilibet ecclesie duos solidos exhibebit.

Nos igitur tam pio facto matris nostre beniuolis animis occurrentes ratum habemus et firmum volumus permanere. Quicquid ab ipsa matre nostra est in huiusmodi ordinatum, ne a quoquam in posterum immutetur, presentem paginam conscribi et sigillis nostris fecimus communiri.

Testes huius rei sunt: frater Adolfus, pater noster. Frater Albertus, quondam abbas beate Marie in Stadio. [1]) Frater Ortgisus. Canonici Hammenburgenses: Alardus decanus, Helpradus, Bertoldus, Johannes scolasticus, Johannes Thideri, Sifridus custos, Hechardus Scachko, Bruno de Tralouue, Henricus, filius prefecti. Milites: Georgius aduocatus, Henricus de Hamme, Reimbernus de Widele. Consules: Bertrammus, filius Esici, Bernarnus [a]) de Bucstehude, Johannes de Tuedorp et alii quam plures milites, clerici et laici.

Actum in Hammemborg, anno incarnationis Domini M°CC°L°, kal. Junii. Indictione VIII°.

DLVIII.

Abel, König der Dänen, befreiet die Hamburger von dem Strandrechte. 1250. Nov. 11. [1])

Abel, Dei gracia Danorum Slauorumque rex & dux Jucie, omnibus hoc scriptum cernentibus in Domino salutem. ‖ Notum sit presentibus & futuris, quod ciuibus Hammemburgensibus hanc concessimus libertatem, vt si forte ‖ mediante aliquo infortunio eos apud quascumque regni nostri partes contigerit naufragari, res suas, quas suis ‖ laboribus & expensis naufragio eripere poterunt, saluas & inconcussas habeant & liberas a cuiuslibet impeticione. Igitur sub obtentu gracie nostre mandamus uniuersis districtius precipientes, ne hanc libertatem concessam

[a]) *Lies:* Bernardus.

[1]) Der bekannte Chronist.

[1]) Nach dem Originale, welchem das gleichfalls trefflich erhaltene Wachssiegel in einer Kapsel anhängt.

dictis ciuibus presumant infringere, nisi nostram incurrere uoluerint ultionem. Ne ergo super hoc vlla eis in posterum fieret calumpnia, hoc factum sigilli nostri munimine statuimus confirmandum.

Acta sunt hec anno gracie M°CC°L°, III° idus Nouembris. Presentibus dominis & militibus: domino Ezge, Rypensi episcopo. Domino Johanne, comite Holntzatie. Comite Ernesto. Domino Germaro, domino de Rugen. Domino Lage. Domino Tuke Bůst. Domino Marquardo de Rennowe. Domino Thetleuo de Bocwolde & aliis quam pluribus.

Datum Roskildis.

DLIX.

Die Stadt Soest bezeugt, dass ihre Mitbürger mit der vom Rathe zu Hamburg getroffenen Vereinbarung über den ihnen von Herrn Friedrich Beyen Sohn zu leistenden Schadensersatz sich zufrieden erklärt haben. [1])

Honorandis ac prudentibus viris, iudici, scabinis ceterisque consulibus et ciuibus in Hamborg, scultetus et consules et commune opidi Sůsatiensis cum affectu sincero quicquid poterunt honestatis. Venientes ad presentiam nostram: Johannes, exhibitor presentium, Renoldus, frater suus, et Rotgerus de Nuco, nostri conciues, dampnificati grauiter a domino Friderico, filio domine [*]) Beyn, [2]) conciue uestro, ipsum Fridericum, heredes suos et omnes, contra quos eis occasione dampni, quod ab eodem Friderico susceperant, actio competeret, absolutos dimiserunt publice coram nobis, cessantes totaliter ab omni genere actionis, que ipsis contra eos competere uidebatur, dummodo secundum ordinationem, quam cum predicto Johanne amicabiliter ordinastis, nostris fiat burgensibus memoratis. Significamus etiam vobis, quod dictus R. de Nuco dampnificatus fuit a domino Friderico supradicto ad estimationem XI marcarum et dimidie, super quo nobis facta est sufficiens certitudo. Que omnia uobis declaranda duximus, tenore presentium protestantes.

DLX.

Die Grafen von Cleve sichern den Hamburgischen Kaufleuten freies Geleit zu und bestimmen den Zoll. 1251. Jun. 29. [1])

Teoderius, Dei gracia comes Clyuensis, et Th. senior filius eius, singulis et vniuersis mercatoribus in Hamborg commorantibus, Renum precipue ascendere cupientibus, salutem et

[*]) *Lies:* domini.

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. LII. [2]) War Hamburgischer Rathmann ums Jahr 1250. Den Vater Beyo fanden wir im Jahre 1225, s. oben No. CDLXXXVI, als dessen Gattin die Domina Wlheidis im Liber resignationum a. 1248 bezeichnet scheint. Letzterer nennt auch die Domina Ava als die Wittwe des Fridericus Beionis, welche im Jahre 1268 das auf dem Fischmarkte belegene Haus, genannt die Hölle, an die Stadt verkaufte. Einer Schenkung des Fridericus Beyonis an die Domkirche gedenkt das Necrologium Hamburg. zum 10. Februar.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XXXVI.

omne bonum. Protestamur litteris presentibus, quod vos cum nauibus, famulis et uniuersis adtinentiis per terram et strictum *) nostrum beniuole conducimus, ita quod si aliquis uobis uiolentiam intulerit, quod absit, nos, secundum quod vestra dictauerit iusticia, emendemus, ablata vero dupliciter persoluemus. Et pro omni thelonio de uase uini IIII^{or} solidos, non amplius primitiuo theloneo, quod wlgo dicitur *vortolle*, reseruato, accipiemus. De vario opere rufo II solidos, de albo vero solidos IIII^{or} acceptemus. Eundo autem et redeundo uos amicabiliter pertractari faciemus, ita quod nobis grates uberrimas referetis.

Datum apud Clyve, anno Domini M°CC°LI°, in festo apostolorum Petri et Pauli.

DLXI.

Johann von Bergen vermehrt die von seinem Vater begonnene Dottrung eines Altares in der St. Marien-Kirche mit Gelde und Ländereten in Billwerder zur Stiftung einer Vicarie. 1251. Jul. 15. [1])

Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Johannes, ciuis Hamemburgensis, Ecberti de ‖ Monte filius, in perpetuum. Que geruntur in tempore, lapsu temporis ab humana labuntur memoria, nisi uoce testium ‖ et scripturarum testimonio perhennentur. Proinde ego Johannes tam ad presentium, quam ad futurorum notitiam cupio ‖ peruenire, quod pio patris mei facto ad honorem beate Marie virginis in Hammemborch laudabiliter inchoato plenum prebens assensum, id pro meis decreui uiribus consummare. Centum marcis nummorum ab ipso patre meo, pro remedio anime sue ac suorum progenitorum ad dotem altaris, quod situm est uersus aquilonem in monasterio ipsius Uirginis gloriose collatis adicio quatuordecim iugera terre in Bilnawerthere, sita in orientali parte ecclesie, cum censu et decima et omni iure, quo ad me pertinebant. Et quia de dictis centum marcis bona siue possessiones ad usum sacerdotis ibidem seruituri, nunc in promptu non poterunt comparari, ego per me siue per alium meo nomine, donec inde certi redditus comparentur, eidem sacerdoti, qui pro tempore fuerit, octo marcas nummorum annis singulis exhibebo.

Ordinatum est eciam de consensu decani & capituli Hammemburgensis, quod mater mea & ego & filius meus senior ad altare prefatum, cum uacauerit, personam ydoneam instituendi habebimus potestatem. Nobis uero decedentibus, non ad heredes nostros, sed ad decanum Hammemburgensem persone institucio & prouisio libere pertinebit. Quoniam igitur Johannes, meus consanguineus, qui nunc ipsum optinet beneficium, sacerdos non est, nec paratus est ordinem suscipere sacerdocii, dominus Bertoldus, domini Bertoldi decani consanguineus, in proximis quatuor temporibus ordinem sacerdocii suscipiet & quamdiu predictus Johannes sacerdos non fuerit, ad ipsum altare celebrabit & prouentus percipiet memoratos.

*) *So für:* districtum.

[1]) Aus dem Originale. Das Hamburgische Stadtsiegel fehlt an demselben.

Testes huius rei sunt: dominus Bertoldus, decanus; dominus Helpradus; dominus Johannes, scolasticus; dominus Johannes, Thideri filius; dominus Sifridus, custos; dominus Heinricus, Ueresti prefecti filius; dominus Lambertus; magister Johannes, canonici Hammemburgenses. Dominus Bertrammus, Esici filius; dominus Bernardus de Buxtehuthe; dominus Johannes de Tuethorpe & alii quam plures consules & burgenses.

Actum in choro Hammemborch. Anno Domini M°CC°LI°, idus Julii.

Quia sigillum proprium non habeo, hoc scriptum super hiis de mea uoluntate confectum sigillo ciuitatis Hammemburgensis obtinui sigillari.

DLXII.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein bewilligen den Rigaern in Hamburg und ihrer übrigen Herrschaft Befreiung vom Eingangs- und Ausgangszolle und allen Abgiften. 1251. Aug. 7. [1]

Johannes & Gerardus, Dei gratia comites Holntzatie, Wagrie & Stormarie, omnibus ad quos presentes scriptum peruenerit, gratiam in presenti et gloriam in futuro. Ea que geruntur in tempore, ne simul cum cursu temporis elabantur, conuenit scripturarum presidio communiri, que rerum seriem incommutabili veritate locuntur. Ideoque notum esse volumus cunctis Christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod nos in fauorem nouelle plantationis Liuonie ciuibus & mercatoribus Rigensibus hanc contulimus in terminis nostri districtus gratiam libertatis, vt in Hamborch & alias vbique venientes ac recedentes a theoloneo & omni exactione perpetuo sint liberi penitus & absoluti.

Ne igitur hanc donationem siue concessionem nostram possit aliquis calumpnie scrupulus eneruare, ipsam presentium literarum testimonio ac sigillorum nostrorum patrocinio communimus. Huius itaque rei testes sunt: frater Adolphus, pater noster. Geruasius, capellanus noster. Milites: Vrowinus, vasallus noster, & Otto de Luneborch, Albertus de Medebeke & alii quam plures.

Datum Nuborch, anno Domini M°CC°LI°, septimo idus Augusti.

DLXIII.

Die Grafen von Holstein erlassen den Bürgern von Stade Zoll und Ungelt in ihrem Gebiete. 1251. Sept. 14. [1]

Johannes et Gerardus Dei gratia comites Stormarie, Wagrie, Holsatie et de Scowenborch ... nos ad instantiam et uoluntatem domini nostri Gerardi, Bremensis archiepiscopi,

---

[1]) Nach dem Originale im Archive der Stadt Riga und der Abschrift im Hamburgischen Liber privilegiorum p. 444

[1]) Vollständig abgedruckt in Michelsen Schleswig-Holstein-Lauenburgischer Urkunden-Sammlung Th. I. S. 63.

burgensibus de Stadio omnem exactionem, que *vngelt* dicitur, et thelonium, quod per districtum dominii nostri de singulis rebus suis daturi essent, in perpetuum penitus relaxamus. Hoc excepto, quod de annona vngelt persoluent, sicut alii mercatores. De choro tritici siue siliginis, qui *wichschepele* vulgariter appellatur, duos solidos dabunt, de choro ordei decem et octo denarios, de choro avene vnum solidum tantum dabunt. [2]) In Thodeslo thelonium dabunt, sicut a ciuibus Lubicensibus dari consuevit. Alias per omnem dominii nostri districtum ipsos ab omni exactione siue thelonio liberos constituimus et immunes.

Testes huius rei sunt: frater Adolfus, pater noster. Henricus de Barmstede, Hartwicus de Donowe, Hartwicus, prefectus Stormarie, Heinricus de Pletzeuitz, milites. Johannes de Deline et Hermannus Storm, consules Lubicenses. Leo et Willekinus, Herwardi filius, consules Hammenburgenses. Wernerus de Huchdebrugge, Reinerus, filius suus, Ludolfus de Arena, Fridericus Monetarius, Johannes Gunteri, Luderus Russus, Meinricus de Domo, Heinricus Clypeator et Reinoldus de Twilnflete, consules et cives Stadenses, & alii quam plures.

Acta sunt haec anno ab incarnatione Domini MCCLI, XVIII kalendas Octobris. ...

Datum in Stadio.

DLXIV.

Die Grafen von Holstein über die Grenzen von Hinschendorf. 1251. Dec. 13. [1])

Johannes et Gerhardus, Dei gratia comites Holtsatie, Stormarie et Scowenborch, vniuersis Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Ut a nobis et nostris gesta temporibus non temporis processus aboleat, sed ad noticiam transeat posterorum, exemplis ueterum edocemur, ut ea, que gerimus, scripturarum testimoniis perhennemus. Inde est, quod nos ecclesiam et conuentum dominarum in Reinebeke, [2]) a dilecto patre nostro in terminis terre nostre constructam, in religione, rebus pariter et honore augeri et crescere affectantes, distinctionem a molendino Huncingenthorpe in Bylna posito, supra montes protendentem, atque distinctiones inter montes et agros Huncingenthorpe in Stencamp se extendentes, de libera uoluntate, cum consensu et beneplacito Stormariorum, domini Hartwici prefecti fratrumque suorum Marquardi et Godescalci, pro remedio anime bone memorie patris nostri et animarum progenitorum nostrorum, ac proprie anime salute, predicto monasterio Reinebeke et sanctis inibi dominabus Deo famulantibus legitima donatione donamus et relinquimus perpetuo possidendas, cum omni

---

[2]) Diesen Zollansatz für Getraide findet man in den unten beim Jahre 1263 abgedruckten Zollrollen.

[1]) Aus dem Originale im königlichen Archive zu Kopenhagen. [2]) Das Kloster zu Reinbeck war im Jahre 1238 an dem früher Cotle benannten Orte zu Ehren der heiligen Maria Magdalena von dem Grafen Adolf IV. von Holstein errichtet. In seiner Dotation bezeichnet er auch: Sex modios in Bilna, dimidium morgen in Anremuthe, in Gorieswerthe X morgen, que magistri Eilardi fuerunt. Vom Mag. Eilardus vergl. oben No. CDIII, CDLXXVII und Necrol. Hamb. ad Aug. 9. Unter den Zeugen befinden sich: Heinrich von Barmestede, Verestus, der Overbode von Stormarn, Heinrich und Johann von Hamme, so wie Helpradus, ciuis Hammenburgensis. S. die Stiftungsurkunde vom Jahre 1238 in Michelsen Schleswig-Holstein-Lauenburgischer Urkunden-Sammlung Th. I. S. 41.

utilitate et integritate ac proprietate, cum lignis, pratis, pascuis, riuis, aquis aquarumque decursibus, atque agris, cum omnibus pertinentiis suis, cultis pariter et incultis, cum dimensione terminorum agrorum, prout disterminati sunt et distincti et certis limitibus circumscripti, cum omni prorsus iure ac iudicio maiore et minore, quod in eisdem umquam habere uidebamur. Item distinctiones a Stencamp usque Berkede, a Berkede usque in magnum Roth, deinde in Legherstede, abinde in Willersroth, et inter Willersroth et Asbroc in Weteroth se extendentes, ac inde in riuum, qui Glinderborn appellatur, dehinc in amnem, qui dicitur Dammersbeke, a Dammersbeke usque in ueterem viam silue, a via iam dicta usque Hergersberghe, a loco nominato in mericam, mericam integraliter usque ad agros Witeshoue; ab agris memoratis in Bilnam, et sic per descensum eiusdem fluuii usque ad molendinum supradictum cum ceteris siluis siue paludibus inter distinctiones circumscriptas positis, integraliter eidem ecclesie assignamus, cum omni, ut pretaxatum est, utilitate ac proprietate, excepto eo, quod homines Bunebotle ad iudicium Stenbeke tenebuntur. Prohibemus etiam, quod homines villarum circumiacentium ultra prefatas distinctiones non exstirpabunt vel ampliabunt. Igitur ne hec nostra donatio a nostris successoribus aut eorum aduocatis vel subditis retractari possit aut mutari, ab ipsa ecclesia octoginta marcas denariorum pro eisdem bonis recepimus, quas nobis dederunt de bona et libera uoluntate. Vnde uolumus, ut quocunque modo fieri ualeat in prefatis locis, sepedicte ecclesie et conuentus commodum et utilitas absque impedimento quolibet ordinetur.

Ut ergo factum nostrum sit stabile in presenti et ratum permaneat in futuro, paginam hanc testimonialem inde conscribi et sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Helpradus, canonicus, Sifridus, custos, Hammenburgenses. Georgius aduocatus. Heinricus de Hamme, Pape Wlf, Marquardus Longus, Reimbernus de Wedele, milites. Sifridus, telonearius, et alii plures.

Datum Hamburg, in curia nostra prope fratres minores, anno Domini MCCLI, in octaua beati Nicolai episcopi et in die beate Lucie virginis.

DLXV.

Das Capitel zu Hamburg nimmt Herdwe, Herrn Johannis des Ditmarschen Wittwe, zu seiner geistlichen Schwester an und stiftet eine Gedächtnissfeier für beide. 1251—1257. [1])

Uniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Bertoldus, Dei gracia decanus, totumque Hamburgense capitulum notum fieri volumus, quod domina Herdue, relicta domini Johannis Thitmarsi, mariti sui defuncti, [2]) ipsius Johannis et sue saluti cupiens prouidere, se et sua nostre ecclesie contulit sub hac forma: quod capitulum in mansione, victu et uestitu et aliis necessariis, uite sue temporibus ipsam debeat procurare. Nos igitur ipsius domine deuo-

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 61. [2]) Er ist nicht mit dem späteren Dominus Johannes de Thetmarsia zu verwechseln, dessen der Liber resignationum fol. 138 zum Jahre 1268 September 8 gedenkt.

cionem et pium pensantes affectum, tam maritum eius quam ipsam in nostram recepimus confraternitatem, intencionem bonam habentes eam utpote sororem nostram spiritualem fauorabiliter in omnibus pertractare. Et ne hoc factum in obliuionem veniat nostris posteris, ordinauimus, vt de bonis, que contulit, quanti possunt ad vtilitatem ecclesie redditus comparentur, de quibus vna marca denariorum in dicti mariti eius et alia marca in ipsius domine anniuersario [3]) distribuetur inter canonicos et vicarios in vigiliis et in missa tunc presentes. De residuo vero et aliis bonorum eleemosinis et de hiis que ecclesia de suo adicere poterit, fideliter intendemus, ut per certam personam ad honorem Dei et beate uirginis Marie perpetuum seruitium habeatur.

Ad cuius rei maiorem certitudinem hanc litteram conscribi et nostri capituli et ciuitatis sigillis fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Bertoldus decanus, Helpradus, Johannes scolasticus, Johannes Tideri, Sifridus custos, Ecgehardus Scacko, Henricus, filius prefecti, Lambertus, canonici. Consules vero: Bertramus Esici, Bernardus de Buxtehude, Johannes de Twedorp, Willekinus Hillekonis, Hartwicus de Erteneburg, Alwardus de Brema et alii quam plures clerici et laici.

Datum . . .*)

DLXVI.

Margaretha, Gräfin von Flandern, und ihr Sohn Guido ertheilen allen Kaufleuten des Römischen Reiches, welche Gothland besuchen, auf ihr und der Abgeordneten "Hermanns, Ocgers Sohn, von Lübeck, und Jordans von Hamburg" Ansuchen, mehrere Freiheiten für ihren Verkehr in Flandern. 1252. Palmsonntag. [1])

DLXVII.

Zollrolle für die Kaufleute des Römischen Reiches und andere Fremde zu Damm, von der Gräfin Margaretha von Flandern und ihrem Sohne Guido bewilligt, mit Beistimmung der Abgeordneten "Hermanni, dicti Hoyre et Jordani." 1252. Mai. [1])

DLXVIII.

Die Herren Johann von Ghistel und Wulfard von Wastine setzen die Zölle zu Brügge zu Gunsten der Kaufleute des Römischen Reiches herab, "ad requisitionem discretorum Hermanni, dicti Hoyre, et Jordani, nuntiorum specialium tunc vniuersorum mercatorum imperii eiusdem." 1252. Mai. [1])

*) *Hier schliesst die Seite; der Schreiber vergass, das Folgende einzutragen.*

---

[3]) Ihr Todestag fiel auf Juli 15, der seinige auf Juni 20. S. Necrolog. Hamburg.

[1]) Gedruckt in der Lübecker Urkunden-Sammlung. Vergl. Urkundliche Geschichte des Ursprunges der deutschen Hanse Th. II. S. 53.

[1]) Gedruckt ebendaselbst S. 54. flgd. Des Hamburger Jordanus wird nur in der Ausfertigung für Hamburg gedacht.

[1]) Gedruckt ebendaselbst S. 66.

DLXIX.

Albrecht, Herzog von Sachsen, befreiet die Hamburger Bürger von Ungeld in Lauenburg und Esslingen. 1252. Jul. 16. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Albertus, Dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westfalie, in perpetuum. Libertates, quas de gratie nostre liberalitate sperantibus indulgere solemus ad comodum, illas uolumus sic muniri nostrarum testimonio litterarum, ut contra quoslibet prauorum iucursus perpetuum robur optineant et ualidum firmamentum. Notum igitur esse cupimus tam presentis temporis quam futuri Christi fidelibus vniuersis, quod nos ad peticionem domini nostri Gerardi, uenerabilis Bremensis archiepiscopi, nobilium quoque uirorum, Johannis et Gerardi, comitum Holtsatie, generorum nostrorum, instantiam, ciuibus de Hamburch [a]) hanc dandam duximus libertatem, vt in Louenburch [b]) et in Yslinge, de omni exactione, que uulgariter *vngelt* nuncupatur, omnium mercimoniorum suorum, que uel traducendo uel redeundo ad loca deduxerint nominata, semper sint libere absoluti. De annona uero dimidiam dabunt partem exactionis, que sicut prehabitum est, *vngelt* dicitur apud wlgum. Theloneum autem dabunt, sicut semper solitum dari fuit, et sicut quiuis illuc accedentes et extranei dare solent.

Huius rei testes sunt: Henricus et Otto de Barmestede. Georgius, quondam in Hamburg aduocatus. Burgardus de Zuegen. Thitleuus de Parkentin. Vlricus de Cuyne et Nicolaus de Gubesel, milites. Insuper Hamburgenses consules vniuersi et alii quamplures.

Actum anno Domini M°CC°LII°. XVII kalendas Augusti.

Ne igitur factum istud aliquis unquam possit scrupulus dubietatis inuertere aut malicia disturbare, paginam hanc conscribi fecimus et sigilli nostri munimine insigniri, dictis ciuibus ac successoribus siue posteris eorundem in testimonium sufficiens et cautelam.

DLXX.

Gerhard II, Erzbischof von Bremen, verleihet den Domherren zu Hamburg den Zehnten im Rethbrook, so wie den aller Bruchländer in Nordalbingien, so weit letztere nicht bereits verliehen, die Plätze des Sigfrid zu Hamburg, so wie auch das Recht, Zehnten aus den Händen der Laien wieder an die Kirche zu bringen. 1252. Sept. 29. [2])

Gerardus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in omnium saluatore. Pastoralis officii cura nos ammonet, ut ‖ ecclesiis & personis regimini nostro commissis prouidere, consulere ac prodesse

a) Hambruch. *MS.* b) Louenbruch. *MS.*

1) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XI.

2) Aus der Originalurkunde, welcher das ziemlich wohlerhaltene erzbischöfliche Siegel anhängt. Von dessen Umschrift ist zu lesen: Gerardvs, Dei gratia sancte ecclesie ... archiepiscopus.

modis quibus possumus debeamus. Ad cunctorum igitur notitiam cupimus peruenire, quod nos tenuitate prebendarum canonicorum ‖ Hammemburgensium intellecta & ipsam ecclesiam oculis compassionis & misericordie intuentes, ad prebendarum ipsarum emendationem, decimam paludis in Raieth nostris temporibus ad culturam redacte, cum suis ‖ attinentiis cultis & incultis, item & areas infra ciuitatem Hammemburgensem curiis eorumdem canonicorum annexas, quas quidam Sifridus, ciuis Hammemburgensis, a nostris predecessoribus & a nobis in pheodo tenuerat, & nobis nostris temporibus uacauerunt, insuper & decimam omnium noualium terre transalbine ad nos pertinentem, a quibuscumque occupata detineatur, preter decimam, quam comiti Adolfo, quondam comiti, nunc fratri, & consanguineis nostris, dilectis Johanni & Gerardo, comitibus Holsatie, filiis suis, in feodo porreximus & super qua scriptum nostrum habere noscuntur, ipsis canonicis & ecclesie ipsorum liberaliter contulimus iure perpetuo possidendam. Ad laudem beatissime uirginis Marie & pro anime nostre & progenitorum & amicorum nostrorum remedio statuentes, ut ex hiis nostra perpetua memoria habeatur. [1])

Preterea concedimus facultatem prefatis canonicis Hammemburgensibus reuocandi ad ecclesiam suam de laicorum manibus decimas quocunque modo id facere potuerint, emptionis siue donationis tytulo seu quibuslibet aliis iustis modis.

Testes huius rei sunt: Theodericus, abbas sancte Marie Stadensis. Gerardus, prepositus sancti Georgii. Dominus Helpradus & dominus Sifridus, canonici Hammemburgenses. Dominus Rolandus, notarius noster, & alii quam plures.

Acta sunt hec anno gratie M°CC° quinquagesimo secundo; indictione XI[a], tercio kalendas Octobris, pontificatus nostri XXX°III°.

In cuius rei testimonium paginam presentem conscribi & sigilli nostri munimine fecimus roborari, omnem contradicentem seu quocunque modo impedientem excommunicationis uinculo innodantes.

Datum Stathen, tertio kalendas Octobris.

DLXXI.

Das Capitel zu Hamburg überträgt die Einwohner des Dorfes Lütgensee von der Kirche zu Bergstedt an diejenige zu Trittau. 1252. [1])

Helpradus, Dei gratia prepositus, [a]) Alardus decanus et totum capitulum ecclesie Hamburgensis [b]) vniuersis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis notum esse cupimus, de nostro et specialiter domini ‖ Johannis, concanonici [c]) nostri, persone ecclesie de Berchstede processisse

[a]) Helpradus ... prepositus *fehlt B.* [b]) totumque Hammenburgense capitulum. *B.* [c]) canonici. *B.*

---

[1]) Diese Memorie findet sich unter Erwähnung obiger Schenkung angeführt im Necrolog. Hamburg. Jul. 27.

[1]) Aus dem Originale, welchem das Siegel des Hamburgischen Domcapitels anhängt. Eine andere Originalausfertigung, mit demselben Siegel versehen, enthält die in den Lesarten mit B bemerkten Abweichungen.

consensu, quod coloni villam Luttekense inhabitantes, qui olim et usque ad hec tempora ad ecclesiam Berch||stede iure parrochiali pertinebant, ab hoc in antea ad ecclesiam in Trutowe pertineant in hunc modum. Plebano de Berchstede pro censu ecclesiastico, quem sibi annis singulis || exsoluerunt, in festo sancti Michahelis XII solidos Hamburgensis monete anno quolibet persoluere tenebuntur, donec in certis agris siue aliis bonis pro placito sacerdotis, qui pro tempore fuerit, iam dictos XII solidos ecclesie ac plebano comparent et assignent. Qui census omnino idem erit, siue ipsorum colonorum numerus augeatur vel eciam minuatur. Quod ut firmius obseruetur, pro pena fuit appositum, quod si ipsi coloni supradictam formam non seruauerint non soluendo, tam diu excommunicationis sententie subiacebunt, donec preposito et plebano de Berchstede satisfaciant. [d])

In cuius rei memoriam presentem paginam conscribi et sigillo ecclesie nostre necnon et prepositi fecimus [e]) communiri. Testes huius sunt: [f]) Bertoldus, Johannes scolasticus, Sifridus custos, Eckehardus, Bruno, [g]) canonici. Richardus prior et Willekinus, [h]) camerarius, Reineveldenses; Heinricus de Hamme, miles, et Georgius aduocatus, miles, [i]) et alii quam plures.

Actum Hamburch, anno Domini M°CC°LII°, indictione VIII[ua]. [2])

DLXXII.

Das Capitel zu Hamburg überträgt die Einwohner des Dorfes Wastensfelde von der Kirche zu Rahlstedt an diejenige zu Trittau. 1252. [1])

A. decanus totumque Hammemburgense capitulum omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in omnium saluatore. Ut || geste rei memoria posteris innotescat, prouide accedit auctoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Nouerint || igitur tam presentes quam futuri de nostra et domini Rudolfi, plebani ecclesie in Radoluestede, [2]) uoluntate et consensu processisse, quod || ciues de Wastensuelde, qui usque ad hoc tempus ad ecclesiam Radoluestede iure parrochiali pertinebant, ab hoc in antea ad ecclesiam in Trutowe pertineant sub hac forma. Plebano de Radoluestede censum ecclesiasticum XI modiolos siliginis Hammemburgensis mensure, qui *hemeten* dicuntur & totidem auene singulis annis in festo sancti Feliciani in ipsius hospicio in uilla Radoluestede persoluere tenebuntur, donec in certis agris siue aliis bonis pro placito sacerdotis, qui pro tempore fuerit, iam dictam annonam ecclesie & plebano comparent et assignent. Qui census idem erit per omnia, siue colonorum numerus augeatur uel eciam minuatur. Quod ut firmum obseruetur, appositum est pro pena, quod si ipsi coloni predictam formam non serua-

d) satisfaciant competenter. *B, wo letzteres Wort ausgestrichen ist.* e) necnon et domini Johannis, cuius ecclesia de Berchstede exstitit beneficium, fecimus. *B.* f) sunt: Helpradus. *B.* g) Eckehardus, Bruno *fehlen B.* h) Willehelmus. *B.* i) et G. a. miles *fehlt B.*

2) Die Indiction sollte XI[ma] lauten.

1) Aus dem Originale. 2) Vergl. Necrolog. Hamburg. ad Jun. 4.

uerint non soluendo, excommunicationis sententie subiacebunt, donec preposito & plebano de Radoluestede satisfaciatur competenter.

In huius rei memoriam presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes huius sunt: Helpradus. Bertoldus. Johannes scolasticus. Johannes Thideri. Sifridus custos, canonici. Richardus prior et Willehelmus, camerarius, Reineueldenses. Henricus de Hamme, miles, et alii quam plures.

Actum Hammemburg, anno Domini M°CC°LII°. Indictione VIII^m. [2])

DLXXIII.

Das Kloster zu Reinfeld tritt dem Capitel zu Hamburg alle seine Rechte in Moorfleth ab. 1252. [1])

Venerabilibus dominis, decano totique capitulo ecclesie Hamburgensis, frater S. [2]) dictus abbas, totusque conuentus in Reyneuelde quidquid valet oracio pauperum cum affectu. Ad peticionem domini Alberni, dapiferi in Louenborch, amici ecclesie nostre, et ob dilectionem inuiolabilem, quam habet ecclesia nostra ad vestram ecclesiam, resignamus ecclesie vestre omnem iurisdictionem temporalem, proprietatem et libertatem et omnem vtilitatem, quam ecclesia nostra in bonis in Vrenuiete possidebat vel in posterum per discessionem heredum domini Alberni posset fieri possessura. In cuius rei firmamentum litteram presentem sigillo nostro fecimus communiri.

Datum anno Domini MCCLII°, in Reyneuelde.

DLXXIV.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, erlassen den Hamburgern den Königszins. 1253. Jan. 25. [1])

Johannes et Gerardus, Dei gratia comites Holtzacie, Stůrmarie, Wagarie et de Scowenburg, omnibus ad quos presens scriptum || peruenerit in omnium saluatore salutem. Notum facimus uniuersis presentibus et futuris presentem paginam inspecturis, quod nos || burgensibus nostris in Hammaemburg census arearum, quos habebamus, qui wlgariter *Koninegisthins* infra munitiones eiusdem ciuitatis || nuncupantur, dimisimus integraliter, libere et quiete, absque impedimento, iure hereditario ipsis et successoribus suis inperpetuum possidendos.

Testes autem huius facti sunt milites nostri: dominus Henricus de Barmestede. Marquardus de Rennowe. Georgius aduocatus. Henricus de Hamme. Reynmarus de Wedele. Gerbertus

---

[2]) Die Indiction sollte lauten: XI.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 85 b. [2]) Abt Sigfrid, welcher also im Jahre 1252 noch lebte, wonach P. Hansen Nachricht von den Holstein-Plönischen Landen S. 119 zu berichtigen ist.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher die Reitersiegel der beiden Grafen anhängen.

aduocatus, Sifridus thelonearius et alii quam plures. Vt autem omnia premissa imperpetuum robur obtineant firmitatis, presentes litteras sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari.

Datum Hammemburg, anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, die conuersationis *) sancti Pauli apostoli.

DLXXV.

Die Grafen von Holstein, Johann und Gerhard, gewähren, auf den Rath der Lübecker und Hamburger Bürger, allen Kaufleuten des Römischen Reiches in ihrem Lande Schutz, besonders auf der Strasse zwischen Lübeck und Hamburg. 1253. Mai. [1])

DLXXVI.

Privilegium für die Kaufleute des Römischen Reiches zu Damm, ertheilt von der Gräfin Margaretha von Flandern, auf Anhalten derselben und ihrer Abgeordneten "Hermanni dicti Hogeri de Lubeca et magister Jordani de Hammenburg." Valenciennes. 1253. Mai 5. [2])

DLXXVII.

Hartwig, Overbode von Stormarn, und seine Brüder verkaufen dem Kloster Reinbeck vier Hufen in Bünebüttel. 1253. Mai 10. [3])

Hartwicus, prefectus Stormarie, Marquardus et Godescalcus, fratres dicti Stormarii, vniuersis hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Humana negocia, que in statu firmo et stabili permanere cupiuntur, fiunt scripturarum testimoniis et testium subscriptionibus firmiora. Ad noticiam igitur tam futurorum quam presentium cupimus peruenire, quod quatuor mansos, quos in uilla Bunebutle habuimus, ecclesie in Reinebeke uendidimus pró nonaginta marcis nummorum, de communi consensu et bona pariter uoluntate, cupientes ipsi ecclesie et conuentui ad hec et ad alia bona sua impendere, ubi possumus, auxilium et fauorem.

Testes huius sunt: dominus Henricus de Barmestede, auunculus noster. Dominus Henricus, canonicus Hammenburgensis, frater noster, qui huic facto uoluntatem suam adhibuit et

*) *So anstatt:* conuersionis.

[1]) Gedruckt in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 67.

[2]) Gedruckt in Warnkönig Flandrischer Staaten- und Rechts-Geschichte Bd. II. Abtheilung 2. S. 15 und im Lübecker Urkundenbuche. Der Magister Jordanus führt den Zunamen von Boitzenburg und wird zuweilen als Scriptor und Notarius consulum bezeichnet. Er war schon 1252 nach Flandern abgeordnet und ward 1261 an den Herzog Byrger von Schweden gesandt. Vergl. Necrolog. Hamburg. ad Sept. 16. Liber resignationum a. 1259, 1262, 1264, 1268.

[3]) Nach dem Originale in dem königlichen Archive zu Kopenhagen.

consensum. Dominus Fridericus, plebanus de Stenbeke. Helpradus laicus. Leo, Hartmannus, Willekinus, filius domine Hilleken, Willekinus Crane, Johannes de Bruneswic, burgenses Hammenburgenses, et alii quam plures.

Ad maiorem huius facti euidentiam dominus Henricus, frater noster, canonicus Hammenburgensis, appensione sigillorum suorum, et ego Hartwicus mei sigilli, cum prenominatis fratribus, qui sigillo non utuntur, presentem litteram de nostra uoluntate conscriptam fecimus roborari.

Acta Hammenburg, anno Domini MCCLIII, indictione XI, sexto idus Maii.

DLXXVIII.

Der Rath zu Lübeck und derjenige zu Hamburg verkaufen dem Herrn Heinrich von Barmestede auf sechs Jahre eine Partei Hafer und Rocken für 1450 Mark. 1253. Jul. 6. [1]

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod consules de Lubeke et de Hammenborg contra dominum Henricum de Barmezstede emerunt ad VI annos quandam summam avene et siliginis pro mille et quadringentis marcis et quinquaginta marcis denariorum, quemlibet vero chorum siliginis pro XX solidis denariorum et quemlibet chorum avene VIII solidis. Tali conditione in placitis interposita, quod quicquid de predicta annona provenerit, medietas nostre civitati [2]) et reliqua medietas, videlicet de mille et quadringentis marcis, cedet civitati Lubicensi. Hoc in prenotatis placitis adiecto, quod nos sine voluntate et consensu Lubicensium hiis, que fide data promiserunt, nullas inducias dare poterimus vel debemus.

Pro hiis autem bonis omnibus promiserunt milites isti: dominus Henricus et dominus Otto, fratres de Barmezstede. Dominus Hermannus de Barmezstede. Dominus Hartwicus Stormarius et fratres sui, Marquardus et Godescalcus. Dominus Reimbertus. Dominus Lambertus. Hence de Wedele. Dominus Nortmannus de Herslo. Dominus Georgius. Dominus Henricus de Hamme. Dominus Wernerus de Tralowe. Dominus Hartwicus de Goldenboch. Dominus Borchardus Dus. Dominus Marquardus Lupus. Thidericus, filius prefecti. Dominus Nicolaus Swanus. Dominus Tymmo de Godelendorpe. Dominus Marquardus de Beyenflete. Dominus Radolfus de Trauenemunde. Dominus Borchardus de Insula. Dominus Vrowinus de Insula. Dominus Marquardus de Prato. Johannes de Islinge. Dominus Marquardus Mule. Dominus Hartwicus de Poggense. Dominus Otto Rusche. Dominus Lupus, miles, [3]) et Lambertus de Hummersbutle. Super defectum omnium istorum promiserunt domini nostri, comites Jo. et G. Holzatie, Stormarie et de Schowenborg. Hoc sigilli nostri munimine protestamur.

Datum anno incarnationis Domini M°CC°LIII°, in octavis apostolorum Petri et Pauli.

---

[1]) Nach einer Ausfertigung auf Pergament in Lübeck, welcher jedoch ein Siegel angehängt gewesen zu seyn scheint. [2]) Nämlich Hamburg. [3]) Vermuthlich Wolf, miles de Kilo, dessen Memorie sein Sohn, der Hamburgische Domherr Lupus, am 19. März, so wie die seiner Mutter, Frau Grete, am 22. März stiftete. S. Necrologium Hamburgense.

DLXXIX.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, überlassen dem Hamburgischen Capitel die von Herrmann von Barmestede demselben verkauften urbar gemachten Stellen im Walde bei Grotense. 1253. Jul. 25. [1])

Johannes & Gerardus, Dei gratia Holtsacie, Wagrie, Stormarie & in Scowenborch comites, vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis notum esse volumus, quod nos preces fidelium nostrorum dilectorum, domini Heinrici & domini Ottonis, fratrum de Barmestede, attendentes, exstirpationes, quas coloni domini Hermanni de Barmestede, vltra terminos suos in siluam nostram de uilla Grotense fecerunt, quas ecclesie Hamburgensi idem dominus Hermannus cum mansis, quos [a]) in eadem uilla habuit, vendidit, eidem ecclesie dimisimus & sine omni questione contulimus libere possidendas.

Vt autem hoc factum nostrum firmum & ratum permaneat in futurum, presentem litteram super hoc confectam sigillorum nostrorum appensionibus fecimus communiri. Testes huius sunt milites & fideles nostri: dominus Heinricus & dominus Otto de Barmestede. Dominus Hartwicus, prefectus Stormarie. Marquardus & Godescalcus & dominus Heinricus canonicus, fratres sui. Dominus Marquardus de Rennowe. Dominus Georgius. Dominus Heinricus de Hamme. Dominus Bertoldus decanus. Dominus Helpradus. Dominus Johannes scolasticus. Dominus Johannes Tideri. Sifridus custos & alii quam plures clerici & laici.

Datum Hamburg, in curia nostra apud fratres. Anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, tertio nonas Julii.

DLXXX.

Die Ritter Alverich und Herrmann Scocke übertragen dem heiligen Geisthause ihre Zehnten in Ochsenwerder. 1253. Sept. 7. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit vniuersis tam presentibus quam futuris, presentem paginam inspecturis, quod nos milites Aluericus et Hermannus, dicti Scocken, illis de domo sancti spiritus decimam ‖ omnem, quam in Ossenwerde habebamus, coram domino nostro, comite Johanne, aliisque militibus et consulibus eiusdem ‖ ciuitatis presentibus, eisdem resignauimus integraliter.

Vt autem hoc factum inperpetuum firmum permaneat et inconuulsum, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: dominus comes Johannes et vniuersi consules Hammenburgenses: Bertrammus, filius Esici; Willekinus,

[a]) quas. *L. c. C.*

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 100 b.

[1]) Aus dem Originale, welchem die Siegel der Ritter Scocke anhangen.

domine Hildegundis; Reynerus de Wnsdorp; Anno dictus Miles; Willekinus, Herwardi filius; et alii quam plures.

Datum anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio, dominica ante natiuitatem sancte Marie virginis.

DLXXXI.

Johann, Graf von Holstein, überlässt dem heiligen Geisthause zu Hamburg den von den Rittern A. und H. Scocke zu Lehn getragenen Zehnten in Ochsenwerder. 1253. Sept. 8. [1]

Johannes, Dei gratia Holsatie, Stormarie et in Scowenborch comes, omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Licet circa || omnes in nostro dominio constitutos et nostram gratiam postulantes conueniens sit et decens nos benignos in quibus possumus || exhibere: illis tamen personis et locis, in quibus Domino specialiter deseruitur, magis esse liberales et beniuolos nos oportet. || Inde est, quod nos decimam duorum mansorum in Oswerthere, quam dominus Aluericus et dominus Hermannus dicti Scocken de nostra manu in pheodo tenuerunt, domui sancti Spiritus in Hammemborch ad infirmorum, qui ibidem suscipiuntur, subsidium absoluendam, dimisimus sub hac forma, ut quandocumque predicte domui triginta et quatuor marcas nummorum, quas pro ipsa decima expenderunt, restituerimus, ipsa decima nostra erit.

Huius rei testes sunt: dominus Georgius et dominus Heinricus de Hamme, milites. Bertrammus, filius Esici. Bernardus de Bucstehuthen. Willekinus, domine Heldegundis. Reinnerus de Wnsdorp. Anno dictus Miles. Willekinus, filius Herwardi, et alii quamplures.

Datum in Hammemborch, anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio, in die natiuitatis sancte Marie virginis.

DLXXXII.

Gerhard II. Erzbischof von Bremen, bestätigt seines Vorgängers Hartwig II. Privilegium für die Decanie und die Domschule zu Hamburg. 1253. [1]

Gerardus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem in Domino. Deuotis dilectorum in Christo decani & || capituli Hammemburgensis supplicationibus inclinati, pii & venerabilis patris bone memorie Hartwici archiepiscopi, predecessoris nostri, priuilegium nobis exhibitum || duximus innouandum. Cuius tenor talis est.

Folgt die obige Urkunde No. CCCXXXV.

---

[1] Aus dem Originale, welchem das schön erhaltene Reitersiegel des Grafen Johann anhängt.

[1] Aus dem Originale, welchem das Wachssiegel des Erzbischofes anhängt.

Nos igitur prefatam donationem & gratiam Hammemburgensi ecclesie factam ratam habentes & gratam, presentis scripti nostri protestatione & sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Theodericus, abbas sancte Marie, & Gerardus, prepositus sancti Georgii, Stadenses. Magister Hildegerus, canonicus sancti Johannis Osnaburgensis. Bertoldus decanus, Helpradus, Johannes scolasticus, Johannes Thideri, Sifridus thesaurarius, Henricus Stormarius, Lambertus de Bochtenbroke, canonici Hammemburgenses. Henricus & Otto, fratres de Barmestede, Georgius aduocatus, Henricus de Hamme, milites, & alii quam plures clerici & laici.

Datum & actum Hammenborg, anno Domini M°CC°LIII°, indictione XI^ma^.

Datum per manus Rolandi, notarii nostri.

DLXXXIII.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, gestatten den Kaufleuten von Braunschweig und Magdeburg und anderen benachbarten Städten bei Hamburgischem Zolle einen erleichterten Tarif. 1254. März 26. [1]

Johannes et Gerardus, Dei gratia comites Holsatie, Stormarie et de Scouuenburg, vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in salutis auctore gaudium cum salute. Quoniam intereuntibus hominibus ipsorum facta pariter intereunt, necesse est, ut que a memoria hominum poterunt euagari, litterarum superscriptionibus fulciantur. Nouerit igitur fidelis etas presentium et discat felix successio futurorum, quod nos de consilio fidelium nostrorum vniuersis mercatoribus de Bruneswic et Medeburg necnon aliorum opidorum et circumiacentium ciuitatum postulationibus inclinati, omni omisso et tacito iure nostro, de mera liberalitate nostra duximus indulgendum, quod ab omni exactione et theoloneo in Hamborch soluendo undecunque illuc peruenniant, perpetuis temporibus liberi erunt et immunes, dummodo nostro theoloneario et exactori dent ibidem de qualibet last cupri, de last stanni, de last eris, de last metalli specialiter solidum pro theoloneo et exactione. De last plumbi VI denarios. De vase vini, quod Hamborch comparatur, VIII denarios: de dimidio vase IV denarios. De vase vngenti, solidum: de dimidio uase VI denarios. Si vero minus fuerit, de quolibet Normannorum pondere tertium dimidium denarium persoluant. De pannis, de lineo panno, de uario opere, de pipere, de cimino, de thure, de sulphure, de vini lapide, de amigdalis, de quolibet genere pellium, de quolibet sagimine, insuper qualescunque fuerint merces, de quolibet Normannorum pondere pro theoloneo et exactione persoluant tercium dimidium denarium. De choro frumenti, quod educunt, duos solidos. De last halecis solidum. De maiori ferro duos denarios:

[1]) Gedruckt in Thorkelin Diplomatarium Arna-Magnaeanum T. I. p. 195. Rethmeier Braunschweiger Chronik. Berichtigt nach dem Liber privilegiorum quadratus No. LVII und einem Copiarius der Stadt Braunschweig.

de minori denarium. De pondere calamini et cere denarium: de pacca duos solidos: de terningo solidum.

Preterea quicumque theloneum huiusmodi uel exactionem siue ex oblivione uel ex industria dare neglexerit, nouies restaurabit, et nequaquam ad amplius compelletur.

Ceterum si forte, quod absit, inter ducem de Bruneswic et nos uel alium aliquem dominorum oriri contigerit discordiam, protectione nostri conductus apud Hamborch secure ac libere perfruentur, donec eis XL antea diebus contrarium intimetur.

Huius rei testes sunt: Henricus de Barmestede, Hartwicus, prefectus Stormarie, Georgius, Henricus de Hamme, Reimmerus de Wedele, milites. Johannes de Thuedorp, Willekinus, filius Hildegundis, Wolterus de Bremis, Renerus de Wndestorp, Petrus, Thedo, Johannes, filius Ecberti, et Volmarus de Hatheleria, consules. Gerbertus aduocatus et Sifridus theolonearius, et alii quamplures.

Vt igitur factum istud firmum maneat et illibatum, litteram nostram hanc inde conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appensione signari.

Actum anno Domini M°CC°LIIII°, VII kalendas Aprilis. Datum Hamborch, per manum scriptoris Geruasii, canonici Hammemburgensis et plebani in Plone.

DLXXXIV.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein ertheilen den Rigaern ein Zollprivilegium. 1254. April 16. [1]

Omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, aduocatus, consulum [a] & commune ciuitatis Lubicensis in salutis auctorem [b] gaudium cum salute. Nouerint singuli & vniuersi presens scriptum inspecturi seu visuri, quod nos priuilegium dominorum nostrorum, comitum Holtzacie, mercatoribus Rigensibus concessum, non cancellatum nec in aliqua sui parte viciatum, vidimus in hec verba.

Johannes & Gherardus, Dei gratia comites Holtzatie, Stormarie & in Schouwenborch, omnibus ad quos presens scriptum peruenerit, salutem. Ea que geruntur . . .

Folgen die Worte des obigen Privilegiums der Grafen Johann und Gerhard für die Rigaer Kaufleute vom Jahre 1251 August 7 bis communimus.

Huius rei testes sunt: frater Adolphus, pater noster. Fredericus, capellanus noster. Milites: Otto de Barmenstede, Johannes Pollex, Bernardus de Heyda & alii quamplures.

Datum in Riga, anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, sexto decimo kalendas Maii.

Vt autem verius credatur, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus communiri.

[a] *Lies:* consules. [b] *Lies:* auctore.

[1] Aus dem Liber privilegiorum fol. 445. Die Vidimation des Lübecker Rathes ist ohne Datum, doch die Erwähnung des Vogtes lässt auf ein der vidimirten Urkunde sehr nahes Alter schliessen.

DLXXXV.

Das Capitel zu Verden gestattet dem Pfarrer zu Avenberg auf Ochsenwerder, nur einmal im Jahre zur Synode des Archidiaconus zu kommen. 1254. Mai 22. [1]

Menricus, Dei gratia decanus, totumque maioris ecclesie in Verda capitulum, omnibus presentem paginam inspecturis, salutem in Domino. || Cum omnium habere memoriam diuinum sit pocius quam humanum, ideo necesse est, ut ea que geruntur in tempore, ne obliuio||nis fragilitate labantur cum tempore, scriptis annotari.[a] Veniens igitur ad presentiam nostram Rodolfus, plebanus ecclesie in Avenberge || site in insula Albie, que dicitur Ossenwerthere, et suas et hominum predictam insulam inhabitantium exposuit necessitates, grauiter conquerendo, quod cum eadem insula propter inundationes et fluminum tempestates pateretur sepius detrimentum, non posset idem plebanus et quicumque eiusdem ecclesie esset rector pro tempore, bis in anno, secundum quod fuerat hactenus seruatum, archidiacono procurationem sinodalem exhibere, nec etiam parrochiani propter dictam causam bis in anno possent ad synodum conuenire. Humiliter itaque idem plebanus nobis supplicauit, ut eum et suam ecclesiam aliis sacerdotibus omnibus et ecclesiis sitis ubicumque in insulis Albie per dyocesim Verdensem uellemus parificare, ita cum plebani aliarum ecclesiarum non teneantur nisi semel in anno vnam procurationem ratione synodi exhibere suis archidiaconis, ipse etiam predictus plebanus et quicumque fuerit pro tempore, non teneatur nisi unam procurationem nomine synodi suo archidiacono prestare.

Nos itaque predicti rectoris petitionem fore rationabilem ex predictis causis considerantes, statuimus, quod quicumque fuerit rector dicte ecclesie in Avenberge, non teneatur nisi semel in anno post festum Dyonisii vnam procurationem archidiacono, qui tenuerit pro tempore archidiaconatum in Hetvelde, que est matrix ecclesie in Avenberge, ratione synodi exhibere, nec etiam parrochiani eiusdem ecclesie in Avenberge teneantur nisi semel in anno tempore predicto ad synodum conuenire. Et quia hoc statutum perpetuo volumus obseruari, ideo presens scriptum super hoc confectum sigillo nostri capituli et sigillo Gerardi scolastici, tunc archidiaconi in Hetvelde, qui consensit statuto predicto, placuit communiri.

Actum Verde in capitulo nostro, anno Domini M°CC°LIIII°, XI kalendas Junii.

DLXXXVI.

Des päpstlichen Legaten Petrus Erlass an das Hamburger Domcapitel über die Zugestehung eines Gnadenjahres für die Geistlichen des Hamburgischen Stiftes. 1254. Sept. 30. [1]

Petrus, miseratione diuina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, uniuersis || clericis preposSiture Hamburgensis, Bremensis dioceseos, salutem in

[a]) *Lies:* annotentur.

---

[1]) Aus dem Originale, welchem die Siegel des Verdener Domcapitels, so wie des Scholasticus Gerhard, anhängen.

[1]) Aus dem Originale mit anhängendem Siegel.

Domino. Iustis petentium desideriis dignum || est nos facilem prebere consensum & uota, que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. || Cum itaque, sicut exhibita nobis uestra petitio continebat, quondam Bruno, prepositus ecclesie Hamburgensis, Bremensis dioceseos, ad quem beneficiorum uestrorum collatio pertinebat, de consensu & uoluntate capituli eiusdem ecclesie ad solutionem debitorum uestrorum annum gracie de beneficiis huiusmodi uobis duxerit concedendum, prout in litteris suis inde confectis plenius dicitur contineri, nos uestris supplicationibus inclinati concessionem huiusmodi, sicut prouide facta est & in alterius preiudicium non redundat, ratam & gratam habentes, eam auctoritate presentium confirmamus & presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Antwerpie, II kalendas Octobris, anno Domini M°CC°LIIII°.

DLXXXVII.

Des päpstlichen Legaten Petrus Erlass an den Propst zu Neumünster, gleichen Inhaltes wie der vorstehende. 1254. Sept. 30. [1]

Petrus, miseratione diuina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, religi||oso viro ... preposito Nouimonasteriensi, ordinis sancti Augustini, Bremensis dioceseos, salutem in Domino. Cum sicut di||lectorum in Christo clericorum prepositure Hamburgensis, Bremensis dioceseos, petitio continebat, quondam Bruno, || prepositus ecclesie Hamburgensis, *wie vor* ... eam auctoritate litterarum nostrarum duximus confirmandam. Ideoque discretioni tue presentium auctoritate mandamus, quatenus ipsos super hiis contra confirmationis nostre tenorem non permittas ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo.

Datum Antwerpie, II kalendas Octobris, anno Domini M°CC°LIIII°.

DLXXXVIII.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, übertragen dem Hamburger Bürger Löwe eine Korn- und eine Geldrente aus der alten Mühle. 1254. Nov. 11. [1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Johannes et Gerardus, Dei gracia comites Holtzatie, Stormarie et de Scowenborch, omnibus presentia visuris || salutem ab omnium

[1]) Aus dem Originale, welchem ein Wachssiegel anhängt, auf dem die Gestalt des heiligen Georg zu Pferde noch zu erkennen ist.

[1]) Aus dem Originale, welchem die wohlerhaltenen Reitersiegel der Grafen von Holstein und inmitten derselben das Hamburgische Stadtsiegel anhängen.

salvatore. Expediens iustum est, diuersorum consonum racionibus, vt gratiose respiciantur benemeriti et amice. Hinc laboris et || seruicii fidelis nostri Leonis, ciuis Hamburgensis, nobis sepius impensi gratitudinem attendentes, ad noticiam tam presentium quam futurorum hoc || scriptum inspicientium cupimus deuenire, quod nos ex libera voluntate et dilectione pura eidem Leoni, heredibus suis veris ac filiabus legitimis et filiarum iustis heredibus, dimisimus ac dedimus in antiquo molendino nostro Hamborch quatuordecim choros triticii brasei et septem marcas denariorum iure hereditario ac proprietario in perpetuum, annuatim, facientes et dimittentes, absque quolibet impedimento, quicquid eorum voluntatis fuerit cum eisdem. Etiam si a prefato Leone vel a suis heredibus aut a filiabus seu a filiarum heredibus huiusmodi redditus venditione generali vel speciali sev quomodolibet aliter eis consentientibus fuerint aliorum manibus deuoluti, illi ad quos hii redditus sic deuoluuntur aut deueniunt, eos tali iure ac libertate, prout superius est expressum, libere et absque impedimento quolibet possidebunt.

Ne igitur labili conditionis humane memoria lapsu temporis elabentis hec donatio nostra sincere facta in futurum a nostris heredibus infirmetur aut aliquoquam irritetur, presens scriptum in euidentiam huius facti nostrorum roborauimus munimine sigillorum. Nos autem consules Hamburgenses hanc donationem dominorum nostrorum comitum ratam ac firmatam una cum ipsis sigilli nostri testimonio protestamur. Huius rei testes sunt: Dominus Otto et Hinricus de Barmestede, fratres, Marquardus de Rennowe, Georgius aduocatus, Hinricus de Hamme, Rembernus de Wedele, Hermannus de Tralowe, Hartwicus dapifer, milites, et alii quamplures.

Datum et actum Hamburch, anno incarnationis Domini M°CC°LIIII°, in festo beati Martini episcopi et confessoris.

DLXXXIX.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, übertragen den Beguinen zu Hamburg einen Bauplatz zu ihren Gebäuden. **1255. Jan. 8.** [1])

Johannes et Gerardus, Dei gracia Holtsatie, Stormarie et de Schowenborg comites, omnibus hanc paginam inspecturis in Domino salutem. Notum fieri cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos dilecti patris nostri, fratris Adolfi, precibus inclinati, de pomerio nostro in Hammenborg contra ecclesiam sancti Jacobi sito, [2]) quod magister Otfridus [3]) a patre nostro et a nobis in feodo tenuit, religiosis dominabus beoginis tantam partem concessimus et contulimus perpetuo possidendam, quantum ad edificia sua et alia ipsis necessaria eisdem fuerit oportuna, ita tamen quod de prefati magistri Otfridi, quocunque modo possint, optineant voluntate.

In cuius rei evidentiam presentem paginam sigillorum nostrorum appensione duximus roborandam. Testes etiam sunt: Bertoldus decanus et canonicus. Georgius, Hinricus de Hamme,

---

[1]) Nach einer im Jahre 1715 von dem Archivare Dr. Nicolaus Stampeel aus dem jetzt nicht aufzufindenden, damals bei dem Convente vorhandenen Originale genommenen Abschrift. [2]) Dieses Gartens wird wiederum im Liber resignationum ad a. 1265 gedacht, wo Graf Gerhard ihn dem Herrn Gerbert erblich verleihet. [3]) Liber resignationum ad a. 1259: Pueri magistri Otfridi resignauerunt Marquardo Slede domum iuxta sanctum Jacobum.

milites. Bernardus de Buxtehude, Berterammus, Leo, consules Hammenburgenses, et alii quam plures.

Datum Lubeke, anno gracie millesimo [a]) quinquagesimo quinto, sexto idus Januarii.

DXC.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, verheissen, keine andere als die gegenwärtig mit Zustimmung der Hamburger und mit Willen des ganzen Landes bestimmten neuen Pfenninge für ihre Lebenszeit schlagen zu lassen. 1255. März 10. [1])

Johannes et Gerardus, Dei gratia comites Holtsatie, Stormarie et de Scowenburg, vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, in omnium saluatore salutem. Notum facimus omnibus presentibus et futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, cum consensu [a]) nostrorum fidelium ciuitatis nostre Hammenburg et communis terre nostre uoluntate, in nostra moneta Hammenburg nouos facimus fabricari denarios, et quam diu in dominii nostri regnauerimus et vixerimus districtu, in predicta nostra moneta nullos alios denarios fabricari faciemus, quemadmodum sigillorum nostrorum munimine protestamur.

Huius autem facti testes sunt: Fredericus de Haseldorpe, Hartwicus, prefectus Holtsatie, Henricus et Otto, fratres de Barmestede, Henricus de Hamme, Renmarus [b]) de Wedele, Johannes Pollex, Ericus de Scolsico, milites. Helpradus, Thitmarus, canonici. Consules Hammenburgensis ciuitatis: Bertrammus Esici. Bernardus de Buxtehude. Willekinus, domine Hildegundis filius. Johannes de Thuwedorpe. Dagmarus Nannonis. Wunerus. Wolterus de Brema. Fridericus de Bruneswic. Renerus [c]) de Wunnesdorpe. Otto de Luneborg. Wilradus. Nicolaus de Parchem. Nicolaus Nannonis Anno de Ossenwerdere et alii quam plures.

Datum anno incarnationis Domini M°CC°, quinquagesimo quinto feria tercia ante dominicam Letare Jherusalem.

DXCI.

Vergleich der Lübecker und Hamburger über den Gehalt der gemeinschaftlich zu schlagenden Pfenninge. 1255. März 18. [2])

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, aduocatus, consilium et commune ciuitatis Lubicensis in salutis auctore gaudium cum salute. Notum omnibus esse

a) *Hier fehlt im Originale:* ducentesimo.

a) concensu. *M. S.* b) *Lies:* Reimarus. c) *Lies:* Reinerus.

---

1) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XXIV.

2) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XLIII. Vergl. meine Erläuterung dieser Urkunde in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 718 und F. H. Grautoff Historische Schriften Th. III. S. 74. Es möge hier auch noch bemerkt werden, dass das Lübecker Pfund als Normalgewicht in unsern Gegenden bereits erwähnt wird in dem Vertrage des Königes Waldemar über die Befreiung seiner Söhne vom Jahre 1230. S. Orig. Guelfic. T. IV. praefat. p. 89.

cupimus, quod nos ob honorem et ueram dilectionem, cum dilectis amicis nostris, burgensibus de Hammemburg, taliter concordauimus et confederati sumus, et [*]) quod noui denarii, qui nunc cuduntur in ciuitate nostra et in Hammemburgh, similiter XXX et IX solidi, duobus denariis minus, ponderare debent unam marcam, et albi debent esse de vno satin, scilicet *wit bi satine*, et ut predicti denarii sic perdurent, scilicet *bestan*. Promissis nos ad inuicem taliter obligauimus, quod amici nostri de Hammemburg nullos alios nouos denarios preter istos cudere debent sine nostro consilio, nec nos vice uersa sine eorum consilio nullos alios nouos denarios cudere debemus.

Adiectum est etiam, si dominos nostros comites medio tempore ambos decedere contigerit, quod dominus auertat, Hammemburgenses a sepedicto promisso a nobis esse debent sine suspitione, scilicet *sunder vare*.

Igitur ne huiusmodi concordia per nos uel Hammemburgenses aliquatenus mutari ualeat sev infringi, presentem paginam hinc inde conscriptam dilectis amicis nostris de Hammemburg nostro sigillo roboratam dedimus in sufficiens testimonium et in signum.

Datum anno Domini M°CC° quinquagesimo quinto, XV kalendas Aprilis, ante festum palmarum.

DXCII.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, verfügen Beschränkungen der Blutrache auf Ochsenwerder und bestimmen die Erbrechte der Verwandten an dem Vermögen unehelicher Kinder. 1255. April 29. [1])

Johannes et Gerhardus, Dei gratia comites Holtsatie, Stormarie et de Scowemburg, vniuersis hoc scriptum cernentibus salutem et plenitudinem omnis boni. Noueritis quod nos omnibus in Ossenwerdere || commorantibus specialem gratiam facientes, quasdam irrationabiles conswetudines, ibidem pro iure hactenus obseruatas, ad petitionem ipsorum, proborum uirorum mediante consilio, decreuimus immutandas, || ipsis tale ius dantes, quod si forte, quod absit, aliquem occidi siue vulnerari contingat, parentes uel consanguinei ipsius occisi uel vulnerati, non possint quemquam de cognatione || partis aduerse, qui huic facto personaliter non interfuit, ad duellum uocare vel impetere, sicut antea fieri solebat, dummodo idem per septem testes idoneos, scilicet uiros bone fame, in ipsa insula hereditatem habentes, probare possit, quod personaliter non interfuerit huic facto.

Volumus insuper et statuimus, ut hereditas eorum, qui de illegitimo thoro nati sunt, ad ipsorum heredes post eorum obitum deuoluatur.

In cuius rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Georgius de Hammemburg; Hartwicus, prefectus Holtsatie; Heinricus de Hamme; milites. Gerbertus aduocatus. Sifridus thelonearius et alii quam plures.

[*]) *Lies:* sumus ita.

---

[1]) Aus dem Originale, welchem ein gräfliches Reitersiegel anhängt.

Datum et actum in Hammemborg, anno ab incarnatione Domini M°CC°L°V°. Indictione XII°. Tercio kalendas Maii.

DXCIII.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, übertragen dem Capitel zu Hamburg alle ihnen zuständigen Rechte an den jenem vom Herrn Friedrich von Haselthorpe übertragenen Zehnten. 1255. April 29. [1]

Johannes et Gerardus, Dei gracia Holtsacie & Stormarie comites, omnibus ad quos presens scriptum peruenerit, salutem. Piis bonorum desideriis facilem conuenit nos prebere consensum, ut laudabilibus eorum exemplis ceteri ad Deo placita inuitentur & nostrarum nichilominus saluti proficiat animarum. Innotescat igitur presentibus & futuris, quod nos fidem & deuotionem dilecti fidelis nostri, domini F. de Haselthorpe, & progenitorum suorum ad memoriam reuocantes, & eum in omnibus iustis & racionabilibus exaudire cupientes, omnia iura nostra, que in hiis bonis, que de manibus nostris in feodo tenuerat & nobis siue nostris heredibus competebant, ad beneplacitum & uoluntatem ipsius domini F. Deo & beatissime uirgini Marie in Hamborch contulimus iure perpetuo possidenda. Que sunt hec: media pars decime in Osterstenbeke & Stenbeke, Bocberge, [2]) Haneualle, tota decima Spetzierdorpe [3]) in arido & palude, Risne [4]) tota decima, Tinsdale simili modo, tota villa Holne [3]), cum decimis & attinentiis suis, una domus Luteshorne. [5]) Et hec de bona et libera voluntate assignamus cum hiis litteris patentibus ecclesie supradicte.

Testes huius rei sunt: dominus Bertoldus decanus, dominus Helpradus, dominus Johannes Tideri, dominus Sifridus custos, dominus Henricus scolasticus, canonici Hamburgenses. Dominus Fretherieus de Haselthorpe, dominus Hartwicus dapifer, dominus Henricus de Hamme, dominus Thidericus de Campe, milites, & alii quam plures.

In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi & sigillis nostris fecimus roborari.

Datum & actum Hamborch, anno gracie millesimo ducentesimo LV, tercio kalendas Maii.

DXCIV.

Bündniss der Städte Hamburg und Lübeck auf drei Jahre. 1255. Jun. 25. [1]

In nomine Domini. Amen. Omnibus hoc scriptum visuris vel audituris aduocatus, consilium & commune ciuitatis Hammemburgensis salutem in eo, qui salvat omnes sperantes in se. Notum omnibus esse cupimus & presentibus & futuris, quod nos pro communi necessitate pacis ac ob honorem & veram dilectionem amicorum nostrorum, burgensium de Lubeke, tam eorum quam nostra intolerabilia dampna & gravamina considerantes, que ipsis & nobis in rebus nostris

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol 97 b. Das Original führt an Niehusen a. a. O. No. 371. [2]) Boberg, K. Steinbeck. [3]) Spitserdorf, Holm, K. Wedel. [4]) Rissen, Tinsdahl, K. Nienstedten. [5]) Lützhorn, K. Barmstedt.

[1]) Aus dem Originale auf der Threse zu Lübeck.

& personis, nullis nostris exigentibus meritis, contra iustitiam sepius inferuntur, nos vero permaxima necessitate cogente, prehabito consilio, ad resistendum dampnis & grauaminibus memoratis cum prefatis amicis nostris de Lubeke, tam ad bonum eorum quam nostrum, taliter concordavimus & vinculo indissolubili sic confederati sumus, quod nos eis, si necesse habuerint, astare debemus, & ipsi nobis vice versa, si necesse habuerimus. Ita videlicet si aliqua persona alta vel humilis, quecunque fuerit, ipsis dampnum seu gravamen intulerit, vel militem aliquem aut famulum super dampnum eorum in castro suo vel municione detinuerit, ipsi nuncios suos cum litteris petitoriis & commonitoriis ad eum, qui dampnum fecit, vel qui aliquem, ut dictum est, ad faciendum dampnum detinet, mittere debent & instanter petere ac monere, ut id retractari faciat. Et si litteras nostras ac nuncios ad hoc necessarios habuerint & hoc nobis intimaverint, nos nuncios nostros cum nunciis eorum illuc mittere debemus. Quod si idem nuncii proficere non poterunt precibus & monicionibus, tunc convenire debemus & sanum super eo habere consilium quod nobis proinde expediat faciendum, & quicquid hiis, qui conveniunt, videbitur expedire, deferendum est ad omnes consules vtriuscunque civitatis, tam novos quam antiquos, & requiretur a singulis sub iuramento suo tamquam uniuscuiusque propria esset causa, quid eis bonum & utile faciendum esse videatur, & quicquid maior pars decreuerit faciendum, id simul inire debemus et in communi expensa, sive magne fuerint expense siue parve. Medietatem vero harum expensarum nostra soluet ciuitas, & reliquam medietatem soluet ciuitas Lubicensis, sine qualibet contradictione.

Adiectum est etiam, quod si nos in communi negocio forte cum aliquo, quicumque fuerit, discordare contingit vel aliqua in parte infringere, quod nullos nostrum sine communi consensu cum eodem, quicumque sit, compositionem aliquatenus debet inire, alia civitate exclusa. Igitur confederationem sepedictam a festo beati Johannis baptiste nunc instanti ad tres annos duraturam statuimus & promisimus fide data. Medio autem tempore si prefatis amicis nostris de Lubeke & nobis huiusmodi confederatio bona & utilis esse visa fuerit, ipsam ulterius possumus prolongare quanto tempore decreuerimus & iterato litteris & promissis ad invicem confirmare seu roborare.

Ut autem predicta concordia & confederacio inter nos amicabiliter ordinata & statuta inviolata permaneat & sicut promissum est teneatur, apud Odeslo, ubi hec placita confederationis finaliter fuerunt terminata, promisimus nos ex parte ciuitatis Hammemburgensis fide data in manus amicorum nostrorum de Lubeke, qui presentes erant in placitis. Ego Bernardus de Boxtehuthen prouisi *) domino Hillemaro. Bertramus domino Henrico de Wittenborg. Johannes, filius domini Verdewardi, Henrico Vorrat. Willekinus, filius domine Hilleken, Rudolfo Wrot. Arnoldus Dorebant Friderico de Bardewik. Waltherus de Bremis Alfwino de Domo.

Post hos promiserunt hii in Hammemburg in manus Henrici de Wittenburg & Alfwini de Domo: Dominus Wunnerus. Hardwicus de Erteneburg. Leo. Johannes de Twedorpe. Miles. Anno. Reinerus de Wunnesdorp. Tedo. Nicolaus Butenschone. Fridericus Bruneswik Thangmarus. Bertrammus iuvenis. Wernerus de Erteneburc. Johannes de Bruneswik.

*) *Lies:* promisi.

Volceko, filius domini Jacobi. Godescalcus de Cremun. Godescalcus de Nesse. Hartmannus. Thiderus, filius domini Thideri. Henricus, filius domini Verdewardi. Petrus, maritus domine Sophie. Volcmarus de Hathelen. Anno de Ossenwerthere. Hence, filius domine Hilleken. Otto de Twedorpe, gener domini Johannis. Johannes, filius domine Modeken. Volpertus, Wilricus, Henricus, filii domini Bodhen. Nicolaus, filius domini Petri. Gerhard de Mecendorpe. Albertus de Ponte molendini. Johannes, filius domini Ecberti. Henricus Lethege. Marquardus, domine Ode filius.

Ceterum si aliqua predictarum ciuitatum, videlicet Hammemburgensis seu Lubicensis, quod numquam concedat dominus Deus, ea que prescripta sunt, forsitan infringere presumeret aliqua in parte, & hoc per nos de Hammemburg, quod absit, contingeret, tunc de nostro consilio, quos Lubicenses nobis denotaverint, Lubeke intrabunt, non exituri antequam idem excessus vel in iure vel in amicicia retractetur. Si etiam, quod absit, amici nostri de Lubeke vice versa delinquerent, tunc de eorum consilio, quos nos denominaverimus, Hammemburg intrabunt, non exituri, quin excessus ille aut in iure aut in amicicia deponatur. Si autem sic eveniret, quod tamen non speramus, quod aliqua sepedictarum civitatum pro excessu aliquo, ut predictum est, commoneretur intrare, ad XIIII dies postquam moniti fuerint, ut predictum est, debent intrare. Si vero aliquis denominatorum, legitima necessitate ipsum impediente, intrare non potuerit, alius de consilio pro eo intrabit.

Ad habundanciorem vero cautelam presens scriptum sigilli nostri appensione roboratum amicis nostris de Lubeke in sufficiens testimonium dedimus & in signum.

Datum in Hammemburg, anno Domini MCCL quinto, in crastino post festum beati Johannis baptiste.

DXCV.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, bestätigen die Schenkung des Herward von zwei Stücken Landes im Brooke an das heilige Geisthaus. 1255. Oct. [1]

Johannes et Gherardus, Dei gratia comites Holtsatie, Stormarie et in Schowenborg, omnibus pre||sens scriptum intuentibus in Domino salutem. Ea que geruntur in tempore, ne simul cum cursu || temporis elabantur, debent scripti testimonio perhennari. Hinc est quod vniuersis Christi fidelibus, tam || presentibus quam futuris, notum esse cupimus, quod nos donationem, videlicet duo frusta agrorum, wlgariter *verder* dicta et in palude iacentia cum edificiis ibidem constructis, que Herwardus, sororius domini Werneri Lerhorn, pro sue anime ac progenitorum suorum remedio domui sancti Spiritus in Hammemborg plena deliberatione contulit, ratificamus, cessantes ab omni iure, si quod in eisdem bonis habere videbamur.

---

[1]) Aus dem Originale, welchem das Reitersiegel des Grafen Johann, so wie das gemeinschaftliche Siegel der Grafen Johann und Gerhard, anhängen.

In cuius testimonium presentem cartulam cum sigillorum nostrorum appensione perpetuo duximus roborandam. Testes enim huius rei sunt: dilectus pater noster, frater Adolphus; frater Johannes gardianus; Otto, canonicus Lubicensis, et Fredhericus, tunc noster capellanus, clerici. Timmo de Porsevelde, Marquardus Bloc, milites, et alii quam plures.

Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo qvinquagesimo quinto, luna decima.

DXCVI.

Die Herren Heinrich und Otto von Barmestede verpfänden dem Capitel zu Hamburg ein Haus to der A und einen Butterzehnten zu Bukeland. 1255. [1]

Heinricus et Otto, fratres dicti de Barmestede, omnibus litteram presentem visuris notum esse cupimus, quod domum et villicacionem nostram in A, que iure hereditario ad nos pertinet, cum iudicio et omnibus attinenciis, cultis et incultis, preterea triginta mensuras butiri, que *mele* wlgariter appellantur, que de Bukelande [2]) pro decima solui solent, ecclesie Hamburgensi obligauimus sub hac forma. Bona predicta, que vocantur to der A, absoluere debemus pro centum marcis nummorum in epiphania Domini nunc instante; quod si non fecerimus, ecclesie perpetuo remanebunt. Decimam vero butiri de Bukelande predictam eodem tempore, scilicet in epyphania Domini, nos absoluturos promisimus pro ducentis et triginta marcis nummorum. Quod si factum non fuerit, ipsa decima butiri ecclesie obligata manebit, donec ecclesia ipsam pecuniam integraliter consequatur. Et cum eam absoluere voluerimus, non nisi in epyphania Domini faciendi habebimus potestatem.

Huic obligacioni nostre, domini nostri Johannes et Gerhardus, comites, ad quos de ipsa decima respectum habemus, consenserunt et sigillis suis hanc litteram inde conscriptam muniuerunt. Nos eciam fratres de Barmestede, vt robur firmum obtineat hoc factum, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam.

Testes sunt: Bertoldus decanus. Helpradus, Johannes, Sifridus custos, Bruno, Arnoldus, Thitmarus, canonici. Dominus Fredericus dictus de Haselthorpe, Heinricus de Hamme, Georgius, milites. Bertrammus, Hesici filius, Leo et alii quam plures clerici, milites et burgenses.

Adiectum est eciam in obligacione butiri predicta, quod si nobis non soluentibus, domini nostri comites absoluere voluerint, absoluendi cum uoluerint habebunt potestatem.

Actum in choro Hamburgensi. Anno Domini M°CCLV. Indictione XIIII.

Ego vero Otto, quia sigillum meum penes me non habui, sigillo fratris mei domini Heinrici sum contentus.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol 100. [2]) Das jetzt unbekannte Bukland war nach einer Urkunde des Hamburgischen Capitels vom Jahre 1386 Februar 26 zu Haselau eingepfarrt.

DXCVII.

Der Ritter Otto und Heinrich von Barmestede verpfänden dem Domcapitel zu Hamburg einen Butter- und Hühnerzins zu Bukeland. 1255. [1])

Otto miles et Heinricus, filius domini Heinrici, de Barmestede, omnibus litteram presentem visuris notum esse volumus, quod nos triginta nouem mensuras || butiri de Bukelande) & de terra adiacente, que *mele* wlgariter appellantur, et censum pullorum ad nouem mensuras pertinentium ecclesie Hamburgensi pro centum || et septuaginta marcis nummorum obligauimus sub hac forma. Butirum prefatum cum pullis pertinentibus ad nouem mensuras, que *mele* nominantur, in epiphania Domini, || quando absoluere voluerimus, absoluemus, dictam pecuniam persoluendo. Quod si eo tempore usque in epiphaniam sequentis anni non absoluerimus, ipsum butirum ecclesie obligatum manebit, donec ecclesia memoratam pecuniam prefato die epiphanie integraliter consequatur.

Huic obligationi domini nostri Johannes & Gherardus comites, ad quos de ipso butiro respectum habemus, consenserunt et suis sigillis hanc litteram inde conscriptam muniuerunt. Ego eciam Otto dictus de Barmestede nomine meo & Heinrici, filii fratris mei, cuius tutelam gero, ut robur firmum obtineat hoc factum, presentem litteram sigillorum nostrorum appensionibus duxi roborandam.

Testes sunt: Bertoldus decanus. Helpradus, Johannes, Sifridus custos, Bruno, Heinricus scolasticus, canonici. Dominus Fredericus de Haseldorpe, Heinricus de Hamme, Georgius, milites. Bertrammus, Esici filius, Leo et alii quam plures clerici, milites & burgenses.

Actum in choro Hamburgensi, anno Domini M°CC°LV°.

DXCVIII.

Kaufcontract zwischen den Herren Heinrich und Otto von Barmestede und dem Hamburger Capitel über den Zehnten von Grevenkop und die Gerichtsbarkeit zu Barmestede und Rellingen. 1255. [1])

Hec est forma contractus habiti super bonis in Greuencop inter ecclesiam Hamburgensem et dominum Heinricum et dominum Ottonem, fratres de Barmestede. Ecclesia ab ipsis fratribus emit decimam in Greuencop [2]) maiorem et minorem et omnia iura ad ipsam || villam et decimam pertinentia, sicut ipsi fratres habebant, cum censu, qui *grunthure* vocatur. Insuper et sex iugera, que dominus Lambertus de Wedele ibidem habuerat, ab ipso expediuerunt et sunt in eadem emptione comprehensa. Iudicium similiter ecclesia || obtinebit cum omni integritate illius

---

[1]) Aus dem Originale. Die Siegel fehlen.

[1]) Aus der Originalurkunde. [2]) Grevenkop, zu Crempe eingepfarrt.

ville & ville attinentiis tam in arido, quam palude. Et coloni de Greuencop eandem habebunt libertatem et licentiam ligna incidendi, pascua habendi, cespites fodiendi, cum omni vtilitate et commoditate, || quam in predictis consueuerunt habere, siue ex gratia vel de iure, de cetero nomine ecclesie quiete et licite possidebunt.

Expressum eciam est in hac emptione, quod iam dicti coloni, quando sunt in reparacione aggerum et slusarum suarum in ciuitate Crempa, siue in quibuscunque locis, pro ullis excessibus, siue inter se excesserint, siue contra alios, eciam si sint proscripti, a nullo possunt iudice detineri, sed debent coram iudice ecclesie conueniri.

Preterea iidem fratres ecclesie vendiderunt iudicium ville ecclesie in Barmestede et iudicium in villa Reinlinghe cum omni eo iure, quo ipsi iudicia earumdem tenuerunt, hominibus villarum commoditatibus et vtilitatibus in lignis incidendis, pascuis, pratis, aquis ac aliis conseruatis, sicut actenus habuerunt. Iudicium tamen in Reinlinghe de hospitibus et extraneis ad forum in die beate Margarete conuenientibus de excessibus tantum per octo dies, exceptis hominibus ecclesie, sibi reseruarunt. Vtilitates autem omnes, que ecclesie de tentoriis institorum siue aliorum hospitum accedere possunt, ecclesia retinebit.

Item placita sua et iudicia in villis predictis de cetero non habebunt.

Ad obseruationem predictorum iidem fratres se obligauerunt fide militari data pro suis heredibus & vxoribus & pro omnibus illis, qui in ipsis bonis possent sibi aliquid iuris vendicare, & eadem bona defensabunt, si necesse habuerit ecclesia, tamquam propria. Insuper omne ius, quod domini comites in predictis bonis & iuriditionibus habent, ab ipsis expedient infra istud et festum Michahelis, quod proximo nunc instabit, ecclesie perpetuo possidendum. Quod si non fecerint, ambo fratres cum duobus militibus Hamborch intrabunt, non exituri, nisi prius vt dictum est, omnia sint soluta. Si vero vnus iam dictorum decesserit, dominus Hartwicus Stormarius loco illius Hamborch intrabit. Si vero ambo mortui fuerint, dominus Hartwicus iam dictus & fratres sui, Marquardus & Gotchalcus, & Nicolaus dictus Danus sub eadem obligatione Hamburch intrabunt, non exituri nisi omnibus expletis, que superius sunt conscripta.

Vt autem hec firma maneant, hii qui inferius annotantur cum predictis fidem dederunt: Dominus Marquardus de Rennowe, Thetleuus & Sifridus, fratres de Bocwolde, Wlvingus dictus Pape Wlf, Hartwicus de Goldenbu, Burghardus Dus, Heinricus de Hamme, Lambertus de Wedele, Hartwicus Stormarius, Nicolaus, filius prefecti Holtsacie, milites. Gotchalcus dictus Parkentin et Breido, frater suus. Marquardus et Gotchalcus, fratres Stormarii. Nicolaus dictus Danus. Hii prefati similiter promiserunt, quod si ab aliquo in posterum impeti contigerit dicta bona, Hamborch intrabunt & non exhibunt, donec a sepedictis fratribus ab impetitione qualibet ipsa bona fuerint expedita.

Huius rei testes sunt & fidem datam a iam dictis receperunt: Bertoldus decanus. Helpradus, Johannes, Sifridus custos, Bruno, Ekkehardus, Heinricus scolasticus, Heinricus de Szeuena, Heldebaldus, Radolfus, Thitmarus, canonici. Dominus Fredericus de Haseldorpe, Heinricus de Hamme, Heinricus de Trauuize, Teodericus de Campe, milites. Bertrammus,

Esici filius, & Nicolaus, gener suus, Bernardus de Buckeshude, Fredericus, Hartwici filius de Erteneburch, Volpertus de Crempa, Leo, Johannes, Ecberti filius, ciues Hamburgenses & alii quam plures clerici & laici.

Acta sunt hec in choro Hamburgensi, anno Domini M°CC°LV°, indictione tercia decima. In cuius rei testimonium & perpetuum firmamentum ipsorum fratrum & ciuitatis Hamburgensis sigilla sunt huic littere appensa.

DXCIX.

Beschluss des Capitels über die Verbesserung der kleineren Pfründen. 1255. [1])

Bertoldus, Dei gracia decanus, totumque capitulum ecclesie Hamburgensis omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Quamquam in ecclesia Hamburgensi propter tenuitatem prebendarum, que maiores dicuntur, sic se hactenus habuerit consuetudo, quod canonici in minoribus prebendis constituti obuentiones quascumque, quas alio nomine accrescencias vocant, participare non consueuerint nec aliquam certam percipere porcionem, quos tantum primis suis esse contentos stipendiis oportebat, nos tamen fraterna equitate pensata, immo et precibus & monitis fauorabilibus dilectorum in Christo domini Hartwici, prefecti Holtsacie, quondam dapiferi, & domini Frederici de Haseldorpe & domini Leonis, confratrum nostrorum, moti pariter & inducti, prefatam consuetudinem, de prudentum consilio specialibus nostris commodis renunciare cupientes, taliter duximus immutandam, vt ab hoc in antea in omni obuentionum siue accrescentiarum, que in decimis, donationibus aut aliis ecclesie & canonicis accesserint, equales maioribus, dum tamen residenciam faciant corporalem & in omnibus ecclesie deseruiant, ut tenentur, percipiant portiones & si expense faciende fuerint & labores, pro suis uiribus & pro qualitate suorum redditum in eisdem se pronos exhibeant et paratos. In cuius rei testimonium hanc litteram conscribi & ecclesie nostre sigillo fecimus communiri.

Acta sunt hec anno Domini M°CC°LV°.

DC.

Des Hamburgischen Capitels Erklärung über eine Präbende am Altare St. Johannis. 1255. [1])

Bertoldus, Dei gracia decanus, totumque capitulum Hamburgense omnibus presentem paginam inspecturis notum fieri cupimus, quod centum et quadraginta marce nummorum, quas dominus Daniel de Buxstehude persoluit pro censu decem marcarum, quas dominus Hildebrandus bone memorie Santreiger de domo sua soluendas, ad altare sancti Johannis in ecclesia beate Marie uirginis annis singulis deputauerat ad persolucionem bonorum in Grauencop, que

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 60 b.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 60 b.

a domino Henrico et Ottone, fratribus de Barmestede, comparauimus, sub hac forma de nostro beneplacito sunt expense. Sacerdos, qui ad ipsum altare sancti Johannis deseruiet, tantam partem prouentuum eorumdem bonorum percipiet, quanta diligenti estimacione habita iuxta precii quantitatem ad ipsum visum fuerit pertinere. Puer vnus eciam domini Danielis ad annos discrecionis perueniens, si fuerit ydoneus, ipsius altaris beneficium obtinebit, post cuius obitum prefati altaris prouisio ad capitulum deuoluetur.

Testes sunt: Helpradus, Johannes Tideri, Echardus, Sifridus custos, Bruno, Henricus de Zeuenna, Hildeboldus, Thitmarus, Radolfus, canonici. Dominus Sifridus, dominus Hartwicus dapifer, dominus Henricus de Hamme, Bertrammus, filius Esici, Leo, Bernardus de Buxtehude, Thancmarus, Wnnerus et alii quam plures clerici et laici.

Acta sunt hec anno Domini M°CC°LV.

DCI.

Die Gebrüder von Heinbroke überlassen ihre Güter in Wedel dem Capitel zu Hamburg. **1255.** [1])

Ludolfus, Heinricus et Meinricus, fratres de Heinbroke, omnibus presentes litteras uisuris notum esse uolumus, quod nos bona || uoluntate nostra, proprietatem et omne ius bonorum in Wedele, que quidem bona dominus Lambertus, miles, dictus de Wedele, a || nobis tenuit in pheodo, ecclesie beate Marie virginis in Hamborch liberaliter dimittimus. Et hoc littera presenti, sigilli nostri robore || signata, publice protestamur.

Datum in Hamburch, anno domini M°CC°L°V°.

In dem Copialbuche des Capitels fol. 150 ist vorstehender Urkunde noch angefügt:

Heinricus, aduocatus in Stadio, omnibus hoc scriptum intuentibus vel audientibus salutem & obsequium. Noscat vniuersorum discrecio, quod nos cum plena uoluntate & ex proprio arbitrio nostro a proprietate & ab omni iure, quod in bonis in Wedele habere uidebamur, dimisimus.

DCII.

Das Capitel zu Herseveld erklärt, dass es dem Herrn Friedrich von Haseltorp für seine Verwendung wegen seines Gerichtes zu Lühe, das Dorf Holm und das Haus Lutzhorn gänzlich übertrage. **1256. Jan. 1.** [2])

Albero, Dei gratia abbas, Reynoldus prepositus, Mauricius prior totusque sancte Marie Herseueldensis ecclesie conuentus, omnibus hoc scriptum intuentibus in vero salutari salutem.

---

[1]) Aus dem Originale, an welchem das Wachssiegel noch vorhanden ist.

[2]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 83. Des Originales gedenkt Niehusen's Inventarium bei Staphorst a. a. O. Th. I. S. 495 No. 412. In den Registern des erzbischoflichen Archives zu Stade wird angeführt in Caps. CXVIII. No. 1: Obligatio abbatis et conventus Herseveldensis de non vendendo iudicio praefecturae in Liu, nisi cum consensu capituli (Bremensis). Anno 1256.

Cum singula facta mortalium processu temporis tendant generaliter ad decursum, pro supplendo defectum memorie consueuit humana sollercia, negocia, que rite geruntur ac debite, litterarum amminiculo perhennare. Sane tam presentibus quam futuris tenore presencium innotescat, quod cum nos ob melioracionem ecclesie nostre a Johanne milite cognomento Babbe [2]) iudicium prefecture in uilla Liu non paucis denariis emissemus & idem miles, pro eo quod ipse tale iudicium a nobilibus dominis Johanne et Gerardo, Holtsacie & Stormarie comitibus, in pheodo tenuit, nobis eiusdem iudicii plenam warandiam facere non valeret, dominus Fretherieus de Haseltorp, cuius super eodem articulo consilium quesiuimus et iuuamen, sue peticionis instancia in fauorem ecclesie nostre hoc a iam dictis comitibus impetrauit, quod ipsi ab omni iure, quod in eodem iudicio uel tunc habebant aut essent in posterum habituri, uel forsitan eorum heredes, uoluntate libera quieuerunt, scripti sui testimonio confirmantes, quod quandocumque ab ecclesia nostra requisiti fierent, ipsi memoratum iudicium in manus domini archiepiscopi Bremensis, a quo idem iudicium tenebant in pheodo, sine difficultate & omni ecclesie nostre grauamine resignarent, ut taliter per dominum archiepiscopum sepedicti iudicii proprietas ad nostram ecclesiam se transferret.

Verum nos ob tantam nobis impensam gratitudinem predicto domino Frederico pro modolo nostro respondere volentes, utpote qui ecclesie nostre grauibus in eodem negocio cauit laboribus & expensis, habito consilio eorum, de quorum familiaritate confidimus pariter & fauore, villam Holne et domum in Luteshorne°, quas idem dominus Fredericus ab ecclesia nostra titulo pheodali possedit, cum litonibus & omnibus eorumdem bonorum attinenciis & prouentibus tam in arido, quam palude, de communi tocius collegii nostri voluntate pariter & assensu, eidem domino Frederico de Haselthorp plena proprietate dedimus in perpetuum possidendas, ut liberum sit ei, quidquid de iam dictis bonis uendendo uel dando uel alio quocunque modo decreuerit, ordinare. Ne igitur de facto huiuscemodi possit in posterum aliqua dubietas suboriri, nos presentem paginam conscribi & sigillorum nostrorum fecimus munimine roborari.

Acta sunt hec anno dominiee incarnacionis M°CC°L° sexto. Datum Herseuelde, kalendis Januarii, die circumcisionis Domini, indictione tercia decima. Feliciter. Amen.

DCIII.

Das Capitel zu Hamburg über zwei vom Ritter Friedrich von Haselthorpe gestiftete Canonicate und deren Einkünfte aus Rissen, Tinsdahl, Spitzerdorf, Wedel und Lutzhorn. **1256. Febr. 8.** [1])

Nouerint uniuersi presentem litteram inspecturi, quod nos prior ordinis predicatorum & gardianus ordinis minorum domorum in Hamborg litteras a [*]) nobis exhibitas ex parte capituli

[*]) *Lies:* coram.

---

[2]) Ein Ritter Johannes Babbe erscheint in Urkunden vom Jahre 1278 und 1283 in Lisch Mecklenb. Urkunden Th. I. S. 158. Urkundl. Gesch. der deutschen Hanse Th. II. S. 132. Im Jahre 1294: Friedrich, bei Lisch a. a. O. S. 200. 1302 bei Suhm a. a. O. Th. XI. S. 886.

[1]) Aus dem Vidimus der Dominicaner und der Minoriten, an welchem das Siegel des Priors noch erhalten ist. Das Facsimile einiger Zeilen dieser Urkunde (eo semper saluo . . . de cetero gauisuri) findet sich in J. L. Waltheri Lexicon diplomaticum Tab. XVI.

Hamburgensis, || sigillis episcopi Tarbatencensis et capituli Hamburgensis signatas, legimus & perlegimus diligenter a principio usque ad finem, non abolitas nec cancellatas, in nulla parte sui viciatas, appensis || sigillis nostris, de verbo ad verbum, ut infra sequitur.

Bertoldus, Dei gratia decanus, totumque Hammemburgensis ecclesie capitulum, omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Cum || sterilis sit hominum memoria, de bona prouidentia litterarum est amminiculo sustentata, ne id quod in cursu temporis rationabiliter geritur, elabente tempore pariter elabatur. Sane constare uolumus et || presentibus et futuris, quod cum dominus Frethericus de Haselthorpe, prebendarum ecclesie nostre paucitatem intuitus pariter et misertus, in beate Uirginis laudem & ecclesie fauorem, immo in perpetuam sui progenitorumque suorum memoriam, in duabus prebendis priorum numerum prebendarum augere & ipsas maioribus stipendiis decreuisset in omnibus adequare, bonos redditus et certos, quos libere tunc possedit, ad executionem eiusdem sui propositi liberaliter assignauit, expressis & presentatis in continenti duabus personis, uidelicet Alberto, capellano suo, sacerdote, & alio clerico, Alberto de Huienge, quos etiam, quia satis esse perspeximus ydoneos, statim elegimus in concanonicos & confratres. Uerum ut idem dominus Frethericus iam dictum Albertum sacerdotem perceptione fructuum choro sine dilatione redderet obligatum, XXX[ta] butiri mensuras, *melen* uulgariter nominatas, de terrula, que dicitur Buggelande, soluendas et circa estimacionem XX[ti] marcarum [b]) denariorum ualentes, eidem sacerdoti contulit possidendas. Ita tamen, ut si mensuras easdem ducentis triginta marcis nummorum legalium redimi contigerit, eadem pecunia bona fide in redditibus collocetur aliis, prefato A. concanonico nostro, sicut butiri redditus possederat, erogandis. Sunt autem hec bona ecclesie nostre in subsidium duarum prebendarum maiorum ab eodem domino Fretherico donata: decima in Risne; decima in Tinsdale; decima Spetzierthorpe in arido et palude; omnia bona in Wedele tam in arido quam palude, que dominus Lambertus, miles de Wedele, possedit & dominus Frethericus ab eodem Lamberto pro sexcentis marcis denariorum, triginta marcis minus, legitime comparauit; uilla Holne cum omnibus suis redditibus, litonis [c]), agris cultis & incultis, aquis & aquarum decursibus & omnibus suis attinentiis; domus una in Luteshorne cum suis prouentibus. Sed quia hec bona, sicut in computatione taxatum est, ad equationem & similitudinem maiorum non perueniunt prebendarum, idem dominus Frethericus talem defectum de bona & libera uoluntate se promisit integraliter suppleturum. Hec prenominata bona sepe memoratus dominus F. pro sua suorumque, ut dictum est, memoria, ecclesie nostre plena proprietate contulit in duarum, ut diximus, seruitium prebendarum in perpetuum possidenda. Tamen hac conditione interposita & a toto capitulo nostro unanimiter approbata, quod omnem prouentum eorundem bonorum, butiro tamen excepto, idem dominus F. siue depauperari eum contigerit uel ditari, siue in laycatu permanserit uel ad clericatum ascenderit, ad usum toto uite sue possidebit tempore, prout commoditati uel certe necessitati sue uiderit melius expedire. Eo semper saluo, quod hec omnia bona non poterit amplius alicui nec in toto, nec in parte, uel uendere uel conferre, sed post decessum eius ecclesie nostre manebunt integra, duobus canonicis, quibus priorum aucmentauit numerum, in perpetuum

[b]) *Lies:* marcas. [c]) *Lies:* litonibus.

seruitura. Eo vero decedente, due persone ab eo iam dudum nominate & a nobis in concanonicos electe, si superuixerint, uel alie, si adhuc eo uiuente non superuixerint, tunc de ipsius domini F. principali uoluntate pariter & consilio, in nostrum consortium eligende, in possessionem eorumdem bonorum intrabunt, omni iure & profectu de cetero gauisuri, quo maiores ecclesie nostre canonici hactenus sunt gauisi. Et extunc redditus butiri uel pro butiro, sicut prenotauimus, conquisiti, debent in communem usum canonicorum maiores prebendas habentium deputari.

Et hec omnia tenore presentium protestamur.

Ne igitur in posterum hec ordinatio, immo tam utilis & larga deuoti uiri donatio, alicui ueniat in dubium, nos presentem paginam conscribi & tam nostro, quam illius sigillo fecimus communiri. Testes autem huius donacionis sunt hii: Thidericus, abbas Stadensis. Bertoldus decanus. Helpradus, Johannes Tyderi, Sifridus custos, Ekkehardus Scakko, Bruno de Tralowe, Heinricus de Zieuena, Arnoldus de Wilstria, magister Thitmarus, magister Hildeboldus, magister Radolfus, Albertus, Albertus, canonici Hammemburgenses. Fretherícus de Haselthorpe, Hartwicus dapifer & Heinricus de Hamme, milites. Leo burgensis.

Datum & actum in Hammemburg, anno Domini M°CC°LVI°, indictione duodecima. Sexto idus Februarii.

DCIV.

Heinrich III, Herzog von Lothringen und Brabant, ertheilt den Hamburgischen Kaufleuten sicheres Geleit. 1256. März 14. [1]

Henricus, Dei gratia dux Lotharingie et Brabantie, [a] vniuersis hominibus suis et amicis, ad quos littere iste peruenerint, salutem et omne bonum. Noueritis, quod nos mercatoribus de Hamburch per terram nostram et dominium cum rebus suis et mercandisiis, eundo, morando, negotiando, [b] et redeundo saluum conductum concessimus et securum, donec ipsum conductum duxerimus reuocandum. Qui tamen conductus post nostram reuocationem per tres septimanas durabit, ut disponant interim de rebus suis et recedant cum securitate. In cuius conductus testimonium sigillum nostrum presentibus apposuimus.

Datum apud Bruxellam, mense Martio, die Martis post dominicam Reminiscere, anno Domini M°CC° quinquagesimo sexto.

DCV.

Dietrich, Abt von Stade und Vicepropst zu Hamburg, bezeugt die im geistlichen Gerichte geschehene Abweisung der Klage des Pfarrers von Bergstedt wegen verlangter zweiter Dotation seiner neugeweiheten Kirche. 1256. April 17. [1]

T. Dei gracia abbas Stadensis et viceprepositus Hamburgensis, omnibus presentia visuris eternam in Domino karitatem. Ad noticiam omnium cupimus pervenire, quod cum venerabilis

a) Barbantie. *MS.* b) negitiando. *MS.*

1) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. IX.
1) Aus dem Archive der Kirche zu Bergstedt, copirt durch Herrn U. Hübbe im Jahre 1825.

dominus Zwirinensis episcopus ecclesiam in Berichstede de voluntate venerabilis domini Bremensis archiepiscopi consecrasset, dominus Johannes, eiusdem loci plebanus, in iure ecclesiastico suos conuenit parrochianos, ab ipsis petens ecclesiam dotari eandem, qui responderunt, quod secundo dotari non deberet, quia dotata fuerat sufficienter in prima ipsius dedicacione. Cumque super eo ex vtraque parte varie & valide proposite fuissent allegaciones, saltem dominus Johannes ab actione cessit ad suorum petitionem parrochianorum. Quo facto fuit in sententia inventum, quod dicti parrochiani pro eadem causa nec deberent nec possent turbari amplius & gravari.

Vt autem haec rata maneant et inconvulsa, presentem paginam conscriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Acta sunt hec anno gracie M°CC°LVI°, in crastino pasche. Huius rei testes sunt: Arnoldus, plebanus de Wilstria. Luderus sacerdos. Elerus, de Rokelberge [1]) advocatus. Hoierus, Verestus, Hereuuardus, iurati ecclesie, [2]) et alii quam plures.

DCVI.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, erlassen den Hamburgern für immer ihren Antheil an der Abgabe von vier Schillingen und dem Friedschillinge, und verleihen denselben die Felder zwischen Eilenbeck und Hamm und diejenigen in Papenhude zur Stadtweide, so wie die von den Herrn von Zestere und Hartwig von Stormarn erkauften Güter und das Eigenthum in Heimichhude. Ferner das Gericht am alten Mühlendamme bis zum Orte, wo die Elbfluth steigt; auch das Zollhaus in der Stadt und zwei Schlachthäuser an der Alster. **1256. Aug. 10.** [1])

Johannes & Gerardus, comites Holtsatie, Stormarie et de Scowenborg, omnibus presentem paginam || inspecturis in vero salutari salutem. Gestarum rerum memoria propagatur in posteros, cum robur et || auctoritas uenit in testimonium litterarum. Hinc est, quod ad notitiam universorum cupimus per||uenire, quod nos, pensatis seruiciis frequentibus dilectorum consulum nostrorum Hammemburgensium necnon tocius ciuitatis nobis et nostris progenitoribus sepius cum fidelitate exhibitis, ad ipsorum petitionem ipsis gratiam facere volentes, IIII^or^ solidorum [2]) medietatem et solidi pacis, qui wlgariter *Vrethescilling* [3]) dicitur, medietatem, de quibus nostra fuit proprietas, sicut a patre nostro hactenus habuimus, liberaliter contulimus eisdem.

Item agros inter Eillenbeke et Hamme uillas sitos, ad presens per fossata distinctos, et agros, quos in Papenhudhe [4]) habuimus, cum proprietate nobis pertinente ad pascua dedimus

---

[1]) Siehe unten No. DCCCXCIV No. 3. [2]) Die ältesten uns bekannten norddeutschen Kirchgeschwornen.

[1]) Nach dem Originale. [2]) Diese Abgabe von vier Schillingen war vermuthlich ein Worttins, Grundzins.

[3]) Eine Abgabe bei der gerichtlichen Verlassung von Grundstücken, wenn der Bann und Friede zugesprochen wurde.

[4]) Vermuthlich die nachher so benannte Kuhmühle.

ciuitatis et ad ipsorum vtilitatem. Similiter bona ipsis contulimus, que Hammemburgensis ciuitas emit a domino Hermanno de Zestere et a domino Hartwico Stormario, militibus, et proprietatem sita in Heimehudhe [5]) ad pascua ciuitatis.

Item ab antiquo aggere molandini iudicium, a loco ubi Alstria fluit in Albiam siue uadit, usque ad locum, ad quem Albie fluuius per inundationem ascendit, ad ius ciuitatense liberaliter contulimus, sicut alia iudicia a nobis tenent infra ciuitatem. [6])

Item domum thelonei infra ciuitatem [7]) et duas domos carnificum super Alstriam sitas [8]) dedimus ciuitati, cum omni iure, quod nobis in ipsis competebat.

Vt autem hec nostra donatio rata et inconuulsa permaneat, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes sunt: dominus Hartwicus, prefectus Holsatie, quondam dapifer. Marquardus Longus de Rennowe, Ericus de Scolsike, Heinricus de Hamme, Georgius aduocatus, Wlradus Husberg, milites. Laici: Bernardus de Bucstehudhe; Willekinus, domine Hilleken; Wnnerus; Tangmarus; Tedo; Petrus; Radolfus de Eilenstede; Johannes de Bruneswic; Volcolfus, filius Jacobi; Nicolaus Fredhewardi, consules.

Acta sunt hec anno incarnationis Domini millesimo, ducentesimo, quinquagesimo VI°, IIII° idus Augusti.

DCVII.

Das Nonnenkloster zu Itzehoe bekennt, dass es dem Propste zu Hamburg diöcesanpflichtig sey. 1256. Aug. 31. [1])

Uniuersis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis prepositus, abbatissa & totus conuentus sanctimonialium in Etzeho orationes deuotas in domino Jhesu Christo. Cum conueniat || et sit proprium omnium sub regulari obseruantia Domino cupientium famulari, cunctis quantum poterunt obsequi pariter et prodesse nec in cuiusquam preiudicium et || grauamen aliquid attemptare, recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod nos in ecclesia Etzeho, que parrochialis ecclesia esse consueuit, de dominorum nostrorum, Johannis || et Gerardi comitum, prepositi et tocius capituli Hammemburgensis permissione et gratia mansionem eligentes, omnia iura & reuerentias, omnes consuetudines & honores, quas plebanus de Etzeho, cuius locum subintrauimus et ceteri plebani per prepositurain Hammemburgensem constituti preposito & ecclesie Hammemburgensi facere consueuerunt, nullis nostre regule consuetudinibus obsistentibus, nos similiter faciemus, quanto possumus deuocius obseruantes, quod nos singule & vniuerse recepte & recipiende promittimus bona fide et iurabimus seruaturas, saluo tamen iure & reuerentia domini nostri, archiepiscopi Bremensis, si quid sibi specialiter competierit, in cuius sumus diocesi constitute. Prepositus noster siue procurator ad Hammenburgensis ecclesie capitula, sicut alii

---

[5]) An der Alster, zwischen der Stadt bis zur Grenze des St. Johannis-Klosters, also in der Gegend des jetzigen neuen Jungfernstieges und des Dammthores bis zur alten Rabe. [6]) Die Gegend des St. Katharinen-Kirchspiels. [7]) An der Zollenbrücke. [8]) Die Schlachthäuser am Breitengiebel.

[1]) Aus der Originalurkunde.

plebani accedet, procurationes soluet, iura synodalia exequetur, excommunicatos domini prepositi [*]) uitabit, nec eis presentibus celebrabit, & breuiter alia faciet & nos cum ipso, que a preposito fuerint racionabiliter demandata. Priuilegiis a sede apostolica siue aliis quibuscunque secularibus aut religiosis nobis indultis contra prohibitionem aut consuetudinem Hammemburgensis ecclesie non vtemur.

Testes huius sunt: dominus Theodericus, abbas de Stadiis. Frater Adolfus. Prepositus de Vtersten. Sifridus custos. Johannes Tyderi, Arnoldus de Wilistria, canonici, & alii quam plures.

Datum et actum anno Domini M°CC°LVI°, II kalendas Septembris.

DCVIII.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, überlassen ihr Patronatrecht auf die Kirche zu Itzehoe dem dortigen Nonnenkloster unter Vorbehalt der Rechte des Hamburgischen Capitels. 1256. Aug. 31. [1])

Johannes & Gherardus, Dei gratia comites Holtsacie & Stormarie, vniuersis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis notum fieri cupimus, quod nos omne ius, quod racione iuris patronatus in ecclesia Etzeho vsque ad hec tempora habuimus, abbatisse et conuentui dominarum in Etzeho contulimus sub hac forma, vt nec motu proprie voluntatis, nec priuilegiorum suorum a quocunque sibi indultorum pretextu aliquid contra iura, consuetudines & libertates prepositi & capituli Hamburgenses ab eisdem siue ab eorum executoribus attemptetur. Quod si fecerint & ammonite emendare recusauerint, quod nec credimus, nec speramus, donationem nostram irritam esse censemus, & ad nos ius, quod prius in eadem ecclesia obtinuimus, reuertetur.

Datum Hamborch, anno gracie M°CCLVI. II kalendas Septembris.

Testes sunt: dominus Thidericus, abbas Stadensis: dominus Bertoldus decanus, Helpradus, Johannes Tideri, Sifridus custos, Hinricus de Zeuena, Radolfus, Arnoldus, canonici Hamburgenses; Georgius. Hinricus de Hamme, milites; & alii quam plures.

Ad cuius euidentiam, presentem paginam sigillorum nostrorum appensionibus duximus roborandam.

DCIX.

Die Stadt Minden ersucht ihre geschworenen Freunde, die Städte an und jenseits der Elbe, Lübeck, Hamburg, Stade und die dortigen Adlichen, welche den Frieden beschworen, um Hülfe gegen den Grafen von Wölpe. 1256. Nov. 8. [1])

[*]) Hamburgensis. *Zusatz des L. c. C. fol. 83 b.*

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 102. Das Original führt an Nichusen a. a. O. No. 418.

[1]) Gedruckt in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 74.

DCX.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, verkaufen die Mühle zu Schiffbeck an den Hamburger Bürger, Herrn Johann Egbert's Sohn. 1256. [1])

Johannes et Gerardus, comites Holtsacie, presentibus et futuris hanc paginam inspicientibus notum esse cupimus, quod || nos molandinum in Scipbeke cum ipsius proprietate ad nos pertinente, similiter cum aduocatia quantum spectat || ad nos, et cum aliis ad dictum molandinum spectantibus domino Johanni dicto Ecberti, ciui Hammemburgensi, de bona || nostra uoluntate vendidimus, sibi suisque heredibus quiete possidendum. Et ne aliquis in posterum super eo possit hesitare, presentem paginam in huius rei testimonium decreuimus munimine sigillorum nostrorum roborare.

Testes sunt: dominus Hermannus de Holtte. Heinricus de Barmezstede & Otto, frater suus. Dominus Wlf. Hardwicus dapifer. Georrius. Heinricus de Hamme. Gerebertus aduocatus. Sifridus thelonearius. Dominus Bertrammus, Esici filius. Johannes de Twedorp. Wernerus de Erteneburg.

Datum anno incarnationis M°CC°L°VI°.

DCXI.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein vergleichen sich mit dem Hamburgischen Capitel über dessen neuerworbene Besitzungen in Grevenkop. 1256. [1])

Johannes et Gerhardus, Dei gratia comites Holtsazie & Stormarie. Ad noticiam cunctorum hanc litteram inspicientium cupimus peruenire, quod cum decano || & capituli Hamburgensi de bonis in Greuencop [2]) conuenimus in hanc formam. Pro iudicio ipsorum bonorum assignamus ecclesie Hamburgensi decem choros tritici in ueteri molendino, || proprietate quatuordecim iugerum, que in eadem uilla comparauerunt, & omni utilitate, tam in decima, quam *gruntkure* siue alio censu quocunque, ipsis canonicis relicta. Reliquerunt etiam || nobis canonici iam dicte ecclesie facultatem redimendi prefatos decem choros tritici pro trecentis marcis nummorum & ipsam uillam Greuencop pro nongentis marcis cum omnibus attinentiis, coniunctim si uoluerimus aut diuisim. De mansis tamen duobus, ipsis canonicis ad collectionem annone eorumdem & alia commoda ordinanda oportunis, tam in aggeribus quam in fossis ad eosdem mansos pertinentibus, ipsi canonici sibi iudicium conseruabunt.

Ut etiam quibuscunque subtrahatur occasio malignandi, volumus & beniuole consentimus, vt si quas in decimarum collectione vel contra colonos, vel etiam decimatorem, questiones

---

[1]) Aus dem Originale.

[1]) Aus dem Originale. Beide Siegel sind abgerissen. [2]) Grevenkop im Kirchspiele Crempe.

exoriri contigerit, hęędem non coram nobis aut nostro iudice, sed etiam [a]) spirituali iudice, sicut iustum est, finaliter terminetur. [b])

Nominatim etiam & specialiter hoc expressum est, quod si dominus Heinricus & dominus Otto, fratres de Barmestide, a nobis ipsis canonicis proprietatem predictorum bonorum non obtinuerint, & nos sepedicta bona nostris uoluerimus vsibus optinere, mille & ducentas marcas nummorum ipsis canonicis persoluemus. Quibus in choro Hamburgensi persolutis, & non prius, decem choros tritici sepe dictos & bona cetera cum iudicio nobis canonici resignabunt, saluis nichilominus canonicis & ecclesie ipsorum actionibus contra fratres de Barmestide & ipsorum amicos, super promissionibus & fide manualiter data competentibus, quemadmodum multorum noticia manifestat. Super omnia tamen, si sepe dicti fratres de Barmestide proprietatem dictorum bonorum a nobis canonicis obtinuerint, huiusmodi contractus & littere hinc inde date casse sint & penitus inutiles habeantur.

Ad cuius euidentiam presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Bertoldus decanus. Helperadus, Johannes, Sifridus custos, Ekkehardus, Bruno, Heinricus, Thetmarus, canonici. Hartwicus, prefectus Holtsazie. Lupus dapifer. Georgius de Hamborg, Reymbertus de Modehorst, milites. Leo. Gerebertus aduocatus, Sifridus thelonearius.

Acta sunt hec Hambvrch, anno Domini M°CC°L°VI°.

DCXII.

Das Hamburgische Capitel vergleicht sich mit den Grafen Johann und Gerhard von Holstein über die von den Herren Heinrich und Otto von Barmistede für 870 Mark gekauften Güter in Grevenkop. 1256. [1])

Bertoldus, Dei gratia decanus, et capitulum ecclesie Hamburgensis. Ad notitiam cunctorum hanc litteram inspicientium cupimus peruenire, quod cum de bonis in Greuencop, que a domino Heinrico et domino Ottone, fratribus de Barmi||stede, pro nongentis triginta marcis nummorum minus comparauimus, de uoluntate et beneplacito dominorum nostrorum, Johannis et Gerhardi comitum, proprietatem nequaquam obtinere possemus, vt cum ipsis dominis nostris, quorum || gratia frequentius indigemus, concordiam haberemus, cum eisdem conuenimus in hanc formam. Pro iudicio ipsorum bonorum assignant nobis decem choros tritici in veteri molendino, proprietate || quatuordecim iugerum, que in eadem villa ab ipsis fratribus de Barmestede comparauimus, & omni vtilitate tam in decima, quam in *grunkure* [a]) siue alio censu quocunque nobis integraliter reseruata. Relicta tamen iam dictis dominis nostris facultate redimendi prefatos decem choros

a) *Lies*: coram *oder*: eorum. b) *Lies*: terminentur.
a) *Lies*: grunthure.

1) Aus dem Originale mit anhängendem Wachssiegel.

tritici pro trecentis marcis nummorum & ipsam villam Greuencop pro nongentis marcis, cum omnibus attinentiis, coniunctim, si uoluerint, vel diuisim. De mansis eciam duobus ad collectionem annone nostre & alia commoda ordinanda oportunis, tam in aggeribus quam in fossis ad eosdem mansos pertinentibus nobis iudicio conseruato. Vt eciam quibuscunque subtrahatur occasio malignandi, uoluntatem & consensum comitum nostrorum obtinuimus, ut si quas in decimarum collectione uel contra colonos nostros, uel etiam contra decimatorem questiones exoriri contigerit, hęędem non coram dominis nostris comitibus aut eorum iudice, sed coram nostro iudice spirituali, sicut iustum est, contractentur et finaliter terminentur. Nominatim etiam & specialiter hoc expressum est, quod si sepe dicti fratres nobis proprietatem non obtinebunt ab ipsis, et idem domini nostri bona prefata suis uoluerint usibus obtinere, mille & ducentas marcas nummorum nobis pro ipsis persoluentur. Quibus in choro Hamburgensi persolutis, & non prius, decem choros tritici prefatos & bona cetera cum iudicio dimittemus; saluis nichilominus nobis & ecclesie nostro actionibus contra sepedictos fratres de Barmestede & ipsorum amicos, super promissionibus & fide nobis manualiter data competentibus, quemadmodum ipsorum littera et multorum noticia manifestat. Super omnia tamen, si prefati fratres proprietatem bonorum predictorum nobis a dominis nostris obtinebunt, tam domini nostri comites quam ecclesia nostra a contractu huiusmodi absoluuntur.

Ad cuius euidentiam presens scriptum ecclesie nostre sigillo fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Bertoldus decanus. Helpradus, Johannes, Sifridus custos, Ekkehardus, Bruno, Heinricus, Thetmarus, canonici. Hartwicus, prefectus Holtsatie. Lupus dapifer. Georgius de Homborch, Rembertus de Modehorst, milites. Leo. Gerbertus aduocatus. Sifridus thelonearius.

Acta sunt hec Hamborch, anno Domini M°CC°L°VI°.

DCXIII.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, verkaufen dem Hamburgischen Capitel einen Theil ihres Waldes zwischen dem Dorfe Brak und Grossensee. 1256. [1]

Johannes & Gherardus, Dei gratia comites Holtsacie, vniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis notum esse volumus, quod nos partem silue nostre, cuius longitudo a terminis ville Brake [2]) usque ad ueteres terminos ville, que dicitur Magnum stagnum [3]), cum distinccione terminorum inferius annotata vendidimus & contulimus ecclesie beate Uirginis in Hamborch, cum omni iudicio maiore & minore & omni vtilitate & commoditate, quas ecclesia prefata et persone in aquis & aquarum decursibus, pascuis, pratis & ceteris similibus ab hoc

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 100. Das Original fuhrt an Nichusen a. a. O. No. 618.
[2]) Brak, Kirchspiel Rahlstedt. [3]) Grossensee, K. Trittau.

in antea sibi poterunt ordinare. [1]) Termini sunt hii: a terminis ville Brake a loco, qui vocatur Bercmusse, usque ad locum, qui uocatur Barenueldesmor, & ab illo loco usque ad locum, vbi duo riuuli concurrunt, vnus uocatur Gersenbeke, alter Kronesbeke, ita quod inter ueteres terminos ville Magni stagni & terminos iam prefatos nulla distinctio penitus habeatur, sed omnia noualia culta & inculta intelligantur inclusa, que intra dictos terminos sunt contenta. Item a loco proximo nominato, vbi riuuli Gersenbeke & Cronesbeke conueniunt, vsque ad locum, qui uocatur Langhelo, versus occidentem, qui locus similiter contingit terminos uille Brake. Reseruauimus autem nobis ista tantum: grauenscat, lantwere, borcwerc, que in aliorum liberis bonis consueuimus reseruare.

Testes huius rei sunt: decanus Bertoldus, Helpradus, Johannes Tideri, Sifridus custos, Bruno, Heinricus de Tzeuena, Radolfus, Thitmarus, Albertus, canonici Hamburgenses. Hartwicus dapifer, Georgius, Henricus de Hamme, milites. Gerbertus aduocatus. Leo & alii quam plures.

Ad firmitatem autem huius facti presens scriptum sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari.

Datum & actum Hamborch, anno gratie M°CC°LVI°.

DCXIV.

Das Capitel zu Hamburg über eine vom Dechanten Berthold gestiftete Vicarie, zu welcher das Dorf Wulfsdorf, eine Besitzung in Barenfeld, Gärten an der Alster und in der Niedernstrasse und ein Zins aus Wellinghusen gehören. Ferner über zwei Memorien und die von ihm gebauete Curie. Auch über die für den Priester in der Crypta bestimmten Einkünfte zu Süldorf, Schenefeld und Gorrieswerder; über zwei Memorien und deren Einkünfte, und Vermehrung der Präbende in Dithmarschen durch Hufen im neuen Walde, eine Wiese an der Bille und Wehr in derselben. 1256. [1])

Vniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis capitulum Hammemburgensis ecclesie in salutis auctore salutem. Ne facta, que ad honorem Dei & gloriose uirginis Marie rationabiliter nostris || temporibus ordinantur, processu temporis in dubium ualeant reuocari, que nostro geruntur in tempore coram nobis, litterarum testimoniis memorie successorum duximus commendanda. Hinc est quod scire | cupimus tam presentes, quam futuros, quod cum dominus Bertoldus, ecclesie nostre decanus, in ecclesia Hammemburgensi suam affectaret in bono memoriam perhennare, vicariam de rebus suis in ipsa ecclesia esse |! et fieri constituit specialem & hos eidem de rebus suis emptos redditus assignauit: villam totam Wuluoldestorp, cum omni

---

[1]) Aus der folgenden Grenzbestimmung ergiebt sich, dass die Domherren auf dem hier erworbenen Grunde das Dorf Papendorf im Kirchspiele Sick, errichtet haben.

[1]) Aus dem Originale.

iure, censu videlicet & iudicio. [1]) Item possessionem totam, quam in uilla Barenuelde [2]) habuit. Item quatuor ortos iuxta Alstriam & duos ortos in platea inferiori, qui siti sunt infra ortos custodie. Item censum quarte partis uille in Wedingenhusen. [3]) Ad hanc uicariam & hos prouentus percipiendos, dominum Bertoldum, nepotem suum, nobis uolentibus & assensum prebentibus, instituit & elegit, choro & ecclesie in forma commoda & placita capitulo seruiturum.

Iam dictus uero dominus Bertoldus & sui in hanc uicariam successores de prouentibus ville Wuluoldestorp duas memorias, videlicet domini Bertoldi decani & domini Rodolfi sacerdotis, [4]) annis singulis procurabunt in qualibet memoria canonicis duodecim denarios & vicariis sex in uigiliis & in missa tantum presentibus erogantes.

Sepedictus dominus Bertoldus decanus suis temporibus & decani postmodum in locum suum succedentes in ipsam vicariam, cum uacabit, personam ydoneam instituendi potestatem de consilio & consensu presentis & sanioris partis capituli optinebunt.

Appropriauit insuper & donauit dominus Bertoldus decanus curiam suam, quam propriis sumptibus edificauit ante portam claustri, eidem domino Bertoldo, nepoti suo, hoc adiecto, quod nec uendere eam poterit, nec obligare, sed successori suo, qui in ipsa vicaria deseruiet, libera relinquetur; ipse tamen dominus Bertoldus soluet pro ipsa curia ad fabricam ecclesie decem marcas denariorum.

Preterea iam dictus dominus Bertoldus decanus possessiones In Suldorpe & Sceneuelde, [5]) quas rebus suis, nomine ecclesie comparauit et septem ivgera in Gorieswerdere sacerdoti, qui criptam pro beneficio possidet, deputauit. De redditibus tamen prouenientibus de septem iugeribus in Gorieswerdere duas memorias ordinauit, vnam uidelicet domini archiepiscopi Hartwici iunioris, in qua sacerdos in cripta canonicis decem denarios, vicariis quinque distribuet, tantum presentibus in uigiliis & in missa, [6]) aliam domini Jacobi de Mone, in qua sex denarios canonicis & tres uicariis distribuet, ut dictum est. [7])

Et quia hec pauca sunt, ortum, quem ab Ottone Longo comparauit, in predictorum subsidium adiecit.

Insuper iam sepedictus dominus Bertoldus decanus tenuitatem prebende in Thitmarcia duorum mansorum prouentibus, quos emit in noua silua nomine ecclesie, augmentauit; & quoddam pratum situm supra Bilnam fluuium, ubi in Albiam influit, ipsum flumen cum piscatione & gurgustio, quod *were* dicitur, capitulo assignauit.

Vt autem hoc factum ratum permaneat in futurum, presens scriptum ecclesie Hammemburgensis & ipsius domini Bertoldi decani sigillorum appensionibus fecimus communiri. Testes

---

[1]) S. oben No. DXII. [2]) Barenfeld, Kirchspiel Ottensen. Nach dem Necrolog. Hamburg. ad Jul. 12 scheinen jene Rechte nur auf V modii siliginis sich bezogen zu haben. [4]) Die erste Memorie fiel auf Juli 12. die zweite auf Juni 4. S. Necrolog. Hamburg. [5]) Süldorf und Schenefeld, K. Niensteden. In jedem Dorfe betrug jener Besitz zwei Hufen. S. Necrolog. Hamburg. ad Jul. 12. [6]) S. daselbst Nov. 3. [7]) S. daselbst Mai 19.

huius sunt: B. decanus, Helperadus, Johannes Thideri, Sifridus custos, Henricus de Zeuena, Radolfus, Arnoldus, Thitmarus, Albertus, canonici.

Datum & actum in Hammemburch, anno Domini M°CC°LVI°.

DCXV.

Schreiben Hamburgs und anderer Städte in Sachsen an die Stadt Gent über verschiedene Beschwerden. [1])

Honorabilibus viris ac merito laude dignis schabinis de Gandango, consules Bremenses, Stadenses, Hamburgenses, Luneburgenses, Quedlingeburgenses, Halberstadenses, Helmestadenses, Goslarienses, Hildensemenses, Bruneswicenses, Honoverenses, Werningerodenses nec non omnium oppidorum Saxonie, cum rerum et corporum exhibicione quicquid possunt obsequii et honoris. Ad nostram peruenit noticiam, super quo satis vehementi stupore miramur, quod illius vestre famose honestatis prudencia nimis oblita sui, in nostre libertatis preiudicium et rerum nostrarum intollerabile dispendium necnon et antique societatis nostre ineuitabile periculum, conditionem quandam in nos condidit, quam nec astruit racio nec ulla fulcit sanctio canonica uel ciuilis: ut si videlicet aliquos ex vobis ad terram nostram cum suis mercimoniis transeuntes ipsa insultu predonum forte perdere contigerit, nos eidem dampnum sustinenti apud vos refundere compellamur, cum tamen eandem mensuram vestram, qua metimini, et eandem legem, quam tulistis, nolletis aliquatenus sustinere. Et sic punimur, non solum sine culpa, verum etiam sine causa: presertim cum nos ipsi rapinam bonorum nostrorum a tirannorum manibus eripere non possimus, eo quod in castris se recipiant fastigiis montium preruptisque petrarum inaccessibilibus, sic munitis, ut etiam ipsi principes eorum tirannidem cohercere non valeant nec presumant. Hinc est, quod discrecioni vestre omni devocionis affectu supplicandum duximus, quatinus publice honestatis intuitu communisque . . . in perpetuum obtentu, nec non et obsequiorum nostrorum interventu, tam dampnosi statuti cancellantes edictum reuocetis in irritum, indulgentes nobis accedendi et incedendi inter vos in negociacionibus nostris et negotiis, insuper et recedendi, qua hactenus gavisi fuimus, liberam facultatem. Nos enim in muris ciuitatum et munitionum nostrarum, ubi nostrarum virium viget adminiculum, indempnitati vestre bona fide caventes, benivoli semper erimus et parati res vestras omni, quo possumus, patrocinio defendere. Quod si nostre tam racionabiles preces apud vestram clementiam optatum exaudicionis sorcientur effectum, vestre benivolencie cum multis gratiarum accionibus in perpetuum erimus inclinati. Sin autem, consideratione sapientis potius eligimus, tempore regni (?) quiescendi domi habita conservare, quam

[1]) Aus dem Archive der Stadt Gent, abgedruckt in Warnkönig's Flandrischer Staats- und Rechtsgeschichte Th. I. Beil. S. 45 und besser in A. E. Gheldolf's französischer Uebersetzung. T. II. pag. 433. Die Handschrift der Urkunde wird daselbst spätestens zu Anfang des dreizehnten Jahrhundertes gesetzt, doch die Schreibung der Namen spricht für eine spätere Zeit und die Verbindung der benannten Städte, so wie die Art der Beschwerden, scheinen mir der eben angedeuteten Zeit anzugehören.

venenatum fructum perhennis iacture rerum nostrarum cum magnis laboribus infeliciter reportare. Cetera laude . . .

DCXVI.

Hamburg und Lübeck über verschiedene bei ihnen übliche Gewohnheiten bei der Schiffahrt und einige darin vorzunehmende Veränderungen. **1256—1261.** [1]

Viris prudentibus et honestis, domino aduocato et consulibus Lubicensis ciuitatis, consules Hamburgenses cum fide pura beniuolum obsequium semper et paratum. Dominus Heinricus de Wittenborg et dominus Aluinus, vestri consules, coram nobis proposuerunt dicentes: quod illa velificatio, que proprie dicitur *scipseghelinghe,* quam ciuitas Hamburgensis haberet, pergrauis videretur eisdem. Ad id respondimus: nostre iuridictionis esse, quod vbicunque mercator contra nautam conduceret nauim et cymbam, que dicitur *both,* similiter et ubicunque idem cum naui velaret, si periclitaretur ipsa ex casu inopinato in mari, quod dicitur wlgo supra *vorende,* ita quod homines existentes in naui dimitterent eandem, et cum cymba redirent ad terram, de omnibus bonis, argento et auro exceptis, in ipsa naui existentibus, si mercatores, qui *vrechtlude* dicuntur, dicerent nautis: *iuuate nos hec bona reseruare, dabimus vobis id, quod iustum extiterit,* si contingerent hec, vt dictum est, in *vorende,* tunc esset marcha tricesima deinde iustum dare; si vero supra *reuam* wlgariter dictam, tunc daretur vicesima marcha; sed si foris mare prefata bona deuenirent, adducentibus illa, decima daretur marcha; preterea si minus pro labore famulorum extitisset ordinatum, timeremus ipsos non tam beniuolos ad bona proborum hominum colligendum.

Super argentum vero et aurum non est ius aliquod ordinatum, quia tunc temporis, cum hec statuta fuere, mercatores non solebant usquam talia bona nauigio destinare. Propterea super argentum et aurum quicquid vobis fore congrui videtur, rationabile poteritis ordinare.

Insuper quorsum nauis in mari ob tuicionem vite et bona obtinenda proicit, ibi dabitur a magistro nauis cum mercatoribus marcha marche coequalis.

Item ubicunque quis alium aduelat, quod dicitur *angheseghelet,* et dampnum fecerit eidem, cum idem culpauerit eundem hoc voluntarie fecisse; si idem audet supra reliquias iurare, quod fecerit sine suo consensu, medietatem dampni persoluet, prout ostendere possit bonis viris ydoneis et probare. Si vero non fuerit ausus iurare, tunc debet dampnum, quod fecit, totaliter emendare.

Insuper ubicumque quisquam mercator contra nautam nauem conducit presentibus bonis hominibus & ipsam onerauerit bonis propriis, si idem cum naui ad alium portum, qui dicitur *hauen* wlgo, velat, quam ubi eum velare conuenit, et bona non restituerit ubi promisit; si idem mercator veniret conquerens super eum, quod bona non restituit ubi promisit, ipse nauta responderet: "*bona vestra reddidi vobis nuncio vestro, sicut testor in iudice, consulibus, nec*

---

[1]) Nach der Urschrift auf Pergament in der Weddelade zu Lübeck. Vergl. die von mir in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 75 gegebenen Erläuterungen.

non in tocius terre litteris," et hec est nostre ciuitatis iusticia, quod cum hiis suo testimonio acceptis, et nequaquam cum duobus aliis seu tribus, debeat iure, quo conuenit, per omnia comprobare.

Quapropter vestram dilectionem attente rogamus, quatenus intuitu nostri seruicii, quod ubicunque hec prefata vobis pergrauia videntur, leuiare dignemini, ac e conuerso, et quid hinc ordinaueritis, nobis litteratorie quantocius intimetis.

Item vos rogamus super racionibus a domino H. et domino Al. nobis prolatis, intuitu nostri seruicii, domine comitisse Flandrie destinare.

DCXVII.

Papst Alexander IV. verbietet, das Beweismittel des glühenden Eisens gegen Hamburger anzuwenden. **1257**. *Jun. 1.* [1])

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, consulibus, communi et populo opidi Hamburgensis, || Bremensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consen||sum et uota, que a racionis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ex parte siquidem uestra || fuit propositum coram nobis, quod cum aliquis uestrum de aliquo crimine in foro ecclesiastico accusatur, prepositus ecclesie Hamburgensis eum ferri candentis iudicium subire compellit. Quare nobis humiliter supplicastis, ut cum huiusmodi iudicium sit penitus interdictum, utpote in quo Deus temptari videtur, prouidere uobis super hoc paterna diligentia curaremus. Nos igitur uestris supplicationibus inclinati, ut subire examen huiusmodi ferri candentis cogi per aliquem de cetero non possitis, auctoritate uobis presentium indulgemus. Nulli igitur omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Viterbii, kalendis Junii, pontificatus nostri anno tercio.

DCXVIII.

Heinrich, Herzog von Lothringen und Brabant, verleihet den Hamburgern sicheres Geleit in seinen Staaten und Begünstigung beim Zolle zu Antwerpen. **1257**. *Sept. 21.* [2])

Henricus, Dei gratia dux Lotharingie et Brabantie [*]), dilectis suis, uniuersis scabinis, iuratis et ciuibus de Hamburg salutem et omne bonum. Notum facimus uobis, quod vos et

[*]) Barbantie. *MS.*

[1]) Aus dem sehr vermoderten Originale, welchem jedoch das Bleisiegel des Papstes Alexander IV. anhängt, verglichen mit dem Liber privilegiorum quadratus No. I.

[2]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. VIII.

uniuersa bona uestra, que in terram nostram adduxeritis, sub nostra protectione recepimus, concedentes uobis firmum conductum, ut scilicet saluo et secure cum bonis uestris in terram nostram uenire possitis, et saluo et secure ibi morari, et saluo et secure ibi recedere, ita quoque, quod nec occasione alicuius dissentionis, que inter nos ex una parte et dominos terre uestre ex alia, possit suboriri, aliquod uobis in personis uel uebus uestris inferemus uel inferri permittemus dampnum, incommodum uel grauamen. Insuper uobis concedimus, quod thelonea Antwerpiencia, que hactenus Angligensi sive sterlingensi moneta soluere consueuistis, cum moneta uestra persoluatis. Et ut hoc uobis et uestris successoribus stabile permaneat, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

Actum et datum apud Louanium, dominica post diem beati Mathei apostoli, anno Domini M°CC° quinquagesimo septimo.

DCXIX.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein verkaufen den Landleuten von Glinde, Bunenbüttel u. a. den Bruch Asbrok zur Gemeinweide. 1257. Nov. 2. [1]

Johannes & Gerhardus, Dei gracia comites Holtsatie, Stormarie & de Scowenborch, omnibus presens scriptum uisuris salutem. || Notum esse cupimus vniuersis, quod nos agricolis de Glinde & de Bvnenbutele, de Sconingstede, de Hvnsingdorp, de Lobrugge, || de Hope, de Bocberge & de Oldenborch, de Hauechorst, de Stenbeke, de Osterstenbeke & de Haneualle [2] uendidimus, dedimus & contulimus paludem, qui Asbrok nuncupatur, pro septuaginta marcis Hammemburgensium denariorum, quas recepimus ab eisdem. Hanc igitur paludem ad communia pascua habebunt cum locis nemorosis & campestribus seu extirpatis, exceptis quibusdam noualibus ville Hauekhorst adiacentibus et excepto quodam nouali quod Penekrodh dicitur, & quodam nouali, quod Schonenhorst vulgariter nuncupatur, que specialiter a nobis quibusdam agricolis sunt uendita & collata.

Supradictarum uero uillarum agricole de consilio aduocati Hammemburgensis eligent duos uiros idoneos uel quatuor, qui sollicite caueant, quod in predicta palude ligna quercina minime succidantur, nisi forte necessitas id exposcat & antedicti duo uel quatuor ad hoc fuerint requisiti.

Preterea agricole de insula, que Bilnewerdher uocatur, non succident in sepedicta palude aliqua ligna quercina, nisi forte propter ruinam & destructionem aggeris lignis talibus ipsos contingat necessario indigere. Et ipsis tunc detur licencia ligna ad reparandum aggerem utilia succidendi.

Adicimus eciam, quod neque nos neque heredes nostri sepedictam paludem faciemus aliqualiter extirpari, sed predicti agricole eandem ad pascua in perpetuum optinebunt.

---

[1] Aus der Originalurkunde. [2] Bunenbüttel, Hunsingdorf und Hauevalle sind jetzt unbekannt; vermuthlich gleich den übrigen Dörfern im Kirchspiele Steinbeck zu suchen.

Ad cuius rei euidentiam & perpetuam firmitatem presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes sunt: dominus Hartwicus dapifer; dominus Hartwicus, prefectus Stormarie; dominus Heinricus de Hamme, milites. Gerbertus aduocatus, Sifridus telonearius & alii quam plures.

Datum & actum in uilla Stenbeke, anno incarnationis dominice M°CC°L° septimo, in die omnium sanctorum.

DCXX.

Gerhard II, Erzbischof zu Bremen, genehmigt die Verbesserung der Präbenden durch Herrn Friedrich von Haselthorpe. 1257. [1]

Gerhardus, Dei gracia Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in vero || salutari. Pastoralis officii cura nos ammonet, vt commodis et incrementis ecclesiarum nostro regimini subditarum || diligenti solicitudine quantum possumus intendamus. Hinc est, quod deuocionem domini Fretherici de Haseltorpe attenden|| tes, presertim in opere pietatis, quod ad honorem Dei et gloriose virginis, matris eius, Marie, in Hammenburch in augmentacionem prebendarum de propriis suis facultatibus pro sua et suorum progenitorum memoria laudabiliter ordinauit, non solum commendatum et ratum habemus, verum eciam auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra auctoritate metropolitana confirmamus. Sub anathematis interminacione districtius inhibentes, ne quis in bonis prescriptis, prebendis assingnatis aut eciam assingnandis, vbicunque locorum sitis, ausu temerario quicquam presumat aliquatenus attemptare.

Ad cuius facti nostri euideneiam presentem litteram conscribi et sigilli nostri fecimus munimine roborari. Testes huius rei sunt: dominus Theodericus, abbas Stadensis. Hermannus, notarius noster. Sifridus, custos Hammemburgensis, et Hilleboldus, canonicus ibidem. Gerhardus de Sledesen, miles, et alii quam plures.

Datum Vorde, anno Domini M°CC°LVII°, pontificatus nostri anno tricesimo VII°.

DCXXI.

Das Capitel zu Hamburg über die Besetzung der beiden vom Herrn Friedrich von Haselthorpe gestifteten Canonicate und deren Güter. 1258. März 8. [2]

Johannes, Dei gracia decanus, totumque Hammemburgensis ecclesie capitulum, omnibus hoc scriptum intuentibus salutem. Notum sit tam futuris quam presentibus, || quod nos de communi consilio pariter & assensu, beniuolentiam domini Fretherici de Haselthorpe, concanonici nostri, quam ipse circa nostram habuit ecclesiam, instituens || in ea duas prebendas integras,

---

[1] Aus der Originalurkunde.

[2] Nach der besterhaltenen von zwei Originalausfertigungen.

attendentes, duas personas, quas capitulo presentauit, uidelicet Albertum, capellanum suum, & Albertum de Hujenge, subdiaconum, || recepimus in concanonicos & confratres, conferendo ipsis & eorum successoribus omne ius, quod habent in prebendis maioribus residentes.

Preterea recognoscimus, quod propter fauorem & dilectionem ipsius domini Fretherici, bonorum, que in institutione prebendarum ecclesie contulit, fructibus et utilitate contenti, ipsa bona cum maiorum prebendarum bonis decreuimus permisceri et ut eorum prouentus inter ipsarum prebendarum possessores et ceteros maiores canonicos, secundum ecclesie consuetudinem, equali partitione diuidantur. Ita uidelicet, quod antedicte persone et earum successores nostrarum prebendarum fructus, quos nunc habemus et quos in posterum consequi poterimus, cum ipsarum prebendarum prouentibus una nobiscum equaliter sorcientur.

Ne igitur super re tam liberaliter et rationabiliter facta possit in posterum aliqua suboriri dubietas aut calumpnia, immo ut factum tam liberale per bonum exemplum in fauorem ecclesie ualeat etiam ad alios pertransire, nos presentem paginam conscribi et sigilli ecclesie nostre fecimus testimonio roborari.

Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo octauo, indictione prima. Datum in Hammemburch, octauo ydus Martii.

DCXXII.

*Vogt und Rath zu Hamburg erklären, dass sie die Braunschweiger Kaufleute günstig aufnehmen wollen und bestimmen die Frist von drei Monaten zur Aufsagung des Friedens. **1258. März 16.*** [1]

Prudentibus viris & honestis, consulibus & universis burgensibus in Brunswich, advocatus & consules Hammenburgenses cum sincera dilectione foedera pacis & obsequium. Presentibus litteris prestamus [a]) ac notum facimus universis, quod nos singulos vos & omnes ad ciuitatem nostram cum mercandisiis vestris negotiando uenientes, ac de ea ad propria redeuntes, tueri ac promouere studebimus cum affectu. Adiicimus etiam, quod si inter dominum vestrum ducem & dominos nostros comites discordia siue gverra orta fuerit, quod absit, & occasione eiusdem discordie uos grauare uel impedire voluerimus, & qvoad securitatem, qve in presentibus litteris continetur, vobis plane dedixerimus, ab illo die ad tres menses nullum vobis dampnum seu molestiam aliqvatenus inferemus, neqve res uestras infra nostras munitiones ac potestates si habueritis, infra predictos tres menses detineri seu occupari faciemus. In cuius rei testimonium [b]) presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Datum Hammenburg, anno Domini MCCLVIII, septimo decimo kalendas Aprilis.

[a]) *Lies:* protestamur. [b]) testimonio. *Br.*

[1]) Aus dem Copiarius der Stadt Braunschweig.

DCXXIII.

Die Grafen von Holstein gestatten dem Herrn Heinrich von Borstelde, wegen der Gefangenschaft seines Sohnes Otto, den Zehnten von Grossensee dem Hamburgischen Capitel für 45 Mark zu verpfänden. 1258. April 28. [1]

Johannes & Gerardus, Dei gracia Holtsatie et Stormarie comites, vniuersis Christi || fidelibus presentem litteram inspecturis notum esse cupimus, quod inspecta necessitate domini || Heinrici de Borstelde, captiuitate uidelicet filii sui Ottonis, ac eiusdem domini H. & filiorum su||orum precibus inclinati, licenciauimus ei obligandi decimam ville, que Magnum stagnum dicitur, ecclesie Hammemburgensi sub forma, quam a nobis petiuerunt, ut uidelicet quadraginta & quinque marcas nummorum, quas nunc ab ecclesia prefata recipiunt, infra terminum a pascha proximo futuro capitulo in choro Hammemburgensi idem H. siue pueri sui debeant persoluisse; alioquin de cetero redimendi aut agendi quocumque modo contra ecclesiam pro ipsa decima nullam habeant potestatem.

Datum & actum in Hammenborch, anno gracie M°C°C°LVIII°, indictione prima, quarto kalendas Maii, domino Johanne decano, domino Helprado, Sifrido custode, H. de Zieuena, canonicis Hammenburgensibus, & aliis pluribus presentibus.

Firmabunt eciam fide data dominus H. de Borstelde & pueri eius, quod hoc firmiter obseruabunt. In huius rei testimonium hanc paginam inde confectam sigillorum nostrorum appensionibus fecimus communiri. In prefatam eciam formam consenserunt dominus Godescalcus de Borstelde & puerii *) sui, qui eandem decimam a nobis tenent in feudo, de quorum consensu et uoluntate ipsa decima Magni stagni est ecclesie obligata.

DCXXIV.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, erklären, dass der sechste Theil der Einkünfte der neuen Mühle in Alsterdorf dem Hamburgischen Capitel verbleiben solle. 1258. Aug. 1. [2]

Johannes et Gerrardus, Dei gratia comites Holtsatie, Stormarie & Scowenborg, omnibus hanc litteram inspecturis salutem in perpetuum. Notum || esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod cum super edificatione noui molandini in Alsterthorpe, decanus & capitulum Ham-

*) Lies: pueri.

---

[1] Aus dem Originale, welchem die Reitersiegel der beiden Grafen anhängen.

[2] Aus dem Originale. Auch die desfallsige Urkunde des Capitels ist vorhanden, welche, an demselben Tage, vor denselben Zeugen ausgestellt, wörtlich mit der obigen übereinstimmt.

borgense coram nobis fa||cerent questionem, ipsius fundi & litorum proprietatem suam esse firmiter asserentes, cum ipsis conuenimus de fidelium nostrorum consilio in hanc for||mam. Postquam molandinum fuerit consummatum & expense circa edificationem facte de prouentibus fuerint persolute, pro sollicitudine, laboribus & expensis, quinque partes prouentuum nobis cedent, sexta vero pars, siue denarii fuerint vel annona siue *vorhure*, vel alii quicumque prouentus, siue in presenti siue in futuro ecclesie & capitulo libere et integraliter remanebit. Adiectum est eciam, quod lampnorum et questionum, si que ab assidentibus uel a quibuscumque aliis orientur, ad nos responsio & satisfactio pertinebit, illis dumtaxat exceptis, que prius ad ecclesiam attinebant. Et si in toto vel in parte molandinum destrui contingerit, pro fundi compensatione nos tenebimur reparare.

Actum Hamborg, anno M°C°C° quinquagesimo VIII°, kalendis Augusti.

Testes: Johannes decanus. Helpradus. Heinricus scolasticus. Bruno. Sifridus custos. Dominus Hartwicus dapifer. Georgius. Heinricus de Hamme. Hartwicus de Reuentlo, milites. Gerbertus aduocatus. Berretrammus Esisi [a]), Leo, consules Hamborgenses, & alii quam plures. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari.

DCXXV.

Die Herzoge von Braunschweig über den mit den Hamburgern eingegangenen Sühn- und Freundschaftsvertrag. 1258. Aug. 13. [1])

Dei gratia Albertus et Johannes et fratres eorum, duces de Bruneswic, vniuersis et singulis presens scriptum inspecturis et audituris [a]) salutem et plenitudinem omnis boni. Super omni discordia et rancore, que inter nos, ex una parte, et ciuitatem Hammemburgensem, ex altera parte, uidebatur emersisse, talis compositio et forma amicicie ordinata est, sicut presens littera in subsequentibus manifestat. Nouerint igitur vniuersi, quod nos illos omnes de Hammemburch pre omnibus, qui causa nostri facere uel omittere quicquam uolunt, in nostram protectionem recepimus et pacem [b]) tutelam, sicut nostros homines de Bruneswic et Luneburch, ut quemadmodum dictos nostros homines deberemus protegere et uellemus, illos de Hammemburchg taliter tueamur. Et si quem in districtu nostro, qui eos spoliis uel alias indebite perturbasset, forsitan detinerent, eis iustum iudicium, sicut nostris hominibus deberet fieri, procurabimus exhiberi; ipsi uero versa uice nostros homines in ciuitate eorum Hammemburg, et alias ubi possunt, debent sicut suos conciues in omnibus fideliter promouere, et etiam nostris hominibus iustum iudicium procurare, si aliquem turbatorem suum in çiuitate Hammemburg uel illis terminis detinerent.

[a]) Bertrammus Hesici. *Ausfertigung des Capitels.*

[a]) inspecturibus et auditoribus. *MS.* [b]) *Lies:* pacis.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. VI.

Ad hec, si illis de Hammemburg talis causa uel casus aduersitatis occurreret, ad que nos decreuerint aduocandos, accedere debemus eorum placita, nostrum consilium et auxilium impendendo. Si uero, quod absit, inter nos et comites Holtsatie aliqua rancoris uel discordie materia oriretur, ad sopiendam illam in bono et amicabiliter componendam, burgenses de Hamburch sepius nominati debent omni, qua possunt, diligentia interponere partes suas.

Sane ut hec prescripta maiorem obtineant firmitatem, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri munimine roboratam erogauimus ad cautelam. Huius rei testes sunt: dominus Conradus de Boldenscele, Wernerus de Medinge, Otto de Boiceneborg, Segebandus de Marboldestborpe, Nicolaus Aries, Segebandus de Withorpe, Herewicus de Osinge, Heno de Wicstede [2]), Hunerus de Odem, milites. Rodolphus Niger et Henricus Engelhardi, burgenses de Bruneswic. Willekinus, Tammeko, Wernerus de Erteneborg, Wnnerus, Nicolaus, burgenses de Hamburg, et alii quamplures.

Actum et datum Luneburg, anno gratie M°CC°LVIII°, idus Augusti.

DCXXVI.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, lösen die dem Kloster zu Herwardeshude verpfändeten Korn-, Geld- und Butterabgaben durch andere Kornrenten ein. 1258. Aug. 15. [1])

Johannes & Gerhardus, Dei gratia comites Holtsatie et de Scowenburg, omnibus hoc presens scriptum uisuris in perpetuum. Quoniam || labilis memoria hominum facili sopitur obliuionis caligine, certis est sigillorum indiciis gestorum recordacio excitanda. Hinc est quod || notum esse cupimus vniuersis, quod quum venerabilis abbatissa et conuentus sanctimonialium in Herwardeshuden viginti choros siliginis et de||cem marcas denariorum et octo quartalia butiri annuatim a nobis pro trescentis marcis Bremensis argenti titulo pignoris dudum tenuissent, ad instantiam dilecti patris nostri, fratris Adolfi, et dictorum abbatisse et conuentus pro dicta summa et supradictis omnibus nouem choros siliginis et dimidium et sex choros tritici et dimidium in antiquo molendino infra ciuitatem Hamborg ipsis donauimus annuatim, eosdem ipsi conuentui in perpetuum resignantes. Si quid autem de prioribus redditibus a nobis retentum fuerat, de hoc nos etiam dimiserunt penitus absolutos.

Vt autem hec nostra donatio robur perpetue optineat firmitatis, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes sunt: dominus Hartwicus, dapifer noster. Dominus Heinricus de Hamme. Dominus Georgius de Herwardeshuden. Dominus

[2]) Mit Ausnahme des H. von Wicstede finden wir alle hier genannten Ritter in den Urkunden der Origines Guelficae.

[1]) Aus dem Originale, an welchem die Reitersiegel der beiden Grafen wohl erhalten sind.

Volquinus de Partzowe. Dominus Eilardus sacerdos et Johannes de Werdingehusen, notarii nostri, et alii quam plures.

Actum et datum anno Domini M°C°C°LVIII°, octauodecimo kalendas Septembris.

DCXXVII.

Der Rath zu Hamburg über das Testament des Bernhard von Buxtehude vor dessen Zug nach Liefland. 1258. Aug. 22. [1])

Nos consules ciuitatis Hamburgensis notum facimus vniuersis, quod dominus Bernardus de Buxstehude, cum esset profectus Liuoniam, ob remissionem peccaminum suorum, taliter coram nobis ordinauit testamentum suum, quod pro anima sua et vxoris sue, ad honorem beate Marie siue in honorem Romane Veronice, centum marcas et L marcas denariorum ad altare edificandum et ad redditus comparandos beniuole erogauit, vnde sacerdos sustentetur et diuinum officium peragatur.

Predictus vero Bernardus decem marcas Bremensis argenti cuidam clerico soluere tenetur, que a morte ipsius tribus annis reseruentur ad manus predicti clerici. Si autem medio tempore non venerit, ille X marce ad aliam pecuniam prenominatam ad diuinum officium componantur in remedium illius anime cuius fuerunt.

Prefatus autem Bernardus alias XXX marcas denariorum dedit in honorem Jhesu Christi ad emendam hereditatem infra muros, de qua singulis annis parati denarii accipientur ad peragendum anniuersarium suum et uxoris sue, canonicis et vicariis in vigiliis et exequiis misericorditer distribuendo. [2]) Hos autem denarios sacerdos predicti altaris colligere tenetur de ipsa hereditate singulis annis [a]) distribuere piissime.

Ad hec vero omnia predicta ordinanda et confirmanda constituit sepenominatus Bernardus quatuor testamentarios siue tutores, videlicet dominum Sifridum custodem, dominum Hinricum de Seuena et generos suos, Bertrammum et Godscalcum, ut sit in eorum arbitrio primum porrigere ipsum altare et redditus cuicunque voluerint ex suis amicis, dummodo uideatur digna persona. Illo mortuo canonici liberam habeant potestatem quemcunque ecclesie et sibi inueniant vtiliorem eligendi. Si vero idem Bernardus viuus reuertitur, predictis omnibus feliciter perfruetur. Si autem predicto loco mortuus fuerit, omnia secundum predicta firma conseruentur et teneantur. Vt ergo omnia prefata eo firmius rata teneantur, ad petitionem sepedicti Bernardi presentem paginam duximus roborandam.

Datum anno incarnacionis M°CC°LVIII°, in octaua assumpcionis Marie.

[a]) *Fehlt:* et.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 141 b. Wir finden Herrn Bernhard von Buxtehude noch als Bürgermeister und Vorsteher des heiligen Geist Hospitales im Jahre 1266 und auch noch lebend 1268. S. Lib. resignat.
[2]) Seine Memorie ward begangen am 19 April. S. Necrolog. Hamburgense.

DCXXVIII.

Der Stadt Cöln Sühne mit Hamburg, nebst Zusicherung ihres Schutzes für die Hamburgischen Kaufleute. 1258. Sept. 7. [1])

Ivdices, scabini ceterique ciues Colonienses viris discretis et dilectis suis amicis, aduocato et consulibus in Hammemborch, obsequiosam ad queque beneplacita uoluntatem. Quod omnis rancor et controuersia, que versabatur citra *) vestram ciuitatem ac nostram integraliter sit sopita et deposita, tali interposita conditione, quod vestri burgenses secure cum mercandisiis suis ad nos declinare poterint, et quod eos infra nostras potestates tamquam nostrates volumus tueri vna cum bonis suis ac defensare, hoc sigilli nostri munimine publice protestamur.

Datum Colonie, anno Domini M°CC° quinquagesimo octauo, in uigilia natiuitatis beate Marie virginis.

DCXXIX.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, übertragen das ganze Ungeld zu Hamburg dem dortigen Capitel, bis die von ihrem Vater gestifteten beiden Präbenden völlig dotirt sind. 1258. Sept. 10. [2])

Johannes et Gerrardus, Dei gratia comites Holtsatie & de Scowemborch, omnibus hoc scriptum uisuris, notum esse || volumus, quod nos omnes prouentus vngeldi nostri in Hamborch, postquam Hermannus de Brochosen summam, quam ipsi soluere || tenemur, de ipsis prouentibus receperit, canonicis Hamburgensis ecclesie assignauimus et assignamus, volentes, ut nullus || officialium nostrorum nec nos ipsi de dicti vngeldi prouentibus quicquam recipiamus, donec dicti canonici ad plenum recipiant, quicquid adhuc restat de pecunie summa, quam pater noster, frater Adolfus ad creationem duarum prebendarum in ipsa ecclesia assignauerat canonicis antedictis.

In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes sunt: dominus Georgius de Herewordeshude, dominus Hartwicus, dapifer noster, dominus Heinricus de Hamme, milites. Bertrammus, Esici filius, Leo, burgenses in Hamborg, & alii quam plures.

Datum in Hamborch, anno gratie M°CC°LVIII°, quarto idus Septembris.

*) *Lies:* intra.

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. LI.

[2]) Aus der Originalurkunde.

DCXXX.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, gestatten dem Capitel die Benutzung der von demselben ausgelöseten gräflichen Güter in und ausserhalb Hamburg, bis sie demselben den ausgelegten Pfandschilling wieder erstattet haben werden. **1258.** ***Sept. 10*** [1])

Johannes & Gerardus, Dei gracia comites Holtsatie, Stormarie et de Scowenborch, omnibus hoc scriptum uisuris notum esse volumus, quod nos honorabilibus viris, decano & capitulo Hamburgensis ecclesie talem graciam fecimus, quod si aliquam partem reddituum nostrorum de antiquo molendino infra ciuitatem Hamborch, vel quibuslibet aliis bonis extra ciuitatem obligatorum liberauerint, ipsos redditus percipiant, donec summa pecunie, quam pro liberacione eorumdem reddituum dederunt, ipsis in integrum persoluatur. Ita quod ea, que de ipsis redditibus annuatim perceperint, in sortem dicte pecunie minime computentur. Ad cuius rei euidenciam presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari.

Actum & datum in Hamborch, anno dominice incarnationis M°CC°LVIII°, quarto ydus Septembris.

DCXXXI.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, erweitern das Weichbildsrecht der Bürger von Hamburg. **1258.** ***Oct. 10.*** [1])

Johannes & Gerhardus, Dei gratia comites Holtsatie, Stormarie et de Scowenborg, omnibus Christi fidelibus presens scriptum || uisuris salutem in auctore salutis. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuri temporis successoribus, quod nos attendentes || assidua fidelitatis obsequia, que burgenses Hamburgenses, dilecti fideles nostri, progenitoribus nostris exhibuerunt et nobis student || iugiter exhibere, ac uolentes propter hoc ipsis et ciuitati eorum gratiam facere specialem, iudicia nostra infra hos uidelicet terminos, a porta, que uocatur Milderedor usque ad riuum Herewardeshudhe, [2]) et decendendo sicut idem riuus influit in Albeam, abinde autem directe trans Albeam: item a riuo Herewardeshudhe asscendendo usqve ad riuulum Hemichudhe, [3]) ab illo uero riuulo directe trans Alstriam ad riuulum, qui Scorbeke nuncupatur, [4]) abinde quoque sicut termini agrorum allodii finiunt trans Albeam, ipsis et eorum ciuitati contulimus et contradidimus eo iure, quod infra muros ciuitatis habere et hactenus habuisse dinoscuntur, perpetuo possidenda. Concedentes ipsis, ut infra prescriptos terminos iure vtantur oppidano, quod *wikbeledhes recht* vulgariter nuncupatur. Quicquid autem infra

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol 97. Des Originales gedenkt Nichusen a. a. O. No. 515.

[1]) Nach dem Originale. [2]) Noch in dem Hamburgisch - Altonaer Grenzgraben zu erkennen und vielleicht in dem beim Schulterblatte auf der Hamburgischen Grenzlinie belegenen Pfeffermühlenbeck, oder richtiger Päpenmolenbeck. [3]) Der Hundebeck, welcher an der Grenze zwischen dem Hamburgischen Stadtgebiete und den an der Alster belegenen Besitzungen des Klosters Haervstehude fliesst. [4]) Der Schürbeck, bei dem ehemaligen Papenhude. Vergl. oben Urkunde vom Jahre 1256 August 10.

eosdem terminos discordie seu questionis motum seu ortum fuerit, infra ciuitatem debet omnimodis iudicari.

Ad huius igitur nostre donationis et concessionis, prefatis fidelibus nostris facte, memoriam et perpetuam firmitatem, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes sunt: Poppo de Crempa, Eggo de Kellingdorp, Heinricus de Torente, Hartwicus, prefectus Holtsatie et dapifer noster, Iwanus de Kuren, Burchardus dictus Dus et Hartwicus, frater suus. Florentius gograuius. Georgius, quondam aduocatus, Heinricus de Hamme, milites. Bertrammus Esici, Leo, Wunnerus, Thangmarus, Nicolaus de Parchem, Anno dictus Miles, Fridericus de Erteneborg, consules Hamburgenses, et alii quamplures.

Actum et datum in Hamborch, anno gratie M°CC°LVIII°, in crastino beati Dionisii.

DCXXXII.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, verpflichten sich den Hamburgern zur Abtragung der Burg auf dem Sülberge bei Blankenese. ***1258. Oct. 16.*** [1])

Johannes & Gerardus, Dei gratia comites Holtsatie, Stormarie & de Scouueburch, omnibus presentem paginam inspecturis in omnium saluatore salutem. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod cum nos castrum Sulleberg, quadam necessitate conpulsi, munire et edificare cepissemus, [2]) et burgensibus de Hamborg, fidelibus nostris dilectis, eiusdem castri munitio uideretur aliquantulum inportuna, nos propter specialem dilectionem, quam ad ipsos et dictam ciuitatem ipsorum meritis exigentibus habuimus hactenus et habemus, super dicti castri edificatione taliter cum ipsis duximus concordandum, quod si forte, quod absit, eis et ciuitati eorum quicquam dampni seu molestie de castro supradicto fuerit irrogatum, ad tres ebdomadas, postquam id nobis nuntiatum fuerit, eis de dampno seu molestia buiusmodi debemus satisfacere competenter. Quod si minime fecerimus, antedictum castrum infra tres ebdomodas omnimodis destrui faciemus. [3])

Vt autem hec rata et inuiolabiliter obseruemus, consulibus iam dicte ciuitatis promisimus data fide. Insuper ad maius firmamentum presens scriptum sigilli uenerabilis domini Paderbornensis episcopi [4]) & nostrorum sigillorum est munimine roboratum. Testes sunt: prefatus dominus Paderburnensis episcopus, awnculus noster. Dominus Hartwicus, dapifer noster. Georgius de Herewordeshude, Henricus de Hamme, Hermannus de Barmestede, Reymarus de Wedele, milites, et alii quamplures.

Actum et datum in Hamborg, anno gratie M°CC°LVIII°, VI idus Octobris.

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XXIX. [2]) Demnach ist das Schloss, welches Graf Adolf an der Elbe neben Hamburg im Jahre 1231 (s. Albert von Stade) erbauete, schwerlich das obige gewesen. [3]) Wir werden unten noch eine von den Grafen auf dem Süllberge im Jahre 1262 Juni 6 ausgestellte Urkunde finden. [4]) Simon, Bischof von Paderborn seit 1247, Sohn des Grafen von der Lippe.

DCXXXIII.

Auszüge aus dem Protocolle des Krameramtes, angeblich vom Jahre 1258 und 1263. [1])

Anno 1258. Up St. Magnus Dach, do helen wy Morgensprake, unde kesen niewe Werkmesters, als ed ordinert was van dem Rade und van den Borgeren. Hans Ebelingk und Hinrich Kruse worden koren.

Anno Domini 1263. Up St. Benedictus Dach in der Vasten weren de Werkmester der Kramer vor dem Rade mit den Werkmestern der Karstengheter. Den hadden de Kramer Löde namen, dat to licht was. Dar sede de Rad do und beval den Krämeren, dat se alle Jahr schölen de Löde besehen und nehmen wat nicht en recht were. Und ock scholden de Krämer vamen de Oelgemate und Honigmate und kempen de.

DCXXXIV.

Ritter Hartwig Parkentin und seine Gemahlin M. stiften eine Präbende im Domcapitel zu Hamburg, zwei Servitien und vier Todtenmessen. [1])

Ego H. miles et M. vxor mea offerimus Deo et beate Marie et sanctis patronis Hammaburgensis ecclesie triginta marcarum reditus pro nomine || prebende perpetuo possidendos. Qui quidem reditus non erunt fructus prebende specialis vel ab aliis distincte, sed debent cedere in communes || vsus fratrum. Persona enim, quam capitulo presentauero, debet esse de corpore ecclesie in omnibus ad canonicum spectantibus. Conseruo tamen michi || soli ius, quoad uixero, patronatus, sed post me cedet electio in commune capitulum, sicut de aliis canonicis eligendis. Persona eciam per me capitulo presentanda siue post me a capitulo eligenda debet esse sacerdos triginta annos habens vel ampliores, deseruiens altari, quod construi faciam in monasterio beate Virginis, ad quod omnia necessaria procurabo. Hic singulis septimanis dicet duas missas, vnam de beata Virgine, aliam pro defunctis: alie sue deuotioni et placito relinquantur. Nichilominus choro deseruiet secundum debitum et consuetudinem aliorum. Reditus vero predictos, si michi siue heredibus meis redimere placuerit, volo, ut trecente marce denariorum capitulo dentur pro eisdem non minus redimendis, quibus capitulum reditus comparet, si poterit, ampliores. Si vero predicta pecunia capitulo presentata per aliquot dies in vsus ecclesie redacta non fuerit, nichilominus persona huius prebende recipiet equalem cum aliis fratribus, sicut prius, porcionem.

---

[1]) Aus den im Jahre 1709 von dem Secretarius Dr. N. L. Schaffshausen vidimirten und im folgenden Jahre vom Rathe confirmirten Rollen des Krameramtes. Da diese jedoch keine anderweitige Nachrichten von so hohem Alter enthalten, die obigen in den vorhandenen ältesten, in einer Handschrift des vierzehnten Jahrhundertes vor uns liegenden Amtsrollen fehlen, auch in jenen unmittelbar auf die Notiz vom Jahre 1258 ein Verzeichniss der in den Jahren 1459, 1461 flgd. gehaltenen Morgensprachen folgt, so dürfte anstatt 1258 und 1263 wohl 1458 und 1463 zu lesen seyn.

[1]) Nach dem Originale.

Preter hos redditus iam dictos assignare volumus sacerdoti nostro reditus decem marcarum, de quibus in refectorio duo seruicia singulis annis fratribus ministrabit: vnum in annuntiatione beate Virginis, reliquum in assumptione eiusdem, prout quatuor marcis denariorum melius poterunt comparari. Item quatuor marcas denariorum quatuor memoriis defunctorum in anno agendis deputamus, in quibus sacerdos noster singulis fratribus in vigiliis et in missa tantum presentibus duodecim denarios dare debet; duas vero marcas residuas in memoriis mei et vxoris mee volumus pauperibus erogari. Hiis omnibus ad beneplacitum capituli ordinandis, petimus pro honore beate Virginis, ut nos in confraternitatem vestram recipientes, psallere dignemini septem psalmos ad septem horas diei, ita quod singule hore respondeat suus psalmus, cum oracione: Pater noster, et collecta pro defunctis et hec pro remedio fidelium defunctorum. Quod fieri petimus in feriis, cum non sunt nouem lectiones, sicut seruat ecclesia Lubicensis.

Vna memoria est patris mei et matris mee, fratris mei Heinrici et domine Wihardis: alia est Marquardi Fabri et filii [2]) sui: tertia vxoris mee: quarta mei. [3]) Has duas petimus agi sequenti die assumptionis beate Virginis et diuisim.

DCXXXV.

Vogt, Rath und Bürger zu Bremen danken denen zu Hamburg für den ihren Kaufleuten versprochenen Schutz und versprechen jenen Frieden und Sicherheit. 1259. Febr. 22. [1])

Honorabilibus viris et amicis predilectis, aduocato, consulibus et vniuersis ciuibus in Hamborch [a]) aduocatus Bremensis et consules ceterique burgenses fidele [b]) in omnibus obsequium temporaliumque prosperitatem, cum salute perhenni. Honestati vestre vberes exsoluimus gratiarum actiones pro eo, quod ad petitionem nostram satis fauorabiles nobis remisistis litteras, ideo uidelicet, quod nostri conciues cum bonis ipsorum tamquam vestri infra ciuitatem vestram et extra, securum ad uos habeant, secundum tenorem litterarum domini vestri, accessum. Nos igitur peticioni vestre satisfacere cupientes, quia vos ab antiquis temporibus dileximus, scire debetis, quod de nobis in terra et in mari debetis esse securi, et vos tamquam nos ipsos pro omni posse nostro infra ciuitatem et extra promouere non obmittemus. Verumptamen si tempore procedente status terre sic se formaret, quod uos, prout premissum est, diligere et pro-

[a]) Hamborh. *MS.* [b]) fedele in omnibus. *MS.*

[2]) Markward Faber erscheint in Holsteinischen Urkunden vom Jahre 1226 bis 1249. [3]) Aus dem Necrolog Hamburg. ad Febr. 16 erfahren wir, dass es der Truchsess Hartwig war, welcher die Memorie für den Ritter Markward Faber und dessen Sohn gestiftet hat. Daselbst wird auch Septemb. 15 die Memorie anführt, welche der Truchsess Hartwig für Gottschalk, den Präfecten (Overbode) von Holstein, stiftete. Gottschalk Parkentin bekleidete dieses Amt 1226 bis 1248; zwei seiner Söhne, Hartwig und Nicolaus, werden oben zum Jahre 1246 urkundlich genannt. Vermuthlich ist also der obige Truchsess Hartwig der Sohn des Gottschalk Parkentin. Das gedachte Necrologium führt zu September 16 an, dass an diesem Tage gestorben sey Hartwig, Truchsess des Grafen von Holstein, welcher die Präbende in Lütjenburg gestiftet habe. Er wird genannt in Urkunden vom Jahre 1247 bis 1258.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. L.

mouere non possemus, quod tamen non speramus et quod absit, tunc quatuordecim diebus ante uobis insinuabimus, provt in litteris domini vestri est conscriptum.

Datum Breme, in cathedra beati Petri, anno Domini M°CC°LIX°.

DCXXXVI.

Die Bevollmächtigten des neuerwählten Erzbischofes Hildebold schreiben dem Capitel St. Wilhadi über den mit dessen Dechanten eingegangenen Vergleich. (1259.) März 15. [1])

Honorabilibus dominis et amicis suis, capitulo sancti Willehadi in Brema, Th. de Louenburg, Th. de Apen, H. scolasticus Hamburgensis, Jo. scolasticus Lubicensis, procuratores domini H. electi Bremensis, in curia domini pape constituti, salutem et sinceram in Domino caritatem. Noueritis, quod nos ex parte venerabilis domini H. electi Bremensis, cum domino G. decano nostro, [a]) pro se et pro ecclesia uestra super appellatione a uobis interposita et prosecutione ipsius contra electionem predicti domini H. in Bremensi ecclesia celebratam, amicitiam fecimus, dante Domino duraturam, ita quod memoratus dominus G. decanus pro se et uobis vniuersis et singulis, saluo iure suo, liti et contradictioni cessit et consensum suum et uestrum adhibitum in postulatione domini G. preposlti de Lippia [2]) reuocauit, habens ex parte uestra speciale mandatum super hiis et aliis, in quibus a iure mandatum requiritur speciale. Nos autem data fide promisimus, quod apud dominum electum et decanum et capitulum Bremensem, in quantum possumus, bona fide laborabimus, ut uos quicquid in lite et discordia de iure optinere possetis super iure eligendi archiepiscopum in futurum, hoc ipsum habebitis in concordia et fauore. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum apensione fecimus roborari.

Datum Anagnie, sabbato ante dominicam Oculi mei.

DCXXXVII.

Papst Alexander IV. bestätigt die Wahl des Canonicus Hildebold zum Erzbischofe von Bremen. 1259. April 17. [1])

Alexander episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis . . . decano & capitulo Bremensi salutem & apostolicam benedictionem. Rationis oculis intuentes commoda, que vacantibus ecclesiis

[a]) *Lies:* vestro.

---

[1]) Aus dem Copialbuche des Capitels St. Wilhadi zu Bremen Fol. 663 No. VI im dortigen Stadtarchive. Vergl. über den Inhalt der Schreiben die Annales Albiani a. 1258 und die Historia archiepiscoporum Bremensium in meinen Bremischen Geschichtsquellen S. 12. [2]) Gerhard, Graf von der Lippe.

[1]) Nach dem Originale abgedruckt in G. C. Gebauer Leben und Thaten König Richard's S. 491. Vergl. Historia archiep. Bremens und Annales Albiani a. 1259. Letztere berichten von dieser Bulle: "Symon, episcopus Parbornensis, uenit Hamborg et auditis litteris papalibus, appellauit. Johannes et Gerardus comites, capitulum Hamburgense et ciues Hamburgenses appellauerunt. Et omnes quieuerunt, nichil eorum, que proposuerant exequentes."

de salubri provisione proveniunt, reddimur corde solliciti, ut circa provisionem huiusmodi faciendam fructuose attentionis studium habeatur. Sane Bremensis ecclesia, pastoris solatio destituta, & vobis die ad hoc statuta convenientibus in unum ad providendum ipsi ecclesie de pastore, maior & sanior pars vestrum dilectum filium Hildeboldum, Bremensem electum, tunc archidiaconum Rustringiensem, in eadem ecclesia elegit in archiepiscopum & pastorem ecclesie supradicte, reliquis eiusdem ecclesie canonicis vota sua dirigentibus in diversos. Porro parte illorum, qui dictum archidiaconum elegerant, petente a nobis, ut electionem confirmaremus huiusmodi, & magistro Alberto, custode Wildeshusensi, procuratore . . . [*]) prepositi dicte ecclesie, qui a quatuor vocem habentibus in electione Bremensis archiepiscopi postulatus fuerat, procuratorio nomine dicti prepositi se super hoc opponente ac quedam crimina obiciente in personas illorum, qui archidiaconum elegerant supradictum, tandem idem manifeste asseruit procurator, quod procuratione dicti prepositi uti nolebat vel se opponere electioni predicte celebrate de archidiacono memorato. Nos itaque dicto procuratore ab oppositione huiusmodi resilente, omnino electionem ipsam, quia eam invenimus de persona idonea celebratam canonice, de fratrum nostrorum consilio duximus confirmandam, firma concepta fiducia, quod eidem ecclesie per ministerium ipsius electi, cui morum & vite ac scientie merita suffragantur & perhibetur testimonium, quod in spiritualibus & temporalibus sit laudabiliter circumspectus, prosperitatis & honoris, Deo propitio, desiderata proveniant incrementa. Rogamus itaque vniuersitatem vestram, ac vobis per apostolica scripta mandamus, quatenus eundem electum admittentes ylariter et honorifice pertractantes, sibi tanquam patri & pastori animarum vestrarum impendatis obedientiam et reverentiam debitam ac eius salubribus mandatis & monitis efficaciter intendatis. Ita quod ipse in vobis devotionis filios, ac vos consequenter in eo patrem invenisse benivolum gaudeatis. Alioquin sententiam, quam ipse propter hoc rite tulerit in rebelles, ratam habebimus, & faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari.

Datum Anagnie, XV kalendas Maii. Pontificatus nostri anno quinto.

DCXXXVIII.

Vereinigung zwischen der Stadt Hamburg und der Stadt Bremen, flüchtige Schuldner betreffend. **1259. Mai 13.** [1])

Honorabilibus viris et discretis, aduocato et consulibus et [a]) vniuersis ciuibus in Hammenburg [b]), aduocatus et consules ceterique bur||genses Bremensis ciuitatis, voluntarium in omnibus obsequium. Quoniam [c]) mundus in plerisque [d]) personis infidelis, et heu omni deceptione ple||nus

[a]) ac. *B.* [b]) Hammenburch. *B.* [c]) Quia. *B.* [d]) implerisque. *B.*

[*]) Hier fehlt der Name des Gerhard von der Lippe, Dompropsten zu Bremen.

[1]) Aus der Originalurkunde, an welcher das ziemlich erhaltene Wachssiegel der Stadt Bremen hängt. Unter B sind oben die kleinen Abweichungen der Erneuerung dieses Vertrages vom Jahre 1297 Februar 3 verzeichnet.

inuenitur, ad obuiandum itaque in parte huiusmodi deceptionibus, de communi consilio nostre ciuitatis conburgensibus [e]) vestris in ciuitate nostra tale ius concedimus et libertatem, vt quicumque de ciuitate vestra profugus et occulte recesserit, conburgensibus [e]) vestris debitis obligatus, et ad ciuitatem nostram confugerit, et si illud debitum a probis viris et veridicis in presencia consulum vestrorum iuramento fuerit declaratum, et id ipsum per litteras vestras patentes nobis fuerit insinuatum, per tale testimonium reum uolumus esse conuictum. Et eodem iure omnes conburgenses nostri in ciuitate vestra perpetuo gaudere debebunt.

Vt igitur omnia premissa rata et firma in perpetuum permaneant, presentem litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Datum Breme, anno incarnacionis Domini M°CC°LVIIII°, tercio ydus Maii. [f])

DCXXXIX.

Papst Alexander IV. bestätigt die Gewohnheit des Hamburgischen Capitels, die erledigten grösseren Präbenden nicht ausschliesslich den Inhabern der kleineren zu ertheilen. 1259. Mai 15. [1])

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, decano et capitulo ecclesie Hamburgensis, Bremensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis vestra peticio continebat, quod in ecclesia vestra de antiqua et approbata consuetudine fuit hactenus pacifice obseruatum, quod illi ex canonicis eiusdem ecclesie minores in ea prebendas habentibus ad maiores cum uacant tantummodo assumantur, qui digniores existunt et magis uidentur ipsi ecclesie fructuosi. Quod si forte aliquam prebendam maiorem ibidem vacare contingat et nullus inter eos ad illam sufficiens reputetur, vos, ad quos prebendarum collacio pertinet in ecclesia memorata, prebendam huiusmodi persone ydonee confertis ipsamque recipitis ad prebendam eandem in canonicum et in fratrem, prefatis canonicis tam diu prebendas maiores expectantibus, donec ad ipsas suis exigentibus meritis assumantur. Quare pro vestra parte humiliter petebatur a nobis, vt huiusmodi consuetudinem laudabilem, ex qua non modicum diuini cultus procedit augmentum, apostolico curaremus munimine roborare. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati consuetudinem ipsam, sicut racionabiliter obtenta est et hactenus pacifice obseruata, ratam et firmam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere

[e]) conciuibus. *B.* [f]) M°CC° nonagesimo septimo, in crastino purificacionis Marie, virginis gloriose. *B.*

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol 8 b.

uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Anagnie, idus Maii, pontificatus nostri anno quinto.

DCXL.

Papst Alexander IV. trägt dem Abte und dem Prior zu St. Michaelis in Hildesheim auf, die Grafen Johann und Gerhard von Holstein anzuhalten, die vom Erzbischofe Gerhard II. ihnen widerrechtlich veräusserte Stadt Hamburg dem Bremischen Capitel zurückzustellen. 1259. Jun. 18. [1])

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, abbati & priori monasterii sancti Michaëlis, ordinis sancti Benedicti, Hildesemensis, salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster, archiepiscopus Bremensis, nobis significare curauit, quod bone memorie Gerhardus, archiepiscopus Bremensis, predecessor suus, opidum Hammaburgense, ad ecclesiam Bremensem pertinens, sui capituli non accedente consensu, fratri Hadulfo, ordinis minorum, tunc comiti Holtsatie, patri nobilium virorum, Johannis & Gerhardi, comitum Holsatie, nepotum suorum, Lubecensis diocesis, de facto, cum de iure non posset, concessit & illud transtulit in eosdem, in ipsius ecclesiae non modicum detrimentum, sicque predicti comites tali pretextu predictum oppidum occupatum detinent, in archiepiscopatus & ecclesie predictorum preiudicium & grauamen. Quare dictus archiepiscopus nobis humiliter supplicauit, vt provideri sibi & eidem ecclesie super hoc paterna sollicitudine curaremus.

Nos itaque indempnitati predicte ecclesie super hoc prouidere volentes, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si vobis constiterit ita esse, concessionem & translationem huiusmodi taliter de facto presumptas, auctoritate nostra reuocantes & denunciantes penitus nullas esse, dictos nobiles, vt predictum opidum cum iuribus & pertinentiis suis archiepiscopo & ecclesiae predictis, sublato cuiuslibet dilationis & difficultatis obstaculo, restituant, vt tenentur, monitione premissa, per excommunicationis in personas & in terras eorum interdicti sententias, appellatione postposita, compellatis; inuocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio bracchii secularis; non obstante, si iisdem comitibus vel eorum alicui a sede apostolica sit indultum, quod excommunicari non possint, nec eorum terrae supponi ecclesiastico interdicto per litteras apostolicas, que de indultu huiusmodi plenam & expressam non fecerint mentionem.

Datum Anagnie, XIIII kalendas Julii, pontificatus nostri anno V.

DCXLI.

Papst Alexander IV. gebietet dem Abte und dem Prior zu St. Michaelis in Hildesheim den Rath und die Bürger zu Hamburg zu excommuniciren, falls sie nicht zum Bremischen Erzbisthume und Capitel zurückkehren sollten. 1259. Jun. 20. [2])

[1]) Nach dem Copiarius im königlichen Landesarchive zu Hannover.

[2]) Aus den Origines Guelficae T. IV. p. 126. In dem Stader Registranten verzeichnet in Caps. CXVII. No. 14 und 36.

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, abbati & priori sancti Michaëlis, ordinis sancti Benedicti, Hildesemensis, salutem & apostolicam benedictionem. Illum ad Bremensem ecclesiam dilectos filios, consules & commune oppidi Hammaburgensis, Bremensis diocesis, matrem ipsorum, cuius subditi esse dicuntur, specialem gerere credimus sincerae deuotionis affectum, quod ab ipsius deuotione ac fidelitate non velint discedere, sed ei potius tamquam deuoti filii obedire. Sane venerabilis frater noster, archiepiscopus Bremensis, nobis significari curauit, quod bonae memoriae Gerardus, Bremensis archiepiscopus, predecessor suus, oppidum Hammaburgense, ad ipsam ecclesiam pertinens, sine capituli sui consensu, fratri Hadulfo, ordinis minorum, tunc comiti Holsatiae, patri nobilium virorum, Johannis & Gerardi, comitum Holsatiae, nepotum suorum, Lubecensis diocesis, de facto, cum de iure non posset, concessit & illud transtulit in eosdem, in ipsius ecclesiae non modicum detrimentum, sicque predicti comites tali pretextu predictum oppidum occupatum detinent, in archiepiscopatus & ecclesiae predictorum preiudicium & grauamen, ipsique consules & commune predictis comitibus, quibus fidelitatis iuramenta & homagia prestiterunt, tamquam dominis eorum, intendunt ac eis de iuribus & prouentibus eidem archiepiscopo debitis respondere presumunt.

Quare dictus archiepiscopus nobis humiliter supplicauit, vt prouidere sibi et eidem ecclesiae super hoc paterna sollicitudine curaremus. Quia vero concessiones & translationes huiusmodi, taliter in ipsius ecclesiae detrimentum presumtae, nullum robur obtinent; eosdem consules & commune rogandos duximus attentius & hortandos, nostris datis sibi litteris & mandatis, vt, si est ita, iuramentis & homagiis eiusmodi, ad quorum obseruationem ipsos teneri nolumus, nequicquam obstantibus, ad deuotionem & fidelitatem predictae ecclesiae, dictorum comitum totaliter dimisso dominio, tanquam deuoti filii redeuntes, archiepiscopo & ecclesiae predictis de suis iuribus & prouentibus integre respondere procurent.

Quocirca discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus, si dicti consules et commune mandatum nostrum super hoc neglexerint adimplere, vos ipsos ad hec, monitione premissa, per excommunicationis in personas & in dictum oppidum interdicti sententias, appellatione postposita, compellatis: inuocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio bracchii secularis, non obstante, si eis communiter vel diuisim a sede apostolica sit indultum, quod excommunicari minime valeant, nec dictum castrum supponi huiusmodi ecclesiastico interdicto per litteras apostolicas, quae de indulto huiusmodi plenam & expressam non fecerint mentionem.

Datum Anaguiae, XII kalendas Julii, pontificatus nostri anno V.

DCXLII.

Papst Alexander IV. trägt dem Bischofe von Schwerin auf, die vom Hamburgischen Capitel unrechtmässig veräusserten Kirchengüter wieder einzuziehen. 1259. Jun. 24. [1])

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 8 b.

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, . . . episcopo Zwerinensi salutem et apostolicam benedictionem. Ad audienciam nostram peruenit, quod tam dilecti filii, . . . decanus et capitulum ecclesie Hamburgensis, Bremensis dyocesis, quam predecessores eorum decimas, terras, maneria, possessiones et quedam alia bona eiusdem ecclesie, datis super hoc litteris, factis renunciacionibus, iuramentis interpositis et penis adiectis, in enormem lesionem ipsius, nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad uitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam uel sub censu annuo concesserunt. Quorum aliqui super hiis confirmacionis litteras in forma communi dicuntur a sede apostolica impetrasse. Quia vero interest nostra lesis ecclesiis subuenire, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus ea que de bonis ecclesie predicte per concessiones huiusmodi alienata inueneris illicite uel distracta, non obstantibus predictis litteris, renunciacionibus, iuramentis et penis seu confirmacionibus, studeas ad ius et proprietatem ipsius ecclesie legitime reuocare, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellacione postposita, compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio uel timore subtraxerint, per censuram eandem, appellacione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere.

Datum Anagnie, VIII kalendas Julii, pontificatus nostri anno quinto.

DCXLIII.

Des Papstes Alexander IV. Ablassbrief für diejenigen, welche die St. Marienkirche zu Hamburg an den Tagen der Himmelfahrt und der Geburt St. Mariä besuchen. 1259. Jul. 4. [1])

Alexander episcopus, seruus seruorum Dei, vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et || apostolicam benedictionem. Gloriosus Deus in sanctis suis in ipsorum glorificatione congaudens, in ueneratione beate Ma||rie semper uirginis eo iucundius delectatur, quo ipsa utpote mater eius effecta meruit altius sanctis || ceteris in celestibus collocari. Cupientes igitur, ut Hameburgensis ecclesia, Bremensis diocesis, que in honore ipsius uirginis, sicut asseritur, est constructa, congruis honoribus frequentetur, omnibus uere penitentibus & confessis, qui dictam ecclesiam in festo assumptionis eiusdem virginis uenerabiliter uisitauerint, de omnipotentis Dei misericordia & beatorum Petri & Pauli, apostolorum eius, auctoritate confisi, centum, illuc uero in festiuitate natiuitatis predicte uirginis cum deuotione accedentibus annuatim quadraginta dies de iniunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus.

Datum Anagnie, IIII nonas Julii, pontificatus nostri anno quinto.

---

[1]) Aus dem Originale mit dem an seidener Schnur hängenden bleiernen Siegel Alexandri Pape IIII.

DCXLIV.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, ertheilt einen Ablass von 40 Tagen Busse für diejenigen, welche den Bau der St. Marienkirche zu Hamburg unterstützen. [1])

Hil. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus presentes litteras inspecturis in vero salutari salutem. Quoniam, ut ait || apostolus, [2]) omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis || extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu re||colligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quod qui parce seminat, parce et metet, & qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur edificia sancte Marie in Hamburg laudabiliter sint incepta & ad perfectionem ipsius necesse habeant fidelium subsidiis adiuuari, vniuersitatem vestram rogamus, monemus & hortamur in Domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus eis ad ea pias elemosinas & grata caritatis subsidia erogetis, vt per subuencionem vestram dicta edificia valeant consumari et vos per hec & alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne felicitatis gaudia possitis peruenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia & beatorum Petri & Pauli apostolorum meritis confidentes, omnibus vere penitentibus & confessis, qui eis ad prefata edificia manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniunctis sibi penitenciis relaxamus.

Preterea vniuersas indulgencias a venerabilibus patribus archiepiscopis siue episcopis concessas prefate ecclesie gratas & ratas per nostram dyocesim tanquam nostras auctoritate presentium duximus obseruandas.

DCXLV.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, bekennen, dass sie das Dorf Elmhorst dem Hamburgischen Bürger Hermann Morsel verkauft haben. 1259. *Nov.* 8. [1])

Johannes et Gherardus, Dei gratia comites Holtsacie et de Scowenborg, omnibus presentem ltteram visuris in salutis auctore salutem. Notum esse volumus vniuersis, quod nos Hermanno dicto Morsel, burgensi in Hamborgh, vendidimus vndecim mansos in uilla Elmhorst, que sita est in parrochia Trutowe, pro ducentis et quinquaginta marcis Hamburgensium nummorum, eosdem ei, uxori sue ipsorumque legitimis heredibus, cum omnibus eorumdem attinenciis in agris, pascuis, siluis, aquis aquarumque decursibus, cum iudicio maiore et minore contulimus iure hereditario possidendos, concedentes eisdem dictos mansos vendendi seu obligandi liberam

---

[1]) Aus der Originalurkunde, an welcher das wohlerhaltene Wachssiegel des Erzbischofes Hildebold an einem Pergamentstreifen befestigt ist. [2]) II. Ep. ad Corinth. c. V, v. 10.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 99 b. Das Original erwähnt Nichusen a. a. O. No. 854.

facultatem. Reseruamus dumtaxat nobis in iam dictis bonis *landwere* ac prestaciones *burchwerk* et *greuenscat*, que in bonis quibuslibet nobis consueuimus reseruare.

Ad huius itaque nostre vendicionis et donacionis personis prefatis facte memoriam et perpetuam firmitatem presentem litteram sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes sunt: Hartwicus dapifer, Georgius, Henricus de Hamme, Gerbertus, aduocatus noster, milites. Willekinus, filius domine Hillegundis, Johannes de Twedorp, consules Hamburgenses, et alii quam plures.

Datum Hamborch, anno Domini M°CC°LIX°, VI ydus Nouembris.

DCXLVI.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, bestätigen den von Hermann Morsel geschehenen Verkauf des Dorfes Elmhorst an das Capitel zu Hamburg. 1259. Nov. 8. [1])

Johannes & Gerhardus, Dei gratia comites Holtsatie et de Scowenburg, omnibus presentem litteram uisuris in salutis auctore salutem. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos villam Elmhorst. quam Hermannus Morsel a nobis emerat pro CC et L marcis, sibi et uxori sue et suis heredibus iure hereditario possidendam, habens eciam liberam facultatem de uilla predicta vendendi uel obligandi et per omnia libere faciendi sicut de suo proprio, et idem Hermannus ecclesie Hamburgensi vendidit, nos eandem vendicionem ratam habentes, proprietatem ipsius ville prefate ecclesie Hamburgensi contulimus iure perpetuo possidendam, recognoscentes eidem ecclesie, quod potestatem habebit de ipsa uilla ordinandi et disponendi, in agris, pascuis, silnis, aquis aquarumque decursibus et omnibus eorundem attinenciis, cum iudicio maiore et minore et omnibus commoditatibus, que sibi nunc uel in futurum poterunt prouenire. Reseruamus dumtaxat nobis *lantwere, borchwere, grauenscat,* que in aliorum bonis liberis nobis consueuimus reseruare.

Termini vero uille prefate sunt hii: a terminis ville Slamerseckede usque ad terminos ville Nannendorp, deinde ad terminos ville Gronewolde, exinde ad terminos ville Luttekense, dehinc ad terminos uille Todendorp.

In huius rei perpetuam firmitatem presentem litteram sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes sunt: Helpradus prepositus, Johannes decanus, Sifridus custos, Henricus, Bruno, Eckehardus Scacco, canonici Hamburgenses. Hartwicus, dapifer noster, Georgius, Henricus de Hamme, Gherbertus, aduocatus noster, milites. Willekinus, filius Hildegundis, Johannes de Twedorpe, Bertrammus, Esici filius, Willekinus Crane, ciues Hamburgenses, et alii quam plures.

Datum Hamborch, anno Domini M°CC°LIX°, VI ydus Nouembris.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol 99 b. Des Originales gedenkt Niehusen a. a. O. No. 857.

DCXLVII.

Transsumpt einer Urkunde durch den Bischof Johann von Lübeck, in welcher die Stadt Lübeck erklärt, dass sie die zwischen ihren Abgeordneten und dem Rathe zu Hamburg getroffene Uebereinkunft, wegen Theilung der Kosten der aufgestellten Wehre, in so fern sie ihr zur Last blieben, halten wolle. **1259.** [1]) .

Johannes, Dei gracia Lubicensis episcopus, omnibus presens scriptum visuris salutem || in Domino. Nouerint vniuersi, ad quos presens littera peruenerit, quod nos in ecclesia Todeslo, || multis aliis presentibus, quandam litteram recitari audiuimus, quam ad petitionem consulum Lubicensium || transcribi fecimus, de uerbo ad uerbum huiusmodi continentem:

"Nos consules Lubicenses notum facimus omnibus presens scriptum intuentibus, quod illam ordinationem, quam predilecti consocii nostri, videlicet dominus Heinricus de Wittenborch, dominus Alfwinus de Domo et dominus Hermannus Storm, cum consulibus Hammeburgensibus, nostris amicis fidelibus, de expensis dextrariorum nostrorum simul nobiscum soluendis, et de expensis eorum nauibus *) nos e conuerso cum ipsis uicissim persoluendis, in portu Albie ponendis, inter se ordinauerant, ad exstirpandam et deponendam furiam nostrorum et eorum emulorum ac predonum, una cum predictis firmam tenebimus et ratam. Quemadmodum sigilli nostri munimine publice protestamur.

Datum anno Domini M°CC°LIX°, ipsa ebdomada, cum dominus noster comes terram Haselthorpe optinuit et impugnavit."

Et hoc her appensionem sigilli nostri publice protestamur; hanc tamen litteram non vidimus sigillatam.

DCXLVIII.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, über den mit Herrn Otto von Barmestede geschlossenen Frieden. **1259. Dec. 21.** [2])

Johannes & Gerardus, Dei gratia comites Holtsatie, Stormarie, Wagrie et de Scouuuenburg, omnibus presens scriptum uisuris salutem, cum bonorum omnium incremento. Presentibus protestamur et notum facimus vniuersis, quod super omni discordia, que inter nos uertebatur ex parte una, et dominum Ottonem de Barmestede ex altera, federa pacis et concordie in hunc modum inita sunt et contracta, quod nos dicto domino Ottoni terram Haseldorpe et omnia bona sua, que a nobis prius in pheodo tenuerat, restituimus pleno iure. Idem uero Otto, homagio nobis facto, iurauit et fide media promisit, quod numquam contra nos debeat excedere, sed tamquam uasallus noster fideliter nobis seruire. Promisit etiam nobis, quod nullum castrum

*) *Lies:* pro navibus.

[1]) Dieses Transsumpt ist auf der Threse zu Lübeck, in der Weddelade, mit des Bischofes Siegel.

[2]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XXXII.

in terra Haseldorpe, nec alibi in terra nostra debeat edificare, nisi de nostra licentia et uoluntate. Item ipsa terra semper nobis prompta debet esse et aperta contra quemlibet, preter ecclesiam Bremensem. Item dictus Otto nullum inimicorum nostrorum in terra predicta contra nos tenebit uel confouebit.

Item de hac terra ciuitatibus Hammemburg et Lubeke, burgensibus et hospitibus, nec in Albia nec in communi strata nullum prorsus malum inferetur.

Item si prefatus Otto archiepiscopo et ecclesie Bremensi per iusticiam contra nos seruire compelleretur, eandem terram absque omni impedimento nobis prius deberet representare: dediscere etiam nobis deberet ante sex septimanis.

Item omnia bona in ipsa terra, pertinentia ad proprietatem dominii de Vechta [1]) a nobis recipere debet in pheodo, si per instrumenta auctentica poterimus ostendere et probare, quod ad nos pertineat *lenwere*.

Item nullos de terra memorata prosequetur ex eo, quod terram intrauimus et acquisiuimus et acquisita nobis seruierunt. Si uero super eo aliqua ad nos deferretur querela, idem Otto se debet expurgare, quod ob hanc uindictam nullum grauasset. Plane autem omnium amicus esse debet, qui in aliquo sibi suspecti erant gwerra durante.

Item ciuitatem Hammemburg non persequetur ex eo, quod nobis contra ipsum seruierit, nec ipsa ciuitas ipsum in aliquo persequetur versa vice. Item si aliquem ciuium de Hammemburg de morte fratris sui suspectum habet, idem iuramento suo de hoc se debet expurgare, uel nobis mediantibus amicabiliter componetur.

Similiter de rancore, uersante inter dominum Hermannum de Barnestede et eundem Ottonem, nobis relinquetur ordinandum.

Item de denariis domino Menzone [*]) promissis nos absoluet.

Item cauebit, quod homines, a quibus denarios recepimus pro quadam hereditate persoluendos, nullum sustineant dampnum uel grauamen.

Item dominus Otto comiciam Thitmarsie non recipiet contra nostram uoluntatem. Item iudicium Relinge, ad nos diu per iusticiam deuolutum, dictus Otto a proximo pascha uenturo ad annum liberare potest pro septingentis marcis denariorum vsualis monete; quod si tali tempore sibi statuto non liberauerit, perpetuo nobis manebit.

Hiis omnibus hunc modum finaliter placitatis, omnis rancor cessabit utrobique, inclusis omnibus coadiutoribus nostris & ipsius Ottonis. Ad premissorum itaque euidentiam cum nostris sigillis presentia sigilla huic littere sunt appensa.

Datum et actum apud Wildescare, [2]) anno Domini M°CC°LIX°, in die beati Thome apostoli.

[*]) *Lies:* Menzoni.

---

[1]) Vermuthlich waren durch Erzbischof Gerhard I, den früheren Osnabrücker Bischof, Ländereien in jenen erzbischöflichen Districten an die zur Osnabrücker Diocese gehörige Herrschaft Vechta übertragen. [2]) Willenscharen, im Kirchspiele Kellinghusen, ein Name, welcher häufig durch Villa Anscharii irrig erklärt worden ist.

Sunt autem hec eorum nomina, qui nobis pro domino Ottone corporali prestita cautione promiserunt, milites et famuli: Thimmo de Godendorpe. [4] Ludolfus de Kuren. Marquardus de Beinflete. Emeko de Westense. [5] Ywanus de Kuren. Hartwicus Magnus. Helerus Friso. Johannes de Goldenbu. Ouo Luscus. [6] Emeko de Santberge. Papewlf. Radolfus de Trauenemunde. Johannes de Zule. Johannes Sulder. Johannes de Cletcampe. Dhedelmus Magnus. [7] Johannes de Indagine. [8] Hence de Wedele. Wackerbart. Sifridus de Ghicowe. [9] Scarpenberch. Arnoldus de Plescevitz. [10] Godescalcus Stormarius. Godescalcus de Collinge. Thetbernus de Prato. [11] Johannes Glusig. Item Johannes Glusig. Hasso de Godowe. Emeko Hake. Hartwicus de Pratsowe. Doso de Godendhorpe.

DCXLIX.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, verzichten auf ihre Rechte auf den Bruchzehnten in Stormarn zum Besten des Capitels zu Hamburg. 1259. [1]

Johannes & Gerardus, Dei gratia comites Holtsacie, Stormarie, Wagrie & in Scowenborch, vniuersis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem in omnium saluatore. Ad cunctorum noticiam cupimus peruenire, quod nos ecclesiam beatissime uirginis Marie in Hamborgh gloriosam & venerabilem institucionem et eiusdem postmodum grauem & diuturnam oppressionem misericordie & compassionis oculis intuentes, ad emendacionem prebendarum ibidem Domino & ipsius genitrici famulancium et canonicorum numerum aucmentandum, pro nostra & progenitorum nostrorum salute & memoria perpetua, omni iuri, quod in decimis noualium per terram Stormarie uel habuimus vel habere videbamur, beniuole & liberaliter renunciauimus & ipsi beate Marie virgini obtulimus sub hac forma. Due partes ipsarum decimarum ad prebendas ibidem usque ad hec tempora ordinatas pertinebunt & inter prebendas maiores & minores et inter canonicos in eisdem prebendis presencialiter seruientes & residentiam facientes equaliter diuidentur. Tercia vero pars earumdem decimarum ad prebendas, quas dilectus pater

---

[4]) Gudendorf. Dieser Name eines zu Meldorf eingepfarrten Dorfes deutet auf einen dithmarsischen Adlichen. Vielleicht ist dieser der oben S. 418 zum Jahre 1242 genannte Tymmo von Hodendorp. S. auch Michelsen a. a. O. S. 69. 5) S. auch Urkunden vom Jahre 1253 a. a. O. [6]) Verestus Schele erscheint in Holstein in einer Urkunde vom Jahre 1226. S. Michelsen a. a. O. S. 199. Vermuthlich ist er der Statthalter oder Overbode von Stormarn, Verestus, welchen wir vom Jahre 1228 bis 1238 bemerken, dessen directe Nachkommen den Namen von Stormarn annahmen, während ein anderer Zweig dieses Geschlechtes den Namen Schele beibehielt. Des Overboden Verestus Gemahlin Alheydis Memorie ward begangen am 10. Mai. S. Necrol. Hamburg. Eckehardus Luscus, 1253. S. Michelsen a. a. O. S. 69. [7]) Grote. [8]) Hagen. [9]) Zwei Gebrüder von Ghicowe folgten dem Grafen Adolf im Jahre 1239 in das Minoritenkloster. S. MS. bei J. E. de Westphalen Monum. ined. T. II. praef. p. 63. Doch erscheint der Name dieses von dem Kirchdorfe Gikau am Selentersee entlehnten Geschlechtes nicht in den älteren Urkunden. Zuerst habe ich ihn bemerkt im Jahre 1252, wo Otto von Ghicowe mit Borewin, Herrn von Rostock, daselbst erscheint. S. Lisch a. a. O. Th. I. S. 99. [10]) Henricus de Plizcevitz erscheint unter den holsteinischen Rittern 1255. S. Michelsen a. a. O. S. 75. [11]) Von der Wisch.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 97. Das Original führt an Niehusen a. a. O. No. 370.

noster, frater Adolfus, in prefata ordinare decreuit ecclesia, pertinebit. De quolibet manso noualium soluetur vnus modius siliginis & vnus modius auene mensure Hamburgensis. De peticione reliquorum, que minuta decima nominantur, dictum capitulum ad nostrum desiderium & instanciam conquieuit.

Testes huius rei sunt: Helpradus prepositus. Johannes decanus. Sifridus custos. Henricus de Zeuena, Eckehardus, Bruno, Hildebaldus, Radolfus, Thitmarus, Albertus & Albertus, canonici Hamburgenses. Hartwicus, dapifer noster. Georgius, Gerbertus, milites. Leo, Sifridus teolenarius, ciues Hamburgenses, & alii quam plures.

Vt autem hec firma maneant, sigillorum nostrorum appensionibus presentem litteram fecimus communiri.

Acta sunt hec Hamborgh, anno Domini M°CCLIX°.

DCL.

Das Capitel zu Hamburg genehmigt die Verfügung der Grafen von Holstein, rücksichtlich des Bruchzehnten in Stormarn und verzichtet auf den Kleinzehnten. 1259. [1])

Helpradus, Dei gratia prepositus, Johannes decanus totumque capitulum ecclesie Hamburgensis, omnibus hanc paginam inspecturis orationes deuotas in Domino cum salute. Nosse cupimus vniuersos pariter et presentes, quod nos ordinationem nobilium uirorum, dominorum nostrorum, Johannis et Gherardi, comitum Holtsacie, quam super decimis noualium terre Stormarie de nostro consilio et consensu disponere concorditer decreuerint, gratam et ratam habentes et grates perpetuas Deo et ipsorum beniuolencie referentes, duabus partibus decimarum noualium nostris, qui usque ad hec tempora canonici fuimus, prebendis cedentibus, partem terciam ad prebendas, quas dilectus in Christo uir, venerabilis nostrorum comitum pater, ad honorem Dei et intemerate uirginis Marie et progenitorum suorum memoriam de suis rebus ordinare decreuit, siue due prebende fuerint siue plures, recognoscimus pertinere. De quolibet manso noualium soluetur vnus modius siliginis et vnus modius auene mensure Hamburgensis. De requisicione reliquorum, que minuta decima nominantur, pro dilectione et voluntate dominorum nostrorum comitum duximus desistendum.

Testes huius hunt: Helpradus prepositus. Johannes decanus. Sifridus custos. Eckehardus, Bruno, Henricus de Zeuena, Hildebaldus, Radolfus, Thitmarus, Albertus et Albertus, canonici Hamburgenses. Hartwicus dapifer. Georgius, Gherbertus, milites. Leo, Sifridus theolenarius, ciues Hamburgenses.

Vt autem hec firma maneant, ecclesie nostre sigillo presentem litteram fecimus roborari.

Acta sunt hec Hamborch, anno Domini M°CC°LIX°.

---

[1]) Aus dem Liber copialis capituli fol. 58 b.

DCLI.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, verkaufen dem Hamburgischen Capitel einen Theil des neuen Waldes zwischen Papendorp, Brake, Rausdorf und Stemwarde. **1259.** [1])

Johannes & Gherardus, Dei gratia comites Holtsacie, Stormarie & de Scowenborch, omnibus presens scriptum uisuris salutem in omnium saluatore. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos canonicis Hamburgensibus vendidimus partem silue, que est sita inter nouam uillam, quam primitus ipsis canonicis assignaueramus, quam Papendorp nominant, & terminos uille Brake ex vna parte, & uillas Stenwarde et Rowederstorpe ex altera per circuitum, pro quinquaginta marcis nummorum, cum omni iure & iudicio maiore pariter & minore, exceptis dumtaxat exactionibus *greuenschat, borchwerk* & *lantwere*, que nobis in omnibus bonis alienatis consueuimus reseruare. Affectantes & concedentes eisdem canonicis, ut in pascuis, pratis, aquis aquarumque decursibus et in omnibus, que excoli poterunt siue coli non possunt, ordinandi commoditates et vtilitates suas liberam habeant facultatem.

Testes huius rei sunt: Hartwicus dapifer. Georgius, Heinricus de Hamme, Gerbertus aduocatus, milites. Bertrammus, Leo, Sifridus thelonearius, ciues Hamburgenses, & alii quam plures.

In cuius rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri.

Acta sunt hec Hamborch, anno Domini M°CC°LIX°.

DCLII.

Die Bischöfe von Ratzeburg und Lübeck über eine wegen Nichtbeachtung älterer Verträge zwischen den Städten Lübeck und Hamburg entstandene Streitigkeit. **1260. Mai 20.**

O(lricus) et J(ohannes), Raceburgensis et Lubicensis episcopi, omnibus presentia visuris salutem in Domino. || Cum essemus in quodam placito habito inter ciues Lubicenses et Hamburgenses in Todeslo, recitata || fuit quedam littera ex parte Lubicensium, continens quandam confederationem habitam inter ciuitates memoratas, || et requirentibus Lubicensibus Hamburgenses, si eos incusarent pro eo, quod uenissent contra confederationem in predictis litteris conscriptam, responsum fuit ex parte Hamburgensium, quod eis de facta confederatione iam memorata et in litteris ipsis expressa illa uice questionem aliquam non mouerent, dicentes, se quasdam alias habere litteras ex parte Lubicensium sibi datas, quarum tenorem dicebant non esse sibi seruatum; de quibus litteris Lubicenses se nichil scire penitus asserebant.

Datum Lubeke, anno Domini M°CC°LX°, in octaua ascensionis Domini.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 99. Des Originales gedenkt Nichusen a. a. O. No. 511.

[2]) Nach dem auf der Threse in Lübeck befindlichen Originale mit den beiden ziemlich erhaltenen bischöfl. Siegeln.

DCLIII.

Albert Münzer, genannt von Hetfeld, überträgt der Hamburgischen Kirche einen Worth bei dem grossen Thore zu Hamburg und 20 Jucherte zu Ochsenwerder. **1260.** [1])

Ego Albertus monetarius, dictus de Hetfelt, cum uxore mea Margareta et filiis meis, Thoma et Frederico, presenti scripto protestor, quod aream beate uirginis in Hamborch, quam dominus Johannes scriptor aliquando ab ecclesia tenuerat, a preposito, decano et capitulo sub hac forma recepi. Temporibus uite nostre ipsam aream habebimus et singulis anno in festo sancti Jacobi marcam nummorum decano et capitulo persoluemus. Post tempora uero uite nostre area eadem cum edificiis ecclesie libera remanebit. Similiter de bonis, quae domina Jordana, soror uxoris mee, domine Margarete, area scilicet cum edificiis, sita contra aquilonem versus maiorem portam ciuitatis, et uiginti iugeribus in Ossenwerdere, pro mariti sui, domini Arnoldi, memoria et sua, ecclesie contulit, de bonorum consilio est ordinatum, quod temporibus uite nostre ipsam possidebimus et deinde ecclesie libera remanebunt, nec heredes nostri aliquid iuris sibi in ipsis poterunt vendicare, dummodo de hac area octo solidos annis singulis uicario persoluamus. Hec bona capitulum, si opus fuerit, quamdiu nostra fuerint, tuebitur tamquam alia bona sua.

Testes huius sunt: dominus Helpradus prepositus. Johannes decanus. Henricus scolasticus. Bruno, Sifridus custos, canonici Hamburgenses. Fredericus de Bruneswic, Leo, Bertrammus, Tancmarus, ciues Hamburgenses, et alii quam plures.

In cuius rei euidenciam litteram presentem, quia sigillum proprium non habui, sigillorum domini Tancmari et Thome, filii mei, feci munimine roborari.

Datum in choro Hamburgensi, anno Domini M°CC°LX°.

DCLIV.

Der Rath zu Hamburg erklärt demjenigen zu Lübeck, dass er die Garantie für die dem Custos Sigfrid auszuzahlenden, von B. Zworbe den Hamburgischen Kirchen vermachten 60 Mark übernehme. **1261. Febr. 19.** [1])

Honorabilibus et discretis uiris, consulibus Lubicensibus, consules Hammenburgenses beniuolam ad obsequia voluntatem. Exhibitorem || presentium, dominum Sifridum, custodem ecclesie sancte || Marie in Hammenburg, [2]) vestre transmittimus honestati, attente rogantes, quatinus sexaginta marcas nummorum hammenburgensium siue lubicensium, quas dominus Bertoldus Zworbe [3]), in

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 151 b.

[1]) Aus der Urschrift des Lübecker Archives. [2]) Sigfrid kommt als Custos oder Thesaurarius des Hamburgischen Capitels in den Jahren 1245 bis 1264 häufig vor, 1269 bis 1277 als Dechant desselben. [3]) Vergl. die Extracte des Lübecker Stadtbuches in Dreyer's Sammlung vermischter Abhandlungen Th. II. S. 943 und 953.

Anglia defunctus, pro remedio anime sue ecclesiis Hammeburgensibus || contulit inter prefatas ecclesias diuidendas, per ipsum dominum S. nobis destinare velitis. Scientes, quod si ab heredibus ipsius domini Bertoldi de iam dicta pecunia questio mota fuerit, vos ab omni impe(ti)cione absoluemus et indempnes excipiemus, aut pecuniam quam recepimus restituemus. Et quicquid domino custodi exhibueritis, nobis exhibitum reputamus. In cuius rei testimonium presentem litteram super hiis conscriptam sigilli nostri munimine roboramus.

Datum anno Domini M°LXI° *), XI kalendas Marcii.

DCLV.

Der Rath zu Braunschweig erklärt, dass seine Bürger für den bei den Wurstfriesen erlittenen Schaden keinen Ersatz weiter verlangen wollen. **1261.** *März* **17.** [1])

Omnibus presentem paginam inspicientibus et audientibus consules in Bruneswic sincere dilectionis plenitudinem. Quicquid burgenses nostri in bonis suis apud Worsatos detentis dampnum receperunt, a nullo se uelle ulterius requirere, presenti pagina, sigillo nostre ciuitatis roborata, recognoscimus et testamur. Hoc enim se uelle seruare coram nobis consulibus promiserunt.

Datum Bruneswic, anno gratie M°CC°LX°I°, in die Gertrudis.

DCLVI.

Vergleich der Herzogin Helene von Sachsen und ihrer Söhne Johann und Albrecht mit dem Bisthume Ratzeburg. **1261.** *April* **27.** [1])

. . . Recognoscimus etiam eidem episcopo ius patronatus in ecclesia Lutowe et in Noua Gamma. . . . Insuper recognoscimus episcopo et canonicis suis liberam facultatem deducendi annonam eorum et omnes proventus per Albiam in ducatu nostro usque Hammenburg vel ad alia loca ubi decreuerint, sine theolonio et sine ungeldo, et reducendi quicquid ad utilitatem eorum comparaverunt.

Testes huius rei sunt: . . . Heinricus Stormarius, scolasticus Hammenburgensis.

Acta sunt hec in urbe Ratzeburg, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo primo, V kalendas Maii.

*) *Lies:* M°CC°LXI.

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XLVIII.

[1]) Nach dem Originale im Ratzeburger Archive vollständig abgedruckt in Michelsen's Schleswig-Holstein-Lauenburgischer Urkundensammlung Bd. I. S. 81. Vergl. die daselbst vorstehende Urkunde des Bischofes Rudolf von Schwerin vom Jahre 1261.

DCLVII.

Die Strandfriesen im Utland (in Nordfriesland) erklären allen Kaufleuten und besonders den Hamburgern Frieden und Eintracht halten zu wollen. ***1261. April.*** [1])

Omnibus presens scriptum cernentibus vniuersi Frisones in Vtlandia constituti salutem in domino Jhesu Christo. Nouerint vniuersi, ad quos presens scriptum peruenerit, quod nos pacem et concordiam cum omnibus seruare uolentes, et maxime cum mercatoribus, promisimus et super hoc sacrosancta iurauimus, nos pacem et concordiam cum ciuibus Hamburgensibus ad triennium inviolabiliter obseruaturos, promittentes etiam, ut si aliqui iuris transgressores dictam pacem ausu temerario perturbauerint, dictos ciues Hammemburgenses spoliando uel captiuando, communitas nostra querelantibus iusticiam facere non omittant.

Datum anno Domini M°CC°LX° primo, mense Apriii.

Et ne super hiis dubietas aliqua aliquibus oriatur in posterum, presentes litteras sigillorum presentium appensione roborandas duximus dictis Hammemburgensibus in cautelam.

DCLVIII.

Byrger, Herzog der Schweden, bewilligt den Hamburgern, auf Anhalten des Herrn Jordan, den Schutz und die Zollfreiheit, welche die Schweden in Hamburg geniessen, Befreiung vom Strandrechte, das Recht die in Schweden verstorbenen Hamburger binnen Jahr und Tag zu beerben, und Befreiung des Handelsherrn von der Bürgschaft für seinen Factor. ***1261. Jul. 20.*** [2])

Byrgerus, Dei gratia dux Sueorum, viris prouidis ac discretis, aduocato, consilio et communi Hamburgensi salutem in uirginis filio Jhesu Christo. Veniens ad nos nuncius || ac ciuis uester, dominus Jordanus, vir prouidus et discretus, ex parte uestra petiuit a nobis, ut ciues uestros, ad partes nostras cum mercibus suis uenientes, facere deberemus eodem pacis ac e||munitatis, quantum ad theloneum non soluendum, gaudere priuilegio, quod apud nos habent et habuerant hactenus Lybecenses. Super quo uobis taliter respondemus, quod pacem, libertatem ac e||munitatem de non soluendo theloneo, qua nostrates in munitionibus uestris gaudere permittitis, eandem hominibus cum mercibus suis ad partes nostras de uestra ciuitate uenientibus, ex parte nostra permittimus uice uersa: ita dumtaxat, quod gubernator nauis sub fide sua nominet eos, quos uestre ciuitatis ciues nouit, ceteris suis nautis ab eis separatis, coram aduocato loci, ad quem declinauerit, esse ueraciter ciues uestros.

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. LV.

[2]) Aus dem Originale, welchem das Reitersiegel des Herzoges Byrger anhängt.

Quantum tamen ad predicta scire debetis, quod si naufragii dampnum aliquem apud nos de uestris contingat incurrere, quilibet in naufragio constitutus sine calumpnia possidebit illud, quod de rebus suis extrahere poterit et iuuare.

Preterea si quem extraneum apud nos mori contingat, qui non habeat legitimum successorem, omnes res, quas possedit, redigi debent in scriptura et sub fideli custodia sacerdotis, exactoris regii ac meliorum et maiorum de ciuitate seu loco illo, in quo mortuus est, cum testimonio bono deponi. Et si postmodum infra diem et annum legitimus heres aduenerit, litteras ciuitatis, de qua est, ac illius domini, qui preest ciuitati, secum deferens, per quas constare possit, quod sit heres, res predictas integraliter optinebit. Quod si forsitan infra terminum memoratum nullus uenerit, qui sit heres, extunc statim elapso termino secundum leges patrie deuoluentur ad fiscum regium res predicte.

Item si quis pecuniam seu merces suas ad partes nostras cum alio destinauerit, et ille, cum quo transmittuntur, tale quid commiserit, quod pena corporali uel etiam pecuniaria sit merito puniendus, in hoc casu petiuit a nobis idem ciuis ac nuncius uester, ut salua sibi pecunia sua, qui secum aliquam destinauit, ille solummodo, qui deliquerit, puniatur in rebus suis propriis, uel eciam corporaliter, si tantus fuerit ipsius temeritatis excessus. Etiam in hoc peticionem suam, utpote multum racionabilem merito censuimus admittendam: cum peccata suos tantum tenere debeant auctores, nec in tali casu sine culpa sua de iure sit aliquis puniendus.

Vt igitur omnia premissa robur optineant firmitatis, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Datum apud Thernœ, presentibus venerabilibus dominis Laurentio, Vpsalensi archiepiscopo, Henrico, Lincopensi episcopo, Karulo Arusiensi, Azero Wexionensi, Rangwaldo Finlandensi, ac ceteris quamplurimis nobilibus nostri regni. Anno Domini M°CC°LXI°, XIII kalendas Augusti.

DCLIX.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, genehmigen den Verkauf des Zehnten aus Duvenstedt an das Hamburgische Capitel durch Dietrich von Borstelde. ***1261. Nov. 22.*** [1])

Johannes et Gherardus, Dei gratia Holtsacie et Stormarie comites, vniuersis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis notum fieri cupimus, quod nos Theoderici de Borstelde et fratrum suorum et quorundam amicorum suorum precibus inclinati, eis [a]) obligandi decimam in Duuenstede maiorem pariter et minorem, quam a nobis tenent in pheodo, ecclesie Hamburgensi sub forma, quam a nobis petiuerunt, vt scilicet quinquaginta marcas nummorum, quas nunc ab ecclesia prefata recipiunt, infra quatuor annos in pascha nunc instante et infra octo dies paschales capitulo in choro Hamburgensi debeant persoluisse. Si vero in predicto termino non

[a]) *Fehlt:* gratiam dedimus.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 119. Das Original führt an Niehusen a. a. O. No. 518.

persoluerint, de cetero redimendi aut agendi quocumque modo contra ecclesiam siue impediendi nullam habeant potestatem. Medio uero tempore termini prescripti, si dictam decimam absoluere voluerint et si summam pecunie prefatam infra octo dies paschales illius anni non dederint, per circulum anni illius stabit condicio prenotata.

Datum Hamborch, anno Domini M°CC°LXI°, X kalendas Decembris, in die beate Cecilie uirginis.

Testes huius rei sunt: dominus Helpradus prepositus. Johannes decanus, Sifridus custos, Henricus scolasticus, Henricus de Zieuena, canonici Hamburgenses. Bertrammus de Buxstehude, Henricus filius Hammonis, Sifridus de Ghicowe, laici. Huic etiam facto fratres iam dicti Th. de Borstelde suum consensum liberaliter addiderunt.

In cuius rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum appensionibus duximus roborandam.

DCLX.

Erklärung der Stadt Lübeck über die mit Hamburg getroffene Vereinbarung in Betreff der Verwiesenen. 1261. [1])

Aduocatus, consilium et commune Lubicensis ciuitatis vniuersis . . . *wörtlich wie oben No. DXXIV. bis:* roboramus.

Datum apud Lubeke, anno gracie M°CC°LX° primo.

DCLXI.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, bestätigen ihres Vaters Freibrief für die Märkischen Kaufleute. 1262. März 12. [2])

Johannes & Gerardus, comites Holtsacie, uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in omnium saluatore. Litteras domini Adolphi, comitis Holtsacie, carissimi patris nostri, datas mercatoribus de Marchia vidimus sub hac forma.

S. oben No. DIII.

Nos autem dicti patris nostri karissimi vestigiis inherentes, conuentionem prescriptam cum mercatoribus initam ac consummatam gratam ac ratam habentes, ipsam quoque de certa nostra scientia innouantes, presentes scripti nostri patrocinio, sigillorum nostrorum munimine roborato, duximus confirmandum. Adhibitis etiam testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec: Cunradus de Osterborch, Johannes Crakoue, Bernardus de Jnsleue et Heinricus de Bardeleue.

Acta sunt hec Sandoue, in presentia domini nostri Johannis, marchionis Brandenburgensis, anno Domini M°CC°LXII°, in die sancti Gregorii.

---

[1]) Im Liber privilegiorum quadratus No. XLIV. Aehnliche, wörtlich übereinstimmende Verträge verschiedener Jahre, ohne Bezugnahme in jüngeren auf die älteren, finden wir auch in anderen Fällen. Vergl. oben No. DCXXXVIII.

[2]) Aus Gerckens Codex diplomat. Brandenburg. T. VI. p. 566.

DCLXII.

Johann und Gerhard, Grafen von Holstein, verleihen dem heiligen Geisthause zu Hamburg eine halbe Hufe in Billwerder, Lerhorn genannt. 1262. Jun. 6. [1])

Johannes et Gerhardus, Dei gratia comites Holtzacie et in Scowenborg, omnibus || presens scriptum visuris salutem in Domino. Nouerint vniuersi nos ob reuerен||tiam Dei omnipotentis ac omnium sanctorum, necnon in salutem anime nostre, || proprietatem dimidii mansi in Billenwerdere, Lerhorn dicti, domui sancti Spiritus in Hamborg liberaliter contulisse.

Data in Sulleberg, anno gratie M°CC° sexagesimo secundo, feria tercia post octabas pentekosten.

DCLXIII.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, bestätigt die Erwählung des Heinrich von Stormarn zum Hamburgischen Propste. 1262. Oct. 1. [2])

Hildeboldus, Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis plebanis et laicis in Holtsacia et Stormaria constitutis salutem in Domino. Noueritis, quod nos dominum Hinricum Stormarium, ecclesie Hamburgensis scolasticum, in prepositura eiusdem ecclesie duximus canonice confirmandum. Quare deuocionem vestram rogamus, nichilominus precipientes, quatenus eidem tamquam preposito vestro studiosius intendere curetis, honorem debitum et reuerenciam exhibendo. Sentencias enim, quas in rebelles rite tulerit, ratas habebimus et faciemus auctore Deo inuiolabiliter obseruari.

Datum Stadis, kalendis Octobris, anno Domini M°CC°LX secundo, pontificatus nostri quarto.

DCLXIV.

Die Grafen von Holstein genehmigen den Verkauf des Zehnten von Hoisbüttel durch die Brüder von Slamerstorp an den Hamburgischen Domherrn Eghard. 1262. Oct. 16. [3])

Johannes & Gerhardus, Dei gracia comites Holtsatie & de Scowemborg, omnibus pre||sens scriptum uisuris, salutem in auctore salutis. Ne ea que a nobis rite geruntur || tollat obliuio, placuit ea scripture testimonio commendari. Inde est, quod notum fieri || cupimus vniuersis, quod cum dominus Eggehardus, canonicus Hammemburgensis ecclesie, a Nicolao, Hartwico et Marquardo, fratribus dictis de Slamerstorp, pro quadam pecunie summa, ad usus Hammemburgensis ecclesie emisset decimam in Hoyersbutle, nos ob reuerentiam dicte ecclesie & etiam

---

[1]) Aus dem Originale, welchem das Reitersiegel des Grafen Gerhard, und ein kleineres Siegel des Grafen Johann, beide zerbrochen, anhängen.

[2]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 31.

[3]) Aus dem Originale mit zwei anhängenden gräflichen Reitersiegeln.

predictorum fratrum petitionem, omne ius, quod nobis & nostris heredibus in eadem decima, quam utique dicti fratres a nobis in feodo tenuerunt, competebat aut competere uidebatur, in perpetuum contradidimus & donauimus ecclesie supradicte.

In cuius rei testimonium ac perpetuam firmitatem presens scriptum sigillorum nostrorum munimine & testium inscriptione fecimus roborari. Testes autem sunt: Eggo de Slamerstorp, Bertoldus de Rennowe, Papewulf, milites; Burchardus de Wesenberge & alii quam plures.

Actum et datum Segeberge, anno Domini M°CC°LXII°, feria secunda post assumptionem sancte Marie virginis.

DCLXV.

Der Grafen Johann und Gerhard von Holstein Zoll- und Ungeldsrolle für Hamburg. *1254 — 1262.* [1])

Johannes & Gerardus, Dei gratia comites Holsatie, Stormarie, Wagrie & de Scowenborch, universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in salutis auctore gaudium cum salute. Quoniam intereuntibus hominibus ipsorum facta intereunt, necesse est, ut que a memoria hominum poterunt euagari, litterarum subscriptionibus fulciantur.

Nouerit igitur fidelis etas presentium et discat fidelis successio futurorum, quod temporibus patris nostri, comitis Adolfi, quelibet nauis hospitum ueniens de mari dedit vnum fertonem ad theloneum. [2]) De lagena ceruisie IIII[or] denarios. De choro tritici dimidium fertonem puri argenti. Et de siligine similiter. De ordeo III solidos. De auena II solidos ad vngeldum.

Postmodum cum iam dictus comes A. propositum habuit religionem intrandi, ordinatum fuit de consensu & arbitrio vniuersorum mercatorum uenientium de mari, quod quotienscumque aliqua nauis hospitum ueniret de mari, totiens dare deberet XXII denarios [a]) ad theoloneum. De ceruisia uero fuit penitus relaxatum. Elegerunt enim dare de choro tritici II solidos ad vngeldum. De choro siliginis similiter. [3]) De choro ordei XVIII denarios. De auena veneri [b]) I solidum. De last allecium duos solidos.

Notandum etiam, quod mercatoribus marchionum de Brandenborch ex parte nostri specialiter est priuilegiatum ius ipsorum. [4]) Dant enim de last cupri IIII[or] solidos ad vngeldum, de qua

[a]) *Der Abdruck hat:* XII denar. *Doch geht aus den folgenden Zollrollen hervor, dass zu lesen ist:* XXII. *Auch würde anstatt* XII den. *gesagt worden seyn:* I solidus. [b]) *Lies:* vero?

---

[1]) Aus einer Ausfertigung auf Pergament, im dreizehnten Jahrhunderte geschrieben, vorhanden in dem gemeinschaftlichen kurfürstlich Hessischen und fürstlich Schaumburg-Lippischen Archive zu Bückeburg, mitgetheilt von dem Kurhessischen Archivare Landau in von Spilcker und Brönnenberg Vaterländischem Archive, 1837, S. 176. [2]) Dieser Zoll wurde also nicht, wie später der Schaumburgische Zoll, lediglich von ausgehenden Waaren entrichtet. Da jener Eingangszoll jedoch von den Bürgern nicht entrichtet wurde, so scheint auch für dasjenige, was sie selbst gebrauchten und vor der Ausschiffung kaufen konnten, kein Zoll entrichtet, und so der Einfuhr- allmälig ein Ausfuhrzoll geworden zu seyn. Hiedurch wurde auch zollpflichtig, was von Hamburgern eingeführt war, falls Fremde es ausführten. [3]) S. oben No. DIII. [4]) Schon Graf Adolph III. hatte im Jahre 1236 diese Zollherabsetzung bewilligt. Vergl. a. a. O.

antea XIIII solidos dederunt. De pacca linei panni IIII[or] solidos, de qua prius XIIII solidos dederunt. De uase cinerum I solidum, de quo antea II solidos dederunt. De meysa wede, cum quo panni colorantur, XXI denarios: et antea dederunt de decem meysis vnam marcam argenti. De uase sagiminis allecis IIII solidos, de quo antea dederunt VIII. De uase sagiminis porcorum II solidos, de quo antea IIII solidos dederunt. De septem last stanni uel plumbi vnam marcam argenti dabunt, si ducunt ad mare. De last allecis II solidos, de quo antea IIII dederunt. De choro tritici vel siliginis II solidos, de quo antea IIII dederunt.

De omnibus iam bonis, si dederint vngeldum in Hamborch & ducunt in Flandriam uel in Angliam siue alias et comparant pannum de hiis, in reditu de ipso panno nichil dabunt. [5])

Sciendum preterea si aliquis istorum mercatorum purum argentum siue anglicos denarios uel alias merces, de quibus vugeldum non dedit, ducit in Flandriam et comparat pannum de hiis, in reditu dabit de pacca illa XIIII solidos ad vngeldum.

Notandum etiam, quod mercatores marchionis Mysnensis et alii mercatores innumerabiles de longinquis partibus venientes olim dederunt vicesimam marcam ad vngeldum. Post hec autem iam dicti homines & domini archiepiscopi Maghedeburgensis mercatores et ducis de Bruneswic ac ducis Saxonie arbitrati sunt dare de last cupri I solidum ad theoloneum et vngeldum. De last stanni, de last eris, de last metalli specialiter solidum pro theoloneo et exactione. De uase vngenti solidum. De uase cynerum I solidum. De last allecis II solidos.

Sed ciues de Bruneswic dabunt ex speciali gracia de lasta allecis I solidum. [6]) De annona dabunt sicut ceteri supradicti mercatores ad vngeldum. Cum autem ueniunt de mari, dabunt de pacca lanei panni II solidos, de terlingo [7]) I solidum. De mesa wede XXI denarios ad vngeldum.

Item notum sit etiam omnibus, quod qualiscumque hospes veniens Hamborgh & manens apud mare occidentale siue orientale, ueniens ascendere Albeam cum panno suo, dabit de pacca sua XIIII solidos ad vngeldum. Et si habet tunnam cum mercibus, qualescumque sint, dabit de ipsa IIII denarios ad theoloneum. Et si hàbet puntswar, dabit de quolibet scippunt III denarios ad theoloneum.

Et sciendum, cum aliquis hospes primitus erit ciuis in Hamborgh, postea nichil dabit ad theoloneum et vngeldum.

Insuper sciat quiuis, si aliquis hospes negat de bonis suis, de quibus de iure tenetur dare vngeldum, iustitia exigente omnia bona amisit, de quibus furtiue negauit.

Quoniam superius dictum est de vngeldo et in parte de theoloneo, nunc specialiter dicendum est de theoloneo. Vnde sciendum, ut supradictum est, quod quotienscumque quelibet

---

[5]) Vergl. a. a. O   [6]) So wurde im Jahre 1254 festgesetzt, wodurch das Alter dieser Urkunde sich näher ergiebt. S. oben S. 482 l. Z.   [7]) Terlingus, eine halbe Tere, pacca. Vergl. das älteste Hamburgische Schiffsrecht Art. XVI. Urkundliche Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 759.

nauis hospitum ueniret in anno de mari, totiens dabit XXII denarios ad theoloneum. De cymba uenienti de Staden uel illuc uadenti, hospes habens in ipsa vnum scippunt ponderis uel dimidium, dabit de cymba VIII denarios. Insuper si habet in ipsa pelles, de quolibet genere pellium dabit de quolibet laşt IIII denarios. Et si duxerit tunnam cum mercibus, dabit de ipsa IIII denarios. De promptuario uenienti de superioribus partibus Albee dabitur I solidus. De naui linguata I solidus. De naui habente limbos per omnia VIII denarios, de naui habente limbos ultra medium VIII denarios. De naui, que dicitur *mankane*, IIII denarios, de naui simplici IIII denarios.

Et quia dictum est de nauibus, post hec dicendum est de curribus. De curru uenienti de terra ducis Saxonie, apportante ligna quercina, dabuntur VIII & de uase cinerum IIII denarii. De curru eunti Odeslo datur I denarius. Et si est tunna superius cum mercibus, dabuntur de ipsa IIII denarii.

Item sciendum, quod homines marchionis de Brandenborgh habent speciale ius in theoloneo. Dant enim de plaustrata picis, quod ducunt ad mare, VIII denarios & de uase cinerum IIII denarios. De quolibet last cupri, quod ducunt ad mare, dant IIII denarios. De last stanni, de last ferri, de last cere specialiter IIII denarios ad theoloneum. De uase ungenti IIII denarios.

Habent etiam iam dicti mercatores specialem graciam in theoloneo, quam nec homines marchionis Misnensis, nec episcopi Maghedeburgensis et ducis de Bruneswic ac ducis Saxonie non habent: hoc est, qualescumque merces emant in Hamborch ad reducendum ad partes suas, de illis nichil dant. [8]) Sed tantummodo de equis & bobus, vaccis & porcis & de allecibus & tunnis dant, ut est supra dictum.

Item mercatores domini marchionis Misnensis et episcopi Maghedeburgensis et ducis de Bruneswic ac ducis Saxonie habent aliud ius in theoloneo. Dabunt enim de quolibet last plumbi VI denarios, quod ducunt ad partes suas. De uase vini, quod comparant in Hamborgh, VIII denarios, de dimidio uase IIII denarios. Si uero minus fuerit, de quolibet Normannorum pondere III [c]) denarios persoluant. De laneis pannis, de lineo panno, de uario opere, de pipere, de cymino, de thure, de sulphure, de vini lapide, de amigthalis et aliis diuersis similibus, que ponderantur, de quolibet genere pellium, insuper qualescumque fiunt merces, de quolibet Normannorum pondere III denarios persoluant pro theoloneo. De centenario maioris ferri II denarios, de minori I denarium. [9]) De last cupri, de last stanni, de last eris, de last metalli, de last allecis, de uase vngenti, de uase cinerum, de uase picis, de last cere, specialiter de singulis IIII denarios dabunt. [10]) De equis et pecoribus dabunt sicut ceteri mercatores supradicti.

c) *Lies:* II.

---

[8]) S. oben No. DIII.

[9]) S. daselbst.

[10]) Diese Ansätze sind niedriger als in der oben angeführten Urkunde.

Item qualiscumque hospes, qui obligatus est dare theoloneum in Hamborgh, emens in ciuitate cuprum uel stannum, ferrum uel ceram aut alia, que ponderantur, ad ducendum ad mare, dabit de quolibet last IIII denarios. De uase autem picis, de uase cinerum, de uase vngenti, de quolibet IIII denarios. De lignis, que *kanenbloke* [11]) dicuntur, IIII denarios.

Item omnis hospes de orientali mari ueniens, qui tenetur dare theoloneum et uolens transire in mare occidentale, dabit de quolibet last IIII denarios. De tunna uarii operis, de tunna sagiminis focarum, de tunna vngenti specialiter IIII denarios.

Insuper quilibet hospes ueniens de mari et uolens ascendere Albeam, habens puntswar, dabit de quolibet scippunt III denarios.

Preterea quiuis hospes, qui tenetur dare theoloneum, si ducit equum sine sella per ciuitatem Hamborgh, dabit de ipso IIII denarios.

De aleuare [12]) recipitur secundum quod in gracia theolonarii potest haberi.

Scire etiam debet quilibet, quod si aliquis theoloneum furtiue uel negligenter deduxerit, soluet pro quolibet denario nouem. Et si querimonia proinde ad presentiam aduocati peruenerit, dabit pro excessu aduocato talentum, consulibus talentum et theolonario similiter.

DCLXVI.

Gräflich Schauenburgische Zollrolle zu Hamburg. [1])

Nouerint vniuersi presentem paginam inspecturi, quod temporibus comitis Adolfi quelibet nauis hospitum ueniens de mari dedit unum fertonem ad theloneum, et de lagena ceruisie IIII[or] denarios: de choro tritici dimidium fertonem puri argenti: de siligine similiter: de choro ordei III solidos: de auena II solidos ad ungeldum.

Postmodum cum iam dictus comes A. intrauit ordinem fratrum minorum, ordinatum fuit de consensu [a]) et arbitrio vniuersorum mercatorum uenientium de mari, quod quocienscumque nauis hospitum ueniret de mari, totiens daret XXII denarios ad theloneum; de equo IIII denarios, de boue aut uacca II denarios, de porco I denarium. De ceruisia uero penitus fuit relaxatum. Arbitrati sunt etiam dare de choro tritici aut siliginis II solidos ad ungeldum, de choro ordei XVIII denarios, de choro auene I solidum, de last alecis II solidos.

[a]) concensu. *MS.*

---

[11]) Dieses Holz wird auch genannt im ältesten Hamburger Schiffsrechte Art. XVI. [12]) Eine alte Greifswalder Zollrolle (gedruckt bei J. G. L. Kosegarten de Gryphisvalda, Hansae Tevtonicorum socia. 1833.) sagt: Item aliquis exiens de terra cum alienatione vniuersitatis, quam *aleuare* vocamus, dabit III solidos. Im sechszehnten Jahrhunderte finden wir jene Abgabe Aelfóhr und Aelföhrder Toll benannt. Ein in einem Schreiben vom Jahre 1572 angeführter Tarif sagt: Item so ener mit sinem gude uth Hamborch voret to wagen offte tho water . . . En heel Aelfohr gifft twe gulden münte. Die einzeln specificirten Artikel sind Kisten, Betten, Schränke, Kannen, Kessel und ähnliches Hausgeräthe.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. LVIII. Wenn diese Zollrolle dem Inhalte der vorhergehenden Urkunde auch im Wesentlichen entspricht, so enthält sie doch zu viele Abweichungen und Zusätze, um sie lediglich als Varianten geben zu können.

Notandum etiam, quod mercatores marchionum de Brandenborch quondam dederunt de last cupri XIIII solidos, de pacca linei panni XIIII solidos ad vngeldum: de vase cinerum II solidos. De decem mesis wede vnam marcam argenti dederunt, de vase saginiinis allecis VIII solidos, de vase vngenti porcorum IIII solidos. De septem last stanni uel plumbi unam marcam argenti dederunt et adhunc dabunt, si ducunt ad mare. De last allecis III solidos et VI denarios dederunt. De choro tritici uel siliginis IIII[or] solidos dabant.

Postea uero ordinatum fuit de iam dictis mercatoribus, cum uoluntate et arbitrio eorum, uidelicet ut darent de last cupri IIII solidos ad vngeldum, de pacca linei panni IIII solidos, de vase cinerum I solidum, de mesa wede XXI denarios, de uase saginiinis allecis IIII solidos, de vase ungenti porcorum II solidos, de septem last stanni uel plumbi dabunt, ut est supradictum. De last allecis II solidos, de choro tritici aut siliginis II solidos dabunt.

Et sciendum, si de omnibus hiis bonis suprascriptis dederint ungeldum in Hamborch et ducuntur in Flandriam uel alias et comparant pannum, in reditu de ipso panno nichil dabunt. Si uero aliquis istorum mercatorum purum argentum uel anglicos denarios siue alias merces, de quibus ungeldum non dedit, secum in Flandriam duxerit et pannum de hiis conparauerit, in reditu dabit de pacca illa XIIII solidos ad vngeldum.

Notandum est preterea, quod mercatores marchionis Misnensis et alii innumerabiles de longinquis partibus uenientes quondam dederunt ad ungeldum vicesimam marcam. Nunc autem dicti homines et domini archiepiscopi Magetheburgensis mercatores et ducis de Bruneswic ac ducis Saxonie utuntur speciali iure. Dant enim de last cupri I solidum ad ungeldum, de last stanni I solidum, de vase cinerum unum solidum, de vase vngenti I solidum, de pacca linei panni II solidos, de last alecis II solidos. De annona dabunt sicut et supradicti mercatores. Cum autem ueniunt de mari, dabunt de pacca linei panni II solidos: de mesa wede XXI denarios.

Notum sit etiam omnibus, quod qualiscumque hospes ueniens, manens apud mare occidentale uel orientale, et nolens ascendere Albiam cum panno suo, dabit de pacca sua XIIII solidos. Et si habet tunnam cum mercibus, dabit de ipsa IIII denarios ad theloneum. Si habet puntswar, dabit de quolibet scippunt tercium dimidium denarium ad theloneum. [c])

Insuper sciat quilibet hanc litteram respiciens: si aliquis hospes negat de bonis suis, de quibus iure tenetur dare ungeldum, iusticia eminente omnia bona amisit, de quibus furtiue negauit.

Et quia superius dictum est de ungeldo, nunc dicendum est de tholeneo. [a]) Vnde sciendum est, quod quelibet nauis hospitum, quotienscumque [a]) uenerit in anno de mari, tociens dabit XXII denarios ad theloneum. De cymba uenienti de Stadis vel illuc vadens [b]) hospes, habens in ipsa unum scippunt ponderis siue dimidium, dabit de cymba VIII denarios. Insuper si bouinas pelles aut hyrcinas in iam dicta naui duxerit, dabit de last IIII denarios, et si duxerit

[a]) *Sic!* [b]) *Lies*: vadenti. [c]) *Hier sind* $4\frac{1}{3}$ *Zeilen ausradirt. Unten am Rande ist in alter Handschrift mit Bleistift geschrieben, jetzt kaum erkennbar:* Hec deletum est imperantibus: H. Leonis et Ot. de Twedorpe, magistris consulum, Henrico Salsnake et Frederico de Rokesberch (?), camerariis, Johanne Albo, Henrico de Cusuelde, aduocatis, presentibus omnibus consulibus. *Diese Eintragung gehört etwa dem Jahre 1300 an*

tunnam in ipsa, dabit de ea IIII denarios, si est cum mercibus aut uario opere repleta. De promptuario uenienti de superioribus partibus Albie datur I solidus. De naui linguata I solidus. De naui habens [a]) limbos, per omnia datur VIII denarii, de naui habens [c]) limbos ultra [d]) VIII denarii. De naui, que dicitur *mankane*, IIII denarii. De naui simplici IIII denarii.

Et quia dictum est de nauibus, dicendum est de curribus. De curru uenienti de terra ducis Saxonie apportanti ligna quercina dabunt VIII denarios. De curru apportanti asseres vel cineres dabunt IIII denarios et de quolibet uase cinerum IIII denarios. De curru eunti Odeslo I denarium. Et si est tunna superius cum mercibus, dabit de ipsa IIII denarios.

Sciendum insuper, quod homines marchionum de Brandeborg habent speciale ius in theloneo. Dant enim de plaustrata picis, quam uendunt in Hammemborg, VIII denarios, et si ducunt ad mare, dant de ipsa XVI denarios. De qualibet last cupri, quam ducunt ad mare, dant IIII denarios ad theloneum, de last stanni IIII denarios, de last ferri IIII denarios, de last cere IIII denarios, de vase cinerum IIII denarios. Habent etiam iam dicti homines specialem gratiam in theloneo, quod qualescunque merces emunt in Hammemborg ad reducendum ad partes suas, nichil dant, sed tantum de equo IIII denarios, de boue aut vacca II denarios, de porco I denarium.

Item sciendum est, quod homines marchionis Misnensis et homines domini archiepiscopi Magedeburgensis et ducis de Bruneswic ac ducis Saxonie habent alia iura in theloneo. Dant enim de quolibet scippunt, quod emunt in Hamborch ad reducendum ad partes suas, tercium dimidium denarium ad theloneum. De equis et bobus, vaccis ac porcis dant ut alii predicti mercatores. De cupro et stanno ac ferro et cera dabunt de quolibet last, si ducunt ad mare, IIII denarios. De cineribus et picis [a]) dabunt sicut et ceteri mercatores.

Omnes Frisones siue alii mercatores uenientes de mari, apportantes equos uel boues aut vaccas et porcos, dabunt de equo IIII denarios, de boue aut uacca II denarios, de porco vero I denarium.

Qualiscumque hospes emens in ciuitate Hammemburg cuprum aut stannum siue ferrum aut ceram ad mare ducendum, dabit de quolibet last IIII denarios, de tunna uarii operis IIII denarios: de vase vngenti IIII denarios, de vase vini IIII denarios: de vase cinerum IIII denarios, de vase picis IIII denarios: de last allecis IV denarios.

Item quilibet hospes ueniens de mari et volens ascendere Albiam, habens puntswar, dabit de quolibet scippunt tercium dimidium denarium ad theloneum.

Insuper quiuis hospes, qui tenetur theloneum dare, si ducit equum sine sella per ciuitatem Hammemburg, dabit de ipso IIII denarios.

De aleuare recipitur sicut theloneario uidetur expedire.

Sciat etiam quilibet, qui theloneum furtiue deduxerit, soluet pro quolibet denario nouem et pro excessu dabit theloneario talentum. Et si proinde querimonia uenerit ante iudicium, dabit aduocato talentum et consulibus similiter.

[d]) *Fehlt:* medium.

DCLXVII

Zollrolle der Lüneburger zu Hamburg. [1])

Cives Luneburgenses dabunt Hamborch ad theolonium pro pincuario,[a]) quod vulgus nominat *pram,* I schilling. De navi oeck [b]) VIII denarii. De cane [2]) IV denarii.

De equo IV denarii. De bove aut vacca II denarii. De porco I denarius.

De vase vini, quod emitur Hamborg, IV denarii.

De bonis ducendis de Hamborch ad civitatem Luneburg nullus burgensis Luneburgensis ad theolonium dabit.

De bonis vero in Flandriam vel alias ducendis, pro last [c]) cupri vel etiam metalli sive last eris IV denarii. Pro choro tritici vel siliginis II schillingi. Pro talento ponderum cuiuscunque mercationis III denarii.

In reditu autem pro bonis reportandis a civitate Hamborch ad Luneburg nihil dabunt ad theolonium.

Item de tunna mercationis, qualescunque sunt, dabuntur IV denarii.

De vase unguenti IV denarii.

Insuper de bonis, que hic scripta non sunt, nihil dabunt.

DCLXVIII.

Gräflich Schauenburgische Zollrolle. [1])

Wat men ghift van greuen tollen, dat volget hir na. Int erste so gyfft to greuen tollen: eyn peerd IIII penninghe. En rind II penninghe. En swin I penningk. En schaep enen penningk.

a) *Lies:* promptuario. b) *Lies:* eek. c) *So, anstatt:* lasch.

---

[1]) Diese Zollrolle bildet den Artikel CXVI des deutschen Lüneburger Stadtrechtes vom Jahre 1247, so wie es in J. C. H. Dreyer's Nebenstunden abgedruckt ist. Dass die Lüneburger gewisse Begünstigungen im Schauenburgischen Zolle zu Hamburg besessen haben, geht aus obiger No DXVIII hervor. Das Alter dieser Zollrolle ist jedoch nicht mit Bestimmtheit anzugeben, um so weniger, da die diesem Artikel vorhergehende Esslinger Zollrolle der Lüneburger, wie schon Dreyer bemerkt hat, jünger ist als das Jahr 1278. Vergl unten die desfallsige Urkunde des Herzoges Johann von Sachsen vom Jahre 1278 März 20. [2]) Canis für Kahn, wie im Hamburgischen Liber resignationum ad a. 1248 – 57.

[1]) Aus einer Handschrift der hiesigen Commerzbibliothek fol. aus dem funfzehnten Jahrhunderte, welche die Hamburger, Ditmarser, Lübecker und Lüneburger Rechte enthält, wo diese Zollrolle hinter dem Hamburger Stadtrechte von 1276 angefügt ist. Sie ist verglichen mit einer neuen Abschrift der Schröder Rulantinischen Sammlung des Stadtarchives. Ungeachtet mancher Zusätze ist diese deutsche Rolle den vorhergehenden lateinischen zu ähnlich, um sie, bei der Ungewissheit ihres Alters, nicht hier zur Erläuterung gleichfalls einzurücken. Die Zollansätze stimmen sehr mit denen der lateinischen Rolle überein und nicht minder mit einer Schauenburgischen Zollrolle, welche ums Jahr 1600 geschrieben zu seyn scheint (Verzaichnns dess Schauwenburgischen Zoll-Registers von denen Guetern, so von Frembden auss der Stadt Hamburg gefurt und geschieft werden), so wie der des Grafen Ernst von Holstein und Schauenburg und der Stadt Hamburg, welcher letzteren die Hälfte des Schauenburger Zolles von diesem Grafen abgetreten ward.

Ene tunne herringhes II penninghe. De borgere van Brunswick geuen van der tunnen heringhes enen penning, men van anderem gude geuen se lik anderen gesten. Ene tunne botteren IIII penninghe. Ene tunne kopperrokes [2]) II penninghe. Ene tunne kalmyns II penninghe. Alle andere tunnen, de twe bodeme hebben, IIII penninghe. Ene tunne, de en slod heft, II penninghe. Ene schipkiste IIII penninghe. En pund swares [3]) III penninghe. Ene schynmese [4]) IIII penninghe.

Schone want vortollet men by terlingen [5]) vnde by teren. [6]) Eyn terling enen schilling. En teren II schillinge. Auer heft en gast eyn laken, dar gyfft he vore tho tollen II penninghe. Grauwe laken de tollet men bi pund swares. En laken II breet engelsch II penninghe, dat smale by pund swares. De Helsesschen vnde de Melhusseschen [7]) vnde de Brunswykeschen by pund swares, de Rinschen unde de breden Engelschen II penninghe. En uoder wynes II penninghe. En bale saderdokes [8]) II penninghe. En pak hasen [9]) V penninghe. En ulas uad ofte en mandelen vad VIII penninghe. En stal uad [10]) IIII penninghe. En koppel vyghen [11]) II penninghe. En bale ryses [12])II penninghe. En last wasses, XII schippunt, III schillinghe. En last vyghen III schillinghe. En scucke [13]) visches IIII penninghe. En dusent astrackes stenes [14]) XVIII penninghe. En tunne soltes IIII penninghe. Ene pipe olies VIII penninghe. Ene tunne styntes [a]) IIII penninghe. Ene tunne ales IIII penninghe. Ene tunne stores IIII penninghe.

Eyn schip, dat to Stade varet, alse en boet, VIII penninghe, is dar tolleuar goed ynne. En eek, [15]) de enem gaste tohoret, de tho Luneborch gheyt, de gyfft VIII penninghe; is dar gud ynne, dat uortollet men, alse hir vore schreuen steyt.

Also dicke also en gast varet mit eneme schepe van Hamborch auer de see, so gift he io vor dat schip XXII deel, [b]) alsoverne als id gasten tobehoret, vnde sine vrachtlude de uortollen dat gud also vore schreuen steit, dat gasten tobehoret.

[a]) stymes. *MS.* [b]) *Lies:* penninghe. *Der Abschreiber hat die Abbreviatur* den. *für* denarii *falsch gelesen. Vergl. oben S. 548 und S. 542 Note* [a]).

---

[2]) Vitriol. S. Urkundliche Geschichte der deutschen Hanse Th II. S. 89. 470. [3]) Pund swares. In der Zollrolle des ältesten Lübecker Rechtes: punt gravis. Unter demselben Zollansatze hat die obige Zollrolle zu Lüneburg: talentum ponderum cuiuscunque mercationis. Die oben angeführte Zollrolle scheint dasselbe durch Swar last zu bezeichnen. [4]) Schin- oder Skin-mese. S. a. a. O. S. 447, 531. Contr. Schimeyse. Die Rolle vom Jahre 1600 sagt: Schimeisen seint Packen, darin dorre Ochsenhäute gepacket. [5]) S. a. a. O. S. 285. 291. Vergl. oben S. 403: terningus. [6]) S. oben S. 543 Note 7. [7]) Aus dem Elsass und Mühlhausen. [8]) Sardock, in der Zollrolle des Grafen Ernst und anderen deutschen Urkunden, für eine feinere Art Tücher. [9]) Gestickte und gewirkte Strumpfwaaren. [10]) Eine lagena calybis s. auch in der Brabanter Zollrolle vom Jahre 1315; ein Vat staels s. auch in der Holländischen Zollrolle für die deutschen Kaufleute vom Jahre 1358 a. a. O. S. 448. In derjenigen vom Jahre 1363 stehen Fässer mit Harnischen und Kettenrüstungen darneben. [11]) Eben so hat die Flandrische Zollrolle vom Jahre 1252: copula ficuum sive racemorum. S. a. a. O. S. 59. Holländische Zollrolle vom Jahre 1363. Die Rolle vom Jahre 1600 hat dafür: Ein loser Korb Feigen. [12]) Reis, Gewürze, Mandeln, nach Balen, s. auch in der Holländischen Zollrolle vom Jahre 1358. [13]) Ein Schock, wenn nicht "stucke" zu lesen ist, und vor diesem Worte: C oder hundert fehlt. [14]) Astrack, Estrich, wird erklärt durch gebrannter Pflasterstein in der Rolle vom Jahre 1600. S. auch Bremisch-Niedersächsisches Wörterbuch. [15]) Ein plattes Schiff mit eichenem Boden. S. meine Bremischen Geschichtsquellen S. 253.

De van Soltwedele [16]) de hebbet hir dhe rechticheit, isset, dat se hir lennewand bringhet, dat se in Vlanderen sendet, so geuen se IIII schillinghe vor de rollen. [17]) Ene rolle is XXIIII[f]. De tunne grauwerkes IIII penninghe. Wen se komen van der see vnde hebben dat gud vorbutet edder medebutet edder vorkoft, so en geuen se nicht genen [c]) tollen vor dat wand edder vor dat gut, dat mit deme gude coft is. Mer legheden se leddich zulver [18]) edder cordewan edder ander gut to eren gelde, dar se dat lennewand vmme vorkoften, vor gud mede wedder, dar moten se vore tollen.

Eyn rolle lenwandes van Luneborch edder van allen steden, behaluen Soltwedel, de gift io veftehaluen penninghe, wan se to der see uaret edder uaren. Vnde wat gut dat met deme lenwande wert, dat gyft tollen alse vore schreuen steit.

Kumpt en schip, dat ute der Markede kumpt, dat korne bringet to Hamborch, wen id wedder wech wil, isset eyn praem edder en tunget schip, [19]) so gyft de schipman enen schillingh vor dit schip. Isset en schip, dat io borde heft, edder lenthudisch kan, so gift it VIII penninghe. Isset en bodmen [d]) schip, so gift id IIII penninghe.

De Markeschen de hebbet de rechticheit, alle dat gud, dat se vorkopen mit dem gelde, dar se ere korne vor gheuen, edder dat buten gut mit erem korne, dar en geuen se nenen tollen vore. Weret ouer, dat se lin, roeuen, erwiten, [20]) bomholt efte lennewand hir brochten, dat gud moten se vortollen, also andere vrome gaste.

Dat Hannouersche iseren, dat an deme wessenen kuke [e]) wert, dat gift dat C. II penninghe, dat C. van deme elenen iseren I penningh, dat boghel iseren dat C. III penninghe.

Ein holtwagen, dede kumpt ute des Hagens wolde [f]) ouer de Byllen VIII penninghe. En waghen, de de erwitten brocht, IIII penninghe. En kopperuad IIII penninghe. En schoff [21]) bekene edder ketele IIII penninghe.

En wispel wethen edder roggen II schillinghe. En wispel gersten XVIII penninghe. En wispel haueren I schillingh. En wispel bonen XVIII penninghe, dat sint XXX uate.

En sak gersten II penningh. En sak hauern I penningh. Eyn sak weten edder weitenmoltes II penninghe. Eynen sak sennepes II penninghe.

Eyn bereuen [22]) sak IIII penninghe. Eyn sak to gebunden II penninghe. Eyn sak, den de kremer dreeht vppe den rugge, dhe en gift nicht.

c) nicht se geuen. *MS.* d) bomen. *MS.* e) kake. *SR.* f) *Lies:* Hertoges wolde, silua ducis, *der Sachsenwald im Lauenburgischen.*

---

16) Die Salzwedeler werden in den ältesten Rollen als die Mercatores marchionum de Brandenburg bezeichnet. 17) Oben pacca linei panni. 18) Löthiges Silber, oben purum argentum. 19) Oben S. 517 navis linguata. 20) Erbsen. 21) Für Zwiebeln, so wie für Eisenwaaren, in der Brügger Zollrolle a. a. O. S. 86 und 87. Gebinde, Schauf. S. Brem. Nieders. Wörterb. s. v. Schoof. Die Rolle vom Jahre 1600 sagt: Ein Schoeff Kessel, darin 10 oder 12 Kessel aneinander gebunden seint, wirdt alhie ein Schoeff genandt, giebt 4 Pfennige. 22) Bereuen, mit Reifen versehen, wie Tonnen. S. Urkundl. Gesch. d. deutsch. Hanse Th. II. S. 267.

Ein deker [23]) hude IIII penninghe. En stucke gerdes [24]) ledders IIII penninghe, dat to hope slagen is.

Dat C. loses hennepes [25]) I penningh. Dat kabelgarne bi punden garne.

Dat wagenschot [26]) dat tollet nicht.

Alle de dar uaren in det stichte [g]) van Bremen, id si in Ditmerschen, Jutland, to Hadeln, int Olde Land edder wor se wonen, de geuen nen tollen. Vordmer alle de van Lubeke vnde alle de dar wonen in dem lande to Holsten vnde van Schonwenborch, de en tollet nicht hyr. Vordmere de van Riche, [h]) de van Godtlande, de en tollen hyr ok nicht. [i]) [27])

Item X stro [28]) buckinges [29]) IIII penninghe.

En schip mit molden, spannen vnde schuffelen, dat gift ene molden, en span vnde ene schuffelen.

Item vor brede oseuate [30]) gift men wat men wil.

Item eyn wispelle soltes VIII penninghe. Item I tzinters garn I penningh.

Item ene nye kiste ofte schap en gift nicht. Item de last Bayesches soltes III schillinghe.

Alle tunne de twe bodeme heft, gift ene isleke tunne II penninghe, vtgenamen hering, kopper vnde clamyn.

Item en droge vat werk, vlas, mandelen gift VIII penninghe.

Item ene last wasses edder isern edder kabelgarnes III schillinghe, dat is dat pund III penninghe. Item eyn pak hasen V penninghe.

Ene rolle lenwandes van allen steden, behalnen Soltwedele, veftehaluen penningh, men de van Soltwedel IIII schillinghe. En terling wandes enen schillingh.

Item ene pipe olies VIII penninghe.

DCLXIX.

Gerhard, Graf von Holstein, bestätigt den vom Ritter Otto von Barmestede geschehenen Verkauf einer Wehr im Wasser Sandau bei Gorrieswerder an den Hamburger Bürger Ludolf von Buxtehude. 1263. Jun. 15. [1])

G. Dei gratia comes Holtsatie et de Scowenborg, omnibus presentes litteras inspecturis salutem et plenitudinem omnis || boni. Notum esse volumus uniuersis, quod Ludolfus de Buxtehude, noster ciuis Hammenburgensis, in nostra presentia comparauit || a domino Ottone de Barmestede, nostro milite, vnum gurgustium, quod vulgo *were* uocatur, situm in aqua | Sandowe,

g) schichte. *M.* h) *Lies:* Rige. i) *Hier endet SR.*

---

[23]) Decher, eine Zahl von zehn. [24]) Gegerbt. [25]) Hanf. [26]) Wagenschott, grosse Eichenbalken. S. auch ältestes Hamburger Schiffsrecht Art. XVI. [27]) S. oben No. DLXII und DLXXXIV. [28]) Stro, Strohkorb. [29]) Geräucherter Hering. [30]) Gefässe, Schaufeln zum Ausschöpfen. S. Bremische Geschichtsquellen S. 142.

[1]) Aus dem Originale, welchem das Reitersiegel des Grafen Gerhard anhängt.

que fluit iuxta insulam Gorieswerdere, hereditario iure perpetuo possidendum. Et idem Lu. nobis dedit XXX[a] marcas denariorum, vt nos ipsam totam aquam Sandowe dimitteremus eidem et suis veris heredibus liberam optinendam. Et nemo aliquid iuris habebit in eadem aqua, nisi de predicti Lv. et suorum heredum fuerit uoluntate.

Testes huius rei sunt: Dominus Heinricus Stormarius, prepositus Hammenburgensis; et fratres eius Hartwicus et Gotscalcus, Lupus de Kylo, Gerbertus, aduocatus noster, milites. Bertrammus, filius Esici, Bernardus de Buxtehude, Godeco, filius Ratmari, Hinricus, filius Wredewardi, et frater eius Nicolaus, Wnuerus, burgenses, et alii quam plures.

Datum Hammenborg, anno Domini M°CC°LXIII°, in die sancti Viti martiris.

DCLXX.

Gerhard, Graf von Holstein, verleihet der St. Marienkirche zu Hamburg das Dorf Stemwarde und verzichtet auf seine Rechte rücksichtlich der Mühle an der Tarpe, wogegen das dortige Capitel dem Kloster Reinfeld den Zehnten zu Trittau überlässt und auf Schadensersatz wegen der neuen Mühle und der Verlüste zu Holm verzichtet. ***1263. Jun. 22.*** [1])

Gherrardus, Dei gratia comes Holtsatie et de Scowenborch, omnibus presentem litteram visuris, salutem in omnium saluatore. Notum esse cupimus vniuer||sis, quod nos pro dilecti fratris nostri, comitis Johannis, [2]) memoria speciali, necnon et progenitorum nostrorum, quorum recordationem in ecclesia beate virginis Marie in || Hammenburch in bono fieri exoptamus, villam Stenwarde [3]) cum suis attinentiis et terminis a nostris officialibus prius distinctis, ipsi ecclesie sub || hac forma duximus conferendam. In assumptione beate Virginis de prouentibus ipsius in refectorio seruietur, et in anniuersario fratris nostri, Johannis comitis antedicti, tot denariorum fiet distributio, quod canonicus solidum, vicarius sex denarios recipiet, tantum presens in vigiliis et in missa. Item ad altare ante chorum ecclesia lumen singulis noctibus procurabit.

Item molendino in Terueke ab ipsis canonicis constructo [4]) et omni iuri, si quod nobis competere uidebatur, in perpetuum renuntiamus. Cuius vtilitas tam in aqua, quam in redditibus ipsis cedet.

In quorum restaurum antedicti canonici ad nostrum desiderium ecclesie Reineveldensi decimam in Trvtowe dimiserunt, sicut in priuilegio ab ipsis ecclesie Reineveldensi iam dicte tradito continetur.

Renuntiauerunt etiam iam dicti canonici questionibus, que inter ipsos et nos tunc temporis exstiterunt, videlicet [a]) vno choro siliginis vel quindecim marcis argenti, que pro dampnis [b]) per

[a]) *Fehlt:* super. [b]) *Lies:* argenti pro dampnis, que

[1]) Aus dem Originale, welchem das Siegel des Grafen Gerhard anhängt. [2]) Er starb am 20. April 1263 Vergl. Necrol. Hamburg. [3]) Stemwarde, im Kirchspiele Steinbeck. [4]) S. oben No. DXXXI.

molendini noui [1]) constructionem eis illata fuerant. Similiter et dampnis in Holne, que ipsos tantum canonicos contingebat.

Acta sunt hec Segeberghe, anno Domini M°CC°LX°III°, in octaua sancti Uiti.

DCLXXI.

Gerhard, Graf von Holstein, bekennt vor dem Rathe zu Hamburg 500 Mark geliehen zu haben, mit der Verpflichtung unter Strafe des Einlagers zurückzuzahlen, falls der Streit der Hamburger mit dem Erzbischofe von Bremen über das Setzen vor der Schwinge nicht ausgeglichen wird. 1263. Jul. 5.

Nos Gerardus, Dei gratia comes Holtsatie et de Scowenburcg, presentibus protestamur litteris et notum facimus vniuersis, quod dilecti fideles nostri, consules Hamburgenses, quingentas marcas denariorum Hamburgensium nobis mutuo prestiterunt, sub hac forma: quod si discordia, que pro applicatione nauium ad portum, que [a]) Swinge uocatur, inter dominum nostrum archiepiscopum nostrum Bremensem ex parte una, et ipsos consules uersatur ex altera, non fuerit posita in amicitia uel in iure, nos cum militibus nostris infra subscriptis, fide data promisimus consulibus supradictis, quod post quatuordecim dies, postquam nobis per litteras suas uel per certum nuntium significauerint, nos cum eisdem militibus ciuitatem nostram Hamburg intrabimus, non exituri, nisi in eorum amicitia et fauore, donec suprascriptas quingentas marcas ipsis integraliter persoluamus.

Nomina uero militum, qui nobiscum promiserunt, sunt hec: Wende. Johannes Breyde. Borchardus de Otteshude. Papewlf. Marquardus de Renowe. Scacke de Langwedele. Egge de Slamerstorpe. Nicolaus Danus. Reymarus de Wedele. Georgius aduocatus. Luderus Storm. Marquardus Bloc. Nicolaus de Swauen. Nicolaus de Torrenthe. Emeke de Santscampe. Johannes Solder. Marquardus de Helle. Borchardus Dus. Gerbertus de Boyceneborcg. Helericus Corneus. Marquardus Scache. Volradus de Husberg.

Ut autem hec maneant rata et inconuulsa, presentem litteram super ipso facto dedimus sigillatam.

Data in Hammemborg, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, infra octauam apostolorum Petri et Pauli.

DCLXXII.

Gerhard, Graf von Holstein, verleihet dem heiligen Geisthospitale zu Hamburg für seinen Hof in Ochsenwerder die Mitbenutzung der Weide in Rethbrook. 1263. Jul. 6. [1])

Gerhardus, Dei gratia comes Holtsatie et de Scowenborg, omnibus presens scriptum || visuris salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod cum nos pascua quedam || sita in insula,

[a]) que. *MS.*

[1]) Vermuthlich zu Hamburg.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XXXIII.

[1]) Aus der Originalurkunde.

que vocatur Rait, hominibus nostris, ciuibus de Anremude || vendiderimus, nos postea indigenciam hospitalis sancti Spiritus in Hamborgh speciali fauore attendentes, de uoluntate et consensu ciuium predictorum ordinauimus, quod allodium vnum predicti hospitalis, situm in insula Ossenwerdere, pascua prescripta cum predictis ciuibus in communi fructu siue commodo possidebit, ita tamen, quod magister hospitalis sepedicti quolibet anno in festo pentekostes denariorum Hamburgensium quattuor solidos absque omni contradictione persoluet ciuibus memoratis.

Vt autem hanc nostram ordinationem rationabilem nullus inposterum audeat infringere uel mutare, presens scriptum super eo sigilli nostri appensione iussimus roborari.

Datum in villa Scipbeke, anno Domini M°CC°LX°III°, in octaua apostolorum Petri et Pauli.

DCLXXIII.

Helene, Herzogin von Sachsen, Engern und Westfalen, bestätigt den vom Ritter Godeco von Raceburg geschehenen Verkauf der Güter in Kirchwerder an das Hamburgische Capitel. 1263. Oct. 15. [1])

E. Dei gracia ducissa Saxonie, Angarie & Westfalie, aduocato de Lovenborg et || vniuersis, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, salutem et plenitudinem omnis boni. || Recognoscimus tenore presencium publice protestantes, ea bona, que Godeco miles, dictus || de Raceborg, canonicis Hammemburgensis ecclesie in Kercwerder vendidit, fauorabili consensu dilecti domini et mariti nostri felicis recordationis accedente, ad dictam ecclesiam cum omni iure liberaliter pertinere. Quare uolumus dictos canonicos in bonis eisdem a quoquam ullo modo de cetero molestari.

Datum in castro nostro Lovenborg, anno Domini M°C°C°LXIII, ydibus Octobris.

DCLXXIV.

Otto von Barmestede und andere Ritter verbürgen sich bei dem Hamburgischen Capitel für die vom Grafen Gerhard von Holstein zu gewährende Bestätigung des Verkaufes des Dorfes Todendorf. 1263. [1])

Otto de Barmestede & Wlfoldus dictus Papewlf, milites, omnibus hoc scriptum visuris notum esse uolumus, quod cum dominus noster, comes Gherardus quandam summam pecunie domino archiepiscopo soluere teneretur || et nos pro eadem summa cum aliis militibus, pro qua

---

[1]) Aus der Originalurkunde, deren Siegel abgerissen ist.

[1]) Aus dem Originale, dessen einziges Siegel abgerissen ist. Auf der Rückseite der Urkunde: Super villa Todendorpe in parrochia Wlensik et terminis eius.

fide data promisimus, Hamborch venissemus, ipsam pecuniam sine graui dampno nequaquam acquirere potuimus. Vnde dominus Gherbertus, miles, quandam villam, quam || a domino nostro tenuit, dictam Todendorpe [2]), ad instanciam nostram vendendam optulit, ut graue dispendium uitaretur. Prepositus ergo et capitulum Hamburgense nobiscum taliter conuenerunt, quod eandem villam || pro centum & quinquaginta marcis nummorum a domino Gherberto emerunt cum iudicio maiore et minore et omni iure in aquis, pascuis, pratis et terminis eidem ville deputatis. Qui sunt hii et protendunt ab vna parte in fluuium, qui vocatur Bestene [3]), ab altera ad terminos ville Sprenghe, [4]) a tercia parte ad riuulum, qui dicitur Owe, distinguentem villam Odekendorp [5]) ab hac villa, a quarta parte ad paludem, que distingnit villam Hoghenmor [6]) ab ista villa.

Nos cum ceteris militibus promisimus, quod ipsam vendicionem dominus noster, Gherardus comes, rediens gratam habebit & litteris suis & puerorum fratris sui ecclesie possidendam perpetuo libere confirmabit ante festum beati Johannis baptiste proximo nunc venturum & omnia faciet, que a nobis promissa & superius sunt expressa. Alioquin sequenti die post festum sancti Johannis baptiste Hamborch sub optentu fidei nostre intrabimus omni dubio cessante, sine aliqua promonitione vel uocatione, cum hiis militibus, quorum nomina hec sunt: Otto de Barmestede, Nicolaus dictus de Svauen, Heinricus de Terrente, Marquardus Bloc, Wlfoldus, Marquardus de Helle, Gherbertus, Ecko de Slamerstorpe, non exituri nisi dominus noster, comes Gherardus, ea que promisimus perduxerit ad effectum. Si vero dominum nostrum comitem Gherardum redire non contigerit, quod absit, nichilominus iam dicti milites nobiscum ea, que promisimus, a pueris dominorum nostrorum, Johannis & Gherardi, prout fidem dedimus, expleri omnia procurabunt, vel ad ea, que promisimus erimus obligati. Promiserunt eciam predicti milites dominum Marquardum de Rennowe ea promissurum & seruaturum.

Testes huius rei sunt prefati milites & Marquardus Beigenflet, Leo, Thiderus & alii quam plures clerici & laici.

Acta sunt hec in Hamborch, anno Domini M°CCLXIII°.

Vt autem hec firma permaneant, ego Otto, miles dictus de Barmestede, presens scriptum meo sigillo sigillaui. Ego eciam Wlfoldus iam dicti domini Ottonis sigillo cum aliis militibus sum contentus.

DCLXXV.

Gerhard, Graf von Holstein, überträgt dem Hamburgischen Capitel das Dorf Todendorf. [1])

Gherardus, Dei gracia Holtsacie, Stormarie et de Scowenborch comes, vniuersis Christi fidelibus presentem paginam uisuris in omnium saluatore salutem. Nouerint presentes pariter

---

[2]) Tonndorf, damals im Kirchspiele Vulensiek (Siek), später im Kirchspiele Slamersekede, jetzt Eichede genannt. [3]) Die Beste. [4]) Sprenge, K. Eichede. [5]) Oetjendorf, K. Siek. [6]) Hammohr, K. Bergstedt.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol 100 b. Das Original wird angeführt von Niehusen a. a. O. No. 628.

et futuri, quod villam Todendorpe, quam dominus Gerbertus miles sibi a fratre nostro bone memorie Johanne comite et a nobis in pheodo porrectam tenuit, pro solucione debitorum, quibus fide data fuimus obligati, preposito, decano et capitulo Hamburgensi contulimus cum omni iure, iudicio minore et maiore, cum pascuis, pratis, lignis et aquarum decursibus ac omnibus commoditatibus et vtilitatibus, que in ipsis bonis poterint prouenire, hereditario iure perpetuo libere possidendam. Similiter cum terminis, cum quibus ipsa uilla ab aliis uillis diuisa fuerat a principio uel distincta. Qui sunt hii et protenduntur ab vna parte in fluuium, qui uocatur Bestene, ab altera ad terminos ville Sprenghe, a tercia parte ad riuulum, qui dicitur Owe, distinguentem villam Odekendorpe ab hac villa, a quarta parte ad paludem, que distinguit uillam Hoghenmor ab ista uilla. Recepimus autem centum et quinquaginta marcas nummorum a prefatis canonicis pro eadem uilla, que pro fratris nostri ac heredum nostrorum et nostris commoditatibus sunt expense. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri.

DCLXXVI.

Vogt und Rath zu Hamburg verleihen den Kaufleuten der Stadt Hannover sicheres Geleit innerhalb ihres Weichbildes. 1264. [1])

Honorandis viris, consulibus & communioni in Hononere aduocatus || et consules in Hammenborg affectum sincerum cum obsequio fideli. Honestati vestre innotescat & clarescat, quod omnibus mercatoribus vestris cum mercandisiis suis iuste negotiationis causa ad ciuitatem nostram venire volentibus plenum conferimus ducatum infra nostras munitiones & potestates ad nos veniendi & redeundi. Quemadmodum sigilli nostri munimine publice protestamur. Tali autem interposita conditione, quod si discordia aliqua vel controvercia medio tempore orta fuerit, quod Dominus auertat, inter vos ex una parte & nos ex altera, quod vos ante prescire faciamus ad terminum quatuordecim noctium similiter & dedicemus.

Datum anno Domini M° ducentesimo sexagesimo quarto, sabato in ieiunio: Intret oratio mea.

DCLXXVII.

Helena, Herzogin von Sachsen, genehmigt den Verkauf von 5 Jucherten in Alt-Gamme. 1264. Jun. 2. [2])

Elena, Dei gracia ducissa Saxonie, Angarie et Westfalie, vniuersis hoc scriptum intuentibus inperpetuum. Notum esse cupimus vniuersis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod Gherardus emit quinque iugera in antiqua Gamma a Marquardo, filio Tymmonis, quam empcionis et vendicionis formulam ratam habere volumus et ab omni posterorum

---

[1]) Aus dem Originale im Stadtarchive zu Hannover. Mit einigen Irrthümern gedruckt in C. U. Grupen Origines et Antiquitates Hanoverenses p. 141, wo auch das anhängende Siegel der Stadt Hamburg gestochen ist.

[2]) Aus dem Liber copialis Capituli fol 93. Das Original wird angeführt von Niehusen a. a. O. No. 286.

calumpniosa inpeticione volumus esse tutam. Quod tenore presencium ac sigilli nostri munimine utique protestamur.

Datum Louenborch, anno Domini M°CCLXIIII, IIII nonas Junii.

DCLXXVIII.

Magnus, König von Norwegen erklärt, dass die Hamburger durch den Zwölfmannen-Eid sich von dem Verdachte eines Mordes gereinigt hätten. **1264. Jul. 29.** [1])

Magnus, Dei gratia rex Norwegie, aduocato et consulibus in Hammemburch, salutem vite, que nunc est, et future. Discretionis uestre litteras recepimus, quas latores presentium nobis presentarunt, in quibus nobis significare curastis, quod a gratia illustris domini bone memorie H. regis Norwegie, patris nostri, [2]) propter quorumdam prauam suggestionem ad tempus fueratis alieni, pro eo, quod homicidium quoddam in nostros per quosdam Teotonicos in Norwegia sine causa perpetratum, aliquibus ciuibus vestris fuerat imputatum. Super quo negotio uestram innocentiam multipliciter excusastis, offerentes iuramenta et alia, que ratione iuris ad tales obiectiones expurgandas exiguntur. Cum igitur gratia diuine prouidentie nos in solio regni patrum nostrorum hereditario iure collocauerit, hiis et aliis negotiis ad regnum spectantibus, habito semper respectu ad iusticiam mansuete et honeste uolumus respondere, unde discretioni uestre duximus intimandum, nos communicato discretorum consilio recepisse XII personarum iuramenta de Hammemburch et de aliis quibusdam ciuitatibus, pro predicta obiectione expurganda secundum patrie nostre leges, prout uestra postulatio spiritualis nobis porrecta continebat. Verum, quia credere uolumus et debemus, quod tot et tales uiri nollent se pro magna re temporali ad periurii periculum obligare, iustum et necessarium iudicauimus, quod rei ueritate comparente omnis incerte rei sinistra opinio penitus auferatur. Quare discretionem uestram scire uolumus, quod diuine iusticie intuitu et domini G. comitis [3]) et domine E. comitisse, domini Jo. comitis relicte, [4]) precum interuentu, de supradictis suspicionibus et obiectionibus uos et uestros conciues penitus reddimus absolutos, ac si nunquam essent dicte uel obiecte, recipientes uos insuper ad omnem gratiam et societatem, quam antea in diebus patris nostri habuistis.

Datum Bergis, anno Domini M°CC°LXIIII°, IIII° kalendas Augusti.

DCLXXIX.

Gerhard, Graf von Holstein, bestätigt das vom Kaiser Friedrich I. der Stadt Hamburg gegebene und von dem Grafen von Holstein bestätigte Privilegium. **1264. Dec. 13.** [1])

Gerardus, Dei gratia Stormarie comes, Holtsatie & de Scowenburch, omnibus presens scriptum visuris in Domino salutem. Innotescimus tam presentibus, quam futuris, quod nos

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. III. [2]) Hako. [3]) Graf Gerhard von Holstein.
[4]) Gräfin Elisabeth, Tochter des Herzoges Albrecht von Sachsen.

[1]) Nach dem Liber privilegiorum quadratus No. XXII und einer vom Hamburger Dechanten und Domcapitel mit anhängendem Wachssiegel vidimirten Copie vom Jahre 1470 d. S. Anscharii pontificis

illam gratiam & libertatem, quam gloriosus princeps, dominus noster, Romanorum imperator Fridericus, ad petitionem aui nostri dilecti, comitis Adolfi de Scouuenburch, ciuibus nostris de Hammemburg, suo priuilegio liberaliter contulit & donauit; & postmodum idem aws noster ipsa iura autentico suo predictis nostris hominibus dedit & constituit: & post hec dilectus pater noster, Adolfus, comes Holtsatie & de Scowenburg, omnem gratiam eis a predictis collatam libere confirmauit. Nos uero omnia prefata, secundum quod eis priuilegiis sunt collata, duximus imperpetuum sepedictis nostratibus conseruare. Tali autem forma & ordinatione, qvod &c. *Das Folgende wie im Privilegium des Grafen Johann vom Jahre 1259 September 18 bis* totius terre.

Insuper omnem iustitiam, qua Lubicenses in ciuitate eorum frui solent, prefatis nostris ciuibus conferimus & donamus.

Vt igitur omnia predicta imperpetuum robur optineant firmitatis, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes sunt hii: dominus Johannes, capellanus noster de Werdinghusen, & fideles nostri: dominus Bertoldus de Rennowe, dominus Lupus, dominus Gerbertus de Boyceneburg & dominus Volradus Husberg, milites nostri. Consules eciam Hammemburgenses: Bertrammus, Esici filius, Bernardus de Buxtehude, Johannes de Twedorpe, Fridericus de Erteneburg, Leo, Wnnerus, Godescalcus, filius domine Alhedis, Henricus, gener Leonis, & alii qvamplures.

Datum Hammemburg, anno M°CC°LX°IIII°, in die Lucie uirginis ac martiris.

DCLXXX.

Die Stadt Hamburg wird vom Grafen Gerhard von Holstein das Wasser vom Kirchhofe der Minoriten bis zum Milderthore übertragen. 1264. Dec. 13. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Gerardus, Dei gracia comes Holtsatie et de Scouwenborg, omnibus presentem paginam inspecturis imperpetuum. Ne ea que geruntur in || tempore cum tempore simul labantur et transeant,[a]) usibus sapientum est rationabiliter introductum, vt autenticis scripturarum testimoniis perhennentur que ad posterorum debent || noticiam peruenire. Vniuersitati igitur omni innotescat, quod nos ciuitatis Hammenburgensis vtilitate pensata ciuibus Hammenburgensibus in aucmentum et munitio||nem ciuitatis contulimus spacium illud aque, quod protenditur a cimiterio fratrum ıı inorum usque ad portam que Mildradis porta dicitur, [2]) ita quod de omni spacio illo sicut de aliis partibus noue ciuitatis disponendi liberam habeant facultatem. Et si qui intra spacium ipsum edificauerint, iura noue obtineant ciuitatis. Sic tamen, ne ipsorum dispositio uel edificatio impedimentum faciat veteri molendino. Habebit etiam mater nostra curiam suam sitam iuxta fratres minores potestatem, si uoluerit, ampliandi usque ad munitionem, dummodo intra [b]) munitionem uiam publicam non precludat.

a) transeat. *MS.* b) intrat. *MS.*

---

[1]) Aus dem Originale, welchem das wohlerhaltene Reitersiegel des Grafen Gerhard anhängt. [2]) Vermuthlich ist hier die kleine Alster gemeint und die Erbauung des Monkedammes die Folge dieser Schenkung gewesen.

Ne ergo hoc factum a posteris in dubium ualeat reuocari, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes huius rei sunt: dominus Johannes, capellanus noster de Werdinghusen, et fideles nostri: dominus Bertoldus de Rennouwe; dominus Lupus; dominus Gherbertus de Bucenburg, et Volradus Husebeg, milites nostri. Consules eciam Hammenburgenses: Bertrammus, filius Esici, Bernardus de Buxtehude, Johannes de Tvedorpe, Fredericus de Erdenborg, dominus Leo, Godescalcus, filius domine Aleidis, Heinricus, gener Leonis, et alii quam plures.

Datum anno Domini M°CC°LX°IIII°, in die sancte Lucie virginis.

DCLXXXI.

Graf Gerhard von Holstein und Schauenburg bestätigt das Privilegium des Grafen Adolf III. für die neue Stadt zu Hamburg. 1264. Dec. 14. [1])

Gerardus, Dei gratia Holtsacie et de Scowenborg, omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Notum fieri cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos priuilegium ab auo nostro felicis memorie burgensibus in Hamborch, fidelibus nostris dilectis, et ciuitati ipsorum olim concessum, ipsorum deuicti petitionibus, duximus innouandum. Huius autem priuilegii hec est forma.

Folgt das oben unter No. CCLXXXV. abgedruckte Privilegium des Grafen Adolf III.

Nos igitur singula, in premisso aui nostri privilegio expressa, rata habentes, ipsa tenore presentium stabilimus. Ne uero super hoc inposterum cuiquam possit dubium suboriri, presentem paginam sigilli nostri fecimus robore confirmari. Testes sunt: Georgius de Hamborg, Bertoldus de Rennowe, Papewulf, Wolradus de Husberg, milites. Bertrammus, Esici filius, Bernardus de Buxstehude, Johannes de Tvedorp, Fridericus de Erteneborg, Leo, Henricus, gener suus, Wnnerus et Godeko, filius Alhedis, consules ciuitatis supra dicte, et alii quam plures.

Datum in Hamburch, anno dominice incarnacionis M°CC°LX°IIII°, in crastino sancte Lucie.

DCLXXXII.

Gerhard, Graf von Holstein, gestattet den Inhabern der gräflichen Präbende im Hamburgischen Capitel ein Gnadenjahr. 1265. Jul. 16. [2])

Gerhardus, Dei gratia comes Holtsacie & Scowenborgh, omnibus presens scriptum uisuris in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiua temporum languescat spacia, non improuide humana sollercia scripturarum sibi consueuit adhibere remedia. Ea propter notum

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XXX.

[2]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 102. Das Original wird angeführt bei Niehusen a. a. O. No. 723.

fieri volumus, tam presentibus, quam futuris, quod nos de consensu karissime gloris nostre, domine Elizabeth, relicte fratris nostri dilectissimi, comitis Johannis pie memorie, eiusque filiorum Adolfi, Johannis & Alberti, fratruelium nostrorum, necnon de voluntate & consciencia filiorum nostrorum Johannis & Gherardi statuimus & decernimus, quod Johannes, canonicus Hamburgensis, dictus de Wedingehusen, capellanus noster, ac omnes, qui eidem in prebenda, quam pater noster karissimus, frater Adolfus, olim comes Holtsacie, bone recordacionis, & predictus frater noster & nos in ecclesia Hamburgensi creauimus, succedent, omni libertate & gratia perfruantur in ipsa prebenda, quantum in nobis esse potest, quam alii eiusdem ecclesie canonici in suis prebendis ex approbata consuetudinę siue gratia habere noscuntur. Concedentes ipsis precipue annum illum, qui apud ecclesias annus gratie nuncupatur, ita videlicet, quod primo anno integro post obitum alicuius eorum fructus eiusdem prebende in integrum cedant ad debita defuncti soluenda, vel ad alias pias causas exinde ordinandas secundum extremam ipsius defuncti ordinacionem siue voluntatem, vel eciam prout per testatores suos fuerit diffinitum, firmiter inhibentes, ne is qui defuncto successerit in prebenda, infra annum gratie intromittat se de prebende fructibus ullo modo, predictam nostram concessionem & statutum in irritum reuocando. Volumus autem, ut quicunque prebendam ipsam a nobis receperit & possederit, nobis aut fratruelibus nostris aut eciam nostris et ipsorum heredibus seruiat, dum necesse habuerimus, & quod eidem ad id a capitulo benigna licencia tribuatur.

Vt autem, que predicta sunt, robur obtineant perpetue firmitatis, presentes litteras conscribi & sigillo capituli ac predicte gloris nostre vna cum nostro sigillo procurauimus communiri. Testes sunt; venerabilis pater, dominus Herbordus, abbas de Sicimere, [2]) Burchardus de Otteslude, Wluoldus dictus Papewlf, Gerbertus de Boyceneborgh, Nicolaus Danus, tunc aduocatus noster in Ezeho, Reymbernus de Modehorst, milites, & alii quam plures.

Actum & datum apud Etzeho, anno gracie M°CC°LXV°, in crastino diuisionis apostolorum.

DCLXXXIII.

Vertrag des Landes Dithmarschen mit der Stadt Hamburg, besonders wegen des gerichtlichen Verfahrens gegen die beiderseitigen Einwohner und die von den Hamburgern vertretenen Gäste. **1265.** *Aug.* **16.** [1])

Uniuersis Christi fidelibus, ad quos littere presentes peruenerint, aduocatus, milites, consules et tota communitas terre Thetmarsie salutem in Domino. Ad cunctorum noticiam || cupimus peruenire, quod cum propter graues et multiplices causas inter burgenses Hammenburgenses et terram Thetmarsie questiones et querimonias usque ad hec tempora frequentis- ||

---

[2]) Kloster Cismar.

[1]) Aus dem Originale. Von drei daran befestigt gewesenen Siegeln hängt nur noch eines daran: Sigillum Ciuitatis (Mel)dorp. Das der Uniuersitas terre Thetmarsie liegt darneben.

sime sint exorte, nos huiusmodi questionibus et querelis diuino auxilio finem facere cupientes, pacem et concordiam pro nostris uiribus affectantes, cum prefatis Hammenburgensibus, || de prudentum consilio conuenimus in hanc formam.

Si quis de ciuitate Hammenburgensi contra quemquam de Thetmarsia querelam deponere voluerit de iniuriis siue dampnis infra decem annos proximos factis, reus, qui fuerit incusatus, si factum recognoscit uel confitetur, emendabit. Si uero negauerit in toto, cum duodecim boni testimonii uiris per iuramentum ipsorum suam innocentiam declarabit. Si in parte negauerit, soluet actori, quantum sibi placuerit, et de reliquo, sicut dictum est, se per duodecim testes ydoneos excusabit.

De causis ante decem annos transactis inpulsati de Thetmarsia, se per duos testes ydoneos excusabunt, sicut in causis superius iam expressis, debent se per testes duodecim expurgare.

Si quis autem de Thetmarsia ab hoc tempore in antea pro delicto fuerit incusatus cum duodecim testibus, qui denominati fuerint, suis uicinis et de eadem parrochia, se si poterit excusabit, alioquin satisfaciet ut conuictus.

Burgenses Hammenburgenses Thetmarsis se incusantibus respondebunt secundum iura ciuitatis Hammenburgensis, hoc est, conuictus per duos testes secundum iura ciuitatis satisfaciet. Incusatus et non conuictus unica manu suam innocentiam obtinebit.

Homicidia hinc inde facta usque modo per querelas aut uindictas non sunt ammodo suscitanda.

Hospites de quibuscumque partibus uenientes iure, quod burgenses Hammenburgenses optinent in Thetmarsia, perfruentur, nisi forte aliqui hospites hiis placitis nollent esse contenti, quod burgenses Hammenburgenses Thetmarsis tenentur infra biennium intimare, ut sic tam hospites quam Thetmarsi suas iusticias modis quibus poterunt prosequantur.

Acta sunt hec anno ab incarnacionis Domini M°CC°LX°V°, proximo sequenti die post assumptionem beate Marie uirginis.

Testes sunt: Fridericus de Reimarshusen, Volcquinus de Wintberg, Thethardus, Reimarus de Hesen, Reimarus de Wlfisberg, Voke, milites. Sifridus, frater domini Thethardi, Jerre, item frater suus, Halike Niger, Thetbernus, frater domini Voken.

In cuius rei testimonium hanc litteram conscribi et sigillo nostre terre fecimus roborari.

DCLXXXIV.

Das Hamburgische Capitel gestattet, dass die bisher zum Kirchsprengel St. Jacobi in Hamburg gehörigen Dörfer Schiffbeck und Oetjendorf zur Kirche in Steinbeck eingepfarrt werden. 1265. Aug. 16. [1])

Heinricus, Dei gracia prepositus, Johannes decanus totumque Hammenburgensis ecclesie capitulum omnibus || hoc scriptum visuris salutem in Domino. Notum fieri cupimus presentibus

[1]) Aus dem Originale, welchem die Siegel des Capitels und des Propstes anhängen.

& futuris, quod nos cottidianas || necessitates hominum villas Scipbeke & Odingethorpe inhabitancium, ad parrochiam sancti Jacobi || in Hammenborch ante hec tempora pertinencium, intuentes, ad preces & monita dilectorum in Christo militum, domini Hartwici, prefecti Stormarie, & domini Gerberti aduocati & aliorum Deum diligentium discretorum, de consensu colonorum dictarum villarum taliter duximus ordinandum, ut prefati homines de cetero ad ecclesiam Stenbeke ipsis commodam vicinam pertineant iure parrochiali & a plebanis ac sacerdotibus illius ecclesie sacramenta recipiant ecclesiastica & omnia faciant, que alii parrochiani ecclesie Stenbeke faciunt vel facere consueuerunt. Pro defectu vero, quem ecclesia sancti Jacobi ex tali ordinacione habere dinoscitur, quilibet colonus dictarum villarum soluet capitulo Hammenburgensi vnum hemeten siliginis & vnum hemeten auene Hammenburgensis mensure singulis annis & sic a censu ecclesiastico, quem alii parrochiani ecclesie Stenbeke sacerdoti persoluere consueuerunt, ipsi penitus liberantur.

Datum et actum in choro Hammenburgensi, anno ab incarnacione Domini M°CC°LXV°, proximo sequenti die post assumptionem beatissime virginis Marie. Testes sunt: Dominus Bruno scolasticus, magister Thidericus, Sifridus custos, Thitmarus, Albertus et Albertus, magister Radolfus, Johannes de Hamme, canonici. Nicolaus Folperti, dominus Hartwicus Stormarius, dominus Gerbertus, milites, et quidam coloni dictarum uillarum et alii quam plures.

DCLXXXV.

Der Legat, Cardinal Guido, erklärt, dass das Domcapitel und die Dominicaner zu Hamburg ihre Streitigkeiten seinem Schiedsspruche unterworfen haben. **1265. Dec. 19.** [1])

Uniuersis presentes litteras inspecturis frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem || in Domino. Nouerit vniuersitas uestra, quod procurante humani generis inimico, qui est pacis impaciens, amator litium et discordie seminator, grauis dissensionis || materia inter venerabiles viros, . . . prepositum . . . decanum et capitulum Hamburgensis ecclesie, Bremensis diocesis, ex una parte, et religiosos viros, . . . priorem et || fratres predicatores eiusdem loci ex altera extitit hactenus suscitata; super eo uidelicet, quod predicti prior et fratres corpus cuiusdam mulieris defuncte, Windelmud nomine [2]), ad ipsorum ecclesiam, ut illud in cimiterio sepeliretur eorum, asportari fecerunt, uel ratum habuerunt de ecclesia sancti Nicolai, cuius parrochiana eadem mulier existebat, contradicente et reclamante presbitero parrochiali ecclesie sancti Nicolai predicti *(sic)* et omnino prohibente, ne de sua ecclesia asportaretur corpus defuncte predicte. Propter quod . . . prepositus ecclesie prelibate, tanquam loci ordinarius, sententiam excommunicationis tulit in prefatos . . . priorem et fratres et fautores eorum, licet post appellationem ab ipsis . . . priore et fratribus interpositam ad sedem apostolicam, ut dicebant.

---

[1]) Aus dem Originale, an welchem die Siegel des Legaten Guido und der Dominicaner noch erhalten sind.
[2]) Der Todestag der Windelmud ist im Necrolog. Hamburg. zum 25. Januar verzeichnet.

Sane nos, cui cura et regimen tocius prouincie et specialiter personarum ecclesiasticarum a summo pontifice est commissa, viros discretos, ... prepositum, ... decanum et capitulum Hamburgensis ecclesie, nec non ... priorem et fratres predicatores eiusdem loci, ad sedandam ipsam inter eos exortam discordiam, coram nobis fecimus euocari, exhortantes et inducentes eosdem, quod tam super eadem discordia, quam super aliis inter se seruarent uinculum unitatis et pacis: alioquin cum ad nostrum spectaret officium remouere scandala, silere iurgia et discordantes ad concordiam reuocare, inspectis iuribus parcium, ex officio nostro huiusmodi inter ipsos exortam uolebamus, Deum habendo pre oculis, dirimere questionem. Verum Henrico preposito, Johanne decano et Sifrido custode ac magistris Terrico, Radulpho, Alberto iuniore, Alberto seniore, Thithmaro, Hartwico et Thiderico de Stafforde et Johanne de Hamme, canonicis Hamburgensibus, nec non fratribus Gerardo priore, Arnuldo suppriore, Lodewico lectore, Emerico, Frederico, Henrico de Romewe, Henrico de Prescer et Johanne de Lunebnrch in nostra presencia ad hoc specialiter constitutis, dixerunt, quod super hoc deliberare uolebant. Qua deliberatione prehabita post multas altercationes saniori usi consilio placuit prescriptis omnibus super dicta discordia siue controuersia ac accessoriis et pertinentibus et hiis, que ex eadem oriri possent, ac eciam super iure funerandi, conuiciis et contumeliis hinc inde irrogatis, necnon super expensis factis hinc inde et super omnibus, que inter ipsos discordiam pariebant, et quid in posterum seruandum esset in hiis omnibus et tenendum, in nos, cardinalem predictum, tanquam in arbitrum, arbitratorem, ordinatorem, diffinitorem et amicabilem compositorem de alto et de basso, pure ac libere compromittere; promittentes nichilominus stipulatione sollempni, quod quicquid nos de plano et sine iudicii strepitu super predictis discordia, controuersia, accessoriis et pertinentibus et hiis, que oriri possent ex eis, nec non super iure funerandi, conuiciis ac contumeliis et expensis hinc inde habitis, et aliis superius memoratis ordinaremus, componeremus, diffiniremus, statueremus, sententiaremus, laudaremus seu arbitraremur inter ipsos, seruato iuris ordine uel non seruato, lite contestata et non contestata, partibus uocatis et non uocatis, presentibus uel absentibus, cognito de causa uel non cognito, die feriata et non feriata, coniunctim uel diuisim, firmiter obseruerent *(sic)* nec in aliquo contrauenirent.

Et ut predicta omnia et singula robur obtinerent perpetue firmitatis, prefatus H. prepositus obligauit se ad penam centum marcarum argenti soluendarum prefatis priori et fratribus seu illis, qui pro tempore fuerint, si contra ordinationem, diffinitionem, compositionem, sententiam, laudum seu arbitrium nostrum uel aliquem articulum ex eis quoquo modo contrauenire per se, alium uel alios presumeret seu eciam attemptaret, sed precise staret nostre ordinationi seu diffinitioni de omnibus supradictis. Decanus enim, custos et alii canonici superius nominati tactis sacrosanctis euangeliis iurauerunt, se predicta omnia, ut superius sunt expressa, omni tempore inuiolabiliter seruaturos, nec per se, alium uel alios contrauenire aliquo modo uel facto, et super hiis nostre ordinationi, diffinitioni, laudo seu arbitrio expresse parere. Predicti uero ... prior et fratres eadem omnia, prout narrata et expressa sunt supra, in perpetuum obseruare et

71*

contra non uenire et nostre super premissis ordinationi stare modo simili iurauerunt et promiserunt sub debito prestiti iuramenti, quod infra mensem haberent litteras prioris prouincialis predicatorum, eius sigillo munitas, per quas haberet ratum et firmum, quicquid supra nominati ... prior et fratres predicatores Hamburgenses facerent super discordia seu controuersia prelibatis, necnon eciam litteras sigillatas sigillo ... prioris generalis eiusdem ordinis, cum primo generale capitulum contigerit celebrari; prefatis ... preposito, ... decano et capitulo exhibendas atque tradendas. Quia uero discreti viri, Bruno scolasticus, magister Hilleboldus, Johannes de Werheusen, Vlricus et Arnuldus, eiusdem ecclesie Hamburgensis canonici, necnon fratres Luderus, Gerardus, Johannes de Segeburch, Eckeardus, Tidericus de Aquis, Thidericus de Boizeteneburch et Emericus, eiusdem ordinis, qui huiusmodi debebant interesse negotio, erant absentes, uoluerunt et consenserunt, quod nos ab eisdem scolastico ac aliis canonicis nec non fratribus reciperemus de obseruandis predictis omnibus expressis superius iuramenta. Quibus omnibus ... preposito, ... decano, scolastico ac aliis canonicis, necnon priore et fratribus omnibus superius nominatis in nostra presentia constitutis, predicta omnia et singula superius enarrata rata et firma in omnibus habuerunt, predicto Brunone scolastico ad penam centum marcarum argenti obligando se super prescriptis omnibus obseruandis, aliis canonicis et fratribus non iuratis iurantibus, se prefata omnia et singula in perpetuum seruaturos et nostre super hiis ordinationi parere et contra in aliquo per se, alium seu alios non uenire. Insuper uoluerunt et consenserunt, quod consules Hamburgenses litteras suas testimoniales concederent vtrique parti compromittentium super compromissione et ordinatione prefatis. Actum est eciam inter partes et conuentum specialiter et expresse, quod nostra ordinatio, diffinitio, compositio, sententia, laudum uel arbitrium seu quocumque alio nomine censeatur, sit perpetua realis et localis. Ita quidem, quod extendatur ad omnes personas canonicorum, qui in Hamburgensi ecclesia processu temporis fuerint et in domo fratrum ordinis predicti.

In cuius rei testimonium et euidenciam pleniorem presens compromissum, scriptum per manum Guillelmi notarii infrascripti, sigillo nostro una cum sigillis capituli ecclesie Hamburgensis et conuentus fratrum predicatorum eiusdem loci et ciuitatis Hamburgensis fecimus communiri.

Actum in Hamburch, presentibus religioso viro, fratre Petro de ordine Cisterciensi, magistro Petro, capellanis eiusdem domini legati, ac discretis viris Emglemberto, archidiacono Hadelerie, Nicolao, preposito Repsoltensi, Thiderico de Lowemburch, Boccardo, preposito sancti Willehadi, et magistro Johanne custode, canonicis Bremensibus; religioso viro, fratre Tiderico, abbate monasterii sancte Marie extra muros Stadenses, ordinis sancti Benedicti; Hermanno, cantore Lubicensi; Bertrammo Esici, Leone, Wernero Albo, Johanne de Thuedhorp, Gottifredo Rothmari, Wlperto, Henrico Leonis, Boccardo et Wlperto, ciuibus Hamburgensibus, ac pluribus aliis testibus ad hoc specialiter uocatis et rogatis. Sub anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, mense Decembri, die nonodecimo; indictione nona, pontificatus domini Clementis pape IIII[o] anno primo.

Et ego Guillemus de Alisia, publicus sancte Romane ecclesie auctoritate notarius, predictis omnibus interfui, et ea de mandato et auctoritate predicti domini cardinalis, apostolice sedis legati, scripsi et in publicam formam redegi meoque signo signaui rogatus. (Signum notarii.)

DCLXXXVI.

Der Legat, Cardinal Guido, trägt dem Erzbischofe von Magdeburg auf, die nach Hamburg und den Elbufern Schiffenden gegen den Misbrauch des Strandrechtes zu schützen. 1265. Dec. 21. [1])

Uenerabili in Christo patri, Dei gratia archiepiscopo Magdeburgensi, frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem et sinceram || in Domino caritatem. Cum nec lignum fumigans extinguendum, nec conterendus sit calamus conquassatus, inhumanum est et cauendum, illis irrogari molestias, quibus alique ple||rumque aduersitates ex diuina permissione proueniunt, ne uideatur afflictis afflictio superaddi. Sane ad nostram noueritis audienciam peruenisse, quod quidam, immo quamplures in||iquitatis filii circumstacium [a]) regionum, in suis feruentes nequiciis aduersus imbecilliores ac impotentiores eis, naufragium uidelicet pacientes, accedentes ad partes istas de diuersis mondi [b]) climatibus, suarum persecutionum procellas intumescere non desistunt, persecutionis diabolice continuis flatibus agitati, ut illic crudelius suam exequantur potenciam, ubi sue malicie non inuenientes obiectum, eam possunt amplius dilatare. Sed si attenderent malignantes huiusmodi, quod plus nocentur, quam noceant, cum sic innocentes persecuntur inique, non utique sibi datum esse nocere gauderent. Letantur tamen ipsi, cum male fecerint, et in rebus pessimis gloriantur, donec perdantur de terra, perpetuo cruciandi. Propter quod non tam super tribulatis, quam tribulantibus est dolendum. Et compescendi sunt a nobis et aliis, pro tempore suo gerentibus in partibus istis vices summi pontificis, qui suo sunt uicio inquieti. Nam geminum bonum agit, gemina laude dignum, qui tuetur a potentibus impotentes. Dum enim iuste corripit inquietos, pie pusillanimes consolatur, uno quasi actu pietatem et iusticiam exercendo. Quapropter nos, qui, licet indigni, domini pape gerimus in partibus istis uicem, firma credulitate tenentes, vos amare iusticiam et equitatem sectari, paternitati uestre committimus, qua fungimur auctoritate, mandantes, quatinus quibuslibet hominibus, habitatoribus et aliis fidelibus ad partes istas et Hamburgensem ciuitatem de diuersis mundi regionibus uenientibus et exinde recedentibus, qui pro tempore ob mirabiles elationes maris seu uehementes impulsus de nauibus confugientes ad portus sub spe salutis, quam eis misericordia diuina indulserit, paterno compacientes affectu, et ipsis ex uirtute spiritualis gladii nobis a Deo concessa et a nobis specialiter in hac parte commissa et etiam demandata, efficacis defensionis presidio

a) *So für:* circumiacentium. b) *So für:* mundi

---

1) Aus einer Originalausfertigung mit dem Siegel des Legaten.

assistentes, non permittatis, in quantum posse uobis dominus ministrabit, huiusmodi naufragos uel ad littora pro salute corporum declinantes, iacturam in personis seu rebus per maliciam predictorum maleficum perpeti. Malefactores autem huiusmodi auctoritate nostra, ut a tali desistant nequicia, et quicquid ab eis rapuerint, restituant integre ut tenentur, censura, qua conuenit, compellentes: constitutione de duabus dietis edita in generali concilio non obstante. Inhumanum quippe est et ualde indignum, ut quos dextera saluatoris, ne mergerentur, erexit, vexacio deprimat aliquorum.

Datum in Hamburch, XII kalendas Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII[to] anno primo.

DCLXXXVII.

Zeugenaussagen in der Streitsache des Domcapitels zu Hamburg wider die dortigen Dominicaner. ***1265. Dec. 23.*** [1])

Vniuersis presentes litteras inspecturis frater Guido, miseracione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis le||gatus, salutem in Domino. Nouerit vniuersitas uestra, quod iste sunt depositiones testium productorum coram nobis apud Hamburch pro parte || venerabilium virorum, ... prepositi, ... decani et capituli ecclesie Hamburgensis, Bremensis diocesis, super discordia, que olim uertębatur || inter ipsos ... prepositum, ... decanum et capitulum, ex una parte, et religiosos viros, ... priorem et fratres predicatores eiusdem loci, ex altera. Super eo uidelicet, quod iidem ... prior et fratres corpus cuiusdam mulieris defuncte, Womele nomine, ad ipsorum ecclesiam, ut illud in cimiterio sepelirent eorum, asportarunt seu asportari fecerunt vel ratum habuerunt de ecclesia sancti Nicolai, cuius parrochialis eadem mulier existebat, contradicente et reclamante presbitero parrochiali ecclesie sancti Nicolai predicti et omnino prohibente, ne de sua ecclesia corpus asportaretur defuncte predicte, sub anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, indictione nona, pontificatus domini Clementis, pape quarti, anno primo. Que sic incipiunt.

Mense Decembri, die vicesima tercia. Johannes de Twedorp, testis iuratus dixit: quod quando fratres predicatores primo intrauerunt ciuitatem Hamburgensem ad inhabitandum, promiserunt comiti Adulpho presenti tunc cum magna multitudine hominum, presentibus contestibus suis, sicut recolit, quod si aliquid nociuum facerent ipsi comiti uel ciuitati seu canonicis beate Marie Hamburgensis, quod possent expelli de ciuitate. Requisitus, si tunc fuit aliquid tactum de sepulturis uel oblationibus, dixit: quod non recolit, quod de hiis facta fuerit mentio specialis. Requisitus, qui fuerunt illi fratres, respondit: quod unus fuit frater Borchardus, et alius frater Otto de Medinke; de aliis non recolit. Requisitus de loco, dixit: quod credebat quod in capitolio. Requisitus de tempore, dixit: quod bene erant viginti octo anni, ut credebat.

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das Siegel des Legaten Guido anhängt.

Eodem mense et die Elerus molendinarius iuratus dixit: quod circiter viginti nouem annis elapsis presens fuit in ecclesia beate Marie Hamburgensis: in choro, presentibus consulibus et magna multitudine hominum, ubi frater Borchardus de ordine predicatorum et quidam alii, quorum nomina ignorat, ubi petiit ab Elardo tunc decano et canonicis ibidem astantibus, ut ipsi et ciues et consules permitterent eos habere domum et conuentum in ciuitate, promittentes, quod in omnibus essent obsequiosi canonicis, consulibus et ciuitati, et quod si aliquod nocumentum inferrent eisdem, quod possent expelli de ciuitate. Requisitus, si tunc fuit ibi aliquid tactum de sepulturis et oblationibus, dixit quod non. Requisitus, si illa promissio fuit aliquomodo confirmata uel fuit inde facta aliqua scriptura, dixit, quod non recolit. Requisitus, quot annorum esset ipse testis, dixit: quod erat bene centum annorum.

Eodem die Wernerus de Ertheneborch iuratus dixit: quod presens fuit, ubi et quando frater Borchardus, frater Otto et quidam alii fratres, viginti nouem annis elapsis vel circiter in pluribus locis, uidelicet in domo consulum et in ecclesia, pecierunt plures a comite et a consulibus, quod permitterent eos habere domum in ciuitate Hamburgensi. Et cum cives et consules reddidissent se difficiles ab initio, postea concesserunt eisdem. Quo audito ... decanus et canonici adierunt comitem et consules, dicentes eisdem, quod hoc erat in preiudicium eorum propter oblationes et sacrificia; fratribus respondentibus, quod in preiudicium ipsorum nichil uellent facere, nec eis inferrent nocumentum. Requisitus, si expresse fuit actum, quod reciperent mortuos ad sepulturam uel oblationes, dixit: quod non audiuit aliud, nisi quod supra dixit.

Eodem die Arduicus de Ertheneborc iuratus dixit: ipsemet elapsis viginti nouem annis, uel triginta recepit in hospicio suo predictos fratres Borchardum et Ottonem et hospitatus est eos in domo sua fere per annum. Et pluries iuit cum eis ad comitem et consules ac canonicos et rogauerunt eos, ut permitterent eosdem fratres habere mansionem in ciuitate Hamburgensi, offerentes se fore obsequiosos comiti, ciuitati et canonicis, nec aliquid inferrent eis nocumenti. Requisitus, si expresse fuit actum uel tactum aliquid de sepulturis uel oblationibus, dixit: quod non audiuit aliud, nisi quod supra dixit.

Eodem die Wernerus Albus iuratus dixit: quod presens fuit, quando fratres predicatores, inter quos erat frater Borchardus, de consensu comitis et consulum debuerint habere mansionem apud Hamburch, sine dampno predictorum, promittens quod in multis seruirent eis. Requisitus, si specialiter fuit actum seu tactum de oblationibus et sepulturis, dicit: quod non recolit. Requisitus de loco, respondit, quod hoc concessum fuit in domo consulum. De tempore sicut alii. Requisitus, si canonici erant presentes, dixit: quod non recolit.

Eodem die Johannes Thitmarsus iuratus et requisitus de promissione facta in generali uel speciali, dixit: quod non interfuit, nec aliquid inde scit, nisi ex relatione aliorum. Audiuit tamen dici a fratribus et ab aliis, quod ipsi nolebant habere mansionem in nocumentum aliorum. De tempore dixit: quod circa triginta annos.

Eodem de Bertrammus Esici iuratus dixit idem quod proximus, excepto quod de loco non recolit. Adiecit tamen, quod audiuit fratrem Borchardum predicantem et dicentem, quod qui predicaret pro denariis, haberetur pro falso fratre.

Eodem die Marquardus de Lonstuode iuratus dixit idem quod proximus.

Eodem die Leo, ciuis Hamburgensis, iuratus dixit: quod audiuit a consulibus ciuitatis, quod fratres erant recepti ad manendum in ciuitate, promittentes, quod si molestarent canonicos uel ciues, deberent remoueri a ciuitate. Dixit etiam: se audiuisse fratres predicantes, quod quicunque reciperet denarios pro predicatione haberetur pro falso fratre. Requisitus, si aliquid audiuit de sepulturis uel de oblationibus, dixit: quod nichil audiuit. De tempore concordat cum aliis.

Mense et die predicta Anno de Osenwerden iuratus dixit: quod fratres Borchardus et Jordanus tali conditione intrauerunt ciuitatem cum fratribus suis, quod si aliquem molestarent, de ciuitate deberent expelli. De sepulturis et oblationibus dixit se nichil scire. De tempore dixit, quod bene sunt viginti sex anni uel viginti septem uel viginti octo.

Eodem mense et die Bernardus de Bucstuur iuratus dixit: quod presens fuit in domo consulum circiter viginti octo uel viginti nouem annos elapsos, ubi cum rogassent consules frater Borchardus et alii fratres, ut permitterent eos morari in ciuitate Hamburgensi et hoc concessissent dictis fratribus, ad preces comitis Adulphi presentis, canonicis beate Marie contradicentibus, tandem ad preces comitis et consulum hoc concesserunt fratribus promittentibus, quod canonicis non inferrent aliquid nocumenti. Requisitus, si aliqua pactio fuit facta de oblationibus uel de sepulturis, dixit: quod non audiuit.

In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem, presentes testium depositiones per Guillelmum, infrascriptum notarium, in scriptis redigi fecimus nostroque sigillo muniri.

Et ego Guillelmus de Alisia, publicus sancte Romane ecclesie auctoritate notarius, predictis omnibus interfui et ea de mandato dicti domini cardinalis hic fideliter scripsi et in publicam formam redegi meoque signo signaui.

DCLXXXVIII.

Der Legat, Cardinal Guido, behält sich die Vergebung der während der Zeit seiner Legation erledigten Pfründen vor. **1265. Dec. 25.** [1])

Uniuersis presentes litteras inspecturis frater Guido, miseratione diuina ecclesie sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in Domino sempiternam. Nouerit vniuersitas vestra, quod nos omnes prebendas, personatus et dignitates, quas in ecclesia Hammenburgensi Bremensis dyocesis per totum tempus legationis nostre uacare (*contige*)rit, auctoritate qua fungimur donationi nostre duximus reseruandas, decernentes irritum et

---

[1]) Aus dem Originale, mit abgerissenem Siegel.

inane (*quicquid c*)ontra huiusmodi donationem ac reseruationem nostras a quoquam fuerit attemptatum. In cuius rei testimoni(*um sigill*)um nostrum presentibus duximus apponendum. Datum in Hammenburc, IIII° kalendas Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII[ti] anno primo.

DCLXXXIX.

Der Legat, Cardinal Guido, über das vom Rathe zu Hamburg ertheilte Versprechen, dass das gegen das Strandrecht erlassene Mandat rücksichtlich der Unterthanen des Erzbischofes von Bremen nicht auf die Vergangenheit bezogen werden solle. 1265. Dec. 28. [1])

Omnibus presentes litteras inspecturis frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in Domino. Nouerit uniuersitas uestra, quod, cum consules & ciues Hammenburgenses || impetrarent a nobis litteras in hac forma:

Venerabili in Christo patri, ... Dei gratia archiepiscopo Magdeburgensi, *wie vor No.* DCLXXXVI. discretus vir, magister Thitardus, canonicus ecclesie || sancti Willehaldi Bremensis, procurator venerabilis patris, . . . archiepiscopi Bremensis, eisdem litteris in nostra audientia publica contradixit, timens per eas prefato domino archiepiscopo preiudicium generari. Quas tandem litteras supradictus procurator tali conditione uidelicet absoluit, quod sepedictus dominus archiepiscopus et sui subiecti predictarum litterarum pretextu uel auctoritate seu occasione, ob spolia, uiolentias seu rapinas in iam dictis naufragis uel nauigantibus seu circa eos iamdudum commissa conueniri non possint per litteras superius nominatas, nec aliquod eis litterarum occasione ipsarum, quoad preterita quidem, dampnum seu preiudicium generetur. Quod pars altera, consules et ciues predicti uidelicet, promiserunt firmiter coram nobis et presentem cautionem dari eidem archiepiscopo atque suis spontanei uoluerunt. Ac eiusdem etiam archiepiscopi super hiis iure saluo. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et nostri sigilli munimine roborari.

Datum in Hammenburch, V kalendas Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII anno primo. Anno uero natiuitatis dominice millesimo ducentesimo sexagesimo sexto.

DCXC.

Mandat des Legaten Guido an den Erzbischof von Bremen über die auf Anhalten der Hamburger wider diejenigen, welche gegen Schiffbrüchige freveln, getroffenen Maasregeln und Befehl zur Bekanntmachung derselben. 1266. Jan. 2. [2])

Venerabili in Christo patri, . . . Dei gratia archiepiscopo Bremensi, frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lu||cina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem

---

[1]) Aus der Originalurkunde mit dem Siegel des Legaten.

[2]) Aus dem Originale mit anhängendem oblongen Wachssiegel.

in Domino. Rem que sapit iusticiam, nec est uacua pietate, tanto || precordialius amplecti nos decet, quanto ex utriusque prosequutione uberior, immo duplex uobis continget cumulus meritorum. || Sane proposite coram nobis olim querele fuerunt ex parte dilectorum filiorum, . . . consulum et burgensium de Hamburcho, quod nonnulli circumadiacentium regionum, proprie salutis obliti, in eos, qui naufragium pro tempore in ipsis partibus paciuntur, amota misericordia qualibet et humanitatis debito, quam ad tales habere deberent, excluso, adeo inhumane deseuiunt, quod, ex quo non inueniunt apud illos, quid rapiant, redigere in seruitutem eorum corpora non uerentur, eorum nichilominus bona, si qua supersunt, nequiter rapiendo, alias eciam naues, ut pirate, non desinunt spoliare. Super quibus fuit a nobis petitum humiliter, salubri per nos remedio prouideri. Verum quia tales preces digne exauditionis fauore non immerito censebantur nec poterant sine iuris iniuria inexaudibiles pertransiri, preces ipsas ad gratiam exauditionis admisimus, dantes nostris litteris in mandatis venerabili patri, . . . archiepiscopo Magdeburgensi, ut contra raptores et predones huiusmodi, si qui pro tempore fuerint, auctoritate nostra procedere non omittat, prout tenor predictarum edocet litterarum. Ne igitur aliquis ad excusandas excusationes in peccatis fingat se ignorare, a nobis commissionem ac mandatum huiusmodi emanasse, prouidencie uestre, qua fungimur auctoritate mandamus, quatinus commissionem et mandatum predictum per uestram prouinciam publicari diligencius facientes, si quos super hiis in uestra iurisdictione quandoque inueneritis excessores, ad restitutionem ablatorum bonorum, necnon, et quod ab huiusmodi iniquitate desistant, per censuram ecclesiasticam compellatis. Ita quidem, ut dum videbimini malos persequi, bonorum agnoscamini uerissimi dilectores.

Datum Lubek, IIII. nonas Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII[ti] anno primo.

DCXCI.

Mandat des Legaten Guido an den Propst zu Hamburg, wie vorstehend.
1266. Jan. 2. [1])

Frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilecto filio, . . . preposito Hamburgensi salutem in Domino. Rem que sapit &c. *wie vor.* Ne igitur aliquis ad excusandas excusationes in peccatis fingat se ignorare, a nobis commissionem ac mandatum huiusmodi emanasse, discretioni tue, qua fungimur auctoritate precipiendo mandamus, quatinus commissionem et mandatum predictum per tue iurisdictionem prepositure facias diligencius publicari, et postquam ipsi raptores seu predones per prefatum . . . archiepiscopum excommunicationis fuerint uinculo innodati, tu eosdem

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das Siegel des Legaten anhängt.

per omnia loca sollempnia prepositure tue excommunicatos publice nuncies et facias per alios nunciari.

Datum Lubek, IIII nonas Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII[u] anno primo.

DCXCII.

Der päpstliche Legat Guido bestätigt die von dem Propste zu Hamburg gegen Heinrich und Hermann von Hamme ausgesprochene Excommunication. 1266. Jan. 2. [1])

Frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis le||gatus discreto viro, . . . preposito Hamburgensi, salutem in Domino. Cum a nobis petitur quod iustum || est & honestum, tam uigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id ad exaudicionis graciam || admittamus. Sane in nostra proposuisti presencia constitutus, quod tu olim in Hinricum et Hermannum, fratres de Hamme, pro detentione decimarum Hamburgensi ecclesie debitarum auctoritate ordinaria excommunicacionis sentenciam, exigente iusticia, promulgasti. Quare petisti a nobis humiliter, ut eandem sentenciam faceremus firmitatis robur debite obtinere. Nos itaque, tuis supplicationibus inclinati, sentenciam ipsam, sicut iuste ac prouide lata est, auctoritate qua fungimur, confirmamus et tenore presentium communimus.

Datum Lubek, IIII nonas Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII[u] anno primo.

DCXCIII.

Der Legat, Cardinal Guido, trägt dem Erzbischofe von Magdeburg auf, die Hamburger in dem vom Kaiser Friedrich I. denselben ertheilten Privilegium zu schützen. 1266. Jan. 3. [1])

Venerabili in Christo patri, Dei gratia archiepiscopo Magdeburgensi, frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in Domino. Cum nos ad supplicationem instantem dilectorum filiorum, consulum et ciuium Hamburgensium quasdam libertates et emunitates ipsis ciuibus a clare memorie Frederico primo, Romanorum imperatore, donatas pariter et concessas, prout in ipsius imperatoris priuilegio plenius continetur, sicut prouide ac rite et sine iuris preiudicio alieni facte fuerunt, quantum in nobis est, duxerimus confirmandas, prouidentie uestre qua fungimur auctoritate mandamus, quatinus prefatis consulibus et ciuibus debite defensionis presidio assistentes, non permittatis eos auctoritate nostra super premissis ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi eadem auctoritate censura qua conuenit compescendo, presentibus post quinquennium minime ualituris.

Datum Lubeke, III nonas Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII[u] anno primo.

---

[1]) Aus dem Originale auf Pergament mit anhängendem Siegel des Legaten.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus fol. I.

DCXCIV.

Der Legat, Cardinal Guido, bestätigt dass den Hamburgern vom Kaiser Friedrich I. ertheilte Privilegium. 1266. Jan. 4. [1])

Frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis filiis, . . . consulibus et ciuibus Hamburgensibus, Bremensis diocesis, salutem || in Domino. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum, et uota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Sane in nostra proposuistis || presentia constituti, quod inclite recordationis Fredericus primus, Romanorum imperator, quasdam emunitates et libertates uobis donauit pariter et concessit, prout in ipsius imperatoris priuilegio plenius continetur, cuius tenor talis est.

Fridericus, Dei gratia Romanorum imperator &c. (*S. oben No.* CCLXXXVI.)

Quare supplicastis nobis humiliter, ut concessiones seu donationes huiusmodi faceremus robur firmitatis debite optinere. Nos itaque uestris supplicationibus annuentes, donationes et concessiones predictas, sicut prouide ac rite et sine iuris preiudicio alieni facte fuerunt, gratas et ratas habentes, ipsas, quantum in nobis est, auctoritate, qua fungimur, confirmamus et tenore presentium communimus.

Datum Lubek, II nonas Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII[ti] anno primo.

DCXCV.

Des Capitels zu Lübeck Erklärung über die mit dem Capitel zu Hamburg bestehende Verbrüderung. 1266. Jan. 4. [1])

Uniuersis presencia uisuris prepositus, decanus totumque Lubicensis ecclesie capitulum in perpetuum. Licet vniuersitas fidelium et particularitas infinita, per vniuersum mundum vsquequaquam diffusa, vna censeatur ecclesia, quam ipse Christus in vnitate fidei vocauit vnam et se ipsum illius constituit fundamentum, quedam tamen membra se motu speciali respiciunt et sedula vicissitudine se mutuo satagunt adiuuare. Hinc est, quod nos, Lubicensis et Hamburgensis ecclesiarum canonici, nostris et successorum nostrorum commodis in futurum prouidere quantum possumus affectantes, specialis fraternitatis vinculo nos duximus astringendos, mutua voluntate statuentes, vt et successores nostri hoc fraternitatis vinculo maneant in perpetuum obligati et se inuicem amore preueniant et honore. Ita si canonicus Lubicensis Hamborch uenerit, ut frater recipietur, et de canonico Hamburgensi Lubeke uenienti idem fiet. Canonicorum

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 75. Das Original erwähnt Niehusen a. a. O. No. 704.

decedencium memorias in nostris kalendariis inuicem conscribemus et singulis annis peragemus humiliter et deuote. In causis autem capitulorum uel eciam personarum de capitulo nobis mutuo ministrabimus consilium et fauorem, sic uerbo et opere nos inuicem caritatine prosequentes, ut tam ecclesiarum quam eciam personarum nostrarum salus et vtilitas augeatur. In signum vero fraternitatis huius canonico Hamburgensi percipienti, Lubeke venienti capitulum Lubicense quinque solidos Lubicenses semel in anno, nomine prebende, liberaliter exhibebit, et id ipsum capitulum Hamburgense canonico Lubicensi percipienti ministrabit. Ceterum si tempore refectoriorum venerint, ad refectorium debent inuitari, ac ipsi inuitati se in superpelliciis vel alia specie religionis conformiter presentabunt. Et ut hec inuiolabiliter obseruentur, nos Lubicenses litteras sigillo nostre ecclesie communitas capitulo Hamburgensi duximus transmittendas et litteras eorum recepimus uiceuersa.

Datum anno Domini M°CC°LXVI, dominica proxima post circumcisionem Domini.

DCXCVI.

Der Legat, Cardinal Guido, trägt dem Bischofe von Schwerin auf, die Streitsache des Hamburgischen Capitels mit dem Ritter Otto von Barmstede über das Dorf Grevenkop und die Zehnten der Kirchspiele Rellingen, Barmstede und Haselau zu entscheiden. 1266. Jan. 11. [1])

Venerabili in Christo patri, ... Dei gratia episcopo Zwerinensi, frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurencii || in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in Domino. Dilecti filii, ... prepositus et capitulum || ecclesie Hamburgensis nobis conquerendo monstrauerunt, quod Otto de Bormestede, [a]) miles, Bremensis dioceseos, quandam || villam nomine Grauencorp, [b]) ad prefatos, ... prepositum et capitulum de iure spectantem, cum iuribus et pertinentiis suis hactenus occupauit et adhuc detinet occupatam, et anime sue periculum et predictorum prepositi & capituli non modicum preiudicium et grauamen. Item quoque super decimis & possessionibus parrochiarum de Relilege, [c]) Barmestode [d]) & Haselou ad Hamburgensem ecclesiam pertinencium, necnon et rebus aliis iniuriantur [e]) eisdem. Ideoque paternitati uestre, qua fungimur auctoritate mandamus, quatinus partibus conuocatis, audiatis causam et fine debito terminetis, facientes quod decreueritis, auctoritate nostra, per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem, qui fuerunt nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, eadem auctoritate cogatis ueritati testimonium perhibere.

Datum Lubeke, III idus Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII[ti] anno primo.

[a]) *So für:* Barmestede. [b]) *So für:* Greuencop. [c]) *So für:* Rellinge. [d]) *So für* Barmestede. [e]) *So für:* iniuriatur.

---

[1]) Aus dem Originale mit anhängendem Siegel des Legaten

DCXCVII.

Adelheid, Herzogin von Lothringen und Brabant, bestätigt das von ihrem Gemahle, Herzog Heinrich, den Hamburgern ertheilte sichere Geleit. **1266.** *Feb.* **15.** [1])

Nos Aleydis, ducissa Lotharingie et Brabantie, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos conductum, quem karissimus dudum dominus noster et maritus, illustris dux Brabantie, [2]) contulit scabinis, iuratis, ciuibus atque hominibus de Hamborg uniuersis, et gratiam, quam ipsis fecit, prout in litteris ipsius ducis, super premissis confectis, euidenter continetur, quas ipsis tradidit, per omnia et per singula promittimus et uolumus sine dolo uel fraude et in bona fide fideliter custodire et inuiolabiliter obseruare, presentium testimonio litterarum. Datum anno Domini M°CC°LXVI°, dominica post octauam purificationis beate Virginis.

DCXCVIII.

Die vom päpstlichen Legaten Guido delegirten Richter erkennen wider den vor Gericht nicht erschienenen Ritter Hermann von Ziestere in den Sachen des Hamburgischen Capitels wider denselben. **1266.** *März* **7.** [1])

Anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, feria quarta post || dominicam qua cantatur: Quasi modo geniti, presidentibus nobis iudicio in ecclesia || Zwerinensi, Johanne decano et Thiderico cantore, iudicibus delegatis a venerabili patre || et domino Gwidone, apostolice sedis legato, in causis, que uertuntur inter capitulum Hammenburgense ex parte vna et Hermannum militem dictum de Ziestere et filios suos, Lambertum et Burchardum, ex altera, die uero partibus peremptorio prefixo: comparuit magister Jacobus, procurator capituli Hammenburgensis, parte altera nec per se nec per procuratorem aliquem comparente. Vnde ipsum Hermannum et filios suos prefatos per totum diem expectatos, ad instantiam procuratoris dicti capituli, contumaces iudicauimus et pro contumacia excommunicauimus, iusticia exigente, ipsos nichilominus, sicut iuris est, in expensis legitimis condempnando.

DCXCIX.

Die Stadt Dordrecht verheisset den Hamburger Bürgern sicheres Geleit und freundschaftliche Aufnahme. **1266.** *März* **8.** [1])

Viris prouidis et discretis, amicis suis precordialibus, scabinis, consiliariis totique communitati de Hamborch, iudex, scabini, consilia||rii totaque communitas ville Dordrecht salutem

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XIII. [2]) Herzog Heinrich III. im Jahre 1256. S. oben No. DLIV.

[1]) Aus dem Originaldocumente.

[1]) Aus dem sehr vermoderten Originale.

cum fidelitate & promotione parata. Noueritis certissime, ammoto || omni scrupulo dubietatis, quod si vos, sicut et coopidanus vester, quem versus dominum comitem [a]) Gelrensem misistis || & partes Hollandie & Zelandie, nobis retulit, dignum duxeritis villam nostram Dordrecht & partes predictas visitare, nos sumus parati in omnibus in nostro districtu, scilicet infra libertatem ville nostre & extra villam, vbicunque poterimus, sicut decet carissimos et specialissimos amicos, vos et vestros con(*cives*) ad res vestras & defende . . .

Datum anno Domini M°CC°LX° sexto, quinta feria proxima post dominicam Quasimodogeniti.

DCC.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, versichert, ein Schreiben des Bischofes von Olmütz, Bruno, an den Grafen Gerhard von Holstein am 15. März d. J. gesehen zu haben, worin jener dem Hamburgischen Propste das Patronat über die Pfarre von Rendsburg zuspricht. 1266. April 10. [1])

H. Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino. || Noueritis nos litteras patentes venerabilis patris, domini Olomucensis episcopi, non abolitas, non can||cellatas nec in aliqua parte sui uiciatas uidisse sub hac forma.

Dilecto & precordialiter diligendo fratrue||li suo G. comiti Holtzatie, B. Dei gracia episcopus Olomucensis, salutem et sincerum debite dilectionis affectum. Audiuimus, quod inter te, ex vna parte & dominum . . . prepositum Hammenburgensem, ex altera, super iure patronatus ecclesie de Raynoldesborg questio sit suborta, quam elidere cupientes, dicimus ex certa scientia nostra et bene recolimus, quod . . . rector ipsius ecclesie de Raynoldesborg, nobis plene dum prepósituram Hammenburgensem possedimus, intendebat, exhibens nobis tamquam patrono suo reuerentiam & honorem. Ideoque credimus ad prepositum Hammenburgensem, qui pro tempore fuerit, ius patronatus eiusdem ecclesie de Raynoldesborg pertinere de iure.

Datum apud Lapanis, idus Marcii, anno Domini M°CC°LX°VI°.

Ad maiorem certitudinem huius facti presentem litteram scribi fecimus, sigilli nostri munimine roboratam.

Datum Stadis, IIII idus Aprilis, anno Domini M°CC°LX°VI.

DCCI.

Die Bürger von Zieriksee sichern denen von Hamburg sicheres Geleit bei sich zu. 1266. April 15. [2])

Uiris prouidis et discretis, dilectis amicis suis, aduocato et consulibus et omnibus in ciuitate Hamburgensi commorantibus, iudex, scabini et uniuersi burgenses in Zyrixe constituti

[a]) ducem?

[1]) Aus dem Originale, mit anhängendem, aber beschädigtem Wachssiegel des Erzbischofes.

[2]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. LIII.

salutem et quicquid possunt honoris et promotionis. Almarum, conburgensem vestrum, [1]) ad partes nostras nuper [a]) cum litteris vestris transmisistis, vt eidem crederemus tamquam vos nobis oretenus loqueremini. Qui nobis supplicauit, vt conburgensibus vestris ueniendi ad nos securum et redeundi certum ducatum prestaremus. Nos iustis peticionibus eius acquiescentes uobis et omnibus de Albea uenientibus, ad nos declinare uolentibus, certum ducatum et securum aditum et omnem promotionem, quam possumus, tam ueniendi quam redeundi prestamus presentium testimonio litterarum.

Datum et actum apud Zyrixe, anno Domini M°CC°LXVI°, feria quinta post dominicam, qua cantatur misericordia Domini.

DCCII.

Gerhard, Graf von Holstein, verkauft dem Heyne Rese die neue Mühle zu Hamburg. 1266. Jul. 22. [1])

Gherardus, Dei gracia comes Holtzacie, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in auctore salutis. Notum fieri cupimus vniuersis, quod nos de consensu heredum fratris nostri, bone memorie comitis Johannis, ac nostrorum heredum, Heynen, burgensi in Hamborch, dicto Rese, suisque legitimis heredibus vendidimus nouum molendinum nostrum in Hamborch pro ducentis triginta marcis nummorum Hamburgensium iure hereditario possidendum, ita videlicet, quod nobis et dicti fratris nostri atque nostris heredibus vel eis, qui pensionem siue censum eiusdem molendini in feudo siue ex alia gracia a nobis tenent, singulis annis persoluant pensionem siue censum hactenus inde solui consuetum, octoginta videlicet choros annone. Cuius due partes erunt siligo, tertia autem pars triticum et brasium triticeum. Soluent eciam hanc annonam quatuor vicibus infra annum: primam partem in festo sancte Walburgis, secundam in assumptione sancte Marie, tertiam in festo sancti Martini, et residuum totum debent in purificatione sancte Marie ex integro persoluisse. Soluent etiam die sancti Martini septem marcas nummorum Hamburgensium vel septem porcos eiusdem valoris. Pretaxata quoque annona bona esse debet, ita quod quilibet possit per talem annonam alii in soluendo satisfacere competenter.

Item eciam Heyne suique heredes habebunt capturam anguillarum infra id quod *werck* vulgariter nuncupatur. Concedimus eciam ipsis terram, vbicunque nostra est, ad aggerem reparandum. Lingna [b]) insuper ad molendini et omnium ad id pertinencium structuram incidenda ac deducenda ipsis dedimus, ita quod in tribus quartalibus terre Stormarie, que ad nos pertinent, incidantur et aduocatum nostrum prescire faciant, quando et vbi lingna [b]) huiusmodi fuerint

[a]) cum *fehlt MS.* [b]) *Lies.* ligna.

[1]) Wir finden Almarus als Provisor sancti Spiritus zu Hamburg im Jahre 1272. S. Liber resignationum fol. 176.

[1]) Aus dem Liber contractuum fol. 69. Vergl. die Vereinbarung der Hamburgischen Rathmannen mit Heinrich Rese über die neue Mühle vom Jahre 1270 August 2 im ältesten Liber resignationum coram consulibus fol. 61.

incidenda. In vnoquoque eciam dictorum trium quartalium lingna hec incidenda sunt per anni spacium et sequenti anno in alio quartali et sic per ordinem incidentur.

Burgenses vero ipsius ciuitatis Hamborch non habebunt ius aliquod ponendi lingna super aggerem molendini, nisi forte per patentes litteras patris nostri aut nostras probare possint, tale ius se ante hec tempora habuisse, aut de ipsius Heyne et suorum heredum id fiat libera voluntate. Habebunt tamen dicti burgenses ius trahendi lingna vltra aggerem molendini, ad quod eciam commodius faciendum ipse Heyne vel sui heredes locum, qui *Ouertucht* dicitur, preparabunt. Recognoscimus eciam iam dictis spacium domus et aree molendini, prout hactenus habuisse noscuntur.

Addicimus eciam, quod si memoratus Heyne vel ipsius heredes predictum ius hereditarium, quod in molendino habet, vendere voluerint in posterum, nobis primum exhibebunt vel nostris heredibus, et nobis pocius quam alii vendere tenebuntur. Si autem nos nolemus emere neque heredes nostri, tunc ad vendendum hereditarium ius in molendino eodem cuicumque ipsis placeret, habere deberent plenam et liberam facultatem, pro censu vero predicto suis temporibus persoluendo.

Idem Heyne pro se et suis heredibus nobis promisit. Dedit insuper nobis fideiussores: Radulphum de Mersch, Henricum de Hetuelde, Lambertum, Johannem et Eylbernum, fratres, dictos de Wulfhaghen, Gherardum de Metendorp, [c]) Conradum de Stadis, Fredericum de Molendino, Frowinum Institorem, Luderum et Jacobum, cognatum ipsius Heyne. Preterea adiectum est, quod si nostris et eiusdem H. temporibus aliquis vel aliqui de dictis fideiussoribus ab hoc seculo discesserunt, alius vel alii eque ydonei substituantur infra mensem, postquam idem H. ad hoc fuerit requisitus et eadem condicio siue pactio nostris heredibus ab ipsius H. heredibus est seruanda.

Si vero hec facere recusarent aut negligerent, possemus de molendino nos intromittere, donec omnem defectum huiusmodi supplerent.

Vt autem hec rata permaneant, presens scriptum nostri et ciuitatis Hamburgensis sigillorum est munimine roboratum. Debemus insuper et volumus efficere, quod supradicti fratris nostri filii, quando sigillum habuerint, hoc presenti pagine apponant. Testes sunt: Georgius, Reymerus de Wedele, Lambertus de Hummesbuttele [d]) Gherbertus de Boytzenborch, Heyne de Wedele, Reymbertus de Modehorst, Godeschalcus de Segheberghe, milites. Bertrammus, Esici filius, Bernardus de Buxtehude, Wernerus de Erteneborch, Nicolaus et Heyno, filii Verdewerdi, [e]) Godeco, filius domine Alheydis, Johannes de Berghe, Heyno, filius Hammen, et alii quam plures.

Datum in Hamborch, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, vndecimo kalendas Augusti.

c) *Lies:* Metzekendorpe. d) *Lies:* Hummersbutele. e) *Lies:* Vredewardi.

DCCIII.

Graf Florenz von Holland bestätigt die alten Rechte der Hamburger in seinem Lande und ertheilt ihnen die Vorrechte der Lübecker daselbst. ***1266. Aug. 20.*** [1])

Ego Florentius, comes Hollandie, vniuersis presentes litteras uisuris notum facio, quod ego conductum, gratiam et protectionem, quibus mercatores de Lubeke sub dilecto patre meo, domino Wilhelmo clare memorie, quondam Romanorum rege et comite Hollandie, ac aliis predecessoribus meis ab eisdem sibi concessis et conscriptis frui consueuerant et gaudere, sub eodem iure solutionis thelonei, ratas et inconuulsas uolo firmiter obseruare. Ego eciam mercatoribus de Hamborgh similiter gratiam concedendo, eodem mercatoribus de Lubeke in omnibus articulis prenotatis. videlicet conductu, gratia et protectione, cum eodem iure, ut predictum est, volo coequari.

Testes autem huius facti sunt: Theodericus, dominus de Thelyngen, Symon de Harlem et Giselbertus de Amestelle, viri nobiles. In cuius rei testimonium presentes litteras predictis mercatoribus sigillo meo contuli roboratas.

Datum et actum apud Telynge, anno Domini M°CC° sexagesimo sexto, feria sexta proxima post assumptionem beate Marie uirginis.

DCCIV.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, erklärt, dass er den Streit, welchen er und die Stadt Stade mit der Stadt Hamburg haben, am kommenden ersten August dem Schiedsspruche der Herzoge Albrecht und Johann von Braunschweig und eines dritten Adlichen unterwerfen wolle. ***1266. Sept. 6.*** [1])

H. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Notum facimus vniuersis, quod inter ceteras causas, super quibus inter illustres principes A. et Jo. duces de Bruneswic, ex parte una, et nos ex altera, proxima feria sexta post diem sancti Egidii, in loco qui uocatur Graft [2]), extitit concordatum, causa, que inter nos et ciuitatem Stadensem ex una et ciuitatem Hammemburgensem ex parte altera super applicatione nauium et thelonio uertebatur, predicte compositioni siue concordie inclusa est in hunc modum. In octaua sancti Jacobi apostoli proxime uentura tam nos et ciues dicte ciuitatis nostre Stadensis, quam etiam consules ciuitatis Hamburgensis in predicto loco Graft conueniemus coram dictis ducibus siue altero ipsorum, et coram vno uiro nobili, quem nos ad hoc duxerimus statuendum, causas nostras hinc inde proposituri et iura siue iusticias ostensuri. Et quicquid iuris fuerit, obseruabitur vtrobique.

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XXXV.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. V. [2]) Graffl. K. Neuenfelde, im Alten Lande.

Ad huius itaque ordinationis siue facti euidentiam presentes litteras sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes sunt, nobiles viri: Ludolfus de Oldenborg, [a]) Borchardus de Welpa, Cristianus de Oldenborg, [a]) comites, et venerabiles viri: Thidericus Stadensis et Reynoldus Herseveldensis abbates. Otto de Barmestede, Sifridus de Brema, Erpo de Luneberg, Gerlagus Scultetus de Lu, Heyno de Borch, Henricus de Brema et alii quam plures.

Actum et datum in predicto loco Graft, anno Domini M°CC°LX°VI°, sexta feria post diem sancti Egidii.

DCCV.

Albrecht, Herr von Vorne und Castellan von Seeland, verleihet den Hamburgern und allen aus der Elbe segelnden Kaufleuten in seinem Gebiete Schutz und überlässt ihnen die Gerichtsbarkeit in Streitigkeiten unter sich und mit den Flämingern. 1266. Sept. 29. [1])

Albertus, miles, dominus de Vorne, Zelandie castellanus, [a]) consiliariis de Hamborg ac uniuersis presentes litteras uisuris salutem et omne bonum. Noueritis, quod nos mercatores, burgenses et eorum bona de Hamburch, necnon et omnes ex Albea uelificantes uersus partes et dominium nostrum in territorio nostro sub conductu nostro recipimus bona fide. Insuper eisdem damus, quicquid guerre inter ipsos in eorum nauibus contigerit, inter se habeant iudicandum. Illo tamen excepto, quod nos homicidium, spolium et wlneris lesionem iudicabimus, si ab eisdem, quod absit, in terra nostra perpetratur: si uero perpetrantur predicta extra terram nostram, uolumus [b]) nec curamus iudicare. Werram uero inter predictos de Hamborg et Flamingos habitam etiam nolumus iudicare.

Datum anno Domini M°CC°LX°VI, in die beati Michaelis archangeli.

DCCVI.

Henry III, König von England, gestattet den Kaufleuten von Hamburg ihre Hanse in seinem Reiche. 1266. Nov. 8. [2])

H. Dei gratia rex Anglie, dominus Hibernie & dux Aquitannie, omnibus balliuis & fidelibus suis, ad quos presen||tes littere peruenerint, salutem. Volentes ad instanciam nobilis viri A. ducis Bruneswyk, mercatoribus ipsius || ducis de Haumburg gratiam facere specialem, concedimus eisdem mercatoribus pro nobis & heredibus nostris, || quod ipsi habeant hansam suam per se ipsos per totum regnum nostrum imperpetuum. Ita tamen, quod ipsi mercatores faciant nobis & heredibus nostris consuetudines inde debitas et consuetas.

[a]) Odenburg. *MS.*

[a]) catellanus. *MS.* [b]) *Lies:* nolumus.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No XLI.

[2]) Aus dem Originale, welchem das grosse Siegel des Königes in grünem Wachs, an grünen und braunen Schnüren anhängt.

In cuius rei testimonium has litteras nostras eisdem mercatoribus fieri fecimus patentes. Teste me ipso, apud Kenilleworth, octauo die Nouembris, anno regni nostri quinquagesimo primo.

DCCVII.

Verhandlungen eines Rechtsstreites zwischen dem Grafen von Holstein und der Stadt Lübeck vor dem Hamburgischen Dompropste. ***1266. Nov. 28.***

Anno Domini MCCLXVI, primo sabbato ante festum Andree apostoli, ego H. prepositus Hammenburgensis, iudex a venerabili patre domino Gwidone, ecclesie sancti Laurentii in Lucina presbytero cardinale, apostolice sedis legato, delegatus, dum iudicio presiderem in causa, que uertitur inter uobilem uirum G. comitem Holsatie, nomine tutele filiorum Johannis, fratris sui, ex una parte, et consules, maiores et populares ciuitatis Lubicensis ex altera, partibus et procuratoribus in nostra presentia constitutis, ex parte consulum, maiorum et popularium Lubicensis ciuitatis exhibite sunt exceptiones et rationes in scriptis in hec verba.

Excipiendo proponunt Johannes dictus Monachus et Alfwinus de Domo, procuratorio nomine pro consulibus, maioribus et popularibus ciuitatis Lubycensis, coram vobis, domine preposite Hammenburgensis ecclesie, qui vos assistitis iudicem delegatum a venerabili patre, domino Gwidone, . . . in causa, que uertitur uel uerti speratur inter dominum G. comitem Holsatie, tutorio nomine filiorum fratris sui Johannis ex una, et ipsos ex parte altera, ad declinandum locum istum, quod presens locus est eis minus tutus, minus idoneus, nec accessibilis, tum ad ipsos, tum ad alias personas tam de sua ciuitate quam de aliis ciuitatibus, que in dicta causa seu negotio necessarie et utiles, vt sint arbitri eligendi in causa suspicionis, si proponatur ab eis, coram quibus causa suspicionis probetur seu cause probentur suspicionis, quam vel quas intendunt proponere, tum ad testes producendos in dicta causa suspicionis seu etiam in negotio principali, tvm quod ad patronos causarum et assessorum, quarum copiam in hoc loco non habent nec habere possunt, quin a locis remotis et aliunde eos adducant, tum quod ad districtum seu territorii terminos seu iurisdictionem, quos ipsas transire oportet in eundo et prodeundo et personas supradictas, tvm ratione dominii, quod habet dominus G. comes in hoc loco, tvm ratione potestatis et iurisdictionis, quas habet dominus comes in hunc locum et morantes in hoc loco et aduenientes, tum quod dominus comes, etsi non de iure, saltem de facto, cum sit terribilis aduersarius ipsis tam in corpore, quam in rebus, tam per se, quam per alios graues iniurias inferendo posset impedire eos et dictas personas . . . .

Ex parte comitis in contrarium fuit responsum: quod locus sit tutus, non obstantibus rationibus propositis, quod ciuitas Hammenburgensis cum ciuitate Lubicensi habet fraternitatem et societatem et sunt vnum par amicicie. Et ciuitas Hammenburgensis est adeo munita libertatibus,

---

[1]) Vollständig abgedruckt nach dem Originale im Lübecker Stadtarchive in Michelsen Schleswig-Holstein-Lauenburger Urkundensammlung Th. I. S. 90 bis 93.

quas etiam ita defendit, quod non permittit aliquibus etiam extraneis ab aliquo fieri violentiam uel iniuriam. . . . .

Ego Henricus, Hammenburgensis prepositus, iudex a venerabili patre domino Gwidone, ecclesie sancti Laurencii in Lucina presbytero cardinale, apostolice sedis legato, delegatus, auditis exceptionibus et rationibus ab utraque parte propositis in causa, que vertitur inter nobilem virum G. comitem Holtsatie, nomine tutele filiorum Jo. fratris sui, ab una, et consules, maiores et populares ciuitatis Lubycensis a parte altera, quum ad presens non valeo deliberare ad plenum super rationibus et exceptionibus partium et indigeam consilio maturo, quod non possum habere ad presens, cum non habeam copiam assessorum et preterea sim adeo debilis, sicut constat concanonicis meis et medicis, quod huic cause non possim commode interesse, ad plene deliberandum ad ferendam interlocutoriam super exceptionibus et rationibus propositis prorogo et assigno partibus diem quartam feriam proximam post dominicam Quasimodogeniti [1]) et locum hic in capitolio Hammenburgensi.

Hoc facto quedam appellatio a parte aduersa, scilicet Lubycensi ciuitate, est emissa in hec verba: Domine preposite Hammenburgensis ecclesie, qui vos assistitis iudicem delegatum a venerabili patre, domino Gwidone . . . .
Immo prefigitis nobis locum presentem, Hammenburgensem ciuitatem scilicet, terminum proximam quartam feriam post dominicam qua cantatur Quasimodogeniti assignatis et in loco minus tuto nos compellitis litigare . . . .

Hanc appellationem a nobis scriptam legimus anno Domini MCCLXVI, die sabbati post Katarine [2]) in ecclesia Hammenburgensi. In cuius rei memoriam sigillo capituli Hammenburgensis ecclesie et meo presentem litteram consignaui. Testibus presentibus: domino T. abbate Stadensi. Decano Verdensi. Decano et custode Hammenburgensibus. Preposito, scolastico et cantore Lubycensibus. Item canonicis Hammenburgensibus: magistro Thetmaro, magistro Jacobo, Johanne de Hamme et Hartwico. Et consulibus et burgensibus de Hammenburg: Leone, Willekino dicto Grus, Bernardo de Bucstehude, Godikone, filio domine Aloidis, et aliis quam pluribus. . . . .

Acta sunt hec anno Domini MCCLXVI, sabbato ante festum beati Andree apostoli in Hammenburg.

DCCVIII.

Statuten des Legaten, Cardinal Guido, im Concilium zu Bremen. 1266. Novb. [1])

Frater Gvido, miseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, [2]) ad perpetuam rei memoriam. Humane nature sauciata condicio, quam

---

[1]) 1267 April 27. Der Propst Heinrich von Stormarn erlebte diesen Termin nicht: er war bereits am 4. März verstorben. [2]) November 28.

[1]) Aus dem Originale, einem grossen Pergamentblatte in Patentformat, welchem ein Siegel angehängt war. Im Texte des Originales sind manche Fehler von gleichmässiger Hand verbessert, die Ueberschriften des Capitels finden sich nur in dem Liber copialis Capituli fol. 11 b; die Capitelzahlen sind von mir beigefügt. [2]) Der Legat

hostis || antiqui inuidia gratuitis spoliare et in naturalibus uulnerare fraudulentis conatibus elaborat, ligamenta requirit salutarium statutorum, infusionem quoque olei, per quod intelligitur pia ammonicio, & || uini, per quod pungitiua correctio uel increpatio figuratur, sicut in evangelio in homine, qui descendit ab Iherusalem in Jericho & incidit in latrones pio scemate declaratur. Hinc est, quod cum dominus noster, summus pontifex, uicarius Jhesu Christi, nos ad Bremensem prouinciam cum plene legationis officio duxerit destinandos, ea libenti & diligenti *) animo cogitamus, ordinamus atque statuimus, que libertati ecclesiastice conueniunt, animarum saluti proficiunt, finem imponunt uiciis, remissionem peccatis, vite ordinem, moribus disciplinam. Verum, quoniam expedit, ut sacramenta ecclesie, in quibus tamquam in uasis medicinalibns populus deuotus & humilis antidotum gratie recipere consueuit, in honore & reuerencia ab omnibus habeantur, cum ea plerumque contingat effici uilia, propter uilem & abhominabilem ministrorum ecclesie conuersationem, vniuersis personis ecclesiasticis prouincie memorate districte precipimus, ut in uictu, uestitu, gestu & aliis operibus et circumstanciis status sui, sic honeste se habeant & decenter, ne propter ipsos nomen ecclesiasticum inter laicos blasfemetur. Eisdem inprimis districtius inhibentes, ne de patrimonio crucifixi inimicos se faciant crucis Christi. Sicuti illi, quorum deus venter est, qui terrena sapiunt, non diuina. In conuiuiis suis modestiam & mediocritatem obseruent, superfluitatem indebitam resecantes, ebrietatem, omnium uiciorum fomitem et nutricem, deuitent. Prelati uero a grauaminibus abstineant subditorum & maxime cum ecclesias uisitant, moderentur expensas, coherceant euectionum numerum, prout in generali concilio extitit diffinitum, sibi & gregi suo taliter intendentes, ut zelatores iusticie & modestie amatores generaliter omnium sectatores bonorum operum ostendantur.

I. Quod concubinarii beneficiis sunt priuati.

Presentis igitur concilii approbatione precipimus, vt continenter & caste uiuere studeant, ut puro corde & mundo corpore Deo possint in officio ecclesiastico ministrare. Si qui autem de cetero deprehensi fuerint detinere publice concubinas, nisi infra mensem se ab eis et earum consorcio separauerint, ita quod in domibus ipsarum aut propriis aut aliis quibuscunque non cohabitent, nec ad illas accedant, ex tunc omni beneficio ecclesiastico sint priuati et per eos, ad quos beneficiorum spectat collacio, personis idoneis conferantur, illis exceptis, que nostre collacioni hac uice duxerimus reseruanda.

II. Quod clerici in sacris ordinibus constituti officio et beneficio sunt priuati, quando contrahunt matrimonium, et quod filii eorum omnibus bonis mobilibus et immobilibus eis relictis sunt priuandi, que inter episcopum et communitatem loci sunt diuidenda.

Illi vero, qui subdiaconatu aut aliis superioribus ordinibus insigniti, fornicariam aliquam sub uxoris specie ammodo sibi presumpserint de facto matrimonialiter copulare, omni officio

*) diligendi. *MS.*

Guido erscheint um diese Zeit wieder in Deutschland nach seiner Rückkehr aus Schweden, wo er sich im Sommer 1266 aufhielt. Am 13. October war er wieder in Lübeck. S. Liljegren Diplomatarii Suecani T. I. p. 430. 437.

ecclesiastico perpetuo sint priuati. Et sicut ob culpam Gyezi eius posteritas legitur condempnata, [1]) sic penam talibus infligendam in progeniem, que de coitu sic dampnato nascetur, duximus protrahendam, statuentes, ut filii, qui de tali copula fuerint procreati necnon et fornicarie, que tam incestuosum et sacrilegum connubium duxerint eligendum, ab omnibus bonis eorum mobilibus et immobilibus habeantur penitus alieni, et quicquid eis fuerit ab ipsis relictum in morte uel in uita donatum, inter episcopum & communitatem loci eiusdem equaliter diuidatur. Prefatos vero filios nota semper infamie comitetur. Et quia, sicut intelleximus, aliqui prelati tales, in scandalum tocius ecclesie, in suis iniquitatibus & immundiciis, optentu pecunie, confouent et defendunt, qui eos deberent a suis iniquitatibus & immundiciis ex iniuncto sibi officio reuocare, excommunicamus in scriptis et anathematizamus omnes illos, tam clericos, quam laicos, tam prelatos, quam subditos, tam maiores, quam minores et medios, qui huiusmodi cohabitatores, siue clam, siue palam, in suis iniquitatibus presumpserint defensare, necnon et illos, qui prestabunt auxilium uel consilium, opem uel operam, quominus obseruetur istud nostrum salutare statutum, quod legi precipimus annis singulis in sinodis episcopalibus & prouincialibus, ne aliquis pretextu ignorancie se ualeat excusare.

Illi uero, siue laici, siue clerici fuerint, qui de cetero filias, sorores aut cognatas personis in sacris ordinibus constitutis siue ratione matrimonii, quod multi errore cecati fieri posse credunt, ut dicitur, seu racione concubinatus duxerint concedendas, siue mediatores extiterint aut fautores, introitum ecclesie sibi nouerint interdictum. Si vero aliqui clerici tanti furoris arrepticii fuerint, ut in prelatos suos uel alios, quos ad exequendum tam salubre statutum contigerit deputari, presumant insurgere aut se in sua turpitudine uiribus temporalibus defensare, sicut nonnulli iam fecisse dicuntur, ipso facto officio & beneficio ecclesiastico sint privati, nec restitui ualeant, nisi cum eis per sedem apostolicam fuerit dispensatum.

III. Contra occupantes bona ecclesiarum.

Item cum in plerisque locis quorumdam iniquitas tantum inualuerit, quod in rebus ecclesie furtum reputatur sagacitas, rapina probitas & uiolencia fortitudo, synodali iudicio diffinimus, ut qui bona ecclesiarum scienter detinent occupata, nisi infra instantem quadragesimam eadem restituerint aut de dampnis aut iniuriis satisfecerint competenter, ex tunc introitum ecclesie sibi nouerint interdictum, nec ab episcopis aut aliis ecclesiarum prelatis ad communionem dominici corporis admittantur. Qui vero obstinata mente, dum uixerint, satisfacere non curarint, nullus clericus secularis uel regularis sepulture ipsorum interesse presumat.

IV. De inuadentibus clericos.

Adicientes, ut singulis annis in sinodo illi, qui clericos capiunt, uerberant uel occidunt aut alias in ipsos manus iniciunt uiolentas, excommunicati denuncientur, & nominatim illi, de

---

[1]) IV. Regum cap. V. v. 27.

quibus constiterit manifeste. Quicumque uero personam ecclesiasticam enormiter uiolauerit, mutilauerit uel occiderit aut captiuauerit, non nisi per sedem apostolicam absoluatur. Et ipso facto si quid tenebat, illud perdat & in utilitatem ecclesie conuertatur. Adicientes, quod in illa dyocesi, in qua aliquem canonicum cathedralis ecclesie, uel in dignitate ecclesiastica constitutum capi contingerit uel captum detineri, usque ad liberationem ipsius et exhibitionem debite satisfactionis cessetur generaliter a diuinis. Similiter & illa parrochia, in qua res clericis uiolenter ablatas capi uel detineri contigerit, usque ad restitutionem et satisfactionem congruam a diuinis cessetur.

V. De contrahentibus in gradu prohibito.

Item cum matrimonii sacramentum non sit incontinencie precipicium, sed pocius remedium contra illud, non absque dolore cordis audiuimus quosdam in hac prouincia sic a sue carnis uoluptate uel terrena cupiditate deceptos, quod in gradu prohibito de facto temere contrahentes, quod non tam matrimonium, quam contubernium censeri decet, se incestuose luxurie uilitati immergere et sacramentum matrimonii, quantum in ipsis est, polluere non uerentur. Nos itaque tantum excessum conniuentibus oculis pertransiere *) non uolentes, sub pena excommunicationis districtius prohibemus, ne absque dispensatione sedis apostolice tale de cetero matrimonium seu contubernium contrahatur. Alioquin sacerdotes, qui tales coniunxerint, a sacerdotali officio se nouerint esse suspensos. Illi vero, qui sic scienter se permiserint coniungi, ipso facto ab ingressu ecclesie suspendantur. Sub eademque pena illorum, qui iam absque dispensatione sedis apostolice tale matrimonium contraxerunt, districte precipimus, ut a cohabitatione inuicem abstinentes dyocesano suo seu alio prelato, ad quem de iure uel consuetudine pertinere dinoscitur talium causarum cognitio, rei ueritatem insinuare non tardent. Qui uocatis, qui fuerint euocandi, & causa diligenter examinata, quod canonicum fuerit, statuat, faciens per censuram ecclesiasticam inuiolabiliter obseruari. Episcopi vero seu alii prelati de causis matrimonialibus cognoscentes omnino caueant, ne cupiditate deuicti, non solum non dirimenda non dirimant, uerum etiam separanda redintegrare, pretextu pecunie uel alterius commodi non presumant. Si quis autem contra hoc uenire presumpserit, interdictum eo ipso se nouerit, officio beneficioque priuatum. Laici vero, qui de penis inferendis personis conuictis in causa matrimoniali seu accusatoribus se intromiserint, cum ad ipsos non pertineant, sed ad iudicem ecclesiasticum, coram quo negocium uentilatur, per censuram ecclesiasticam compescantur, cum ex hoc multi ab accusatione matrimonii retrahantur.

VI. De detinentibus plura beneficia curata.

Item, cum detentores plurium personatuum uel dignitatum seu beneficiorum ecclesiasticorum cum cura sint sacrorum canonum transgressores et fructus talium beneficiorum percipiendo furtum committere dinoscantur, statuimus, ut omnis, qui huiusmodi dignitatum, personatuum

*) *Lies*: pertransire.

uel beneficiorum cum cura pluralitatem retinent, nisi super hoc secum dispensatum fuisse coram nobis infra proximam quadragesimam doceant manifeste, aut si cum eis non fuerit dispensatum, eligant sibi unum de predictis scilicet beneficiis retinendum et alia infra terminum memoratum libere in manibus eorum resignent, ad quos illorum concessio dinoscitur pertinere, alioquin ex tunc ab omnibus ecclesiasticis beneficiis, dignitatibus seu personatibus se nouerint esse priuatos. Precipimus autem illis, ad quos illorum beneficiorum, dignitatum uel personatuum collatio pertinet, vt aliis personis ydoneis eadem conferant et assignent. Qui si intra terminum determinatum a iure hoc adimplere non curauerint, ad proximum superiorem collatio deuoluatur.

VII. De violenciis.

Item cum iudiciorum uigor iurisque publici tutela tanto sit in medio constituta, ne quis sibi sumere audeat ultionem, presenti decreto statuimus, ut si quis aliquid contra quemcunque clericum uel laycum sibi de iure competere crediderit, nequaquam in ipsum sponte insurgere aut res eius propria temeritate occupare presumat, sed ipsum uocari faciat coram iudice competente. Adicientes, quod ille tamquam contumax puniatur, qui, ne ad ipsum citatio perueniet, inferendo minas uel iniurias presumpserit impedire.

VIII. De laicis detinentibus ecclesias.

Item ad aures nostras quorumdam laicorum grauis excessus peruenit, qui ecclesias parrochiales de facto detinent contra canonicas sanctiones. Nisi infra proximam natiuitatem Domini libere et absolute demiserint, ipsos excommunicamus, in scriptis districte precipientes, ut illi, ad quos predictarum ecclesiarum ordinatio pertinet, extunc personas ydoneas instituant in eisdem.

IX. Contra intrantes ecclesiâs cum armis.

Item cum ecclesia, ad quam fideles ad audiendum diuina conueniunt, domus sit orationis et non negociationis nec spelunca latronum, nec locus armorum seu materialium gladiorum, statuimus, vt quicunque ad ecclesias ad audiendum diuina conuenerint, inter ipsas uel cimiteria eorum huiusmodi arma non inferant, sed extra dimittant, cum tales hiis similes uideantur, qui ad capiendum Christum cum gladiis et fustibus conuenerunt. Transgressores huius statuti per excommunicationis sentenciam compescantur.

X. De homicidis.

Item cum, sicut perpendimus Bremensem visitando prouinciam, homines eiusdem prouincie ad committendum homicidium adprime proni sint ac procliui, volentes tantam refrenare nequiciam, ut inter improbos tuta sit innocentia et malignorum coherceatur audacia, presenti decreto statuimus, vt quicunque laycus in publico hominem occiderit, priuatam penitentiam agat,

similiter et carinas, et hoc secundum arbitrium dyocesani sui. Alioquin ecclesiastica careat sepultura, nisi forsan iam incepta penitentia morte sit preuentus. Nichilominus precipientes sub pena excommunicationis iudicibus secularibus, sub quorum iurisditione homicidium a laycis contigerit perpetrari, vt homicidas requirant et eos puniant secundum legitimas sanctiones. Ut [c]) si quis eorum in hoc negligens apparuerit, per dyocesanum episcopum auctoritate huius concilii per censuram ecclesiasticam compellatur.

XI. De symoniacis.

Item, sicut intelleximus fama crebrescente, beneficia ecclesiastica a nonnullis prelatis huiusmodi prouincie per uicium symonie conferuntur. Nos igitur huiusmodi morbo pestifero congruum remedium adhibere volentes, districte precipimus, ne id de cetero fiat, et quicunque remorsum conscientie habens super beneficio per symoniam dato uel recepto, illud infra instans pasca resignet. Qui symoniace recepit, et qui obtulit penitentiam agat, & si quid accepit pro eo, restituat; alioquin utrumque, dantem scilicet & recipientem, extunc excommunicationis vinculo innodamus.

XII. De testamentis libere faciendis.

Item statuimus, vt unusquisque liberam testamenti factionem habeat et liberam testandi quo it tantum [d]) non redit arbitrium, non obstantibus quibuscunque statutis per quoscunque editis, videlicet, quod non ualeat testamentum, nisi fiat presentibus consulibus uel laicis aliquibus de ipso municipio uel loco testantis. Cuiusmodi statuta decreuimus nullius fore momenti, que aboleri precipimus & abradi. Conseruatoribus etiam huiusmodi statutorum & approbatoribus eorumdem, nisi resipueriut, introitum ecclesie denegamus. Sub eadem interminatione iniungentes eisdem, vt etiam statuta contra ecclesiasticam libertatem edita ab ipsis, premoniti a dyocesanis episcopis studeant reuocare.

XIII. De sanctimonialibus.

Item cum raptus & corruptio Dine, filie Jacob, exemplo ostendat periculosum esse discursum uel egressum mulieribus religiosis, presenti decreto statuimus, ut moniales que euidenti necessitate exire debuerint, mature sint & honeste, & cum tali societate se teneant, ut non solum proprie salutis periculum, sed etiam sinistra suspicio inde non ualeat exoriri. Adicientes, vt illis monialibus, que prepositos consueuerunt habere, religiosi seu regulares preficiantur, si persone ydonee de talibus potuerint inueniri. Si vero propter defectum regularium personas [e]), eis quas oportuerit prefici, seculares, tales instituantur, qui morum maturitate prefulgeant et probata diutius castitate.

Acta fuerunt hec in concilio Bremensi, mense Nouembrii, anno Domini M°CC° sexagesimo VI°.

[c]) *Lie:* Et. [d]) habeat, quod iterum. *L. c. C.* [e]) *Lies:* personarum.

DCCIX.

Des Legaten Guido Schiedspruch in der Streitsache des Capitels und der Dominicaner zu Hamburg über das Recht der Beerdigung. 1265. Dec. 26. [1])

Hermannus, Dei gracia Raceburgensis ecclesie episcopus, et Gerhardus, eadem gracia comes Holtzacie et Stormarie, omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, volumus esse notum, quod nos litteras reuerendi patris, fratris Guidonis, tituli sancti Laurencii in Lucina, presbiteri cardinalis, sedis apostolice legati, non abolitas, non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas, cum sigillo de cera rubea et filo serico, vidimus in hec uerba.

Vniuersis presentes litteras inspecturis frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina, presbiteri cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in Domino. Inter sollicitudinis nostre curas accedit ad non modicum gaudium votis nostris, si quando controuersiarum materie, questionum nodi litiumque fomenta, que sepe superstitiosa sollicitudine mentem euiscerant, corpus laboribus premunt et litigantium bursam [a]) exhauriunt et consumunt, per interposicionis nostre studium amicabiliter sopiantur. Sane orta dudum inter venerabiles viros . . . prepositum . . . decanum et capitulum Hamburgensis ecclesie, Bremensis diocesis, ex vna parte, et religiosos viros, . . . priorem et fratres predicatores eiusdem loci ex altera, super eo videlicet, quod predicti . . . prior et fratres corpus cuiusdem mulieris defuncte, Windelmůt nomine, ad ipsorum ecclesiam, ut illud in cimiterio sepeliretur eorum, asportari fecerunt vel ratum habuerunt, de ecclesia sancti Nicolai, cuius parrochiana eadem mulier existebat; contradicente et reclamante presbitero parrochiali ecclesie sancti Nicolai predicte et omnino prohibente, ne de sua ecclesia corpus asportaretur defuncte predicte, propter quod . . . prepositus ecclesie prelibate, tamquam loci ordinarius, excommunicationis sententiam tulerat in prefatos . . . priorem et fratres et fautores eorum, licet post appellacionem ab eisdem . . . priore et fratribus interpositam ad sedem apostolicam, ut dicebant, materia questionis. Tandem placuit eisdem partibus, vt eius parcerent laboribus et expensis, per viam pacis, concordie ac composicionis amicabilis sopiri per nos huiusmodi questionem. Propter quod partes ipse in nos, cardinalem prefatum, tamquam in arbitrum, arbitratorem, compositorem, diffinitorem et ordinatorem sponte, liberaliter ac concorditer compromittere curauerunt, promittentes se ratum et firmum atque gratum habituros, quicquid de discordia seu questione ipsa necnon omnibus aliis causam ipsam tangentibus disponeremus, diffiniremus, ordinaremus ac decerneremus, et contra in aliquo non venire, sicut in compromisso exinde confecto per Guillelmum notarium infrascriptum plenius continetur.

Nos igitur recepto in nos huiusmodi compromisso et auditis, que vtraque pars proponere voluit coram nobis, ac testibus hinc inde productis diligenter examinatis, necnon iuribus

[a]) sbam. *MS.*

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol 53 b. Vergl. oben No. DCLXXXV und DCLXXXVII, wohin auch dieses dem Jahre 1265 angehörige Document hätte eingerückt werden sollen.

vtriusque partis diligenti examinacione discussis dieque ad diffiniendum prefixa, partibus predictis in nostra presencia constitutis, pro honore, pace, tranquillitate et vtilitate vtriusque partis arbitramur, diffinimus atque statuimus, vt fratres predicatores in Hamburch morantes et successores eorum licite possunt quolibet anno septem hospites et duos burgenses ac vxores eorum in domo sua ad sepulturam recipere, si tam illi, quam ille apud illos elegerint sepulturam, saluo tamen iure et laudabili consuetudine illarum ecclesiarum, de quibus assumentur corpora defunctorum. Vnus autem de burgensibus supradictis erit ille, qui fuerit petitor fratrum et alius indeterminate sit quicumque apud dictos fratres elegerit sepulturam. Predicti autem fratres nullum de burgensibus uel hospitibus vltra numerum pretaxatum recipere poterunt ad ecclesiasticam sepulturam. Quod si forte presumpserint, tam corpus quam omnia, que racione corporis obuenerint, reddere tenebuntur.

Ordinamus quoque, quod fratres predicent, doceant et consulant tam publice quam priuatim, quod parrochiani ad ecclesias suas diebus dominicis et festiuis conueniant, ut ibidem diuina audiant et mandata ecclesie deuote suscipiant ac debitas oblaciones ac pias consuetudines exsoluere non omittant.

Nec ipsi fratres de confessionibus parrochianorum audiendis seu oblacionibus sollempniter recipiendis se aliquatenus intromittant, absque licencia presbiteri parrochialis, nisi super hoc ab aliquo superiori legitimam potestatem acceperint. Quam etiam potestatem presbitero parrochiali uel ipsis canonicis ostendere tenebuntur, si super hoc fuerint requisiti.

Ordinamus eciam atque statuimus, quod aliquis de fratribus in communi sermone dicat aperte, quod si fratres durante controuersia inter ipsos et canonicos dixerint aliqua, que videantur in preiudicium canonicorum seu sacerdotum parrochialium infamiam redundare, hec ex inconsulto calore fuisse et non ex animi deliberacione prelata. Simili modo volumus et iubemus, quod vnus de canonicis in communi sermone hoc ipsum dicat de fratribus, ut mutuas iniurias mutua satisfactio recompenset. Item ordinamus atque statuimus, ut expense hinc inde facte et iniurie vicissim illate totaliter remittantur. Et nos tam fratres quam canonicos a petitione expensarum et satisfaccionibus iniuriarum hinc inde absoluimus, inhibentes, ne aliquis de fratribus aut canonicis aliquem de ipsis, qui parti aduerse fauerunt uel eciam adheserunt, occasione huius rei molestare presumant. Sed omnia, ut dictum est, libere remittantur tam personis principalibus quam fautoribus eorundem et fratres a canonicis ad familiaritatem et gratiam pristinam admittantur.

Ordinamus etiam et pro bono pacis statuimus, vt tam canonici quam presbiter ecclesie sancti Nicolai asportacionem corporis de eadem ecclesia, cuius occasione ortum habuit discordia memorata, seu ratihabicionem et sepilicionem ipsius fratribus et eorum fautoribus omnino remittant, nec eos seu quemquam illorum super hoc ulterius impetant uel molestent. Fratres tamen nullam ex hoc sumant occasionem in posterum seu audaciam, ecclesiis seu ecclesiasticis personis iniuriam uel molestiam inferendi, sed vbi ius suum cognouerint, illud cum debito moderamine prosequantur, si viderint expedire.

Si que vero sententie excommunicationis, suspensionis uel interdicti occasione predicte discordie de iure uel de facto late fuerint in quoscumque et alique irregularitates exinde subsequte, nos auctoritate qua fungimur huiusmodi sententias relaxamus et cum irregularibus dispensamus.

Hanc autem ordinacionem seu constitucionem nostram non solum ad personas canonicorum aut fratrum presencium, sed eciam ad omnes illos, qui in ecclesiis canonicorum et fratrum Hamburgensium recipientur in posterum, decreuimus extendendam, statuentes et precipientes, ut huiusmodi ordinacio pro statuto perpetuo deinceps inuiolabiliter obseruetur. Si quid autem in ipsa ordinacione interpretandum fuerit uel dubium aut obscurum, nobis interpretacionem et declaracionem reseruamus.

In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentem diffinicionem seu ordinacionem nostram per Guillelmum, infrascriptum notarium, scribi et publicari mandauimus ac nostro sigillo muniri. Actum in Hamburch, presentibus partibus et presentibus religioso viro, fratre Petro de ordine Cisterciensi, magistro Petro, magistro Oddone, domino Johanne presbitero, et magistro Matheo, capellanis, ac Stephano, Clemente et Bibano, clericis predicti domini cardinalis. Necnon domino Gerberto aduocato, Johanne de Tuedorp, Wolperto, Bertrammo, Frederico de Herteneborch, Wnnero, Albo, ciuibus Hamburgensibus. Dethardo, canonico sancti Wilhadi Bremensis, et pluribus aliis testibus ad hoc specialiter vocatis et rogatis. Sub anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, mense Decembris, die vicesima sexta. Indictione nona, pontificatus domini Clementis pape quarti anno primo.

Et ego Gvillelmus de Allisia, publicus Romane ecclesie auctoritate notarius, pronunciacioni prescripte ordinacionis, diffinicionis, laudi seu arbitrii interfui et eam de mandato ac auctoritate predicti domini cardinalis, apostolice sedis legati, scripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo signaui rogatus.

DCCX.

Ludolf, Abt von Riddagshusen, nimmt Herrn Heinrich, Bürger zu Hamburg, in die Brüderschaft des Cistercienser Ordens auf. 1266. [1])

Viro honesto et discreto, domino Henrico, ciui Hamburgensi, frater Ludolfus, || dictus abbas de Riddageshusen, Cisterciensis ordinis, cum oracionibus deuotis salutem uite || presentis et future. Quoniam sicut intelleximus, ordinem nostrum diligitis, personis || ipsius caritatis officia inpendendo, nos inducti tali uestro affectu uestri habere noticiam ac uobiscum inire familiaritatis et amicie federa cupientes, auctoritate nobis a nostro generali capitulo collata, uos et uestram vxorem in fraternitatem et consortium totius ordinis nostri duximus colligendos. Ita

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

ut sitis per Dei gratiam, tam in uita presenti quam futura, omnium bonorum operum que in predicto ordine fiunt, participes et consortes, parati insuper alias ad omnia, que uestre placita fuerint uoluntati.

Datum anno incarnationis Domini M°CC°LX°VI°.

DCCXI.

Des Capitels zu Hamburg Vergleich mit dem Herrn Gerbert und dem Canonicus Gregorius über die Mühle an der Tarpe bei Eppendorf. 1266. [1])

Heinricus, Dei gracia prepositus, Johannes decanus et totum capitulum ecclesie Hamburgensis, omnibus hanc litteram visuris salutem in nomine Jhesv Christi. Nouerint vniuersi || presentis temporis et futuri, quod dominus Gerbertus [2]), olim aduocatus, circa edificacionem molendini in Terveke prope Eppendorp nunc factam vltimo has fecit expensas. Primo || aggerem preparauit absque nostris expensis; postmodum pro duobus molaribus septem marcas expendit et nos similiter duos alios molares comparauimus. Preter hec inter nos et ipsum est || condictum, quod expensas amplius faciendas idem dominus Gerbertus et nos communiter facerê tenemur. In huius laboris, sollicitudinis et eciam expensarum restaurum expressum fuit, quod medietas molendini fevdum suum esset et heredum suorum, quod a capitulo deberet recipere ac tenere. Verum quia, Domino inspirante, in ecclesia beatissime virginis Marie perennem suam manere memoriam affectauit, renunciandum duxit perpetuitati fevdi sub hac forma. Ipse dominus Gerbertus et Gregorius, nepos suus, canonicus ecclesie nostre, mediam partem prefati molendini vite ipsorum temporibus obtinebunt; ita quod quisquis alio decedente supervixerit, solus molendini medietatem habeat, quam habuerant ambo prius, et post obitum vtriusque non ad heredes alicuius, sed ad ecclesiam et capitulum idem molendinum libere reuertatur cum omni fructu et vtilitate. Preterea cottidianum affectum et fauorem sepedicti domini G. provt condecet intuentes, Gregorio, nepoti suo antedicto, nostro concanonico, de cuius profectu bonam gerimus voluntatem, vt aliquis ei cum nomine canonici fructus fiat, duos choros siliginis de prebendarum nostrarum fructibus percipiendos et de decimis noualium assignamus, quos ei collector decimarum eorumdem noualium exhibebit. Hos duos choros tamdiu percipiet et habebit, quousque prebendam cum fructibus consequatur, qua prebenda contentus de eisdem decimis noualium equam cum ceteris canonicis percipiet porcionem.

Vt autem hec stabilia permaneant, sigillis ecclesie nostre et domini Gherberti presentem litteram fecimus communiri.

Acta sunt hec in capitulo Hamburgensi, anno Domini M°CC°LXVI°.

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher die beiden oben erwähnten Siegel, jedoch zerbrochen anhängen.
[2]) Gerbert von Boiceneborch, (*s. oben S.* 553, 558, 560, 577.) wie das Siegel nachweiset.

DCCXII.

Des Capitels zu Hamburg Verordnung über den Zehnten des Kirchspieles Sülfeld.
1266. [1])

Heinricus, Dei gracia prepositus, Johannes decanus et totum capitulum ecclesie Hamburgensis, omnibus hoc scriptum scire volentibus salutem in nomine Jhesv Christi. || Nouerint vniuersi, quod nos ad desiderium et instanciam venerabilis viri, fratris Adolfi de ordine fratrum minorum, olim comitis et domini terre nostre, et || nobilium virorum, filiorum suorum, Johannis et Gherardi comitum, et consilio prudentum super decima a parrochianis de Sullevelde ecclesie Hamburgensi || persoluenda conuenimus in hunc modum. De villis ex antiquo in eadem parrochia sitis, de quolibet manso singulis annis in festo sancti Martini persoluentur tres hemeten siliginis Hamburgensis mensure, que *borcmate* wlgariter appellantur et totidem auene. Sed quia incertum erat, quot mansi ab illis fratribus de Borlstede [a]) colerentur, cum consilio prudentum dominorum predictorum taliter ordinatum est, quod quilibet fratrum de terra, quam de domo sua propriis expensis colit, singulis annis sex hemeten siliginis et totidem auene predicte mensure pro decima persoluet. Si vero agros suos alii tradiderit excolendos, colonus quilibet de manso totidem mensuras persoluet, quot in villis aliis habitantes persoluunt, ut superius est expressum. Ville vero de novo exculte, licet ad eandem parrochiam pertineant, decimam tamen, quam cetere noue ville exsoluunt, soluere tenebuntur. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo ecclesie nostre fecimus roborari.

Acta sunt hec Hamburg, anno Domini M°CC°LX°VI°.

DCCXIII.

Schreiben der Schöffen und Rathmannen zu Campen an den Rath zu Hamburg über deren angeblichen Bürger, Nicolaus Strucroede, welcher an der Mündung der Stör den Bürgern von Campen wegelagerte. [1])

Viris honorabilibus ac discretis, amicis eorum dilectis et sinceris, dominis consulibus Hamburgensibus, scabini et consules || in Campen, ad omnia obsequium eorum beniuolum ac paratum. Vestre honorificentie tenore presentium facimus manifestum, || nos litteras vestras bene intellexisse gratanterque recepisse, in quibus nobis scripsistis, quod Nico||laus dictus Strůcroede non

[a]) *Lies:* Borstelde.

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

[1]) Aus dem Originale, auf welchem ein grosses Wachssiegel hinten aufgedruckt war

esset vester burgensis et esset ac fuisset multis annis elapsis a Jacobo, suo fratre, cum omnibus suis bonis separatus, [1]) et quod idem Nicolaus vobis significasset, quod quidam nostri opidani suas inimicicias ipsi publicassent, volentes ipsum in rebus ac corpore impedire pro causa, cuius se dicit innocentem. Super quibus vestre honestati rescribimus, quod intelleximus, quod idem Nicolaus Strůeroede latet iuxta portum dictum Stůere in terra domini comitis Gherardi de Holsatia, nobis et nostris opidanis inimicicias ac dampna inferre volens ex causa cuiusdam nomine Riquini, qui noster opidanus non est nec fuit adhuc; sed tamen quidam nomine Johannes Stouenheyt, suus frater, est opidanus noster et nobiscum commorans, quem alias cum litteris nostris misimus ad vestram ciuitatem. Quare vestram honestatem et dilectionem omni instantia qua possumus rogitamus, quatenus, amore nostri perpetui seruitii, ad hoc promouere velitis, ne idem Nicolaus nostris opidanis dampna seu inimicicias inferat, quia Johannem Stouenheyt, nostrum opidanum predictum, talem habere volumus, quod sibi nullam inimicitiam seu dampnum faciet quam diu noster opidanus est, nisi ipsum cum iusticia alloquatur. Quid in premissis facere poteritis, nobis per latorem presencium rescribatis. Valete in Christo, nobisque in omnibus precipiatis confidenter.

Aufschrift:

Viris prouidis ac honestis, dominis . . . consulibus Hamburgensibus, amicis eorum dilectis, detur hec littera.

DCCXIV.

Der Rath zu Dordrecht verspricht demjenigen zu Hamburg fernere Antwort, so bald die westwärts fahrenden Dordrechter heimgekehrt seyn werden. [1])

Sapientibus viris et multum discretis, consulibus ciuitatis Hamburgensis, amicis eorum dilectis, sabini [a]) ac consules opidi Dordracensis || amicicie quicquid et honoris poterint, cum fauore et plenitudine omnis boni. Vestras litteras nobis directas plenius nos intellexisse || noueritis. Vnde presentibus vestre discretioni declaramus, quod opidani nostri et mercatores, qui per mare ad orientales partes vndique consueti || sunt velificare, in ciuitate nostra nunc temporis presentes nondum existunt voluntatemque eorum nescimus. Ita quod finale responsum vestre non possumus intimare discretioni, vestre [b]) nec demandare. Sed quam cito nostri prefati opidani et mercatores ad nostram redierint ciuitatem, cum eis loquemur, finale eciam vobis de premissis responsum, de quo bene contenti eritis, rescribemus. In filio virginis gloriose, nobis precipientes, valete.

[a]) *So für* scabini. [b]) vestre *ist überflüssig.*

---

[1]) Zum Juni 6 verzeichnet das Necrologium Hamburgense den Namen des Gerardus de Strunckerode und hinter demselben zwei Geschenkgeber, Sigfrid und Jacob.

[1]) Aus dem Originale, welchem ein Wachssiegel hinten aufgedruckt war. Dieses Schreiben ist vermuthlich etwas jünger als das obige vom Jahre 1266 März 8.

DCCXV.

Des L. Hutzenvlet an den Rath zu Hamburg gerichtete Beschwerde über die von einigen Hamburgern wider ihren Aeltermann verübten Mishandlungen und Eingriff in das Recht der Deutschen in England. [1])

Honorabilibus viris et discretis dominis, proconsulibus et consulibus in Hamborch vniuersis, Lodewicus Hutzenvlet [2]) suum seruitium semper promptum. Vestre notifico || honestati, quod Heyno de Stadis, Wichmannus et Willekinus Horborch, [3]) vestri ciues, Hennekinum Buch, vestrum ciuem, eorum aldermannum, male et || grauiter pertractauerunt in Anglia, de quo inter eos magna fuit discordia, quam honesti viri libenter composuissent, qui facere non poterant. || Sic ipse Hennekinus fuit paratus equitandi versus Lunden in Anglia, vbi est supremum ius, quod ibi voluisset extorsisse de contumelia sibi facta. Et cum hoc Heyno, Wichmannus, Willekinus predicti perceperunt, Heynonem Hardenacken, Godekinum Bekendorp, Nicolaum Busch, Jacke Stollen et me Lodewicum rogauerunt, quod inter eos diem securum placitaremus, quod fecimus. Sed ipse Hennekinus deberet litteras mittere Hamborch suis parentibus et amicis, eis notificare, qualiter esset grauiter pertractatus. Si tunc amici eius in hoc concordarent, quod diem tenere vellent, ex tunc littere de Hamborch ad Angliam venire deberent et quando ille littere essent in Anglia peruente, recitantes de secura die tenenda, quicunque tunc diem frangeret, ille alteri XX libras sterling. dare deberet. Etiam placitatum fuit, quod predicti tres, scilicet Heyno, Wichmannus, Willekinus et Hennekinus deberent Hamborch esse festo natali Christi per mandatum XX librarum sterling. et ipse Hennekinus ante vestram presentiam persequendo suam querelam. Sic ego Lodewicus et Jacke Stollen, meus hospes, promisimus pro Hennekino pro XX libris sterl. Extunc prefatus Heyno querimonias fecit in Anglia super Hennekinum prelibatum infra securum diem, sed ipse Hennekinus vicit ipsum Heynonem cum omni iure et fuit quitus ab ipso iudicatus et solutus de illa causa, pro qua redarguit ipsum. Cum hoc antedicti tres in tantum debilitauerunt ius Teutonicorum in Anglia, quod est vltra modum. Sperans igitur illas XX libras sterling. quas predictus Heyno a me postulauit, quod merito illas debet dare prelocuto Hennekino et suis amicis, ex quo infra diem securum fecit super ipsum querimoniam et fregit diem: ideo vestram deprecor honestatem affectuose, quatenus (per re)spectum mei perpetui seruicii taliter dignemini omnia premissa discutere, quod prenominato Hennekino et suis (amicis ess)et plenarie satisfactum. Pro eo vester meis cum amicis manere volo seruitor, quam diu vixero.

Scripta . . . ante diem Valentini martiris.

---

[1]) Aus dem Originale. Die Schrift scheint der späteren Hälfte des dreizehnten Jahrhundertes anzugehören. Dem Schreiben war hinten ein Siegel aufgedruckt. [2]) Das Necrologium Hamburgense erwähnt zum Februar 9 den Tod des Ludolfus de Huccemvlete, welcher der Kirche 200 Mark Münze gegeben habe, und zum April 2 den Namen des Ludovicus Hutzenvlete, welcher ein Stück Land zu Stilhorn besass. [3]) Heinrich von Stade fand sich in einer Urkunde vom Jahre 1261; Willekin von Harburg war Rathmann zu Hamburg im Jahre 1289.

DCCXVI.

Gerhard, Graf zu Holstein, über den zwischen dem Ritter Otto von Barmestede und der Stadt Hamburg, wegen der auf der Stör geraubten Sachen, getroffenen Vergleich. 1267. Febr. 11. [1])

Gerardus, Dei gratia comes Holtsacie, vniuersis presentes litteras inspecturis salutem et plenitudinem omnis boni. Noueritis, quod discordia, que inter Ottonem, militem fidelem nostrum, dictum de Barmestede, ex vna, et ciuitatem Hamburgensem ex parte altera, pro rebus, quas idem de nauibus super aquam Storiam abstulit, vertebatur, nobis mediantibus omnino sedata existit in hunc modum.

Idem Otto cum subnotatis amicis suis fide corporaliter prestita promisit, quod pro ablatis predictis, hiis uidelicet, que ad ciuitatem specialiter pertinebant, trecentas marcas nummorum Hamburgensium in crastino sancti Martini proximo uenturo persoluat, easque infra ciuitatem faciat consulibus presentari. Alioquin ipse Otto Stadis intrare debeat, et iidem sui compromissores Hamburg debeant intrare, non egressuri de ipsis ciuitatibus, donec pretaxata pecunia persoluatur. Hec autem sunt nomina fideiussorum siue compromissorum: Hartwicus, Marquardus et Godescalcus, Stormarii, Marquardus de Beynflet, milites: Lambertus de Zestere et Burchardus, frater suus: Nicolaus de Ottenebutle.

De rebus autem ablatis, que ad hospites pertinebant, ita actum et ordinatum est, sicut etiam antea conceptum et ordinatum fuerat. Uidelicet, quod idem Otto in crastino sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum proximo uenturo uenire debet super campum Borstelde ante ciuitatem Hamburg, ibique tunc dictis hospitibus persoluet in integrum res ablatas, et tam ipse quam subscripti, videlicet: Marquardus de Beynflet, Godscalcus Stormarius et Henricus de Elmeringe, milites; Hartwicus de Ottenebutle, Helericus et Hasso de Otteshudhe, fratres, Thetbernus, filius domine Heyleken, et Sigestus dictus Seueke corporale iuramentum prestabunt, quod ipse Otto persoluat eis res eorum secundum ualorem ipsarum rerum, ad quem ualebant, dum eisdem hospitibus super Storiam ablate fuerunt.

Preter hec sic actum est inter predictos, Ottonem scilicet et ciuitatem, quod si ipse consules siue burgenses iam dicte ciuitatis super aliquo inposterum noluerit incusare, hoc infra ipsam ciuitatem debet facere coram nobis et secundum ius ciuitatis ipsius, [2]) ita quod primo, secundo et tercio, cum interuallo quatuordecim dierum ipsos, sicut predictum est, incuset et conueniat coram nobis. Sin autem uersa uice consules memoratum Ottonem duxerint incusandum, hoc etiam faciet coram nobis in loco, quem eis ad id prefigere curabimus.

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XXXI [2]) Vergl. das Hamburgische Ordeelbok Stück XII. Art. 11. Stück I. Art. 9 und 10 u. a.

Adiectum est etiam, quod compositio olim inter eundem Ottonem et ciuitatem Hamburg in obsidione castri Wildenscaren facta, [3]) per hanc compositionem nequaquam rescindetur, sed omnino, prout facta est et ordinata, permanebit inconuulsa.

Presenti etiam compositioni pleniter inclusi esse debent utriusque partis adiutores pariter et fautores, seu quicumque occasione huius facti siue discordie inter partes predictas suspitionem uel offensam aut etiam odium contraxerunt.

Ut autem hec ordinatio siue compositio rata et inconuulsa permaneat in posterum, rogati a partibus, presentem paginam scribere et sigilli nostri munimiue fecimus roborari. Ad habundantem etiam cautelam dicti Ottonis sigillum presentibus est appensum.

Acta sunt hec in ecclesia Eppendorp, anno Domini M°CC°LX°VII°, in octaua purificationis sancte Marie. Datum tercio idus Februarii.

DCCXVII.

Auftrag des päpstlichen Legaten Guido an den Bischof zu Lübeck, die vom Hamburgischen Capitel unternommene Wahl des Grafen Johannes zum Propste zu vernichten und eine tauglichere Wahl anzustellen. **1267.** *April 11.* [1])

Uenerabili in Christo patri, . . . Dei gracia episcopo Lubicensi, frater Guido, miseracione diuina tituli sancti Laurencii || in Lucina presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in Domino. A memoria nostra non excidit, qualiter in || singulis collegiatis & maxime in Bremensi & Hamburgensi ecclesiis personatus seu dignitates proximo || uacaturas collacioni nostre duxerimus reseruandas, decernentes irritum & inane, si contra reseruacionem nostram a quoquam presumptum fuerit uel eciam attemptatum. [2]) Nunc autem, sicut audiuimus, spreto decreto nostro, . . . decanus & canonici Hamburgenses, uacante prepositura post mortem Henrici, quondam eiusdem ecclesie prepositi, ad electionem procedentes, in Johannem, filium nobilis viri G. comitis Holsacie, suos direxerunt oculos & ipsum in prepositum unanimiter elegerunt. Quocirca paternitati tue, qua fungimur auctoritate mandamus, quatenus ad ecclesiam Hamburgensem personaliter accedentes, si vobis legitime constiterit, dictam electionem post huiusmodi reseruacionem nostram & decreti interposicionem a predictis . . . decano et canonicis in eadem ecclesia celebratam fuisse, vos predicta electione cassata & cassa penitus nunciata, prouideatis auctoritate nostra de preposito ecclesie supradicte, preficientes ibi talem, qui potenter iura ipsius ecclesie & bona que sita sunt, sicut pro certo didicimus, in medio nacionis peruerse, defendere ualeat & tueri, contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam compellendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio uel timore subtraxerint, censura simili cogatis ueritati testimonium perhibere.

Datum Vienne, III idus Aprilis, pontificatus domini Clementis pape IIII[ti] anno tercio.

---

[3]) Im Jahre 1259. S. oben No. DCXLVIII.

[1]) Aus dem Originale auf Pergament mit anhängendem Siegel: Fratris Guidonis . . . cardinalis. [2]) Vergl. oben No. DCLXXXVIII.

DCCXVIII.

Papst Clemens IV. fordert den Legaten Guido zur Rückkehr nach Italien auf. 1267. Mai 8. [1])

Dilecto filio Guidoni, tituli sancti Laurentii in Lucina presbitero cardinali, apostolice sedis legato. Multa nobis de Dacia, non pauca de Germania referuntur, que mentem nostram non leui, sed mediocri ratione concutiunt, que te ferre molestius estimamus, qui cernis cominus & palpas iugiter, multo tempore iam expertus ferocitatem gentium, que in suis erroribus, plus quam eis expediat, solidate, nec increpationem recipiunt, nec salutem. Sane cum tibi Dominus cor docile dederit ab infantia & ex domo Dei proficiens, doctus a Domino plures docueris vacillantes, plurimos confirmauerit manus tua, materie vitium, non artificis estimamus, si non, quantum conceperas, apud illos, ad quos missus extiteras, profecisti. Nam & ille, qui quandoque pugnauit ad bestias, sibi semper proficiens proficere voluit, sed non valuit apud omnes, ei tamen non defuit approbati laboris meritum, qui ex fide negotium prosequens, quod susceperat peragendum, fecit quod potuit, de contingentibus nihil omittens. Tempus igitur arbitrantes a tuis laboribus requiescendi, ad eum, qui te misit, ammodo reuertaris. Discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus tua, ut poteris, commoditate servata, ad nostram presentiam accedere non postponas, una cum tuis fratribus quotidiana apostolice sedis onera portaturus, qui causis variis confluentibus, sic nos angunt, ut moram tuam in curia longe magis credamus utilem et longe pluribus fructuosam.

Datum Viterbii, VIII idus Maii, anno III.

DCCXIX.

Des Lübecker Bischofes Johannes Erklärung über die auf das ihm desfalls vom Legaten Guido ertheilte Breve cassirte Erwählung des Grafen Johannes zum Propste abseiten des Hamburgischen Capitels, so wie seine neue Ernennung desselben. 1267. Mai 14. [2])

Johannes, Dei gracia Lubecensis episcopus, vniuersis presencia uisuris, salutem in Domino. Litteras domini legati recepimus sub hac || forma:

Folgt das obige Schreiben des Cardinals Guido vom Jahre 1267 April 11.

Huius igitur auctoritate mandati, quod preterire || non potuimus, nos ad ecclesiam memoratam publice accedentes & ex confessione decani & capituli, prout oportuit, || plenius cognoscentes, quod ipsi vacante prepositura post inhibitionem a domino legato factam temere ad electionem

[1]) Aus Edm. Martenii Thesauro Anecdotorum T. II. p. 461.

[2]) Aus dem Originale mit anhängendem Wachssiegel des Bischofes Johannes

prepositi processissent et Johannem, filium nobilis uiri, comitis Gerardi, in prepositum vnanimiter elegissent, electionem ipsam, prout nobis iniunctum fuerat, cassauimus, immo prorsus irritam nunciauimus iusticia exigente, decernentes irritum & inane quicquid a quoquam post inhibitionem & reseruationem dicti domini legati attemptatum fuerat uel presumptum. Porro nos ad preces decani et capituli eiusdem & tocius cleri et populi nobis cum instancia supplicantis, ut eidem Johanni in eadem ecclesia dignaremur prouidere, eo quod per ipsum potenter & iura & bona ecclesie tam in spiritualibus, quam in temporalibus possent defensari, tamquam ea, que in medio nacionis peruerse continentur, ipsum Johannem prefate ecclesie in prepositum duximus preficiendum, stallum in choro & omnia iura ad ipsum prepositum pertinencia eidem plenarie assignantes. Protestamur eciam nos audiuisse & legisse, quomodo super defectu ordinis & etatis cum eodem legitime fuerit dispensatum.

Datum Hamemburg, anno Domini M°CC°LX°VII°, sabbato proximo post Seruacii.

DCCXX.

Otto, Markgraf von Brandenburg, nimmt die durch seine Länder reisenden Hamburger in sein Geleit. O. J. Jul. 25. [1])

Otto, Dei gratia marchio Brandenburgensis, viris prudentibus ac discretis, consilio et communi in Hamburg, salutem et omne bonum. Vniuersitati uestre patefieri cupientes, quod ad instantiam nostrorum ciuium in Salwedele, conciues uestre ciuitatis sub nostro ducatu accipimus et securitate, quos ad nos pro sale uobis accepto uolueritis destinare, uolentes et quod hac uice eundi ac reuertendi per terras nostras liberam habeant potestatem, et quod nullus ex nostris eisdem uestris conciuibus dampnum inferre presumat uel grauamen.

Datum in Arneburg, VIII° kalendas Augusti.

DCCXXI.

Der Legat Guido bestätigt die durch den Bischof von Lübeck vorgenommene Erwählung des Hamburgischen Propstes Johannes. 1267. Aug. 30. [2])

Uenerabili in Christo patri, episcopo Sleswicensi, frater Guido, miseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbiter || cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in Domino.

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No. XV. Diese Urkunde scheint dem Marggrafen Otto III. anzugehören, dem Stifter der Salzwedelschen Linie († 1267 October 11). Erst in seiner Zeit scheint mir, so alt auch die Orte Salzwedel und Arneburg sind, die Ausstellung eines solchen Documentes wahrscheinlich. Wäre sie älter, so würden der Advocatus, oder doch die Burgenses zu Hamburg vom Markgrafen angeredet seyn.

[2]) Aus dem Originale.

Sua nobis dilectus filius, Johannes, prepositus ecclesie Hammemburgensis, || Bremensis dyocesis, petitione monstrauit, quod venerabilis pater . . . episcopus Lubicensis, preposituram Hammemburgensem vacantem || per mortem pie memorie Henrici, quondam eiusdem ecclesie prepositi, quam collationi nostre reseruaueramus, sibi auctoritate nostra dixit conferendam. Quare supplicauit humiliter, ut collationem huiusmodi faceremus firmitatis debite robur obtinere. Nos igitur collationem ipsam, sicut prouide facta est, ratam habentes et gratam, eam auctoritate qua fungimur confirmamus, paternitati vestre mandantes, quatinus dictum Johannem in possessione dicte prepositure defendatis, nec permittatis eum a quoquam indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo.

Datum Lubeke, tercio kalendas Septembris, pontificatus domini Clementis pape IIII° anno tercio.

DCCXXII.

Papst Clemens IV. fordert den Legaten Guido wiederum auf, sofort aus Deutschland nach Italien zurückzukehren. 1267. Oct. 25. [1])

Clemens IV. dilecto filio Guidoni, tituli sancti Laurentii in Lucina presbytero cardinali, apostolice sedis legato. Dudum tibi sub certa forma scripsimus, quod et nobis videbatur expediens et tuo consonum desiderio, ut rediturus ad requiem post laborem, ad nostram presentiam te conferres. [2]) Quod tamen ex causis credimus tibi magis quam nobis cognitis distulisti. Sane cogimur in instantis necessitatis articulo ad partes Alemannie generalem destinare legatum, nec id ulterius differre possumus, existente in ianuis semine reguli Corradino, qui Tridentum veniens & transire desiderans ad Veronam, tempestatis magne materiam iam in Italie finibus concitavit. Quapropter discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus honori tuo consulens, adventum legati venturi prevenias, cum longe sit honestius eum tibi succedere redeunti, quam te eidem cedere venienti.

Datum Viterbii, VII kalendas Novembris, anno III.

DCCXXIII.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, bestätigt das kaiserliche Privilegium der Stadt Hamburg vom Jahre 1189 und den Frieden mit derselben. 1267. Dec. 6. [1])

H. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis hoc scriptum intuentibus salutem in nomine Jhesv Christi. Litteras gloriosi domini, F. Romanorum imperatoris et semper augusti, vidimus et perlegimus || sub hac forma:

---

[1]) Aus Edm. Martenii Thesaurus Anecdotorum T. II. p. 535.

[1]) Aus der Originalurkunde. [2]) *S. oben No.* DCCXIX

Fridericus, Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus.

Folgt das kaiserliche Privilegium vom Jahre 1189, wörtlich wie oben No. CCLXXXVI.

Cum igitur pacis et concordie amatores ex nostri dignitate officii esse teneamur, discretorum virorum, consulum Hammenburgensium, precibus inclinati, predictam libertatem a domino imperatore ipsis concessam, cum consensu capituli nostri, nobilium et ministerialium Bremensis ecclesie, approbamus et inconuulsam pacis concordiam cum eisdem nos animo beniuolo inperpetuum seruaturos tenore presentium protestamur. Si quis autem huius pacis et concordie temerarius violator exstiterit, ex utraque parte ad satisfactionem condignam et congruam compellatur, pace nichilominus prefata inuiolabili permanente. Vnde vt omnia prescripta firma permaneant, hec carta sigillo nostro et sigillo nostri capituli est munita.

Testes autem sunt: Bernardus, maior prepositus. Engelbertus decanus. Hinricus, archidiaconus Hadelerie. Nicolaus prepositus in Repesholt. Borchardus, sancti Willehadi prepositus. Ericus, archidiaconus Rustringie. Albertus cellerarius, Tidericus cantor, Johannes custos, Otto scolasticus, Giso, prepositus Emeretensis. Thidericus de Tossen, Gerrardus Mule, canonici Bremenses. Hinricus de Hoya, Ludolfus de Wnstorpe, Borchardus de Wilpa, comites. Rodolfus et Conradus, fratres nobiles de Defholte. Erpo de Lunenberge, Geuehardus, Thetmarus, Marquardus, Bernardus de Bederikesa, Heyno de Borch, Gerlacus et Johannes, Sculteti de Lu, Hermannus de Ottenstede, Heyno de Helme, milites, ministeriales Bremenses et alii quam plures.

Acta sunt hec apud Bardesflete in mense Decembri, anno Domini M°CC°LXVII°, VIII° idus eiusdem mensis.

DCCXXIV.

Die vornehmsten Ministerialen des Erzbisthumes Bremen bestätigen das kaiserliche Privilegium der Hamburger rücksichtlich der Zollfreiheit zu Stade. **1267.** *Dec.* [1])

Dei gratia Hinricus de Hoya, Ludolfus de Wnstorpe, Christianus et Ludolfus de Aldenborg, Bernardus de Welpia, comites; Radolfus et Conradus, nobiles de Holte, omnibus hoc scriptum uisuris salutem in Domino. Noucrint vniuersi tam presentes quam posteri, quod nos libertatem ciuibus Hamburgensibus a domino Friderico primo, imperatore Romanorum, concessam, et a uenerabili domino nostro Hildeboldo, sancto Bremensis ecclesie archiepiscopo, et a capitulo eiusdem ecclesie approbatam, ratam habemus, factamque de nostro consensu [a]) presentibus litteris protestamur. In cuius rei testimonium huic pagine sigilla nostra duximus apponenda.

Actum mense Decembri, anno Domini M°CC°LXVII.

[a]) consensu. *MS.*

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No LX.

DCCXXV.

Hasso, Graf von Hadeln, verzichtet auf seine Ansprüche an die ihm angeblich zukommenden Güter bei Lübeck. 1268. Mai 13. [1])

Vniuersis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis Hasso, comes Hadelcrie, in perpetuum. Nouerint vniuersi || hanc litteram inspecturi, quod sicuti ex relatu parentum meorum perceperam, quedam bona apud ciuitatem Lubycensem sunt || iacentia, que mihi et meis heredibus, uidelicet auie mee ac aliorum parentum meorum, sunt iure hereditario deuoluta. Cum autem ad || requirendam hanc hereditatem uenirem Lubeke cum nuncio ac socio consulum de Hammenburg, Hermanno Vorrat, dicebant consules et commune ciuitatis Lubycensis, quod ibi nulla bona essent, que ad me vel ad meos heredes iure aliquo pertinerent, et sic super eo se ad iuramentum et iusticiam exhibebant. Quod iuramentum et iusticiam acceptaui, sed relaxaui ipsis iuramentum et dimisi eos ab predicta impetitione ex parte mea et omnium heredum meorum liberos et solutos. Vnde ne alicui successorum meorum, filiorum aut parentum meorum in posterum super eo umquam dubium oriatur, predictis consulibus Lubycensibus et sue ciuitati presentem litteram sigillo meo communitam contuli in testimonium et in signum.

Datum et actum Lubeke, anno Domini MCCLX°VIII, in die beati Seruacii, coram consulibus vniuersis.

DCCXXVI.

Papst Clemens IV. bestätigt das Recht des Hamburgischen Capitels das Chrisma von jedem ihm beliebigen Bischofe zu entnehmen. 1268. Jul. 13. [1])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, preposito et capitulo ecclesie Hamemburgensis, Bremensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Meritis uestre || deuotionis inducimur, ut petitiones uestras, quantum cum Deo possumus, ad exauditionis gratiam admittamus. Exhibita siquidem nobis uestra petitio continebat, quod cum uestra et || Bremensis ecclesie olim essent apostolica auctoritate unite, ita quod esset unus archiepiscopus utriusque, bone memorie Gerardus, Hamemburgensis et Bremensis archiepiscopus, uobis auctoritate ordinaria || concessit, [2]) ut si ipse uel successores sui, Hamemburgenses et Bremenses archiepiscopi, qui essent pro tempore, in ecclesia ipsa Hamemburgensi crisma non conficerent, idem archiepiscopus et successores predicti per aliquem ex suffraganeis suis crisma confici facerent in Hamemburgensi ecclesia supradicta, alioquin uobis recipiendi ea uice crisma a quocumque

---

[1]) Aus dem Originale im Lübecker Stadtarchive. [2]) Der Grund der Verbindung des Hadeler Grafen oder Greven mit den Hamburgischen Abgeordneten ist nichts zu ersehen. Vielleicht war Hasso ein Hamburger, für welchen der dortige Rath Fürsprache einlegte; jedenfalls aber war Hamburg durch die Elbschifffahrt schon zu engen Verbindungen mit dem Lande Hadeln geführt.

[1]) Aus der Originalbulle mit anhängendem Bleisiegel. [2]) S. die Urkunde vom Jahre 1220 oben in No. CDXXXIX.

malletis episcopo catholico libera esset facultas, prout in patentibus litteris ipsius archiepiscopi inde confectis plenius dicitur contineri, idque postmodum felicis recordationis Honorius papa, predecessor noster, ex certa scientia confirmauit, tenorem litterarum ipsarum in eius confirmationis litteris de uerbo ad uerbum inseri faciendo. [2]) Nos igitur uestris supplicationibus inclinati uobis ad instar predecessoris eiusdem auctoritate presentium indulgemus, ut si venerabilis frater noster, . . . archiepiscopus Bremensis, diocesanus loci, uel successores sui, in predicta ecclesia Hamemburgensi crisma non conficient uel confici non facient, liceat uobis iuxta concessionem et confirmationem huiusmodi ea uice crisma recipere a quacumque malueritis catholico episcopo, gratiam et communionem apostolice sedis habente. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Viterbii, III idus Julii, pontificatus nostri anno quarto.

In dorso: Castrum Lunc. Jacobus Munt.

DCCXXVII.

Schiedspruch der Gräfin Margaretha von Flandern in den zwischen den Flandrischen und den Hamburgischen Kaufleuten entstandenen Zwistigkeiten. 1268. Jul. 23. [1])

Nos Margareta, Flandrie et Haynonie comitissa, notum facimus vniuersis, quod cum inter burgenses et mercatores nostros Flandrenses, ex parte vna, et ciues ac mercatores Hamburgenses, ex altera, discordia mota esset super quadam carta sigillo ciuitatis Hamburgensis, ut dicebant mercatores nostri Flandrenses, sigillata, et in qua ipsi mercatores nostri Flandrenses asserebant sibi diuersas libertates et francisias competere apud Hamborg, tandem de bonorum consilio mercatores nostri Flandrenses, ex parte vna, et mercatores Hamburgenses, ex altera, super dicta discordia ordinationi et dicto nostro se uoluntarie subiecerunt, promittentes super dictis discordia, libertatibus, francisiis et omnibus aliis, occasione quorum dicta discordia mota extitit aut moueri posset inter partes predictas, firmiter obseruare quicquid super premissis de alto et basso ordinaremus seu etiam diceremus.

Nos igitur ad instantiam dictarum parcium ipsius negotii onere in nos assumpto, pro pace utriusque partis, ordinationem et dictum nostrum proferimus in hunc modum. Primo uidelicet, quod altera pars alteram non poterit impetere, nec ad iudicium euocare super ueteribus interceptionibus et dampnis, nisi coram illa lege, ad cuius iudicium spectabit pars ipsa, a qua huiusmodi interceptiones et dampna petentur.

De bonis uero et mercandisiis, postquam predicta incepit discordia, hinc inde arrestatis dicimus, quod infra instans festum omnium sanctorum plena ipsorum debebit fieri restitutio hinc et inde.

[2]) S. die Bulle vom Jahre 1221 Jul. 21 oben in No. CDXLVIII.

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No LXII.

Ordinamus etiam, quod cum mercatores nostros Flandraenses et eorum nuncios mercandisias et bona a partibus nostris Flandrensibus uel alienis adducere contigerit apud Hamburgh, ipsas mercandisias et bona, donec de eisdem se deliberauerint, apud Hamborgh in domibus seu extra domos poterunt collocare et reponere, prout eis uidebitur expedire, et quod ipsi mercatores nostri Flandrenses mercandisias et bona, que apud Hamburg emerint, modo simili in locis, que sibi utilius et commodius inuenerint conducenda, ibidem poterunt collocare et reponere, ac in ipsis locis reposita, quamdiu eis placuerit, retinere. Sed dicti mercatores nostri apud Hamborgh uendere non poterunt bona, que fuerint empta ibidem.

Preterea mercatores nostri Flandrenses apud Hamburgh vina afforare non poterunt nec ibidem ea uendere per amphoras seu mensuras; nec pannos scindendo eos per vlnas, neque bona alia uendere particulariter per numitas [a]) denariatas, nisi hoc de ciuium et mercatorum Hamburgensium processerit uoluntate.

Item dicimus, quod mercatores nostri Flandrenses apud Hamburg arrestari et detineri non poterunt pro alterius debito seu delicto.

Preterea mercatores nostri Flandrenses apud Hamburg arrestari non poterunt nec captiuari occasione alicuius querimonie, de qua parati fuerint dare fideiussores sufficientes aut pignora ad ualorem querimonie competentia ad exspectandum ibidem iusticiam siue legem.

Omnes autem ordinationes, statuta siue coras, quas ciues Hamburgenses apud Hamburch facient super suos conciues, mercatores nostri Flandrenses pro se obseruare tenebuntur ibidem, hoc saluo, quod ad solutionem taliarum et assisiarum dicti mercatores nostri Flandrenses minime tenebuntur.

Dicimus etiam, quod omnes istas libertates, immunitates et francisias predictas prefati mercatores Hamburgenses in terra nostra habeant et habere debeant, quas quidem iuxta prescriptam ordinacionem nostram habere debebunt mercatores nostri Flandrenses apud Hamburg.

Querimoniam uero, quam mercatores nostri Flandrenses apud nos deposuerunt super arrestatione et detentione bonorum suorum super Store facta, inquisitioni et declarationi nostre reseruamus.

In omnibus uero predictis corrigendi et declarandi, prout nobis expedire uidebitur, quam diu uixerimus, nobis retinemus liberam facultatem. Et huiusmodi ordinationem seu dictum nostrum in presentia predictarum partium, necnon dilectorum et fidelium nostrorum Johannis de Guistella, domini Formoselle; Johannis de Guistella, eius filii, domini de Wastina: Philippi de Puele, militum: magistri Walteri de Furnis, prepositi Montensis, vicecancellarii nostri, ac scabinorum nostrorum et burgensium de Brugis et etiam aliorum quam pluribus fide dignorum duximus proferendum.

Actum Brugis, anno Domini M°CC°LXVIII°, die lune post festum sancte Marie Magdalene.

[a]) *Lies:* numeratas.

DCCXXVIII.

Ritter Reyner von Hammenburc verkauft an Engelbert von Baumgarten, Bürger zu Rostock, anderthalb Hufen in Mönchhagen zu Hagherschem Rechte. **1268.** *Jul. 26.* [1])

Uniuersis Christi fidelibus, presentem litteram uisuris, Reynerus, miles dictus de Hammenburc [2]), paratam ad queuis beneplacita voluntatem. Gesta hominum plerorumque ambiguitatis scrupulum aboleret, si non perhenni litterarum testimonio fulcirentur. Notum igitur (esse) volo tam natis quam nascituris vniuersis Christi fidelibus, me de consensu heredum meorum, Engelberto dicto de Pomerio, burgensi in Rozstok, mansum integrum et dimidium in Monckehagen, dictos *hagherscke houen*, secundum iusticiam *hagherscke recht* [3]) nuncupatam, voluntate libera vendidisse, vxori nichilominus eius et heredibus ipsius, sine omni exactione, peticione et seruicio liberaliter porrexisse agros memoratos perpetuis temporibus possidendos. Quorum termini ab aggere et ab ampne protenduntur. Iudicia vero excessuum que in bonis iam dictis perpetrantur, predictus Engelbertus aut heredes ipsius ad LX solidos totaliter ad vsus suos iudicabunt. Iudicia vero maiora, palmam seu collum tangencia, ego Reynerus iudicabo duas partes satisfactionis, ipse autem Engelbertus seu heredes ipsius terciam recepturi. Coloni preterea mei cum suis iudicia mea et sua vicissim querere sunt astricti. Super hec omnia pecora mea cum suis et sua cum meis sine impedimento in pascuis ipsius et meis libere depascentur.

Ne autem hoc factum meum racionabile per processum temporis valeat inmutari, presens scriptum inde confectum, sigillis domini Waldemari de Rozstok, domini Georgii de Jorke, domini Gherardi de Snakenburc et meo feci roborari. Huius rei testes sunt: dominus Gottanus miles dictus Mordere et dominus Hinricus de Jorke. Johannes de Hakenbeke et Hinricus, frater suus. Reddagus, magister coquorum. Retz, filius Hinrici de Ghubecow. Zwone. Hinricus, filius domini Adolphi. Johannes, filius Zeghefridi. Hinricus Sapiens. Hermannus Billerbeke. Volcmarus Niger. Johannes Humularius. Willekinus et alii quam plures.

Datum Rozstok, anno gracie M°CC°LXVIII°, in crastino beati Jacobi apostoli. [4])

---

[1]) In der Bestätigung des Herrn Heinrich des Löwen von Mecklenburg vom Jahre 1323 im Archive zu Rostock, gedruckt in H. R. Schröter Beiträge zur Mecklenburgischen Geschichtskunde. [2]) Vielleicht der Abkömmling des Hamburger Vogtes Reyner. S. oben S. 342 Not. [3]) Vermuthlich das dort so benannte Hergersrecht, ius velus, in den Orig. Guelfic. T. III. p. 229, 697. Es kaufte nämlich das Capitel zu Eimbeck im Jahre 1224 einige Güter in der Nähe, in Edemesen III mansos et dimidium in Rerersen et villam, que vocatur Winedhvelde, cum omni iure quod *Hergersrekt* vocatur. [4]) An demselben Tage stellte der Ritter Reyner von Hamburg eine völlig gleichlautende Urkunde aus, in welcher er dem Wilhelm von Baumgarten ebenfalls anderthalb Hufen in Mönchhagen zu Hagerschem Rechte verkauft. Auch diesen Verkauf hat Herr Heinrich von Mecklenburg 1323 bestätigt. S. ebendaselbst.

DCCXXIX.

Gerhard, Graf von Holstein, überträgt auf Bitte des Hamburger Bürgers Heinrich, Hammo's Sohn, dem Kloster Harvstehude eine Hufe in Oslevestorp. 1268. Aug. 3. [1])

Gerhardus, Dei gratia comes Holtsacie, omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis || salutem in auctore salutis. Notum fieri cupimus tam presentibus quam futuri temporis || successoribus, quod nos ad honorem Dei et petitionem dilecti fidelis nostri, Heinrici, burgensis in Hamborg, || filii Hammonis, proprietatem vnius mansi siti in villa Osleuestorp plene ac libere contradidimus ac donauimus dilecto nobis conuentui sanctimonialium in Herewardeshudhe, cum suis attinentiis in perpetuum possidendum, eundem videlicet mansum, quem idem Heinricus olim in pheodo tenebat a nobis.

Vt autem hec nostra donatio rata permaneat in posterum et nullum fratruelibus nostris aut heredibus super ipsa possit suboriri dubium, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes uero sunt: Reymerus de Wedele, Gerbertus dictus Aduocatus, Hence de Wedele, milites, et alii quam plures.

Datum per manus Johannis, canonici Hammenburgensis, notarii nostri. Anno Domini M°CC°LXVIII°, tercio nonas Augusti.

DCCXXX.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, erklärt, dass, im Falle eines Krieges zwischen den Hamburgern und Staderu, die zollpflichtigen Schiffe den Zoll in Bardesfleth entrichten dürften. 1268. Aug. 19. [1])

H. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus hanc litteram visuris salutem in Domino. Nouerint || vniuersi tam presentes quam futuri, quod nos presentibus profitemur, quod si ciuitas Stadensis pacem et com||positionem per nos cum Hamburgensibus factam ratam habere noluerint cum ipsis Hamburgensibus, sed con||tendere per modum belli siue gwerre cum eisdem: tum communiter omnes naues, que nobis theloneum exsoluere tenentur, si in Bardesflete [2]) modo debito exsoluerint, ratum et gratum habentes, contenti erimus nec ipsis de hoc postmodum mouebimus questionem.

Et ut hoc ipsis ratum et firmum habeatur et obseruetur, presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes huius facti sunt: Otto de Barmestede, Hinricus de

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher ein kleines Siegel anhängt.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das wohlerhaltene Wachssiegel des Erzbischofes Hildebold anhängt. Im Liber privilegiorum quadratus fol. 30 findet sich eine andere Ausfertigung dieser Urkunde, der in (Pratje's) Bremen und Verden Th. VI. S. 128 abgedruckten genau entsprechend, ohne Zeugen und mit dem Datum Vorde, in vigilia ascensionis Domini, MCCLXVIII.

[2]) Bassenfleth. Kirchspiel Twielenfleth.

Borch, Gerlacus Scultetus de Lu, Erpo de Luneberge, Luderus de Hutha, Fredericus de Reimershusen, milites, et alii quam plures.

Datum aput Graft, die beati Magni martiris, anno Domini M°CC°LXVIII°.

DCCXXXI.

Barchardus, Archidiaconus von Amiens, thut kund, dass vor ihm die Procuratoren des Capitels zu Hamburg einer, die des Bremischen Erzbischofes andererseits sich vereiniget, den Bischof, den Decan und den Scholasticus zu Merseburg, nach Anweisung der apostolischen Rescripte, in verschiedenen Streitigkeiten entscheiden zu lassen. 1268. Sept. 1. [1])

Omnibus presentes litteras inspecturis Barchardus, archidiaconus Ambianensis, domini pape capellanus et ipsius contradictarum auditor, salutem in Domino. Noueritis, quod cum inter Johannem, || rectorem ecclesie de Wetingestede, procuratorem ... prepositi et capituli ecclesie Hamemburgensis, pro ipsis in nostram curiam impetentem ex parte una, & Henricum || Koz, procuratorem venerabilis patris, . . . archiepiscopi Bremensis, pro ipso contradicentem ex altera, aliquamdiu super conueniencia loci et iudicum foret in nostra presencia litigatum, || tandem prefati procuratores, Johannes pro parte sua venerabilem patrem . . . episcopum et Henricus pro sua . . . decanum Mersburgensem iudices elegerunt & in . . . scolasticum Mersburgensem tamquam in medium et communem iudicem communiter et concorditer conuenerunt. Hoc acto de communi consensu inter procuratores prefatos, quod iidem iudices apud ciuitatem Mersburgensem conueniant, ibidem de causis et negociis infrascriptis secundum rescripta apostolica tractaturi, que ad ipsos sub formis huiusmodi diriguntur.

Clemens, episcopus &c. venerabili fratri ... episcopo & dilectis filiis, . . . decano & . . . scolastico Mersburgensi, salutem &c. Significarunt nobis dilecti filii, . . . prepositus et capitulum ecclesie Hamemburgensis, quod de antiqua et approbata et hactenus pacifice obseruata consuetudine est obtentum, ut prepositus ipsius ecclesie, qui fuerit pro tempore, synodum celebret annuatim, ad quam plebani et rectores ecclesiarum terre Titmarsie, Bremensis dioceseos, site infra fines prepositure ipsius ecclesie, de huiusmodi consuetudine uenire tenentur. Verum venerabilis frater noster, Bremensis archiepiscopus, plebanis et rectoribus predictis, ut ad huiusmodi synodum ueniant, inhibuit pro sue libito uoluntatis, sicque plebani et rectores prefati tali pretextu ad predictam synodum uenire contempnunt, in eorumdem prepositi et capituli ac Hamemburgensis ecclesie non modicum preiudicium et grauamen. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus uocatis, qui fuerint euocandi et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita, decernatis. Facientes &c. Testes autem &c. Quod si non omnes &c. Tu, frater episcope, cum eorum altero &c.

Datum Viterbii, idibus Septembris, pontificatus nostri anno quarto.

---

[1]) Aus dem Originale.

Item: Clemens &c. venerabili fratri . . . episcopo et dilectis filiis, . . . decano & . . . scolastico Merseburgensi, salutem &c. Sua nobis dilecti filii . . . prepositus et capitulum ecclesie Hamemburgensis, petitione monstrarunt, quod cum ad eos institucio et destitucio perpetui vicarii in ecclesia de Meldhorpe, Bremensis dioeceseos, quam ipsi in usus proprios canonice obtinent, de antiquata et approbata et hactenus pacifice obseruata consuetudine pertinere noscatur: venerabilis frater noster, . . . Bremensis archiepiscopus, loci diocesanus, Anselmum, perpetuum vicarium ipsius ecclesie Meldhorpe, ab ea sine iusta causa de facto pro sue libito uoluntatis amouit et Johannem, clericum Bremensem, in rectorem instituit in eadem in eorundem prepositi et capituli et ipsius ecclesie Hamemburgensis non modicum preiudicium et grauamen. Ideoque discretioni uestre *wie im Vorstehenden.*

Datum Viterbii, kalendis Septembris, pontificatus nostri anno quarto.

Item: Clemens episcopus &c. venerabili fratri . . . episcopo et dilectis filiis, . . . decano et . . . scolastico Merseburgensi salutem. Conquesti sunt nobis . . . prepositus et capitulum ecclesie Hamemburgensis, quod venerabilis frater noster, . . . Bremensis archiepiscopus, super quibusdam decimis et rebus aliis iniuriatur eisdem. Ideoque discretioni uestre *wie im Vorstehenden.*

Datum Viterbii, kalendis Septembris, pontificatus nostri anno quarto.

In quorum testimonium presentes litteras fieri fecimus & nostro sigillo muniri.

Datum Viterbii, VII kalendas Octobris, pontificatus domini Clementis pape IIII. anno quarto.

DCCXXXII.

Papst Clemens IV. bestätigt die von seinen Vorgängern ertheilten und sonst erworbenen Rechte der Hamburgischen Kirche. 1268. Sept. 3. [1]

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, . . . preposito et capitulo ecclesie Hamenburgensis, Bremensis dioceseos, || salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis uotis et honestis petentium precibus fauorem beniuolum impertiri. || Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu, omnes libertates et immunitates || a predecessoribus nostris, Romanis pontificibus, siue per priuilegia seu alias indulgentias ecclesie uestre seu uobis concessas, necnon libertates et exempciones secularium exactionum ab ecclesiarum prelatis ac regibus et principibus aliisque Christi fidelibus racionabiliter uobis indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, uobis ac per uos eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Viterbii, III nonas Septembris, pontificatus nostri anno quarto. [a])

Jacobus Alexii. *In dorso:* Castrum Lune.

DCCXXXIII.

Papst Clemens IV. trägt dem Abte des Klosters zu Lüneburg auf, dem Bremischen Canonicus Johannes eine Präbende in dessen Kirche zu ertheilen. **1268.** *Sept. 4.* [1])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto filio . . . abbati monasterii Luneburgensis, Verdensis dioceseos, salutem || et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilectus filius Johannes, canonicus ecclesie Bremensis, natus dilecti filii, nobilis viri, Gerardi, || comitis Holtsatie, [2]) petitione monstrauit, quod licet ipse auctoritate litterarum dilecti filii nostri G. tituli sancti Laurencii in || Lucina presbiteri cardinalis, tunc in illis partibus apostolice sedis legati, canonice in eadem ecclesia sit receptus in canonicum et in fratrem, nondum tamen est in ea prebendam aliquam assecutus. Quare nobis humiliter supplicauit, vt prouidere sibi super hoc, ne diu inane canonici nomen gerat, paterna sollicitudine curaremus. Nos igitur, inclinati eiusdem canonici supplicationibus, receptionem huiusmodi, sicut prouide facta est, ratam habentes et gratam ipsamque auctoritate apostolica confirmantes, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, iam dicto canonico de prebenda sic sibi, quod nulli alii de iure debita, si qua in prefata ecclesia uacat ad presens uel quam cito ad id se facultas obtulerit, auctoritate nostra per te uel per alium prouidere procures, inducens eum in corporalem ipsius prebende possessionem et defendens inductum, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo.

Datum Viterbii, II nonas Septembris, pontificatus nostri anno quarto.

Jacobus Alexii.

DCCXXXIV.

Papst Clemens IV. bestätigt die von dem vorigen Hamburgischen Canonicus, derzeitigem Bischofe von Carelien, Friedrich von Haseldorf, gestifteten zwei Pfründen. **1268.** *Sept. 5.* [1])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis, ... preposito, ... decano & capitulo ecclesie Hamemburgensis, || Bremensis dioceseos, salutem & apostolicam benedictionem. Cum

[a]) quarto *fehlt in dem Originale, wo hier ein Stück abgerissen ist, jedoch nicht in dem Lib. cop Cap. fol. 9 b.*

---

[1]) Aus der Originalbulle. Auf der Rückseite derselben stehen wie auf anderen der vorhergehenden Bullen die Worte: Castrum Lune; aber auch: Inutile. Letzteres mag sich darauf beziehen, dass der Propst Johannes dieser Würde bereits entsagt hatte und in den Orden der Franciscaner getreten war. [2]) Den Holsteinischen Geschichtsforschern ist dieser Sohn des Grafen Gerhard I. unbekannt geblieben.

[1]) Aus der Originalbulle mit anhängendem Bleisiegel des Papstes Clemens IV.

a nobis petitur, quod iustum est & honestum, tam uigor equitatis quam || ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibitum siquidem nobis || uestra petitio continebat, quod venerabilis frater noster Fredericus, episcopus Cariliensis, tunc ecclesie uestre canonicus, duas prebendas in ecclesia ipsa de bonis propriis de nouo pariter & dotauit [1]) idque postmodum bone memorie . . . Bremensis archiepiscopus primo [2]) & demum dilectus filius noster, G. tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis, tunc in illis partibus legatus sedis apostolice, confirmauit, prout in patentibus litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos igitur uestris supplicationibus inclinati, quod super hoc factum est, ratum habentes & gratum, id auctoritate apostolica confirmamus & presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Viterbii, nonis Septembris, pontificatus nostri anno quarto.

Jacobus Alexii.

DCCXXXV.

Papst Clemens IV. gebietet dem Erzbischofe von Bremen das Chrisma für den vom Hamburgischen Capitel erwählten Propst Johannes zu ertheilen. ***1268. Sept. 26.*** [1])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, . . . archiepiscopo Bremensi, salutem & apostolicam benedictionem. Dilecti filii, capitulum ecclesie Hamemburgensis, tue || dioceseos, nobis significare curarunt, quod olim prepositura ecclesie predicte uacante, dilectus filius noster, G. [2]) tituli sancti Laurencii in Lucina presbyter cardinalis, tunc || in partibus illis apostolice sedis legatus, venerabili fratri nostro, . . . episcopo Lubicensi, sue legationis auctoritate mandauit, ut ad eandem ecclesiam se per||sonaliter conferens prepositurám eandem alicui persone idonee, per quam possent iura & libertates eiusdem ecclesie defensari, conferre ac assignare curaret ipsumque faceret ab eisdem capitulo in prepositum ecclesie iam dicte admitti. Idem uero episcopus ad mandatum ipsius legati ad ecclesiam accedens, predictam preposituram eandem dilecto filio, Johanni, clerico, nato nobilis uiri G. [3]) comitis Holtsacie, quem ad hoc inuenit idoneum, duxit auctoritate mandati eiusdem canonice conferendam, quem dicti capitulum ad mandatum prefati episcopi in eorum prepositum admiserunt. Verum tu postmodum preposituram ipsam Ottoni de Welpia, [4]) clerico, nepoti tuo, de facto, cum de iure non posses, pro tue

---

[1]) S. oben No. DCIII, DCXXI. [2]) S. oben No. DCXX.

[1]) Aus dem Originale auf Pergament mit abgerissenem Siegel. [2]) Guido. [3]) Gerhard I.

[4]) Otto von Wölpe war ein Sohn des Grafen Conrad von Wölpe, 1263 als Domherr und 1274 bis 1289 als Dompropst zu Minden genannt. Vergl. B. Ch. von Spilcker Geschichte der Grafen von Wölpe S. 73 und 91. Seine Mutter scheint eine Tochter des Grafen Hildebold von Wunstorf gewesen zu seyn, wodurch seine Verwandtschaft mit dem Erzbischofe Hildebold sich ergiebt.

uoluntatis arbitrio contulisti, quamquam electio prepositi in eadem ecclesia libere ad capitulum pertineat supradictum.

Cumque postmodum prefati capitulum a te crisma tunc de nouo confectum sibi humiliter peterent exhiberi, tu ipsis crisma noluisti exhibere predictum, nisi prius eundem Ottonem in prepositum ecclesie prelibate admitterent et reciperent ipsius nomine huiusmodi crisma sibique tamquam preposito eiusdem ecclesie obedirent.

Quare prefati capitulum, habentes ad nos et eandem sedem recursum, humiliter petebant a nobis, ut prouidere super hoc eis paterna sollicitudine curaremus. Quia igitur hec, si uera sunt, in derogationem fame tue redundare noscuntur, fraternitatem tuam rogamus, monemus & hortamur, attente per apostolica tibi scripta mandantes, quatinus a premissis de cetero abstinens, prefatum crisma eisdem capitulo, prout teneris, ex tui officii debito libere largieris; preces & mandatum nostrum in hac parte taliter impleturus, quod prefatis capitulo ex eo commodum assecutis quod optant, nos deuotionem tuam dignis exinde in Domino laudibus merito commendantes, prouidere super hoc aliter non cogamur.

Datum Viterbii, VI kalendas Octobris, pontificatus nostri anno quarto.

Jacobus Alexii. *In dorso:* Castrum Lune.

DCCXXXVI.

Papst Clemens IV. ertheilt dem Propste Johann zu Hamburg seine Genehmigung zu dessen Erwählung. 1268. Oct. 7. [1])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto filio Johanni, preposito ecclesie Hammemburgensis, Bremensis dioceseos, salutem et || apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id || per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane peticio tua nobis exhibita continebat, quod ua||cante olim prepositura ecclesie Hammemburgensis, dilectus filius noster G. tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis, tunc in illis partibus apostolice sedis legatus, venerabili fratri nostro, . . . episcopo Lubicensi, auctoritate sue legationis suis dedit litteris in mandatis, ut ad ecclesiam ipsam personaliter accedens dictam preposituram alicui persone, que ipsius ecclesie iura et libertates posset defendere, conferre curaret ipsamque faceret in prepositum eiusdem ecclesie a capitulo predicto admitti. Idem uero episcopus iuxta eiusdem legati mandatum ad ecclesiam accedens predictam, preposituram prefatam tibi, quem ad hoc dignum inuenit, duxit canonice conferendam, ad quam . . . decanus et capitulum ipsius ecclesie te ad ipsius episcopi mandatum fauorabiliter admiserunt. Nos itaque tuis supplicationibus inclinati, quod super hoc prouide factum est, ratum et firmum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare

[1]) Aus dem Originale mit anhängendem Bleisiegel.

presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Viterbii, nonis Octobris, pontificatus nostri anno quarto.

Jacobus Alexii.

Auf der Rückseite:

"Castrum Lune" *und:* „Johannes, rector ecclesie in Wetingestede, procurator . . . prepositi Hammemburgensis, impetrauit. Henricus Coz contradixit pro archiepiscopo Bremensi."

DCCXXXVII.

Papst Clemens IV. bestätigt das Privilegium der Hamburgischen Kirche, zu den Synoden jenseits der Elbe nicht gezogen zu werden. 1268. Oct. 10. [1])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, . . . episcopo, et dilectis filiis, . . . decano et . . . scolastico Mersburgensi, salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii, . . . prepositus et capitulum ecclesie Hamburgensis, peticione monstrarunt, quod bone memorie Hartwicus, Hamburgensis et Bremensis archiepiscopus, tunc in illis partibus apostolice sedis legatus, auctoritate sue legationis post unionem Hamburgensis et Bremensis ecclesiarum statuit, ut Hamburgensis et Bremensis archiepiscopus qui esset pro tempore, in dicta ecclesia Hamburgensi cum suffraganeis, prelatis et aliis constitutis circa flumen Albie, qui ad synodum suam venire tenentur, semel in anno, in eadem vero Bremensi ecclesia cum illis, qui positi sunt ultra flumen predictum, tantum, prout consueuit fieri, huiusmodi synodum celebraret. [2]) Verum venerabilis frater noster, Bremensis archiepiscopus, statutum huiusmodi seruare indebite contradicit, in prepositi et capituli et Hamburgensis ecclesie predictorum preiudicium non modicum et grauamen.

Quare prefati . . . prepositus et capitulum nobis humiliter supplicarunt, ut prefatum archiepiscopum compelli ad obseruacionem statuti huiusmodi faceremus. Quocirca discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis qui fuerint euocandi, et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellacione postposita, statuatis, facientes quod decreueritis auctoritate nostra firmiter obseruari, non obstante, si eidem archiepiscopo a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi uel excommunicari non possit per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam de indulto huiusmodi mencionem. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam, appellacione cessante, cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu frater episcope, cum eorum altero ea nichilominus exequaris.

Datum Viterbii, VI idus Octobris, pontificatus nostri anno quarto.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 9 b. Des Originales gedenkt Niehusen a. a. O. No. 68. [2]) Die Privilegien vom Jahre 1160 und 1165 s. oben in No. CCXX und CCXXXIII.

DCCXXXVIII.

Papst Clemens IV. über den Titel des Erzbischofes von Bremen und Hamburg.
1268. Oct. 30. [1])

Clemens episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri H. [2]) archiepiscopo Bremensi, salutem & apostolicam benedictionem. Dilecti filii, | . . . prepositus et capitulum ecclesie Hamemburgensis, graui nobis querela monstrarunt, quod licet olim apostolica sedes eandem || ac Bremensem ecclesias duxerit uniendas, ita quod unus esset archiepiscopus utriusque, & bone memorie Hamemburgenses & Bremenses archi||episcopi, qui fuerunt ibidem a tempore unionis huiusmodi, se Hamemburgenses & Bremenses archiepiscopos nominarint, tu tamen omisso nomine seu uocabulo eiusdem Hamemburgensis ecclesie, te Bremensem archiepiscopum dumtaxat, in derogationem honoris ipsius Hamemburgensis ecclesie, nominas, quamuis huiusmodi unio non sit aliquatenus dissoluta. Ideoque fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, pensans prouide, quod tu earundem ecclesiarum communis sponsus existis, eiusdem ecclesie Hamemburgensis nomen in tuo titulo seu uocabulo nullatenus supprimens, te de cetero Bremensem & Hamemburgensem archiepiscopum, sicut ab eisdem tuis predecessoribus obseruatum est hactenus, studeas nominare. Ita quod iidem prepositus & capitulum iustum de te super hoc non habeant materiam conquerendi.

Datum Viterbii, III kalendas Nouembris, pontificatus nostri anno quarto.

Jacobus Alexii — *In dorso:* Jacobus Munt *und* Castrum Lune.

DCCXXXIX.

Das Capitel zu Hamburg über die von dem Hamburgischen Bürger Thiderus gestiftete Präbende.
1269. Febr. 22. [1])

Uniuersis Christi fidelibus litteras has uisuris S. decanus [2]) et totum Hamburgensis ecclesie capitulum salutem in omnium saluatore. Opera pietatis cultui exhibita creatoris tanto intelligimus existere graciora, quanto a donante simplicius aut ab offerente deuocius exhibentur. Inde est, quod cum quidam ciuis Hamburgensis, Thiderus nomine, [3]) Domino inspirante, ad honorem Dei et gloriose uirginis Marie, matris eius, in Hamburgensi ecclesia et diuini cultus ibidem augmentum prebendale beneficium ordinare de suis bonis a Deo sibi collatis firmiter concepisset, ad ecclesiam nostram deuote accedens, humiliter supplicauit, ut ad beneficium prebendale, quod tunc instituere decreuerat et mox Domino cooperante compleuit, quendam clericum in minoribus annis tunc constitutum, Nicolaum nomine, filium ipsius Thideri, propter Deum recipere

---

[1]) Aus dem Originale mit anhängendem Bleisiegel des Papstes Clemens IV. [2]) Hildebold.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 63. [2]) Sifridus. [3]) Einen Rathmann dieses Namens werden wir in der gleich folgenden Urkunde vom November 8 dieses Jahres finden.

dignaremur et viginti marcarum redditus, quos in ciuitate Hamburgensi habuit et quos ecclesie liberaliter contulit, prebende nomine sibi uite sue temporibus assignare. [4]) Nos igitur sinceram per omnia voluntatem ipsius et desiderium Deo placitum intuentes, prefatum Nicolaum, sepedicti Thideri filium, in canonicum et in fratrem ecclesie nostre duximus eligendum, prefatas viginti marcas, quas idem Thiderus contulit ecclesie, prebende nomine assignantes eidem et tam diu percipiendas quoadusque prebendam maiorem, quam integram nominant, consequatur. Post cuius prebende maioris percepcionem proximus iam tunc in canonicum receptus vel eciam recipiendus, qui ad ordinem paratus fuerit promoueri, aut sacerdos existens, libere consequetur. Sepefatus etiam Thiderus, [a]) si Nicolaum ante percepcionem maioris prebende decedere contigerit, quod bona quoad uixerit obtinebit. Et quum per huius prebende institucionem exspectancium fit promocio personarum, statutum est et approbatum, ut idem Nicolaus in stallo et in choro et maioris prebende percepcione electos et prebendas non percipientes canonicos antecedat.

Testes sunt: Sifridus decanus, Bruno scolasticus, magister Theodericus, Radolfus, Johannes custos, Arnoldus de Wilstria, Thitmarus, Albertus senior et Albertus iunior, Jacobus, Rolandus, Helpradus, Hartwicus, canonici Hamburgenses, et alii quam plures.

Actum et datum in capitulo Hamburgensi, anno Domini M°CCLX°IX°. VIII° kalendas Marcii.

DCCXL.

Vergleich des Domcapitels mit dem Rathe zu Hamburg. ***1269***. *Nov.* ***8***.

Notum sit omnibus Christi fidelibus presentem paginam intuentibus, quod nos canonici Hamburgenses cum consulibus Hamburgensibus concordauimus in || hunc modum. Curia videlicet scolastici, domini Brunonis, & curia magistri Radolfi ex aduerso, prout site sunt, ad dotem pertinebunt. Sed ad || finem curie dicti magistri R. decani Johannis [2]) et domini custodis conuenient arbitri, ordinantes ad profectum & commodum tam ciuitatis, quam || canonicorum, secundum quod eisdem videbitur expedire.

Domus iuxta pendulam, que wlgo dicitur *ramen*, [3]) edificabitur, & inde nulla fiet immundicia, que possit canonicis nocere vel obesse.

Item a cymiterio sancti Petri usque ad murum patebit uia, per quam si necesse fuerit, commode possit iri, & cum seris hostium appendetur.

[a]) *Fehlt:* stipulatus est.

---

[4]) Wir werden in den folgenden Urkunden den Nicolaus Thideri als Hamburgischen Domherrn vom Jahre 1283 bis zum Jahre 1311 finden. Sein Todestag fiel auf den 5. Januar. Ueber die Dotirung dieser Präbende vergl. auch Liber resignat. coram consulibus ad a. 1272 fol. 174.

[1]) Aus der in zwei Exemplaren mit den Siegeln der Stadt Hamburg und des Domcapitels vorhandenen Originalurkunde. [2]) Der Domherr Johann war am 14. März 1266 verstorben. [3]) Vergl. unten den Vertrag vom Jahre 1337 November. Im Liber resignat. a. 1274: Civitas resignavit Henrico Flamingo turrim, in qua moratur, et ortum similiter pro IIII solidis hereditarie. Haec turris sita est iuxta pendulas.

Item vallum ciuitatis ciuitati liberum permanebit. Et si quis canonicorum foderit seu fregerit ipsum, idem quantocius reparabit. Item ad utrumque finem valli vnum fiet hostium, quorum claues ad faciendum voluntatem ipsorum consules optinebunt.

Curie domini Nicolai, domini Johannis Cotonis [*]) & domini Petri debentur curiis vicariorum, sed ad iuriditionem oppidi perpetue permanebunt, hoc modo, si aliquis forefactum fecerit, ab ecclesia non defendetur.

Item domus quondam Gherardi Seghewini [*]) erit dos ecclesie sancti Petri & dos ecclesie permanebit.

Item de domo canonicorum in vallo facta murus conueniens edificabitur usque ad pontem, ne immundicia videatur: quo facto fiet murus concauus, velut arcus, ex aduerso transcendens.

Item magistri Theoderici & domini Bertoldi Drohen dicti curie persistent in iure dotis temporibus uite eorum; postmodum ad ius oppidi permanebunt, nisi capitulum & domini, qui presint eis, in amicicia consulum poterint optinere.

Item omnia bona canonicorum in oppidi iure constituta dabunt, quod wlgo dicitur *scot & sculde*, nisi aliud de fauore & amicicia consulum ualeant optinere: curiis dominorum exceptis, que sunt dotes, in quibus canonici commorantur, et exceptis bonis, que bone memorie comes Adolfus ad lumen ecclesie perpetuum erogauit.

Item ad peticionem & suscipiendam elemosinam ecclesie sancte Marie, vnus de consulibus cum consensu & beneplacito capituli constituetur. Et quicquid inde canonici in ecclesia construxerint sine dampno ciuitatis, tantum, ut idem concius [*]) sit, nullatenus contradicet.

Item si canonici aliquem incusare voluerint, non debent subito ipsum denunciare, sed coram se citabunt eundem, & procedent secundum consuetudinem in ecclesia Hamburgensi hactenus obseruatam. Item si laycus leserit clericum, si forefactum fecerit in ecclesia vel cymiterio, modo debito conuincant eundem. Si vero clericus laycum pro debito pecuniario, vel hereditate ad ius oppidi pertinente, vel pro causa seculari incusauerit, coram aduocato et consulibus procedent. Sed si laycus clericum, coram preposito, decano & ecclesiasticis iudicibus comparebunt.

Ad euidentiam igitur premissorum presentes litteras vna cum consulibus memoratis conscribi fecimus et sigilli nostri & eorum munimine roborari. Huius autem rei testes sunt: dominus Sifridus decanus, Bruno scolasticus, Johannes custos, magister Theodericus, Hildeboldus, Radolfus, Arnoldus de Wilstria, Thitmarus, Albertus, Helpradus, Jacobus et Hartwicus, canonici Hamburgenses. Godescalcus Alhedis, Nicolaus Fredewardi, Bertrammus Esici, Borchardus Oldardi, Folpertus de Crimpa, Leo, Bernardus de Bucstehude, Johannes Modeconis, Alardus, Wernerus de Erteneburg, Thedo, Radolfus de Mersche, Henricus Ammonis,

[*]) *Lies:* conscius.

[*]) Den Todestag des Vicarius Johannes Coto erwähnt das Necrol. Hamburg. zum Juli 26. [*]) Von Gerhard Seghewins Sohn, welcher 1268 April 5 verstorben war, vergl. Liber resignat. a. 1264 fol. 69. oben Urkunde vom Jahre 1264 und Necrol. Hamburg. zum April 5, August 5 und December 19.

Thiderus, Nicolaus, Wnnerus, Johannes Helpradi, Wolbertus, Henricus de Herslo, Godescalcus Nieburg, Lambertus Wlfhaghe, Willekinus, consules Hamburgenses.

Datum et actum anno Domini M°CC°LXIX°, in die sancti Willehadi episcopi, per manus Johannis, notarii nostre ciuitatis.

DCCXLI.

Johann, Herzog von Sachsen, nimmt das Capitel zu Hamburg wiederum in seinen Schutz. 1270. Mai 9. [1])

Nos Johannes, Dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westfalie, recognoscimus et tenore || presencium publice protestamur, omnem rancoris scrupulum, qui super inpetitione pe||cunie cuiusdam inter canonicos Hammenburgenses et nos emerserat, de fauorabili consensu || fratris nostri karissimi, domini Alberti ducis, sopitum esse totaliter, et ab eisdem desiderio nostro per omnia satisfactum. Quapropter dictos canonicos omnibus bonis et libertatibus suis, in quibus a nostris officialibus inpediti fuerant, restituimus et integraliter reformamus. In cuius testimonium hanc litteram sepedictis canonicis cum appensione sigilli nostri iussimus presentari.

Datum in castro nostro Louenborg, anno Domini M°CC°LXX°, VII° ydus Maii.

Im Liber copialis Capituli fol. 93 ist vorstehender Urkunde Folgendes angefügt:

Nos Elena, Dei gratia ducissa Saxonie, Angarie et Westfalie, recognoscimus tenore presentium publice protestantes &c. vt supra per omnia.

DCCXLII.

Der Rath zu Lüneburg über die vom Magister Gotfrid der Hamburgischen Domkirche übertragenen Salzrenten. 1270. Aug. 5. [2])

Uniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis Johannes Todonis, Hogerus de Pomerio, Willekinus de Melbeke, Hogerus Albus, Bernardus Sabel, Nicolaus Paridami, Thidericus Rofsac, Elerus Longus, Jordanus, Nicolaus de Pomerio, Heinricus Puer, Thidericus, filius Richerni, consules ciuitatis Luneburgensis, salutem in Domino. Nouerint vniuersi tam presentes quam futuri, quod magister Godefridus ob salutem anime sue, cum consensu fratrum suorum [a]) et sororis, contulit ecclesie Hamburgensi chorum salis in antiqua salina situm in domo Ebbetinge ad dextram manum, cum itur in domum in sartagine, que *wechpanne* wulgariter appellaretur, et dimidium chorum in domo Sotersinge ad sinistram manum, cum itur in domum in sartagine, que *gunepanne* vulgariter appellaretur. Hec itaque bona contulit ecclesie predicte, ut memoria sui necnon suorum progenitorum in perpetuum celebretur. Huius facti testes sumus et alii

[a]) sororum. *L. c. C.*

---

[1]) Aus dem Originale, welchem das herzogliche Siegel, jedoch beschädigt, anhängt.

[2]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 142 b

quam plures viri discreti et probati. Ne igitur hanc donacionem posteritas valeat infirmare, sigillo nostre ciuitatis paginam presentem duximus roborandam.

Acta sunt hec anno Domini M°CC°LXX, die beati Oswaldi.

DCCXLIII.

Gerhard, Graf von Holstein, überträgt dem St. Johanniskloster in Lübeck einen Zehnten, welchen Ludolf von Buxtehude, Hamburgischer Bürger, vom Ritter H. von Barmestede zum Lehn getragen hatte. ***1270. Nov. 18.*** [1])

G. Dei gracia comes Holtsatie, vniuersis presencia visuris salutem in Domino. || Ad noticiam singulorum tam presentium quam futurorum cupimus peruenire, quod || nos ad peticionem dilecti fidelis nostri, Heinrici de Barmentstede, decimam sitam || in Crimpa, quam idem Heinricus a nobis in pheodo tenuerat et Ludolfus dictus de Buxstehudhe, ciuis Hamburgensis, similiter ab ipso Heinrico in pheodo tenuit, cum assensu dilecti fratruelis nostri Johannis, ancillis Christi ecclesie sancti Johannis in Lubeke cum omni vtilitate ac commoditate libere conferimus, condonantes eisdem quicquid iuris habuimus in decima prenotata commode ac quiete perpetuo possidendam.

Ne autem de hiis alicui dubium possit suboriri, presens scriptum prefatis sanctimonialibus conferendum duximus, sigilli nostri munimine roboratum. Testes autem milites, qui presentes fuerunt, sunt hii: dominus Papewlf, dominus Gherbertus, dominus Bertoldus de Reunowe, dominus Hartwicus de Reuetlo, dominus Hartwicus de Seghcberghe, dominus Marquardus de Segheberghe. Testes autem ciues Hamburgenses sunt hii: Bernardus de Buxstehuthe, Hermannus Vorrat, Nicolaus, filius Fredewardi, Godefridus, filius Alheidis, Bertrammus, filius Esici. Ludolfus de Buxstehuthe et alii quam plures.

Actum et datum Hamburg, anno Domini M°CC°LXX°, XIIII kalendas Decembris, in octaua Martini.

DCCXLIV.

Gerhard, Graf von Holstein, bestätigt dem heiligen Geisthause eine Rente von zehn Mark aus dem Hamburgischen Zolle. ***1271. April 16.*** [1])

Gherardus, Dei gratia comes Holtzatie, omnibus presentia visuris salutem in Domino. || Vt ea, que a nobis aguntur, in obliuionem non deueniant, uolumus ea subscriptione || testium et scripture testimonio perhennare. Nouerint igitur vniuersi, quod nos proprietatem || reddituum decem marcarum nummorum Hammemburgensium, quas Volpertus de Crimpa [2]) a nobis in

[1]) Aus der Originalurkunde.

[1]) Aus der Originalurkunde, an welcher das Siegel des Grafen Gerhard wohl erhalten ist. [2]) Liber resignat. a. 1266: dominus Volpertus, socer Hinrici de Crempe. Vergl. oben No. DCCXI.

theoloneo Hammemburgensi in feodo tenebat et Almarus, prouisor domus sancti Spiritus, [1]) ab ipso Volperto ad necessitatem predicte domus comparauit, Deum pre oculis habentes, et [a]) memoria nostri et progenitorum nostrorum ibidem habeatur, eidem domui conferimus, ut ipsos redditus in prenominato theoloneo in perpetuum libere possideat et quiete.

In cuius rei euidentiam presens scriptum damus, sigilli nostri munimine roboratum. Testes sunt: Marquardus de Parkentin, Lupus, Gerbertus aduocatus, Emeco de Santberge, milites. Johannes de Luneborg, clericus et notarius noster. Bertrammus, filius Esici, Godeko, filius Alheidis, Fredericus, filius Annonis Militis, Wolterus de Brema, ciues Hamburgenses, et alii quam plures.

Datum Hamborg. anno Domini M°CC°LXX° primo, XVI kalendas Maii.

DCCXLV.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, bestätigt die Privilegien des Hamburgischen Domcapitels. 1271. Jun. [2])

Hildeboldus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus hanc paginam intuentibus salutem in Domino. Iustis petencium desideriis dignum est nos || facilem adhibere consensum & vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Sane constituti coram nobis dilecti in Christo || decanus & capitulum Hamburgense humiliter supplicabant, ut ad instar predecessorum nostrorum, Adelberonis, Hartwici & Hartwici, Ger||hardi & Gerhardi, ac aliorum episcoporum Bremensium dignaremur priuilegia ipsorum ecclesie confirmare, que assistentibus nobis venerabilibus fratribus nostris, Raceburgensi, Zwerinensi & Lubicensi episcopis, perspeximus & fuerunt in nostra & ipsorum presentia recitata. Nos igitur attendentes, quod precipuum est inter caritatis opera intendere ad incrementum ecclesiarum, presertim in eis, de quibus multociens discordie sunt exorte, cum quilibet recolligat in celis, quod in bono opere ad summi conditoris honorem seminat hic in terris, dictorum decani & capituli precibus fauorabiliter inclinati, ipsis et eorum successoribus & per eos ecclesie Hamburgensis priuilegia dicte ecclesie, iura, possessiones, res & libertates auctoritate presencium confirmamus & presentis scripti serie communimus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem Dei se nouerit incursurum.

Datum Stadis, mense Junii, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo primo, pontificatus nostri tercio decimo.

[a]) *Fehlt:* vt.

[1]) Von Almarus s. oben No. DCCI.

[2]) Aus der Originalurkunde

DCCXLVI.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, und das dortige Capitel bestätigen den Hamburgischen Domherren ihre Hufen in den Dörfern Bramfeld, Barmbeck, Mellingstedt, Lemsahl und Duvenstedt. 1271. Sept. 8. [1])

H. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, E. decanus [2]) totumque eiusdem ecclesie capitulum, omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. || Peticionem honorabilis viri, Johannis, custodis Hamemburgensis, ob suorum exigenciam meritorum fauorabiliter ad exauditionis gratiam admittentes, annui||mus et concedimus, ut proprietas bonorum, que tanguntur inferius, ex nunc et in antea ecclesie Hamemburgensi cum omni libertate deseruiat et || canonici dicte ecclesie predictam proprietatem secure possideant et cessante omni cauillatione in eadem quiescant. Bona sunt hec in minori villa Bramvelde dimidius mansus. Item in villa Bernebeke vnus mansus. Item in maiori villa Bramvelde duo mansi. Item in villa Mellingstede duo mansi. Item in villa Lemsole vnus mansus. Item in villa Duvenstede tres mansi. Hoc autem factum sigillorum nostrorum appensionibus roboramus.

Datum Breme, in die natiuitatis beate Marie virginis, anno a natiuitate Domini M°CC°LXX° primo.

DCCXLVII.

Das Hamburgische Capitel über die Dotirung und die Verpflichtungen der Vicarie ante faciem. 1271. [1])

S. decanus, Jo. custos totumque Hammemburgensis ecclesie capitulum, omnibus presencia visuris vel audituris salutem in Domino. Nouerit vniuersitas uestra, || quod dominus Bernardus de Buxtehudhe, ciuis Hammenburgensis, ab Hermanno de Hamme, filio fratris Henrici de Hamme, bona racionabiliter emit et persoluit, que videlicet inferius sunt || notata. In minori villa Bramvelde dimidium mansum, soluentem sex hemctones siliginis et tres solidos. Item in maiori villa Bramvelde duos mansos, soluentes quinque modios siliginis || et decem et octo solidos. Item in villa Mellinghestede duos mansos, soluentes sex modios siliginis et decem et octo solidos. Item in villa Lemsole vnum mansum, soluentem tres modios siliginis et nouem solidos. Item in villa Duvenstede tres mansos, soluentes nouem modios siliginis et viginti septem solidos et de una area, que dicitur Cǫtwrth, octo pullos.

Preterea dictus Bernardus hec prefata bona sub hac forma emit et comparauit, quod coloni inhabitantes et possidentes ea, tribus uicibus in anno, prima sequenti die Feliciani

---

[1]) Aus der Originalurkunde mit den Siegeln des Erzbischofes und des Domcapitels zu Bremen. [2]) Der Dechant Engelbrecht von Seehusen.

[1]) Aus der Originalurkunde.

episcopi, secunda sequenti die purificacionis sancte Marie, tercia in crastino inventionis sancte Crucis conuenient Hamburg, coram dicto domino Bernardo uel suo herede seu dictorum bonorum possessore, qui tunc iudicabit quicquid infra quatuor solidos fuerit iudicandum, censu excepto, qui si tempore debito solutus non fuerit, detinens duodecim solidos in predicto soluet iudicio pro emenda.

Hec autem dicta bona dominus Bernardus prefatus, sue memor salutis et suorum, sub hac forma comparauit in Dei seruicium et beate virginis Marie Hammemburg. Fructus prouenientes de antedictis bonis post mortem dicti Bernardi vicarius altaris ante faciem pacifice percipiet et sine quolibet impedimento possidebit.

Predictis uero bonis dominus Godescalcus, filius Ratmari, [2]) tres modios siliginis singulis annis superaddidit, qui in villa Risne exsoluentur de bonis dicti Godescalci, et quicquid supercreuerit ipsum altare habebit, et vnum ortum infra septa ciuitatis Hammemburgensis, de quo orto idem Godescalcus custodie Hammemburgensi singulis annis vndecim solidos exsoluet, superexcrescens autem bonis adiungit prelibatis. Que quidem bona cum dictis bonis filius ipsius Godescalci Ratmari, post mortem domini Godescalci, sacerdotis altaris memorati, diebus suis possidebit, tamen sub hac forma. Singulis annis de bonis predictis duas exsoluet memorias, vnam uidelicet in anniuersario dicti Bernardi, [3]) secundam in anniuersario vxoris eius domine Heilburgis et filiarum suarum, Gertrudis et Margarete. [4]) Que memorie dabuntur hoc modo. In prima memoria dabuntur canonicis existentibus in uigiliis et in missa XII denarii et sex denarii vicariis. Sacerdotibus uero celebrantibus ipsa die ad altaria infra monasterium missam pro defunctis, adicientur tres denarii ratione misse, in secunda uero memoria canonicis solidus et uicariis sex denarii dabuntur presentibus in uigiliis et in missa. Vt autem hec firma maneant et inuiolabiliter obseruata, presens scriptum sigillo ecclesie Hammemburgensis et eiusdem ciuitatis roboratur.

Omnibus predictis bonis ad dictum altare pertinentibus dominus Reinico de Wnsdorp dicto contulit altari decimam in Duuestede, que soluit annuatim sedecim modios siliginis et unam marcam denariorum et tres denarios pro auena et lino. Insuper minutam decimam secundum quod tempus se offert.

Ad hos autem redditus dominus Godescalcus sacerdos dicto contulit altari duas marcas nummorum in Luneborg in sartagine domini Eghardi, quondam ecclesie Hammemburgensis canonici, [5]) in domo dicta Suderstinge et Gunepanne singulis annis, et duodecim modios siliginis de granario dominorum, qui dandi sunt pro decima in Magno stagno et quatuordecim iugera in Oldemborch. Ordinauit etiam dominus Godescalcus, quod de orto, quem olim dominus Theo-

---

[2]) Oben S. 552: Godeco, filius Ratmari. Er war mit Gertrude, einer Tochter des Bernhard von Buxtehude, verheirathet. S. Necrolog. Hamburg. ad Januar 30. [3]) April 19. [4]) Januar 30. [5]) Vermuthlich der Domherr Eckard Schack, welcher in den Jahren 1250 bis 1262 in unseren Urkunden erscheint und dessen Todestag auf den 14 März fällt.

dericus de Huxsaria habuerat et Conradus, filius eius, ciues Hammemburgenses,[6]) et in quo orto idem Th. et C. duodecim marcas ad prefatum altare deputauerunt, et dominus G. sacerdos quatuor marcas apposuerat, in ipso die anniuersarii sui duodecim solidi distribuantur scolaribus de scolis, magistro scolarium duo solidi conferantur, unus solidus detur campanario pro labore suo, reliquum altaris recipiat procurator. Iste ortus situs est in uico, cum descenditur ad Alstriam iuxta ortos, quos habuit Reinoldus de Brema, [7]) uersus orientem, quem Petrus ad decem annos recepit et quolibet anno dabit marcam. His expletis locabit pro libito suo eidem uel alii altaris procurator. Ex his preterea bonis domini Godescalci sacerdotis dabit minister dicti altaris canonicis solidum et vicariis sex denarios presentibus in uigiliis et in missa. Sociis uero celebrantibus missam pro defunctis eodem die tres denarii adicientur. Defuncto autem domini Godescalci filio decanus et capitulum liberam illius altaris habebunt collationem. Oblationes illius altaris uiuente puero domini Godescalci iam dicti minister altaris optinebit.

Acta sunt hec anno incarnacionis millesimo ducentesimo septuagesimo primo.

DCCXLVIII.

Der Hamburgische Canonicus Mag. Dietrich verkauft seine Curie bei dem kleinen Thore an der Stadtmauer dem Capitel unter gewissen Bedingungen. ***1271.*** [1])

Nouerint vniuersi presentem litteram inspecturi, quod ego magister Theodericus, canonicus Hamemburgensis ecclesie, curiam || meam, quam multis laboribus enutriui et explantaui et magnis expensis construxi et edificaui, sitam apud paruam portam continuam || super muros ciuitatis, que olim censualis fuit ecclesie Hamemburgensi, dedi Hamemburgensi capitulo, ea lege et conditione pro modica || summa pecunie, triginta videlicet marcis denariorum, ut sit censualis perpetuo, ut fuit hactenus, nec sit curia canonici, nec vicarii nec alicuius aliquo iure hereditario, sed remaneat libera, collocanda pro arbitrio capituli sub annuo censu et hic census conuertatur in usum et vtilitatem capituli Hamemburgensis. Ad maiorem firmitatem suprascriptorum, ut rata et inconcussa maneant, ad cautelam futurorum presentem litteram feci muniri robore sigilli capituli Hamemburgensis.

Nos S. [2]) decanus et capitulum Hamemburgense sub munimine eiusdem sigilli nostri recognoscimus curiam supradictam traditam a magistro Theoderico sub lege et conditione superius expressa.

Datum Hamemborg, anno Domini M°CC°LX°XI°.

---

[6]) Liber resignat. a. 1266 p. 101: domina Christina de Huxaria et dominus Conradus, filius eius. [7]) Im Liber resignat. a. 1266 fol. 98.

[1]) Aus dem Originale mit anhängendem Siegel des Capitels. [2]) Sifridus.

DCCXLIX.

Dietrich, Graf von Cleve, sichert den Hamburgern allen Schutz zu Lande und zu Wasser zu. 1272. Mai 2. [1])

Dilectis amicis suis, aduocato, consulibus ac vniuersitati ciuitatis Hamburgensis, Th. comes Cliuensis, sincere dilectionis affectum cum salute. Notum facimus vniuersitati vestre per presentes nostras litteras patentes, quod ob preces dilectissimi cognati nostri, nobilis viri Gherardi, comitis Holtsatie, et ob fidelem procurationem Hellinghi, famuli sui, omnes burgenses vestros, vniuersa bona eorum cum personis per nostrum dominium et districtum, tam in terra quam in mari, omni malo dolo et fraude exclusis, in nostrum recipimus conductum et protectionem et omnium nostrorum, qui facere vel omittere voluerint nostri causa, saluis nostris theloneis.

Datum Monreberghe, anno Domini M°CC°LXXII°, feria post octauam pasche.

DCCL.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, erkennt das Recht des Hamburger Capitels auf die Kirche zu Meldorf an. 1272. Sept. 1. [2])

Hildeboldus, Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus presencia visuris in Domino salutem. Nouerint vniuersi, quod nos inspecto priuilegio, quod nobis capitulum Hamburgense ostendit, super iure quod habet in ecclesia Meldorpe, intuentes eandem ecclesiam cum omni iure et libertate ad prebendas suas specialiter pertinere, recognoscimus et presentibus protestamur, quod Marquardus sacerdos aut alius nec in altari nec in aliquo alio, quod ad eandem ecclesiam spectat, sibi aliquid iuris poterit vendicare, nisi quod de consensu capituli Hamburgensis poterit obtinere.

Datum Hamburgh, anno Domini M°CC°LXXII, kalendis Septembris.

DCCLI.

Gerhard, Graf von Holstein, genehmigt den durch die Herren von Grabowe gemachten Verkauf einiger Ländereien zwischen Grossensee, Siek und Trittau an die Hamburgische Kirche. 1273. Jul 24. [3])

Gerardus, Dei gratia comes Holtsatie, omnibus presentia visuris in Domino salutem. Nouerint tam presentes quam futuri || temporis successores, quod nos de bona & libera voluntate permisimus, quod fideles nostri Johannes de Grabowe et Giseko, || frater suus, vendiderunt

[1]) Aus dem Liber privilegiorum quadratus No LXIV.

[2]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 31.

[3]) Aus der Originalurkunde.

ecclesie Hammemburgensi quosdam agros adiacentes ville Grotense, ex vna parte sitos inter villam Wlen||sike & villam Grotense, ex altera parte inter villam Trutowe & villam Grotense, sicut a dilecto fratre nostro, domino Johanne pie memorie, & a nobis Richernus possidebat, & postmodum Johannes de Grabowe & Giseko, fratres iam dicti, ex nostra donatione hactenus possederunt, eorundem agrorum hereditatem & proprietatem cum omni iure, vtilitate ac commoditate, qua dicti agri nobis competebant uel in futurum competere possent, iure perpetuo possidendos antedicte Hammemburgensi liberaliter conferentes ecclesie.

Huius rei testes: dominus Marquardus, prefectus Stormarie. Dominus Marquardus, dapifer de Segeberge, dominus Ludolfus de Curen, milites. Dominus Timmo et dominus Johannes, capellani nostri. Ludolfus de Buxstehuthe, ciuis Hammemburgensis, & alii quam plures.

Datum Hammemborch, anno Domini M°CC°LXXIII°, in vigilia sancti Jacobi apostoli.

DCCLII.

Gerhard, Graf von Holstein, genehmigt den durch die Herren von Grabowe gemachten Verkauf einer Hufe in Grossensee an die Hamburgische Kirche. 1273. Jul. 24. [1])

G. Dei gratia comes Holtsacie, omnibus presencia visuris salutem in Domino. Nouerint vniuersi || tam presentes quam futuri temporis successores, quod nos de libera uoluntate nostra permisimus, || quod fideles nostri Johannes Grabowe & Ghiseke, frater suus, vendiderunt unum mansum in tres || partes diuisum in Grotense, sicut Richernus a nobis possidebat, ecclesie Hamburgensi. Eidem ecclesie hereditatem & omnem proprietatem liberaliter conferentes cum omni vtilitate et commoditate, qua nobis dictus mansus competebat uel in futurum competere posset, eundem dicte ecclesie conferimus perpetuo possidendum.

Testes: dominus Ludolfus de Curent, Marquardus dapifer & Marquardus Stormarius, milites. Johannes scriptor, Ludolfus de Bocstehudhen & alii quam plures.

Datum anno Domini M°C°C°LX°X°III, in vigilia Jacobi.

DCCLIII.

Hildebold, Erzbischof von Bremen, befreiet das gewöhnlich vom Kloster St. Bernhardi zu Adewerth nach Hamburg gehende Schiff, auf Anhalten des Hamburgischen Bürgers, Herrn Alexander, vom Anlegen zu Stade. 1273. Oct. 4. [2])

Hildeboldus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus hoc scriptum visuris, salutem in Domino. Cum abbas et conventus sancti Bernardi, ordinis Cysterciensis, Monasteriensis diocesis, cum navi eorum in Hamburg venire consueverint et propter hoc in

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

[2]) Aus Driessen Monumenta Groningana Tom I. pag. 4

Stadium applicare teneantur, nos attendentes eorum deuotionem et merita, quibus honorari dicuntur, et ad preces domini Alexandri, ciuis Hamburgensis, devoti nostri, qui pro eis cum instancia supplicavit, ab applicatione predicta, ita quod navis ipsius abbatis et sui conventus in Stadium minime venire teneatur, cum per Albiam ascenderit, absolvimus memoratos, et de consensu capituli nostri ipsos demittimus quietos in perpetuum et absolutos; ita tamen quod per nuncium iustum theloneum nostrum solvant, et in navi res non deferant alienas, quod iuramento idem nuncius affirmabit. In cuius facti testimonium hoc scriptum sigillo nostro et capituli nostri fecimus roborari.

Datum Bremis, anno Domini MCCLXXIII, IIII nonas Octobris.

DCCLIV.

Erklärung des Capitels zu Bremen über die von dem neu zu erwählenden Erzbischofe dem Capitel zu Hamburg zu schützenden Rechte. ***1273. Oct. 25.*** [1])

Nouerint vniuersi hanc litteram uisuri, quod prepositus, decanus et capitulum Bremense in hoc consenserunt, quod quicumque futurus sit archiepiscopus Bremensis [2]) ex eis uel ex aliis, compleat et obseruet iura ecclesie Hamburgensis et articulos inferius annotatos, quorum tenor talis est. Idem dominus archiepiscopus iura et consuetudines ecclesie Hamburgensis non infringet, priuilegia ab archiepiscopis concessa confirmabit et, si necesse fuerit et capitulum requisierit, renouabit. Sentencias latas a preposito et capitulo vel decano et capitulo contra malefactores et detentores ac inuasores ecclesiarum vel bonorum eorundem non relaxabit in preiudicium ecclesie, sed latas confirmabit. De ecclesiis specialiter prebendis annexis canonicorum se non intromittet, statuendo uel immutando in grauamen ipsorum contra priuilegia ecclesie indulta. Item capitulum Bremense tueri debet capitulum Hamburgense in quibus potest. Item possessiones archiepiscopales vel decime vel feuda ex altera parte Albie posita per archiepiscopum alienari non debent. Item archiepiscopus preposito Hamburgensi difficultatem ingerere non debet in iurisdictione, quam hactenus habuerunt qui pro tempore erant prepositi; archiepiscopus vero in prepositura ecclesias et cimiteria reconciliabit, et preposito in eo nullum prestabit impedimentum. Item archiepiscopus nullum canonicum Hamburgensem grauabit in suis beneficiis, nisi iusto modo coram decano Hamburgensi contra ipsum actionem proponat. Ne autem dubium oriatur in premissis, presens littera est in testimonium sigillo Bremensis ecclesie roborata.

Datum Bremis, in die Crispini et Crispiniani martirum, anno a natiuitate Domini M°CC°LXX tercio.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 58.

[2]) Erzbischof Hildebold war am 11. October 1273 verstorben.

DCCLV.

Gerhard und Johann, Grafen von Holstein, über die Grenzen des Dorfes Stemwarde.
1273. [1])

Gerhardus et Johannes, Dei gratia comites Holstacie, *) omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Quia multociens ab humana || labuntur memoria, que scriptis autenticis non firmantur, vtiliter a prudentibus est prouisum, ut ea que nostris fiunt temporibus, scripturarum testimonio || roborentur. Nosse uolumus presentes pariter et futuros huius pagine inspectores, quod dum colonis de Stenwarde a quibusdam nostris officialibus || super terminis uille ipsius questio moueretur, ad preces et instanciam canonicorum Hammenburgensium, ad quos pertinet, per uasallos et fideles nostros, scilicet Marquardum, prefectum Stormarie, et Marquardum dapiferum, milites, et dominum Johannem, notarium nostrum, et Bertoldum de Horst, aduocatum nostrum, ad hoc a nobis deputatos, eorumdem terminorum est distinctio talis ordinata.

A loco qui dicitur Alteslo per circuitum paludis, que dicitur Mor, usque ad finem ipsius paludis ad locum, que dicitur Dhedenhorst, per mericam directe, ita quod Bredehorn et Greuenlo maneant infra terminos supradictos. Item a superiori parte molendini ipsius uille Stenwarde de molendini riuo in loco qui dicitur Verereder et abhinc ad locum, qui dicitur Svartestubbe, et deinde ad Graft, et sic inferius ad riuum, qui dicitur Dammersbeke, sicut est defluxus paludis a loco supradicto Graft in riuum Dammersbeke memoratum.

Quam distinctionem gratam habentes et ratam et ipsorum canonicorum fauorem circa nos et nostros et beniuolenciam attendentes, non solum terminos predictos, scilicet omne ius, quod habuimus vel habere uidebamur in aqua, que Magnum stagnum dicitur, adiacente uille eiusdem nominis, ipsis libere et absolute duximus assignandum, volentes et mandantes, ne quis aduocatorum nostrorum aut aliorum nostrorum officialium in ipso stagno uel quibuscumque utilitatibus et commodis ex hoc prouenientibus deinceps audeat impedire. Considerantes eciam canonici antedicti nostram circa ipsos beniuolenciam, pignora quedam pro nobis obligata pro octoginta marcis nummorum, preter dampna, que excreuerunt ex diutina obligacione, liberaliter absoluerunt.

Testes sunt: Marquardus, prefectus Stormarie. Marquardus, dapifer noster, Ludolfus de Curen, Reimarus de Modehorst, milites. Bertoldus de Horst, aduocatus noster. Johannes de Grabow et alii quam plures.

In cuius facti testimonium sigillo nostro et sigilli Johannis, filii fratris nostri, presens est littera roborata.

Datum Hammenburg, anno Domini M°CC°LXX°III°.

*) *Lies:* Holtsacie.

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

DCCLVI.

Johann, Herzog von Sachsen, bestätigt den Hamburgern die von seinem Vater, Herzoge Albrecht, ertheilte Befreiung vom Ungelde zu Lauenburg und Eslingen. 1274. Febr. 5. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Johannes, Dei gratia dux Saxonie, Angarie & Westfalie, vniuersis Christi fidelibus presentia visu||ris salutem & bonorum omnium incrementum. Libertates, quas de gratie nostre liberalitate sperantibus indulgere solemus, ad commodum illis [a]) volumus sic || muniri nostrarum litterarum testimonio, vt contra quoslibet prauorum incursus robur optineant & validum firmamentum. Hinc est, quod notum esse || volumus tam presentis temporis, quam futuri Christi fidelibus vniuersis, nos ciuibus de Hamborg hanc dedisse libertatem, quam pater noster pie recordationis, dominus Albertus, dux illustris, ipsis ciuibus liberaliter dederat: [2]) videlicet, vt in Louenborg et Yslinghe [b]) de omni exactione, que wlgariter *vnghelt* dicitur, omnium mercimoniorum suorum, que vel traducendo [c]) vel redeundo ad loca deduxerint nominata, semper sint libere absoluti. De annona vero dimidiam dabunt partem exactionis, que, sicut prehabitum est, *vnghelt* dicitur apud wlgum. Theloneum autem dabunt, sicut [d]) semper solitum dari fuit, & sicut quiuis illuc accedens & extranci dare solent.

Huius rei testes sunt: sororius noster dilectus, Helmoldus, comes Zwerinensis, Henricus de Crumesse, Ludolfus Scarpenberch, milites fide digni. Consules vero ciuitatis Hamburgensis, Johannes dictus de Berghen, Godescalcus, filius Alheidis.

Datum & actum Louemborg, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, in die Agathe virginis.

Ne igitur factum istud vmqvam aliquis possit dubietatis scrupulus inuertere aut malicia disturbare, hanc paginam conscribi fecimus & nostri sigilli munimine perhennari, dictis ciuibus & posteris eorundem in testimonium sufficiens et cautelam.

DCCLVII.

Der Bremische Decan, als subdelegirter päpstlicher Richter, schreibt dem Hamburgischen Capitel in dessen Streitsache mit Gottschalk von Travemünde und verwendet sich für denselben. 1274. Sept. 18. [1])

Reuerendis dominis, ... decano et capitulo Hamburgensi, E. [2]) Dei gracia Bremensis ecclesie decanus, iudex subdelegatus a iudi||cibus domini pape delegatis, salutem et plenitudinem omnis

[a]) illas. *1276.* [b]) Eslinge. *1276.* [c]) transeundo. *1276.* [d]) De annona uero vngeldi dimidiam partem dabunt. Dabunt etiam thelonium sicut. *1276.*

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das Siegel des Herzoges Johann anhängt. Mit Anfügung der Abweichungen der Bestätigung desselben Privilegii durch Herzog Albrecht im Jahr 1276, Aug. 24. [2]) Im Jahre 1252. Jul. 16. S. oben No. DLXIX.

[1]) Aus der Originalurkunde. [2]) Engelbrecht von Seehusen.

boni. Freti auctoritate sedis apostolice ac mandato, sicut ex ipsius rescripto, quod uobis || super causa, que uertitur inter vos ex vna et G. dictum de Trauenemunde ex parte altera nuper direximus, cognoscere potuistis, ad nostram || presenciam vos euocauimus, vobis terminum legitimum prefigendo, in quo per honorabilem virum, magistrum R. vestrum concanonicum, minus instructum more legitimi procuratoris, comparuistis, qui uocem appellationis emittens ex quadem causa suspicionis, quam non probauit nec se coram arbitris probaturum optulit, a iudicio recedens, se contumaciter absentauit. Quare tantam contumaciam potuissemus merito puniuisse. Volentes tamen venerande vniuersitati uestre deferre quantum possumus, sicut decet, ne proni ad uestrum grauamen uideamur, quod Deo teste minime affectamus, vos iterato ad nostram citamus presenciam, locum in ecclesia Bremensi, terminum vero sextam feriam ante festum beatorum apostolorum Symonis et Jude proximo venturam prefigentes, ut dicto G. respondeatis, quod de iure fuerit respondendum. Moneat eciam uos pietas vestra et benignitas, que vbique terrarum late diffunditur, ut predicto G. absque strepitu iudiciorum graciam et ex gracia misericordiam faciatis, pro certo scientes, quod ipse per se et suos in tranquillitate anime faciet quicquid potest pro uestra ecclesia et quod placebit vobis singulis et conueniet vniuersis. Ad quod si dignaremini ob pacis clemenciam, cum multis honestis viris libenter vellemus interponere partes nostras, uobis ad commodum et honorem.

Datum Breme, XIIII° kalendas Octobris, anno Domini M°CC°LXX°IIII°.

DCCLVIII.

Herzog Johann von Sachsen verleihet den Bürgern zu Bergedorf das Recht derer zu Mölln und bestimmt ihr Rechtsverfahren gegen seine Hörigen. ***1275. Febr. 25.*** [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes, Dei gratia Saxonie, Angarie atque Westfalie dux, burggrauius Magdeburgensis, omnibus presens scriptum visuris, in perpetuum. Vt ea, que fiunt in tempore non simul cum lapsu temporis evanescant, prudens statuit antiquitas, ut facta nostratum, que memoria digna fuerint, litterali custodie necnon proborum virorum testimonio perhennentur. Nouerint ergo presentes et posteri, quod nos bona et libera voluntate opidanis in opido Berierdorp nunc manentibus, vel ad manendum postmodum intrantibus, tale ius quale cives nostri de Molne dignoscuntur habere, perpetualiter erogamus, non volentes, quod ab aliquo aduocatorum nostrorum siue aliis vasallis nostris vel successoribus dictum ius aliquatenus infringatur.

Volumus etiam, ut servi nostri, si qui sint, dictis opidanis coram advocato nostro super debitorum incusatione respondeant et iudicio stent. Quod si non fecerint, possunt de nostra

---

[1]) Nach dem im Jahre 1828 beim Rathe zu Bergedorf vorhandenen, mit dem herzoglichen Wachssiegel versehenen Originale.

licentia, si venerint ad oppidum, occupari, donec ab actore, secundum iustitiam vel amicitiam se absolvant. Et qui coram nostro iudice semel debitum fassi fuerunt, ad expurgationem eiusdem neqnaquam ammodo admittentur.

In cuius libertatis recompensationem decem marcas Hammemburgenses annis singulis nobis dabunt. Testes sunt: Theodericus de Hiddesakere, Marquardus Stormarius, Fredericus Barvot, Ludovicus Scorlemorle et alii quam plures probi viri.

Lovenborg, anno M°CC°LXXV°, V^to kalendas Martii.

DCCLIX.

Die Herren von Heynbroke, Heinrich und Meinrich, verkaufen dem Kloster Herwerdeshude 13 Hufen in neun Stormarschen Dörfern, eine Geldrente und eine Abgabe an Fischen aus der Bille. 1275. Aug. 6. [1])

Heynricus et Meynricus, fratres, nobiles dicti de Heynbroke, omnibus presens intuentibus scriptum || salutem in omnium saluatore. Cum hominum memoria labilis sit et caduca et ea que fiunt in || tempore, penitus cum tempore transeunt et euanescunt, quin scriptis et sigillorum appensionibus firmius robo||rentur: ob hanc causam notum esse cupimus tam presentibus quam futuris presentem litteram inspecturis, quod nos claustro in Herwerdeshuden, mediantibus fratribus, scilicet Verest et Lamberto, ordinis Cisterciensis, claustri Reyneueldensis, uendidimus bona infra scripta, tali conditione adiecta, ut eadem bona ab omnibus nostris heredibus seu quibuscumque ea inpetentibus ab omni inpetitione secundum ius terre libera faciamus. Hec igitur bona sunt, que uendidimus claustro libere prelibato: in Oseluestorph duos mansos, in Elmersbotele vnum mansum, in Bernebeke unum mansum, in Bramuelde quintumdimidium mansum, in Melliggestede vnum mansum, in Lemsole tertiumdimidium mansum, in Duuenstede vnum mansum, in Sthenbeke vnum mansum, in Seibbeke vnum mansum, item redditus vnius marce, item duodecim seuesas [a]) murenularum in Bilna. Ad bona prescripta hii tres viri proprii sunt: scilicet Johannes, villicus in Bramuelde, Rederus in Bernebeke, Wolderus in Melliggestede.

Vt autem omnia hec prescripta rata maneant et inconwlsa, presentem litteram sigillorum nostrorum appensionibus fecimus roborari.

Datum in Hamborgh, anno Domini M°CC° septuagesimo V°, in festo beatorum martirum Sixti, Felicissimi et Agapiti.

Huius rei testes sunt: dominus Lambertus de Raboyse et Borchardus, frater eius, et dominus Geuchardus Magnus. Et Nicolaus in Rudinkesmarke, et Lambertus de Grunige, et Otto de Tvedorpe, et Johannes de Berghe, et Godefridus, filius domine Alheydis, et Johannes de Rokesberge, consules Hamborgenses.

[a]) snesas. *L. c. Harust.*

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher die Siegel der beiden Herren von Heynbroke anhängen.

DCCLX.

Johann, Herzog von Braunschweig, verkauft dem Christian Ridder, Bürger zu Salzwedel, für 425 Marken Silber zwei Pfannen Salz im Hause Berdinge. **1275.** *Aug.* **30.** [1])

Nos Dei gratia Johannes, dux de Brunesuik, recognoscimus et tenore presentium vniuersis cupimus esse notum, || quod accedente consilio dilecti fratris nostri, domini Conradi, Verdensis ecclesie electi, et consensu heredum nostrorum, quorum || consensus erat merito requirendus, Cristiano dicto Militi, burgensi in Saltwedele, et suis heredibus duas sarta||gines in superiori domo, que Berdinge dicitur in wlgari, videlicet vbi fit primo introitus ad dextram manum, pro quadringentis marcis argenti examinati preter viginti quinque marcas eiusdem argenti vendidimus, ab eodem et suis heredibus memoratis in perpetuum possidendas liberaliter, eo ivre, ea proprietate ac libertate, quibus nos et progenitores nostri eas hucvsque possedisse dinoscimur ex antiquo. Ita vt neque filius noster Otto, neque filie nostre Agnes et Mechtildis, nec presentes uel successorum nostrorum alius qualiscunque, neque etiam aliquis aduocatorum nostrorum istud infringere audeat vel presumat. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine roboratum ipsis apponendum duximus ad cautelam.

Huic venditioni aderant et sunt testes: Wernerus de Medinge, Otto Magnus, Eggehardus de Boyceneborch, Willikinus de Gustede, Geuehardus dapifer de Bortuelde, Lippoldus de Doren, nostri milites et fideles. Eggehardus monetarius, Johannes de Lubeke, Volcmarus de Arena, Thitmarus, filius Gerberti, Johannes, filius Bertoldi, burgenses nostri in Luneborg, et quam plures alii fide digni.

Datum Luneborch, anno Domini M°CC°LXXV°, in die beatorum martirum Felicis et Adaucti.

DCCLXI.

Waldemar, König der Schweden, bestätigt die von dem Herzoge Byrger den Hamburgern ertheilten Privilegien. **1275.** *Dec.* **10.** [1])

Waldemarus, Dei gracia rex Sueorum, omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Nouerit || vestra vniuersitas, quod illam, quam inclitus princeps, pater noster, dominus Byrgerus, felicis memorie dux Sueorum, || graciam burgensibus de Hamborg donauerat, [2]) de nostra voluntate libera presentibus confirmamus. Ita vide||licet, quod ob ueram dilectionem, qua ipsos speciali beniuolencia prosequimur, eosdem burgenses ab omni requisitione & receptione theloncì per nostrum regnum de cetero dimittimus liberos & solutos. Recipientes

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das wohlerhaltene Siegel des Herzoges Johann von Braunschweig anhängt.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das königliche Wachssiegel anhängt. [2]) S. dessen Freibrief vom Jahre 1261 Juli 20 oben in No. DCLVIII.

ipsos & bona eorum in nostram protectionem perpetuam & tutelam. Ita dumtaxat, quod gubernator nauis sub fide sua nominet eos, quos Hamburgenses ciues nouit, ceteris suis nautis ab eis separatis, coram aduocato loci, ad quem declinauerit, esse veraciter ciues dicte ciuitatis.

Preterea scientes, quod si naufragium aliquem apud nos de dictis ciuibus incurrere contingat, quilibet in naufragio constitutus sine calumpnia possidebit illud, quod de rebus suis extrahere poterit vel iuuare.

Item si quem extraneum apud nos mori contingat, qui non habet legitimum successorem, omnes res quas possedit, redigi debent in scriptura & sub fideli custodia sacerdotis, exactoris regii ac meliorum & maiorum de ciuitate seu loco illo, in quo mortuus est, cum testimonio bono deponi. Et si postmodum infra diem et annum legitimus heres aduenerit, litteras ciuitatis, de qua est, ac illius domini, qui preest ciuitati, secum deferens, per quas constare possit, quod sit heres, res predictas integraliter obtinebit. Quod si forsitan infra terminum memoratum uenerit qui sit heres, extunc statim elapso termino secundum leges patrie deuoluentur ad fiscum regium res predicte.

Item si quis pecuniam seu merces suas ad partes nostras cum alio destinauerit, & ille cum quo transmittuntur tale quid commiserit, quod pena corporali vel etiam pecuniaria sit merito puniendus, volumus, ut salua sibi pecunia sua, qui secum aliquam destinauit, ille solummodo qui deliquerit, in rebus suis propriis puniatur, cum peccata suos tantum tenere debeant auctores, nec in tali casu sine culpa sua de iure sit aliquis puniendus.

Vt igitur omnia premissa robur optineant firmitatis, presentem paginam sigilli nostri munimine roborauimus.

Datum Ledosum, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, quinta feria post festum beati Nicholai proxima, in nupciis filie nostre predilecte & comitis Gerardi illustris de Holtsacia.

DCCLXII.

Giselbrecht, Erzbischof von Bremen, erklärt, dass er seinen Hof Borstel dem Ludolf von Buxtehude unter der Bedingung verpfändet habe, dass die Hamburgische Scholasterei auch fernerhin die Rente von 5 Mark auf Martini davon erhebe. **1275. Dec. 17.** [1])

Gyselbertus, Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus presens scriptum uisuris salutem in Domino. Noucrint vniuersi, quod cum curiam nostram in Borstele Ludolfo de Buxtehude, ciui Hamburgensi, titulo pignoris obligaremus, intencionis nostre non fuit, vt per hoc ecclesia Hamburgensis, quam nos ut tenemur promouere intendimus, in quinque marcis denariorum, quas tenemur de ipsa curia ad scolastriam singulis annis in festo Martini nunc preterito & sic deinceps ministrare, fraudaretur. Quare presentibus recognoscimus et protestamur, quod curiam dicto L. obligauimus, exceptis quinque marcis denariorum, sicut prescriptum est,

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 32. Vergl. oben No. CCLXIV und CCCXXXV.

quas scolasticus percipere debet de eadem et in quibus ipsum nolumus impediri. Quia eciam denario fraudari non debent in vinea Domini laborantes.

Datum Vorde, tercia feria post dominicam, qua cantatur Gaudete. Anno Domini M°CC°LXX quinto.

DCCLXIII.

Die Herren von Heymbroke genehmigen den von den Gebrüdern von Haghen gemachten Verkauf zweier Hufen in Mellingstede an das Kloster Herwardeshude. 1276. Jul. 25. [1])

Vniuersis Christi fidelibus, quibus hoc scriptum fuerit, Hinricus et Meynricus fratres, milites, || dicti de Heymbroke, et filius fratris eorum, salutem in Domino. Ne ea que geruntur in tempore simul la||bantur cum processu temporis, poni solent in lingua testium et litterarum apicibus perhennari. Nouerint || igitur vniuersi, tam presentes quam posteri, quod venditionem duorum mansorum in Mellingstede, quam cum claustro in Herwerdeshudhe Lambertus et Theodericus et eorum fratres, dicti de Haghene, fecerant, ratam et firmam tenemus: ipsi enim claustro omnem proprietatem, quam in dictis mansis habuimus, libere resignantes.

Vt autem super isto facto nemini possit suboriri calumpnia et in posterum inconuulsum commaneat, presentem litteram inde confectam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Lambertus Wlfhagen, Eylbrechtus, frater suus, Johannes, filius domine Modeken, Marquardus de Haghene, qui pro warandia dictorum bonorum per annum et dies promisit, burgenses Hamburgenses, necnon et Egghehardus de Hest, et alii quam plures.

Datum Stadhen, anno gratie millesimo CC°LXX°VI°, in die beati Jacobi apostoli.

DCCLXIV.

Die Nonnen zu St. Johannis in Lübeck verkaufen dem Hospitale des heiligen Geistes in Hamburg ihre Zehnten in Crempe, Hale und Blumenthal. [1])

Honorabilibus viris ac discretis, aduocato et consulibus et ciuibus vniuersis, soror G. abbatissa || totusque conuentus ancillarum Christi ad sanctum Johannem in Lubeke deuotas orationes in Domino. Vniuersitati || vestre notum esse volumus, quod decimam in Crempa et in Hale et in Blomendale, quam a || domino Ludolfo de Buestehuthe comparaueramus, vendidimus domui sancti Spiritus in Hamburg perpetuo libere possidendam, supplicantes omnibus vobis, quatenus ipsis, sicut nobis semper fuistis, promotores in talibus existatis.

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher ein Wachssiegel anhängt.

[1]) Aus der Originalurkunde.

DCCLXV.

Giselbrecht, Erzbischof von Bremen, verleihet dem heiligen Geisthause zu Hamburg seine Zehnten in Hale und Blumenthal. ***1276. Aug. 9.*** [1])

G, Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus presencia visuris salutem in || Domino. Sciat vestra dilectio, quod nos de voluntate nostra libera Deum intuen||tes, domui sancti Spiritus in Hamburg decimas nostras de villis Hale et Blomendale || vltra Albiam sitis, [2]) prout ad nos et nostram ecclesiam Bremensem cum omni iure pertinebant, donauimus perpetue possidendas. Ne igitur super hiis in posterum cuiquam dubium oriatur, presentem litteram ipsi domui sigillo nostro munitam in testimonium sufficiens ac cautelam. [a])

Datum anno Domini M°CC°LXX sexto, V° idus Augusti.

DCCLXVI.

Adolf und Johann, Grafen von Holstein, über den mit dem Hamburger Bürger, Gerhard von Metsendorp, getroffenen Vergleich, wegen fünf Scheffel Roggen, welche letzterem zu entrichten sind. ***1276. Aug. 10.*** [1])

Adolfus et Johannes, Dei gracia comites Holtsacie, omnibus presencia visuris in Domino salutem. Notum || esse cupimus vniuersis, quod inter nos et Gerardum de Metsendhorpe, ciuem Hamburgensem, est taliter pla||citatum, quod eidem domino Gerardo debentur quinque modii siliginis Hamburgensis mensure de duobus molendi||nis sitis Scibbeke, et suis iustis heredibus post futuris anno quolibet libere presentari. Si autem, quod absit, ipsa molendina deserta permanerent, tamen eidem Gerardo et suis heredibus presentari debentur quinque modii siliginis annuatim, quod presentibus protestamur.

Vt autem hec rata permaneant, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes huius sunt: Lupus, Bertoldus de Rennowe, Marquardus dapifer, Johannes de Slamersdhorpe, Gotscalcus de Segeberge, milites; Bertoldus aduocatus, Nicolaus, filius domini Nannonis, & alii.

Datum Hamborg, anno Domini M°CC°LXXVI°, in die beate Laurencii.

[a]) *Es fehlt:* tradidimus *od. dgl.*

---

[1]) Aus dem Originale, welchem das Siegel des Erzbischofes anhängt [2]) Hale, im Kirchspiele Schenefeld, und Blumenthal, im Kirchspiele Nortorf in Holstein.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das zerbrochene Siegel eines der Grafen noch anhängt.

DCCLXVII.

Herzog Albrecht von Sachsen, Engern und Westfalen bestätigt das Privilegium der Hamburger vom Jahre 1252. Jul. 1276. Aug. 24. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis Albertus, Dei gratia Saxonie, Angarie, Westfalie dux, burggrauiusque Magdeburgensis, omnibus hoc || scriptum intuentibus ualere in perpetuum. Libertates, quas de gratie nostre &c. *wie oben No. DCCLVI bis:* dare solent.

Huius uoluntarie donationis nostre testes sunt: dominus Johannes, dux Saxonie, carissimus frater noster. Conradus de Cotene, Conradus de Ozstrowe, Wedego de Gatersleue, Theodericus de Tilbergh, Wedego de Richowe, Conradus de Cocstede, Bartholomeus, pincerna noster, Theodericus de Hekelinge, milites nostri, & alii quam plures fide digni. Ne igitur libertatem istam umquam possit aliquis scrupulus innertere ant malitia disturbare, hanc paginam exinde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, dictis ciuibus ac successoribus siue posteris eorundem in testimonium sufficiens et cautelam.

Datum Aken, anno Domini M°C°C°LXXVI°, in die Bartholomei apostoli.

DCCLXVIII.

Giselbrecht, Erzbischof von Bremen, genehmigt den von den Rittern von Edzelenthorpe geschehenen Verkauf ihrer überelbischen Besitzungen an das Kloster Herwardeshuthe für 200 Mark. 1276. [1])

G. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis hoc scriptum visuris salutem in Domino. Protestamur presentibus Theodericum, Hermannum, Heinricum, || Bernardum, Marquardum, Adam, Thitbernum, Robertum, et alios fratres eorum, filios domini Roberti, militis de Edzelenthorpe, vendidisse bona sua || omnia, que habebant in partibus transalbinis, videlicet quatuordecim iugera in Leden cum omni iure, quo possederant illa, item in campo, qui soluit || sexaginta pullos, item in Geren quindecim iugera. Hec supradicta bona cum iudicio maiori et minori et omni iure, sicut hereditarie possederant, vendiderunt domine abbatisse et conuentui monialium in Herwardeshuthen nostre diocesis. Item vendiderunt eisdem quatuor mansos soluentes duodecim borchscepel siliginis in Tinsdale, que bona possederant iure similiter hereditatis. Pro supradictis bonis dederunt eisdem fratribus supradictis domina abbatissa et conuentus antedictus ducentas marcas Hamburgensium denariorum, tali conditione, vt si warandare potuerint easdem in redditibus pullorum, contractus iste permaneat, sin autem, tantum precii a supradictis ducentis marcis quantum pulli valuerint minus eis detur.

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das Siegel des Herzoges Albrecht anhängt.

[1]) Aus der Originalurkunde, an welcher das Siegel des Erzbischofes noch vorhanden ist.

Testes huius rei sunt milites: Otto, aduocatus in Vorde, Hermannus de Ottenstede, Heinricus de Elmc, Heinricus de Bersen, qui et fidem a vendentibus ex parte monialium receperunt. Item Gerardus de Gropelinge, Nicolaus Polen, et Nicolaus de Minstede, et alii quam plures.

In cuius rei testimonium nos sigillum nostrum appendimus cum sigillo nobilis viri, comitis Gerardi Holtsatentis, qui et predicta similiter attestatur.

Actum anno Domini M°CC°LXX°VI°.

DCCLXIX.

Otto, Propst zu Hamburg, über die Errichtung der dortigen Cantorei. **1277.** [1])

Otto, Dei gratia prepositus ecclesie Hamburgensis, vniuersis Christi fidelibus, presens scriptum visuris, salutem in domino Jhesu Christo. Iuris equitas et humanitatis racio nobis suadet, vt personarum illarum et ecclesiarum pre ceteris profectui & honori intendere debeamus, quarum dignitas ex antiquo maior et pocior noscitur extitisse, a quibus etiam nominis accepimus dignitatem. Nouerint ergo vniuersi, quod nos ecclesiam Hamburgensem, ad cuius commodum & profectum a Domino nos in officio prepositure cognoscimus euocatos, in cantoris officio defectum habere non modicum sencientes, ad supplendum tantum defectum curam et sollicitudinem ex discretorum consilio duximus adhibendam. Inde est, quod bona ad preposituram pertinencia non habentes, ad institucionem officii cantorie quasdam ecclesias cum suis prouentibus infra preposituram constitutas, sub certis modis inferius annotatis, de consensu capituli nostri, ecclesiarum videlicet in Reylinge, & de hiis tribus ecclesiis, Crimpen, Heiligenstede & Northorp, vnam, quam postea vacare continget, decreuimus conferendas. Et est estimatum tam a capitulo, quam a nobis, quod cantor singulis annis de Reylinge VIII marcas denariorum, & de reliqua ex tribus, que primo vacauerit, XII marcas obtinebit. Saluo nobis et posteris nostris iure, quod nos & antecessores nostri habere in hec tempora consueuerunt.

Personas autem siue plebanos in prefatis ecclesiis instituendos cantor preposito tamquam patronus presentabit, quibus prepositus donum altaris et curam animarum sine difficultate committet & porriget, dummodo in sacerdocio existant et ydonei uideantur.

Item pensionem, ad quam dicte ecclesie fuerint estimate, cantor augendi non habebit aliquatenus potestatem, nec vocem, nec locum in capitulo habebit, nisi capitulum ipsum duxerit aduocandum, quamdiu maiorem prebendam nonfuerit assecutus. Quam etiam petere non debet nec potest, sicut nec alii canonici possunt, tamquam sibi de iure competat, sed ex gratia capituli petere poterit ipsam secundum consuetudinem approbatam & priuilegium, quod super prebendis maioribus assignandis capitulo est indultum. Post cuius decessum prepositus & successores

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 63. Bei Staphorst a. a. O. Th. II. S. 15, ist diese Urkunde ausser anderen Fehlern mit der Jahreszahl 1227 abgedruckt.

sui prefatam cantoriam vni de capitulo, maiorem prebendam assecuto ac residentiam in Hamborch facienti, liberaliter conferet et concedet.

Huic ordinacioni nobiscum aderant: dominus S. decanus, Jo. scolasticus, Magister Th. Helpradus, Jo. de Werdingehusen, Hartwicus de Herslo, frater Hasencop et ceteri, ad quos spectabat consensum legitimum adhibere. In cuius rei testimonium presens est littera sigillorum capituli & nostri munimine roborata.

Datum Hammemborch, anno gracie M°CC°LXXVII°.

DCCLXX.

Erzbischof Giselbrecht bestätigt die Errichtung der Cantorwürde im Hamburger Capitel. 1277. März 19. [1])

Gyselbertus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis presencia uisuris in perpetuum. Notum facimus presentibus et futuris, quod nos institucionem cantoris in ecclesia Hamburgensi et ordinacionem a preposito et capitulo factam, sicut in litteris super eo confectis et nobis expositis plenius continetur, ratam habemus et gratam, volentes et precipientes eandem ab omnibus, sicut iuste et rationabiliter instituta est, in perpetuum obseruari. Quam scripti nostri presentis auctoritate confirmamus, sigilli nostri munimine roborato.

Datum Stadis, anno gracie M°CCLXX septimo, XIIII kalendas Aprilis.

DCCLXXI.

Beschluss der Bremischen Generalsynode über die Anlegung eines Interdictes bei Verletzung der Kirchengebäude und des Kirchhofes. 1277. Mai 26. [1])

Gyselbertus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus hoc scriptum uisuris salutem in Domino. Nouerint vniuersi, quod nobis in Brema presidentibus synodo generali data est sentencia a nobis et a capitulo nostro, a prelatis et ministerialibus ac omnibus aliis nobiscum ibidem assistentibus communiter approbata, quod quilibet archidiaconus pro uiolacione dotis ac cimiterii potest ecclesiam uel ecclesias supponere ecclesiastico interdicto, quocienscunque sibi uisum fuerit expedire, donec a delinquentibus iustam ac sibi beneplacitam assequatur emendam. In cuius facti testimonium hanc litteram impressione sigilli nostri cum sigillo ecclesie fecimus roborari.

Datum Breme, quarta feria in septimana trinitatis, anno Domini M°CC°LXXVII°.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 34.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 34.

DCCLXXII.

Gerhard, Graf von Holstein, verleihet dem Hamburger Bürger Hartwig, Bertram's Sohn, Odersvelde. 1277. Jun. 16.

Gerhardus, Dei gracia comes Holtzacie, Stormarie et de Schowenborch, omnibus presens scriptum visuris salutem || in Domino sempiternam. Ne ea que aguntur in tempore simul lapsu temporis elabantur, summum fore necessarium dinos||citur, ut hec litterarum testimonio perhennentur. Nouerint igitur moderni et posteri nos ex libera voluntate || et dilectione pura speciali nostro Hardwico, Berthrami filio, ciui Hamburgensi, et suis iustis heredibus, propter multiplices labores et beneficia nobis et nostris sepius inpensa, dimisisse Odersvvelde [2]) cum omni iure et distinctionibus terminorum eiusdem et omni vtilitate, que accrescere poterit temporibus successiuis, hereditarie ac proprietarie perpetue possidendum. Nichilominus faciendique dimittendi predictum Odersvelde quandocumque vendendi, quibuscumque seu cuicumque eorum voluntas decreuerit, sub eadem libertate ac proprietate liberam relinquimus potestatem.

Vt autem hec omnia robur optineant firmitatis perpetue et ne ab heredibus nostris aut ab aliquoquam hec donacio nostra scincere facta in futuro irritetur uel anichiletur, presentem paginam ipsis dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Huius rei testes sunt: dominus Otto, prepositus Hamburgensis, Burchardus, comes de Welpia, Marquardus dapifer, Ludolfus Scharpenberg, Ludolfus de Curen, Reymbernus de Modehorst, milites, et alii quam plures.

Datum et actum in curia Hemekehude, anno Domini M° ducentesimo septuagesimo septimo, sextodecimo kalendas Julii.

DCCLXXIII.

Gerhard, Graf von Holstein, genehmigt den von Peter, Gerward's Sohn, dem Hamburgischen Capitel gemachten Verkauf des Zehnten von drei Hufen zu Kuskop. 1277. Aug. 30. [1])

Gerardus, Dei gracia Holtsacie et Stormarie comes, vniuersi Christi fidelibus presens scriptum uisuris, notum fieri cupimus, quod nos obligacionem decime trium mansorum in Kukescope, [2]) quam Petrus, Gerwardi filius, fidelis noster, a nobis tenet in feudo et decano et capitulo Hamburgensi pro quadraginta marcis nummorum Hamburgensis monete fecit, ratam habemus et gratam. Recognoscentes et presentibus litteris protestantes, quod nec ad nos nec ad heredes nostros nec ad ipsum Petrum nec ad ipsius heredes dicta decima redire poterit, nisi prius prefate quadraginta marce in choro Hamburgensi decano et capitulo fuerint persolute.

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das Siegel des Grafen Gerhard anhängt. [2]) Innerhalb des oder bei dem jetzigen Harvstehude.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 98. [2]) Kuskop, im Kirchspiele Wilster.

Testes sunt: dominus Marquardus de Beyenflete et Johannes, filius suus, dominus Ludolfus de Kuren, Marquardus, aduocatus noster, dominus Johannes, notarius noster, et alii quam plures.

Datum et actum Etzeho, anno Domini M°CC°LXXVII, in die sanctorum martirum Felicis et Adaucti.

In cuius rei testimonium presens scriptum appensione nostri sigilli fecimus communiri.

DCCLXXIV.

Florentin, Graf von Holland, verleihet den Hamburgern verschiedene Privilegien in seinem Lande. ***1277.*** *Sept.* ***21.*** [1])

Florentinus, comes Hollandie, universis presentes litteras inspecturis salutem ac noscere veritatem. Cum burgenses siue mercatores de Hamborgh, qui hactenus in Flandria ad portum ibidem, qui Swin appellatur, cum suis mercimoniis se conferre consueuerant, nunc ad portum nostrum qui Mosa appellatur, in Dordrecht, sive alias in terra nostra, secundum quod ipsis melius placuerit, cum suis mercimoniis abhinc infra transferre desiderent & intendant: nos considerantes, quod ex ipsorum adventu toti terre nostre utilitatis & honoris aduenire & accrescere poterit incrementum, dummodo accessum suum predictum ad terram nostram adhibeant, libertatem & gratiam ipsis concedimus subsequentem.

Videlicet si dicti mercatores naufragium patiantur & bona sua ad terram nostram applicent, illa bona applicata faciemus sub nostra potestate per unum annum et diem unum integra reseruare, ita ut si aliquis naufragium passus vivus superveniat vel insequatur, eadem bona sua reddantur sine aliqua contradictione. Et etiam si heredes morientium insequantur infra dictum tempus testimonio fide digno vel intersigno vero, prefata bona sua reddantur eisdem, & ultra dictum tempus nullis insequentibus, possimus nobis attrahere dicta bona, vel ille, qui feodatus sit a nobis in hoc casu, & hoc de licentia nostra prius obtenta super eo.

Item burgenses sive mercatores predicti, per quamcumque viam intraverint terram nostram & ante thelonea nostra transire voluerint, & quecunque bona iidem deduxerint, dabunt de qualibet marca duodecim solidorum unum denarium sterlingensem ratione sui thelonei. Et de quibus bonis semel theloneum solverunt, ex his amplius theloneum solvere non tenentur. Et si forte bona, que adduxerunt in terram nostram, reducere voluerint, ex his nullum theloneum dabunt amplius quam dederunt, & thelonarii nostri, soluto ipsorum thelonio, dabunt ipsis intersignum sue solutionis.

Item ipsis concedimus, si Hamburgenses aut socii vel famuli unius nauis inter se pugnaverint in sua navi sine perpetratione homicidii, hoc mercator inter se ipsos emendari faciet, prout iustum fuerit & honestum. Si vero homines duarum navium inter se pugnaverint, hoc

---

[1]) Aus Bockenbergii Annal. Holland. MS. ad a. 1277, abgedruckt in Mieris Groot Charterboek T. I. p. 391.

iudex noster emendari faciet per mercatores, quos causa non tangit supradicta. Et si forte dicti burgenses aut famuli sui extra navem pugnaverint super terram, hec emendabunt secundum legem patrie.

Et nulli punientur ex hoc facto, nec in personis, nec in bonis, nisi qui rei invenientur super eo. Et nullus famulus nec pugnando, nec tesserando poterit bona domini sui ab ipso alienare.

Item, nemo poterit arrestari, nec detineri, nec in personis, nec in bonis, nisi pro proprio debito suo.

Et quelibet navis dabit ratione thelonci duodecim denarios Hollandienses. Et recepimus dictos mercatores, & bona eorum veniendo, morando et redeundo, per totam terram nostram sub nostro firmo conductu & securo. Et si aliquis iniuriam irrogaret eisdem in personis ipsorum aut in bonis, nos ipsis iniuriam illatam faceremus rationabiliter emendari.

Concedimus ipsis, licet aliqua discordia suboriretur inter nos & terram nostram ex una parte, & dominos de Holsaten ex altera parte, quod iidem tamen burgenses venire possint cum suis mercimoniis infra terram nostram sub nostro conductu supradicto.

Item, si aliquis emerit bona sua, emptor satisfaciet eis de bonis emptis, infra diem naturalem emptionis facte, vel faciet eis securitatem infra dictum diem, secundum quod convenerint cum eodem, ita quod satisfaciet venditori. Quod si emptor hoc non fecerit, extunc venditor, elapso dicto die, facere potest alias de bonis venditis suam voluntatem.

Item, quecunque bona ad proprios usus scilicet ciborum, vestimentorum & aliarum utensilium comparaverint, inde nullum theloneum nobis exhibebunt.

Item volumus, ut omnia ponderabilia vendita per stateras ponderentur.

Item, si dicti mercatores se transferant de Dordrecht cum mercaturis suis versus Coloniam ascendendo, vel aliqua bona reducant de superioribus partibus descendendo per Renum vel per Mosam, ex his iidem dabunt sicut hospites alieni.

In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Presentibus domino Nicholao de Catz, milite, Willelmo Egmonde, magistro Gerardo & Henrico, clericis nostris, & quibusdam scabinis nostris de Dordrecht, ac Frederico, dicto Ridder, borgensi de Hamborgh.

Datum apud Leyden, anno Domini MCC septuagesimo septimo, in die sancti Matthei apostoli & evangeliste.

DCCLXXV.

Albrecht, Herzog von Braunschweig, verleihet dem Kloster Harvstehude die Gerichtsbarkeit in zehn Jucharten in Nesse. (1252 – 1279.) März 16. [1]

Dei gracia Albertus, dux de Bruneswich, omnibus presens scriptum uisuris salutem et bonam || ad omnia voluntatem. Cupientes ad ea, que commodum ecclesiarum respiciunt, benigni

[1] Aus der Originalurkunde.

ac fauorabiles inue|niri, notum facimus vniuersis, quod nos proprietatem iudicii decem iugerum, que quidem iuge|ra pertinebant ad dominum Ottonem Rusche, [2]) que sita sunt in loco, qui Nesse dicitur, contulimus ecclesie in Herwerdeshuze liberaliter propter Deum. Renunciantes plane omni iuri, quod nobis in ipsis dictis iugeribus competebat. Et in testimonium huius facti nostri, damus presentes litteras sigilli nostri munimine roboratas.

Datum Horborg, XVI kalendas Aprilis.

DCCLXXVI.

Johann, Herzog von Sachsen, ertheilt den Lüneburgern Privilegien, besonders rücksichtlich des Eslinger Zolles. 1278. März 20. [1])

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Johannes, Dei gratia Saxonie, Angarie, Westvalie dux, burgrauiusque Magdeburgensis, omnibus presens scriptum cernentibus in perpetuum. Libertates, quas de gratie nostre liberalitate sperantibus indulgere solemus, ad commodum illas sic uolumus muniri nostrarum testimonio litterarum, ut contra quoslibet prauorum incursus robur optineant & ualidum firmamentum. Hinc est, quod notum esse uolumus, tam presentis temporis quam futuri Christi fidelibus uniuersis, nos ciuibus uniuersis in Luneborg hanc dedisse libertatem, quam a patre nostro felicis memorie noscuntur habuisse: uidelicet, quod quiscunque predictorum ciuium per Albiam nauigio descenderit cum lignis et mercimoniis quibuscunque, vel cuiuscunque generis annonam deduxerit ad usus ciuitatis Luneborch & ciuium predictorum, ab omnis vngeldi ac telonei & cuiuscunque exactionis solutione sit liber penitus & solutus; si uero ulterius processerit Hamborch cum bonis iam prenominatis, Lowenborch, sicut ceteri transeuntes ad teloneum persoluendum tenebitur & ungeldum. Si uero dubium aliquod nostro fuerit telonario, quod ligna, mercimonia vel annona ad usus predicte ciuitatis non deberent, hoc consules sepedicte ciuitatis litteris & sigillo ciuitatis confirmabunt. Sal uero, quod de Luneborch per Albiam ascenderit, pro quolibet choro Louenborch dabuntur septem denarii cum dimidio, in reditu uero naues libere transibunt absque teloneo & ungeldo. De promptuario uero, quod habebit in se triginta duos choros, ut nunc in presenti mensura se habet, triginta sex solidi dabuntur. Quod si promptuarium plus quam triginta duos choros habuerit, pro hoc nostro respondebitur telonario, quem quo tempore duximus ordinandum, et tunc libere et absque impedimento transibit Molne et per totam nostram iurisdictionem et districtum. Preterea de quolibet promptuario dabuntur triginta denarii, qui uulgariter dicuntur *aringpenninge*,[*]) addentes, vt vbicunque in nostro districtu sal ligatum fuit repositum, ad solutionem denariorum, qui *aringpenninge* dicuntur, tenebitur pre-

*) *Vielleicht ist zu lesen:* drinkpenninge, *welches Wort wir in einer Schweriner Urkunde v. J. 1241 finden.*

---

[2]) Herr Otto Rusche erschien im Jahre 1253 in der obigen Urkunde No. DLXXVIII. Später finden wir aus diesem Geschlechte einen Hamburgischen Domherrn, Markward Rusche, welcher im Jahre 1314 April 6 verstarb.

[1]) Aus Tobias Reymers rechtlichem Bedenken über die Freiheit der Annona Lunaeburgensis von dem Zollen zu Esslingen oder Tollenspieker. 1708. Fol. Beilage S. 73.

dictorum. Si uero aliqua ligatura salis sine mesa subtracta siue perdita fuerit, pro hoc respondere tenebitur, qui predictos receperit *aringpenninge,* ita tamen, quod debito tempore expectauerit per se, vel per nuncios prius iuramenti faciat cautionem. Item ciues memorate ciuitatis in nostra ciuitate Molne pro quolibet last allecum dabunt quatuor denarios & septem solidos. Quicunque vero ipsorum habuerit telonium in reditu, quod vulgariter dicitur *wedertolne,* dabit quatuor denarios & quatuor solidos & tunc libere & absque impedimento transibit per totam nostram iurisdictionem et districtum.

Item ciuibus sepedictis descendentibus nauigio per Elmenowe & ascendentibus, in Eislinge,[1]) pro qualibet last cupri, stagni, metalli sive eris dabitur solidus unus pro teloneo & exactione.

De last plumbi sex denarii dabuntur.

De uase uini Rhenensis quindecim denarii, de uase uini Rutzel [3]) siue Herbipolensis octo denarii. De dimidio uase quatuor denarii persoluentur.

Preterea de uase unguenti solidus unus dabitur, de dimidio uase sex denarii; si uero minus fuerit, de quolibet Normannorum pondere [4]) duo denarii cum dimidio persoluentur.

Item de pannis & de lineo panno, de vario opere, de cera, de pipere, de cimino, de thure, de sulfure, de lapide nini, de cuprifumo, de amigdalis, de aniso, de ficubus, de ualdea, de riso, de sagimine allecis, de sacco de flocco, de carnibus quibuscunque, de lana, de quolibet genere pellium, de pondere mellis, de quolibet Normannorum pondere duo dabuntur denarii cum dimidio.

Item de pondere calamini & crete denarius unus dabitur.

De choro frumenti, humuli, pise, & cuiuslibet rei taliter mensurate, septem denarii cum dimidio [a]) persoluentur.

De last allecis, qui uenit de Ruia uel de Scone, viginti denarii dabuntur, de last uero, qui uenit de Normegia, unus solidus persoluetur.

Preterea de maiori ferro duo dabuntur denarii, de minori ferro tantum unus denarius detur.

Preterea apponimus, ut noster telonarius de melioribus bonis descendentibus & ascendentibus teloneum recipiat ad placitum suum, aliis dimissis libere & solutis.

Preterea statuimus, sicut ab antiquo statutum & consuetum est, ut ciues de Luneborch in descensu teloneum persoluant eum denariis monete Luneburgensis, in reditu vero siue in ascensu nostro thelonario in denariis monete Hamburgensis respondebunt.

a) *8. Dreyer. Vermuthlich stand in der Handschrift:* VIII. b) *Dreyer fügt hinzu:* Theolonarius non arctabit aliquem pro huius theolonio nisi ad faciendam iuramenti cautionem. Preterea quicumque theolonium dare neglexerit, nouies instaurabit et nequaquam ad aliam satisfactionem compelletur.

1) Der folgende Zolltarif bildet in dem Lüneburger Stadtrechte, welches die Jahreszahl 1247 trägt, doch hier wenigstens eine spätere Einschaltung enthält, dem Artikel CXV: Istud theolonium dabunt omnes in Eyslingen oder Tollenspiker. Der Abdruck in Dreyer's Nebenstunden S. 398 ist jedoch auch hier sehr fehlerhaft. 3) Wein von Rochelle, dessen auch das älteste Hamburger Schiffsrecht Art. 9 und 16 gedenkt. 4) Das pondus Normannorum erscheint oben in No. DLXXXIII, doch auch schon in einer Urkunde des Königes Aethelred von England v. J. 1008: "Novem libras purissimi auri iuxta magnum pondus Normannorum." S. Historia Eliensis bei Gale Historiae Anglicanae Scriptores T. I. p. 500.

Preterea talem apponimus conditionem, si aqva per sui inundationem & magnitudinem littus siue terminum vel modum consuetum excederit, ita quod naues extra Elmenowe & viam non consuetam transirent, nostro telonario in Eislinge in teloneo nihilominus respondebunt.

Item quicquid ciues sepedicte ciuitatis, Hamborch vel alibi emerint & suis denariis comparauerint, siue equos siue iumenta, vel oues vel porcos ad usus predicte ciuitatis, siue cibaria quecunque sint illa, siue sit butirum siue casei uel carnes & quecunque genera cibariorum ad usus suos emerint & per Albiam & Elmenowe ascendendo transduxerint, libere transibunt absque aliqua exactione telonei & ungeldi.

Supradictum vero ius siue gratiam & omnia iura, que ab antiquo a nostris habuerunt progenitoribus, sepedictis ciuibus de Luneborch dedimus, volentes ut per nos & a nostris successoribus ipsis firmiter obseruentur.

Testes huius rei sunt: auunculus noster, dominus Conradus, Verdensis ecclesie episcopus. Auunculus noster, dominus Albertus, dux de Brunesuuik. Hinricus de Crumesse, Hinricus de Wittorpe, Ludolfus Schorlemorle, Hechardus Schacke, Ludolfus Scharpenberg, Hermannus Ribo, nostri milites. Paridam, aduocatus de Luneborch, Johannes de Berge, Thidericus Rofsak, Albertus Holle, Johannes de Lubeke, Johannes de Melbeke, Gerhardus Garlop, & alii quam plures fide digni. In euidens testimonium predictorum omnium presentem conscribi iussimus litteram & nostri sigilli munitione fecimus roborari.

Datum anno Domini MCCLXXVIII, in dominica, qua cantatur Oculi mei, tertio decimo calendas Aprilis.

DCCLXXVII.

Ritter Heinrich von Barmizstede bestätigt, dass der Hamburger Bürger Ludolf von Buxtehude von Johann vom Borne daselbst die Grundhauer von Elschop gekauft habe. **1279.** *Aug.* **22.** [1])

Nos Hinricus, miles de Barmizstede, omnibus hanc paginam inspecturis || notum esse cupimus, quod Ludolfus, ciuis Hammenburgensis, dictus de Buxtehude, || in nostra presentia constitutis, conparauit grunthuram in Elsencope [2]) a Johanne dicto de Pu||teo, ciue ciuitatis eiusdem, iure hereditario libere possidendam. Nos igitur beniuolum obsequium et affectum multimodum nobis et nostris ab ipso Ludolfo sepius inpensum intuentes, contulimus eidem Ludolfo et suis ueris heredibus ad euidentiam premissorum scriptum hoc, sigilli nostri robore communitum.

Datum in Vtirzsten, anno Domini M°CC°LXXIX°, in octaua assumptionis Domine nostre.

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das wohlerhaltene Siegel des Ausstellers anhängt. [2]) Elschop, im Kirchspiele Crempe

DCCLXXVIII.

Giselbrecht, Erzbischof von Bremen, ersucht den Rath zu Hamburg, den Ludolf von Buxtehude anzuhalten, von dem ihm verpfändeten erzbischöflichen Hofe dem Scholasticus seine Rente von fünf Mark auszuzahlen. ***1279. Oct. 12.*** [1])

Gyselbertus, Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, dilectis in Christo consulibus Hamburgensibus salutem in Domino. Exposuit nobis iam dudum Johannes, scolasticus Hamburgensis, conquerendo, quod Ludolfus de Buxtehude, conciuis vester, quinque marcas denariorum, quas predecessores nostri & nos de curia nostra, quam sibi obligauimus, [2]) dare consueuimus, de duobus annis dare recusauit. Et quia sepe protestati sumus et adhuc protestamur, quod sibi non obligauimus nisi ea, que nostra libera in curia fuerunt, rogamus affectuose, quatenus supradictum Ludolfum inducere curetis cum effectu, ut talem pensionem de quinque marcis, cuius possessionem dudum habuit scolasticus, [3]) de detentis scolastico exsoluat & residuum suo tempore, ut tenetur: sic vos in hoc ostendentes, quod scolastico non maneat amplius materia conquerendi.

Datum Stadis, quarta feria post Dyonisii, anno Domini M°CCLXX nono.

DCCLXXIX.

Hartwig, Bertram's Sohn, Bürger zu Hamburg, verkauft seinen sechsten Theil von Grevenkop für 1450 Mark an das Capitel zu Hamburg. ***1279.*** [1])

Vniuersis presencia uisuris seu audituris Hartwicus, Bertrammi filius, ciuis Hamburgensis, salutem in Domino. Laudabile est scripture testimonium, quod facta presencium commendat tenaci memorie futurorum. Nouerint igitur vniuersi presentis temporis et futuri, quod ego cum pleno consensu Conradi, filii mei senioris, ac ceterorum heredum meorum, sextam partem bonorum meorum in Grauencop, que me et heredes meos contingebat, vendidi ecclesie beate Uirginis in Hamborch ac capitulo eiusdem cum omni iure, vtilitate, fructu et commoditate, que michi et heredibus meis competebant in eisdem, pro centum quadraginta quinque marcis denariorum, michi sine dilacione aliqua integre solutorum, ac in presencia consulum ciuitatis Hamburgensis resignaui dicte ecclesie et capitulo bona memorata.

In cuius facti testimonium presens scriptum sigillo dicte ciuitatis Hamburgensis rogaui communiri meoque sigillo feci fideliter roborari. Testes huius facti sunt: Ludolfus de Buxstehude et Thidericus de Groue, magistri consulum, Hermannus dictus Vorrat, Hermannus dictus

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 34. [3]) Zu Borstel. S. oben Urkunde vom Jahre 1275.
[2]) S. oben No. DCCLXII.
[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 141. Des Originales gedenkt Nichusen a. a. O. No. 295.

Grus, Nicolaus Nannonis, Fredericus Miles, Thiderus, frater Volcekonis, Hellincbernus, Conradus Stedingus, Jacobus de Stoueren, Nicolaus dictus Rokesbergh, Heino, Hannonis [*]) filius, consules Hamburgenses, et alii multi fide digni.

Actum et datum in Hammemborch, anno Domini M°CC°LXX nono.

DCCLXXX.

Des Truchsessen Markward und des Vogtes Bertold von Horst Schiedspruch in dem Streite des Hamburgischen Capitels und der Herren von Zestere über die Grenze der Dörfer Wastensfelde und Grossensee. 1279. [1])

Marquuardus, dapifer nobilis viri, domini Adolfi, Holtsatie & Stormarie comitis, et Bertoldus dictus de Horst, aduocatus eiusdem, vniuersis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis significamus, quod cum diuerse cause super distinctione terminorum ville Magni stangni et ville Wastensfelde et aliis inter ecclesiam Hammemburgensem ex parte vna et dominum Lambertum et Burghardum, fratres dictos de Zestere, ex altera, et questiones continue uerterentur, nobis mediantibus et a domino nostro, comite Adolfo, ad distinctionem dictorum terminorum specialiter deputatis, de utriusque partis consensu est taliter ordinatum. Quicquid ab una parte strate publice uersus villam Wastensfelde protenditur in agris cultis et incultis versus occidentem, ad villam Wastensfelde de cetero pertinebit. Quicquid vero ab altera parte strate siue vie fuerit, ad villam, que Magnum stangnum dicitur, versus orientem, usque ad signa de nouo designata sine questione qualibet permanebit.

Aliorum autem agrorum, quos a Johanne de Grabowe et fratre suo Gysekone ecclesia Hammemburgensis comparauit, [2]) medietas, que sita est contra aquilonem, domino Lamberto et Burghardo predictis cedet, qui medietatem pecunie pro ipsis agris date a capitulo persoluerunt.

Sepedicti etiam fratres, dominus Lambertus et Burghardus, presente et consentiente Hermanno, filio domini Lamberti, renunciauerunt impeticioni et actioni, si quam habebant uel habere uidebantur, in aqua, que Magnum stangnum vocatur, nichil iuris in ea ullis temporibus petituri. Renunciauit etiam capitulum dampnis et expensis usque ad hoc tempus pro terminis nunc distinctis factis. Testes huius rei sunt: Marquuardus dapifer, miles, et Bertoldus de Horst, et Luderus de Herslo, layci. Albertus de Huginge, Helpradus, Hartuuicus de Herslo, canonici.

Et ut hec robur habeant firmitatis, sigillo domini Marquuardi dapiferi et sigillo domini Lamberti de Zestere fecimus roborari.

Acta sunt hec anno Domini M°C°C° septuagesimo nono.

[*]) *Lies:* Hammonis.

[1]) Aus der Originalurkunde. [2]) S. oben Urkunde vom Jahre 1273 Juli 24.

DCCLXXX.

Heinrich von Barmstede stiftet die Vicarie der ersten Messe in der St. Marienkirche zu Hamburg. 1279. [1])

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus Heinricus dictus de Barmestede salutem in filio virginis gloriose. Quoniam labilis memoria hominum facili sopitur obliuionis caligine, certis ergo est sigillorum indiciis gestorum recordacio excitanda, prouideque consueuit humana prouidentia defectum memorie litterarum apicibus adiuuare, ne ea que fiunt in tempore contingat processu temporis interire. ‖ Hinc est, quod nos notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod ad honorem Dei sueque genitricis, de maturo consilio, Domini inspirante gracia, altare in ecclesia beate virginis in Hammenborch instituimus ‖ sub hac forma. Predictum altare dotauimus XIIII^or marcarum denariorum Hammenburgensium redditibus annuatim et ad lumen octo solidis, qui expedite dabuntur de uilla, que Monekerich appellatur, quam dilecta mater nostra a relicta domini Normanni de Bilsen et suis filiis comparauit. Porrigemusque sacerdoti dictum altare personaliter quamdiu vixerimus, vtpote voluntati nostreque consciencie uidebitur expedire. Sacerdos vero, cui dictum altare porrexerimus, domino decano obedientiam faciet; ad missam ac matutinas ceterasque horas canonicas erit sicut alii vicarii obligatus. Summo enim diluculo primam missam in ecclesia beate uirginis singulis diebus decantabit.

Idem etiam sacerdos in anniuersario patris nostri dilecti bone memorie, quam diu nos uixerimus et dilecta mater nostra, dabit ad memoriam talentum denariorum, qui de dicta uilla Monekerich exsoluentur. Quos nos super predictas XIIII marcas ad uicariam pertinentes ad hoc specialiter deputauimus, canonicis duplum, vicariis simplum, presentibus in vigiliis et in missa. [2]) Post mortem vero nostram et dilecte matris nostre predicta memoria in anniuersario patris et matris nostre agetur simul et dabitur prout superius est expressum. Nobis autem uiam vniuerse carnis ingresso, mater nostra, si superuixerit, demumque successiue senior inter filios et filias et legitimos heredes nostros dictum altare plenam et liberam absque omni contradictione facultatem habebit sacerdoti cui placuerit conferendi.

Nos vero, si tempore decreuerimus procedente, dictum altare sev vicariam in prebendam maiorem, quadraginta marcas denariorum Hamburgensium valentem, poterimus commutare, et cui voluerimus, quam diu vixerimus, omni contradictione remota, conferre poterimus prebendam pretaxatam. Mater vero nostra post mortem, si supervixerit, ac eciam filii et filie ac heredes legitimi nostri, qui senior fuerit successiue cui uoluerit iam dictam prebendam conferendi ius liberum et absque ulla contradictione plenam habebit potestatem. Hic siquidem canonicus vocabitur et erit, et idem ius in choro et in capitulo habebit, quod habent alii canonici in

---

[1]) Aus der Originalurkunde [2]) S. Necrolog. Hamburg. zum Juli 24.

canoniis maioribus constituti, et predictum altare per se si uoluerit officiabit uel officiari per alium sacerdotem procurabit.

Constet etiam presentibus et futuris, quod dominus Johannes sacerdos, dictus filius Ottonis, cui primitus hoc altare siue uicariam porreximus, ad honorem Dei sueque genitricis pro remedio anime sue, in augmentum dicte vicarie siue prebende XIIII[or] iugera in Goringeswerdere sita apud Cleinb[m] cum suis redditibus de suo patrimonio perpetuo pertinenda liberaliter erogauit, et eosdem redditus aliis incorporauit redditibus supradictis, in quibus nos idem ius habemus et mater nostra ac legitimi nostri heredes habebunt, quod in aliis redditibus habere dinoscuntur. Predicto vero domino Johanne sacerdote viam vniuerse carnis ingresso in anniuersario suo et in memoria patris et matris ipsius de predictis redditibus in Goringeswerdere marca denariorum dabitur ab illo, qui pro tempore vicarius uel canonicus exstiterit, presentibus in vigiliis et in missa.

Vt autem hec ordinacio nostra rata permaneat et a nullo successorum nostrorum valeat immutari, presens scriptum super hoc conscribi fecimus ac sigillo nostro fideliter communiri. Testes huius rei sunt: Heinricus decanus et capitulum Hamburgense, Lupus de Kilo, Marquardus Luppentin, Hartuuicus de Ottelenbotle, et Hasso, suus frater, milites. Ludolfus de Buxstehude, Theodericus de Groue, Nicolaus, Nannonis filius, Hermannus Vorrat, Heinricus, filius Hammonis, Johannes, filius Helpradi, Fredericus Riddere, Heinricus de Herslo, consules, et alii quam plures.

Acta sunt hec anno Domini M°CC° septuagesimo nono.

DCCLXXXI.

Der Rath zu Hamburg bezeugt, dass Heino, Vredeward's Sohn, den sechsten Theil der Güter in Grevenkop der dortigen Kirche zum Besten der kleineren von Thiderus in der Beckerstrasse gestifteten Präbende verlassen. 1279. [1])

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis consules ciuitatis Hamburgensis salutem in auctore salutis. Ne ea que rite geruntur, tollat obliuio, placuit ea scripture testimonio commendari. Hinc est, quod notum esse cupimus vniuersis, quod Heino, Vredewardi filius, cum pleno consensu Leonis, filii sui, ac ceterorum heredum suorum, sextam partem bonorum in Greuencop, cum omni iure, vtilitate, fructu atque commoditate, que eis in dictis bonis competebant, in dominorum canonicorum ac nostra presencia ecclesie Hamburgensi libere resignauit ad vsus prebende minoris, quam Thiderus, manens in platea pistorum, ad honorem Dei eiusque genitricis instituere curauit. Ad quam videlicet prebendam idem Thiderus dicta bona pro centum LX quinque marcis denariorum a dicto Heinone et suis heredibus comparauit, que bona dictus Thiderus ad tempora uite sue percipiet et postmodum ad dictam prebendam, ad

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 141.

quam filius suus Nicolaus de mera liberalitate capituli in canonicum et in fratrem electus est, perpetuo integre pertinebunt.

In cuius facti testimonium presens scriptum sigillo ciuitatis nostre fecimus communiri. Testes sunt: Ludolfus de Buxstehude et Thidericus de Groue, magistri consulum, Hermannus Vorrat, Hermannus dictus Grus, Nicolaus Nannonis, Fredericus Miles, Thiderus, frater Volcekonis, Hellincbernus, Conradus Stedingus, Jacobus de Stoueren, Nicolaus dictus Botterclot, Heino Hammonis, consules Hamburgenses, et alii multi fide digni.

Actum et datum in Hamborch, anno Domini M°CC°LXX nono.

DCCLXXXIII.

Heinrich und Hermann von Hamme verkaufen dem Hamburgischen Capitel ihren Antheil an der Fischerei zu Grossensee für 20 Mark. 1279. [1])

Uniuersis Christi fidelibus presencia uisuris Heinricus & Hermannus fratres dicti de Hamme salutem in Domino. Nouerint vniuersi presentis temporis & futuri, quod nos partem piscature, que nos contingebat in Magno stagno canonicorum Hamburgensium, racione agrorum uille Parui stagni & uille Hogerstorpe, dicto Magno stagno attingencium pro uiginti marcis denariorum uendidimus ecclesie beate virginis in Hamborgh ac canonicis eiusdem, transferentes in ecclesiam et canonicos supradictos omne ius ac vtilitatem, quam habuimus in piscatura stagni supradicti.

In cuius facti testimonium, quia proprio sigillo caruimus, presens scriptum sigillo dilecti patris nostri fecimus roborari. Nos eciam aduocatus & consules Hamburgensis ciuitatis huic vendicioni ex parte vna & empcioni ex parte altera interfuimus & rogati sigillum nostre ciuitatis, vt maius robur obtineat, presentibus duximus appendendum.

Actum in choro Hamburgensi, anno gracie M°CC°LXX nono.

DCCLXXXIV.

Graf Adolf, so wie Graf Johann von Holstein, bestätigen das Privilegium, welches Graf Johannes vom Jahre 1239 der Stadt Hamburg ertheilt. 1280. März 15. [2])

In nomine Domini Adolfus, Dei gracia comes Holsacie et Stormarie, vniuersis Christi fidelibus presencia visuris in perpetuum. Innotescimus tam presentibus quam futuris, quod nos illam graciam et libertatem, ‖ quam gloriosus princeps, dominus noster, Romanorum imperator, Fredericus, ad petitionem proaui nostri dilecti, comitis Adolfi de Scouwenborch, nostris ciuibus

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 141.

[2]) Nach dem fast vermoderten Originale und der Abschrift in dem Liber privilegiorum fol. 468. Eine gleichlautende Ausfertigung des Grafen Johannes s. daselbst fol. 469.

de Hamborch suo priuilegio liberaliter contulit ‖ et donauit et postmodum idem proauus noster ipsa iura autentico suo predictis nostris hominibus dedit et constituit et post hoc dilectus auus noster, comes Adolfus de Holtsacia et de Scouwenborch, omnem graciam eis a predictis collatam libere confirmauit, et postea dilectus pater noster, dominus Johannes, comes Holtzacie et de Scouwenborch, prefatam graciam ipsis a prefatis collatam benignius confirmauit: nos vero omnia prefata, secundum quod eis priuilegiis sunt collata, duximus imperpetuum conseruare. Tali autem forma et ordinatione, quod vniuersi ipsius loci mercatores ... *Das Folgende gleich wie in dem Privilegium des Grafen Johannes vom Jahre 1239 August 16 oben No. DXVI bis* roborari.

Testes huius rei sunt hii: dominus Johannes, capellanus noster de Werdinghusen, et fideles nostri: dominus Lupus, dominus Ludeco de Curen, dominus Bertoldus de Rennouwe, dominus Marquardus, dapifer, dominus Nicolaus de Wildberge, dominus Hartwicus de Ottenebutle, dominus Nicolaus de Wedele, dominus Godscalcus, filius dapiferi, dominus Volquinus de Partsouwe, dominus Lubetin, dominus Hasso de Lasbeke, dominus Solderus, milites. Hinricus, gener Leonis, Otto de Twedorpe, Nicolaus Nannonis, Theodericus de Groue, Ludolfus de Buxtehude, Fredericus Miles, Volcolfus, Hellincbernus, Hinricus de Herslo et Johannes Albus, consules Hamburgenses, et alii quam plures.

Datum Hammenburg, anno Domini M°CC° octogesimo, idibus Marcii.

DCCLXXXV.

Der Städte Harderwyk und Zütphen Erklärung über den zwischen Harderwyk und Hamburg geschlossenen Frieden, den von jener an diese Stadt zu leistenden Schadensersatz und die Aufrechthaltung des alten Vertrages zwischen beiden Städten. 1280. April. [1]

Vniuersis presencia visuris de Herderwik et de Sutphania scabini salutem et noscere veritatem. Sciat vestre honestatis ‖ discretio, quod discordia, que inter opidanos de Herderwik ex vna parte, et burgenses de Hamburg vertebatur ex altera, ‖ de maturo prouidencie nostre consilio plenarie est sopita. Ita videlicet, quod captiui vtriusque partes absolui debent ‖ et bona tam illorum de Herderwik, quam de Hamburg, que adhuc in nauibus et instrumentis earum obseruata sunt, ex utraque parte in integrum restituantur eisdem. Insuper quinquaginta quinque marce sterlingorum, marcam pro decem solidis computando, fideiussori Alucrici de Kilo restitui debent in festo beati Michaelis nunc instante. Preterea ciues de Herderwik in quatuor annis ducentas marcas sterlingorum, marca pro decem solidis computata, illis de Hamburg soluent in hunc modum. Videlicet quod in proximo festo pasche dabunt quinquaginta marcas sterlingorum, et sic deinceps quolibet festo pasche totidem marcas, donec predicta pecunia fuerit persoluta. Item si aliquis ex nauibus illorum de Herderwich in aliquem de

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher die Siegel der ausstellenden Städte anhängen.

Hamburg in rebus siue membris aut vita delinqueret, dominus nauis si ipsum abduceret et alienaret, ita quod leso non satisfieret, pro eodem tenebitur respondere per omnia. Et illi de Hamburg ciuibus de Herderwich tenebuntur similia facere versa vice, pace et concordia nichilominus obseruata. Condicione autem hac prehabita, compositio antiqua, que inter opidanos de Herderwich et burgenses de Hamburg facta est, cum suis iuribus stabilis et valida permanebit.

Vt autem hec omnia robur perpetue firmitatis optineant, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione duximus muniendam. Testes huius compositionis vna nobiscum sunt: Theodericus de Groue et Fridericus dictus Miles, consules Hamburgenses. Johannes Luscus et Nicholaus Albus, consules in Reinoldesburg, et alii quamplures.

Datum anno Domini M°CC°LXXX°, in septimana paschali.

DCCLXXXVI.

Graf Gerhard von Holstein und der Rath zu Hamburg über den Schiedspruch der Städte Deventer, Zwoll und Campen in den Streitigkeiten der Städte Hamburg und Harderwyk. 1280. April. [1]

Gherardus, Dei gratia comes Holsatie et Stormarie, consules et vniuersitas de Hamborch vniuersis presentia visuris in perpetuum. Dignum et rationi consentaneum est, ea, que providorum virorum inuamine gesta sunt, ne ab humana evanescant memoria, scripturarum patrocinio perennari. Nouerint igitur vniuersi, quod discordia inter nostros burgenses ex una, et oppidanos de Harderwich ex parte altera, de maturo prudentum virorum, scabinorum videlicet de Daventria, Zwollis et de Campen, consilio sopita est, ut in subsequentibus continetur.

Si aliquis post hec ex una parte in alium ex parte altera ausu temerario, siue in rebus, manu vel vita, quod absit, delinqueret, secundum delicti sui quantitatem emendare debet eidem, concordia et pace nihilominus perdurante.

Preterea omnes captivi utriusque partis absolvi debent, et bona adhuc in navibus obseruata, cum instrumentis earum, ex utraque parte restituent. Et LV marce sterlingorum, marcam per X solidos computando, fideiussori Alverici de Kilo restitui debent in festo pasche nunc instante. Et dicti oppidani de Harderwich post instans festum pasche in IV annos CC marcas sterlingorum, marcam per decem solidos computando, nostris burgensibus restituent, et dabunt L marcas sterlingorum quolibet festo pasche.

Insuper si famuli naute aliquarum navium ex parte altera, quod absit, offenderent, dominus navis, si ipsum tueretur, quatenus leso non emendaret, pro eodem famulo tenebitur respondere. Conditione autem hac prehabita, compositio antiqua cum suis iuribus stabilis permanebit.

---

[1]) Aus Schrasseri Hardervicum antiquum T. II. p. 3.

Ut autem hec omnia robur perpetue firmitatis obtineant, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione duximus roborandam. Testes huius compositionis sunt: scabini de Daventria, Swollis et de Campen, et Theodoricus de Grove et Fridericus Miles, consules Hamburgenses, et alii quam plures.

Datum anno Domini MCCLXXX, in septimana paschali.

DCCLXXXVII.

Graf Gerhard von Holstein bestätigt den Schiedspruch der Städte Deventer, Zwoll und Campen in den Streitigkeiten der Städte Harderwyk und Rendsburg. 1280. April. ¹)

Gerardus, Dei gratia comes Holsatie et Stormarie, consules cum vniuersitate civium in Reynoldesburgh uniuersis presentia visuris in perpetuum. Notum vobis facimus, quod discordia, que inter nostros cives ex una et oppidanos de Harderwich vertebatur ex parte altera, de maturo prudentum virorum scabinorum de Daventria, Swoliis et de Campen consilio sopita est, quod captivi utriusque partis absolvi debent; sed tres de scabinis et totidem de consulibus de Harderwich nostris civibus proponent, et dabunt quantum se de bonis nostrorum civium crediderint recepisse, et iurabunt adhuc quod per hoc ipsis sunt sua bona predicta restituta.

Insuper si aliquis ex navibus nostrorum civium in aliquem de Harderwich delinqueret, sive in rebus, membris vel vita, dominus navis, si ipsum abduceret et alienaret, ita quod laeso non satisfieret, pro eodem tenebitur per omnia respondere et illi de Harderwich tenebuntur similia facere versa vice; pace et concordia nihilominus observata.

Ut autem hec omnia robur perpetue firmitatis obtineant, presentem paginam sigillorum appensione duximus roborandam.

Testes huius compositionis sunt scabini de Daventria, Swollis et de Campen, Theodericus de Grove et Fridericus dictus Miles, consules Hamburgenses; Johannes Luscus et Nicolaus Albus, consules de Reynoldesburgh, et alii quam plures.

Datum anno Domini MCCLXXX, in septimana paschali.

DCCLXXXVIII.

Erklärung der Städte Harderwyk und Zütphen über die Schlichtung des Zwistes zwischen jener Stadt und Rendsburg. 1280. April. ²)

Vniuersis presencia visuris de Herderwich et de Sutphania scabini salutem et noscere veritatem. Sciat vestre honestatis discretio, quod discordia, que inter opidanos de Herderwich

¹) Aus Schrassert Hardervicum antiquum T. II. p. 4.

²) Aus der Originalurkunde, welcher die wohlerhaltenen Siegel der Städte Harderwyk und Zütphen anhängen.

ex vna parte et burgenses de Reynoldesburg ‖ vertebatur ex altera, de maturo nostro consilio plenarie est sopita. Ita videlicet quod captiui vtriusque partis ‖ absolui debent et bona tam illorum de Herderwich quam de Reynoldesburg, que adhuc in nauibus et instrumentis earum obseruata sunt, ex vtraque parte in integrum restituentur eisdem. Item si aliquis ex nauibus illorum de Herderwich in aliquem de Reinoldesburg in rebus siue membris aut vita delinqueret dominus nauis, si ipsum abduceret et alienaret, ita quod leso non satisfieret, pro eodem tenebitur per omnia respondere. Et illi de Reinoldesburg ciuibus de Herderwich tenebuntur similia facere versa vice, pace et concordia nichilominus obseruata.

Vt autem hec omnia robur perpetue firmitatis optineant, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione duximus muniendam. Testes huius compositionis vna nobiscum sunt: Theodericus de Grove et Fredericus dictus Miles, consules Hamburgenses. Johannes Luscus et Nicholaus Albus, consules in Reynoldesburg, et alii quam plures.

Datum anno Domini M°CC°LXXX, in septimana paschali.

DCCLXXXIX.

Der Rath zu Hamburg erklärt, dass wenn die Bürger von Stendal diejenigen von Harderwyk aus der vorhergegangenen Fehde verklagten, dieselben durch ihren alleinigen Reinigungseid sich vertheidigen könnten. 1280. Jun. 8. [1])

Uniuersis presentia visuris consules Hamburgenses obsequium voluntarium et honorem. Vestre dilectioni notum facimus per presentes, quod si ciues de Stendale oppidanos de Harderwich apud nos super damnis, guerra inter ipsos oppidanos ex una et nos ex parte altera pendente, illatis causarentur aut impeterent, testimonio quolibet remoto, quiuis se expurgabit, unica manu sua prestito iuramento, volentes nichilominus dictos oppidanos in nostra ciuitate protegere et defendere pre omnibus quicquam facere vel omittere volentibus nostri gratia.

Datum anno Domini MCCLXXX, in vigilia pentecostes.

DCCXC.

Sühne zwischen den Städten Harderwyk und Hamburg. 1280. Aug. 23. [1])

Uniuersis Christi fidelibus presencia visuris scabini et consules in Herderwihc salutem et omne bonum. Vniuersitati vestre notum ‖ facimus per presentes, quod nos wlnera et homi-

---

[1]) Aus Schrassert Hardervicum antiquum T. II. p. 5.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das "Sigillum burgensium de Herderuvick" anhängt. In den ältesten Katalogen der Threse ist diese Urkunde irrig mit der Jahreszahl 1270 angeführt. Der Liber privilegiorum No. LXVIII enthält auch die entsprechende Hamburgische Ausfertigung, welche gleichfalls in Schrassert Hardervicum antiquum T. II. p. 5 abgedruckt ist.

cidia in nostros ciues et eorum famulos ab illis de Hamborch gwerra hinc ‖ inde durante illata cum eisdem componere debemus omnimodis et sedare. Preterea si aliquis de Hamborch apud nos ‖ pro forefacto vel re alia aliqua causaretur, idem compedibus detineri[a]) non debet, dummodo fideiussorem ydoneum vel tot bona secundum sui delicti quantitatem habeat ad expectandum iustitiam siue legem. Item cum nostris ciuibus et eorum nautis pro bonis suis a dictis de Hamborch ablatis omnimodis componemus.

Insuper si illi de Hamborch cum nauibus eorum, antequam annonam educi prohibuerimus, ad nostram ciuitatem venerint, illam ement liberaliter et educent. Si vero post nostram prohibitionem eos venire contigerit, seruabunt super hiis eandem legem, quam ceteri mercatores.

Vt autem hec omnia robur perpetue firmitatis optineant, ipsis presentem paginam conscribi et nostre ciuitatis sigillo fecimus insigniri. Testes huius ordinationis seu eciam composicionis: dominus Henricus, gener Leonis, dominus Otto de Tuedorpe, proconsules, dominus Theodericus de Groue et vniuersitas consulum de Hamborch, dominus Gherlaws[b]) Scultetus et dominus Gerardus dictus Pape, ciues et consules nostre ciuitatis,[c]) et alii quam plures.

Actum et datum Hamborch, anno Domini M°CC°LXXX°, X kalendas Septembris.

DCCXCI.

Gerhard und Gerhard, Grafen von Holstein und Schauenburg, verheissen den Hamburgern, ihre Streitigkeiten mit dem Erzbischofe von Bremen oder Heinrich von Barmstede durch Verhandlung oder mit gewaffneter Hand beizulegen; unter Bestätigung aller ihrer älteren Privilegien. 1281. Febr. 5. [1])

Gerardus & Gerardus, Dei gratia comites Holtsacie, Stormarie & de Scowemborg vniuersis presentia ‖ visuris salutem & omne bonum. Ne ea, que aguntur in tempore, simul labantur cum tempore, necessarium est ea, ‖ ne in posterum tradantur obliuioni, scripturarum testimonio perhennari. Nouerint igitur vniuersi tam presen‖tes, quam posteri, quod nos ob meram amicitiam, qua nostros ciues Hamburgenses amplectimur, & eorum plura grata seruicia, nobis impensa, nobis cum ipsis conuenientibus, volentes ipsis facere graciam specialem, conferimus, ut si dominus noster ... Bremensis archiepiscopus, quod absit, vel dominus Henricus de Barmestede, miles, seu quicunque alius in eorum districtibus vel alias eos infestaret vel grauaret rebus vel corpore & in omnibus aliis causis in hec incidentibus, quemadmodum iidem nostri ciues nobis sepius sunt conquesti, ipsos nostros ciues prodesse debemus amicabilibus placitis, quousque hoc penitus reuocetur. Si vero placitis hoc efficere non possemus, ipsis tenebimur manu nostra, si ab eis requisiti fuerimus, suffragari. Nichilominus ueteribus priuilegiis domini

[a]) re alia apud nos causaretur idem detineri. *Hamb. Ausfertigung.* [b]) Gherlacus. *Ebendaselbst.* [c]) ciues et consules nostre ciuitatis *fehlt ebendaselbst.*

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher zwei Siegel anhängen.

nostri, Friderici imperatoris, & progenitorum nostrorum et nostris, dictis nostris ciuibus collatis, perpetue permanentibus inuiolatis, integris atque saluis.

Vt autem hec omnia robur perpetue firmitatis optineant, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione duximus communiri. Testes: Ludolfus de Curen, Ecghericus de Otteshusen, milites. Johannes de Berghe & alii quam plures. Fridericus Miles, Hermannus Crane, Theodericus de Groue, Thiderus, Johannes, filius Helpradi, Eylbertus Wlfaghene, Johannes Albus, Jacobus de Stouria, Conradus Salsnake et vniuersitas consulum, & alii quam plures.

Actum & datum Hamborg, anno Domini MCC°LXXX° primo, nonas Februarii.

DCCXCII.

Vertrag des Landes Dithmarschen und der Stadt Hamburg, wegen des Schutzes und der Rechtshülfe für Hamburger, Lübecker und ihre Gäste in jenem Lande, so wie der Dithmarschen in Hamburg. 1281. Mai 7. [1])

Vniuersis Christi fidelibus presentia visuris milites, aduocati & vniuersitas terre Thitmarsie salutem in Domino. Cum com||positio quondam inter ciuitatem Hamburgensem ex parte vna & nostram terram ex altera facta sit & vtrobique priuilegiis || stabilita, et hec compositio sit a quibusdam nostris hominibus violata, tandem de prudentum virorum consilio, gardiani || videlicet & fratris Heinrici & confratrum suorum, ordinis minorum in Hamborg, cum consulibus & vniuersitate Hamburgensium concordauimus in hunc modum. Quod si ciues Hamburgenses, Lubicenses vel hospites de quacunque parte maris, Albie, Eydere vel terre, necessitatis causa vel motu proprio ad terram nostram peruenerint, in nauibus, rebus & corporibus a nobis penitus sint defensi. Et nos eandem graciam & pacem in ciuitate Hamburgensi habebimus versa vice. Si quis autem huius ordinationis & concordie violator extiterit de quacunque parentela & actor ob hoc querimoniam mouerit, sibi parrochia, in qua reus residens est, ad restitutionem bonorum suorum et ad iustitiam subueniet. Et reus si profugus fuerit, in terram nostram de cetero non redibit & de bonis suis post se dimissis actori per omnia satisfiet. Si vero aliqua parrochia ad resistendum violatori insufficiens fuerit, illam manu valida tenebimur vnanimiter adiuuare. Quod si hoc neglexerimus, probabitur per nos hec pax & concordia violata. Preterea omnes causas antiqui priuilegii inter Hamburgensem ciuitatem & nos collati [2]) ex vtraque parte debemus

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das Wachssiegel des Landes Ditmarschen anhängt. Gleichlautende Verschreibungen sind an demselben Tage ausgestellt an Iurati et tota parrochia 1) in Aluerdesdorpe, 2) Bocoldeborg, 3) Busen, 4) Delf, 5) Heddelake, 6) Hanstede, 7) Herstede, 8) Lunden, 9) Merna, 10) Thellinghestede, 11) Wedinghestede, 12) Wislingheburen, 13) Worden. Bei den Documenten befinden sich noch die Siegel der Kirchspiele. [2]) S. oben No. DCXXXIII.

inuiolabiliter in perpetuum obseruare. Vt autem hec omnia robur perpetue firmitatis obtineant, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Actum et datum Meldorpe, anno Domini M°CC°LXXXI°, nonas Maii.

DCCXCIII.

Gerhard, Graf von Holstein, überträgt dem Hamburgischen Capitel eine Rente von 12 Mark 8 Schillingen in dem Hamburgischen Zollen oder Ungelde, mit einigen Bestimmungen wegen der kleinen Präbende des Johannes von Lüneburg. 1281. Mai 30. [1])

Gerardus, Dei gratia comes Holtzacie & de Scowenborg, omnibus presens scriptum uisuris salutem in omnium saluatore. Nouerint uniuersi, quod nos assignamus ecclesie Hammenburgensi ad honorem & laudem gloriosissime virginis Marie, ut ibidem Deo famulantium numerus augeatur, redditus duodecim marcarum nummorum & octo solidorum annis singulis recipiendos in theolonio nostro siue vngeldo ciuitatis nostre Hammenburgensis pro centum & viginti quinque marcis nummorum, in quibus ipsi ecclesie dudum fuimus obligati. Quibus redditibus dicta ecclesia libere perfruetur, donec integraliter persoluamus debitum memoratum, & tunc comparabimus redditus alios equiualentes de consilio capituli ecclesie supradicte. Qui uidelicet redditus pertinebunt ad minorem prebendam, ad quam dictum capitulum Johannem de Luneborg, notarium nostrum, diaconum, recepit in canonicum & in fratrem. Ac idem Johannes uel alius, qui pro tempore fuerit, ascendet ad maiorem prebendam, secundum ordinem receptionis sue, cum omni iure, sicut ceteri in prebendis minoribus constituti. Preterea dictus Johannes, & quicunque eidem successerit, erit sacerdos, uel in proximis quatuor temporibus ordinem sacerdotalem uel alium, si in inferioribus constitutus fuerit, recipiet, postquam a nobis seu heredibus nostris capitulo extiterit presentatus, & statim in presentatione & receptione faciet in ipsa ecclesia residentiam personalem.

Vt autem hec omnia a nobis & nostris heredibus processu temporis absque impedimento quolibet inuiolabiliter obseruentur, presentem paginam nostro & dilecti filii nostri Gerardi sigillis, cum consensu ceterorum filiorum nostrorum, Adolfi, Henrici et Brunonis, fecimus communiri. Testes sunt: honorabilis vir, dominus Tidericus, Luneburgensis & Stadensis ecclesiarum abbas, Borchardus, comes de Welepa, Johannes, dominus Magnopolensis, nobiles. Johannes de Walesthorpe, Tidericus Hoken. Marquardus de Wotmolte, milites, & alii quam plures.

Actum & datum Hamborg, anno Domini M°CC°LXXXI°, III kalendas Junii.

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

DCCXCIV.

Papst Martin IV. bestätigt die Errichtung einer Schule im St. Nicolai Kirchspiele zu Hamburg. 1281. Jul. 7. [1])

(M)Artinus episcopus, seruus seruorum Dei, vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis Johannes de Luneborch et alii parrochiani ecclesie sancti Nicolai noue ciuitatis in Hamborch, Bremensis diocesis, petitione monstrauit, vt eis scolas artis grammatice in predicta parrochia auctoritate apostolica licite habere indulgeremus. Quas scolas a venerabili fratre nostro, archiepiscopo Bremensi, licentiatas, et ibidem haberi confirmatas per scripta et instrumenta proborum et autenticorum virorum ostenderunt. Vnde nos precibus humilibus et deuotis et precipue iustis aures obserrare non audemus, eisdem predictis ciuibus parrochie sancti Nicolai ibidem scolas artis grammatice pro paruulis suis instruendis apostolica auctoritate libere habere licenciamus, licenciando confirmamus in nomine patris et filii et spiritus sancti. Nullo impediente obstaculo, nec etiam ipsa antiqua consuetudine, hactenus firmiter et pacifice obseruata. [2]) Predictas vero scolas iuratis ecclesie sancti Nicolai porrigere, magistrum statuere et destituere pro lubitu sue voluntatis, mediante consilio et auxilio seniorum et discretorum virorum sepedicte parrochie sancti Nicolai, conferimus plenitudinem potestatis. Et ne aliquis ipsos in hac collatione regiminis molestare aliqua interpositione calliditatis vel falsitatis presumat, districte prohibemus. Qui autem hiis scriptis ausu temerario temere contrauenire presumpserint, iram omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli, et nostram se nouerint incursuros.

Datum apud Vrbem veterem, nonis Julii, pontificatus nostri anno primo.

DCCXCV.

Die Gebrüder von Othenebüttel verleihen der Kirche zu Schenefeld eine Hufe in Ohrs und ein Juchart in Beckdorf, anstatt des zu der Kirche Aspe geschlagenen Dorfes Looft. 1281. Sept. 3. [1])

Nos Hasso, Hartwicus et Nicolaus, fratres de Othenebutle, milites, omnibus presencia visuris notum esse volumus, quod nos ecclesie in Sconeuelde mansum vnum in villa Ordessem et iuger cum dimidio apud Bike in parrochia Crummendike pro restauro ville Louethe, quam dominus prepositus ad instanciam nostram de ipsa ecclesia transtulit et apposuit ecclesie in Aspe, propter multas ciuium necessitates & pericula, que ipsis Thitmarsi, cum priorem ecclesiam frequentarent, indesinenter intulerunt, liberaliter contulimus cum omni fructu & commodo, quod

---

[1]) Aus dem Liber privilegiorum fol. 1. [2]) Hier sind die Rechte der Domschule gemeint.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 106.

nobis competebat in eisdem. Ne autem cuiquam hoc factum nostrum in dubium veniat, vel ab heredibus nostris possit aliquatenus lapsu temporis infirmari, presens scriptum nostrum ad plenam euidentiam sigillis domini G. comitis et nostro fecimus communiri.

Datum Hamburch, anno gracie M°CC°LXXX primo, tercio nonas Septembris.

DCCXCVI.

Die Grafen Adolf, Johannes und Albrecht von Holstein bestätigen das den Hamburgern von den Grafen von Holstein und Schauenburg, Gerhard und Gerhard, im Jahre 1281 Februar 5 ertheilte Privilegium. 1282. März 13. [1])

Adolfus, Johannes & Albertus, Dei gratia comites Holtzatie & Stormarie, vniuersis presentia visuris salutem & omne ‖ bonum. Ne ea que aguntur in tempore &c. *folgen die Worte Urkunde vom Jahre 1281 Februar 5* communiri.

Testes: Pape Wlf, Lubbecin, Marquardus dapifer, Johannes de Slamersdorpe, Nicolaus de Wedele, milites, & ceteri nostri ministeriales. Helincbernus, Lambertus de Groninghe, Otto de Tuedorpe & Conradus Stadingus, consules Hamburgenses, & ceteri quam plures.

Datum anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo, feria sexta post dominicam Letare Jherusalem.

DCCXCVII.

Graf Gerhard von Holstein und Schauenburg verpfändet dem Kloster zu Herwerdeshude einige Kornrenten in der neuen und in der alten Mühle zu Hamburg für 65 Mark Pfennige. 1282. März 23. [1])

Gerardus, Dei gratia comes Holtzacie et de Scowenborch, omnibus presens scriptum uisuris notum esse uolumus, quod nos obligamus abbatisse et conuentui sanctimonialium in Herwerdeshudhe unum chorum [a]) siliginis et dimidium, ac redditus unius talenti nummorum in nouo molendino nostro Hamburgensi, [b]) in antiquo uero molendino unum chorum [c]) siliginis pro seaginta quinque [d]) marcis nummorum Hamburgensium, quemlibet chorum pro XX[ti] marcis singulis annis recipiendos temporibus deputatis, prout nobis soluebantur. Quos choros libere percipient cum redditibus vnius talenti tam diu, donec ipsos redimere valeamus pro pecunia memorata, prouentibus in sortem minime computandis. Si uero prefata abbatissa et conuentus dictos redditus alias obligare voluerint, ipsam obligationem ratam habebimus et bene fuerit de nostre beneplacito voluntatis.

a) unum chorum *steht auf einer Rasur; früher:* quatuor choros. b) Hamburgensium. *MS.* c) unum chorum *steht auf einer Rasur; früher vermuthlich:* tres choros. d) seaginta *(sic)* quinque *steht auf einer Rasur.*

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher zwei Siegel anhängen; das dritte fehlt.

[1]) Aus dem Harvstehuder Copialbuche No. IX.

Vt autem hec tam a nobis quam a nostris heredibus inviolabiliter obseruentur, presentem paginam sigillo nostro et sigillo dilecti filii nostri Gerardi fecimus roborari. Testes sunt: Ludolfus de Kuren, Bertoldus de Reten, Gothschalcus de Helmerickestorpe, milites, Johannes de Luneborch, canonicus Hamburgensis, notarius noster, et alii quam plures.

Actum et datum Hamborgh, anno Domini M°CC°LXXX°II, feria secunda post palmas.

DCCXCVIII.

Vergleich der Bürger zu London mit den hansischen Kaufleuten, betreffend die Erhaltung des Thores Bishopgate. 1282. Jun. [1])

Die Hansischen Kaufleute — mercatores de Hansa Almanie — *wurden in den gedachten Streitigkeiten vertreten durch:*

Gerardus Merbode, aldermannus hanse predicte, Ludolphus de Cusfelde, ciuis Colonie, ... Bertrammus de Hamburgo, burgensis de Hamburgu ...

DCCXCIX.

Der Hamburgische Propst verpfändet einen Gegenstand für 207 Mark. 1282. Jun. 30. [2])

... Dei gratia Hamburgensis ecclesie ... esse volumus, quod de bon. ‖ .. ali confidentia, quam ... itore habemus, ducentas ‖ ... septem marcas ... nostris canonicis ‖ satis extra manentes ... as ad vsus quosdam nostros necessarios exposuimus ... obligantes, cum pro beneplacito Romanae ecclesiae fuerit exp ... Presens scriptum sigillo nostro duximus consignandum.

Datum ... CC°LXXX° secundo, in crastino beatorum apostolorum Petri & Pauli.

DCCC.

Ulrich, Bischof von Ratzeburg, verleiht die Kirche zu Bergedorf dem Capitel zu Ratzeburg. 1282. Jul. 17. [3])

Ulricus, Dei gratia Raceburgensis ecclesie episcopus, dilectis in Christo fratribus suis, preposito, priori, totique ecclesie eiusdem conventui, paternam in Domino charitatem. Cum spiritualium virorum auxilium nobis sit plurimum opportunum, maxime vestrum, qui nobis fraterna charitate ac domestica familiaritate coniuncti contemplamini iugiter pura mente Dominum, ideo ad vos humili devotione confugimus deprecantes, quatenus supplicationum nostrarum instantia Deum nobis ad misericordiam inclinetis & coram eo pro nostrorum venia commissorum vestris

---

[1]) S. dasselbe in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 123.

[2]) Die obige Urkunde besteht gegenwärtig nur aus zwei eingerissenen, verbleichten und mangelhaften Stücken.

[3]) Das Original ist im geheimen Archive des Grossherzoges von Meklenburg-Strelitz. S. Masch a. a. O. S. 167.

orationibus insistatis, ut indulgentiam, quam nostris non meremur meritis, vestrarum valeamus precum adsequi interventu. Ut autem ad hec reddamini promtiores, ecclesiam in Bergedorf, cum iure patronatus eiusdem & cum omnibus temporalibus ac spiritualibus eius, pleno iure vobis vestrisque successoribus proprietatis titulo conferimus perpetuo possidendam, concedentes, ut cum ipsam a preposito Nicolao Magnopolense, qui eam de manu nostra in beneficio tenet, modo vacare contigerit, valeatis eius possessionem per vos vel per alium aut alios ingredi, ac sine alia corporali indictione eam apprehendere & tenere, curam etiam fidelium animarum in ipsa regere vel alteri regendam committere sub temporali vel perpetua vicaria. Dantes etiam vobis potestatem plenariam, ut proventus ipsius ecclesie in usus vestros possitis convertere; reservata tamen in sustentationem vicarii legitima proportione.

Vt igitur huius liberalitatis donum relativa quadam vicissitudine nobis compensetis, requirimus deprecantes, quatenus preter diem anniversarii nostri, [1]) quem peragendum sub deputata vobis ad hoc consolatione condempnavimus, nostram memoriam post obitum semper in quadragesima singulis secundis feriis, in vigiliis, missis & commendationibus, cum devotione consveta & debita conventualiter perpetuo peragatis. Volentes, ut qualibet die in dicta quadragesima nostre memorie deputatam unam marcam denariorum de proventibus memorate ecclesie ad prebendam vobis a preposito ministrandam ad consolationem & servitium habeatis, & quod proventus residui eiusdem ecclesie per ieiunium & adventum in panem triticeum et bonam cerevisiam integraliter convertantur.

Ad hoc cum verba hec: *quoniam tu solus sanctus, tu solus dominus, tu solus altissimus Jesu Christe!* que in festivitatibus traditione sacrosancta hic hymnizat ecclesia, devotionis incrementum tribuant & augeant spem salutis; vniuersitatem vestram obsecramus in eodem Domino nostro Jesu Christo, quatenus in summis duntaxat solempnitatibus, cum summum, *gloria in excelsis*, cum organis duabus vicibus repetatis insonantibus organis: *quoniam tu solus sanctus:* vos eundem articulum resonetis, item prosequentibus organis hunc versiculum, *tu solus Dominus*, vos cantando ipsum repetatis modulantibus organis: *tu solus altissimus Jesu Christi:* idem & vos respondendo cantetis: *cum sancto Spiritu*, & cetera, que sequuntur, sicut moris est, tantum per organa compleantur. Nos vero vobis hunc modum in singulis solempnitatibus studiose prosequentibus & Christi fidelibus vniuersis devote ipsum audientibus, de misericordia omnipotentis Dei confisi, quadraginta dies de iniuncta penitentia relaxamus.

Postremo ut nostre liberalitatis donum perpetuis temporibus inviolabiter observetur, presens instrumentum super hoc conscriptum vobis tradimus, sigillo nostro fideliter communitum.

Actum in Raceburg, anno Domini MCCLXXXII, in die Margarethe virginis. Datum Sconenberge, anno incarnationis predicto, in die beati Alexii confessoris, pontificatus nostri anno XXV.

---

[1]) Bischof Ulrich starb 1284 Januar 16.

DCCCI.

Schreiben des Herzoges Haquin von Norwegen an die Städte Lübeck, Rostock, Hamburg, Stralsund und die übrigen Seestädte Deutschlands zur Bestättigung ihrer alten Handelsfreiheiten. 1282. Aug. 29. [1])

DCCCII.

Protestation des Capitels zu Bremen wider die von dem Grafen von Holstein vorgenommene Veräusserung der Stadt Hamburg. 1282. Oct. 25. [1])

Omnibus presentia visuris notum sit, quod die dominica, in qua occurrit festum Crispini et Crispiniani martyrum, Stadis, presentibus venerabilibus patribus et dominis Giselberto, Bremensis archiepiscopo, Vlrico Raceburgensis, Hermano Zwerinensis, et Borchardo Lubicensis ecclesiarum episcopis, honorabilis vir Th. canonicus Bremensis, clericus de Louenburch, sub tali forma quadam publice interposuit protestationem, sui capituli nomine et auctoritate.

Patres reuerendi, confugit ad vos ecclesia Bremensis, cui merito tanquam filii matri nostrae tenemini subuenire, et quantum valetis tribulationes ipsius et angustias propulsare in periculosissimis oppressionum estuationibus, praegrauatae. Ex eo, quod nobiles viri, comites Holsatiae, videlicet dominus G. et sui nepotes, bona nostrae ecclesiae Bremensis iam dudum contra iusticiam, mala fide et nullo titulo, ausu temerario opidum videlicet Hamborch, cum suis pertinentiis et bonis aliis, quae detinent violenter, quae tamen prescribere non possunt nullius lapsu temporis, cum ipsis non assit bona fides, nec iustus titulus, nec causa legitima, sed tantum bonorum ecclesiae nostrae inuasio violenta. Nullus enim archiepiscopus Bremensis, qui fuit pro tempore vel est, predicta bona aliquo modo alienationis distrahere poterat, [2]) quia irrita est episcoporum venditio vel alienatio in rebus ecclesiasticis absque conuenientia et subscriptione capituli. Vnde si aliquis archiepiscopus, quod non speramus, sigillum suum super aliqua alienatione dedisset, et sigillum capituli nostri procurasset apponi, nobis ignorantibus, hoc factum est suprepticium, et falsum esse diceremus, et hoc iurare in vestra presentia parati sumus. Hoc protestamur in vestra presentia, patres reuerendi, petentes hanc protestationem vestrorum sigillorum appensione communiri.

Vnde ad preces dicte domini Th. prescripti episcopi, huiusmodi protestationem suis sigillis duxerunt in testimonium ipsius roborandum.

Actum Stadis, VIII kalendas Nouembris, anno Domini MCCLXXXII.

---

[1]) Gedruckt in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 126.

[1]) Aus dem Lindenbruchischen Copialbuche fol. 27. Im Stader Registranten verzeichnet unter Caps. LXVIII. No. 36. [2]) Ueber die hier gemeinten Veräusserungen des Erzbischofes Gerhard II. s. oben No. DCXI. bis No. DCXLII.

DCCCIII.

Des Hamburgischen Domherrn, Magister Dietrich Baur, letztwillige Verfügung.
1282. Dec. 1. [1]

Cum morte nichil sit cercius, hora mortis nichil incercius, que tamquam fur latenter surrepit tempus et diem uite hominis attenuare festinat et breuiare, ego magister Thidericus, canonicus Hamburgensis, recognoscens et cogitans statum meum, volens prouidere saluti mee et progenitorum meorum, maxime hoc tempore, quo affligor debilitate superueniente, sic ut sequitur proposui hoc scripto voluntatem meam aperire et declarare.

Dominus Hermannus Crane, burgensis Hamburgensis, habet a me in deposito octingenta talenta denariorum Hamburgensium. De qua pecunia iam memorata ementur bona et comparabuntur pro sexcentis talentis denariorum Hamburgensium, que sint certa et vtilia ad opus et vtilitatem prebende maioris ad honorem Dei et gloriose matris sue, uirginis Marie; cum consilio testamentariorum meorum; et prefata pecunia ad nullos alios vsus conuertetur, et maneat sub custodia Hermanni dicti Crane, quousque bona conuenientia et vtilia emantur. Que prebenda connumerabitur cum aliis maioribus prebendis sine quauis distinctione in omnibus et per omnia. Si vero capitulum hoc non approbauerit, maneat dicta prebenda contenta redditibus ipsius prebende comparatis.

Ad quam prebendam testamentarii mei presentabunt capitulo clericum bone fame et approbatum, qui sit sacerdos maturus. Et non fiat, nec de cetero alii assignetur eadem prebenda, nisi sit sacerdos, et nullatenus exspectetur quod fiat.

Item cum centum talentis denariorum ementur bona ad luminare perpetuo habendum in choro ante altare beate uirginis Marie, quod sit cereum, nocte et die indesinenter ardeat, et sit honestum. Et huiusmodi luminaris prouisio maneat sub prouisione honesta.

Item pro centum talentis denariorum emantur bona, de quibus bonis fient due memorie, vna in anniuersario meo et alia fiat in die sanctorum Primi et Feliciani, et duo seruicia refectorii, vnum in die sancti spiritus penthecostes et aliud seruicium in die purificacionis sancte Marie.

Et ista ducenta talenta pro luminari et memoriis et seruiciis maneant sub custodia Hermanni Crane, donec inueniantur bona utilia ad explendam uoluntatem testatorum, et non conuertentur ad alios vsos. Et sacerdos, qui ad dictam prebendam assumptus fuerit et in canonicum, omnibus hiis prouideat et in nullo negligat et si aliquid supercreuerit de procuracione luminaris, anniuersariorum et seruiciorum, hoc cedet ad vsus predicti sacerdotis et ille omnem defectum supplebit.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 148 b, wo dieses Document betitelt ist: Super testamento magistri Thiderici Bauri, qui multa bona contulit ecclesie. Das Necrologium Hamburgense, welches zu seinem Todestage, dem 19. Mai, seiner in dem obigen Testamente gegründeten Stiftung gedenkt, erwähnt seiner Würde eines Doctoris Decretalium. Wir bemerken ihn seit dem Jahre 1265 oben S. 562.

Confero eciam post obitum meum ecclesie beate uirginis omnes libros meos, vt ad vtilitatem ipsius ecclesie et necessitatem perpetuo habeantur, nec vsquam distrahantur necessitate aliqua compellente. Insuper omnem suppellectilem cum ceteris rébus meis, que inueniri poterunt, testamentarii mei conuertent in usus prefate ecclesie ac pauperum, prout ipsis uisum fuerit anime mee salubrius expedire.

Omnia autem et singula, que suprascripta sunt et expressa, si nunc aut in posterum morte preuentus fuero, maneant fixa et penitus inconcussa. Testamentarii vero, quos nunc eligo et quibus omnia mea commendo, sunt isti: Helperadus, Hartwicus de Herslo, Hartwicus Balke, canonici Hamburgenses; Hermannus Crane, Lambertus dictus de Groninge, ciues Hamburgenses. Vt autem hec ordinacio et cetera que suprascripta sunt, rata sint et firma et ne vlli ueniant in dubium, presentem cartulam feci cum sigilli mei robore communiri.

Acta sunt hec anno Domini M°CC°LXXX secundo, in crastino Andree apostoli.

DCCCIV.

Erich (V, Glipping), König von Dänemark, sichert den Hamburgern das Eigenthum an ihren in seinem Reiche gestrandeten Gütern zu. 1282. Dec. 16. [1])

Ericus, Dei gratia Danorum Sclauorumque rex, omnibus presens scriptum cernentibus salutem in Domino. Notum facimus ‖ vniuersis, quod nos dilectis nobis ciuibus Hamburgensibus hanc gratiam concessimus, quod si forte mediante ‖ aliquo infortunio eos apud quascunque regni nostri partes contigerit naufragari, res suas, quas suis ‖ laboribus & expensis naufragio eripere poterunt, saluas & inconcussas habeant, & liberas a cuiuslibet inpeticione. Vnde per gratiam nostram districtius prohibemus, ne quis aduocatorum nostrorum seu quisquam alius ipsos ciues super huiusmodi libertatis gratia presumat aliquatenus molestare, prout regiam vitare voluerit vlcionem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum.

Datum Flaensburgh, anno Domini M°CC°LXXX° secundo, XVII° kalendas Januarii. Presentibus dominis: Petro dapifero, Laurentio, Tuki filio, Nicholao Lendi, Waernero de Mething & Johanne Ponsim.

DCCCV.

Gerhard, Graf von Holstein, bestätigt die von Johann vom Berge an das Kloster zu Reinfeld geschehene Verkaufung seiner in Fuhlsbüttel belegenen Güter. 1283. Mai 2. [2])

Omnibus presentes litteras inspecturis nos, Dei gratia Gerhardus, comes Holtzacie et Scowenborch, salutem ‖ in omnium saluatore. Quoniam propter labilem humane conditionis

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das wohlerhaltene grosse königliche Wachssiegel in einer Capsel anhängt.

[2]) Aus der Originalurkunde, welcher das Wachssiegel des Grafen Gerhard und des Johann vom Berge anhängen.

memoriam summe necessarium fore dinoscitur, ‖ acta presentis temporis litterali testimonio confirmari, hinc est quod ad notitiam omnium ac singulorum cupimus per‖venire, quod Johannes de Berge, ciuis in Hamborg, et sui heredes vendiderunt religiosis viris, abbati et conuentui in Reyneuelde, omnia bona sua hereditaria, que habebant in villa Fulesbutle, cum molendino, lignis, pascuis, aquis, pratis, terminis, cum iudicio maiori et minori, colli videlicet et manus, et omnibus ad ipsam villam pertinentibus, sicuti a nobis in pheodo tenuerunt, ac omni iure, quod in dicta villa habuerunt, cum iudicio unius viri, quod in prefata villa specialiter habuimus, quiete predicto abbati ac conuentui dimisimus pacifice perpetuo possidendum.

Quare dictus abbas ac conuentus nobis dimiserunt sex mansos in Langenhorne sitos cum iudicio et omni iure libere possidendos. Silua, que Horne wlgariter nuncupatur, [2]) non debet resecari vel extirpari a villis Langenhorne seu Fulesbutle, sed ambe ville pari modo gaudeant pastura et pascuis, que in eadem silua crescunt, et conuentus supradictus ne succidatur dictam siluam tueatur. Ceterum ligna debent secari ad opus sepefati molendini, cum necesse fuerit, tam in iudicio ville Fulesbutle, quam nostro iudicio, ubi visum fuerit expedire.

Et homines sepedicte ville Fulesbutle ab omni inpeticione, a greuenscat et alia qualicunque peticione debent esse supportati, ita videlicet, quod ad defensionem terre, que *lantwere* in wlgo nominatur, nichilominus teneantur.

Huius vendicionis testes sunt: Ludolfus de Kuren, Thidericus Hoken, Marcquardus de Wotmolte et Johannes de Walstorpe, milites, necnon dominus Johannes de Luneborg, canonicus Hamburgensis.

Vt autem hec rata et inconuulsa perpetuis temporibus obseruentur, presentem paginam sigillo nostro et prenominati Johannis de Berge sigillo fecimus communiri.

Datum Hamborg, anno Domini M°CC°LXXXIII°, in crastino apostolorum Philippi et Jacobi.

DCCCVI.

Erich V, König von Dänemark, verleihet den Hamburgern einen Platz auf den Märkten in Schonen. 1283. Jul. 20. [1])

E. Dei gratia Danorum Sclauorumque rex, omnibus presens scriptum cernentibus in Domino salutem! ‖ Nouerint vniuersi, quod nos ad instanciam & preces nobilis viri, domini Johannis, comitis Holzacie, generi ‖ nostri dilecti, & vxoris sue, comitisse, sororis nostre karissime, dimisimus ciuibus in Hamburgh ‖ vnum fundum siue locum in nundinis nostris Scaniensibus, in quo tabernas suas possint construere et commode inhabitare annis singulis tempore nundinarum predictarum. Concedimus eciam eis ex gratia speciali omnes libertates et gratias in

---

[2]) Muss ein anderer als der nahe bei Ham liegende Wald gewesen seyn, sondern vielmehr belegen zwischen Fuhlsbüttel und Langenhorne.

[1]) Aus der Originalurkunde mit dem anhängenden königlichen Wachssiegel.

dictis nundinis, quas cetere ciuitates Sclauie & maritime a nobis & progenitoribus nostris in ipsis nundinis habere liberius dinoscuntur. Vnde per gratiam nostram districte prohibemus, ne quis aduocatorum nostrorum, vel eorundem officialium, qui ibidem pro loco & tempore fuerint, seu quisquam alius, ipsos ciues supradicto loco uel libertatibus predictis presumat aliquatenus molestare, prout regiam vitare voluerit ultionem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum litteris presentibus duximus apponendum.

Datum Hetheby, anno Domini M°CC° octogesimo tercio, XIII° kalendas Augusti. Testibus dominis Alberto, comite de Gliken, H. priore de Andwarthscogh, & Petro, dapifero nostro.

DCCCVII.

Die Stadt Hamburg verspricht allen zu ihr kommenden Kaufleuten des Markgrafen Otto von Brandenburg ihren Schutz. 1283. Sept. 17. [1])

Nos consules & vniuersitas ciuitatis Hamburgensis notum facimus vniuersis presencia visuris, quod nos omnes homines & mercatores illustris principis, domini Ottonis, marchionis Brandenburgensis, in nostra ciuitate tanquam nostros ciues, ad nos cum suis mercaturis veniendi, moram faciendi & ad propria libere redeundi sub nostram protectionem & securum nostrum conductum recipimus pre omnibus, qui nostris parere voluerint precibus & mandatis, presencium testimonio litterarum.

Datum anno Domini MCCLXXXIII, in die sancti Lamberti martiris.

DCCCVIII.

Gerhard, Graf von Holstein, verleihet dem Hartwig, Bertram's Sohne, sein Erbe an der alten Mühle zu Hamburg zum erblichen Eigenthume. 1283. Nov. 11. [2])

In nomine sancte ac indiuidue trinitatis Amen. Omnibus presentem paginam visuris nos Gerhardus, ‖ Dei gracia comes Holtzacie et Scowenborg, salutem in eo, qui est vera salus omnium. Quoniam propter labilem ‖ humane conditionis memoriam summe necessarium fore dinoscitur acta presentis temporis litterali testimo‖nio confirmari, hinc est, quod nos presencium protestatione ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus peruenire, quod Hartwico, filio Bertrammi, nostro ciui Hamburgensi, suisque pueris ac eorum legitimis heredibus nostram hereditatem, quam habuimus in antiquo molendino Hamburgensi dimisimus libere post mortem domine Alheydis, vxoris Helponis, que dotalicium, quod wlgariter *lifgedingede* dicitur, habere dinoscitur in eadem iure hereditario ac proprietario, quod cum dicto molendino antiquo facere et dimittere possunt quicquid volunt, perpetuo possidendam. Tali adiecta conditione, quod singulis annis perpetuo de integro molendino prefato septem marcas denariorum Hamburgensium

---

[1]) Aus Lenz markgräflich Brandenburger Urkunden. 1753. S. Bd. I. S. 117.

[2]) Aus der Originalurkunde, welcher das gräfliche Siegel anhängt.

et octoginta choros annone, due partes siligo et tercia pars bracium triticeum, nullo inpediente articulo amministrent.

Vt autem hec prescripta supradictis rata ac inuiolabiliter obseruentur, presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Hartwicus de Ottenebutle, Doso de Helle, Emeko de Slecen, Eckehardus de Odeshude, Thidericus Hoken et Marcquardus aduocatus, milites.

Datum Etceho, anno Domini M°C°C°LXXXIII°, proxima secunda feria post festum Martini confessoris.

DCCCIX.

Stiftungsurkunde über einen Altar zu Ehren der Erhöhung Mariä in der St. Nicolaikirche durch Verest von Rokesberg. 1283. Dec. 6. [1])

Albertus, Dei gracia prepositus, Helpradus decanus totumque capitulum Hammemburgensis ecclesie vniuersis Christi fidelibus presentem paginam visuris et audituris salutem in vero salu|tari. Ne ea, que rationabiliter geruntur in tempore, simul cum tempore labantur, expedit ut proborum virorum et litterarum testimonio perhennentur. Nouerint igitur tam presentes quam futuri, quod fra'ter Verestus de Reyncvelde, dictus de Rokesberghe, et Wicburgis, quondam vxor eius, ad honorem Dei et in honorem beate assumptionis Marie uirginis gloriose, pro remedio animarum eorum || quoddam altare instituerunt in ciuitate Hammemburgensi in ecclesia beati Nicolai, volentes ut ad memoratum altare missa infra matutinas, que tempori competit, qualibet die in perpetuum celebretur.

Idem altare Verestus, filius predictorum fratris Veresti et Wicburgis, habebit tempore vite sue. Et de cura animarum parrochie sancti Nicolai nichil pertinebit ad eum, sed in hoc obediat plebano sancti Nicolai, quod infirmos uisitet, cum necessitas id deposcit, et confessiones audiat in aduentu Domini et tempore quadragesimali et diuinis intererit officiis in choro, cum celebrauerit missam suam. Quo defuncto filius Johannis de Rokesberghe, fratris eiusdem Veresti, in dicti altaris beneficio eidem succedet et tam ipse quam sui successores decano obedienciam faciet. Et cum rectore ecclesie horas diei in choro teneat, sicut ibidem fieri actenus est consuetum. Et si idem Johannes filium non habuerit, tunc filius sororis fratris Veresti filio eius succedet in beneficio nominato. Post cuius obitum prefati altaris collacio ad decanum et nostrum capitulum deuoluetur. Et tunc nos proximum infra mensem conferemus illud altare probo et ydoneo sacerdote.*) Ceterum prefati frater Verestus et Wicburgis tam diu eidem altari prouidebunt in sacerdote, donec filius eorum promoueatur in ordinem sacerdotalem.

*) *Lies:* sacerdoti.

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

Item predictus frater V. presentauit consulibus Hammemburgensibus ducentas marcas nummorum, viginti marcas minus, de quibus iidem consules dabunt singulis annis decem et octo marcas nummorum hoc modo: in festo pasche proximo exsoluent nouem marcas et residuas nouem marcas persoluent in die sancti Michaelis nunc futura, et sic in antea. Et quam diu ipsi consules eandem pecuniam habuerint, non dabitur pro ea collecta, que *scot* wlgariter nominatur. Item consules tam diu erogabunt easdem decem et octo marcas, donec de nostro consilio et communi consilio consulum Hammemburgensium et amicorum fratris Veresti et Wicburgis certi redditus comparentur, vnde iste decem et VIII^{to} marce annis singulis recipiantur. Et consules debent XIIII^{er} ebdomadis hoc prescire. Nichillominus cum consules Hammemburgenses exsoluere decreuerint hanc pecuniam, erunt postmodum ab impeticione super dicta pecunia cuiuslibet liberi et soluti. Item de eisdem decem et VIII^{to} marcis dabuntur VIII^{to} marce plebano sancti Nicolai quolibet anno pro expensis sacerdotis deseruientis ad altare superius nominatum. Et septem marcas idem sacerdos noui altaris habebit.

Item frater Verestus et Wicburgis habent quinque marcas nummorum in redditibus annuatim in hereditatibus Wnneri Iuuenis sitis prope aggerem in littore et in platea pellificum, que dabuntur in natiuitate Johannis baptiste. Et de istis quinque marcis et de illis tribus marcis nummorum, quas consules dabunt de decem et VIII^{to} marcis, taliter est ordinatum, quod frater Verestus et Wicburgis et filius eorum Verestus temporibus quibus vixerint dabunt quatuor marcas pro cibariis, que in quolibet pascha inter pauperes distribuentur. Et quatuor marcas diuident inter eorum pauperes cognatos et amicos, si quos habuerint, in qualibet die sancti Michaelis. Et si non habuerint pauperes cognatos et amicos, tunc cum eisdem quatuor marcis comparabuntur vestimenta et calciamenta, que in die sancti Michaelis pauperibus largientur. Post decessum vero fratris Veresti et Wicburgis et filii eorum Veresti, plebanus sancti Nicolai et sacerdos prenominati altaris et iurati ecclesie sancti Nicolai de supradictis VIII^{to} marcis singulis annis facient, prout superius est expressum.

Huius facti et ordinationis testes sunt: Albertus prepositus, Helpradus decanus, magister Thidericus, Johannes de Hamme, scolasticus, Hartuicus de Herslo, Hinricus de Wegia, custos, Rolandus, Fredericus de Luttekenborch, Johannes Thideri, Nicolaus Thideri, Sifridus de Herslo, magister Hildebrandus et Johannes de Luneborch, canonici Hammemburgenses. Item testes sunt: Hinricus de Cosvelde, Nicolaus de Rokesberghe, Hinricus Vredewardi, Thidericus de Groue, Fredericus miles, Hermannus Crane, Johannes de Rokesberge, Villekinus, frater Aionis, Johannes Albus, Conradus de Boyceneborch, Lambertus de Groninge, Hellinbernus, Thiderus Jacobi, Lambertus Wlfagen, Cristianus Godonis, Hinricus de Eueringe et Johannes Miles, consules Hammemburgenses, et alii layci quam plures.

Vt autem hec omnia rata et firma permaneant, presens pagina est appensione sigilli ecclesie nostre et sigilli ciuitatis Hammemburgensis in euidens testimonium roborata.

Datum et actum Hammenborch, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo octogesimo tercio, in die sancti Nicolai episcopi.

DCCCX.

Des Königes Erich von Norwegen Schutzbrief für die Städte Lübeck, Hamburg, Wismar, Rostock, Bremen, Stralsund und andere. 1284. März. [1])

DCCCXI.

Albrecht, Herzog von Sachsen, verleihet dem Johannes vom Berge fünf Hufen, nebst 1/3 und 1/2 Acker zum freien Eigenthume. 1284. Mai 28. [2])

Albertus, Dei gratia dux Saxonie, Westualie et Angárie, omnibus presens uolumen inspecturis salutem in omnium creatore. Ne facta hominum, que memoria digna fuerint, simul cum lapsu temporis euanescant, dignum est, ut apicibus ‖ litterarum et proborum uirorum testimonio commendentur. Nouerint igitur vniuersi, quod nos de uoluntate beniuola fideli nostro Johannis ‖ de Berghe, vxori eiusdem et liberis, Johanni et Hinrico, quinque mansos et III partem agri et dimidiam partem, positos in noua Gamma, in quibus aduocaciam et decimam a nobis hactenus in feodo possedit, libere damus perpetuo possidendos. Idem uero Johannes uel sui heredes, si mansos hos predictos alicui ecclesie uel cenobio uellent dimittere, fauorabilem assensum preberemus. Insuper etiam ad confirmacionem illius dimissionis, sigillum nostrum eidem ecclesie redderimus.

Vt autem hec nostra donacio non possit in posterum ab aliquibus immutari, presentem paginam obinde conscriptam sigilli nostri munimine dedimus roboratam. Huius rei testes sunt: dominus Ro. de Gherchoe, dominus Betemannus de Berghe, dominus Fillippus de Domuz et alii quam plures fide digni.

Datum in Louenborg, anno Domini M°C°C°LXXXIIII, in festo pentecosten.

DCCCXII.

Des Klosters zu Reinfeld Verkaufbrief ihrer in Fuhlsbüttel belegenen Güter an Johann und Hinrich, Söhnen Johannes vom Berge, 1284 Juni 23, und ein vom Kloster Reinfeld hierüber ertheiltes Vidimus und Renovation de 1372, d. Andreae apostoli. [3])

Nouerint uniuersi presentem paginam visuri seu audituri, nos fratrem Hartwicum, abbatem monasterii in Reynevelde, ordinis Cisterciensis, Lubicensis dioceseos, vidisse et cum fratre Johanne de Molne, monacho professo in dicto monasterio, diligenter auscultasse quandam

---

[1]) Gedruckt in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 135.

[2]) Aus der Originalurkunde.

[3]) Nach einer alten Abschrift.

patentem litteram sigillo venerabilis fratris Hermanni, olim in dicto monasterio abbatis beate memorie, predecessoris nostri, et de totius conventus consensu sigillatam nobis per honorabiles viros et discretos dominos Hinricum Hogeri, Wernerum Wigersen, Hinricum de Monte, Bertramum Horborch, proconsules civitatis Hamburgensis, presentatam. Cuius quidem littere tenor de verbo ad verbum sequitur in hunc modum.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater Hermannus, abbas monasterii in Reynevelde, totusque conventus ibidem salutem in omnium salvatore. Ab humana citius labitur memoria quicquid scripturarum apicibus et hominum testimonio non fuerit communitum. Hinc est quod ad noticiam singulorum volumus devenire, quod nos unanimi consensu vendidimus Johanni et Hinrico, filiis domini Johannis dicti de Berghe, civibus in Hamburg, suisque veris heredibus pro CCXLV marcis Hamburgensium denariorum omnia bona que habuimus in villa Fulesbutle cum molendino, lignis, pascuis, aquis, pratis, terminis, cum iudicio maiori et minori, colli videlicet et manus, et omnibus ad eadem bona pertinentibus et omni iure, quod in eadem villa habuimus, libere ab eis perpetuo possidenda, homines etiam et coloni eorundem bonorum ob omni impetitione, a greuenscat et alia quacunque exactione debent esse supportati, excepto quod ad defensionem terre, que lantwere dicitur, cum necesse fuerit, cum ceteris se opponent, sicut in litteris domini Gerhardi, comitis Holzatie senioris, plenius est expressum. In cuius rei recompensam eidem domino Gerhardo comiti dedimus sex mansos in villa Langhehorne cum omni iure et libertate, sicut in suis litteris superius dictis plenius est ostensum.

Ne hoc autem factum veniat in dubium cuiquam in futurum, presens scriptum predictis Johanni et Hinrico de Berghe eorumque heredibus sigillo nostro munitum contulimus in testimonium et monumentum.

Datum Reynevelde, anno ab incarnatione Domini MCCLXXXIV, precedenti die vigilie nativitatis sancti Johannis baptiste.

Quam quidem litteram supradicti domini poconsules propter sui vetustatem sigillique eiusdem aliqualem deformitatem per nos et dictum nostrum conventum iuxta pristini sui tenoris continentiam innovari et nostri sigilli appensione denuo communiri ipsorum et totius consulatus Hamburgensis nomine attencius supplicarunt, quorum iustis devicti precatuum instanciis et primarie ex eo, quod omnia et singula in predicta littera contenta vera sunt et indubitata noscuntur, presens transscriptum ex eadem littera assumptum et per nos una cum supradicto fratre Johanne diligenter, ut prefertur, auscultatum auctoritate nostra et de consensu dicti nostri conventus duximus innovandum, nostrique sigilli munimine roborandum, volentes nunc et in antea presentibus litteris quoad omnia et singula in ipsis contenta fidem omnimodam firmiter adhiberi.

Datum et actum Hamborch, in curia habitationis nostre ibidem. Sub anno Domini MCCLXXXIII, ipso die beati Andree apostoli.

DCCCXIII.

Friedens- und Schutz-Bündniss Erich's V, Königes der Dänen und Slaven, mit mehreren Bischöfen, Fürsten, Grafen und den Städten Lübeck, Hamburg und anderen. Odensee. 1284. Nov. 29. [1])

DCCCXIV.

Papst Honorius IV. bestätigt das Recht des Hamburgischen Capitels seinen Propst zu wählen. 1285. März 27. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto filio, Alberto de Holtsacia, preposito ecclesie Hammemburgensis, Bremensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que iudicio uel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere, et ne in recidiue contencionis scrupulum relabantur, apostolico conuenit presidio communiri. Sane peticio tua nobis exhibita continebat, quod vacante olim prepositura ecclesie Hamburgensis per obitum quondam Ottonis, ecclesie predicte prepositi,[2])... decanus et capitulum eiusdem ecclesie, ad quos electio prepositi ad eandem preposituram, cum eam vacare contingit, de antiqua et approbata et hactenus pacifice obseruata consuetudine pertinet, te in prepositum ecclesie prefate canonice ac concorditer elegerunt. Verum quia venerabilis frater, ... archiepiscopus Bremensis, presentatam sibi electionem huiusmodi contra iusticiam renuit confirmare, tu ad sedem apostolicam appellasti.

Postmodum autem felicis recordacionis Martinus papa, predecessor noster, huiusmodi negocium, per huiusmodi appellacionem tuam ad sedem deuolutum predictam, dilecto filio, magistro Peregrino de Andirauo,[*]) electo Ouitensi, tunc subdyacono et capellano suo, audiendam commisit et fine debito terminandam, idemque auditor ad instanciam Cursii de sancto Geminiano, procuratoris tui, prefatum archiepiscopum pluries citari fecit in audiencia publica, ut est moris, et, eo uel alio pro eo minime comparente, dictus procurator eandem appellacionem exhibuit in iudicio coram ipso. Qui predicto archiepiscopo de ipsius auditoris mandato in audiencia predicta iterato citato, nec curante per se uel responsalem aliquem in dicti auditoris presencia comparere, ipsum reputans contumacem, dictum negocium per appellacionem prefatam deuolutum fore ad sedem predictam et apud eam tractari et terminari debere pronunciauit iusticia exigente. Ac deinde procurator predictus nomine tuo coram ipso auditore libellum contra ipsum archiepiscopum obtulit, in quo inter alia petebatur: "pronunciari dictam appellacionem iustam fuisse dictamque electionem confirmari et te in predicte prepositure corporalem possessionem inducendum fore, necnon quidquid attemptatum esset, post appellacionem et electionem predictas in

[*]) *Hernach:* Audirano.

[1]) Gedruckt in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 138.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 5 b. [2]) Der Papst Otto war verstorben im Jahre 1283.

tuum et eiusdem electionis preiudicium cassari et irritari seu cassum et irritum nunciari." Demum vero memorato archiepiscopo ex parte dicti auditoris in eadem audiencia citato legitime et pro eo nemine comparente, idem procurator, quantum in eo fuit, in predicto negocio litem exstitit contestatus, dictusque auditor in contumaciam eiusdem archiepiscopi eam habuit pro legitime contestata. Ac a dicto procuratore, iuramento de dicenda ueritate prestito et factis quibusdam posicionibus et articulis ac instrumentis, iuribus et racionibus tuis coram dicto auditore tuo in iudicio exhibitis, tandem dictus auditor in negocio ipso cum eodem procuratore conclusit et habuit pro concluso, sepedicto ... archiepiscopo, qui ad singulos actus iudiciarios in audiencia predicta citatus fuit, coram dicto auditore non curante contumaciter comparere, dicto vero procuratore in singulis terminis ab eodem auditore prefixis comparente coram eo ac illius contumaciam accusante. Et postmodum idem auditor, visis iuribus et racionibus tuis eisque plene discussis et aliis, que coram ipso in dicto negocio supradictus procurator dare, dicere ac proponere voluit, et omnibus plene examinatis, que natura ipsius negocii requirebat, et iuris ordine obseruato super illis, cum coauditoribus suis palacii apostolici habita collacione fideli, dicto quoque procuratore presente, prefato autem archiepiscopo absente per contumaciam, de predictorum coauditorum consilio, diffinitiue sentenciando pronunciauit: predictam appellacionem tuam legitimam exstitisse, ac electionem predictam, quam inuenit canonice celebratam, confirmans, te in corporalem possessionem ipsius prepositure ac iurium et pertinenciarum ipsius inducendum fore decreuit, et quecumque per dictum archiepiscopum post appellacionem prefatam circa preposituram eandem attemptata essent, cassauit ac eciam irritauit, eundem archiepiscopum in quinquaginta marcis argenti pro expensis a te in lite factis, eiusdem auditoris taxacione prehabita et dicti procuratoris iuramento secuto, sentencialiter condempnando, prout in instrumento publico inde confecto ipsius auditoris sigillo munito plenius continetur.

Nos itaque tuis supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eodem auditore prouide factum est, ratum et firmum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, tenorem ipsius instrumenti de uerbo ad verbum, presentibus inseri facientes. Qui talis est:

In nomine Domini Amen. Olim vacante prepositura Hamburgensis ecclesie per mortem bone memorie domini Ottonis, prepositi eiusdem ecclesie, capitulum ecclesie memorate diuina inspiracione dominum Albertum de Holtsacia, canonicum ecclesie antedicte, in suum prepositum nominauit, dantes et concedentes plenariam potestatem domino Helprando, decano eiusdem ecclesie, eligendi prefatum dominum Albertum in prepositum Hamburgensem. Qui recepta potestate huiusmodi et spiritus sancti gracia inuocata, vice sua et tocius capituli ipsum dominum Albertum nominauit et elegit in prepositum ecclesie Hamburgensis prefate. Qua quidem electione reuerendo patri, domino Giselberto, Bremensi archiepiscopo, per Godescalcum de Trauennemunde, canonicum Hamburgensem, procuratorem dicti Alberti, presentata et ipsius electionis sepius et humiliter confirmacione petita, idem archiepiscopus eandem electionem pro sue libito uoluntatis renuit confirmare, propter quod pro parte domini Alberti fuit ad sedem apostolicam legitime

appellatum. Quam quidem appellacionis causam et negocii principalis sanctissimus pater, dominus Martinus papa IIII[us], nobis, magistro Peregrino de Audirano, subdiacono et capellano suo, audiendam commisit et fine debito terminandam. Nos venerabilem patrem, dominum Giselbertum, Bremensem archiepiscopum, primo, secundo et tercio peremptorie necnon ad videndum productionem instrumentorum et iurium, que pro parte dicti Alberti producebantur, per que probare intendebat causam huiusmodi fore ad Romanam curiam legitime deuolutam, et ad recipiendum copiam et dicendum contra citari fecimus in audiencia publica, ut est moris, ut coram nobis comparere deberet. Quibus dictus archiepiscopus comparere contumaciter per se uel per alium non curante, Cursio de sancto Geminiano, procuratore dicti Alberti, quolibet termino comparente et ipsius archiepiscopi contumaciam accusante, nos uisis appellacione ac aliis iuribus pro parte dicti Cursii coram nobis ad probandum causam ipsam esse ad Romanam curiam deuolutam exhibitis, pronunciauimus dictam causam in contumaciam dicti archiepiscopi fore ad Romanam curiam legitime deuolutam et in ea tractari debere. Ceterum dictus Cursius, procurator predicti Alberti, coram nobis comparuit et libellum exhibuit continencie talis:

"Coram vobis, venerabili viro, domino Peregrino de Audirano, domini pape capellano ac ipsius causarum palacii auditore, dicit et proponit Cursius de sancto Geminiano, procurator domini Alberti de Holtsacia, canonici Hamburgensis, electi in prepositum dicte Hamburgensis ecclesie, procuratorio nomine pro eo, contra venerabilem patrem, dominum Ghiselbertum, archiepiscopum Bremensem, et quamlibet personam legitime interuenientem pro eo, quod vacante prepositura dicte ecclesie per mortem Ottonis, quondam prepositi ecclesie, idem dominus Albertus canonice fuit electus in prepositum dicte ecclesie per canonicos et capitulum dicte ecclesie Hamburgensis, ad quos spectabat electio de preposito in dicta ecclesia facienda, cumque pro parte dicti domini Alberti legitime petitum fuisset a prefato domino archiepiscopo confirmari electionem predictam, idem dominus archiepiscopus electionem eandem confirmare indebite et contra iusticiam distulit et neglexit ac eciam recusauit in predicti domini Alberti preiudicium, anime sue periculum et scandalum plurimorum; propter que et eorum quodlibet fuit pro parte predicti domini Alberti legitime ad sedem apostolicam appellatum. Quare petit dictus procurator procuratorio nomine supradicto, appellacionem predictam legitimam fuisse et esse pronunciari ac eciam electionem predictam per vos auctoritate apostolica confirmari et dictum Albertum in corporalem possessionem dicte prepositure et pertinenciarum ipsius inducendum esse pronunciari. Item petit cassari et irritari, cassum seu irritum pronunciari quidquid actum, secutum seu attemptatum exstitit per dictum dominum archiepiscopum contra dictum dominum Albertum seu electionem predictam post electionem predictam. Petit insuper expensas occasione huiusmodi factas et protestatur de faciendis, saluo iure addendi, minuendi &c."

Predictum vero archiepiscopum ad recipiendum predictum libellum et ad excepciones dilatorias et declinatorias proponendum necnon ad litem contestandum in audiencia publica citari peremptorie fecimus, ut coram nobis certis terminis compareret, dicto magistro Cursio in quolibet termino comparente et ipsius archiepiscopi citati et non comparentis contumaciam

accusante. Nos ipsum archiepiscopum ad instanciam dicti procuratoris reputauimus exigente iusticia contumacem et in ipsius contumaciam dictus Cursius super dicto libello pro parte sua litem fuit contestatus et nos pro parte altera litem habuimus in causa huiusmodi pro contestata. Et ab eodem procuratore de calumpnia ac de ueritate dicenda iuramento recepto, formatis quibusdam posicionibus et articulis pro parte dicti Alberti, ac ad producendum iura et instrumenta, quibus uellet vti in causa, et ad dicendum contra producta per partem aduersam et demum ad concludendum in causa dictum archiepiscopum peremptorie citari fecimus, vt est moris, dicto Cursio quolibet termino comparente et ipsius archiepiscopi non comparentis contumaciam accusante, ipsum archiepiscopum reputauimus exigente iusticia contumacem. Et in eius contumacia dictus procurator pro parte sua in causa ipsa conclusit et nos pro parte altera cum ipso conclusimus in eadem et in ea habuimus pro concluso et ad allegandum de iure et de facto et demum ad diffinitiuam sentenciam audiendum dictum archiepiscopum peremptorie citari fecimus in audiencia, ut est moris.

Nos igitur uisis et auditis, que ab eodem Cursio, procuratorio nomine predicti Alberti, in iudicio proposita, producta eciam fuerant et probata, eisque diligenter examinatis, facta relacione coauditoribus nostris sacri palacii, dicto Cursio procuratore predicto coram nobis ad audiendam sentenciam in iudicio constituto et eam ferri cum instancia postulante, absente prefato archiepiscopo per contumaciam, quem contumacem eciam reputamus, eius absencia Dei repleta presencia, Christi nomine inuocato, in scriptis sentencialiter pronunciamus: predictum Albertum bene et legitime appellasse et electionem de ipso factam in prepositum ecclesie Hamburgensis, quam reperimus canonice celebratam, auctoritate apostolica confirmamus et in corporalem possessionem ipsius prepositure, iurium et pertinenciarum ipsius eundem decreuimus inducendum, reuocantes et irritantes quecumque per dictum archiepiscopum post appellacionem per predictum Albertum ad sedem apostolicam interiectam circa preposituram predictam sunt et fuerunt attemptata, eundemque archiepiscopum in quinquaginta marcis boni et examinati argenti propter expensas, quas predictus Cursius, procurator dicti Alberti, taxacione per nos premissa, iurauit fecisse in lite et propter litem, eidem Alberto soluendis, per hanc nostram diffinitiuam sentenciam condempnamus.

In cuius rei testimonium et euidenciam pleniorem hanc nostram sentenciam per Johannem de Guartino, notarium nostrum infrascriptum, scribi et publicari mandauimus et nostri sigilli fecimus munimine roborari. Lecta, recitata et pronunciata fuit predicta sentencia in scriptis per dictum dominum auditorem apud Vrbem veterem, in palacio domini pape, vbi ius publice redditur, presente magistro Cursio, procuratore predicti domini Alberti, et dicto archiepiscopo per contumaciam absente, coram discretis viris, magistro Raymundo de Ponte et domino Benentendi, aduocatis in Romana curia, domino Johanne, preposito Soliensi, domino Geheuorardo de Plote, domino Henrico dicto de Grego, domino Henrico, canonico Brandeburgensi, domino Theoderico, vicario Lubicensis ecclesie, Johanne, canonico Angrensi, Bertoldo dicto Ballooch, Alberto, clerico domini Jeronimi cardinalis, et Stephano de Arpino, Nerio de sancto

Geminiano, Johanne de Piperno et Berardo de Pennis, notariis prefati domini auditoris, testibus vocatis et rogatis. Sub anno a natiuitate Domini millesimo ducentesimo octuagesimo quarto, indictione duodecima, mense Junii vicesimo tercio, pontificatus domini Martini pape IIII[ti] anno quarto.

Et ego Johannes Nicolai de Guartino, sacri imperii publicus auctoritate notarius et nunc prefati domini Peregrini auditoris scriba, prolacioni predicte sentencie presens interfui, et ut supra legitur, de mandato dicti domini auditoris scripsi et rogatus a dicto magistro Cursio in hanc publicam formam redegi meoque solito signo signaui.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Rome apud sanctam Sabinam, VI kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

DCCCXV.

Papst Honorius IV. überträgt dem Bischofe von Havelberg und dem Propste von Jericho die Ausführung der von ihm bestätigten Definitivsentenz in der Sache des Hamburgischen Capitels gegen den Erzbischof von Bremen, die Erwählung des Propstes betreffend. 1285. März 27. [1])

Honorius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri, ... episcopo Hauelbergensi, et dilecto filio, ... preposito ecclesie de Gericho, Hauelbergensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Peticio dilecti filii, Alberti de Holtsacia, prepositi ecclesie Hamburgensis, Bremensis dyocesis, nobis exhibita continebat, quod vacante olim prepositura ipsius ecclesie per obitum quondam Ottonis, ... *das Folgende, mutatis mutandis, wie in der vorhergehenden Bulle, bis* plenius continetur.

Cum autem nos ipsius Alberti supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eodem auditore prouide factum est, ratum et firmum habentes, id auctoritate apostolica duxerimus confirmandum, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos uel alter vestrum per vos uel per alium seu alios illud auctoritate nostra execucioni debite demandetis, inducentes predictum Albertum in prefate prepositure corporalem possessionem et defendentes inductum et facientes ei de predictis quinquaginta marcis argenti satisfactionem plenam et debitam exhiberi, contradictores auctoritate nostra, appellacione postposita, compescendo, non obstante, si aliquibus a predicta sede indultum existat, quod interdici, suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas, que plenam et expressam non fecerint de indulto huiusmodi mencionem.

Datum Rome apud sanctam Sabinam, VI kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 7.

DCCCXVI.

Die Schöffen von Mastricht bezeugen, dass G. Trahineit dem Johannes von Lüttich alle seine Habe und Gut verpfändet habe für seine mit einer Busse zu zahlende Schuld von 70 Lütticher Marken. 1285. April 22. [1])

Nos Gerardus Goismari et Albertus Calsop, necnon Robertus ‖ supra Monetam, scabini Traiectenses, protestamur, quod coram nobis personaliter ‖ Gerardus dictus Trahineit, venditor lingnorum supra Mosam, super omnia ‖ bona sua mobilia et hereditaria, tam in Traiecto quam extra, recognouit se debere Johanni, filio olim Culmani Hallensis, ciui Leodiensi, septuaginta marchas Leodienses ad vincula beati Petri nunc proxime ventura cum emenda persoluendas.

Actum dominica, qua cantatur Cantate, anno Domini M°CC°LXXX° quinto.

DCCCXVII.

Otto, Markgraf von Brandenburg, verpflichtet sich einigen Hamburgern den Rest seiner Schuld unter Strafe des Einlagers auf Martini abzutragen. 1285. Aug. 23. [2])

Vniuersis presentia visuris & audituris. Nos ... prior et conuentus fratrum predicatorum et nos ... gardianus ‖ totusque conuentus fratrum minorum in Hamburg cum perpetuis orationibus salutis et pacis continuum incrementum. ‖ Recognoscimus tenore presentium sub fidei testimonio publice profitentes, quod nos litteras illustris principis, domini ‖ Ottonis, marchionis de Brandenburg, saluas et integras vidimus et perlegimus in hec verba:

Nos Otto, Dei gracia marchio Brandenborgensis, omnibus presentem litteram inspecturis volumus esse notum, quod de trescentis choris siliginis et centum et quinquaginta septem marcis cum dimidia Brandenburgensis argenti, in quibus Hinrico de Hetfelde et antiquo Floren et Hartwico Leoni de Erteneborg fuimus obligati, adhuc ipsis soluere tenemur de debitis dictis triginta duos choros siliginis et decem et octo marcas Brandenborgensis argenti in festo beati Martini proxime nunc venturo. Quod si burgensibus iam dictis ad terminum nominatum non soluerimus, tunc Magdeburg uel Stendal aut Tangermundhe, vbicumque istorum trium locorum voluerimus, intrabimus ad iacendum cum nostris militibus, videlicet Johanne de Boc, Yone de Caluerwisch, Gerhardo de Kerckowe et Zabel, dicto de Plawe, Conrado de Redere, Thiderico de Osterborg et Ottone dicto Pincerna, inde non exituri, nisi de predictorum burgensium ciuitatis Hammemburgensis, scilicet Hinrici, Floren et Hartwici, beniuola fuerit voluntate. Hec etenim omnia cum militibus predictis fide data promisimus inuiolabiliter obseruare. Vt autem hec inconuulsa maneant, in testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari.

---

[1]) Aus der Originalurkunde, an welcher zwei der drei angehängten Siegel noch ziemlich erhalten sind. Auf der Rückseite steht der Name: Gerar le Trajenet.

[2]) Aus dem Vidimus der Minoriten vom Jahre 1301.

Datum et actum Stendale, anno Domini M°CC°LXXX quinto, in vigilia beati Bartholomei apostoli.

In premissorum igitur testimonium presentia nostrorum sigillorum robore communimus. Datum anno Domini M°CCC° primo, infra octauam Epyphanie.

DCCCXVIII.

Bericht über den von der Stadt Hamburg für die Grafen von Holstein getragenen Kostenaufwand. [1]

Alle de dessen breef anseen unde horen, de scholen dat weten, dat de raad uan Hamborch myd eren wisesten [2] an ere heren, de greuen, dur mynne unde urentschup, bouen dat se myd hantfestinghen bewisen moghen, to arbeyde vnde to cost hebbet gheleghet, alze men uornemen mach in desser schrift.

To deme ersten male, do greue Alph wedder in dit land quam, [3] antworde wi eme de stad uan Hamborch unde senden unse borghere, de rikesten vnde de weldeghesten, greuen Alberte uan Orlemunde to gysle, dat he dede myd ereme lyue unde ghůde, so wat he wolde; de lozede wy vntieghen ene mit vefteynhundert marken lodighes sulueres.

Darna quam herteghe Otte van Brunswich myd heerschilde in den Ghorijswerder unde wůstede den myd roue unde myd brande.[4] Unde ieghen ene senden wy unse borghere myd den wapenen dor uses heren bede. Een deel wart erer gheuanghen, een deel gheslaghen, de uanghene losede wy myt achtehundert marken lodighes suluers.

Vorbat do de koning uan Denemarken dat hus to Etzeho beleghet hadde, dat beredde greue Alph, [5] dar weren use borghere mede myd den wapenen; dat kostede vyfhundert lodighe mark suluers.

Do koning Woldemer was to Bornehouede myd groter macht [6] unde wolde den greuen uordriuen, dar weren use borghere mede unde hulpen eme dat wedder doen. Dat kostede twelfhundert lodighe mark.

Sedder do greue Alph sik voreuende myd deme koninghe unde sine dochter ghaf herteghen Abele, [7] do gheue wy eme veerhundert mark pennynghe to der brůtlacht.

---

[1]) Dieses lehrreiche Document ist uns durch eine Abschrift erhalten, welche sich hinter einem im vierzehnten Jahrhunderte geschriebenen Bande befindet, dessen Hauptinhalt die Zunftrollen der Handwerker bilden. Man erkennt in demselben leicht die Hauptquelle von Traciger's Chronik für den entsprechenden Zeitraum. [2]) Die Wittigsten Hamburgs sind uns beinahe nur aus den alten Stadtrechten bekannt. [3]) Im Jahre 1225. [4]) Herzog Otto von Lüneburg, ein Schwestersohn des Königes Waldemar, unterstützte denselben bei seinem im Jahre 1226 wiederholten Einfalle in Nordalbingien. Vergl. Albert Stad. zu diesem Jahre. [5]) Vergl. die gereimte Holsteinische Chronik vom Jahre 1199 bis 1237 bei Staphorst a. a. O. Th. II. S. 130. [6]) 1227, am St. Marien Magdalenen-Tage. S. Albert Stad. Annales Albiani h. a. [7]) 1237 April 25. S. Albert Stad.

Wy koften eme den tolne to Odeslo uan hern Ecbrechte van Wulfenbuttele [8]) umme twehundert lodighe mark suluers.

Do greue Johan unde greue Gherd uan Parys quemen, [9]) do gheue wy eme hundert mark pennynghe to willekome.

Darna do greue Johan orleghede myd deme koninghe uan Denemarken, [10]) do sende wi eme veftich ors uordecket, de kosten veerhundert mark lodighes suluers. Darna sanden wy eme druttich ors uordecket to Odeslo, de kosten drehundert pund. Darna do he was to Molne, sande wy eme sestich verder boteren.

Tho deme anderen male, do he orleghede oppe den koningh to Denemarken unde des koninghes lude ute Boyceneborch unde uthe Molne branden des greuen dorpe uor Hamborch, dat werden use borghere unde wûrden gheuanghen her Werner uan Erteneborch, her Frederich, hern Beyen sone. [11]) Er iewelk lozede sik myd twenhundert marken pennynghe.

Eyneme manne uan Ordenborch wurden ane zyne schulde ghenomen uan des greuen ghesinde hundert mark Enghels vnde twintich mark Enghels. De mosten use borghere darna in Flanderen ghelden mit groteme schaden. De man heet Johan Vulhant.

Do de ghreue vûr mid deme bischoppe uan Bremen uor Ripen, [12]) sende wi eme twe kogghen na mid luden. De costen twehundert lodighe mark.

Do greue Johan syn wyf nam, [13]) gheue wy eme hundert mark pennynghe.

Do he dat hus to Wapeluelde [14]) buwede, gheue wy eme veftich mark pennynghe.

Do he Reynoldesborch wan, [15]) gheue wi eme twehundert mark pennynghe.

Greue Geerde, do he ridder ward, gheue wy eme sestich mark pennynghe unde zyner husvrowen [16]) een vat wynes.

Do dat hus to Horborch ghebuwet ward oppe des greuen hindernisse, dat wart tobroken mid user borghere helpe. Dat costede vyfhundert mark pennynghe. Oppe deme huse weren her Wolderich uan Hadelen [17]) unde Johan uan Keredorpe.

Do greue Gherd dat vemeding sat oppe der Store, sende wi eme umme siner bede willen drehundert man myd den wapenen. Dat kostede hundert lodighe mark.

Do de herteghe Horborch wedder krech, do sende wy twe kogghen myd ghewapenden luden oppe de Dradenowe. De kosteden veerhundert mark pennynghe.

---

[8]) Dieser Ecbrecht von Wolfenbüttel scheint derselbe zu seyn, welcher in Braunschweigischen Urkunden vom Jahre 1230 bis 1243 (s. Origines Guelficae) wiederholt genannt wird. [9]) 1246 October 11. S. Albert Stad. [10]) Von dieser Fehde des Grafen Johann wider den König Erich von Dännemark und dem ungünstigen Gefechte bei Oldesloh am 13. November s. Albert Stad. a. 1247. [11]) S. oben No. DLIX. Necrol. Hamburg. Februar 10. [12]) Im Jahre 1249. S. Albert Stad. [13]) Die Tochter des Herzoges Albrecht von Sachsen, welche ihm schon im Jahre 1241 verlobt war. S. Albert Stad. h. a. Vergl. Detmar Lübecker Chronik zum Jahre 1263. [14]) Wapelfeld, im Kirchspiele Hohenwestedt und Amte Rendsburg. [15]) Im August des Jahres 1250. S. Albert Stad. [16]) Graf Gerhard war vermählt mit Knese Janeken (des Fürsten Johann I. von Meklenburg) Tochter, wie Detmar zum Jahre 1263 erwähnt. [17]) Der Ritter Wolderich von Hadeln erscheint im Jahre 1258 Mai unter den Zeugen einer Urkunde des Erzbischofes Gerhard II. von Bremen zu Bremen. S. Vogt Monum. Ined. Bremens. T. II. p. 73.

Do bischop Hildebold uan Bremen ghekoren wart,[18]) dar wart schelinghe vmme den kore twisschen usen heren, greuen Johanne unde greuen Gherde, an der enen side, vnde hern Otten uam Barmestede unde sinen helperen an der anderen siden. Dor groter bede der greuen sende wy use kogghen uor Haseldorpe mid wapenden luden. Dat costede seshundert mark pennynghe. Dor des orleghes willen wante vns vnse heren iamerliken ere grote noet gheklagheden, so queme wy dor eren willen in dat orleghe vntgheghen des bisschop van Bremen unde legheden ses kogghen uor de Swynghen. Dar worden uele user borghere gheuanghen, ghewundet unde gheslaghen. Dat kostede neghen dusend lodighe mark suluers. Dar kostede id to uarende unde to ridende to den deghedingen achtehundert lodighe mark suluers. Darna uoreuenden sik de bisschop unde de greuen unde leten de stad dar enbuten. Do louede de stad den greuen vyfhundert mark pennynghe to lenende oppe alsodanne vorword, ofte se en hulpen to liker sone, so scholden se de pennynghe beholden, unde ne deden se des nicht, so scholden se de pennynghe wedder gheuen. Dar loueden se myd vyf unde twintich ridderen uore, de pennynghe entfenghen se, vnde ne hulpen en nicht, also se hadden gheredet.[19]) Darna do uereuende sik de bisschop unde de stad.[20]) Dat kostede seshundert lodighe mark, vnde twehundert pund to ridende unde to uarende, eer id op enen ende quam.

Do greue Bernart van Anehalt koning Abeles dochter nam,[21]) do gheue wy den ghreuen twehundert mark pennynghe.

Do herteghe Johan van Brunswic greue Gherdes dochter nam,[22]) do gheue wy eme twe hundert mark pennynghe.

Do greue Gherd orleghede oppe de mersch, gheue wy eme hundert pund vnde leneden eme drehundert mark pennynghe.[23]) De nemen se wedder allentelen uthe der molen. Dar ghinc coste op twe unde druttich pund.

Darna nicht langhe senden se ghreue Gherdes husurowen to ereme kindelbedde dre ame wynes. De costeden neghen pund.

Do dat orloghe uan der mersch uoreuent ward, eyn yaar darna gheue wy eme hundert mark.

Darna echt gheue wi eme hundert mark. Do was her Willeken uan Ghustede[24]) hiir. Deme worden de pennynghe myd anderen pennynghen, de eme de greue antworde, vmme Schowenborch to losende.

Do greue Alph vnde syn broder, greue Johan, myd greue Gherde ghedelet hadden[25]) dat land, do gheue wy greue Gherde veftich mark pennynghe unde den anderen twen veftich mark.

---

[18]) Im Jahre 1258. [19]) 1263 Juli 5. S. oben No. DCLXXI. [20]) Vergl. oben No. DCCIV, No. DCCXXV flgd. [21]) 1258 Februar 3. S. Annal. Albiani h. a. [22]) Im Jahre 1265. S. Annal. Albiani. Contin. Alberti Stadens. h. a. [23]) Vermuthlich im Jahre 1266. Vergl. oben die Urkunde vom Jahre 1267 Februar 11. [24]) Derselbe wird in manchen Urkunden erwähnt. Ueber das Geschlecht von Gustede s. Pfeffinger Braunschweig-Lüneburgische Geschichte. [25]) Vergl. Detmar zum Jahre 1263.

Bisschop Ghiselbrechte uan Bremen gheue wy veerhundert mark pennynghe. Id costede ok hundert mark to ridende unde to uarende vmme eluen rouere uan Kedinghen,[26]) de oppe der Elue den kopman roueden, de myd der baren schuld beghrepen wûrden, dar ordel unde recht ouer ghinc. Dat mochte greue Gherd mid eneme worde toleghet hebben, wolde wy eme dusend lodighe mark ane schaden to beschedenen iaren ghelenet hebben. Wante id vns to swar duchte, so leet he vns vnderweghen.

Use borghere worden to Hidsackere gherouet uan hern Johannes haluen uan Distorpe,[27]) de use borgher nicht ne was. Dat lett de herteghe uan Sassen oppe greuen Alue ghantseliken. Dat kostede to ridende unde to uarende sestich lodighe mark. To deme lesten moste wi it uoreuenen, dat kostede achte mark unde hundert pennynghe. Dat vnrecht mochte greue Alph myd eyme worde bewaret hebben.

Do greue Alph ut der vangnisse quam van Maghedeburch,[28]) gheue wy eme to willekome eyn lechchelen wines uan sesteyn punden.

Greuen Gherde, do he uan Sweden quam,[29]) eyn vat wynes unde enen ossen: de costeden veer unde druttich pund. Greue Johannis husurowen teyn mark unde enen baldich to willekome vnde greuen Alues husurowen[30]) ok also uele to willekome vnde greuen Gherdes husurowen to willekome veftich mark vnde sine sones husurowen teyn mark unde eynen baldich.

De greuen de uorleneden hern Arnolde uan Blomendale[31]) use olde raadhus,[32]) dar he nyn recht to hadde. Wante wy dat nicht stede wolden holden, he rouede unde vengh unse borghere. So wor se eme daghe legheden, dar ne quemen se nicht. Dat schadede der stad twe hundert lodighe mark vnde wy bleuen doch by useme rechte. Dat mochten se myd eneme worde bewaret hebben.

Do greue Gherd myd sines broders kinderen orleghede oppe hern Hinrike uan Barmestede, do gheue wy eme hundert mark pennynghe unde senden eme achte schutten uor Vtersten uppe der stad cost.[33]) Darna dor erer bede willen sende wy twe schepe uppe de Elue vnde wy wunnen en twe schepe. Dar scholden se uan gheuen de vrucht vnde schipmanne loen, de scholden se mannen lyk usen schepen. Des ne deden se nicht: se ne gheuen ok noch vrucht noch schipmanne loen. Hern Hinrikes lant hulpe wy en wynnen, des hadden se de bate unde wy nicht. Use borgere veng men vnde rouede vnde wundede vnde sloch men doot. Se nemen vyf dusent mark uan hern Hinrike vnde wy nicht enen pennyngh: mer id costede vns sesdusent mark lodighes suluers.

---

[26]) Ueber des Erzbischofes Giselbrecht (1273 flgd.) Bezwingung der Kedinger s. Historia archiep. Bremens. [27]) Im Jahre 1268 verkaufte er ein auf dem Grimm belegenes Erbe. S. Lib. resignat. fol. 144. Ein jüngerer Johann von Distorp war Schüler des Domherrn Clutze in Hamburg (1302 bis 1312). Necrol. Hamburg. März 17. Adelheid von Distorp wird erwähnt daselbst Februar 20. Vergl. oben No. DCCLXI. [28]) Vergl. Traciger's Chronik. [29]) Er hatte sich daselbst im Jahre 1275 Dec. 10 mit der Tochter des Königes Woldemar vermählt. [30]) Sie war eine Tochter des Herzoges von Pommern, Mistiwoi. S. Detmar zum Jahre 1263. [31]) Er wird zuweilen unter den Ministerialen des Erzbischofes von Bremen erwähnt. So im Jahre 1284. S. Pratje Bremen und Verden Th. VI. S. 134. [32]) Des Rathhauses in der Altstadt gedenkt auch Liber resignationum a. 1266 fol. 103 und a. 1272 fol. 169. [33]) Vermuthlich ums Jahr 1281. Vergl. oben No. DCCXCI.

Do de stad al uerbrand was, [34]) do boden de ghreuen al eren uogheden, dat men neen holt to Hamborch voren ne moste. Mer Ghod de lone greue Helmolde [35]) vnde anderen heren, de sendens vns ghenoech vmme vnse pennynghe.

Do greue Ghert quam van Schowenborch, gheue wi eme to willekome twintich mark pennynghe.

Do de van Heymechhude use borghere venghen, roueden vnde brenden vnde de vrowen bleckeden vor der stad, dat klaghede wi vnde kundegheden vnsen heren, den greuen. Dar ne wolden se ne perd vmme sadelen, noch breef vmme senden: se mochten en myd eneme worde sturet hebben.

Auf einem papiernen Blatte, welches der Pergamenthandschrift beiliegt, steht geschrieben:

Vortmer zo rouede Hartwich Klenow, [36]) vnses heren man, myd synen hulperen vnze borghere vp der vrygen strate vnde vingh vnser borghere knechte enen. Den beschattede he vnde enen dodede he in deme stocke. Dat he vns dede ane vnze schult vnde wedder recht, de uorescreuene Hartwich mit den sinen. Des wy gan hebben to vnzeme vorescreuenen heren, vnde hebben eme zend vnze klaghe. Des en heft vnze here noch vns nicht holpen likes rechtes edder wandels ouer densuluen Klenowen vnde de zyne, alze he vns zuluen spreken heft, dat he vns dar rechtes ouer helpen wolde. Allene dat wy dar vele hebben vmme manet vnde wy doch deme zuluen ... Klenowen dan hebben, des wy eme van rechte plichten weren, des he vnse here mit zinen mannen vns vant to rechte.

Vortmer van Ludeken Bekendorpes weghene ...

Vortmer heft de zulue vnze here vns nascreuen heren, vorsten vnd steden quade breue vnde hef(t) vns de openbare in kerken vnde in straten nastrowet lathen, ane schult vnde vnvorwůnnen mit rechte, binnen ener guden zone, de he vns suluen heft bezeghelt, went wy eme gy gheboden hebben, dat wy eme jo dvn wolden, des wy eme van rechtes weghene plichtich weren. Vnde den hoon vnde smaheit, de he vns dar ane boden heft, de en wolde wy nicht gheleden hebben vmme duzent mark lodighes goldes.

DCCCXIX.

Frau Margarethe von Barmestede verkauft dem Hamburgischen Domcapitel den sechsten Theil des Zehnten zu Grevenkop. 1286. Jan. 28. [1])

In nomine Domini Amen. Margareta, quondam mater domini Hinrici de Barmestede felicis recordacionis, vniuersis presencia uisuris seu audituris salutem in eo, qui neminem wlt

---

[34]) 1284 August 8. [35]) Von Schwerin. [36]) Diese Beschwerde scheint einer viel späteren Zeit anzugehören. Vergl. das Schreiben des Hamburger Rathes vom Jahre 1364 in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 544.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 128.

perire. Humane actiones a memoria hominum laberentur, si non litterarum testimonio firmarentur. Fidele enim testimonium habet scriptura, que intereuntibus hominibus ea, que sibi commendantur, non sinit aliquatenus interire. Notum igitur esse cupio tam presentibus quam futuris, quod ego sextam partem decime in Greuencop vendidi voluntarie et absolute capitulo Hamburgensis ecclesie pro trecentis marcis denariorum Hamburgensis monete, quas integraliter ab eodem capitulo recepi. Quam decimam a Leone de Erteneborch meis vsibus titulo empcionis comparaueram et per tutorem meum, quem elegi ad eandem vendicionem decime, videlicet Marquardum dapiferum, eidem capitulo resignaui, presentibus canonicis, militibus et consulibus ciuitatis Hamburgensis.

Nomina canonicorum sunt hec: venerabilis dominus Albertus prepositus, Helpradus decanus, Johannes scolasticus, Hartwicus de Herslo, Fredericus cantor, Hinricus Bars, Gotscalcus de Trauenemunde, Johannes Tideri, Bruno, Sifridus de Herslo, Hildebrandus. Hii sunt milites: Lupus senior, Marquardus dapifer, Hartwicus de Ottenebutle, Borchardrs Dus, Echericus de Otteshude, Gotscalcus de Segheberghe, Marquardus iuuenis Lupus, Borchardus de Raboysen, Gotscalcus de Wilen, Nicolaus Svath,[a]) Johannes de Rennowe, Albertus Covoth, Otto de Goldenbu, Hinricus de Wedele; et armigeri, quorum nomina sunt hec: Hinricus de Goldenbu, Conradus de Hemichude, Otto de Segeberge, Marquardus, filius Dus, Gotscalcus, filius dapiferi, Hermannus de Raboyse. Consules sunt hii: Lambertus de Groning, Johannes de Monte, Nicolaus, filius Bertoldi, Johannes Wlfhagen, Cristianus, filius Godonis, Johannes, filius Echardi, Johannes Miles, Hartwicus de Erteneborg et alii quam plures clerici et laici.

Vt autem hec uendicio robur habeat firmitatis, sigilli mei et domini Marquardi dapiferi, tutoris mei, quem elegi ad faciendam resignacionem dicte decime, feci presentem paginam sigillari.

Acta sunt hec in capitulo Hamburgensi, anno Domini M°CC°LXXXVI°, V kalendas Februarii.

DCCCXX.

Der Truchsess Markward leistet, als Vormund der Erben des Heinrich von Barmstede, dem Hamburgischen Capitel Gewehr für den Zehnten in Grevenkop. 1286. Jan. 28.[1])

Marquardus dapifer, tutor heredum domini Hinrici de Barmestede, qui nuper de medio sublatus est, omnibus || hoc scriptum visuris notum esse uolo, quod ego promisi bona fide cum militibus et armigeris coram[a]) nomina inferius anno||tantur, capitulo Hammemburgensi, vt penitus nullam questionem uel actionem heredes iam dicti domini Hinrici habere debeant || in futurum aduersus capitulum Hammemburgense pro decima in Greuencop, conditione tali. Si filius domini H. nomine Otto ad annos discretionis peruenerit,[b]) sigillo proprio usus fuerit, dabit litteras patentes capitulo Hammemburgensi suo sigillo sigillatas, non abolitas nec cancellatas nec in

[a]) *Lies:* Svavus.

[a]) *So für:* quorum. [b]) *Fehlt:* et.

[1]) Aus der Originalurkunde.

aliqua parte sui viciatas, pro se et suis heredibus, quod hec, que a nobis promissa sunt capitulo Hammemburgensi super decima in Greuencop, sit inviolabiliter seruaturus. Litteris datis ab eodem O. et habitis a capitulo Hammemburgensi, ego Marquardus cum meis compromissoribus a prestatione fidei facte capitulo Hammemburgensi simpliciter absolutus ero et presens scriptum erit momenti nullius et michi restituetur. Si vero idem Otto, quod absit, uiam vniuerse carnis ingreditur, capitulum Hammemburgense has litteras michi restituet; eo casu etiam ab inpetitione capituli ero cum militibus et armigeris, qui mecum fide data capitulo promiserunt, per omnia liberatus.

Nomina militum et armigerorum, qui mecum capitulo Hammemburgensi fide data promiserunt super isto facto sunt hec: Lupus senior, Hartuicus de Ottenbutle, Borchardus Dus, Echericus de Otteshude, Gotscalcus de Segheberghe, Marquardus iuuenis Lupus, Borchardus de Raboyse, Gotscalcus Wilen, Nicolaus Svaf, Johannes de Rennowe, Albertus Covot, Otto de Goldenbu, Hinricus de Wedele, Hinricus de Goldenbo, Conradus de Hemichude, Marquardus, filius Dus, Gotscalcus, filius dapiferi, Hermanus de Raboyse.

Testes, qui huic promissioni interfuerunt fidemque receperunt a supradictis militibus et armigeris, sunt hii: venerabilis dominus Albertus prepositus, Helpradus decanus, Hartuicus de Herslo, Hinricus Bars, Sifridus de Herslo, Gotscalcus de Trauenemunde, canonici, et Hasso de Herslo, miles. Johannes de Monte, Lambertus de Groninghe, Nicolaus, filius Bertoldi, Johannes Wlfaghen, Cristianus, filius Godonis, Johannes, filius Echardi, Johannes Miles, Hartuicus de Ertenchorgh, consules Hammemburgenses, ceteri quam plures.

Ne autem huius rei dubietas in posterum cuiquam oriatur, presens scriptum sigillo meo feci munimine communiri.

Acta sunt hec in capitulo Hammemburgensi, anno Domini M°CC°LXXX°VI°, quinto kalendas Februarii.

DCCCXXI.

Giselbrecht, Erzbischof von Bremen, über die mit den Herzogen von Sachsen, so wie den Städten Bremen, Stade und Hamburg, getroffene Vereinigung über die Ausübung der Gerichtsbarkeit über die bei Hadeln des Fischfanges wegen zusammentreffenden Leute, so wie die von den Hamburgern auf der Insel O zu unterhaltende Feuerbake. 1286. April 14. [1]

G. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis presentia visuris seu audituris salutem in Domino. Nouerint vniuersi, tam posteri quam presentes, quod cum

[1] Aus Lünig Contin. III. p. 954, wo diese Urkunde in das Jahr 1246 gesetzt und dem Erzbischofe Gerhard II. zugeschrieben wird. Mushardt im Bremisch-Verdischen Rittersaale hat die richtige Lesart vor sich gehabt. Diese Urkunde ist sehr merkwürdig, als die älteste Spur einer Niederlage für den Fischfang am Ausflusse der Elbe, wie deren schon zu Anfange des dreizehnten Jahrhundertes in Schonen sich finden, so wie als der Anfangspunkt der Hamburgischen Besitzungen im Amte Ritzebüttel. Die Lage der Insel O an der Spitze von Hadeln bot nicht geringe Versuchung zum Seeraube und Missbrauche des Strandrechtes dar, woraus die Besorgniss vieler Verbrechen und die Mitwirkung des Erzbischofes und der Städte hier zu erklären ist.

inclitis principibus nostris fidelibus, domino Alberto ac suis fratruelibus, [1]) Saxonie ducibus, conuenimus in hunc modum, quod iidem duces locum, qui dicitur O, [2]) in fine terre sue Hathelerie, & ceteros fines & terminos, tam aquis, quam terris, ibidem sitos, nobis & nostris successoribus dederunt dimidietatem perpetuo possidendam.

Insuper libertatem dederunt omnibus capientibus & ementibus pisces & causa piscis ibidem venientibus ad duos annos in veniendo & pacifice redeundo, ita duntaxat, ut quicquid lucri vel utilitatis de excessibus & omnibus causis aliis inde prouenerit, medietas huius ipsis ducibus cedet & altera medietas debebitur nobis perpetue possidenda. Si vero illic excessus aliquis fuerit perpetratus et reus sit arrestatus vel ductus in fideiussoriam cautionem, quicunque sit et unde, medietas emende excessus eiusdem debetur dictis ducibus & altera medietas cedet nobis. Et si aliquis in eosdem homines excesserit & ob hoc profugus factus fuerit, in iudicio, ubi nefas hoc commiserit, proscriptus habebitur, & dominus suus, sub quo domicilium tenet, quicunque nostrum sit, obseruato iuris ordine iudicabit. Preterea si aliquis in premissis, siue de nostris vel dictorum dominorum terris ducum, pacem hanc uiolauerit, hoc nos cum ipsis ducibus communiter iudicabimus & si vires nostrorum amborum excederet, quod iudicare non possemus, homines ciuitatum Bremensis, Stadensis & Hamburgensis ad exequendam iusticiam nos iuvabunt, nihilominus nobis tam in dictorum dominorum ducum, quam in nostros homines, scilicet huius pacis violatores, per censuram ecclesiasticam exequentibus.

Item vniuersitas ciuitatis Hamburgensis, cum ceteris mercatoribus & hominibus, quos sibi adiunxerint, perpetuum construent signum in loco supradicto, qui dicitur O cum lumine perpetuo, sine nostris expensis, ut velificantes die noctuque notitiam habeant huius loci. [4]) Duobus autem annis hiis revolutis stabit in nobis & nostris consiliariis & in consilio discretorum ciuitatis Bremensis, Stadensis & Hamburgensis, & hec omnia premissa, secundum quod tunc communi consilio decreuerimus, permanebunt.

Ut autem hec prelibata firma permaneant, nos primo promisimus fide data, & nostri milites una nobiscum in solidum promiserunt, videlicet: Daniel de Blitherstorpe, Otto de Bederikesa, [5]) Erpo de Lunenberge, Fredericus de Reymershusen, Augustinus de Osta, [6]) H. de Osta & Segebodo marescalcus. [7]) Et hec omnia cum sigilli munimine fecimus roborari.

Datum Vorde, anno Domini MCCLXXXVI, in festo pasche.

---

[1]) Diese waren die Söhne des im Jahre 1285 Juli 30 verstorbenen Herzoges Johann, deren Vormund Herzog Albrecht war. Vergl. Detmar zum Jahre 1288. [2]) Die Insel O ist neben derjenigen, wenn nicht dieselbe, welche in den Urkunden der Herzoge von Sachsen vom Jahre 1299 und 1309 Nova O genannt wird und von dem von den Hamburgern darauf errichteten Thurme den Namen Neuwerk führt. [4]) Eine ähnliche Feuerbake unterhielten die Lübecker in Schonen zu Falsterbo zu Anfange des dreizehnten Jahrhundertes. S. Dreyer de iure naufragii p. LXIV. [5]) Otto von B. war der Schwager des Erzbischofes. Vergl. Urkunde vom Jahre 1286 in Vogt Monum. inedit. T. II. p. 103. Urkunde vom Jahre 1288 in (Pratje) Altem und Neuem Th. VII. S. 355. [6]) Vergl. Urkunde vom Jahre 1286 bei Vogt a. a. O. [7]) Segebodo von Borch, Marschall des Erzbischofes. S. Urkunde vom Jahre 1288 bei Pratje a. a. O. S. 356. Urkunde vom Jahre 1289 bei Staphorst a. a. O. Th. II. S. 80.

Ac ad maiorem firmitatem omnium predictorum sigillum capituli nostri Bremensis presentibus nostris litteris duximus apponendum.

DCCCXXII.

Die Kirchspiele zu Brunsbüttel und Marne geloben dem Giselbrecht, Erzbischofe von Bremen, dem Lande Dithmarschen und dem Rathe von Hamburg, die Bürger von Hamburg und den gemeinen Kaufmann nicht zu berauben. 1286. Jul. 14. [1])

Venerabili in Christo patri ac domino suo G. sancte Bremensis ecclesie archiepiscopo, advocatis, militibus, [a]) ‖ et vniuersitati terre Thitmarsie, consulibus ciuitatis Hamburgensis, [b]) iurati & tota communi‖tas parrochie in Brunesbutle servicium in omnibus voluntarium. [c]) Vestre reverencie notum ‖ facimus per presentes, quod nostri comparrochiani Amezinghemanni, Vokenmanni, Syrsinghemanni, Oedesmanni, Bolinghemanni, queuis hec parentela sub pena vite et omnium bonorum eorum [d]) pro suis amicis omnibus, ne spolium amplius in vestros [e]) burgenses de Hamburg & communem mercatorem perpetrent, communiter promisit perpetualiter obseruandum. [f]) Ad horum igitur maiorem certitudinem [g]) sigillum nostre parrochie duximus presentibus apponendum.

Datum anno domini M°CC°LXXX°VI, in crastino sancte Margarethe virginis.

An demselben Tage dieses Jahres ist eine gleichlautende Urkunde ausgestellt durch die Communitas parrochie de Merna, *wegen ihrer* comparrochiani, *viz.* Vadhemanni, Olingbemanni, Vethelingemanni, Adelinghemanni & illi de Eyen. *Sie ist in zwei Ausfertigungen vorhanden, welche beide mit der abgedruckten übereinlauten, nur dass in einer die Erwähnung der Hamburgischen Rathmannen fehlt.*

DCCCXXIII.

Gerhard, Graf von Holstein, überträgt dem Kloster Herwerdeshude ein Stück Landes in Gorrieswerder. 1286. Oct. 1. [2])

Nos Dei gratia Gerhardus, comes Holtzatie et de Scowenborg, omnibus presens scriptum visuris notum ‖ esse volumus, quod cenobio et conuentui in Herwerdeshude frustum terre situm in Gorrieswerdere, quod Wolterus bone ‖ memorie, noster quondam aduocatus, a nobis tenuit, cum omni iure, quo dictus Wolterus a nobis habuit, vendidimus ‖ pro XX[ti] octo marcis denariorum Hamburgensium, iure hereditario possidendum. In cuius rei testimonium presentem litteram ipsis contulimus nostri sigilli munimine roboratam.

Datum Tonderen, anno Domini millesimo CC°LXXX°VI°, in die Remigii et sociorum eius.

[a]) militibus *fehlt B.* [b]) cons. civ. Hamb. *fehlt B.* [c]) honoris et servitii quantum possunt. *B.*
[d]) eorum *fehlt B.* [e]) vestros *fehlt B.* [f]) perp. obs. *fehlt B.* [g]) igitur certificationem. *B.*

---

[1]) Nach zwei im Originale vorhandenen Ausfertigungen.
[2]) Aus der sehr schadhaften Originalurkunde, verglichen mit dem Harvstehuder Copiarius No. XII.

DCCCXXIV.

Albrecht, Herzog von Sachsen, verkauft dem Kloster Reinfeld einen Theil seiner Zehnten in der Neuen Gamme. 1286. [1])

Ad notitiam omnium tam presentium quam futurorum volumus devenire, quod nos cum consensu & ratihabitione omnium heredum nostrorum vendidimus & dimisimus domino abbati & conventui monasterii in Reynevelde decimam in octo partibus vel quadrantibus & una dimidia parte bonorum eorundem in nova Gamma pro centum marcis Lubecensium denariorum. Et ut nos nostrique heredes seu eorum successores pravium eterne salutis eo facilius assequi possimus, omnia bona & personas monasterii predicti in nostram nostrorumque heredum seu successorum recipientes protectionem, ab omni gravamine petitionum, exactionum, precariarum, expeditionum, advocatorum & ab omni servitutis debito vel indebito urbium, pontium, fossatorum, seu alterius cuiuscunque munitionis faciende colonos & villicos seu mercenarios ipsorum damus & decernimus in perpetuum esse liberos & exemtos, cum omni iure, libertate & proprietate, cum iudicio maiori & minori culparumque omnium correctione, nihil nobis & heredibus nostris sive in ducatu nobis succedentibus iuris, servitutis, libertatis, proprietatis & precepti in eius colonis sive bonis in perpetuum reservantes. Et si quis hec infringere per se vel per suos advocatos tentaverit, omnipotentis Dei iram & districti iudicii vindictam se noverit incursurum.

Et ut huiusmodi venditio & donatio perpetue firmitatis robur obtineat, nec posteri nostri eam quovismodo infringere valeant, pro eis & eorum successoribus expresse & ex certa scientia renunciamus omni beneficio & auxilio iuris & facti conditioni, actioni doli mali, rei sic non geste, quibus contra premissa nos possemus defendere. In cuius facti testimonium presens eis scriptum contulimus sigilli nostri munimine roboratum.

Datum & actum anno Domini MCCLXXXVI, presentibus: Volcmaro de Gronowe, David de Carlowe, [a]) Acmelkino dicto Hake, Henrico & Johanne, fratribus de Krumesse, Ottone dicto Wackerbarth, militibus nostris. Detlevo de Parkentin, Bertholdo de Ritzcrowe, [b]) Jordano de Draghenowe & pluribus aliis fide dignis.

DCCCXXV.

Gerhard von Metzendorp verleihet dem Kloster Reinfeld die Rente von zwei Scheffeln Salz aus Lüneburg. 1287. Febr. 11. [2])

Notum esse cupimus presentibus et futuris, quod nos Gherardus de Metzendhorp, Alheidhis, vxor eius, et Bruno, eiusdem Alheidis filius, Hamburgensis ecclesie canonicus, de

[a]) Castowe. *Dreyer.* [b]) Vitzerowe. *Dreyer.*

[1]) Aus J. C. H. Dreyer Monument. anecdot. T. I. p. 154.

[2]) Aus dem Originale im königlichen Archive zu Kopenhagen.

communi consensu nostro, Deo et beate virgini Marie in Reinevelde redditus duorum chororum salis annuatim Luneborch sitorum in quadam domo, que vulgariter Ebbing appellatur, cum omni libertate, qua possedimus, perpetuo possidendos humiliter optulimus.[2]) Tali modo, quod nos prenominati tres eisdem perfruamur, quamdiu vixerimus, quorum prouentus abbas de eodem Reinevelde nobis Hamborch singulis annis debet bis in anno, videlicet in festis Pasce et Michahelis, per suos nuncios presentare. Set quicumque ex nobis tribus vltimus superuixerit, prefatos redditus vite sue temporibus percipiet integrales. Insuper si nos, quod absit, interim ad aliquam inopinatam deuenerimus egestatem, idem abbas de Reinevelde nobis debet soluere cum paratis denariis plaustrum uel dimidium chorum salis de memoratis duobus choris, sicut tunc Luneborch emi poterit in salina. In cuius rei noticiam presentes dedimus litteras, nostrorum sigillorum robore communitas.

Datum Hamborch, anno Domini M°CC°LXXXVII, proxima secunda feria post Exsurge.

DCCCXXVI.

Conrad, Bischof von Verden, ertheilt einen Ablass von 40 Tagen denjenigen, welche an den hohen Festen die St. Marienkirche zu Hamburg besuchen und unterstützen. 1287. März 11. [1])

Conradus, Dei gracia episcopus Verdensis ecclesie, vniuersis Christi fidelibus salutem et sinceram in Domino caritatem. ‖ Quoniam nichil uiriditatis habet ramus boni operis, si non in radice manserit caritatis, deuocionem uestre ‖ caritatis ad misericordie opera per allectiua donorum spiritualium et indulgenciarum gracias salubriter incitare ‖ uolentes et diuine gracie reddere apciores, omnibus uere penitentibus et confessis, qui ecclesiam sancte Marie virginis in Hammenburg, Bremensis diocesis, in sollempnitatibus Domini, uidelicet pasche, ascensionis, pentecostes, natiuitatis et in omnibus sollempnitatibus gloriose uirginis, matris ipsius Marie, ac dedicacionis anniuersario, ad promerendam diuine propiciacionis graciam, deuocionis causa uisitare curauerint uel suas inibi reliquerint elemosinas aut ad releuationem indigenciarum eiusdem ecclesie manum porrexerint adiutricem, XL dies, iniuncta sibi penitencia, si dyocesani consensus accesserit, in Domino relaxamus.

Datum Erbipoli, anno Domini M°CC°LXXXVII°, V° idus Marcii.

---

[2]) Bruno, der im Jahre 1325 August 15 verstorbene Cantor zu Hamburg, war ein Sohn des Johann Egberts vom Berge und der Adelheid, welche in zweiter Ehe den Gerhard von Metzendorp heirathete. Diesen finden wir schon vor dem Jahre 1258 im Liber resignationum fol. 28 und 33 erwähnt. Vergl. Necrolog. Hamburg. ad Mai 1, Juli 25, October 28, November 29.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das bischöfliche Siegel anhängt.

DCCCXXVII.

Ablassbrief des Sigfrid, Erbischofes von Cöln, wie vor. 1287. März 11. [1])

Sifridus, Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus salutem et sinceram in Domino ‖ karitatem. Quoniam nichil uiriditatis habet &c. &c., *wie der Ablassbrief des Bischofes von Verden von demselben Datum, doch statt* virginis matris ipsius Marie ac dedicacionis anniuersario: virginis Marie et per octauas dictarum sollempnitatum necnon dedicationis anniuersarii *und statt,* iniuncta sibi penitencia: iniuncta penitentia sibi.

Datum Herbipoli, anno Domini M°CC°LXXXVII, V idus Marcii.

DCCCXXVIII.

Ablassbrief von sieben Bischofen ertheilt, gleich dem vorhergehenden des Erzbischofes von Cöln. 1287. März. 10. [2])

Nos Dei gratia episcopi ... *) vniuersis Christi fidelibus salutem in Domino sempiternam. Quoniam &c. &c. *Die Worte* per octavas dictarum sollempnitatum *sind ausgestrichen.*

Datum Herpipoli, anno Domini millesimo ducentesimo LXXXVII°, VI° idus Marcii.

In dorso: VII episcopi quilibet dat XL dies indulgenciarum de consensu ordinarii et est consensus domini Bremensis sub sigillo.

DCCCXXIX.

Der Rath zu Lüneburg bezeuget, dass der Hamburgische Bürger Hartwig Löwe dem Domcapitel zu Hamburg eine Salzrente aus dem Hause Eynghe verkauft habe. 1287. März 14. [3])

Nos consules ciuitatis Luneborgh: Nicolaus Paron, Christiannus Miles, Fredericus de Arena, Thidericus Zabel, Gherardus Garlop, Adheloldus, Johannes de Melbeke, Johannes Bertoldi, Hinricus Remensnidere, Nicolaus Puer, Thidericus de Erteneburch, Johannes filius Benedicte, tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod Hartwicus dictus Leo, ciuis Hamburgensis, vnanimi consilio et consensu heredum suorum legitimorum, vendidit ecclesie et capitulo sancte Marie virginis in Hamborch vnum chorum salis quolibet flumine in salina Luneborch in domo Eynghe ad dextram manum cum domus intratur in sartagine, que *gunepanne* wlgariter nominatur, iure hereditario libere ac perpetuo possidendum. Item prefatus Hartwicus

*) *Offener Raum von drei Zeilen.*

[1]) Aus der Originalurkunde, deren erzbischöfliches Wachssiegel zerbrochen anhängt.

[2]) Aus der Originalurkunde. Von den angehängten acht Siegeln ist nur noch zu erkennen; 1) *"Ottonis Electi."* 2) *"Bertholdus Dei Gra. Herbipolens. Eps."* 3) *"Conradus Dei Gra. Episcopus Argentinensis."*

[3]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 142 b

Leo vnanimi consilio et consensu vendidit memorate ecclesie et capitulo in Hamborch dimidium chorum salis quolibet flumine in salina Luneborch in prenominata domo Eynghe ad sinistram manum cum domus intratur in sartagine, que *wechpanne* wlgariter nominatur, iure hereditario, libere ac perpetuo possidendum. Pro warandia predictorum bonorum Thitmarus, magister fontis saline, et Volcmarus de Arena per annum et diem pariter promiserunt secundum nostre consuetudinem ciuitatis. In huius racionabilis contractus euidenciam testimonii pleniorem, presentem litteram prenotate ecclesie et capitulo in Hamborg sigillo nostre ciuitatis dedimus insignitam.

Datum Luneborg, anno Domini M°CC°LXXXVII°, XIIII kalendas Aprilis.

DCCCXXX.

Die Statuten des päpstlichen Legaten Johannes, Bischofes von Tusculum. 1287. März 18. [1])

Incipiunt statuta domini Johannis, episcopi Tusculani, legati. [a])

Johannes, miseracione diuina Tusculanus episcopus, apostolice sedis legatus, venerabilibus in Christo patribus vniuersis, archiepiscopis et episcopis, ac dilectis sibi in Christo electis, [b]) abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbyteris ac aliis ecclesiarum prelatis, capitulis, conuentibus et collegiis Cysterciensis, [c]) Premonstratensis, Cluniacensis, sancti Benedicti, sancti Augustini, Cartusiensis, Grandimontensis [d]) et aliorum ordinum, necnon prioribus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitensis, [e]) domorum militie templi, beate Marie Theutonicorum, ceterisque personis ecclesiasticis, regularibus et secularibus, exemptis et non exemptis, per partes Alemannie, Bohemie, Dacie et Swecie regna, necnon Moranie, Marchie, [f]) Polonie, Pomeranie, [g]) Pruscie, Cassubie [h]) et Liuonie ac Ruscie ducatus constitutis, in perpetuum.

a) Constitutiones Joannis, Tusculani episcopi, apostolicae sedis legati. *L.* b) clericis. *L.* c) Cisterciensibus. *L. wo auch die folgenden Namen der Orden im Ablativo Pluralis stehen.* d) Grandimontensibus. *L.* Grondimetensis. *H.* e) Hierosolymitanarum. *L.* f) Marthiani. *L.* g) Pomoranie. *H.* h) Cassubie *fehlt H.*

1) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 13 b bis 17 b. Die Capitelzahlen sind erst von mir hinzugefügt. Aus der von mir beigefügten Vergleichung mit dem Texte dieser Statuten, welchen die Conciliensammlungen des Severin Bini, des Philipp Labbé Tom. XI. Pars II. pag. 1319, des Hardouin Tom. VII. pag. 1132 und des Mansi T. XXIV. p. 849, so wie auch von Harzheim Concilior. Germaniae T. III. p. 725, gleichlautend gegeben haben, ergiebt sich die Vorzüglichkeit des Hamburgischen Textes, in welchem jedoch einige Versehen und Auslassungen des Abschreibers aus der jenen zum Grunde liegenden Handschrift berichtigt und ergänzt worden sind. Eine von Staphorst a. a. O. Th. II. S. 67 abgedruckte Handschrift erscheint nur als ein bis auf die Hälfte mangelhafter Auszug der uns vorliegenden und verdient in den abweichenden Lesarten nur selten Berücksichtigung. Die nicht in den Text aufgenommenen Lesarten des Hamburgischen Liber copialis Capituli sind mit H, die der alten Conciliensammlungen, von denen die des Labbé uns vorliegt, mit L bezeichnet. Dieses Concilii gedenken, wie schon Sev. Bini bemerkt hat, des Trithemii Chronic. Hirsaugiense a. 1283 und Eberhard a. 1290. Sifridus Presbyter a. 1287.

Deus, deorum dominus, rite ac equo moderamine cuncta preordinans ab eterno, in gentes legis esse uoluit conditores, vt se homines esse cognoscerent et proprium sub legis limitibus arbitrium limitarent, in terrisque propulsatis insolenciis[i]) roboraretur iusticia, vigeret equitas et candor magis enitesceret[k]) honestatis. Hec tria quasi conformia et status prosperitatem afferencia possessori[l]) promptis affectanda sunt desideriis, summis exequenda[m]) uigiliis et sollicitis studiis acquirenda. Hec apta sunt et necessaria protinus singulis, maxime personis sublimibus, dignitate precellentibus aut[n]) in sacris officiis constitutis. Hec sicut vobis affectu[o]) appetimus anxio, sic et ea subditis vestris[p]) libentissime propinamus, ut per equitatis, iusticie honestatisve[q]) tramites incedentes, assit eis felicis status tranquillitas et plena iocunditas libertatis.

Vt igitur de commisso nobis per sacrosanctam matrem, Romanam ecclesiam, in partibus vestris[r]) plene legacionis officio et continuis laboribus nostris, quos libenter perferimus, ut subditis nostris quietem status et pacis commoda[s]) propinemus, fructus percipiatis[t]) optatos, pro salubri statu cleri parcium, regnorum et ducatuum vestrorum,[u]) in sacro Herbipolensi concilio, assidentibus nobis venerabilibus patribus, Moguntinensi, Coloniensi,[v]) Salisburgensi et Bremensi[w]) archiepiscopis et nonnullis eorum suffraganeis, et de ipsorum ad id concilium vocatorum et ibi[x]) presencium assensu,[y]) quasdam constitutiones edidimus per vos[z]) in posterum inuiolabiliter obseruandas, que a iure fundantur,[a]) equitati deseruiunt et continent honestatem.

I. Mandatum publicandi.[b])

Mandantes auctoritate qua fungimur, ut in qualibet ecclesia[c]) cathedrali, conuentuali seu[d]) collegiata sub nostro sigillo penitus habeantur, annuatim, prout in constitucione nostra annotata inferius contra[e]) vsurarios actus expresse legitur, publicande. Vos itaque has constituciones deuote suscipite et eas tamquam amatores iusticie inuiolabiliter obseruate.

II. De vestibus clausis clericorum.[f])

In Dei nomine[g]) Amen. Vt Christi milicia laudibus deputata diuinis, uita, gestu, moribus et habitu a milicia secernatur humana, cunctos archiepiscopos, episcopos, electos,[h]) abbates ceterosque inferiores ecclesiarum prelatos et personas in dignitate sacri sacerdocii constitutas, quorum cura nobis[i]) committitur, caritatiue[k]) hortamur in Domino et paterna suadela monemus, ut pie, caste, munde ac in splendore uite[l]) viuere studeant, grauitate, qua conuenit, tam in habitu quam in moribus incedentes. Et ut sicut[m]) dignitate precellunt, sic et uite prefulgeant honestate, presenti constitucione statuimus in posterum valitura, vt archiepiscopi, episcopi,

i) limitarent in ceterisque propulsatis, in silentiis. *L.* k) enitescerent. *L.* l) asserentia possessoris. *L.* m) exquirenda. *H.* n) ac. *L.* o) sicut affectu nobis. *L.* p) nostris. *L.* q) honestatis sue. *L.* r) nostris. *L.* s) qu. pacis et stat. commoda. *L.* t) fructus que percipiant. *L.* u) predictorum. *L.* v) nobis magistro Col. *H.* w) Viennensi. *L.* x) ipsorum ac abbatum et prelatorum. *L.* y) assensu *fehlt L.* z) eos. *L.* a) suadentur. *L.* b) *Fehlt L.* c) etiam. *L.* d) seu etiam. *L.* e) contra *fehlt H.* f) Capitula I. De honesta vita. *L.* g) In nomine Domini. *L.* h) clericos. *L.* i) a nobis. *H.* k) auctoritate. *L.* l) virtutum *vermuthet Bin.* m) sicut *fehlt L.*

abbates in domibus eorum clausa et non nimia longitudine uel breuitate notanda [n]) habeant indumenta.

III. De ludo taxillorum et tabernis. [o])

Vsus tabernarum preterquam in itinere constitutis et ludos taxillorum omnibus clericis et personis ecclesiasticis et presertim in prelaturis et sacris ordinibus constitutis prohibemus. Et qui contra fecerit in publico uel alibi presentibus laicis, arbitrio ordinarii puniatur. [p])

IV. Contra visitantes claustra monialium. [q])

Abusum quoque et [r]) suspicionem contagii a personis ecclesiasticis, maxime in dignitatibus et sacris ordinibus constitutis, paterna diligencia precidere cupientes, [s]) personis huiusmodi frequentacionem claustrorum seu monasteriorum monialium ac inhonestam collocucionem et ludum noxium cum ipsis monialibus in cameris [t]) vel in publico, [u]) hac edictali [v]) constitutione de cetero prohibemus. Et qui contra fecerit, per ordinarium pena canonis [w]) puniatur.

V. Clerici torneamentarii sunt ipso facto excommunicati. [x])

Hastiludia et torneamenta clerici, qui sunt in dignitatibus, personatibus seu in sacris ordinibus constituti, hoc edicto perpetuo sibi nouerint interdicta, ita quod nulla persona ecclesiastica, in dignitate seu personatu aut [y]) sacris ordinibus constituta, cum armis vel sine armis ipsa exerceat. Et si contra fecerint, anathematis eo ipso incurrant; [z]) absolucionem tamen episcoporum [a]) metropolitano, et aliorum episcopo [b]) reseruamus.

VI. Clerici concubinarii sunt beneficiis priuati. [c])

Concubinarios clericos, qui retinendo publice concubinas et famam negligunt et reuerenciam maculant clericalem, more pii patris, non personas sed personarum vicium detestantes, eorum saluti presentis constitucionis tenore sic duximus prouidendum, quod [d]) si publice retinere presumpserint concubinas vel nouas focarias assumere, eorum [e]) sint beneficiis ipso facto priuati, que illi, ad quos collacio pertinet, conferre aliis personis ydoneis teneantur.

VII. Contra detentores beneficiorum per violenciam. [f])

Dampnande ambicionis improbitas sic aliquorum animos occupauit, vt quod prohibente iure nequeunt, presumunt [g]) per intrusionem arripere ac presumpta violencia [h]) retinere. Volentes itaque [i]) competens huic morbo remedium adhibere, hoc edicto perpetuo consultissime prohi-

[n]) munda. *L.* [o]) II. De vitandis tabernis ac ludis. *L.* [p]) fecerint ... puniantur. *L.* [q]) III. De colloquio cum monialibus vel de inordinato joco. *L.* [r]) ac. *L.* [s]) diligentes. *L.* [t]) cauernis. *H.* [u]) vel publice. *L.* [v]) editali. *H.* [w]) communionis. *Forte:* excommunicationis. *L.* [x]) IV. De hastiludio clericorum. *L.* [y]) et in. *L.* [z]) fecerit ... incurrat. *L.* [a]) tum eorum episcopo. *L.* [b]) ac aliis episcopis. *L.* [c]) V. De clericis concubinariis vel manifestis cohabitatoribus. *L.* [d]) Et quod. *L.* [e]) acquirere earum loco. *L.* [f]) VI. De his, qui beneficia per intrusionem accipiunt. *L.* [g]) occupat, quod in illam eos temeritatem impellit, ut. *L.* presumant. *L.* [h]) violenter. *L.* [i]) igitur. *L.*

bemus, quod nullus clericus ecclesiam seu [k]) prebendam aliquam uel beneficium ecclesiasticum aut prouentus ipsorum, que ad eum de iure non pertinent, in alterius preiudicium recipere uel [l]) retinere presumat. Et [m]) qui contra fecerit, ipso facto excommunicacionis sentenciam incurrat, nec possit sibi de absolucionis beneficio subueniri, nisi illis, quibus [n]) super ecclesia uel [o]) beneficio et fructibus eorum huiusmodi iniuriam fecerit, [p]) satisfaciat competenter. Et nichilominus si per mensem in occupacione, intrusione seu uiolencia huiusmodi animo perstiterit [q]) indurato, beneficiis, si qua habet in aliis ecclesiis, sit ipso facto priuatus et sit inhabilis extunc ad obtinendum dignitatem uel aliquam ecclesiam. [r]) Et si laicus fuerit, excommunicacionis sentenciam incurrat.

VIII. De vna missa tantummodo dicenda. [s])

Ad nostrum peruenit auditum, quod nonnulli presbiteri ignari, quanti terroris existat illicite tractare diuina, que sicut gloriam digne sumpta, sic indigne presumpta penam promittunt eternam, in eadem ecclesia nulla necessitate urgente, sed ad solum questum, missam celebrant bis in die. Quod detestantes omnino, sub attestatione tremendi iudicii, in quo ab eis, si contra fecerint, requiratur, hac edictali [t]) constitucione singulis presbiteris inhibemus, ne [u]) nisi vnam missam aut duas in casibus a iure concessis in die cantare aut legere cum sacrificii celebracione presumant. Et si secus fecerint, arbitrio ordinarii acriter puniantur.

IX. De indulgencia dum portatur corpus Christi et reuerencia sibi exhibenda. [v])

Sanctissimum Christi corpus, cuius digne ueneracioni fragilitas humana non sufficit, cum ad infirmos uel ad mulieres vicinas partui aut [w]) extra corpus ecclesie deportatur, veneracione mandamus solita venerari, videlicet ut presbiter indutus suppellicio cum stola circa collum portet, nisi locorum [x]) distantia et temporis qualitas secus exposcat, clericus vero precedens cum lumine et campanella tintinando. Et obviantes, donec sacerdos transeat, genua flectant et dicant [y]) deuote ad minus oracionem dominicam ter cum salutacione beate [z]) uirginis gloriose. Nos enim tam sacerdoti quam clerico deportantibus et singulis vere penitentibus et confessis genu flectentibus, dummodo, ut dictum est, et [a]) genua flectant et orationem dominicam cum salutacione angelica [b]) dicant, decem dies pro vice qualibet [c]) de iniuncta sibi penitencia, auctoritate qua fungimur, relaxamus. Presbiter vero, qui alias vel [d]) occulte ipsum portare presumpserit, ordinarii arbitrio puniatur.

k) vel. *L.* l) ac. *L.* m) Et *fehlt L.* n) nisi IIII, cui. *L.* o) seu. *L.* p) fecit. *L.* q) steterit. *L.* r) sit extunc inhab. ad dign. aliquem seu ecc. obtinendam. *L.* s) VII. De bina celebratione missarum. *L.* t) editali. *H.* u) ut. *L.* v) VIII. De portatione corporis Christi. *L.* w) aut *fehlt L.* x) loci. *L.* y) et dicant *fehlt H.* z) beate *fehlt H.* a) et *fehlt L.* b) salutatione beatae Virginis. *L.* c) pro vitae qualitate. *L.* d) qui aliter tum. *L.*

X. Contra alienantes res ecclesiasticas. [e]

Licet alienaciones rerum ecclesiasticarum, maxime possessionum, librorum et vasorum, que diuinis sunt cultibus deputata, sacri prohibeant canones, quia tamen, ut nostris insonuit auribus, nonnulii prelati tam seculares quam religiosi, sicut abbates et abbatisse, et priores monasteriorum, quae sunt per priores solita gubernari, [f] ac alii ecclesiarum rectores, nouo alienacionis quesito colore, bona ecciesiarum, quarum gubernatores existunt, fingentes se pro utilitate [g] ecclesiarum suarum maxime [h] debitis obligatos, consanguineis eorum seu personis extraneis bona huiusmodi alienant ad uitam uel obligant possidenda, et per hoc, ipsis qui obligant [i] deficientibus, successores eorum aut propter potentiam detinencium aut ecclesiarum inopiam non audent ea redimere vel non possunt et sic pastorum nequicia ecclesie bonis propriis defraudantur; nos autem indempnitati ecclesiarum prouidere volentes ac aiienaciones huiusmodi edicto perpetuo prohibentes omnino, [k] alienantes in fraudem et sine superioris consensu [l] et aliter quam in casibus a iure permissis [m] bona ecclesiarum, quarum curam gerunt, pena canonis puniantur.

XI. Contra habentes duas uicarias. [n]

Presbiterum duas uicarias [o] recipere prohibemus omnino, cum impossibile sit, quod sufficienter ecclesiis possit deseruire [p] duabus. Et qui contra fecerit, prima vicaria ipso facto et secunde, [q] quamdiu primam retinuerit, prouentibus sit priuatus. Quos in utilitatem ipsius ecclesie decreuimus [r] conuertendos per ordinarium.

XII. Contra conferentes ecclesias illis, qui non sunt in debita etate. [s]

Presenti perpetuo prohibemus edicto, ne de cetero archiepiscopi, episcopi, abbates et abbatisse seu alii ecclesiarum prelati, ad quos parrochialium ecclesiarum collatio seu presentacio pertinet, parrochiales ecclesias personis, que vicesimum quintum annum non attingunt, conferant vel eas [t] ad huiusmodi ecclesias presentent aut presentatum [u] admittant vel instituant in eisdem. Si contra factum fuerit, puniantur [v] pena illius canonis: Licet canon. [w] [3]

XIII. De non ydoneis recipientibus ecclesias. [x]

Licet canon a felicis recordacionis Alexandro pape IIII editus inter cetera statuerit, ut nullus regimen parrochialis ecclesie assumat nisi vicesimum quintum annum attigerit ac scientia

e) De alienationibus rerum ecclesiasticarum. *L.* f) religiosi soliti collegia gubernare. *H.* g) utilitatibus. *L.* h) maximis. *L.* i) obligantur. *L.* k) *Fehlt:* saucimus ut *od. dergl.* l) fraudem sine superiorum assensu. *L.* m) iure permissum est. *H.* n) X. De habentibus duas vicarias. *L.* o) Presbiteris duas communicaturas. *L.* p) seruire. *L.* q) de secunda. *L.* r) decernimus. *L.* s) De aetate clericorum promovendorum. *L.* t) eas *fehlt H.* u) repraesentent aut repraesentatum talem. *L.* v) premantur. *L.* w) Lib. 6. *Zusatz bei L.* x) *Dieser Artikel fehlt, gleich dem folgenden, bei L.*

3) Canon XVII. Conciiii Lugdunens. Labbé. S. auch Sexti Decretal. lib. I. tit. VI. cap. XIV.

et moribus commendatus existat, quodque talis ad regimen huiusmodi assumptus, si monitus, non fuerit prefixo a canonibus tempore in presbyterum ordinatus, a regiminis eiusdem amoueatur officio, et alii conferatur. Quia tamen in obseruacione canonis memorati se multi exhibent negligentes, nos periculosam illorum negligenciam volentes iuris executione supplere, presenti decreto statuimus, ut nullus ad regimen parrochialis ecclesie assumatur, nisi sit ydoneus sciencia, moribus et etate, decernentes collaciones de parrochialibus ecclesiis hiis, qui non attigerunt vicesimum quintum annum, de cetero faciendas viribus omnino carere.

XIV. De pena non facientis residenciam personalem.

Is eciam, qui ad huiusmodi regnum assumitur, vt gregis sibi crediti diligencius curam gerere possit, in parrochiali ecclesia, cuius rector existit, residere personaliter teneatur et infra annum a sibi commissi regiminis tempore numerandum se faciat ad gradum sacerdocii promoueri. Quod si infra idem tempus non fecerit, ecclesia sibi commissa, nulla eciam premissa monicione, sit presentis constitucionis auctoritate priuatus; super residencia vero, ut premittitur, facienda possit ordinarius gratiam dispensantem ad tempus facere, prout causa rationabilis id exposcit.

XV. De conferentibus ecclesias. [z])

Ecclesiarum quoque patronos vel [x]) illos, qui noscuntur in ecclesiis aliquibus ius patronatus habere, presenti sanctione monemus, vt uacantibus ecclesiis de iure uel [y]) de facto, in quibus ius patronatus obtinent, personam ydoneam et etatis legitime dyocesanis seu illis, ad quos institucio in ipsis ecclesiis pertinet, infra tempus statutum a iure studeant presentare. Quod [b]) si per mensem vltra dictum tempus ecclesias ipsas retinere [c]) presumpserint, ipso facto excommunicacioni subiaceant et ea uice a [d]) presentacione huiusmodi sint priuati. Ac superior nisi [e]) ecclesiam sic vacantem infra tempus a canone sibi prefixum conferat, a collacione beneficiorum sit per annum ipso facto priuatus. Et si laici fuerint et ordinarium prouidere uolentem ipsi ecclesie impediuerint, ipso facto sint excommunicacionis sentencia innodati.

XVI. [f]) *De obseruacione interdicti.*

Clericos tam seculares quam religiosos, cuiuscumque sint ordinis, qui constituti erunt in ciuitate, uilla seu castro uel in aliquo loco, qui subiaceat interdicto, in exequiis [g]) mortuorum seu processionibus non debere cantare aut publice celebrare aut campanas ad horas pulsare, presentis constitucionis oraculo volumus declarare, [h]) nisi haberent [1]) ex priuilegio uel induito.

[z]) XII. De presentatione promoti. *L.* [x]) seu. *L.* [y]) et. *L.* [b]) Et. *L.* [c]) detinere. *L.* [d]) a *fehlt L.* [e]) Ac si superior non. *L.* [f]) XIII. *L.* [g]) obsequiis. *L.* [h]) declarari. *L.*

[1]) Nämlich: facultatem.

XVII. Ne quis beneficium ecclesiasticum de non vero patrono recipiat. [i])

Nullus de cetero clericus uel ecclesiastica persona ecclesiam seu beneficium ecclesiasticum de manu laici aut alterius, ad quem collacio non pertinet, accipiat aut [k]) laicali fauore seu [l]) potencia sibi existimet retinenda. Et qui contra fecerint, [m]) nisi in manu diocesani uel eius, ad quem ecclesie uel beneficii collatio uel institucio pertinet, libere resignauerit, anathematis vinculo innodetur, nec absolui valeat, nisi ecclesie sic optente de fructibus per eum receptis [n]) plenarie satisfiat.

XVIII. Ne vendantur sepulture vel benedictiones nubencium. [o])

Obscenam illorum abominacionem [p]) presentis constitucionis oraculo detestantes, qui uendere dicuntur benedictiones nubencium et sepulturas mortuorum, talia [q]) de cetero prohibemus fieri omnino. Et qui contra fecerint, cum Gezi [r]) in die tremendi iudicii recipiant [s]) porcionem.[1]) Nec per hoc intendimus, quod laudabiles consuetudines locorum seu ecclesiarum habencium cimiteria infringi debeant et quin [t]) possint rectores ecclesiarum huiusmodi recipere licite, si nubentes post benedictionem uel [u]) consanguinei uel alii pro defunctis post sepulturas [v]) aliquid offere uoluerint deuocionis intuitu et eciam pietatis.

XIX. De ecclesiis, ad quas capelle dependent. [w])

Rectores, qui matrices habent ecclesias, a quibus dependent capelle, circa ipsas in tali volumus cura uersari, ut in ipsa capella, que subiacet cure sue, si facultates subpetunt, [x]) vicarium ydoneum statuant, qui continue resideat in ecclesia et deseruiat in diuinis et parrochianis spiritualia prebeat alimenta. Quod si fuerint in hoc remissi vel se reddiderint negligentes, per ordinarios puniantur.

XX. De parrochialibus ecclesiis monachorum officiandis. [y])

Cvrent abbates [z]) et priores, cuiuscumque sint [a]) ordinis, parrochialibus ecclesiis, quas obtinent pleno iure, per vicarios ydoneos continue facere in diuinis obsequiis deseruiri ac parrochianis ecclesiarum ipsarum spiritualia sollicite ministrari.[b]) Alioquin abbas uel [c]) prior, qui parrochialem ecclesiam huiusmodi sine rectore per mensem dimiserit, a die noticie [d]) computandum, [e]) et in ea non curauerit vicarium uel [f]) ministrum ydoneum ordinare, presentis con-

[i]) XIV. De beneficiorum susceptione de manu laicorum. *L.* [k]) reciplat seu. *L.* [l]) vel. *L.* [m]) fecerit. *L.* [n]) perceptis. *L.* [o]) XV. De benedictionibus et sepulturis quae fiunt per pactum. *L.* [p]) ambicionem. *H.* [q]) talia *fehlt H.* [r]) Giezi. *L.* [s]) fecerit ... recipiat. *L.* [t]) quando. *L.* [u]) et. *L.* [v]) sepulturam. *L.* [w]) XVI. De cura capellarum. *L.* [x]) suppetant. *L.* [y]) XVII. De vicariis in ecclesiis parrochialibus monasteriorum. *L.* [z]) Curent etiam. *L.* [a]) sint *fehlt H.* [b]) deseruire ... ministrare. *L.* [c]) seu. *L.* [d]) novicie. *L.* [e]) computando. *L.* [f]) aut. *L.*

[1]) IV. Regum cap. V, v. 27.

stitucionis tenore sit extunc ipso facto ob officio suspensus, tam diu in suspensione huiusmodi permansurus, quam diu ecclesia ipsa sine vicario uel [g] ministratore permanebit. [h] Et prouisio seu ordinacio ecclesie ordinarii arbitrio reseruetur.

XXI. [i] *De monachorum habitu et conuersacione.*

Volumus eciam, quod abbates et [k] priores monasteriorum, que per priores sunt solita gubernari, vestes non habeant, que in forma uel colore appareant seculares. Ac monachos eorum intra claustra eorum retineant nec permittant eos sine manifesta seu iusta et [l] racionabili causa frequenter in seculo cum secularibus conuersari, sed secundum instituta [m] regule, in qua professi sunt, studeant Domino deseruire. Et si contra fecerint, per mensem per superiorem ab officio suspendantur.

XXII. De monialibus. [n]

Hanc circa monialium curam abbatissas seu [o] priorissas, monasteria monialium gubernantes, volumus exhibere [p] cautelam, vt postquam monialis quintum decimum annum etatis exegerit [q] et post XII aut XV annum etatis sue probacionem in monasterio fecerit, ultra annum probacionis velum cogatur recipere ac sibi capillos iuxta capulas [r] amputare. Que per subtractionem prebendarum abbatisse studio [s] arceantur. Et [t] sine manifesta et [u] racionabili causa exitus claustri eisdem monialibus [v] per eam, que regit monasterium, prohibeatur omnino. Ceterum ne pretextu inopie ipsis detur iuuenibus occasio malignandi, abbatissa iuxta facultatem et quantitatem reddituum monasterii eis honeste in uictu prouideat et uestitu, [w] prout regula patitur earumdem. Super quo si dubietas emerserit, per ordinarium loci declaretur. Et ipse ordinarius abbatissas contra facientes per administracionis priuacionem cohereeat vel eo modo, [x] quo melius eas [y] posse videbitur coherceri.

XXIII. Contra rerum ecclesiasticarum inuasores. [z]

Dignum arbitrantes et consentaneum equitati, ut quos iugo regiminis [a] forsitan premimus, ab oppressorum illicitis ausibus defendamus, hac [b] consultissima constitucione in posterum valitura sanximus, [c] quod nulla secularis ecclesiasticave [d] persona, quantacumque nobilitate ac preeminencia status prefulgeat, christianissimo domino imperatore, Romanorum rege semper augusto, eiusque diua [e] consorte et eorum [f] filiis duntaxat exceptis, ecclesias uel [g] ecclesiastica bona, iura, [h] iurisdictiones et vasallos eorum uiolenter ac [i] auctoritate propria publice occupare [k] aut occupando inuadere uel scienter vsurpare aut occupantibus uel inuadentibus [l]

g) seu. *L.* h) manebit. *L.* i) XVIII. *L.* k) et *fehlt* *L.* l) ac. *L.* m) statuta. *L.* n) XIX. De vita et habitu monialium. *L.* o) et. *L.* p) adhibere. *L.* q) exegit. *H.* r) spatulas. *H.* s) studiose. *L.* t) Item. *L.* u) vel. *L.* v) monialibus. *L.* w) amictu. *L.* x) vel alias. *L.* y) eis. *H.* z) XX. De occupatoribus et invasoribus rerum ecclesiasticarum. *L.* a) legis. *L.* b) et. *L.* c) sanciamus. *L.* d) vel ecclesiastica *L.* e) eiusdemque divina. *L.* f) eorumque. *L.* g) et. *L.* h) Iura et. *L.* i) et. *L.* k) usurpare. *L.* l) aut occupatoribus, invasoribus et scienter usurpantibus. *L.*

ecclesias vel bona predicta prestare presumat [m]) quomodolibet per se uel per alium aut alios consilium, auxilium uel fauorem. Et si [n]) aliquis contra huiusmodi nostre constitucionis tenorem facere uel uenire presumpserit et requisitus infra mensem ecclesie lese aut prelato ipsius dampnum datum [o]) non emendauerit, ipso facto sit anathematis vinculo innodatus et terre ipsius ecclesiastico subiaceant interdicto. Ac clerus terre offensoris huiusmodi ad solam denunciacionem [p]) prelati seu clerici [q]) ecclesie lese seruet inuiolabiliter interdictum. Quod si celebrare presumpserint, quamdiu offensor huiusmodi non emendauerit quod delinquit, ipso facto a diuinis officiis se nouerint esse suspensos. Simili modo illos, qui possessiones ecclesiasticas titulo pignoris detinent obligatas, a quibus iam receperint ultra sortem, si non restituant prelatis ecclesiarum, quarum sunt, infra dictum tempus, volumus hac poena mulctari. [r])

XXIV. Contra laicos ecclesiastica beneficia tenentes. [s])

Laicos quantacumque status dignitate fulgentes ecclesiastica recipere beneficia aut occupata tenere, que debentur militantibus in diuinis, de cetero prohibentes, eos, nisi infra mensem a tempore occupacionis in antea computandum [t]) beneficia ipsa dimiserint, ipso facto excommunicacionis vinculo volumus esse innodatos.

XXV. [u]) *De aduocatis ecclesiarum.*

Nonnulli, qui ecclesiarum se asserunt aduocatos, sicut [v]) tenentur, non solum ecclesias ipsas ab oppressionibus [w]) non defendunt, sed ecclesiarum ipsarum bona violenter diripiunt ac personas ipsarum [x]) multipliciter inquietant. Et si aduocatus quatuor pluresve filios habeat, quod est tamen intolerabile, omnes se reputant in direpcione rerum [y]) ecclesie aduocatos, sicque [z]) per hoc ecclesie vnde sperant auxilium, frequenter senciunt detrimentum. Quibus volentes salubri remedio prouidere, hac edictali constitucione sanximus [a]) cunctos ecclesiarum aduocatos infra nostre legacionis terminos constitutos, cuiuscumque sint preeminentis [b]) status, eisdem iuribus esse contentos, que ipsis seu eorum antecessoribus concessa fuerunt [c]) tempore, quo aduocacionem huiusmodi susceperunt, [d]) et ecclesias, quarum aduocati existunt, defensare studeant et manutenere pro posse. Et solum ille, in quem concordant fratres [e]) aut maior pars eorum, habeatur [f]) de cetero aduocatus. Alioquin si negligentes in defendendo et manutenendo personas et iura ipsarum ecclesiarum fuerint vel remissi, huiusmodi aduocacionis officio eos priuatos esse volumus ipso facto. Et si quid ab ipsis ecclesiis vltra debitum auferre aut [g]) contra huiusmodi nostre constitucionis tenorem venire presumpserint, nisi infra mensem ecclesiis ipsis

m) presumant. *L.* n) Vel quod si. *L.* o) datum *fehlt L.* p) huiusmodi sola denuntiatione. *L.* q) cleri. *L.* r) Quod si . . . mulctari *fehlt H. an dieser Stelle. Vergl. jedoch die letzte Note zu Artikel XLIV.* s) XXI. De laicis recipientibus beneficia ecclesiastica. *L.* t) antea occupata. *L.* u) XXII. *L.* v) et sicut. *H.* w) oppressoribus. *L.* x) ipsorum. *L.* y) in direpcionem bonorum. *L.* z) sic quod. *L.* a) sancimus. *L.* b) preeminentiae. *L.* c) fuerint. *L.* d) concessa semper, quos advocationi huiusmodi prefecerint. *L.* e) omnes. *L.* f) habeatur eorum. *L.* g) et. *L.*

restituerint quod auferunt uel emendauerint quod delinquunt, excommunicatos eos esse decernimus et ad requisiçionem personarum ecclesie iniuriam passe excommunicatos mandamus nunciari omni mense.

XXVI. Pene contra vsurarios. [h]

Vsurarios actus diuina et humana lege satis nouimus reprobatos [i] et contra exercentes vsuras nouissima constitucio concilii Lugdunensis penas statuit exquisitas, quibus addendum aliquid non videmus. Sed quia nouo fenerandi quesito colore nonnulli sub titulo vendicionis exercent vsuras, emendo pignus pro quantitate que mutuo petitur et vendendo eidem [k] redempcionis tempore pro quantitate adaucta numero vsurarum, huic fraudi sic prouidimus [l] obuiandum, quod constitucio sancte recordacionis Gregorii pape decimi contra vsurarios edita in concilio Lugdunensi in singulis cathedralibus et collegiatis ecclesiis vna cum presentibus constitucionibus nostris publicetur, [m] statim lecto ewangelio, semel in anno in quadragesima coram populo. Et tunc feneratores huiusmodi et alii, [n] qui contra tenorem eiusdem [o] concilii Lugdunensis [1] exercent vsuras, et retinentes eos in domibus propriis excommunicati [p] nominatim publice nuncientur. Quod si ecclesiarum prelati in huiusmodi publicacione, quam per se ipsos et alios facere valeant, [q] negligentes fuerint uel remissi, ut [r] in dicto tempore huiusmodi publicacio non fieret, [s] eos eterni iudicis dimittimus [t] vlcioni. Et si vsurarius diem claudat [u] extremum, qui occulte vsuras exercuerit [v] et trium aut duorum testium fidedignorum testimonio constiterit exercuisse vsuras, nisi pro eo satisfactum fuerit de receptis vsuris, nullus secularis uel regularis [w] ipsum recipiat ad ecclesiasticam sepulturam. Alioquin si contra factum fuerit, preter penam latam in Lugdunensi concilio contra tales, volumus ut locus seu ecclesia, in qua [x] de uoluntate prelati seu capituli sepulta sunt [y] corpora talium, ipso facto ecclesiastico subiaceant interdicto, quamdiu eadem corpora per ipsos non fuerint exhumata.

XXVII. Contra occidentes, wlnerantes uel capientes clericos. [a]

Eos, qui Dei timore postposito clericos seu personas ecclesiasticas occidunt, wlnerant, mutilant, proscribunt, capiunt aut captos retinere presumunt et [a] senteniam, quam incurrunt, latam a canone non verentur, adiectione huiusmodi pene volumus coherceri, [b] videlicet quod prelati et [c] rectores ecclesiarum, vbi [d] capituantes et detinentes ipsi degunt et captiuati clerici capiuntur et captiui detinentur, [e] ipsos captiuantes et captos tenentes [f] excommunicatos denuncient publice singulis diebus dominicis et festiuis, nisi, postquam requisiti fuerint, eos infra

[h]) XXIII. De usurariis. *L.* [i]) exprobratos. *L.* [k]) eodem. *L.* [l]) praeuidimus. *L.*
[m]) publicentur. *H.* [n]) alios. *L.* [o]) tenorem huiusmodi. *L.* [p]) excommunicatos. *L.*
[q]) debent. *L.* [r]) et. *L.* [s]) tempore publ. ipsa non fiat. *L.* [t]) mittimus. *L* [u]) claudit. *L.*
[v]) exercuit. *L.* [w]) secularis uel regularis *fehlt* *L.* [x]) in cuius cimiterio. *L.* [y]) fuerint. *L.*
[a]) XXIV. De laesoribus ecclesiasticarum personarum. *L.* [a]) etsi. *L.* [b]) coercere. *L.* [c]) vel. *L.*
[d]) in quibus. *L.* [e]) tenentur. *L.* [f]) captivos detinentes. *L.*

[1]) Vom Jahre 1274. Canon XXVI. L.

octo dies dimiserint et in locis, vbi capti clerici uel [g]) persone ecclesiastice detinentur, [h]) tamdiu scientes cessent a diuinis quamdiu in locis ipsis fuerint sic captiui. Et qui [i]) contra fecerint, tamquam eorundem maleficorum participes excommunicatos esse volumus ipso facto, saluis aliis, que contra tales sunt in conciliis prouincialibus [k]) constituta.

XXVIII. Contra impeditores nunciorum legatorum uel delegatorum. [l])

Si quis in tanti proruperit furoris audaciam, quod nuncios legatorum sedis apostolice de latere missorum ab ipsis [m]) seu archiepiscoporum aut episcoporum vel [n]) delegatorum capere uel verberare aut [o]) eos spoliare seu litteras auferre seu [p]) dilaniare aut alias eos in ambassiata [q]) eis commissa per se uel per alios aut alium, publice uel occulte aut [r]) quomodolibet impedire presumpserit, ipso facto sint excommunicacionis sentencia innodati. Eandem penam nichilominus incurrere [s]) volumus, qui venientes ad curiam eorumdem et abinde redeuntes eos [t]) in personis offenderet vel eos bonis eorum, que secum haberent, [u]) occulte uel publice spoliaret. [v])

XXIX. Contra vsurpantes bona ecclesiarum vacancium. [w])

Nonnulli afflictis ecclesiis, que vacacionis deplorant incommoda, [x]) non verentes affliccionem addere, bona earumdem [y]) diripere ac occupare nituntur. Ex quo graue ipsis ecclesiis in rebus earum prouenit detrimentum. Nos super hoc ecclesiis vacantibus prouidere uolentes, eos, qui vacancium ecclesiarum et decedencium clericorum bona immobilia vel mobilia de cetero vsurpabunt aut vsibus propriis deputabunt, excommunicatos esse volumus ipso facto.

XXX. De uisitacione episcoporum facienda. [z])

Cvrent archiepiscopi et episcopi commissas eis prouincias omni sollicitudine ab insidiis humani generis inimici et qui circuit querens quem deuoret, per se uel per alium [a]) custodire. Et quia ob defectum uisitacionis multos mares et mulieres quasi sexagenarios nondum vnctionis crismate confirmatos intelleximus, [b]) presentis constitucionis tenore statuimus, [c]) vt singuli archiepiscopi et episcopi ciuitates et dyoceses suas per se aut [d]) per alium aut alios anno quolibet, vel ad minus de biennio in biennium, visitare studeant, confirmando confirmandos et corrigendo que fuerint [e]) corrigenda.

[g]) et. *L.* [h]) tenentur. *L.* [i]) Quod si. *L.* [k]) in prouinciis. *L.* [l]) XXV. De laesoribus nunciorum sedis apostolicae. *L.* [m]) ipsa. *L.* [n]) aut. *L.* [o]) ac. *L.* [p]) aut. *L.* [q]) in jurisdictione. *L.* [r]) vel. *L.* [s]) contrahere. *L.* [t]) eos *fehlt* *L.* [u]) habuerint. *L.* [v]) offenderint ... spoliarint. *L.* [w]) XXVI. De usurpantibus sibi bona ecclesiarum vacantium. *L.* [x]) vacacionis laborant incommodo. *L.* [y]) earumdem ecclesiarum. *L.* [z]) XXVII. De visitacione per episcopos facienda et de confirmacione. *L.* [a]) vel alios. *L.* [b]) invenimus. *L.* [c]) sancimus. *L.* [d]) vel. *L.* [e]) sunt. *L.*

XXXI. Contra destruentes ecclesias per incastellaciones. [f]

Nonnullos, qui gwerras habent uel inimicitias [g] cum aliquibus, ecclesias sibi uicinas, [h] campanilia siue domos earum [i] occupare audiuimus [k] ac armatis et edificiis ad inpugnandum [l] incastellare, preter prelatorum assensum et multociens [m] contra uotum. Et per [n] hoc inimici eorum incastellaciones et municiones huiusmodi occupare volentes, ecclesias plurimas occupant et comburunt. Que omnia [o] prohibere volentes, presentis constitucionis tenore omnes, qui de cetero ecclesias seu domus aut [p] campanilia ecclesiarum occupare, incastellare aut munire personis armatis uel quibuscumque [q] edificiis presumpserint, sub pena excommunicacionis, quam in eos per superiores ferri [r] volumus, hoc perpetuo edicto monemus, ne contra prelatorum consensum ecclesias audeant municionibus et incastellacionibus huiusmodi molestare. Et heredes eorum, si huius paterne violencie participes fuerint, eadem cum presentibus volumus pena mulctari.

XXXII. Ne matres uel uxores excommunicentur pro debitis defunctorum. [s]

Nonnulli, sicut audiuimus, pro maritorum seu filiorum debitis vxores uel [t] matres excommunicant, ordinaria fulti iurisdictione. Quod iuri et equitati contrarium reputantes, id fieri de cetero prohibemus, nisi mater et uxor succedant in bonis mariti seu filii defunctorum.

XXXIII. Spoliatores stratarum sunt excommunicati ipso facto. [u]

Spoliatores stratarum ac [v] raptores alios, qui transeuntes per uiam [w] aut stratas publicas viduas et pupillos et personas alias eorum bonis spoliantes ac eorum [x] violencias, que perturbaciones [y] desiderande pacis inducunt, volentes de cetero [z] coherceri, preter penas, quas eis sacratissime leges inponunt, tali volumus nostro feriente [a] correpcionis gladio pena mulctari, vt tam ipsi quam receptantes eos scienter et dantes eis auxilium uel fauorem ipso facto sint anathematis vinculo innodati.

XXXIV. Contra ementes bona feodalia ecclesiarum sine consensu earum. [b]

Ementes bona feodalia, que ad ecclesias seu ecclesiasticas personas ecclesiarum nomine [c] de iure directi dominii pertinent, ac uendentes, cum ea sine consensu ecclesiarum et personarum huiusmodi alienari nequeant, ecclesiarum indempnitatibus prouidendo tali volumus pena mulctari, ut alienantes et ementes clerici uel laici, siue sint religiosi siue clerici seculares, qui sine consensu eorum, qui super hoc requirendi sunt, huiusmodi [d] bona feodalia emerint uel alie-

[f] XXVIII. De propugnaculis, quae fiunt in ecclesiis. *L.* [g] ineunt. *H.* [h] ecclesiis sibi vicinis. *L.* [i] ipsarum. *L.* [k] audimus. *L.* [l] pugnandum. *L.* [m] in ultiones. *L.* [n] propter. *L.* [o] omnino. *L.* [p] et. *L.* [q] quibuslibet. *L.* [r] fieri. *L.* [s] XXIX. De debitis maritorum defunctorum. *L.* [t] seu. *L.* [u] XXX. De spoliatoribus stratarum. *L.* [v] et. *L.* [w] vias. *L.* [x] spoliant eorum. *L.* [y] perturbacionem. *L.* [z] de cetero *fehlt H.* [a] nostre ferientis. *H.* [b] XXXI. De emptione seu venditione bonorum feudalium ecclesiae. *L.* [c] ecclesiarum nomine *fehlt H.* [d] huiusmodi *fehlt H.*

nauerint, ipso facto excommunicacioni subiaceant. Et bona ipsa ecclesiis, ad quas directum dominium pertinet, applicentur.

XXXV. Contra spoliatores ecclesiarum propter debitum singularis persone. [e])

Prohibemus insuper, vt nullus propter debitum aut fideiussoriam [f]) obligacionem singularis persone alicuius vel [g]) ecclesie ecclesiastica bona capiat, que ad ecclesiam uel capitulum ipsius ecclesie communiter pertinent. Et si [h]) contra fecerint, nisi moniti infra quindenam a die monicionis [i]) numerandam restituerint ecclesie uel capitulo, ad quos pertinent, excommunicacioni eos [k]) subiacere volumus ipso facto.

XXXVI. Contra spoliantes ecclesias propter aduocatos earum. [l])

Nvlli de cetero, qui cum aduocatis ecclesiarum gwerras habebunt vel inimicitias, [m]) bona ecclesiarum, in [n]) quibus aduocati [o]) existunt, pretextu gwerre quam habent cum eis, surripiant aut ecclesias ipsas aut [p]) villas earum et loca incendio uel hostilitate deuastent aut homines earum spolient [q]) bonis eorum. Et qui contra fecerint, ipso facto excommunicacionem incurrunt, [r]) nec absolui valeant, nisi quod deliquerunt sufficienter emendent.

XXXVII. Contra apostatas. [s])

Reprobos [t]) siue reprobatos apostatas [u]) in eorum reprobata regula manere [v]) vetantes omnino, volumus quod nullus clericus nullave [w]) secularis persona intuitu religionis eorum ac in solito habitu eos de cetero recipiat aut eis alimenta ministret. Et si [x]) contra fecerit, arbitrio sui ordinarii puniatur. Quod et in vagis scolaribus [1]) tractandis obseruari volumus et quod clericali priuilegio coram seculari iudice nequeant se tueri.

XXXVIII. Contra illos, qui presunt fabrice ecclesiarum sine capitulo. [y])

Nonnullos [z]) laicos in nonnullis partibus pretextu fabrice ecclesie reparande, per laicos, sine assensu [a]) prelatorum seu capitulorum ecclesiarum huiusmodi, ad recipiendum oblaciones seu prouentus alios concessos fabrice deputatos, presentis constitucionis tenore huiusmodi officio ex nunc [b]) volumus esse priuatos. Et alios laicos uel clericos, sine [c]) prelati seu capituli eccle-

[e]) XXXII. De his, qui capiunt bona ecclesiae vel capituli propter debita singularis personae. *L.* [f]) vel fideiussoriatus. *L.* [g]) vel *fehlt L.* [h]) Et qui. *L.* [i]) notificationis. *L.* [k]) eos *fehlt L.* [l]) XXXIII. De his, qui invadunt bona ecclesiarum propter inimicitias advocatorum. *L.* [m]) vel inient. *H.* [n]) in *fehlt L.* [o]) advocati defensores. *L.* [p]) vel. *L.* [q]) Nullus ... habebit ... subripiat . . devastet ... spoliet. *L.* [r]) incurrant. *L.* [s]) XXXIV. De apostolis reprobatis. *L.* [t]) Leccatores. *L.* [u]) apostolos. *L.* [v]) remanere. *L.* [w]) nulla. *L.* [x]) qui. *L.* [y]) XXXV. De laicis, qui fabricae *(lies:* fabricam*)* ecclesiae administrant. *L.* [z]) Nonnullos *fehlt L.* [a]) consensu. *L.* [b]) extunc. *H.* [c]) sive. *L.*

---

[1]) Gegen dieselben ist auch gerichtet Concil. Salzburg. a. 1274 can. XVI.

siarum reparandarum assensu, prohibemus in posterum ordinari, nisi hoc haberent in [d]) priuilegio uel ex longinqua consuetudine approbata, cum [e]) uituperiosum existat, vt laici, prelatis et capitulis ecclesiarum inuitis, bona ecclesie amministrent. Et [f]) qui contra fecerint ac per ordinarium loci moniti infra mensem ab hoc officio non cessabunt, eos excommunicatos esse volumus ipso facto.

XXXIX. Contra statuta edentes contra ecclesiasticam libertatem. [g])

Nos [h]) personas omnes, quacunque dignitate aut [i]) status preeminencia prefulgentes, vniuersitates ciuitatum aut [k]) locorum aut [l]) consules siue scabinos [m]) eorumdem, qui, ut conqueratur coram ecclesiastico iudice, prohibent ac statuta condunt contra clerum seu clericos et ecclesiasticam libertatem, hoc [n]) edicto perpetuo tali volumus pena puniri, [o]) videlicet quod persone talia de cetero committentes modo quolibet excommunicacionis, et vniuersitates interdicti subiaceant senteneiis ipso facto.

XL. Contra falsarios litterarum uel sigillorum. [p])

Falsarios litterarum seu bulle summorum pontificum, monetarum aut litterarum uel sigillorum nostrorum [q]) hiis excommunicantes in scriptis, eos, qui scienter ipsos receptauerint aut eis prestiterint quo minus capiantur auxilium, consilium aut fauorem, publicum uel occultum, presentis constitucionis tenore ipso facto volumus esse excommunicacionis vinculo innodatos.

XLI. De interdicto seruando. [r])

Qvociens ex iusta causa episcopus locum aliquem ecclesiastico supposuerit [s]) interdicto, id obseruent et obseruari faciant alii episcopi conuicini, ut inter se conpacientes mutua caritate ad inuicem in tuicionibus ecclesiarum et earum iurium alter alteri alternis subsidiis [t]) suffragetur.

XLII. De conseruatoribus. [u])

Conseruatores, qui personis religiosis et monasteriis maxime dari consueuerunt exemptis per summum pontificem aut legatos eius missos a latere sub certa forma, cum addicione illa videlicet, "attencius prouisuri," [v]) ut de [w]) hiis, que cause cognicionem exigunt et que indulta huiusmodi cause non contingunt, se nullatenus intromittant. Ipse enim summus pontifex, si secus presumptum fuerit, tam litteras super hoc datas quam processus earum auctoritate habitos omnino carere viribus [x]) et nullius firmitatis esse discernit. [y]) A tenore litterarum huiusmodi deuiantes personas, quas illi, quibus conseruatores huiusmodi conceduntur, conuenire volunt,

[d]) ordinari, cum ex. *L.* [e]) cum *fehlt* *L.* [f]) Ideoque. *L.* [g]) XXXVI. De his, qui prohibent, ne quis coram ecclesiastico iudice conqueratur. *L.* [h]) Nos *fehlt* *L.* [i]) et. *L.* [k]) et. *L.* [l]) ac. *L.* [m]) siue scabinos *fehlt* *L.* [n]) haec. *L.* [o]) puniri. *L.* [p]) XXXVII. De falsariis. *L.* [q]) sigilli eorum. *L.* [r]) XXXVIII. De obseruatione interdicti. *L.* [s]) supposuit. *L.* [t]) alterius subditis. *H.* [u]) XXXIX. De conseruatoribus monasteriorum. *L.* [v]) prouisurus. *L.* [w]) ut eis et de. *L.* [x]) iuribus. *L.* [y]) docuerint. *L.*

ad suam citant presenciam, quantacumque distancia sint longinqui, quod [z]) eosdem conseruatores non posse facere et [a]) citatos ad eorum presenciam venire non teneri, processus quoque [b]) eorum contra citatos tales faciendos nullius esse momenti, presentis constitucionis serie declaramus.

XLIII. De nouis passagiis non imponendis et antiquis non augmentandis. [c])

Cvm imponentes et exigentes noua passagia uel antiqua uel concessa augmentantes singulis annis summus pontifex in cena Domini anathematis vinculo denunciet subiacere, statuimus, ut ordinarii locorum per se uel per suos vicarios singulis annis in cena Domini sollempniter coram populo eosdem, siue sint archiepiscopi siue episcopi seu abbates aut alii inferiores prelati, aut laici aut [d]) seculares persone, quocumque nomine censeantur, pulsatis campanis et candelis accensis excommunicatos denuncient et [e]) usque ad integram restitucionem tamquam excommunicatos ab omnibus euitandos.

XLIV. De publicacione istarum constitucionum. [f])

Has nostras constituciones in eodem [g]) sacro concilio promulgatas in singulis cathedralibus ecclesiis in nostre legacionis termino constitutis sub sigillo nostro haberi volumus et publicari, prout superius legitur, omni anno. Et vt hiis nostris constitucionibus adhibeatur in perpetuum plena fides, eas appensione nostri sigilli fecimus communiri.

Actum Herbipoli, anno Domini M°CC°LXXXVII°, mense [h]) Marcii, feria tercia post Letare, pontificatus domini Honorii pape quarti anno secundo. [i])

XLV. De his, quibus erat indultum, quod excommunicari et interdici non deberent. [k])

Hactenus, sicut et hodie fieri dicitur, nonnulli tam clerici, quam seculares, quibus erat et extitit indultum ex indulgentia summorum pontificum, quod interdici, suspendi vel excommunicari et quod terrae ipsorum non possint subiici ecclesiastico interdicto, huiusmodi privilegio abutentes, multam nocendi et abutendi assumebant et tamquam eis sit licitum, assumunt audaciam et materiam delinquendi. Sancte recordationis Alexander papa IV. et Clemens papa IV, volentes super hoc salubriter providere, quia per hoc ordinatorum [l]) iurisdictio elidebatur et condemnabantur [m]) a talibus, omnia huiusmodi apostolica indulta quibuscumque personis concessa, in quantum per ea ordinariorum iurisdictio impeditur, restringitur vel arctatur, totaliter revocarunt: ita quod iidem ordinarii in personis et terris, (ipsis regibus et reginis, quantum ad regna sua tantum, et regnis ipsis, necnon et regum ipsorum filiis et fratribus ac eorum uxoribus, et eorum filiorum, fratrum et uxorum terris exceptis,) iurisdictionem suam, talibus indultis nequaquam

[z]) Quia. *L.* [a]) posse etiam. *L.* [b]) processusque. *L.* [c]) XL. De exigentibus noua passagia. *L.* [d]) seu. *L.* [e]) et *fehlt L.* [f]) XLI. De observatione constitutorum. *L.* [g]) hoc. *L.* [h]) mensis. *H.* [i]) *In H. folgen hier die Worte: Addicio.* Abbatum et prelatorum sentencie abbates siue abbatisse et priores monasteriorum que sunt priores. *Und darauf die Art. XXIII. in H. fehlenden Worte:* Simili modo ... pena mulctari. [k]) *Dieser Anhang findet sich nur in L.* [l]) *Lies:* ordinariorum. [m]) *Lies:* contemnebatur. *Hard.*

obstantibus, valeant, prout ad eos pertinet, exercere. Nos itaque presentis constitutionis oraculo revocationem huiusmodi, prout in eorumdem pontificum litteris, quas in Herbipolensi concilio publice legi fecimus, plenius continetur, volumus inviolabiliter observari: et declaramus eorumdem privilegiorum auctoritate ordinariorum iurisdictionem minime impediri.

DCCCXXXI.

Otto, Graf von Oldenburg, über die Beilegung der Zwistigkeiten der Stadt Hamburg mit Dietrich von Grove. 1287. März. 19. [1]

Otto, Dei gratia comes de Oldenburg, vniuersis presentia visuris salutem et omne bonum. Vniuersitati uestre notum esse cupimus, quod ‖ omnis discordia inter consules et burgenses de Hamborg ex vna et dictum Theodericum de Groue et suos filios et eorum adiutores, ‖ preter Hermannum de Hetuelde, ex parte altera habita, nostro mediante consilio amicabiliter est sopita. Ita dumtaxat quod dicti consules ‖ et burgenses ipsum Th. et filios eius amplius promouebunt. Idem uero Th. et filii eius bonis suis omnibus in Hanborg existentibus et sitis pacifice perfruentur, habentes ea vendendi et obligandi liberam cui uoluerint facultatem. Dictus autem Th. carebit ciuitate Hanborgensi et eius cohabitatione, nisi fauorem consulum in posterum propter sua seruicia adipisci valeat. Verumptamen uxor eius et filii sui ciuilitate Hanborgensi, sicut ceteri ciues pacifice congaudebunt.

Preterea si dicti consules et burgenses compositionem hanc, quod absit, infringerent probabiliter, [2] et domini nostri :.. Bremensis archiepiscopi, et consulum ciuitatum Bremensis et Stadensis et nostris commonitionibus interuenientibus ad bonum pacis non reformarent, dictis Th. et suis filiis astare vellemus, dubio quolibet procul moto. Similiter autem, quod si dicti Th. et sui filii in simili excederent probabiliter, in nullo sibi assistemus.

Insuper dicti Th. et filii eius arbitrium, *orneyde* wlgo dictum, sese in nullum vindicaturos hec, manifestius prestiterunt.

Item amore nostri, dicti consules filios prefati Th. et eorum adiutores, preter predictum Hermannum, pro causa hac nunc habita pre ciuibus ciuitatis Lubicensis, ita si cum eis componere nequiuerint, de anno in annum infra ipsorum iuridicionem ciuitatis in eorum protectionem receperunt pariter et conductum, quod sigilli nostri appensione publice protestamur.

Nos uero G. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, et nos consules ciuitatum Bremensis et Stadensis nomine testimonii et recognitionis premissorum sigilla nostra huic pagine decreuimus apponenda.

Datum Breme, XIIII° kalendas Aprilis, anno Domini M°CC°LXXXVII.

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher die Siegel des Grafen Otto von Oldenburg und der Stadt Bremen anhängen. [2]) Erweislich.

Diese Urkunde scheint durch folgende auf einem Pergamentblatte vorhandene Notiz aufgeklärt:

Fredericus dictus Miles et Thidericus de Grove, tunc consules Hamburgenses emissi ex parte consulum, placitantes diversa placita ex parte eorundem consulum, dum reversi fuerunt, dicta placita communitati displicuerunt, et erexit se communitas contra consules. Cuius quidem capitanei fuerunt Gherardus Longus, Bruno pannicida et Johannes Advocati, qui consules non erant, dicta placita reclamantes. Et sic eadem placita remanserunt sine roboris firmitate; prefatum etiam Fredericum tenuerunt et volebant eum turpiter occidisse, sed per abiurationem opidi vix eorum manus evasit, et sic idem Fredericus et Thidericus de Grove fuerunt exilio perpetuo condempnati. [2])

DCCCXXXII.

Das Capitel zu Hamburg gestattet den Vicarien ihrer Kirche ein Gnadenjahr.
1287. Nov. 24. [1])

Albertus, Dei gratia prepositus, Helpradus decanus totumque Hamburgensis ecclesie capitulum universis Christi fidelibus, presentem paginam inspecturis, salutem in vero salutari. Que geruntur in tempore, lapsu temporis ab humana labuntur memoria, nisi voce testium vel scripturarum munimine perennantur, roborantur. Proinde tam ad presentium quam futurorum notitiam cupimus nos peruenire, quod nos canonici Hamburgenses, videlicet: Albertus prepositus, Helpradus decanus, Johannes de Hamme, scolasticus, Henricus de Weghen, [a]) custos, Fridericus de Lutekenborg, [b]) cantor, Hartwicus de Herslo, [c]) Henricus Bars, [d]) Bernardus Stedingus, [e]) Eggardus Schako, [f]) Wulf, magister Hildebrandus, Godescalcus de Trauemunde, Nicolaus Tideri, [g]) Bruno, Sigfridus de Herslo, Johannes de Luneborgh, Bernhardus, notarius prepositi, perpetuis ecclesie nostre vicariis gratiam facientes [h]) specialem, de communi canonicorum predictorum consensu, in eorum beneficiis annum gratie largimur, secundum consuetudinem capituli nostri [i]) in prebendis nostris laudabiliter observatam. Vt autem hec donationis gratia a nobis & successoribus nostris perpetuis temporibus inviolabiliter observetur, presentem paginam sigillo capituli duximus roborandam.

Datum anno MCC octogesimo septimo, in die beati [k]) Chrysogoni martiris.

[a]) Weyher. *St.* [b]) Lutoienburg. *St.* [c]) Henricus de Hercio. *St.* [d]) Brusse. *St.* [e]) Joh. Stede. *St.* [f]) Starke. *St.* [g]) Tide. *St.* [h]) faciemus. *St.* [i]) nostris laudabiliter. *St.* [k]) P. *St.*

---

[2]) Wenn gleich die Positiones procuratoris Hamburgensis in causa Senatus c. Capitulum 1336 sq. dieses Ereigniss in den Novembermonat des Jahres 1309 setzen, so erscheinen die Namen der gedachten Rathmänner doch nie nach dem Jahre 1287. Bruno parricida wird erwähnt im Liber resignationum a. 1273 fol. 75. Von Gerhard Lange s. unten die Urkunde vom Jahre 1299 März 16.

[1]) Von Staphorst a. a. O. Th. II. S. 77 gleich der folgenden Urkunde des Erzbischofes Giselbrecht abgedruckt ohne Angabe seiner Quelle. In den von ihm gewöhnlich benutzten Copialbüchern sind sie nicht zu finden; auch sind die Namen der Zeugen zu incorrect für diese.

DCCCXXXIII.

Giselbrecht, Erzbischof von Bremen, bestätigt die von den Hamburgischen Domherren ihren Vicarien gemachte Verleihung eines Gnadenjahres. ***1287.*** [1])

Giselbertus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, universis Christi fidelibus presentia visuris, in vero salutari salutem. Iustis desideriis dignum est nos facilem prebere assensum. Sciat ergo presentis & futuri temporis posteritas, nos ratum & gratum habere, & nostris presentibus litteris, autoritate nostra ordinaria, in nomine patris & filii & spiritus sancti confirmare gratiam, quam viri honorabiles, Albertus prepositus, Helpradus decanus, totumque Hamburgensis ecclesie capitulum donaverunt perpetuis ecclesie sue vicariis de consensu totius capituli, in eorum beneficiis annum gratie largientes, secundum consuetudinem sui capituli hactenus in prebendis suis laudabiliter observatam, sicut privilegia iam dicti capituli, que vidimus & legimus, publice protestantur.

Vt autem hec donationis gratia & presentis facti negotii confirmatio a nobis & nostris successoribus non possit irritatari & a supra dicto Hamburgensis ecclesie capitulo perpetuis temporibus inviolabiliter observetur, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam, adiicentes etiam, in virtute sancte obedientie precipiendo, ne quis huic rationabili facto temerario ausu se opponat. Si quis autem laudabilem hanc gratiam infringere vel disturbare presumserit, excommunicationis sententiam, quam in his scriptis ferimus, se nouerit incidisse.

Datum Breme, anno Domini MCCXXC septimo.

DCCCXXXIV.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, nimmt die Hamburger in seinen Schutz und sichert ihnen in seinen Kriegen mit Holstein, falls sie den Frieden nicht vermitteln können, Neutralität zu. ***1288. Febr. 18.*** [2])

Nos Dei gratia, Otto, dux de Bruneswich et Luneburch, omnibus presentes litteras visuris et audituris salutem et omne ‖ bonum. Nouerint vniuersi, quod nos omnes illos de Hamburg, tam in personis, quam bonis eorum, vbicumque in nostris ‖ districtibus sitis, per terras et aquas, pre omnibus qui causa nostri facere uel omittere quicquam uolunt, in nostram protectionem ‖ recipimus et pacis tutelam, sicut nostros homines de Lunenburg, vt quemadmodum nostros homines deberemus protegere et uellemus, illos de Hamburg cum bonis suis, ut dictum est, taliter tueamur. Et si quem in districtu nostro, qui eos spoliis uel alias indebite perturbaret, forsitan detinerent, eis iustum iudicium, sicut nostris hominibus deberet fieri, procurabimus

---

[1]) Vergl. Note 1 zu der vorstehenden Urkunde.

[2]) Aus der Originalurkunde, welcher das herzogliche Siegel anhängt. Vergl. oben den meistens wörtlich übereinstimmenden Vertrag vom Jahre 1258 August 13.

exhiberi. Ipsi uero uice uersa, nostros homines in ciuitate eorum Hammenburg et alias, ubi possunt, debent sicut suos conciues in omnibus fideliter promouere, et etiam nostris hominibus iustum iudicium procurare, si aliquem turbatorem suum uel suos in ciuitate Hammenburch uel illis terminis detinerent.

Ad hec si illis de Hamburg talis causa vel casus aduersitatis occurreret, ad que nos decreuerint aduocandos, accedere debemus ad eorum placita, nostrum consilium et auxilium inpendendo. Si uero, quod absit, inter nos et comites Holtsatie aliqua rancoris vel discordie materia oriretur, ad sopiendam illam in bono et amicabiliter componendam burgenses de Hammenburg sepius nominati debent omni qua possunt diligentia interponere partes suas. Quam si ad bonum pacis perducere nequiuerint, ab eadem materia discordie, si uoluerint, penitus sint exempti, tutela nostre pacis prescripta superius non obstante.

Sane ut hec prelibata maiorem optineant firmitatem, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri munimine roboratam erogauimus ad cautelam. Acta sunt hec presentibus: nobili viro, Borchardo de Welpia comite, Wernero de Medinge, Manegoldo Struue, Echardo de Boycenenburg, Gheuehardo de Monte, militibus; Johanne de Lobeke, aduocato in Lunenburch, et viris discretis: Hellenberno, Johanne Milite et Henrico Longo, consulibus Hamburgensis ciuitatis.

Datum anno Domini M°CC°LXXX°VIII°, tertia feria post Inuocauit.

DCCCXXXV.

Erzbischof Giselbrecht gestattet dem heiligen Geist-Hause einen Begräbnissplatz für die in demselben verstorbenen Personen. 1288. April 21. [1])

Gyselbertus, Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis presens scriptum visuris ‖ salutem in Domino sempiternam. Cum exemplo sanctorum patrum piis petitionibus et hiis precipue, ‖ in quibus opera misericordie perfici dinoscuntur, aurem debeamus beniuolam inclinare: hinc est, quod ‖ ad peticionem dilectorum nobis ciuium Hamburgensium, et aliorum discretorum virorum precibus inclinati, permittimus et concedimus tenore presentium propter Deum et vt nobis ad eterne [a]) meritum suffragetur, quod illi pauperes et infirmi ac ipsis seruientes, necnon fratres et sorores, qui in domo sancti Spiritus in Hamborch de cetero moriuntur, ibidem possint sine omni contradictione alicuius et obstaculo sepeliri, ita duntaxat, quod canonicis, quibus ecclesia parrochialis attinet, in iure suo secundum consuetudinem inter eos hactenus obseruatam plenarie satisfiat.

Datum apud Stadium, anno Domini M°CC°LXXX octauo, in feria quarta post dominicam Jubilate.

[a]) *Fehlt:* vite.

---

[1]) Aus der Originalurkunde mit dem wohlerhaltenen Siegel des Erzbischofes.

DCCCXXXVI.

Des Domcapitels Erklärung über den Begräbnissplatz und andere Verhältnisse des heiligen Geist-Hauses. 1288. Jun. 9. [1])

Albertus, Dei gracia prepositus, Helpradus decanus, totumque Hamburgensis ecclesie capitulum, omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse volumus, quod nos ob fauorem et dilectionem familiarem*) amicorum nostrorum, consulum Hamburgensium, nobis humiliter supplicancium, licenciauimus domui sancti Spiritus in Hamborch habendi cymiterium, vt ibidem pauperes infirmi in eadem domo morientes propter euidentem necessitatem et ceteri de familia eiusdem domus panem ibidem comedentes, et non alii, valeant sepeliri. Et prouisor eiusdem domus oblaciones, que exinde prouenerint, decano in quolibet mense integraliter presentabit. Preterea decanus seruabit capitulum cum fratribus et sororibus in eadem domo morantibus (qui eciam fratres et sorores habebunt habitum religionis cum crucibus rotundis), quociens sibi in anno et prouisori uidebitur expedire. Qui eciam prouisor cum decani, qui pro tempore fuerit, consilio et consciencia eligetur. Item sacerdos, qui ad eandem domum assumendus fuerit, de beneplacito decani assumetur, et eidem decano, sicut ceteri sacerdotes ciuitatis Hamburgensis, obedienciam faciet et honorem. Vt autem hec perpetuis temporibus inuiolabiliter obseruentur, presentem paginam sigillo nostro et ciuitatis Hamburgensis fecimus communiri.

Datum Hamborch, anno Domini M°CCLXXX octauo, in die Primi et Feliciani martiris.

DCCCXXXVII.

Adolf, Graf von Holstein, über die Grenzscheide der Dörfer Etchede und Sprenghe. 1288. Jul. 1. [2])

Adolfus, Dei gratia comes Holtsacie & Stormarie, omnibus in perpetuum presens scriptum ‖ visuris salutem in omnium saluatore. Nouerint vniuersi tam presentis temporis quam ‖ futuri, quod terminos inter villam nostram Slamerseke & villam Sprenghe ad ecclesiam Ham‖menburgensem pertinentes taliter duximus distinguendos. Videlicet termini predicti erunt directe per locum, qui dicitur Collumstenborg, sicut dicti termini per signa arborum & alia signa ad hoc manifeste facta, vsque in riuum, qui defluit in fluuium, qui dicitur Bestene, lucidius sunt distincti. Ita ne de terminis predictis, siluis, pratis, pascuis, aquarumque decursibus, agris, necnon omnibus vtilitatibus possimus in perpetuum nos & nostri heredes predicte ville questionem aliquam suscitare, sed omnibus vtilitatibus infra terminos suprascriptis expedite & libere, absque impetitione qualibet, perfruetur.

*) *Lies:* familiarium, *wie in der Urkunde vom Jahre 1296*, Primi et Feliciani.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 63 b.

[2]) Nach dem Originale, welchem das gräfliche Siegel anhängt.

Vt autem hec inuiolabiliter obseruentur, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Hinricus dictus Bars, Johannes, filius Thideri, Johannes de Luneborg, canonici Hammenburgenses; Manegoldus, notarius noster, clerici. Hasso de Lasbeke, Hinricus & Hermannus, fratres de Hamme, milites. Thidericus de Heste, aduocatus noster, & alii quam plures.

Datum Hammenborg, in octaua natiuitatis beati Johannis baptiste, anno Domini M°C°C°LXXX° octauo.

DCCCXXXVIII.

Adolf, Graf von Holstein, verkauft dem Capitel zu Hamburg, unter vorbehaltenem Wiederkaufsrechte, 35 Hufen in Neu-Stapelveld, Rausdorf, Neu-Rahlstede und Hamm. 1288. Oct. 27. [1])

Adolfus, Dei gratia comes Holsacie et Stormarie, omnibus presens scriptum visuris salutem et bone uoluntatis affectum. Nouerint vniuersi tam || presentes quam futuri hanc litteram inspecturi, quod nos cum consensu carissimi fratris nostri, domini Alberti, prepositi Hammenburgensis, ac heredum nostrorum, vendidimus ecclesie || et capitulo Hammenburgensi tredecim mansos in villa nouo Stapeluelde, quemlibet soluentem viginti solidos; septem mansos in villa Rowederstorp, soluentem || quemlibet viginti solidos, septem mansos in antiquo Radolfstede, quemlibet soluentem sedecim solidos; sex mansos in nouo Radolfstede, quemlibet soluentem sedecim solidos; Hamme duos mansos, vnum soluentem viginti solidos & alterum duodecim solidos Hammenburgensis monete, cum omnibus attinenciis suis, siluis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, terminis & omni vtilitate, qua ipsos hactenus possedimus, pro quingentis & quinquaginta marcis denariorum Hammenburgensium, reseruatis nobis tantum iudicio & censu, qui dicitur *swinescult*, & de quolibet manso vnum modium auene, ut ipsa ecclesia et persone ipsius predictis bonis seu mansis libere perfruantur.

Cauebimus eciam, quod aduocatus noster qui pro tempore fuerit, fauorabilis iudex erit hominum bonorum eorumdem, et nullam peticionem seu exactionem inordinatam & inconsvetam faciet in homines predictorum bonorum, et ne aliquid noui statuat vel ordinet, vnde eadem bona possint aliquatenus deuastari. Quod si factum fuerit, nos & heredes nostri quandocumque a nobis vel ab heredibus nostris requisitum fuerit, respondere tenebimur pro defectu.

Preterea persona capituli prefata bona percipiens habebit auctoritatem colonos instituendi et destituendi, prout sibi in bonis prefatis uidebitur expedire, et pandandi huram suam seu pignora recipiendi cum emenda debita tempore suo, quando sibi predicta hura non fuerit persoluta.

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher die Siegel des Grafen Gerhard, so wie des Propstes Albrecht, anhängen.

Insuper capitulum predictum ex speciali fauore & amicicia concedit nobis facultatem emendi prenominata bona pro supradicta pecunia, in viglia beati Jacobi apostoli in ciuitate Hammenburgensi persoluenda, quandocumque nobis placitum fuerit & acceptum.

Vt autem hec inviolabiliter obseruentur & inconwlsa permaneant, presentem paginam sigillo nostro et fratris nostri, Alberti predicti, ad habundantem cautelam fecimus communiri. Huius venditionis testes sunt: Helpradus decanus, Hartuicus de Herslo, Hinricus Bars, Gotscalcus de Trauenemunde, Fredericus cantor, Nicolaus Thideri, Bruno, magister Hildebrandus, Johannes de Lunenborg, Bernardus, canonici Hammenburgenses. Johannes de Slamerstorpe, Hasso de Lasbeke, Hermannus de Wiersrode, Hinricus & Hermannus, fratres de Hamme, Otto, Cristoforus & Marquardus, milites de Borstelde, Marquardus senior de Hagene, Hinricus de Wedele, Luderus, Gotscaleus & Hasso, fratres de Herslo, Egghericus de Oteshude, milites. Theodericus aduocatus et Hinricus de Goldenbu, famuli. Hoyerus et Manegoldus, capellani nostri. Ludolfus de Bukstehude, Johannes de Monte, Hartuicus de Herteneburgh, consules Hammenburgenses.

Datum et actum in Hammenborg, anno Domini M°CCLXXX°VIII°, in vigilia apostolorum Symonis et Jude.

DCCCXXXIX.

Hermann, Bischof von Schwerin, befreiet diejenigen, welche der St. Marienkirche zu Hamburg sich wohlthätig erweisen, von 40 Tagen Busse und vom Fasten. 1288. Nov. 17. [1])

Hermannus, Dei gratia Zverinensis ecclesie episcopus, vniuersis Christi fidelibus salutem in Domino sempiternam. Licet ‖ is, de cuius munere uenit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur, de habundantia pietatis sue, ‖ merita supplicum excedens et vota, bene seruientibus tamen multo maiora tribuat quam ualeant promereri: de‖siderantes itaque reddere Domino populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus, indulgentiis uidelicet et remissionibus, inuitamus, vt exinde reddantur diuine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia sancte Marie Hamburgensis, Bremensis dyocesis, congruis honoribus frequentetur, omnibus uere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam causa deuotionis accesserint vel ad structuram predicte ecclesie aut ad aliqua alia necessaria manus porrexerint adiutrices: nos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi, quadraginta dies et vnam carenam de iniuncta sibi penitencia, dummodo consensus dyocesani accesserit, misericorditer in Domino relaxamus. In cuius rei testimonium et munimen presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari.

Datum anno Domini M°CC°LXXX°VIII°, Hammenburg, in vigilia sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das Wachssiegel des Bischofes Hermann anhängt.

DCCCXL.

Die Erzbischöfe Theoctistus und Johannicius gestatten denjenigen 40 Tage Ablass, welche die vom Bruder Verestus am Altare St. Nicolai in der St. Nicolaikirche zu Hamburg gestiftete Messe besuchen. 1288. [1])

Universis Christi fidelibus, ad quos pervenerit hec scriptura, Theoctistus Adrianopolensis & Johannicius Mokicensis, Dei gratia archiepiscopi, salutem *(gleichlautend mit dem vorstehenden Indulgenzbriefe des Bischofes von Schwerin bis)* confisi, omnibus vere poenitentibus & confessis, qui ad missam, quam frater Verst [a]) ad altare sancti Nicolai, in ecclesia ipsius sancti Nicholai in Hoemborch, Bremensis dyoecesis, suis bonis constituit, causa devotionis accesserint & eam pia mente audierint, singuli singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi poenitentiis, dummodo dyoecesanus loci hanc nostram indulgentiam ratam habuerit, in Domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum.

Datum Rome, anno Domini M°CC°LXXX°VIII°, pontificatus domini Nicholai pape quarti anno primo.

DCCCXLI.

Conrad, Bischof von Ratzeburg, bestätiget den Verkauf eines Zehnten in Neu-Gamm durch Herzog Albrecht von Sachsen an das Kloster Reinfeld. 1288. [2])

Nos Dei gratia Conradus episcopus, prepositus totumque capitulum ecclesie Raceburgensis, presentibus protestamur esse de nostra voluntate & ratihabitione, quod illustris princeps, dominus Albertus, dux Saxonie, vendiderit domino abbati & conventui monasterii in Reinevelde decimam octo terre [a]) partium & dimidie partis in nova Gamma; sicut suo hoc ipsius privilegio confirmavit. Et ne super eo valeat in posterum questio suboriri, scriptum hoc ipsis contulimus in testimonium sigillorum nostrorum robore communitum.

Datum anno Domini MCCLXXXVIII.

DCCCXLII.

Nicolaus Vrowedhe zu Lübeck vermacht den Minoriten zu Hamburg vier Mark Pfenninge. 1289. April 7. [3])

[a]) *Lies:* Verestus.

[a]) Ire. *Dreyer.*

[1]) Aus Staphorst a. a. O. Th. II. S. 79, nach dem in der Arna-Magnäischen Sammlung zu Kopenhagen vorhandenen Originale, welchem die Siegel der beiden Erzbischöfe anhängen. Vergl. oben No. DCCCIX.

[2]) Aus J. C. H. Dreyer Monument. anecdot. T. I. p. 155.

[3]) Das sehr reichhaltige Testament ist abgedruckt in Michelsen Schleswig-Holstein-Lauenburgischer Urkundensammlung Th. I. S. 128 bis 130.

DCCCXLIII.

Giselbrecht, Erzbischof von Bremen, bestätiget den Vergleich zwischen dem Hamburgischen Scholasticus und den Eingepfarrten des dortigen Kirchspiels St. Nicolai. 1289. April 15. [1]

Giselbertus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus presentem litteram cernentibus salutem in Domino sempiternam. Cogitans pa|cis consilia Dominus, cuius spiritus super mansuetum et humilem requiescit, detestatur dissensiones et prelia, que periculum pariunt animarum. Propter quod Deo gratum || prestant obsequium, qui, ut discordantes ad concordiam redeant, diligenciam et sollicitudinem interponunt. Hinc est, quod tam presentibus, quam futuris || cupimus esse notum, quod discordia, que fuit inter dominum Johannem, scolasticum ecclesie Hamburgensis, ex vna et parrochianos ecclesie sancti Nicolai in Hamborch super scolis ibidem ex parte altera, nobis mediantibus et consensum prebentibus, in hunc modum per pacis clementiam est sopita. Quod nos dilectis in Christo parrochianis sancti Nicolai predicti, consulum et vniuersitatis ciuitatis Hamburgensis fauorem et obsequium nobis inpensum attendentes, de consensu nostri capituli Bremensis, necnon capituli Hamburgensis, licenciamus presentibus scolas apud sanctum Nicolaum in Hamborch perpetuis temporibus permanendas sub conditionibus presentibus subnotatis. Scolasticus Hamburgensis, qui pro tempore fuerit, dictas nouas scolas tenebit et possidebit in sua custodia eo iure, quo scolas apud sanctam Mariam dinoscitur tenuisse, et magistrum instituet pro sua voluntate et competentem ad pueriiia documenta ipsis scolaribus informanda. Cum autem dictos scolares tantum proficere constiterit, quod ad maiorem cantum habiles inuenti fuerint et puerilia postposuerint, ad predictas scolas sancte Marie ibunt, ibidem ipsis competentia audituri. Item scolares, qui pro tempore scolas beati Nicolai duxerint frequentandas, in festiuitatibus pascha, pentecostes, natiuitate Domini et in festis beate virginis Marie, necnon diebus domiuicis infra pascha et pentecostes maiorem ecclesiam sancte Marie cum debita religione adibunt, ob reuerenciam ipsius ecclesie, processionem modo debito faciendo. Si vero questus et precium scolarium apud sanctum Nicolaum frequentancium adeo fuerit exile et tenue, quod scolasticus Hamburgensis sine dampno suo et saluo precio scolarium frequentancium ad sanctam Mariam magistrum scolis sancti Nicolai non possit preficere, extunc idem scolasticus suo decano et capitulo intimabit, qui consulibus Hamburgensibus referent, et a pascha preterito ad duos annos nunc instantes iuxta estimationem capituli dicti consules taliter ordinabunt et infra mensem immediate subsequentem plenius consummabunt, ne supradictus scolasticus in magistro preficiendo scolis sancti Nicolai dampnum aliquod paciatur.

---

[1] Aus der doppelt vorhandenen Originalurkunde, welcher das Siegel des Erzbischofes Giselbrecht, so wie das der Bremischen Kirche anhängt.

Testes aderant Geltmarus, prepositus in Buxstehude, Gotscalcus de Trauenemunde, Bruno, Johannes de Luneborch, canonici Hamburgenses; Johannes, noster notarius, canonicus Wildeshusensis, Gerardus et Ericus de Bederkesa, Segebodo, marscalcus noster, Johannes et Bertoldus dicti Sculteti, milites nostri. Ludolfus de Buxstehude, Heligbernus, Ecko, Hinrich Longus, consules Hamburgenses. Cristianus, Wichmannus de Hagen, Luderus dictus Hune, Johannes dictus Bubo, consules nostri Stadenses, et alii fide digni. In cuius rei testimonium sigillum nostrum cum sigillo capituli nostri Bremensis presenti duximus apponendum.

Datum et actum in nostra noua ciuitate apud Buxstehude, anno Domini M°CC°LXXX° nono, feria sexta post pascha.

DCCCXLIV.

Indulgenzbrief des Bischofes von Lübeck Borchard. 1289. April 29. [1])

Borchardus, Dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus, vniuersis &c. &c. *(ganz wie der Ablassbrief des Bischofes von Schwerin vom Jahre 1288 Nov. 17 s. oben No. DCCCXXXIX bis* relaxamus.)

Datum in Cestermude, anno Domini M°CC°LXXX°IX°, III° kalendas Maii.

DCCCXLV.

Vereinigung der Fürsten von Meklenburg und der Städte Lübeck, Hamburg, Wismar und Lüneburg gegen Albrecht, Herzog von Sachsen. 1289. Jul. 1. [2])

DCCCXLVI.

Giselbrecht, Erzbischof von Bremen, tritt dem Landfrieden bei, welchen Albrecht, Herzog von Sachsen, Waldemar, Herzog von Schleswig, und andere Geschworne Holsteins und die Städte Lübeck und Hamburg unter einander geschlossen haben. 1289. Jul. 12. [3])

Giselbertus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Notum facimus, quod nos cum undecim nostris militibus,

---

1) Aus der Originalurkunde.

2) Nach Dreyer's handschriftlichen Nachrichten ist diese bisher nicht wieder aufgefundene Urkunde von mir verzeichnet in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 732. Das Bündniss war gegen den Herzog von Lauenburg gerichtet, welcher den Hermann Ribe, in dessen Besitz die Riepenburg im Kirchwerder war, widerrechtlich beschützte. Vergl. unten die Urkunde vom Jahre 1296. Die obige Notiz erscheint uns als der erste Anfang der Bestrebungen Hamburgs und Lübecks, für die Sicherheit der Oberelbe und der an ihr belegenen Ländereien zu sorgen, welche später zur pfandweisen Erwerbung und Eroberung Bergedorfs und der Vierlande führten.

3) Aus dem Originale des Ratzeburger Archives abgedruckt in Michelsen Schleswig-Holstein-Lauenburgischer Urkundensammlung Bd. I. S. 130.

videlicet: Gerardo de Bederkesa, Daniele de Bliderstorpe, Johanne et Bertoldo, dictis Scultetis, Ottone de Bederkesa, Segebodone marschalco, Johanne advocato, Alberone de Stelle, Heynone de Borch, Reynoldo de Grouo, ac Hartuico de Nigenhusen, in manus illustris viri ac magnifici principis, domini Al. ducis Saxonie, Angarie et Westfalie suorumque nouem militum promisimus fide data, seruare secum communem et iuratam pacem a die beati Johannis baptiste transacto proxime ad completum quadriennium duraturam. Quam videlicet pacem idem dominus Al. et illustris vir ac princeps magnificus, dominus W. dux Dacie aliique iurati terre Holtsacie, ac ciuitates Lubicensis et Hamburgensis in simul iuraverunt, et fide data observare firmiter promiserunt, secundum articulos infra scriptos.

Videlicet si aliquis nostrorum coniuratorum conqueritur iniuriam sibi factam, ipse monebit offensorem suum amice, quod sibi satisfaciat amicicia aut in iure. Et si ei prehabita ammonitione non satisfecerit, extunc passus iniuriam firmabit iuramento suo et secum undecim milites fide digni causam suam huiusmodi fore iustam, et postquam tale prestiterit iuramentum nos iurati universi infra mensem immediate subsequentem feremus manuale auxilium, viribus et effectu, querulanti, donec sibi de iniuria plenius satisfaciat.

Preterea inter nostros principes prefatos tale pactum intervenit, videlicet si alicui nostrum gwere dispendium immineret, et unus requireret alios duos pro auxilio sibi conferendo, illi duo debent mittere auxilium postulanti, quilibet eorum centum viros, habentes dextrarios faleratos, et postulans providebit eis in expensis quamdiu ipsos contigerit secum esse. Si vero idem postulans egerit auxilio ampliori, alii duo subvenient ei omnium suarum virium potentatu. De exactionibus vero, que *gedinge* vocantur, si quas fecerint, ordinationi octo militum ab utraque parte constitutorum stabitur et permanebit sicut ipsi duxerint ordinandum.

Adiicientes, quod nos predicti principes et iurati iuvabimus nos mutuo in tribus terris, videlicet in terra nostra a parte Albee, qua est Hamborch civitas situata, et in terra dicti domini Al. ducis Saxonie, que Nortlant dicitur, et in omni terra Holtsacie, quando fuerimus requisiti, fines earundem terrarum nullatenus transcendendo.

Insuper prefatus dominus, Al. dux Saxonie, nostro accedente consensu viros nobiles, dominos Johannem de Mekelenborch, et Nicolaum, comitem de Zwerin, paci inclusit plenius memorate, et adiecit, quod sepedicti coniurati nostri dabunt suas patentes litteras in evidenciam et observantiam prescriptorum; qui vero eas non dederint, ipsis in suis necessitatibus auxilium non feremus, prout in suis litteris plenius protestatur.

In cuius rei testimonium et evidenciam et observanciam omnium ac singulorum eciam prescriptorum presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum.

Datum in loco, qui Graft dicitur, anno Domini MCCLXXX nono, in vigilia beate Margarete.

DCCCXLVII.

Nicolaus, Sohn des Nicolaus Vredewardi, verzichtet zum Besten des Hamburgischen Capitels auf die Präsentation eines Priesters zu dem Altare der St. Marienkirche, welchen Joh. Koto besass, so wie dessen Einkünfte vom Hamburgischen Zolle und Ungelde. 1289. Aug. 24. [1])

Omnibus presens scriptum visuris Nicolaus, filius pie memorie Nicolai dicti filii Verdewardi, *) [2]) notum esse cupio, quod ego renuncio omni iuri, si quod habui & habere possem in futurum, in collacione siue presentacione persone altaris constructi in ecclesia beate Uirginis in Hamborch, quod habuit bone memorie dominus Johannes Koto iunior, sacerdos, [3]) protestans, collationem ipsius altaris ex nunc & in perpetuum debere ad decanum & capitulum Hamburgensis ecclesie pertinere. Preterea personam ipsi altari deseruientem non impediam, nec aliquis heredum meorum in redditibus eidem altari deputatis, videlicet tredecim marcarum redditibus annis singulis recipiendis in theloneo et vngheldo ciuitatis Hamburgensis & aliis redditibus vbicumque locorum sitis, sed pocius, sicut a creatore omnium & gloriosissima uirgine Maria, ad quorum laudem ipsi redditus sunt assignati, meritum recipere valeam, intendo totis meis uiribus promouere.

Et quia sigillum proprium non habeo, ad peticionem meam & meorum, venerabilis patris & domini Gyselberti, sancte Bremensis ecclesie archiepiscopi, ad maiorem firmitatem presentibus litteris est appensum.

Testes sunt: dominus Helpradus decanus, Hartwicus de Herslo, Hinricus Bars, Gotscalcus de Trauenemunde, Nicolaus Thideri, Fredericus cantor, Sifridus de Herslo, Johannes de Luneborch, magister Hillebrandus, canonici Hamburgenses. Halechbernus, Johannes, dictus Miles, Esicus, Willekinus de Horborch, Johannes de Berghe iunior, Hinricus Longus, consules Hamburgenses, & alii quam plures.

Actum & datum Hamborch, in vigilia beati Bartholomei apostoli, anno M°CC°LXXX nono.

DCCCXLVIII.

Borchard, Provinzial der Minoriten in Sachsen, entscheidet den Zwist der Minoriten zu Hamburg mit dem dortigen Capitel über das Recht der Beerdigung. 1289. Oct. 27. [1])

Uniuersis presentem litteram inspecturis, frater Borchardus, fratrum minorum prouincie Saxonie minister & seruus, pacem et salutem in Domino sempiternam. Notum sit ‖ uniuersis

*) *Lies:* Vredewardi.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 32. [2]) Von dem Nicolaus Vredewardi, welcher eine Vicarie am Altare vor dem Thurme gestiftet hatte, s. Necrolog. Hamburg. zum 19. September. [3]) Vergl. oben No. DCCXL. Note 4.

[1]) Aus der Originalurkunde. Von den vier angehängt gewesenen Siegeln ist nur das der Stadt Hamburg noch zu erkennen.

presentem litteram inspecturis, quod ego frater Borchardus, fratrum minorum prouincie Saxonie minister et seruus, personaliter in Hamborch existens, videns et considerans discordiam et | dissensionem inter honestos viros, Albertum prepositum, decanum et capitulum ecclesie sancte Marie eiusdem loci ex una parte, et conuentum fratrum minorum in Hamborch et ipsos fratres | ex altera super iure sepulture exortam, presentibus aliquibus canonicis de capitulo et consencientibus dictis preposito, decano et toto capitulo ac conuentu fratrum minorum in Hamborg, dictam discordiam, prout sequitur, terminaui. Ita videlicet, quod conuentus seu fratres ordinis minorum quolibet anno sex personas in dicta ciuitate Hamborg morientes, in quacumque parrochia ciuitatis diem extremum susceperint, nulla distinctione apposita, libere et absque ulla contradictione sepeliant, saluo iure et laudabili consuetudine illarum ecclesiarum, de quibus mortuorum corpora assumentur, dummodo canonice apud fratres minores elegerint sepeliri, ita quod initium et terminus anni sit festum beati Martini, sanctissimi confessoris.

Ceterum diffiniui ex utriusque partis assensu, ut si quis articulus de quacumque materia, instigante pacis inimico, exortus fuerit, qui pacem et concordiam iam firmatam inter supradictos canonicos & fratres possit aliqualiter infirmare, si per fratres steterit, delatus ad gardianum, hunc articulum corrigat, si est corrigendus, vel dirigat, si est dirigendus. Quod eciam dominus decanus faciet una cum canonicis, si steterit per eosdem, ut sic, domino pacis cooperante, inter prenominatos dominos et fratres in perpetuum maneat vinculum pacis firmum.

Preterea uolui et diffiniui, quatinus iniurie tempore discordie, ex quacunque parte illate fuerint, ex nunc mortue sint penitus et extincte, et actiones, si que alicui parti competerent, compensatione mutua sint sopite.

Has igitur determinationes, diffinitiones seu ordinationes precipio, volo et iubeo tam a predictis preposito, decano et capitulo, quam a conuentu fratrum & ipsis fratribus, tam presentibus quam futuris, inuiolabiliter obseruari, quia huic precepto meo, iussioni et uoluntati utraque pars se asseruit parituram.

Acta sunt in Hamborg, anno Domini M°CC°LXXX°IX°, feria secunda ante festum beatorum apostolorum Simonis et Jude.

In quorum omnium testimonium presentem litteram feci tam sigillo prouincie, quam sigillo Bremensis custodie sigillari. Et ob maioris roboris firmitatem predictum capitulum et conuentus fratrum memoratorum sua sigilla presentibus apposuerunt et dicti capitulum et conuentus sigillum honestorum virorum, consulum et vniuersitatis Hamburgensis ciuitatis, eorum precibus et instantia dictis litteris optinuerunt apponi ad causam certitudinis amplioris. Nos vero consules et uniuersitas pretaxati recognoscimus nos ad preces sepedictorum capituli scilicet et conuentus sigillum nostre ciuitatis presentibus apposuisse in testimonium omnium premissorum.

DCCCXLIX.

Der Rathmannen zu Hitzacker Erklärung über die Nachlassenschaft des Ghyseke Knolle. 1289. Oct. 28. [1])

Notum sit vniuersis quod Ghyseko dictus Knolle beate memorie dedit duobus fratribus suis et vni sorori sue triginta marcas Hamburgensium ‖ denariorum, quos persoluerunt Conradus et Thydericus, fratres dicti Arnesflete, ad festum beati Jacobi apostoli, ex parte vidue scilicet vxoris ‖ Ghysekini coram consulibus, quemadmodum a fratribus predicte vidue mariti defuncti inducias habuerant, amicabiliter persoluerunt. Postquam ‖ istis omnibus persolutis dedit fratribus vestes mariti sui et alia que spectabant ad eos, que wlgo dicuntur *herwede*, et ipsam viduam coram consulibus fratres mariti defuncti, Conradus et Arnoldus, et Johannes, maritus sororis sue, omnibus modis absolutam dimiserunt.

Testes vero huius rei sunt: consules ciuitatis in Hyddesakere, Rottheke, Bernardus Swerze, Henricus Dusere, Martinus Pistor, Henricus, filius Johannis Rutcheres, et alii quam plures: Eeghehardus Swobiz, Hermannus Dusere, Henricus Hasenvot, Henricus Sartor, Johannes Swolnic, qui etiam fideiussit pro persoluta summa pecunie, item Henricus Hamele, Hermannus Carnifex, Henricus Voko, Johannes Faber. Super istis omnibus suprascriptis predicti consules in hiis scriptis prenominatis sigillo totius ciuitatis Hyddesakere firmauerunt.

Datum Hyddesakere, anno Domini M°CC° octogesimo nono, in festo beatorum apostolorum Symonis et Jude.

DCCCL.

Das Capitel zu Hamburg über die Dotation eines Altares in der St. Katharinenkirche mit 14 Morgen im Gorrieswerder und zehn Mark Rente aus einem Hause im Cremon durch Walburgis Boterclot, so wie über die Verhältnisse des Priesters an jenem Altare. 1289. Nov. 22. [1])

Nos Dei gratia Albertus prepositus, Helpradus decanus totumque Hammemburgensis ecclesie capitulum, vniuersis Christi fidelibus presencia visuris vel audituris ‖ imperpetuum volumus esse notum: quod de nostro consensu domina Wolburgis, ciuis Hammemburgensis, relicta videlicet Johannis bone memorie dicti Boterclot, [2]) ob salutem ‖ anime sue et eiusdem Johannis contulit ecclesie sancte Katerine in Hamborch, in honore sancti Mathei apostoli et ewangeliste sancteque Wolburgis virginis XIIII ‖ iugera ut sita sunt in Gorieswerdhere, in

[1]) Aus dem Originale unter den alten Testamenten im Archive zu Hamburg.

[1]) Aus der Originalurkunde. Deren Siegel sind abgerissen. [2]) Von ihm s. Liber resignat. a. 1262 fol. 53, a. 1266 fol. 98, a. 1268 fol. 110.

loco scilicet in inferiori *) Ruschvlete, et decem marcarum reditus recipiendos de domo lapidea Ecghonis dicti Smale, sita in platea Crymon, emptos pro centum marcis denariorum. Quos si dicta Wolburgis pro eadem pecunia Ecghoni facultatem dederit redimendi, nos extunc vna cum consensu amicorum dicte Wolburgis hanc pecuniam in alios certos reditus quantocius conuertemus.

Hos autem reditus ad altare in eadem ecclesia sancte Katerine ad presbiterale beneficium dicta Wolburgis iure perpetuo deputauit. Ita videlicet, quod sacerdos eidem altari deseruiens decano obedienciam faciet, et cum rectore ecclesie horas diei in choro teneat, sicut ibidem fieri actenus est consuetum. Nichilominus idem sacerdos in prima pulsatione matutinarum, missam eiusdem altaris diebus singulis decantabit. Et omnes oblationes, que exinde prouenerint et ad dictum altare offerentur, nichilominus omnia, que idem sacerdos ratione uotiuarum missarum uel alia quacumque de causa, tam in occulto quam manifesto receperit, prefato rectori integraliter presentabit. Preterea idem sacerdos audiet confessiones, precipue in quadragesima, quando ab ipso rectore fuerit requisitus.

Insuper ob fauorem domini Helligberni, awnculi dicte Wolburgis, contulimus eidem Wolburgi primo, post eius decessum domino Helligberno, post eius obitum filio suo Helligberno, de hinc Nicolao, vltimo Bertrammo, et semper seniori ex hiis potestatem ipsum beneficium porrigendi. Post horum autem obitum omnium, dicti beneficii collatio deuoluetur ad decanum et capitulum, conferendi probe et ydonee videlicet persone secundum ordinationis formam, quemadmodum superius est conscriptum.

Ad euidenciam igitur premissorum presentes litteras conscribi et sigillorum nostri capituli, ciuitatis Hammemburgensis appensionibus communiri fecimus in testimonium sufficiens et cautelam. Testes huius rei sunt: dominus Albertus prepositus, Helpradus decanus, dominus Godescalcus custos, dictus de Trauenemunde, dominus Johannes scolasticus, dictus de Hamme, dominus Fredhericus cantor, dictus de Luttekenborch, dominus Hildebrandus, dominus Hinricus dictus Bars, dominus Hartwicus de Herslo, dominus Johannes de Luneborch, dominus Siffridus de Herslo, dominus Bernardus scriptor, dominus Nicolaus, filius Thideri, dominus Ecghehardus dictus Schaco, dominus Bruno de Metzekendorpe, dominus Aluinus, dominus Bernardus Stedingus, dominus Bertrammus, filius domini Hartwici de Heymechudhe, dominus Johannes dictus Scinkel, canonici Hamburgenses; Helligbernus iuuenis, Nicolaus de Rokesberghe, Willekinus de Horborch, Conradus de Boyceneborch, Reymbernus de Ponte molendini, Hinricus Longus, Johannes de Monte, Nicolaus de Luneborch, Johannes Albus, Johannes de Rokesberghe, Ecgho de Hadheleria, Olricus Amedas, Nicolaus de Nesse, Johannes Franzoysere, Thidemannus Butenschone, Johannes Ecghehardi, Johannes filius Oseri, Thiderus, Volchwinus de Kylo, consules Hamburgenses.

Actum et datum in capitholeo Hammemburgensi, in die sancte Cecilie uirginis, anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo octogesimo nono.

*) *Lies:* inferiori.

DCCCLI.

Rudolf von Hamburg, ein Priester, stiftet mit einer Rente von einem Wispel Salz aus der Saline zu Lüneburg eine Seelenmesse in der St. Nicolaikirche zu Buxtehude. 1290. April 25. [1])

Nos, Johannes Prekel, advocatus in Luneborch, Albertus Hollo, Johannes de Melbecke, Johannes Om, Herderus, Alardus de Schilsten, Andreas Johannis Hogeri, Gerardus Garlop, Hinricus Remensnider, Johannes Dicke, Ludolphus Hoppensak, Johannes Beve, Thidericus Burmester, Ludolphus Sceubeke, eiusdem consules civitatis, recognoscimus presentium tenore, publice protestantes, quod dominus Rodolfus, sacerdos, dictus de Hamburg, habens vnum chorum salis iure hereditario in salina Luneborch, de quolibet flumine, in domo, que vocatur superior Derzinge, ad sinistram manum, cum dicta domus subintratur, in sartigine, que *wechpanne* vulgariter nominatur. Prefatum itaque chorum predictus Rodolfus, ob salutem anime sue, post obitum suum contulit claustro in Buxtehude, ad altare sancti Nicolai dotandum, ibique missam cottidie celebrandam, perpetualiter possidendam, tali conditione, vt supradictus dominus Rodolfus infra terminum vite sue prenominatum chorum porrigendi, cuicunque decreverit, liberam habeat optionem. Ne autem hec donatio, coram nobis rationabiliter ordinata, alicuius posterorum temeritate sive violentia permutetur, presentem paginam dicte ecclesie in Buxtehude, sigilli nostre civitatis munimine contulimus roboratam.

Datum Luneborch, anno Domini MCCXC, in die Marci evangeliste.

DCCCLII.

Quitung des Einsammlers der Beisteuer für das heilige Land über von der Hamburgischen Propstei empfangene 37 Mark Hamburger Silbers. 1290. Jul. 10. [2])

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos ... vrbe || uetani, domini pape capellanus, collector decime vicesime ... et obuentionis cuiuslibet terre sancte deputatorum subsidio in Treuerensi ... || Maghdeburgensi prouinciis ac in dyocesi Caminensi per sedem apostolicam ... || magistrum Gabrielem de Fabriano et Gwidonem, familiares nostros, recepisse ... dis|creto uiro domino Helprado, decano Hammeburgensi, Bremensis dyocesis, triginta septem marcas et fertonem et dimidium, Hammeburgensis ponderis et argenti, nomine nostro et Romane ecclesie, de residuo decime in ecclesia et prepositura Hammeburgensi et aliis ecclesiis in Holsatia, Bremensis dyocesis, constitutis recollecte, de quibus sibi facimus finem et quitacionem et

---

[1]) Aus H. Schlichthorst Beiträgen zur Erläuterung der Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden Bd. III. S. 265.

[2]) Ein Theil dieser Urkunde ist abgerissen. Ausser dem Siegel der Dominicaner und der Minoriten zu Hamburg ist wohlerhalten dasjenige: Teoderici prioris sancti Andree, mit einem Rücksiegel.

pactum de ulterius non petendo. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis fratrum ordinis predicatorum et minorum ciuitatis Hammeburgensis presentibus duximus apponendum.

Datum Hamburg, VI° idus Julii, anno Domini M°CC° nonagesimo.

DCCCLIII.

Das Capitel zu Hamburg über die von Nicolaus Schinkel und dessen Brudersohne, dem Canonicus Johannes, gestifteten zwei Memorien und beständige Vicarie. **1290.** [1]

Dei gracia nos Albertus prepositus, Godscalcus decanus totumque Hamburgensis ecclesie capitulum recognoscimus tenore presencium, quod bone memorie Nicolaus dictus Schinkel, ciuis Hamburgensis, et Johannes, suus fratruelis, noster concanonicus, [2] ad laudem Dei et beate Marie uirginis et salutem animarum suarum et progenitorum suorum duas hereditates, ut site sunt in platea pilleatorum, et quinque marcarum denariorum redditus in hereditate secunda in ponte molendini [a] sita ab hereditate, in qua Johannes, filius domine Leneken, moratur, versus occidentem, redimendos pro quinquaginta marcis nummorum, sicut in registro ciuitatis continentur, [3] contulerunt nobis sub hac forma, quod videlicet de hiis redditibus dabimus ex parte istorum duas marcas ad duas memorias, vnam sexto ydus Januarii [4] et alteram in uigilia sanctorum Symonis et Jude, [5] et seruicium refectoriale in die sancti Martini annis singulis ministrandum. [6]

Preterea contulerunt nobis quinque talentorum redditus in hereditate Gunteri in Nesse pro quinquaginta talentis nummorum, et septem talentorum redditus in hereditate ciuitatis in ponte Trost pro septuaginta talentis nummorum fratrueli ipsius Johannis, domino Petro, sacerdoti, ad perpetuam vicariam.

Nos vero considerato pio eorum affectu ipsi Petro et suis subsecutoribus, quibus Johannes predictus contulit beneficium hoc, graciam hanc, [b] quod septimanam suam ad maius altare, vt canonicus summam missam seruet cum missa pro defunctis, cum tetigerit ipsum ordo. Memoriis eciam defunctorum cum ceteris memoriis vt canonicus perfruetur.

Insuper predicto Johanni conferendi beneficium hoc, quoad uixerit, contulimus plenam et liberam facultatem. Verumtamen post decessum dicti Johannis et eius, cui beneficium contulit predictum, prefato Johanne annuente, vtrum uicarium hunc habere voluerimus in choro,

a) molendino. *MS.* b) *Fehlt:* damus.

1) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 64, wo diese Urkonde betitelt ist: Super vicaria domini Petri Schinkel. 2) Des Domherrn Joh. Schinkel Memorie ward am 23. März begangen. Im St. Petri-Erbebuche zum Jahre 1290 wird Joh. Scinkel als der Notarius civitatis angeführt. 3) Es wird häufig angeführt z. B. im Liber hereditatum Petri a. 1288 fol. 11. Vermuthlich ist das Stadtrentebuch gemeint, welches seit dem Jahre 1274 von dem Stadterbebuche getrennt geführt ist. 4) Im Necrol. Hamburg. wird hier nur der Svitburgis und der Mechtildis de Groue gedacht. 5) War der Todestag des Nicolaus Schinkel. S. Necrol. Hamburg. October 27. 6) Necrol. Hamburg. October 10: Hic ministrabitur servitium refectoriale a capitulo de quinque marcis.

quando deuolucio eius ad nos spectat, celebrantem uel in ecclesia, nobis reseruamus plenariam potestatem.

Vt autem hec firma permaneant, presentem litteram sigillo nostri capituli duximus muniendam.

DCCCLIV.

Die Grafen von Holstein verkaufen 10 Mark Rente aus dem Hamburgischen Ungelde oder Zolle an den Hamburgischen Domherrn Johann von Lüneburg. 1291. Jan. 6. [1])

Gerardus, Adolfus & Heinricus, Dei gratia comites Holtzacie & de Scowenborch, omnibus presens scriptum || visuris, notum esse volumus, quod nos vendidimus domino Johanni de Luneborgh, canonico Hamburgensi, capellano || nostro, redditus decem marcarum nummorum annis singulis percipiendos in vngeldo siue theoloneo ciuitatis nostre || Hamburgensis iure hereditario libere & perpetuo possidendos, pro quibus denariis idem Johannes vendidit dimidium chorum salis in salina Luneborg de hereditate sua. Ipsos recepimus ad sepulturam karissimi patris nostri felicis recordationis & exequias peragendas. Quos etiam redditus memoratos dominus Johannes vendere & dare poterit ecclesiis & quibuslibet personis vbicumque sibi videbitur expedire. Super qua venditione & datione nostras litteras dabimus apertas, sigillis nostris sigillatas, quandocunque fuerimus requisiti.

In cuius rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine dedimus roborandam. Testes sunt: Hermannus, canonicus Hamburgensis, Johannes, plebanus in Lutekenborg, capellanus noster, clerici; Henricus de Kuren, Tidericus Hoken, Henricus Solder, aduocatus noster in Oldenburg, Elericus de Oteshude, Gerardus de Zwelebeke, Henricus de Aluerdestorpe, milites, & alii quam plures.

Datum Hamburgi, in die Epyphanie, anno Domini MCCLXXXXI.

DCCCLV.

Des Landes Rustringien Vergleich mit der Stadt Hamburg über das Strandrecht. 1291. Mai 4. [1])

Vniuersis hanc litteram visuris sedecim et vniuersitas terre Rustringie salutem in eo, qui vitam omnium desiderat et salutem. Cum rerum multitudini non sufficiat || labilis hominum memoria, expedit, vt ea que aguntur in tempore, ne simul labantur cum tempore et maxime pro conseruatione pacis & concordie in scripta publica || redigantur, quatenus per eorum representacionem cognita fiant, oportuno tempore presentibus et futuris. Hinc est, quod tenore

[1]) Aus der Bestätigung durch den Grafen Johann von Holstein vom Jahre 1337, die beati Georgii.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das wohlerhaltene "Sigillum terre Rustringie" anhängt.

presencium nosse volumus vniuersos, quod omnis || discordia, que vertebatur hactenus inter ciues Hamburgenses ex vna, et terram nostram ex parte altera super homicidiis, spoliis et wlneribus hinc inde perpetratis, presentibus discretis viris, consulibus ciuitatis Bremensis, et eorum consilio mediante, ac etiam omnes alie cause, de quibus mote sunt vel non questiones inter nos et ipsos, amicabiliter sunt sopite nec umquam de cetero super hiis aliquis de terra nostra memoratis ciuibus Hamburgensibus questionem mouere debet, nec ipsi nobis super aliquibus vice versa, sed mutuo nos fouere volumus et amare. Et quidem hec compositio stabilis et firma manere debet perpetuis temporibus, nec dissolui per alicuius excessum. Quod si aliquis, quod absit, ausu temerario violare presumpserit, ille excessum suum grauiter emendabit secundum quod loci illius, vbi excessum fecerit, iuris ordo requirit.

Preterea in signum huiusmodi compositionis et sincere dilectionis et amicitie nos memoratos ciues Hamburgenses in nostram protectionem recepimus, non solum in terra nostra, quin immo in omnibus locis, in quibus possumus.

Et si aliquem ex eis naufragium pati contigerit apud terram nostram, ille quicquid de bonis suis de aquis eruere poterit, licite debebit, nec in hoc aliquis de terra nostra ipsum impediet, sed fideliter promouebit. Sed si ipsum, qui naufragium passus est, quis iuuerit, laboranti, prout competit respondebit. Item si Hamburgensium bona ad terram Rustringie fluxerint, vbi nullus viuus affuerit, bona illa in ecclesiam in sequestrum per annum & diem poni debent & dominis eorundem due partes restitui, si eas infra predictum terminum repecierint cum litteris ciuitatis Hamburgensis. Tercia vero pars dictorum bonorum cedet eis, qui ea de aquis suis laboribus extraxerunt.

Vt autem premissa omnia firma maneant et futuris temporibus non scindantur, presenti scripto in testimonium sigillum terre nostre de consensu et beneplacito omnium duximus apponendum.

Datum et actum Breme, in crastino inuentionis sancte Crucis, anno Domini M°CC° nonagesimo primo.

DCCCLVI.

Giselbrecht, Erzbischof von Bremen, über den zwischen den Hamburgern und den Ditmarschen wegen der von letzteren verübten Räubereien abgeschlossenen Vertrag. 1291. Jun. 19. [1])

G. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis presentia visuris salutem in Domino. Recognoscimus || presentibus protestantes, nos vna cum consulibus de Hamborg et iuratis terre Titmarcie, in nostra consti||tutis presentia, pro spolio per Titmarscos

[1]) Aus der Originalurkunde.

facto pacem et compositionem perpetuam placitasse, tali forma: ‖ quod predones coram nobis nominati pro delicto eorum ab eadem terra perpetuo sint expulsi, nec quis postmodum eos hospitio recipiat, in aliquo nec defendat. Si quis autem eos receperit, tenebitur similis illo facto, quod exequi debebimus iudicio seculari. Si vero, quod absit, parrochiani de Merna et de Brunesbutle spolium commiserint, in ipsos seculare et extunc ecclesiasticum iudicium fieri faciemus; si vero in terra ab aliis spolium factum fuerit, illud, ut ordo iuris dictauerit, exequetur. Nolumus enim ut predicti naues aliquas habeant, cum quibus possint grauare ratione spolii mercatorem. Ad maiorem igitur certitudinem huius facti nostrum sigillum duximus presentibus aponendum.

Datum Stadis, anno Domini M°CC°LXXXX° primo, in die sanctorum Geruasii et Prothasii martirum.

DCCCLVII.

Albrecht, Herzog von Sachsen, bestätigt den Hamburgern die von seinem Vater und Bruder verliehenen Rechte und setzt den Salzzoll zu Esslingen für sie herunter. **1291.** *Sept. 25.* [1])

Nos Albertus, Dei gratia dux Saxonie, Angarie, Westfalie, burggrauius de Maghedeburg et comes de Bren, ‖ vniuersis Christi fidelibus presencia visuris volumus esse notum, quod multimoda seruicia nostris progenito‖ribus et nobis a consulibus et burgensibus de Hamburgh nobis dilectis sepius impensa conspi‖cientes, volumus eis facere et conferre gratiam specialem. Ita dumtaxat, quod omnem libertatem, quam pater et frater noster, Saxonie duces illustres, ipsis consulibus et burgensibus donauerant, [2]) hanc eisdem ob fauorem dilectionis contulimus et donauimus in perpetuum optinendam.

Addicimus eciam, quod ciues de Hamburgh predicti dabunt in Eyslinghe de quolibet Luneburgensi choro salis pro theoloneo et vngheldo quinque denarios Luneborgenses, et non magis, quocienscumque et quandocumque predicti ciues ibidem cum sale duxerint veniendum.

Vt autem hec omnia pro nobis et fratruelibus nostris et eorum successoribus ducibus robur perpetue firmitatis obtineant, presentem paginam nostri sigilli munimine duximus muniendam. Testes autem huius gratie et donationis sunt hii: Hermannus Ribe, dapifer noster, Heyno Scako, Volradus de Zulen, Balch et Nicolaus de Cubbesele, milites nostri; Helincbernus, W. de Horburg, Hartwicus de Erteneborg, Theodericus dictus Wrac, consules Hamburgenses, et alii quam plures fide digni.

Datum Louenburg, anno Domini M°CC°LXXXXI°, VII kalendas Octobris.

---

[1]) Aus der Originalurkunde. [2]) S. oben No. DLXIX und DCCLVI.

DCCCLVIII.

Albrecht, Propst von Hamburg, über das ihm zuständige Wiederkaufsrecht an der Alster bei Hamburg. 1292. Jan. 1. [1])

Albertus, Dei gratia prepositus Hamburgensis, omnibus presentia visuris salutem in Domino. Notum esse cupimus, quod dilecti nostri Gerhardus, Adolphus & Hinricus, comites Holsatie, nobis posse dederunt et liberam facultatem, ut Alstriam prope Hamburgum fluentem possimus redimere pro DCLV L. marcis nummorum et alii dimitti, si volumus, pro pecunia memorata, ita tamen quod ipsi dum voluerint possint ipsam Alstriam a nobis vel ab aliis, quibus eam dimisimus, redimere quando placet. In cuius evidentiam rei presentem litteram nostro sigillo iussimus sigillari.

Datum Hamburg, anno Domini millesimo ducentesimo LXXXXII, in die circumcisionis Domini.

DCCCLIX.

Statuten der Bremischen Provinzialsynode, vorzüglich wider die Verhaftung der Bischöfe und anderer Geistlichen und die Gewaltthätigkeiten wider dieselben. 1292. März 17. [2])

In nomine Domini Amen. Gyselbertus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, ad perpetuam rei memoriam. Execrabilis horribilium scelerum & multa presumptio per impunitatis licentiam contra clerum nostris temporibus sic excreuit, vt quidam perditionis filii, qui obstinatis animis ad exercenda queque ne‖faria uelociter currere sunt edocti, nunc ad illam crudelitatis seuiciam non verentur manus extendere, quod episcopos capere audeant, includere & carcerali custodie mancipare. Propter hoc clericalis dignitas contempnitur, dum ecclesiarum prelati, filii Syon incliti, uelud uasa testea conteruntur. Certe, ‖ ne in hiis magis insolescat crudelis ceruicositas impiorum, in superbia Deum odientium libere semper ascendat, nos vna cum Raceburgensis, Zverinensis ac Lubecensis ecclesiarum episcopis suffraganeis nostris, necnon tocius prouincie prelatis, tam regularibus, quam secularibus, & plurimis clericis, tam religiosis, quam aliis in nostra Bremensi ‖ ecclesia, in prouinciali concilio congregatis, deliberatione diligenti habita, consensu & approbatione predictorum omnium accedente, statuimus, vt si nos uel aliquem coëpiscoporum nostre prouincie in sua vel aliena dyocesi capi contigerit, in illa dyocesi, in qua captus detinetur, & in sua cessetur generaliter a diuinis. Similiter a diuinis cessari precipimus etiam in territorio quo capitur, vel per quod captus deducitur, si captioni vel deductioni huiusmodi dominus dicti territorii consensum prestiterit uel iuuamen. Quod si infra mensem in captiuitate idem episcopus detentus fuerit, totam prouinciam subponimus per sententiam, quam nunc ferimus, ecclesiastico interdicto.

---

[1]) Aus der Remonstratio Danica. 1612. 4. Lit. HHH, nach einer ersichtlich fehlerhaften Abschrift.

[2]) Aus dem Originale. Das erzbischöfliche Siegel ist abgerissen.

Item cum huiusmodi sceleris pertractores ipso facto sint excommunicatione ligati a canone sententie promulgate, volumus & precipimus, ipsos ab omnibus ecclesiarum rectoribus nostre prouincie excommunicatos, expressis eorum nominibus, nunciari singulis diebus dominicis & festiuis, & a Christi fidelibus, usque ad satisfactionem condignam, arcius euitari.

Illos etiam, qui ipsis communicare presumpserint, preterquam in casibus in iure concessis, si canonice moniti, a communione talium si non abstraxerint, siue laici fuerint, siue clerici, religionis vel ordinis cuiuscunque, precipimus a locorum ordinariis, auctoritate nostra ac dicti concilii excommunicationis vinculo innodari.

Insuper dicti sacrilegi personam standi in iudicio non habeant, testimonium eorum nichil fidei afferat, & tamquam rei lese crimine maiestatis, inter uiuos ab omnibus prorsus legitimis actibus sint exclusi, & post mortem, nisi sibi a sede apostolica de absolutionis beneficio prouiderint, bestialem cum bestiis recipiant sepulturam.

Feoda, si qua ab ecclesia tenuerint, ipso facto amittant, nec infeodentur de nouo, qui talibus beneficiis ex eorum maleficio se reddiderunt indignos.

Filiis etiam patratorum huiusmodi sceleris, tam capientium scilicet, quam captos detinentium in clericatu positis, ad ecclesiasticos ordines, beneficia ecclesiastica & honores, nisi parentes ipsorum celeri sibi satisfactione prospexerint, prohibitus sit ascensus.

Ad hec statuimus & sententiamus in hiis scriptis, ut si qui clerici, monachi aut regulares, cuiuscunque ordinis, religionis, status, conditionis aut gradus existant, qui predictos sacrilegos ad ecclesiasticam scienter receperint sepulturam, sint suis officiis, beneficiis locisque priuati & a clericali ordine penitus alieni.

Item de episcopis alienis per nostram prouinciam transeuntibus sic uolumus obseruari, quod in territorio nostre dyoceseos vel prouincia, in quo eos capi contigerit, si dominus eiusdem territorii captioni eorum assensum & opem prestiterit, ac per totam dyocesim, in qua capti detinentur, donec ad eorum liberationem diuina officia intermittantur & capientes ac ipsos captos detinentes per totam nostram prouinciam usque ad satisfactionem condignam excommunicati publice nuncientur.

Statuimus insuper & inuiolabili constitutione firmamus, vt si qui domos uel curias episcoporum, aliorum prelatorum uel canonicorum per vim confregerint aut alias dotes ecclesiarum dederint in ruinam, quive ad hoc consilium et auxilium, opem vel operam prestiterint efficacem, vt sacrilegi inuasores a dyocesano loci, cum ad eius noticiam peruenerit, excommunicentur & per totam dyocesin usque ad condignam satisfactionem excommunicati publice nuncientur. Si uero usque ad vite sue exitum in sua pertinacia perstiterint, ecclesiastica careant sepultura.

Quos si parrochialium ecclesiarum clerici ex certa scientia ad sepulturam receperint, pro ipso suis beneficiis ex hac nostra sentencia, quam in hiis scriptis exnunc ferimus, sint priuati, & is ea libere conferat, ad quem collatio pertinet eorundem. Si uero religiosi, monachi vel canonici eos sepelire presumpserint, in eo loco, in quo sepulti fuerint, ecclesiasticum ponimus

interdictum, donec corpus effodiant et super nostri transgressione statuti emendam exibeant competentem diocesano loci & ecclesie, in cuius iniuriam hoc fecerunt.

Addentes, ut si dominus terre, ciuitas, oppidum aut quecunque communitas in domibus, curiis aut ecclesiarum dotibus reperti fuerint culpabiles, vt premittitur, terrarum domini eisdem penis contra singulares personas annotatis superius subiacebunt. Necnon & ipsius terra, ciuitas, communitas vel oppidum, nisi monitione premissa satisfecerint, a dyocesano loci subponatur ecclesiastico interdicto, quod, usque ad condignam satisfactionem per totam dyocesin precipimus inuiolabiliter obseruari.

Item si canonicum cathedralis aut alterius collegiate ecclesie vel personam ecclesiasticam alias in dignitate vel personatu capi contigerit & captum detineri, statuimus, vt, usque ad liberationem ipsius & exibitionem debite satisfactionis, in dyocesi, in qua captus detinetur, cessetur generaliter a diuinis. Sacrilegi quoque, expressis eorum nominibus, per totam prouinciam singulis diebus dominicis excommunicati publice nuncientur.

Item si quisquam de prelatorum vel canonicorum familia captus fuerit, nulla aduersus eum coram ipsius domino, prelato scilicet vel canonico, instituta querela, taliter diffinimus, ut eius captiuatores uel detentores, canonica monitione premissa, ab ordinario loci excommunicationi subdantur, donec captum libertati pristine restituant & ei ac domino satisfactionem exibeant competentem.

Item statuimus, ut in singulis nostris suffraganeorum nostrorum ac archidiaconorum nostre dyoceseos & prouincie synodis, ab hiis, qui eis president, clerici profani excommunicentur, anathematizentur, & vna cum laicis contra libertates ecclesiasticas statuta edentibus aut eis vtentibus, qui ipso facto canonis sententia sunt ligati, excommunicati publice nuncientur. Predicti etiam profani clerici, si comprehendi poterunt, carcerali custodie mancipentur et pane doloris et aqua angustie per eorum vite tempora sustententur.

Item prohibemus, ne pugna vel duellum in cimiteriis committantur, que si facta fuerint, non a secularibus iudicibus, sed spiritualibus satisfactio ordinetur, prout secundum Deum expediens videbitur & consultum.

Item statuimus, ut ecclesiarum, monasteriorum aut aliorum piorum locorum aduocati nichil in personis aut bonis earundem ecclesiarum, monasteriorum aut piorum locorum sibi plus debito vsurpantes, contenti hiis, que ipsis iura permittunt, hoc est, penis delinquentium moderatis, ex iusto iudicio prouenientibus, ab iniuriis & iniuriosis grauaminibus omnino desistant, & personas ecclesiasticas, procuratores aut nuntios ecclesiarum seu ecclesiasticarum personarum in petendis ac percipiendis decimis, censibus vel aliis redditibus eorundem, & in pignoribus pro eisdem decimis, censibus seu redditibus, ut in quibusdam locis assolet, capiendis non impediant, & requisiti eos impediri a suis subditis modo aliquo non permittant. Quod si a dictis aduocatis vel eorum nunciis secus fuerit attemptatum, canonica contra ipsos, vbi commode fieri possit, & uerisimile sit ad eorum posse notitiam peruenire, ammonitione premissa, ex habundanti tribus diebus dominicis de ambone maioris ecclesie illius dyoceseos, in qua dicti aduocati

delinquunt, publica fiat mentio, ut ab iniuria desistant, & de commisso infra terminum de ambone sibi statuendum satisfactionem exibeant congruentem. Alioquin extunc ab ordinario loci excommunicentur ac per totam dyocesin excommunicati publice nuncientur. Ceterum si dominus terre fuerit aduocatus, & per se vel per suos deliquerit in premissis, tota illius terra, vel si singularis sit persona, parrochia, in qua moratur, per mensem, de ambone, statuto ab eodem loci ordinario subponatur ecclesiastico interdicto.

Preterea raptores, inuasores & detentores rerum mobilium seu immobilium ad mensam episcopalem, ecclesias, monasteria, capitula, alia pia loca seu personas ecclesiasticas pertinentium, si legitima monitione infra terminum premissa, a loci ordinario sibi statutum, restitutionem & satisfactionem plenariam cum effectu non duxerint faciendam, hoc obseruari uolumus & teneri, quod supra de aduocatis, terrarum dominis & personis singularibus est statutum.

Ceterum, ut fortiori caritatis vinculo vniti, alter alterius onera portantes, contra premissorum statutorum transgressores ac alias delinquentes instantius procedamus, & vt ipsi maiore rubore profusi, cicius resipiscant, hac synodali constitutione sanximus, vt nos & successores nostri & quilibet supradictorum coëpiscoporum nostrorum suffraganeorum inuicem debeamus tenere & obseruare nostras sententias & per nostras dyoceses exequi, dum ab eorum latore fuerimus requisiti. Verum, si in personas spectabiles, illustres aut alias nobiles, scilicet terrarum dominos, sententias proferre contigerit, postquam a sede metropolitica, cui nunc fauente Domino presidemus, fuerint confirmate, ipsa mandante, per totam nostram prouinciam fideliter exequantur. Archidyaconorum etiam per nostram dyocesin & prouinciam constitutorum sententias, nec nos, nec successores nostri, nec aliquis coepiscoporum suffraganeorum nostrorum absque cause cognitione relaxabimus ullo modo.

Item omnibus et singulis prelatis ac clericis nostre dyoceseos & prouincie prohibemus, ne in domibus suis vel comestionibus scolares uagos, qui goliardi vel histriones alio nomine appellantur, per quos non modicum uilescit dignitas clericalis, nullatenus recipiant, illos maxime, qui in sacris constituti ordinibus, a clericali habitu apostatantes & ordine laicalem habitum assumpserunt. Quod cum premissis statutis omnibus & singulis sub excommunicationis pena precipimus firmiter obseruari.

Postremo ne circa hec aliquis excusacionis vel ignorantie possit uelamen pretendere, statuimus, volumus & mandamus, vt hec salutaria statuta semel quolibet anno in episcopali synodo uel capitulo publice recitentur.

Verum quia plus firmitatis afferre videbitur, quod specialiter iniungitur, quam quod generaliter imperatur, suprascriptis omnibus etiam includimus & inclusum esse uolumus dyoceseos nostre honorabile capitulum ecclesie Hamburgensis.

In quorum omnium ac singulorum premissorum testimonium & approbationem, tocius concilii ad hoc accedente consensu, sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum & actum anno Domini M°CC°LXXXX° secundo, feria secunda post dominicam, qua cantatur Letare, pontificatus nostri anno ... *)

DCCCLX.

Die Grafen von Holstein bestätigen die Privilegien der Stadt Hamburg und verleihen derselben das Recht der Köre. 1292. März 20. [1])

Adolfus, Gherardus, Johannes, Adolfus et Hinricus, Dei gratia comites Holsacie & in Scowenburg, omnibus presentia visuris constare volumus & notum esse, nos omnes libertates et ‖ indulta a diuis imperatoribus, verum et nostris progenitoribus dilectis nobis consulibus ac vniuersitati ciuitatis nostre Hamburgensis factas et donatas, ratas & gratas habentes, ‖ presentibus confirmare perpetuo et libere fruituras. Concedimus etiam et donamus eisdem ius tale, quod wlgo *kore* dicitur, statuta mandare et edicta promulgare secundum ‖ beneplacitum eorum, pro utilitate & necessitate ciuitatis predicte ac eorundum, & reuocare eadem, qvocienscunqve & qvandocunqve ipsis visum fuerit expedire.

Conferimus nichilominus eisdem de mera et libera voluntate nostra, ut iura sua et sententias nusquam alias, id est, foris ciuitatem, quam in domo consulum ipsius ciuitatis, secundum scripta libri ipsorum liberius exsequantur, tali condicione adiecta, quod nec pauperi aut diuiti, uel alicui ex parte nostra postulanti, qui sibi autumauerit et suspicauerit minus iuste esse sentenciatum et iniuriam irrogatam, si pecierit, ipsius libri copia nullatenus denegetur.

Donamus eis preterea plenam et perfectam potestatem super causis emergentibus, de quibus non est sentenciatum in libro predicto, nouum ius creandi et statuendi de communi consensu consulum et presencia, pro sue libito voluntatis. Ita tamen, ut huiusmodi ius, sic de nouo creatum, libro prefato inscribatur et pro perpetuo iure ab ipsis ac ipsorum posteris postmodum teneatur. Prouiso tamen, ut ipsum ius siue sententia taliter statuta & facta ad detrimentum et dampnum siue inpugnacionem exactionum et iustitiarum, quas in ipsa ciuitate nunc ad presens habemus et futuris temporibus habere poterimus iure hereditario, nullatenus se extendat.

Vt autem hec omnia et singula superius expressa firma ac inconwlsa permaneant et inviolabiliter a nobis et nostris posteris obseruentur, presentes litteras conscribi fecimus & sigillorum nostrorum munimine roborari.

Datum et actum in ciuitate Hammenburgensi, anno Domini M°CC°XCII°, feria quinta post Letare, videlicet in vigilia beati Benedicti.

*) *Fehlt:* decimo octavo.

---

[1]) Aus dem an einigen Stellen vermoderten Originale, ergänzt aus dem Liber privilegiorum quadratus No. LXVI. Die Wachssiegel der fünf Grafen sind an jenem erhalten.

Huic autem ordinacioni presentes fuerunt: Johannes de Slamersdorpe, Hinricus de Kuren, Echgericus de Otteshude, Tidericus Hoken, Bertoldus de Horst, Hermannus de Hamme, Johannes Swin; milites. Otto de Tvedorpe, Hellingbernus, Nicolaus de Rokesberghe, Johannes Riddere, Hinricus Longus, Ecgo de Hadeleria, Hartuicus de Erteneborg, consules Hammenburgenses, et alii quam plures fide digni.

Datum per manus notarii nostri. domini Johannis, in Luttekenborg ecclesie rectoris.

DCCCLXI.

Beabsichtigte Vereinbarung der Grafen von Holstein mit dem Rathe zu Hamburg über die Brüche und Bussen, so wie den Gerichtsvogt. ***1292.*** ***März 21.*** [1]

Nos consules et vniuersitas ciuitatis Hamburgensis vniuersis presentia visuris volumus esse notum, quod domini nostri, comites Holsatie, Gerhardus, Adolphus & Hinricus & eorum veri heredes, in fauorem amicitie, quo nos eorum gratia amplexantur, [a]) super quibusdam libertatibus, que nobis competere vise fuerant, una nobiscum taliter concordarunt, quod iidem domini nostri comites medietatem delicti & emende trium talentorum, [2]) quam apud nos hactenus non habuerant, habere debeant, & ad nos altera dimidietas pertinebit.

[a]) *Lies:* qua ... amplexator.

---

[1]) Aus der Remonstratio Danica. 1642. 4. Beilage F. Das Original wird angeführt in Niederstedt's Repertorium der Urkunden zu Gottorf. S. Falck Sammlungen zur Kunde des Vaterlandes Bd. III. S. 293. Die Aechtheit dieser Urkunde ist von dem Rathe zu Hamburg in einer mit dem Grafen von Holstein im Jahre 1367 geführten Streitsache geläugnet und in einem bei dem Reichskammergerichte geführten Prozesse im Jahre 1583 eidlich diffitirt. Auch ist keine Spur von dieser oder einer ähnlichen Urkunde weder im Originale, noch in den alten Copialbüchern anzutreffen. Da sie jedoch mir keine innere Beweise der Unächtheit an sich zu tragen scheint, so möchte wohl ein Vertrag über den Gegenstand derselben beabsichtigt gewesen seyn, welcher nicht zu Stande kam. Spuren solcher verfrühten Ausfertigungen finden sich in alten Archiven manche. Dass das Hamburgische Siegel dem Pergamente bereits angehängt gewesen sey, geht nicht aus dem Abdrucke a. a. O. hervor. Als ein, wenn auch nicht vollgültiges, doch wahrscheinlich gleichzeitiges Zeugniss über das Hamburgische Staatsrecht des dreizehnten Jahrhundertes habe ich dem Documente den Aufdruck nicht verweigern zu dürfen geglaubt. [2]) Der Zweck dieses Artikels, so wie des folgenden, betrifft nicht die Theilung sämmtlicher Brüche und Bussen, von denen viele schon nach dem älteren Rechte zwischen dem Rathe und dem Vogte zur Hälfte und dem Kläger zu gleichen Drittheilen getheilt wurden, sondern nur solcher, welche, als aus der alten Marktgerechtigkeit und dem darin begriffenen Markt- und Hansfrieden, so wie der Aufsicht über Maass und Gewicht, herstammend, der Rath allein für die städtische Gerichtskasse erhob. Diese Geldstrafen sind sämmtlich nicht in Pfunden, sondern in Marken Silbers berechnet, und zwar stets mit dem Zusatze, dass sie bezahlt werden: to der stat kore, dem rade, to des rades behoef. Für diejenigen unter diesen letzteren Geldstrafen, welche in dem alten Statute vom Jahre 1270 drei Mark Silber betragen (s. VI, 27; IX, 22 und 24), schreibt dasjenige vom Jahre 1292 drei Pfund vor (s. G. XXII, M. XVIII und XX). Doch ist im ersteren dieser Artikel G. XXII. die zweimal vorkommende Bestimmung der Pfunde Pfennige schon von alter, vielleicht gleichzeitiger Hand wieder in Marken Silber verändert, eine Aenderung, welche auf obige Verhandlung Bezug gehabt haben wird. Auch müssen wir hier bemerken, dass bei allen oben gedachten Geldstrafen des Stadtrechtes vom Jahre 1292 und 1497 die Bestimmungen: "to der stad kore" u. dergl., wie sie 1270 gegeben, mit Ausnahme von X. 7, beibehalten sind. Ueber die Einzelheiten vergl. Hamburgische Rechtsalterthümer Th. I.

Preterea si quis alium in iudicio ad sanguinis effusionem vel livorem, vulgo *blawe* dictum, leserit, convictus decem marcas argenti pro delicto dabit quarum medietas cedet eisdem dominis nostris, & altera medietas cedet nobis. [3])

Insuper si quis premeditatus et cum amicis convocatis hospitium alterius violenter intraverit et domesticum dominus [b]) leserit, si deprehensus in domo fuerit, vita privabitur pro delicto; si vero gratiam consequetur, quicquid inde derivatur, medietas huius cedet dictis dominis nostris, & altera medietas cedet nobis. [4]) Si vero evadens domum exiverit, is & omnes sui complices, quivis eorum convictus decem marcas argenti pro delicto dabit, quarum medietas cedet dictis dominis nostris, & altera medietas cedet nobis. [5])

Item si duo vel plures ad invicem contenderint, & unus eorum ob pacem & gratiam domum aliquam intraverit & alter hostiliter insecutus, ibidem ipsum leserit, convictus cum tribus marcis argenti emendabit, quarum medietas cedet dominis nostris, & altera medietas cedet nobis. [6])

Insuper si inter nostros burgenses congregatio violenta vel dissensio fuerit, ad quam duo vel plures consules venerint & pacem seruari preceperint aut treugas, quo modo, qua pena vel emenda, vita scilicet vel pecunia hoc preceperint, quicunque huius precepti violator convictus exstiterit, is secundum quod preceptum fuerat, emendabit, cuius medietas emende cedet dominis nostris, & altera cedet nobis. [7])

Item si prohibuimus sub delicto annonam educi, quicunque in hoc excesserit, convictus emendabit, [8]) cuius emende medietas cedet dictis dominis nostris, & altera nobis.

Item quidquid in mensura molendinariorum, que vulgo *matte* vel *rumme* vel *bodene* dicuntur, excessum fuerit, [9]) cuius emende medietas cedet dictis dominis nostris & altera nobis.

Amplius si magister monete in puritate & pondere denariorum excesserit, medietas huius delicti cedet dictis dominis & altera nobis.

Item advocatum, quem domini nostri comites nobis instituerint, nulla debemus violentia vel insultu inordinato prevenire non convictum; convictus autem, sicut cives nostri super incusatione ad iustitiam respondebit; hoc excepto, si homicidium vel causam aliquam commiserit, per quam vite sue vel membrorum dispendium pateretur, pro qua non potest nec debeat dare fideiussorem, vinculis mancipetur, quousque hoc dominis nostris comitibus demandemus, & tenebitur detentus. Qui tunc personaliter ad nos venient vel solemnes nuntios nobis mittent, inter quos alium statuent [10]) advocatum, ut nullum sibi preiudicium fiat, qui iudicio presedens, iudicet iusto iure.

[b]) *Lies:* domini.

---

[3]) S. Statut vom Jahre 1270 IX, 1; 1292 M. I. [4]) Statut vom Jahre 1270 XI, 1; vom Jahre 1292 L. I, und daselbst Note. [5]) S. ebendaselbst. [6]) Statut vom Jahre 1270 XI, 4 in den neueren Handschriften. Statut vom Jahre 1292 L. IV. [7]) Statut vom Jahre 1270 X, 7; vom Jahre 1292 N. 7. [8]) Vergl. Bursprake Petri art. 10. [9]) Statut vom Jahre 1292, Zusatzartikel, N. XXII, vermuthlich aus einer alten Bursprake. [10]) Statuent, nämlich die Grafen, quos kann sich auf die Gesandten oder auf die Hamburgischen Rathmänner und Bürger beziehen.

Vt autem hec omnia prelibata robur perpetue firmitatis obtineant, presentem paginam sigilli nostre civitatis robore communivimus. Testes: Joannes de Slamerstorpe,[b] Thidericus Hoken, Egericus de Otteshude,[c] Hinricus de Kuren,[d] Hermannus de Hamme, Johannes Swin,[e] Bartoldus de Horst, milites; Otto de Twedorpe, Hellingbernus, Nicolaus de Rokesberge,[f] Henricus Longus, Joannes Miles, Hartwicus de Erteneborch, Eggo de Hadeleria, & alii quamplures fide digni.

Actum & datum Hamburgh, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, duodecimo calendas Aprilis.

DCCCLXII.

Die Grafen von Holstein verleihen dem Johannes Ridder und seinen Brudersöhnen eine Rente von 60 Mark im Hamburgischen Zolle und Ungelde und 8 Wispel Getreide und 7 Mark Rente aus der alten Mühle zu Hamburg. 1292. April 30. [1])

Gerhardus, Adolfus, Hinricus, Dei gratia comites Holtsacie et in Scowenburch, omnibus presens scriptum cernentibus salutem in omnium saluatore. || Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, in lingua testium solent poni et scripture memoria perhennari. Hinc est quod ad || noticiam omnium, tam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod nos Johanni, dicto Militi, et suis fratruelibus legitimis, nostris burgensibus || dilectis, ac ipsorum iustis heredibus sexaginta marcarum reditus denariorum, in nostro theoloneo et vngeldo in Hammenburch quolibet anno percipiendos, de prima pecunia inde proueniente, et octo choros annone in antiquo molendino dicte ciuitatis, videlicet duos tritici uel brasii et sex siliginis, et septem marcarum reditus denariorum in eodem molendino, in solidum et communi manu prout vasallis nostris, in terra nostra commorantibus, bona ipsorum conferre solemus, porreximus iure feodali, nullo tamen a predictis burgensibus de prenominatis bonis armorum seruicio requisito, quod *hervart* wlgariter nuncupatur.

Vt autem hec omnia prelibata rata et firma et inuiolabiliter obseruentur, presentem paginam, sigillorum nostrorum robore, fecimus communiri. Huius facti seu rei testes sunt: Thidericus Hoken, Hinricus de Kuren, Elerus de Kuren, Marquardus de Zantberch, Eggericus de Otteshude, milites: Hartwicus et Hinricus de Erteneborch, Widekinus et Fredebernus de Erteneborch, Johannes, filius Bertrammi, Nicolaus, filius Nicolai Nannonis, Ludolfus de Grimme et alii quam plures fide digni.

Datum et actum Reynoldesborch, anno Domini M°C°C° nonagesimo secundo, in vigilia beatissimorum apostolorum Phillippi et Jacobi, et Walburgis, virginis gloriose.

b) *So für:* Schlammerstorpe. c) *So für:* Ostelhude. d) *So für:* Kühren. e) *So für:* Schwin. f) *So für:* Niclaus de Rokisbege.

1) Aus der Originalurkunde, welcher die Siegel der drei Grafen anhängen.

DCCCLXIII.

Die Bürger von Crempe vereinbaren sich mit den Hamburgischen Domherren über die Zahlung eines Geldzinses für die Grundhauer, anstatt der bisherigen Kornrente. 1292. Jun. 1. [1])

Vniuersis presens scriptum uisuris notum esse volumus, quod nos ciues in Crimpa conuenimus a canonicis Hamburgensibus censum, qui dicitur grunthura, perpetualiter quem tenemur eisdem soluere, videlicet XI mesas cum dimidia, mesam pro VI solidis sub duplici pena in festo Jacobi persoluendum. Et hoc sub sigillo nostre ciuitatis protestamur, ut inuiolabiliter a nobis et a nostris successoribus obseruetur. Testes huius rei sunt: G. decanus, Har. de Herslo, H. dictus Parca, *) Ni. Thideri, S. de Herslo, magister Hil. magister Rudolfus, dominus Johannes de Luneborch, Bruno, qui fuerat tunc temporis procurator bonorum, canonici Hamburgenses. Thi. plebanus in Crimpa, et Ludolfus, filius Hugonis, Johannes Wineken, Nicolaus Copman, Wilhelmus Magnus, ciues in Crempa, et alii quam plures.

Datum Hamborch, anno Domini M°CCLXXXXII, feria tercia trinitatis.

Et nos Heynemannus, filius domine Benken, pro duobus iugeribus et vno hunth, Nicolaus Ledege et mater sua pro tribus iugeribus, Willem Karsche pro altero dimidio iugere, Godeke pro quatuor iugeribus dimidio hunt minus, Hermannus Hane VII hunt, Hinricus Houesche pro V hunt, nostram conuenimus grunthuram a canonicis Hamburgensibus pro eodem censu, videlicet mesam pro VI solidis, pro nobis et nostris successoribus de terra suprascripta in die Jacobi sub pena duplici perpetualiter persoluendum. Et hoc sub sigillo nostri opidi protestamur.

DCCCLXIV.

Adolf, Graf von Holstein, stellt dem Johannes Ridder dieselbe Urkunde aus, als die vorstehende No. DCCCLXII. 1292. Jun. 23. [1])

Adolfus, Dei gracia comes Holtsacie et Stormarie, omnibus presens scriptum cernentibus ... inviolabiliter obseruentur. Quod appensione sigilli nostri publice protestamur.

Huius facti sev rei testes sunt: ‖ dominus Albertus, [2]) prepositus in Hamborg, Johannes de Slamersdorpe, Bertoldus de Horst, Thidericus Hoken, Hinricus de Kuren, Elerus ‖ de Kuren, Marquardus de Zantberch, Eggericus de Otteshude, milites; Hartuicus et Hinricus de Erteneborg, Stubbekesdorpe, Widekinus et Fredebernus de Erteneborg, Johannes, filius Bertrammi, Nicolaus, filius Nicolai Nanuonis, Ludolfus de Grimme et alii quam plures fide digni.

Datum anno Domini M°CC°LXXXX°II°, in vigilia sancti Johannis baptiste.

*) *Lies:* Bars.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 151 b.

[1]) Aus der mit dem Siegel des Grafen Adolf versehenen Originalurkunde. [2]) Bruder des Ausstellers.

DCCCLXV.

Albrecht, Propst zu Hamburg, verkauft dem dortigen Domherrn Dietrich vier Wispel Roggenrente. 1292. Sept. 1. [1])

Albertus, Dei gratia prepositus Hamburgensis, vniuersis presentia visuris in Domino salutem. Ad noticiam omnium || cupimus peruenire, quod de bona voluntate firmoque consensu dilectorum fratrum nostrorum, Adolfi et Johannis, || comitum Holtsacie, propter pium affectum, quem ad ecclesiam beate Marie virginis in Hamborg gerimus, liberaliter uendidimus || capitulo Hamburgensi et domino Theoderico, ibidem nostro canonico et plebano in Reynoldesborg, quatuor choros siliginis de nouo molendino ciuitatis Hamburgensis pro centum marcis denariorum Hamburgensium, quos nobis de patrimonio nostro assignauerunt singulis annis in quatuor temporibus anni libere recipiendos, scilicet in festo beati Martini vnum chorum, in purificatione vnum chorum, in festo apostolorum Philippi et Jacobi vnum chorum et in assumptione beate Marie vnum chorum, quos eciam redditus siliginis annuatim hereditarie recipiendos prefatis capitulo Hamburgensi et domino Theodorico vna cum dilectis fratribus nostris prescriptis dimittimus in perpetuum iure proprietario possidendos.

Committimus igitur et volumus hanc ordinacionem venditionis reddituum a nostris successoribus absque impedimento aliquo seu contradictione ratum et inuiolabilem obseruari. In huius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro fecimus sigillari.

Datum Hamburg, anno Domini M°CC°LXXXX°II°, in crastino beati Gorgonii martiris.

Testes huius sunt: dominus Eckericus, miles, Hinricus Aluerslo, famulus, Heligbernus, Otto de Tvedhorpe, Hartwicus de Erteneborg, Hinricus Longus, consules Hamburgenses.

DCCCLXVI.

Die Grafen von Holstein bekennen, dass sie nicht berechtigt sind, eine Mühle zu Rellingen anzulegen. 1292. [2])

Adolfus, Gerhardus & Johannes, Dei gratia comites Holtsacie, omnibus presens scriptum cernentibus salutem in Domino. Cum ab humanis memoriis omnia per lapsum temporis & senium euanescant, expedit, ut facta modernorum ob noticiam succedentium in scripta publica redigantur. Hinc est, quod a quibusdam nobis familiaribus informati, quoddam molendinum ad vsus nostros edificari fecimus in terminis ville Reylinge, de quo pensionem recepimus annualem.

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

[2]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 104.

Quod audientes ecclesie Hamburgensis canonici nobis speciales dixerunt, illud molendinum edificatum esse, cum fundus dicte uille foret ecclesie sue, in ipsorum preiudicium & grauamen. Supplicantes quatenus dictum molendinum propter Deum & causa iusticie deleremus, cum nostri progenitores suam ecclesiam non humiliassent, sed magis in omnibus exaltassent. Nos vero considerantes & cognoscentes, quod predictum molendinum non possemus iure aliquo possidere, requisito maturo consilio super eo, decreuimus illud omnino delere & deleuimus. Itaque nec nos, nemo heredum nostrorum uel amicorum aut successorum reedificare audeat in futurum. Damus eciam parrochianis ibidem facultatem liberam reedificandi sua molendina & molere vbicumque ipsis pro commodo uidebitur expedire.

Vt autem hoc nostrum racionabile factum a successoribus nostris in perpetuum inuiolabiliter obseruetur, presentem litteram sigillis nostris, cum sigillo dilecti nostri fratris Alberti, prepositi ecclesie Hamburgensis, in testimonium fecimus sigillari.

Datum anno Domini M°CC°LXXXXII°.

DCCCLXVII.

Adolf, Graf von Holstein, über die vom Ritter Heinrich von Hamme geschehene Verpfändung eines Zehnten in Kirch- und Oster-Steinbeck, in Hanevalle und Boberg an die Domherren zu Hamburg. 1293. Jan. 5. [1])

Adolfus, Dei gracia comes Holtsacie et Stormarie, omnibus presens scriptum uisuris salutem in omnium saluatore. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod dominus Hinricus miles dictus de Hamme de sua bona uoluntate et nostro consensu canonicis in Hamborch quartam partem decime villarum in Kerestenbeke, Osterstenbeke, Haneualle et Bocberghe, quam a nobis in feodo tenuit, soluentem septem modios siliginis, dictos borchscepel, dimidio hemptone minus, et dimidium top lini pro uiginti quatuor marcis vsualis monete in pignore exposuit, ad officiandum altare beate Marie uirginis, situatum ante scolas, diebus singulis et colendis; reseruata tamen sibi facultate redimendi. Si vero dominus Hinricus, quod absit, debitum carnis persolueret, filii sui iusti et legitimi liberum redimendi illam decimam arbitrium obtinebunt. Nichilominus filii sui, si rerum minoracione uel aliis granaminum aduersitatibus plaga Dei castigarentur, predicte decime redempcio ad nos pro eadem pecunia integraliter mutaretur.

Huius rei testes sunt: Johannes de Slamerstorpe, Hasso de Lasbeke, milites, necnon et alii fide digni.

Datum Segeberghe, anno Domini M°CC°LXXXX tercio, in uigilia Epyphanie.

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 98.

DCCCLXVIII.

Vergleich des Rathes zu Hamburg mit den Grafen von Holstein über die von diesen verpachtete Münze. 1293. April 5. [1])

Viris nobilibus, dominis suis, Gerardo, Adolfo & Hinrico, comitibus Holtsacie et de Scouuenborg, consules Hammenburgenses seruicium debitum & honorem. ‖ Cum consuetudinis longeuique vsus non uilis auctoritas hoc exposcat, ut que rationabiliter acta sunt, scripturarum testimonio roborentur, ne propter fragilem ‖ hominum memoriam siue maliociosas calumpnancium machinationes in dubium reuocata de uia rectitudinis aliquatenus auertantur: nouerint igitur vniuersi presencia ‖ visuri, nos cum dominis nostris, comitibus Holtsacie, conuenisse de moneta eorum pro annua pensione locanda, statuisse & ordinasse perpetuo perdurandum.

Videlicet quicunque monetarius eorum apud nos exstiterit, et ab eis & ipsorum ueris heredibus fuerit constitutus, seruet & teneat denarios nobiscum & per totam terram Holtsacie, ita ut duo talenta nummorum in pondere habeant perfecte et complete pondus, quo pondere marcam argenti nobiscum est consuetudinis et solitum ponderari. Et quod eadem duo talenta nummorum habeant & optineant albedinem & puritatem debitam marce argenti examinati & puri, excepto ualore dimidii lotonis. [2])

Item quandocunque denarii ad examinandum tolluntur, habebit monetarius super duobus talentis quatuor denarios ad quodlibet pondus marce vnius ponderate sibi in suffragium & auxilium, honorem suum, sanitatem & uitam propriam defendendo. Preterea nulli denarii in terra Holtsacie soluentur, quin habeant in pondere & puritate similitudinem horum denariorum & equiualenciam eorumdem, si uero plus uel minus predictis denariis ualere dinoscantur, soluant secundum eorum meritum & ualorem.

Insuper si monetarius predictus aliqua nobiscum deprehensus fuerit falsitate, in premissis non iudicetur a quoquam nec aliqua sententia condempnetur, nisi dominis nostris, comitibus Holtsacie, intimatis & expectatis per tres menses, ut ad hoc personaliter ueniant uel sollempnes eorum nuncios ad nos mittant, qui de ipso iudicent & faciant prout dictauerit ordo iuris.

Item nullum, ut monetam pro annua pensione sibi a dominis nostris comitibus assumat, tacito aut in publico de cetero prohibere debeamus in ipsorum comitum preiudicium & grauamen.

Amplius quicunque monetarius a dominis nostris constitutus apud nos per totam terram Holtsacie monetarius esse debet, nec in alio in aliquo loco denarios cudat aut faciat quam nobiscum, seruetque eos in pondere et puritate, sicut superius est conscriptum.

Vt autem hec omnia et singula predicta robur perpetue firmitatis optineant & permaneant inconuulsa, presentes litteras conscribi fecimus et sigilli nostre ciuitatis munimine roborari.

Datum anno Domini MCC° nonagesimo tercio, octaua pasche.

---

[1]) Nach der Originalurkunde, welche dem Rathe zu Hamburg in Folge des Vergleiches vom Jahre 1604 März 14 zurückgegeben ward. [2]) Vergl. oben No. DXCI.

DCCCLXIX.

Conrad, Bischof von Tull, Indulgenzbrief für solche, welche das H. Geist-Hospital zu Hamburg unterstützen. 1293. Jun. 1. [1])

Frater Conradus, Dei gracia Tullensis episcopus, vniuersis Christi fidelibus || presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Vt ad opera pietatis fideles quoslibet || inuitemus, omnibus Christi fidelibus, qui ad hospitale sancti Spiritus in Hamburch || de bonis sibi a Deo collatis suas largiti fuerint elemosinas, confessis et vere contritis quadraginta dies de iniunctis sibi penitentiis et vnam karrenam misericorditer relaxamus, dummodo hoc ex Bremensis archiepiscopi processerit voluntate.

Datum anno Domini MCC nonagesimo tercio, kalendis Junii.

DCCCLXX.

Die Grafen Gerhard, Adolf und Heinrich von Holstein befreien die den Nonnen gehörigen Aecker neben dem Kloster Herwerdeshude von allen Abgaben, so wie deren Anbauer, von allen Diensten und Leistungen. 1293. Jul. 22. [1])

Gerhardus, Adolfus et Hinricus, Dei gratia comites Holtsacie et Scowenborg, omnibus presencia visuris, salutem in Domino. || Ex quo per lapsum temporis omnia modernorum facta sint labilia et a memoria subtrahantur, expedit, ut que nunc temporis peraguntur in || scripta publica redigantur et scripturarum testimonio perhennentur. Inde notum esse uolumus vniuersis, quod progenitores nostri ob reueren||tiam omnipotentis Dei et beate uirginis Marie et omnium sanctorum, in remissionem suorum peccaminum et heredum subsequencium, libertauerunt omnes agros adiacentes curie claustralium in Herwerdheshudhe, de ipsa curia qui coluntur, dantes eosdem agros claustralibus ibidem Deo seruientibus, uoluntate libera in perpetuum possidendos. Et quia dicte curie claustrales, de nostro consilio et suorum aliorum amicorum, et maxime propter suam vtilitatem propriam proponunt ad locum alium se transferre, volumus eosdem speciali gratia libertari. Mandamus igitur quatenus omnes, qui inposterum ipsos agros adiacentes dicte curie colere debent, de omni exactione et seruitio, quo nobis et posteris nostris tenentur, sint exempti, sicut claustrales personaliter exstiterunt.

Testes huius rei sunt: Magister Hildebrandus et dominus Johannes de Luneborg, canonici Hamburgenses. Hinricus de Aluersdhorpe, miles. Hartvicus de Erteneborg et Wernerus de

---

[1]) Aus der Originalurkunde mit anhängendem Siegel, im Archive E. Oberalten.

[1]) Aus dem Originale, an welchem noch zwei nicht ganz erhaltene Siegel der Grafen hängen; ein drittes ist ganz abgerissen.

Metsekendhorpe, proconsules; [1]) Hinricus Longus, Otto de Tvedhorpe, Johannes Miles, consules Hamburgenses et alii quam plures.

Datum Hamburg, anno Domini M°CC°LXXXX°III°, in die beate Marie Magdalene.

DCCCLXXI.

Heinrich, Graf von Holstein, verkauft den Nonnen zu Herwerdeshude die Aecker bei Heimechhude und Odersvelde. 1293. Jul. 22. [1])

Hinricus, Dei gratia comes Holsatie et de Scowenborche, omnibus presentem paginam visuris salutem in Domino. Ex quo cursu ‖ naturali propter lapsum temporis omnia ab humanis memoriis euanescant, cautum est, ut que nunc aguntur ob me|moriam successorum in scripta publica redigantur. Sciant igitur vniuersi, quod nos agros adiacentes curie Heymechudhe ‖ et vilie Odersuelde, [2]) cum arbustis, palludibus, pratis, pascuis aquarumque decursibus, et cum omni libertate et vtilitate, qua Hartwicus, filius domini Berterammi, dinoscitur possidisse, [a]) uendidimus voluntarie dominabus in Heruuerdeshudhe in perpetuum libere possidendos. Preterea volumus ab omni inpetitione bona supradicta ipsis dominabus inperpetuum libertare.

Et ne de tam rationabili uenditione nostra possit aliqua dubietas suboriri temporibus postfuturis, presentem paginam in testimonium nostro sigillo duximus roborandam. Testes sunt: Hinricus de Aluerstorpe, Hinricus de Sandberghe, Marquardus de Dosenrodhe, milites. Hartwicus de Ertheneborch, Wernerus de Metzekenthorpe, Johannes Miles, Nicolaus, filius Bertoldi, consules Hamburgenses, et alii fide digni.

Datum Hamborch, anno Domini M°CC°XC°III°, in die Marie Magdalene.

DCCCLXXII.

Giselbrecht, Erzbischof, und das Capitel von Bremen übertragen das Eigenthum des Hofes zu Heymichhude an die Nonnen zu Harvstehude. 1293. Aug. 3. [1])

G. Dei gratia sancte Bremensis archiepiscopus, T. decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus hoc scriptum ‖ cernentibus salutem in Domino. Ex quo modernorum omnia

[a]) *Lies:* possedisse.

---

[1]) Die in älteren Urkunden so sehr seltene Bezeichnung der proconsules deutet vielleicht schon auf deren Patronatverhältniss zu dem Kloster.

[1]) Aus der Originalurkunde. [2]) Der Name dieser Orte ist durch den des in dieselben verlegten Klosters Herwardshude verdrängt worden.

[1]) Aus der Originalurkunde mit dem schön erhaltenen Siegel des Erzbischofes und des Capitels.

facta propter temporis lapsum ab humanis memoriis ‖ euanescunt, expedit, ut que nunc racionabiliter peraguntur in scripta publica redigantur. Inde est ‖ quod proprietatem curie in Heymechudhe prope Hamborg, que non extenditur vltra mansum et dimidium, quam dominus noster, pie memorie Hil. archiepiscopus, vna nobiscum libere dedit honorabili viro, domino Johanni, scolastico Hamburgensi, et suis fratribus, ut de ipsa ordinarent et disponerent quicquid vellent, eandem proprietatem de ipsorum consensu et voluntate, damus dominabus claustralibus in Herwerdheshudhe, et ipsam curiam ad vsus ipsarum cum omnibus attinenciis in perpetuum libertamus. In cuius rei testimonium presens scriptum nostris sigillis duximus roborandum.

Datum Breme, anno Domini M°CC°LXXXX°III°, in die inuentionis beati Stephani martiris.

DCCCLXXIII.

Des Erzbischofes von Riga, Johannes, Ablassbrief für diejenigen, welche den Ausbau der Kirche zu Bergstedt unterstützen. 1293. Aug. 15. [1])

Johannes, miseratione divina sancte Rigensis ecclesie archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, gratiam in presenti et gratiam in futuro. Quoniam, ... *wie oben S. 415 und S. 529,* ... vitam eternam. Quumque ecclesia beatissime virginis Marie et gloriosi confessoris atque pontificis beati Willehadi in Berchstede opere sumtuoso inchoata, sine pio fidelium subsidio nequeat consummari, et summe proficuum sit ad salutem animarum eleemosynis peccata redimere, vniuersitatem vestram monemus et hortamur in Domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatenus de bonis ... *wie oben S. 415,* ... peruenire. Nos vero de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, necnon et ea qua fungimur auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus ac confessis, qui ad eandem ecclesiam diebus dominicis et festiuis necnon et per quadragesimam sextis feriis ad missarum solemnia accesserint, vel etiam singulis diebus subsidia impenderint, XL dierum indulgentiam cum carena de iniuncta sibi penitentia, dummodo predicti loci diocesani consensus accesserit, in Domino misericorditer relaxamus.

Preterea vt deuotio Christi fidelium magis magisque augeatur, omnibus sacerdotem dominicum sacramentum ad infirmos deferentem cum deuotione sequentibus, quindecim dierum indulgentiam, vt item voluntas diocesani accedat, supradicta auctoritate in Domino relaxamus.

In cuius rei testimonium presens scriptum, sigillo nostro signatum, ad deuotam domini Johannis, eiusdem ecclesie plebani, instantiam, duximus concedendum.

Datum in Riga, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, in assumptione Marie virginis gloriose.

---

[1]) Vollständig abgedruckt in Falck's Staatsbürgerlichem Magazine Bd. III. S. 696.

DCCCLXXIV.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, und seine Gemahlin Mechtilde verkaufen dem Albrecht Wulfhagen 1 1/2 Wispel Salz in der Sulze zu Lüneburg. 1293. Nov. 25. [1])

Dei gracia nos Otto, dux de Bruneswich et Luneborgh, ac eadem gracia Mechtildis, vxor sua, ducissa ibidem, ad noticiam vniuersorum cupimus peruenire, quod nos de maturo consilio fidelium nostrorum vnum chorum et dimidium salis in salina nostra Luneborch sitos in domo Eueringe discreto uiro, creditori nostro, dilecto Alberto Wlfhaghen suisque ueris heredibus ea libertate et proprietate, qua nos et pater noster inclitus, dux Johannes pie memorie, ipsos possedimus multis annis iure hereditario, vendidimus possidendos, exemptos eciam ab omnibus angariis, peticionibus et exactionibus, que *schot* wlgariter nuncupantur. Dantes eisdem potestatem vendendi, donandi seu obligandi dictum chorum et dimidium et de ipsis choris faciendi omne id, quod ipsis magis uisum fuerit expedire. Insuper cui uel quibus dictos choros vendiderint, donauerint seu obligauerint, illi uel illis litteras nostras patentes dabimus super ratihabicione, si fuerimus requisiti. Si vero tempore procedente inter nos ex vna et nobiles uiros, comites Holtzacie, ciuitatemque Hamburgensem parte ex altera, quod absit, gwerra seu dissensio oriretur, dictus creditor et sui, si propter collectionem reddituum de prefatis choris procedencium transire Luneborch voluerint, nichilominus nostro gaudebunt ducatu et securitate, velud prius, nec ipsum et suos in bonis prehabitis permittimus impediri.

Huius rei testes sunt: Theodericus de Alten, Manegoldus Struuo, Echardus de Boyceneborgh, Gheuchardus et Henricus de Monte, ac alii quam plures fide digni. Ad cautelam et maiorem euidenciam presentibus sigilla nostra duximus apponenda.

Datum Luneborch, anno Domini M°CC nonagesimo tercio, in die beate Katharine virginis.

DCCCLXXV.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, und seine Gemahlin Mechtilde verkaufen dem Heinrich Lange ein Wispel Salz aus dem Hause Overndorncinghe in der Sulze zu Lüneburg. 1293. Nov. 25. [1])

Dei gratia Otto, dux de Bruneswich et Lunenburch, ac eadem gratia Mechtild, vxor sua, ducissa ibidem, ‖ ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus peruenire, quod nos de maturo consilio fidelium nostrorum ‖ vnum chorum salis in salina nostra Lunenborch, situm in domo Ouerdorneinge discreto viro, creditori nostro dilecto, ‖ Henrico Longo, [2]) ea libertate et proprietate, qua nos et pater noster pie memorie ipsum possedimus multis annis,

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 92.

[1]) Aus der Originalurkunde mit den wohlerhaltenen Siegeln des Herzoges und der Herzogin. [2]) Er wird seit dem Jahre 1288 unter den Hamburgischen Rathmannen genannt.

iure hereditario perpetualiter vendidimus possidendum, exemptum etiam ab omnibus angariis, petitionibus et exactionibus, que *scoht* wlgariter nuncupantur, dantes eidem et suis heredibus veris potestatem vendendi, donandi, obligandi dictum chorum pro sue libito voluntatis et faciendi de ipso omne id, quod sibi et suis visum fuerit expedire. Insuper cui uel quibus prefatum chorum vendiderint, donauerint seu obligauerint, illi uel illis super ratihabitione litteras nostras patentes dabimus, si a dicto Henrico et suis fuerimus requisiti. Si uero tempore procedente inter nos ex vna et nobiles viros, comites Holtzacie, ciuitatemque Hamburgensem parte ex altera gwerra seu dissentio, quod absit, oriretur, sepedictus creditor et sui nuntii, si propter collectionem reddituum de dicto choro procedentium transire voluerint, nostro gaudebunt ducatu et securitate velud ante, nec ipsum uel suos in bonis prehabitis permittimus inpediri, gwerra seu tali discordia perdurante.

Huius rei testes sunt: Theodericus de Alten, Echardus de Boyceneborch, Theodericus de Monte, Manegoldus Struuo, Gheuehardus de Monte et Henricus, frater suus, ac alii quam plures fide digni. Ad cautelam et maiorem euidentiam presentibus sigilla nostra duximus apponenda.

Datum Lunenborch, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, in die beate Katerine virginis.

DCCCLXXVI.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, und seine Gemahlin Mechtilde verkaufen dem Nicolaus, Sohn des Nanno Nicolai, ein Wispel Salz aus dem Hause Kozinge in der Sulze zu Lüneburg. 1293. Nov. 25. [1])

Dei gratia nos Otto, dux de Bruneswich ... *wörtlich wie vor bis auf die Worte* in domo Kozinge discreto viro, creditori nostro dilecto Nycolao, filio Nanuonis Nycolai ... pater noster, inclitus dux Johannes, pie memorie ... si fuerimus requisiti ... oriretur, dictus creditor cum suis heredibus nostro gaudebunt ducatu ... uelud ante gwerram, nec a bonis prehabitis ipsum et suos ...

DCCCLXXVII.

Die Rathmannen zu Lüneburg bezeugen, dass Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und die Herzogin Mechthilde dem Albrecht Wlfhagen 1 1/2 Scheffel Salz aus dem Hause Everinghe zu Lüneburg verkauft habe. 1293. Nov. 25. [1])

Nos Hinricus Heghen, aduocatus in Luneborch, Johannes de Melbeke, Johannes Bertoldi, Vredewardus, Volcmarus de Arena, Andreas, Alardus de Schiltsten, Gherardus Garlop,

---

[1]) Aus einer Abschrift hinter dem ältesten Exemplare des Stadtrechtes vom Jahre 1292 auf Pergament.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 143.

Adheloldus, Thidericus de Hertesberghe, Johannes Beue, Thidericus Burmester, Hermannus Albus, eiusdem consules ciuitatis, tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod illustris dominus noster Otto, dux de Bruneswich et de Luneburch, et inclita domina Mechtildis, vxor eiusdem, ducissa, vnanimi consilio et consensu vendiderunt Alberto Wlfhaghene et suis ueris heredibus vnum chorum et dimidium chorum in tota domo Eueringhe cum omni iure et libertate, qua ipse dominus noster Otto dux prefata bona possedit a suis progenitoribus, in hunc diem libere possidenda et tollenda quolibet flumine in salina. Insuper prenominatus Albertus Wlfhaghen et sui ueri heredes a predicto domino nostro Ottone duce et domina Mechtilde uxore super dictis bonis vendendi, dandi seu exponendi, faciendi uel dimittendi quicquid decreuerint, habebunt liberam opcionem, prout in litteris sepedicti domini nostri Ottonis ducis et domine Mechtildis vxoris sue plenius continetur. In huius contractus euidenciam testimonii pleniorem presentem paginam prenominato Alberto Wlfhaghene et suis iustis heredibus sigillo nostre ciuitatis dedimus insignitam.

Datum Lunenborch, anno Domini M°CC°LXXXX tercio, in die sancte Katherine uirginis et martiris.

DCCCLXXVIII.

Philipp, König von Frankreich, ertheilt den Bürgern und Einwohnern von Lübeck, Gothland, Hamburg und anderen Städten das Recht, in seinem Lande Handel zu treiben. 1294. April 14. [1]

DCCCLXXIX.

Das Capitel zu Hamburg gestattet den Calandsbrüdern in der St. Nicolaikirche daselbst einen Altar. 1294. April 17. [2]

Albertus, Dei gracia prepositus Hamburgensis, Godscalcus decanus, Johannes scolasticus, totumque eiusdem ecclesie capitulum, salutem in eo, qui salus omnium comprobatur. Cum id, quod ad diuinum instituitur officium ob nostri creatoris reuerenciam necnon sancte matris ecclesie, catholicus quilibet totis uiribus promouere,*) hinc est, quod vniuersis kalendarum fratribus sancti Nicolai, nostre scilicet parrochie, de plenaria licencia annuimus, quod in eadem ecclesia altare habeant, vbi singulis diebus, exceptis dominicis, apostolorum et duplicibus festis tantum, missa pro defunctis in predecessorum fratrum memoriam celebretur, in tali autem hora, que non sit in detrimentum nostri sacerdotis ibidem, ita ut omnibus suis missis dictis eadem inchoetur et omnes oblaciones tam in memoriis, quam in denariis a ministro eiusdem altaris per districtam conscienciam prenominato sacerdoti nostro penitus presententur. Festiuis autem

*) *Fehlt:* debeat.

[1] Gedruckt in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 175.

[2] Aus dem Liber copialis Capituli fol 63 b.

diebus chorum cum eo seruet in uesperis et in missa. Insuper domino nostro decano obedienciam faciet quam tenetur, addito eciam quod proborum elemosinarum redditus nunc appositi et adhuc apponendi non alias quam in dicti altaris beneficium conuertentur. Et deinceps collacio cum omni ordinacione, qua ex tunc nostre ecclesie conueniens visum fuerit, manente tamen altari integraliter cum suis prouentibus, ad ipsum capitulum deuoluetur. Preterea sacerdos sepedicti altaris, qui pro tempore fuerit, fratrum mortuorum quater in anno de nomine memoriam indicabit.

Vt autem hec rata maneant et inconuulsa, nostri capituli et ciuitatis sigillorum munimine roboramus. Testes: Albertus prepositus, Gotscalcus decanus, Johannes de Hamme, scolasticus, Hartwicus de Herslo, Hinricus Bars, Sifridus de Herslo, Nicolaus Tideri, Bruno, Johannes de Luneborch, magister Hillebrandus, Lupus, Bernardus Stedingus; laici vero Halincbernus, Nicolaus de Rokesberghe, Wernerus de Metsendorpe, Bernardus Stediggus et alii quam plures.

Datum anno Domini M°CC°XC°IIII° in vigilia pasche.

DCCCLXXX.

Das Capitel zu Hamburg über das Recht des Kämmerers, von den kleinen Pfründen eine Mark, von den grösseren Kleider oder zwei Mark zu erhalten. **1294. April 25.** [1])

Albertus, Dei gratia prepositus, Gotsalcus [a]) decanus totumque Hamburgensis ecclesie capitulum, notum esse cupimus vniuersis || hoc scriptum visuris, talem nostro camerario super iure suo formam edidisse, quod quilibet concanonicorum nostrorum in || assignatione stipendii prebende minoris dicto camerario vnam marcam, in assignatione uero prebende maioris vestes, vel du||as marcas dabit eidem monete vsualis, et illas dabunt et persoluent integraliter vel pro placito ipsius camerarii infra dies quatuordecim post assignationem memoratam. Vt autem hec ordinatio a nobis et nostris successoribus inconwlsa maneat et irreuocabilis perseueret, presentem paginam exinde confectam sigillo nostri capituli duximus muniendam.

Datum et actum anno Domini M°CC°LXXXX° quarto, feria quinta pache. [b])

DCCCLXXXI.

Die Rathmannen zu Lüneburg erklären, dass der Hamburgische Bürger Albrecht Wulfhagen dem Hamburgischen Capitel 1 1/2 Wispel Salz zu Lüneburg im Hause Everinghe verkauft habe. **1294. Aug. 13.** [2])

Nos consules || ciuitatis Luneborg. Albertus Hollo, Johannes de Melbeke, Herderus, Eluerus de Witinge, Gerar|dus Garlop, Johannes de Vliessen, Nicolaus de Molendino, Otto

a) *Lies:* Gotscalcus. b) *Lies:* pasche.

1) Aus der Originalurkunde.

2) Aus dem Transsumpte des Rathes zu Lüneburg vom Jahre 1472, am Dinxtdage na deme Sondage Oculi.

Herwici, Ludolphus Hoppensack, ‖ Johannes Dicke, Johannes Albus, Hinricus de Lubeke, tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod Albertus dictus Wulfhagen, ciuis Hamburgensis, vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum vendidit ecclesie et capitulo sancte Marie virginis in Hamburgh vnum chorum et dimidium salis quolibet flumine in salina Luneborg in tota domo Eueringhe iure perpetuo possidendos, cum omni iure et libertate, qua queuis ecclesia solita est bona ecclesiastica possidere, prout etiam in priuilegiis domini nostri, Ottonis ducis, et domine Mechtildis, vxoris eiusdem, ducisse, super hiis confectis plenius continetur. In huius contractus euidenciam testimonii pleniorem presentem litteram super hoc confectam memorate ecclesie sigillo nostre ciuitatis dedimus insignitam.

Datum Luneburch, anno Domini M°CC°LXXXX° quarto, in die sancti Ipoliti martiris.

DCCCLXXXII.

Die Rathmannen zu Lüneburg erklären, dass der Ritter Johannes Bere und sein Bruder Heinrich 1/2 Scheffel Salz im Hause Benninghe dem Capitel zu Hamburg verkauft habe. 1294. Aug. 13. [1])

Nos consules ciuitatis Luneburch, Albertus Hollo, Johannes de Melbeke, Herderus, Eluerus de Witinghe, Gherardus Garlop, Johannes de Vllessen, Nicolaus de Molendino, Otto Herwici, Ludolfus Hoppensac, Johannes Dicke, Johannes Albus, Hinricus de Lubeke, tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod dominus Johannes Bere miles et Heynricus, frater eiusdem, vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum vendiderunt capitulo et ecclesie sancte Marie uirginis in Hamburg dimidium chorum salis quolibet flumine tollendum in salina Luneburch in domo Benninghe ad dextram manum, cum itur in ipsam domum, in sartagine, que *gunepanne* wlgariter nominatur, iure perpetuo possidendum, cum omni iure et libertate, qua queuis ecclesia solita est bona ecclesiastica possidere. In huius contractus euidenciam testimonii pleniorem presentem litteram super hoc confectam memorate ecclesie sigillo nostre ciuitatis dedimus insignitam.

Datum Luneburch, anno Domini M°CCLXXXX quarto, in die sancti Ypoliti martiris.

DCCCLXXXIII.

Vertrag des Ritters Otto Wackerbart mit dem Hamburgischen Capitel über die Dörfer Grossensee und Todendorf und Stiftung seiner Memorie. 1294. Oct. 1. [2])

Omnibus hoc scriptum visuris Otto dictus Wackerbart, miles, salutem in omnium saluatore. Ad noticiam vniuersorum cupio ‖ peruenire, quod ego ob fauorem et dilectionem, qua

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 143.

[2]) Aus der Originalurkunde. Die Siegel fehlen.

ecclesiam Hamburgensem amplector, volens in ea mee anime salubre remedium ordinare, ad tempora vite mee et vxoris mee Lucie, comparaui a capitulo Hamburgensi quinquaginta marcarum reditus singulis annis pro quingentis marcis paratorum denariorum monete vsualis. Pro quibus redditibus dictum capitulum, de vnanimi consensu et maturo consilio, villam in Grotense et villam in Todendorpe cum tali iure, quo ipsas hucusque possedit, commisit libere possidendas, hoc adiecto, quod ego singulis annis dare debeo infra octauam Martini dicto capitulo sex marcas Hamburgensium denariorum.

Preterea si ville prescripte diebus meis in aliqua sui parte fuerint emendate, ipsa emendacioni sicut villis perfrui debeo memoratis, post obitum uero meum dicte ville cum ipsarum emendacione vel incremento, si que fuerint, ad ipsum capitulum libere reuertentur.

Insuper si Lucia, vxor mea prefata, post obitum meum superuixerit, dicte vxori mee quinquaginta marcas denariorum infra octauam Martini singulis annis expedite persoluet capitulum memoratum et statim post obitum meum recedet a bonis supradictis. Si uero me circa festum Martini decedere contingerit, ita quod censum illius anni de predictis villis meis vsibus deputassem, tunc in illa octaua beati Martini dictum capitulum vxori mee ad solutionem quinquaginta marcarum aliquatenus non tenetur.

Ceterum si ego in villa Grotense decreuero habitare et mansionem ibidem edificare, ipsam de consilio capituli edificabo, et post obitum meum prefate mansionis edificia ecclesia Hamburgensis libere et integraliter optinebit. Piscationem uero superiorem siue tractum capitulum optinebit, sed si eandem habere voluero, estimabitur prout vtrobique videbitur expedire, alias autem reliqua piscacioni vtar licite ad proprios vsus tantum vel expensas.

Item post obitum meum uel vxoris mee prescripte alter nostrum superuiuens de prefatis bonis siue quinquaginta marcis in anniuersario defuncti dabit anno quolibet pro memoria ipsius et parentum suorum duas marcas denariorum canonicis et vicariis presentibus in vigiliis et in missa. [1]) Cum uero ambo mortui fuerimus, sepedictum capitulum dabit anno quolibet quatuor marcas denariorum de prefatis bonis pro memoria patrum et matrum nostrorum presentibus in vigiliis et in missa.

Etiam si ego iudicium, quod dicitur superius, iudicium colli et manus, super villam Grotense predictam a dominis comitibus ad me et ad ecclesiam Hamburgensem emero, capitulum medietatem precii soluet et ego reliquam partem soluam. Si autem ego predictum iudicium prece vel seruicio optinuero, illud capitulo post obitum meum libere dimittetur.

Item si ego per prefatam vxorem meam Luciam vel per aliam legitimam pueros procrearem, vel si predicta vxor mea post obitum meum per alium legitimum pueros procrearet,

---

[1]) Die Memorie des Ritters O. Wackerbart ward am 15. März, diejenige seiner Gemahlin Lucia am 7. November begangen. S. Necrolog. Hamburg. Sie war eine Tochter des Johann vom Berge, wie erwähnt ward, als er im Jahre 1310 seinen am Pferdemarkt zu Hamburg belegenen Hof derselben übertrug. S. Liber Hortorum fol. 38; vergl. daselbst fol. 48, 60 b, 62.

nec tales pueri nec ceteri cognatorum nostrorum vel heredum aliquid sibi iuris adicere poterunt in reditibus, bonis et denariis memoratis, sed omnia libere redibunt ad capitulum memoratum.

Vt autem hec inviolabiliter obseruentur, milites et famuli infrascripti vna mecum fide prestita promiserunt. Nomina eorum sunt hec: Luderus Wackerbart, frater meus, miles, Coneke & Dauid, fratueles mei, Grubo, Wedele, milites; Hartwicus de Hummersbotle, Bertrammus Motemmoduuele et Hinricus, frater eius, et Johannes de Monte, famuli. Si uero aliquem ex promissoribus supradictis decedere contingerit, ego alium eque ydoneum loco sui instituam ad huiusmodi firmiter obseruanda.

Testes uero, qui hiis interfuerunt, sunt hii: Bertoldus de Horst, miles, aduocatus in Segheberghe, Hartwicus de Erteneborg, Johannes dictus Miles, Wernerus de Metsekendorpe, Conradus de Hollenstede, consules Hamburgenses, et alii quam plures.

Actum et datum Hamborg, in die Remigii, anno Domini M°CC°LXXXX° quarto.

In huius euidens testimonium sigillum meum cum sigillis ciuitatis Hamburgensis, Luderi, fratris mei, et fratruelium meorum predictorum et Johannis de Monte iunioris presentibus est appensum.

DCCCLXXXIV.

Schreiben der Rathmannen zu Rostock an die von Hamburg über die Erhaltung der Rechte, welche die Kaufleute der sächsischen und slavischen Städte zu Nowgorod besitzen. Ums Jahr 1294. [1])

DCCCLXXXV.

Heinrich, Graf von Holstein, verspricht, dass sein Bruder, Graf Gerhard, den Hospitalen zum heiligen Geist und St. Georgii und dem Johannes von Arnesfelde den Verkauf von neun Wispeln bestätigen werde. 1295. Jun. 7. [1])

Nos Dei gracia Henricus, comes Holtsatie et de Scowemborg, vniuersis presencia visuris ‖ volumus esse notum, quod nos consulibus nostris de Hamborg fide prestita promisimus pro fratre nostro dilecto, ‖ domino Gerardo, comite Holtsatie, ad opus infirmorum domus sancti Spiritus et domus leprosorum sancti Georgii ‖ ibidem et Johanni de Arnesuelde, qui vniuersaliter ab heredibus domini Leonis, nostri quondam burgensis in Hamborg, nouem choros triticei

---

[1]) S. Urkundliche Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 179 flgd. No. LXXXI e und g.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das Siegel des Grafen Gerhard anhängt.

brazii nobis consentientibus emerunt, quod idem frater noster G. ad priuilegium, quod eisdem infirmis et eidem Johanni super hiis contulimus, apponet sigillum suum infra hinc et festum sancti Martini episcopi proxime nunc futurum, quod si non fecerimus, ex tunc sequenti die ipse secundus miles intrabimus ciuitatem nostram Hamborg, inde non exituri nisi prius hiis omnibus adimpletis. Quod nostri sigilli appensione publice protestamur.

Datum Hamborg, anno Domini M°CC°LXXXX° quinto. VII° idus Junii.

DCCCLXXXVI.

Die Grafen von Holstein und Schauenburg bezeugen, dass die Erben des Herrn Löwe sieben Scheffel Weizenmalz aus der alten Mühle zu Hamburg den Kranken zum heiligen Geiste und zu St. Georg verkauft haben. 1295. Jun. 9. [1])

Gherardus, Adolfus et Hinricus, Dei gratia comites Holtsacie et de Scowenborg, vniuersis presencia visuris uel audituris bonorum ‖ omnium incrementum. Ad noticiam tam presencium quam futurorum hoc scriptum inspiciencium cupimus deuenire, quod heredes boue ‖ memorie domini Leonis, quondam nostri burgensis in Hammenborg, de quatuordecim choris triticei brazei in veteri nostro molendino ‖ in Hammenborg vendiderunt infirmis domus sancti Spiritus ibidem quinque choros triticei brasei et infirmis domus hospitalis sancti Georgii similiter ibidem duos choros eiusdem brasei triticei, cum omni iure hereditario et proprietario, quo nostri progenitores eidem et suis heredibus dedisse dinoscuntur faciendo et dimittendo absque quolibet inpedimento quicquid eorum uoluntatis fuerit cum eisdem. Sicut eciam in ipsorum nostrorum progenitorum priuilegio, dictis Leoni et suis heredibus dato, ad quod appensum est sigillum nostre ciuitatis Hammenborg, plenius est conscriptum. [2]) Quam videlicet uenditionem eisdem infirmis duraturam perpetuo firmam et stabilem tenendo duximus confirmandam.

Vt autem hec prelibata robur perpetue firmitatis obtineant, presentem paginam conscribi eisdem infirmis iussimus et sigillorum nostrorum appensionibus fecimus communiri. Nos autem consules Hammenburgenses in testimonium huius facti presenti pagine sigillum nostre ciuitatis duximus apponendum.

Testes autem huius rei sunt: Thidericus Hoken, Hasso de Oteshude, Bertoldus de Horst, Conradus de Winnighusen, Hinricus de Alueskestorpe, milites. Bertrammus, dictus Kule, aduocatus. Lambertus Caluus, Johannes, Bertrammi filius, et alii quam plures fide digni.

Datum et actum Hammenborg, anno Domini M°CC° nonagesimo quinto, in die Primi et Feliciani martirum.

---

[1]) Aus der Originalurkunde. welcher die Siegel anhängen.

[2]) S. oben No. DLXXXVIII.

DCCCLXXXVII.

Die Grafen von Holstein verkaufen zehn Mark Rente aus dem Hamburgischen Zolle. 1295. Jul. 25. [1])

Adolphus, Johannes, Gherardus et Hinricus, Dei gratia comites Holtzacie, vniuersis presen||cia visuris salutem in Domino. Nouerint vniuersi, ad quos presens scriptum peruenerit, quod nos communi consensu dimisimus decem marcas denariorum || Hammenburgencium Johanni, filio Bertrammi, ciui Hammenburgensi, et suis veris heredibus in nostro theoloneo Hammenburgensi iure hereditario libere possidendas et perpetue vel dimittendas, cui predicto Johanni vel suis veris heredibus fuerit oportunum. Quarum quinque marce in festo Waldburgis tollantur, residue vero quinque marce in festo beati Martini subsequenti. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Acta sunt hec in die Jacobi apostoli, anno Domini M°CC° nonagesimo quinto.

DCCCLXXXVIII.

Der Rath zu Lüneburg bezeugt, dass das Kloster zu Wenhusen dem Hamburgischen Domcapitel einen Wispel Salz im Hause Thitmaringhe verkauft habe. 1295. [1])

Nos consules ciuitatis Luneborch: Albertus Hollo, Johannes Bertoldi, Volcmarus de Arena, Thidericus de Hertesberghe, Alardus de Schiltsten, Nicolaus Puer, Otto Herwici, Sifridus Hoyke, Hermannus Albus, Sifridus de Eylbeke, Hartwicus de Salina, Johannes Hutzenulet, tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod honorabilis dominus, Albertus prepositus, et venerabilis domina, Gherburgis, abbatissa in Wenhusen, [2]) vnanimi consilio et consensu |conuentus sui uendiderunt honorabiiibus dominis, canonicis ecclesie sancte Marie in Hamburch, vnum chorum salis quolibet flumine tollendum in salina Luneburch in domo Thitmaringhe ad dextram manum, cum itur in ipsam domum, in sartagine, que *gunepanne* wlgariter nominatur, libere ac perpetuo possidendum. In huius contractus euidenciam testimonii pleniorem presentem litteram memoratis dominis canonicis in Hamborch sigillo nostre ciuitatis dedimus insignitam.

Datum Luneborch, anno Domini M°CC°LXXXX quinto.

DCCCLXXXIX.

Hermann Ribe der Jüngere vertauscht an Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, das Land und die Burg Kerkwerder und den Zoll in Eislinge gegen einige Güter im Lüneburgischen. Harburg. 1296. Palmarum. [1])

---

[1]) Aus der Originalurkunde, an welcher die Siegel der vier Grafen hängen.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 143. [2]) Kloster Wienhausen an der Aller, in der Diocese Hildesheim.

[1]) Angeführt in C. V. Grupen Origines Germaniae Th. II. S. 110.

DCCCXC.

Der Ritter Dietrich Hoken bezeugt, dass er 4 Wispel Kornrente in der alten Mühle zu Hamburg für 80 Mark gekauft und dem Kloster zu Herwerdeshude übertragen habe. 1296. April 1. [1])

Ego Theodericus, miles, dictus Hoken, omnibus presencia visuris notum facio, quod quatuor choros siliginis ‖ reditus emi in antiquo molendino in Hammenburg pro octoginta marcis, ad vsus dominarum in Herwardeshude ‖ annis singulis percipiendos, videlicet tali conditione, ut in earum ecclesia quatuor misse, vna secunda feria pro ‖ defunctis, secunda quarta feria pro peccatis, tercia sexta feria de sancta cruce, quarta in sabbato de domina nostra, in qualibet ebdomada finaniliter celebrentur. Et nullus meorum heredum ius aliquod habebit de predictis reditibus repetendi, si hec ordinatio rata maneat et inconwlsa; si autem iam dicta ordinatio a dominabus uel suis successoribus minus debite seruaretur in futurum uel in totum cessaret, dicte LXXX marce uel reditus ad me ipsum uel ad meos heredes redibunt sine strepitu seu questione, et ego Th. uel mei heredes alteri loco, ubi nobis uisum fuerit, pro nostro beneplacito poterimus applicare. In cuius rei testimonium meum sigillum duxi presentibus apponendum.

Datum anno Domini M°CC°XC°VI°, in dominica Quasi modo geniti.

DCCCXCI.

Des Domcapitels Verordnung über den Begräbnissplatz, die Priester, den Gottesdienst und den Provisor des heiligen Geist-Hauses. 1296. Jun. 9. [2])

Albertus, Dei gratia prepositus, Gotscalcus decanus, totumque Hamburgensis ecclesie capitulum omnibus in perpetuum presens scriptum visuris notum esse volumus: quod nos ob fauorem et dilectionem familiarium amicorum ‖ nostrorum, consulum Hamburgensium, nobis humiliter supplicantium, licenciauimus domui sancti Spiritus in Hamborg habendi cimiterium, vt ibidem pauperes infirmi in eadem domo morientes propter euidentem ‖ necessitatem et ceteri de familia eiusdem domus panem ibidem comedentes, et non alii, valeant sepeliri; et duos sacerdotes habendi pro necessitate confessionis infirmorum, qui officium diuinum debito et com‖petenti modo peragent; ac duas missas dicendi, cum tempus requisierit, sine sollempnitate, vt populus ab ecclesiis parrochialibus nullatenus abstrahatur. Et tantum infirmis symbolum et dies festiuos dominicis diebus indicent absque predicatione. Ac nullo die ibidem sermo fiet, nisi tantum feria secunda, tercia et quarta in ebdomada pentecostes et die dedicationis ecclesie, qui sermo erit

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das Siegel des Theoderici Hoken (im dreieckigten Schilde ein aufspringender Widder) anhängt. Seine Memorie, so wie die seiner Gemahlin, seines dem Vater gleichbenannten Sohnes und der Gemahlin des letzteren, wurde am 17. October begangen. Die letztgenannte, Alburge von Herslo, hatte der Domkirche viele Gaben dargebracht, wie das Necrolog. Hamburg. zu ihrem Todestage, September 3, bemerkt.

[2]) Aus der Originalurkunde, welcher die Siegel der Stadt und des Capitels anhängen.

post missas in ecclesiis parrochialibus celebratus, et ab illa hora hiis quatuor diebus predicetur, quantum videbitur expedire.

Prefati vero sacerdotes statim post missarum celebrationes oblationes oblatas in truncum apud altare positum integraliter ponent. Et ad ipsum truncum erunt due claues: vnam habebit vnus concanonicorum nostrorum, cui ipsam duxerimus committendam, reliquam prouisor domus obseruabit, et dictarum oblationum medietas erit nostra et alia medietas domus predicte, que oblationes diuidentur, quando nobis placitum fuerit et acceptum.

Item nullius memoria seu alitorium ibidem agetur nisi illorum, qui in dicte domus ciniterio sunt sepulti.

Preterea decanus seruabit capitulum cum fratribus et sororibus in eadem domo morantibus (qui eciam fratres et sorores habebunt habitum religionis cum crucibus rotundis), quociens sibi in anno et prouisori videbitur expedire.

Ac dictus prouisor cum decani, qui pro tempore fuerit, consilio et conscientia eligetur.

Insuper sacerdotes, qui in eandem domum assumendi fuerint, de beneplacito decani et capituli assumentur et eidem decano, sicut ceteri sacerdotes ciuitatis Hamburgensis, obedienciam facient et honorem.

Vt autem hec perpetuis temporibus inviolabiliter obseruentur, presentem paginam sigillo nostro et ciuitatis Hamburgensis fecimus communiri. Testes sunt: Albertus prepositus, Gotscalcus decanus, Johannes scolasticus, Hartuicus de Herslo, Hinricus Bars, Ecgehardus Scacko, Lupus, Nicolaus Thideri, Siffridus de Herslo, Bruno, Johannes de Luneborg, magister Hildebrandus, magister Rodolfus, Bernhardus Stedingus, canonici Hamburgenses; consules vero: Hartuicus de Erteneborg, Wernerus de Metzendorpe, Hellincbernus, Johannes Miles, Johannes, filius Vseri, Hinricus Longus, et alii quam plures.

Datum in die sanctorum Primi et Feliciani, martirum, anno Domini M°CC° nonagesimo sexto.

DCCCXCII.

Erich, König von Norwegen, ertheilt den Bürgern von Hamburg ein Privilegium für den Aufenthalt in und den Handel mit seinem Reiche. 1296. Jul. 31. [1])

Ericus, Dei gratia rex Norwegie, uniuersis Christi fidelibus presencia visuris vel audituris salutem & omne bonum. Cum burgenses de Hamborg ad meliorandam terram nostram cum mercaturis eorum regnum nostrum ‖ actenus frequentare consueuerunt & incolas nostros in districtibus eorum dicti burgenses de Hamborg promouerint in eorum negociis et agendis, uolentes [a]) obinde facere gratiam specialem, videlicet quod dicti burgenses exempti ‖ sint a laboribus faciendis circa extractionem alicuius nauis, quod wlgo *schipdracht* nuncupatur.

[a]) *So für:* volumus.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das königliche Siegel in einer blechernen Capsel beiliegt. Sie ist an einigen Stellen durch Wurmfrass beschädigt und daher im Abdrucke aus dem Liber privilegiorum fol. 388 ergänzt.

Conferimus etiam quod [b]) aliquis pro crimine suo educitur ad mortis supplicium, predicti burgenses minime sequantur eundem.

‖ Item conferimus dictis burgensibus per totum regnum nostrum naues suas ad pontes apponere & deponere sine excessu quolibet vel emenda.

Item conferimus predictis de Hamborg, quod licite possunt res suas per nostrum regnum in nauibus suis vendere & emere, quandocumque voluerint, quascumque res in nauibus alienis.

Item hanc libertatem conferimus eisdem, quando veniunt ad regnum nostrum, cum suis nauibus & rebus exspectabunt nostrum nuntium per duos dies & non vltra. Qui si aliqua ab ipsis emerit, persoluet hec infra quatuordecim dies continuos, sicut res suas alias vendiderunt.

Item si quispiam de familia nostra ab ipsis burgensibus res aliquas emerit ad proprios vsus suos, illas emet de uoluntate venditoris sine coactione qualibet. Et cum venditor pro rebus venditis petit precium, dabit illud idem infra octo dies computandos a tempore monitionis. Quod si non fecerit, ex tunc venditor significabit hoc iudici, qui compellet emptorem, vt in continenti pignus det venditori, pro rebus emptis illud redimere debens. Quod si non fecerit, tunc venditor significabit ei presentibus probis viris, quo facto recedere potest is sine excessu & deferre secum pignus illud.

Item si aliqua nauis ipsorum de Hamborg ad regnum nostrum peruenerit portans graue pondus, [1]) illa dabit pro theoloneo talentum farine, quo facto emet ligna & quascumque res alias & deducat vbicumque sibi visum fuerit expedire.

Item si nauis aliqua dictorum burgensium venerit in captura allecis, illa dabit pro theoloneo de qualibet lasta tres denarios sterlingorum, & hii, qui in eadem fuerint naui, licite secare poterunt cremabilia & alia ligna ad naues suas spectantia, quibus indiguerint, sine vara.

Item donamus predictis de Hamborg, si nauis eorum aliqua ad regnum nostrum hyemali tempore venerit, illa manere poterit per totam hyemem sine decima aliqua vel exactione. Sed tantummodo talentum farine ratione theolonei dabitur pro eadem.

Item omnes iudices & officiales promouebunt predictos burgenses de Hamborg in eorum negociis omnibus, tamquam incolas regni nostri.

Item si burgensis aliquis de Hamborg citatus fuerit ad iudicium, quod *tacset* dicitur, expurgabit se de omni causa per duos viros iure suo non priuatos, siue fuerint Tevtonici vel Normanni.

Item si aliquis de Hamborg fuerit in suis negociis vel laboribus ante pulsationem campane celebritatis, in laboribus suis uel negociis inceptis perdurare poterit absque delicto. Si uero expletis laboribus huiusmodi vel negociis alios labores excercuit, tenebitur ad penam vnius ore.

[b]) *Fehlt:* si.

---

[1]) Was oben S. 549 pund swares genannt wird.

Item si nauis aliqua de Hamborg in regnum nostrum peruenerit, quascumque res apportauerit, dabit pro theolonco talentum farine. Quo facto hii, qui in eadem naui fuerint, lignis & quibuscumque rebus aliis onerare licite poterunt nauem suam.

Item si dicti burgenses de Hamborg in regno nostro naufragium paciantur, licite poterunt tunc sine alicuius impedimento saluare res suas, quas de mari suis laboribus extraxerint. Et si in tali necessitate aliquos vocauerint adiutores, illis dabunt pro pondere cuiuslibet laste labore eorundem saluate sex oras Noricanas.

Vt autem hec predicta prefatis burgensibus de Hamborg in nostro dominio inviolabiliter in perpetuum obseruentur, presentem paginam duximus sigilli nostri munimine roborandam. Huius autem rei testes sunt: frater noster dilectus, dominus Haquinus, dux Norwegie. Ericus, filius domini Erici, ducis Jucie. Bor, [3]) noster cancelarius. Johannes, filius Ywar, Halwardus Boc, Thetleuus de Bocwolde, Helericus de Sigersdorpe, milites, & alii quam plures fide digni.

Datum Bergis, anno Domini M°CC° nonagesimo sexto, pridie kalendas Augusti, anno vero regni nostri decimo septimo.

DCCCXCIII.

Verbot des Landes Westergo wider die Erhöhung eines Zolles. 1296. Aug. 15. [1])

Vniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris, quibus presens scriptum videre contigerit et audire, Ado, gretmannus in Wildinge, Garwardus, Amelungus, ‖ gretmanni in Froneckere, Hisselinus, Wibrandus, Jarichus, gretmanni in Wenbirge, salutem in Domino sempiternam. Facta ipsa cum tempore intereunt, nisi ‖ scriptorum memorie vel testium commendentur. Nouerint igitur singuli et vniuersi, tam presentes quam posteri, quibus scriptum presens contigerit intueri, quod nos communiter ‖ habita diligenti ratione et maturo consilio prudentum in publico cetu de Hertwerch sub anno incarnationis dominice MCC° nonagesimo sexto, homines Hamburgenses ad portum Stauer ... aneckere ... et consules Stauerenses ... omnibus, videlicet de quolibet plaustro seu sex lagenis ... starlin ... preter theloneum ab antiquo consuetum ablat ... prohibemus prefatis Stauerensibus necnon aliis penis forensibus nostre iurisdictioni subiectis, videlicet ... Snek ... magna fossa, sub pena bis octoginta librarum. Ne de cetero prefatis Hamburgensibus seu aliis quibuscunque extraneis ... pro negotiis ... consueta, absque nostra seu nostrorum successorum ac totius terre nostre speciali permissione ac concessione, aliquatenus ... ac ... insposterum donis ... invidia uel ignorantia valeat impediri, hanc nostre ordinationis paginam tribus sigillis, videlicet Wildinge, Froneckere et Wenbirge, ad perpetuam rei memoriam duximus muniendam.

Quicunque vero huic nostre ordinationi contraire presumpserit, indignacionem Dei omnipotentis et nostram et indignacionem terre de Westergo se nouerit incursurum.

Datum dominica proxima post assumptionem Virginis gloriose, anno supradicto.

---

[3]) Gewöhnlich Bardr Saerksun, Domherr zu Bergen und königlicher Canzler. Vergl. Suhm a. a. O. Th. XI.

[1]) Die Urkunde ist an manchen Stellen völlig zerstört. Die Siegel sind noch vorhanden.

DCCCXCIV.

Adolf und Johannes, Grafen von Holstein, bestätigen dem Kloster Frauenthal den gekauften Gross- und Kleinzehnten in 13 Dorfschaften. 1296. Oct. 10. [1])

In nomine patris *et filii et spiritus* sancti Amen. Nos Adolfus et Joh*annes*, Dei gracia co|mites Holtsacie et Stormarie, omnibus ad quos presens scriptum per*uen*erit ‖ salutem in Domino. Que geruntur in tempore ne simul laba*ntur tempori*s cum ‖ decursu, necesse est ea litterarum et testium autentico perhennari. Nouerint igitur presentes et futuri, quod maturo prehabito consilio et deliberato animo, Dei omnipotentis amore et proximorum dilectione nos mouentibus, *cl*austro uirginum in Vruwendal contulimus decimas emptas maiores aratrorum et minutas decimas, que *smaltegedhe* wlgariter nuncupantur, quas quond*am* Helericus et Johannes de Wesenberghe, nostri dilecti homaginarii, [2]) in *feodo* tenuerunt. Super quibus utrisque decimis, scilicet maioribus et minoribus, proprietates damus et concedimus dicto claustro perpetuo libere possidendas, in uillis siue locis singulariter subnotatis: Wellingesbutle, Sasle, Haldesdorpe, Engenhusen, Volcwardesdorpe, Rokesberghe. [3]) Baren, Oldenvelde, Vermerschen, Nyen Radoluessteden, Olden Radoluesstede, Wantesbeke, Smachthagen. Addentes sepedicto claustro totique *conuent*ui plenam libertatem meramque facultatem uendendi, commutandi, *si necesse* fuerit, predictas decimas et *earum proprietate*m loco et tempore ipsis competentibus, secundum sue beneplacitum uoluntatis. Summa uero maioris decime hec est: scilicet septem chori siliginis et duo chori auene et viginti solidi denariorum *in predictis* uillis cum decima minuta, *que* smaltegedhe *dicitur*, *anni*s singulis colligenda.

In huius rei robur et *so*liditatem prese*ns scri*ptum nostris sigillis fecimus communiri. Testes emptionis, venditionis, permutationis sunt: Johannes de Slamerstorpe, Hermannus de Hamma, Johannes de Renowe, Bertoldus de Horst, Johannes Swin, Marquardus Lupus, milites, et quam plures alii fide digni.

Actum et datum anno Domini M°CC° nonagesimo sexto, in crastino Dionisii et sociorum eius.

DCCCXCV.

Des Capitels und des Rathes zu Hamburg Statuten für das Hospital St. Georg. 1296. Nov. 29. [1])

Dei gratia Albertus prepositus, Godscalcus decanus, totumque Hamburgensis ecclesie capitulum, consules & vniuersitas ciuitatis Hamburgensis ad noticiam omnium tam ‖ presencium,

---

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher die beiden gräflichen Siegel anhängen, die jedoch an den oben cursiv gedruckten Stellen beschädigt ist. Die Urkunde ist auf ein längliches Pergamentblatt geschrieben mit linlirten Zeilen; die rechte und linke Seite sind jede mit drei Linien eingefasst. [2]) Den Ritter Helerik werden wir noch in einer Urkunde des Grafen Johann vom Jahre 1312 finden, so wie er in einer anderen vom Jahre 1316, gedruckt in Muhlii Historia coenobii Bordesholm. p. 521, erscheint. [3]) Auch Rokelberg. S. oben No. DCV. Rögelsberg, eine Gegend zwischen Volksdorf und Ohlstedt.

[1]) Aus dem mit den Siegeln des Capitels und der Stadt schön erhaltenen Originale.

quam futurorum, cupimus peruenire, quod nos ad honorem Dei & sancti Georgii martiris, in cuius laude constructum est hospitale infirmorum ibidem degencium, || quedam edere statuta decreuimus, que in presenti pagina per ordinem annotantur.

Videlicet vt magister dicte domus prouideat sacerdoti de aliquo, qui ipse infra missarum sollempnia in hiis, que ad ea sunt necessaria, amministret et de candelis et aliis circa altare curam habeat diligentem.

Preterea statuimus, vt sacerdoti inibi Deo seruienti dentur annuatim IIIIor marce et IIIIor solidi denariorum, dimidietatem in pascha & alteram partem in festo sancti Mychaelis.

Item statuimus, vt curia sacerdotis & curia infirmorum, sicut nunc sunt, in perpetuum sint diuise, ita quod nec sacerdos contra infirmos, nec infirmi contra sacerdotem, aliquam habeant de cetero materiam questionis.

Preterea statuimus, vt infirmi manibus suis lacticinia vel alia cibaria non contractent, sed hoc in eorum predio hii facient, qui sani sunt & mundi.

Preterea districte precepimus, ne leprosi predicte domus aliquatenus intrare presumant ciuitatem, cum lege sint ab hominibus sequestrati, sed mittant nuncios suos sanos homines, cum ipsis fuerit oportunum.

Preterea statuimus, ut quicquid vnicuique fratrum vel alii de domo in mensa superfuerit de prebenda, in ipsa domo remaneat, nec alias mittatur aut ab aliquo deportetur.

Item cum aliquis receptus fuerit in domo infirmorum, siue sanus sit siue languens, siue diucius vel breuius vixerit, omnia bona, quecumque domui contulerit, ibidem integraliter remanebunt. Et si quam partem in hereditate vsquam habuerit, illa cedat domui memorate.

Preterea qualescumque res vel denarii parati collati fuerint infirmis, non ipsi, sed magister domus, qui erit pro tempore, recipiet & de illis comparabit necessaria quoad victum & vestitum.

Item de bonis mobilibus & denariis & vestibus a quocumque, infirmis scilicet vel sanis, receptis vel recipiendis, domui predicte collatis & de immobilibus & de trunco & peticione ecclesie nullam sacerdos recipiet portionem, sed contentus erit altaris sacrificio si quod fuerit.

Preterea magister domus, cum necesse fuerit, de bonis prefate domus, vndecumque prouenerint, edificabit ecclesiam et domum sacerdotis et domum infirmorum.

Et presbiter infirmorum prefate domus petitorem ipsorum infirmorum, quocienscumque & vbicumque fidelium elemosinas pecierit, nequaquam ipsum impediet, nec hunc, quem ad hoc magister constituerit loco sui.

Vt autem hec statuta maneant rata in perpetuum et inconcussa, ea precipimus et mandamus sub pena excommunicationis & obtentu prebende a fratribus sepefate domus inuiolabiliter obseruari.

Datum & actum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, in vigilia sancti Andree apostoli.

DCCCXCVI.

Vereinigung zwischen der Stadt Hamburg und der Stadt Bremen, betreffend die flüchtigen Schuldner. 1297. Febr. 3. [1])

DCCCXCVII.

Adolf, Graf von Holstein, verleihet seiner Gemahlin Helena die halbe Stadt Hamburg, 400 Mark aus der Insel Gorieswerder und den Kirchspielen Nienstedten und Eppendorf, so wie dem Kirchspiele Sarau, und eine Wohnung in Hamburg. 1297. Febr. 14. [1])

Adolphus, Dei gracia comes Holsatie et de Scowenborg, omnibus presens scriptum visuris vel audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum matrimonium magnum sit sacramentum in Christo et in ecclesia, decet, ut uxores virorum maxime nobilium ipsis viris defunctis solatio virili destitute minime sint egentes. Igitur recognoscimus, quod nos, accedente voluntate et consensu dilectorum fratrum nostrorum, comitum Gherardi et Hinrici, domine Elene, uxori nostre karissime, sorori illustrium principum Johannis, Alberti & Erici, Saxonie ducum, bona infrascripta titulo donauimus donationis, cessante quolibet impedimento, libere possidenda. Scilicet medietatem civitatis Hamburgensis, cum omni dominio, redditibus telonii, monete, advocatie, molendinorum, pertinentibus ad nos. Item insulam, que dicitur Goriswerder, et duas parrochias, que vulgariter dicuntur *kerspel*, circa Hammenburg sitas, videlicet Nigenstede et Eppendorpe, cum villis pertinentibus ad dictas parrochias, ita quod de dicta insula Goriswerder et prefatis parrochiis, tam de iudiciis quam de decimis et proventibus aliis, ducentarum marcarum reditus habebit omni anno. Item ducentarum marcarum reditus habebit in parrochia Sarowe, que parrochia communiter *kerspel* appellatur, inter Oldenborg et Plone sita, et in villis pertinentibus ad eandem.

Hec predicta bona dilecta uxor nostra, prefata domina Elena, cum omnibus iurisdictionibus, homagiis, iudiciis, decimis, reditibus et cum omni iure libere possidebit, quo nos, fratres nostri et progenitores nostri possedimus ab antiquo, hoc excepto, quod nulli omnino hominum

---

[1]) In der von der Stadt Bremen ausgestellten Originalurkunde im Hamburgischen Archive vorhanden. Sie stimmt beinahe wörtlich mit der Vereinigung vom Jahre 1259 Mai 13 überein. S. oben No. DCXXXVIII.

[1]) Nach Suhm Historie af Danmark T. XI. p. 877 aus dem Originale im Dänischen geheimen Archive. S. 899 hat Suhm dieselbe Urkunde unter dem Dato: MCCCVI Calendas Martii, in die beati Valentini Martyris, wieder abdrucken lassen, ohne sich des früheren Abdruckes mit dem Jahre 1297 zu erinnern. In dem von 1306 fehlen die Worte: ... reditus habebit omni anno. Item ducentarum marcarum reditus ... Im Hamburgischen Archive ist auch eine notariell beglaubigte Copie dieser Urkunde vorhanden, welche Graf Ernst von Schauenburg dem Senate in Folge des Vertrages vom Jahre 1604 Mai 1 zustellte, da jener auf die in derselben erwähnten Rechte verzichtete. S. Stelzner Nachrichten von Hamburg Th. II. S. 475. Die Urkunde selbst blieb aber in des Grafen Besitze, da er ihrer wegen der über den darin erwähnten Gorieswerder mit dem Herrn Otto Grote obwaltenden Streitigkeiten bedurfte.

serviciis obligabitur de eisdem. Et quia donatio debet esse libera, ea viuente, non alienabimus, non obligabimus, non infeodabimus bona sepedicta.

Curiam quoque in memorata civitate Hamnenburgensi sibi comparabimus congruentem. Et si nos sine heredibus mori contigerit, fratres nostri prelibati, Gherhardus et Hinricus, comites, eidem domine Elene ducentarum marcarum reditus in bonis suis melioribus assignabunt, quibus velit esse contenta, si civitatem Hamburgensem tantum voluerint rehabere.

Ad observanciam premissorum nos et fratres nostri sepefati et avunculus noster, predilectus illustris princeps, dominus Otto, dux Bruneswicensis et de Luneborgh, patrui quoque nostri, Adolphus & Johannes, Holsatie comites, fidem prestitimus manualem, et sigillum nostrum una cum sigillis eorum presentibus duximus apponendum. Nos comites Holsatie, Gherardus et Hinricus, dictam donationem gratam et ratam habemus. Et ut hec singula predicta domine Elene antedicte a nobis et a nostris successoribus inviolabiliter et irrevocabiliter observentur, fidem prestitimus manualem, et sigilla nostra ad presentem litteram duximus apponenda.

Actum et datum Louenburg, anno Domini M°CC°XC°VII°, XVI° kalendas Marcii, in die beati Valentini martiris.

DCCCXCVIII.

Papst Bonifaz VIII. bestätigt den Cistercienserinnen des Klosters zum Jungfrauenthale dessen jetzige und künftige Besitzungen. 1297. April 3. [1])

Bonifacius episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis in Christo filiabus, abbatisse et conuentui monasterii de Valle uirginum, ‖ Cisterciensis ordinis, Bremensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam uigor equi‖tatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecte in Domino filie, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas uestras et locum, in quo diuino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis, prestante Domino, poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem decimas, prata, pascua, nemora, possessiones et alia bona uestra, sicut ea omnia iuste et pacifice possidetis, uobis et per uos monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus, salua in predictis decimis moderatione concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursurum.

Datum Rome, apud sanctum Petrum, III nonas Aprilis, pontificatus nostri anno tertio.

Jac. Bav. O. Ser.

In dorso: Paulus Nouariensis.

---

[1]) Aus der Originalbulle mit anhängendem Bleisiegel des Papstes.

DCCCXCIX.

Des Landes Franecker Vertrag mit der Stadt Hamburg, dass nur der Schuldner oder Schuldige belangt und verhaftet werden solle. 1297. Mai. [1])

Nos gretmanni et vniuersitas cetus terre Franackere vniuersis presentia visuris ‖ volumus esse notum, quod cum discretis et honestis viris, consulibus ciuitatis Hambur‖gensis, propter bonum pacis et concordie, diuina mediante clemencia et discretorum virorum ‖ consilio et auxilio, conuenimus in hunc modum. Quod si nostri videlicet indigene cum burgensibus de Hamburg mutuum contraxerint aut pro debito pecuniario eos incusauerint, forefactum ibidem commiserint, aliquem leserint, wlnerauerint, occiderint, quocumque modo hoc euenerit, nullus prorsus incusari, impediri, grauari vel detineri proinde debeat, nisi reus. Vt autem hec robur perpetue firmitatis optineant, presens scriptum appensione sigilli terre nostre duximus muniendum.

Datum anno Domini M°CC°LXXXX°VII°, mense Mayo.

CM.

Des Landes Harlingen Vergleich mit der Stadt Hamburg, dass nur der Schuldner oder Schuldige belangt und verhaftet werden solle. 1297. [2])

Nos iudices & vniuersitas terre Herlingorum, vniuersis presentia visuris ‖ in perpetuum volumus esse notum, quod cum discretis & honestis viris, consulibus ‖ ciuitatis Hamburgensis, propter bonum pacis & concordie, diuina mediante ‖ clementia & discretorum virorum consilio & auxilio, conuenimus in hunc modum: Quod videlicet si nostri incole cum burgensibus de Hamborch mutuum contraxerint, aut pro debito pecuniario eos incusauerint aut forefactum ibidem commiserint vel aliquem leserint, wlnerauerint seu occiderint, quocunque casu hoc euenerit, nullus prorsus incusari, impediri, grauari vel detineri proinde debeat, nisi reus. Vt hec autem in perpetuum robur firmitatis obtineant, presentem paginam appensione sigilli terre nostre duximus muniendam.

Datum anno Domini M°CC°LXXXX° septimo.

CMI.

Papst Bonifaz VIII. publicirt seine Verordnung vom 3. März dieses Jahres, in welcher verboten wird, den Bettelmönchen neue Häuser einzuräumen. 1297. Mai 27. [3])

Bonifacius episcopus, seruus seruorum Dei, vniuersis presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Tenorem cuiusdam constitutionis, quam ‖ inter alias Rome apud

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das Siegel anliegt.

[2]) Aus der Originalurkunde.

[3]) Aus der Originalbulle, welcher das Bleisiegel des Papstes Bonifaz VIII. anhängt.

sanctum Petrum V nonas Marcii, pontificatus nostri anno quarto, nuper edidimus, presentibus fecimus annotari, qui || talis est.

Cum ex eo, quod predicatores, minores et religiosi alii mendicantes in ciuitatibus, castris, villis aut locis aliis ad habitandum || domos uel loca de nouo suscipiunt seu olim suscepta dimittunt, se ibidem ad alia transferentes, diuersa scandala quandoque proueniant et frequentes clamores ad sedem apostolicam perferantur, nos super hoc prouidere uolentes, hoc perpetuo prohibemus edicto, ne deinceps aliquis uel aliqui de predictis quibuscumque super hoc priuilegiis muniti existant, que ipsis contra tenorem constitutionis presentis nullatenus uolumus suffragari in aliqua ciuitate, castro, villa seu loco quocumque ad habitandum domos uel loca quecumque de nouo recipere seu hactenus recepta mutare uel ea uendicionis, permutacionis, donacionis aut cuiusuis alienacionis titulo quomodocumque in alios transferre presumant, absque sedis apostolice licentia speciali, plenam et expressam faciente de prohibicione huiusmodi mencionem: si secus egerint, irritum decernentes. Per hoc tamen eis, qui uitam duxerint heremiticam seu solitariam eligendam de maiorum suorum licencia, quin cellas, mansiones seu habitacula in heremis siue locis, ubi non sit hominum habitacio de propinquo, possint acquirere ac mutare, non intelligimus interdictum.

Datum Rome, apud sanctum Petrum, VI kalendas Junii, pontificatus nostri anno quarto.

In dorso: B. de Sugio.

CMII.

Papst Bonifaz VIII. publicirt seine Verordnung vom 3. März dieses Jahres wider den Missbrauch der Einstellung des Gottesdienstes. 1297. Jun. 1. [1])

Bonifacius episcopus, seruus seruorum Dei, vniuersis presentes litteras inspecturis, salutem & apostolicam benedictionem. Tenorem cuiusdam constitutionis quam inter alias Rome apud sanctum Petrum || V nonas Marcii, pontificatus nostri anno quarto, nuper edidimus presentibus fecimus annotari, qui talis est.

Quamuis super cessationibus a diuinis, que a capitulis, conuentibus siue collegiis secula||rium uel regularium ecclesiarum multociens sine causa rationabili attemptantur, manifesta satis a felicis recordationis Innocentio papa III. et Gregorio X, predecessoribus nostris, manauerint instituta, quia tamen || post illa est plerumque compertum, cessationes easdem irrationabiliter esse factas, nos ad tam pernitiosum euitandum abusum, eadem statuta cum infrascripta moderatione in suo uolentes robore perdurare, de fratrum nostrorum consilio, districtius inhibemus, ne a seculari uel regulari capitulo, collegio seu conuentu ecclesie cuiuscumque cessationes ipse, nisi uocatis omnibus, prout sunt pro electionis negotio euocandi, & deliberatione habita diligenti ac episcopo alioue quocumque clerico siue laico, cuiuscumque dignitatis, preeminencie, conditionis aut status existat, propter cuius iniuriam uel offensam eadem uidetur cessatio facienda, post predictas uocationem & deliberationem de

---

[1]) Aus der Originalbulle, welcher das Bleisiegel des Papstes Bonifaz VIII. anhängt.

cessando habitam, requisito, quod irrogatam iniuriam uel offensam emendet, aliquatenus attemptentur, neque tunc etiam, si emendam infre habuerint, uel per eos steterit, quominus habeant competentem. Si autem premissis seruatis capitulum, collegium uel conuentus alicuius ecclesie ad cessationem eandem duxerint procedendum, extunc infra unius mensis spatium, pars utraque, uidelicet hii qui cessant, et illi etiam, propter quorum factum a diuinis cessatur, nisi superueniente concordia inter eos cessatio illa cesset, iter arripiat per se uel per procuratores ydoneos, cum munimentis et actis ad negotium ipsum spectantibus, ad sedem apostolicam ueniendi, & continuatis dietis quam cito comode poterunt, se apostolico conspectui representent, ut partibus presentibus, aut una presente, non ueniente altera uel mittente, examinato negotio apud sedem eandem, pars que culpabilis inuenta fuerit, in premissis preter alias penas a dictis canonibus institutas, si Romano pontifici uidebitur expedire, pena docente cognoscat, quantum excesserit, que cessationi facte rationabiliter causam dedit, uel que sine rationabili et manifesta causa cessauit. Parte insuper a diuinis cessante suprascripta tam in cessando quam in ueniendo siue mittendo ad sedem apostolicam non seruante, non seruetur cessatio, sed ea non obstante, ut prius in ipsa ecclesia celebretur.

Datum Rome, apud sanctum Petrum, kalendis Junii, pontificatus nostri anno quarto.

In dorso: B. de Sugio.

CMIII.

Papst Bonifaz VIII. publicirt seine Verordnung vom 3. März dieses Jahres in Betreff der mit Interdict und Excommunication Belegten. 1297. Jun. 1. [1])

Bonifacius episcopus, seruus seruorum Dei, vniuersis presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Tenorem cuiusdam constitutionis, quam inter alias Rome apud sanctum Petrum, V nonas Marcii, pontificatus ‖ nostri anno quarto, nuper edidimus, presentibus fecimus annotari, qui talis est.

Alma mater ecclesia plerumque nonnulla rationabiliter ordinat et consulte, que suadente subiectorum utilitate postmodum consultius ac raciona‖bilius reuocat in meliusue commutat. Sane a nostris dudum fuit predecessoribus constitutum, ut in terris seu locis ecclesiastico suppositis interdicto nulla, certis casibus et sacramentis exceptis, diuina celebrentur officia uel ‖ ministrentur ecclesiastica sacramenta. Quia uero ex districtione huiusmodi statutorum excrescit indeuotio populi, pullulant hereses et infinita pericula animarum insurgunt ac ecclesiis sine culpa earum debita obsequia subtrahuntur, cum fratribus nostris deliberatione super hiis habita diligenti, concedimus, quod tempore interdicti ab homine uel a iure prolati non tantummodo morientes sed et uiuentes, tam sani etiam quam infirmi, ad penitentiam, que propter pronitatem et facilitatem hominum ad peccandum summe necessaria est, licite admittantur, dum tamen excommunicati non fuerint, quos admitti preterquam in mortis articulo nolumus ad

---

[1]) Aus der Originalbulle, welcher das Bleisiegel des Papstes Bonifaz VIII. anhängt.

eandem. Illis etiam, propter quorum culpam, dolum uel fraudem lata est sententia interdicti, uel qui ad perpetrandum delictum, cuius occasione ipsum interdictum est latum, prebuerunt auxilium, consilium uel fauorem, nisi de ipso delicto, si sint tales, quod id facere ualeant, prius satisfecerint uel de satisfaciendo ydoneam dederint cautionem, aut si satisfacere nequeunt uel huiusmodi cautionem prestare iurauerint, quod cum poterunt satisfacient, et ad satisfactionem huiusmodi per eum uel eos, qui facere ipsam debent et possunt, prestandam dabunt consilium et auxilium ac iuxta posse suum fideliter laborabunt, non est penitentie beneficium aliquatenus concedendum. Nec tunc etiam, quo ad istos uel alios, qui circa hec minime deliquerunt, ubi ciuitas uel locus alius seu vniuersitas interdicti existunt, facienda est relaxatio interdicti, sed est eis solummodo iniungenda penitencia salutaris. Adicimus preterea, quod singulis diebus in ecclesiis et monasteriis misse celebrentur et alia dicantur diuina officia, sicut prius, submissa uoce tamen, ianuis clausis, excommunicatis ac interdictis exclusis et campanis etiam non pulsatis. Et tam canonici quam clerici ecclesiarum, in quibus distributiones cotidiane illis, qui horis intersunt, canonicis tribuuntur, si ad officia non uenerint supradicta, distributiones easdem ammittant, sicut interdicto perderent non obstante, si diuinis officiis non adessent. In festiuitatibus uero natalis Domini, pasce ac pentecostes et assumptionis Virginis gloriose campane pulsentur, et ianuis apertis alta uoce diuina officia solemniter celebrentur, excommunicatis prorsus exclusis, sed interdictis admissis, quibus ob reuerentiam dictarum solennitatum, et ut ipsi ad humilitatis gratiam et reconciliationis affectum facilius inclinentur, prefatis diebus participationem permittimus diuinorum. Sic tamen, quod illi, propter quorum excessum interdictum huiusmodi est prolatum, altari nullatenus appropinquent. Ceteris, que circa obseruacionem interdictorum a nostris sunt predecessoribus instituta, in suo robore duraturis. Non obstantibus quibusuis priuilegiis ecclesiis, monasteriis, ordinibus, religionibus seu personis ecclesiasticis, secularibus uel regularibus, exemptis et non exemptis, sub quauis forma uel expressione uerborum ab apostolica sede concessis, que contra tenorem presentis constitucionis nulli uolumus suffragari, cum quibuslibet tam secularibus quam regularibus sufficere debeat, ut tempore interdicti modo premisso diebus celebrent supradictis.

Datum Rome, apud sanctum Petrum, kalendis Junii, pontificatus nostri anno quarto.

CMIV.

Andrew Murray und William Wallace, Anführer des Schottischen Heeres, ertheilen den Kaufleuten der Städte Lübeck und Hamburg sicheres Gelett in allen Häfen Schottlands. Badsington. 1297. Oct. 11. [1])

[1]) Abgedruckt in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse Th. II. S. 188. Vergl. meine Berichtigungen daselbst S. 736. Einige Erläuterungen dieser interessanten Urkunde giebt J. D. Carrick Life of Sir William Wallace Vol. II. p. 191—198. Derselbe will jedoch irrig anstatt Badsington lesen Haddingtown. Jenes ist Bassington in Northumberland.

CMV.

Graf Adolf von Holstein und Schauenburg über den geschehenen Verkauf von 15 Mark Rente aus der Münze zu Hamburg an das Kloster zum Jungfrauenthal. 1298. März 26. [1])

Uniuersis presens scriptum visuris Adolphus, Dei gratia comes Holtsacie et de Scowenborch, salutem in Domino. Nouerint vniuersi, ad quos presens scriptum peruenerit, quod nos claustro Vallis virginum pro CC^{tis} marcis denariorum Hamburgensium vendidimus XV^{cim} marcarum redditus in nostra moneta infra ciuitatem Hamborch, quos emimus a filiis Hartwici de Hemychude, ueris heredibus Bertrammi, filii Esyci, quondam ciuis in Hamborgh, quos etiam dilectus pater noster felicis memorie vendiderat eidem Bertrammo et suis heredibus; omni excluso inpedimento, iure hereditario perpetuo' possidendos. Hac tamen addita conditione vendidimus, vt predictos redditus infra XX^{ti} annos pro tanta summa, quantam pro ipsis recepimus, si nobis placuerit, reemamus. Quod si infra predictum terminum non fecerimus, idem claustrum prefatos redditus perpetuo possidebit eodem iure, quo Bertrammus et sui heredes libere possederunt, sicut in priuilegio dato a dilecto patre nostro plenius continetur. Damus etiam eisdem predictos redditus vendendi, commutandi seu obligandi ad terminum prescriptum et pro summa pecunie prenotata liberam facultatem.

Actum et datum Hamborgh, presentibus Hartwico de Erteneborgh, Johanne de Monte, consulibus, et Johanne, preposito eiusdem claustri, et aliis quam pluribus fide dignis.

Anno Domini M°CC°LXXXX°VIII°, in crastino annuntiationis beate Marie virginis.

CMVI.

Freibrief des Grafen Guido von Flandern für die Lübecker Kaufleute. Ypern. 1298. [1])

Guido, comes Flandrie et marchio Namurcensis ... Concedentes insuper predictis ciuibus seu burgensibus eandem libertatem, quam ciues Hammenburgenses a nobis seu nostris progenitoribus habere noscuntur in Sveno et alibi in comitatu nostro, ubicunque nauigio eosdem contigerit applicari. ...

CMVII.

Otto, Herzog von Lüneburg und Braunschweig, verkauft dem heiligen Geist-Hause zu Hamburg einen Wispel Salz aus dem Hause Overderneringhe zu Lüneburg. 1298. Sept. 30. [1])

In nomine Domini Amen. Dei gratia Otto, dux de Luneborch et Bruneswich, vniuersis Christi fidelibus presentia visuris salutem. ‖ Res gesta ideo litteris inscribitur, ne successu

[1]) Aus dem Harvstehuder Copialbuche No. XIX.

[1]) Ganz abgedruckt in Dreyer de iure naufragii p. 245; richtiger im Lübecker Urkundenbuche.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das herzogliche Siegel anhängt.

temporis in obliuionis caliginem deducatur, et quod auctoritate veterum ‖ confirmatur, per litterarum continenciam ad memoriam reuertatur. Quocirca ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus peruenire, ‖ quod nos de maturo consilio fidelium nostrorum vnum chorum salis in salina nostra Luneborch, situm in domo Ouerderncinghe, vendidimus domui sancti Spiritus opidi Hammemburgensis omnibusque in ipsa domo habitantibus, presentibus et futuris, ea libertate et proprietate, quibus nos et pater noster pie memorie possedimus multis annis, iure hereditario perpetualiter possidendum, exemptum non solum ab exactione que *scot* wlgariter nuncupatur, verum eciam petitionibus, angariis et exactionibus quibuscumque. Dantes eisdem potestatem vendendi, donandi seu obligandi dictum chorum pro ipsorum libito voluntatis, et faciendi de ipso omne id, quod ipsis et consulibus opidi Hammemburgensis visum fuerit expedire. Insuper cui vel quibus prefatum chorum vendiderint, donauerint seu obligauerint, illi vel illis super ratihabicione litteras nostras patentes dabimus, si a dictis consulibus fuerimus requisiti.

Si vero tempore procedente inter nos ex vna, et nobiles viros, comites Holtzacie, opidumque Hammemburgense parte ex altera gwerra seu dissencio, quod absit, oriretur, sepedicti et eorum nuncii, si propter collectionem reddituum de dicto choro procedentium venire voluerint Luneborch, nostro gaudebunt conductu et securitate in exitu pariter et reditu velud ante, nec ipsos vel suos inpediemus vel permittemus in aliquo in bonis prehabitis inpediri gwerra seu tali discordia perdurante.

Vt autem hec nostra vendicio stabilis et inconcussa maneat nec ab aliquo heredum seu successorum nostrorum valeat inmutari, presens scriptum super eo dedimus et sigilli nostri munimine fecimus communiri.

Datum Luneborch, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo octauo, feria quinta, proxima post diem beati Michaelis.

CMVIII.

Die Rathmannen zu Lüneburg bezeugen, dass Heinrich Lange, Bürger zu Hamburg, dem dortigen heiligen Geist-Hause einen Wispel Salz im Hause Ober-Dernetsinghe verkauft habe. 1298. Oct. 27. [1])

Nos consules ciuitatis Luneburg: Albertus Hollo, Thidericus Zabel, Johannes Bertoldi, Vredewar‖dus, Alardus de Schilsten, Adheloldus, Gherardus Garlop, Johannes Albus, Fredericus Paron, Bertoldus Longus, ‖ Conradus Seghehardi, Gerbertus Putei, tenore presentium recognoscimus, publice protestan‖tes: quod honorabilis vir, Hinricus dictus Longus, burgensis in Hamborg, vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum vendidit

[1]) Aus dem Originalsülfebriefe, an welchem das wohlerhaltene Siegel der Stadt Lüneburg vorhanden ist.

domui infirmorum sancti Spiritus in Hamborg vnum chorum salis quolibet fluminue in salina Luneborg in tota domo, que vocatur superior Dernetsinghe, libere ac iure hereditario perpetualiter possidendum. In huius contractus euidentiam testimonii pleniorem presentem litteram prefate domui sancti Spiritus in Hamborg sigilli nostre ciuitatis dedimus insignitam.

Datum Luneburg, anno Domini M°CC°LXXXX°VIII°, in vigilia sanctorum Symonis et Jude apostolorum.

CMIX.

Conrad, Bischof von Verden, bestätigt die von Hermann Witte, Bürger zu Hamburg, in dem Dome zu Bardewik gestiftete Vicarie. 1298. Oct. 28. [1])

Conradus, Dei gratia Verdensis ecclesie episcopus, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Noveritis, quod Henricus, custos Bardevicensis ecclesie, nostre dioceseos, & Dithmarus, frater eius, pro salute animarum suarum & progenitorum suorum, altare sancte Marie, ad septentrionem in dicta ecclesia Bardevicensi positum, proprio motu dotaverunt, addendo videlicet unum chorum salis &c.

Item predicti Henricus custos & Dithmarus, frater eius, altare sancte Crucis, in medio monasterio Bardevicensi positum, dotaverunt, addendo videlicet dimidium chorum salis &c. Collationem autem istorum duorum altarium sive beneficiorum post obitum ipsorum & Gerberti, filii Dithmari prenominati, dederunt decano & capitulo Bardevicensi simul, propter Deum hoc adiecto, ut ipse decanus cum capitulo, tempore sibi competenti ipsa altaria sive beneficia sacerdotibus, vel si sacerdotes non sint, talibus conferat, qui infra primum annum, a tempore collationis numerandum, ad sacerdotium valeant promoveri, alias collatio non valeat ipso iure; per quos quidem sacerdotes ad laudem & gloriam Dei, sue matris Marie & omnium sanctorum misse perpetuo celebrentur.

Item Hermannus Albus, civis Hamburgensis, pro remedio anime sue & suorum dotavit altare sancti Laurentii martiris, ad meridiem in ecclesia dicta positum, addendo videlicet unum chorum salis, &c. Cuius collationem dedit Segebando, filio Segebandi, militis dicti de Wittorpe.

Nos igitur ipsorum omnium fundatorum supradictorum intentionem bonam, laudabilem & honestam considerantes, dotationes trium altarium ab ipsis in ecclesia Bardevicensi sepedicta factas approbamus, ratas habemus, in Dei nomine, auctoritate, qua fungimur, confirmamus, inhibentes, ne quis reditus altarium sive beneficiorum prenominatorum diminuere audeat, vel factum ipsorum presumat in aliquo immutare. Qui vero contrarium fecerit, illum execramus auctoritate presentium in his scriptis.

Datum Bardewick, anno Domini MCCXCVIII, in die Simonis & Jude.

---

[1]) Aus Ch. Schlöpken Chronicon von Bardewick S. 246.

CMX.

Sigfrid, Bischof zu Hildesheim, Ablassbrief für solche, welche den Bau des heiligen Geist-Hospitales unterstützen. 1298. [1])

Sifridus, Dei gracia Hildensis episcopus, vniuersis Christi fidelibus, salutem in Domino. Cupientes Christi fideles, ad ‖ zelum deuotionis et ad opera caritatis inuitare, omnibus vere penitentibus et confes‖sis, qui ad structuram hospitalis sancti Spiritus, ciuitatis Hamburgensis, Bremensis dyoceseos, ‖ et ad sustentationem miserabilium personarum pauperum, infirmorum inibi degentium, manum porrexerint adiutricem et de bonis a Deo sibi concessis, prout vnicuique diuinitus inspiratum fuerit, aliquid erogauerint, quadraginta dies de iniuncta penitencia, dummodo consensus dyocesani illius loci accedat, misericorditer de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli martiris et auctoritate confisi, in Domino relaxamus.

Datum in castro Rute, anno Domini millesimo CCXCVIII°.

CMXI.

Die Rathmannen zu Lüneburg bezeugen den nachfolgenden Verkauf. 1299. Febr. 1. [2])

Nos consules ciuitatis Luneborg: Albertus Hollo, Thidericus Zabel, Johannes Bertoldi, ‖ Vredewardus, Alardus de Schilsten, Adheloldus, Gherardus Garlop, Johannes Albus, Fredericus ‖ Paron, Bertoldus Longus, Conradus Seghehardi, Gherbertus Putei, tenore presen‖tium recognoscimus publice protestantes: quod dominus Thidericus de Monte, miles et castellanus in Luneborg, vnanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum suorum vendidit domui infirmorum sancti Spiritus in Hamborg vnum integrum chorum salis quolibet flumine in salina Luneborg percipiendum in tota domo Hinxste, libere ac iure hereditario perpetualiter possidendum. In huius contractus euidentiam testimonii pleniorem presentem litteram memorate domui sancti Spiritus in Hamborg sigillo nostre ciuitatis dedimus insignitam.

Datum Luneborg, anno Domini M°CC°LXXXX°IX°, in vigilia purificationis sancte Marie virginis.

CMXII.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bestätigt die von Dietrich vom Berge geschehene Verkaufung eines Wispels Salz im Hause Hinxste zu Lüneburg an das heilige Geist-Haus zu Hamburg. 1299. Febr. 9. [3])

Dei gratia Otto, dux de Bruneswich et Lunenborch, ad notitiam tam presentium quam futurorum cupimus ‖ peruenire, quod strenuus miles ac dilectus nobis Thidericus, dictus de

---

[1]) Aus der Originalurkunde im Archive E. Oberalten.

[2]) Aus der Originalurkunde mit wohlerhaltenem Wachssiegel der Stadt Lüneburg.

[3]) Aus der Originalurkunde mit wohlerhaltenem Wachssiegel des Herzoges.

Monte senior, de plena nostra voluntate ‖ et maturo nostro consensu vendidit domui infirmorum sancti Spiritus opidi Hammenburgensis omnibusque in ‖ ipsa domo habitantibus, presentibus et futuris, vnum integrum chorum salis, situm in salina Lunenborch in quadam domo dicta Hinxste, quolibet flumine percipiendum, ea libertate et proprietate, quibus nos et pater noster pie memorie eundem chorum possedimus multis annis, libere ac iure hereditario perpetualiter possidendum; ratum et gratum habituri quicquid per eosdem de dicto choro fuerit ordinatum. Vt autem hec venditio, nostro interueniente consensu facta, stabilis et inconcussa permaneat, nec ab aliquo heredum seu successorum nostrorum valeat inmutari, presens scriptum super eo dedimus et sigilli nostri munimine fecimus communiri.

Datum Lunenborch, anno Domini M°CC°XCIX°, in octaua purificationis beate Virginis.

CMXIII.

Der Hamburger Bürger Gerhard Lange stiftet eine Rente zur Erhaltung eines Brunnens in Schleswig. 1299. März 17. [1])

Omnibus presens scriptum cernentibus capitulum Sleswicense, consules totaque communitas eiusdem ciuitatis, salutem in Domino sempiternam. Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, solent viua voce vel litterarum testimonio perhennari. Hinc est, quod constitutus in nostra presentia dominus Gerardus, dictus Long, [a]) ciuis Hammenburgensis, pro commoditate totius nostre ciuitatis et salute anime sue, taliter ordinauit, quod fundum in platea piscatorum, quem emit de heredibus Joannis Buzthorp, situm, valentem annuatim quatuor solidos sterlingorum, dedit ad vtensilia cuiusdam fontis, siti ad orientem ecclesie Trinitatis, quamdiu dictus fons toti communitati videbitur expedire. Ista tamen conditione prehabita, quod reditus dicti fundi sit sub sacerdotis manibus et tutorum ecclesie sancte Trinitatis. Quam pecuniam residuam dicti tutores in cista ecclesie faciant obseruari, et exinde coram consulibus quolibet anno faciant rationem, vt si necesse fuerit, dictus fons ex collecta pecunia reparetur. Et si contigerit, sepedictum fontem propter aliquod impedimentum ciuitatis destrui, redditus prelibati fundi ad vsum memorate ecclesie perpetualiter annectetur. In cuius rei euidenciam sigillum capituli Sleswicensis et sigillum eiusdem ciuitatis, necnon sigillum Gerhardi, qui fundum contulit, est appensum.

Datum anno Domini MCCXCIX, XVI [b]) Aprilis.

[a]) *Vermuthlich ist zu lesen:* Longus. *Vergl. oben S. 699 Note 2.* [b]) *Fehlt:* kalendas.

---

[1]) Aus J. F. Noodt Beiträgen zur Erläuterung der Civil-, Kirchen- und Gelehrten-Historie der Herzogthümer Schleswig und Holstein Th. II. S. 109, verglichen mit der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urkundensammlung S. 148.

CMXIV.

Adolf, Graf von Holstein, verleihet dem H. Löwe von Erteneburg den Zehnten von drei Hufen in Billwerder. 1299. Sept. 20. [1])

Adolphus, Dei gracia comes Holtsacie et Stormarie, vniuersis presencia visuris salutem in omnium salu||tari. Gestarum rerum memoria propagatur in posteros, cum robur et auctoritatis venit in testimonium || litterarum. Hinc est quod notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod de matura nostra pro||uidencia et nostrorum consiliariorum assensu decimam vltra tres mansos sitos in Byllenwerdher apud Bylnam, que quondam ad Volpertum de Crimpa spectabat, liberaliter donamus et conferimus dilecto nostro Hartwico Leoni, dicto de Erteneborg, ciui Hammemburgensi, suisque veris heredibus, natis et nascendis, cum omni iure, proprietate ac vsufructu nobis pertinente, proprietarie ac hereditario iure perpetuo possidendum. De hiis vero mansis septem frusta terre sita sunt ibidem ex vna parte loci dicti Gheren versus orientem et sex super eundem locum et inferius, et quinque cum dimidio ex altera parte ecclesie Bylne versus occidentem, duo vero frusta sita sunt iuxta transitum aque, *vhere* prope Scybbeke wlgariter nuncupatum.

Vt autem hec nostra donacio firma maneat et inconuulsa, presentem paginam sigilli nostri robore communimus. Testes sunt: Johannes de Slamerstorpe, Johannes de Rennowe, Hermannus de Wyersrodhe et Ecghehardus de Dhorne, milites. Johannes de Molne, clericus, et quam plures alii fide digni.

Datum anno Domini M°CC°LXXXX°IX°, in vigilia beati Mathei, apostoli et ewangeliste.

CMXV.

Ingheburg, Herzogin von Sachsen, und ihre Söhne verkaufen ihre Rechte an vier Dörfern und einige Hufen im Lauenburgischen an Hasso von Herslo, das Hamburgische Capitel und Markward Katteskruch. 1299. Sept. 21. [1])

Ingheburgis, Dei gracia ducissa, necnon ipsius filii, Saxonie, Angarie et Westfalie duces, Johannes et Albertus et Ericus, omnibus presencia || visuris uolumus esse notum, quod nos de vnanimi consensu vendidimus pro mille marcis denariorum Hammenburgensium villas Monesen, [2]) Gra||bowe, [3]) Pampowe theutonicum [4]) et Barunesdorp, [5]) quicquid in ea villa habuimus, et tres mansos in Wigershop, [6]) Hassoni de Herslo, || militi, et suis legitimis heredibus, necnon et

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

[1]) Aus der Originalurkunde, welcher das ziemlich wohl erhaltene Wachssiegel der Herzogin anhängt. [2]) Mönsen, jetzt Kirchspiel Basthorst, früher K. Kuddewörde. [3]) Grabau, K. Schwarzenbeck, früher K. Siebeneichen. [4]) Gross-Pampau, im Gute Lanken, jetzt K. Sahms, oder Klein-Pampau, im Gute Wotersen, K. Siebeneichen. [5]) Brunstorf, neueres Kirchdorf im Sachsenwalde. [6]) Wiershop, im Gute Gültzow, jetzt K. Hamwarde, früher mit diesem im Kirchspiele Hachede.

consociis suis, scilicet ecclesie Hamburgensi et Marquardo dicto Katteskruch, iure hereditario, sicut hactenus possedimus, cum terminis, lignis, pratis, pascuis, siluis, aquis aquarumque decursibus ac omni vtilitate, iudicio maiore et minore, sine qualibet exactione et petitione et seruitio libere possidendas. Summa quidem de predictis mille marcis septingentarum marcarum Hassonem tangit militem de Herslo, ducentarum marcarum ecclesiam Hamburgensem, centum marcarum Marquardum dictum Katteskruch prenotatum.

Predictus vero Hasso miles et sui consocii propter specialem amiciciam et fauorem reemendi bona predicta infra quatuor annos nobis dederunt liberam facultatem singulis annis, ita vt quando nobis reemere placuerit, eisdem significabimus in festo pasche, et eos sine omni impedimento Hamburgh infra octauam tunc proxime venturam pagabimus Michaelis. Si vero Hasso de Herslo miles et sui socii predicta bona uendere uoluerint, nobis in festo pasche significabunt, et eis mille marcas denariorum Hamburgensium infra octauam Mychaelis tunc proximam in ciuitate Hamburgh finaliter persoluemus. Preterea si, quod absit, reemere non possemus, quibuscumque Hasso et sui consocii vendere vel obligare voluerint, ad predictos quatuor annos ad omnem libertatem ementibus in premissis erimus obligati. Bona predicta, si infra annos prefatos quatuor a nobis vel nostris heredibus reempta non fuerint, extunc iure hereditario Hasso et sui consocii perpetuo possidebunt.

In predictis bonis, si aliquod impedimentum habuerint, nos et fideles nostri milites et famuli, compromissores in hoc facto, promisimus fide data intrare Hamburch non exituri, nisi eis de dampnis et negglectis [a]) fuerit satisfactum, postquam nobis significatum fuerit infra mensem. Huius facti compromissores sunt: Tetlews de Parkentyn, Hinricus et Johannes de Krumesse, fratres, Hartwicus de Rytserowe, Hermannus de Tralov, Volcmarus de Gronowe, Albertus Lupus, Otto Wackerbard, Cristoforus de Borstelde, milites. Walrauen de Krumesse, Hinricus Scacko, Arnoldus Korner, famuli. Horum vero compromissorum si medio tempore aliquis moreretur, alium eque dignum loco sui, postquam moniti fuerimus, infra mensem statuemus.

Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant, litteram presentem sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari.

Datum et actum Bergherdorp, anno Domini M°CC°XC°IX°, in die sancti Mathei apostoli.

CMXVI.

Beschluss des Capitels zu Schwerin, zur Erhaltung der Güter ihrer Kirche vier Bevollmächtigte zu erwählen. 1299. Sept. 25. [1])

In nomine Domini Amen. Nos Johannes prepositus, Otto decanus et capitulum ecclesie Czwerinensis attendentes, eandem nostram Czwerinensem ecclesiam miserabiliter collapsam et

[a]) *Lies:* neglectis.

[1]) Aus der Originalurkunde. Von zwölf angehängt gewesenen Wachssiegeln ist keines ganz erhalten und nur wenige sind erkennbar. Die Unterschriften am Schlusse der Urkunde sind eigenhändige.

volentes eidem, quantum nobis existeret ‖ possibile, oportuno remedio prouidere, conuenientes in vnum, capitulum ad hoc indiximus absentesque uocari fecimus, qui euocandi fuerant et qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse. Prefixo ‖ uero ad hoc termino ueniente, inuocato Christi nomine, omnium et singulorum accedente consensu, quatuor personas elegimus, dantes eisdem plenariam potestatem, ut possent et possint et intra et extra ecclesiam ‖ quocumque modo dictum capitulum vel ecclesiam vel personas earumdem coniunctim vel diuisim contingentia ab hac die usque ad anni circulum bona fide in animas suas statuere ac etiam ordinare quecumque ipsis pro dicta ecclesia uel capitulo aut personis ecclesie simul vel diuisim expediencia et utilia uidebuntur. Ita tamen, quod canonicos et prelatos, si oportunum existeret ecclesie, sine nobis vel nouo nostro mandato et assensu non possent eligere, nec alicuius ex nobis prelati uel canonici dignitatem vel officium immutare. Nosque omnes et singuli prelati et canonici infrascripti promisimus et nos presentibus obligamus, ea que, ut premittitur, per easdem quatuor personas concorditer ordinata fuerint vel statuta, per nos, capitulum et nostrum quemlibet, bona fide rata haberi et toto nostro posse simul et diuisim, prout sepedicte persone ordinauerint, exequi et fideliter obseruari.

Insuper ordinauimus ac etiam ordinamus, vt si unum de hiis quatuor personis medio tempore mori uel infirmari vel captiuari, quod absit, uel alio inpedimento legitimo detineri contingeret, alie tres persone superstes, *) postquam hoc notum eis fuerit, in vnum conuenient, et si infra duos dies postquam conueniunt, quartam sibi concorditer non assument personam, nos capitulum vna cum tribus dictis personis quartam eligemus ad omnia et singula supradicta, quousque prior persona dicto inpedimento cessante redierit, ad dictum suum officium exequendum.

Et si nostrum aliquis vnus uel plures quae ex premissis uel premissorum aliquo vel eorumdem occasione presumimus euenire, a quocumque etiam potente vel nobili deinceps dampna, grauamina vel iniurias in persona vel rebus incurreret aut etiam pateretur, postquam hec nobis per famam vel per aliquem ex nobis notificata nobis fuerint, nos omnes et singuli, communiter et diuisim, dicto leso vel iniuriam passo bona fide, sine omni fraude et toto nostro posse, nostris expensis et nostri capituli assistemus, et cum ipso et etiam sine ipso, sicut quilibet pro se ipso, laborabimus, ut quod in ipso excessum est, et sibi et capitulo secundum qualitatem delicti modis omnibus emendetur, nisi in nostram certam et indubitatam deuenerit noticiam, dictum lesum in toto vel in parte suam iniuriam sponte et libere relaxasse. Et tunc quidem ordinabitur emenda ad arbitrium predictarum quatuor personarum. Ceterum si aliquis dicte nostre ecclesie vocem habens in capitulo, canonicus vel prelatus, infrascripta, ut iurata sunt, iurare ter a predictis personis rennueret requisitus, aut ea que premisimus non seruaret, idem preter reatum periurii, quem iuratus incurreret, extunc a nostro consorcio sit exclusus, saluis penis aliis tali, prout eius requireret proteruitas, inponendis. Ad hec tactis sacrosanctis ewangeliis iurauimus hanc nostram ordinationem, videlicet quod ad ea ordinanda vel statuenda

*) *Lies:* superstites.

que premisimus quatuor personas eligerimus et que ille persone sint nulli omnino extra nos ab hac die in antea verbo, signo uel nutu pandere, aut aliquo fraudulento ingenio reuelare, nisi ad hoc consensus predictarum accesserit quatuor personarum.

Datum et actum Czwerin in capitulo, anno Domini M°C°C° nonagesimo nono, VII kalendas Octobris.

In cuius rei testimonium capituli nostri et alia infrascripta nostra sigilla presentibus duximus apponenda. Et ego Johannes prepositus consencio et subscribo. Et ego Otto decanus consentio et subscribo. Et ego Thidericus de Quinque domibus consentio et subscribo. Et ego Conradus consentio et subscribo ...[b]) Et ego Marquardus de Curen subscribo. Et ego Johannes, Botsowensis prepositus, contentus sigillo capituli, consencio et subscribo..

CMXVIII.

Johann und Albrecht, Herzoge von Sachsen, ertheilen den Hamburgern und allen das Meer besuchenden Kaufleuten ein Privilegium, die Errichtung eines Leuchtthurmes auf der Insel Neuwerk und das Strandrecht, den Seefund und anderes betreffend. 1299. Nov. 1. [1])

In nomine Domini Amen. Johannes & Albertus, Dei gratia Saxonie, Angarie & Westfalie duces, borchgrauiique Magdeburgenses, vniuersis presens scriptum intuentibus salutem ‖ in omnium creatore. Euanescit actio temporalis nisi firmetur litteris sigillatis. Ideoque noscat in perpetuum etas presentium & futura, quod nos, consiliariorum ac fidelium ‖ vasallorum nostrorum accedente consilio, ob meram amiciciam, qua ciues Hamburgenses amplectimur ac pensato profectu communis mercatoris donamus & conferimus ipsis ciuibus ‖ & cunctis mercatoribus mare frequentantibus, vndecumque fuerint, libertates subscriptas eternaliter permanentes.

Primo vt ipsi portus in signum & cognitionem omnibus Albiam ascendentibus ad ipsam ciuitatem Hamburgensem vel de eadem descendentibus in insula noua O dicta, sita in partibus nostris Hadelerie, opus, *werc* proprie, construant lapideum aut ligneum, altum, profundum, latum & amplum, sicut ipsis utile & expediens fuerit, cum usufructu lapidum Wolde vel alias nostris in districtibus existentibus, perpetualiter libere duraturum.

Item donamus eisdem, ut si nauis aliqua, cuiuscunque foret patrie, circa Hadeleriam, Wrsaciam aut vbicumque nostro fuerit in dominio, moram faceret, aqua vel vento contrariante aut fundo detinente seu casu quolibet contingente, dicti ciues & communes mercatores, de quibuscunque forent partibus, tam dudum corpore & rebus omnibus securi & indempnes nostra tuitione gaudebunt, nullis eos infestantibus, donec res suas abducere libere poterunt & pro sue libito voluntatis.

b) *Unausgefüllte Lücke in der Handschrift.*

1) Nach dem Originale.

Hos etiam ciues & cunctos mercatores vndecunque fuerint, hac frui volumus perpetua libertate, vt si nauis aliqua pateretur naufragium & si bona naufragantium apportata vel applicata fuerint ad dictas terras vel alias nostris in districtibus sine iuuamine nostrorum subditorum, mercatores tale perpessi naufragium eorum bona libere deducere poterint, penitus nichil dantes. Sed si mediante eorum auxilio optenta fuerint & ad litus apportata, nos & ipsi habebimus vicesimum denarium de bonis eisdem. Et hii, quorum bona fuerint, sine contradictione aliqua optinebunt ceteram plene partem.

Preterea si iidem nostri subditi in mari extra portum, foris arenam & obstaculum, *ref* proprie dictum, bona inuenirent naufragia, ex hiis retinebunt eque partem terciam & ad quos talia spectant naufragia vel ad eorum successores libere spectabunt relique due partes.

Interest etiam hec conditio, ut naufragia siue in mari allata siue ad dictas terras, scilicet Hadelerie, Wrtsacie vel alias nostris in districtibus appulsa, talia faciemus sub nostra potestate & tuitione per diem & annum integrum inconfracta & integra reseruari. Si qui uero medio tempore viui aut morientium heredes insequerentur naufragia cum litteris ciuitatis Hamburgensis vel alterius ciuitatis vel terre, vnde essent ipsa requirentes, talia reddantur eisdem, ut superius conditionaliter est conscriptum.

In premissis enim omnibus defectus si quis fuerit, hunc emendare tenebimur & supplere. Vt autem hec nostra donatio perpetuam firmitatem obtineat & nullorum emulorum incursibus valeat attemptari, presens scriptum sigillis nostris duximus muniendum.

Huius rei sunt testes: Ditlews de Parkentin, Emeko Hake, Johannes & Hinricus de Crummesse, Hartwicus de Ritzerowe, Volcmarus de Gronowe, Otto Wackerbard, Wlueke de Swartenbeke, Luderus Scacko, Luderus Wackerbard, Hermannus Longus de Tralov & Hermannus de Wigersrodhe, milites. Dominus Johannes Caluus, summus noster notarius, canonicus Hamburgensis. Hartwicus de Erteneborg, Johannes de Berghen, Johannes, filius Oseri, Gerardus Longus, Hinricus Longus, Otto de Twedorpe, Bernardus Stedingus, Conradus de Boycéneborg, Thidericus Wrac, Reinerus de Stouria, Bertramus Luscus, Gerardus de Colonia, Thidemannus Butenscone & Gotscalcus de Bilna, tunc consules Hamburgenses, & alii quamplures clerici ac laici fide digni.

Datum Moine, anno gratie M°CC°X°CIX°, in die festo omnium sanctorum.

CMXVIII.

Die Landschaft Hadeln verspricht, die von den Herzogen von Sachsen den Hamburgern und allen das Meer besuchenden Kaufleuten ertheilten Privilegien zu beobachten. 1300. Febr. 2. [1]

In nomine sancte & indiuidue trinitatis. Vniuersis in Christo credentibus, presentia visuris vel audituris, sculteti, scabini, iudices ac vniuersitas terre Hadhelerie salutem in vero

[1] Aus der Originalurkunde, welcher das grosse Wachssiegel des Landes Hadeln beiliegt.

salutari. Quoniam hominum labilis memoria, ideo de re gesta fit scriptura, que testimonium contineat ‖ veritatis. Quocirca noscere debent in perpetuum & presentes & futuri temporis successores, quod nos dilectorum dominorum nostrorum, illustrium principum Johannis & Alberti, Saxonie ducum, piis precatibus & intimis affectibus inclinati, sequentes libertates singulas ciuibus de Hammenborg & cunctis mercatoribus ab eisdem dominis nostris, vnanimi de consensu & plena voluntate tocius terre nostre, donatas, nos nostrique successores gratas, ratas, pacificas seruare volumus, inuiolabiliter perpetuo perdurantes.

In primis ut edificent in loco Noua O dicto, sito in partibus nostris Hadhelerie, opus, *werc* proprie, liberum et perpetuum, lapideum aut ligneum, cum altitudine, profunditate & dimensione pro eorum beneplacito, ut uelificantes omnes Albiam, sursum ascendentes ad ciuitatem Hammenburgensem & deinde procedentes seu quocumque declinantes, signum & noticiam habeant huius loci. Et fruantur lapidibus Wolde vel alias ibidem existentibus circumquaque.

Preterea si nauis aliqua circa terram nostram moram committeret, aqua vel vento rebellante aut fundo detinente seu casu quolibet accidente, ipsi ciues & cuncti mercatores vndecumque venientes in semetipsis & rebus suis omnibus, tam per terras quam per aquas, securi & indempnes, dictorum nostrorum dominorum & nostra tuitione & securitatis ductu floreant, nullus eos infestans, sed res suas & naues, cum commode poterunt, libere deducentes.[a])

Porro si alicuius nauis homines circa terram nostram paterentur naufragium, ipsi quicquid de bonis suis sine nostro iuuamine saluare poterunt, debebunt licite, penitus nichil dantes. In quo nullus de terra nostra ipsos impediet, sed fideliter promouebit. Sed si nostro cum auxilio ex aquis eruta fuerint, ex ipsis iidem domini nostri, Saxonie principes, & hii, quorum mediante laboribus[b]) talia bona ad litus apportata fuerint, percipient denarium vicesimum & mercatores, quorum bona fuerint, sine inpedimento recipiant ceteram totam partem.

Si uero in mari extra portum, foris offendiculum, *ref* proprie dictum, & arene,[c]) bona queque naufragantium per nostros inuenta fuerint conterraneos, ex ipsis due partes cedunt[d]) hiis, quibus bona pertinent vel ad eorum heredes. Tercia vero pars cedet ipsis dominis nostris & hiis, qui ea ex aquis suis laboribus extraxerunt.

Hoc interposito, ut naufragia siue in mari allata siue ad terras nostras appulsa, vbi uiuus nullus affuerit, talia sub potestate & tuitionis presidio premissorum dominorum nostrorum & eorum iudicum per diem & annum non distracta, sed integra reseruentur. Que si interea uiuus quis aut morientis heres, cum litteris ciuitatis Hammenburgensis vel alterius ciuitatis vel terre sue, repetierit, talia voluntarie reddantur eidem ad deducendum & libere perfruendum, conditione premissa nichilominus plenius obseruata.

In huius namque ratihabitionis & donationis signum perpetuum & euidens testimonium, presens scriptum sigillo terre nostre dedimus insignitum.

Actum & datum anno dominice incarnationis millesimo tricentesimo, in festo purificationis beate Marie virginis.

a) *Lies:* infestet deducent. b) *Lies:* labore. c) *Lies:* arenam. d) *Lies:* cedant.

CMXIX.

Das Capitel zu Lübeck über die empfangenen Salzrenten zur Errichtung der von Hartwig Löwe von Erteneburg, Hamburgischem Bürger, zu stiftenden Pfründe. 1300. Febr. 5. [1])

Uniuersis presencia uisuris Borchardus, Dei gracia episcopus, Johannes decanus totumque capitulum Lubicensis ecclesie, salutem in Domino sempiternam. Rem dignam memoria memoriali digno congruit ‖ commendari. Dignum igitur duximus et censuimus, ut presenti scripto perhenniter illucescat, quod honestus vir, Hartwicus de Erteneborch, dictus Leo, ciuis Hammenburgensis, ob honorem et laudem ‖ Dei, pro anime remedio felicis recordacionis domini Jacobi de Luneborch, quondam plebani in Aldenborg, aliorumque suorum progenitorum, liberaliter contulit ecclesie nostre duos choros salis in salina Luneborgh, ‖ insuper ducentas et quadraginta marcas denariorum Hammenburgensium pro tertio choro salis aut aliis redditibus perpetuis comparandis, rogans humiliter et deuote, quatinus Dei et pietatis intuitu de predictis bonis dignaremur prebendam in nostra ecclesia instaurare aliisque nostre ecclesie prebendis incorporare similiter et vnire. Nos uero, qui tenemur alios ad pios excitare affectus, indignum decernentes dicti Hartwici tam pio affectui denegare effectum, sed potius ipsum effectui celeri mancipandum, requisitis omnibus, qui fuerant requirendi, cum communi deliberato consilio et consensu de predictis bonis in ecclesia nostra prebendam instaurauimus aliisque nostre ecclesie prebendis incorporauimus et eam iure ac condicionibus similem fore statuimus et equalem. Porro quia uirtus lentesceret ab opere, si semper ab honoris premio vacua remaneret, nos sepedicti Hartwici virtuosum opus premissum dignum estimantes, non tantum honoris sed et commodi remunerandum premio, filium eiusdem Hartwicum clericum in canonicum ad prebendam recipimus supradictam, eandem sibi cum iuris canonici plenitudine assignantes. Volentes insuper sepefatum Hartwicum amplius honorare, sibi et genero suo Hermanno dicto Albo, filio Hogeri, ciui Luneburgensi, et cuilibet eorum in solidum ius patronatus seu presentacionis ad sepetactam prebendam, cum eam uacare contigerit, liberaliter concessimus eo tenore, ut ipsis defunctis dictum ius patronatus et presentacionis ad decanum nostrum et capitulum libere reuertatur. Igitur que prouide gessimus, ne qualibet consumi ualeant uetustate, ea presentibus litteris inseri fecimus ac sigillorum nostrorum munimine roborari. Huius rei testes sunt: venerabilis pater noster ac dominus Borchardus episcopus, Johannes, dictus de Stolp, abbas de Cycemer, ordinis Benedicti, Johannes, dictus de Bocholte, decanus, Ludolfus de Bardewich, Hildemarus cellerarius, Hermannus de Morum, cantor, magister Seghebandus, thesaurarius, Albertus de Boyceneburgh, Alfwinus de Domo, Johannes de Clutze, Theodericus Wllenpunt, Alardus de Estorpe, Bertrammus Mornewech et Rothgherus de Kamene, Lubicensis ecclesie canonici. Magister Lupus, Hammenburgensis ecclesie canonicus. Conradus, prepositus Seghebergensis, Thethbernus, prepositus Porescensis, Emeko Hako, miles, et alii quam plures clerici et laici fide digni.

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

Actum et datum Vtyn, anno Domini M°CCC°, in die beate Agate virginis et martyris.

Nos G. prior totusque conuentus fratrum predicatorum necnon ... gardianus et conuentus fratrum minorum hec prelibata seu predicta nos sub sigillis sanis et integris reuerendi patris domini Borchardi, Lubicensis episcopi, et capituli eiusdem vidisse et legisse recognoscimus. Quod appensione sigillorum nostrorum publice protestamur.

CMXX.

Ritter Johann von Homore über den vom Hamburgischen Capitel gekauften Haselhorst und die Grenzen des Dorfes Todendorf. 1300. März 3. [1])

Omnibus presens scriptum uisuris Johannes, dictus de Homore, miles, salutem in omnium saluatore. Cum propter labiles hominum memorias sit necessarium acta presencium et preteritorum futuris ac posteris litterarum testimonio commendare, ea propter ad noticiam omnium cupio peruenire, quod ego emi ab honorabilibus uiris, Alberto preposito, Gotscalco decano et toto capitulo ecclesie Hamburgensis locum agrorum dictum Hasselhorst, situm in fine terminorum uille Todendorpe, pro quatuordecim marcis denariorum monete vsualis, tali adiecta condicione, quod si ego uel mei ueri heredes seu nostri coloni vltra dicti loci Hasselhorst terminos infrascriptos quocumque modo nobis aliquid vsurparemus, michi uel meis heredibus debebit intimari et post huiusmodi intimacionem infra quindenam tenebimur vsurpata integraliter reuocare. Eciam si ego uel mei heredes seu nostri coloni ligna fructifera uel non fructifera ultra dictos terminos resecauerimus et in eo notorie inueniremur facto, quamlibet arborem soluemus secundum consuetudinem terre hactenus obseruatam. Si autem nulli fuerint deprehensi, sed suspicio de aliquibus habeatur, contra tales in meo et heredum meorum iudicio sine impedimento et quolibet grauamine questio deponetur et contra eosdem, sicut ipsius iudicii sententie postulant, procedetur. Preterea si ego uel mei heredes premissa omnia sub forma prenotata reuocare et soluere negaremus, extunc quatuordecim suprascriptas marcas michi uel meis heredibus capitulum ecclesie Hamburgensis prefatum reddet et ipsam Haslehorst recipiet possidendam, sicut dinoscitur primitus possedisse. Insuper ego et mei heredes habebimus liberam facultatem predicta bona vendendi sub distinctione terminorum subsequente, reseruatis tamen prefato capitulo Hamburgensi iure et conditionibus singulis prenotatis.

Distinctiones terminorum premissorum sunt que secuntur: ab aqua dicta Bestene in fine Haslehorst, vbi quedam salebra, quam uocant wlgo riyam, capit originem et tendit sursum ad austrum, de monte ad montem in signum factis usque in magnam paludem, quam obtinebit capitulum, cum lignis, ut patet per montes; a palude ista de monte ad montem vsque ad paruum arbustum, quod wlgariter Sol nuncupatur; a quo arbusto vltra uiam, que ducit de Homore Todendorpe; et ab hac uia de monte ad montem ad proximam paludem; a qua palude vsque in Hoghemor et inde per montes vsque ad magnam quercum monticulo circumfossam; ab hac

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 126.

quercu in paludem et in aliam salebram, per cuius medium usque ad finem ipsius, de quo fine ad austrum in aliam paruulam riyam, que circuit Schachtesroth et tendit in paludem, que dicitur Beienmores broc et procedit vsque in Luthernes rigen.

Testes sunt: Albertus prepositus, Gotscalcus decanus, Johannes scolasticus, Hinricus cantor, Hartwicus de Herslo, Eckehardus Scacko, Lupus, Nicolaus Tideri, Sifridus de Herslo, Bruno, Johannes de Luneborch, magister Hillebrandus, magister Rodolfus, Bernardus Stedingus et Hinricus thesaurarius, canonici Hamburgenses. Christoforus de Borstelde, Marquardus de Lasbeke, Hinricus et Hermannus de Hamme et Hartwicus de Hummersbotle, milites. Et ne alicui super hiis dubium oriatur, sigillum meum duxi presentibus appendendum.

Datum Hamburg, anno Domini M°CCC°, feria quinta post Inuocauit.

CMXXI.

Anordnungen der Bevollmächtigten des Capitels zu Schwerin zur Herstellung einer besseren Verwaltung der Kirchengüter. ***1300.*** *März 8.* [1])

In nomine Domini Amen. Nos Johannes prepositus, Otto decanus, Bertrammus, archidiaconus in Warne, Hermanus, thesaurarius ecclesie || Zverinensis, auctoritate nobis commissa a capitulo Zverinensi presentibus ordinamus, vt per capitulum predictum post dominicam, qua || cantatur Oculi, moneatur dominus noster, Godefridus episcopus, quod in vno libro conscribi faciat et procuret omnes redditus et prouentus, in quibuscunque consistant, qui spectant et spectare de iure debent ad mensam episcopalem ecclesie Zwerinensis. Item quod in eodem libro conscribi faciat omnia feoda ad episcopum Zverinensem spectancia, tam uetera quam noua, siue ab eo siue a suis predecessoribus episcopis, sine consensu Zverinensis capituli infeodata. Et iste liber ad conseruandum perpetuo tradatur capitulo Zverinensi.

Item quod ab eo donata, obligata, vendita, de nouo infeodata vel quocumque modo distracta vel alienata sine expresso consensu dicti capituli nostri, infra terminum, quem eidem duxerimus statuendum, recuperet ad Zverinensem ecclesiam, ac eciam in quibus tempore sui regiminis lesa sit Zverinensis ecclesia culpa sua, eam reddat indempnem et statum eius reformet, sicut fuit tempore, quo erat in Zverinensem episcopum consecratus.

Item quod Zverinensi capitulo det et tradat litteras vel copiam earum, quas forte dicit super faciendis alienacionibus rerum Zverinensis ecclesie se habere.

Item quod omnia priuilegia ecclesie, que habet, habeantur in bona custodia de consensu nostro et omnium uel maioris partis dicti nostri capituli ecclesie Zverinensis.

Item quod fortalicia consanguineorum suorum in proprietate Zverinensis ecclesie eo volente, sine consensu prefati capituli nostri constructa, procuret dirimi, cum ex vno eorum iam enormiter lesa sit Zverinensis ecclesia et ex alio verisimiliter presumatur.

---

[1]) Aus der Originalurkunde.

Item quod castra dicte ecclesie Butzowe et Warin in magis tuta habeantur custodia.

Ad que facienda et alia que premisimus, necnon et omnia et singula eciam hic non expressa, que tangunt et deinceps tangere potuerint ipsum dominum nostrum, Godefridum episcopum, et dictam Zverinensem ecclesiam, nisi requisito et habito consilio eorum, quos nos de consensu dicti nostri capituli uel maioris partis eius eidem domino nostro episcopo adiunxerimus, nichil omnino disponat de cetero in dando res ecclesie, infeodando, obligando vel modo aliquo alienando uel alia faciendo, per que sepedicta nostra Zverinensis ecclesia ledi posset. Super quibus ab eo fideliter obseruandis et eciam exequendis infra octo dies inmediate post festum pentecostes nunc venturum sequentes coram venerabili patre, domino nostro, sancte Bremensis ecclesie archiepiscopo, se astringet. Alioquin statuimus ac eciam ordinamus, vt super hoc extunc vna cum dicto capitulo nostro teneamur benignum consilium et auxilium eiusdem domini nostri, Bremensis archiepiscopi, fideliter implorare.

Ceterum statuimus ac eciam ordinamus, vt si a dicto domino nostro episcopo vel consanguineis suis aut aliis quibuscumque, quantumcumque eciam potentibus, aliquis ex nobis de capitulo deinceps in rebus aut persona uel nobis adherentibus lesionem, offensam uel molestiam pateretur ex parte dicti capituli nostri et lesi, prepositus et decanus uel alter eorum, qui presens in ecclesia fuerit, cum aliquibus de capitulo, quos sibi assumere decreuerit uel decreuerint, expensis eiusdem capituli, quos dare et tribuere tenebitur usque ad condignam satisfactionem, vindictam huiusmodi molestie teneantur prosequi, prout alias de prosequendis iniuriis et molestiis nostris de capitulo per dictum nostrum Zverinense capitulum exstitit ordinatum.

Insuper ordinamus, vt supra huiusmodi nostra ordinacione ac monicione ac eciam super aliis nobis commissis, que per nos in futurum statuta fuerint aut eciam ordinata, maius sigillum Zverinensis capituli apponatur, quandocumque uel quocienscumque id super huiusmodi duxerimus requirendum, reseruantes nobis super premissis et premissorum quolibet ac aliis adhuc a nobis statuendis ac eciam ordinandis auctoritatem declarandi, addendi, minuendi, detrahendi ac eciam immutandi, prout nobis expediens videbitur et consultum. Nos uero supradictum Zverinensis ecclesie capitulum, in testimonium approbacionis eorum, que superius statuta sunt aut eciam ordinata, maius sigillum nostrum cum sigillis prepositi, decani, archidiaconi et thesaurarii predictorum presentibus duximus apponendum.

Actum et ordinatum Zverin, anno Domini M°CCC°, feria sexta ante dominicam qua cantatur: Oculi mei semper.

CMXXII.

Adolf, Graf von Holstein, überträgt dem Johann von Buxtehude eine Hufe in Hamm und zwei Stücke Landes im Hammerbroke. ***1300. Mai 6.*** [1]

Nos Adolfus, Dei gracia comes Holtsacie et Stormarie, vniuersis presencia visuris in Domino salutem. Ad noticiam vniuersorum tenore presencium volumus peruenire, quod pensatis

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 106 b.

seruiciis frequentibus dilecti nostri creditoris, Johannis dicti de Buxtehude, ipsi mansum vnum in villa Hamme et suis ueris heredibus et filiorum et filiarum heredibus, natis et nascituris, liberaliter contulimus et contradimus, cum iudiciis maiore et minore, et cum omni vtilitate et proprietate nobis pertinente hereditario iure perpetuo possidendum. De quo quidem manso ipse Johannes et heredes prefati nobis et nostris nullum penitus seruicium exhibebunt. Prenotatus siquidem Johannes vnum mansum, quem habuit in Odingedorpe villa, equiualentem nobis in concambium resignauit. Preterea prefatis Johanni et heredibus iudicia maiora et minora super duobus frustis in palude Hamme sitis, emptis ab Vlrico, genero Ykonis, liberaliter conferimus et donamus.

Vt autem hec omnia debitam obtineant firmitatem, hanc cartulam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes sunt huius rei: Johannes de Slamerstorpe, Echardus de Dorn, milites. Gerardus sacerdos, noster capellanus.

Datum Segeberghe, anno Domini M°CCC°, in die beati Johannis ante portam latinam.

CMXXIII.

Die Grafen Adolf und Johann von Holstein nehmen die Einwohner von Ostringien und Jevern, falls sie eine jährliche Butterlieferung ihnen bringen, in ihren Schutz. 1300. Jun. 23. [1])

Nos Adolphus et Johannes, Dei gratia comites Holsatie et Stormarie, vniuersis presentia visuris et audituris in perpetuum. Volumus esse ‖ notum, quod omnis rancor et discordia, que uertebatur inter nos ex vna et incolas terrarum Astringie et Geueren parte ex altera super annua‖libus nostris de butiro annis plurimis nobis retento violenter, mediante consilio discretorum virorum, consulum ciuitatis Hamburgensis, ‖ amicabiliter composita et sopita est omnimodis in hunc modum. Videlicet quod dictarum terrarum incole nobis et nostris successoribus legitimis sedecim quartalia butiri, que wlgo *verdel* dicuntur, ut nunc mensura se habet, in ciuitate Hamburgensi expedite semper ante festum sancti Michahelis ad expensas nostras annis quibuslibet in perpetuum ministrabunt.

Nos vero in signum huiusmodi compositionis et amicicie dictis incolis conferimus ob huiusmodi causam, ad terram nostram secure ueniendi, morandi et redeundi pacifice cum voluerint liberam potestatem, recipientes eosdem in omni nostro districtu et dominio in huiusmodi causa, ut predicitur, in semetipsis et rebus suis omnibus, tam per terras quam per aquas, perpetuo in nostre tuitionis et conductus presidium, pariter et nostrorum successorum et omnium nostris mandatis et precibus volentium obedire.

---

[1]) Aus dem Vidimus in einem im Originale vorhandenen Schreiben des Landes Ostringien an die Grafen von Schauenburg und Holstein, ums Jahr 1347; auf dem Hamburgischen Archive vorhanden.

Vt autem hec omnia debitam firmitatem obtineant, presentia sigillorum nostrorum appensione consignari dedimus in testimonium sufficiens et cautelam.

Datum Segheberghe, anno dominico M°CCC°. in vigilia sancti Johannis baptiste.

CMXXIV.

Die Landschaften Norden, Herlingien und Brokmannerland über den zwischen den Grafen von Holstein und den Landen Ostringien und Wangrien (Jevern) wegen einer von letzteren schuldigen jährlichen Butterlieferung getroffenen Vergleich. 1300. Jun. 26. [1])

Omnibus presens scriptum cernentibus [a]) iudices, aduocati, consules et vniuersitas terre Nordensis [b]) salutem ‖ in auctore salutis. Euanescit actio temporalis, nisi firmetur litteris sigillatis. Noscant igitur in perpetuum [c]) ‖ presentes et futuri temporis successores, quod [d]) omnis discordia et controuersia, que vertebatur inter ‖ nobiles viros, dominos Adolphum et Johannem, comites Holtsatie et Stormarie, ex vna parte et amicos nostros, incolas terrarum Astringie et Gevrem, [e]) parte ex altera, super butiro ipsis dominis comitibus annis plurimis violenter retento, conposita est et sedata [f]) amicabiliter, in hunc modum, videlicet quod dictarum terrarum incole memoratis comitibus et eorum veris successoribus sedecim quartalia butiri valentis et boni, que wlgo *verder* dicuntur, vt nunc mensura se habet, expedite et sine omni inpedimento et obstaculo in ciuitate Hammenburgensi, semper ante festum sancti Michahelis, annis singulis tenebuntur in perpetuum erogare. Quod si non fecerint, nos vna cum dictarum terrarum incolis Astringie et Gewren [g]) pro dicto butiro tenebimur fideliter respondere. In cuius rei euidentiam [h]) presentia sunt sigilli nostri munimine roborata.

Datum anno Domini millesimo tricentesimo, in die sanctorum martirum Johannis et Pauli.

CMXXV.

Der Rath zu Lüneburg bezeugt, dass Herr Jacob, Pfarrer zu Oldenburg, einen Wispel Salz im Hause Grevinghe zu einer Vicarie in Hamburg erkauft hat. 1300. Aug. 25. [2])

Nos consules ciuitatis Luneborg: Albertus Hollo, Andreas, Vredewardus, Nicolaus ‖ de Molendino, Johannes Dicke, Johannes Albus, Otto Herwici, Gherbertus Putei, Albertus ‖ Wolberti, Hartwicus de Salina, Hermannus de Arena, Johannes Eleri, tenore presentium recog-

[a]) Omnibus presentis litteras inspecturis seu audituris. *B.* [b]) Herlingie. *H.* Brocmannie. *B.* [c]) et. *sh. H.* [d]) salutis. Que geruntur in tempore, *(fehlt* ne) simul cum tempore labantur, poni solent in dictis testium et scripture memorie perhennari. Hinc est quod presentes scire volumus et futuros non ignorare, quod. *B.* [e]) Wangrie. *H.* Wanghere. *B.* [f]) et sedata *fehlt N.* [g]) cum ipsis. *H. B.* [h]) testimonium. *B.*

[1]) Aus den drei beinahe gleichlautenden Originalurkunden, deren Siegel wohl erhalten sind.

[2]) Aus der Originalurkunde. In dem Liber copialis Capituli fol. 64 b ist diese Urkunde überschrieben: Super vno choro salis, pertinente ad uicariam, quam habet Conradus Dannenberghe.

noscimus ‖ publice protestantes, quod honorabilis vir, dominus Jacobus [2]) sacerdos, quondam plebanus in Oldenborg felicis memorie, de bonis suis comparauerat in salina Luneborg vnum chorum salis quolibet flumine percipiendum, in domo Greulnghe ad sinistram manum, cum itur in ipsam domum, in sartagine, que *weckpanne* wlgariter nominatur. Quem videlicet chorum prefatus dominus Jacobus legauit Wernero clerico, dicto Hasenore, ad perpetuam vicariam in ecclesia Hamburgensi iure hereditario perpetuo tempore permansuram. [a]) In huius rei testimonium et obseruantiam pleniorem, presentem litteram ob maiorem cautelam sigillo nostre ciuitatis precepimus insigniri.

Datum Luneborg, anno Domini M°CCC°, in die sancti Bartholomei apostoli.

CMXXVI.

Adolf, Graf von Holstein, verkauft den Testamentarien des Hamburgischen Domherrn Johann von Lüneborch 10 Mark Rente aus seinem Zoll und Ungelde zu Hamburg. 1300. Nov. 11. [1])

Omnibus Christi fidelibus presencia cernentibus nos Adolphus, Dei gracia comes Holtzacie et de Scowenborch, salutem in omnium creatore. Quoniam hominum labilis est memoria, idcirco de re prouide gesta scriptura solet fieri, que testimonium contineat ueritatis. Quapropter ad noticiam vniuersorum, tam presencium quam futurorum, volumus peruenire, quod nos uendidimus et resignauimus dominis Ecghehardo dicto Schacken et Hermanno, plebano de Hilghenstede, canonicis ecclesie Hamburgensis, et dominis plebanis, videlicet Godescalco de Rellinghe, Wernero de Radoluestede et Nicolao de Suderowe, necnon Hartwico Leoni dicto de Erteneborch, ciui Hamburgensi, testamentariis domini Johannis de Luneborch, quondam canonici Hamburgensis pie recordacionis, [2]) ad vicariam perpetuam, quam idem dominus Johannes in ecclesia Hamburgensi fundauit et instituit ob anime sue progenitorum suorum salutem et omnium fidelium defunctorum, decem marcarum denariorum redditus annuatim in theoloneo et vngeldo nostro Hamburgensi pro centum sexaginta marcis denariorum Hamburgensium, infra uiginti annos ex nunc proximos libere reemendos. Quos si medio tempore reemere neglexerimus, dicti decem marcarum redditus ad eandem uicariam iure hereditario perpetue permanebunt. Si vero in hiis redditibus annuo exsoluendis quispiam aliquod impedimentum, molestiam aut obstaculum irrogaret, pro eisdem nos et nostri successores respondere tenemur et omnem defectum in sepedictis redditibus illatum sufficienter et omnimodis emendare. Vt autem hec debite firmitatis robur optineant, presentem litteram inde confici iussimus et sigilli nostri munimine roborari.

Datum anno Domini M°CCC°, in die beati Martini episcopi.

[a]) permansurum. *MS.*

---

[2]) Jacobus de Luneborch. S. oben No. CMXIX.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 117 b. Die Urkunde ist dort betitelt: Super X marcarum redditibus in theloneo Hamburgensi, pertinentibus ad uicariam H. Hetfelt iunioris. [2]) Er war verstorben am 24. März 1300.

CMXXVII.

Das Hamburgische Capitel über das Patronat der von Jacob, Pfarrer in Oldenburg, gestifteten Vicarie. 1300. Nov. 22. [1])

Nos Albertus, Dei gracia prepositus ecclesie Hamburgensis, Gotscalcus decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus presencia cernentibus salutem in omnium salutari. Dignum censetur racioni nec absonum, vt ea que racionabiliter geruntur, ne a memoria defluant, scripti patrocinio roborentur, ne per inuidorum possint calumpniam annullari. Noscat igitur in perpetuum fidelis etas presencium et discat discreta nacio futurorum, quod in vicaria, quam dominus Jacobus, quondam plebanus in Aldenborch, felicis memorie, in ecclesia nostra ob anime sue salutem progenitorum suorum et omnium defunctorum fidelium fundauit et instituit atque cum vno choro salis in salina Luneburgensi dotauit, Hartwicus Leo dictus de Erteneborch, Hermannus et Johannes, fratres de Tvedorpe, ciues Hamburgenses, collacionem et ius patronatus, qualibet contradictione remota, quoad uixerint liberaliter obtinebunt. Ipsis vero decedentibus dicte uicarie collacio seu prouisio nostro capitulo relinquetur, sed et uicaria manebit cum missa perpetuo celebranda. Adiectum est eciam, ut presbiter huic deseruiens vicarie cum nostris vicariis, quibus graciam fecimus in memoriis, oblacionibus, consolacionibus et seruiciis refectorii, similiter et in anno gracie suam libertatem habeat et in hiis omnibus suam equalem perpetuo porcionem. Sane ut premissa racionabiliter facta in posterum a nullo infringi valeant aliqualiter uel mutari, presentem litteram inde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari in testimonium perpetuum et in signum.

Datum anno Domini M°CCC°, in die beate Cecilie uirginis et martiris.

CMXXVIII.

Adolf, Graf von Holstein, verleihet dem Hartwig Löwe von Erteneburg, Bürger zu Hamburg, die Gerichtsbarkeit über 34 Jucharte in der Insel Billwerder. 1300. Nov. 25. [2])

In nomine Domini Amen. Nos Dei gratia Adolfus, comes Holtsacie et Stormarie, vniuersis presencia cernentibus salutem in perpetuum. Innotescat et clarescat tam presentibus quam futuris Christi fidelibus vniuersis, quod de matura nostra prouidencia, sano consiliatorum nostrorum accedente consensu et consilio, conferimus liberaliter et donamus Hartwico Leoni, dicto de Erteneborch, dilecto ciui nostro Hamburgensi, suisque legitimis heredibus natis et adhuc nascituris iudicium cum omni iure, proprietate et vtilitate, sicut ad nos spectare dinoscitur, super triginta quatuor iugera agrorum hereditariorum per omnia, ut sita sunt in insula nostra Billenwerdher,

---

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol 64 b.

[2]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 106. Das Original dieser Urkunde ist auf Anlass des Processes der Stadt Hamburg wider die Grafen von Holstein über die Exemtionssache producirt worden.

secus Bilnam inter ecclesiam et transitum Scibbeke, *vhere* dictum, circa locum, qui Willeresbrak wlgariter nuncupatur, quorum agrorum viginti iugera et amplius vno ad Johannem de Grabowe quondam pertinebant, et tredecim, in quibus Conradus Parui, [1]) Theodorici filius, pro tempore residet, proprietarie ac hereditario iure perpetuo possidendum. Donantes nichilominus predictis Hartwico videlicet et suis heredibus, ut at faciendum, dimittendum, vendendum et obligandum cuicumque uel quibuscumque ipsis placuerit, pro omni eorum vtilitate et beneplacito, sine vlla contradictione eodem iudicio liberaliter perfruantur.

Vt autem premissa in perpetuum robur optineant debite firmitatis, presentem litteram conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Cuius rei testes sunt: noster predilectus fratruelis, comes Hinricus. Koken, [b]) Johannes de Slamerstorpe, Johannes de Rennowe, Hermannus de Hamme, Hinricus de Aluerdestorpe, Bertoldus de Horst et Eghehardus de Dhorne, milites, et quam plures alii fide digni.

Datum anno dominice incarnacionis M°CCC°, in die beate Katharine uirginis.

CMXXIX.

Des Hamburgischen Capitels Verordnung über die Einkünfte und andere Rechte der abwesenden Domherren. **1300.** *Dec.* **12.** [1])

Nos Dei gracia Godescalcus decanus, Johannes scolasticus, Hinricus cantor, Hinricus thesaurarius totumque Hamburgensis ecclesie capittulum ordinationem ‖ subnotatam constituimus perhenniter duraturam. Videlicet si forsan necessitate vel commoditate exigente dominorum nostrorum aliquis maiori vtens ‖ stipendio, ad vnius anni spacium absentia indiguerit, eam in die Michahelis vel ipsius vigilia capittulo innotescet & ipsam libere ‖ sine contradictione qualibet inpetrabit, decem marcas non puri, sed Hamburgensis argenti, quorum medietatem in festo natiuitatis Domini, reliquam vero medietatem in die beati Jacobi tollet, a nostris procuratoribus in ciuitate Hamborg pro suis stipendiis recepturus. Verum si, quod absit, domini nostri propter gverrarum discrimina vel inundantis aque diluuia seu quocunque alio casu inopinabili in prebendalibus redditibus detrimenta sustinuerint, tunc absens secundum equalitatem sue portionis detrimentum proportionabile pacietur.

Porro si absens aliquo dierum presens extiterit vel vocatus venerit, vocem et ius quemadmodum et prius in electionibus, assignationibus singulisque ordinationibus optinebit.

Denique si de suis prouentibus memoriam aliquam daturus, seruicia refectorialia facturus aut ipsi nuntius sit missurus, de memorata portione sibi absenti debita debent singula ministrari

[b]) *Lies:* Hoken. *Vermuthlich ist* Thidericus Höken *gemeint.*

---

[1]) Conrad Lütken.

[1]) Aus der Originalurkunde.

residuumque inter presentes in maiori stipendio tam non incorporato quam incorporato constitutos volumus equaliter dispertiri.

Sane quatuor prebendarum sacerdotalium, scilicet comitis,[2]) Bauri,[3]) dapiferi[4]) et Osleui,[5]) personas prenotate abessendi licentie expertes discernimus, quibus racione suorum beneficiorum, cum presentes esse ac sua beneficia iuxta oneris ipsius exigentiam deseruire debeant, huiuscemodi graciis minime licet vti.

Preterea si quispiam absentium vocatus vel non vocatus suam ecclesiam aliquando repetierit et presens choro in vigiliis et missa pro defunctis astiterit, tantum ei de memoriis quantum presentibus debebitur, nec tamen aliud manualium largietur.

Insuper addicimus, vt quicunque presentium aliquamdiu absens esse voluerit, a decano licentiam postulet, cui dumtaxat quatuordecim dierum sibi licenciare absentiam in dimidii anni curriculo sit facultas. Ea siquidem habita, si idem tantumdem absentie sitiuerit, a capittulo debet petere, nec deinceps decanus sine capittulo, nec capittulum sine decano super huiusmodi licentiationibus aliquid attemptabit. Si quem forte secus facere et hac nostra ordinatio e abuti contigerit, pro absente nimirum decreuimus reputari. Si uero absens medio tempore decesserit, decem marce prenotati argenti pro anno gracie sibi deputato tempore debebuntur.

In cuius rei euidentiam sigillum capittuli presentibus est appensum.

Datum anno Domini millesimo trecentesimo, feria secunda post dominicam Gaudete.

CMXXX.

Reinward Schorlemerle hat verkauft dem Kloster Reinbeck die Zehnten von zwei Hufen in Neuen-Gamm. 1300. [1])

CMXXXI.

Diedrich, Pfarrer zu Rendsburg, bezeugt, dass er seine Pfarre von dem Hamburgischen Capitel erhalten habe. O. J. [1])

Ego Thidericus, plebanus in Reynoldesburg, [2]) vt omnis error ambiguitatis amputetur, presentibus protestor, quod habeo ecclesiam in beneficio in prefata ciuitate a nobili domino Johanne, preposito ecclesie Hamburgensis, bone memorie filio comitis Gherardi, [3]) nomine eiusdem ecclesie et non a comite. Et hoc notum esse cupio vniuersis.

---

[2]) S. oben No. DXI. [3]) S. oben No. DCCCIII. [4]) Vom Truchsess Hartwig gestiftet. S. Necrol. Hamburg. Sept. 16 und oben No. DCXXXIV. Note 2. [5]) Von Oslev und der von demselben gestifteten Vicarie s. Necrol. Hamburg. Juni 10.

[1]) Angeführt in E. J. de Westphalen Monument. Inedit. T. IV. p. 3421 No. XVII, 20.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 150. Vergl. oben No. DCC. [2]) Diedrich, Hamburgischer Domherr, erhielt die Pfarre in Rendsburg in dem Jahre 1266 oder 1267, denn länger erscheint der Graf Johann nicht als Propst zu Hamburg. Diedrich starb am 21. November (s. Necrol. Hamburg.), vermuthlich im Jahre 1300, da der kürzlich ernannte Propst Ludwig die durch dessen Tod erledigte Pfarre wieder verlieh, laut einer Urkunde des Erzbischofes Giselbrecht vom Jahre 1301 December 12. [3]) Graf Gerhard I. starb am 21. December 1281.

CMXXXII.

Bertram Schele, Rathmann zu Hamburg, kauft ein Stück Landes im Georgswerder von dem Kloster Reinefeld und stiftet mit demselben und einer Mark Rente aus derselben Insel für sich und seine Frau Margarethe eine Memorie. O. J. [1])

Vniuersis presentia visuris ego Bertrammus dictus Scele, [2]) consul in Hamburg, tenore presentium recognosco, me vnum stucke agrorum in Georgeswerder [*]) emisse a domino Hermanno abbate et conventu in Reyneuelde, [3]) pro triginta marcis denariorum Hamburgensium, ad percipiendos fructus de ipsis agris tempore vite mee et uxoris mee Margarethe. Post mortem vero nostram hoc idem stucke agrorum assigno et do predicto conventui in Reyneuelde, et cum hoc unam marcam in Grimmeken stucke occidentali, anno quolibet percipiendam, ut habeant post mortem nostram [4]) seruicium refectoriale, annis singulis in die beati Nicolai, vt per ipsius seruicii recordacionem apud eos memoria nostri maiori deuocione conseruetur. Ceterum predictam marcam ego et uxor mea predicta reemere possumus pro XIII marcis denariorum, quum hoc nostre placuerit voluntati, et tunc cum eisdem redditus emi debent, quanto plures possunt, et apponi ad dictum stucke, quod a prefatis dominis abbate et conuentu comparauimus, et haberi memoria nostri de eisdem, vt superius est expressum.

CMXXXIII.

Bederich, Graf von Beldiz, verleihet der St. Marienkirche verschiedene Reliquien. O. J. [1])

Venerabilibus dominis, decano et capitulo Hamburgensi. B. Dei gracia comes de Beldiz, [2]) salutem cum affectu sincero. Quia inducti bonorum consiliis et hortatu in ecclesia vestra, quam in honore gloriosissime uirginis Marie audiuimus esse fundatam, nostram et progenitorum nostrorum memoriam fieri affectamus, tamen quia ad presens possumus, demonstrare volentes affectum, thesaurum nobis et nostris progenitoribus perelectum, non sine multis laboribus,

[*]) *So für:* Gregeswerder.

---

[1]) Aus den Langebekschen Abschriften zu Kopenhagen, in denen die obige Urkunde aus dem königlichen Archive entlehnt ist. [2]) Bertrammus Luscus und sein Bruder Reinerus erscheinen im Liber resignationum bereits im Jahre 1270 fol. 156 und im Jahre 1272 fol. 177. [3]) Es ist in dieser Zeit kein anderer Abt dieses Namens in dem gedachten Kloster bekannt, als der im Jahre 1284 oben No. DCCCXII benannte. [4]) Er starb am 16. Juli. S. Necrolog. Hamburg.

[1]) Aus dem Liber copialis Capituli fol. 120b, wo dieses Schreiben überschrieben ist: Super reliquiis sanctorum, quas habet ecclesia Hamburgensis. Das Original wird als vorhanden angeführt in Niehusen's Inventarium bei Staphorst a. a. O. S. 506 No. 634. Mehrere der oben erwähnten Reliquien werden in dem Corpus bonorum dieser Kirche in dem eben gedachten Liber copialis Capituli fol. 171 um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts als vorhanden aufgeführt. [2]) Graf Bederich von Belzig, so wie seine Gemahlin Bertrade, werden in Urkunden vom Jahre 1234 und 1251 erwähnt. S. Gercken Codex Brandenburg. T. VII. p. 331 und 339. Im Jahre 1243 verehrte er dem St. Marienkloster zu Stade gleichfalls mehrere Reliquien. S. Alberti Stadensis Chronicon h. a. Von der Grafschaft Beldiz vergl. Riedel die Mark Brandenburg Th. I. S. 240.

supplicacionibus et instanciis ab ipsis et a nobis obtentum et cum omni diligencia reconditum et seruatum, aliquorum videlicet sanctorum reliquias plurimum venerandas, sub seris et sigillis venerabilium patrum diligenter inclusas et intactas vsque ad hec tempora, vobis et ecclesie vestre duximus transmittendas. Quas per manus religiosorum et Deum timencium uirorum reuerenter reseratas, quos ad nos miseratis, nunciis vestris sub multorum honestorum testimonio fecimus exhiberi. Et ideo, quantum possumus et audemus, vos rogamus vniuersos et singulos et monemus, quatinus ipsi sanctorum sanctissimo Jhesu Christo et sanctorum suorum reliquiis tam specialem nunc honorem et tantam reuerenciam impendatis, quod ecclesia vestra ipsorum meritis exaltari, promoueri ac respici a Domino mereatur, et nos cum ceteris deuocionem vestram intelligentibus non solum ad similia, sed eciam ad maiora debeamus merito effici prompciores et vobiscum pariter pro eo speciale premium habeamus. Scituri, quod si diligenciam vestram perceperimus, vos et ecclesiam vestram pro nostris uiribus studebimus honorare.

Reliquie, quas vobis misimus, sunt hee: De ligno crucis Christi. De lacte sanctissime Marie virginis et de crinibus ipsius. De crinibus beati Johannis ewangeliste. De reliquiis sanctorum apostolorum: Petri et Pauli, Bartholomei, Jacobi minoris, Mathei, Mathie. Item de reliquiis sanctorum martirum: Stephani prothomartiris, sanctorum Johannis et Pauli, Damiani, Ypoliti, Vincencii, Blasii, Dyonisii, Florencii de Ytalia, Sebastiani, Habundi. Item de reliquiis beatorum confessorum: Nicolai, Martini, Brictii, Eustachii, Egidii, Leonis pape, Pantaleonis, Calixti pape, et brachium sancti Sixti pape et martiris. Item de reliquiis beate Marie Magdalene, Agathe, Lucie, Cecilie, Margarete.

Datum Beldiz, presentibus uiris religiosis ordinis Cisterciensis et aliis pluribus religiosis, clericis et laicis.

CMXXXIV.

Papst Bonifaz VIII. Bulle über die Verjährung in 40 Jahren.

Diese Bulle wird in J. Niehusen's Inventar bei Staphorst a. a. O. S. 474 No. 18 aufgeführt. Wir müssen es dahin gestellt seyn lassen, ob diese die auf jenen Gegenstand bezügliche Bulle dieses Papstes war, von welcher Bonifaz VIII. in seinem Sextus Decretalium lib. II. tit. 13 die rechtlichen Bestimmungen aufgenommen hat.



ZUSÄTZE.

XXII. b.

Papst Stephan V. schreibt dem Erzbischofe von Cöln, Hermann, und den Bischöfen seines Sprengels, dass wegen des Streites der Bremer und Cölner Kirchen Bevollmächtigte nach Rom zu senden sind. **890.** [1])

Stephanus episcopus, servus servorum Dei, reverentissimo et sanctissimo confratri nostro Herimanno, Agrippinensis Colonie archiepiscopo, seu venerabilibus Franconi Tungrensi, [a]) Odibaldo Traiectensi, [b]) Wolfelmo Mimigernafardensi, Druogoni Mimidonensi, Egilmaro [c]) Osnabruggensi episcopis . . . .
De cetero Bremensis ęcclesiae sedem Agrippinae Coloniae subieçtam in ęcclesiasticae disciplinae officio fuisse [2]) scripsistis, cuius fines barbaris contiguas gentibus significastis. Quam ob rem Guntarii quondam benivolentiam a sede apostolica usum pallii promereri, ut verbum Dei honoratius predicare [d]) et suo archiepiscopo parere, [d]) vos scripsisse, legentes risimus, mirati prudentiam vestram arbitrari, non ad ministerii sacratissimi, sed ad secularis dignitatis honorificentiam pallii usum pro libitu cuilibet tribui. Scilicet si provincia et suffraganei, quibus presit, deest, [e]) qualiter usum pallii promeruit, ambiguum habetur. Verumtamen ut auferatur ambiguitas et iusto examine rectitudo libretur, [f]) utrarumque parcium disceptatores in nostram presentiam venire commonemus, ut liberius quae racio dictat, agnita veritate, apostolica censura decernat; quia et ad eum similiter scripsimus. Nulla itaque racio sinit, duorum liti ad unius vocem inponere finem. . . . .

[a]) Tungressi. *MS.* [b]) Traiectessi. *MS.* [c]) Engilmaro. *MS.* [d]) *Lies:* predicaretur ... pareretur. [e]) *Lies:* desunt. [f]) liberetur. *MS.*

---

[1]) Dieses und die drei folgenden Schreiben desselben Papstes, so wie des Formosus, sind aus dem Codex Treverensis No. LXXI. fol. 33—36 entlehnt, in welchem Herr Dr. Waitz sie aufgefunden hat. [2]) Vergl. oben No. IV. Note 1 und 3.

XXIII. b.

Papst Stephan V. befiehlt dem Hermann, Erbischofe von Cöln, wegen seines Streites mit dem Bisthume Bremen auf der zu Worms am 15. August 892 angesetzten Synode und darauf zu Rom zu erscheinen. [1])

Stephanus episcopus, servus servorum Dei, reverentissimo et sanctissimo confratri nostro, Herimanno, Agrippine Colonie archiepiscopo. Litteris tuis multa prolixitate fluctuantibus sub brevitate respondere previdemus, quia, diversarum provinciarum cum ad sedem apostolicam sine intermissione variae confluunt questiones, quas sine responsione solvere non oportet, nisi succincta responderit scedula, ipsis etiam notariis verteretur in nausiam. Quereris Bremensem ecclesiam Agrippine Coloniae sedi fuisse subiectam, cuius ecclesiae antistes nuper ad nos dirigens et nunc per semet accedens, [2]) ecclesiae sue privilegia a te vel antecessore tuo questus est violare conari. De ecclesiarum itaque privilegio, quod terrarum longitudo obnubilat et preteritorum patrum auctoritas non manifestat, temere iudicandum pro libitu cuiusquam non censemus. Scriptum quippe est: *Causam, quam nesciebam, dil(ig)entissime investigabam.* [3]) Qua pro re non atramento [a]) et pellibus hec discussio concedenda est, sed alternandi sermo(ci)-natione sub cautela et diligenti examinatione libranda. Unde oportet utrosque vos in nostram venire presentiam et sinodica his diffinitione terminum inponere, ne ulterialis rediviva quolibet odio fraternam caritatem obfuscet. Nefas quippe est, si hi, qui in specula positi sunt et alios lumine sui exempli accendere debent [b]) ad dilectionem ducatumque prebere ad iusticiam, lupinis se morsibus laniant. Verum quia veniente Adalgario, venerabili episcopo, ipse venire distulisti et a te directis, prout ipsi fatebantur, vicariacionem tuam ad integrum non commisisti, finem inponere tante liti noluimus, ne quippiam prepropere sanxisse videremur. Sed ut rei veritas in clariorem [c]) lucem erumpat, Folkoni, venerabili Remensis (ecclesie) archiepiscopo, scripsimus, ut nostra vice apud Vangionem sinodum convocet mense Augusto, in assumpcione Dei genitricis virginis Marie, future Deo propitio decime indictionis, ad quam tuam reverentiam et Sunderoldi, venerabilis archiepiscopi, [4]) utrorumque suffraganeorum et affinium sanctissimorum episcoporum cetum [d]) convenire monemus. Cui et eundem Adalgarium, reverentissimum episcopum, interesse iniunximus, [e]) quatinus facta inibi examinatio quid cuique debeatur ostendat, nullum tamen imponat terminum. [5]) Deinde utrosque vos, si facultas suppetit, alioquin ita a vobis utrisque [f])

[a]) atramenti. *MS.* [b]) debet. *MS.* [c]) dariorem. *MS.* [d]) cecum. *MS.* [e]) iniuximus. *MS.* [f]) utrique. *MS.*

[1]) Obiges Schreiben muss vor dem 7. August 891, dem Todestage des Papstes Stephanus V. geschrieben seyn, und da Adalgar in demselben nur Bischof genannt wird, vor dem Mai dieses Jahres, in welchem jener Papst dem Adalgar das erzbischöfliche Pallium ertheilte. Es ist ein dem vorliegenden in seiner letzten Hälfte entsprechendes Schreiben, welches der oben in No. XXIII. angeführte Scholiast gesehen hat. [2]) Erzbischof Adalgar war also selbst in Rom um das oben S. 31 abgedruckte Privilegium vom Papste zu erlangen. [3]) Job. c. XXIX. v. 10. [4]) Sunderold, Erzbischof von Mainz, ward im Jahre 891 am 27. Juni von den Nortmannen an der Dyle erschlagen. [5]) Diese Worte rechtfertigen den von dem Annalista Saxo, wie oben zu No. XXIII. Not. 3 bemerkt, gegebenen Zusatz zu dem Texte des Adam von Bremen: nec tamen finiri.

instructos legatos ad nostram presentiam iubemus dirigite, vicariatione vestra commissa, ut disceptandi et deliberandi habeant liberalitatem, quia et ad hoc reverentissimum Folkonem presidere inibi instituimus, ut veridica eius assertione per strenuum episcopalis ordinis virum noscere valeamus rei veritatem, omni ambiguitate postposita, et ita Deo favente deliberare, ut nullis ultra temporibus de hac re necessarium sit vertere questionem.

XXIV. b.

Papst Formosus gebietet Hermann, dem Erzbischofe von Cöln, wegen der Streitigkeiten über das Bisthum Bremen auf der zu Mainz im August 892 anberahmten Synode zu erscheinen, und sodann mit dem Erzbischofe von Bremen zur Entscheidung nach Rom zu kommen. 892.

Formosus episcopus, servus servorum Dei, reverentissimo et sanctissimo Herimanno. Agrippinae Colonie archiepiscopo. Litteras tuas apostolatui nostro delegatas coram nobis recitari fecimus, in quibus continebatur, quod pie recordationis Leo papa, decessor quondam noster, temporibus Karoli Magni imperatoris parroechias, monasteria, ęcclesias et familias [a]) omnesque res Agrippine Colonie competentes propria [b]) autoritate inscriptionis roboraverit et ab illo tempore Bremensis sedes eidem ęcclesiae subiecta fuerit usque ad tempus Guntharii. Audivimus equidem et credimus fuisse; sed relatu quorundam didicimus, eam in ultimis finibus, ubi pagani confines sunt, esse; verum asseritur, quatenus Guntharii tempore [1]) Ludouuicus quondam rex sancto studio, reverentissimorum archiepiscoporum consultu seu et nobilium obtimatum apostolico [c]) consensu, inibi decreverit instituere prelatum, qui sibi Christi favente gratia verbum fidei seminaret in gentibus, quae nullam ipsius habebant [d]) noticiam. Et misso Salomone, reverentissimo Constantie episcopo, expetivit a sancte recordationis domno Nikolao, decessore nostro, huiusmodi sanctum et Deo dignum roborari decretum, [e]) quatenus gentes que ignorabant Deum, doctrina Bremensis ęcclesiae, que in affinitate posita neglecta [f]) interdum tabuerat, ad sanctum opus expergefacta assurgeret et segnitie deposita ad agriculturam accingeretur domini Salvatoris, ac extirpatis [g]) idolatrie sentibus seminarium spargeret, unde multiplex fructus ad divina horrea perveniret. [2]) Preterito autem anno, cum exinde ventilaretur questio inter legatos tibi commisse ecclesie necnon et Bremensem antistitem, quia res in ambiguo erat posita, temere diffiniri non debuit. Cuius rei gratia decretum est, ut conventus sanctissimorum episcoporum in competenti loco fieret, cui Mogontie archiepiscopus [3]) presideret, apostolica auctoritate munitus, ubi et tua et prefati antistitis querimonia diligentissime perscrutaretur et sic demum cum legatis [h]) ab eorum collegio seu quolibet episcopo utrique ad

a) familiās. *MS.* b) *Lies:* propriae. c) *Lies:* accedente. d) habebunt. *MS.* e) deccetum. *MS.* f) negiectum. *MS.* g) extirparis. *MS.* h) legate. *MS.*

1) Vita S. Anskarii cap. 23. 2) Vergl. oben No. XIV. 3) Haddo. Vergl. oben No. XXV.

apostolicam [i]) venissetis deliberationem percipiendam. Audire quippe et discutere, non vero diffinire iniunctum est. Ideoque id ipsum ut fiat, expectamus et iniungimus condicto tempore, mense videlicet Augusto, presentis decime indictionis. Revera tunc liberius difinire poterit, quia adtentius ventilata questio in potiorem veritatis lucem erumpet, beati Iob exemplo, qui ait: *Causam, quam nesciebam, diligentissime investigabam.* [4]) Enimvero huiuscemodi disceptacio non secundum cuiuslibet libitum, sed Deo placite diffinienda est. Optamus reverentiae tuae sanctimoniam bene in Christo valere.

XXIV. c.

Papst Formosus Rescript an den Cölner Erzbischof Hermann über die Entscheidung seines Streites mit dem Erzbischofe von Hamburg über das Bisthum Bremen. 893. [1])

Formosus episcopus, servus servorum Dei, reverentissimo [a]) et sanctissimo confratri nostro, Hermanno, archiepiscopo Coloniensi. Visitatione tua, carissime confrater, letificati sumus, a te directis venerabilibus sacerdotibus receptis. Verum cum de tua incolomitate eos per ordinem inquirere studeremus, comperimus ipsis indagantibus, te incommoditate corporis laborare, et condoluimus plurimum. Attamen in hoc consolamur, quia novimus scriptum in eloquio: *Quem diligit Dominus, castigat, et corripit omnem quem recipit.* [2]) Sit ergo oramus infirmitas hec ad salutem ac celerem Christo largiente mereatur consequi sanitatem. Arbitrabamur equidem, sanctimoniam tuam ad apostolorum limina, prout mandaveramus, [b]) venire et viva voce tecum de generali illius barbarice gentis salute tractare. Sed quia aliter quam obtaveramus accidit, infirmitati imputantes, calumniam pro hoc inferre desinimus.

Contentio itaque, quae inter te et Adalgarium, reverentissimum archiepiscopum Hamburgensis ęcclesiae, ventilata est pro ęcclesia Bremensi, pro qua ad venerabilem archiepiscopum Mogontie scribere preterito anno previdimus, quatinus eius studio rei veritas inquisita, ablata ambiguitate, in clariorem lucem erumperet, ipso prout scribente didicimus, testificantibus sanctissimis episcopis, qui Francanofrut [c]) convenerunt, [3]) apparet, tuae diocesis ęcclesiam esse. Ideoque dispensative id determinare oportuit eo videlicet ordine, ut et Coloniensis ęcclesia non privaretur facultatibus et Hamburgensis ecclesia, pio labori dedita, non patietur penuriam, unde oporteat Deo acceptabile opus cessari. Quapropter statuimus, ut quousque dispensatore bonorum omnium largiente, cuius nutu omnia dispensantur, Hamburgensis ęcclesia infra paganorum

[i]) apostolica. *MS.* [a]) reverentisimo. *MS.* [b]) madaveramus. *MS.* [c]) *Lies:* Francanofurt.

[4]) Job. c. XXIX. v. 16.

[1]) Dieses Schreiben entspricht im Wesentlichen dem oben unter No. XXV abgedruckten desselben Papstes an den Hamburgischen Erzbischof. Letzteres ist gleichfalls in das Jahr 893 zu setzen, und sind die Beschlüsse des zu Frankfurt im Jahre 892 August stattgefundenen Concilii von denen des im Jahre 895 gehaltenen zu unterscheiden. [2]) Epistola ad Hebraeos c. XII. v. 6; Proverb. c. III. v. 12. [3]) Papst Stephan V. hatte das Concilium zu Worms angesetzt, Formosus aber in dem vorhergehenden Rescripte nur: competenti loco.

terminos dilatari valeat, ubi episcopia fundari possint, Bremensem ęcclesiam teneat ad subsidium. Et ob hoc fraterno caritatis affectu, non subiectione aliqua, quoties pro maioribus ecclesiasticis negotiis librandis certa ratio exigit, invitatus [d]) ipse per se in adiutorium [e]) Coloniensis ecclesie accedère non pigeat, vel si predicationis opere inplicatus per se venire nequiverit, vicarium saltem deleget, qui eius [f]) vicem representet et canonice deliberationi adiutor intersit. Divina autem ditione suffragante cum Hamburgensis ecclesia augmentata, ceu pretulimus, fuerit, Coloniensis ecclesia sua recipiat, quia inter secularia negotia non expedit cuiquam aliena iura pervadere, quanto minus religiosis episcopis, qui suo ducatu per viam iusticię ad celestia regna commissum sibi populum debent perducere.

Aliter autem nostro apostolatui deliberare visum non est, ne sepedicta Hamburgensis ecclesia ad vocationem gentium instituta ablato adnichiletur subsidio et inopia cogente a Deo digno opere cesset, presertim cum [g]) et decessor [h]) noster recolende memorie Nikolaus, Ludouuico, glorioso rege, per Salomonem, reverentissimum Constantie episcopum, intercedente, suo privilegio Bremensem ecclesiam Ansgario, Hamburgensi archiepiscopo, confirmaverit. Sed quia indignum censuimus, sacerdotum quempiam aliena iura pervadere propriis transgressis liminibus, proinde id dispensative instituimus, tempori consulentes, ut et iusticia proprium vigorem teneat et misericordia conpa(s)sionem impendat, contentio cesset et caritas inviolata persistat.

Privilegium etiam tuae ęcclesiae, prout petiveras, renovavimus ac tue venerabilitudini per presentes presbiteros delegavimus, commonentes, ut in omnibus ac pre omnibus pacem diligas et eidem semper insistas, que specialis est arrabona omnium fidelium, sine qua nullum munus Deo est acceptabile. Et pax Dei, que exsuperat omnem sensum, custodiat cor tuum et intelligentiam tuam in Christo Jhesu, domino nostro.

Zu CXLVII.

Es ist oben der Abdruck der Bulle des Papstes Innocenz II. gegeben, wie er uns vorlag. Aus der Original-Ausgabe Cäsars, S. 200, ergiebt sich aber, dass von derselben nur folgende Worte zu lesen waren, und das Uebrige durch Cäsar ergänzt ist.

Innocentius episcopus, seruus seruorum Dei . . . . Salutem & apostolicam benedictionem. Quemadmodum . . . . alterum non laedere, ita nimirum . . . . Caeterum venit frater noster A. Hammaburgensis archiepiscopus . . . . . . beatae memoriae Calix. & Honor. . . . . & reuerentiam tanquam metropolitano tuo neglig . . . . ipsis & a nobis saepe per literas et nuncios euocat . . . . Sedem apostolicam visitasti. Quia igitur nostri officii est, singulis sua . . fraternitati tuae per praesentia scripta . . . . manda . . . . onem & reuerentiam redeas, & ei tanquam metropolitano . . . . Data apud montem Auentinum, VI. kalend. Junii . . . . . .

[d]) inuicatus. *MS.* [e]) adiutorum. *MS.* [f]) esse. *MS.* [g]) cura. *MS.* [h]) decessorum. *MS.*

CLXVI. b.

Athelbero, Erzbischof von Hamburg, bestätigt einen zwischen den Klöstern Rameslohe und Neumünster getroffenen Tausch. (1142.) [1]

In nomine sancte et individue trinitatis, patris & filii & spiritus sancti. Amen. Athelbero, Dei gratia sancte Hammenburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum sit filiis nostris, tam presentibus quam futuris, quod Hartmannus, Romeslensis [a]) ecclesie prepositus, [2]) cum suis fratribus, Vicelinus, prepositus Novimonasterii in Holsatia, cum suis fratribus concambium quoddam fecerint. Videlicet prepositus H. [b]) & fratres eius decimationem super Bishorst, Rotmersflete, [c]) Wulberesen [3]) ac super omnem marcham earundem villarum sibi pertinentem, preposito V. & fratribus eius mancipaverunt, pro qua ipsi XII agros Hollandenses bene cultos & dimidium mansum Hollandensem necdum cultum receperunt. Quia ergo pro hac conventione ex utraque parte firmanda ipsi nostre auctoritatis testimonium & adiutorium appetiverunt, nos, ut hec predicta rata & inconvulsa permaneant, concambium eorum presenti pagina sigilli nostri impressione signata stabiliri precepimus. Valete, semper in Domino valete.

CCLXXII. b.

Die Bürger Bremens beschweren sich bei dem Kaiser Friedrich I. über ihren Erzbischof. [1])

Glorioso domino suo F. Romanorum inperatori et semper augusto, universi Bremensis civitatis concives omnimodis debitae dilectionis obsequium. Dominus noster archiepiscopus, [2]) qui paci ac quieti nostrae consulere deberet, defensionis debitum in iniuriam commutans gravationis, iniustis de causis nobis molestus existit. Cum enim praetextu necessitatis suae auxilium a nobis peteret, [a]) pro possibilitate nostra ducentas ei marcas de communi persolvamus, nos gratie suae plenitudinem non habituros esse comminatur. Quia igitur omnibus imperii vestri fidelibus publice pacis consulere tenemini beneficio, gratie vestre pedibus acclinamur, devote rogantes, ut dominum archiepiscopum nobis placabilem reddere dignemini et commonere, ut ad presens tale a nobis accipiat servitium, ut etiam ei postmodum servire valeamus.

Des Kaisers Friedrich I. Rescript an die Bürger Bremens.

F. Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, Bremensis civitatis concivibus gratiam suam et omne bonum. Displicet nobis, quod a domino archiepiscopo vestro alicuius

[a]) *Lies:* Rameslocnsis. [b]) H. Hartmanum *bei Westphalen ist nur eine in den Text verlorene Glosse.*
[c]) *So für:* Katmersflete.

[a]) *Fehlt:* nisi.

[1]) Aus E. J. de Westphalen Monument. inedit. T. II. p. 22. [2]) Der Propst Hartmann erscheint häufig in den Urkunden der Jahre 1141 flgd. [3]) Der Bericht des Propstes Sydo (s. Falck's Staatsbürgerliches Magazin Bd. IX. S. 5) rechnet die beiden letztgenannten Dörfer zum Kirchspiele Bishorst.

[1]) Gleich dem folgenden kaiserlichen Rescripte aus der Handschrift No. 350 f. in der königl. Universitäts-Bibliothek zu Leipzig. [2]) Erzbischof Hartwig II. Vermuthlich fällt dieses Schreiben in die Zeit der Geldverlegenheiten des Erzbischofes, welche Arnold von Lübeck L. III. c. 22 schildert.

perfertis gravaminis molestias, qui pocius a vobis[b]) repellere deberet alienae importunitatis incommoda. Unde litteras nostras ei ad presens direximus, ut et presentem quam erga vos habet relaxet offensam, acceptando quae gratanter offertis, ut[c]) in posterum clementiori circa vos utatur paciencia. Mandamus igitur et precipimus vobis, ut si peticioni vestrae hac in parte inveniatur contrarius, hoc significare nobis maturetis, et efficatius eum pro vobis commonere non recusabimus.

CDXXXIV. b.

Bulla Gerardi, episcopi Bremensis, quod iudex ecclesiasticus synodo praesidens possit suos concives adstringere sub debito iuramento ad dicendam veritatem, si iuratus synodalis occultat veritatem. Item quod iudex ecclesiasticus de notorio et manifesto facto possit in continenti iudicare nec teneatur synodum exspectare. [1])

CDLXXXIX. b.

Bulla Reineri de Pynnow super duobus mansis et decimis eorum in Noua Gamma. [2])

DV. b.

Bulla Brunonis prepositi, comitum fratris, super IV choris siliginis et uno choro tritici et XXIII modiis siliginis in molendino. [3])

DXXXIII. b.

Bulla Brunonis, episcopi Olomucensis, prepositi Hamburgensis, conquerentis ecclesiam Hamburgensem a Bremensibus miserabiliter conculcari. [4])

DCCIX. b.

Bulla Guidonis cardinalis, perdito sigillo, pro preposito Hamburgensi contra episcopum Bremensem super iure prepositurae in Dithmercia. [5])

DCCXXXVIII. b.

Bulla Clementis papae IV. super ecclesia in Meldorp. [6])

b) nobis. *MS.* c) *Lies:* et.

---

[1]) Angeführt in Joach. Niehusen's Inventarium No. 589. Die Urkunde fehlt, doch der ausführlich angegebene Inhalt scheint auf die Zeit des Erzbischofes Gerhard II. (1219 bis 1258) zu deuten.

[2]) Ebendaselbst No. 735.

[3]) Diese in die Jahre 1236 bis 1245 gehörende Urkunde wird angeführt ebendaselbst No 501.

[4]) Ebendaselbst No. 617, vermuthlich vom Jahre 1246.

[5]) Ebendaselbst No. 658, vermuthlich vom Jahre 1266.

[6]) Ebendaselbst No. 70.

DCCXL. b.

Bulla grandissima Ratzeburgensis et Lubecensis episcoporum super bulla Clementis papae, pertinente ad concordiam factam inter capitulum et civitatem Hamburgensem. [1])

DCCLV. b.

Bulla Giselberti, episcopi Bremensis, vocans ad concilium super confirmationem priuilegiorum ecclesiae Hamburgensis. [2])

DCCLVI. b.

Bruno, Bischof von Olmütz, verleihet denjenigen, welche das H. Geist-Hospital zu Hamburg unterstützen, einen Ablass von 40 Tagen. 1274. Jun. 17. [3])

Bruno, Dei gracia Olmocensis episcopus, [4]) vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint, ‖ salutem in Domino sempiternam. Quoslibet sancte fidei professores ad zelum deuocionis et ad opera ‖ caritatis allicere cupientes, nos de omnipotentis Dei misericordia et apostolorum eius Petri ‖ et Pauli confisi suffragiis, omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ad hospitale sancti Spiritus in Hamborch, Bremensis dyocesis, manum porrexerint adiutricem, accedente consensu diocesani, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Lugduni, XV kalendas Julii, anno Domini M°CC°LXX° quarto.

DCCXC. b.

Bulla Capituli et Senatus super antiqua ordinatione inter Capitulum et Senatum de dato 1280. [5])

DCCCXII. b.

Bulla magistri Peregrini de Audirano, capellani Martini papae IV. de processu super praepositura Hamburgensi. [6])

---

[1]) Angeführt bei Niehusen a. a. O. No. 710.

[2]) Ebendaselbst No. 118.

[3]) Aus der Original-Urkunde, deren Siegel abgerissen ist. Dieses Document ist von Herrn von Rally, Secretair des Museal-Vereins zu Linz, dem Vereine für Hamburgische Geschichte verehrt. [4]) Sohn des Grafen Adolf von Holstein, ehemals Propst des Capitels zu Hamburg, ums J. 1246 zum Bischofe von Olmütz erwählt. Er war zur Zeit der Ausstellung obigen Ablassbriefes auf dem zweiten zu Lyon gehaltenen Concilium gegenwärtig. Im Jahre 1276 finden wir ihn noch in der bedeutsamen Rolle eines der Schiedsrichter zwischen dem Römischen und dem Böhmischen Könige, so wie in den ferneren Vertragsverhandlungen vom Jahre 1277. S. Pertz Legum T. II.

[5]) Angeführt bei Niehusen a. a. O. No. 348.

[6]) Ebendaselbst No. 235. Es ist dieses die in der Bulle des Papstes Honorius IV. vom 27. März 1286 oben in No. DCCCXIV eingerückte richterliche Entscheidung vom Jahre 1284 Juni 23.

BEILAGEN.

I.

Ueber die ältesten Urkunden des Erzstiftes Hamburg.

Die Frage über die Aechtheit der ältesten Urkunden der Hamburgischen Kirche, welche mit gehaltvollen Gründen angefochten ist, doch manchen gründlichen Forschern noch nicht erwiesen scheint, ist für die Geschichte des Nordens von mannichfacher Bedeutung, aber auch von sehr schwieriger Entscheidung. Die Wiederauffindung des erzbischöflichen Archives zu Stade hat die Schwierigkeiten des Beweises der Unächtheit sehr vermehrt, da jetzt nicht neue Abschriften, sondern die uralten, mit Siegeln und Bullen versehenen Pergamente mancher jener angefochtenen Urkunden vor uns liegen. Jedenfalls sind keine Gründe vorhanden, um die wegen einzelner Einschaltungen verdächtigen älteren Urkunden des Erzstiftes von der Aufnahme in dieses Urkundenbuch auszuschliessen, da eine möglichst genaue Herstellung des ältesten Textes der Entscheidung vorangehen muss, und auch die Unächtheit des ganzen Textes der Urkunden nicht behauptet ist. Sollten selbst einzelne derselben als durchgängig falsch erwiesen werden können, so würden sie doch immer noch merkwürdige Actenstücke für die Geschichte der ehrgeizigen Erzbischöfe, welche sich solcher Mittel bedienten, so wie auch der Diplomatik bleiben. Da die Gründe, welche gegen oder für die Aechtheit jener Urkunden vorgebracht werden, bei vielen dieselben sind, so habe ich, um Wiederholungen in den Noten der einzelnen Urkunden zu vermeiden, und um die Uebersicht der ganzen Frage zu erleichtern, jene in einer besonderen Abhandlung zusammenzustellen vorgezogen.

Die gegen diese Urkunden geltend zu machenden Gründe betreffen gewöhnlich mehrere derselben zusammen, gewisse Classen, oder auch einzelne. Erstere beziehen sich grossentheils auf den der Diocese des Hamburgischen Erzbischofes ertheilten Umfang im Norden, so wie auf die Bestimmungen gegen Osten. Nach Beleuchtung dieser allgemeinen Einwendungen sind noch diejenigen gegen die einzelnen Bullen zu berücksichtigen.

Der Umfang der Hamburgischen Dioecese wird in der Bulle des Papstes Gregor IV., in dem angeblichen Originale, ausgedehnt auf die: gentes Danorum, Sueonum, Noruehorum, Farrie, Gronlondan, Halsingalondan, Islandan, Scrideuindum, Slauorum, necnon omnium septentrionalium et orientalium nationum quocunque modo nominatarum. Aehnlich lautet die Lindenbruchische Handschrift der Stiftungsurkunde Kaiser Ludwig des Frommen, jedoch mit Weglassung der Slaven und der Worte: "quocunque modo nominatarum." Im Codex Vicelini fallen weg die Worte: Slauorum ... nominatarum. Udalrich nennt, mit Weglassung einiger unbedenklicher Namen, nur: gentes Danorum, Gronlandon, Islandon et omnium septentrionalium nationum. Cäsar's und andere Abschriften der kaiserlichen Urkunde sagen: "aquilonalibus in partibus, in gente videlicet Danorum et Sueonum, magnum celestis gratia predicationis siue adquisitionis patefecit ostium." Diesen entspricht auch mit einem Zusatze der Abdruck der gedachten päpstlichen Bulle bei Cäsar: "in omnibus circumquaque gentibus Sueonum siue Danorum, necnon etiam Slauorum, vel in ceteris, ubicunque illis in partibus constitutis diuina pietas ostium aperuerit." Den Varianten dieser Urkunden entsprechen auch die Texte der Biographie des Erzbischofes Ansgar. In der Vita Anscharii Cap. 13 geben der Codex Vicelini und Cäsar's Ausgabe die Worte der päpstlichen Bulle, wie in dem angeblichen Originale; die besseren Handschriften dieser Vita lesen aber: "gentes Sueonum sive Danorum necnon etiam Slauorum aliarumque in aquilonis partibus gentium constitutarum," wie wir in dem "gentes ... gentium" auch ein sehr nachlässiges Excerpt erkennen, welches aus den früher gedachten gentibus ... nationum entstanden scheint. Bei Erwähnung der kaiserlichen Stiftung werden daselbst Cap. 12 nur Dänen und Schweden und "omnes regiones aquilonales" genannt.

Es ist hier vielleicht schon darauf aufmerksam zu machen, dass, so verschieden die Worte unserer Texte lauten, doch der Sinn derselben wenig von einander abweicht: vor Allem, wenn die Worte der Bulle Gregors IV. unter sich verglichen werden. Die Nichtnennung der Schweden und Slaven bei Udalrich kann nur auf einer mangelhaften Abschrift beruhen. Cäsar's Text in seiner unbestimmten Ausdehnung umfasst nicht weniger als die Bulle mit den Völkernamen, es sey denn, dass unter den "orientales nationes" noch andere als Slaven ausdrücklich angedeutet werden sollte. Vielleicht sollte durch die Einschaltung der Namen der Einwurf widerlegt werden, dass die Norweger und andere nordische Völker, welche in dem ursprünglichen Umfange der neuen Dioecese wohnten, doch, weil nicht ausdrücklich benannt, derselben nicht angehörten. Die Interpolation dürfte dann wie eine richtige Interpretation betrachtet werden, und nur das Mittel zu tadeln seyn.

Die hier fraglichen Völkernamen und Worte der Bulle Gregors IV. sind sämmtlich, mit Ausnahme des Namens der Helsinglander, übertragen in die Abschrift der Bulle des Papstes Nicolaus I. vom Jahre 858 (No. XIV), so wie sie sich im Codex Vicelini findet. Eben so und mit derselben Weglassung stehen diese Worte in der Vita Rimberti Cap. 1 in sämmtlichen Handschriften. Die nächste Bulle, welche die meisten dieser Völker wieder aufzählt, ist die

des Papstes Anastasius III. (No. XXVIII), doch unterblieb hier ausser der Erwähnung der Helsinglander auch die der Faröer, und wird die östliche Grenze der erzbischöflichen Gewalt bei den Slaven auf den Penefluss beschränkt; eine Beschränkung, welche die Unbestimmtheit der früher erwähnten Bezeichnung der orientales nationes aufhebt, wohl aber aus der auf Hamburg übertragenen Stiftsgrenze des Bisthumes Verden hervorgeht und überall mit den anerkannten Verhältnissen der Bischöfe von Schwerin in keinem Widerspruche steht. [1]) Die betreffenden Worte dieser Bulle werden in derjenigen des Papstes Johannes X. wiederholt. Eine Bulle des Papstes Benedict VIII. vom Jahre 1022 und eine andere des Papstes Benedict IX. vom Jahre 1044 nennen neben den: "regna Danorum, Suenorum, Noruenorum;" nur noch: "Hislandicorum et omnium insularum his regnis adiacentium." Dagegen wiederholen die Päpste Leo IX. im Jahre 1053 und Victor II. im Jahre 1055 die Worte des Anastasius III. Papst Innocentius II. giebt wörtlich die älteren Angaben der Bulle Gregors IV. wieder. Zum letzten Male erscheinen diese in der Bestätigung der Privilegien der Hamburgischen Kirche durch Kaiser Friedrich I. vom Jahre 1158 März 16.

Bei einem Rückblicke auf diese Urkunden kann für ihre Aechtheit die Bemerkung sprechen, dass Papst Nicolaus die Helsinglander, die späteren Päpste die Faröer, als in den Namen der Schweden und Dänen bereits begriffen, weglassen. Ihre Nachfolger unterlassen auch, die Scridefinnen und Grönländer zu nennen, was, so wenig wie die Grenze an der Pene, zu erklären ist, wenn eine Verfälschung aller dieser päpstlichen Bestätigungsurkunden angenommen wird.

Um die etwanige Verfälschung und ihren Zweck beurtheilen zu können, ist vor Allem die Frage zu beantworten, ob die päpstliche Curie und die Canzelei des Kaisers die fraglichen Völkernamen zu der Zeit Ansgars haben kennen können? Es ist nicht zu bezweifeln, dass Karl der Grosse, als seine Heere bis an die Eyder vordrangen, genaue Belehrungen über den Norden erhielt, welche den Gedanken eines für denselben zu gründenden Erzbisthumes bei ihm erweckten. Die Dänen, welche den König Harold im Jahre 826 [2]) nach Ingelheim begleiteten, müssen manche genauere Kenntniss des Nordens am kaiserlichen Hofe verbreitet haben. Doch schon früher haben unstreitig scotische und angelsächsische Missionen, so wie die von diesen ausgegangenen Geistlichen der Bremischen Kirche, manche geographische Nachrichten über die von ihnen zu bekehrenden Heiden eingezogen. Vor Allem war aber Ansgars eigene Reise nach Schweden in dieser Beziehung wichtig, welcher im Besitze aller Kunde des Nordens, welche die fränkische Bildung zu Corvei ihm gewähren konnte, deren Erweiterung im Interesse seiner Kirche erstreben musste.

---

[1]) Diese Ostgrenze ist diejenige gegen das vom Kaiser Otto I. errichtete Bisthum Magdeburg (s. Adam Bremens. l. II. c. 8; Helmold l. I. c. 11), und kann daher die Erwähnung einer desfallsigen Grenzbestimmung durch denselben, welche sich in einer Urkunde des Kaisers Friedrich I. vom Jahre 1158 (No. CCVIII) vorfindet, keinen Verdacht gegen die Aechtheit der letzteren erregen. [2]) Einhardi Annales h. a.

Ueber die einzelnen Namen ist für unsern Zweck Folgendes zu bemerken.

Norueht. Die Form dieses Namens für Nordmanni ist ein Umstand, welcher die Aechtheit jener Urkunden sehr verdächtigt. Adam von Bremen sagt: Nortmannia ... a modernis dicitur Norguegia. [3]) Er selbst braucht Norwei nie für Nordmanni. Auch habe ich jenen Namen nur etwa ein halbes Jahrhundert vor Adam von Bremen entdecken können, in dem Encomium Emmae, wo Nordwega vorkommt. [4]) Um diese Zeit finden wir auch in der angelsächsischen Chronik zum Jahre 1028, 1030 flgd. "Norvegon" für Norwegen. Florenz von Worcester nennt das Land "Norrega," die Einwohner Norregani, welche Namensform daselbst auch a. 1031 in dem eingerückten Schreiben des Königes Kanut erscheint. S. auch Florent. Wigorn. a. 1066. Die Erwähnung von Northwegia in dem Chronicon Normannorum 833—911 zu Anfang und am Schlusse beweiset um so weniger für das Alter des Namens, da er zu den wenigen Interpolaten des Compilators gehört. Ordericus Vitalis L. III. p. 500, L. IV. p. 513, (ed. Le Prevost p. 143, 145, 192), und L. X. p. 787 zum Jahre 1098 hat Northwigena. Bei demselben findet sich der Ländername Norregania, [5]) und Northwagia, L. X p. 787.

Die älteste Erwähnung der Norweger bei normannischen und englischen Schriftstellern dürfte wohl auf die Vermuthung führen, dass die französischen Normannen jenen Namen zuerst auf ihre nordischen Stammgenossen angewandt haben. In diesem Falle können wir jenen im Jahre 834 noch nicht annehmen. Doch hätten sie diesen Namen nordischen Ursprunges nicht gebraucht, wenn sie ihn nicht aus der Heimath gebracht hätten, wo dieser Name, so wie auch Austrvegr für östliches Land, üblich war (von Vegr, Weg, Gegend; oder Vágr, Woge, Meer). Sodann könnte aber Ansgar ihn wohl in Schweden vernommen und die unbestimmte Bezeichnung der Gegend für einen Volksnamen genommen, oder, wenn er ihn richtig verstand, gern für die unbegrenzten Ansprüche seiner Kirche benutzt haben. Jedenfalls begann die Bildung des Reiches, welchem der Name der Norweger blieb, durch Halfdan den Schwarzen, in den Jahren, in welchen Ansgar Schweden zu bekehren versuchte. Die Entstehung des Namens aber in diese Zeit zu setzen, veranlasst uns auch der Gebrauch des Namens Norvegr für das Land bei den Isländern, in deren Sprache wir die ihrer Vorfahren im neunten Jahrhunderte suchen dürfen, so wie Norvegl für das Volk; während das Land von den Schweden Norrige, von den Dänen Norge, dem obigen Norrega entsprechend, noch heute genannt wird, so wie auch in den Völkernamen schwedisch Norrsk, dänisch Norsk, die Sylbe "vegr" gänzlich fehlt.

Eine weniger verdächtige Classe unserer Urkunden nennt neben den Dänen und Schweden nur die Norueni, eine Namensform, welche dem isländischen Norraenn entspricht, und ohne Beschränkung auf Norwegen, im Allgemeinen nordisch bezeichnet. Eine Urkunde des Königes Aethelstan vom Jahre 930 spricht von Anolafa, rege Norrannorum, [6]) und die angelsächsische

---

[3]) Cap. 238. Vergl. Cap. 239, 240. L. II. c. 29, 32, 34. L. IV. c. 42. [4]) Duchesne SS. rer. Normann. p. 173. [5]) So L. IV. p. 281 ed. Le Prevost. Duchesne pag. 541 las Norregavia. [6]) Kemble Codex diplomaticus aevi Saxonici. T. II. p. 164.

Chronik zum Jahre 1066 braucht Norraenas für Norweger. Jedenfalls dürfte die ausschliessliche Anwendung dieser Namen auf die Norweger in eine Zeit zu setzen seyn, wo das nördlicher belegene Island noch nicht bewohnt war, da jene sonst diesem Lande hätten gegeben werden müssen. Die Nothwendigkeit des Gebrauches derselben zeigte sich, sobald die Dänen und Schweden von den übrigen Nordmannen unterschieden werden konnten und mussten, wie dieses zu Ansgars Zeiten der Fall war.

Farria. Dicuil, ein irischer Geistlicher, welcher im Jahre 825 sein Werk de Mensura terrae schrieb, giebt Cap. VII. §. 3 eine genaue Beschreibung der Faröer, welche damals verödet und nur noch von unzähligen Schaafen und Seevögeln, doch vor den Raubzügen der Nordmannen fast ein Jahrhundert hindurch von scotischen Geistlichen oder Einsiedlern bewohnt gewesen. Dicuil nennt den Namen der Faröer, d. h. Schaafs-Inseln, nicht, welchen Letronne jedoch unwiderleglich erweisen dürfte. [7])

Bedenklich könnte hier erscheinen, dass Adam von Bremen die Faröer nicht zu kennen scheint, wenn er gleich eines Bischofes in Farria gedenkt. [8]) Aber er nennt den Namen Farria, welchen er der Insel Helgoland, die er mit Fosetislant identisch hält, ertheilt. [9]) Auch findet sich der Name der Faröer bei Snorri [10]) und Theoderich von Drontheim, [11]) ein Name, welcher der älteren Beschreibung derselben so sehr entspricht, dass wir ihn wohl schon für die Zeiten Ansgars annehmen dürfen. Die Hervorhebung der Faröer in dieser Urkunde ist aber als eine Verwahrung gegen die Ansprüche, welche die scotische Geistlichkeit auf die dortige Dioecese erheben könnte, zu betrachten.

Den grössten Verdacht gegen die Urkunden Kaiser Ludwigs und der Päpste Gregor IV. vom Jahre 834, Anastasius III. vom Jahre 912, und Johannes X. vom Jahre 920, so wie die Vita S. Anskarii und Rimberti, erregt die Erwähnung der *Grönländer*. Grönland, so lautet Are Frodi's Bericht, ist erst im Jahre 982 von dem Isländer Erich dem Rothen entdeckt worden und mit jenem Namen belegt. Es kann daher wohl keine Erwähnung desselben in jenen Urkunden ächt seyn, vor derjenigen des Papstes Victor II. vom Jahre 1055. Adam selbst Cap. 244, erwähnt Grönlands; doch, wenn er sagt, dass es von Norwegen eben so weit entfernt sey, als Island, nämlich eine Seefahrt von fünf bis sieben Tage, "profundius in oceano sita contra montes Suediae," so erscheinen die geographischen Vorstellungen Adams noch sehr unklar. Die älteste Erwähnung Grönlands im mittleren Europa, nach Adam, ist vermuthlich in einer Stelle des Orderik Vitalis L. X. p. 767: Orcades insulae et Finlanda, Islanda quoque et Grenlanda, vltra qvam ad septentrionem terra non reperitur, aliaeque plures usque in Gollandam regi Noricorum subiciuntur. Eine etwas neuere Erwähnung der Grönländer, welche aber auf eine vorhandene Cultur zurückschliessen lässt, ist diejenige ihrer Kaufleute in Bergen. [12])

---

[7]) Recherches sur Dicuil p. 133 sq. et Corrections p. 91. [8]) L. IV. c. 43, 44. [9]) De situ Daniae c. 210. [10]) Haralds Saga c. 20. [11]) De regibus vetustis Norvagicis c. III. [12]) Anonymus de profectione Danorum in Terram Sanctam c. XI. apud Langebek Script. rer. Dan. T. V. p. 353.

Aber auch das amerikanische Grönland war, so wie Island, nicht ohne Spuren einer früheren Bevölkerung, als die Nordmannen sich daselbst niederliessen. Es kann also auch schon früher Verbindungen mit dem europäischen Norden gepflogen haben. Ob nun aber germanische oder nordische Schiffer schon zu den Zeiten Ansgars dorthin gedrungen waren und ihm den Namen Grönland ertheilt hatten, muss unentschieden bleiben. Adams geographische Nachrichten müssen, besonders hier, denen des jüngeren Are Frodi weichen, doch darf nicht ganz übersehen werden, dass jener den Namen des Landes von der seegrünen Hautfarbe der Einwohner, welche er den Isländern ähnlich hielt, ableitet, und also Are's Nachrichten über den zur Anlockung der Colonisten dem Lande gegebenen Namen, so wie die Abstammung der Einwohner aus Norwegen, nicht kennt. Dagegen erwähnt Adam dortige Seeräuber und die von denselben verfolgten Seefahrer.

Indess giebt es noch einen andern Weg, die Aechtheit der Urkunden zu vertheidigen. Es könnte nämlich in den Urkunden vom Jahre 834 und 915 unter Grönland ein anderes Land gemeint seyn, als dasjenige, welches Erich der Rothe so benannte. Auch Spitzbergen hat den Namen Ost-Grönland geführt, wenn gleich Letzteres wohl nur in neueren Zeiten durch Verwechselung mit der unzugänglichen östlichen Küste Grönlands. Jedoch ist nicht zu übersehen, dass Adam Grönland für eine Insel erklärt. Die Bedeutung des Namens ist der Art, dass er manchem Lande gegeben seyn könnte. Und wirklich ist nicht nur aus der Ynglinger Saga und einigen Angaben Snorri's, sondern aus norwegischen Urkunden erwiesen, dass der südliche Theil der Landschaft Tellemarken den Namen Grönland geführt hat. [13]) Liesse sich annehmen, dass dieses norwegische Grönland zu Ansgars Zeiten bedeutend genug war, um seine Aufmerksamkeit zu erregen, so wäre hier eine ungezwungene Erklärung der alten Urkunden gegeben, bei welcher auch die Stellung Grönlands vor Helsingaland eine Erklärung findet. Diese Hypothese wird weniger fremdartig erscheinen, wenn wir die Nachbaren dieser südnorwegischen Grönländer, das Land Westarfolda und die Westfoldinger, schon in Einhard's Annalen zum Jahre 813 und im Chronicon Aquitanic. a. 843 erwähnt finden. [14]) Jenes Grönland selbst ist es auch, welches die deutsche Heldensage kennt und Wolfram von Eschenbach im Parzival V. 4829 nennt. [15])

Helsingaland dürfte die geringsten Bedenklichkeiten erregen. Wir finden den Namen dieses am botnischen Meerbusen belegenen Landes nicht nur in allen bekannten Quellen

---

[13]) Snorra Saga af Haralldi Grafeld c. XI. Snorre Sturlasons norske Kongers Sagaer, oversatte af Jacob Aall. Christiania, 1838. Bd. I. S. 112 und die dem dritten Bande beigefügte Karte des alten Norwegens. [14]) Pertz erklärt Ersteres a. a. O., so wie auch Dahlmann Geschichte von Dännemark Th. I. S. 26, durch das Land der Strandfriesen in Süd-Jütland, was jedoch Einhard's genaue Beschreibung nicht gestattet: Quae regio ultima regni eorum inter septentrionem et occidentem sita, contra aquilonalem Brittaniae summitatem respicit. Die zweite Stelle könnte man auf die Westwalliser oder Cornwalen deuten, wenn andere alte Annalen nicht statt derselben die Normannen nennten. [15]) W. Grimm deutsche Heldensage S. 197, 211. J. Grimm in Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum. Th. I. S. 8.

nordischer Geschichte und Sage, sondern auch schon in des angelsächsischen Sängers Weltfahrt V. 22, den König der Haelsingen, Wada. Adam von Bremen hält Helsingland für einen Staat (civitas) der Scritofinnen, so wie auch dessen Scholiast es ein Land (regio) derselben nennt: eine Aeusserung, welche deren Unbekanntschaft mit den fraglichen beiden Urkunden des Kaisers Ludwig und des Papstes Gregor IV. wahrscheinlich machten.

Island. Ob schon Beda Island kannte, ist bezweifelt worden, und die Stellen, in welchen er von Thule spricht,[16]) sind auf Mainland, die grösste der Shetland-Inseln, gedeutet. Jedenfalls giebt Beda von diesen Stellen nur wieder, was er in Plinius und Solinus gefunden hatte, und wir können darin keinen Beweis der Kenntniss Islands bei seinen Zeitgenossen finden. Eine andere Bedeutung hat in dieser Beziehung das Werk des Dicuil, im Cap. VII. §. 2, wo er von Geistlichen spricht, welche schon vor dreissig Jahren ihm nähere Nachrichten über die Insel Thule mitgetheilt hatten, deren astronomische Angaben nur auf Island bezogen werden können.[17])

Diese Nachricht stimmt merkwürdig mit der des Are Frodi (Cap. 2) und des isländischen Landnamabok überein, nach welcher bereits vor den Nordmannen Irländer und Geistliche derselben in Island gewesen sind, welche, von jenen vertrieben, irländische Bücher, Glocken und Stäbe auf der Insel zurückgelassen hatten. Wichtig, als die Nachricht des Dicuil ist, könnte sie vielleicht noch interessanter seyn, als sie scheint. Jene Worte Dicuil's finden sich nämlich mit geringen Auslassungen und Abweichungen in der Chronik Conrad's, Abtes von Auersperg,[18]) wieder, werden dort aber dem ehrwürdigen Beda zugeschrieben. Aehnliches findet sich auch in dem alten isländischen Fragment bei Langebek,[19]) und zwar gleichfalls unter Beziehung auf Beda. Diese Wahrnehmungen führen uns zu der Schlussfolge, dass entweder der Süddeutsche und der Isländer den Namen des Dicuil, welcher sich selbst als den Verfasser seiner Compilation nennt, nicht kennen, oder dass dieser an der angegebenen Stelle ein Werk des Beda extrahirte, welches jenen beiden bekannt war. Nun findet sich überall keine Spur der Kunde von Dicuil's Werke diesseits der Nordsee und des Rheins. Dagegen dürfte es auffallen, dass Dicuil den Namen des Beda verschweigen sollte, da er sonst in Anführung seiner Authoritäten sehr gewissenhaft ist.

Den Namen Island kennt Adam Cap. 243. Der fabelhafte Name Thule hatte bei den romanischen Völkern den eigentlichen Namen der Insel zurückgedrängt. Island kommt in fränkischen Quellen zuerst bei Adam vor L. III. Cap. 18, L. IV. Cap. 41, 39. De situ Daniae Cap. 35, 36, 39. Doch scheint es mir bereits in Other's Reiseberichten des Königs Aelfred Orosius genannt, wo anstatt Iraland zu lesen ist Isaland.[20]) Jedenfalls wird doch

---

[16]) De ratione tempor. c. 29. §. 32. p. 132. De natur. rerum §. 9. p. 9. De temporibus §. 7. p. 208 in Opp. T. III.
[17]) Letronne a. a. O. S. 131 flgd. [18]) Pag. 93 edit. Basil. [19]) Script. rer. Danic. T. II. p. 31. Geyer Geschichte Schwedens Th. I. p. 89 bezieht die Stelle auf Halogaland. [20]) Schon Rask vermuthete so. Den Gründen, welche Dahlmann in den Forschungen Th. I. S. 445 für die alte Lesart aufstellt, kann ich nicht beitreten. Weder der rüstige Seefahrer Other, noch der wohl unterrichtete König Aelfred können Irland nördlich von Schottland gesucht haben.

den Nordmannen das Daseyn der Insel schon bekannt gewesen seyn im Jahre 834, wo sie selbst ihre Fahrten über die ganze nördliche Hälfte Europa's ausgedehnt hatten. Die Namen Island, so wie Winland, Grönland und Farria sind alle Ländernamen, welche nicht wie die meisten von Völkerstämmen entlehnt, sondern von Seefahrern gegeben sind, und also Jahrhunderte lang gegolten haben können, ehe deren Einwohner näher bekannt wurden. Diese Ansicht verträgt sich ganz wohl mit dem Berichte von der Colonisirung Islands durch Ingolf vor dem Jahr 870, und kann ihr auch die Sage von den früheren Namen Islands, Snioland und Gardarsholm, [21]) da für diese jede chronologische Bezeichnung fehlt, durchaus nicht im Wege stehen. Dass der Name Island der Insel schon vor Ingolf von Floke ertheilt sey, berichtet das Landnamabok.

Scridifinni. Diese werden vor dem Jahre 834 genannt; bei Procopius; [22]) Jordanes de rebus Geticis, wo Lindenbruch S. 82 tres Crefennum hat, ist zu lesen Scretefennae. [23]) Ferner bei Paul Diaconus de gestis Longobardorum L. I. Cap. 3. Auch werden sie genannt in König Aelfreds Orosius. In des angelsächsischen Sängers Weitfahrt fehlen sie nicht V. 79. Der Geograf von Ravenna L. I. Cap. 11 nennt sie Scirdifenni vel Rerefenni, richtiger als der Text L. IV. Cap. 12: Rerefreni & Sirdifeni.

Die Untersuchung über die Länder und Völker in den vorliegenden Urkunden hat zu keinem ganz genügenden Resultate geführt: es wird daher unerlässlich, die einzelnen Urkunden und Bullen noch näher zu beleuchten.

Von den auf uns gelangten Abschriften des Stiftungsbriefes des Kaisers Ludwig vom Jahre 834 ist keine, welche vollkommenen Glauben verdient. Weder die kürzeste, die Cäsar's, noch die ausführlichste, aus einer notariellen Handschrift angeblich entnommen, enthalten vollständig die Schlussformeln, welche in dem Codex Udalrici Babenbergensis nicht fehlen. Dieser nennt aber die anstössigen Grönländer und Isländer, während er die weniger bedenklichen Namen weglässt. Die Vita S. Anskarii cap. 12, hier in allen Handschriften gleichmässig, stimmt am meisten mit Cäsar's Abdruck unserer Urkunde. [24]) Doch sagt die Vita mehr als diese und alle übrigen Texte der Urkunde, da sie der nordalbingischen Kirche zu Hamburg ausdrücklich zusprach: "omnium regionum aquilonalium potestas ad constituendos episcopos sive presbyteros, in illas partes pro Christi nomine destinandos." Auch bezeichnet die Vita den Ansgar ausdrücklich als Erzbischof, während einige Handschriften der Urkunde nur von einem Bischofe sprechen.

Einige andere Abweichungen der Urkunde von der Vita S. Anskarii scheinen mir für die vorliegende Frage unwesentlich. Letztere erwähnt nicht der an den Priester Heridag vom Kaiser Karl dem Grossen geschenkten Celle Rodnach und deren spätere Vergabung durch Ludwig den Frommen an das Kloster Corneli Münster. Bei Adam von Bremen ist von

---

[21]) Theodoric. Nidros. l. c. [22]) De bello Gothico l. II. c. 15. [23]) Archiv für ältere deutsche Geschichte Th. V. S. 669. [24]) De situ Daniae c. 10.

der Wiederverschenkung nicht die Rede, so wie auch in der Renner-Lindenbruchischen Abschrift die Worte: "iam dictam cellam ad Indam monasterium contuli," fehlen, doch ist kein Grund zu ersehen, weshalb diese Worte als die spätere Einschaltung eines ehrgeizigen oder habsüchtigen Erzbischofes betrachtet werden könnten. Eben so wenig dürfte in den Worten Rimbert's: "partem illam provinciae, quae ultra Albiam erat, in duo divisit et duobus vicinis episcopis interim commendavit," etwas Anderes, als eine Erläuterung der Worte der Urkunde: "predictam parrochiam vicinis interim commendaui episcopis," gesucht werden.

Diese Urkunde enthält jedoch in der Lindenbruchischen Handschrift noch zwei Zusätze. Der erste bestimmt den Umfang der Dioecese: "per omnem Slavorum provinciam usque ad mare, quod Orientale vocant, et per omnes predictas nationes septentrionales." Der Ausdruck mare Orientale scheint aber nicht so weit hinaufzureichen. Der Stiftungsbrief für das Bisthum Verden vom Jahre 786 nennt es mare barbarum. Adam von Bremen hat gewöhnlich diesen Namen, so wie sinus balticus und pelagus Scythicum,[25]) doch schon Einhard kannte den der Westsee.[26]) Selbst bei Helmold und Arnold von Lübeck findet sich "die Ostsee" nicht. Wohl aber in einer viel älteren germanischen Quelle, Other's Reiseberichte §. 5 und 6, wodurch die Möglichkeit dieses Namens in einer Urkunde vom Jahre 834, so wie auch in unserem obigen, von Adam von Bremen anscheinend aus einer alten Urkunde entlehnten No. V gerettet scheint. Der andere Zusatz spricht der Hamburgischen Kirche alle an und in der Elbe belegenen Marschen und Inseln zu, damit die Transalbianer sich vor den Einfällen der Heiden dahin retten können. Beide nur im Lindenbruchischen Texte vorhandene, hinter einander folgende Sätze finden sich nur in der Bestätigung des Kaisers Friedrich I. vom Jahre 1158 und der gleich darauf folgenden des Papstes Hadrian IV. wiederholt. Es war dieses die Zeit, in welcher die vom Bisthume Verden in Anspruch genommenen Elbinseln durch die herbeigezogenen Colonisten an Werth gewannen und den letzteren Zusatz wünschenswerth machten, und zugleich die Errichtung der slavischen Bisthümer durch Herzog Heinrich den Löwen den ersteren Zusatz veranlassen konnte.

Von der Bulle des Papstes Gregor IV. werden uns Pergament und Bleisiegel gezeigt. Pergament und Dinte sind jedoch zu wohlerhalten und zu neu, um mir für das Original gelten zu können. In dem Siegel ist der Titel Domnus sehr auffallend. (S. Tafel I. No. 1.) Auch die Schriftzüge scheinen zu neu zu seyn, wenn ich gleich bei dieser und den noch ferner zu erwähnenden päpstlichen Bullen beklagen muss, dass, so viele Facsimiles kaiserlicher Urkunden wir besitzen, so wenige jener von älteren päpstlichen mir bekannt geworden sind. Der Mangel einer Zeitbestimmung, so wie des Namens des Canzlers, machen diese Urkunde noch verdächtiger. Doch schon Rimbert führt in der Vita S. Anskarii eine dem Ansgar von jenem Papste ertheilte Bulle an, und Worte aus derselben, in welchen alle Handschriften der gedachten Vita mit allen Handschriften der vorliegenden Bulle, auch der des Udalrich von Bamberg, übereinstimmen. Indessen die fraglichen Völkernamen finden

---

[25]) Gesta pontific Hammaburg. l. I. c. 50. l. II. c. 9. 10. De situ Daniae c. 4. 10. 19. 23. 30. Schol. 13. 14 73 u. a. [26]) Daselbst c. 10. Einhardi Vita Karoli c. 10.

sich nur in den schlechteren Handschriften der Vita, und auch in Cäsar's Handschrift, obgleich in derselben später die Bulle selbst ohne jene Namen sich findet. Nicht minder spricht gegen das angebliche Original der Urkunde die Nichterwähnung des mit Ansgar für die päpstliche Legation im Norden ernannten Ebo, Erzbischofes von Rheims, welcher in der alten Abschrift der Bulle Gregors, so wie in den besseren Handschriften der Vita S. Anskarii genannt wird. [27]) Auch möchte ich noch bemerken, dass während der interpolirte Text der letzteren sagt: in gentibus Sueonum ... et omnium ... gentium, die verdächtigen Urkunden vom Jahre 834 und 858 sagen: in gentibus Sueonum ... et omnium nationum, worin eine beabsichtigte Verbesserung sich erkennen liesse. Wollen wir aber das Pergament im erzbischöflichen Archive für interpolirt erklären, so sind wir gezwungen anzunehmen, dass in dem ächten Originale die Indiction, das Datum und der Name des Canzlers gleichfalls gefehlt haben. Ferner ist als ein Argument gegen die Aechtheit jenes Pergamentes zu wiederholen, dass die Vita S. Anskarii an anderen Stellen und namentlich im Cap. 12, wo sie den Stiftungsbrief des Kaisers vor sich hatte, in keiner Handschrift jene Völker namentlich aufführt. Endlich mögte noch zu beachten seyn, dass die in jener Bulle geschehene Verfügung des Papstes über die Consecration des Nachfolgers Ansgars, wenn gleich nicht in dessen Vita, doch schon in derjenigen S. Rimberti Cap. 11 und zwar mit denselben Worten gedacht wird. Die Wiederholung derselben, welche nach der Angabe der letzgedachten Vita in mehreren päpstlichen Confirmationen vorhanden war, und namentlich in der des Nicolaus für Rimbert gesucht werden dürfte, ist jedoch nicht nachzuweisen.

Die Bullen der Päpste Sergius II. vom Jahre 846 und Leo IV. vom Jahre 849, welche wir nur aus Abschriften kennen, sind durch ihren Inhalt nicht verdächtig, ausser in der Erwähnung der Norueni. Es scheint mir weniger Grund, diese Namensform zu verdächtigen, als es bei den Norwegi der Fall ist. Ob der Name des Canzlers Leo in anderen Bullen des Papstes Sergius II. vorkommt, vermag ich nicht nachzuweisen; doch der des Stephanus findet sich wie hier auch in anderen Bullen Leo's IV. [28]) Er hat indessen dort den Titel scriniarius, nicht cancellarius, welcher letztere in unseren pästlichen Urkunden auffallend häufig erscheint, obgleich er sonst nicht vor der Zeit des Papstes Formosus bemerkt worden ist. [29])

Die Bulle des Papstes Nicolaus I. vom Jahre 858 für den Erzbischof Ansgar enthält in der Handschrift Vicelin's dieselben Länder- und Völkernamen, wie die des Papstes Gregor IV, mit Ausnahme der Helsinglander. Es fällt hier auf, dass in allen Handschriften der Vita S. Rimberti Cap. 1 der Umfang der der Hamburgischen Kirche übertragenen Legation, unter Berufung auf den Plan Karls des Grossen, eben so angegeben wird. Bei der Voraussetzung einer durchgängigen Interpolation der Vitae des Ansgar und des Rimbert, so wie der Urkunden, ist jene Weglassung in dem Codex Vicelin's besonders auffallend, wo die erstere Vita die Helsinglander gleichfalls nennt. Als Schreiber dieser Urkunden wird der

[27]) Vergl. Dahlmann ad Vitam S. Anskarii c. 13 und 33. [28]) Neues Lehrgebäude der Diplomatik. Th. VII §. 562. [29]) Daselbst §. 574.

Notarius, Regionarius und Scriniarius Zacharias genannt, welchen wir in einem Rescripte desselben Papstes an Rimbert vom Jahre 865 wiederfinden. Seine Bulle für das Kloster Ramesloh vom Jahre 864 nennt mit jenen drei Würden versehen den Leo. Der Scriniarius Zacharias wird auch in einer Urkunde des Papstes Marinus I. vom Jahre 883 genannt, doch ist deren Aechtheit bestritten. [30]) Der gegen letztere angeführte Grund, dass im Jahre 881 ein Bischof Zacharias als bibliothecarius ecclesiae Romanae vom Papst Johannes VIII. [31]) an den Kaiser Karl den Kahlen gesandt wurde, kann gegen unsere ältere Bulle nicht gelten. Vielleicht ist dieser derselbe Bischof Zacharias, welchen wir schon im Jahre 863 auf einer Sendung des Papstes Nicolaus finden. [32]) Leo finden wir gleichfalls als Notarius des Papstes Johannes VIII. im Jahre 877 genannt, doch in einer von Eckhart verdächtigten Urkunde. [33]) Die Benedictiner von St. Maur führen den Zacharias, so wie Leo, welchen Namen wir auch in der Bulle des Papstes Sergius II. vom Jahre 846 bemerkten, als Notarien des Papstes Nicolaus an, doch ist hier wie an ähnlichen Stellen zu bedauern, dass sie keine Belege nachweisen, und wir also vermuthen müssen, dass sie nur die ihnen aus Lambecii Origines Hamburgenses angeführte Bulle vor sich hatten. Das Datum durch Tiberius, primericius sedis apostolicae, findet sich auch in anderen Bullen desselben Papstes. [34]) Auffallend ist in der ersten Bulle desselben die Verschiedenheit in der Indiction des Scriptum und des Datum. Bei der ersteren anstatt VI zu lesen: XII, wird dadurch bedenklich, dass die Urkunde sodann einen Tag vor der über das Kloster Ramesloh durch den Notarius, Regionarius und Scrinarius Leo geschriebenen, abgefasst wäre; ein Umstand, welcher jedoch nicht unerklärlich scheint, da die päpstliche Canzelei mehrere dieser Notarien gleichzeitig beschäftigt haben muss. An der Erwähnung der Jahre des Kaisers nehmen die gelehrten Benedictiner keinen Anstand, [35]) und fällt auch das funfzehnte Jahr des Kaiserthums Ludwig II. mit der Indiction zusammen. In dem Datum der Urkunde für Ramesloh ist aber eine missrathene Nachahmung derjenigen vom Jahre 858 Mai 31 wohl nicht zu verkennen, da hinter "imperante domno piissimo" anstatt des Kaisers der Papst genannt ist, jedoch der annus quintodecimus keinenfalls auf den Papst, welcher überall keine zehn Jahre auf dem päpstlichen Stuhle sass, passen kann.

Als ungewöhnlich oder in so früher Zeit nicht üblich ist zu bemerken die Bezeichnung des Sohnes, welche Gregor IV, so wie Nicolaus, dem Ansgar gaben, da die Benedictiner dieselbe als Bischöfen gegeben nicht vor dem Papste Formosus oder gar Leo V. bemerkt haben. [36]) Die Vossitatio oder Anrede in der Mehrzahl ist indessen in den päpstlichen Rescripten vor dem Ende des eilften Jahrhunderts nicht als ein entscheidendes Zeichen ihrer Unächtheit zu betrachten. [37])

---

[30]) Eckhart Hist. Franciae Orientalis. Tom. II. p. 669. [31]) S. dessen Epistol. CCLXXXVII. [32]) Hincmar Remens. Annal. a. 863. [33]) L. l. p. 585. [34]) D'Achery in den Anmerkungen zu Guiberti de Novigento Opera. p. 657. Neues Lehrgebäude der Diplomatik. §. 564. [35]) S. a. a. O. §. 565 u. 566. [36]) S. a. a. O. §. 575. [37]) S. a. a. O. §. 544 flgd.

In der Bulle vom Jahre 864 für Ramesloh ist das Anathema zu beachten, welche Verwünschungsformel die Benedictiner nicht früher als in den Bullen des Papstes Johannes VIII. bemerkt haben. [38])

Die Bulle Hadrians II. kann als eine Wiederholung der von Sergius II. hier keine weitere Schwierigkeiten erregen. Weder der päpstliche Notarius Gregorius noch der Canzler Johannes sind sonst bekannt. Dieser wird jedoch in einigen oben folgenden Urkunden Stephans V. genannt: jener aber schon früher in Bullen des Johannes VIII. [39]) Der eigenthümliche Schluss der Bulle Hadrians II: "peractis missarum celebrationibus ante altare beati Petri apostoli," kann ihr nur grössere Glaubwürdigkeit verleihen, da er sich auf das mit der Bulle übersandte an jenem Altare geweihte Pallium bezieht. Die Indictio V könnte richtig seyn, vermuthlich ist aber XV zu lesen, welche in das erste Regierungsjahr dieses Papstes, 867, fällt.

Von den Schwierigkeiten, welche die Bulle des Papstes Stephan V. für den Erzbischof Reinward darbietet, wird besonders gesprochen werden; hier ist nur zu erinnern, dass kein Grund zu deren absichtlichen Verfälschung zu ersehen ist. Die Bulle für Erzbischof Adalgar ist ihrem Inhalte nach durchaus unverdächtig; nur das Jahr der Indiction XI ist fehlerhaft, da in dem entsprechenden Jahre 893 der Papst Stephan V. bereits seit zwei Jahren verstorben war. Für XI könnte VI oder IX zu lesen seyn. (S. Tafel I. No. 2 und 3.)

Ueber das Rescript des Papstes Formosus ist hier nur zu erinnern, dass dessen Glaubwürdigkeit durch die zu Trier aufgefundenen, in unserem Nachtrage eingerückten Urkunden über den Gegenstand desselben bestätiget wird.

In der nur abschriftlich vorhandenen Bulle des Papstes Sergius III. für den Erzbischof Adalgar wird die Ansicht über die Norueni entscheiden müssen. Die Indictio III könnte im Originale VIII gelautet haben. Die Bulle desselben Papstes für den Erzbischof Hoger ist ihrem Inhalte nach durchaus unverdächtig. Doch wie will man es erklären, dass das angebliche Original die ersichtlich falsche Indiction VI hat, während die älteren Copialbücher, welche in anderen Fällen von den angeblichen Originalen nicht abzuweichen pflegen, hier völlig abweichend lauten? Der in den Copialbüchern genannte Canzler Theophylact erscheint auch in anderen Urkunden dieses Papstes, doch ist der Titel des Sacellarius erst unter seinem Nachfolger Hadrian III. bemerkt. Der dem Papste gegebene Titel summus pontifex et universalis papa ist auch in anderen vom Erzkanzler Theophylactus datirten Urkunden vorhanden. [40]) (S. Tafel I. No. 4.)

In der Bulle des Papstes Anastasius III. an den Erzbischof Hoger finden wir die verdächtigen Namen wieder: Farria und die Helsinglander sind weggelassen. Der Scriniarius Hadrian ist aus Urkunden des Nachfolgers dieses Papstes Johannes X. bekannt. [41]) Doch die Indiction VIII ist irrig anstatt XV. (S. Tafel III. No. 9.)

[38]) Neues Lehrgebäude der Diplomatik. §. 568. [39]) S. a. a. O. §. 569. [40]) S. a. a. O. §. 583 flgd. [41]) S. a. a. O. §. 584.

Die misslichste unserer Bullen ist jedoch die, welche dem Erzbischofe Unni vom Papste Johannes ertheilt ist. Ihr Inhalt gleicht dem der letztgenannten Bulle. Im ersten Jahre des Papstes Johannes X, nämlich 914, lebte noch Hoger, für welches Jahr auch Indictio VIIII nicht gehört, sondern II. Die unter diesen Papst fallende Indictio IX stimmt nicht zum ersten, sondern sechsten Jahre dieses Papstes. Johannes XI. aber kam im Jahre 931 Indictio IV zur Regierung, und dass Johannes X. es war, welcher dem Unni das Pallium ertheilt, erwähnt Adam von Bremen ausdrücklich. (S. Tafel II. No. 5.)

Die Bulle des Papstes Johannes X. könnte der Annahme besonders günstig scheinen, dass der Fabrikant der Urkunden die Regierungsjahre der Päpste und der entsprechenden Indictionen nach einer der vielen irrigen chronologischen Listen über die Päpste, welche in der vorliegenden Zeit so sehr schwankend sind, berechnet habe. Doch selbst bei diesem Papste, dessen Regierungsanfang Marianus Scotus ums Jahr 918 und Sigebert von Gembloux 919 setzt, ist eine genauere Uebereinstimmung nicht anders zu gewinnen, als wenn auch der Monat des Regierungsantrittes, welcher der April war, unberücksichtigt bleibt, da Indictio IX im October, selbst nach Sigeberts Rechnung, das zweite Regierungsjahr gewesen war.

Ein wunderlicher Umstand ist hier noch hervorzuheben, dass diese Bulle des Johannes wörtlich, auch im Datum, mit einer späteren des Papstes Victor II. für Erzbischof Adalbert übereinstimmt, bis auf den Namen des Canzlers und die Indictio VIII für VIIII; so dass jene, wo das erste Jahr des Papstes Victor mit der Indiction VIII (1055) zusammentrifft, dieser zum Muster gedient haben könnte.

Die vorliegenden Bullen der Päpste Anastasius III. und Johannes X. enthalten nun, neben so manchen fast augenscheinlichen Beweisen der Fälschung, eine Beschränkung der Diöcese in den Ländern der Slaven bis zum Peneflusse, ein Umstand, welcher für die Aechtheit so sehr günstig zu zeugen scheint. Dass die erstere dieser Bullen weder durch Adam von Bremen erwähnt wird, noch in den Copialbüchern sich findet, sind Umstände, auf welche kein Gewicht zu legen seyn dürfte, da bei der anderen beides der Fall ist.

Bei der Bulle des Papstes Marinus finden wir die "Indictio sexta," welche dem Jahre 948 entspricht, also zwei Jahre nach dessen Tode. Der Canzler Benedict erscheint in anderen Urkunden dieses Papstes als Bischof und Bibliothekar. [a])

In der Bulle des Papstes Agapit II. finden wir nichts zu bemerken, als den Namen der Norueni. Der Notarius, Regionarius und Scriniarius Azzo war schon Archivarius unter Marinus II. Der Arcarius Andreas findet sich auch in anderen Bullen des Papstes Agapitus II. [b]) Die Vossitatio kann in dieser Zeit noch nicht einen Grund gegen die Aechtheit des Schreibens geben.

Die Bulle des Papstes Johannes XVI. vom Jahre 989 erwähnet die Norueni nicht, ob sie gleich im Wesentlichen die des Agapitus wiederholt. Der Notarius, Regionarius und

---

[a]) Neues Lehrgebäude der Diplomatik. §. 587.

[b]) Ohne Zweifel ist in der a. a. O. §. 589 angeführten Urkunde zu lesen: arcarius, anstatt vicarius.

Scriniarius sacri palatii Stephanus, so wie das Datum durch Gregorius, Bischof von Porto, finden sich in mehreren Bullen dieses Papstes, [44]) so wie die Wiederholung der Indiction, und das Jahr der Menschwerdung Christi, ohne das Jahr des Kaisers. Zu der Bulle desselben Papstes vom Jahre 996 ist nur zu erinnern, dass ein Canzler Johannes nicht in seinen Bullen bemerkt ist, wohl aber unter seinem Nachfolger Gregorius V.

Die Bulle des Papstes Benedict VIII. an Erzbischof Unwan vom Jahre 1022 ist die erste, in welcher die Namen der Norueni und Hislandici keinen Anstoss mehr erregen dürfen. Die von den früheren Bullen abweichende Form des letzteren Namens kann nur eine günstige Präsumtion erwecken. Adam erwähnt L. II. c. 33 der Ertheilung des Pallii durch jenen Papst an Unwan. Des Landes Norwegen wird in dem Abschnitte über Unwan von Adam häufig gedacht, obgleich es früher, mit einer einzigen Ausnahme unter Unwans unmittelbarem Vorgänger, stets Nortmannia genannt wird, woraus gefolgert werden dürfte, dass der Geschichtschreiber sich genau an die ihm vorliegenden urkundlichen Quellen hielt. Island nennt er nicht, doch deutet er zum ersten Male auf diese Insel hin, da er vom Könige Kanut erzählt, dass seine Bischöfe "omnes insulas, quae trans Nortmanniam sunt, accesserunt." Der Canzler Petrus, welcher die Bulle ausstellt, dürfte kaum derselbe seyn, welcher im Jahre 1016 Bischof und Bibliothecarius genannt wird, eher der, welcher unter Papst Johannes XIX. als Notarius und Archivarius erscheint. [45])

Bei dieser Bulle zeigen sich nun aber andere höchst verdächtige Umstände. Die Handschrift (s. Tafel II. No. 6) weicht sehr von dem Facsimile einer anderen Urkunde dieses Papstes vom Jahre 1024 ab, so wie in der ganzen Form der Ausstellung derselben. [46]) Noch auffallender aber ist das Bleisiegel unserer Urkunde, welches von der Bulle vom Jahre 1024 nicht nur abweicht, sondern selbst ein liegendes Kreuz enthält, welches wohl die Zahl X bedeuten und also den zehnten Benedict bezeichnen könnte. Doch ist es denkbar, dass der Verfälscher der Urkunde, welcher dieser Zeit doch nicht sehr fern leben konnte, das Siegel des Gegenpapstes Benedict X. (1059) der Bulle des achten dieses Namens angehängt, und gar, da ein Abdruck desselben nicht leicht in unsere Gegenden gelangte, verfertigt haben sollte? Der Gebrauch des einem X so sehr gleichenden Kreuzes ist um so erklärlicher, da erst seit Leo IV. die Päpste ihren Namen auf dem Siegel eine Zahl beifügten. [47])

In der Bulle des Papstes Benedict IX. habe ich die fehlerhafte Indiction schon bemerkt. Der Canzler Leo ist in anderen seiner Bullen nicht nachzuweisen. (S. Tafel II. No. 7.)

Zu der Bulle des Papstes Clemens II. vom Jahre 1047 scheint nichts zu erinnern. Auch der Aussteller Petrus diaconus, bibliothecarius et cancellarius findet sich so in einer Bulle vom Jahre 1046. [48])

---

[44]) Neues Lehrgebäude der Diplomatik. §. 604. [45]) S. a. a. O. §. 622 und 625. [46]) S. a. a. O. §. 621.
[47]) S. a. a. O. Th. VI. §. 161. [48]) S. a. a. O. Th. VII. §. 630.

Die Bulle des Papstes Leo IX. vom Jahre 1053 ist die erste, in welcher der Name Grönland in der gewöhnlichen Bedeutung keinen Anstoss mehr erregen kann. Die Handschrift der Urkunde hat sehr grosse Aehnlichkeit mit dem Charakter des Facsimile einer Bulle dieses Papstes, welches sich bei Mabillon De re diplomatica p. 445 findet. Doch sind Abweichungen zu bemerken; z. B. jene hat kein Kreuz vor dem Datum; in dem Monogramme des Papstes steht terra für tua; im Monogramme für Benevalete finden sich drei geschweifte Punkte, welche bei Mabillon fehlen. Der Aussteller, der Diaconus Friedrich, Bibliothekar und Canzler, anstatt Hermannus, Erzkanzlers und Erzbischofes von Cöln, ist anderweitig bekannt.[49]) Dasselbe gilt von der Bulle des Papstes Victor II. vom Jahre 1055, deren oben bemerkte, auffallende Aehnlichkeit mit der von Anastasius III. nur gegen die Aechtheit der letzteren sprechen kann.

Zu den Einwendungen, welche gegen die Glaubwürdigkeit mancher der päpstlichen Bullen für die Hamburgischen Bischöfe vorgebracht werden könnten, gehört auch diejenige, dass in einigen derselben das Pallium denselben Erzbischöfen von verschiedenen Päpsten verliehen wird, namentlich an Ansgar, Rimbert und Adalbert. Das Pallium ist bekanntlich ein vorzüglich den Erzbischöfen vom Papste ertheiltes Ehrenzeichen, bestehend aus zwei am Grabe des heiligen Petrus geweihten, weissen wollenen Streifen, mit Kreuzen geziert, welche, unter sich verbunden, über Brust und Rücken gelegt werden. Es durfte nur an gewissen, vom Papste besonders dazu bestimmten Tagen getragen werden.[50]) Die Ertheilung desselben wurde als eine Bestätigung der erzbischöflichen Würde angesehen, und konnte von der Curie gegen Erlegung sehr bedeutender Palliengelder erlangt werden. Es konnte also ein jeder neue Papst versuchen, den Erzbischöfen ein neues Pallium zu ertheilen. Doch werden wir auch bemerken, dass das Pallium in jenen Bullen stets unter Hinzufügung neuer Vorrechte dem Erzbischofe wieder ertheilt ist, auch zuweilen, wie dem Ansgar, als Vicarius, welcher Würde Vorrecht das Pallium ursprünglich war,[51]) anderen als Legaten des päpstlichen Stuhles im Norden ertheilt worden ist. Dass aber die Uebertragung der Legation durch jeden neuen Papst, eben so wie die Beglaubigung des Gesandten durch einen neuen Fürsten, einer Bestätigung bedurfte, kann nicht zweifelhaft scheinen.

Wenn wir die einzelnen hier in Frage kommenden Bullen näher betrachten, so finden wir zunächst dem Ansgar das Pallium durch Sergius II. neu verliehen, doch unter Hinzufügung der Rechte, sein Haupt mit der Mitra zu schmücken und ein Kreuz vor sich hertragen zu lassen. Seine Bulle enthält rücksichtlich des Pallii die Angabe der Festtage, an welchen dasselbe von dem Erzbischofe umzulegen sey, unter der Bemerkung des Papstes, dass diese Tage schon von seinem Vorgänger Gregor benannt seyen. Diese sind jedoch in keinem der vorhandenen Texte der Bulle Gregors aufgeführt, in welcher dem Ansgar der Gebrauch des

---

[49]) Neues Lehrgebäude der Diplomatik §. 638. [50]) J. G. Pertsch de origine, usu et auctoritate pallii archiepiscopalis. Helmstad. 1754. p. 248 sq. [51]) P. de Marca Dissertatio de Concordia Sacerdotii et Imperii. p. 584.

Pallii allgemein zur Feier der Messe verliehen ist. Die eine dieser beiden Bullen muss durch diesen Umstand verdächtig werden. Doch welche? ist aus allgemeinen Gründen hier nicht zu entscheiden, da erst nach der Mitte des neunten Jahrhunderts die Päpste begonnen haben sollen, den Gebrauch des Pallii auf gewisse Zeiten zu beschränken. [32]) Die Bulle des Papstes Leo IV. vom Jahre 849 wiederholt die Worte des Sergius ohne Zusätze; die des Nicolaus I. vom Jahre 858, welche also zum vierten Male dem Ansgar das Pallium verleihet, stimmt in jener Beziehung mit der Bestimmung Gregors überein. Die Vita Anskarii, welche bei der Bulle Gregors der Ertheilung des Pallii ohne besondere Zeitangabe und der Bullen der Päpste Sergius II. und Leo's IV. überall nicht gedenkt, spricht in derjenigen des Nicolaus vom Pallium nicht.

In der Bulle des Papstes Nicolaus für den Erzbischof Rimbert ist die Erlaubniss zum Gebrauche des Pallii auf wenige Tage beschränkt, und zwar auf andere, als in der eben gedachten des Sergius II. Diese letztere wird rücksichtlich des Pallii und der anderen Ehrenzeichen wörtlich wiederholt in der Bulle Hadrians II. für Rimbert, spricht aber die Ernennung desselben zum päpstlichen Legaten in allen nordischen Reichen bestimmt aus.

Papst Stephan V. wiederholte die Bestimmung seines Vorgängers Nicolaus für Reinward oder Rimbert, ertheilte auch dem Adalgar das Pallium, wie Adam von Bremen L. I. c. 39 berichtet, was jedoch nicht aus den vorhandenen Urkunden hervorgeht.

Dem Erzbischofe Hoger wurde das Pallium vom Papste Sergius III. eben so verliehen, wie Papst Nicolaus für den Rimbert bestimmt hatte. Anastasius III. verlieh demselben das Recht des Pallii und der Mitra ohne Zeitbeschränkungen. Die Bulle des Papstes Johannes X. für Unni gewährt die von dem Vorgänger rücksichtlich des Pallii genossenen Rechte.

Bei Uebersendung des Pallii an den Erzbischof Adaldag beschränkte Papst Leo VII. sich auf die von Nicolaus für Rimbert bestimmten Tage. Eben so erhielt Erzbischof Unwan durch Papst Benedict VIII. das Pallium.

Dem Erzbischofe Adalbert wurde vom Papste Benedict IX. im Jahre 1044 das Pallium mit der Beschränkung auf gewisse Tage verliehen, gleich wie einst Rimbert es erhalten. Papst Clemens II. fügte im Jahre 1047 eine grosse Reihe von Tagen für den Gebrauch desselben hinzu, so wie das Recht auf einem Zelter bei Festlichkeiten zu reiten [33]) und ein Kreuz vor sich her tragen zu lassen. Papst Leo IX. fügte noch die Erlaubniss das Pallium an einigen früher noch nicht gestatteten Tagen, so wie auch die Mitra tragen zu dürfen hinzu. Papst Victor II. in seinem dem Erzbischofe Adalbert im Jahre 1055 ertheilten Privilegio hielt es nur erforderlich die Ertheilung der Mitra zu wiederholen.

Diese späteren Bullen werden wohl um so weniger Bedenken erregen dürfen, da Adalbert gleichzeitige Urkunden nicht hätte schmieden dürfen; sie beweisen aber zugleich für

---

[32]) Pertsch l. c. c. XI. §. V. p. 249. [33]) Pertsch l. c. p. 162. P. de Marca l. c. p. 739.

die Wiederholung der Ertheilung des Pallii an denselben Erzbischof. Kein Geistlicher würde aber wohl Bullen geschmiedet haben, durch welche seiner Vorgänger und daher seine eigenen von denselben hergeleiteten Ansprüche beschränkt erscheinen durften.

Die Handschrift der vorhandenen Bullen ist in keiner dieselbe als in anderen. Die einfache römische Minuskel wird allmälig in einzelnen Buchstaben, vorzüglich im *S*, etwas mehr geschnörkelt, und entspricht darin der Veränderung, welche wir in den bekannten Kaiserurkunden desselben Zeitalters wahrnehmen. Selbst der Name der Päpste ist gewöhnlich in derselben Schrift, wie die übrige Urkunde. Es schien nicht unnütz, die Facsimile's einiger Zeilen dieser Urkunden anzufügen, um die Entscheidung der Frage über die Aechtheit oder die Zeit der Fabrikation zu erleichtern.

So wichtig nun die Gründe sind, um die angeblichen Originale unserer päpstlichen Urkunden für unächt zu erklären, und ihre Abfassung dem in dieser Kunst wohlgeübten eilften Jahrhunderte[34]) zuzuschreiben, so bleiben doch manche Bedenklichkeiten gegen deren völlige Verwerfung, welche jedenfalls aber auf die Kunst aufmerksam machen, mit welcher der Verfälscher verfahren ist. Wir wollen nur kurz hindeuten auf die zum Theil früher entwickelten Bemerkungen. Es ist kein wichtiger Zweck für die Verfälschung zu erkennen, da die unbestimmten Angaben der für ächt gehaltenen, kürzeren Urkunden dasselbe und oft noch mehr für die Hamburgische Diöcese verfügen. Der Völkernamen sind in den späteren Urkunden, wo sie unbedenklich stehen können, weniger. Weshalb möchte der Interpolator in den Bullen vom Jahre 1022 und 1044 Grönland weggelassen haben? Unbegreiflich erscheint es, dass die Orkaden, deren Bewohner von Adalbert sich Geistliche erbaten,[35]) Winland und andere nordische Länder, über welche die Metropolitanrechte geltend gemacht wurden,[36]) nicht auch interpolirt sind. Die verdächtigsten Urkunden enthalten zugleich eine Beschränkung in Beziehung auf die Ausdehnung der Hamburgischen Diöcese in den Ländern der Slaven. Die Sprachformen, in welchen jene nordischen Länder und Völker genannt sind, deuten nicht auf Deutschland in irgend einer Zeit, sondern bezeugen mehr den unkundigen Ausländer.

Der Wechsel in der Form Norueni scheint doch wenigstens auf vorliegende, gleichzeitige Documente hinzuweisen. Sind die Urkunden erfunden, so müssten sie doch zu einer und derselben Zeit verfasst seyn, in welchem Falle aber kaum zu begreifen ist, dass sie nicht mehr mit einander übereinstimmen.

Besonders zweifelhaft aber scheint es zu entscheiden, wer die falschen Urkunden geschmiedet haben sollte. Erzbischof Adalbert in seinen späteren Jahren war vielleicht dessen fähig. Wenn die an Adalbert vom Papste Leo IX. ertheilte Bulle die erste ächte wäre unter denen, welche die nordischen Völkernamen enthalten, und auf den Grund verfälschter Urkunden

[34]) Mabillon de re diplomatica p. 131. [35]) Adam L. III. c. 26. [36]) De situ Daniae c. 34.

erschlichen war, so lässt sich freilich die Bemerkung, dass das jüngste Datum in diesen 123 Jahre älter ist, als Leo's IX. Bulle, und das Fehlen dazwischen liegender Confirmationen durch die Besorgniss der Verfälscher erklären, dass die päpstlichen Regesten in dem letztverwichenen Jahrhunderte die Unächtheit der Urkunde darthun könnten. Doch war Leo IX, ein Deutscher, welcher den Norden kannte, so leicht zu täuschen? Was konnte Adalbert dadurch bei dem Ansehen, welches er im Norden genoss, wo ihm auch kein anderer Erzbischof oder Legat entgegentrat, noch gewinnen? Wie ist es zu erklären, dass der Scholasticus Adam die Bullen, so wie den entsprechenden Text der Vita S. Anskarii, nicht kannte, und keine Spur der angeblichen Verfälschung aufnahm? Hätte er aber sie als falsch gekannt, so würde er entweder mehr Umstände zu ihrer stillschweigenden Widerlegung oder im Sinne der Verfälscher zu ihrer Begründung beigebracht haben. Dieses ist nicht nur wegen der Völkernamen und Pallienertheilung, sondern auch rücksichtlich des von ihm keineswegs mit Stillschweigen übergangenen Erzbischofes Ebo zu bemerken. Diese Gründe sind auch gegen den Verdacht geltend zu machen, dass schon Erzbischof Unwan gegen die Ansprüche des Königes Kanut und seiner englischen Bischöfe die fraglichen Interpolationen veranlasst haben könnte. Mehr Grund zur Fälschung von Bullen, welche dem Erzbischofe von Hamburg das nördlichste Europa unterwerfen, liesse sich im zwölften Jahrhunderte finden, und zwar noch nicht, als zu Lund ein Erzbisthum errichtet wurde, denn die desfallsigen Rechte der Hamburgischen Kirche waren jedenfalls deutlich genug auch in den kürzeren Abfassungen, sondern in der letzten Hälfte des zwölften Jahrhunderts, wo die Erzbischöfe Hartwig I. und Hartwig II. ihre Ansprüche gegen die Erzbischöfe von Drontheim und Upsala zu verfechten strebten.[57]) Diese Annahme scheint durch die Art der Irrthümer, und die Heraushebung der zufolge der Erzählung des Adam von Bremen als zur Hamburgischen Diöcese gehörigen, bekehrten Heiden begründet; ihr widerstreitet die Art der Handschrift nicht, welche von der der eben gedachten Zeit nicht sehr bedeutend abweicht. Das Alter des Codex Vicelini, zwischen den Jahren 1073 bis 1122, so wie die Sammlung des Udalrich von Bamberg, weisen jedoch, falls beide das ihnen zugeschriebene Alter besitzen, die Fabrication in die Zeit der Erzbischöfe Liemar, Humbert oder Friedrich. Es ist mir nicht vergönnt, die Untersuchung dieser räthselhaften Erscheinung jetzt weiter zu führen, was bei vollständigen Materialien und neu geordnetem Stande der Frage späterer Musse vorbehalten bleibe.

---

[57]) S. No. CCII, CCXXVII und CCXXIX.

II.

Zu No. XXI. und XXIX. Note 2 über den angeblichen Erzbischof Reginward.

Die bisher unbekannte Bulle, in welcher Papst Stephanus V. dem Hamburgischen Erzbischofe Reinward das Pallium übersendet, muss, als dem vierten Jahre der Indiction angehörig, in das Jahr 886 gesetzt werden. Sie sollte daher an den damals noch lebenden Erzbischof Rimbert gerichtet seyn. Wir dürfen uns nicht verwundern, in einer in Italien ausgestellten Urkunde den Namen Rimbert, welcher in einer anderen päpstlichen Bulle (No. XX.) Reinbert lautet, in Reinward verwandelt zu finden. Eher dürfte es auffallen, dass drei verschiedene Päpste dem Erzbischofe Rimbert das Pallium übersenden. Doch finden wir auch, dass einer der nächsten Nachfolger Rimberts, der Erzbischof Hoger, das Pallium zuerst vom Papste Stephan VI, hernach vom Papste Anastasius III, sodann vom Papste Johannes X. erhielt. In späteren Bullen wird den Erzbischöfen, welchen bereits bei dem Antritte ihrer Regierung das Pallium übersandt war, dasselbe nur bestätigt, nicht neu übersandt. Sowohl Rimbert als Hoger könnten in den damaligen Kriegen des Pallium's beraubt gewesen und gezwungen seyn, ein anderes von dem Papste sich zu erbitten. Oder war bei der päpstlichen Curie schon der Missbrauch eingerissen, dass der neue Papst den Erzbischöfen stets neue Pallien gegen die Canzleigebühren zustellte? Adam von Bremen gedenkt indessen bei den Erzbischöfen nur einer und zwar der ersten Ertheilung des Pallii, wobei das Verschweigen der folgenden Ertheilungen sich aus der letzteren Vermuthung am leichtesten erklären würde.

Jene Bulle des Papstes Stephanus V. konnte die Vermuthung erwecken, dass sie dem Adam von Bremen die mittelbare Veranlassung gegeben habe, jenen Erzbischof Reginward oder Reinward aufzuführen, von welchem er jedoch nichts zu wissen bekennt, als nur den Namen, von dem er auch kein von ihm oder für ihn ausgestelltes Privilegium irgendwo gefunden habe. [1]) Doch ergiebt sich aus Adams eigenem Berichte, dass er den Todestag dieses Erzbischofes, den ersten October, kannte, ferner sein Grab in der St. Michaelis-Kirche zu Bremen, so wie die im Jahre 1030 erfolgte Umsetzung seines Sarges; [2]) sodann eine Sage, welche seinen Tod in die Zeit gleich nach einem Ueberfalle seines Sprengels durch die Ungarn setzt. Auch müssen die von Adam angeführten Verse, welche Hoger den siebenten und Unni den neunten Erzbischof nennen, doch einen achten, und zwar in der Person des Reginward gekannt haben. Den Tod eines Erzbischofes Reinward am ersten October bestätigt uns auch das Merseburger Todtenbuch; [3]) so wie das Lüneburger Necrologium den Tod des Bischofes Reinward zu demselben Tage anführt. Durch letzteren Umstand wird auch die Vermuthung widerlegt, zu welcher die Lesart der Lindenbruchischen Ausgabe des

---

[1]) Adam L. I. c. 46. [2]) Adam L. II. c. 50 [3]) Höfer's Zeitschrift für Archivkunde Th. I. S. 122.

Adam Anlass geben dürfte, wo der Todestag des Reginward auf III kalendas (für: in kalendis) Octobris gesetzt wird, dass nämlich die Angabe von dem am St. Michaelistage erfolgten Tode aus dem Namen des Begräbnissortes entstanden sey. Ein ferneres Zeugniss für den Erzbischof Reginward liefert das alte Breve Chronicon Bremense,[4]) welches berichtet, dass derselbe neun Monate und dreizehn Tage im Amte gesessen; eine Angabe, welche mit dem bekannten Todestage seines Vorgängers Hoger (915 December 20) und dem oben gedachten October 1 zusammentrifft. Eine Urkunde des Erzbischofes Adalbert vom Jahre 1072 nennt uns sogar noch den Reinward als einen seiner Vorgänger.

Wenn wir also die Existenz eines Hamburgischen Erzbischofes Reginward nicht bezweifeln können, so bleibt dennoch die Zeitbestimmung sehr schwierig. In dem Jahre 886, wie die Bulle des Papstes Stephan V. vermuthen lässt, kann er nicht gelebt haben, da nach allen Zeugnissen der Erzbischof Rimbert erst im Jahre 888 starb. Folgen wir aber der Angabe des Adam, dass Hoger am 20. December 915 starb, der Nachfolger des Reginward, Unni, aber schon auf dem Concilium zu Altheim gegenwärtig gewesen, welches am 20. September 916 eröffnet worden, so giebt es kein Jahr, in welchem Reginward am ersten October gestorben seyn kann. Wollen wir nun annehmen, dass Unni mit anderen sächsischen Bischöfen erst zum Schlusse des Conciliums zu Altheim eingetroffen sey, so dürfen wir doch nicht vergessen, dass die Ernennung Unni's erst nach einiger Zeit durch König Conrad geschah, als der von den Geistlichen und dem Volke erwählte Leidrad an den königlichen Hof gekommen und ihm daselbst die Bestätigung verweigert war. Es liegt hier also ein neuer Grund für die schon früher ausgesprochene Vermuthung, dass Unni nicht auf das Concilium zu Altheim gekommen ist,[5]) und dass also Adam dasselbe mit einer späteren Kirchenversammlung, auf welcher derselbe gegenwärtig war, verwechselt habe.

Es scheint nur noch eine Vermuthung übrig zu bleiben, nämlich dass Reginward nicht der Nachfolger Hogers gewesen, sondern dass nach Rimberts Tode, wegen der mit Cöln obwaltenden Streitigkeiten, das Bisthum Bremen von dem Erzbisthume Hamburg wieder getrennt gewesen, dieses dem Reginward, jenes aber dem Bischofe Adalgar übertragen worden, dieser aber nach Reginwards Tode, später als das Jahr 895, als Hamburgischer Erzbischof wieder anerkannt sey.[6]) Das Schwanken der Indictionen in den Bullen lässt hier zu manchen Hypothesen Spielraum, und könnte die Ansicht begünstigen, dass Stephanus V. Bulle für Reinward, nicht für Rimbert, sondern für seinen Nachfolger im Hamburgischen Erzstifte bestimmt gewesen sey. Dass Erinnerungen dieser Art, an die Verringerung des Umfanges eines Sprengels und desfallsigen Zwiespalt, von den Klostergeistlichen durch

[4]) Meine Geschichtsquellen des Erzstiftes und der Stadt Bremen S. 3. [5]) Waitz im Archive für ältere deutsche Geschichtskunde Th. VI. S. 922. [6]) S. oben No. XXIII. Note 2.

Chroniken, Denkverse und Inschriften gern verdunkelt wurden, und auch hier vielleicht Adam schon von seinen Vorgängern irre geleitet sey, ist leichter anzunehmen, als bei dem Mangel anderer Nachrichten, das Wahre zu ermitteln.

III.

Ueber die Urkunde No. CXXIV. Die Grafen von Hamburg.

Die oben stehende Nachricht findet sich in eine Handschrift eingetragen, welche die vier Evangelien in lateinischer Sprache enthält und dem zehnten oder eilften Jahrhunderte angehört. Sie enthält 169 Pergamentblätter in Quarto. Der sehr starke Einband von Holz, mit gepresstem Leder überzogen, war mit Metall und Edelsteinen verziert; auf der Vorderseite desselben ist ein Basrelief in Elfenbein, gegen 5 Zoll breit, über 5 Zoll hoch, welches darstellt, wie ein geflügelter Engel seine Lanze in die Brust eines auf den Knieen liegenden, schreienden Menschen, der ein kurzes Schwert in der rechten Hand hält, stösst. Der Engel zur rechten Hand hat den Besiegten, welcher ihm den Rücken zuwendet, bei den Haaren gefasst. Hinter der knieenden Figur steht ein Ritter in Kettenrüstung, abwärts gekehrt, ohne Helm und Schwerdt, das Haupt zum Engel hingewendet. Eine Notiz im verwichenen Jahrhunderte auf die innere Seite des Einbandes eingetragen, besagt, dass dieser Codex dem Hamburgischen Domcapitel gehöre. Von diesem [1]) erhielt ihn Herr Arnold Schuback, und aus dessen Bücherversteigerung die Stadtbibliothek zu Hamburg. Von einer Hand, welche nicht viel jünger ist, als die des letzten Theiles der Handschrift, sind am Schlusse desselben die Reliquien im Schreine St. Mariä, in den Altären des heiligen Kreuzes, des St. Michael, St. Stephanus und St. Johannes verzeichnet, so wie die in der kleinen Capelle im Altare St. Matthaei. Der Umstand, dass in zweien derselben sich Reliquien des heiligen Willehad und des heiligen Ansgar befanden, giebt einen Beweis, dass die Handschrift der Hamburgischen Diöcese angehört.

Die obige Nachricht ist sehr ungrammatisch abgefasst; auch stimmt die Berechnung der Zeit, welche die Wittwe ihren Gemahl überlebte, nicht zu den angegebenen Todestagen. Die Inschrift hat sehr durch eine gewaltsame Hand gelitten, welche den grössten Theil derselben auszuradiren versuchte. Mit einigen Zeilen ist dieses beinahe bis zur Unleserlichkeit gelungen, vorzüglich dem Namen des jüngeren Heinrich; doch ist der Name der Kirche von der Rasur durchaus nicht berührt. Die Veranlassung zu diesem zerstörenden Verfahren ist also nicht zu ersehen. Der Todestag des Grafen Heinrich findet sich auch im Necrologium des Klosters St. Michaelis in Lüneburg, [2]) mit dem Zusatze, dass er diesem Kloster durch

---

[1]) In dessen Verkaufskatalog: Bibliotheca capitularis. Hamburg, 1781. p. 14 No. 289. [2]) Wedekind's Noten Th III. S. 81.

geistliche Verbrüderung angehört habe. Wedekind's Angabe, dass dieser Heinrich ein Graf von Magdeburg gewesen sey, welcher im Jahre 1136 starb, ist irrig, da die Nachrichten von seinem Tode erweisen, dass letzterer, Markgraf der Niederlausitz, um Weihnachten und zwar am letzten December starb. [3]) Es scheint sehr glaubwürdig, dass jener Graf Heinrich der Comes Heinricus [4]) de Hammaburg, Lehnsmann des Herzoges Magnus von Sachsen, war, welcher in einer Urkunde des Bremischen Erzbischofes Liemar vom Jahre 1091 als Zeuge auftritt, sein Sohn Gottfrid aber der im Jahre 1110 November 2 von den Slaven bei Hamburg erschlagene Graf dieser Burg. [5]) Der junge Graf Heinrich war entweder ein Geistlicher oder er starb vor seinem älteren Bruder. Dass die Kathedrale zu Hamburg nicht nur der heiligen Jungfrau, sondern auch dem heiligen Veit geweiht war, lehren uns mehrere Urkunden der Jahre 1065 bis 1085. Als ein auffallender Umstand ist zu bemerken, dass der Todestag des Grafen Heinrich sich nicht im Hamburger Necrologe findet, so wenig wie der des Grafen Gottfrid, doch ist dieser aus der Mitte des vierzehnten Jahrhundertes und kann daher so viele andere Wahrscheinlichkeitsgründe nicht umstossen. Ueber den Todestag der Gräfin Margareta lässt sich aus diesem Necrologe nichts entnehmen, da in demselben beim Monate April sich eine Lücke befindet; auffallend ist aber, dass in dem Lüneburger Todtenbuche zu XV kalendas Maii eingetragen ist: Obiit Margareta (nicht comitissa) layca soror nostra IIII[or] modios siliginis in Rethmere.

IV.

Nachträge aus Niehusen's Inventar.

Von den uns jetzt nur durch das sogenannte Statutenbuch des Domcapitels bekannten Urkunden desselben, welche in diesen ersten Band unseres Urkundenbuches aufgenommen sind, waren laut des Niehusenschen Inventarii (s. oben Vorwort S. XI und XIV) zur Zeit der Aufnahme desselben, ausser einigen bereits früher von uns verzeichneten, noch folgende vorhanden:

Hamburgisches Urkundenbuch.		*Niehusen's Inventar.*
No. CCCXLV.	vom Jahre 1204 April 5.	No. 469.
„ CCCLXXXVIIII.	„ „ 1212.	„ 338.
„ CDII.	ums Jahr 1217.	„ 528.
„ CDXXX.	vom Jahre 1219.	„ 510.
„ CDXLVII.	„ „ 1221 Juli 20.	„ 741.

---

[3]) Annalista Saxo. Chronic. Montis Sereni a. 1136. [4]) S. oben No. CXVIII. Note 10. [5]) Annal. Saxo. a. 1110. Helmold l. l. c. 35. Necrol. Lüneburg. Mollenbec. Den Todestag eines anderen Grafen Gottfrid erwähnt das Necrol. Luneburg. ad IV kal. Jul.

Hamburgisches Urkundenbuch.		*Niehusen's Inventar.*
No. CDLI.	vom Jahre 1221.	No. 394.
„ CDLXIII.	„ „ 1223.	„ 111.
„ CDLXXVIII	„ „ 1224 April 1.	„ 483 und 581.
„ CDXC.	ums Jahr 1228.	„ 300.
„ DVIII.	vom Jahre 1237.	„ 550.
„ DXI.	„ „ 1238.	„ 359.
„ DLII.	„ „ 1249 September 24. . . .	„ 316.
„ DLIII	„ „ 1249.	„ 302.
„ DLXXIX.	„ „ 1253 Juli 25.	„ 415.
„ DXCIII.	„ „ 1255 April 29.	„ 371.
„ DCII.	„ „ 1256 Januar 1.	„ 412.
„ DCVIII.	„ „ 1256.	„ 448.
„ DCXIII.	„ „ 1256.	„ 618.
„ DCXXX.	„ „ 1258 September 10. . . .	„ 515.
„ DCXLV.	„ „ 1259 November 8.	„ 854.
„ DCXLVI.	„ „ 1259 November 8.	„ 857.
„ DCXLIX.	„ „ 1259.	„ 370.
„ DCLI.	„ „ 1259.	„ 511.
„ DCLIX.	„ „ 1261 November 22.	„ 518.
„ DCLXXV.	ums Jahr 1263.	„ 628.
„ DCLXXVII.	vom Jahre 1264 Juni 2.	„ 286.
„ DCLXXXII.	„ „ 1265 Juli 16.	„ 723.
„ DCXCV.	„ „ 1266 Januar 4.	„ 704.
„ DCCXXXVII.	„ „ 1268 October 10.	„ 68.
„ DCCLXXIX.	„ „ 1279.	„ 295.
„ DCCLXXXII.	„ „ 1279.	„ 297.
„ DCCLXXXIII.	„ „ 1279.	„ 385.
„ DCCXCV.	„ „ 1281 September 3.	„ 584.
„ DCCCIII.	„ „ 1282 December 1.	„ 548.
„ DCCCXV.	„ „ 1285 März 27.	„ 63.
„ DCCCXIX.	„ „ 1286 Januar 28.	„ 464.
„ DCCCXXX.	„ „ 1287 März 18.	„ 237.
„ DCCCLXVI.	„ „ 1292.	„ 516.
„ CMXXII.	„ „ 1300 Mai 6.	„ 254.
„ CMXXVII.	„ „ 1300 November 22.	„ 234.

V.

Bemerkungen zu der Karte des Hamburgischen Erzstiftes vom Jahre 1200 *bis* 1300.

Die beifolgende Karte des grösseren Theiles des alten Erzbisthumes Hamburg oder des neueren Erzbisthumes Bremen, mit Ausschluss des die Ostgrenze desselben bildenden Bisthumes Schwerin, [1] soll versuchen eine Lücke auszufüllen, welche die Freunde der mittelalterlichen Geschichte des nördlichen Deutschlands oft empfunden haben. Sie wird durch eine Nachweisung der Quellen, auf welchen sie beruht, und einige Erläuterungen der Theilnahme der Sachverständigen sich auf die zweckmässigste Weise empfehlen. Für ausführlichere Erörterungen wird sich ein geeigneterer Ort finden.

In Beziehung auf den Zustand der Cultur und Bebauung ist das Jahr 1300 als Normaljahr angenommen, doch sind, vorzüglich in dem Bisthume Bremen, auch die Namen der alten Gauen verzeichnet.

Die Grenze des Stiftes Bremen ist nach den bekannten, vorzüglich von *Wedekind* erläuterten Urkunden (s. oben No. I. und II.), nebst den von mir zu der Grenze in Oldenburg gegebenen Bemerkungen, gezogen. In der Angabe der sächsischen Gauen bin ich demselben verdienstvollen Forscher gefolgt. Den Driesmeri habe ich versucht, ihren Sitz neu anzuweisen; der Stuhrgau ist bisher unbekannt gewesen, und durch die oben No. CXXXVIII. gemachten Mittheilungen begründet. Derselbe wird genannt in dem Anhange zur Vita S. Willebadi, de virtutibus, c. 15, und von ihm spricht vermuthlich die oben S. 73 Note angeführte Urkunde. Ausser Städten und Klöstern habe ich meistens nur alte Kirchdörfer eingetragen, und jenseits der Elbe weniger als diesseits, da ich über jene weniger Quellen besitze und Nachforschungen zu machen seltener Anlass hatte, auch der gegenwärtige Zweck grössere Ausführlichkeit, selbst wenn der Raum sie gestattet hätte, nicht fordert. Mit Eintragung der Kirchspiele am südlichen Elbufer bin ich nach dem durch die Urkunde No. CLXXI. gegebenen Zeugnisse über das Alte Land sehr vorsichtig gewesen.

Diesseits der Elbe ist die Sachsengrenze nach unserer obigen No. V. gezeichnet.

In Dithmarschen habe ich die fünf Dövde angegeben. Die Westerdövd, worin Oldenworde, die Middeldövd, worin Wetingstede, die Osterdövd, worin Ethellingstede; die Meldorpdövd mit der ältesten Kirche in Dithmarschen (s. Adam Bremens. l. II. c. 8, l. I. c. 12) und

[1]) Dass der Fluss Pene und die Stadt Demmin die östliche Grenze des Erzbisthumes bildeten, ergeben die Urkunden und die alten Zeitbücher zur Genüge. Unerklärlich ist daher der Irrthum in dem im Allgemeinen sehr verdienstlichen historischen Atlas des Herrn von Spruner, wo in dem Blatte über Deutschlands kirchliche Eintheilung das Bisthum Wollin oder Camin zur Bremischen Provinz gerechnet wird. Dasselbe ist von den Erzbischöfen von Gnesen, so wie von denen in Magdeburg angesprochen, doch nie von denen in Hamburg oder Bremen. Ausser dem nicht seltenen Irrthume, das Kloster Heslingen nördlich an der Elbe zu suchen, findet sich dort auch derjenige, Birsina, Bassum, vermuthlich mit Preetz verwechselt, in das nördliche Holstein zu legen.

die südlichste, die Strantmannsdövd. In *Dahlmann's* Karte von Ditmarschen im Jahre 1500 in seiner Ausgabe der Chronik des Neocorus ist die Mitteldövd von einem Theile der Osterdövd durchschnitten, weil er das Kirchspiel Alverstorp in seinem heutigen Umfange zu letzterer gerechnet hat. Jedenfalls kann eine solche Trennung ursprünglich nicht stattgefunden haben. Die Kirche zu Alverstorp dürfte nicht viel vor dem Jahre 1281, in welchem dieses Kirchspiel zuerst genannt wird (s. No. DCCXCII), errichtet seyn, da in demselben Jahre (s. No. DCCXCV) bezeugt wird, dass die benachbarten Dithmarschen die Kirche zu Schoenfeld in Holstein zu besuchen pflegten. Das ältere Herstede ist das spätere Kercherstede, jetzt Südhastedt, wie wir aus dem uns erhaltenen Kirchensiegel vom Jahre 1281 und der Angabe des Neocorus, dass Süderherstede den St. Laurentius zum Patrone habe, folgern dürfen.

Die Kirchspiele Weddingstede, Büsum, Uthaven, Lunden, Süderherstede und Tellingstede kommen ums Jahr 1140 vor (s. No. CLXII). Aus den in jener Urkunde als Dörfer genannten späteren Kirchdörfern Marne und Eddelake möchte ich folgern, dass Uthaven die alte Taufkirche der Strandmannsdövd war. Die meisten der übrigen von mir in Dithmarschen verzeichneten Kirchspiele sind im Jahre 1281 urkundlich nachzuweisen (s. S. 792). Brunsbüttel im Jahre 1286 s. No. DCCCXXII. Für die angeblich alte Kirche zu Bokelenburg (Burg) fehlt mir ein älterer Beleg als der Name des dortigen Pfarrers im Jahre 1326. Für Hemme findet sich derselbe im Jahre 1338. Erst aus der Taxis beneficiorum praepositurae Hamburgensis vom Jahre 1342 kennen wir die Kirchspiele Hemmingstedt, Repherstede und Nienkerken. Doch glaube ich sie immer noch als ums Jahr 1300 vorhanden betrachten zu dürfen. In Barlete dagegen ist die Pfarre erst im Jahre 1426 gegründet; in Heide und Schlichting in demselben Jahrhunderte; die Kapelle zu St. Annen 1491, die dortige Kirche 1671; die Capelle zu Windbergen 1495. Die Kirche zu St. Michaelisdonn erst 1610.

Die Trennung der Marschen von Holstein und Stormarn ist in der oben gedachten Taxis beneficiorum vom Jahre 1342 anerkannt. [1]) Von den sieben Kirchspielen, welche den Erzbischöfen von Bremen länger verblieben, als die Wilster und Cremper Marschen, die wir schon früher in der Gewalt der Schauenburgischen Grafen finden, habe ich nur sechs verzeichnet. Kolmar, welches zu denselben gerechnet worden, lässt sich nach einer Urkunde vom Jahre 1387 als zur Kirche Asviete eingepfarrt nachweisen. Die Kirche Cestermunde war 1282 bis 1300 vorhanden (s. Necrolog. Hamburg. ad VIII. Id. Jul.). 1314 wird das Kirchspiel Cestere angeführt, Haselau im Jahre 1266 (s. No. DCXCVI).

---

[1]) Dieses wichtige Document ist bisher vernachlässigt oder missverstanden, woran der verkehrte Abdruck bei Staphorst a. a. O. Th. I. S. 467 einige Schuld trägt. Die Palus bildet nämlich, wie die Vergleichung mit dem Liber copialis Capituli Hamburg. ergiebt, einen Abschnitt, so wie Holstein, Stormarn und Dithmarschen. Die Kirchen der Marsch beginnen mit Haseldorf und Asfleth, worauf Horst bis Borsflete, sodann Bole folgen, bis die Liste der Marschkirchen mit Hiligenstede schliesst. Die Namen Haselow, Cestermunde und Langenbroke sind von neuerer Hand eingetragen.

Ueber die Lage des alten Kirchspiels Ichhorst scheint mir das Dunkel noch nicht verscheucht zu seyn. Ist es das jetzige Eghorst im Kirchspiele Haseldorf, und die Kirche aus jenem nach dieser alten Burg verlegt? Ist es jenes Horst, Breitenberg, wie es in einer Urkunde vom Jahre 1261 genannt wird, in welchem der Propst von Neumünster im Jahre 1236 Rechte der Vogtei ansprach?

In der Wilstermarsch war die Kirche zu Wilster schon 1164 vorhanden (s. No. CCXXX). Beyenvlete kommt im Jahre 1325 vor. Elredevlete, schon 1480 St. Margarethen genannt, und Brokdorp benennt die obige angeführte Taxis beneficiorum. Wevelsvlete nennt eine Urkunde vom Jahre 1340 als Kirchspiel (s. *E. J. de Westphalen* Monum. ined. T. II. p. 147). Hieher gehört noch Hilligensteden, von dem Adam von Bremen L. I. Cap. 19 erzählt, dass Anschar die Gebeine des heiligen Maternianus hieher gebracht habe, und das im Jahre 1281 erwähnte Krummendik. Borsvlete erscheint zuerst in einer Urkunde vom Jahre 1307 im schleswig-holsteinischen Urkundenbuche Th. I. S. 227.

Der Kirche in Crempe gedenkt eine Urkunde vom Jahre 1277, doch schon 1255 wird der Ort civitas benannt (s. No. DCCLXIX und DXCVIII), und nach dem Kloster Uetersen soll bei dessen Stiftung der ehemalige Pfarrer von Crempe im Jahre 1237 berufen seyn. Den Pfarrer von Süderowe bemerkten wir im Jahre 1300 (s. oben No. CMXXVI). Die Kirchspiele Hale, später Ymmissen, jetzt Hohenfelde genannt, Horst (wenn nicht Ichhorst), Nygenbroke, Nygenkerken sind vermuthlich nicht früher nachzuweisen als in der oben angeführten Urkunde vom Jahre 1307. Bool, seit 1514 nach Herzhorn verlegt, erscheint erst in der Taxis beneficiorum vom Jahre 1342. Zu Münsterdorp ward 1304 eine Capelle erbauet. Des Kirchspiels Horst oder Bredenberg haben wir oben schon gedacht. Eine Urkunde vom Jahre 1327 bezeichnet es noch: in terra comitum paludensi.

In *Holstein* wird Schenefeld als die älteste Taufkirche erwähnt von Adam von Bremen L. II. c. 8. Der Kirchen zu Nortorp und Jeverstedt im zwölften Jahrhunderte gedenken die Visiones Godescalci c. 22. Die Kirche zu Kellinghusen soll im Jahre 1154 erbauet seyn, ein Priester derselben wird im Jahre 1196 genannt, so wie ein anderer zu Itzehoe (s. No. CCCXII). Zu Brügge war im Jahre 1215 eine Capelle (s. oben No. CDXLI), 1280 daselbst eine Kirche vorhanden. Das Kirchspiel Hohenwestedt kennen wir im Jahre 1217 (s. No. CDLIII). Die Capelle zu Flintbek wurde im Jahre 1223 gestattet (s. No. CDLXXI). Das alte Rendsburg war 1196 wieder aufgebauet (s. Arnold Lubec. l. VI. c. 12). Das Kirchspiel Aspe kommt im Jahre 1281 vor (s. No. DCCXCV). Das Kirchspiel Neumünster wird erwähnt im Jahre 1226 (s. *Moller* Isagoge T. III. p. 394). Flemhude (Vleminghusen) kommt in einer Urkunde vom Jahre 1316 vor (s. *Suhm* Th. XI. S. 926). Hademarschen, Bovenowe, Westerse als Kirchspiele kennen wir erst aus der Taxis beneficiorum. Die Kirche zu Stellau ist im Jahre 1230 gegründet (s. No. CDXCIV). Einen Pfarrer von Koldenkerken fand ich im Jahre 1301 im Hamburgischen Liber hortorum fol. 28. Vom Kirchspiele Bramstede 1316 s. Urkunde bei *Suhm* Th. XI. S. 925. Das Kirchspiel Elmeshorn habe ich vor dem

Jahre 1386 nicht bemerkt (s. *E. J. de Westphalen* l. c. T. IV. p. 3478). Durch diese Ausdehnung Holsteins wird Stormarn von der Stör ganz abgeschnitten. Schon Adam von Bremen L. II. c. 8 bezeichnet diesen Fluss nicht als Grenzfluss, sondern sagt, dass er durch das Land der Holtseten fliesse: "eos Sturia flumen interfluit." Doch nicht nur rechnet die Taxis beneficiorum Elmeshorn zu Holstein, sondern schon eine Urkunde vom Jahre 1143 (s. No. CLXIX) setzt diesen Ort in den Gau Holstein. Auch deutet der Name auf einen Winkel des Landes, wie der vorliegende. Vermuthlich ist ursprünglich die Marsch westlich an der Stör zu Holstein, die östlich gelegene zu Stormarn gerechnet. Wenn daher der Presbyter Bremensis c. XVIII und XXVI die Bauern von Koldenkerken zu den Holsteinern zählt, so müssen wir auch hier wieder diesen, allerdings häufig ungenauen, aber noch häufiger aus Missverstand und Unkunde getadelten Schriftsteller vertheidigen.

In *Stormarn* ist die älteste Kirche, welche noch zu Hamburg urkundlich nachweisbar ist, die zu Barmstede ums Jahr 1140 (s. No. CLXII). Die Kirche zu Sülfeld erscheint im Jahre 1207 (s. No. CCCLX). Steinbeck im Jahre 1239 (s. *E. J. de Westphalen* Monum. ined. T. IV. p. 3421, No. XXIII und oben No. DLXXVII). Rahlstedt und Bergstedt im Jahre 1248, in welchem auch das Kirchspiel Trittau errichtet wurde (s. No. DXLIX). Rellingen 1266 (s. No. DCXCVI). Die Kirche zu Eppendorf 1267 (s. No. DCCXVI). Niensteden 1297 (s. No. DCCCXCVII). Der frühere Pfarrer zu Wedel wird im Jahre 1314 genannt. Der zu Barchteheide im Jahre 1322. Die Billwerder Kirche kommt im Jahre 1251 vor. Allermöh (Anremude) und Moorfleth (Vrenflete) als Kirchspiele im Jahre 1331.

Für das Stift Lübeck kann ich mich beschränken, hier auf das Verzeichniss der vier ecclesiae stationales und der zu denselben gehörigen Kirchen vom Jahre 1286 und meine desfallsigen Erläuterungen im Staatsbürgerlichen Magazin Th. IX. zu verweisen, wo ich auch die westlichen Grenzen des Stiftes erörtert habe. Ausser den hier bezeichneten Districten gehörten namentlich zu Oldenburg auch die Kirchen zu Lübeck, Reinfeld, Segeberg und Preetz, ein Verhältniss, welches in die älteste Geschichte des nach Lübeck verlegten Bisthumes Oldenburg zurückzuführen scheint. Dass später Aenderungen in den Archidiaconats-Eintheilungen stattfanden, ist nicht zu bezweifeln. Es wird genügen, hier nur noch hinzuzufügen, dass die Kirche zu Elrebeck, später Elmshagen, an die Stelle der bereits im Jahre 1233 zu Hemminghestorp errichteten, trat. Die Pfarren von Eutin, Bornhöft, Neukirchen, Grube, Selente, Melente, Ratekow, Plön und Bosau im Jahre 1232 werden benannt in einer Urkunde im schleswig-holstein-lauenburgischen Urkundenbuche S. 205. Das Kirchspiel zu Genien (Chenyn) wird im Jahre 1337, das Kirchspiel Hamberge (Hoenberge) im Jahre 1340 erwähnt (s. *Lünig* Spicilegii ecclesiastici Th. II. S. 356 und 363).

Für das Stift Ratzeburg hat das Zehntenregister desselben aus dem dreizehnten Jahrhunderte, vom Director *K. F. L. Arndt* erläutert, zur Grundlage gedient, mit Zuziehung dessen, was ich selbst über die Hamburgischen und mit Lübeck gemeinschaftlich einst zum Bisthume Ratzeburg gehörigen Dörfer in der Einleitung zum Billwerder Landrechte gesagt

habe. Bei der Zeichnung konnte die vom Hofmarschalle *D. J. von Oertzen* entworfene Karte vom Bisthume Ratzeburg im Jahre 1231 in *J. H. Neuendorff's* Stiftsländern des ehemaligen Bisthumes Ratzeburg benutzt werden.

Die Diöcesangrenze des Stiftes Ratzeburg gegen Lübeck geht aus den Urkunden vom Jahre 1167 und 1230 (s. oben No. CCXXXIV und *E. J. de Westphalen* Monum. inedit. T. II. p. 2065) hervor. Aus jener auch die gegen die Bremische Diöcese, bei welcher wir hier noch hervorheben müssen, dass die Einschliessung des späteren Kirchspieles Siebenbäumen in den Ratzeburger Sprengel weder durch die obige Urkunde vom Jahre 1167, wo der Labenzbach die Grenze bildet, noch durch das Ratzeburger Zehnten Register, in welchem weder jenes Kirchdorf, noch die demselben eingepfarrten Dörfer überall erscheinen, begründet ist. Sandesneben (Zanzegnewe) erscheint im Zehntenregister zu Nusse eingepfarrt; 1314 als Kirchspiel, dessen westlichste Dörfer jenseits der alten Stiftsgrenze liegen.

Geographisches Register.

In diesem Verzeichnisse sind die Nummern der Urkunden angeführt. N. bedeutet Note.

A.

X.

Y.

Z.

Personen-Register.

In diesem Verzeichnisse sind die Nummern der Urkunden angeführt. N. bedeutet Note.

A. Geistliche.

1. Päpste.

2. Cardinäle.

a. Cardinal-Priester.

9. Bischöfe.

10. Aebte, Aebtissinnen, Priore und deren Capitularen.

11. Pröpste und Domherren.

12. Pröpste in unbekannten Klöstern.

13. Mönche zu Hamburg.

a. Dominicaner.

b. Minoriten.

14. Capellane verschiedener Herren.

15. Geistliche verschiedener Grade.

B. Weltliche.

1. Deutsche Kaiser.

2. Könige.

3. Herzöge.

4. Slavische Fürsten.

5. Landgrafen.

6. Pfalzgrafen.

7. Markgrafen.

8. Grafen.

a. Von benannten oder bekannten Gebieten.

9. Edle.

10. Freie Herren und Frauen.

11. Weltliche Beamte.

a. Kämmerer.

i. Ministerialen.

k. Bürger verschiedener Städte.

I. Landleute und nicht näher bezeichnete Personen.

Lateinisches Glossarium.

Den Nummern der grösseren Urkunden ist die Seitenzahl beigefügt. N. bedeutet Note.

Absolvere. 552. Abbezahlen, einlösen.
Accrescentia, f. 599.
Adiacentia, f. 44.
Adinventio. 261.
Adiudicare. I.
Adpertinentia, f. 226.
Advocatia Bremensis. 301. 413. 432. Novae terrae. 432. Hamburgensis. 897. Parrochiae Horst. 505. In Nova Gamma. 811. Stadiensis. 301. 307. Buccensis. 48.
Allodium. 206. 631.
Angaria. 874. 875. 907.
Apparentia, f. 338.
Appendicia, f. 101. 155. 166. 293. 322 S. 282 u 283.
Arbitrium mercatorum. Willküren, autonomischer Beschluss. 665 S. 542. 666 S. 545.
Aridum et palus. Geest- und Marschland. 593. 602. 603.
Assisia. 727.
Attinentia. 169. 253. 570. 611. 612. Zubehör.
Bacho, baco. 102. Ein verschnittenes Schwein.
Ban. 464. Bannus. 43. 69. Regius. 432. Regalis. 88. 157. Imperialis. 290. Judicis secularis. 332. Episcopalis. 269. 275. 360. Capitis bannus. 45. 49. 61.
Becarium. 254. Becher.
Bladum. 286. 292. Getraide.
Bord. 668. Rand eines Schiffes.
Borgward. 862. Burchwardus. 178. 202. 218.
Braccium. Malz. 506. Bracium triticeum. 808. 886. Brasium. 862.
Byzantius. 127. Bisantus. 218. Golddenar.
Calaminum. 583. Galmei.
Cambire. 259. 284. 286. 292. Cambicio. 314.
Camera. 161. Imperatoris. 151. 152. 307. Archiepiscopi Hamburg. 119.
Camerarius. Der Fürsten s. oben. Des Capitels. 880. Der Stadt im Rathe. 666 N. c.
Campio. 5. Kämpfer.
Canis. 667 N. 2. Kahn.
Cappa. 16. Pallea. 338.
Carena. 873. Das 40tägige Fasten. Carrina. 331. Karena. 869.
Carrata vini. 213.
Castrense feodum. 307.
Casula. 532. Ein Priesterkleid, unter dem Mantel oder leichterem Oberkleide getragen.
Celebritare. 892.
Celsitudo. 22. 49. 497. Kaiserliche Hoheit. Culmen. 495. 498.
Centenarius. 665 S. 554. Der Zentner.
Cervisia. 102. 254. 286. 666.
De cetero. I. 4. 495. 659. 761. 868. In Zukunft.
Chorus. Wispel. Annonae. 808. 892. Frumenti. 776. Siliginis. 666. 797. 817. 865. 890. Avenae. 578. Tritici. 612. Salis. 857. 776.
Circumscriptio. I. Grenzbestimmung.
Civis, von Dorfbewohnern. 508. 540. 572.
Collaudare. 120. Mit geloben. Collaudatio. 120. 408.
Collecta. 809. Die Abgabe, Schoss.
Collum. 249. Colli tres partes. 464. S. Judicium.
Cometia. 172. 413. Comitia. 290. 301. 306. Comecia lignorum. 256.
Commune hominum. 370. Commüne.
Compactum. 544. Packen, Rolle.
Competum. 6. Für compitum.
Concambium. 158. 166 b. 283. 922.
Contradere. 170. Für tradere. 329. 384.
Cora. 727.
Corporale iuramentum. 716.
Cuprifamus. 776. Kopperrok, Vitriol.
Curia der Erzbischöfe von Bremen. Borstel. 264 u. A. Bramstede. 308. Heymichhude. 872. Berchove. 219. Brinkum. 260. Papenbüttel. 403. Stedesdorf. 155 N. 12. Wolda. 282. Curtes desselben zu Eppendorf, Bellingen und Barmstede. 162. Zu Lesum. 87. Curia claustralium. 870.

Curtile. 30.
Cyrotheca. 143. Super reliquias cum cyrotheca curtim tradere. 118. 119. Dem Abte vom Papste verliehen. 143.
Dalmatica. 532. Das Kleid der Diaconen.
Decima, an Korn; decimatio, an Thieren. 80. 169b. 189. 275 N. 332. Decimatio tam frugum, quam animalium. 159. 163. 179. Decima agraria et minuta. 405. 552. 649. 650. 894. Maiores aratrorum et minores. 894. Gross- und Schmalzehnte.
Decursus aquarum. 1. 4. 44. 51. 54. 59. 88. 116. 119. 127. 169. 334. 603. 613. 651. 871. 915. S. Exitus.
Dedicare. 542. Die Freundschaft aufsagen, Fehde verkündigen.
Se deliberare. 727 S. 602. Sich befreien.
Denarii. Anglici. 665. 666. Gavarienses (Jevern). 254. Goslarienses. 119. Hollandienses. 774. Luneburgenses. 776. 857. Sterlingorum. 892. Sterlingenses. 774. Hamburg. 619. Vergl. S. 818.
Denariata. 357. Ein Pfenningwerth.
Deponere furiam emulorum. 647. Den Hass der Neider, Feinde abwehren, unterdrücken.
Dextrarius. 647. Kampfross. Faleratus. 846. Vergl. Roquefort Glossaire de la langue Romane s. v. Destrier.
Dinoscentia. 9. 389. Die Kunde.
Divestire. 151. Berauben.
Ducatus. 119. 656. Herzogthum.
Duellum. Zweikampf. 5. 592.
Emenda. 861. Gerichtsbusse.
Emunitas. 208. 658. 694.
Equivalencia. 868. Gleicher Werth.
Equivocus. 14. 49. Gleich benannt.
Exactio. Ungeld. 665. 776. Abgabe im Allgemeinen. 517. 860. 892. 907. 915.
Exactor. Ungeldner. 41. 50. 79. 583.
Excellentia. 14 S. 22. 31. Titel des Königes.
Excessus. 892. Strafe für ein Vergehen, Brüche. S. Judicium.
Exitus et regressus. 1. 4. Exitus sive reditus. 51. 54. 114. 169. 334. Exitus aquarum. 362. S. Decursus.
Expeditio. 31. 387. Heerfahrt.
Ferto. 665 S. 542. 666 S. 545. 852. Eine viertel Mark fein, vier Loth Silber.
Fides militaris. 384.
Finanliter. 890.
Flumen. 829. 851. 877. 881. 882. 908. Die Flöde beim Salzkochen.
Folium. 544. Blätter, als Gewürz gebraucht, vielleicht Lorbeerblätter.
Forefactum. 286. 292. 790.
Forensis ecclesia. 160 S. 149. 309.
Forestum. 88. 92. 94. 96. 164. 307.
Forum. 69. Tertia pars fori. 164.
Francisia. 727.
Fratres kalendarum. 504. 879.
Fredum. 8. 10.
Furtum capitis. 31. 45. 49. 61.
Gazophylacium. 338. S. Ev. Lucae. c. XXI. v. 1 et 2.
Goliardus vel histrio. 859 S. 721.
Guerra. 48 S. 54. 482. 622. 648. 789. 790. 875. 907. 929.
Gurgustium. 322. 614. 669. Fischwehr.
Habundans. 716 S. 595. Für abundans.
Hansa. 261. Abgabe.
Hempto. 867. Himten.
Homagium. 648. 897. Hominagium. 193.
Homaginarius. 894 N. 2.
Honus. 431. 476 N. a. Für onus.
Hornatus. 194. Für ornatus.
Hostium. 740. Für ostium.
Jamundlingus. 31. 45. 49. 61.
Impetitio. 805. Ansprache, Abgabe.
Inbeneficiare. 206. 307.
Incisio arborum. 118. 119. Vergl. 483. Usus incidendorum lignorum. 286. 292.
Inconvertibilis. 1.
Infirmitorium. 359.
Intersignum. 774. Beweismittel.
Inthronizare archiepiscopum.
Intransibilis. 1.
Itineralis labor. 153.
Judiciaria potestas. 31. 45. 49. 61.
Judicium divinum, ferri candentis. 363. 617. "Pondus et statera judicia Dei sunt" aus Proverb. cap. XVI. v. 11. Judicium maius et minus. 613. 651. 768. Videlicet colli et manus. 674. 805. 812. 883. 915. Excessuum, palmam vel collum tangens. 728. Vergl. 285. Delicta, quae ad manum vel ad collum amittendum cedunt. Praefecturae. 602.
Jurati. 846. Eydgenossen zur Erhaltung des Landfriedens. Jurati ecclesiae. 605. 794. 809.
Jus civile. 355. Stadtrecht. Hollandricum. 322. Vergl. oben S. 819. Lubecense. 401. Vergl. S. 820. Susatiensium. 401. Terrae. 759. Teutonicorum in Anglia. 715. Oppidi. 740. Civitatense. 606. Weichbild.
Justicia Lubicensium. 498. 499. Vergl. oben S. 819. Justiciae. 860. Abgaben. Juramentum et justiciam acceptare. 725.
Lagena. 665 S. 542. 893.
Lapis vini. 583. 665 S. 544.
Laudare. 119. Geloben. Laudare ore et digito confirmare. 118.
Legitimum placitum. 384.
Letilis. 124. Für litalis, litus.
Lex terrae. 260. 332.
Liberorum comes. 384.
Libertare. 48 S. 54. 261.
Libra canonum. 81. 269 N. 6. 334. Auri. 151. 152. Purissimi. 307. 497. Sterlingorum. 715. Argenti frisicae monetae levioris. 76.
Lineus pannus. 666. Leinwand.
Lito. 48. 332. 418. 602. 603.
Litus. 8. 31. 45. 39. 61.
Loto. 868. Ein Loth.
Magistri consulum. 666 N. c. 779.
Maiestas. Titel des Erzbischofes. 129 N. 2. Regia. 4. Des Kaisers. 498. 499.
Malteus. 48 N. e. Malter, Getreidemaass.
Mancipium. 44. 59. 80. 87. 88. 94. 96. 101. 115. 118. 119. 127. 156. 162. 169.
Mansionaticus. 8. 10.

Manus unica. 683. Cum manu. 30. In communi manu. 862. Manualiter fides data. 611. 612. Vergl. Judicium. — Manum nemini cito imposueris. 244. Aus I. Timoth. c. V. v. 23.

Marca argenti examinati. 760. Ponderis et argenti Hamburg. 852. XII solidorum. 771. X solidorum. 785. 786. Nummorum. 581. Sterlingorum. 788. Leodiensis. 816. Brandenburgensis. 817. Hamburg. denar. 619. 645. 654. 768. 926. Nummorum Hamburg. monetae. 773. Lubec. denar. 654. Marcha marchae coaequalis. 618. Verhältnissmässig.

Marcha villae. 166 b.

Medo. 102. 254. Meth.

Mercatio. 667. Kramwaaren.

Mesa. 322 S. 281. 863. Siliginis. 403. Wedse. 503. Meysa. 665 S. 543.

Mitra. 28. 75. 77. Des Abtes. 143.

Modius mensurae Hamburgensis. 649. 650. Stadensis. 492.

Molae et molendina. 80. 87. 88. 93. 94. 96. 114. 116. Molandinum. 157. 606. 614.

Moneta publici ponderis et puri argenti. 56. 61. Bremensis. 43. 49. 301. Stadiensis. 69. 301. Domus monetae Hamburg. 286.

Mundialis. 31. Weltlich.

Mundiburdium. 40. 51. Vergl. 475 N. 4.

Naccus. 72. 75. Vergl. S. 800.

Naulum. 334. Schiffszoll. Teloneum de navibus. 334.

Navis lingata. 665 S. 544. 666 S. 557.

Nequissima sanctitas. 262. Scheinheiligkeit.

Nomismata. 68. Münzgerechtsame.

Novalium decimae. 510. 649. 650. Bruchzehnten. Terrae transalbinae. 570.

Offertorium. 357 S. 315.

Officium. 371. Gerichts- und Verwaltungsbezirk.

Opus. S. unten Werc.

Ora noricana. 802.

Ostomum. 90 N. 3. In späteren Urkunden Ochtum.

Pacca. 583. 665. 666 S. 546. Ein Packen.

Palla altaris. 532. Altardecke.

Palma. Hand. Post tertiam hereditatis palmam, nach der dritten Erwerbung, dem Anfalle der Erbschaft, also durch die vierte Generation. Vergl. oben s. v. Judicium.

Pandacio. 514.

Panis pulcher siligineus. 254. Schönrogge in deutschen Documenten.

Panstale. 138 S. 129. 293. Salzpfanne.

Parata. 8. 10. Ausgabe für die Bewirthung der kaiserlichen Gesandten.

Parati denarii. 627. 883. 895. Baares Geld.

Pastio porcorum. 118. Schweinemast.

Pauperes. Stiftungen für dieselben. 338. 634. 809.

Pellare. 438 S. 382. Für appellare.

Persona ecclesiae. 572. Pfarrer. Englisch: parson.

Pertinencia, f. 51. 102. 239.

Petitio. 329. 805. 875. 907. 915. Bede.

Placitum. 120. 189. 249. Gericht.

Plancas ducere. 404. Eine Holzwand aufführen.

Plaustrata. 665 S. 544. 666 S. 547. Die Wagenlast, ein Fuder.

Plebanus. 128. Für Parrochianus.

Poledrus. 165. 189. 238. 249. 332. Ein Füllen.

Pomerium. 506. Baumgarten. Für pomarium, pometum. Vergl. 728.

Pondus. 776. Pfund. Pondus Normannorum. 583. 665. Grave pondus. 892 N. 2. Publicum pondus. S. Moneta. Pondus et puritas denariorum. 516. 861.

Praetorium. 260. 332. Gericht.

Precaria. 82. 96—98. 181. Bede, Abgabe.

Proconsul. 715. 870. Bürgermeister.

Procuratio synodalis. 585.

Promptuarius. 665. Leichterschiff, Kahn.

Proprius. 162. Viri proprii. 759.

Quadrans mansi 164. 334. Terrae. 313. Hollandrensis. 275. Ager. 322. 409

Quartale Stormariae. 702. Butiri. 923. 924.

Quitus. 725. Für quietus. Quitus judicatus. Freigesprochen.

Redditus pullorum. 768.

Registrum civitatis. 853.

Regressus, i. q. redditus. Siehe Exitus.

Religionem intrare. 665. In ein Kloster gehen.

Repausatio. 153.

Restaurum. 432. Restauratio damni.

Reva. 616. Felsenriff.

Reverentiae. 607. Ehrenbezeugungen.

Riya. 920. Die Hecke.

Romanorum mos antiquus. 1. 2. 4. Römisches Recht. 147. 177 N. 2. 514 N. 2. 802.

Sagimen. 583. Allecis. 665 S. 543. 666 S. 546. Porcorum. 665 S. 543. Vergl. Ungentum, Urkundliche Geschichte der deutschen Hanse. Th. II. S. 61 N. 3.

Sandalium, vom Papste dem Abte verliehen. 143.

Schabinus. Zu Lauenburg. 507. In Hadeln. 918. In Holland. 699. 701. 714. 787. Gent. 615. Brabant. 697.

Scolares vagi. 859 S. 721.

Scuesa. 759. So im Originale, vermuthlich für Schüssel. Das alte Copialbuch hat snesas. Snesa, holländisch: snees, eine Stiege, 20 Stück. S. Dufresne und das Bremisch-Niedersächsiche Wörterbuch.

Serenitas. 31. 116. 121. Titel des Kaisers.

Servi. 1. 41. Et ancillae. 92. Gewöhnlich: Mancipia utriusque sexus.



Deutsches Glossarium.

Den Nummern der grösseren Urkunden ist die Seitenzahl beigefügt. N. bedeutet Note.

Acker. 494.
Alevare. 665 N. 12. 666 S. 547.
Allentelen 818. Allmälig.
Am, n. 818 S. 673. Das Ohm.
Aringpenninge. 726. Denarii, qui colliguntur in aqua, quae vocatur Delvene, et dicuntur Arinkpenninghe. Urkunde vom Jahre 1329 in G. L. Böhmer Observat. Juris Canonici p. 234.
Astrach. 668. Estrich. Astrachsten Fliesen.
Avetlicken. 500. 502. Schreibfehler der Handschrift für af etlicken.
Baldich, m. 818 S. 674. Balteus. Gürtel.
Bale, m. 668. Der Ballen, von Tuch, Reis.
Ban, m. 464. Der Gerichtsbann.
Bar, nackt, offenbar. De bare schuld 818.
Bate. 818 S. 674. Der Nutzen, Vortheil.
Begripen mit der baren schuld. 818. Ertappen.
Beleghen dat hus. 818. Belagern.
Bereven. 668 N. 22. Bereift.
Beschedene iare. 818 S. 674. Bestimmte, festgesetzte Jahre.
Beschatten. 818 S. 675.
Bestan. 91. Perdurare.
Bewaren. 818 S. 674. Verhüten.
Blawe. 861. Livor.
Blecken de vrowen. 818 S. 675. Entblössen.
Boden, m. 861. Mensura molendinariorum.
Bomholt. 667 S. 550.
Borchscepel. 531. 556. 768. 867.
Borcmate. 712. Hamburgensis mensura.
Borcwerc. 387. 645. 646. 651.
Borcwere. 613.
Bord. 668. Rand, Verdeck.
Bouen dat. 818 S. 671. Ueberdem.
Brûtlacht. f. 818. Das Brautlager, die Hochzeit.
Bucking, m. 668 N. 29. Bückling, Strohbückling, geräucherter Hering, Vergl. das alte Dortmunder Stadtrecht in Dreyer's Nebenstunden. S. 431.
Buten. 668. Vertauschen.
Daghe legghen. 818 S. 674. Tagefahrten, Verhandlungen ansetzen.
Darenbuten. 818 S. 673.
Degheding, n. 818 S. 673. Die Verhandlung.
Deker. 668 N. 23.
Desto. 500. 502.
Dor der bewegunge willen. 500. 502. Aus diesem Beweggrunde. Dor bede. 818 S. 673. Wegen der Bitte.
Droge, trocken. Droge vat, im Gegensatz der Fässer für Flüssigkeiten, wie Wein, Oel. So ist auch die cista drugen zu erklären (nicht Brugensis) in der Urkundlichen Geschichte der deutschen Hanse. Th. II. S. 65.
Echt. 818 S. 673. Wiederum.
Echtwerdt. 334 N. 9. Antheil an einer Gerechtigkeit. Vergl. Bremisch-Niedersächsisches Wörterbuch.
Eek. 666. Plattes Schiff mit eichenem Boden. S. meine Bremischen Geschichtsquellen.
Ende, m. 818 S. 673. Der Vergleich.
Erwiten. 668 N. 20.
Gedinge. 846. Exactio.
Geren. 322. 914. Agri.
Geren, part. gerd. 668. Gerben.
Gothing, n. 497. Das Gaugericht.
Grafding, n. 508. Das Grafengericht.
Grevenscat. 613. 645. 646. 651. 805.
Grantbore, f. 598. 611. 612. 777. 863.
Guncpanne, f. 742. 829. 882. 888. Sartago.
Hagherasche recht. 728 N. 3.
Hantfestinghe. 818 S. 671. Urkunde.
Hasen. 668 S. 549. Strümpfe.
Heerschild, m. 818 S. 671.
Hemeten, m. 572. 712. Der Himten.
Hennep, m. 668. Der Hanf.
Herestrate, f. 249.
Hervart, f. 862. Armorum servitium.
Herwede, n. 849.
Heydep. 508. Wasser aus der Haide kommend.
Hovedic, m. 508.

Hunt. 322. 863. Der sechste Theil eines Morgens, oder 20 Ruthen in der Länge und 4 in der Breite.
Hurlant, n. 384.
Kabelgarn, n. 668. Garn zu Tauen.
Kalmyn. 668 S. 549. Clamin. S. 551.
Kanenblok, m. 665.
Kerspel, n. 897.
Kindelbedde, m. 818 S. 673.
Kogghe, f. 818 S. 672. Ein grosses Schiff.
Konincgisthins. 574.
Koppel. 668 N. 11.
Kopperrok. 668 N. 2. Vitriol.
Kore, m. 818. Wahl. 407. Willkür, autonomisches Recht. 860.
Kuke. 668.
Land. 150.
Lantwere. 404. 613. 645. 646. 651. 805.
Last, f. und n. 503. 583. 665. 666. 776.
Lechchel wines van 16 punt. 818 S. 674. Ein Fass, welches gegen den Spunt enger zugeht. S. Bremisch-Niedersächsisches Wörterbuch s. v. Legel.
Leddich, lödich. 668 N. 18. Ledig. 818. 671—674.
Legghen to cost und arbelt an enen. 818 S. 671.
Lenthudisch. 668. Von einem Kahne.
Lenwere. 648.
Lifgedingede. 808. Dotalicium.
Malscolt. 284. Abgabe an den Gerichtsherrn oder für das Mahlen des Getraides? Vergl. Dufresne s. v. Malpenning.
Mankane. 665 S. 544. 666 S. 547.
Mannen. 818 S. 674. Bemannen ein Schiff.
Matte. 861. Mensura molendinariorum.
Medebuten. 668. S. Vorbuten.
Mele. 596. 597. 603. Mensura butiri.
Molde. 668. Mehltrog.
Morgen. 556. Landmaass von 120 Ruthen. Morgan. 161.
Ne-nicht. 818 S. 674. Doppelte Verneinung.
Nyn. 818 S. 674. Kein.
Ochtum. 135 N. 1.
Orleghen. 818 S. 672.
Orloghe, n. 818 S. 673.
Ors. 818. Russ.
Orvethe. 407. Orveyde. 831.
Osevat. 668 N. 30.
Overtucht. 702.
Pak, n. 668.
Pipe. 668. Von Oel.
Pram. 667. Ein flaches Fährschiff.
Pund in panno. 161. By Puntswaren. 665. 666 S. 546 u. 547. 668 N. 3.
Quad. 818 S. 675. Quade breve.
Ramel. 385. Ein Bündel Flachs von 20 Pfunden. S. Bremisch-Niedersächsisches Wörterbuch s. v. Remel.
Reden. 818 S. 673. Bereden, versprechen.
Ref. 616. 917. 918. Felsenriff.
Rige, Riya. 920. Hecke.
Ruhun. 405. Pullus de areis, Rauchhuhn.
Rumme. 861. Mensura molendinariorum.
Saderdok. 668 N. 8.
Salsmer. 544. Seehundsfell. Sagimen focarum.
Satin. 591. Ein halbes Loth. Vergl. Kilian. Schmeller, Baierisches Wörterbuch. III.
Schap, m. 669. Der Schrank.
Schellinghe, f. 818. Zwist.
Schinmese. 668 N. 4.
Schipdracht, f. 892. Extractio alicujus navis.
Schippunt. 544. 665. 666.
Schoff. 668 N. 21.
Schut. 894. Scot. 613. 809. 907. Scoht. 475.
Schutte. 818 S. 674. Schütze.
Scipsellinge. 616.
Sculde. 613.
Sennep, m. 668. Der Senf.
Settenke. 206. Die den Schultheissen oder Bauermeistern zuständige, vom Zehnten befreiete Hufe; Schulzenlehn. Siehe K. F. L. Arndt, Ratzeburger Zehntenregister S. 28.
Sleischat, m. 261. Schlagschatz.
Sluse, f. 508.
Smaheit, f. 818 S. 675. Die Schmach.
Smaltegedhe. 894.
Sol. 920. Parvum arbustum. Etwa Schwellbaum. S. Ziemann, Mittelhochdeutsches Wörterbuch, unter Solboum.
Solt. Bayesch solt. 668 S. 551. Seesalz, Spanisch Salz. Von Bayonne oder der Bai von Biscayen.
Spanne. 668 S. 551.
Stock, m. 818 S. 675. Das Gefängniss.
Stro. 668 N. 28. Strohkorb.
Sturen. 818 S. 675. Steuern, verhindern.
Swinescult, f. 838. S. Möser, Osnabrückische Geschichte Th. III. S. 266.
Sworene. 249. Geschworne.
Tacset. 892. Norwegisch: judicium. Vergl. Urkundliche Geschichte der deutschen Hanse. Th. II. S. 759.
Ter. 668 S. 549. Ein Maass. Terling. 668 S. 549. Ein Tuchmaass.
Tobreken. 818 S. 672. Zerbrechen.
Toleggheu. 818 S. 674. Beilegen.
Tollevar. 668 S. 549. Zollpflichtig.
Top. Ein Haufen. S. Kilian, Etymolog. Als ein Maass für Flachs. 867.
Tunget schip. 668. Navis linguata.
Tzinter, m. 668 S. 551.
Ungelt. 286. Exactio. 401. 629. 665. 666. 793. 854. 862. 926. Eine geringere Handelsabgabe als der Zoll. Zu Lauenburg. 569. 756. 776. Auf der Elde. 523. Zu Esslingen. 569. 857. In Holstein. 563.
Unvorwunnen mit rechte. 818 S. 675.
Untleghen lozen. 818 S. 671.
Vare. 238. Calumpnia verborum. 260. 320. 332. Insidiae verborum. Sunder vare, sine suspitione. 591. 892.
Vemeding, n. 818 S. 672. Dat vemeding setten. Das Fehmgericht ansetzen.
Verdel. 923. Verder. 818 S. 672. 924. Das Viertheil einer Tonne.
Verder. 595. Frustum agrorum. Vertel. 494.
Vhere, f. 914. 928. Die Fähre.
Vimme. 189. Holländisch für Aehre. Das Bremisch-Niedersächsische Wörterbuch erklärt Viem durch eine Zahl von 100 Korngarben.
Voder, n. 668. Das Fuder.

Vogetschat, m. 444.
Vorbat. 818 S. 671. Ferner.
Vordecket. 818 S. 672. Von Rossen in Kriegsrüstung.
Vorende. 616. Küste.
Vorevenen. 818 S. 673. Ausgleichen, beilegen.
Vorhure, f. 624.
Vorst, m. 155. Silva libera.
Vortmer. 818 S. 675. Ferner.
Vortolle. 560. Primitivum theloneum.
Vorwort. 818 S. 673. Vertrag.
Vrechtlude. 616. Richtiger Vrachtlude, Befrachter.
Vrethescilling. 606 N. 3. Vergl. Privilegium des Herzoges Otto von Braunschweig für die Stadt Hannover vom Jahre 1241.
Vrige strate. 818 S. 675.
Frigethinc. 384.
Vrucht, f. 810. Schiffsfracht.
Wagenschot, n. 668 N. 26.
Want, n. 503. 668. Das Tuch.
Wante. 818 S. 673. Da.
Wapenrocht. 249. Der Waffenruf, Hülfgeschrei.
Watergothe. 293.
Wechpanne. 742. 829. 851. 925.
Wedertolne, m. 776.
Weldegh. 818 S. 671. Gewaltig.
Wendinghe, Wende, ein halber Morgen oder 60 Ruthen. Oder Wendunge, das Aeusserste eines Ackers, wo man den Pflug umwendet. S. Bremisch-Niedersächsisches Wörterbuch. Ostersit und Westersit. 494. Brinkresitwendinge. 332.
Werc. 702. 917. 918. Opus. Befestigung. Vergl. Borcwerc.
Were, f. 614. Gurgustium, Fischwehr. 669.
Weren. 818. Abwehren.
Werk. 668 Werg.
Wessene. 668.
Weteringe, f. 249.
Wifrad. 355. Frauengeräthe.
Wicscepel. 506. Wicschepel. 541. 557. 563. Wigskepele, m. 311. Wiscepel. 387. Wispel. 668.
Wiseste. 818. Gewöhnlich die Wittigsten von Hamburg.
Wit bi satine. 592. Weisses, reines Silber bis auf ein halbes Loth.
Woltwater, n. 508. Waldstrom, oder Wasser mit Gewalt vom Himmel herabstürzend oder aus dem Binnenlande heranströmend.
Wůsten. 818 S. 671. Verwüsten.
Wychelet, n. 355. Wycheledes recht. 631.
Ydder. 668 S. 550. Wieder.
Zone, f. 818 S. 675. Die Sühne.

Nachweisung der Facsimile's und Siegelzeichnungen.

Tafel I.

No. 1. **B**ulle des Papstes Gregor IV. S. oben No. IX. N. 1.

No. 2. Bulle des Papstes Stephan V. S. oben No. XXI. N. 1.

No. 3. Bulle des Papstes Stephan V. S. oben No. XXIV. N. 1.

No. 4. Bulle des Papstes Sergius III. S. oben No. XXVII. N. 1.

Tafel II.

No. 5. Bulle des Papstes Johannes X. S. oben No. XXIX N. 1.

No. 6. Bulle des Papstes Benedict VIII. S. oben No. LXIV. N. 1.

No. 7. Bulle des Papstes Benedict IX. S. oben No. LXXI. N. 1.

Tafel III.

No. 8. Urkunde des Hamburgischen Erzbischofes Hartwig I. S. oben No. CCXXXIII. N. 1. Das Original ist nicht nur die älteste vorhandene, erweislich zu Hamburg geschriebene Urkunde, sondern, da wir ältere Baudenkmähler nicht kennen, vermuthlich, mit alleiniger Ausnahme der in No. CXXIV. und der Beilage III. gedachten Eintragungen in der daselbst beschriebenen Evangelien-Handschrift, das älteste der Hamburgischen Alterthümer.

No. 9. Bulle des Papstes Anastasius III. S. oben No. XXVIII. N. 1.

No. 10. Bleisiegel des Erzbischofes Liemar. S. oben No. CXVIII. N. 1. Die daselbst gegebene Erklärung der Rückseite des Siegels wurde mir, als ich die Zeichnung erhielt, sehr zweifelhaft. Die emporgestreckte Hand der höherstehenden Figur stellt keinen Taufenden dar; das bedeckte Haupt der anderen widerspricht dem Gedanken der Taufe. Sehr anziehend ist mir die Ansicht des Herrn Pastor Dr. *Geffcken*, welcher in unserem Bilde eine Darstellung, wie Christus die Maria im Himmel empfängt, erkannt hat, und demnach den Theil der Inschrift, welcher nicht den Namen Jesus Christus enthält, auf die Maria bezieht. Ich wüsste in dieser Voraussetzung den ersten Theil der Umschrift nur zu lesen: *η θειοθόκος* für *ἡ θεοτόκος*. Der erste Buchstabe könnte jedoch ein lateinisches "S" seyn und "Sancta" bedeuten, wie denn *Kopp* (Palaeographia Critica) den Gebrauch lateinischer Buchstaben und Wörter zwischen den griechischen schon in älterer Zeit nachweiset. Besonders befriedigend erscheint diese Erklärung, wenn wir eine Beziehung auf die der heiligen Jungfrau geweihte Hamburgische Metropolis finden dürfen. Freilich nennt der Erzbischof Liemar, wenn gleich Papst Alexander ihn den der Hamburgischen Kirche betitelt, sich selbst den der Bremischen, ein Umstand, welcher jedoch hier von keinem besonderen Gewicht seyn kann, besonders wenn wir ältere ähnliche Siegel seiner Vorfahren voraussetzen dürfen. In der Verzierung, welche sich zur rechten Seite des Siegels hinaufzieht, vermuthet Herr Dr. *Geffcken* einen Weinstock, das bekannte Symbol Christi, nach Ev. Joh. c. XV. v. 1 flgd. Es ist möglich, dass der Künstler hieran dachte, doch ist die Verzierung auf der Vorderseite dasselbe Laub.

No. 11. Siegel der Grafen Albrecht von Nordalbingien. S. oben No. CCCLXXXVII. N. 1.

No. 12. Aeltestes Siegel der Bürger von Hamburg. S. oben No. DXXIV. N. 1. Der hier vorliegende Abdruck des Hamburgischen Stadtsiegels ist nicht nur überall der älteste, sondern auch der einzige uns bekannte dieses Stempels. Eine Zeichnung des in Einzelnheiten, namentlich in der Gestalt der Thürme, abweichenden Stadtsiegels, welches wir seit dem Jahre 1264 mehrere Jahrhunderte erhalten finden, ist in meiner Schrift über die älteste bürgerschaftliche Verfassung Hamburgs wiedergegeben.

No. 13. Der älteste, auf uns gelangte Abdruck des Siegels des Hamburgischen Domcapitels nach den Urkunden vom Jahre 1245, 1252 u. a. Die bei Staphorst a. a. O. Th. II. Tabula VI. ad p. 658 gegebene Zeichnung nach einer Urkunde vom Jahre 1441 stimmt im Wesentlichen mit der vorliegenden überein, ist aber verschönert und besonders in den Buchstaben verändert.

No. 14 Siegel des Erzbischofes Gerhard II. von Bremen, nach einem Abdrucke des Siegels zu der Urkunde No. DLXX. N. 1.

No. 15. Siegel des Hamburgischen Propstes Hermann an den Urkunden vom Jahre 1195 und 1207. S. oben No. CCCIX. N. 1 und No. CCCLX. N. 1.

Kleine Zusätze und Druckfehler.

S. 28. N. XVII. *Die Schrift, welche dieses Schreiben begleitete, ist die obige No. VI.* Z. 6. beniuolum. *C.*

S. 29. Z. 1. vestram *fehlt C.*

S. 34. No. XXIV. N. 1. Caps. X. *lies:* CXVII.

S. 34. No. XXV. Z. 1. episcopus *fehlt in Cäsar's Originalabdrucke S. 194, so wie:* "salutem et apostolicam benedictionem." S. 35. Z. 10. tunc Gressis *für* Tungrensis. Vodelbadus ... Mimiger Malfurdensis. Z. 13. suos *für* tuos. Z. 15. statum *für* statutum. Z. 26. Coloniae sedes. Z. 3 v. u. vigorem *für* rigorem.

S. 38. Z. 3. No. XI. *lies:* No. XIX. *Cäsar's Originalabdruck dieser Bulle hat die bei Staphorst als die des Lambeck aufgeführten Varianten, namentlich zu Anfange:* archiepiscopo s. H. e. Diebus vitae suae tantummodo pastores omium ... *Vergl. unten No. XXXIII. Staphorst folgte im Anfange und am Schlusse dem Cäsar, im Uebrigen hat er den mit dem Originale übereinstimmenden Text des Lindenbruchischen Copialbuches. Für* uniuersalis *hat Cäsar:* universitalitatis.

S. 46. Z. 2. *Lies:* episcoporum.

S. 52. Note. Vorletzte Zeile. welche der, *lies:* welche in.

S. 58. N. 1. Caps. VIII. No. 5 *ist unsere obige* No. XXIX.

S. 62 und S. 64. Heinrich III. *lies:* Heinrich II.

S. 67. Z. 10. experti, *lies:* expertis.

S. 71. No. LXXI. N. 1. Caps. X. *lies:* Caps. CXVII.

S. 132. *Die folgenden vier Briefe des Papstes Innocenz II. sind von Cäsar S. 197 flgd. aus dem Umschlage der mehrgedachten Handschriften abgeschrieben. S. denselben a. a. O. S. 246.* S. 133. Z. 11 *hat er:* Scrideuindiae. Z. 13. presentis *für* presenti. Z. 15. paginam violare tentaverit. Z. 16. perpetua iniquitate recognoscat. Z. 20 quatinus — Amen *fehlt.* Z. 23. N. q. et *fehlt auch C.* — No. CXLV. S. 134. Z. 1. alios archiepiscopatus. Z. 10. episcopos *für* episcopatus. Z. 13. Data *für* Datam. — No. CXLVI. *Die Ueberschrift lautet:* Ad Magnum, cum patre Nicolao Daniae regem ... *In der ersten Zeile der Urkunde fehlt bei Cäsar:* Suedorum. Ueber No. CXLVII. s. oben S. 781.

S. 130. Z. 8. Almericus. *Vermuthlich derselbe, welchen wir S. 137 als* Almericus *finden.*

S. 146. Konrad II, *als römischer König, gewöhnlich genannt:* Konrad III.

S. 148. Z. 7 v. u. sese *ist ein Fehler der Handschrift für* esse.

S. 182. N. 1. *Lies:* Niehusen (auch S. 320) *und* 1551.

S. 206. Z. 2. Rastadt, *lies:* Rastede.

S. 209. N. c. Cuclix, *lies:* Cucliz.

S. 216. No. CCXXXVIII. Z. 9. iura, *lies:* iure.

S. 219. No. CCXLI. Z. 4. amare, *lies:* amore.

S. 220. No. CCXLIV. *Lies:* Bergerdorpe.

S. 240. No. CCLXXI. *gehört vor* No. CCLXIX, *da der Custos Hardwig der Vorgänger des Alwin war.*

S. 248. No. CCLXXIX. Z. 8. quondam, *lies:* quendam.

S. 283. N. 15. Markward, *lies:* Markrad.

S. 356. Z. 9. *Lies:* monasterium.

S. 363. No. CDXVI. 1220, *lies:* 1219.

S. 458. Letzte Zeile. diversorum *bei Gercken, anstatt:* diversarum.

S. 472. Z. 9. Witeshoue, *lies:* Witteshaue.

S. 472. No. DLV. *Diese Urkunde ist zu setzen in die Jahre 1252 bis 1254.*

S. 501. Z. 12. *Lies:* Willekinus, domine Hilleken.

S. 599. Z. 15. Wustorpe, *lies:* Wnstorpe.

S. 599. No. DCCXXVI. *lies:* No. DCCXXIV.

S. 636. No. DCCLXXVII. *lies:* No. DCCLXXV.

S. 639. Z. 2. excederit. *bei Reymer:* excederet, *wo auch hernach:* Z. 3. thelonario. Z. 6. Elmenowe. Z. 11. Heuricus. Z. 12. Schorlomorle. Z. 13. Johannes de Barge.

S. 642 und S. 643. No. DCCLXXX. *und* No. DCCLXXXI. *lies:* No. DCCLXXXI. *und* DCCLXXXII.

S. 664. No. DCCCXII. Letzte Zeile. MCCLXXXIII. *lies:* MCCCLXXII.

S. 665 bis S. 669. *Die beiden Bullen des Papstes Honorius IV. gehören dem Jahre 1286 an.*

S. 699. N. 2. März 16, *lies:* März 17.

S. 723. N. Z. 11. Aufdruck, *lies:* Abdruck.

S. 744. Z. 3 v. u. *Lies:* campane, celebritatis in laboribus.

S. 762. No. CMXVIII. *lies:* No. CMXVII.

Langhoff'sche Buchdruckerei.

Nachtrag.

Der Druck des Hamburgischen Urkundenbuches war seit einigen Tagen vollendet, als der furchtbare Brand vom 5—8. Mai d. J. auch den grössten Theil der Auflage desselben, welcher sich bei den Herren Verlegern, so wie noch in der Buchdruckerei befand, zerstörte. Nur zwei vollständige Exemplare der in meinen Händen befindlichen reinen Abzugs-Bogen wurden gerettet. Einem Buchbinder waren bereits 100 Exemplare des Werkes zugesandt, doch weder die Bogen 61—80, noch die lithographirten Anlagen in seine Hände gelangt. Mit dankenswerther Bereitwilligkeit hat die Verlagshandlung sich wenige Wochen nach der unheilvollen Katastrophe bemüht die entstandenen Lücken zu ersetzen. Da die Typen der Langhoffschen Druckerei sämmtlich vernichtet waren, so hat die Buchdruckerei der Herren Nestler und Melle die Ergänzung der fehlenden Bogen übernommen. Dem neuen Abdrucke jener Bogen ist es zuzuschreiben, dass in denselben mehrere Druckfehler berichtigt und Zusätze eingeschaltet sind, welche das Verzeichniss derselben schon aufgeführt hatte. In diesen letzten Tagen wurde ich noch durch die Zusendung einiger Nachträge aus den Sammlungen meines verehrten Freundes, des Herrn Oberbibliothekars und Geh. Regierungs-Rathes Pertz zu Berlin erfreuet, welche mit einigen anderen nicht zur rechten Zeit in meine Hände gelangten Documenten die nachfolgende Zugabe zu dem neuerstandenen Werke bilden.

Möge der schützende Geist, welcher mehrfach über diesem Werke geschwebt hat, jetzt da es ins Leben tritt, dasselbe nicht verlassen.

Blankenese, am 1 October 1842.

L.

LXXIV.

Kaiser Heinrich III. ertheilt dem Bremischen Erzbischofe Adelbert einen Forst im Gau Lara oder Steiringa. **1049**. *Mai...* [1])

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Heinricus, diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam ex debito procurandi regni uniuersis ęcclesiis romani imperii paternam sollicitudinem debemus impendere, uolumus unamquamque, quantum ex divinae gratiae nobis conceditur munere, sublimare et nostrorum beneficiorum donis in melius promouere. Unde quidem omnes Christi nostrique tam futuri quam presentes noverint fideles, qualiter nos ob petitionem nostri thori ac regni consortis, scilicet Agnetis, imperatricis augustae, et ob deuotum famulatum nostri fidelis et dilecti Adelberti, Bremensis ęcclesiae archiepiscopi, cum consensu Berenhardi ducis et Vdonis comitis et aliorum coheredum, ad eiusdem ęcclesiae altare, in honore sanctae Mariae, genitricis Dei perpetuaeque Virginis, ac sancti Petri, apostolorum principis, unum forestum cum legitimo banni iure tradidimus in pago Lara vel Steiringa, scilicet in ducatu Berenhardi ducis, et infra terminos, quos subtus nominatim dicimus, situm, incipiens enim a ponte, qui uulgari lingua Buribruc dicitur, et sic descendens iuxta Hvntam fluuium usque in alueum fluuii Aldena dicti et inde per decursum, ubi Aldena Wiseram influit, et inde a concursu istorum fluuiorum sursum per crepidinem Wiserę usque ad illum locum, ubi Bremensis archiepiscopatus et Mindunensis episcopii concurrunt termini, et rursus per terminum eorundem episcopiorum uersus occidentem usque ad praenominatum pontem. Ea uidelicet condicione et ratione, ut nullus absque licencia prefati archiepiscopi successorumque suorum, ullum genus ferarum, quod iure banni interdicitur lege qualibet, uenatoriae artis industria in eodem foresto praesumat capere vel decipere. Quisquis autem contra istam nostri imperialis praecepti conditionem infra praefinitum eiusdem foresti venetur terminum, eandem erga archiepiscopum emendationis habeat legem, quę omnibus legaliter constituta est, qui in nostro contra vetitum venantur foresto.

Et ut istud nostrae auctoritatis donum stabile per omne maneat euum, hoc cyrographum inde conscriptum manu propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici tercii regis inuictissimi, secundi Romanorum imperatoris augusti.

(M.) Uuinitherius cancellarius, uice Pardonis archicancellarii, recognoui.

(S. R.)

Data ... [2]) kal. Junii, anno dominicę incarnationis millesimo XL. VIIII. Indictione II. Anno autem domni Heinrici tercii regis, imperatoris secundi, ordinationis eius XXI, regni quidem X, imperii autem III. In nomine Domini. Actum Mindo feliciter. Amen.

---

[1]) Diese ist ohne Zweifel die unter obiger Nummer S. 73 angeführte Urkunde. Vergl. oben No. CXXXVIII. No. 10. [2]) Hier ist eine Lücke in der Handschrift.

CLXIII b.

Adelbero, Erzbischof von Hamburg, verlegt das Nonnenkloster von Heslingen nach Zeven. 1141. [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. || Notum sit omnibus fidelibus, quod ego Adelbero, Dei gratia sancte Hammenburgensis ecclesie archiepiscopus, rogatu || praepositi Heslengensis Liutmundi et consensu abbatisse Hathewiche et filiarum eius ad saniorem partem || pertinentium, insuper consilio et decreto sancte Bremensis ecclesie, mutationem Heslengensis cenobii in locum secreciorem et seruande disciplinę aptiorem, Sciuena nomine, fieri statui, quia irreligiositas, que mutandi loci pręcipua causa est, in priori loco nimium probata est dominari. Hunc autem nouę habitationis locum secundum prius uocabulum nouam Heslengam, ipsa abbatissa hoc nomen primo inponente, uocauimus. Illó etiam patrocinia sanctorum cum omni suppellectile ecclesię transferri decreuimus et eidem nouę fundationi ministeriales, litones, allodia, decimas, cum appendiciis eorum, secundum quod prius ueteri Heslengę pertinebant, auctoritate beati Petri, principis apostolorum, episcopali banno nostro mancipauimus. Vt autem hęc rata et inconuulsa permaneant, pręsentis paginę decreto firmamus. Si quis uero contra hęc eniti pręsumpserit, ac semel bis uel ter commonitus non quieuerit, excommunicationis sententię subiaceat.

Huius rei testes sunt: Bertoldus, abbas de sancto Paulo, Athelbertus, prępositus maioris ecclesię, cum decano Thietmaro omnibusque canonicis, Vicelino preposito, Liudolfo sacerdote, Oberto, Anselmo, Peregrino, capellanis.

Data anno incarnationis Domini M°C°XLI°. Acta Liesmunde, in Christi nomine, anno archiepiscopatus domni Adelberonis XIX°.

(L. S.)

CCIII.

Der Legat Gregor bestätigt den von dem Legaten Octavian wider Lutfrid, Propst von Bücken, ergangenen Spruch. 1253. Mai 22. [1])

Gregorius, Dei gratia sancti Angeli diaconus cardinalis et apostolice sedis legatus, dilecto in Christo fratri Exigo salvtem. || Apostolice sedis auctoritas, sicut bene merentes non pretererit*) inremuneratos, ita ecclesiasticę discipline transgressores dimittere non || negligit inpunitos. Inde est quod legatos suos ubique terrarum ad correptionem prauorum, laudem

*) *So für:* preterit.

[1]) Aus dem Originale des Bremischen Archives zu Hannover, dem das Wachssiegel des Erzbischofes aufgedruckt ist.

[1]) Aus dem Originale des erzbischöflich Bremischen Archives. Das angehängt gewesene Siegel ist nicht mehr vorhanden.

uero bonorum dirigit, ut edificent et || plantent, destruant et euellant, sicut mediante iustitia eorum discretio nouerit peragendum. Siquidem Lutifridus, Buccensis ecclesie quondam prepositus, a uenerabili fratre nostro Octauiano, cardinali, tunc apostolice sedis legato, super multis criminibus conuentus est et in ipsius presentia confessus, quod duas concubinas habuerit et ex una earum susceptum filium in ipsa ecclesia contra ius canonum ordinauerit et hospitalem domum lupanar efficiens meretricibus suis habitandum fecerit. Unde sicut uir discretus et iustitie executor, sicut pro certo comperimus, eum a prepositura deposuit et archidiaconatu et hospitali domo priuauit. Cuius sententiam nos, qui modo eiusdem legationis officio fungimur, ratam habentes, auctoritate domni pape et nostra confirmamus et firmiter obseruari precipimus. Predicte itaque curam prepositure, dilecte in Christo frater Exige, apostolice sedis largitate tibi concedimus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut neque pretaxato Luttifrido neque episcopo nec alicui potestatiue persone super hac ordinatione tua et nostra concessione exhinc questionem facere liceat. Sed firma tibi et inmutilata ipsius ecclesie cura permaneat. Salua diocesani episcopi canonica, quam in ea habet, iustitia. Si quis uero episcopus aut prelatus siue ecclesiastica uel secularis persona, contra hoc nostrum priuilegium ueniens, te ex hac constitutione pulsare presumpserit, iram et indignationem domni pape, cuius uice fungimur, se incurrere et transgressioni subiacere cognoscat et te libere ad sanctam Romanam ecclesiam appellare liceat et nullius iudicio, nisi domni pape et legatorum eius, te aliquando super hoc stare ex tunc alicuius cogat potentia. Quod si presuptum[a]) fuerit, nullius momenti erit sententia, et iudex, qui presupserit,[b]) reus apostolice sedis iudicio subiacebit.

Datum Bremis, anno dominice incarnationis MCLIII. Indictione II. Temporibus domni Eugenii III pape, anno pontificatus eius nono, mense Madio, die mensis eiusdem uicesima secunda.

CCXLVII b.

Erzbischof Sigfrid entfreiet gewisse Bauplätze bei der Stadt Stade. [1])

. . Omnes autem areas illas, que fuerunt Erici de Bedirkesa, quas felicis memorie archiepiscopus Sifridus, et post eum antefatus pater noster, dux Henricus, per recompensacionem bonorum suorum liberaverunt, illas libere tradimus burgensibus eisdem sub iure, quod vocant *wicbeleth,* ita, vt ab omni iure quorumlibet et exactionibus et iudicio sint excepte et nulli de eis aliquid respondeant, nisi soli aduocato ciuitatis, qui dicitur *Wicvogt,* in iure suo, et tantum dominis suis, quorum prius erant aree, censum debitum persoluant . . .

[a]) *So für:* presumptum. [b]) *So für:* presumpserit.

[1]) Aus dem Privilegio des Königes Otto IV für die Stadt Stade v. J. 1209 Mai 2, abgedruckt nach dem Originale von *Roth* und aus dessen Schrift in den Origines Guelficae T. III. pag. 784 sq.

CCLXXXIV b.

Hardwig II, Erzbischof von Bremen, bestätigt dem Kloster Zeven das Dorf Browle. 1189. April 1. [1])

Hardvicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, uniuersis Christi fidelibus salutem in uero sa|| lutari. Ad noticiam uniuersorum, quibus presentis carte contextus fuerit reuolutus, peruenire || desideramus, quoniam donacionem de bonis in Brovle, quam felicis memorie predecessor || noster, archiepiscopus Sifridus, fecit ecclesie in Zciuená, [2]) nos recognouimus et recognitam ratam per omne euum haberi uolentes, eadem bona in Brovle predicte ecclesie in Zciuená confirmamus, confirmata scripto ac sigilli nostri impressione communiri testiumque munimine solidari precepimus. Statuentes et sub anathematis interdicto prohibentes, ne quisquam de cetero contra huius nostre confirmacionis paginam ausu temerario uel quolibet modo dolis excogitatis uenire presumat. Si quis autem hoc attemptauerit, indignacionem Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli senciat et debitam anathematis ulcionem de malicie sue meritis incurrat.

Testium nomina hec sunt: Waltherus, cappellanus et sacerdos, Rothlfus prepositus, Geroldus notarius, magister Eilbertus, Luderus de Wersebe, Odoko de Dune.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXVIIII°. kalendis Aprilis.

CDXLIV b.

Daniel von Blitherstorp überträgt dem Kloster Zeven eine Hufe in Poitzenthorp. [1])

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod ego Daniel de Blitherstorp pro remedio animarum uxoris meę Gertrudis et filii mei Friderici contuli ecclesię in Kiuona mansum in Pokenthorp, [2]) viginti solidos soluentem annuatim, tali uidelicet ordinatione, ut in anniuersario unius Christi sponsis ibidem Deo famulantibus solidi decem amministrentur et totidem in anniuersario alterius. Virum quoque eiusdem mansi colonum cum uxore et paruulis ecclesię iam dicte contuli sic, ut eo mortuo tam ipsius heres quam heredis successores pro recognitione bonorum et eo iure, quod dicitur uulgariter *buleue*, conferant ecclesie marcam denariorum. Et hoc pro cautela, ne bona inculta remaneant. Vt igitur hec obseruentur inconuulsa, eandem donationem conscribi meoque sigillo feci roborari. Sed et Theodoricus, eiusdem loci prepositus, apposito suo sigillo statuit, ne uel per ipsum uel per aliquem eius successorem supradicta forma permutetur in postervm. Testes autem sunt hii: . .

---

[1]) Aus dem Originale des Bremischen Archives zu Hannover. Das Siegel fehlt.

[2]) Auch in unserer No. CCLXXXIII ist anstatt *Zceuna* zu lesen: *Zciuenna*.

[1]) Aus dem Originale des Klosters Zeven, welches dem Ende des zwölften oder dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts angehört. Es waren zwei jetzt fehlende Siegel angehängt. [2]) Poitzendorf. K. Elsdorf.

DXVIII b.

Der Propst zu Hamburg giebt dem Kloster Reinbek die Kirche zu Steinbek. **1239.** [1])

DCCXXXVII b.

Johann I. und Albrecht II. Herzöge von Sachsen, gestatten den Bürgern von Uelzen die Freiheiten der Lüneburger in ihrem Zolle zu Eslingen u. a. **1268. Oct. 27.** [1])

Dei gratia Johannes et Albertus, duces Saxonie, Angarie, Westfalie, burggrauiique Magdeburgenses, omnibus hanc litteram intuentibus salutem in domino Jhesu Christo. Notum facimus vniuersis hanc litteram inspecturis, quod ad peticionem illustris principis Alberti, ducis de Brunswic, burigenses de Vlsen frui volumus in theolonio nostrorum terminum [a]) eadem gratia, qua burigenses in Luneborg actenus in suis teoloniis vtebantur, scilicet in Albea in nostris ciuitatibus, in [b]) villis sic nominatis: Hidzakere, Blekede, Louenborch, Herteneburch, Drage, Eyslinge, [c]) Molne et Raceburg. Et hanc graciam volumus eisdem perpetualiter obseruari.

Datum Vlsen, in vigilia Simonis et Jude apostolorum, anno Domini MCCLXVIII.

DCCXLVIII b.

Vergleich der Herzöge Johann I. und Albrecht II. von Sachsen mit dem Bischofe Ulrich von Ratzeburg wegen des Landes Boitin, Bestätigung des Patronatrechts in Neuengamme und Zollbefreiung auf der Elbe bis Hamburg. **1271. April 30.** [1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes et Albertus, Dei gracia duces Saxonie, Angrie et Westualie, omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Nouerint universi, quos id nosse fuerit opportunum, quod cum olim inter dilectum patrem nostrum, Albertum, Saxonie ducem illustrem, et venerabiles patres, Raceburgensis ecclesie episcopos, qui fuerunt pro tempore, et ecclesiam ipsam super advocatia terre Boytin et omni iure terre ipsius.... Preterea recognoscimus episcopo (et) suis successoribus ius patronatus in ecclesia Lutowe et in nova Gamma. De terra vero Dartsinge pro fructibus decime quam recipiemus de imagine beate virginis in altari summo, presentibus episcopo et capitulo, damus iam dicto episcopo duodecim mansos Hollandrenses cum omni iure et iudicio colli et manus seruitio et utilitate. Ecclesias in ipsius terris dotabimus quamlibet cum uno manso. Et primam porriget episcopus, secundam et tertiam nos porrigemus et investiendum episcopo presentabimus, quarta ad episcopum, quinta ad nos, alternatim successive pertinebit. Insuper recognoscimus episcopo

[a]) *Lies:* terminorum. [b]) *Lies:* et. [c]) *Lies:* Eyslinga.

---

[1]) Angeführt in *E. J. de Westphalen* Monumentorum inedit. T. IV. pag. 3421. No. XVII, 7.

[1]) Aus *J. W. Hoffmann* Samml. ungedruckter Nachrichten und Urkunden. Th. I. S. 234.

[1]) Vollständig abgedruckt in *Schröder's* Papistischem Mecklenburg S. 725.

et canonicis suis liberam facultatem deducendi annonam eorum et omnes proventus eorum per Albiam in ducatu nostro usque Hamborch vel in alia loca ubi decreuerint, sine thelonio, sine ungeldo, et reducendi quicquid ad eorum utilitatem comparaverint.

In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens desuper conscribi fecimus instrumentum et ipsum dictis episcopo ecclesie suisque successoribus tradidimus sigillis quibus utimur et sigillo Helene, matris nostre dilectissime, nec non comitis Helmoldi de Swerin fideliter communitum.

Acta sunt hec anno MCCLXX primo, indictione XIIII, in hebdomade resurrectionis dominice, in loco qui dicitur Onemeda, in presentia comitis Guncelini de Zwerin, qui huic facto testis rogatus interfuit et sigillum suum a nobis rogatus et requisitus apposuit. Item in presentia Ludolphi, prepositi de Swerin, Bernhardi camerarii, Alberti Ribo, Henrici de Haselow, Henrici de Brandenborch, canonicorum Raceburgensium; Henrici de Crumesse, pincerne, Bartholdi de Rizerow, Bertrami de Monte, Volchmari de Gronowe, Hermanni de Bluchere, Alberti de Bralestorp, Hinrici Anesith, Wipperti de Malentecke, Werneri de Haluerstat, Ulrici de Bluchere, Ernesti de Wolzowe, Erici de Parlin, Reimboldi de Triberch, militum, et aliorum quam plurium testium ad hec specialiter rogatorum. Datum in castro nostro Lavvenborch, anno Domini et indictione predictis, pridie kalendas Maii.

DCCLVII b.

Adolf IX. Graf von Holstein und Schauenburg, ertheilt der Kirche zu Avenberg einen Zehnten auf der Insel Ochsenwerder. 1274. [1])

Wy Alph, van Gades gnaden greve to Holsten vnd Schowenborch, bekennen vnd betugen in vnd myt dessem || apen[a]) vorsegelden breve vor vns vnd vnsze nakomelinge, dat wy[b]) hebben gegeven vnd geuen jegenwardigen jn || krafft desses breues ewychliken[c]) jn de kercken tho Auenbergen eynen ort van vnszem tegeden jn dem Ossenwerder, || belegen bauen jn dem Ossenwerder by der groten Elue jn dat suden, jn desser wyse, dat eyn kerkhere, de || dar wanet, schal hebben de helffte des tegheden vnd de andere helffte de kerckeswaren tho hulpe der || kercken ghebuwcte vnd beste, wor desz behuff isz. Darvor scholen se alle iar vnsze szeligen olderen vnd vnszer, wen wy nakomen, laten beghan myt vigilien vnd szelemissen vnd den vort dat gantze iar lanck[d]) dencken van dem predickstole vnd vor vnsz bydden. Ock szo scholen degenne, de den acker buwet, dat lant begrauen vnd befreden, dat dem vorgescreven kerckheren vnd kercksvaren an erem tegeden neyn schade en sche. Schut ehm averst schade,

a) vnsem *ist im Ms. getilgt.* b) dat wy *ist am Rande nachgetragen.* c) ewychliken *ist am Rande nachgetragen.* d) desse *ist hier ausgestrichen.*

1) Aus einer Abschrift auf Pergament, im 14ten oder 15ten Jahrhunderte geschrieben, bei der Kirche zu Ochsenwerder vorhanden.

szo scholen de buwlude den schaden vprichten und geven vor eynen gherue dre. Ock scholen de vpgenanten kerckher und kerckswaren hebben de macht den tegeden anthotheynde van baven dale effte van nedden vpp effte van welker haluen szo ehn dat best beqveme is. Wen den de thegede gethagen isz, so scholen de buwlude des ackers eres kornes van dem acker nicht rumen edder bryngen, sunder se hebben [e]) dem kerckher vnd swaren vorbescreven erst affgevoret ere tegeden [f]) in ore hebbeden were na erem wyllen, by vorlust eres ghudesz. Schege auerst dem [g]) also nicht, so vorgescreven steyt, scholen de kerchere vilgenompt vnd kerckswaren dat vordegedingen mit geystlikem offt wartlikem rechte, alsze ehne dat best bequem isz. Dyt lave wy Alff greve vorgescreven vor vnsz vnd vnse nakomelinge stede vast tho holdende.

Desz tho eyner tuchnisse hebbe wy vnse ingesegel wytliken heten hangen beneden dat spatium desses breves, de gegheven isz na Christi gebort dusent twe hundert, dar na in dem ver vnd seventigesten iare.

DCCCLXXXIV b.

Albrecht II. Herzog von Sachsen, und seine Neffen, über den mit dem Kloster Reinfeld getroffenen Vergleich wegen dessen Güter in Neuengamme. ***1295. März 9.*** [1])

Albertus, Dei gratia Saxoniae, Angariae et Westfaliae dux et comes de Bren, et fratrueles sui: Johannes, Albertus et Ericus, tunc temporis iuuenes et domicelli, universis Christi fidelibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Suboriri solet gestis hominum multa calumnia, nisi lingua testium robur adhibeat et a scripturae memoria recipiant firmamentum. Licet igitur dominus abbas et conventus monasterii in Reinfelde, Lubecensis dioceseos, ordinis Cysterciensis, a nostris progenitoribus sint sufficienter privilegiati, quod omnia bona eorum, quae in nostro possident dominio, sint libera et exemta ab omni servitio et exactione, excepta sola defensione terrae, quam *lantwere* vocant, tamen quia minus eis parcitum fuit a nostris officialibus et advocatis, nos ab hac iniuria et vexatione volentes eis in posterum praecavere, tum propter violentiam antedictam, tum propter dissensionem aliquam inter nos ex una et eosdem ex parte altera subortam, eo videlicet, quod hereditatem aliquam emerant in Nova Gamma sibique usurpaverant sine nostra licentia et consensu, recepimus ab eis quadraginta marcas Lubecensium denariorum et duos pannos pulchros, tali conditione, quod eorum privilegiorum indulgentiae antedictae, quae tam a nostris progenitoribus, quam a nobis habent, ipsis et eorum ecclesiae inconfracta et illibata a nobis et nostris heredibus in futurum libere conserventur. Ita videlicet, quod quatuor ville eorum apud Ratzeburg, duae Pogaz et duae Dusnack, similiter omnia bona eorum in Nova Gamma, quae sunt quinque mansi et dimidius mansus, et pars

e) se hebben *ist am Rande nachgetragen.* f) ere tegeden *eben so.* g) so nicht *ist ausgestrichen.*

1) Aus *Treuers* Geschlechts-Historie des Herrn von Münchhausen. Anhang S. 17.

decimae, quam a nobis possident in iisdem, in quibus domus aedificandi vel destruendi *) facultatem liberam habeant et ordinandi infra terminos eorum quicquid eis videbitur expedire. Et ut bona eadem in perpetuum maneant libera a tali censu, qui dicitur *koningspenning*, aliaque bona, quae nunc possident, ab omni gravamine petitionum, exactionum et servitiorum urbium et pontium sint perpetuo libera et exemta, cum omni iure, cum iudicio maiori et minori, culparumque omnium correctione. Et quod advocatum sibi constituant quemcunque et quamdiu voluerint, sine prohibitione. Et si nostri officiales et advocati aliter praesumserint in eos, nos prohibemus eos nostramque proinde incident indignationem. Hoc solum excipientes, quod coloni de Nova Gamma ad opus castri in Louenborg tantummodo deserviant et duo mansi in mansi in Pogaz opus pontium facient, sicut hactenus consueverunt.

Horum omnium warandiam perpetuam praestabimus eis, nos et nostri heredes, ne contingat eos propter hoc de cetero molestari. Ut autem haec rata et inconuulsa permaneant, presentem paginam sigillis, nostro et antedictorum fratruelium nostrorum, fecimus communiri. Huius rei testes sunt: comes Nicolaus de Wittenborg, et nostri milites: Hermannus dictus Ribo, Detlevus de Parkentin, Emeke Hake, Heino Schacke, Johannes Balk, Wulf de Swartenbeke, Godscalcus de Hagenowe, Statius de Monnighusen, Arnoldus de Sassenhagen, Christoforus de Borstelde, Volcmarus de Gronowe, Henricus de Parkentin, Otto de Grabowe, et alii quam plures fide digni.

Actum et datum in Molne, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, VII idus Martii, indictione octava.

CMIX b.

Die Schöffen von Mastricht über die von J. Bocket, Philipp von Hamburg und Maria Trayneys mit D. v. d. Lahen eingegangenen Schuldverhältnisse. **1298. Novbr. 23.** [1])

Nos, Heinricus de Lichtenberg, miles, et Bruno supra domum, scabini Traiectenses, protestamur, quod constituti coram nobis tamquam scabinis, Johannes dictus Bocket, venditor lignorum, Philippus de Hambru, nauta, et Maria, relicta Gerardi dicti Trayneys, recognouerunt se debere supra omnia bona sua Theoderico dicto Van der Lahen, opidano Gandensi, quadraginta marcas leodienses, de quibus ei persoluent in natiuitate Domini proxima ventura, duas marcas, in festo pasche duas marcas, in natiuitate beati Johannis baptistae duas marcas, et in festo omnium Sanctorum proximo subsequentibus duas marcas, et sic vlterius quolibet anno, in quolibet dictorum terminorum duas marcas, donec predicte quadraginta marce sint totaliter persolute. Tali conditione apposita, si predicti debitores in aliquo dictorum terminorum solucionem facere negligerent, ut est predictum, quod quicquid antea dederant, sit perditum et amissum et quod tunc Theodericus predictus cum antiqua sua littera possit procedere et operari secundum formam et tenorem eius. Condicionatum est etiam, quod si nuncius pro hac s ....

*) *Hier sind einige Worte ausgefallen.*

[1]) Aus dem Originale im Hamburgischen Archive. Vergl. oben No. DCCCXVI.

singulis terminis, infra duos dies non fuerit persolutus, et propter diutiorem defectum solucionis moram fecerit longiorem, erit in expensis predictorum debitorum. Hoc debitum latori presentium persoluetur et hec omnia et quolibet termino omnis emenda. Similem litteram habet pars utraque.

Datum anno Domini MCC° nonagesimo octauo, dominica ante festum beate Katharine.

CMXXX b

Die von Estorf verkaufen den von Schacke alle ihn in Altengamme belegenen Güter. **1300.** [1])

CMXXXV.

Schreiben des Rathes ..... über die Verhandlungen zu Bramstede mit dem Grafen Adolf von Holstein und die von demselben zu verlangenden Verzichte. *O. J.* [2])

Amicabili & obsequiosa salute praemissa, amici dilecti. Noveritis, quod nostri consulatus socii de placitis nuper ex parte domini Adolfi, comitis Holtzatiae & Stormariae, nobilis domini nostri, in villa Bramstede habitis, nos sufficienter informauerunt. Et deliberatione habita matura & diligenti, non videtur nobis, quod possimus in tali forma placitorum, sicut fuimus inter nos separati, nobis & civitati nostrae debite & iuste providere, nisi dictus dominus, noster comes, omnibus literis & privilegiis, cum quibus nos & antecessores nostros monuit & impetivit super quibuscunque negotiis et rebus vsque ad haec tempora et in futurum monere poterit, renunciet realiter cum suis literis in effectu, cum titulo & nomine dominii et bonis pheodalibus, si quae ad ipsum deinceps ad eum [a]) devolvere possent, sibi reservatis. Vnde si consilio dicti domini nostri, domini comitis, videtur, quod per modum premissum possemus finem amicabilem attingere, parati essemus, vobis & consilio suo in occursum mittere nostri consulatus socios, sicut a vobis fuerunt separati, et si praemissa fieri potuerint, diem & horam placitorum nobis rescribatis.

[a]) ad eum *überflüssig.*

---

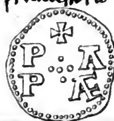
[1]) Angeführt im Bergedorfer Registranten des Lübecker Archivs S. 303.

[2]) Das Pergamentblatt des Hamburgischen Archives, aus welchem obiges Schreiben entnommen ist, schien dem 13ten Jahrhunderte anzugehören. Es ist nicht wieder aufzufinden gewesen. Es ist aus dem Schreiben nicht zu erkennen, von welchem Grafen Adolf die Rede ist. Ich vermuthe, dass Graf Adolf IX. gemeint ist, und dass jenes Blatt das Concept eines Schreibens des Rathes zu Hamburg an den von Lübeck war.



☧ Gregorius ei precellentissim rex karolus: tpre predecessoru nroz: tua conseruare digneris sci.





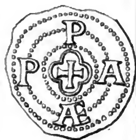
✠ Stephanus episcopus amaburgensis ecclesie epo. paterna dilectione.

novembre. Indictione. IIII.

Stephan eps seruus seruorum dei po & conspatri nro.

sce ecce romane





✠ Sergius eps amaburgensis ecclesie epo. apostolica

ta Indictione sce romane ecclie. In mense. maio.

✠ Iohannes epo. hammenburgensis ecclie: tibi tuisq;

i. IIII. kl. nouembris.

per manus leoi. ppp. primo. .. die

tione. VII





Benedictus . ecce hammaburgensis ecclie epo·

se aprilis





Benedic delbto· ecce hammaburgensis ecclie epo·

aplicam benedic t

se martio· Indictione tercia·

In nomine s(an)c(t)e et individue ... in d(omi)no. Pastoralis

Incarnatois. ... tu hammenbg. anno dnice

✠ Anastasius ... epo hama

burgensis ecclesie. salute ... manuos

avriani lermarii

13.

+HERGUANNUS IREPUSTUS

10.

LIEMARVS HVMILIS

12.

SIG ... HAMMENBVRCH

11.

lith. v. Speckter & C.

DAS

BISTHUM-BREMISCHE ERZSTIFT

1200 – 1300

(…)ES-UND KIRCHLICHEN EINTHEILUNGEN

(…)S BISTHUM SCHWERIN.

gezeichnet vom Lieut. Gaedechens

Maasstab

Geograph. Meilen.









